HOHLGLAS AUS WESTFALEN-LIPPE.

VERGLEICHENDE UNTERSUCHUNGEN ZU ARCHÄOLOGISCHEN FUNDEN DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT.

Band 1



Heike Tausendfreund

Hohlglas aus Westfalen-Lippe.

Vergleichende Untersuchungen zu archäologischen Funden des Mittelalters und der Neuzeit.

D i s s e r t a t i o n zur Erlangung des akademischen Grades Doktor der Philosophie der Philosophischen Fakultät

der Eberhard Karls Universität Tübingen

vorgelegt von

Heike Tausendfreund

aus Radolfzell am Bodensee

Gedruckt mit der Genehmigung der Philosophischen F	'akultät
der Eberhard Karls Universität Tübingen	

Dekan: Prof. Dr. Jürgen Leonhardt

Hauptberichterstatterin: Prof. Dr. h.c. Barbara Scholkmann

Mitberichterstatter: Prof. Dr. Ralph Röber

Tag der mündlichen Prüfung: 09.10.2012

Universitätsbibliothek Tübingen, TOBIAS-lib

BAND 1:

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwo	rt	1
1 EINL	<u>EITUNG</u>	3
1.1	Fragestellung und Methodik	3
1.2	Forschungsgeschichte	
1.2.1	Allgemeine Forschungsgeschichte zu Glas	8
1.2.2	Forschungsstand in Westfalen-Lippe	
1.2.3	Produktion von Hohlglas	
1.2.4	Handelswege und die Hanse	20
1.3	Nichtarchäologische Quellen	26
1.3.1	Schriftquellen	
1.3.2	Bildquellen	30
1.4	Glasentwicklung und -herstellung	31
1.4.1	Technologie der Glasherstellung	31
2 FUN	<u>DE</u>	40
2.1	Charakterisierung von Fundorten, Fundumfeldern und Befundlagen	40
2.2	Die Glasfunde aus Westfalen-Lippe vom 12. bis zum 20. Jahrhundert	
2.2.1	12./13. Jahrhundert	42
2.2.1.1	Becher	
	Becher aus Bleiglas	42
	Becher mit Kreuzrippendekor	43
	Rippenbecher	
	Becher mit Fadenauflage	
	Emailbemalte Becher	44
	Nicht klassifizierbare Becher	45
2.2.1.2	Kelchgläser	
	Kelchgläser aus Bleiglas	
2.2.1.3	Schalen	
	Rippenschalen	
2.2.1.4		
	Flaschen mit Stauchungsring	46
2.2.2	13./14. Jahrhundert	
2.2.2.1	Becher	
	Becher aus Bleiglas	
	Rippenbecher	
	Scheuern	
	Nuppenbecher	
	Schlaufenfadenbecher	
	Emailbemalte Becher	
	Nicht klassifizierbare Becher	
2.2.2.2	8	
	Kelchaläser aus Bleiglas	53

2.2.2.3	Schalen5	53
	Rippenschalen5	53
2.2.2.4	Flaschen5	53
	Flaschen mit Stauchungsring 5	53
	Rippenflaschen	54
2.2.2.5	Krüge5	54
	Rippenkrüge5	54
2.2.3	14./15. Jahrhundert	
2.2.3.1	Becher 5	
	Becher mit optischem Muster	
	Maigelein	
	Rippenbecher	
	Warzenbecher	
	Nuppenbecher	
	Keulengläser	
	Stangengläser	
	Rüsselbecher	
	Nicht klassifizierbare Becher	
2.2.3.2	Flaschen 6	
2.2.3.2	Flaschen mit Stauchungsring	
	Rippenflaschen 6	
	Nicht klassifizierbare Flaschen	
2.2.4	15./16. Jahrhundert	
2.2.4.1	Becher 6	
	Maigelein 6	
	Kreuzrippenbecher6	
	Rippenbecher6	
	Berkemeyer 6	
	Nuppenbecher	
	Krautstrünke	
	Zwischengoldbecher	
	Fußbecher	
	Keulengläser	
	Stangengläser	
	Rüsselbecher	
2.2.4.2.	Kelchgläser	
2.2.4.2.	Kelchgläser mit optischem Muster	
	Kelchgläser mit weißen Netzfäden	
	Zylindrische Kelchgläser	
	Emailbemalte Kelchgläser	
	Nicht klassifizierbare Kelchgläser	
2.2.4.3	Deckel 8	
2.2.4.4	Scherzgefäße 8	
	Phallusgläser 8	
	Taubengläser 8	
2.2.4.5	Schalen 8	
	Rippenschalen 8	
	Schalen mit Fadenauflage	
	Schalen mit Nuppenauflage	
2.2.4.6	Flaschen	
	Birnflaschen 8	85
	Kuttrolfe	86

	Pilgerflaschen	37
	Nicht klassifizierbare Flaschen	38
2.2.4.7	Henkel 8	88
2.2.5	16./17. Jahrhundert 8	20
2.2.5.1)]
2.2.3.1)]]
	*	
	Kreuzrippenbecher 9	
	Rippenbecher 9	
	Rillenbecher	
	Spechter	
	Traubenbecher	
	Warzenbecher9	
	Becher mit weißen Netzfäden	
	Becher mit geflecktem Dekor	
	Eisglasbecher	1
	Becher mit Fadenauflage)3
	Bandwurmbecher)3
	Netzbecher10)4
	Kometenbecher10)5
	Becher mit Rippen-Tropfen-Dekor)5
	Berkemeyer	
	Römer	
	Nuppenbecher	
	Ringelbecher	
	Becher mit mattgeschnittener Verzierung	
	Emailbemalte Becher 11	
	Keulengläser	
	Stangengläser	
	Dreikugelbecher 11	
	Fußbecher	
	Humpen 11	
	Kiepenbecher	
	Kreuse	
2252	Nicht klassifizierbare Becher	
2.2.5.2	Kelchgläser	
	Kelchgläser mit optischem Muster	
	Kelchgläser mit weißen Netzfäden	
	Kelchgläser mit Baluster	
	Kelchgläser mit Nodus	
	Kelchgläser mit Flötenkuppa	
	Flügelgläser	
	Schlangengläser12	
	Spitzgläser	
	Zylindrische Kelchgläser	
	Kelchgläser mit Rippen-Tropfen-Dekor	3
	Kelchgläser mit Rippen	34
	Emailbemalte Kelchgläser	
	Nicht klassifizierbare Kelchgläser	
2.2.5.3	Deckel13	
2.2.5.4	Scherzgefäße13	
	Degen	
	Trinkhörner	
	Nicht klassifizierbare Scherzgefäße	
2.2.5.5	Miniaturgefäße	
2.2.5.6	Schalen	
	~	,

	Rippenschalen	138
	Henkelschälchen	138
	Tazzen	138
2.2.5.7	Flaschen	139
	Angster	140
	Birnflaschen	
	Kugelflaschen	
	Rippenflaschen	
	Henkelflaschen	
	Pilgerflaschen	
	Vierkantflaschen	
	Achtkantflaschen	
	Fläschchen	
	Nicht klassifizierbare Flaschen	
2.2.5.8	Kannen/Kännchen	
2.2.5.9	Krüge	
2.2.5.10	Henkel	
2.2.5.10		
2.2.5.11	Teller	148
226	4M /40 T 1 1 1 4	150
2.2.6	17./18. Jahrhundert	
2.2.6.1	Becher	
	Schlichte Becher	
	Becher mit optischem Muster	
	Becher mit Rippendekor	
	Netzbecher	
	Spechter	
	Römer	
	Becher mit Schnittdekor	
	Becher mit Diamantriss	
	Becher mit geschnittenen Kugelungen	157
	Facettbecher	158
	Emailbemalte Becher	158
	Dreikugelbecher	159
	Fußbecher	159
	Humpen	159
	Nicht klassifizierbare Becher	160
2.2.6.2	Kelchgläser	161
	Kelchgläser mit Baluster	162
	Kelchgläser mit Nodus	164
	Kelchgläser mit doppelkonischem Schaft	
	Kelchgläser mit Glockenkuppa	
	Schlangengläser	
	Spitzgläser	
	Kelchgläser aus Eisglas	
	Kelchgläser mit geschnittenem Dekor	
	Kelchgläser mit Facettschliff	
	Querfacettgläser	
	Nicht klassifizierbare Kelchgläser	
2.2.6.3	Scherzgefäße	
2.2.6.4	Miniaturgefäße	
2.2.6.5	Schalen	
2.2.6.6	Tassen	
2.2.6.7	Flaschen	
∠.∠.U. /	Henkelflaschen	
	Kugelflaschen	
	Karaffen/Schenkflaschen	1/0

	Rippenflaschen	176
	Schlegelflaschen	177
	Schraubflaschen	177
	Flachflaschen	178
	Vierkantflaschen	179
	Achtkantflaschen	180
	Zylindrische Flaschen	181
	Siegelflaschen	
	Fläschchen	
	Nicht klassifizierbare Flaschen	185
	Flaschenverschlüsse	186
2.2.6.8	Kannen/Kännchen	187
	Enghalskannen	187
	Essig- und Ölkännchen	188
	Henkelkännchen	188
	Kannen/Krüge	188
2.2.6.9	Töpfe	
2.2.6.10	Vorratsbehälter	189
	Bindegläser	189
2.2.6.11	Henkel	189
2.2.7	18./19. Jahrhundert	
2.2.7.1	Becher	
	Schlichte Becher	
	Becher mit optischem Muster	
	Becher mit Rippendekor	
	Becher mit geschnittenem Dekor	
	Becher mit geschnittenen Kugelungen	
	Facettbecher	
	Emailbemalte Becher	
	Fußbecher	
2272	Nicht klassifizierbare Becher	
2.2.7.2	Kelchgläser	
	Kelchgläser mit Baluster	
	Kelchgläser mit Nodus	
	Kelchgläser mit massivem Schaft	
	Kelchgläser mit Luftblase im Schaft	
	Kelchgläser mit hohlem Schaft	
	Kelchgläser mit optischem Muster	
	Kelchgläser mit Rippen	
	Kelchgläser mit Mattschliffdekor Kelchgläser mit Facettschliff	
	Querfacettgläser	
	Nicht klassifizierbare Kelchgläser	
2.2.7.3	Deckel	
2.2.7.4	Scherzgefäße	
2.2.7.5	Flaschen	
2.2.7.3	Henkelflaschen	
	Kugelflaschen	
	Mineralwasserflaschen	
	Schlegelflaschen	
	Flachflaschen	
	Vierkantflaschen	
	Achtkantflaschen	
	Zylindrische Flaschen	
	Siegelflaschen	

	Fläschchen	
	Nicht klassifizierbare Flasche	212
	Flaschenverschlüsse	213
2.2.7.6	Kannen	213
	Enghalskannen	213
	Essig- und Ölkännchen	213
	Henkelkännchen	213
2.2.7.7	Töpfe	214
2.2.7.8	Vorratsbehälter	214
	Bindegläser	214
2.2.7.9	Henkel	215
2.2.8	19./20. Jahrhundert	216
2.2.8.1	Becher	
2.2.0.1	Becher mit Rippendekor	
	Römer	
	Facettbecher	
	Fußbecher	
	Humpen	
2202	Nicht klassifizierbare Becher	
2.2.8.2	Kelchgläser	
	Kelchgläser mit Facettschliff	
	Nicht klassifizierbare Kelchgläser	
2.2.8.3	Schalen	
2.2.8.4	Flaschen	
	Bocksbeutel	220
	Kugelflaschen	221
	Vierkantflaschen	221
	Achtkantflaschen	221
	Zylindrische Flaschen	221
	Bierflaschen	
	Mineralwasserflaschen.	223
	Fläschchen	
	Nicht klassifizierbare Flaschen	
2.2.8.5	Teller	
2.2.8.6	Vorratsbehälter	
2.2.0.0	Einmachgläser	
	Schraubgläser	
2.2.9 2.2.9.1	Exkurs I: Sonderfunde Gläser des 711. Jahrhunderts Becher	
	Trichterbecher	227
	Becher mit optischem Muster	227
	Traubenbecher	228
	Becher mit Fadenauflage	228
	Becher mit weißen Netzfäden	
	Nicht klassifizierbare Becher	
2.2.9.2	Flaschen	
	Blaue Flaschen mit Fadenauflage	
2.2.9.3	Nicht klassifizierbare Hohlgläser	
2 2 10	Classics Harris 4	224
2.2.10	Glas im Haushalt	
2.2.10.1	Beleuchtung	
	Öllampen	232

	Kerzenleuchter	233
	Lüstersteine	
	Petroleumlampen	
2.2.10.	*	
	Sanduhren	
	Tintenfässchen	
	Vasen	
	Glättgläser	
	Spinnwirtel	
	Stößel	
2.2.11	Kleidungsbestandteile	239
2.2.11	Knöpfe	
	Schmuck	
	Definition	240
2.2.12	Gläser aus alchemistischem Zusammenhang	244
	Alembiken	
	Destillierkolben	
2.2.13	Gläser aus medizinischem Zusammenhang	248
	Albarelli	
	Brillen	
	Schröpfgläser	
	Uringläser	
		202
2.2.14	Gläser aus technischem Zusammenhang	254
	Kerzenformen	
	Produktionsgeräte	
	Produktionsbestandteile	
	Baugläser	258
3 AUS	WERTUNG	260
3.1	Vergleichende Analyse zwischen Fundorten der Kategorie Burg/Herrensitz,	
J.1	Kloster/sakrale Einrichtung und Stadt	264
3.1.1	Vergleich eines jeweils exemplarisch ausgewählten Fundortes für die	······ - • •
	Kategorien Burg/Herrensitz, Kloster/sakrale Einrichtung und Stadt	268
3.1.2	Zusammenfassender Überblick über die vergleichende Analyse zwischen	
<u>-</u>	Fundorten der Kategorie Burg/Herrensitz, Kloster/sakrale Einrichtung und	
	Stadt.	280
		200
3.2	Vergleichende Analyse der Hohlgläser aus Westfalen-Lippe mit Funden aus	
	überregionalen Gebieten	284
3.2.1	Norddeutschland	
3.2.2	Süddeutschland	
3.2.3	Niederlande	
3.2.4	England	
3.2.5	Zusammenfassender Überblick über die Analyse der Hohlgläser aus	/
	Westfalen-Lippe und den Funden aus überregionalen Gebieten	329

3.3	Exkurs II: Tischkultur und Trinksitten 3	332
3.3.1	Die Ausstattung einer Tafel	332
3.3.2	Trinksitten	
3.3.3	Zum Inhalt der Gläser	
4 ZUSAM	<u>AMENFASSENDER ÜBERBLICK</u> 3	361
	LITERATURVERZEICHNIS	
	ABBILDUNGSNACHWEIS4	
r	ADDIEDUNGSNACHWEIS	100
BAND 2:		
KATALO	og1	-313
TAFELN	TAF.	1-63
FARBTA	FELNFARBTAF.	1-24

Der Rheinwein glänzt noch immer wie Gold im grünen Römerglase, Und trinkst du etwelche Schoppen zu viel, So steigt er dir in die Nase.

(Heinrich Heine, Deutschland. Ein Wintermärchen.)

VORWORT

Für die Annahme und Betreuung der vorliegenden Dissertation danke ich herzlich Frau em. Prof. Dr. Dr. h.c. B. Scholkmann (Tübingen) und Herrn Prof. Dr. R. Röber (Konstanz), der freundlicherweise die Zweitkorrektur übernahm.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei Herrn Dr. H.-W. Peine (Münster) und der damaligen Museumsdirektorin Frau Dr. G. Isenberg (Münster) für fachliche und finanzielle Unterstützung meiner Arbeit. Durch die LWL-Archäologie für Westfalen, Mittelalter- und Neuzeitarchäologie wurde mir ein gut zweijähriges Stipendium gewährt.

Bei der Durchführung und Fertigstellung der Arbeit erhielt ich von zahlreichen weiteren Personen Beistand. Mein Dank gebührt allen Mitarbeitern der LWL-Archäologie für Westfalen, die mich immer tatkräftig unterstützt haben, vor allem H.-W. Peine, des Weiteren R. Bergmann, S. Brentführer, W. Best, S. Bretzel-Scheel, V. Brieske, O. Ellger, J. Gaffrey, Ch. Grünewald, O. Heilmann, G. Helmich, A. Kalla, R. Klostermann, C. Kneppe, B. Mecke, B. Münz-Vierboom, S. Pechtold, T. Pogarell, S. Spiong, A. Temme, L. Terkowsky, B. Tremmel, M.-R. Vorgrimmler, A. Weisgerber und D. Welp. Bedanken möchte ich mich auch bei der Archäologischen Gruppe Bocholt, besonders bei W. Sundermann und G. Letschert, der Leiterin der Stadtarchäologie Münster, A. Dickers sowie G. Hülsmann und M. Beilmann-Schöner vom Falkenhofmuseum in Rheine für die Erlaubnis, ihre Glasbestände aufzunehmen und auszuwerten. K. Temlitz und H. Pohlmann von der Geographischen Kommission (Münster) bin ich für das zur Verfügung gestellte Kartenmaterial zu Dank verpflichtet.

Herzlichen Dank an J. Viguié und V. Brieske für die Diskussionen und die vielen Korrekturarbeiten und an die weiteren Korrekturleser, S. Gai, A. Gesmann, S. Herzig, U. Lehmann, B. Mecke, A. Pesch und U. Steinkrüger die mit viel Mühe die holperigen Sätze geglättet haben.

Für die unterschiedlichsten Hilfestellungen bin ich überdies zu Dank verpflichtet: E. Böhmken (Lichtenau), N. Börste (Paderborn), D. Bischop (Bremen), G. Dethlefs (Münster), B. Dettmer (Münster), S. Eismann (Münster), S. Fleschenberg (Münster), S. Frommer (Tübingen), S. Gai (Paderborn), N. Gens (Münster), A. Gesmann (Münster), L. Graf (Tübingen), M. Haidle (Pforzheim), A. Haasis-Berner (Freiburg), S. Hillenbach (Münster), C. Holze-Thier (Münster), H. Jenssen (Tübingen), A. Kersting (Engter), S. Killinger (Mössingen), A. König (Höxter), A. Kottmann (Bad Ditzenbach), M. Kroker (Paderborn), Chr. Leiber (Bevern), Th. Maertens (Münster), A. Pesch (Schleswig), P. Steppuhn (Rambow/Wismar), B. Steinbring (Bonn), D. Schaich (München),

J. Schieving (Hamburg), B. Thier (Münster), T. Treloar (Brisbane), Chr. Vossler-Wolf (Tübingen), H. Weiss (Heidelberg), U. Wichert-Pollmann (Altenbeken).

Mein weiterer Dank richtet sich an die Mitarbeiter der ehemaligen Maßwerke GbR (Münster) S. Winkler, M. Mallett, U. Haarlammert und S. Barzik.

Nicht zuletzt danke ich für ihre persönliche Unterstützung, ihr Vertrauen und ihrem Zuspruch meinem Vater Manfred Tausendfreund sowie Walter Stöver.

1. EINLEITUNG

In der heutigen Zeit ist ein Leben ohne den Werkstoff Glas nicht mehr vorstellbar. Nicht nur Flachgläser wie Fenster- und Autoscheiben, Bildschirme von Fernsehern und Computern, Handydisplays und Cerankochfelder sind aus dem modernen Leben nicht mehr wegzudenken, ebenso High-Tech-Produkte wie Glasfaserkabel, aber vor allem Hohlgläser, in denen Getränke abgefüllt und genossen und Konserven aufbewahrt werden. Auch für den medizinischen und chemischen Bereich ist Glas durch seine Undurchlässigkeit, Geschmacks- und Geruchsneutralität hervorragend geeignet.

Ab dem 19. Jahrhundert wurde der Werkstoff sehr häufig z. B. in der Ophthalmologie verwendet und veränderte sich in den letzen 150 Jahren stark. Es entstanden neue Materialien wie "glasige Metalle" oder "Stoffe im Glaszustand". Trotz der modernen Verwendung hat das Material in der rot glühenden Glasmasse, dem klaren Kristallglas oder in der Leuchtkraft des tief gefärbten Glases seine Faszination behalten¹.

In dieser Arbeit sollen hauptsächlich Hohlgläser vom Hochmittelalter bis in das 20. Jahrhundert behandelt werden, die in verschiedenen archäologischen Ausgrabungen in Westfalen-Lippe zutage traten.

Einleitend werden Fragestellung und Methodik erläutert und eine Übersicht über die Forschungsgeschichte, die Produktion von Hohlglas und dessen Handelswege im Arbeitsgebiet gegeben. Die bildlichen und schriftlichen Quellen werden betrachtet und die Glasentwicklung sowie die –technologie erläutert.

Die Vorlage der Funde behandelt die Fundumstände und stellt ihre Formen vom 12. bis zum 20. Jahrhundert in Westfalen-Lippe vor. In einem Exkurs werden Funde des 7. bis 11. Jahrhunderts, Haushaltsglas, Trachtbestandteile und Glas aus alchemistischem, medizinischem und technischem Zusammenhang, vorgestellt.

Der Auswertungsteil beinhaltet zwei Hauptpunkte, eine vergleichende Analyse zwischen Fundorten der Kategorie Burg/Herrensitz, Kloster/sakrale Einrichtung und Stadt, wobei jeweils ein exemplarisch ausgewählter Fundort für die Kategorien untersucht wird. Der zweite Punkt besteht aus einer vergleichenden Analyse der Hohlgläser aus Westfalen-Lippe mit Funden aus Nord- und Süddeutschland, den Niederlanden sowie England. In einem zweiten Exkurs werden die Tischkultur und Trinksitten untersucht sowie eine Annäherung an den Inhalt der Hohlgläser unternommen.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung sollen ein typologisches und chronologisches Bild der Gläser des Spätmittelalters und der Neuzeit und ihrer Verwendung in Westfalen-Lippe ergeben.

1.1 Fragestellung und Methodik

1.1.1 Fragestellung

Grundlegendes Ziel dieser Arbeit ist die differenzierte Darstellung des westfälisch-lippischen Glases, wie es seit dem Spätmittelalter über die Neuzeit bis in das 20. Jahrhundert Verwendung fand.

Davon ausgehend ergeben sich folgende Fragestellungen: kann durch die Betrachtung der Handelswege in Westfalen-Lippe etwas über den Handel mit Hohlglas ausgesagt werden? Wurde Glas auf den Land- und Wasserweg verhandelt und wohin verkauften die Glashütten der Region ihre Produkte?

Die Vorlage der Hohlglasfunde aus Westfalen-Lippe vom 12. bis zum 20. Jahrhundert sowie der frühen Funde, Haushaltsgläser, gläsernen Kleidungsbestandteile und Hohlgläser aus alchemistischem,

¹ Vgl. Bergmeister 1998, 5, 10; Rexam o.J.; Macfarlane/Martin 2004, 105; Tonkelaar/Henkes/Leersum 1996. Ophthalmologie (Augenheilkunde).

medizinischem und technischem Zusammenhang wird der Erkenntnisgewinnung über regionale, typologische und chronologische Charakteristika zu Glasfunden des Spätmittelalters und der Neuzeit dienen.

Die vergleichende Analyse von drei exemplarisch für die Fundortkategorien "Burg/Herrensitz", "Kloster/sakrale Einrichtung" und "Stadt" untersuchten Ausgrabungsstätten wird zeigen, ob dort das Auftreten von Hohlglas generell in seiner zeitlichen Entwicklung dem der Gesamtfundmenge aus Westfalen-Lippe entspricht und inwieweit eine solche Unterteilung sinnvoll ist.

Auch den besonders wertvollen Hohlgläsern wird eine kurze Betrachtung gewidmet, es soll sich zeigen, ob sie mit der Geschichte der ausgewählten Fundorte – soweit bekannt – in Zusammenhang gebracht werden können.

Der Vergleich der westfälisch-lippischen Hohlgläser mit den Funden aus Nord- und Süddeutschland, den Niederlanden und England stellt die Frage nach großen Abweichungen in den Glasformen oder regionalen Eigenheiten in den Fokus und wird zeigen, ob die Entwicklung der Hohlglasformen in den untersuchten Gebieten im Bezug zu Westfalen-Lippe gleich verlaufen ist.

Eine weitere Frage ist, was die Menschen früher aus den Hohlgläsern getrunken haben. Anhand typischer Formen soll versucht werden, sie mit einem bestimmten Getränk/Inhalt zu verknüpfen. Dadurch wird die Entwicklung des Trink- und Schankgeschirrs in Bezug auf den Inhalt dargestellt.

1.1.2 Methodik

Materialgrundlage

Die vorliegende Arbeit ist aus einem Projekt entstanden, dessen Ziel eine Bestandsaufnahme aller Hohlglasfragmente aus mittelalterarchäologischen Grabungen der LWL-Archäologie für Westfalen war.

Es wurden mit einzelnen Ausnahmen Funde aufgenommen, die bis Ende 2008 ausgegraben wurden, wie auch Altgrabungen, z. B. in Paderborn auf dem Areal der Kaiserpfalz (1964-1975) und in Münster im Bereich Dom/Domplatz/Domherrenfriedhof (1932-2000).

Zuerst wurde der Archivbestand der LWL-Archäologie für Westfalen in Münster-Coerde gesichtet und das Glasmaterial aufgenommen, das bereits durch die Restauratoren ausgesondert worden war. Eine komplette Durchsicht der Archivbestände oder auch nur der betreffenden Fundorte war aufgrund der Fundmasse nicht möglich. Die Auswahl der Fundorte erfolgte daher subjektiv und mit Hilfe von Mitarbeitern der LWL-Archäologie für Westfalen. Danach wurden weitere Fundkomplexe, bei welchen eine größere Menge Glas zutage getreten war, wie z. B. die Stadtkerngrabungen in Bocholt, Münster und die Funde des Falkenhofes in Rheine, aufgenommen². Der Datenbank (Adiuvabit) wurden zum Schluss die bereits publizierten Funde, z. B. aus Höxter und Soest zugefügt. Insgesamt handelt es sich um über 11.000 Glasfragmente aus 108 Fundstellen an 45 Fundorten (Städten etc.).

Die Ausgrabungen variierten stark an Größe und Grabungsmethode. Außerdem kam ein sehr unterschiedlicher Forschungsstand in den einzelnen Regionen hinzu. Da die meisten Grabungen zum

² Herzlichen Dank an die Archäologische Gruppe Bocholt, an A. Dickers, Stadtarchäologie Münster, an G. Hülsmann und M. Beilmann-Schöner, Falkenhofmuseum Rheine.

Zeitpunkt der Bearbeitung noch nicht ausgewertet waren, mussten die Funde über Vergleiche datiert werden, was die Feindatierung erheblich erschwerte oder sogar unmöglich machte.

Aufnahmekriterien

Aufgenommen wurden mit einigen Ausnahmen nur Hohlglasscherben ab dem 12. Jahrhundert. Besondere Berücksichtigung fanden darüber hinaus Produktionsbestandteile, medizinisches und technisches Glas und weitere Stücke, die nicht zum Trink- oder Schankgeschirr zählten. Sie werden im Kapitel "Sonderfunde" besprochen.

Für die Erfassung der Glasfragmente war als erstes der Fundort wichtig, dann wurde die Menge der vermutlich zusammengehörigen Scherben ausgezählt und ihr Zustand wie Korrosion, dokumentiert. Die Beschreibung der Farbe erfolgte durch den Vergleich mit einer RAL-Karte. Die Materialstärke musste bedingt durch den Erhaltungsgrad an unterschiedlichen Bereichen der Gefäße gemessen werden. War eine Lippe vorhanden, wurde sie dort gemessen. Es ergibt sich durch die starke Zerscherbung des Fundmaterials nur ein unzureichender Überblick über die Wandungsstärke. Ähnlich ist es mit weiteren Maßen wie dem Rand- oder Fußdurchmesser. Die Beschreibung der Fundstücke wurde vereinheitlicht und Details wie Fundansprache, Herstellungsart und typische Dekorformen angegeben, um später die Datensätze besser sortieren zu können.

Datierung

Die Datierung der Funde wurde insofern dadurch erschwert, dass die meisten Ausgrabungen noch nicht ausgewertet sind. Somit waren auch die Fundumstände und eventuell datierende Beifunde meistens nicht bekannt. Der Großteil der Gläser stammt ohnehin aus Kloaken oder kloakenähnlichen Befunden³ und aus Gräften, die kaum eine Stratigrafie aufweisen und teilweise über einen langen Zeitraum genutzt wurden.

Aus diesem Grund wurden die Glasfragmente mit der kunsthistorischen Methode über den Vergleich mit nach Form und Dekor ähnlichen, besser datierbaren Funden, zeitlich eingeordnet⁴.

Bei aus der Literatur aufgenommenen Funden konnte die Datierung meistens übernommen werden, vor allem wenn es sich um wissenschaftlich ausgewertete Grabungen handelte. Nur bei groben Diskrepanzen wurden Vergleichsfunde herangezogen.

Auffallend ist, dass die Datierungen von Gläsern aus archäologischem Kontext und Exemplaren, die obertägig überliefert wurden in der Glasliteratur häufig weit auseinander gehen⁵. So scheint die Sammlerliteratur die Gläser später einzuordnen als die archäologische. Dies gilt besonders für Becher und Kelchgläser aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Für Flaschen aus diesem Zeitraum ist ein Vergleich schwierig, da sie in der archäologischen Literatur häufig nur sehr grob datiert werden können und außerdem selten komplette Flaschen ans Tageslicht kommen, die eine genaue Formbeurteilung zulassen.

⁴ Vgl. Baumgartner/Krueger 1988, 18; Scheidemantel 2002, 25-26.

³ Z. B. die verfüllten Gänge des Falkenhofs in Rheine.

⁵ Z. B. *Facettbecher/Fuβbecher* in Poser 1997, 99, Taf. 41, Kat.-Nr. 212; Henkes 1994, 303, Kat.-Nr. 61.5-61.6; KOTTMANN 1991b 130, Kat.-Nr. 300.

<u>Fundvorlage</u>

Die Fundvorlage ist nach Trink- und Schankgeschirr und Aufbewahrungsgefäßen geordnet, die nach ihrer zeitlichen Einteilung vom 12. bis zum 20. Jahrhundert gegliedert sind. Andere Gefäßtypen und Gläser des 7. bis 11. Jahrhunderts finden sich in Exkurs I: Sonderfunde wie auch weiteres Haushaltsglas, gläserne Trachtbestandteile und Glas aus alchemistischen, medizinischen und technischen Zusammenhang. Es war nicht möglich, alle Artefakte in dieses System einzuordnen, da häufig der hohe Zerscherbungsgrad die Gefäßform nicht erkennen ließ. Die weitere Unterteilung beinhaltet die Grundformen und verschiedene Dekorvarianten.

Im Rahmen dieser typologischen Einordnung sind Definitionen notwendig, die in der Glasforschung nicht einheitlich sind. Die Terminologie wird subjektiv und teilweise fast gegensätzlich verwendet. Beispiele hierfür sind die Bezeichnung "Nuppenbecher" und "Noppenbecher" oder "Becher mit gemugeltem Muster", "Warzenbecher" und "Spechter" für Stücke, die runde oder längliche Glasauflagen oder optisch geblasene Muster auf der Wandung tragen.

Zum Trink- und Schankgeschirr gehören Becher, Kelchgläser, Deckel, Schalen und Flaschen. Die Becher besitzen vorwiegend eine zylindrische, konische oder tonnenförmige Form und ihre Gefäßhöhe ist größer als der Randdurchmesser. Sehr häufig ist die Fußzone durch nachträglich aufgelegte Fäden verstärkt oder abgesetzt. Die Wandung kann durch Glasapplikationen oder gemalte Dekore verziert sein⁷.

Die Kelchgläser setzen sich aus drei Teilen zusammen: der Fußplatte, dem Schaft und der Kuppa, wobei vor allem die Ausführung des Schaftes sehr abhängig von der zeitgenössischen Mode ist. Die Terminologie ist dabei sehr uneinheitlich. Als Nodi bezeichnet werden hier alle kugelförmigen, zumeist massiven Schaftverzierungen und als Hohlbaluster gelten zumeist hohle Schäfte, die sich zum Fuß hin verjüngen. Eine genaue Unterscheidung ist aber häufig nicht möglich und bleibt dem Betrachter überlassen⁸.

Anders als bei den Bechern, ist bei den Schalen der Randdurchmesser größer als die Gefäßhöhe. Die Wandung kann leicht konisch, gerade oder auch etwas bauchig sein und am Boden wurde häufig ein Fußring zur Erhöhung der Standfestigkeit angebracht. Schalen waren früher auch Trinkgefäße.

Die Flaschen haben, abhängig von ihrer Zeitstellung, eine bauchige, eckige oder zylindrische Wandung wie auch einen konischen oder zylinderförmigen Hals. Aufwändig dekorierte Flaschen waren zumeist für die Tafel gedacht, schlichte hingegen zur Lagerung verschiedener Flüssigkeiten. Durch ihre funktionale Form, die selten von der Mode beeinflusst wird, ist eine zeitliche Einordnung schwierig und häufig nur über die Herstellungstechnik möglich⁹.

Die Aufbewahrungsgefäße besitzen meistens eine gerade, leicht konkave oder bauchige Wandung und einen leicht hochgestochenen Boden. Unterhalb der Lippe befindet sich eine Einschnürung, um die Gefäße mit einem Faden und einem Stück Stoff, Pergament etc. zubinden zu können. Bei den sehr neuzeitlichen Exemplaren befindet sich an dieser Stelle ein Schraubverschluss oder eine geschliffene Lippe¹⁰.

⁶ Unveröff. Diss. E. Huwer.

⁷ Vgl. Steppuhn 2003a, 12; Tarcsay 1999, 17.

⁸ Vgl. Theuerkauff-Liederwald 1994, 201; Tarcsay 1999, 27.

⁹ Vgl. STEPPUHN 2003a, 12; MOULIN 1989, 303; TARCSAY 1999, 37.

¹⁰ Hierzu siehe auch Kapitel 19./20. Jahrhundert "Vorratsbehälter", S. 225.

Die Bestimmung des Herstellungsgebietes spezieller Glasformen stellt eine große Schwierigkeit dar. Am idealsten wäre das Übereinstimmen der Funde mit direkt aus einer Glashütte stammenden Gläsern, was leider selten der Fall ist. Dafür wurden bisher noch zu wenige Hüttenplätze ausgegraben. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Fundhäufigkeit in bestimmten Gebieten zu beobachten und daraus auf das vermutliche Herkunftsgebiet zu schließen, was mit größter Vorsicht zu behandeln ist, da sich Fundlücken auch als Forschungslücken herausstellen können. Außerdem ist bei Glas mit langen Handelswegen zu rechnen, sodass die Gefäße nicht in der Nähe des Fundortes hergestellt wurden sein müssen oder auch nur die Glasmasse verhandelt wurde. In dem diese Arbeit hauptsächlich betreffenden Zeitraum der Neuzeit ist es ohne naturwissenschaftliche Analyse der Glasbestandteile kaum möglich venezianische Produkte und Gläsern à la Façon de Venise zu unterscheiden. Ebenso erschien es schwierig, das Herstellungsgebiet vor allem der neuzeitlichen Gläser anzugeben, da sich viele Produkte der Glashüttenregionen stark ähneln¹¹.

Auswertung

<u>Vergleichende Analyse zwischen Fundorten der Kategorie Burg/Herrensitz, Kloster/sakrale Einrichtung und Stadt.</u>

Für diese Analyse wurden die Fundorte in die Kategorien "Burg/Herrensitz", "Kloster/sakrale Einrichtung" und "Stadt" eingeteilt, aus denen drei exemplarische Fundorte ausgewählt wurden. Dabei sollten sich die Materialmengen an ergrabenen Hohlgläsern in etwa entsprechen sowie aus der gleichen Zeitspanne stammen. Die Fundstücke dieser Orte sollen anhand von Qualität und Quantität verglichen werden. Dabei können auch Aussagen über die soziale oder finanzielle Stellung der Glasbesitzer getroffen werden.

<u>Vergleichende Analyse der Hohlgläser aus Westfalen-Lippe mit Funden aus überregionalen Gebieten.</u>

Da es im Umfang dieser Arbeit nicht möglich war, die Funde außerhalb Westfalen-Lippes in gleicher Weise aufzunehmen, erfolgte der Vergleich nur über die auftretenden Formen und das ungefähre Mengenverhältnis der Gläser untereinander. Erschwerend kommt das fast völlige Fehlen des mittelalterlichen Glases im Arbeitsgebiet hinzu. Die Hohlgläser aus Westfalen-Lippe werden mit publizierten Stücken aus Nord- und Süddeutschland, den Niederlanden und England verglichen.

Tafel-, Trinksitten und Aussagen über den Inhalt der Gläser.

In einem Exkurs werden die Tafel- und Trinksitten beleuchtet und versucht, den Inhalt der Trinkgläser und Schankgefäße zu erfassen.

Bei manchen Glastypen ist es möglich, durch die Form auf den Inhalt zu schließen. Hierzu wurden Bildquellen herangezogen, auf denen der Glasinhalt an der Farbe oder Konsistenz erkennbar ist. Natürlich kann dies nur eine Annäherung an die damalige Verwendung der Gläser sein und es ist nicht ausgeschlossen, dass bestimmte Glastypen auch für andere Getränke verwendet wurden.

_

¹¹ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 18-19; vgl. VEECKMAN 2002, 79-80; BRUCKSCHEN 2004, 27; z. B. *Spechter*, die in Ostwestfalen/Südniedersachsen, im Spessart sowie dem Neckargebiet hergestellt wurden (SPECHTER-GLÄSER 1986).

1.2 FORSCHUNGSGESCHICHTE

1.2.1 Allgemeine Forschungsgeschichte zu Glas

Die ersten Arbeiten vom Ende des 19. Jahrhunderts, die sich mit Gläsern des Mittelalters beschäftigten, waren: Albert Ilg "Geschichte des Glases in kunstindustrieller Hinsicht" (1874), CARL FRIEDRICH "Die altdeutschen Gläser" (1884) und GERSPACH "L'art de la verrerie" (1885)¹². 1933 erschien das grundlegende Werk "Die deutschen Gläser des Mittelalters" von FRANZ RADEMACHER. Er stellt ebenso wie ROBERT SCHMIDT ein eher rückläufiges Bild des mittelalterlichen Glases dar. Diesem widerspricht HOLGER ARBMAN in seinem Buch "Schweden und das karolingische Reich", in dem erstmals die Glasfunde aus Birka vorgestellt werden und er auf die karolingische Glasproduktion eingeht¹³.

Nach dem zweiten Weltkrieg entwickelte sich bedingt durch die Kriegszerstörungen und den Wiederaufbau in den Städten die Mittelalterarchäologie, die nun auch vermehrt Glasfunde betrachtete¹⁴.

Zu den wichtigen Werken der fünfziger Jahre zur Glasgeschichte gehören: JAMES BARRELET "La verrerie en France" (1953) und RAYMOND CHAMBON "Historie de la verrerie en Belgique" (1955)¹⁵. Beide waren der Meinung, dass die Glasproduktion in Frankreich und Belgien keinem Niedergang unterworfen war. Die zuerst kunstgeschichtlich orientierte Bearbeitung von Gläsern, bei welcher vor allem seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts die Glassammlungen privater Glasliebhaber und Museumsbestände aufgearbeitet wurden, veränderte sich zur archäologischen Auswertung von Glasfunden¹⁶. Ein Jahrzehnt später war die Anzahl der Einzelpublikationen, die sich mit mittelalterlichem und neuzeitlichem Glas beschäftigten, sprunghaft angestiegen. Seit dem sind bei Stadtkerngrabungen große Fundmengen an Glas geborgen worden wie z. B. in Lübeck, Göttingen, Braunschweig, Heidelberg und Konstanz. Neben Kloaken und ehemaligen Brunnen in Städten, kam Glas zunehmend auch bei Burgen- und im günstigsten Fall bei Glashüttengrabungen zutage. Das Hauptproblem liegt inzwischen bei der Erforschung weniger im Mangel, als in der großen Materialmenge. Der 1988 veröffentlichte Ausstellungskatalog "Phönix aus Sand und Asche" versteht sich als Zwischenbilanz der Glasforschung. Dort wird RADEMACHERS beschränkte Sichtweise des mittelalterlichen Glases relativiert. E. BAUMGARTNER und I. KRUEGER zeigten wie viel breiter gefächert die Glasformen in dieser Zeit waren und widerlegten die These, dass im Hochmittelalter, nach dem Vorkommen zahlreicher guterhaltener Gläser aus der fränkisch-merowingischen Zeit, die Glasproduktion abnahm und erst im Spätmittelalter wieder vielfältige Formen in weit größerer Anzahl hergestellt wurden. Sie argumentierten mit der schlechten Fundüberlieferung in dieser Zeit¹⁷.

Weitere große Ausstellungen in Rouen, Rotterdam und Tschechien spiegelten das wachsende Interesse am Glas des Mittelalters¹⁸. In dieser Zeit wurden einige Glasbestände von Museen aufgearbeitet und

¹⁷ Baumgartner/Krueger 1988, 6, 13, 17; Prohaska-Gross 1992a, 82-97.

¹² Albert Ilg, Geschichte des Glases in kunstindustrieller Hinsicht (1874) zitiert in BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 15; FRIEDRICH 1884; GERSPACH 1885.

¹³ Franz Rademacher, Die deutschen Gläser des Mittelalters, Berlin 1963, 2. Auflage; Robert Schmidt, Das Glas (Berlin/Leipzig 1912); Arbmann, 1937, 71ff., zitiert in Baumgartner/Krueger 1988, 16; vgl. Steppuhn 2003a, 9.

¹⁴ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 16.

¹⁵ Barrelet 1953; Chambon 1955.

¹⁶ STEPPUHN 2003a, 9.

¹⁸ FOY, DANIELE/SENNEQUIER, GENEVIEVE, A travers le verre du moyen age à la renaissance (Rouen 1989); HENKES, HAROLD, Glas zonder glans. Vijf eeuwen gebruiksglas uit de bodem van de Lage Landen 1300 - 1800/Glass without gloss. Utility glass from five centuries excavated in the Low Countries 1300 – 1800.

verschiedene große archäologische Glaskomplexe ausgewertet¹⁹. Mit der breiteren Datenbasis konnten neue Aussagen über den Gebrauch von Glas im täglichen Leben, die Formenvielfalt, die Herstellung und Verbreitung getroffen werden²⁰. Die Glaschronologie R. HANNIGS stellt die Funde mehrer Ausgrabungen in Amberg und Regensburg vor und einen neuen Ausgangspunkt zur Datierung von Gläsern bildete die Dissertation über Reliquiengläser von S. GAI²¹.

Der einstige Forschungsschwerpunkt in Süddeutschland verlagerte sich weiter in den Norden und Nordosten. Dabei anzuführen wären die Arbeiten zu wikingerzeitlichen Gläsern aus Haithabu, mittelalterlichem und neuzeitlichem Glas aus Lübeck, Schleswig, Leipzig, Niedersachsen und Braunschweig²². Eine Übersicht zu mittelalterlichem und neuzeitlichem Glas in Mecklenburg-Vorpommern bietet der fünfte Band der Wismarer Studien zur Archäologie und Geschichte²³.

Verschiedene Einzelpublikationen behandelten bestimmte Bereiche der Glasforschung, so wurden z. B. venezianische Gläser von R. BAROVIER-MENTASTI besprochen und neuzeitliche Gläser der Glassammlung der Veste Coburg von A.-E. THEUERKAUFF-LIEDERWALD²⁴. Ein Abriss über die Geschichte und Technik der Glasherstellung findet sich unter anderem bei H. TAIT und in der Publikation der Glassammlung des Berliner Kunstgewerbemuseums von F. A. DREIER²⁵. Bei den Arbeiten von S. STROBEL "Glastechnik des Mittelalters", K. H. WEDEPOHL "Glas in Antike und Mittelalter. Geschichte eines Werkstoffs" und P. KURZMANN "Mittelalterliche Glastechnologie" wurden der technologische Aspekt der Glasherstellung herausgestellt²⁶.

Die Erforschung von Produktionsstätten liegt schwerpunktmäßig im nordhessischen und südniedersächsischen Bergland (Oberweserraum) wie auch im Schwarzwald und Spessart²⁷.

Aus dem Umfeld weiterer Glasforscher stammen einige Publikationen, die sich mit verschiedenen Themen beschäftigten, wie den Holsteinischen Glassiegeln, den Glasformen in Holstein, speziellen Glashütten oder der typologischen Entwicklung von Flaschen²⁸.

Bei den neuesten formenkundlichen Studien handelt es sich um die Aufarbeitung und Gesamtpublikation der Glassammlung des Museums KunstPalast in Düsseldorf von E. BAUMGARTNER, der Formsammlung Glas von WALTER und THOMAS DEXEL aus dem Städtischen Museum Braunschweig und der Publikation der vom Spätmittelalter bis in das 19. Jahrhundert reichenden Sammlung hauptsächlich süddeutscher oder alpenländischer Formgläser von BIRGIT und DIETER SCHAICH²⁹.

Rotterdam Papers 9 (1994); ČERNÁ, EVA (Hrsg.), Středověké sklo v zemich Koruny české. Katalog výstavy (Most 1994); vgl. STEPPUHN 2003a, 9.

¹⁹ Dreier 1989, Klesse/Reineking-von Bock 1973; Ricke 1989; Rückert 1982; Theuerkauff-Liederwald 1994; Dumitrache 1990; Glatz 1991; Janssen 1994, Heidelberg 1992; Soffner 1995; vgl. Scheidemantel 2002, 25.

²⁰ STEPPUHN 2003a, 9.

²¹ HANNIG, RITA, Glaschronologie Nordostbayerns vom 14. bis zum frühen 17. Jahrhundert. Ausgewählte Grabungsfunde aus Amberg und Regensburg (Oberpfalz). Monogr. der Arch. Staatssammlung München III (Remshalden 2009); GAI, ANTONELLA SVEVA, Reliquiengläser aus Altarsepulkren. Eine Materialstudie zur Geschichte des deutschen Glases vom 12. bis zum 19. Jahrhundert. Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde 30/1 u. 2 (2001). Vgl. STEPPUHN 2003a, 9.

²² STEPPUHN 2003a, 9; STEPPUHN 1998a; DUMITRACHE 1990; STEPPUHN i. Dr.; STEPPUHN 2002a; SCHEIDEMANTEL 2002; RING 2003; BRUCKSCHEN 2004.

²³ Wismar 1995.

²⁴ Barovier-Mentasti 1982; Theuerkauff-Liederwald 1994.

²⁵ Tait 1979/1982; Dreier 1989, vgl. Theuerkauff-Liederwald 1994, 20.

²⁶ STROBEL 1990; WEDEPOHL 2003; KURZMANN 2004.

²⁷ Bergmann 2008; Leiber 1989; Leiber 1990/91; Leiber 1994; Six/Mader 1989; Tochtermann 1979; Horat 1986; Lang 2001; Frommer/Kottmann 2004; Steppuhn 2006; vgl. Bruckschen 2004, 38-39.

²⁸ Kruse 1992; Poser 1997; Almeling 2006; Loibl 2006; Kosler 1991 u. 1998.

²⁹ BAUMGARTNER 2005; BRAKHAHN 2007; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007.

1.2.2 Forschungsstand in Westfalen-Lippe

Die umfangreichen Glasfunde aus vereinzelten westfälischen Städten wurden bereits untersucht und veröffentlicht, so z. B. in den Städten Höxter, Paderborn und Soest³⁰.

Bereits 1963 publizierte U. WICHERT-POLLMANN ihre volkskundliche Studie "Das Glasmacherhandwerk im östlichen Westfalen.", in der sie viele Glashüttenplätze vorstellte.

Im Jahr 2000 wurde die Arbeit "Holtzhauer und kostbare Gefäße" von U. SCHLICHT publiziert, in der die Glashütten des Fürstbistums Paderborn im Zeitraum zwischen dem Ende des 17. Jahrhunderts und in der Zeit um 1800 behandelt werden. Vom selben Autor stammt eine kleine Beilage zum Jahresbericht der Sparkasse Höxter, in der er Produkte von Glashütten im Eggegebirge bespricht³¹. In einer Ausstellung und dem dazugehörigen Katalog wurden Gläser des 18. Jahrhunderts aus der Glashütte Emde bei Brakel vorgestellt. 2004 kam ein Heft mit dem Titel: "Glaslandschaft zwischen Alme und Weser. Glashütten, Glasfunde und Glassammlungen zwischen Paderborn und Höxter" heraus, in dem u.a. verschiedene Glashütten und –Sammlungen angesprochen wurden.

2004 beschäftigte sich G. DETHLEFS mit der Glaskunst des 18. Jahrhunderts in Paderborn³². Eine neue Veröffentlichung der Antiken, der Keramik und des Glases der Sammlung Nachtmann im Historischen Museum im Marstall von Paderborn-Schloss Neuhaus erschien 2008. Leider wurden die Funde aus der Gräfte von Schloss Neuhaus in dieser Publikation nicht wissenschaftlich bearbeitet und es werden nur einzelne Gläser vorgestellt, die bereits 1996 in einem Ausstellungskatalog veröffentlicht wurden. Die Publikation von R. BERGMANN behandelt hauptsächlich die Glashütte am Dübelsnacken, Altenbeken³³.

Das scheinbare Fehlen von mittelalterlichem Glas in Westfalen-Lippe

Auffallend ist das Fehlen hochmittelalterlicher Gläser in Westfalen-Lippe bis auf vereinzelte Fundpunkte wie Höxter und Paderborn. Der Grund hierfür soll in einigen folgenden Überlegungen untersucht werden.

Wiederverwertung

Denkbar wäre die Sammlung und Wiederverwertung zerbrochener Gläser. Ein Nachweis für das Glasrecycling stammt unter anderem aus Thüringen. Dort wurde das Glasgemenge mit Glasscherben angereichert, die von Glashändlern und Fuhrleuten teilweise aus weit entfernten Regionen wie Bamberg, Nürnberg, Ansbach-Bayreuth u.a. angeliefert wurden. Der Glasbruch verringert die Schmelztemperatur der Glasmasse und wurde anscheinend in großen Mengen verhandelt³⁴.

Erhaltungsbedingungen

Ein weiterer Grund könnten die schlechten Erhaltungsbedingungen für das verwitterungsanfällige Holzasche-Glas sein, das hauptsächlich vom 8. Jahrhundert bis zum 15. Jahrhundert produziert wurde.

³⁰ Höxter: König/Stephan 1987a u. b; König 1989; König 1990; König/Stephan 1991a u. b, König 1991; König 1993; Großmann 1994; König 1994; Wedepohl/Winkelmann/Hartmann 1997; König 2000a-e; König/Stephan/Wedepohl 2002; König/Rabe/Streich 2003; König 2005 u. 2006; Paderborn: Gai 1995; Moser 1995; Gai 1999 u. 2001; Moser 2003a u. b; Gai 2004; Moser/Stahl 2004; Moser 2005; Gai 2006; Moser/Stahl 2006; Soest: Melzer 1995; Frentrop 2000; Melzer 2000; Jankrift 2003.

³¹ WICHERT-POLLMANN 1963; SCHLICHT 2001.

³² Dethlefs 2000 u. 2004; Börste 2004.

³³ BÖRSTE/DETHLEFS 2008; BÖRSTE 1996; BERGMANN 2008.

³⁴ Vgl. König/Stephan/Wedepohl 2002, 332; Frommer/Kottmann 2004, 23 mit Anm. 36, 210-222; Macfarlane/Martin 2004, 29; Schlicht 2000, 87; Tochtermann 1979, 22; Kurzmann 2004, 43.

Die Erhaltungsbedingungen verbesserten sich erst ab 1400 mit der Herstellung des Holzasche-Kalk-Glases in der regionalen Produktion. Auch in Höxter, wo mittelalterliches Hohlglas weitaus häufiger gefunden wurde als im übrigen Westfalen-Lippe, tritt Holzasche-Kalk-Glas nur in kleinen Mengen auf³⁵.

Forschungsschwerpunkt/Grabungstechnik

Das Fehlen von mittelalterlichem Glas an vielen Fundstellen in Westfalen-Lippe könnte mit der Auswahl der Forschungsschwerpunkte und Interessen der LWL-Archäologie für Westfalen in den vergangenen Jahrzehnten zusammenhängen. Die gewählte Grabungstechnik konzentrierte sich hauptsächlich auf Befunde und Haupthäuser und vernachlässigte eher Brunnen und Kloaken sowie das Fundmaterial³⁶. Wobei auch in Städten wie Bocholt und Paderborn (Kötterhagen, Kamp, Schildern usw.) viele Brunnen und Kloaken ausgegraben wurden und kaum mittelalterliches Hohlglas zutage trat (außer in der Kaiserpfalz in Paderborn).

Eine andere Möglichkeit wäre auch, dass ein großer Anteil der Glasfunde im Vergleich zur Keramik bei älteren Notbergungen unberücksichtigt blieb. Ein Beispiel dafür ist Höxter, wo sich häufig Gläser des 12. und 13. Jahrhunderts nicht genau bestimmen ließen. Andererseits scheint dort die Entwicklung anders verlaufen zu sein als im restlichen Westfalen-Lippe. Dies zeigen schon die vergleichsweise reichen Glasfunde des 13. Jahrhunderts und die Abnahme an Fundmaterial aufgrund einer veränderten Entsorgungspraxis im 14./15. Jahrhundert³⁷. Im Gegensatz dazu sind im übrigen Westfalen-Lippe im 13. Jahrhundert kaum Gläser vorhanden und die Menge der Glasfunde steigt ab dem 14./15. Jahrhundert allmählich und ab dem 16. Jahrhundert besonders stark an.

Eine ähnliche Situation scheint in Antwerpen (B) vorzuliegen, dort kommen mittelalterliche Gläser ebenfalls sehr selten vor. Erst ab dem Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts treten häufiger Glasfunde auf. Es handelt sich dabei meistens um grünes "Waldglas", das vermutlich aus Deutschland importiert wurde (Maigelein, Maigelbecher, Stangengläser und seltener Keulengläser)³⁸. Auch in Lüneburg fehlt mittelalterliches Hohlglas weitgehend. P. STEPPUHN nimmt an, dass, obwohl die Stadt vom späten 13. bis zum 15. Jahrhundert vor allem durch die Salzgewinnung eine führende Rolle spielte, die Glasfragmente durch die Leerung der Kloaken noch während des Mittelalters entsorgt wurden, z. B. durch das Ausbringen des Kloakeninhalts auf vor der Stadt liegende Äcker. Außerdem geht er davon aus, dass Glasfragmente noch in überbauten Schächten auf Grundstücken liegen, bei denen bisher keine Notwendigkeit zur archäologischen Untersuchung bestand. Die Glasobjekte aus Lüneburg stammen vorwiegend aus dem späten 16. und 17. Jahrhundert, als die Stadt nicht mehr so bedeutend war³⁹.

Was von diesen Punkten für Westfalen-Lippe zutreffend ist kann zu diesem Zeitpunkt nicht entschieden werden. Vielleicht bringen weitere Forschungen Licht in das Dunkel des fehlenden Hohlglases in der Zeit des Hoch- und Spätmittelalters.

³⁵ KÖNIG/STEPHAN/WEDEPOHL 2002, 332; WEDEPOHL 2003, 91, 94, 133-134; KÖNIG/STEPHAN/WEDEPOHL 2002, 333, 336-337, 363-366, 368-369, Kat.-Nr. 10, 16, 20, 29, 46, 55.

³⁶ Freundliche Mitteilung von H.-W. Peine.

³⁷ KÖNIG/STEPHAN/WEDEPOHL 2002, 332.

³⁸ VEECKMAN 2002, 81.

³⁹ STEPPUHN 2003a, 11.

1.2.3 Produktion von Hohlglas

Produktionsorte von Hohlglas in Westfalen-Lippe

1963 schrieb U. WICHERT-POLLMANN: "Der ostwestfälische Raum (einschließlich des heutigen Kreises Lippe) ist ein ernstzunehmendes Glashüttengebiet, das sich mit den hessischen und niedersächsischen Glaszentren durchaus messen kann." Sie erwähnt etwa hundert Glashütten, die in der Zeit vom Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert hinein bestanden⁴⁰.

Weserbergland/Ostwestfalen

Die Glashütten am Rande des Eggegebirges lagen verkehrsungünstig zu Höxter. Vermutlich wurden dorthin deshalb Gläser aus anderen Gebieten, wie dem Solling und anderen südlichen Gebieten, die durch die Weser mit der Stadt verbunden waren, verhandelt. Ganz auszuschließen ist es jedoch nicht, dass auch Glas aus der Driburger Gegend nach Höxter gebracht wurde.

Während dieser Zeit belieferten die ostwestfälischen Glashütten die Niederlande mit Glas, da sich dort höhere Preise erzielen ließen, als im regionalen Handel⁴¹.

In den Jahren 2003 und 2004 wurde südöstlich von Altenbeken (Kreis Paderborn) die Glashütte am Dübelsnacken archäologisch untersucht. Es handelte sich dabei um eine Hütte des 12. Jahrhunderts, die hauptsächlich farbiges Flachglas produzierte, wie auch die in der Nähe liegende etwa zeitgleiche Glashütte Füllenberg bei Altenbeken-Buke. Die Anlage wurde teilweise 2008/2009 ausgegraben. Dabei traten eine kombinierte Ofenanlage, bestehend aus einem Streck- und zwei Kühlöfen sowie ein Werk- bzw. Arbeitsofen zutage⁴².

Der Beginn der Glasherstellung im Fürstbistum Paderborn liegt im 16. Jahrhundert. Am 1. Juli 1532 kam ein Pachtvertrag zwischen dem Damenstift Heerse und den Glasermeistern TONIES und JOST HENTZE zu stande, der den Betrieb einer Glashütte im Hellewald des Klosters, im Umkreis von Driburg, regelte. Bereits 1547 wurde die Hütte wegen zu geringer Einkünfte aufgegeben. Glashütten wurden danach nur noch 1597 und 1653 gegründet. Das Glasgewerbe erlebte erst nach 1670 bis ca. 1800 einen Aufschwung, als der italienischstämmige Glasmeister LEANDER DE FERRO eine Glashütte bei Driburg besaß (1670 bis 1707). In der Mitte des 17. Jahrhunderts wanderten vermehrt Glasmacher aus dem südniedersächsischen Raum ein, was der Fürstbischof von Paderborn sehr begrüßte, da er seine reichen Waldbestände gewinnbringend nutzen konnte und der Handel mit Glas außerdem Einnahmen durch die Zölle abwarf.

In der Zeit von 1653 bis 1801 gab es etwa 40 Waldglashütten und 1801 bestanden neun parallel. Die meisten Produktionsorte von Glas lagen 20 bis 30 km östlich von Paderborn am Abhang des Eggegebirges, zwischen dem Herstellungs- und Handelszentrum Driburg und Brakel. Die dominierende Glashütte der Region war die von 1727 bis 1878 arbeitende Glashütte auf der Emde bei Brakel, die zuerst von den Glasmeistern GENDELACH und WIEGAND geführt wurde. Die Produktionsstätte besaß seit 1752 das Alleinrecht, vergoldete Glaswaren zu produzieren. Erst am Ende des 18. Jahrhunderts siedelten sich Hütten auch südlich von Paderborn an. Das Paderborner Land besaß eine der größten Hüttendichte in den deutschen Glasregionen und wie überall arbeiteten ortsfeste und Wanderglashütten dort zur gleichen Zeit. Sie produzierten hauptsächlich grünes Gebrauchsglas für Krüge und

⁴⁰ WICHERT-POLLMANN 1963, 57; vgl. SCHLICHT 2000.

⁴¹ GEHRMANN 1994, 257.

⁴² Bergmann/Wedepohl/Kronz 2008, 67, 95; Wedepohl/Bergmann/Kronz 2010, 207, 212; Bergmann 2008b, 135, 143.

Flaschen für den Driburger Mineralbrunnen sowie Fensterscheiben⁴³. Während des 18. Jahrhunderts hielten sich die Glashütten nur noch in unwegsamen Waldregionen, die anders nicht genutzt werden konnten. Ein Jahrhundert später verringerte sich die Anzahl der Betriebe weiter, da das Holz sehr knapp und teuer wurde. Nur wenige Glashütten konnten auf Kohle- oder Gasfeuerung umstellen und entwickelten sich im Laufe des 19. Jahrhunderts zu Großbetrieben. Durch die Rationalisierung konnte die Nachfrage an Glas von einigen wenigen Glashütten gedeckt werden. Bis heute sind im Paderborner Land Glashütten ansässig⁴⁴.

Die Glashütten im Kreis Höxter wurden bis in die Zeit um 1800 von der Paderborner Verwaltung unterstützt. Nur vereinzelt beklagten sich Personen über diesen übertriebenen Beistand, so 1785 der Forstbeamte GROBIAN, der den Verkauf von Holz an die Altenbeker Eisenhütte forderte und bemerkte, es gäbe sowieso zu viele Glashütten im Land. Erst 1803, unter preußischer Regierung wurde festgestellt, dass nur noch 20% der Wälder in gutem Zustand und die Glashütten dafür verantwortlich waren. Die Anzahl der Glashütten sollte beschränkt werden und dafür Fabriken entstehen. Dieser Entschluss wurde durch die französische Regierungsübernahme in Paderborn verhindert. Trotzdem reduzierte sich die Zahl der Glashütten auf zwei oder drei parallel arbeitende.

Im 19. Jahrhundert begannen die Glashütten, die Öfen mit Steinkohle zu heizen und anstatt Pottasche, künstliche Soda zu verwenden. Somit verlor der Wald, der einen Standortvorteil in Paderborn dargestellt hatte, an Bedeutung. Die Glashütten im übrigen Deutschland überstanden diese Veränderung nicht, da erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Eisenbahnstrecken verlegt wurden, die die Versorgung mit Steinkohle sicherten. Doch vor allem die feine Glashütte Emde (1727–1878) und die Glashütte Siebenstern (1750–1930) überstanden die Zeit zwischen 1800 und dem Beginn der Industrialisierung⁴⁵.

Die älteste urkundlich und durch Lesefunde belegte Glashütte im nördlichen Lippe bei Kalldrof stammt aus dem 14. Jahrhundert. Heute noch gibt es dort einen Flurnamen "Glasebecke".

U. WICHERT-POLLMANN nimmt an, dass sie vor allem für den lippischen Fürstenhof Glas produzierte. Eine weitere Glashütte, die nur durch die Flurnamen "unter der Hütte" und "über der Hütte" sowie Lesefunde belegt ist, liegt auf dem Eggerkamm in der Nähe von Willebadessen und eine Hütte zwischen Bad Driburg und Siebenstern in der Nähe von Dohnhausen. Dort wurden Fragmente von Glashäfen, Flachglas und Keramikscherben gefunden, die auf eine ähnliche Zeitstellung hinweisen. Unterhalb der Brunsburg bei Godelheim gelegen hat vermutlich eine weitere Glashütte, da dort bis heute der Name "Glashüttengrund" besteht. U. WICHERT-POLLMANN vermutet, dass die Glashütte vom Kloster Corvey bei Höxter gegründet wurde. Es sind jedoch keine weiteren Zeugnisse dieser Hütte überliefert. Zwischen Neuenheerse und Asseln finden sich die Bezeichnungen "Glasewasser" und "Glaseberg". Die dort gemachten Funde stammen vermutlich aus der Zeit um 1500, mehr ist nicht bekannt. In der Nähe von Erwitte lag der 1294 urkundlich genannte Ort Glasheim und 1320 wird das Ministerialengeschlecht VON GLASHEIM erwähnt, darüber hinaus ist nichts bekannt.

Im Weserbergland bestand eine Häufung von Glashütten in dem etwa 55 km langen Gebiet, von der Grenze zum heutigen Niedersachsen, über den Lippischen Wald, das Eggegebirge und das Driburger

⁴³ SCHLICHT 2000, 93; vgl. BERGMANN 2008a, 27.

⁴⁴ WICHERT-POLLMANN 1963, 8; SCHLICHT 2000, 54-55, 59, 93; SCHLICHT 2001, 5, 7. (z. B. die Firmen LEONARDO und NACHTMANN).

⁴⁵ SCHLICHT 2001, 22.

und Brakeler Bergland. R. BERGMANN fasst in der Zeit vom Hochmittelalter bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts ca. 50 Glashütten im ostwestfälisch-lippischen Mittelgebirgsraum⁴⁶.

Sauerland

Im Sauerland sind bisher, im Gegensatz zum Weserbergland, nur einzelne Glashütten bekannt. R. BERGMANN nennt eine Glashütte im Nesseln Grunde, bzw. in der Nuttelbecke bei Nordenau, die 1552 gegründet und bereits 1561 verlassen war⁴⁷.

Rohmaterialien zur Glasherstellung

Im Fürstbistum Paderborn und der ehemaligen Grafschaft Lippe spielte die Verkehrslage der Glashütten eine eher unbedeutende Rolle, sogar auf Wasser konnte verzichtet werden. Wichtig war die Verfügbarkeit von großen Baumbeständen. Holz stellte bis zum Ende des 19. Jahrhunderts das einzige Heizmaterial für die Glashütten dar. Am besten eigneten sich Buchen, Erlen und Birken, aber auch Fichten und Kiefern. Eiche ließ sich nicht gut verwenden. Noch im Jahr 1760 gab es in Lippe einen sehr großen Baumbestand. Aus Transportgründen wurden die Glashütten mitten im Wald angelegt. Am Anfang des 17. Jahrhunderts wurde für ein Waldstück im Paderborner Land und Lippe, in dem eine Glashütte gegründet wurde nur eine Pauschalsumme verlangt. Erst im 18. Jahrhundert wurde der Preis pro Holzmenge berechnet⁴⁸.

Im Paderborner Raum wurde erst in der Zeit um 1860 die Kohlenfeuerung eingeführt. So besaß die Glashütte des HEINRICH BECKER in Driburg 1902 eine Steinkohlenfeuerung und die Hütte in Marschallshagen eine Holzgas-Generator-Feuerung, die Hütten in Paderborn und die Glashütte Siebenstern befeuerten ihre Öfen mit Steinkohle, während die Fürstenberger Glashütte noch immer mit Holz heizte. Bis in die Zeit um 1850 war es auf dem Kontinent, im Gegensatz zu England, verbreitet, abhängig von der gewünschten Glasqualität mit Holz oder Kohle zu heizen. Aus diesem Grund wurde wenn Flaschenglas geschmolzen wurde, nur mit Steinkohle befeuert. Für eine hochwertige Glasmasse wurde die Holzfeuerung bevorzugt, da durch die Kohlefeuerung und die dadurch stark reduzierende Brennatmosphäre die Gefahr der Verunreinigung der Schmelze bedeutend anstieg. Durch den Sauerstoffmangel erhöhte sich der Kohlenstoffgehalt und die Glasmasse wurde gelbbraun, dunkelbraun oder schwarz. In England verwendete man deshalb für hochwertige Gläser (z. B. englisches Bleiglas) geschlossene Schmelzhäfen, wodurch sich allerdings die Schmelzfähigkeit des Glases verminderte⁴⁹.

Außer dem Heizmaterial war auch Pottasche wichtig. In der Gegend um Driburg waren Pottaschensieder bereits im 17. Jahrhundert ansässig und belieferten auch Glashütten in Lippe. Vor dieser Zeit wurde die Pottasche aus Holland importiert. Teilweise wurde sie auch in den Glashütten selbst hergestellt. Als Ersatz konnte auch Salzasche verwendet werden. Das Salz dafür wurde meistens aus regionalen Salinen bezogen. Ebenso konnte für eine einfache grüne Glasmasse Haus- und Küchenasche verwendet werden. Um die Wende zum 20. Jahrhundert stellte man auf das kostengünstigere Soda um.

⁴⁶ WICHERT-POLLMANN 1984, 59; BERGMANN 2008a, 4, 26.

⁴⁷ BERGMANN 2008a, 4.

⁴⁸ WICHERT-POLLMANN 1963, 8-9, 55, 58; SCHLICHT 2000, 81, 83, 88.

⁴⁹ WICHERT-POLLMANN 1963, 56 (S.M. Reg. Minden IG 321); KOSLER 1998, 55-56, 370.

Der Hafenton für die Glashütten im Paderborner Land und Lippe musste aus Großalmerode in Hessen importiert werden. Von dort bezogen auch die meisten norddeutschen Glashütten und sogar Hütten aus England den Ton für die Glashäfen.

Im Gebiet des Teutoburger Waldes stand feiner Sand in der Nähe der Glashütten an, der eingangs sogar kostenlos war. Auf der Egge zwischen Willebadessen und Neuenheerse wurde bis ins 19. Jahrhundert Sand für "feines Glas" abgebaut und von der gesamten Egge konnten alle Paderborner Glashütten Sand für einfaches grünes Glas beziehen.

Weitere Rohmaterialien zur Glasherstellung waren Metalloxyde, Braunstein und Mangan. Diese kaufen die Paderborner Glashütten hauptsächlich in Hessen. Der benötigte Kalk war meistens in der Nähe der Glashütte zu finden. Als Ersatz konnte auch Gips dienen, der bei Brakel abgebaut wurde.

Die Sandsteine für die Glasöfen konnten bis in das 18. Jahrhundert kostenlos von der Paderborner Hofkammer bezogen werden, nur die Arbeiter, die den Stein brachen, mussten bezahlt werden⁵⁰.

Für den Erwerb von Rohmaterialien scheinen die Konditionen in allen deutschen Gebieten ähnlich gewesen zu sein. Fast überall konnte Kalk für feines Glas abgebaut werden, andere chemische Zusätze wurden hauptsächlich von außerhalb bezogen. Das Rheinland und Thüringen besaßen Braunsteinvorkommen, aus Württemberg stammte Salpeter und Arsenik aus Hessen. Als einziges Territorium musste Lippe alle Zusätze einführen: Antimon und Braunstein aus Hessen, Bleiweiß, Mennige und Blaustärke vermutlich aus Paderborn und Utrecht. Für den Ofenbau konnten gewöhnliche Steine verwendet werden, die es fast überall gab.

Das Mischungsverhältnis des Glasgemenges war in jeder Hütte unterschiedlich und unterlag strengster Geheimhaltung. Die Gläser wurden gefärbt, manchmal auch geschnitten, bemalt, vergoldet und in Silber gefasst. Hauptsächlich stellte man in den Paderborner Hütten grünes Gebrauchsglas für Flaschen, Krüge und Fensterglas her. Bis zum Ende des 18. Jahrhun-derts wurde durch die Paderborner Hofkammer die Herstellung von Grün- und Feinglas getrennt. Die erste Glashütte im

Fürstbistum Paderborn, die nur "feines" Glas herstellen durfte, war die 1727 mit dieser Erlaubnis ausgestattete Glas-hütte auf der Emde. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts lockerte sich diese Einteilung und die Hütten stellten nun beide Glasarten her⁵¹.

Ausstattung einer Glashütte

Glashütten hatten fast überall ein ähnliches Aussehen. Sie bestanden aus den Werkstattgebäuden mit den Glasöfen (Abb. 1, 6), den Meisterund Arbeiterhäusern mit kleinen Gärten und Stallungen für Vieh und Pferde. Manchmal kam ein Pott-



Abb. 1 Mittelalterliche Glashütte. Illustration einer 1425 vollendeten Handschrift des im 9. Jh. verfassten Werks "De Universo" des Mainzer Erzbischofs Hrabanus Maurus.

-

⁵⁰ WICHERT-POLLMANN 1963, 8-9, 58; SCHLICHT 2000, 81, 83-84, 86; BERGMANN 2008a, 27.

⁵¹ WICHERT-POLLMANN 1963, 59; SCHLICHT 2000, 87, 93-94.

aschesiedehaus und eine Glaskammer hinzu. Nur sehr große Glashütten besaßen mehr Wirtschaftsgebäude wie verschiedene Bauten für unterschiedliche Öfen, eine Sägemühle, eine Glasund Werkzeugschleiferei, eine Schmiede- und Reparaturwerkstatt, eine Metzgerei und ein Wirtshaus. Regional unterschiedlich waren vor allem die Bauweise der Häuser und die Einrichtung der Wohnungen. So waren in Baden die Häuser der Hüttenmeister schon im 18. Jahrhundert zweistöckig; in Mecklenburg waren die Meisterhäuser solider gebaut als die Wohnungen der Arbeiter. Diese lebten zum Teil in sehr großen Häusern mit mehreren Wohnungen wie in Baden oder in kleinen Einzel- oder Doppelhäusern wie in Paderborn und dem Bayrischen Wald.

Im 18. Jahrhundert lebten im Durchschnitt 50 bis 100 Einwohner auf den Glashütten. Den Arbeitern wurden die Wohnungen kostenfrei überlassen, erst am Ende des 18. Jahrhunderts forderte beispielsweise die Paderborner Hofkammer von den Hüttenbesitzern eine geringfügige Miete für die Wohnplätze. In den Gärten wurden Roggen, Gerste, Linsen, Erbsen, Kartoffeln und anderes Gemüse für den Eigenbedarf angebaut. Es war jedem Arbeiter erlaubt, wenigstens eine Kuh und ein Schwein kostenlos auf der Gemeindeweide und -hude weiden zu lassen. Die Glashüttenmeister durften einen größeren Viehbestand und auch Pferde halten.

Die Glashüttenbewohner erfreuten sich des "freien Kruges", d.h. sie durften so viel trinken, wie sie wollten, was bei der Arbeit am heißen Ofen notwendig war. Hauptsächlich handelte es sich dabei um alkoholhaltige Getränke wie Bier, was zu hohem Alkoholmissbrauch führte.

Die Selbstversorgung der Glashüttenleute und ihr abgelegener Wohn- und Arbeitsort erschwerte die Integration in die umliegenden Gemeinden. Im Hochstift Paderborn besuchten die Glasmacherkinder nicht die Dorfschulen, sondern wurden von den Glasmeistern und ab dem 19. Jahrhundert von angestellten Lehrern unterrichtet.

Im 18. Jahrhundert war noch kein grundsätzlicher Holzmangel im Fürstbistum Paderborn vorhanden. Da der Holznachschub gedeckt war, unterließen die Glasmacher trotz Vorschriften der Hofkammer eine Wiederaufforstung. Der gewaltige Verbrauch an Brennholz vernichtete ganze Waldgebiete.

Ein Vorteil war, dass die Staatskasse große Gewinne durch das Holzgeld und die Zölle für Glas erzielte und die Ortsansässigen in der Glashütte Arbeit fanden. Auch verdienten Handwerker an der Glashütte und die Bauern verkauften Lebensmittel.

Trotzdem waren die Glashüttenleute bei den Einheimischen nicht besonders beliebt. Im 18. Jahrhundert sah man in ihnen Eindringlinge, die unter sich blieben. Außerdem waren sie z. T. protestantisch, was die streng katholische Bevölkerung argwöhnisch beobachtete. Ein weiterer Grund war, dass die Glashüttenarbeiter mehr verdienten und zudem kaum Abgaben zu bezahlen hatten, was Neid hervorrief⁵².

⁵² SCHLICHT 2000, 64-65, 126-128.

Produktionsorte von Hohlglas in umliegenden Regionen

Weserbergland/Südniedersachsen

Im Weserbergland wurde bereits seit dem Mittelalter Glas hergestellt. In der Zeit von 1250 bis 1450 fanden Schwerpunktverlagerungen der Produktionsorte statt, z. B. vom Hils in den Solling sowie vom Bramwald und Reinhardswald in den Kaufunger Wald, wie auch nach Mitteldeutschland und das östliche Mitteleuropa, wo seit der Zeit um 1250 neue wichtige Glashüttenregionen entstanden waren. Die Glasproduktion im Weserbergland scheint kontinuierlich fortgesetzt worden zu sein; möglicherweise ist diese Annahme aber auch durch eine Forschungslücke bedingt.

Von überregionaler Bedeutung wurde das Gebiet um Solling/Vogler, Hils sowie Reinhard- und Bramwald am Ende des 16. Jahrhunderts durch den Zuzug von Glasmachern, die hauptsächlich aus Hessen kamen. Insgesamt wurden für das Mittelalter und die frühe Neuzeit im Solling 43, im Vogler 29, im Hils 33 und im Bramwald 9 Hüttenplätze lokalisiert. Über den Hils liegen historische und archäologische Quellen vor, ältere Arbeiten behandeln den Solling und Vogler, wobei die archäologischen Funde mehrheitlich verschollen sind. Für die Zeit des Mittelalters im Bramwald und der frühen Neuzeit im Kaufunger Wald wurden nur vereinzelte archäologische Ausgrabungen unternommen und der Reinhardswald ist kaum untersucht worden.

Im 16./17. Jahrhundert können Migrationsbewegungen der Glasmeister vom Spessart nach Norden und zahlreiche Glashütten durch schriftliche Belege nachgewiesen werden, die für die hessischen Waldgebiete und die des nördlichen Oberweserraumes überliefert sind.

Im Zeitraum von 1597 und 1634 arbeiteten im Solling/Vogler/Hils und Bramwald wenigstens zehn Glashütten parallel, vier davon wurden von zwei Glashüttenmeistern betrieben. Die wenigen Gläsnersippen kamen dem Namen nach aus Hessen (bzw. Spessart) oder über Hessen aus Thüringen und Böhmen. Im Solling finden sich GENDELACH, WENZEL, SEITZ und KUNKEL, im Vogler GREINER, HÜTTEL, WENZEL, GUNDELACH, SEIDENSTICKER und HEILMANN, im Hils BECKER, GREINER und SEIDENSTICKER und im Bramwald KUNKEL, WENZEL, ZEITZ, BECKER, GUNDELACH und ENGELHARD. Diese Familiennamen wurden schon 1559 im Bundesbrief der hessischen Gläsner in Almerode angeführt. Der Name GREINER ist in Hils und Vogler ist identisch, die Familie kam über Hessen aus Thüringen. PETER HÜTTEL kam über Hessen aus Böhmen und führte von 1594 bis 1597 eine Glashütte im hessischen Reinhardswald. Seine 1599 (bis vermutlich 1618) gegründete Weißglashütte im Vogler stellte hochwertige emailbemalte Gläser her⁵³.

Die große Abwanderung der Gläsner aus Hessen dauerte von den 60er Jahren des 16. Jahrhunderts bis in die 90er Jahre. Auf kurze Zeit fanden sie neue Produktionsgrundlagen im Kaufunger Wald. In der Zeit von 1558 bis 1565 arbeiteten dort 16 Glashütten parallel. Ab 1566 wurden die Hütten geschlossen, da sie die Jagderträge der Herzöge schmälerten. Am Ende des 16. Jahrhunderts sollten von acht Hütten sechs geschlossen werden, da die Schäden ein immenses Ausmaß angenommen hatten. Die Glashüttenbesitzer zogen weiter in die nächsten, waldreichen Gebiete nach Norden. Ab 1597 fanden sich die Namen GUNDELACH im Solling, ab 1570 WENZEL, 1585 SEIDENSTICKER und 1589 GUNDELACH im Vogler, um 1600 BECKER im Hils und 1571 WENZEL im Bramwald⁵⁴. Dieses sehr waldreiche Gebiet wurde weitaus bedeutender als der Kaufunger Wald. Th. GEHRMANN geht für diese Zeit von mehr als zehn zeitgleich bestehenden Hütten im gesamten Oberweserraum aus.

.

⁵³ GEHRMANN 1994, 255; (vgl. Leiber 1994, 29-32; Bloss 1977, Personenregister); KÖNIG/STEPHAN/ WEDEPOHL 2002, 333.

⁵⁴ GEHRMANN 1994, 255; SCHLICHT 2001, 7; vgl. BLOSS 1977, Personenregister.

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts verlagerte sich die Glasproduktion noch weiter nach Norden, nach Mecklenburg und Holstein, und der 1537 aus dem Spessart nach Großalmerode verlegte Hessische Gläsnerbund konnte seine Auflagen über Produktionsmengen und Preise nur noch über das Hafentonmonopol durchsetzen. Am Anfang des 17. Jahrhunderts zerbrach der Bund mit dem Auffinden weiterer geeigneter Tonvorkommen in anderen Gegenden.

In Südniedersachsen existierten, wie anderswo auch, ortsfeste und Wanderglashütten nebeneinander. Im Jahr 1748 stellte die letzte Wanderglashütte ihren Betrieb ein und daraufhin produzierten nur noch drei bis vier ortsfeste Hütten Glas. In den 30er Jahren des 18. Jahrhunderts wurden in Niedersachsen die ersten Glashütten mit Kohlefeuerung betrieben⁵⁵.

Hessen

Der Kaufunger Wald in Nordhessen war in der frühen Neuzeit ein bekanntes Produktionsgebiet für Glas. Erst als das Holz nicht mehr in ausreichender Menge zur Verfügung stand, waren die Glashütten gezwungen, abzuwandern. Die Gläsner zogen im 17. Jahrhundert über Südniedersachsen in das Fürstbistum Paderborn. Aufgrund des Machtverfalls des Gläsnerbundes konnten sich die hessischen Glasmacher frei in anderen Ländern niederlassen, da die Glashütten wegen des hohen Holzverbrauchs in dieser Zeit in Hessen nicht mehr willkommen waren. Gläsner aus Hessen siedelten sich in Holstein, Mecklenburg, Dänemark und Schweden an⁵⁶.

Bereits ab dem 12. Jahrhundert wurde im Taunus (Hessen) Glas produziert. Von zwei Fundorten sind einfache Öfen nachgewiesen, die nur der Glasschmelze dienten. Das Rohglas wurde dann in anderen Werkstätten weiterverarbeitet. Ab der Mitte des 15. Jahrhunderts sind drei Glashütten belegt, die Hohl- und Flachglas produzierten. Von der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts bis weit in das 18. Jahrhundert sind kontinuierlich Glashütten archäologisch wie auch durch schriftliche Quellen überliefert⁵⁷.

Im Spessart (Hessen/Bayern) waren schon seit dem 11. Jahrhundert Glashütten angesiedelt. Durch Begehungen wurden zahlreiche Waldglashütten in der Nähe von Schöllkrippen (Lkr. Aschaffenburg) entdeckt. Die erste archäologische Ausgrabung in diesem Gebiet brachte eine Glashütte des

11. Jahrhunderts zutage, eine weitere Ausgrabung ergab bei Heinrichsthal (Wiesener Forst, Lkr. Aschaffenburg) eine 1765 errichtete Glashütte mit mehreren Öfen und zwei Nebengebäuden. Zwei weitere Hüttenplätze wurden bei Schöllkrippen komplett ergraben. Dabei handelte es sich um eine Glashütte, die um 1260 errichtet wurde und ein größeres Areal, auf dem vom späten 14. bis zum frühen 17. Jahrhundert nacheinander drei Glashütten betrieben worden waren.

Mit der Blüte des mittel- und niederrheinischen Städtewesens im 13. Jahrhundert erlebte die Glasherstellung einen Aufstieg. Im 14. und 15. Jahrhundert schufen Rodungen im Innenspessart den Ausgangspunkt für die Erschließung des Gebietes. Im 16. Jahrhundert war Hessen ein Zentrum der Glasherstellung und konnte sich mit Böhmen und Lothringen vergleichen.

Im Spessart wurde 1406 erstmals eine Glasmacherzunft urkundlich erwähnt, in der sich Hüttenmeister aus dem mittleren Westdeutschland und später auch aus Thüringen, Nordhessen, dem Harz, Vogelsberg und der Rhön vereinigten. Der Bund wurde 1537 nach Hessen verlegt, mittlerweile gehörten auch Glashütten aus Braunschweig-Calenberg und -Grubenhaben, dem Kaufunger Wald, Schleswig-Holstein, Westfalen-Lippe sowie Dänemark dazu. Ende des 16. Jahrhunderts begann der

 $^{^{55}}$ Killing 1927, 33; Gehrmann 1994, 257; Schlicht 2000, 60 (vgl. Bloss 1977, 73); Tacke 1974, 370. 56 Sippel 1987; Schlicht 2001, 7; Wichert-Pollmann 1963, 8. 57 Steppuhn 2006, 16-17.

Bund langsam zu zerfallen, da die verschiedenen Landesfürsten nicht damit einverstanden waren, dass der Obervogt des hessischen Gläsnerbundes, der Landgraf von Hessen, das Recht hatte fremde Untertanen vor ein Gläsnergericht zu bestellen und ihnen Strafen aufzuerlegen⁵⁸.

Rheinland

Im Rheinland hat die Glasproduktion bereits seit der römischen Zeit Tradition. Im Mittelalter waren unter anderem die Hauptproduktionsorte Trier und Köln. Ab dem Spätmittelalter finden sich zahlreiche Glashütten in den Bergländern des Rheinlandes, Westerwald, Eifel, Hundsrück und im Berigschen Land. Um Köln bestanden auch Glashütten im Rheintal.

Im Rheinland ist ein Rückzug der Glashütten aus den Wäldern frühzeitig zu verzeichnen. Sie ließen sich ab der Zeit um 1750 im Umkreis der Bergbaugebiete nieder, da sie die Befeuerung auf Steinkohle umgestellt hatten. Dies machte auch das wiederholte Umziehen der Hütten wegen Holzmangels überflüssig⁵⁹.

Niederlande

An der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert entwickelten sich die Niederlande zur größten Handelsmacht Europas und die nördlichen Niederlande wurden zum bedeutendsten Weinhandelsplatz. In Amsterdam und Rotterdam wurde Wein aus dem Binnenland, Deutschland und Frankreich von Fässern in Flaschen umgefüllt und weltweit exportiert. Dadurch stieg der Flaschenbedarf sprunghaft an. Die Glasflaschen wurden aus Deutschland, Lothringen und den südlichen Niederlanden (Belgien) importiert. Die seit dem 17. Jahrhundert gewinnbringend arbeitenden einheimischen Glashütten stellten hauptsächlich Glas nach venezianischer Art her. Nur wenige Glasbetriebe produzierten Flaschen. Gröberes Glas wurde erst ab der Mitte des 18. Jahrhunderts hergestellt⁶⁰.

⁵⁸ WICHERT-POLLMANN 1963, 8; WAMSER 1984, 25, 29-30.

⁵⁹ PETERSEN 1930, 8-9, 11-12. Der Forschungsstand über die mittelalterliche und neuzeitliche Glasproduktion im Rheinland ist noch immer unzureichend (vgl. BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 18; FROMMER/KOTTMANN 2004, 25-26); SCHLICHT 2000, 59-60. 60 KOSLER 1998, 26.

1.2.4 Handelswege und die Hanse

1.2.4.1 Handelswege in Westfalen

Transportwege zu Land

Vor dem Transport war es wichtig, die Gläser gut zu verpacken, um sie unversehrt an ihren Bestimmungsort zu bringen. Im Eggegebirge wurde das Glas bis ins 20. Jahrhundert durch Einbinden in feuchtes Stroh geschützt. Bis in die Zeit um 1600 wurde diese Arbeit vom sogenannten "Fasser" verrichtet, danach von den Familienmitgliedern der Glasmacher, den "Einbinse-Frauen".

Das Glas wurde häufig von der Bevölkerung der umliegenden Gegend, soweit es das Gelände zuließ, mit Pferde- und Eselfuhrwerken oder Schubkarren von den Hütten abgeholt. Größere Wagen konnten erst ab dem Beginn des 19. Jahrhunderts aufgrund des verbesserten Straßennetzes benutzt werden. In unwegsamen Gebieten, wie auch auf den meisten Strecken im Wald, mussten die Gläser zu Fuß transportiert und in Kiepen auf dem Rücken getragen werden, auch konnten sich die Träger häufig kein anderes Transportmittel leisten (Abb. 2, 3). Die Funktion der Glasträger im Paderborner Land bestand zum einen darin, die für den Export bestimmten Waren nach Beverungen und Vlotho zu bringen, wo die Gläser auf Weserschiffe geladen wurden, zum anderen verkauften sie in kleinerem

Umfang auch die Produkte. Geschah dies anfangs nur mit einzelnen Ladungen, wurden bald Sammelstätten errichtet, die als Verkaufslager fungierten⁶¹.

Im Fürstbistum Paderborn wurde Glas hauptsächlich für den Außenhandel hergestellt, da es bis zur Zeit um 1750 im Inland nur möglich war, an den Adel, den Klerus und den fürstbischöflichen Hof Glas zu veräußern. Ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde der Driburger Mineralbrunnen der größte Glasabnehmer in der Region. Etwa 40.000 Flaschen wurden jährlich zum Abfüllen des Mineralwassers benötigt. Hauptsächlich Fensterglas, aber auch andere Artikel wie Töpfe und Geschirr aus Glas wurden weiterhin in angrenzende Gebiete, z. B. das Osnabrücker und Münsterland, die Grafschaft Waldeck, nach Hessen, Oldenburg und Ostfriesland exportiert. Ein großer Teil des Glases wurde über



Abb. 2 Französischer Glasverkäufer, Anfang 16. Jahrhundert (Holzschnitt).

die Weser nach Bremen transportiert und von dort aus in die Niederlande verhandelt, die seit der Schließung der hessischen Glashütten um die Mitte des 17. Jahrhunderts, Hauptabnehmer für Glas aus Ostwestfalen wurden⁶².

Der West-Ost Verkehr verlief über zwei Haupthandelsstraßen, den "großen" und "kleinen Hellweg". Unter dem "großen Hellweg" verstand man den Salzkottener oder auch Soester Hellweg. Er führte von Duisburg über Bochum, Dortmund, Unna, Soest, Erwitte, Geseke und Paderborn über Bad Driburg und Höxter nach Magdeburg in den mitteldeutschen Raum.

⁶¹ STUPPERICH 1984, 242-243; SCHLICHT 2001, 12; vgl. KNEPPE 2006, 3; BORST 1992, 144, 155; MÖLLER 2005, 112

⁶² SCHLICHT 2001, 15; MÖLLER 2005, 113.

Bei dem alten oder "kleinen Hellweg" handelte es sich um eine Verbindung, die von Soldaten benutzt worden war. Sie führte vom Neuwieder Becken über die Linie Westerwald – Siegen – Meschede – Warstein – Rüthen und mündete auf den Haarweg und folgte diesem nach Paderborn⁶³.

Nach Osten führte die Handelsstraße durch die westfälische Bördelandschaft nach Soest und Paderborn. Weitere Abzweigungen verliefen zum Bielefelder Pass und nach Minden. Zwei Verbindungen nach Paderborn führten durch das unwegsame Bergland und über die Weser. Eine Straße durchquerte die Egge bei Iburg und führte über Höxter, Gandersheim nach Goslar und



Abb. 3 Wolf Helmhard von Hohberg "Adeliges Landleben", 1682.

tierte und regionale Güter.

Magdeburg, eine weitere über Horn und Hameln Hildesheim. Strecke über Höxter war im Hochmittelalter weitaus bedeutender, da an ihr die im 10. und 12. Jahrhundert begünstigten und ökonomisch leistungsfähigen Aufenthaltsorte der ottonischen und salischen Herrscher lagen. Auch befanden sich in der Umgebung die wohlhabenden Städte Höxter, Helmarshausen und Gandersheim. Dort gab es Märkte für über den Hellweg impor-

Der Nord-Süd-Verkehr benutzte drei Verbindungen: Den Frankfurter Weg, die "via regia", eine Abzweigung führte von Borchen in Richtung Neuhaus-Senne, durch Paderborn und die Dörenschlucht über Vlotho-Minden nach Bremen. Die Kasseler oder auch Holländische Straße kam aus Südosten in der Linie Würzburg – Fulda – Kassel – Scherfede – Paderborn. Der "Senne-Hellweg" führte als Abzweigung nach Osnabrück, der andere Zweig wurde die "Holländische"- oder "Ems-Straße", die über Neuhaus – Rietberg – Wiedenbrück – Warendorf – Greven nach Deventer führte. Bei der dritten Verbindung, der "Friesischen Straße" handelte es sich um eine frühe Wasserscheidenstraße, die in den Sachsenkriegen von Bedeutung war. Sie führte östlich an Paderborn vorbei nach Norden.

Der Westfälische Hellweg kam aus dem Rhein-Maas-Gebiet und führte nach Sachsen und die angrenzenden slawischen Gebiete. Außerdem führte eine Straße über Aachen, Köln, Duisburg und Essen nach Dortmund, wo eine Abzweigung über Hamm, Unna, auf den Bielefelder Pass führte und von Minden in die Norddeutsche Tiefebene gelangte⁶⁴.

Transportwege zu Wasser

Schon im 16. Jahrhundert war die Weser der Hauptverkehrsweg der umliegenden Gebiete. Es sind kaum früh- und hochmittelalterliche Schriftquellen zur Verschiffung von Gütern auf dem Fluss

⁶³ KOCH 1977, 6, 8.

⁶⁴ Rabe 2000, 56; Kneppe 2006, 4; Koch 1977, 9.

überliefert. Die ANNALISTA SAXO berichtet in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts mit der Gründung des Bistums Hildesheim von Schiffen auf der Leine und Weser. Um 1200 wurde durch den Mindener BISCHOF DETMAR ein Streit um Zölle zwischen Hameln und Minden beigelegt. Für Höxter und Corvey gab es für das Mittelalter kaum Überlieferungen über die Weserschifffahrt. H. RABE schließt daraus, dass die Weser als Transportweg in dieser Zeit kaum Bedeutung besaß.

Im Jahr 833 verlieh Kaiser LUDWIG DER FROMME der Reichsabtei Corvey das Markt- und Münzprivileg. Dabei wurde erwähnt, dass das Gebiet einen Umschlagplatz benötigte. Der Marktort lag nicht in der Nähe der Stiftsimmunität, sondern 3 km flussaufwärts in Höxter. Der Vorteil war, dass es dort eine Furt über die Weser gab und sich verschiedene Handelsstraßen in West-Ost- und Nord-Süd-Richtung begegneten.

Das Gebiet der Weser scheint eher ein Transitraum denn ein Herstellungs- oder Handelsgebiet gewesen zu sein. Der Waren- und Kulturaustausch in Ost-West-Richtung überwog. Der Handel auf der Weser und auf in gleicher Richtung verlaufenden Landwegen war weniger wichtig, da das Wesertal verkehrsungünstig verlief. Der Handel über Land führte z. B. an der Leine entlang oder über den "Frankfurter Weg", der aus Hessen über Korbach, Marsberg, Paderborn und Herford verlief, bei Minden auf die Weser traf und von dort über Bassum nach Bremen führte.

Ab dem 12. Jahrhundert verlor der Warenaustausch auf dem Westfälischen Hellweg über Höxter mehr und mehr an Einfluss. In dieser Zeit zerfiel die Grund- und Stadtherrschaft des Klosters Corvey zunehmend und regionale Fehden behinderten den Handel. Im 12. und 13. Jahrhundert entstanden durch den Landesausbau planmäßige Stadtneugründungen und –erweiterungen wie Brakel, Holzminden und die Civitas Corvey, die zu Höxter in Konkurrenz traten. Spätestens in der Zeit um 1300 wurde der über Paderborn kommende Ost-West-Verkehr vom Weserhauptübergang in Höxter nach Hameln verlegt.

Ab der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurde Kraut und Hopfen aus Höxter nach Bremen exportiert, ebenso Bier aus Höxter, Hameln und Minden. Im Hoch- und Spätmittelalter verhandelten die Glashütten im Bramwald, Solling, Hils, Vogler und der Egge ihre Produkte über die Weser. Die Waren aus dem Weserbergland wurden hauptsächlich stromabwärts verkauft. Dabei handelte es sich meistens um Rohstoffe und landwirtschaftliche Produkte, vor allem Holz. Der Holzreichtum dieser Region förderte die Ansiedlung von Glashütten, Töpfereien und Waldschmieden. Die Güter wurden hauptsächlich in den angrenzenden Gebieten verkauft, eine Ausnahme bildete das Glas. In Höxter aufgefundene Gläser stammen aus dem Oberweserraum⁶⁵.

In der frühen Neuzeit wurde viel Glas aus Hessen und Südniedersachsen nach Mecklenburg-Vorpommern exportiert, was Funde belegen, ab der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts an auch in die südlichen Niederlande.

Einem Bericht MERIANS von 1654 zufolge wurde das Glas über die Weser nach Bremen transportiert, von wo es dann nach Amsterdam, Holland und in andere Länder verschifft wurde. Aus Zollrechnungen geht hervor, dass fast jedes zweite Schiff in der Zeit um 1600 mit Glaswaren beladen war. FRANZ SEIDENSTICKER, der von 1630 bis 1656 Hüttenmeister im Hils war, reiste oft geschäftlich nach Bremen⁶⁶.

Einen weiteren wichtigen Transportweg bildete die Lippe. Sie wurde bereits in der Zeit um Christi Geburt als Handelsweg genannt und große römische Legionslager lagen an ihren Ufern. Im

⁶⁵ Rabe 2000, 54, 57-59.

⁶⁶ MÖLLER 2005, 114; SIX 1986, 30; BLOSS 1977, 49-50.

Frühmittelalter verlor die Lippe ihre Stellung als wichtigster Verkehrsweg Westfalens an den Hellweg, und erlangte später nur eine geringe Bedeutung zurück. Nach dem Dreißigjährigen Krieg konnten sich die Flussanrainer, das Vest Recklinghausen, das Herzogtum Westfalen sowie das Fürstbistum Münster nicht auf eine gemeinsame Verkehrspolitik einigen. Im 18. Jahrhundert spielte die Lippe für den Salzhandel zwischen den preußischen Gebieten Grafschaft Mark und Herzogtum Kleve eine wichtige Rolle. Ab 1819 wurden der Fluss begradigt und Schleusen gebaut. Für die Zeit um 1840 sind auf der Lippe neben Salz- auch Kohle- und Ziegelsteintransporte belegt und die Lippe wurde kurzzeitig zu einem wichtigen norddeutschen Handelsweg. Durch die Verkehrspolitik des Staates Preußen, die den Ausbau des Flusses für die moderne Flussschifffahrt verhinderte, hatten die Schiffer mit der starken Versandung der Lippe zu kämpfen, wodurch im Sommer der Fluss nur noch teilweise befahrbar war und die Kähne wegen des Tiefganges nicht voll beladen werden konnten. Hinzu kamen hohe staatliche Abgaben, die den Warentransport auf dem Fluss unrentabel machten. Daher wechselten viele Kunden zur kostengünstigeren Eisenbahn und die Transportschifffahrt auf der Lippe kam zum Erliegen⁶⁷.

Vermutlich wurde trotzdem im Mittelalter und der Neuzeit über die Lippe auch Glas aus dem Weserbergland oder den Paderborner Hütten verhandelt. Bisher fanden sich darüber jedoch keine Angaben in den Quellen.

1.2.4.2 Die Hanse

Der Begriff "Hanse" bedeutet "Schar" und ist in Nordwesteuropa seit dem 12. Jahrhundert belegt. Er deutet auf den Fernhandel hin, den Kaufleute auf einer Handelsfahrt vor Ort ausübten. Außerdem bezeichnete er eine Abgabe, die für die Beteiligung am gemeinsamen Warenaustausch zu entrichten war, und das Recht am gemeinsamen Handel. Die Hanse entstand durch den zunehmenden Handel West- und Mitteleuropas mit dem Ostseeraum sowie durch den stark angestiegenen Bedarf an Handelswaren seit der Zeit um 1100. Ein weiterer Grund ist darin zu sehen, dass die Städte langsam die Funktion von Umschlagplätzen für Handwerksprodukte und landwirtschaftliche Güter übernahmen.

Die wirtschaftliche Bedeutung Lübecks wurde vom 12. bis zum 14. Jahrhundert ausgebaut. Die Stadt war der Knotenpunkt zwischen Ostsee- und Nordseehandel und der Umschlagort für Waren aus dem Binnenland für den Ostseehandel.

Die Hanse bestand im 14. Jahrhundert aus 180 bis 200 Städten, die in einem Gebiet lagen, das im Norden von der Ijssel und dem Niederrhein begrenzt wurde und bis nach Preußen und zum finnischen Meerbusen verlief. Im Süden lagen Köln, Erfurt, Halle/Saale, Frankfurt/Oder, Thorn, Dorpat, Breslau und Krakau. Den Städten gemeinsam war die Lage an einer Verkehrsader, wie eines Flussdeltas oder an der Kreuzung zweier Flüsse oder Landstraßen. Die Hanse hatte, im Gegensatz zu den süddeutschen Städtebünden einen rein ökonomischen Zweck. Bereits im 15. Jahrhundert verließen einige Städte die Hanse wegen zu hoher Kosten oder zu wenig Unterstützung und die Gemeinschaft fing langsam an, sich aufzulösen⁶⁸.

Im 17. Jahrhundert scheiterten alle Versuche, ein wirksames Bündnis mit anderen Handelsgruppen zu schließen. In der unsicheren Zeit nach Beginn des Dreißigjährigen Krieges besuchten Abgesandte der Städte kaum mehr einen Hansetag. Im Jahr 1629 wurden Lübeck, Hamburg und Bremen mit der Vertretung der hansischen Interessen bevollmächtigt. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurde versucht, das Handelsbündnis, das durch den Krieg schwer in Mitleidenschaft gezogen worden war,

۵.

⁶⁷ EGGENSTEIN 2010b, 15; KOPPE 2010, 60, 62, 68; HUSMANN 2010, 129.

⁶⁸ Hammel-Kiesow 2004, 19-25, 27, 29-30, 111-112; Bohmbach 1989, 248; Gurk 2000, 92.

wieder herzustellen, aber auf dem letzen Hansetag in Lübeck 1669 erschienen nur noch Vertreter von neun Städten und 1697 vertraten Lübeck, Hamburg und Bremen auf dem Friedenskongress von Rijswijk nur noch ihre eigenen Interessen⁶⁹.

Die Westfälische Hanse

Bereits in vorhansischer Zeit sind schon Handelsverbindungen von Westfalen über Bremen nach Skandinavien und über Gotland nach Russland bekannt, wie auch in das Rheinland und in die Niederlande. Der Hellweg ermöglichte den Warenaustausch mit Braunschweig und Magdeburg. Die westfälische Kaufmannshanse bestand zum großen Teil aus kleinen Städten und aus Kaufleuten aus noch kleineren Orten.

Westfalen galt hauptsächlich als Wirtschaftsraum, der verschiedene Gebiete durch den Handel verband. Westfalen nahm in der Hanse eine Vermittlerposition zwischen den Rheinlanden und dem Ostseegebiet, Sachsen, den Niederlanden, den Nordseeküstenländern und Ostfriesland ein.

Eine wichtige Hansestadt in Westfalen war Soest. Vermutlich schon im 10. und 11. Jahrhundert wurde dort Fernhandel betrieben. Im 13. und 14. Jahrhundert waren Soest, Dortmund, Münster und Osnabrück Prinzipalstädte. Soest vertrat auf den großen Hansetagen in Lübeck unter anderem die Städte Lippstadt, Werl, Arnsberg, Attendorn, Brilon, Rüthen und Geseke.

1367 wurde der Hansetag aus Rücksicht auf die Westfalen von Lübeck nach Köln verlegt. Die meisten Waren aus Westfalen wurden nach Köln und in das Rheinland, vor allem in die Niederlande und in Nordseebereiche verhandelt⁷⁰.

In der Mitte des 16. Jahrhunderts wurde das Gebiet der Hanse in sogenannte Viertel aufgeteilt, das wendisch-pommersche Viertel mit dem Vorort Lübeck, das rheinisch-westfälische Viertel mit dem Vorort Köln, das sächsische Viertel mit dem Vorort Braunschweig und das preußisch-livländische Viertel mit Danzig als Vorort. Die rheinisch-westfälischen Hansetage wurden zumeist in Wesel veranstaltet. Westfalen hatte nie eine einheitliche herzogliche Führung, sondern bestand aus miteinander konkurrierenden Grafschaften und Kirchenvogteien, wie dem Erzbistum Münster und den Bistümern Osnabrück, Minden und Paderborn. An Herzogtümern vereinigten sich Jülich, Kleve und Berg und die Grafschaften Mark und Ravensberg, des weiteren befanden sich zwei freie Reichsstädte in Westfalen, Dortmund und Herford.

Besonders die Handelsbeziehungen nach Flandern und in die Niederlande wurden während der Hansezeit verstärkt⁷¹.

Ab dem Ende des 13. Jahrhunderts wurden in Dordrecht und vom allem ab dem 15. Jahrhundert in flandrischen und holländischen Zollstätten (Zwin, Brabant, Gouda) Zölle für Glas, insbesondere Flachglas, von Kaufleuten der Hanse erhoben. Diese verhandelten Gläser als Beihandel zu anderen Gütern. In Lüneburg wie auch in anderen Hansestädten finden sich im 15. und 16. Jahrhundert Warenlisten, auf denen Glas aus dem Mittelmeerraum, aber auch aus Hessen, Südniedersachsen, Böhmen, Thüringen und seltener aus den südlichen Niederlanden aufgeführt wird⁷².

Als Handelsware war das Bier aus den Städten an der Weser in der Hanse bedeutungslos. Hauptsächlich wurden das Einbecker Bier, das Bremer Ratsbier und die Braunschweiger Mumme verhandelt. Ebenso wurde kaum Steinzeug aus den einheimischen Herstellungsorten verkauft; im

⁶⁹ HAMMEL-KIESOW 2004, 118-120.

 $^{^{70}\,\}mathrm{Gurk}$ 2000, 90, 93, 94-95; Köhn 1989, 310-311; Hartung 1995, 7.

⁷¹ Gurk 2000, 94-95.

⁷² MÖLLER 2005, 111.

Spätmittelalter hatte das Rheinland, vor allem Siegburg das Monopol auf Steinzeug. Im Gebiet der Hanse wurden hauptsächlich Güter aus dem rheinischen (Siegburg, Frechen, Raeren) und sächsischen Gebiet (Altenburg und Waldenburg) verhandelt. Die Städte an der Oberweser waren durch ihren Handel mit Bremen mit dem Hansegebiet verbunden, was jedoch nie von sehr großer Bedeutung war. Die einzigen Hansestädte an der Weser waren Bremen und Minden.

Lübeck wurde von westfälischen Kaufleuten von Gotland aus gegründet und wurde mit dem Soester Stadtrecht versehen. An der Erschließung des Ostseeufers waren die Westfalen maßgeblich beteiligt.

Mit der Gründung Lübecks im Jahr 1159 veränderte sich die Struktur des Handels. Hatten die Kaufleute zuvor ihre Handelswaren in den Häfen verkauft, fuhren sie nun selbst zur See und verkauften ihre Güter im Bestimmungshafen. Bei den Kaufleuten handelte es sich oft um Westfalen, die ihre Produkte auf dem Landweg nach Lübeck lieferten oder von dort mit Waren zurück kehrten. Die Lübecker Patrizier stammten häufig aus Westfalen.

Der Handel in den Ostseeraum verlief meistens oberhalb des Wesergebietes. Lediglich Minden konnte durch den kreuzenden Hellweg am Warenaustausch teilnehmen, ebenso tätigten Kaufleute aus Höxter und Paderborn am Anfang des 14. Jahrhunderts Geschäfte mit dem Ostseeraum.

Im Spätmittelalter war Bremen der Hauptumschlagplatz des hansischen Warenaustausches im Weserraum. Die Städte an der Ober- und Mittelweser importierten Frischfisch aus der Nordsee, Stockfisch aus Bergen, Hering, Butter und Käse aus Norwegen, Dänemark und Schottland, Tuche, Gewürze und Seife aus Flandern und vieles mehr. Aufgrund der Abhängigkeit von Wetter und Wasserstand waren die Beförderung von Waren über Land noch immer eine Alternative zur Binnenschifffahrt⁷³.

Auch wenn Glas in den Quellen kaum als Handelsware erwähnt wird, ist anzunehmen, dass es über die üblichen Handelswege transportiert wurde. So gelangten Glaswaren aus dem Weserbergland über die Weser nach Bremen und von dort in alle Welt. Sie wurden auch über Land ins Rheinland, die Niederlande und im Osten nach Braunschweig und Magdeburg transportiert⁷⁴.

⁷³ Rabe 2000, 59-60; Gurk 2000, 138.

⁷⁴ Vgl. GURK 2000, 95.

1.3 NICHTARCHÄOLOGISCHE QUELLEN

1.3.1 Schriftquellen

Allgemeine Schriftquellen über Glas

Im Jahr 1770 entdeckte GOTTHOLF EPHRAIM LESSING in der Bibliothek des HERZOGS VON BRAUNSCHWEIG eine Abschrift des Werkes von THEOPHILUS. In drei Bänden stellte dieser die Methoden und Prozeduren der wichtigsten Kunsthandwerke des Mittelalters dar. Der erste Band behandelt die Malerei, der zweite die Glasherstellung und der dritte die Bearbeitung von Metall. Im Prolog des zweiten Buches erwähnt THEOPHILUS, dass er alles gesammelt habe, was er über die Glasherstellung herausfinden konnte, er habe jedoch keine praktischen Kenntnisse auf diesem Arbeitsgebiet. Das Kapitel über die Herstellung farbiger Gläser fehlt in allen bekannten Kopien. Die Manuskripte von Wolfenbüttel und Wien gelten als die ältesten Abschriften. E. BREPOHL geht davon aus, dass es sich bei dem Original um eine unfertige Blattsammlung handelte und bezeichnet das Werk als "Enzyklopädie des mittelalterlichen Kunsthandwerks". Das Original wurde vermutlich in der Zeit um 1107 begonnen und der Prolog zum dritten Buch nach 1122 geschrieben. Der ursprüngliche Buchtitel ist nicht mehr bekannt, heute lautet die allgemein anerkannte Bezeichnung des Werkes: "De Diversis Artibus" (Über verschiedene Künste [und Handwerkstechniken]). Ein Originalmanuskript wurde nie gefunden, in verschiedenen europäischen Bibliotheken sind jedoch unterschiedlich komplette Abschriften aufgetaucht. Sicher ist über THEOPHILUS Identität nur, dass es sich um einen Benediktinermönch handelte, der sich selbst "THEOPHILUS PRESBYTER" nannte. Möglicherweise war seine Person mit der des Goldschmiedemönchs ROGERUS VON HELMARSHAUSEN identisch, was aber nicht nachgewiesen ist. Erst 1843 wurde das Gesamtwerk von THEOPHILUS PRESBYTER durch CHARLES DE L'ESCALOPIER ins Französische übersetzt, kurz darauf durch ROBERT HENDRIE ins Englische. 1874 erschien die erste deutsche Übersetzung mit dem Lateintext von ALBERT ILG. Seitdem wurde das Werk immer wieder in verschiedenen Sprachen veröffentlicht, teilweise mit groben Übersetzungsfehlern, da die Bearbeiter häufig nicht mit den technischen Aspekten vertraut waren⁷⁵.

Aus Wien stammen die ersten Angaben über italienische Glasmacher nördlich der Alpen.1428 wird der Glasmacher Onossorius der Blondio und 1486 Nicolas Welch genannt. Die Glashütte in Hall (Tirol) wurde von 1534 bis ca. 1615 von Wolfgang Vitl mit venezianischen Glasmachern betrieben. Aus dieser Zeit stammen auch verschiedenen Zunftordnungen wie z. B. die "Spessartordnung" von 1406, die vermutlich auch für die hessischen Glashüttengebiete galt und die Bedingungen der Glasproduktion regelte⁷⁶.

In seiner "Die Predig von dem Glaßmachen" (1562) verbindet JOHANNES MATHESIUS Handwerk und christliches Verhalten. Außerdem nennt er verschiedene Gefäßformen, so den "Krautstrunk", dessen Bezeichnung sich auf den Vergleich mit einem entblätterten Kohlstrunk zurückführen lässt und den "Spechter" ⁷⁷.

Erst am Anfang des 17. Jahrhunderts erschienen weitere theoretische Abhandlungen über die Glasmacherkunst. Das wichtigste Handbuch "L'Arte vetraria" von ANTONIO NERI (1576-1614) wurde 1612 in Florenz veröffentlicht und beinhaltete NERIS Erfahrungen in der Kristall- und Farbglas-

.

⁷⁵ Brepohl 1999, 19-23, 26, 28-32, 36, 38-39.

⁷⁶ Drahotová 1991, 258, 261; Bloss 1977, 161-162; König/Stephan 1991, 469.

⁷⁷ MATHESIUS 1927, 27-28; vgl. BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 296 mit Anm. 1; HENKES 1994, 65; BRUCKSCHEN 2004, 125.

herstellung. Die darauf folgenden Schriften über die Technologie der Glaserzeugung waren nur detailliert kommentierte Übersetzungen dieser Abhandlung. Im Jahr 1662 erschien die erste Schrift eines englischen Naturwissenschaftlers, CHRISTOPHER MERRETT (1614-1695), über dieses Thema. Der Alchimist und Praktiker JOHANN KUNCKEL (1630?-1703) fertigte 1679 eine deutsche Übersetzung an und übertraf mit "Ars vitraria experimentalis oder Vollkommene Glasmacherkunst" NERIS Werk bei weitem. KUNCKEL behandelte die Glasherstellung und legte dabei Wert auf die genaue Beschreibung der Werkzeuge. In der Mitte des 18. Jahrhunderts übersetzte VON HOLBACH KUNCKELS Abhandlung ins Französische, wodurch NERIS Erkenntnisse sowohl in die Französische Enzyklopädie (1772) wie auch in die Encyklopedia Britannica (1797) Eingang fanden⁷⁸.

Der "Catalogue Colinet" oder auch "Catalogue Beauwelz" (Abb. 4), ein Verkaufskatalog zweier Glashütten aus dem heutigen Belgien, wurde 1943, während des Zweiten Weltkrieges, von RAYMOND CHAMBON entdeckt und blieb bis zu seinem Tod in dessen Besitz. 1983 kam das Musterbuch in den Besitz des CORNING MUSEUM OF GLASS, New York. Es enthält 59 Skizzen und Beschreibungen der Gläser, wobei die Skizzen Nr. 1 bis 47 Gläser in deutschem Stil und à la façon de Venise, Nr. 48 bis 59 hauptsächlich Flaschen abbilden. Bei den Beschreibungen der Gläser fällt auf, dass sie mit Begriffen versehen sind, die nicht aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammen können, z. B. wird eine Kuppa als "tulpenförmig" bezeichnet. Tulpen erfreuten sich erst ab 1593 einer größeren Beliebtheit in den Niederlanden, als CHARLES DE LECLUSE, Professor für Botanik an der Universität von Leiden, seltene Exemplare aus dem Wiener Hofgarten einführte. Aufgrund weiterer Widersprüche, wie auch Verwendung einer Stahlfeder bei der Herstellung des Manuskriptes, wird es heute nicht mehr der Mitte des 16. Jahrhunderts zugeschrieben, sondern der Zeit um 1850.

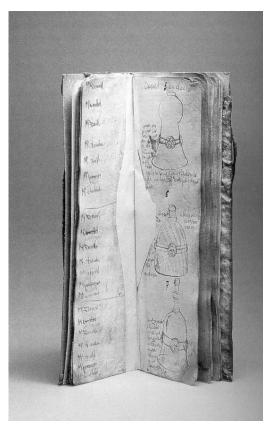


Abb. 4 Der Colinet-Katalog.

Ein Dokument, welches im späten 19. Jahrhundert von RÉVEREND CURÉ COUPREMANNE nach Quellenmaterial des Tagebuchs von ARMANDT COLINET aus der Zeit zwischen 1567 und 1613 zusammengetragen wurde, existiert nur als Fotokopie im CORNING MUSEUM OF GLASS, New York, der Verbleib des Originals ist unbekannt⁷⁹.

Quellenbelege aus Westfalen-Lippe

Nach M. KILLING finden sich die ersten schriftlichen Nachweise für eine Glasherstellung in Ostwestfalen bereits in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Die von U. WICHERT-POLLMANN untersuchten Akten in den Staatsarchiven Münster und Detmold liefern dabei nur Hinweise, dass

⁷⁸ Drahotová 1991, 57-58; vgl. Wichert-Pollmann 1963, 1; Kunckel, Ars Vitraria 1681, 304ff zitiert nach Wichert-Pollmann 1963, 52-53.

⁷⁹ Kosler 1998, 206, 211; Page 2002, 253, 243, 250, 259.

Glasmacher in der Grafschaft Lippe im Paderborner Land erst seit dem 16. Jahrhundert nachweislich Glas herstellten⁸⁰.

Eine der ältesten mittelalterlichen Glashütten, die auch durch Funde belegt ist, ist eine Glashütte auf der Flur "glasebecke" im nördlichen Lippe bei Kalldrof. Sie wird bereits 1359 in den Lippischen Regesten erwähnt. Noch 1643 wird eine Glashütte genannt: FRIEDRICH DE WEND verdächtigt BERND, EDLEN HERRN ZUR LIPPE, ihn seiner vom Großvater auf den Vater, von diesem auf den Vetter und dann ihm vererbten Glashütte zu Kalldorp beraubt zu haben.

Im Westfälischen Urkundenbuch wird im Jahr 1294 der Ort Glasheim erwähnt. GRAF KONRAD VON RIETBERG übergab den Ort dem Deutschen Orden bei seinem Eintritt in diesen. Ein Ministerialengeschlecht von Glasheim wird 1320 genannt. Weiter ist über die Ansiedlung nichts bekannt⁸¹.

Nicht nur Glashütten werden in den Quellen genannt, es wird auch die Beschaffung der Rohstoffe, hauptsächlich von Holz, behandelt. In den Akten des Staatsarchivs Detmold von 1760 ist vermerkt: "Das Holz im Collstedter Forst kann wegen der steigelen und bergigen Anhöhen nicht auf eine andere Art versilbert werden, indem daselbst kein Köhler zu arbeiten vermögend ist und die Unterthanen das an solchen Orten befindliche Holtz wegen des kostbaren Arbeitslohns und Fuhren nicht einmal geschenket zu haben verlangen, so dürfte durch Abstellung sothaner Glashütten der Forstcasse nicht allein ein Ziemliches abgehen, sondern auch der zu diesem behuef wenigstens an die 3000 Thaler werth befundene Holtzvorrat als ein todtes Capital liegen bleiben". Eine für die Glashütten günstige Verordnung aus der Zeit um 1650 besagt, dass "Die Saltzwercke, Stifts Paderborn und Grafschafft Lippe, keine Saltzasche anders wohin, als an diesen Hüttenmeister (von Schwalenberg) jegen baare des Meisters bezahlung" veräußern durften⁸².

Glashändler finden in den Akten erst ab der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in lippischen Glashütten Erwähnung. So verließen im Jahr 1666 Fuhrleute die Glashütte Barnackensgrund ohne die für den Glastransport zuständigen Hüttenleute und Diener.

Der Meister von Österholz musste 1680 zwei Reichstaler an "Cordt Rolef zu Collstdte vor einen newe gemachten Schlitten vor verfertigt Glasskörbe das Glass uuffzutragen", für Glaskörbe, bezahlen. Auch werden dieser Zeit an der Glashütte von Österholz das erste Mal selbständige Glashändler erwähnt⁸³.

Der Meister der Driburger Glashütte am Surenberg, JOHANN KUCKEL nahm Bestellungen für Gläser entgegen, wenn er persönlich die Kaufleute besuchte. Die Lieferung erfolgte dann per Schiff.

Der Vogt von Mengersen betonte 1785 als Nutzen für die umliegenden Orte einer Glashütte, die Möglichkeit, durch Glashandel Gewinn zu erzielen⁸⁴ und der Hüttenmeister CARL IHMSEN von der Emder Hütte beklagt 1792, dass ein Händler aus Driburg ihm 2198 Reichstaler schulde.

Eine Akte des Driburger Stadtarchivs enthält die erste Nennung des Vereins der Driburger Handelsleute am 16. Mai 1793 und die Pfarrchronik der katholischen Pfarrgemeinde aus der Zeit um 1820 zeigt, dass jedes zweite getaufte Kind aus einer Familie von Glashändlern stammte⁸⁵.

Auch zu den Absatzgebieten des Glases existieren Quellen. Im Jahr 1647 wird erwähnt, dass der Hüttenmeister von Schwalenberg eine Weile von der Hütte abwesend war, da er "*mit einem Schiff*

⁸⁰ WICHERT-POLLMANN 1963, 1, 7.

⁸¹ WICHERT-POLLMANN 1984, 58-59 (Urkundenbuch Bd. IV Nr. 2285).

⁸² Wichert-Pollmann 1963, 9 (S.D. F.N. Tit. 1 Nr. 3, Nr. 5, S. 8).

⁸³ WICHERT-POLLMANN 1963, 84 (S.D. P. u. H. XII 8, 23, 35).

⁸⁴ WICHERT-POLLMANN 1963, 84 (S.M. Ob. Dring. IX F 1), 85 (S.M. G.K. VII 3 S. 14).

⁸⁵ WICHERT-POLLMANN 1963, 86 (S.M. Pb. VII 242 Bd. 1 Bl. 100-102).

Hohlglas nach Bremen verreiset". 1650 beschwert sich der Glasmeister HEILEMANN, dass alles Glas an die Armada abgegeben werden müsse und von den Meistern KRECKE und KOTZENBERG ist überliefert, dass sie 1665 Glasmuster nach Amsterdam gesandt hatten und anschließend einen Auftrag für Fensterglas und Römer über 300 Taler erhielten⁸⁶.

1780 verkaufte die Glashütte zu Kohlstädt Waren nach Lippe, ins Münsterland, Osnabrück und nach Holland⁸⁷.

Über die Zulieferergewerbe für Glashütten liegen nur wenige Nachrichten vor. So werden z. B. in den Akten des Staatsarchivs Münster überhaupt nur sehr wenige Pottaschesiedereien genannt. Eine der wenigen Erwähnungen stammt aus dem Jahr 1760, als die Paderborner Hofkammer in bestimmten Waldgebieten das Pottaschesieden wegen der erhöhten Waldbrandgefahr verbot⁸⁸.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts werden verschiedene Sandabbaustellen genannt z. B. für die Glashütte Löwenberg am Löwenberg, für die Emder Hütte in Winterkämpe, Sandebecker und für fünf weitere lippische und paderbornische Glashütten in den Sandebecker Bergen in sogenannten "Sandkuhlen"89.

Es sind Hüttenverträge aus den Jahren 1767 und 1783 überliefert, die die unendgeldliche Entnahme von Steinen für die Glasöfen zusichern. Für die Glashütte in Emde wird um 1780 ein "steinbrecher *Ewaldt*" genannt, der Steine für die Hütte bearbeitete⁹⁰.

Zwei wichtige Dokumente stammen aus den Jahren 1670 und 1707, in denen der Hüttenmeister LEANDER DE FERRO aus der Driburger Glashütte an den Landesherren schreibt, es sei ihm möglich, dunkel gefärbtes Glas herzustellen. Aus der Nennung der Färbemittel lässt sich schließen, dass er bereits Goldrubin- und Kupferrubinglas herstellen konnte, noch vor Erscheinen von KUNCKELS Buch "Ars vitraria experimentalis oder Vollkommene Glasmacherkunst"91.

Ab 1752 ist das Vergolden von Gläsern nachgewiesen. Dabei wurde eine Goldschicht auf ein Glas übertragen und zum Schutz noch einmal mit einer Glasschicht überzogen. Eine Urkunde aus dem Hochstift Paderborn belegt das Privileg des Glasvergoldens für den Hüttenmeister KARL IHMSEN von der Emder Hütte⁹².

Aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts stammen Rechnungen von Schloss Horst (Gelsenkirchen). Dabei finden sich nur Ausgaben über Fensterglas in den Baurechnungsbüchern, jedoch keine über den Erwerb von Trinkgläsern⁹³.

Die Auswahl der überlieferten Schriftquellen zeigt, dass größtenteils Dokumente über die Belange von Glashütten in Westfalen-Lippe überliefert sind. Zeugnisse über den Kauf von Hohlgläsern z. B. für die Ausstattung von Schlössern oder Klöstern sind bisher kaum vorhanden. Möglicherweise lagern sie noch unentdeckt in den Archiven.

⁸⁶ WICHERT-POLLMANN 1963, 86 (S.D. F.N. Tit. 1 N. 5 S. 66 u. S. 29).

⁸⁷ Wichert-Pollmann 1963, 89 (S.D. F.N. Tit. 1 Nr. 18 S. 26-27).

⁸⁸ SCHLICHT 2000, 81-82 (S.M. Pad. Hofk., Nr. 817 u. 819, Bl. 1v.).

⁸⁹ SCHLICHT 2000, 84 (VGAW, Acta 203, Bl. 21v.).

⁹⁰ SCHLICHT 2000, 86 (S.M. Pad. Hofk., Nr. 812, Bl. 26v.).

⁹¹ WICHERT-POLLMANN 1963, 59.

⁹² SCHLICHT 2000, 93 (S.M. Domkap. Pad., Nr. 170.198, Bl. 2r.).

⁹³ GONSKA 1994, 27; ALSHUT 1997, 287 (BTB I 135-136; BTB II 176, 179-180); unveröff. Bearbeitung der Rechnungen von K. Gonska; freundliche Mitteilung von E. Alshut.

1.3.2 Bildquellen

Bildquellen mit naturalistischen Darstellung erscheinen spätestens ab dem 14./15. Jahrhundert und sind im 16. und 17. Jahrhundert sehr häufig auf niederländischen Gemälden zu finden⁹⁴ (Abb. 5, 6). Die Darstellung von Gebrauchsgegenständen in der Malerei muss nicht unbedingt der damaligen Realität entsprechen. Die abgebildeten Realien besaßen unter bestimmten Umständen Symbol- und Zeichencharakter für die frühere Gesellschaft⁹⁵. Das Hauptanliegen einzelner Personen und Personengruppen für die Herstellung von Gemälden und anderen Bildquellen im Mittelalter war nicht, die reale Wirklichkeit darzustellen, sondern eine künstliche, die ihren Interessen nutzte. Die Entstehung eines Bildes wurde von der Absicht des Auftraggebers und des Künstlers geprägt, welche Botschaft die Bildquelle vermitteln und in wieweit sie den Betrachter beeinflussen sollte, der Zweck zu dem das Gemälde geschaffen wurde⁹⁶.

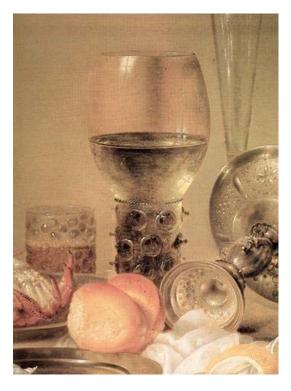


Abb. 5 Willem Claesz Heda, Stillleben mit Gläsern, 1646, Detail.

Soll eine Bildquelle zur Datierung eines Objektes herangezogen werden, ist zu prüfen, ob nicht das Problem der "Motivwanderung" auftritt und dieser Gegenstand tatsächlich in der Gegend und während der Zeit, in der das Bild entstand, Verwendung fand. Möglicherweise wurde er aus anschaulichen Gründen aus anderen Bildquellen entlehnt. Die Kommunikation zwischen der Bildbotschaft und dem Betrachter wird durch die Ikonographie und Ikonologie bewirkt, die mit dem Zweck des Bildes stark verbunden sind.

Sollen eine Realie und eine Bildquelle miteinander verbunden werden, müssen die Symbol- und Zeichenfunktionen besonders beachtet werden, da die durch den Bildkontext untermauerte Interpretation wichtige Informationen birgt.

Bei einer Abendmahlsdarstellung ist es selten, dass Biergläser auf dem Tisch stehen, andererseits wird der Wein aufgrund seines symbolischen Charakters auch erkennbar in einem Weinglas dargestellt.

Wein könnte den Wohlstand desjenigen ausdrücken, der das Bild für sich oder für andere in Auftrag gibt. In der Neuzeit wird sehr häufig auch Bier in Gläsern dargestellt (Abb. 5). Aufgrund der Masse der Gemälde, die immer wieder die gleichen Kelchglas- und Becherformen abbilden und diese auch in die entsprechende Zeit datiert werden können, scheint hier die Gefahr der Falschdatierung durch Gemälde nicht mehr so sehr gegeben zu sein wie bei mittelalterlichen Darstellungen, wenn auch die Stillleben nur eine Verzerrung der damaligen Wirklichkeit abbilden. Häufig wurden sogar Geschirr und Hohlgläser aus dem Haushalt des Künstlers als Vorlage genommen, ergänzt durch extra bereitgestellte Prunkstücke des Auftraggebers⁹⁷.

⁹⁶ SCHOLKMANN 2006, 164; vgl. SCHENK 2007, 29.

⁹⁴ Grimm 1984, 294-295; Scheidemantel 2002, 26.

⁹⁵ SCHOLKMANN 2006, 163.

⁹⁷ GRIMM 1994, 294-295, 297-298; SCHOLKMANN 2006, 164-165; vgl. SCHENK 2007, 26-29.



Abb. 6 Jan Miense Molenaer (ca. 1610-1660) Fröhliche Gesellschaft. Das Stangenglas wird herum-gereicht.

1.4 GLASENTWICKLUNG

Heute wird angenommen, dass die Entstehung des Glases im Nahen Osten liegt. Dort lässt es sich vor 3500 Jahren als Glasur nachweisen. Aus dem gleichen Zeitraum (16. Jh. v. Chr.) stammt sog. "Ägyptisches Porzellan". Bei dessen Herstellung wurde ein Brei aus Quarzsand in ein Tonmodel gepresst, bis zur beginnenden Verglasung bei 750 C° geschmolzen und hinterher glasiert. Sicher ist, dass das Material Glas seit spätestens der Mitte des 3. Jahrtausends v. Chr. in Form von Perlen und Sandkerngläsern in Mesopotamien und Ägypten üblich war. Deren Herstellung hing über einen langen Zeitraum hinweg von der Bauart der Schmelzöfen und der darin erreichten Temperatur ab. Es war nicht möglich, bei ca. 1.100 °C qualitätvolles klares Glas herzustellen, da die Schmelze nur ungenügend durch die Hitze gereinigt wurde. Erst mit der Verbesserung der Ofentechnik waren die Voraussetzungen zur Entwicklung des Glasblasens gegeben⁹⁸.

1.4.1 Technologie der Glasherstellung

Erfindung der Glasmacherpfeife

Vermutlich wurde um die Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. durch die Übernahme des Blasrohres aus der Metallherstellung die Glasmacherpfeife erfunden. Die Darstellung von Metallrohren auf einer Wandbemalung in den Gräbern der zwölften Dynastie (20.-18. Jahrhundert v. Chr.) von *BENI HASSAN* belegen, dass in Ägypten in dieser Zeit der Gebrauch von Blasrohren zum Feuermachen üblich war.

⁹⁸ STROBEL 1990, 17-19; WEDEPOHL 2003, 1.

Durch die verbesserte Schmelztechnik (s.o.) war es nun möglich, zähflüssiges Glas zu produzieren, das mit der Pfeife geblasen werden konnte. Die Erfindung der Glasmacherpfeife gestattete es, schnell dünnwandige Gefäße in den unterschiedlichsten Formen herzustellen⁹⁹.

Verbreitung der Glasmachertechnik

In Folge der verbesserten Herstellungsmethode, entwickelte sich in Syrien eine regelrechte Glasindustrie. Die sinkenden Preise zwangen die Ägypter, ihre qualitätvollen Einzelanfertigungen aufzugeben und ebenfalls billigere Massenprodukte herzustellen. Nach der Eroberung des Landes 30 v. Chr. durch die Römer wurden die Herstellungszentren vermutlich weit in das römische Reich hineinverlegt. Im 1. Jahrhundert v. Chr. wurde erstmals Mangandioxid (Braunstein) zum Entfärben von Glas verwendet. Diese Methode wird bis in die heutige Zeit angewendet. Wichtig dabei ist das exakte Mengenverhältnis, da zu viel Mangandioxid zu einer violetten Färbung des Glases führt. Da besonders das völlig klare Glas sehr beliebt war, wurden die Glasrezepte zu dessen Herstellung streng geheim gehalten. Durch die Ausdehnung des römischen Reiches gelangte das Wissen über die Glasherstellung nach Spanien, Gallien, Germanien und Britannien. Nach dem Auffinden regionaler Sandvorkommen wurde in Chantilly bei Namur, bei Nemours, in der Gegend von Fontainebleau und in Herzogenrath (Aachen) Glas produziert. Um die Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. bestanden bereits Glashütten bei Marseille und Lyon, in der Normandie, der Pikardie und an der Seine sowie entlang des Rheins in Straßburg, Worms, Bingen, Trier und Köln¹⁰⁰. Die römischen Glashütten hielten sich bis in die frühe Merowingerzeit, als sie, zuerst noch nebeneinander bestehend, später von fränkischen Produktionsstätten abgelöst wurden. Diese übernahmen einen Teil des Formenspektrums römischer Gläser wie Sturz-, Rüssel- und Spitzbecher, wobei die Gefäße häufig keine Standfläche aufweisen, was sich auf unterschiedliche Trinksitten zurückführen lässt¹⁰¹.

In der Mitte des 8. Jahrhunderts waren die Handelspartner des fränkischen Reiches hauptsächlich England, benachbarte slawische Länder und Skandinavien. Auch war vermutlich der Fernhandel mit Ägypten noch vorhanden, da von dort Soda/Trona oder Rohglas bezogen wurde. Aus christlichen Missionen oder noch bestehenden christlichen Gemeinden entwickelten sich die ersten Klöster und darin auch glasverarbeitende Handwerkszentren. Seit dem Frühmittelalter gab es in den Kirchen, Klöstern und Prachtbauten zunehmend farbige Fensterverglasung. Große Gebäude benötigten entsprechend viel Flachglas. K. H. WEDEPOHL schätzt den Bedarf des karolingischen Reiches auf mehr als 100 Tonnen Glas. Zu den meisten großen Bauwerken gehörten eigene Glaswerkstätten, die Rohglas verarbeiteten. Die Schwierigkeiten, mineralischen Soda aus Ägypten zu importieren und der erhöhte Glasbedarf scheinen am Ende des 8. Jahrhunderts eine Veränderung der Herstellungstechnik zu bedingen. Das Soda-Kalk-Glas wurde durch Holzasche-Glas ersetzt¹⁰².

Um 1150, als das Reich Karls des Großen langsam zerfiel, wurde im islamischen Bereich des östlichen Mittelmeeres viel Glas hergestellt, Venedig und Byzanz waren im Mittelalter die Zentren der Glasherstellung. Durch die vielen Stadtgründungen in Europa in der Zeit ab 1150, bildete sich ein neuer Stand, das Bürgertum, das nun auch neben der Geistlichkeit und dem Adel, Bedarf an Luxusartikeln hatte. Die Klosterwerkstätten konnten der wachsenden Nachfrage an Holzasche-Glas

⁹⁹ STROBEL 1990, 19; WEDEPOHL 2003, 51-52; vgl. KURZMANN 2004, 27-28; PLATZ-HORSTER 1979, 27-31.

¹⁰⁰ STROBEL 1990, 20-21; vgl. WEDEPOHL 2003, 58-59.

¹⁰¹ WEDEPOHL 2003, 75, 83.

¹⁰² WEDEPOHL 2003, 84, 88-89, 91, 94.

nicht mehr gerecht werden und die Glashütten wurden in die Nähe der Rohstoffe, in die Wälder verlegt¹⁰³.

Mit der Gotik stieg auch der Bedarf an farbigem Flachglas für die Fenster der großen Kirchen und Dome stark an. Im Spätmittelalter änderte sich das Rezept für Glas, der Calciumgehalt wurde deutlich erhöht. Damit könnte der hohe Verbrauch an teurem Buchenholz zur Aschenproduktion in Zusammenhang stehen. Die Herstellung der Holzasche aus Ästen, Zweigen und Blättern schlägt sich in einem stark erhöhten Calciumgehalt nieder. Den gleichen Effekt hat die Zugabe von Kalk zur Stammholzasche. Diese Veränderungen setzen aber eine Erhöhung der Ofentemperatur von 1300 auf 1350 Grad voraus, um eine zufriedenstellende Glasschmelze zu erhalten. Erst im 15. Jahrhundert verbesserten mehrere deutsche Glashütten ihre Schmelztechnik so, dass sie dieses Glas (Holzasche-Kalk-Glas) herstellen konnten¹⁰⁴.

In der Neuzeit verringerte sich der Flachglasbedarf der Kirchen, stieg aber bei den Wohnhäusern an. Die Glashütten dieser Zeit lagen noch immer in den Wäldern, in der Nähe der Rohstoffe. Im

17. Jahrhundert wurde ein Großteil der Produktion aus dem Weserbergland, dem Spessart und Westfalen über den Rhein und die Weser in die Niederlande exportiert, da mit der Unabhängigkeit von Spanien die Niederlande zu einer wohlhabenden Handelsmacht geworden waren, in der die Nachfrage nach Luxusgütern deutlich zunahm¹⁰⁵.

Bereits um die Mitte des 18. Jahrhunderts wurde die Glasproduktion in Deutschland auf importierte oder technisch hergestellte Flussmittel umgestellt. ERNEST SOLVAY entdeckte 1860 die Gewinnung von Soda aus Kochsalz, Kohlendioxid aus Kalk und Ammoniak aus Salmiak, womit das ägyptische Natron entgültig überflüssig wurde. Als Rohstoffe brauchten die Hütten nun nur noch Sand und Brennstoff. Eine weitere technische Entwicklung stellte die Befeuerung mit Kohle dar. Englische Glashütten wendeten als Erste diese Neuerung im 17. Jahrhundert an; erst ab dem 18. Jahrhunderts übernahm man sie auch auf dem Kontinent. 1821 ließ HENRY RICKETTS in Bristol (GB) eine Form zur Herstellung von Glasflaschen patentieren, die den Produktionsablauf revolutionierte¹⁰⁶.

Charakterisierung der Produktionsorte

Die Lage der Glashütten war sehr lange abhängig von den Rohstoffen, vor allem von Holz und Sand und konnte deshalb nicht frei gewählt werden. Dieses trifft für Produktionsstätten im Mittelalter wie auch noch in der Neuzeit zu. Erst im 18. und 19. Jahrhundert wurde die Standortwahl durch die Einführung der Kohlefeuerung und durch den Bau der Eisenbahn freier. Aufgrund des großen Bedarfs an Brennstoff und Asche, wurden die Glashütten in Waldgebieten angesiedelt. Das Glasgemenge musste für einen längeren Zeitraum auf einer hohen Temperatur gehalten werden (mindestens 1230 °C für Holzasche-Glas). Am effektivsten war das Stammholz von Buchen. Abgelegene Gebiete, die nicht anders genutzt werden konnten, wurden deshalb oft den Glashütten zugewiesen. Für diese war eine Anbindung an die Verkehrswege ebenso wichtig. Das Glas konnte entweder über Wasserwege transportiert werden oder es musste über Land mit Wagen, Lasttieren oder gar zu Fuß durch Lastenträger aus den unwegsamen und abgelegenen Standorten der Glashütten zu den Absatzmärkten transportiert werden.

 $^{^{103}\,\}mathrm{Koesling}$ 1999, 239; Wedepohl 2003, 96-97, 110.

 $^{^{104}}$ Wedepohl 2003, 113-114, 133-134.

¹⁰⁵ WEDEPOHL 2003, 161.

¹⁰⁶ Koesling 1999, 240; Wedepohl 2003, 162; Jones 1983, 167, Abb. 1.

Nicht nur für den Transport der Erzeugnisse war Wasser wichtig, es wurde auch für die Versorgung der in den Glashütten lebenden Menschen und Tiere benötigt, sowie für den Produktionsablauf. Hammerwerke und Mühlen zur Aufbereitung des Sandes konnten mit Wasserkraft betrieben werden, auch zur Kühlung und zum Abschrecken der Glasmasse wurde Wasser benötigt, die hölzernen Model mussten ständig feucht gehalten und die Glasmacherpfeifen gekühlt werden. Deshalb lagen die meisten Glashütten zumindest an einem kleinen Bach¹⁰⁷.

Rohstoffe

Der überwiegende Teil des Gemenges zur Glasherstellung besteht mit 45-70 % aus Quarz (Kieselsäure SiO₂), der als Sand von Gewässern abgelagert wurde. Wichtig ist dabei, dass in dem Sand kaum andere Mineralien enthalten sind. Um die Schmelztemperatur von Quarz (ca. 1713 °C) zu senken, mussten Flussmittel beigemischt werden. Zunächst wurde Soda-Asche (natriumreiche Pflanzenasche) aus Strand- und Wüstenpflanzen verwendet. Die Verbindung der beiden Bestandteile ergab Glas (Sodaasche-Glas)¹⁰⁸.

Eine weitere Möglichkeit war, Glas mit mineralischem Soda (Trona) herzustellen. Es wurde in der Zeit des Römischen Reiches und des Frühmittelalters im Wadi el Natrun zwischen Kairo und Alexandria, gewonnen. Aus Trona stellte man Sodakalk-Glas her. Zur Stabilisierung des Glases musste Kalk zugegeben werden, den Pflanzenaschen bereits enthielten. Vom 9. bis 13. Jahrhundert existierte Sodaasche- und Soda-Kalk-Glas in Norditalien gleichzeitig. Als die Venezianer im 13. Jahrhundert begannen, vermehrt Sodaasche aus der Levante zu importieren, wurde mineralischer Soda in Europa kaum noch zur Glasproduktion verwendet. Im Spätmittelalter wurde Kalk häufig dazu verwendet, die Holzasche zu strecken, um teures Buchenholz zu sparen¹⁰⁹. Die Holzasche (kaliumreiche Pflanzenasche) wurde dem Glas seit der Karolingerzeit zugesetzt, als die Importe von mineralischer Soda oder von Rohglas aus Ägypten nicht mehr ausreichten, den gestiegenen Verbrauch zu decken. Anstatt Holzasche verwendete man in waldarmen Ländern wie England und Frankreich während des Mittelalters Farnasche.

Weitere Bestandteile, aus denen Glas hergestellt werden konnte, waren Bleioxid und Quarz. Das so entstandene Bleiglas hatte einen niedrigen Schmelzpunkt bei 700-800 Grad, nicht wie die Gläser aus Soda, Kalk und Quarz ab 1000 °C. Eine weitere Besonderheit war die leuchtend gelbe, rote, blaue oder grüne Farbe, die sich durch den Zusatz bestimmter Metalloxide ergab. Die Bleierze, die im Hochmittelalter im Nordwesten Deutschlands für leuchtend gelbes Bleiglas verwendet wurden, stammten aus dem Harz, wo sie bei der Silberproduktion anfielen. Mit Umstellung der Silberherstellung von Blei- auf Kupfererze, wurden ab dem 14. Jahrhundert kaum noch Bleigläser hergestellt.

Als weiterer Rohstoff wurde Glasbruch verwendet. Er verringert, ähnlich wie ein Flussmittel, die Schmelztemperatur des Glases und wurde in großen Mengen verhandelt¹¹⁰.

Farbgebung der Glasmasse

Das Glas konnte "zufällig" durch die Verunreinigung der Rohstoffe und durch dem Gemenge absichtlich zugesetzte Metalloxide gefärbt werden. Außerdem entscheidend für die Farbe war die

34

¹⁰⁷ KOSLER 1998, 266, 268; FROMMER/KOTTMANN 2004, 36-37, mit Anm. 141.

 $^{^{108}}$ 1705 C° bei Kurzmann 2004, 31; Wedepohl 2003, 5, 7, 9; Frommer/Kottmann 2004, 33-34.

¹⁰⁹ Wedepohl 2003, 11, 13-14; vgl. Kurzmann 2004, 33-34.

¹¹⁰ WEDEPOHL 2003, 17-18, 22-24; KURZMANN 2004, 41, 43.

vorherrschende Atmosphäre im Schmelzofen. Bei den häufigsten Unreinheiten handelte es sich um Eisen und Kupfer, die das Glas grünlich färbten. Um eine gewünschte Färbung des Glases zu erhalten, wurden dem Gemenge Metalloxide bzw. -ione zugesetzt. Grün erhielt man durch Eisen- oder Kupferione, blau durch Kobaltione, dunkelgrün durch Kupfermonoxid, rot durch Eisenoxid, gelb durch Antimonoxid, violett durch den Zusatz von Manganoxid und weiß durch das Trübungsmittel Zinnoxid. Bei verschiedenen Glaszusammensetzungen (Soda-, Kali- und Bleiglas) ergeben sich bei Zusatz der Färbemittel unterschiedliche Farbtöne und die Glasfarbe ändert sich durch erneutes Erwärmen. So entsteht aus Kupfermonoxid durch die Erwärmung Kupferdioxid und die Glasfarbe ändert sich von kupferrot zu grün. Um klares Glas zu erhalten war ein Reinigungsprozess notwendig, der durch Zugabe von Laugen der Asche oder dem Zufügen von Mangan (Braunstein) zum Gemenge bei reduzierender Brennatmosphäre hervorgerufen wurde. Mit Mangan entfärbtes Glas ist häufig an einem Graustich zu erkennen, der durch das "Überfärben" entstand. Je mehr Eisen das Glas enthielt, desto mehr Mangan musste zugegeben werden und desto grauer wirkt das Glas¹¹¹.

Eine zunächst unbeabsichtigte schwarze Färbung ergab sich ab dem 17. Jahrhundert mit zunehmender Kohlebefeuerung von offenen Glashäfen. Die Holzbefeuerung färbte die Glasmasse grün oder bräunlich. Durch das Kohlenmonoxid und die Schwefeldämpfe aus der Kohle wurde das Glas dunkel gefärbt. Um diesen Effekt zu verringern verwendete man nur noch geschlossene Häfen. In der Zeit zwischen 1660 und 1675 erkannte man, dass dunkle Flaschen besser für die Reife des Weines waren und es wurden wieder offene Schmelzhäfen verwendet. "Schwarzes" Glas trat vorwiegend am Ende des 17. Jahrhunderts, während des gesamten 18. und im frühen 19. Jahrhundert auf¹¹².

Eine Färbung, die hauptsächlich in der Neuzeit verwendet wurde, ist die des Goldrubinglases, welchem Gold- und Zinnsalz zugesetzt wurden und dass sich erst rot verfärbte, wenn es leicht getempert wurde. Gläser mit Uranfärbung waren im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts wegen ihrer fluoreszierenden grünen Farbe sehr beliebt¹¹³.

Werkzeuge zur Glasherstellung

Die Glasmacherpfeife bestand aus einem ein bis zwei Meter langen Eisenrohr mit Mundstück, einer Holzummantelung als Isolierung und einem verdickten Ende. Um die Glasschmelze aus dem Hafen aufnehmen zu können, musste die Pfeife erhitzt werden. Die Aufnahme wurde, abhängig von der

Gefäßgröße, mehrmals wiederholt. Dazwischen wurde der Glasposten auf einer Marbelplatte gerollt, damit er sich gleichmäßig um die Pfeife verteilte. Mit Werkzeugen wie dem Wulgerholz, Zangen und Scheren wurde das Glas geschnitten und geformt. Verschiedene Model, bei kleinen Stückzahlen aus nassem Holz, bei größeren aus Stein oder Eisen bestehend und aufklappbar, formten das Glas weiter. Die Model mussten ständig feucht sein, da eine Dampfschicht zwischen Glas und Form wichtig für das Verformen des Gefäßes war. Zur weiteren Bearbeitung wurde ein

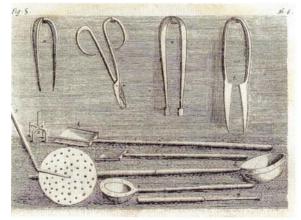


Abb. 7 Johann Kunckels Ars vitraria experimentalis von 1689, "Der Glasmacher Instrumenta".

¹¹¹ WEDEPOHL 2003, 27-29; KURZMANN 2004, 205, 207-208; vgl. JENTSCH 2004, 15; TARCSAY 1999, 65.

¹¹² Kosler 1998, 268, 370.

¹¹³ Kurzmann 2004, 210-212.

Hefteisen angebracht und das Glas von der Pfeife abgesprengt. Bis zur Wende zum 20. Jahrhundert waren die Pfeifen persönlicher Besitzt der Glasmacher.

JOHANN KUNCKEL zählt in seinem Werk "Ars vitraria experimentalis" verschiedene weitere Werkzeuge zur Glasbearbeitung auf: Mauerhaken, auf welche die Werkzeuge gelegt werden, ein eiserner Löffel, um die Asche und Laugen aus den Kesseln zu schöpfen, eine eiserne Schaufel, um die Pfeifenabschläge wieder in den Hafen zu tun, Gabeln zum Öffnen der Gitterlöcher im Ofen usw. 114 (Abb. 7).

Glashäfen

Die Tone der Glashäfen enthielten stark aluminiumhaltige Tonminerale, die eine höhere Schmelztemperatur besaßen als die mittelalterlichen Gläser. Zur Herstellung wurden die besonderen Tone mit Wasser und Stücken gebrannter Glashäfen vermengt, geformt und mehrere Wochen getrocknet. Vor der ersten Benutzung wurden die Häfen bis zur Rotglut erhitzt. Die Glashäfen hatten eine leicht konische Wandung und ein Volumen von 30 bis 100 Litern. Der besondere "Feuerfest-Ton" der Hütten in Nord- und Westdeutschland, stammte im Mittelalter meistens aus Almerode in Nordhessen. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts wurden weitere geeignete Tonlagerstätten entdeckt, unter anderem in Waldenburg (Sachsen). Trotzdem verlor der Hafenton aus Großalmerode auch im 17. bis 19. Jahrhundert kaum an Bedeutung¹¹⁵.

Glasöfen

Im Zeitraum zwischen 1400 und 1800 wurden drei Typen von Glasöfen verwendet. Bei dem frühesten Ofentyp handelt es sich um den sog. "Agricola-Ofen" (Abb. 1), bei dem sich in der unteren Kammer das Heizmaterial befand und die Hitze durch eine Öffnung nach oben zu den Glashäfen gelangte. Darüber konnte sich ein weiterer Raum befinden, der als Kühlofen (s.u.) für das fertige Glas verwendet wurde. Diese Kühlkammer konnte sich auch neben dem Ofen befinden.

Der sog "Deutsche Ofen" besaß in der Mitte einen Schürkanal für das Brennmaterial, neben dem die Glashäfen auf Hafenbänken standen. Durch die bessere Belüftung dieses Ofens konnten höhere Temperaturen und somit eine kürzere Schmelzzeit als beim Agricola-Ofen erreicht werden.

Der dritte Ofentyp war der "Böhmische Rostofen", bei dem der Brennstoff auf einem Rost lag und die Asche nach unten fiel. Durch das bessere Brennen konnte die Rußbildung weitgehend



Abb. 8 Johann Kunckel, Ars vitraria experimentalis, Figur Q, Nr. 4 von 1689, "Amsterdamer Glasmacher=Ofen".

36

¹¹⁴ KUNCKEL 1681, 304ff zitiert nach WICHERT-POLLMANN 1963, 52-53; WEDEPOHL 2003, 103.

¹¹⁵ Kurzmann 2004, 46-47; Wedepohl 2003, 102-103; Stephan 1995, 65, 67.

vermieden werden und das Glas wurde weniger verunreinigt.

Weitere Öfen waren der Kühlofen, in dem das fertige Glas langsam abgekühlt wurde, um Spannungen im Glas und dadurch bedingte Rissbildung zu vermeiden und der Streckofen, indem aufgeschnittene Glaszylinder zu flachen Scheiben "gebügelt" wurden¹¹⁶.

Dekortechniken

Viele Verzierungen wurden bereits während der Glasherstellung angebracht. So konnte das noch formbare Glas in ein Model geblasen werden, wodurch die Wandung eine gewünschte Struktur erhielt. Mit dem Abschrecken des heißen Glases in kaltem Wasser oder dem Wälzen in Glasstückchen und dem nochmaligen Erwärmen, wurde ebenfalls ein Dekor, das sog. "Eisglas" erzielt.

Weitere Verzierungselemente, die auf das noch warme Glas aufgelegt wurden, waren Nuppen und Fadenauflagen oder angesetzte Teile wie Rüssel oder Bärenkopfnuppen¹¹⁷.

Während der römischen Kaiserzeit war die Emailmalerei sehr beliebt. In späterer Zeit wurde sie im Vorderen Orient weiter verwendet und erlebte eine Blüte mit den "Goldemailgläsern" in Ägypten und Syrien während des 13. und 14. Jahrhunderts. Vermutlich wurde die Technik von dort nach Europa gebracht, wo emailbemalte Hohlgläser im späten 13. und 14. Jahrhundert auftauchen.

Die heute wegen ihrer ähnlichen Zusammensetzung wie Email als "Emailfarben" bezeichneten Färbemittel bestanden aus Glas mit färbenden Zusätzen. Sie wurden nach dem Auftrag bei ca. 600 °C, der Erweichungstemperatur von Glas, aufgeschmolzen und konnten dann nur noch mechanisch entfernt werden.

Bisher ist unklar, ob die Emailfarben aus dem Vorderen Orient übernommen wurden oder selbst in Mitteleuropa entwickelt wurden. Das Rezept von zwei Teilen Glas zu einem Teil Färbesubstanz blieb im ganzen Mittelalter gleich. Die Färbezusätze konnten aus Kupferoxid, Eisenhammerschlag oder Zinn bestehen, die schwarzgrau, braun oder graugrün färbten. Emailfarben waren immer opak, es konnten keine transluziden Farben hergestellt werden¹¹⁸.

Schwarzlotmalerei wurde wie auch die Emailfarbe nachträglich aufgebracht und eingebrannt. Sie schmückte hauptsächlich Glasfenster, ist jedoch auch seltener an Hohlgläsern zu finden.

Als Färbezusätze wurden Kupfer-Hammerschlag oder eine Kupfer-Eisenoxidmischung verwendet, die nach dem Einbrennen eine schwarze bis graue Farbe hervorriefen¹¹⁹.

Die Terminologie des Glasschliffs oder –schnittes wird in der Literatur nicht einheitlich verwendet. Es kann damit das großflächige Abschleifen gemeint sein, oder auch das Anbringen von filigranen Figuren und Mustern auf die Glaswandung.

Die Anfänge des Hohlglasschnittes liegen im 8. Jahrhundert v. Chr.; er ereichte eine erste Blütezeit in der römischen Kaiserzeit z. B. mit den *Diatretgläsern* der Kölner Glasschleifereien. Während der folgenden Jahrhunderte wurde diese Dekortechnik im byzantinischen Reich und in der islamischen Kunst verwendet. In der westlichen Welt geriet sie in Vergessenheit und wurde erst am Ende des 16. Jahrhunderts für die Verzierung von Hohlgläsern wiederentdeckt¹²⁰ (Abb. 9, 10).

¹¹⁶ SCHLICHT 2001, 2-4; vgl. BERGMANN 2008a, 27; WEDEPOHL 2003, 101-102.

¹¹⁷ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 400-404, Kat.-Nr. 500-507.

¹¹⁸ Strobel 1990, 89-91; Hartmann 1997, 903.

¹¹⁹ STROBEL 1990, 90; HARTMANN 1997, 909.

¹²⁰ Strobel 1990, 105; Drahotová 1991, 92.

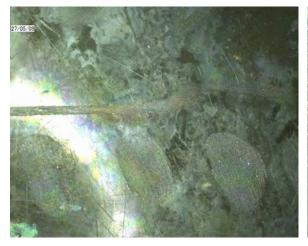




Abb. 9 20-fache Vergrößerung. Mattschnitt auf einer Abb. 10 200-fache Vergrößerung. Enghalskanne aus Schloss Horst (Gelsenkirchen), Kat.-Nr. 1111.

Die Glasoberfläche wird hierbei großflächiger und weniger tief als beim Diamantriss bearbeitet.

Der Glasschnitt fand aufgrund seiner Beliebtheit schnelle Verbreitung. Bis zum 18. Jahrhundert entstanden in Schlesien, Thüringen, Dresden, Hessen und Nürnberg Glasschnittzentren. Das dickwandige böhmische Kreideglas war für diese Verzierungstechnik weitaus besser geeignet, als die dünnwandigen Gläser aus Venedig oder à la Façon de Venise. Auch das englische Bleiglas ließ sich auf diese Weise bearbeiten. Die Glasproduktion erlebte an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert eine einschneidende Veränderung im Glasgeschmack¹²¹.

Vermutlich wurden die Werkzeuge für den Glasschnitt aus der Gemmen- und Edelsteinschleiferei übernommen. Als Schleifmittel diente feuchter Sand sowie Schmirgel, der auf rotierende Blei- oder Kupferrädchen gestrichen wurde, an denen der Glasschneider das Glas entlang führte. Mit den Rädchen konnten ebene Flächen geschnitten werden wie z. B. beim Facettschnitt. Der Vorgang bestand aus fünf Arbeitsgängen: dem Vorreißen, dem Reißen, Schlichten, Feinschneiden und dem Polieren. Eine besondere Schwierigkeit lag darin, dass die Gravurstelle für den Glasschneider nicht einsehbar war. Heute werden größtenteils Diamantschleifwerkzeuge verwendet, die die Arbeitsgänge reduzieren. 122.

Eine weitere Dekortechnik, bei der die Glasoberfläche geritzt wird, ist der Diamantriss (Abb. 11, 12). Hierbei wurde das Glas mit einem Diamantstift verziert. Heute wird dazu Wolframcarbid verwendet. Der Dekor wurde in die Glasoberfläche geritzt, gestrichelt oder punktiert¹²³.

Im 19. Jahrhundert entstanden umfassende Trinkservice aus Glas, geprägt durch das aufstrebende Bürgertum, das eine Vorliebe für reiche Schnitt- und Schliffverzierungen, bunte Malereien und farbiges Glas hatte. Nach 1860 begann Glas zu einem Massenartikel zu werden und die hochwertigen Ausführungen der Trinkgläser wurden zu kostspielig. Der Jugendstil brachte die entscheidende Veränderung zu den heutigen dünnwandigen Gläsern hin¹²⁴.

¹²¹ Kosler 1998, 205.

 $^{^{122}\,\}mathrm{Strobel}\,1990,\,105,\,107;\,\mathrm{Hartmann}\,1997,\,905,\,909;\,\mathrm{Hess/Wight}\,2005,\,21\text{-}23,\,30\text{-}31.$

¹²³ HARTMANN 1997, 902.

¹²⁴ Spiegl 2008, o.S.

Im letzten Jahrhundert ermöglichte die kostengünstige Produktion von Hohlgläsern die Verbreitung in alle Gesellschaftsschichten und Produktgruppen. Mit Verbesserung der schon lange bekannten Pressglastechnik, reichte die Qualität der Gläser an die mundgeblasenen nahezu heran.

Bis in die 30er-Jahre war gepresstes Glas schwer und nicht sehr qualitätsvoll. Die *VEREINIGTEN LAUSITZER GLASWERKE* erreichten als damals größer europäischer Glasproduzent durch materialgerechte Konzepte eine hohe Qualität des Pressglases.

Ab den 50er-Jahren war es möglich, maschinell die Kuppa auf einen gepressten Schaft aufzubringen. HEINRICH LÖFFELHARDT von *SCHOTT-ZWIESEL* entwickelte daraufhin eine sehr erfolgreiche Glasserie ("*Neckar*"), die vor allem in der Gastronomie Verwendung findet und noch immer in sehr großen Stückzahlen gefertigt wird¹²⁵.





Abb. 11 20-fache Vergrößerung. Diamantriss auf einer Enghalskanne aus Schloss Horst (Gelsenkirchen), Kat.-Nr. 1111.

Abb. 12 200-fache Vergrößerung. Deutlich ist der feine tiefe Strich zu erkennen.

 $^{^{125}\,\}mathrm{Syndram/Mayer}$ 1990, 144-145; vgl. Glocker 1992, 38, 58.

2 FUNDE

2.1 Charakterisierung von Fundorten, Fundumfeldern und Befundlagen

Insgesamt liegen 11.940 Glasfragmente von 43 Fundorten und insgesamt 108 Fundstellen vor. Davon gehören ca. 4000 Fragmente zu den aussagekräftigen Scherben (RS, BS, WS) (Typentafeln 1-5).

15 (14 %) Fundstellen gehören einer Burg oder einem Herrensitz an, 22 (20 %) einem Kloster oder sakralen Einrichtung, 63 (59 %) gehören zum bürgerlichen Umfeld in der Stadt, 7 (6 %) Fundstellen zu Wüstungen und eine (1 %) Fundstelle zu einer Kaiserpfalz (Diagramm 1).

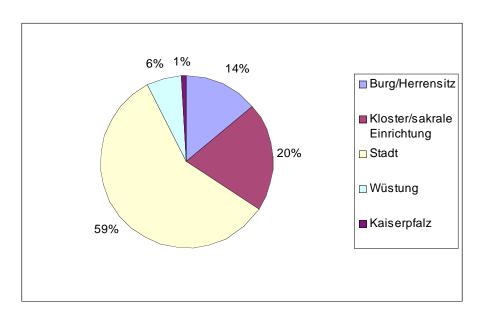


Diagramm 1 Verteilung der Fundorte auf unterschiedliche Kategorien.

Die wenigsten Glasfunde stammen aus gut stratifizierten Befunden, die eine genaue Datierung erlauben. Häufig wurden die Funde aus nicht stratifizierten Kloaken, Brunnen und Gräften geborgen und nicht wenige Glasfragmente stammen aus Schichten, die jünger als die Zeit der Glasherstellung sind. Somit handelt es sich um verlagertes Material.

Dadurch sind die Fundumfelder nur ungenau zu bestimmen oder gar in der Stadt, einer Familie zuzuordnen. Dies trifft auf Klöster und Burgen und Herrensitze weniger zu, da durch die Datierung und schriftliche Überlieferung die Funde besser verschiedenen Besitzern zugeordnet werden können. In der Stadt können die Gläser meist nur grob in den bürgerlichen Bereich eingeordnet werden.

Durch das Fehlen einer stratifizierten Befundlage, kann die bisher existierende grobe zeitliche Einteilung der Glastypen nicht durch feinchronologische Aussagen erweitert werden.

Formationsprozesse

Mit dem Begriff Formationsprozess wird die Auswahl der Artefakte, die in den Boden gelangt sowie das Überdauern im Boden unter verschiedenen Bedingungen bezeichnet¹²⁶.

Von der intentionellen Deponierung der Gläser in Latrinen- und Brunnenverfüllungen sowie Gräften kann ausgegangen werden, schwieriger ist es, sie mit den Funden aus Kulturschichten, die weitaus weniger häufig auftreten, in Verbindung zu bringen. Warum diese Gläser in den Boden gelangten und nicht dem Recycling zugeführt wurden, kann verschieden Gründe haben, die heute aber nicht mehr nachvollziehbar sind.

 $^{^{126}}$ Frommer/Kottmann 2004, 133.

Der Großteil des Glases stammt aus Latrinen und Gräften oder ähnlichen Befunden (Falkenhof, Rheine), die keine Stratigrafie aufweisen. Die Fest- und Flüssigstoffen durchmischen sich, da die schweren Objekte nach unten sinken. Auch verfälschen wiederholte Entleerungen und Neubefüllungen das Bild¹²⁷.

Trotz seiner Beständigkeit, wird die Festigkeit des Glases durch kleine, oberflächliche Risse verringert. Sie machen das Glas auch für Chemikalien und sogar Wasser, anfällig. Wasser greift die Glasstruktur an und beschleunigt die Rissbildung, manchmal reicht dazu schon eine hohe Luftfeuchtigkeit. Sodakalkgläser sind widerstandsfähiger als mittelalterliche Holzaschekalkgläser. Durch das Wasser wird der durch das Flussmittel eingebrachte Alkalianteil aus dem Glas herausgelöst und mit Wasserstoffionen ersetzt. Selbst die Inhomogenität der Glasmasse kann die Korrosionsvorgänge beschleunigen. Mittelalterliche kaliumreiche Gläser sind durch einen höheren Anteil an Flussmitteln korrosionsanfälliger als frühere römische Gläser¹²⁸.

Häufig werden Gläser auf Ausgrabungen nicht optimal behandelt, da Archäologen zu wenig über eine angemessene Methode zur Glasbergung wissen oder Restauratoren sich nicht über die praktische Arbeit auf Ausgrabungen im Klaren sind.

Nach Jahrhunderten im Boden ist das Glas im Gleichgewicht mit seiner feuchten Umgebung. Durch das Herauslösen und Ersetzen von Kationen durch Wasser, ist die Innenstruktur sehr schwach und wird nur durch das Wasser gestützt. Durch die Ausgrabung wird das Gleichgewicht gestört, besonders durch die schwankenden Temperaturen und die abnehmende Umgebungsfeuchtigkeit. Wenn das Wasser verdunstet, entstehen Haarrisse, die häufig das Zerbröckeln und Ablösen von Glasschichten verursachen. Deshalb darf Glas nach der Ausgrabung nicht austrocknen und sollte feucht gehalten werden oder zumindest bei hoher Luftfeuchtigkeit gelagert werden.

Wenn das Glas in Wasser gelagert wird, setzt sich die Auslösung fort. Daher sollte Glas sehr langsam und kontrolliert mit verschiedenen Konzentrationen von Wasser und Lösungsmittel behandelt werden. Nach dem letzten Bad in 100%iger Lösung, kann das Glas an der Luft getrocknet werden. Trotzdem sollte eine weitere Festigung des Glases durch Restauratoren erfolgen¹²⁹.

-

¹²⁷ SCHEIDEMANTEL 2002, 25-26 mit Anm. 107.

¹²⁸ Koesling 1999, 247-248; Bretzel 2005, 50, 52.

¹²⁹ MINTEN 2002, 439.

2.2 DIE GLASFUNDE AUS WESTFALEN-LIPPE VOM 12. BIS ZUM 20. JAHRHUNDERT

2.2.1 12./13. JAHRHUNDERT

Aus dieser Zeit liegen sehr wenige Glasfragmente aus Westfalen-Lippe vor, die meisten stammen aus verschiedenen Kloaken in Höxter. Am häufigsten sind Glasfragmente aus Bleiglas und *nicht klassifizierbare Becher* vertreten (Diagramm 2).

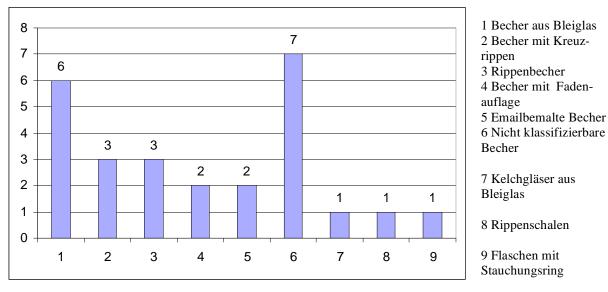


Diagramm 2 Glasverteilung 12./13. Jahrhundert.

2.2.1.1 BECHER

Becher aus Bleiglas

Ab der Zeit um 1100 wurden zur Bleiglasproduktion die Bleioxidrückstände der Silberproduktion im Harz, der Nordeifel und dem Bayrischen Wald verwendet. Als gegen Ende des 14. Jahrhunderts durch das Aufkommen von Kupfererzen der Bergbau im Harz aufgegeben wurde, endete auch die Bleiglasherstellung. Die Beimengung von Kupferverbindungen ergab eine smaragdgrüne Färbung des an sich gelben Bleiglases. Durch den niedrigen Schmelzpunkt von unter 800°C könnte auch eine Herstellung in den Städten möglich gewesen sein, da hierfür einfachere Öfen und Glashäfen benutzt wurden als bei der ländlichen Glasherstellung ohne Bleizusatz.

Vermutlich wurden viele der Bleiglasgefäße in Mitteldeutschland und in den Glashütten der großen Waldflächen an der Werra, Fulda und Weser sowie in Nordfrankreich und dem Rhein-Maas-Gebiet hergestellt. Ihr Verbreitungsgebiet liegt hauptsächlich in Nord- und Mitteldeutschland, Holland, England und im Bereich der Hansestädte. In Süddeutschland, der Schweiz, Italien, Südfrankreich, dem Balkan und Böhmen sind Bleigläser sehr spärlich vertreten¹³⁰.

In der Weserstraße 8 (Höxter) wurde eine olivgrüne Randscherbe eines *Bechers mit Fadenauflagen* und Schlaufen gefunden, die in den Zeitraum vom Ende des 12. bis Ende des 14. Jahrhunderts

¹³⁰ KÖNIG/STEPHAN/WEDEPOHL 2002, 330, 347; WEDEPOHL/KRUEGER/HARTMANN 1995, 81-82; BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 161-162; FELDHAUS-STEPHAN 1995, 206-207, Abb. 2; vgl. BRUCKSCHEN 2004, 89-91; HARTMANN 1997, 902.

eingeordnet wird. Außerdem kamen An der Kilianikirche (Höxter) vier Fragmente von zwei Becherformen zutage, die in die Zeit um 1200 gehören. Alle Glasfragmente besitzen einen überdurchschnittlich hohen Bleioxidanteil von 75 % und zeichnen sich durch eine hohe Stabilität und außergewöhnlich leuchtende grüne und gelbe Farbe aus¹³¹. Eine Besonderheit unter den *Bechern aus Bleiglas* stellen die sonst eher seltenen gelben Gläser dar, die vor allem in Höxter recht zahlreich auftreten¹³².

Von der Brunsburg bei Höxter stammt ein dunkelgrünes Wandungsfragment eines Bechers oder Kelchglases, das in das 12. oder 13. Jahrhundert datiert wird¹³³.

Becher mit Kreuzrippendekor

Die *Becher mit Kreuzrippendekor* besitzen eine bauchige Wandung mit optisch geblasenen Kreuzrippen. Sie sind älter als die sogenannten "*Kreuzrippenbecher*", bei denen es sich um eine typische Glasform des 15. und 16. Jahrhunderts handelt¹³⁴.

Drei Fragmente von *Bechern mit Kreuzrippendekor* traten in den Schildern (Paderborn) zutage. Ein Vergleichsstück aus Bleiglas mit gewickeltem Faden stammt aus Zwolle (NL) und wird in das

13. oder frühe 14. Jahrhundert datiert¹³⁵. Aufgrund der Beifunde können die Paderborner Fragmente in das 13. Jahrhundert eingeordnet werden.

Rippenbecher

Rippenbecher besitzen meistens eine zylindrische Wandung und einen ausbiegenden Rand, können jedoch in Form und Glasfarbe variieren. Sehr zahlreich sind Exemplare mit senkrechten Rippen vertreten, deren Ansatz am oberen Ende stark hervorspringt, möglich sind auch jüngere Becher mit diagonaler Verzierung. M. BRUCKSCHEN beschreibt neben den zylindrischen auch rundliche oder keulenartige Formen, bei denen der Fußfaden glatt oder gewickelt ist. Sehr häufig sind die Rippenbecher mit einen kobaltblauen Randfaden verziert. Dieses Verzierungselement und das optisch geblasene Muster stellen eine Verbindung

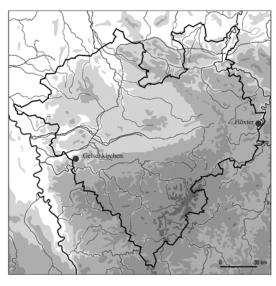


Abb. 13 Fundorte von Rippenbechern.

zu den *Scheuern* des Zeitraumes her, bei welchen gleiche Dekorelemente benutzt wurden. Abgesehen von den *farblosen Rippenbechern* gibt es etliche Fragmente, die einen Violett-, Braun- oder Gelbstich aufweisen¹³⁶. CH. PROHASKA-GROSS und A. SOFFNER sehen für diesen Bechertyp das Vorbild in den *Rippenbechern* der Glashütte aus Korinth. Die Verbreitung liegt hauptsächlich im süddeutschen und

¹³⁶ Bruckschen 2004, 118.

43

<sup>Kat.-Nr. 1489. Publ.: König/Stephan/Wedepohl 2002, 366, Abb. 13,4, Kat.-Nr. 34. Vgl.
Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, 73; Kat.-Nr. 1408, 1409. Publ.: Feldhaus-Stephan 1995, 206-207, Abb. 2,1, 2,4; Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, 73; König/Stephan/Wedepohl 2002, 363, 364, Kat.-Nr. 13,14. Für Becher aus Bleiglas ist in der Regel ein Bleioxidanteil von 60 bis 70% üblich.</sup>

¹³² FELDHAUS-STEPHAN 1995, 206-207, Abb. 2.

¹³³ Kat.-Nr. 1552. Publ.: König/Stephan/Wedepohl 2002, 363, Kat.-Nr. 11; Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, 73.

¹³⁴ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 305; HENKES 1994, 54.

¹³⁵ Kat.-Nr. 2485, 2502, Taf. 55,2485, 55,2502, Beifunde: Keramik des 13. Jahrhunderts, freundliche Mitteilung von S. Spiong; HENKES 1994, 25, Kat.-Nr. 2.2.

schweizerischen Gebiet, im Rheinland sowie in Mittel- und Norddeutschland. Überwiegend tritt dieser Glastyp in der zweiten Hälfte des 13. und im 14. Jahrhundert auf ¹³⁷.

Zwei Rippenbecherfragmente, eines mit einem hellblauen Randfaden aus An der Kilianikirche (Höxter) werden in das 13. Jahrhundert eingeordnet. Auf Schloss Horst (Gelsenkirchen) wurde ein kleines Fragment mit aufgeschmolzenem Rippenansatz gefunden. Mit einiger Sicherheit handelt es sich um einen Rippenbecherfragment oder um ein Stück eines Rippenbechers auf hohem Fuβ/Schaft und gehört in das 13. Jahrhundert¹³⁸.

Becher mit Fadenauflage

Meistens handelt es sich bei Bechern mit Fadenauflage um breite Gefäße mit einer charakteristischen gekreuzten, zickzackförmigen oder spiraligen Fadenauflage. Das Verbreitungsgebiet ist bisher unbekannt¹³⁹.

In der Klockenstraße (Warburg) wurde ein bauchiges Wandungsfragment mit überkreuzten Fadenauflagen gefunden. Ähnliche Stücke stammen aus dem Kloster Arnstein a. d. Lahn sowie aus Jülich und werden in das 12./13. Jahrhundert datiert¹⁴⁰. Diese Datierung ist daher auch für das Warburger Stück anzunehmen.

Ein Becherfragment mit weißer Spiralfadenauflage aus der Abtei Liesborn (Wadersloh) wird von 1600 eingeordnet¹⁴¹.

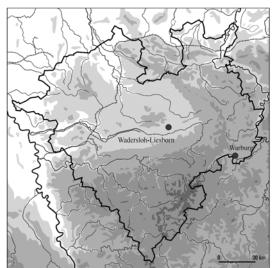


Abb. 14 Fundorte von Bechern mit Fadenauflage. H.-W. PEINE nur ungefähr in die Zeit von 1200 bis

Emailbemalte Becher

Zunächst wurde angenommen, dass die emailbemalten Gläser aus dem Nahen Osten (Damaskus, Aleppo und Kairo) stammten und durch die Kreuzfahrer nach Europa gelangten. Aber auch in Murano stellte man im 13. und 14. Jahrhundert solche Gläser her, wie vermutlich ebenfalls nördlich der Alpen. In dieser Zeit wurden vor allem in Deutschland, der Schweiz und England emailbemalte Becher benutzt, aus den Niederlanden und Belgien stammen nur wenige Fragmente. Die so genannten "Syrisch-Ägyptischen Gläser" wurden mehrfarbig bemalt und mit Gold verziert, die europäischen besaßen hingegen keine Goldauflage. Zumeist trugen die emailbemalten Becher figürliche Abbildungen mit Inschriften¹⁴².

¹³⁷ PROHASKA-GROSS/SOFFNER 1992, 305.

¹³⁸ Kat.-Nr. 1410. Publ.: KÖNIG/STEPHAN/WEDEPOHL 2002, 365, Kat.-Nr. 23, Abb. 14,10. Der blauen Randfaden und das optisch geblasene Muster stellt eine Verbindung zu den Scheuern dieses Zeitraumes her, bei welchen die gleichen Verzierungselemente benutzt wurden (BRUCKSCHEN 2004, 118; PROHASKA-GROSS/SOFFNER 1992, 305); Kat.-Nr. 431, Taf. 7,431. Die Beifunde deuten auf eine Datierung vor 1300, freundliche Mitteilung von A. Haasis-Berner. Vgl. HENKES 1994, 30, Kat.-Nr. 4.2-4; BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 220-222, Kat.-Nr. 205-211, 241-244, Kat.-Nr. 235-242.

¹³⁹ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 106.

¹⁴⁰ Kat.-Nr. 3065, Farbtaf. 24,3065; BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 107-108, Abb. 50, Kat.-Nr. 50-51.

¹⁴¹ Kat.-Nr. 3026. Publ.: PEINE 1993b, 185, Abb. 159.2.

¹⁴² Henkes 1994, 22 mit Anm. 2; Baumgartner/Krueger 1988, 126.

Zwei *emailbemalte Becher* kamen in der Weserstraße 12 (Höxter) zutage und werden von den Ausgräbern in das 13. Jahrhundert datiert¹⁴³.

Nicht klassifizierbare Becher

Drei der wenigen hochmittelalterlichen Glasfragmente in Westfalen-Lippe stammen vom Großen Hof (Sendenhorst) und werden von S. EISMANN in das 12. Jahrhundert datiert¹⁴⁴. Außerdem wurde die Randscherbe eines grünen *Bechers* aus dem 12./13. Jahrhundert auf dem Kleinen Everstein (Negenborn, Kr. Holzminden) entdeckt¹⁴⁵. Ein weiterer Fund ist das farblose Wandungsfragment mit Halsfaden aus der Weserstraße 12 (Höxter), das vor 1271 in den Boden gelangt sein muss und in der Abtei Liesborn (Wadersloh) wurden zwei resedagrüne Becherböden mit gezupftem Standfaden gefunden, die in das 13. Jahrhundert gehören¹⁴⁶.

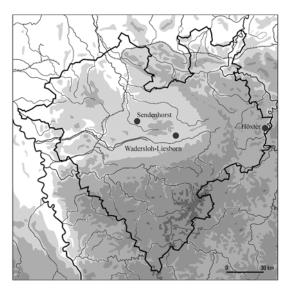


Abb. 15 Fundorte von nicht klassifizierbaren Bechern.

2.2.1.2 KELCHGLÄSER

Kelchgläser aus Bleiglas

Ein gelbes Kuppafragment mit grünen Fadenauflagen stammt aus der Weserstraße 8 (Höxter) und wird in das 13. Jahrhundert datiert¹⁴⁷.

2.2.1.3 SCHALEN

Rippenschalen

Unter "Rippenschale" werden Schalen mit aufgelegtem oder optisch geblasenem Rippendekor verstanden. Weitere Angaben zur Form können aufgrund der Zerscherbung nicht gemacht werden.

Das Fragment einer stark korrodierten *Rippenschale* mit konischer Wandung aus den Schildern (Paderborn) kann anhand der Beifunde in den Zeitraum zwischen 1150 und 1250 eingeordnet werden¹⁴⁸.

 $^{^{143}}$ Kat.-Nr. 1510. Publ.: Stephan 1979, 202; König 1994, 169-170, Abb. 16,4; König/Stephan/Wedepohl 2002, 364, Kat.-Nr. 15.

¹⁴⁴ Kat.-Nr. 2856-2858. Publ.: EISMANN 2005, 46, Beifunde: Schachfigur.

 $^{^{145}}$ Kat.-Nr. 1553. Publ.: Wedepohl 1997, 250; König/Stephan/Wedepohl 2002, 363, Kat.-Nr. 10.

¹⁴⁶ Kat.-Nr. 1510. Publ.: KÖNIG/STEPHAN/WEDEPOHL 2002, 364, Kat.-Nr. 15; STEPHAN 1979, 202; Kat.-Nr. 3023. Publ.: PEINE 1993b, 185, Abb. 159.1, Beifunde: Keramik.

¹⁴⁷ Kat.-Nr. 1495. Publ.: KÖNIG/STEPHAN/WEDEPOHL 2002, 364, Kat.-Nr. 19. Hierzu siehe auch Kapitel 12./13. Jahrhundert" *Becher aus Bleiglas*", S. 42.

¹⁴⁸ Kat.-Nr. 2542, Taf. 55,2542. Beifunde: Keramik aus der Zeit von 1150-1250, freundliche Mitteilung von S. Spiong.

2.2.1.4 FLASCHEN

Flaschen mit Stauchungsring

Flaschen mit Stauchungsring treten seit dem 12. und 13. Jahrhundert in der Schweiz und am Oberrhein in archäologischen Fundkontexten auf. Die frühen Exemplare bestehen aus farblosem Glas und seit dem 14. Jahrhundert kragen die Oberteile deutlich aus. Im 14. und 15. Jahrhundert besitzen die Flaschenunterteile eine geradwandig-konische Form. Durch die eingezogene Wandung waren die Flaschen stabil und gingen nicht so leicht zu Bruch. Vermutlich war die Herstellung aus einer einzigen Glasblase einfach, da sehr große Stückzahlen bis zur ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Süddeutschland produziert wurden. Ein Beispiel hierfür ist die GLASHÜTTE IM LAUDENGRUND (Schöllkrippen/Spessart), in der die Glasbläser im Hochmittelalter solche Flaschen herstellten. Während dieser Zeit bekamen sie ein schlankeres und höheres Profil. Das Verbreitungsgebiet der Flaschen mit Stauchungsring liegt am Mittel- und Oberrhein, seltener in Norddeutschland. Dieser Flaschentyp fand vermutlich als Trinkflasche und als Flüssigkeitsbehälter im Haushalt Verwendung, wurden aber auch zum Ausschank von Brandwein benutzt. Der enge Hals bewirkte, dass die Flüssigkeit nur in kleinen Mengen ausgegossen werden konnte¹⁴⁹.

Aus einer Kloake des Heilig-Geist-Spitals (Höxter) wurde eine *Flasche mit Stauchungsring* aus dem 13. Jahrhundert geborgen¹⁵⁰.

¹⁴⁹ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 266, 316; HENKES 1994, 48-49; PROHASKA-GROSS/SOFFNER 1992, 309-310.

2.2.2 13./14. JAHRHUNDERT

In der Zeit des 13./14. Jahrhunderts gehören die am häufigsten angetroffenen Fragmente zu den *Nuppenbechern des Schaffhauser Typs* und *Bechern aus Bleiglas*. Zu vereinzelten Kelchglas- und Flaschenbruchstücken kommt ein *Rippenkrugfragment* hinzu (Diagramm 3).

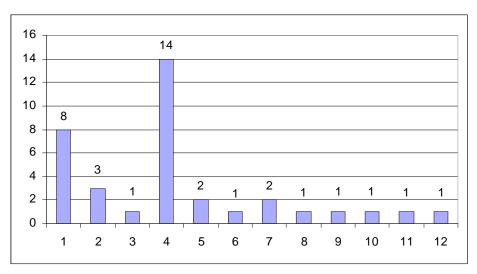


Diagramm 3 Glasverteilung 13./14. Jahrhundert.

- 1 Becher aus Bleiglas
- 2 Rippenbecher
- 3 Scheuern
- 4 Nuppenbecher des
- Schaffhauser Typs
- 5 Schlaufenfaden-
- becher
- 6 Emailbemalte Becher
- 7 Nicht klassifizierbare
- Becher
- 8 Kelchgläser aus Bleiglas
- 9 Rippenschalen
- 10 Flaschen mit
- Stauchungsring
- 11 Rippenflaschen
- 12 Rippenkrüge

2.2.2.1 BECHER

Becher aus Bleiglas

In Höxter wurden in der Uferstraße 6 zwei Fragmente von gelben *Bleigläsern* mit grünen Fadenauflagen, in der Weserstraße 8 ein grüner *Becher mit Kerbfadenauflage* sowie ein *Becher mit optischem Muster* und Am Rathaus 1 ein Fragment mit Fadenauflage geborgen. Sie werden von den Ausgräbern in das 13./14. Jahrhundert datiert¹⁵¹.

Am Brenkenhof (Paderborn) traten zwei passende grüne Fragmente mit Kerbfadenauflage auf und vom Stephansplatz (Herford) stammt eine gelbe Scherbe mit grüner Fadenauflage, die vermutlich zu einem *Becher* gehört¹⁵². Da im 14. Jahrhundert

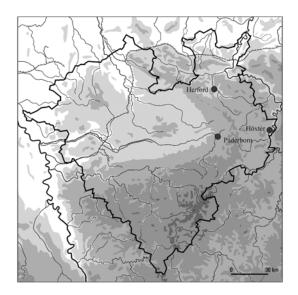


Abb. 16 Fundorte von Bechern aus Bleiglas.

die Bleiglasproduktion allmählich aufhörte, können die Fragmente in das 13. oder 14. Jahrhundert eingeordnet werden ¹⁵³.

^{Kat.-Nr. 1468. Publ.: Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, 73; König et al. 2002, 365, Kat.-Nr. 27, Abb. 13,2-13,3; Kat.-Nr. 1492. Publ.: Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, 73; König et al. 2002, 366, Abb. 13,1, Kat.-Nr. 36; Kat.-Nr. 1489. Publ.: Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, 73; König et al. 2002, 366, Abb. 13,4, Kat.-Nr. 34; Kat.-Nr. 1405. Publ.: König/Stephan/Wedepohl 2002, 365, Kat.-Nr. 24; Stephan 1986, 285; Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, 73.}

¹⁵² Kat.-Nr. 2555, Farbtaf. 22,2555; Kat.-Nr. 1381A, Farbtaf. 12,1381A.

¹⁵³ WEDEPOHL 2003, 22-24; KURZMANN 2004, 41. Hierzu siehe auch Kapitel 12./13. Jahrhundert "Becher aus Bleiglas", S. 42.

Rippenbecher

Ein farbloser *Rippenbecher* des 13./14. Jahrhunderts mit hellblauem Randfaden und ein Stück aus der Zeit um 1300 kamen bei Grabungen in der Uferstraße 6/Posthof (Höxter) zutage¹⁵⁴. In den Schildern (Paderborn) wurde eine stark korrodierte Scherbe eines *Rippenbechers* bzw. einer *Rippenschale* gefunden, die aufgrund der keramischen Beifunde ins 14. Jahrhundert eingeordnet werden kann. Ein Vergleichsstück aus Groningen (NL) wird an den Anfang des 15. Jahrhunderts datiert¹⁵⁵.

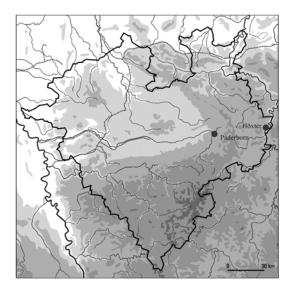


Abb. 17 Fundorte von Rippenbechern.

Scheuern

Bei einer "Scheuer" handelt es sich um ein bauchiges, relativ niedriges, tassenartiges Gefäß mit einer ringförmigen Handhabe und einer relativ steilen Mündungszone mit kobaltblauem Randfaden. Häufig treten senkrechte oder diagonale Rippen auf. Die Bezeichnungen "Scheuer" oder "Kopf" (ohne Henkel) sind historisch überliefert, wobei ihre Bedeutung unklar bleibt. In Mitteleuropa treten Scheuern mit vielfältigen Dekoren ab dem 13. Jahrhundert auf und waren im 13. und 14. Jahrhundert in verschiedenen Materialien gebräuchlich (Abb. 18). Es gibt Stücke aus Holz und Ton sowie Luxusexemplare aus gefassten Halbedelsteinen (Bergkristall und Serpentin). Außerdem treten wiederholt teilvergoldete Silberscheuern auf 156.

Auf dem Heidelberger Kornmarkt wurde in einer Latrine eine farblose *Scheuer* mit blauem Randfarben gefunden, die in die Zeit nach 1400 einzuordnen ist. M. BRUCKSCHEN begründet die chronologische Einordnung der Gefäße ins Hochmittelalter mit dem Auftreten eines gezupften Standfadens und der ringförmigen Handhabe, die jedoch oft nicht überliefert ist.

Rippenbecher und Scheuern zeigen ähnliche Varianten, z. B. in der Stärke und Richtung der Rippen, des Randfadens (farblos oder blau) sowie in unterschiedlichen Gefäßgrößen, die offenbar zeitgleich sind¹⁵⁷.

¹⁵⁴ Kat.-Nr. 1472. Publ.: König 1993, 226, Abb. 19,1; König et al. 2002, 365, Kat.-Nr. 26, Abb. 14,7.

¹⁵⁵ Kat.-Nr. 2517, Taf. 55,2517. Beifunde: Keramik des 14. Jahrhunderts, freundliche Mitteilung von S. Spiong; HENKES 1994, 43, Kat.-Nr. 9.1. Hierzu siehe auch Kapitel 12./13. Jahrhundert "*Rippenbecher*", S. 48.

¹⁵⁶ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 231, Hieran lässt sich die gegenseitige Beeinflussung verschiedener Materialien und Gefäßformen gut erkennen; PROHASKA-GROSS/SOFFNER 1992, 306; BRUCKSCHEN 2004, 77-78; vgl. ADE-RADEMACHER 1992, 339 zur tönernen *Scheuer* vom Veitsberg in Ravensburg.

¹⁵⁷ PROHASKA-GROSS/SOFFNER 1992, 305. Dies widerspricht der landläufigen Meinung, dass farblose *Scheuern* ins 13./14. Jahrhundert gehören; BRUCKSCHEN 2004, 79 mit Anm. 108.

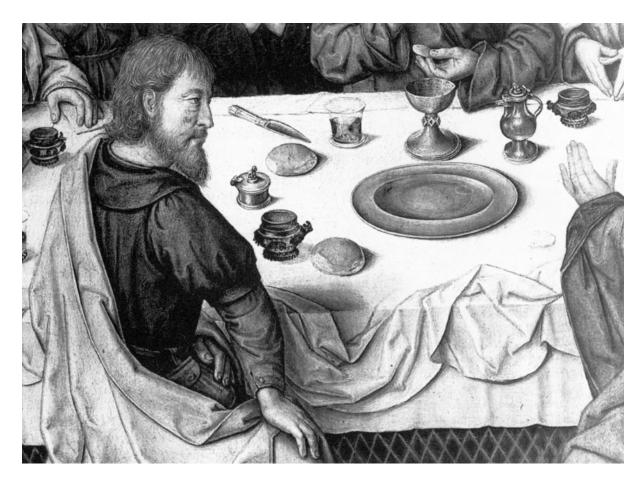


Abb. 18 Albert Bouts (ca. 1454-1549), Das letzte Abendmahl, ca. 1500, Detail.

Wo dieser Typus entstand, ist bislang unklar, möglicherweise südlich der Alpen wie aufgrund der farblosen Glasmasse anzunehmen ist. In Italien und Südfrankreich tritt diese Glasform bisher nicht auf, E. BAUMGARTNER und I. KRUEGER halten dies möglicherweise für einen Nachweis der frühen Produktion farbloser Gläser nördlich der Alpen. Allerdings wäre für K. TARCSAY auch eine Entstehung im zentralasiatischen Raum vorstellbar¹⁵⁸.

Die bis jetzt bekannten unterschiedlichen *Scheuern* des 13. und 14. Jahrhunderts verteilen sich über ganz Mitteleuropa, ein Schwerpunkt liegt in den südwestdeutschen Städten, Klöstern und Burgen. Funde aus Mittel- und Norddeutschland sind nicht ganz so häufig, ebenso gibt es nur spärliche Funde aus den Nachbarländern Frankreich, der Schweiz, Österreich, Tschechien und den Niederlanden. *Scheuern* wurden vermutlich unter anderem im Rheinland hergestellt¹⁵⁹.

Auf dem Stiftsplatz (Nottuln) trat eine fast komplette farblose *Scheuer* mit blauem Randfaden zutage, die ins 13./14. Jahrhundert gehört. Ein ähnliches Stück aus der Katzgasse in Konstanz wird in die Zeit um 1300 datiert¹⁶⁰.

 $^{^{158}}$ Baumgartner/Krueger 1988, 231; Prohaska-Gross/Soffner 1992, 306; Tarcsay 1997, 123-124; vgl. Bruckschen 2004, 77.

¹⁵⁹ Bruckschen 2004, 79-80; Henkes 1994, 108.

¹⁶⁰ Kat.-Nr. 2365, Taf. 54,2365. Publ.: BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, Kat.-Nr. 224, 232; TAUSENDFREUND 2010, 498, Abb. K129; vgl. Prohaska-Gross/Soffner 1992, 306; Schneider 2001, 55, Abb. 5.

Nuppenbecher

Nuppenbecher waren die hauptsächliche Trinkgefäßform des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Sie weisen ein großes Formenspektrum wie auch sehr unterschiedliche Nuppenverzierungen auf und sind dadurch schwer einzuordnen.

Der Ursprung dieser Becherform ist bislang unklar, jedoch wird eine Verbindung zu den ähnlichen *Nuppenbechern* des Nahen Ostens angenommen. Im mediterranen Raum treten sie seit dem 12. Jahrhundert und in weiten Teilen Europas ab dem 13. Jahrhundert auf und sind wahrscheinlich ebendort produziert worden ¹⁶¹.

Grüne *Nuppenbecher* scheinen ab der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts gemeinsam mit

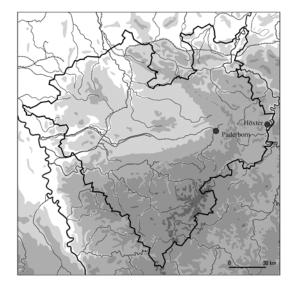


Abb. 19 Fundorte von Nuppenbechern.

farblosen Bechern aufzutreten. Denkbar ist die Produktion der *Nuppenbecher* im nordalpinen Raum, da sie ab dem 14./15. Jahrhundert in Österreich und Böhmen belegt ist¹⁶².

Ein farbloser *Nuppenbecher* aus dem Stadtgebiet von Höxter wird von den Ausgräbern in das späte 13./14. Jahrhundert datiert. Aus den Schildern (Paderborn) stammen vier Fragmente, die aufgrund der Beifunde in das 14. Jahrhundert eingeordnet werden können¹⁶³.

Nuppenbecher des Schaffhauser Typs

Das Hoch- und Spätmittelalter wurde nicht nur von den "farblosen Nuppenbechern" dominiert, sondern auch von den türkisblauen "Nuppenbechern des Schaffhauser Typs". Gegen Ende des 14. Jahrhunderts wichen die farblosen Nuppenbecher den Nuppenbechern des Schaffhauser Typs, die ihrerseits im frühen 15. Jahrhundert von den Krautstrünken abgelöst wurden 164. Das Hauptverbreitungsgebiet der Nuppenbecher des Schaffhauser Typs lag in Süddeutschland, dem Elsass, der Nordschweiz und Österreich. Einzelne Exemplare traten auch in der Mitte und dem Norden Deutschlands sowie in Italien, Jugoslawien, Ungarn, Tschechien, Griechenland, Ägypten und Syrien auf.

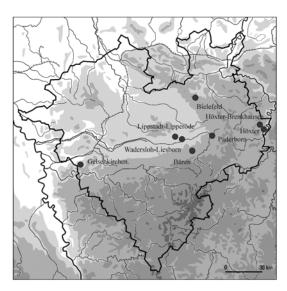


Abb. 20 Fundorte von Nuppenbechern des Schaffhauser Typs.

Meistens lassen sich die Fundkomplexe nicht sicher datieren.

¹⁶¹ Noch heute sind *Nuppenbecher* in vielen Ausstellungen von archäologischem Fundgut sowie oberirdisch überkommener Funde vertreten oder auf zeitgenössischen Stillleben abgebildet (BRUCKSCHEN 2004, 52-53). ¹⁶² BRUCKSCHEN 2004, 57-58; vgl. SOFFNER 1987.

¹⁶³ Kat.-Nr. 1547. Publ.: KÖNIG ET AL. 2002, 367, Kat.-Nr. 25, Abb. 14,6; Kat.-Nr. 2510, 2513, Taf. 55,2510, 55,2513. Beifunde: Keramik des 14. Jahrhunderts, freundliche Mitteilung von S. Spiong.

¹⁶⁴ BRUCKSCHEN 2004, 52; Ein *Nuppenbechers des Schaffhauser Typs* wurde mit mehreren frühen *Krautstrünken* auf dem Heidelberger Kornmarkt gefunden (PROHASKA-GROSS/SOFFNER 1992, 303).

Entsprechend der *farblosen Nuppenbecher* treten viele verschiedene Varianten von Lippen- und Nuppenformen auf. Gemeinsame Besonderheiten sind die grün-bläuliche oder türkise Farbgebung der Glasmasse sowie ein gekniffener Standfaden.





Abb. 22 Der Minnesänger von Buchein, Codex Manesse, Zürich um 1300.

Abb. 21 Nuppenbecher des Schaffhauser Typs aus Burg Lipperode (Lippstadt).

Bei den Nuppenbechern des Schaffhauser Typs wird einheitlich von einer Herstellung nördlich der Alpen, im süddeutschen und schweizerischen Gebiet ausgegangen.

M. BRUCKSCHEN deutet die ikonographischen Quellen derart, dass die Becher eine hohe Wertschätzung im adligen oder reichen bürgerlichen Kontext als Weingefäße genossen haben (Abb. 22). Im Gegensatz hierzu steht die große Masse der Funde in Süddeutschland¹⁶⁵.

An der Welle (Bielefeld) wurde ein Bodenfragment eines *Nuppenbechers des Schaffhauser Typs* geborgen, das von D. LAMMERS in das späte 13. bis frühe 15. Jahrhundert datiert wird. In der Weserstraße 10 (Höxter) fand sich ebenfalls ein Exemplar dieses Typs aus dem 13./14. Jahrhundert. Acht Wandscherben von *Nuppenbechern des Schaffhauser Typs* stammen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Ein Fragment mit schneckenförmig gedrehter Nuppe und Fadenauflage ist farblos/türkis, die restlichen sind grün. Im Kloster Brenkhausen (Höxter), im Jesuitenstift (Büren) und

_

¹⁶⁵ J. Schneider entwickelte eine Chronologie der Lippenform, bei welcher der jüngere Typ aus dem Ende des 13. Jahrhunderts, eine konisch ausladende Lippe besitzt. *Nuppenbecher* mit schälchenförmigen Lippen gehören demnach bereits ins 14. Jahrhundert. Bislang konnte diese Chronologie nicht verifiziert werden (PROHASKA-GROSS/SOFFNER 1992, 301-303; BRUCKSCHEN 2004, 57-58).

in der Abtei Liesborn (Wadersloh) trat jeweils eine grüne Wandscherbe mit kleinen schneckenförmigen Nuppen zutage. Auf Burg Lipperode (Lippstadt) wurden 26 Fragmente gefunden, die zu einem Gefäß gehören (Abb. 21), das von H.-W. PEINE in das 14./15. Jahrhundert datiert wird¹⁶⁶. Zwei sehr ähnliche Becher stammen aus dem Raum Mainz/Speyer und werden in das Ende des 13./14. Jahrhunderts eingeordnet¹⁶⁷, dieser Zeitraum ist auch für die westfälischen Funde zutreffend.

Schlaufenfadenbecher

Ab der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts treten in Europa farblose Becher mit farbloser oder blauer Schlaufenfadenverzierung auf. Die überwiegend zylindrischen Becher besitzen eine ausziehende Lippe und einen gekniffenen Standfaden. Die Glasform scheint recht einheitlich zu sein, jedoch gibt es Unterschiede in der Größe und den Proportionen. CH. PROHASKA-GROSS und A. SOFFNER datieren diese Gläser in das 13. und 14. Jahrhundert¹⁶⁸.

Die Schlaufenfadenbecher waren nicht lange in Gebrauch und verschwanden bereits in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts wieder. Diese Becherform kommt häufig in Süddeutschland und der

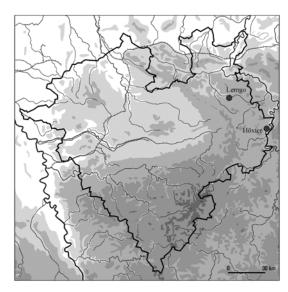


Abb. 23 Fundorte von Schlaufenfadenbechern.

Nordschweiz vor; vermutlich wurden die Gläser auch dort hergestellt¹⁶⁹.

Zunehmend wird dieser Glastyp auch in nördlicheren Gebieten entdeckt: Neben Funden aus dem Rheinland stammen weitere aus Westfalen-Lippe und aus dem östlichen Deutschland. Ebenso wie einige andere zeitgleiche Glasformen, scheinen sie im Mittelmeerraum zu fehlen, der als Produktionsgebiet farbloser Gläser mit blauer Fadenauflage galt¹⁷⁰.

In der Weserstraße 8 (Höxter) wurde ein Wandungsfragment eines *Schlaufenfadenbechers* mit farbloser und blauer Schlaufenfadenauflage aus dem 13./14. Jahrhundert ergraben, ebenso ein kleines Wandungsfragment in St. Loyen (Lemgo)¹⁷¹. Ein Vergleichsfund stammt aus Groningen (NL) und mehrere Stücke, die vermutlich zu einem Gefäß gehört haben, aus Huis Gerner te Dalfsen (prov. Overijssel/NL). Sie werden in die Zeit um 1300 datiert und wurden wahrscheinlich in Süddeutschland oder der Nordschweiz hergestellt¹⁷². In Freiburg kam ein fast kompletter *Schlaufenfadenbecher* zutage, der in das 13. oder den Anfang des 14. Jahrhunderts datiert wird; aus Konstanz stammen zwei

Kat.-Nr. 2043. Publ.: Lammers 2005, Taf. 83,6; Kat.-Nr. 1503. Publ.: König et al. 2002, 367, Kat.-Nr. 41, Abb. 14,5; König 2010, 497, Abb. K125; Kat.-Nr. 591-594; Kat.-Nr. 1674; Kat.-Nr. 264; Kat.-Nr. 3034; Kat.-Nr. 1726, 1727, Taf. 42,1726. Publ.: Kneppe/Peine 1991, 301, Abb. 18; Peine 1997c, 207, Abb. 47; vgl. Baumgartner/Krueger 1988, 213-214, Kat.-Nr. 192-192; Henkes 1994, 45, Kat.-Nr. 10.1, 10.3.

¹⁶⁷ Baumgartner 2005, 86, Kat.-Nr. 24-25.

 $^{^{168}}$ Prohaska-Gross/Soffner 1992, 304.

¹⁶⁹ HENKES 1994, 26; BRUCKSCHEN 2004, 50; PROHASKA-GROSS/SOFFNER 1992, 304; SCHNEIDER 2001, 55.

¹⁷⁰ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 185; BRUCKSCHEN 2004, 51-52.

¹⁷¹ Kat.-Nr. 1494. Publ.: König et al. 2002, 366, Kat.-Nr. 30, Abb. 14,2. Vgl. Henkes 1994, 27, Kat.-Nr. 3.1-3.2; Kat.-Nr. 1687, Taf. 42,1687. Publ. Hemker 1992, 253, 255, Abb. 44,7.

¹⁷² Henkes 1994, 27, Kat.-Nr. 3.1-3.2.

Exemplare aus der gleichen Zeit¹⁷³. Das Lemgoer Fragment kann ebenfalls in die Zeit um 1300 gesetzt werden.

Emailbemalte Becher

Ein Wandungsfragment eines *Bechers mit Emailbemalung* aus der Weserstraße 8 (Höxter) wird von den Ausgräbern in das 13./14. Jahrhundert datiert¹⁷⁴.

Nicht klassifizierbare Becher

Im 14. Jahrhundert wurde bei böhmischen Gläsern mit blauem Randfaden Kobalt aus dem Erzgebirge als Färbemittel verwendet, in Italien fand die Färbung erst am Beginn des 15. Jahrhunderts Erwähnung¹⁷⁵.

Ein Becher mit blauem Randfaden aus der Weserstraße 10 (Höxter) und ein Becher mit Fadenauflage aus der Weserstraße 8 (Höxter) gehören in das 13. oder 14. Jahrhundert ¹⁷⁶.

2.2.2.2 KELCHGLÄSER

Kelchgläser aus Bleiglas

Ein gelbgrünliches Kuppafragment aus Bleiglas wurde in der Weserstraße 8 (Höxter) gefunden und gehört in das 13. oder 14. Jahrhundert¹⁷⁷.

2.2.2.3 SCHALEN

Rippenschalen

Spätestens gegen Ende des 14. Jahrhunderts waren Rippen an Bechern, Kelchgläsern und Schalen sehr beliebt, als Vorläufer gelten die *Kelchgläser auf hohem Fuß mit Rippen*¹⁷⁸.

Eine grüne *Rippenschale auf hohem Stiel*, die im Stadtbereich von Höxter zutage trat, wird in das 13. oder 14. Jahrhundert datiert¹⁷⁹.

2.2.2.4 FLASCHEN

Flaschen mit Stauchungsring

Mit einer Laufzeit vom 13. bis zum 15. Jahrhundert wird das Unterteil einer blaugrünen *Flasche mit Stauchungsring* angegeben, die in der Weserstraße 8 (Höxter) ausgegraben wurde ¹⁸⁰.

¹⁷⁶ Kat.-Nr. 1501. Publ.: König et al. 2002, 367, Kat.-Nr. 40, Abb. 14,4; Kat.-Nr. 1490. Publ.: König et al. 2002, 366, Kat.-Nr. 33, Abb. 14,3.

¹⁷³ SOFFNER 1995, 97, Kat.-Nr. 89; PROHASKA-GROSS/SOFFNER 1992, 304.

¹⁷⁴ Kat.-Nr. 1493. Publ.: Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, 73; König et al. 2002, 366, Kat.-Nr. 32, Abb. 14,1. Hierzu siehe auch Kapitel 12./13. Jahrhundert "*Emailbemalte Becher*", S. 44.

¹⁷⁵ Drahotová 1991, 87.

 ¹⁷⁷ Kat.-Nr. 1496. Publ.: Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, 73; König et al. 2002, 366-367, Abb. 13,10-13, Kat.-Nr. 37. Hierzu siehe auch Kapitel 12./13. Jahrhundert "Becher aus Bleiglas", S. 42.
 178 Henkes 1994, 35.

¹⁷⁹ Kat.-Nr. 1551. Publ.: Wedepohl 1997, 250; König et al. 2002, 365-366, Kat.-Nr. 29, Abb. 10.

¹⁸⁰ Kat.-Nr. 1497. Publ.: WEDEPOHL 1997, 252; KÖNIG ET AL. 2002, 367, Kat.-Nr. 38, Abb. 8,5. Hierzu siehe auch Kapitel 12./13. Jahrhundert "*Flaschen mit Stauchungsring*", S. 46.

Rippenflaschen

Rippenflaschen zeigen viele Abwandlungen, die Ausdruck regionaler Eigenheiten und typologischer Entwicklungen sein können. Eine Zusammenstellung von Flaschen mit Rippenverzierung des 13./14. Jahrhunderts findet sich bei E. BAUMGARTNER und I. KRUEGER¹⁸¹.

In der Weserstraße 8 (Höxter) wurde eine *Rippenflasche* gefunden, die in die Zeit vom 13. bis ins 15. Jahrhundert datiert wird¹⁸².

2.2.2.5 KRÜGE

Rippenkrüge

Auf dem Stiftsplatz (Nottuln) fand sich ein fast kompletter farbloser *Rippenkrug*, der über keramische Beifunde in das Ende des 13. oder in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts datiert wird¹⁸³. Ähnliche Gefäße stammen aus Lübeck und Braunschweig, deren Zeitstellung in das 13./14. Jahrhundert allerdings durch den Nottulner Krug bedingt ist¹⁸⁴.

_

 $^{^{181}}$ Baumgartner/Krueger 1988, 270-274.

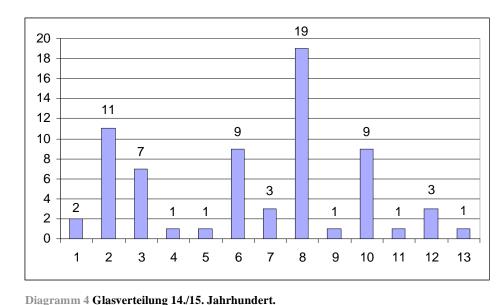
¹⁸² Kat.-Nr. 1498. Publ.: WEDEPOHL 1997, 252; KÖNIG ET AL. 2002, 367, Kat.-Nr. 39, Abb. 8,4.

¹⁸³ Kat.-Nr. 2366, Taf. 55,2366. Publ.: BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 280, Kat.-Nr. 316.

¹⁸⁴ Dumitrache 1990, 19, Abb. 44.5.-44.8; Bruckschen 2004, 108-109, 287, Kat.-Nr. 139-141, Taf. 30,1-3.

2.2.3 14./15. JAHRHUNDERT

Im Zeitraum zwischen 1350 und 1450 treten in Westfalen-Lippe verstärkt Fragmente von *Stangengläsern* auf, häufig sind auch noch die *Maigelein, Rippen*- und *Nuppenbecher* und *nicht klassifizierbare Becher*. Die Flaschenbruchstücke sind nur wenig vertreten und Kelchgläser wurden aus dieser Zeit gar nicht gefunden (Diagramm 4).



- 1 Becher mit optischem Muster
- 2 Maigelein
- 3 Rippenbecher
- 4 Scheuern
- 5 Warzenbecher
- 6 Nuppenbecher
- 7 Keulengläser
- 8 Stangengläser
- 9 Rüsselbecher
- 10 Nicht klassifi-
- zierbare Becher
- 11 Flaschen mit
- Stauchungsring
- 12 Rippenflaschen
- 13 Nicht klassifizierbare Flaschen

2.2.3.1 BECHER

Becher mit optischem Muster

Unter dieser Bezeichnung sind Becher mit optisch geblasene Muster zu verstehen, die kein Rippenmuster besitzen.

Zwei *Becher mit optischem Muster* wurden am Kamp (Paderborn) gefunden und von den Ausgräberinnen ins 15. Jahrhundert datiert¹⁸⁵.

Maigelein

In den Schriftquellen wurden bestimmte kleine Becher aus Metall, Ton oder Glas als "*Meigel*" bezeichnet. Dabei scheint es sich um die Eindeutschung des venezianischen Wortes "*muzolo*" oder des lombardischen "*miolo*" (Becher) als allgemeine Bezeichnung für Becher zu handeln¹⁸⁶.

Bei den *Maigelein* handelt es sich um niedrige kleine Becher mit hochgestochenem Boden und Kreuzrippenverzierung an der Wandung (Abb. 25). Dieser Bechertyp tritt teilweise massenhaft auf, wie z. B. in den Niederlanden, Belgien und Westdeutschland; in süddeutschen Gebieten hingegen ist er weniger zu

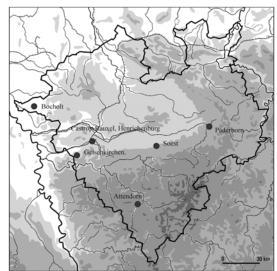


Abb. 24 Fundorte von Maigelein.

¹⁸⁵ Kat.-Nr. 2373. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 15.

¹⁸⁶ HORAT 2001, 56.

finden. Zusammen mit den *Rippen- und Kreuzrippenbechern* waren die *Maigelein* im zweiten Viertel des 15. Jahrhunderts bis in den Anfang des 16. Jahrhunderts in allen Gesellschaftsschichten gebräuchlich¹⁸⁷.



Abb. 25 Cornelis Anthonisz (um 1499-1556), Bankett der Schützengilde, 1533.

Im Alten Stadthaus (Bocholt) wurde eine Randscherbe eines *Maigeleins* gefunden, an der Stadtsparkasse (Bocholt) traten Fragmente eines grün-bläulichen *Maigeleins* zutage¹⁸⁸. Eine sehr fragmentierte optisch geblasene Wandscherbe stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) und eine laubgrüne Bodenscherbe aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel)¹⁸⁹ gehörten vermutlich ebenfalls zu diesem Gefäßtyp. Ein *Maigelein* wurde am Kamp (Paderborn) gefunden. Eine Randscherbe und drei komplette *Maigelein* traten in den Schildern (Paderborn) zutage. S. GAI ordnet sie in das 15. Jahrhundert ein¹⁹⁰. Ein komplettes Vergleichsstück aus dem *Museum für Kunsthandwerk* in Frankfurt wird in das 15. Jahrhundert datiert. Zwei Vergleichsexemplare aus Delft (NL) gehören in das 14. und in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts. Ein Stück aus der *Sammlung Schaich* wird in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts datiert und ein *Maigelein* aus der *Sammlung Pfoh* in das 15. Jahrhundert¹⁹¹. Die westfälischen Fragmente können daher in das 15. Jahrhundert eingeordnet werden.

¹⁸⁷ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 305; HENKES 1994, 54; BRUCKSCHEN 2004, 137.

¹⁸⁸ Kat.-Nr. 107; Kat.-Nr. 249, Farbtaf. 2,249. Publ.: BISCHOP 1987, 38; HEINER 1987, Kat.-Nr. 63; HEINER 1991, 379.

¹⁸⁹ Kat.-Nr. 537, Taf. 7,537. Vgl. Baumgartner/Krueger 1988, 307, Kat.-Nr. 357; Henkes 1994, 39, Kat.-Nr. 7.2, 56, Kat.-Nr. 14.1; Schaich/Baumgartner 2007, 50, Kat.-Nr. 1; Kat.-Nr. 298.

¹⁹⁰ Kat.-Nr. 2380. Publ.: Moser/Stahl 2004, 15; Kat.-Nr. 2505-2508. Publ.: GAI 2006, 22, Kat.-Nr. 3-5, Taf. 1.3-5, 68, Tabelle.

¹⁹¹ Henkes 1994, 39, Kat.-Nr. 7.2, 56, Kat.-Nr. 14.1; Schaich/Baumgartner 2007, 50, Kat.-Nr. 1; Baumgartner/Krueger 1988, 307, Kat.-Nr. 357.

Die Randscherbe eines *Maigeleins* aus Soest wird in die Zeit um 1800 datiert¹⁹². Das Fragment könnte zu einem *Kreuzrippenbecher* gehört haben, aber auch dieser Bechertyp wird am Anfang des 19. Jahrhunderts schon lange nicht mehr hergestellt. Es könnte in das 15. Jahrhundert oder in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts gehören¹⁹³.

Zu einer Sonderform gehört ein hellgrünes ovales oder schiffchenförmiges *Maigelein* aus der Pfarrkirche St. Johannes Baptist (Attendorn) und wird von C. HOLZE-THIER ins 15. Jahrhundert datiert¹⁹⁴. Vergleichstücke aus der *SAMMLUNG PFOH* und aus Braunschweig stammen aus dem 15. bzw. der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, ein schiffchenförmiges Exemplar aus der *SAMMLUNG NACHTMANN* wird in die Zeit um 1600 eingeordnet¹⁹⁵. Die schiffchenförmigen *Maigelein* werden auch als "Jagd-" oder "Reisebecher" bezeichnet. Wie verschiedene andere Vergleichsfunde zeigen, wurde diese Glasform bis in das 17. Jahrhundert verwendet¹⁹⁶.

Rippenbecher

Farblose oder grüne *Rippenbecher* sind im archäologischen Fundmaterial sehr häufig. Die zylindrischen oder leicht konischen Becher haben einen stark hochgestochenen Boden. Beliebt waren sie bei jeder Gesellschaftsschicht zwischen Ende des 14. und Anfang des 16. Jahrhunderts. H. HENKES bezeichnet sie als "*Maigelbecher*"¹⁹⁷.

Sieben grüne *Rippenbecherfragmente* mit zumeist zylindrischer Wandung und vereinzelt ausziehender Lippe wurden in der Stummrigen Straße 20 (Höxter) gefunden und in das späte 14. oder frühe 15. Jahrhundert datiert¹⁹⁸.

Scheuern

Eine grüne *Scheuer* oder Flasche aus dem 14. bis Mitte des 15. Jahrhunderts trat in der Stummrigen Straße 20 (Höxter) zutage¹⁹⁹.

Warzenbecher

Die Verzierung eines Warzenbechers wurde im Gegensatz zu den nachträglich aufgelegten Nuppen der Nuppenbecher in einem Model geblasen.

Ein Randfragment eines *Warzenbechers* stammt aus der Welle (Bielefeld). D. LAMMERS ordnet ihm eine Laufzeit vom 15. bis zum 17. Jahrhundert zu²⁰⁰.

57

¹⁹² Kat.-Nr. 2966. Publ.: Jankrift 2003, 210, Taf. 12,7; Bef.-Kat. 185.

¹⁹³ Das Fragment stammt aus einer Verfüllschicht. Es ist anzunehmen, dass es verlagert wurde und älter ist. Ein Vergleichsstück aus Delft (NL) wird in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts datiert, sowie ein *Maigelein* aus Reimerswaal (NL) an den Anfang des 16. Jahrhundert (HENKES 1994, 56, Kat.-Nr. 14.1-14.2).

¹⁹⁴ Kat.-Nr. 20. Publ.: HOLZE-THIER 1999, 86, Taf. 8,14. Vgl. Bremen 1964, 346-348.

 $^{^{195}}$ Baumgartner/Krueger 1988, 307-308; Nachtmann 1996, 66, Kat.-Nr. 171.

¹⁹⁶ BAUMGÄRTNER 1977, 18, Kat.-Nr. 11; DREIER 1989, 99, Kat.-Nr. 95.

¹⁹⁷ HENKES 1994, 55; vgl. BRUCKSCHEN 2004, 119.

Kat.-Nr. 1455-1459. Publ.: König/Stephan 1991, 458, 470-471, Abb. 13,4-13,5, 459-460, 470-471, Abb. 14,1; Wedepohl 1997, 252; König et al. 2002, 368, Kat.-Nr. 48, Abb. 11,2, Kat.-Nr. 47, Abb. 11,3. Vgl. Henkes 1994, 43, Kat.-Nr. 9.1.

¹⁹⁹ Kat.-Nr. 1461. Publ.: KÖNIG/STEPHAN 1991, 458, 460, 470-471, Abb. 13,3. Hierzu siehe auch Kapitel 13./14. Jahrhundert "*Scheuern*", S. 48.

²⁰⁰ Kat.-Nr. 29. Publ.: LAMMERS 2005, Taf. 83,17.

Nuppenbecher

Acht Wandungsfragmente von *Nuppenbechern* mit kleinen und z.T. schneckenförmig gedrehten Nuppen traten in der Stummrigen Straße 20 (Höxter) auf und werden in das späte 14. oder frühe 15. Jahrhundert datiert, ebenso eine Wandscherbe mit zwei sehr kleinen schneckenförmigen Nuppen aus den Schildern (Paderborn)²⁰¹.

Keulengläser

Keulengläser traten in der Zeit von 1450 bis 1550 zusammen mit den Nuppenbechern sehr häufig auf. Eine Besonderheit der Keulengläser liegt in der Höhe der Gefäße und ihrer schlanken Wandung, die unter der meist einziehenden Lippe "keulen-

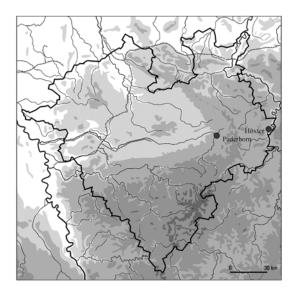


Abb. 26 Fundorte von Nuppenbechern.

ähnlich" ausgeweitet ist (Abb. 27, 28). Diese Form war schon bei den früheren "böhmischen Keulengläsern" beliebt. Die jüngeren Keulengläser sind z.T. hellgrün und mit Rippendekor oder Fadenauflagen verziert. Sie wurden aus einem Stück gefertigt. Die Keulengläser werden in großer

Abb. 27 Hans Baldung Grien (1484/85-1545), Betrunkener Silen, ca. 1510, Detail.

Anzahl in nord- und mitteldeutschen Gebieten, aber auch in den Niederlanden und bis ins Elsass gefunden.

Jedes Produktionsgebiet scheint eine charakteristische Ausformung der *Keulengläser* aufzuweisen. Die Funde aus Straßburg mit Produktionsgebiet im Oberrhein stellen eine kleinvolumige schlichte Variante dar, wie auch Funde aus den Niederlanden und Belgien, bei denen die Herkunft aus regionalen Glashütten oder aus nordfranzösischen Produktionsorten angenommen werden kann. Die norddeutschen und sächsischen Glashütten stellten offensichtlich größere Exemplare mit einer Höhe bis zu 50 cm her. In Nord- und Mitteldeutschland werden als Herstellungsgebiete das Weserbergland, der Harz und Thüringen angenommen²⁰².

Ein Wandungsfragment mit zwei "gestippten" Nuppen von der Asche (Münster), könnte von einem Keulenglas stammen²⁰³. Ein sehr ähnliches Glas aus Lüneburg wird in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts datiert²⁰⁴, infolge dessen diese Zeit auch für das Münsteraner Stück anzunehmen ist. Eine hellgrüne

²⁰¹ Kat.-Nr. 1453. Publ.: KÖNIG/STEPHAN 1991, 457-458; WEDEPOHL 1997, 250; KÖNIG ET AL. 2002, 368, Kat.-Nr. 46, Abb. 9,1-9,3. Vgl. HENKES 1994, 67-68, Kat.-Nr. 17.2-4, 192; Kat.-Nr. 1454. Publ.: KÖNIG/STEPHAN 1991, 457-458, 470-471, Abb. 12/2; Kat.-Nr. 2511, Taf. 55,2511. Beifunde: Keramik des 14./15. Jahrhunderts, freundliche Mitteilung von S. Spiong. Vgl. HENKES 1994, 67-68, Kat.-Nr. 17.2-4, 192. Hierzu siehe auch Kapitel 13./14. Jahrhundert "*Nuppenbecher"*, S. 50.

²⁰² BRUCKSCHEN 2004, 138. Für eine solche Einordnung sind die Westfälischen Fundstücke zu fragmentiert. Die großen Exemplare wurden für den Bierkonsum verwendet (STEPPUHN 2003a, 12; TARCSAY 1999, 23).

²⁰³ Kat.-Nr. 1998.

 $^{^{204}}$ Steppuhn 2003b, 101, 2.051.

Randscherbe eines *Keulenglases* mit diagonalen leichten Rippen aus den Schildern (Paderborn) gehört hingegen in das 15. Jahrhundert²⁰⁵.

Stangengläser

Diese hohen Gläser mit kleinen Nuppen galten in der zweiten Hälfte des 14. und ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts als Spezialitäten böhmischer Glashütten, wofür auch die Fundhäufung in Böhmen spricht. Die kleinen Nuppen sind meistens unregelmäßig aufgesetzt und werden unten sowie oben von einem aufgelegten Faden begrenzt. Das Verbreitungsgebiet liegt im ehemaligen Böhmen, Sachsen, in Norddeutschland und zieht sich bis nach Skandinavien²⁰⁶.

In der Holenbergstraße (Höxter) wurde die Bodenscherbe eines gellgrünen *Stangenglases* gefunden, welches die Ausgräber ins 15. Jahrhundert datieren. 17 stark zerscherbte Fragmente eines sog. "*Böhmischen Stangenglases*" wurden in Burg Lipperode (Lippstadt) gefunden²⁰⁷. Zwei vergleichbare *Stangengläser* aus Prag wie

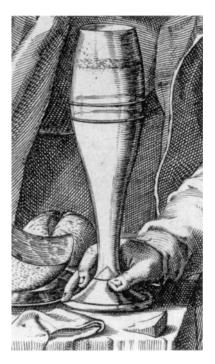


Abb. 28 Jodocus van Winghen (1544-1603), das dicke Ehepaar, 1593, Detail.

auch ein Stück aus Pilsen (TSCH) werden in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts datiert. Ein weiteres Exemplar aus Pilsen gehört in die erste Hälfte oder in die Mitte des 15. Jahrhunderts²⁰⁸. Die Lipperoder Stücke können in die zweite Hälfte des 14. oder erste Hälfte des 15. Jahrhunderts

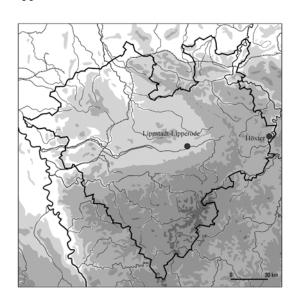


Abb. 29 Fundorte von Stangengläsern.

eingeordnet werden und wurden vermutlich in Böhmen hergestellt.

Eine fragmentierte hellgrüne *Nuppenstange* mit kleinen schneckenförmigen Nuppen wurde in der Weserstraße 10 (Höxter) gefunden und von A. KÖNIG in das 15. Jahrhundert datiert²⁰⁹.

Rüsselbecher

Diese Becherform stellt wie auch die Typen mit hohlen Tierkopfnuppen, eine üppig verzierte Variante der *Stangengläser* dar, im Gegensatz dazu ist ihre Anzahl jedoch gering. Die *Rüsselbecher* sind in ihrer Gestaltung sehr unterschiedlich. Hauptsächliche treten sie in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts auf und ihr Verbreitungsgebiet

reicht vom Rheinland, Marburg, Göttingen über Lüneburg, Lübeck und Erfurt. Die Besonderheit an dieser Glasart war, dass sie niemals ausgetrunken werden konnte. Beim Ansetzen an den Mund lief

²⁰⁵ Kat.-Nr. 2498. Publ.: GAI 2006, 58-59, Kat.-Nr. 21.3, Taf. 2,21.3.

²⁰⁶ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 312.

²⁰⁷ Kat.-Nr. 1438. Publ.: König/Stephan 1991, 458, 460, 470-471, Abb. 13/3; Kat.-Nr. 1732-1735, Taf.

^{42,1735, 43,1732-43,1733 (}Von den ursprünglich 32 Fragmenten sind nur noch 17 vorhanden).

²⁰⁸ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 314, Kat.-Nr. 367, 369, 370.

²⁰⁹ Kat.-Nr. 1502. Publ.: Wedepohl 1997, 250; König et al. 2002, 369, Abb. 9,4, Kat.-Nr. 55.

das Getränk in den Glasrüssel oder in die hohle Tierkopfnuppe und beim Absetzen wieder zurück in den Becher²¹⁰.

In der Stummrigen Straße 20 (Höxter) trat ein Randfragment eines hellgrünen *Rüsselbechers* zutage, das in die Zeit des 15. Jahrhunderts bis 1470 eingeordnet wird²¹¹.

Nicht klassifizierbare Becher

In der Stummrigen Straße 20 (Höxter), kamen vier pokalartige grüne Becher und vier weitere grüne Becher zum Vorschein, die in das späte 14. oder die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts eingeordnet werden. Ein bauchiger hellgrüner Becher mit vier Fadenauflagen aus der Weserstraße 10 (Höxter) wird in die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts datiert²¹². Vier grünliche und ein bräunliches Bodenfragment mit konischer Wandung sowie gezupftem und glattem Standfaden von der Welle (Bielefeld), haben eine Laufzeit vom 15. bis zum 17. Jahrhundert²¹³.

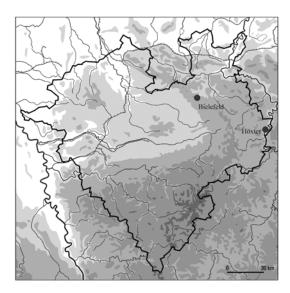


Abb. 30 Fundorte von nicht klassifizierbaren Bechern.

2.2.3.2 FLASCHEN

Flaschen mit Stauchungsring

Das grüne Oberteil einer *Flasche mit Stauchungsring* wurde in der Gierstraße (Paderborn) ergraben und in das 15. Jahrhundert datiert²¹⁴.

Rippenflaschen

Bei den *Rippenflaschen* mit blauem Dekor handelt es sich um Schankgeschirr mit trichterförmiger Lippe, das seit dem 13./14. Jahrhundert auftrat. Die Form des bauchigen Körpers und zylindrischen Halses mit ausziehender Lippe blieb bis ins 15. Jahrhundert aktuell, ebenso der Dekor, der aus einem blauen Spiralfaden an der Mündung und einem optisch geblasenen Rippenmuster bestand. In den meisten Fällen können die *Rippenflaschen* nur über den Fundzusammenhang datiert werden²¹⁵.

CH. PROHASKA-GROSS und A. SOFFNER sehen in den *farblosen Rippenflaschen* mit blauer Spiralfadenauflage des 15. Jahrhunderts Vorläufer des *Kuttrolfs*, da die frühsten in die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts datierten *Kuttrolfe* des Heidelberger Kornmarktes eine ähnliche Form aufweisen²¹⁶.

²¹⁰ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 399; STEPPUHN 2003a, 13.

²¹¹ Kat.-Nr. 1460. Publ.: KÖNIG ET AL. 2002, 344-345, Abb. 11,6.

²¹² Kat.-Nr. 1448, 1451. Publ.: König/Stephan 1991, 460, 470-471, Abb. 14/2; Wedepohl 1997, 252; König et al. 2002, 369, Kat.-Nr. 49, Abb. 11,4; Kat.-Nr. 1452. Publ.: König/Stephan 1991, 458; Wedepohl 1997, 252; König et al. 2002, 369, Kat.-Nr. 49, Abb. 11,4; Kat.-Nr. 1500. Publ.: König et al. 2002, 367, Kat.-Nr. 42, Abb. 14.8.

²¹³ Kat.-Nr. 22-26. Publ.: LAMMERS 2005, Taf. 83,7-83,8.

²¹⁴ Kat.-Nr. 2368. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 22-23. Hierzu siehe auch Kapitel 12./13. Jahrhundert "*Flaschen mit Stauchungsring*", S. 46.

²¹⁵ BRUCKSCHEN 2004, 122; KÖNIG ET AL. 2002, 369, Kat.-Nr. 52, Abb. 8,2.

²¹⁶ PROHASKA-GROSS/SOFFNER 1992, 309. Hierzu siehe auch Kapitel 13./14. Jahrhundert "*Rippenflaschen*", S. 54.

Drei Fragmente von farblosen Rippenflaschen wurden in der Stummrigen Straße 20 (Höxter) geborgen. Zwei Stücke besitzen einen doppelten blauen Halsfaden, das dritte nur einen einfachen. Die Fragmente gehören in das späte 14. oder frühe 15. Jahrhundert²¹⁷.

Nicht klassifizierbare Flaschen

In der Stummrigen Straße 20 (Höxter) trat die grüne Bodenscherbe mit hochgestochener Gasblase einer Flasche aus dem späten 14. bis ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts zutage²¹⁸.

 $^{^{217}}$ Kat.-Nr. 1463-1464. Publ.: König/Stephan 1991b, 457, Abb. 12, 470-471; Wedepohl 1997, 250. 218 Kat.-Nr. 1462. Publ.: König/Stephan 1991, 460; Wedepohl 1997, 252; König et al. 2002, 368, Kat.-Nr. 53, Abb. 8,3.

2.2.4 15./16. JAHRHUNDERT

Während des 16. Jahrhunderts produzierten Glashütten venezianischer Glasmacher in Europa Gläser à la façon de Venise und verbreiteten so die charakteristischen Formen und die Herstellungstechnik. Zunächst siedelten sich die Glasbläser hauptsächlich in den Südniederlanden an, ab der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts sind italienische Glasbläser auch in Spanien, Frankreich und England belegt. Besonders in den südlichen Niederlanden und Frankreich arbeiteten venezianische Glasbläser bis in das 17. Jahrhundert hinein²¹⁹.

In Westfalen-Lippe fanden sich aus dieser Zeit 411 Becherfragmente, aber nur 17 Kelchglas- und 30 Flaschenbruchstücke (Diagramm 5).

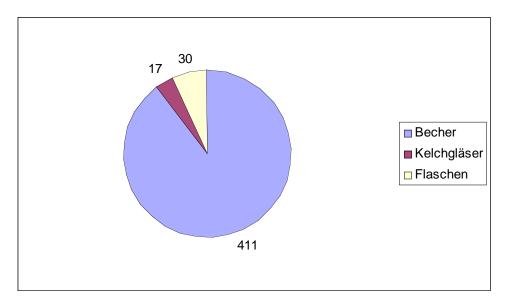


Diagramm 5 Glasverteilung 15./16. Jahrhundert.

2.2.4.1 BECHER

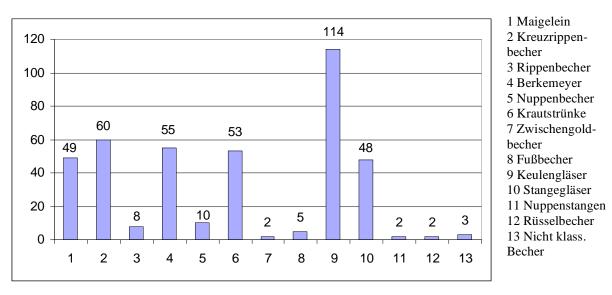


Diagramm 6 Verteilung der Becherformen im 15./16. Jahrhundert.

²¹⁹ Ab der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts steigt die Zahl der gefertigten Gläser stark an (DRAHOTOVÁ/ŽEGKLITZOVÁ 2003, 119, 122).

62

Aus dieser Zeit wurden hauptsächlich Keulengläser gefunden, mit Abstand Maigelein, Kreuzrippenbecher, Berkemeyer, Krautstrünke und Stangengläser, die weiteren Becherformen treten nur in sehr geringen Stückzahlen auf (Diagramm 6).

Maigelein

Vier *Maigeleinfragmente* und ein fast komplettes Stück wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Sechs grüne Bruchstücke stammen von Burg Lipperode (Lippstadt), eine Bodenscherbe aus der Simeonstraße (Minden) sowie ein Fragment aus Haus Martfeld (Schwelm). Weitere zwei Randscherben traten im Unteren Schloss (Siegen) zutage und ein stark korrodiertes Randfragment in der Klockenstraße (Warburg)²²⁰.

Ein frühes Vergleichsstück aus Delft (NL) wird in das 14. Jahrhundert eingeordnet. Ein *Maigelein* aus der *SAMMLUNG SCHAICH* sowie zwei Fragmente aus Lüneburg werden in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts datiert²²¹, was auch für die westfälischen Stücke angenommen werden kann.

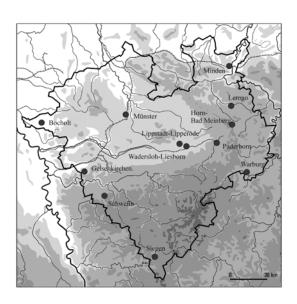


Abb. 31 Fundorte von Maigelein.

In Bocholt wurden ein komplettes grünblaues *Maigelein* am Europaplatz und eine Randscherbe in der Königstraße geborgen. Auf Schloss Horst (Gelsenkirchen) wurden fünf grüne *Maigeleinfragmente* ergraben. Ein komplettes Gefäß trat auf der Burg von Horn (Horn-Bad Meinberg) zutage. Jeweils ein *Maigeleinfragment* wurde in Rampendal (Lemgo) und in der Abtei Liesborn (Wadersloh) geborgen²²². Verschiedene Stücke kamen in Münster zutage: ein fast vollständiges *Maigelein* sowie zehn Fragmente auf dem Asche-Areal, zwei Fragmente auf dem Domhof und acht Bruchstücke aus der Lotharingerstraße. In der Abtei Liesborn (Wadersloh) wurde ein farblos/grünliches breit hochgestochenes Bodenfragment ergraben und an den Schildern (Paderborn) eine Randscherbe, die S. GAI in das 15./16. Jahrhundert datiert²²³.

Ein Vergleichsexemplar aus der *SAMMLUNG PFOH* wird in das 15. Jahrhundert datiert und ein Stück aus Reimerswaal (NL) aufgrund des stark hochgestochenen Bodens, an den Anfang des 16. Jahrhunderts. Weitere Funde aus dem 15. bis in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts wurden in Heidelberg gemacht²²⁴. Aufgrund der Vergleichsfunde können die westfälischen Funde in das Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts datiert werden.

²²⁰ Kat.-Nr. 534-536, 539, Taf. 8,536, Farbtaf. 3,539. Publ.: PEINE 1997a, 260, Kat.-Nr. 97, Abb. 145; Kat.-Nr. 1719-1724, Taf. 43,1721-43,1722, 48,1724; Kat.-Nr. 1886; Kat.-Nr. 2853; Kat.-Nr. 2895-2896; Kat.-Nr. 3064. Hierzu siehe auch Kapitel 14./15. Jahrhundert "*Maigelein*", S. 55.

²²¹ Henkes, 39, Kat.-Nr. 7.2; Schaich/Baumgartner 2007, 50, Kat.-Nr. 1; Steppuhn 2003b, 77, Kat.-Nr. 2.025b.

²²² Kat.-Nr. 134. Publ.: BISCHOP 1987, 62; HEINER 1991, Kat.-Nr. 64; Kat.-Nr. 236. Vgl. HENKES 1994, 39, Kat.-Nr. 7.2, 56, Kat.-Nr. 14.1; Kat.-Nr. 538; Kat.-Nr. 1673. Publ.: Luley 1990, 262-263, Abb. 96; Kat.-Nr. 1681; Kat.-Nr. 3031. Publ.: Peine 1993b, 185, Abb. 159.3.

²²³ Kat.-Nr. 2025-2035, Taf. 49,2033, 49,2035, Farbtaf. 21,2033, 21,2035; Kat.-Nr. 2213-2214; Kat.-Nr. 2292-2299; Kat.-Nr. 3032; Kat.-Nr. 2504. Publ.: GAI 2006, 52, Kat.-Nr. 6, Taf. 1,6. Vgl. GAI 2001, Bd. 2, 208, XI.2.10, 365, Taf. 83,10.

²²⁴ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 307, Kat.-Nr. 357; HENKES 1994, 56, Kat.-Nr. 14.1; PROHASKA-GROSS 1992, 83, Abb. 92.

Kreuzrippenbecher

Kreuzrippenbecher gehören zu den mengenmäßig am häufigsten vorkommenden Bechertypen und stellen dadurch eine sehr beliebte Trinkglasgruppe dar. Nach M. BRUCKSCHEN ist der Grund hierfür in der dickwandigen grünen Glasmasse, einem Produkt der deutschen "Waldglashütten", zu suchen²²⁵. Unter den in Westfalen auftretenden Kreuzrippenbechern befinden sich aber auch viele farblose und einige blaue Exemplare.

Die Masse der *Kreuzrippen-* und *Rippenbecher* trat vom Ende des 14. bis in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts in Deutschland und Nordwesteuropa auf

Im Allgemeinen werden die Kreuzrippenbecher als

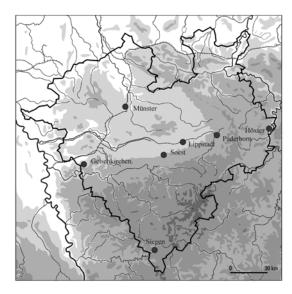


Abb. 32 Fundorte von Kreuzrippenbechern.

Weingläser angesehen, da sie häufig auf zeitgenössischen Abbildungen eine rote Flüssigkeit enthalten. Im Gegensatz zu den gleichzeitig auftretenden *Keulengläsern* mit großem Fassungsvermögen, haben sie nur ein geringes Volumen. Häufig werden sie im Kontext von städtischen Wirtshäusern gefunden. Es ist anzunehmen, dass dieser Bechertyp für dort konsumierte Getränke benutzt wurde. Die zeitliche Gliederung der unterschiedlichen Formen der *Rippen*- und *Kreuzrippenbecher* ist schwierig, da viele



Abb. 33 Kreuzrippenbecherfragment aus Lippstadt.

Varianten zeitgleich auftreten und eine lange Laufzeit haben. Trotzdem scheint es, dass weniger die Farbe der Glasmasse oder der Dekor der *Rippen-* und *Kreuzrippenbecher* für die Datierung ausschlaggebend sind, sondern eher die Ausführung des Bodens. Ab dem Ende des 14. Jahrhunderts wurden die Böden immer stärker und spitzer hochgestochen, bis sie im 15. Jahr-hundert fast die Randhöhe erreichten. Im 16. Jahrhundert verringerte sich ihre Höhe wieder²²⁶.

Ein Bodenfragment wurde in der Soest Straße 4-6 (Lippstadt) gefunden (Abb. 33) sowie sieben

grünbläuliche und drei ozeanblaue, wohl zu einem Gefäß gehörende Fragmente und ein kompletter *Kreuzrippenbecher* im Unteren Schloss (Siegen)²²⁷ (Abb. 34). Ein ähnliches Vergleichsstück aus Delft (NL) wird in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts datiert²²⁸. Diese Zeit ist auch für die oben genannten Funde anzunehmen.

An der Asche (Münster) wurde eine stark fragmentierte Randscherbe eines Kreuzrippenbechers gefunden. Eine Parallele dazu findet sich in einem "Maigelbecher" aus Delft (NL), der in die zweite

_

²²⁵ Bruckschen 2004, 133.

²²⁶ Bruckschen 2004, 133-134; Steppuhn 2003b, 188-189.

²²⁷ Kat.-Nr. 1689A, 2876, 2879-2882, 2888, 2891-2892, 2894B, Taf. 57,2876, 57,2879-57,2882, 58,2891-

^{58,2892.} Der komplette Kreuzrippenbecher trat erst nach Beendigung der Fundaufnahme zutage.

²²⁸ HENKES 1994, 56, Kat.-Nr. 14.2.

Hälfte des 15. Jahrhunderts eingeordnet wird sowie in einem ebenfalls aus Delft (NL) stammenden *Rippenbecher*, der in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts gehört²²⁹. Das Fragment kann ungefähr in das 15. oder in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet werden.





Abb. 34 Kreuzrippenbecher aus dem Unteren Schloss (Siegen).

Abb. 35 Nuño Gonçalvus (15. Jh.-nach 1490), Mann mit Weinglas, Portugal 1456.

In Schloss Horst (Gelsenkirchen) traten neun farblose und grüne *Rippenbecherfragmente* auf. Zwei ähnliche Stücke mit abgesetztem Fuß stammen aus Delft (NL) und werden in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert. In die Zeit um 1500 gehört ein blaues Fragment aus Höxter²³⁰. Diese Datierung ist auch für die Horster Funde anzunehmen.

Vier farblose Randscherben und ein blaugrünes konkaves Bodenfragment stammen ebenfalls aus Schloss Horst in Gelsenkirchen (Abb. 36). Im Marienstift in Lippstadt wurde eine stark hochgestochene Bodenscherbe ergraben (Abb. 37) und zwei Fragmente in Münster: eine Wandscherbe mit einer großen Nuppe in der Hörsterstraße und eine farblose Randscherbe in der Lotharingerstraße. In den Schildern (Paderborn) fand sich ein kompletter grüner Becher mit sehr stark hochgestochenem Boden, im Unteren Schloss (Siegen) 28 Fragmente von *Kreuzrippenbechern* in verschiedenen Grüntönen sowie ein kompletter Becher mit konkaver Wandung²³¹ (Abb. 38).

²³⁰ Kat.-Nr. 528-531; Henkes 1994, 62, Kat.-Nr. 15.9-15.10; Kat.-Nr. 1542. Publ.: Wedepohl 1997, 252; König et al. 2002, 369, Kat.-Nr. 57, Abb. 12.

²²⁹ Kat.-Nr. 2024; Henkes 1994, 56, Kat.-Nr. 14.2, 62, Kat.-Nr. 15.9.

²³¹ Kat.-Nr. 532-533, Taf. 7,532; Kat.-Nr. 1688, Taf. 42,1688; Kat.-Nr. 2239; Kat.-Nr. 2291; Kat.-Nr. 2503. Publ.: GAI 2006, 52, Kat.-Nr. 2, Taf. 1,2. Vgl. GAI 2001, Bd. 2, 173, VIII.1.2, Taf. 70,2, 145, V.1.8; Taf. 59,8; PROHASKA-GROSS 1992, 83, Abb. 92; Kat.-Nr. 2873-2875, 2877-2878, 2883-2887, 2889-2890, 2893-2894, 2894A, Taf. 57,2877, 58,2873, 58,2883, 58,2890. Der komplette *Kreuzrippenbecher* trat erst nach Beendigung der Fundaufnahme zutage.



Abb. 36 Kreuzrippenbecherfragment aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).

Abb. 37 Kreuzrippenbecherfragment aus dem Marienstift (Lippstadt).

Zwei Vergleichsstücke aus der SAMMLUNG AMENDT werden in die erste bzw. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert²³². An den Anfang des 16. Jahrhunderts gehören ein Stück aus Alsberg bei Salmünster und ein Fragment mit unbekanntem Fundort²³³. Ein gedrückter Rippenbecher aus Delft (NL) wird in das 15. Jahrhundert eingeordnet, zwei Exemplare mit abgesetztem Fuß, ebenfalls aus Delft (NL), werden in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert und verschiedene Becher aus Heidelberg lassen sich in das 15. bis in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts einordnen²³⁴. Die westfälischen Funde können in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert werden.



Abb. 38 Kreuzrippenbecher aus dem Unteren Schloss (Siegen).

 $^{^{232}}$ Baumgartner 2005, 129, Kat.-Nr. 81-82. 233 Gai 2001, Bd. 2, 173, VIII.1.2, Taf. 70,2, 145, V.1.8, Taf. 59,8. 234 Henkes 1994, 58, Kat.-Nr. 15.2, 62, Kat.-Nr. 15.9-15.10; Prohaska-Gross 1992, 83, Abb. 92.

Rippenbecher

Der beliebte *Rippenbecherdekor* wurde auch im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit weiter verwendet, jedoch wurde die Variationsbreite größer. Aus dieser Zeit liegen Fragmente in sehr großen Stückzahlen vor, trotzdem ist bisher nichts Genaues über die Entstehung oder Entwicklung bekannt²³⁵.

Ein kompletter *Rippenbecher* vom Unteren Schloss (Siegen) (Abb. 40) hat Parallelen in Delft (NL) und Lüneburg, die in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts eingeordnet werden, wie ebenfalls ein Stück aus der *SAMMLUNG SCHAICH*²³⁶. Diese Entstehungszeit ist auch für das Siegener Stück anzunehmen.

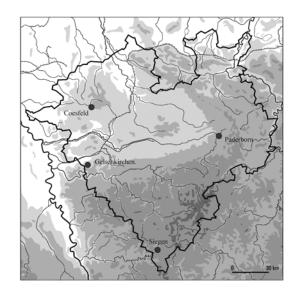


Abb. 39 Fundorte von Rippenbechern

Ein farbloses Bodenfragment mit leichten Rippen konnte auf dem Schenkinghof (Coesfeld) ergraben werden, ebenso fünf grüne und farblose Fragmente mit diagonalen Rippen auf Schloss Horst (Gelsenkirchen) und ein grünbläuliches Fragment in den Schildern (Paderborn)²³⁷. Ein Vergleichsstück aus Leiden (NL) wird in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert²³⁸. Die westfälischen Funde gehören ebenfalls in diesen Zeitraum.



Abb. 40 Rippenbecher aus dem Unteren Schloss (Siegen).

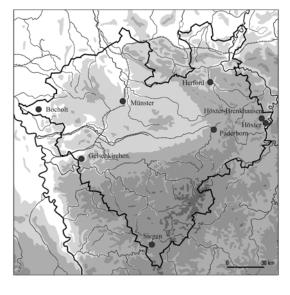


Abb. 41 Fundorte von Berkemeyern.

Berkemeyer

Am Ende des 15. Jahrhunderts entwickelten sich

 $\ die\ \textit{Berkemeyer}\ mit\ weitgehend\ zylindrischem\ nuppenbesetztem\ Schaft\ und\ einer\ konisch\ ausladenden$

²³⁸ HENKES 1994, 59, Kat.-Nr. 15.3.

 $^{^{235}}$ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 368, 373. Hierzu siehe auch Kapitel 14./15. Jahrhundert "Rippenbecher", S. 57.

²³⁶ Kat.-Nr. 2897A. Der *Rippenbecher* trat erst nach Beendigung der Fundaufnahme zutage; HENKES 1988, 56, Kat.-Nr. 14.2; STEPPUHN 2003b, 77, Kat.-Nr. 2.025 rechts; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 50, Kat.-Nr. 2. ²³⁷ Kat.-Nr. 378; Kat.-Nr. 600-601, 605, Farbtaf. 3,600; Kat.-Nr. 2518. Publ.: GAI 2006, 51-52, Kat.-Nr. 1, Taf. 1,1. Vgl. Prohaska-Gross 1992, 83, Abb. 92.

Kuppa. Diese frühen Exemplare lehnen sich stilistisch noch stark an die Form des *Krautstrunks* an, so weisen sie gekniffene Fußfäden, ähnliche Nuppen, einen Halsfaden und fast die gleiche Größe auf. Unterschiedlich ist die Wandungsform und es treten vermehrt optische Muster auf, wobei das Rautenmuster hauptsächlich an frühen Exemplaren zu finden ist. Die Glasentwicklung kann vom *Krautstrunk* über den *Berkemeyer* bis zum *Römer* nachvollzogen werden²³⁹.

Die Wandungsfragmente von zwei *Berkemeyern* wurden im Stadtbereich von Höxter entdeckt und in die Zeit um 1500 datiert. Ein Vergleichsstück aus Delft (NL) gehört in die gleiche Zeit²⁴⁰.

Das Bodenstück eines *Berkemeyers* mit viereckigen Nuppen und drei Fragmente eines Gefäßes stammen aus dem Alten Stadthaus (Bocholt)²⁴¹. Neun grünliche und drei farblose *Berkemeyerfragmente* wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden (Abb. 43)



Abb. 43 Berkemeyer aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).



Abb. 42 Jan Saenredam (ca. 1565-1607), die Verehrung des Bacchus, Detail.

sowie zwei fast komplette grünliche Berkemeyer und zwei Fragmente auf dem Rathausplatz (Herford). Sieben schilfgrüne Wandscherben traten im Kloster Brenkhausen (Höxter) zutage, vier grüne Wandscherben mit Nuppen an der Asche (Münster), ferner eine stark korrodierte grünliche Randscherbe auf dem Domhof (Münster)²⁴². 16 fragmentierte und zwei vollständige Berkemeyer stammen von den Schildern (Paderborn) und eine Scherbe aus dem Unteren Schloss (Siegen)²⁴³. Als Vergleichsfunde können neben drei Berkemeyern aus Braunschweig, die in die erste bzw. zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert werden, zwei Stücke aus Delft (NL) und Mainz aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts angeführt werden²⁴⁴. Weitere Vergleichsfunde sind ein geblasener Becher aus Delft (NL), ein Exemplar aus Nimwegen (NL) und drei Stücke aus Lüneburg,

²³⁹ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 362, 365-366.

 $^{^{240}}$ Kat.-Nr. 1542-1543. Publ.: Wedepohl 1997, 252; König et al. 2002, 369, Kat.-Nr. 58-59, Abb. 12. Henkes, 73, Kat.-Nr. 18.1.

²⁴¹ Kat.-Nr. 105-105A, Taf. 1,105-1,105A.

²⁴² Kat.-Nr. 495-504, Taf. 8,503, 9,504, 10,495; Kat.-Nr. 1233-1236, Farbtaf. 11,1233, 11,1236; Kat.-Nr. 1579-1585; Kat.-Nr. 1991-1992; Kat.-Nr. 2206.

²⁴³ Kat.-Nr. 2489-2494. Publ.: GAI 2006, 54-55, Kat.-Nr. 7-12, Taf. 1,7-1,12, 68, Tabelle; Kat.-Nr. 2870.

 $^{^{244}\,}Bruckschen\,2004,\,Taf.\,67,1-3,\,Kat.-Nr.\,266-268;\,Baumgartner/Krueger\,1988,\,450-451,\,365.$

die P. STEPPUHN ebenfalls in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts einordnet²⁴⁵. Somit können die westfälischen *Berkemeyer* in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert werden.

Je ein fast kompletter grüner *Berkemeyer* stammt vom Rathausplatz (Herford) und dem Stadtbereich in Höxter. Die Stücke werden von den Ausgräbern in das 16. Jahrhundert datiert²⁴⁶. Ein Vergleichsstück mit blauen Fadenauflagen wurde in Leiden (B) gefunden und in die Zeit um 1550 datiert. Ein Exemplar aus Utrecht (NL) gehört in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts²⁴⁷, womit die beiden westfälischen Stücke in das 16. Jahrhundert einzuordnen sind.

Nuppenbecher

Ein grünbläuliches Bodenfragment eines *Nuppenbechers* oder *Krautstrunks* aus den Schildern (Paderborn) und wird in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts datiert²⁴⁸.

Auf Schloss Horst (Gelsenkirchen) wurde ein grünes Bodenfragment eines *Nuppenbechers* geborgen. Auf der Burg von Horn (Horn-Bad Meinberg) kam ein *Nuppenbecher* zutage, den der Ausgräber an das Ende des 15. oder Anfang des 16.



Abb. 45 Nuppenbecher aus Bocholt.

Jahrhunderts datiert, ebenso wie zwei grün-bläuliche Fragmente aus den Schildern

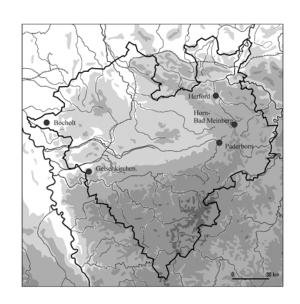


Abb. 44 Fundorte von Nuppenbechern.

(Paderborn), die S. GAI in den gleichen Zeitraum einordnet. Diese Datierung kann auch für das Stück aus Schloss Horst angenommen werden²⁴⁹.

Auf dem Rathausplatz (Herford) wurde ein blaugrünes Bodenfragment gefunden, welches zu einem *Berkemeyer* oder *Römer* gehören könnte, die Form ist nicht eindeutig erkennbar. Am Kamp (Paderborn) traten zwei *Nuppenbecher* zutage, die ebenfalls in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert werden²⁵⁰. Zwei Vergleichsstücke, vermutlich aus Delft (NL) und Mainz, werden in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert wie auch zwei

 $^{^{245}}$ Henkes 1994, 74, Kat.-Nr. 18.5; Kottmann 1991b, 130, Kat.-Nr. 301; Steppuhn 2003b, 66-67, Kat.-Nr. 2.010-2.011.

²⁴⁶ Kat.-Nr. 1260, Farbtaf. 11,1260. Publ.: Grewe/Wemhoff 1995, 319; Kat.-Nr. 1544. Publ.: Henkel 1989, 343, 597; Renaissance an der Weser 1988, 53, Kat.-Nr. 48.

²⁴⁷ HENKES 1994, 193-194, Kat.-Nr. 45.3-4.

²⁴⁸ Kat.-Nr. 2516. Publ.: GAI 2006, 57, Kat.-Nr. 15, Taf. 1,15. Vgl. HENKES 1994, 192. Hierzu siehe auch Kapitel 13./14. Jahrhundert "*Nuppenbecher*", S. 50.

²⁴⁹ Kat.-Nr. 573, Taf. 9,573. Es könnte sich auch um einen *Berkemeyer* oder *Römer* handeln, der große Gefäßdurchmesser lässt aber eher auf einen *Nuppenbecher* schließen. Vgl. HENKES 1994, 189, Abb. 125; Kat.-Nr. 1674. Publ.: LULEY 1990, 262-263, Abb. 96; Kat.-Nr. 2515. Publ.: GAI 2006, 57, Kat.-Nr. 16-16a, Taf. 1,16-1,16a, 58-59, Kat.-Nr. 21.7, Taf. 2,21.7; vgl. HANNIG 2009, 194, Abb. 101, Taf. 9,2.

²⁵⁰ Kat.-Nr. 1259, Farbtaf. 11,1259; Kat.-Nr. 2382. Publ.: Moser/Stahl 2004, 16.

Exemplare aus Delft (NL)²⁵¹. Diese Datierung kann auch für das Herforder Stück angenommen werden.

Auf dem Stadtsparkassengelände (Bocholt) wurden zwei fast komplette *Nuppenbecher* mit hohlgeblasenen großen Nuppen geborgen (Abb. 45). Sie scheinen ähnlich den Stücken mit optischen geblasenen Rippen oder dornartig nach innen gedrückten Nuppen zu einer Variante der *Nuppenbecher* zu gehören. Die Vergleichsfunde sind rar. In Delft (NL) wurde ein *Krautstrunk* mit ausgeblasenen Nuppen entdeckt, der in das 15. oder 16. Jahrhundert eingeordnet wird²⁵². Die Stücke aus Bocholt können auch in diesen Zeitraum datiert werden.

Eine Erklärung für die hohlen Nuppen könnte sein, dass dadurch abgestandenes Bier wieder zum Schäumen gebracht werden sollte, wenn es in diese Öffnungen floss. Da sich aufgrund der Aufbewahrung des obergärigen Getränkes in Fässern die Kohlensäure sehr schnell verflüchtigte, schmeckte das Bier schnell schal²⁵³.

Krautstrünke

Krautstrünke treten neben Maigelein Kreuzrippenbechern am häufigsten im spätmittelalterlichem Fundgut auf und müssen in großen Stückzahlen hergestellt worden sein. Der Begriff "Krautstrunk" wurde 1562 in "Glaspredigt" des Pfarrers JOHANN MATHESIUS aus Wittenberg geprägt und stammt von dem Vergleich mit einem Kohlstrunk. Er gehört zu den seltenen aus dem Spätmittelalter tradierten Trinkbecherbezeichnungen. Bei Kraustrünken handelt es sich meistens um grüne Becher mit einer tonnenförmigen Wandung, einer rundlichen Lippe mit auf der Gefäßwandung angebrachten großen Nuppen. Diese Becherform hat sich zu

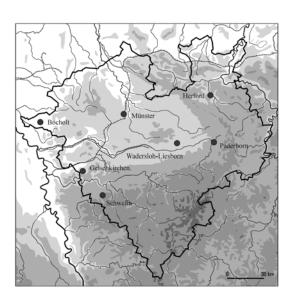


Abb. 46 Fundorte von Krautstrünken.

Beginn des 15. Jahrhunderts vermutlich aus dem *Nuppenbecher des Schaffhauser Typs* entwickelt. Die kleinen schneckenförmigen Nuppen veränderten sich zu immer größeren und flacher werdenden Auflagen, die bald fast die gesamte Wandung bedeckten. Häufig waren nur noch neun große Nuppen von den vormals 30 bis 50 übrig, die in unterschiedlicher Anordnung die Wandung verzierten und deren Spitzen deutlich nach oben gezogen waren. Während im 15. Jahrhundert in den Niederlanden noch Zwischenformen von *Nuppenbechern des Schaffhauser Typs* und *Krautstrünken* auftraten, hatte sich um die Mitte des 15. Jahrhunderts bereits der "*klassische" Krautstrunk* entwickelt (Abb. 47, 48). Dieser war gegen Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts in einem sehr großen Verbreitungsgebiet anzutreffen: entlang des gesamten Rheinlaufs, von der Nordschweiz bis in die Niederlande und im Osten bis Bayern und Österreich. Im Norden und Nordosten Deutschlands nahm die Fundhäufigkeit ab, ebenso in den westlichen Nachbarländern wie Frankreich, Belgien sowie den Niederlanden. Der nördlichste Fundort liegt in Turku (FIN).

²⁵³ ECK 1986, 22; TOCHTERMANN 1986, 8.

_

²⁵¹ Baumgartner/Krueger 1988, 365, Kat.-Nr. 450-451; Henkes, 74, Kat.-Nr. 18.5, 1500-1550.

²⁵² Kat.-Nr. 251, Taf. 4,251. Publ.: BISCHOP 1987, 62, Kat.-Nr. 65; HEINER 1991, 394, Abb. 10,9, Kat.-Nr. 183. Kat.-Nr. 252, Taf. 4,252. Publ.: BISCHOP 1987, 63; Kat.-Nr. 67; HEINER 1991, 396, Abb. 12,10, Kat.-Nr. 217; BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 336; HENKES 1994, 70, Kat.-Nr. 17.9.

Ab der Zeit kurz nach 1500 verändert sich der "klassische" Krautstrunk. Dieser Wandel lässt sich an datierten Stücken aus dem Bistum Chur (CH) festmachen. Am Ende des 15. Jahrhunderts besitzen die Fundstücke einen gekniffenen Standring und einen Halsfaden, der kurz nach 1500 verschwunden ist. Im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts ist der Standfaden nicht mehr gekniffen sondern glatt oder gesponnen. Nur noch wenige Nachfolgetypen treten nach dem Anfang des 16. Jahrhunderts auf, von denen sich nur die Form des Berkemeyers beständig weiterentwickelte²⁵⁴.



Abb. 47 Paradiesgärtlein, Oberrhein um 1410, Detail. Krautstrunk.



Abb. 48 Konrad Witz (um 1400-1445/46), Ritter Benaja bringt dem König David Wasser, Detail der Innenseite, Heilspiegelaltar, um 1435. Krautstrunk.

Auf dem Rathausplatz (Herford) trat ein blaugrüner sehr niedriger *Krautstrunk* mit nur einer Nuppenreihe zutage. In die Zeit um 1500 gehört ein Exemplar vom Kamp (Paderborn), ein weiteres in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts. Ein niedriger Becher mit nur einer Nuppenreihe aus Haus Martfeld (Schwelm) ist ebendiesem Zeitraum zuzuschreiben²⁵⁵.

Aus der *SAMMLUNG AMENDT* stammt ein sehr ähnliches Exemplar, das in die Zeit um 1500 datiert wird wie auch Stücke aus Köln, Antwerpen (B) und Delft (NL). In die Zeit um 1550 gehört ein weiteres Stück aus Delft (NL)²⁵⁶.

Die niedrigen *Krautstrünke* können in die Zeit um 1500 eingeordnet werden, wobei es sich um eine niederländische Variante des *Krautstrunks* zu handeln scheint²⁵⁷.

 $^{^{254}}$ Baumgartner/Krueger 1988, 336 mit Anm. 3, 338; Henkes 1994, 65; Bruckschen 2004, 126.

²⁵⁵ Kat.-Nr. 1244, Farbtaf. 11,1244; Kat.-Nr. 2378. Publ.: GAI 1995, 120-121, Abb. 66,11; Moser/Stahl 2004, 15; Kat.-Nr. 2379. Publ.: GAI 1995, 125-126, Abb. 69,2; Moser/Stahl 2004, 16; Kat.-Nr. 2852.

²⁵⁶ Baumgartner , 2005, 101, Kat.-Nr. 44; Baumgartner/Krueger 1988, 347-348, Kat.-Nr. 420-421; Henkes 1994, 69, Kat.-Nr. 17.7, 73, Kat.-Nr. 18.1; Henkes 1994, 70, Kat.-Nr. 17.8.

²⁵⁷ Vgl. KLESSE/SALDERN 1978, 86-87, Kat.-Nr. 5;BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 336; GAI 1995, 125. Die niedrigen *Krautstrünke* scheinen auch in Deutschland hergestellt worden zu sein.

Ein fast vollständiger grüner *Krautstrunk* trat in Schloss Horst (Gelsenkirchen) zutage (Abb. 49) und ein Fragment in der Abtei Liesborn (Wadersloh)²⁵⁸.

Ein sehr ähnliches Stück aus der Vredenburg (NL) wird in die Zeit vor 1529 eingeordnet²⁵⁹. Beide Fragmente können daher in das 15. oder die erste Hälfte des 16. Jahrhundert datiert werden.

In der Lotharingerstraße (Münster) wurde ein farblos/türkises Bodenfragment ergraben. Ein Becher mit ähnlichen Nuppen stammt aus Groningen (NL) und wird in das 15. Jahrhundert datiert, diese Zeitstellung erscheint für das oben genannte Gefäß zu früh. Es könnte sich aufgrund der größeren Nuppen in die Mitte des 16. Jahrhunderts einordnen lassen²⁶⁰.

Mehrere zu einem Becher zusammengesetzte Fragmente von *Krautstrünken* aus den Schildern (Paderborn), werden in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts datiert²⁶¹.



Abb. 49 Krautstrunk aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).

Sieben grünlich/türkise Fragmente traten in Schloss Horst (Gelsenkirchen) auf und folgende Stücke wurden (Münster) gefunden: Drei grüne schälchenförmige Randscherben stammen von der Asche, neun Fragmente vom Domhof, zwei Randscherben aus der Hörsterstraße sowie 23 farblos/türkise Fragmente aus der Lotharingerstraße²⁶².

Nach dem bereits oben erwähnten *Krautstrunk* aus Vredenburg (NL) aus der Zeit vor 1529 und einem Vergleichsstück aus Leutkirch (Allgäu) vom Anfang des 16. Jahrhunderts²⁶³, können die westfälischen Fragmente in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Aus der Grabung Stadtsparkasse (Bocholt) stammt ein grüner *Krautstrunk*, den D. BISCHOP ins 16. Jahrhundert datiert²⁶⁴.

Zwischengoldbecher

Die Verzierung von Gläsern mit Gold hat spätestens seit der karolingischen Zeit Tradition. Dabei wurde das Blattgold auf die Oberfläche des Glases aufgebracht, aber nicht wie bei den Zwischengoldgläsern von einer Glasschicht geschützt. Rare Funde aus dem 13. Jahrhundert sind die islamischen Goldemailgläser, die vermutlich in Syrien oder Ägypten hergestellt und nach Europa exportiert wurden 265. Mit Gold bemalte Gläser wurden im 15. Jahrhundert in Venedig hergestellt 266.

 $^{^{258}}$ Kat.-Nr. 523, Taf. 9,523. Publ.: Peine 1997a 260, Kat.-Nr. 98, Abb. 145; Kat.-Nr. 3030. Publ.: Peine 1993b, 185.

²⁵⁹ HENKES 1994, 69, Kat.-Nr. 17.5.

²⁶⁰ Kat.-Nr. 2282; HENKES 1994, 65, 67.

²⁶¹ Kat.-Nr. 2501. Publ.: GAI 2006, 56-57, Kat.-Nr. 14, Taf. 1,14.

²⁶² Kat.-Nr. 521-522, 524-527; Kat.-Nr. 2021-2023; Kat.-Nr. 2207-2212; Kat.-Nr. 2238; Kat.-Nr. 2283-2290.

²⁶³ Henkes 1994, 69, Kat.-Nr. 17.5; Baumgartner/Krueger 1988, 340, Kat.-Nr. 408.

²⁶⁴ Kat.-Nr. 247, Taf. 4,247. Publ.: BISCHOP 1987, 62, Kat.-Nr. 66; HEINER 1991, 394, Abb. 10,8, Kat.-Nr. 184. Vgl. Henkes 1994, 69, Kat.-Nr. 17.5.

²⁶⁵BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 65, 120-125.

Die ersten *Zwischengoldgläser* wurden bereits im 3. Jahrhundert v. Chr. in alexandrinischen Werkstätten hergestellt. Dabei wurde eine gravierte Gold- oder Silberfolie zwischen zwei klare Glasschichten eingepasst²⁶⁷.

Zwei kleine Fragmente, die vermutlich zu einem *Zwischengoldbecher* gehören, wurden auf dem Rathausplatz (Herford) ausgegraben. Leider lässt die Fragmentierung keine genaue Zuweisung oder Datierung zu²⁶⁸.

Fußbecher

Verschiedene Becherformen wie *Nuppenbecher*, *Stangengläser*, *Scheuern* und sogar *Pilgerflaschen* wurden auf einen durchbrochenen Fuß gestellt. Meistens bestand er aus einem Fußfaden mit Flügeln, einem girlandenförmigen Faden und einem aus mehreren Fäden gesponnenen Standfaden. Ab der Mitte des 16. Jahrhunderts wurde der Standring breiter und flacher, bis er eine verschmolzene Platte bildete. Die Gefäße wurden vermutlich aus dem Rheinland in die Niederlande und nach Belgien exportiert, aber auch im Henegau (B) fanden sich Produktionsreste von *Fußbechern*²⁶⁹.

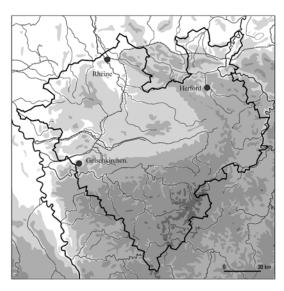


Abb. 50 Fundorte von Fußbechern.

Ein fast vollständiger farblos/gräulicher *Fußbecher* stammt aus dem Falkenhof (Rheine). Ein sehr ähnlicher Vergleichsfund aus Delft (NL) wird in die erste Hälfte des 16. Jahrhundert eingeordnet²⁷⁰. Die gleiche Zeitstellung kann auch für das Exemplar aus Rheine angenommen werden.

Ein grüner durchbrochener Fuß mit doppeltem Standfaden stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen)²⁷¹. Verschiedene Fragmente von Bechern mit ähnlichem Fuß wurden in Maastricht (NL), Schiedam (NL) und Amsterdam (NL) gefunden und werden an den Anfang des 16. Jahrhunderts oder in die Zeit um 1500 bzw. 1550 datiert²⁷². Das Horster Fragment gehört aufgrund der Ähnlichkeit in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Ein pastelltürkiser *Fuβbecher* mit Nuppen und einem gezupften Fußfaden stammt vom Rathausplatz (Herford). Ein sehr ähnliches Exemplar aus der *SAMMLUNG AMENDT* und ein Stück aus Rotterdam (NL) werden in das zweite Viertel des 16. Jahrhunderts datiert²⁷³. Aufgrund der Vergleichsfunde kann das Herforder Stück in die Zeit um 1550 eingeordnet werden.

²⁶⁹ Henkes 1994, 89.

²⁶⁶ VON SALDERN 1980, 192.

²⁶⁷ VON SALDERN 1980, 199-200. Beschrieben wird die Technik bei KUNCKEL 1679, Ars Vitraria Experimentalis, Teil II, Buch I, Kapitel 27; GAI 2001, 250.

²⁶⁸ Kat.-Nr. 1224.

²⁷⁰ Kat.-Nr. 2617; HENKES 1994, 92, Kat.-Nr. 22.6.

 $^{^{271}\,\}text{Kat.-Nr.}\ 513, \text{Taf.}\ 8,\!513.\ \text{Publ.}:\ \text{R\"{o}BER}\ 1991,\ \text{Abb.}\ 15;\ \text{Tausendfreund}\ 2008,\ 187,\ \text{Abb.}\ 3.$

²⁷² Henkes 1994, 90-91, Kat.-Nr. 22.1-22.2, Kat.-Nr. 22.4.

²⁷³ Kat.-Nr. 1238, Farbtaf. 11,1238; BAUMGARTNER 2005, 271, Kat.-Nr. 107; HENKES 1994, 91, Kat.-Nr. 22.3.
Vgl. BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 411-412, Kat.-Nr. 515, 414, Kat.-Nr. 520; HENKES 1994, 194, Kat.-Nr. 45.6; STEPPUHN 2003b, 110-111, Kat.-Nr. 3.003.



Abb. 51 Wappen der Familien von Welsperg und von Wolckenstain in der Trinkstube von Haus Zieglauer, Bruneck, Südtirol, 1526.

Zu Fußbechern mit trichterförmiger (Abb. 51) oder bauchiger Kuppa gehörten vermutlich auch ein farblos-bräunliches Kuppafragment mit Emailbemalung sowie ein rundliches Stück mit optisch geblasenen Rippen vom Rathausplatz (Herford)²⁷⁴. Das emailbemalte Stück findet Entsprechungen in Haarlem (NL) und Lüneburg aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts ferner in einem Becher aus Antwerpen (B), der in das dritte Viertel des 16. Jahrhunderts datiert wird²⁷⁵.

Weitere Parallelen zu dem rundlichen Kuppafragment wurden in Strijen (NL) gefunden und in die Zeit um 1500 eingeordnet, ein Stück aus Dordrecht (NL) gehört in die Zeit um 1600. Aufgrund der Datierungen können die Herforder Exemplare in das 16. Jahrhundert eingeordnet werden.

Die Kuppafragmente haben möglicherweise zu Bechern mit hochgestochener Gasblase gehört. Ähnliche Füße kommen auch bei Stangen- und Keulengläsern vor. H. HENKES bezeichnet diesen Bechertyp als "römisch" oder "germanisch". Er wurde aus farblosem Farnascheglas hergestellt, konnte jedoch auch rotbräunlich, gräulich oder grünbläulich sein. Manche Gläser sind mit Email bemalt. Diese Glasform wurde in den Südniederlanden oder in Frankreich vom Ende des 15. bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts produziert²⁷⁶.

Keulengläser

29 Fragmente von grünlichen Keulengläsern wurden auf dem Rathausplatz (Herford) gefunden, ein hellgrünes Fragment in Höxter und drei Keulengläser am Kamp (Paderborn)²⁷⁷. Zwei große Vergleichsexemplare aus Utrecht (NL) und Groningen (NL) werden in das 16. Jahrhundert bzw. in die Zeit um 1500 datiert. Zwei Stücke aus Antwerpen (B) gehören an den Anfang des 16. Jahrhunderts²⁷⁸.

²⁷⁴ Kat.-Nr. 1237, 1239, Farbtaf. 14,1237, 14,1239

²⁷⁵ STEPPUHN 2003b, 96-97, Kat.-Nr. 2.046; HENKES 1994, 100, Kat.-Nr. 24.4, 187, Kat.-Nr. 44.2-44.3.

²⁷⁶ Henkes 1994, 99-101, Kat.-Nr. 24.1-24.7, 188, Kat.-Nr. 44.5.

²⁷⁷ Kat.-Nr. 1241, 1243; Kat.-Nr. 1545. Publ.: WEDEPOHL 1997, 252; KÖNIG ET AL. 2002, 369, Kat.-Nr. 56, Abb. 12,8; Kat.-Nr. 2377. Publ.: Moser/Stahl 2004, 15. Hierzu siehe Kapitel 14./15. Jahrhundert "Keulengläser",

²⁷⁸ Henkes 1994, 87-88, Kat.-Nr. 21.1-4.

Aufgrund der Vergleichsfunde können alle westfälischen Fragmente in die Zeit um 1500 datiert werden.

Aus der Abtei Liesborn (Wadersloh) stammen drei Fragmente eines *Keulen*- oder *Stangenglases*, vom Kötterhagen (Paderborn) sind zwei Bodenscherben und ein Wandungsfragment von *Keulengläsern* bekannt und aus den Schildern (Paderborn) drei hellgrüne Fragmente. Alle werden in das späte 15. oder in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert²⁷⁹.

Ein grünes Randfragment eines Keulenglases stammt von Burg Lipperode (Lippstadt), ein fragmentiertes Stück mit Faden- und Kerbfadenauflagen sowie eine Wandscherbe mit vermutlich weißen diagonalen Fadenauflagen von der Asche

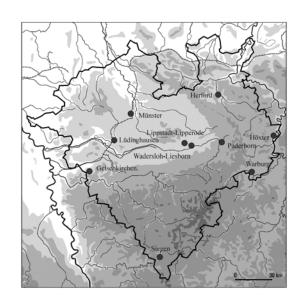


Abb. 52 Fundorte von Keulengläsern.

(Münster) und ein sehr stark einziehendes Randfragment aus der Klockenstraße (Warburg)²⁸⁰. Ein fragmentiertes Vergleichsstück aus Utrecht (NL) wird in das 16. Jahrhundert datiert, ein weiteres aus Groningen (NL) in die Zeit um 1500. Weitere Vergleichsexemplare stammen aus Antwerpen (B), 's-Hertogenbosch (NL) und Nimwegen (NL). Sie werden an den Anfang, das erste Viertel sowie in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet²⁸¹. Daher können die westfälischen Fragmente in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert werden.

In Schloss Horst (Gelsenkirchen) wurden vier farblose Fragmente von *Keulen*- oder *Stangengläsern* gefunden, eine pastellblaue und zwei farblos/grünliche Randscherben traten auf dem Rathausplatz (Herford) und sieben grünliche Fragmente auf dem Stephansplatz (Herford) zutage²⁸². Auf Burg Lüdinghausen fand sich eine farblose Randscherbe, an der Asche (Münster) 38 zumeist grüne Fragmente²⁸³. Im Unteren Schloss (Siegen) trat ein grünes Fragment zutage, in der Klockenstraße (Warburg) sechs farblose Fragmente und auf Burg Lipperode (Lippstadt) fanden sich acht grüne *Keulenglasfragmente*²⁸⁴. Zwei große *Keulengläser* aus Utrecht (NL) und Groningen (NL) und werden in das 16. Jahrhundert bzw. in die Zeit um 1500 datiert. Zwei Stücke aus Antwerpen (B) stammen aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts²⁸⁵. Aufgrund der starken Zerscherbung können die westfälischen Stücke nur grob in das 16. Jahrhundert eingeordnet werden.

Stangengläser

In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts kamen lange schlanke Gläser mit anfangs noch schälchenförmiger Lippe auf, die zu Anfang des 16. Jahrhunderts verschwand.

²⁷⁹ Kat.-Nr. 3029. Publ.: Peine 1993b, 185, Abb. 159.4; Kat.-Nr. 2413. Publ.: Moser/Stahl 2004, 19; Kat.-Nr. 2497-2499. Publ.: Gai 2006, 58-59, Kat.-Nr. 21.4-6, Taf. 2,21.4-6.

²⁸⁰ Kat.-Nr. 1716, Taf. 43,1716; Kat.-Nr. 2005, 2020, Taf. 49,2020, Farbtaf. 21,2020; Kat.-Nr. 3063.

²⁸¹ Henkes 1994, 87, Kat.-Nr. 21.1-4, 21.6.

²⁸² Kat.-Nr. 517-520, Taf. 12,518; Kat.-Nr. 1240, 1242; Kat.-Nr. 1383-1385.

²⁸³ Kat.-Nr. 1858; Kat.-Nr. 1998-2019, Taf. 49,2007, 49,2013.

²⁸⁴ Kat.-Nr. 2872; Kat.-Nr. 3059-3063, Taf. 61,3059-61,3060, 61,3063; Kat.-Nr. 1712-1715, 1717-1718.

²⁸⁵ HENKES 1994, 87-88, Kat.-Nr. 21.1-4.

Grüne *Stangengläser* wurden, wie auch der *Krautstrunk*, bis zum Ende des 16. Jahrhunderts in deutschen Glashütten hergestellt, nachweislich in der thüringischen Glashütte in Volsbach und in süddeutschen Hütten im Südschwarzwald sowie im Mainhardter und Schwäbischem Wald²⁸⁶.

27 Stangen- und Keulengläser wurden auf Burg Horn (Horn-Bad Meinberg) ergraben. Drei Fragmente von hellgrünen Stangengläsern kamen in den Schildern (Paderborn) zum Vorschein, gleich mehrere Bruchstücke fanden sich auf dem Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest). Alle Stücke werden von den Ausgräbern in das 15./16. Jahrhundert datiert ²⁸⁷.

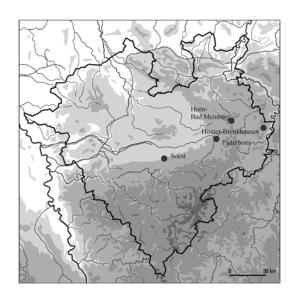


Abb. 53 Fundorte von Stangengläsern.

Sieben Fragmente eines runden Stangenglases

traten im Kloster Brenkhausen (Höxter) auf und neun eckige, runde und bauchige *Stangengläser* am Kamp (Paderborn), die in das 16. Jahrhundert datiert werden²⁸⁸. Da runde *Stangengläser* zusammen mit den *Keulengläsern* verschwinden, kann auch das Stück aus Brenkhausen ebenfalls in das 16. Jahrhundert datiert werden²⁸⁹.

Nuppenstangen

Ab der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts traten hohe zylindrische *Stangengläser* aus grüner Glasmasse auf, die mit Nuppen verziert waren und eine schalenförmige Lippe aufwiesen. Diese als "typisch deutsch" bezeichneten Gläser besaßen einen Standring aus gewickelten Glasfäden oder einen durchbrochenen Fuß. In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts veränderte sich die Lippe zu einer geraden Mündung (Abb. 58) und die Nuppen wurden nur noch auf das untere Drittel der Wandung appliziert, dazu kamen horizontale Fadenauflagen. Ihre hohe schlanke Form lässt die Ähnlichkeit mit den *Stangen*- und *Keulengläsern* erkennen. Aufgrund der häufigen Funde und der bildlichen Überlieferung scheint das Entstehungs-

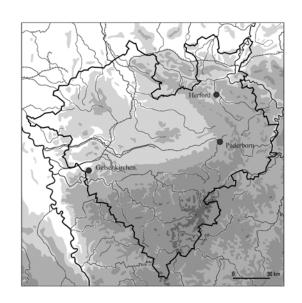


Abb. 54 Fundorte von Nuppenstangen.

 $^{^{286}}$ Henkes 1994, 75; Bruckschen 2004, 132-133.

²⁸⁷ Kat.-Nr. 1675, Taf. 41,1675. Publ.: Luley 1990, 262-263, Abb. 96; Kat.-Nr. 2525-2526, 2528. Publ.: GAI 2006, 58-59, Kat.-Nr. 21.1-21.2.8, Taf. 2,21.1- 2,21.8; Kat.-Nr. 2974. Publ.: Jankrift 2003, 210, Taf. 12,1, Bef.-Kat. 157.

²⁸⁸ Kat.-Nr. 1617, Taf. 40,1617; Kat.-Nr. 2387. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 15-16.

²⁸⁹ Runde *Stangengläser* hören mit den *Keulengläsern* im 16. Jahrhundert auf (STEPPUHN 2003b, 99).

gebiet der *Nuppenstangen* in Böhmen zu liegen. Sie stellen dort die geläufigste Becherform des 14. und 15. Jahrhunderts dar und breiteten sich später in veränderter Form in anderen Gebieten aus. Diese Glasform tritt häufig im Rheinland und Süddeutschland auf, war aber auch im Norden weit verbreitet. Unterschiedliche Ausführungen dieser Glasform kommen häufig im Westen vor und nehmen gegen Osten zahlenmäßig ab. *Nuppenstangen* werden meistens als Biergläser angesehen²⁹⁰.



Abb. 58 Martin Schaffner (um 1477/78-1546-49), Das letzte Abendmahl, 1521, Detail. Nuppenstange.



Abb. 59 Hans Sebald Beham (1500-1550), Die zwölf Monate, 1546, Detail. Nuppenstange.

Eine grüne *Nuppenstange* vom Kötterhagen (Paderborn) wird von M. MOSER und J. STAHL in das 15. oder 16. Jahrhundert datiert. Eine fragmentierte *Nuppenstange* mit durchbrochenem Fuß stammt aus Schloss Horst (Gelsen-kirchen) (Abb. 60) ²⁹¹. Verschiedene Parallelen mit durchbrochenen Füßen aus Maastricht (NL), Schiedam (NL) und Amsterdam (NL) werden an den Anfang des 16. Jahrhunderts oder in die Zeit um 1500 eingeordnet²⁹². Ein Fragment mit gesponnenem Fuß vom Rathausplatz (Herford) ist vergleichbar mit einen Stück aus Delft (NL) sowie einem aus Antwerpen (B), beide werden in das erste Viertel des 16. Jahrhunderts datiert²⁹³. Die Funde aus Gelsenkirchen und Herford können demnach ebenfalls in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts gesetzt werden.



Abb. 60 Nuppenstange aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).

77

 $^{^{290}}_{201} \, \text{Baumgartner/Krueger 1988, 392; Henkes 1994, 75; Bruckschen 2004, 121, 132-133 mit Anm. 819.}$

²⁹¹ Kat.-Nr. 2422. Publ.: Moser/Stahl 2004, 19; Kat.-Nr. 595, Taf. 8,595. Publ.: Peine 1997a, 260, Kat.-Nr. 99, Abb. 145

²⁹² HENKES 1994, 90-91, Kat.-Nr. 22.1-22.2, 22.4.

²⁹³ Kat.-Nr. 1317, Farbtaf. 12,1317; HENKES 1994, 78, Kat.-Nr. 19.5-19.6; HARDEN 1975, 43, Abb. 23, unten Mitte.



Abb. 61 Hans Rudolf Manuel Deutsch (1525-1571), Fähnrich, 1546. Nuppenstange.

Rüsselbecher

Ein Rüsselfragment mit gekniffenen Fadenauflagen eines grünen Rüsselbechers wurde auf Burg Lipperode (Lippstadt) gefunden²⁹⁴. Als Vergleichsstücke können ein Fragment eines Stangenglases

mit Rüsseln aus der SAMMLUNG LÜCKGER und ein komplettes Exemplar, vermutlich aus Aachen, herangezogen werden. Beide werden in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert²⁹⁵. Ein Exemplar aus Lübeck wird in das 15. oder 16. Jahrhundert eingeordnet und zwei Fragmente aus Wijk bij Duurstede (NL) und Rotterdam (NL) gehören in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts wie auch ein Scherzbecher (Landsknechtsgefäß) aus Karlsruhe-Durlach, dessen Gliedmaßen (Arme und Beine) eine sehr ähnlich Form wie das Rüsselfragment aufweisen²⁹⁶. Das Lipperoder Stück kann ebenfalls in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert werden.

Außer niedrigen Rüsselbechern traten in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts auch Stangengläser mit

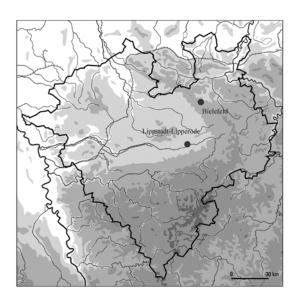


Abb. 62 Fundorte von Rüsselbechern.

²⁹⁴ Kat.-Nr. 1728, Taf. 44,1728. Hierzu siehe auch Kapitel 14./15. Jahrhundert "Rüsselbecher", S. 59.

²⁹⁵ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 403-404, Kat.-Nr. 504, 507.

²⁹⁶ Dumitrache 1990, 47-48, Kat.-Nr. 267, Abb. 33; Henkes 1994, 82-83, Kat.-Nr. 20.4-20.5; Prohaska-GROSS 1997, 76.

Rüsseln und hohlen Tierkopfnuppen auf²⁹⁷. Das oben beschriebene Fragment kann leider keiner genauen Glasform zugeordnet werden.

Der Rüssel mit "Bärenkopfnuppe" eines Rüsselbechers wurde an der Welle (Bielefeld) gefunden. D. LAMMERS datiert ihn ins 16. Jahrhundert²⁹⁸.

Nicht klassifizierbare Becher

Zwei leicht konische Becher wurden am Kamp (Paderborn) ausgegraben und in die Zeit um 1500 datiert. In den Schildern (Paderborn) kam ein hellgrünes trichterförmiges Lippenfragment zum Vorschein, S. GAI datiert es in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts²⁹⁹.

13 rotopake Rand- und Wandungsfragmente von Bechern traten auf dem Rathausplatz (Herford) zutage³⁰⁰. Eine Wandscherbe besitzt eine längliche, optisch geblasene Musterung. Ähnliche rote Bruchstücke stammen aus der Glashütten im Taunus, die schon seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhundert bis ins 17. Jahrhundert Farbglas produzierten³⁰¹. Das 15. Jahrhundert erscheint für die Herforder Fragmente aufgrund der besser datierbaren Stücke dieses Fundortes zu früh, vermutlich gehören sie in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts³⁰².

2.2.4.2 KELCHGLÄSER

Die im Gegensatz zu den Becherformen des 15./16. Jahrhunderts in sehr geringer Anzahl gefundenen Kelchglasfragmente bestehen hauptsächlich aus Fragmenten mit optischem Muster oder Emailbemalung. Andere Kelchglastypen sind nur in vereinzelten Stückzahlen vertreten (Diagramm 7).

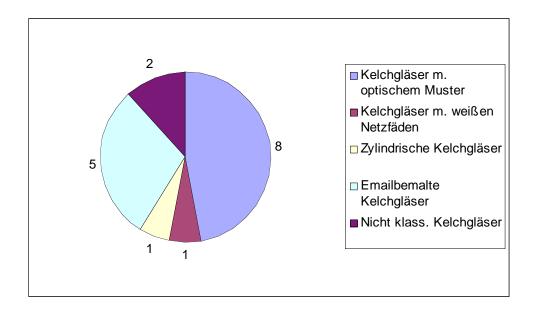


Diagramm 7 Verteilung der Kelchglasformen im 15./16. Jahrhundert.

²⁹⁷ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 399.

 $^{^{298}\,}Kat.-Nr.~38.~Publ.:~Lammers~2005,~Taf.~84,10.~Vgl.~BAUMGARTNER/KRUEGER~1988,~504,~Kat.-Nr.~403;$ DUMITRACHE 49, Kat.-Nr. G294-296; HENKES 1994, 83, Kat.-Nr. 20.5-20.6.

²⁹⁹ Kat.-Nr. 2372. Publ.: Moser/Stahl 2004, 15; Kat.-Nr. 2487. Publ.: Gai 2006, 58, Kat.-Nr. 18, Taf. 2,18.

³⁰⁰ Kat.-Nr. 1216-1218.

³⁰¹ STEPPUHN 2006, 34-35, 37-38, 100-101; vgl. STEPPUHN 1998, 66.

³⁰² Vgl. das Kapitel "Schalen", S. 83, Kat.-Nr. 1354-1355, Farbtaf. 15,1354, 16,1355.

Kelchgläser mit optischem Muster

Unter dieser Bezeichnung finden sich Kelchglasfragmente mit optischem Muster auf der Wandung. Sie wurden in noch heißem Zustand in ein Model geblasen.

Ein Schaftfragment mit aufgelegten Zickzackfäden und einer gerippten Kuppa aus den Schildern (Paderborn), wird in die Zeit vom Ende des 15. und bis Anfang des 16. Jahrhunderts datiert³⁰³.

Ein Fußfragment aus einer hochgestochenen Gasblase mit feinen emailbemalten Rippen sowie das

Fragment einer, wahrscheinlich zum selben Gefäß gehörenden ausladenden Kuppa traten auf dem Rathausplatz (Herford) zutage. Ein Vergleichsstück wurde in Haarlem (NL) gefunden und in das erste Viertel des 16. Jahrhunderts datiert³⁰⁴. Andere Vergleichsstücke sind bisher nicht bekannt, das Herforder Glas kann in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Vier Fragmente eines weiteren emailbemalten Glases wurden in Horn-Bad Meinberg gefunden. Die Rekonstruktion lässt eine weit ausziehende Kuppa mit Rippen erkennen. Ein Vergleichsfund mit eckig-glockenförmiger Kuppa mit ähnlicher Bemalung stammt aus Heidelberg und wird in die Zeit um 1600 eingeordnet³⁰⁵. Da der oben genannte *Fuβbecher* aus Haarlem (NL) bereits in das erste Viertel des 16. Jahrhunderts datiert wird³⁰⁶, lassen

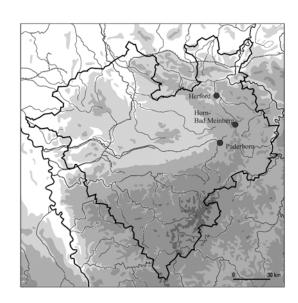


Abb. 63 Fundorte von Kelchgläser mit optischem Muster.

sich die Fragmente aus Horn-Bad Meinberg nur ungefähr in das 16. Jahrhundert einordnen.

Kelchgläser mit weißen Netzfäden

Eine Fußplatte mit spiraligen Netzfäden wurde in den Schildern (Paderborn) ausgegraben. S. GAI datiert sie in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts³⁰⁷.

Zylindrische Kelchgläser

Kelchgläser mit zylindrischer Kuppa gibt es in sehr unterschiedlichen Varianten: mit Diamantriss, Emailbemalung, mit weißem Fadendekor, auch die Ausführung des Schaftes variiert sehr. Meistens gehörte ein Deckel zu dem Gefäß und häufig wurden diese Hohlgläser als Reliquienbehälter verwendet³⁰⁸. Ein *zylindrisches Kelchglas* mit länglichem Rautendekor wurde auf dem Rathausplatz

³⁰³ Kat.-Nr. 2539. Publ.: GAI 2006, 64, 67, Kat.-Nr. 29, Taf. 5,3, Farb-Abb. VII. Vgl. SCHEIDEMANTEL 2002, 53, 40. Hierzu siehe auch Kapitel 14./15. Jahrhundert "Becher mit optischem Muster", S. 55.

³⁰⁴ Kat.-Nr. 1327; HENKES 1994, 100, Kat.-Nr. 24.4.

 $^{^{305}}$ Kat.-Nr. 1678, Taf. 42,1678; Benner/Prohaska-Gross/Huwer 1992, 113, Abb. 148.

³⁰⁶ HENKES 1994, 100, Kat.-Nr. 24.4, 186-187.

³⁰⁷ Kat.-Nr. 2536. Publ.: GAI 2006, 65, 67, Kat.-Nr. 32, Taf. 5,32. Vgl. SCHEIDEMANTEL 2002, Farbtaf. 2, 109-111; vgl. zum Fuß STEPPUHN 2003b, 124, 3.022. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "Becher mit weißen Netzfäden", S. 98.

³⁰⁸ Dreier 1989, 51-52, Kat.-Nr. 21-22; Theuerkauff-Liederwald 1994, 275-276, Kat.-Nr. 262, 278-279, Kat.-Nr. 267, 320-322, Kat.-Nr. 312.

(Herford) gefunden. Nach einem Vergleichsstück mit ähnlichem Dekor aus dem BRITISCHEN MUSEUM in London (GB), kann es in das 16. Jahrhundert eingeordnet werden³⁰⁹.

Emailbemalte Kelchgläser

In den Schildern (Paderborn) wurden drei Fragmente eines Kelchglases mit geripptem Baluster und floraler Emailmalerei ergraben. Sie gehören in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts. Zwei Fragmente eines emailbemalten Kelchglases mit ausladender Kuppa stammen vom Rathausplatz (Herford)³¹⁰. Ein Vergleichsstück mit etwas anderer Form und ähnlicher Verzierung aus Haarlem (NL) wird in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert³¹¹. Diese Zeit ist auch für die westfälischen Kelchglasfragmente anzunehmen.

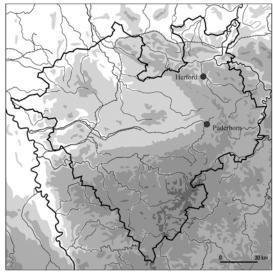


Abb. 64 Fundorte von emailbemalten Kelchgläsern.

Nicht klassifizierbare Kelchgläser

Farblose Gläser mit hohem Stiel traten bereits im 13./14. Jahrhundert auf, kamen aber offenbar im Verlauf des 15. Jahrhunderts aus der Mode. In Frankreich und den südlichen Niederlanden wurden in der Zeit von der 2. Hälfte des 15. bis in die 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts Fußbecher hergestellt, die als Vorläufer der Kelchgläser angesehen werden können. Kelchgläser scheinen jedoch bis zum 16. Jahrhundert in Mitteleuropa weniger bekannt gewesen zu sein. Die ersten Stücke vom Anfang des 16. Jahrhunderts waren grob gefertigt und bestanden häufig aus grünem Glas. Manchmal wurden auch Bechertypen aus dieser Zeit (Rippenbecher, Berkemeyer und Krautstrünke) mit einem Fuß versehen³¹².

In Schloss Horst (Gelsenkirchen) fanden sich zwei Fragmente einer Kuppa mit kleinen schneckenförmigen Nuppen. Nicht auszuschließen ist, dass es sich um einen Becher handelt, wenngleich die Kuppaform dagegen spricht. Als Vergleichsfunde können drei Becher mit ähnlicher Verzierung herangezogen werden: Ein Exemplar aus Straßburg (F) wird in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert, ein Reliquiengefäß aus dem Kanton Graubünden (CH) wird mit 1520 oder früher angegeben³¹³. Ein drittes Stück mit Schaft und sehr ähnlicher Verzierung aus der SAMMLUNG AMENDT, das vermutlich aus Mainz stammt, gehört in das erste Drittel des 16. Jahrhunderts³¹⁴.

Bisher gibt es zu den Gelsenkirchener Fragmenten keine direkten Parallelen. Aufgrund ihrer Form ist es sehr wahrscheinlich, dass sie zu den "Gläsern mit Stiel" aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gehören³¹⁵.

³⁰⁹ Kat.-Nr. 1325, Farbtaf. 15,1325; TAIT 1982, 208, 153.

³¹⁰ Kat.-Nr. 2537. Publ.: GAI 2006, 65, 67, Kat.-Nr. 31, Taf. 5,31; Kat.-Nr. 1326-1327, Farbtaf. 14,1326-14,1327. ³¹¹ Henkes 1994, 100, Kat.-Nr. 24.4.

 $^{^{312}}$ Baumgartner/Krueger 1988, 408-412; Henkes 1994, 51; Drahotová/Žegklitzová 2003, 119

³¹³ Kat.-Nr. 828, Taf. 18,828; BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 332, Kat.-Nr. 399, 359, Kat.-Nr. 440, vgl. 408-412, Kat.-Nr. 511-512.

³¹⁴ BAUMGARTNER 2005, 138, Kat.-Nr. 93, D.

 $^{^{315}\,\}mathrm{Vgl}.$ Baumgartner/Krueger 1988, 408, 410, Kat.-Nr. 513; Henkes 1994, 51.

2.2.4.3 DECKEL

Becher und Kelchgläser der frühen Neuzeit besaßen häufig einen Deckel, der den Inhalt vor Insekten und sonstigen Verunreinigungen schützen sollte³¹⁶. Im archäologischen Fundmaterial werden Deckel meistens fragmentiert und ohne das dazugehörige Glas aufgefunden.

Ein Deckelfragment mit weißen Netzfäden trat im Posthof (Höxter) zutage und wird von A. KÖNIG in das 16. Jahrhundert datiert³¹⁷.

2.2.4.4 SCHERZGEFÄßE

Glasgefäße in ungewöhnlichen Formen wie menschlichen Figuren, Tieren oder Gegenständen z. B. Pistolen, Schuhen oder Trompeten scheinen eine venezianische Kreation gewesen zu sein und kamen ab der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts und vermehrt im 17. Jahrhundert stark in Mode. Die Beliebtheit dieser Gläser hielt sich bis in das 19. Jahrhundert. Ihr eigenwilliges Gießverhalten trugen neben dem damit einhergehenden übermäßigen Alkoholkonsum zur Erheiterung der Tischrunde bei³¹⁸. Eine besondere Form bilden hierbei die Phallusgläser.

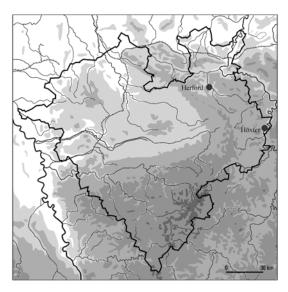


Abb. 65 Fundorte von Scherzgefäßen.

Phallusgläser

Über den Gebrauch dieser Gläser lässt sich nur spekulieren. Oben offene, stehende Gläser wie das Exemplar aus der SAMMLUNG NACHTMANN³¹⁹ wurden sicherlich als Scherzgläser zur Belustigung der Gäste an der Tafel verwendet.

Einen völlig anderen Zweck könnten hingegen die liegenden Stücke gehabt haben. Der italienische Pamphletist der Renaissance, PIETRO ARETINO, beschreibt in seinen "Kurtisanengesprächen" die Verwendung der wassergefüllten Gläser als sexuelles Spielzeug und nennt sie "Tröster der Frauen"320. M. BRUCKSCHEN schließt aufgrund der einfachen Ausführung des Braunschweiger Phallusglases auf eine einheimische Herstellung. Nachweise für die Produktion wurden in der WIEDAER GLASHÜTTE aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts gefunden. Weitere Stücke stammen aus Venlo und Salzburg (Ö)³²¹.

Ein liegendes *Phallusglas* stammt vom Rathausplatz (Herford), ein weiteres vom Posthof (Höxter), das von A. KÖNIG in das 16. Jahrhundert datiert wird³²². Ein stehendes Vergleichsexemplar, vermutlich aus Mainz wird, ebenso wie ein Stück mit unbekanntem Fundort aus dem RHEINISCHEN

³¹⁶ PROHASKA-GROSS 1992a, 91; vgl. THEUERKAUFF-LIEDERWALD 1994, 169-171, Kat.-Nr. 156-157.

³¹⁷ Kat.-Nr. 1478. Publ.: KÖNIG 1993, 226. Vgl. HENKES 1994, 177, Kat.-Nr. 41.13.

 $^{^{318}}$ Drahotová 1991, 81; Steppuhn 2003, 1 3; König 2011, 204-205.

³¹⁹ DETHLEFS 2008, 193, Kat.-Nr. 240, Farbtaf. 27.

³²⁰ Aretino 1962, 31-32.

³²¹ Bruckschen 2004, 153; Wemhoff 2003/2004, 81.

³²² Kat.-Nr. 1378, Farbtaf. 17,1378. Publ.: GREWE/WEMHOFF 1995, 319; WEMHOFF 2003/2004, 81. Erstaunlich ist die geringe Glasstärke, z. T. beträgt sie unter einem Millimeter, freundliche Mitteilung von A. Weisgerber; Kat.-Nr. 1481. Publ.: KÖNIG 1993, 226.

LANDESMUSEUM in Trier, in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert³²³. Ein stark fragmentiertes stehendes *Phallusglas* fand sich in Braunschweig. M. BRUCKSCHEN datiert es in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts. F. RADEMACHER stellte bereits zwei liegende *Phallusgläser* vor, die er für spätmittelalterlich hielt. In Leipzig fand sich ein türkises *Phallusglas*, das als renaissancezeitlich eingeordnet wird³²⁴. Die westfälischen Gläser lassen sich in das 16. Jahrhundert datieren.

Taubengläser

Ein *Scherzgefäβ* in Form einer sitzenden Taube wurde am Möllingerplatz (Höxter) ergraben und von T. GEHRMANN in das 16. Jahrhundert datiert³²⁵.

2.2.4.5 SCHALEN

Rippenschalen

Zu den frühneuzeitlichen Farbgläsern gehören auch Schalen. Im 15. Jahrhundert ging von Venedig eine Modeströmung aus, in der farbige Gläser als Halbedelsteinimitationen angefertigt wurden. Dunkelrote Gläser mit bräunlicher Marmorierung haben z. B. eine Ähnlichkeit mit Jaspis, außerdem gab es Achatglas³²⁶ ("calcedonio"), diese Gläser waren repräsentativ und wurden für die gehobene Tafel produziert. Außer Schenkflaschen und Schalen traten auch verschiedene Formen von roten oder blauen Trinkgläsern auf. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt im norddeutschen Raum³²⁷.

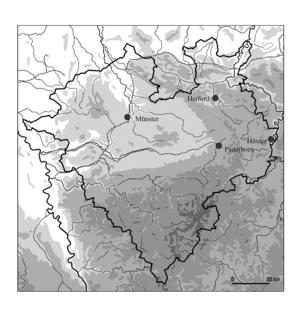


Abb. 66 Fundorte von Schalen.

Eine grüne *Rippenschale* trat in der Marktstraße (Höxter) zutage und gehört in die Zeit um 1500. Auf dem Rathausplatz (Herford) wurden ein kobaltblaues und ein siegellackrotes fragmentiertes Stück ausgegraben³²⁸. Eine grüne Schale mit Kreuzrippenmuster trat im Heilig-Geist-Spital (Höxter) zutage, folgende Fragmente stammen aus Münster: ein farbloses und 16 ozeanblaue Fragmente von *Rippenschalen* auf dem Asche-Gelände sowie eine Bodenscherbe von dem Domplatz³²⁹. Die *SAMMLUNG AMENDT* barg ein Vergleichsstück, das in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet wird, ein Exemplar aus Lübeck datierten E. BAUMGARTNER und I. KRUEGER in das frühe 16.

 $^{^{323}}$ Baumgartner 1987, 104 Kat.-Nr. 126; Baumgartner 2005, 199, Kat.-Nr. 158; Baumgartner/Krueger 1988, 421-422.

³²⁴ BRUCKSCHEN 2004, 153, Kat.-Nr. 263, Taf. 66.1; RADEMACHER 1963, 56, Taf. 9a-b; SCHEIDEMANTEL 2002, 92 mit Anm. 482.

³²⁵ Kat.-Nr. 1445. Publ.: GEHRMANN 1989, 346, 605. Vgl. zwei weitere Stücke aus Höxter (KÖNIG 2011, 206).

³²⁶ Jaspis: grau, bläulich, gelb, rot oder braun gefärbt, z. T. gebändert. (DUDEN, Stichwort: Jaspis); Achat: mehrfarbig gebänderter Schmuckstein (DUDEN, Stichwort: Achat).

³²⁷ Dreier 1989, 58-59, Kat.-Nr. 30-31; Bruckschen 2004, 140; Gai 1995, 123.

³²⁸ Kat.-Nr. 1442. Publ.: König et al. 2002, 346, Abb. 12,4; Kat.-Nr. 1354-1355, Farbtaf. 15,1354, 16,1355. Publ.: Grewe/Wemhoff 1995, 318.

³²⁹ Kat.-Nr. 1426. Publ.: König/Stephan 1987a, 376-377, 379, Abb. 12/4; Gehrmann 1989, 245, 430; Kat.-Nr. 2140, Taf. 51,2140. Baumgartner/Krueger 1988, 429, Kat.-Nr. 541; Kat.-Nr. 2230.
Baumgartner/Krueger 1988, 429, Kat.-Nr. 541.

Jahrhundert³³⁰. Eine Schale ohne Rippen aus den Niederlanden gehört in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts. Eine rote Rippenschale stammt aus Groningen (NL) und wird in das 16. Jahrhundert eingeordnet³³¹. Die westfälischen Rippenschalen können aufgrund der Ähnlichkeit in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert werden. Möglicherweise könnte die rote Schale im Taunus hergestellt worden sein³³².

Fünf Fragmente einer farblosen Rippenschale kamen auf dem Rathausplatz (Herford) zum Vorschein. Aufgrund der Fragmentierung können die Stücke nur ungefähr in das 16. Jahrhundert eingeordnet werden³³³.

Schalen mit Fadenauflage

Am Kamp (Paderborn) wurden eine blaue und eine rote Schale mit blauen Fadenauflagen ausgegraben. Beide werden von M. MOSER und J. STAHL ins 16. Jahrhundert datiert³³⁴.

Schalen mit Nuppenauflage

Eine ultramarinblaue Schale mit Nuppenauflage und einer horizontalen Handhabe wurde auf dem Rathausplatz (Herford) gefunden. Es könnte sich auch um eine Scheuer oder ein Koppchen handeln. In Delft (NL) kam ein Stück mit einer ähnlichen Handhabe zutage. Es wird an den Anfang des 16. Jahrhunderts datiert³³⁵. Die Herforder Schale kann daher in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet werden.

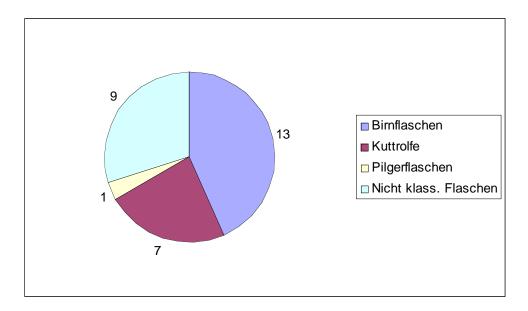


Diagramm 8 Verteilung der Flaschenformen im 15./16. Jahrhundert.

³³⁰ BAUMGARTNER 2005, 114, Kat.-Nr. 58; BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 429, Kat.-Nr. 541.

³³¹ Henkes 1994, 113, 233, Kat.-Nr. 26.6, 50.7.

³³² Steppuhn 2006, 63.

³³³ Kat.-Nr. 1353. Publ.: Grewe/Wemhoff 1995, 318; vgl. BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 429, Kat.-Nr. 541; HENKES 1994, 113, Kat.-Nr. 26.6, 233, Kat.-Nr. 50.7.

³³⁴ Kat.-Nr. 2393. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 16.

³³⁵ Kat.-Nr. 1351, Farbtaf. 16,1351; Hierzu siehe auch Kapitel 13./14. Jahrhundert "Scheuern", S. 48; HENKES 1994, 110, Kat.-Nr. 25.1.

2.2.4.6 FLASCHEN

Aus dieser Zeit wurden am häufigsten *Birnflaschenfragmente* gefunden wie auch Bruchstücke, die keiner Flaschenform zugeordnet werden konnten. Die *Kuttrolffragmente* stammen vermutlich von zwei Gefäßen (Diagramm 8).

Birnflaschen

Bis ca. 1550 fanden tropfenförmige, einfache Vorratsflaschen (*Birnflaschen*) auch als Schenkgefäße auf der Tafel Verwendung. In der gehobenen Gesellschaft waren sie aus feinerem Glas gefertigt als bei den einfachen Leuten. Die *Kugelflasche* mit zylindrischem Hals verdrängte im Laufe des 16. Jahrhunderts die *Birnflasche*, von dieser Zeit an wurden besondere Schenkgefäße (*Karaffen*) auf der Tafel verwendet³³⁶.

Am Kötterhagen (Paderborn) wurden sechs *Birn-flaschenfragmente* geborgen. Die Fragmente lassen sich in die Zeit vom Ende des 15. bis in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datieren³³⁷.

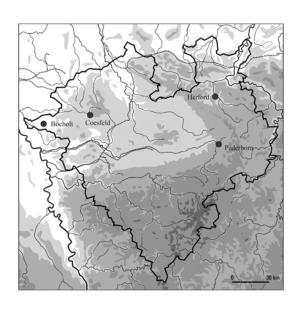


Abb. 67 Fundorte von Birnflaschen.

Im Hospiz (Bocholt) und im Alten Stadthaus (Bocholt) kamen verschiedene Fragmente von grünlichen *Birnflaschen* zutage, ebenso im Schenkinghof (Coesfeld) und auf dem Rathausplatz (Herford)³³⁸. Zwei

ähnliche Vorratsflaschen aus Delft (NL) lassen sich in die zweite Hälfte des 15. oder erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datieren, eine Flasche aus Alkmaar (NL) in das 15. oder 16. Jahrhundert, ein Stück aus Dordrecht (NL) in das 16. Jahrhundert³³⁹. Zwei sehr ähnliche Exemplare stammen aus Nimwegen (NL) werden in das 15. oder 16. Jahrhundert eingeordnet, ein weiteres Stück aus Wien (Ö) gehört in das 16. oder 17. Jahrhundert³⁴⁰. Die westfälischen Fragmente sind daher in das 16. Jahrhundert zu datieren.



Abb. 68 Fundorte von Kuttrolfen.

³³⁶ Henkes 1994, 117-118.

 $^{^{337}}$ Kat.-Nr. 2455-2456. Publ.: Moser/Stahl 2004, 19. Vgl. Tarcsay 1999, 177, Kat.-Nr. 226/F52.

³³⁸ Kat.-Nr. 149, Taf. 3,149, Farbtaf. 1,149. Publ.: BISCHOP 1987, 63, Kat.-Nr. 69 (Nach Bischop aus Hospiz, Brunnen 7, 16. Jahrhundert); HEINER 1991, 403, Abb. 14,17, Kat.-Nr. 36? Das Stück kann nicht genau zugeordnet werden, vielleicht wurde es später ergänzt; Kat.-Nr. 127, Taf. 3,127. Publ.: HEINER 1991, 403, Abb. 14, 16, Kat.-Nr. 37; Kat.-Nr. 388; Kat.-Nr. 1361, Farbtaf. 16,1361.

³³⁹ HENKES 1994, 119-120, Kat.-Nr. 28.1-4.

³⁴⁰ Kottmann 1991b, 135, Kat.-Nr. 312, 136-137, Kat.-Nr. 313; Tarcsay 1999, 177, Kat.-Nr. 226/F52.

Kuttrolfe

Bei dem Begriff "Kuttrolf" handelt es sich ebenfalls um einen der wenigen aus dem Spätmittelalter überlieferten Begriffe. In der Zunftordnung des Spessartbundes heißt es 1406: "...eyn meinster mit eynem knecht eyn tag nit mehr sal machen wann zweihundert kuttrolf oder was für kuttrolf gent..." Die Verbindung mit dem Wort "Gutta" (lat. Tropfen) ist unsicher. Mit dem Ausdruck können auch unterschiedliche Flaschen ("Guttern") benannt worden sein, die Bezeichnung "Guttern" findet sich heute noch in süddeutschen und schweizerischen Dialekten. Eine weitere Begriffserklärung könnte durch das beim Ausgießen der Flüssigkeit durch den engen und häufig mehrröhrigen Hals entstehende "Gluckern" erfolgen³⁴².

Auf verschiedenen zeitgenössischen Abbildungen wird der *Kuttrolf* als Trinkgefäß dargestellt (Abb. 69), möglicherweise für Spirituosen oder Wein. D. SCHAICH sieht im *Kuttrolf* ein Gefäß für den Weingenuss, da sich der Wein beim Ausfließen mit viel Luft vermischen kann und dadurch der Geschmack und Geruch verstärkt wird. Außerdem wurde diese Flaschenform unter anderem zum Ansetzen und Aufbewahren von Würzsoßen verwendet, die gewundenen Halsröhren sollte das Verflüchtigen der Aromastoffe unterbinden³⁴³.



Abb. 69 Jerg Ratgeb (vor 1480-ca. 1526), Das letzte Abendmahl, ca. 1510, Detail. Kuttrolf.

Weitere Funde stammen aus Österreich und der Schweiz, den Niederlanden, Dänemark, Böhmen, Ungarn und Frankreich. Produktionsorte dieser Flaschenform sind im Südschwarzwald und Spessart zu lokalisieren³⁴⁴.

In der Dechanei des Klosters Freckenhorst (Warendorf) wurde eine grüne trichterförmige Lippe mit zwei dünnen Röhren gefunden, die zu einem *Kuttrolf* gehört. Sechs Fragmente eines ebenfalls zweiröhrigen *Kuttrolfs* kamen im Unteren Schloss (Siegen) zutage³⁴⁵. Aus der *SAMMLUNG AMENDT* stammen zwei sehr ähnliche Exemplare, die in das 15. Jahrhundert datiert werden, wie auch ein vermutlich aus Köln stammender *Kuttrolf*⁸⁴⁶. Ein in das 16. Jahrhundert einzuordnendes Stück mit ähnlichem Körper stammt

aus Biel (CH)³⁴⁷. Ein weiteres Exemplar mit verdrehten Röhren aus Leiden (B) wird in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert, ein Stück aus der *SAMMLUNG SCHAICH* in das 15. Jahrhundert³⁴⁸. Im Freiburger Augustinereremiten-Kloster wurde ein *Kuttrolf* gefunden, der vermutlich in das 14. Jahrhundert gehört, aus Wien (Ö) stammt ein Exemplar mit langem Hals aus dem 16. oder 17. Jahrhundert³⁴⁹. In Braunschweig kamen Fragmente von zwei doppelröhrigen *Kuttrolfen* zutage, die

 $^{^{341}}$ Krimm 1982, 227; vgl. Baumgartner/Krueger 1988, 322; Bruckschen 2004, 145.

³⁴² SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 220-221; BRUCKSCHEN 2004, 145; STEPPUHN 2003a, 13; vgl. TOCHTERMANN 1979, 54.

³⁴³ Henkes 1994, 115; Bruckschen 2004, 145; Schaich/Baumgartner 2007, 220-221; Brandl 1984, 22.

³⁴⁴ Bruckschen 2004, 146.

³⁴⁵ Kat.-Nr. 3146, Taf. 63,3146; Kat.-Nr. 2929, Taf. 59,2929.

³⁴⁶ Baumgartner 2005, 119, Kat.-Nr. 63-64; Baumgartner/Krueger 1988, 322, Kat.-Nr. 384.

³⁴⁷ GLATZ 1991, 53-54, Abb. 59, Kat.-Nr. 467.

³⁴⁸ HENKES 1994, 116, Kat.-Nr. 27.2; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 220, Abb. 142.

³⁴⁹ SOFFNER 1995, 113, Kat.-Nr.164; TARCSAY 1999, 156, Kat.-Nr. 152/F21.

M. BRUCKSCHEN in die zweite Hälfte des 15. oder erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert³⁵⁰. Beide westfälischen Flaschenfragmente gehören in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Pilgerflaschen

Die sog. "*Pilgerflaschen*" hatten überwiegend wohl keinen geistlichen Hintergrund. R. KOSLER schlägt deshalb auch den Begriff "*Reiseflasche*" vor, der ebenso eine Wallfahrt beinhalten kann. Hier wird der Begriff "*Pilgerflasche*" beibehalten, da er sich in der Literatur durchgesetzt hat.

Der Körper dieser Flaschen ist entweder ein- oder zweiseitig abgeplattet, was das Einpacken auf Reisen erleichtern sollte, da eine sperrige Kugelflasche weit unhandlicher im Gepäck war. Oft finden sich an der Seite des Halses oder der Schulter der *Pilgerflaschen* kleine Ösen, die zum Aufhängen gedient haben könnten. Da sie meist sehr dünn sind, kann angenommen werden, dass sie schon ab dem Spätmittelalter nur noch symbolischer Natur waren. Flaschen mit durchbrochenem Körper, mit Füßen oder Henkeln gingen aus römischen Typen hervor, die in Venedig in abgewandelter Form wieder hergestellt wurden. Ursprünglich wurden die Flaschen am Gürtel befestigt und waren mit Stroh oder Reet umflochten. Im 16. Jahrhundert versah man sie mit einem Standring; somit konnten sie auch bei Tisch verwendet werden. Zu den außergewöhnlichsten Varianten gehört die "*Corpus-Christi-Flasche*", die mit einem Kreuz verziert ist und in Deutschland von ca. 1650 bis 1720 auftritt. Sie wurde als liegende *Karaffe* ausgeführt und sogar als Tintenbehälter verwendet

Auf dem Rathausplatz (Herford) wurde eine fast komplette große blaue *Pilgerflasche* mit Henkeln, Füßchen und einem kronenförmigen Nabel in der Mitte gefunden³⁵². Mehrere Fragmente vergleichbarer *Pilgerflaschen* stammen aus Middelburg (NL) und werden in das 15. oder 16. Jahrhundert datiert. In der *SAMMLUNG NACHTMANN* befindet sich eine sehr ähnliche *Feldflasche* aus Steinzeug, die in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts eingeordnet wird³⁵³. In Höxter fand sich ebenfalls eine entsprechende Flasche aus grauer Irdenware und kreisförmigen Riefen, sie wird von A. KÖNIG ins 15. Jahrhundert datiert³⁵⁴. Aus Großalmerode stammen zwei ähnliche Flaschen aus Steinzeug, die ebenfalls spiralförmige Rillen und einen erhöhten Nabel aufweisen. Sie gehören in die frühe Neuzeit, bzw. ins 16. bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts³⁵⁵. Die Herforder Flasche kann in das 16. Jahrhundert eingeordnet werden.

³⁵⁰ BRUCKSCHEN 2004, 144-145, Taf. 58,2-3, Kat.-Nr. 242-243.

 $^{^{351}\,\}mathrm{Henkes}$ 1994, 118; Kosler 1998, 233-234; Tochtermann 1984 , 85, 87.

³⁵² Kat.-Nr. 1363, Farbtaf. 16,1363. Publ.: GREWE/WEMHOFF 1995, 318.

³⁵³ Henkes 1994, 118, Abb. 79; Nachtmann 1996, 19, 57, Kat.-Nr. 54.

³⁵⁴ KÖNIG 1994, 160-161, Taf. 10.8; vgl. DEXEL 1973, 184, Abb. 198-201.

³⁵⁵ STEPHAN o.J., 160, Abb. 111,5, 175, Abb. 125,7. Eine ähnliche Form besitzt eine Steinzeugfeldflasche aus dem 13./14. Jahrhundert (DITMAR-TRAUTH 2006, 294, Kat.-Nr. 295) und belegt, dass diese Flaschenform sich kaum veränderte.

Nicht klassifizierbare Flaschen

An der Welle (Bielefeld) kamen eine grüne Bodenscherbe mit hochgestochener Gasblase sowie eine farblose mit Standfaden zum Vorschein. Sie werden bei D. LAMMERS als Becherböden beschrieben, viel wahrscheinlicher handelt es sich dabei jedoch um Flaschen. D. LAMMERS datiert sie in die zweite Hälfte des 15. bis ins 17. Jahrhundert. Ein bauchiges Flaschenfragment mit einem Glastropfen auf der Schulter, das ebenfalls auf dem Welle-Areal (Bielefeld) gefunden wurde, ordnet D. LAMMERS nur grob in einen neuzeitlichen Zeithorizont ein³⁵⁶. Sieben *optisch geblasene bauchige Flaschen* wurden am Kamp (Paderborn) gefunden und in das 16. Jahrhundert datiert³⁵⁷.

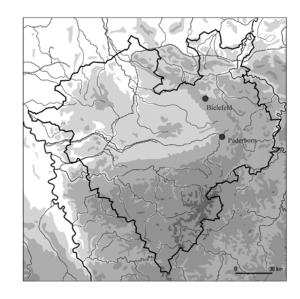


Abb. 70 Fundorte nicht klassifizierbarer Flaschen.

2.2.4.7 HENKEL

Henkel wurden als dicke Glasfäden zuerst unten am Gefäß angesetzt und dann in passender Länge abgeschnitten. Mit dem *Henkeleisen*, einem kurzen Stäbchen oder mit einem Modellierhölzchen konnte ihnen die passende Form gegeben und die Oberfläche profiliert werden³⁵⁸.

Ein vermutlich zu einer Kanne oder Vase gehörender blauer Henkel wurde in Horn-Bad Meinberg gefunden. Eine sehr ähnliche Henkelform wird von W. DEXEL beschrieben, sie gehört ins 16. Jahrhundert³⁵⁹, was auch für das westfälische Stück anzunehmen ist.

_

³⁵⁶ Kat.-Nr. 59, 66. Publ.: Lammers 2005, Taf. 83,13-83,14; Kat.-Nr. 63. Publ.: Lammers 2005, Taf. 81,19.

³⁵⁷ Kat.-Nr. 2396. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 16.

³⁵⁸ DEXEL 1950, 13.

³⁵⁹ Kat.-Nr. 1679, Taf. 42,1679; DEXEL 1950, 13, Abb. 17b.

2.2.5 16./17. JAHRHUNDERT

In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts fanden bedeutende Veränderungen in der Herstellung und Verwendung von Glas statt. Ein Grund dafür war, dass sich zu dieser Zeit die ersten venezianischen Glasbläser nördlich der Alpen niederließen. Sie beeinflussten mit ihren hochwertigen Produkten die einheimischen Märkte der Waldglashütten, die sich häufig auf die Produktion von *Römern*, unverzierten Bechern und Flaschen spezialisierten hatten. Glashütten, die farbloses Glas (Farn-Asche-Glas) herstellten, versuchten durch eine verbesserte Glaszusammensetzung konkurrenzfähig zu bleiben. Doch das Glas à la façon de Venise, hauptsächlich aus den Niederlanden, war von höchster Qualität und wurde produziert, bis es von böhmischem und englischem Kristallglas am Ende des 17. Jahrhunderts abgelöst wurde.

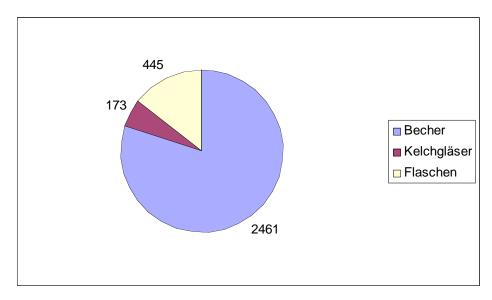


Diagramm 9 Glasverteilung 16./17. Jahrhundert.

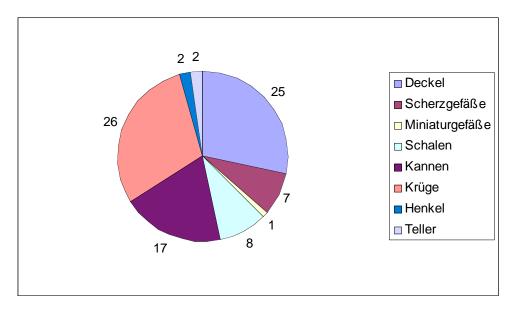
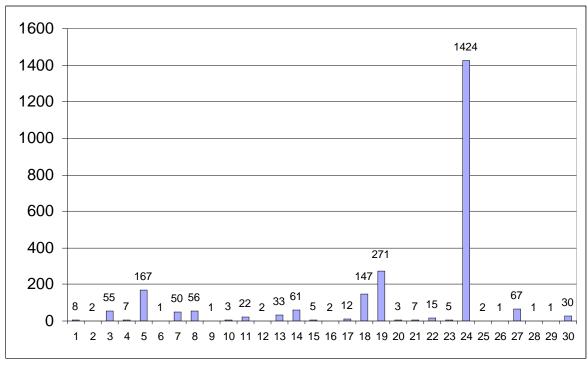


Diagramm 10 Verteilung von Tisch- und Schankgeschirr im 16./17. Jahrhundert.

Die Neuerungen der italienischen Glasmacher basierten nicht nur auf der Verwendung besserer Rohmaterialien, sondern auch auf dem Wissen und der Erfahrung der Handwerker. Dies zeigte sich auch an der Gefäßgröße. Einheimische Werkstätten konnten mit Farn-Asche-Glas keine großen Gläser herstellen³⁶⁰. Die Erzeugnisse der Waldglashütten, in denen nun Glas à *la façon de Venise* hergestellt wurde, waren für mehr Verbraucher erschwinglich als die "*echten*" venezianischen Gläser und erfreuten sich wachsender Beliebtheit. Trotzdem wurden im 16. und 17. Jahrhundert die schlichten Produkte der Waldglashütten weitergeführt, in den südlichen Niederlanden produzierten sogar hochentwickelte Glashütten das "*deutsche Glas*"³⁶¹. In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts sind *Waffel-*, *Warzen-*, *Netz-* und andere optisch geblasenen Becherformen sehr gebräuchlich. Danach wurden die Gläser massiver und weniger elegant³⁶².

In Westfalen-Lippe ist aus dieser Zeit ein großer Fundanstieg zu verzeichnen, es fanden sich 2461 Becher-, 173 Kelchglas- und 445 Flaschenfragmente (Diagramm 9). An weiterem Tisch- und Schankgeschirr wurden hauptsächlich Bruchstücke von *Krügen*, *Deckeln* und *Kannen* gefunden (Diagramm 10).



- 1 Becher mit optischem Muster
- 2 Kreuzrippenbecher
- 3 Rippenbecher
- 4 Rillenbecher
- 5 Spechter
- 6 Traubenbecher
- 7 Warzenbecher
- 8 Becher mit weißen Netzfäden
- 9 Humpen mit weißen Netzfäden
- 10 Becher mit geflecktem Dekor
- 11 Eisglasbecher

- 12 Becher mit Fadendekor
- 13 Bandwurmbecher
- 14 Netzbecher
- 15 Kometenbecher
- 16 Becher mit Rippen-Tropfen-
- Dekor
- 17 Berkemeyer
- 18 Römer
- 19 Nuppenbecher
- 20 Ringelbecher

- 21 Becher mit Mattschnitt
- 22 Emailbemalte Becher
- 23 Keulengläser
- 24 Stangengläser
- 25 Dreikugelbecher
- 26 Fußbecher
- 27 Humpen
- 28 Kiepenbecher
- 29 Kreusen
- 30 Nicht klassifizierbare

Becher

Diagramm 11 Verteilung der Becherformen im 16./17. Jahrhundert.

³⁶⁰ HENKES 1994, 123.

³⁶¹ Drahotová 1991, 71.

³⁶² HENKES 1994, 251.

2.2.5.1 BECHER

Aus der Zeit des 16./17. Jahrhunderts ist ein großer Fundanstieg in Westfalen-Lippe zu bemerken. Beachtlich sind die 1424 Fragmente von *Stangengläsern* und eine große Anzahl von *Nuppenbechern*. Auch steigt die Anzahl der Glasformen insgesamt stark an (Diagramm 11).

Becher mit optischem Muster

Seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts tauchen optische Muster auf Bechern auf, dabei handelt es sich um erhabene ovale oder pyramidenförmige Dekore, um Querrillen oder Quadermuster. Als Standvorrichtung kommen hochgestochene Gasblasen, ein- und mehrfache Standfäden und massive oder hohle, häufig blaue Beerennuppen oder Kugeln auf. In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts sind *Waffel-, Warzen-, Netz-* und andere optisch geblasenen Becherformen sehr gebräuchlich. Danach werden die Gläser massiver und weniger elegant. Im späten 16./17. Jahrhundert wurde aus optisch geblasenen Bechern hauptsächlich Bier getrunken³⁶³.

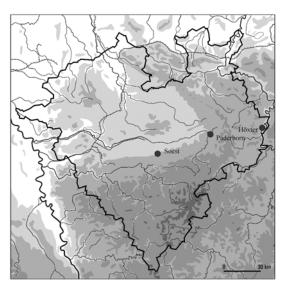


Abb. 71 Fundorte von Bechern mit optischem Muster.

An den Schildern (Paderborn) kam ein farbloses Becherfragment mit Flechtwerkmusterung und einem Henkelansatz zutage und wird in die Zeit um 1600 datiert³⁶⁴.

Ein rosa-braunes Bodenfragment mit Flechtwerkmuster stammt aus dem Heilig-Geist-Spital (Höxter)

und ein zylindrischer Becher mit Quaderdekor von der Uferstraße 4 (Höxter). Auf dem Burgtheaterparkplatz (Soest) wurden fünf farblose Fragmente mit optisch geblasenem Muster gefunden. Alle Fragmente werden von den Bearbeitern in das 16./17. Jahrhundert datiert³⁶⁵.

Kreuzrippenbecher

Ein blaues Fragment eines *Kreuzrippenbechers* aus der Weserstraße 12 (Höxter) wird von A. KÖNIG dem 16./17. Jahrhundert zugeschrieben.

Das Bodenfragment eines schwarzen *Kreuzrippenbechers* wurde in Bielefeld/Welle gefunden. Es wird von D. LAMMERS mit einer Laufzeit vom 15. bis zum 16. Jahrhundert angegeben³⁶⁶. Aufgrund

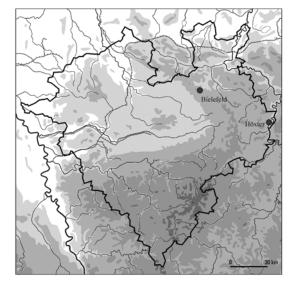


Abb. 72 Fundorte von Kreuzrippenbechern.

³⁶⁴ Kat.-Nr. 2488. Publ.: GAI 2006, 63, Kat.-Nr. 27, Taf. 4,27.

 $^{^{363}}$ Henkes 1994, 251; Prohaska-Gross 1992, 85-86.

³⁶⁵ Kat.-Nr. 1420. Publ.: Fritsch 1989a, 263, 466j; Kat.-Nr. 1467. Publ.: König 2005, 268, Abb. 270; Kat.-Nr. 2940-2941. Publ.: Fentrop 2000, 145, Kat.-Nr. 892, 899, Taf. 68,3.

³⁶⁶ Kat.-Nr. 1514. Publ.: KÖNIG 1994, 169-170, Abb. 16,3; Kat.-Nr. 36. Publ.: LAMMERS 2005, Taf. 83,9. Hierzu siehe auch Kapitel 15./16. Jahrhundert "*Kreuzrippenbecher*", S. 64.

der Ähnlichkeit zu *Netzbechern* kann es jedoch in das 16. oder 17. Jahrhundert datiert werden. Auch deutet die dunkle Färbung, die vermutlich durch Kohlefeuerung entstanden ist auf ein jüngeres Glas hin³⁶⁷.

Rippenbecher

In Henrichenburg (Castrop-Rauxel) wurden neun Fragmente von farblosen *Rippenbechern* gefunden und drei Fragmente eines farblosen Bechers mit gekerbtem Standfaden am Falkenhof (Rheine). Ein weiteres Becherfragment trat auf dem Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) zutage³⁶⁸. Ein ähnlicher Becher mit vertikalen Rippen wurde in Delft (NL) gefunden und in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert³⁶⁹. Die Fragmente gehören daher in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Sechs farblose Fragmente von optisch geblasenen Rippenbechern traten im Schenkinghof (Coesfeld) auf, in Schloss Horst (Gelsenkirchen) fand man 19 Fragmente dieses Bechertyps, in Henrichenburg

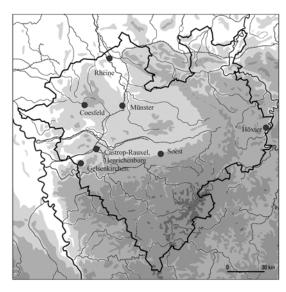


Abb. 73 Fundorte von Rippenbechern.

(Castrop-Rauxel) ein farbloses Wandungsfragment und in der Lotharingerstraße in Münster 13 zu einem Becher gehörende farblose Scherben³⁷⁰. Ein vergleichbares Exemplar aus Biel (CH) wird in die zweite Hälfte des 16. oder in die erste Hälfte

des 17. Jahrhunderts datiert, ein ähnlicher Becher aus Delft (NL) stammt aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, ein weiterer aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts und ein *Kreuzrippenbecher* aus Heidelberg aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts bzw. dem 17. Jahrhundert³⁷¹. Die westfälischen *Rippenbecherfragmente* können somit in die zweite Hälfte des 16. oder erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Zwei *Rippenbecher* wurden am Kamp (Paderborn) gefunden. S. GAI datiert sie in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts und eine farblose Randscherbe mit Rippen vom Burgtheaterparkplatz (Soest) wird in das 17. Jahrhundert datiert³⁷².

92

³⁶⁷ Vgl. HENKES 1994, 150, Kat.-Nr. 34.8; "Schwarzes" Glas trat vorwiegend am Ende des 17. Jahrhunderts, während des gesamten 18. und im frühen 19. Jahrhundert auf (KOSLER 1998, 370), hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Netzbecher*", S. 104.

³⁶⁸ Kat.-Nr. 303-305; Kat.-Nr. 2659; Kat.-Nr. 2970. Publ.: JANKRIFT 2003, 211, Taf. 13,13, Bef.-Kat. 185. Hierzu siehe auch Kapitel 12./13. Jahrhundert und 15./16. Jahrhundert "*Rippenbecher*", S. 43, 67. ³⁶⁹ HENKES 1994, 145, Kat.-Nr. 33.1.

³⁷⁰ Kat.-Nr. 377, 379; Kat.-Nr. 596-610, Taf. 10,604; Kat.-Nr. 302; Kat.-Nr. 2304.

³⁷¹ GLATZ 1991, Kat.-Nr. 75; HENKES 1994, 145, Kat.-Nr. 33.1-31.2; PROHASKA-GROSS 1992, 84, Abb. 95.

³⁷² Kat.-Nr. 2383-2384. Publ.: GAI 1995, 126-127, Abb. 69,7, 71,2; Kat.-Nr. 2948. Publ.: FENTROP 2000, 63, 145, Kat.-Nr. 889.

Rillenbecher

Die Rillenbecher oder Becher mit horizontalen breiten Rippen, wurden optisch geblasen. Sie gehören zu den Formen der modelgeblasenen Becher à la façon de Venise, die in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts auftauchten. Die auch "Stapelbecher" genannten Gefäße kommen in zwei Ausführungen vor: mit niedriger breiten Wandung und mit schlanker hoher Wandung und mit ausziehender Lippe. In den Niederlanden scheinen diese Becher in größeren Stückzahlen aufzutreten als in Deutschland³⁷³.

Ein farbloses Bodenfragment eines Rillenbechers wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) geborgen,

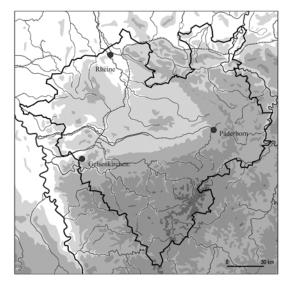


Abb. 74 Fundorte von Rillenbechern.

ein farblos-gelblicher Rillenbecher am Kötterhagen (Paderborn) und drei fast komplette Becher und zwei Fragmente im Falkenhof (Rheine)³⁷⁴. Vier vergleichbare Rillenbecher aus Breda (NL) und Delft (NL) werden in das zweite Viertel bzw. die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert³⁷⁵. Die westfälischen Fragmente gehören daher in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Spechter

Es wird angenommen, dass die Spechter in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in den südlichen Niederlanden (heute Belgien) entstanden sind. Die frühen Gläser bestehen aus farblosem Sodaglas und haben eine dickere Wandstärke und ein gröberes Flechtwerkmotiv als die späteren Stücke. Die Wandung ist leicht konisch mit ausbiegender Lippe, den Boden verstärkt ein glatter oder gezupfter Standfaden, häufig ist dieser später gekerbt. Das optisch geblasene grobe Flechtwerkmotiv wurde erst in den deutschen Glashütten ab dem zweiten Viertel des 17. Jahrhunderts von feineren Mustern abgelöst. Deutsche Stücke aus dem 17. Jahrhundert waren häufig aus farblos-

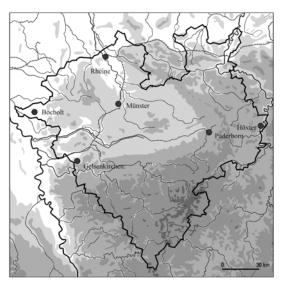


Abb. 75 Fundorte von Spechtern.

grünlichem Glas gefertigt. Große grünliche Spechter stammen aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Manche Gefäße können ein Volumen bis zu einem Liter haben. Der Standfaden ist nun verschwunden und wurde durch ein glattes Band ersetzt, das wenig mit dem starken Fußring gemeinsam hatte, der die Exemplare des 16. Jahrhunderts kennzeichnete.

Die Produktionszentren der Spechter lagen im Ursprungsgebiet des Neckars (Villingen-Schwenningen), im Spessart und im Weserbergland (Hils/Vogler). Von den letztgenannten wurden

³⁷³ Henkes 1994, 147.

³⁷⁴ Kat.-Nr. 433; Kat.-Nr. 2410; Kat.-Nr. 2648, 2650, 2651, 2653, 2654.
³⁷⁵ Henkes 1994, 149, Kat.-Nr. 34.4 - 34.7; vgl. Nachtmann 1996, 27, Kat.-Nr. 167.

viele Gläser nach Amsterdam exportiert, wo ab dem zweiten Viertel des 17. Jahrhunderts Spechter mit feinem Flechtwerkmuster hergestellt wurden. Die Verbreitung reicht von den Niederlanden über Deutschland bis in die Slowakei³⁷⁶.

Ein großes Randfragment eines Spechters wurde in den Schildern (Paderborn) gefunden. S. GAI datiert



Abb. 76 Adriaen van Ostade (1610-1685), Das Frühstück, Detail.

Amsterdam (NL), übernommen³⁷⁹.

es in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts³⁷⁷.

Im Alten Stadthaus (Bocholt) wurden zwei Fragmente von Spechtern und ein kompletter farbloser Spechter mit breitem Flechtwerkmuster und ausziehender Lippe gefunden (Abb. 77). Im Hospiz (Bocholt) traten zwei Randscherben zutage, in der Nordstraße 32 17 zumeist farblose Spechterfragmente, die z.T. eine ausziehende schmales/leichtes Flechtwerkmuster Lippe oder aufweisen. 22 Fragmente stammen von Schloss Horst (Gelsenkirchen)³⁷⁸. Darunter befinden sich 7 Scherben, die zu dem selben Gefäß mit länglichem Flechtwerkmuster und glattem Standfaden gehören. Eine Wandungsscherbe besitzt eine Nuppe, die ein typisches Merkmal für die Herstellung in Antwerpen (B) in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts ist. Der Dekor mit Rosetten und Beerennuppen, die in der Mitte eine

türkisblaue kobaltblaue Perle/ Nuppe (Abb. 78, 79) haben wurde von den Glasblä-

sern aus den Nördlichen Niederlanden, in Middelburg (NL) und

Ein fast kompletter Spechter wurde im Falkenhof (Rheine) ausgegraben. Drei Vergleichsfunde aus Delft (NL) werden in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert³⁸⁰. Ein Stück aus Nimwegen (NL) in das 16. oder 17. Jahrhundert wie auch zwei weitere Stücke aus Delft (NL). Ein Spechterfragment aus Lüneburg stammt aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts³⁸¹. Alle Spechter und -fragmente gehören in die Zeit von Ende des 16. Jahrhunderts bis in den Anfang des 17. Jahrhunderts.



Abb. 77 Spechter aus Bocholt.

³⁸⁰ Kat.-Nr. 2671; Henkes 1994, 134, Kat.-Nr. 30.6-30.7, 136, Kat.-Nr. 30.10.

³⁷⁶ HENKES 1994, 130-132; LAZAR 2003, 85, Abb. 5,33; vgl. SCHEIDEMANTEL 2002, 62.

³⁷⁷ Kat.-Nr. 2522. Publ.: GAI 2006, 62-63, Kat.-Nr. 26, Taf. 4.26, Farb-Abb. VII, "Waffelbecher".

³⁷⁸ Kat.-Nr. 112, Taf. 2,112; Kat.-Nr. 115, Taf. 2,115. Publ.: BISCHOP 1987, 63, Kat.-Nr. 72; Heiner 1991, 43, Abb. 14,6, Kat.-Nr. 49; Kat.-Nr. 142; Kat.-Nr. 189, 192, 194, 198, 207; Kat.-Nr. 632, 633, 641, 643-645, 656, 660, 666, Taf. 10,633, 11,641, 11,645.

³⁷⁹ HENKES 1994, 132.

³⁸¹ Kottmann 1991b, 129, Kat.-Nr. 293; Schaich/Baumgartner 2007, 81, Kat.-Nr. 67; Steppuhn 2003b, 84, Kat.-Nr. 2.033.

13 Spechterfragmente stammen aus dem Alten Stadthaus (Bocholt), die von D. BISCHOP in das 17. Jahrhundert datiert werden, 45 aus der Nordstraße 32 (Bocholt) und 4 Fragmente aus dem Bereich der Stadtsparkasse (Bocholt). In Schloss Horst (Gelsenkirchen) wurden insgesamt 45 Fragmente von Spechtern gefunden³⁸². Ein Bodenfragment besitzt sehr dünne Fadenabdrücke und ist einem Glas aus Neuss sehr ähnlich, das in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert wird³⁸³. Acht rauchfarbene Fragmente und zwei violette stammen aus der Weserstraße 12 (Höxter) und werden in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert. Ein Bodenfragment wurde in der Lotharingerstraße in Münster und drei Spechter am Kötterhagen (Paderborn)³⁸⁴ gefunden. Ein ähnlicher "Waffelbecher" aus Delft (NL) wird in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert, ein weiterer von gleichen Fundort mit dünnem Muster in das zweite oder dritte Viertel des 17. Jahrhunderts. Aus Grünenplan sind verschiedene Spechter bekannt, die in das 17. Jahrhundert eingeordnet werden und aus Lüneburg stammt ein Fragment,

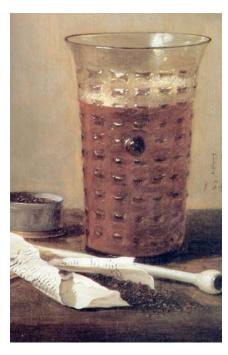


Abb. 78 Pieter Claesz (um 1597-1661), Raucherstillleben, 1642, Detail.

das P. STEPPUHN in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts einordnet³⁸⁵. Die o.g. Fragmente können ebenfalls in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert werden.



Abb. 79 Pieter Claesz (um 1597-1661), Frühstück, 1636.

³⁸² Kat.-Nr. 113-114, 116-118, Taf. 2,113, 2,116-2,117. Publ.: BISCHOP 1987, 63, Kat.-Nr. 73. Vgl. Henkes 1994, 131-132; Kat.-Nr. 193, 195-201, 205, 206; Kat.-Nr. 256-257; Kat.-Nr. 635, 639, 646-650, 661, 663, 664, 671, 672, 675, Taf. 10,639, 11,650, 11,675.

³⁸³ BAUMGARTNER 2005, 213, Kat.-Nr. 171.

³⁸⁴ Kat.-Nr. 1517-1518. Publ.: Gehrmann 1994, 249, 251; Abb. 2,2, Taf. 7,3; Kat.-Nr. 2313; Kat.-Nr. 2418. Publ.: Moser/Stahl 2004, 20.

³⁸⁵ Henkes 1994, 135, Kat.-Nr. 30.7, 136, Kat.-Nr. 30.10; Leiber 2003, 35, Abb. 19b; Steppuhn 2003b, 84, 2.033.

Traubenbecher

Die Bezeichnung für diesen Bechertyp wurde von viel früheren Exemplaren entlehnt, die ebenfalls eine optisch geblasene Wandung besaßen und große Ähnlichkeit mit einem Traubenbund haben³⁸⁶.

Ein fast kompletter farbloser *Traubenbecher* wurde im Falkenhof (Rheine) gefunden. Ein manganfarbenes Vergleichsstück stammt aus Lüneburg und wird in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert³⁸⁷. Aus dem *Britischen Museum*, London (GB) stammt ein Pokal mit weißen Streifen, der ein ähnliches Muster aufweist. Er gehört in die Mitte des 16. Jahrhunderts. 14 Fragmente von Bechern mit "pinienzapfenförmiger" Kuppa wurden aus dem Schiffswrack bei Gnalić geborgen. Sie besitzen einen etwas höheren Fuß. Das gesamte Schiff wie auch die Ladung stammt aus dem Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts³⁸⁸. Der *Traubenbecher* kann in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Warzenbecher

Der Typ der *Warzenbecher* mit länglichen spitzen Warzen kommt in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts auf. Diese Becherart wurde in ein Model geblasen und nicht wie bei den *Nuppenbechern* die Nuppen aus Glas auf die Wandung aufgebracht (Abb. 82). Exemplare aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts haben häufig eine ausziehende Lippe und stehen auf drei Beerennuppenfüßen³⁸⁹.

Drei fast komplette farblose *Warzenbecher* (Abb. 81) und ein kleines Fragment wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. In den Schildern (Paderborn) traten zwei grünliche *Warzenbecher* zutage, die in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert werden. Auch die Stücke aus Schloss

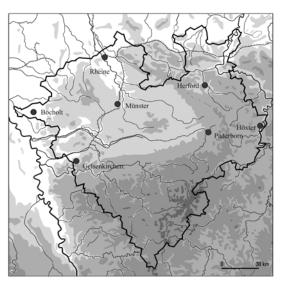


Abb. 80 Fundorte von Warzenbechern.

Horst (Gelsenkirchen) können aufgrund ihrer geraden Wandung und des Standfadens in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet werden³⁹⁰.

Sechs farblose Fragmente von Warzenbechern kamen in Schloss Horst (Gelsenkirchen) zum Vorschein, eine Randscherbe und vier Fragmente mit weißem Randfaden stammen vom Rathausplatz (Herford), zwei Fragmente eines Warzenbechers vom Domhof (Münster), ein grünliches Stück mit kleinen Warzen aus der Stubengasse (Münster), ein farbloser Warzenbecher vom Kötterhagen (Paderborn), ein hellgrünes Exemplar aus Schloss Neuhaus (Paderborn) und ein niedriger farbloser Warzenbecher und 20 Fragmente, die zu einem ähnlichen Stück gehört haben könnten aus dem

³⁸⁶ Vgl. BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 81-83, Kat.-Nr. 31-33. Hierzu siehe auch Kapitel Sonderfunde *Traubenbecher*" S. 228

[&]quot;Traubenbecher", S. 228.
³⁸⁷ Kat.-Nr. 2673; Steppuhn 2003b, 83, Kat.-Nr. 2.032; vgl. Schaich/Baumgartner 2007, 119, Kat.-Nr. 134.
³⁸⁸ Tait 1982, 209-210, Kat.-Nr. 155; Petricioli 1973, 85, 87, Abb. 8.

³⁸⁹ Henkes 1994, 137.

 ³⁹⁰ Kat.-Nr. 723-726, Taf. 10,723, 11,725, 11,726, 12,724. Publ.: Kat.-Nr. 725, Weisgerber 1997, 260-261,
 Kat.-Nr. 100, Abb. 146; Röber 1991, Abb. 15; Kat.-Nr. 726; Tausendfreund 2008, 187, Abb. 3; Kat.-Nr. 2534-2535. Publ.: Gai 2006, 63-64, Kat.-Nr. 28, Taf. 4,68, Tabelle; Vgl. Henkes 1994, 139, Kat.-Nr. 31.1-3Vgl. Henkes 1994, 137-138.

Falkenhof (Rheine)³⁹¹. In der *SAMMLUNG AMENDT* befinden sich drei Vergleichsstücke, die in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden. Weitere Parallelen aus dieser Zeit stammen aus Delft (NL) und Alkmaar (NL). In Hasselt (NL) wurde ein Stück gefunden, das an das Ende des 16. Jahrhunderts oder den Anfang des 17. Jahrhunderts datiert wird. Aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts stammen drei *Warzenbecher* aus Lüneburg, ein weiteres Exemplar aus der *SAMMLUNG SCHAICH* wird in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet und einige Exemplare aus der *ZIROFFHÜTTE* in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts³⁹². Die o.g. Stücke können daher in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert werden.

Ein grünliches Exemplar aus der Nordstraße 32 (Bocholt) besitzt eine ausziehende Wandung. Drei *Warzenbecher* wurden in der Weserstraße 12 (Höxter) gefunden, zwei farblose Becher am Kamp (Paderborn) und ein Exemplar am Kötterhagen. Die Ausgräberinnen datieren die o.g. Stücke in das 17. Jahrhundert³⁹³. Weitere Parallelen aus dieser Zeit stammen aus Delft (NL) und Alkmaar (NL)³⁹⁴. Alle westfälischen Stücke können in das 17. Jahrhundert eingeordnet werden.



Abb. 81 Warzenbecher aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).

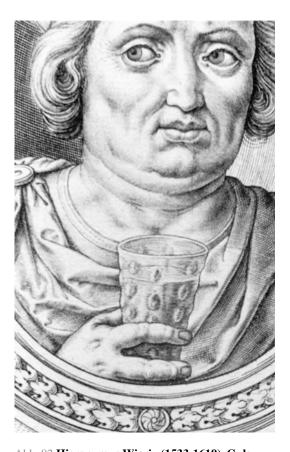


Abb. 82 Hieronymus Wierix (1533-1619), Gula, Detail.

97

³⁹¹ Kat.-Nr. 719-721, Taf. 12,721; Kat.-Nr. 1318-1319; Kat.-Nr. 2222; Kat.-Nr. 2347, Taf. 53,2347; Kat.-Nr. 2424. Publ.: Moser/Stahl 2004, 20; Kat.-Nr. 2552. Publ.: Nachtmann 1996, 27, 65, Kat.-Nr. 158; Dethlefs 2008, 186, Kat.-Nr. 198; Kat.-Nr. 2674-2676.

³⁹² Baumgartner 2005, 218, Kat.-Nr. 176-178; Henkes 1994, 139, Kat.-Nr. 31.1-3; Kottmann 1993, 75, Kat.-Nr. 6; Steppuhn 2003b, 82-83, Kat.-Nr. 2.031; Schaich/Baumgartner 2007, 53, Kat.-Nr. 7; Tochtermann 1979, 68-69, Abb. 22.

 ³⁹³ Kat.-Nr. 211; Kat.-Nr. 1520. Publ.: GEHRMANN 1994, 253. Vgl. HENKES 1994, 139, Kat.-Nr. 31.1-3; Kat.-Nr. 2388. Publ.: Moser/Stahl 2004, 16; Kat.-Nr. 2423. Publ.: Moser/Stahl 2004, 18.
 ³⁹⁴ HENKES 1994, 139, Kat.-Nr. 31.1-3, 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Becher mit weißen Netzfäden

Ursprünglich wurden Gläser in Filigranglastechnik im zweiten Viertel des 16. Jahrhunderts in Murano, aber auch kurz nach 1560 in Antwerpen hergestellt. Es können drei Arten von Filigranglas unterschieden werden: 1. "vetro a fili", wobei weiße oder farbige Fäden auf der Wandung parallel verlaufen (Abb. 84); 2. "vetro a retorti", bezeichnet tordierte Fäden, die mit vetro a fili kombiniert sind und 3. "vetro a reticello", bei dem die Fäden wie ein Netz auf das Glas gelegt und kleine Luftblasen in den Zwischenräumen eingeschlossen wurden. Vetro a fili-Becher konnten hergestellt werden, indem man entweder eine kleinere Anzahl weißer oder farbiger Glasfäden auf die Wandung

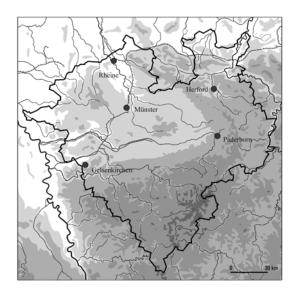


Abb. 83 Fundorte von Bechern mit weißen Netzfäden.

aufbrachte oder Glasstäbe zusammenschmolz, um ein Gefäß zu formen (Abb. 85, 86). Solche Becher aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts tragen gewöhnlich Masken und/oder Rosetten. *Vetro a fili*-Becher aus farbigen Glasstäben (weiß, blau, rot), wurden ca. 1600 hergestellt. Viele stammen aus Amsterdam (NL). Becher aus *vetro a fili e retorti* waren ebenso üblich, manchmal besaßen sie eine außergewöhnliche Form. Die Becher aus Filigranglas konnten auch in eine Form geblasen werden, was komplizierte Muster hervorbrachte. Netzwerkglas "*vetra a reticello*" wurde hauptsächlich zur Herstellung von Schalen und kunstvollen kostbaren Stücken verwendet³⁹⁵.



Abb. 84 Boetius Adams Bolswert (1580-1633), Boerenverdriet, Detail.

Hier werden aufgrund der Fragmentierung der meisten Stücke die ersten zwei Glasarten "vetro a fili" und "vetro a retorti" zusammengefasst, Netzwerkmuster mit eingeschlossenen Luftblasen kommt in Westfalen-Lippe in dieser Zeit nicht vor.

Aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) stammen fünf farblose *Becherfragmente mit weißen Netzfäden* und im Falkenhof (Rheine) wurden drei Fragmente und ein fast kompletter Becher mit diagonalen dünnen weißen Fäden gefunden³⁹⁶. Zwei sehr ähnliche Becher aus Alkmaar (NL) werden in das vierte Viertel des 16. bzw. in das dritte Viertel des 17. Jahrhunderts datiert.

Zwei weitere Funde aus Amsterdam (NL) gehören in das 17. Jahrhundert. Ein Stück aus der *SAMMLUNG NACHTMANN* wird in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet und ein Exemplar mit ausziehender Lippe aus Hasselt (NL) an das Ende des 16. oder den Anfang des 17. Jahrhunderts.

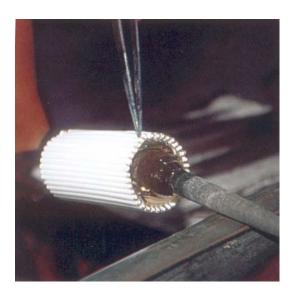
³⁹⁵ HENKES 1994, 173.

³⁹⁶ Kat.-Nr. 486-487, 489, Taf. 16,486-16,487, 16,489; Kat.-Nr. 2576-2577.

Ein Becher aus Lüneburg mit weißen, schwarzen und blauen Diagonalfäden gehört in die Zeit um 1600^{397} .

Fünf weitere Scherben aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) gehören zu einem Becher mit gestauchtem Rand. Vergleichsstücke ohne gestauchten Rand finden sich in Amsterdam (NL) aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Ein Exemplar aus Alkmaar (NL) besitzt einen hohlen Rand am Boden und wird in die Zeit um 1600 datiert³⁹⁸.

Die westfälischen Fragmente gehören aufgrund der Vergleichsfunde in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts.



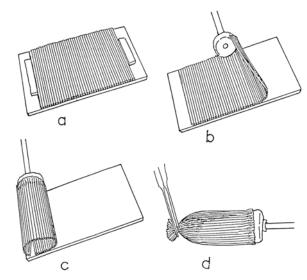


Abb. 85 Herstellung von Filigranglas.

Abb. 86 Herstellung eines Bechers mit weißen Netzfäden.

19 Überreste von Bechern mit unterschiedlichem weißen Netzfadendekor traten in Schloss Horst (Gelsenkirchen) zutage, ein Stück stammt vom Rathausplatz (Herford) und 16 Fragmente, die zu zwei hohen Bechern mit ausziehender Lippe und feinem vertikalen Fadendekor gehören, vom Falkenhof (Rheine)³⁹⁹. Ein fragmentiertes Vergleichsstück mit Deckel aus Alkmaar (NL) wird in die Zeit um 1600 datiert wie auch zwei "Trichterbecher" mit Henkel aus Rotterdam (NL). Ein Pokal mit weißen Fadenauflagen aus Utrecht (NL) gehört in das letzte Viertel des 16. Jahrhunderts⁴⁰⁰. Die westfälischen Scherben können in die Zeit um 1600 eingeordnet werden.

Vier Wandungsfragmente mit weißer Fadenauflage aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) und eine Randscherbe mit spiralförmigem weißen Faden wurde in der Stubengasse in Münster gefunden⁴⁰¹. Ein nur weitläufig ähnlicher Becher stammt aus Hasselt (NL) und wird an das Ende des 16. oder den Anfang des 17. Jahrhunderts datiert⁴⁰².

³⁹⁷ BITTER ET AL. 1995, 161, Kat.-Nr. 155-156; HENKES 1994, Kat.-Nr. 41.3-41.4. Ein weiterer Vergleich stammt von Schloss Kakesbeck (Kr. Coesfeld), unveröff. Manuskript von A. Zeischka, freundliche Mitteilung von A. Zeischka; NACHTMANN 1996, 28, Kat.-Nr. 181; KOTTMANN 1993, 74, Kat.-Nr. 3; STEPPUHN 2003b, 95, Kat.-Nr. 2.045.

³⁹⁸ Kat.-Nr. 447A, 484, Taf. 15,447A; Henkes 1994, 174, Kat.-Nr. 41.3-41.4, 177, Kat.-Nr. 41.13.

³⁹⁹ Kat.-Nr. 485, 488, 490-492, Taf. 15,485, 16,492; Kat.-Nr. 1222. Vgl. HENKES 1994, 176, Kat.-Nr. 41.10-41.11; Kat.-Nr. 2623, 2627. Vgl. BITTER ET AL. 1995, 165, Kat.-Nr. 168; HENKES 1994, 146, Kat.-Nr. 33.4, 176, Kat.-Nr. 41.10-41.11, 205, Kat.-Nr. 46.7; TAIT 1982, 177, 123.

⁴⁰⁰ HENKES 1994, 177, Kat.-Nr. 41.12-41.13, 201-202, Kat.-Nr. 46.2.

⁴⁰¹ Kat.-Nr. 490; Kat.-Nr. 2343.

⁴⁰² KOTTMANN 1993, 74, Kat.-Nr. 3.

Ein farbloser Becher mit diagonaler weißer Fadenauflage vom Kamp (Paderborn) wird von M. MOSER und J. STAHL in das 17. Jahrhundert gesetzt⁴⁰³. Dieser Zeitraum kann aufgrund der Vergleichsstücke auch für die anderen westfälischen Fragmente angenommen werden.

Humpen mit weißen Netzfäden

In Schloss Horst (Gelsenkirchen) wurde ein fast kompletter großer Becher mit vertikalen weißen Netzfäden, vergoldeten Beerennuppen und Maskenauflagen sowie eine einzelne Maskenauflage gefunden die vermutlich von einem ähnlichen Stück stammt⁴⁰⁴. Ein Vergleich aus der *SAMMLUNG VAN BEUNINGEN-DE VRIESE* wird in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert. Weitere Exemplare aus Delft (NL), Alkmaar (NL) und Utrecht (NL) und werden in die Zeit um 1600, den Anfang des 17. Jahrhunderts und das erste Viertel des 17. Jahrhunderts eingeordnet. Ein Becher aus Hasselt (NL) stammt aus dem Ende des 16. oder dem Anfang des 17. Jahrhunderts, ein Stück aus dem *BRITISCHEN MUSEUM*, London (GB), aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Ein weiterer Becher mit Löwenkopfmaske aus dem *KUNSTGEWERBEMUSEUM* in Berlin wird in das Ende des 16. oder den Anfang des 17. Jahrhunderts datiert. Verschiedene Becher mit weißem Fadendekor aus Amsterdam (NL), Middelburg (NL) und Delft (NL) werden in das erste Viertel des 17. Jahrhunderts, das vierte Viertel des 16. Jahrhunderts und in die Zeit um 1600 eingeordnet. Ein sehr ähnlicher Becher aus Nimwegen (NL) stammt aus dem Ende des 16. oder dem Anfang des 17. Jahrhunderts, wie auch ein Stück ohne Nuppen aus Hasselt (NL). Eine kleine Flasche mit ähnlichen Maskenauflagen aus der

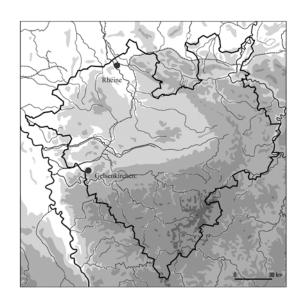


Abb. 87 Fundorte von Bechern mit geflecktem Dekor.

SAMMLUNG DER VESTE COBURG wird in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert⁴⁰⁵. Die Horster *Humpen* und die Maskenauflage können in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Becher mit geflecktem Dekor

Gläser mit farbigen Flecken entstanden durch das Wälzen des heißen Kölbels in verschiedenfarbigen Glasscherben. Um die dadurch entstandenen Unebenheiten verschwinden zu lassen, wurden die Gefäße wieder erwärmt, aufgeblasen und häufig auch in eine Form geblasen. So bildeten die rauen "Glaskrösel" eine glatte Oberfläche. Einen besonderen Effekt erzielte man mit dem Aufbringen von Goldflittern aus Aventuringlas. Gläser

mit verschiedenfarbigen Flecken wurden in Venedig schon vor 1600 gefertigt, sie waren aber in der zweiten Hälfte des 16. und ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts noch selten. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts gewannen sie an Beliebtheit und nach 1700 wurde dieser Glastyp häufig hergestellt und

⁴⁰⁴ Kat.-Nr. 493-494, Taf. 14,494, 16,486-16,487. Publ.: WEISGERBER 1997, 262, Kat.-Nr. 107, Abb. 147; ALSHUT/PEINE 2006, 43. Hierzu siehe auch Kapitel "*Humpen*", S. 117.

⁴⁰³ Kat.-Nr. 2371. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 16.

⁴⁰⁵ Henkes 1994, 172-175, Abb. 115, Kat.-Nr. 41.1-41.2, 41.8; Kottmann 1993, 74, Kat.-Nr. 3; Tait 1982, 147, Kat.-Nr. 85; Dreier 1989, 77, Kat.-Nr. 58, Taf. XIX; Henkes 1994, 175-176, Kat.-Nr. 41.8-11; Kottmann 1991b, 130, Kat.-Nr. 294; Kottmann 1993, 74 Kat.-Nr. 3; Theuerkauff-Liederwald, 448-449, Kat.-Nr. 520.

zur Imitation von Porzellan verwendet. Solches Glas wurde nachweislich in Amsterdam (NL) sowie in der GLASHÜTTE SÜDEL (CH) produziert⁴⁰⁶.

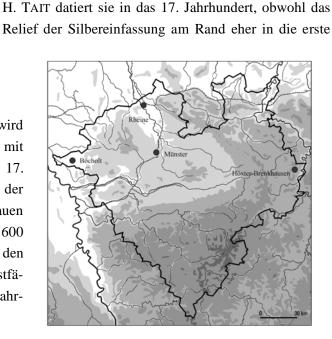
Zwei rot-weiß-blau gefleckte Wandungsfragmente mit Rippen, die vermutlich zum selben Gefäß gehören, fanden sich in Schloss Horst (Gelsenkirchen) und ein fragmentierter ähnlich gefleckter Becher im Falkenhof (Rheine)⁴⁰⁷.

Becherfragmente mit gleichem Dekor und optisch geblasenen Rippen kamen in Delft (NL) und



Abb. 88 Fragmente eines Bechers mit geflecktem Dekor vom Falkenhof (Rheine).

Hälfte des 17. Jahrhunderts weist. Ebenso wird eine Milchglasschale, die außen rot-blau mit Aventuringlassprenkeln marmoriert ist, in das 17. Jahrhundert datiert. Ein Becher aus der *SAMMLUNG SCHAICH* mit roten, gelben, hellblauen und –grünen Sprenkeln wird in die Zeit um 1600 gestellt⁴⁰⁸. Aufgrund ihrer Ähnlichkeit mit den niederländischen Stücken, können die westfälischen Fragmente der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zugeordnet werden.



vermutlich Amsterdam (NL) zutage. Sie werden in den Anfang des 17. Jahrhunderts datiert. Bei weiteren Vergleichsstücken handelt es sich um zwei *Kummen* (Schälchen) mit bunten Flecken, eine besitzt einen Deckel. Die Farbe unterscheidet sich von den Horster Fragmenten hauptsächlich durch gelbe, goldene und bräunliche Flecken, Blau fehlt. Die Vergleichsstücke stammen aus der *SAMMLUNG DER VESTE COBURG* und werden in die Zeit vom Ende des 17. bis Anfang des 18. Jahrhunderts datiert. Zwei *Römer* aus dem *BRITISCHEN MUSEUM* sind ebenfalls aus weißopakem Glas gefertigt und besitzen rote und blaue Flecken.

Abb. 89 Fundorte von Eisglasbechern.

Eisglasbecher

Die raue Oberfläche des sogenannten "Eisglases" wurde durch das Abschrecken des noch heißen Gefäßkörpers in Wasser erzielt (Abb. 90).

 $^{406}\,Conradi\,\,1973,\,117;\,Henkes\,\,1994,\,178;\,Horat\,\,1986,\,150,\,Abb.\,\,195;\,Theuerkauff-Liederwald\,\,1994,\,84.$

⁴⁰⁸ Henkes 1994, 179, Kat.-Nr. 42.1-3; Theuerkauff-Liederwald 1994, 31; 83-84, Kat.-Nr. 23-24; Tait 1982, 249-251, Kat.-Nr. 207, Kat.-Nr. 208; Schaich/Baumgartner 2007, 84-85, Kat.-Nr. 71.

⁴⁰⁷ Kat.-Nr. 439-440, Taf. 13,439-13,440; Kat.-Nr. 2575.

Eine weitere Technik war das Wälzen des Glases in feinen Glassplittern. Danach wurde die Glasblase erneut erwärmt, wodurch die Glassplitter ihre scharfen Kanten verloren und flacher wurden. Vor allem in den Glashütten, die Produkte "à la façon de Venise" herstellten, wurden diese Techniken sehr geschätzt⁴⁰⁹.

Vier farblose Fragmente von *Eisglasbechern* mit ausziehender Lippe stammen aus der Nordstraße 32 (Bocholt), ein großer Becher aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter), eine Bodenscherbe mit gekerbtem Standfaden aus der Asche (Münster) und 14 Fragmente vom Falkenhof (Rheine)⁴¹⁰. Im



Abb. 90 Abschrecken des Eisglases.

17. Jahrhunderts datiert⁴¹¹. Im Falkenhof (Rheine) traten zwei Fragmente von kleinen gerippten *Eisglasbechern* mit

Beerennuppenfüßen

auf⁴¹². Aus dem BERLINER

stammt ein Vergleichsstück, das ins 17. Jahrhundert datiert wird. Ein *Eisglasbecher* mit Beerennuppenfüßen aus Delft (NL) wird in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet. In Nimwegen (NL) wurde ein sehr ähnliches Stück gefunden und an den Beginn des 17. Jahrhunderts datiert. Aus dem 17. Jahrhundert stammt ein Exemplar aus der *SAMMLUNG*

KUNSTGEWERBEMUSEUM

DER VESTE COBURG⁴¹³.

blauen

BERLINER KUNSTGEWERBEMUSEUM befindet sich ein Vergleichsstück mit Nuppen, das in die zweite Hälfte des 16. oder die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet wird. Zwei Eisglasbecher aus Alkmaar (NL) und Delft (NL) werden in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert. Ein fast identisches Stück aus Hasselt (NL) gehört in die zweite Hälfte des 16. oder erste Hälfte des 17. Jahrhunderts und ein Exemplar mit blauem Standring aus Kampen (NL) wird in die zweite Hälfte des

Abb. 91 Pieter van Anraedt (1640-1660), Stillleben mit Bierglas und Tabak, 1658.

 $^{^{409}}$ Theuerkauff-Liederwald 1994, 29-30; vgl. Hartmann 1997, 903.

⁴¹⁰ Kat.-Nr. 165-166; Kat.-Nr. 1586, Farbtaf. 18,1586; Kat.-Nr. 1993; Kat.-Nr. 2607-2608, 2611.

⁴¹¹ Dreier 1989, 77, Kat.-Nr. 58, Taf. XIX; Henkes 1994, 169, Kat.-Nr. 40.1-40.2; Kottmann 1993, 73, Kat.-Nr. 1 (vgl. Neuhaus 2009, 61); Kottmann 1990b, 217, Kat.-Nr. 188.

⁴¹² Kat.-Nr. 2606, 2609.

⁴¹³ Dreier 1989, 81, Kat.-Nr. 62; Henkes 1994, 169, Kat.-Nr. 40.3; Kottmann 1991b, 129, Kat.-Nr. 296; Theuerkauff-Liederwald 1994, 167, Kat.-Nr. 152.

Die Eisglasfragmente aus Westfalen-Lippe gehören in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Becher mit Fadenauflage

In der Uferstraße 4 (Höxter) wurden mehrere kleine *Becher mit Fadenauflage* in der Wandungsmitte ausgegraben, die vermutlich für Brandwein verwendet wurden. A. KÖNIG datiert sie an das Ende des 16. oder den Anfang des 17. Jahrhunderts⁴¹⁴.

Bandwurmbecher

Bei den *Bandwurmbechern* handelt es sich meistens um größere Gefäße, ähnlich den *Humpen*, mit gerader oder bauchiger Wandung und ausziehender Lippe. Allen Gläsern gemeinsam ist der spiralförmig um die Wandung gelegte dünne Glasfaden. Bereits aus dem Spätmittelalter sind solche Verzierungen bekannt. *Bandwurmgläser* wurden auf den niederländischen Stillleben des 17. Jahrhunderts kaum abgebildet, A.-E. THEUERKAUFF-LIEDERWALD schließ daraus, dass sie in dieser Zeit dort nicht gebräuchlich waren⁴¹⁵. Dies widerlegen unten genannte Funde.

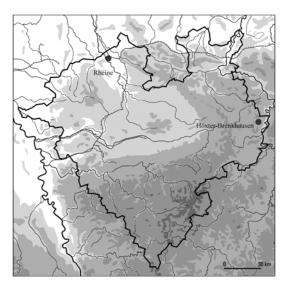


Abb. 92 Fundorte von Bandwurmbechern.

Ein fast vollständiger farbloser großer *Bandwurmbecher* trat im Kloster Brenkhausen (Höxter) zutage und zwölf Fragmente, die vermutlich zu zwei Gefäßen gehören, im Falkenhof (Rheine)⁴¹⁶. Drei sehr ähnliche Stücke stammen aus Delft (NL) und Amsterdam (NL) werden in die Zeit von der zweiten Hälfte des 16. bis zur ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert, ebenso ein entsprechendes Exemplar aus Hasselt (NL). Ein weniger ähnliches Stück aus der Glassammlung des *MAINFRÄNKISCHEN MUSEUMS* in Würzburg gehört in das 17. Jahrhundert⁴¹⁷. Die westfälischen Fragmente können in die zweite Hälfte des 16. oder in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Sieben Scherben eines farblosen *Bandwurmbechers* mit türkisem Spiralfaden wurden auf dem Falkenhof (Rheine) ausgegraben. Ein Becher mit ähnlicher Fadenauflage und Beerennuppenfüßen aus Rotterdam (NL) gehört in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts⁴¹⁸. Diese Zeitstellung ist auch für die Fragmente vom Falkenhof anzunehmen.

13 farblose Überreste, die vermutlich zu zwei bauchigen Bechern mit Spiralfadenauflage gehören, stammen aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter). Als Vergleich können Stücke aus Delft (NL) und Amsterdam (NL) angeführt werden, die allerdings eine gerade Wandung haben⁴¹⁹. Die Fragmente aus Brenkhausen gehören in das 17. Jahrhundert.

⁴¹⁴ Kat.-Nr. 1466. Publ.: KÖNIG 2005, 268, Abb. 270.

⁴¹⁵ SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 102; THEUERKAUFF-LIEDERWALD 1967, 229.

⁴¹⁶ Kat.-Nr. 1576, Farbtaf. 18,1576; Kat.-Nr. 2595-2596.

⁴¹⁷ Henkes 1994, 132-133, Kat.-Nr. 30.1-3; Kottmann 1993, 75, Kat.-Nr. 5; Trux 1992, 76-77, 3.

⁴¹⁸ Kat.-Nr. 2597; HENKES 1994, 155, Kat.-Nr. 35.11.

⁴¹⁹ Kat.-Nr. 1577-1578; HENKES 1994, 132-133, Kat.-Nr. 30.1-3. Sonst sind keine Vergleiche bekannt.

Netzbecher

Das Netzmuster auf der Wandung dieser Becher wurde entweder dadurch erzeugt, dass sie in ein entsprechendes Netzmodel oder in eines mit vertikalen Rippen geblasen wurden. Diese Rippen wurden dann mit einer Pinzette von Hand zusammengekniffen. Manche Becher haben als Standvorrichtung Kugeln, andere glatte oder gekerbte Standfäden oder –bänder. Mit diesem Muster wurden nicht nur Becher, sondern auch Krüge und Kelchgläser verziert. Netzbecher wurden in großen Mengen produziert. In Venedig war die Verzierung mittels netzförmiger Glasfäden bereits Ende des 15. Jahrhunderts beliebt. Dagegen tauchten sie nördlich der Alpen erst sehr viel später auf und wurden bis ins 18. Jahrhundert verwendet. Farblose Biergläser wie Netz- und Rippenbecher, Humpen usw.



Abb. 94 Matthijs Naiveu (1647-1726) Rauchender Herr in einem schattigen Innenhof, 1690.

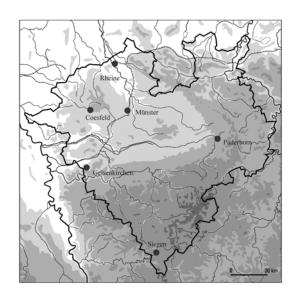


Abb. 93 Fundorte von Netzbechern.

wurden hauptsächlich in Holland produziert und nach Westdeutschland exportiert⁴²⁰.

Ein farblos/gräulicher kompletter *Netzbecher* wurde in den Schildern (Paderborn) gefunden. Er wird von S. GAI in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert⁴²¹.

In Schloss Horst (Gelsenkirchen) kamen zehn Fragmente eines Netzbechers mit Beerennuppenfüßen zum Vorschein. Ähnliche Becher wurden in Delft (NL) und Alkmaar (NL) ausgegraben. Sie gehören in erste Hälfte des 17. Jahrhunderts⁴²². Auf dem Schenkinghof (Coesfeld) wurden sieben Fragmente von Netzbechern gefunden, in Henrichenburg (Castrop-Rauxel) fünf und 26 farblose Fragmente wurden im Falkenhof (Rheine) ausgegraben, außerdem ein kompletter niedriger Becher mit Kugelfüßen, drei hohe Becher mit gekerbten

104

⁴²⁰ Henkes 1994, 142, 251; Drahotová 1991, 81; Gai 1995, 131.

⁴²¹ Kat.-Nr. 2509. Publ.: GAI 2006, 62-36, Kat.-Nr. 25, Taf. 4,25, Farb-Abb. VII. Vgl. Henkes 1994, 150, Kat.-Nr. 34.8; Scheidemantel 2002, 63, Kat.-Nr. 46; Steppuhn 2003b, 81, Kat.-Nr. 2.030.

⁴²² Kat.-Nr. 540, Taf. 13,540; HENKES 1994, 143, Kat.-Nr. 32.1-32.2.

Standfäden und zwei hohe *Netzbecher* mit glattem Standfaden und stark ausziehender Lippe. Ein Fragment mit ausgezogener Lippe stammt aus der Hörsterstraße in Münster und ein gelbliches Fragment wurde im Unteren Schloss (Siegen) ergraben⁴²³. Zwei Vergleichsexemplare aus der *SAMMLUNG AMENDT* werden in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert. Ein kleiner Becher aus dem *KUNSTGEWERBEMUSEUM* in Berlin gehört in die Zeit um 1670/80 und ein Becher mit weißen vertikalen Fäden aus Delft (NL) wird in das erste Viertel des

17. Jahrhunderts eingeordnet. In die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts gehören zwei Exemplare aus Nimwegen (NL). Zwei Stücke mit ausziehender Lippe stammen aus der *SAMMLUNG SCHAICH* und werden ins 17. Jahrhundert datiert⁴²⁴. Die westfälischen *Netzbecher* und -fragmente können daher in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert werden.

Mehrere Exemplare dieses Bechertyps traten am Kamp, ebenso am Kötterhagen (Paderborn) zutage⁴²⁵. Diese *Netzbecher* werden von den Bearbeiterinnen in das 17. Jahrhundert datiert.

Kometenbecher

Dieser Bechertyp besitzt häufig eine gerade Wandung und einen geraden oder gewellten Fußfaden, wobei verschiedene Varianten möglich sind. Ausschlaggebend für die Bezeichnung "Kometenbecher" ist die Verzierung mit gezackten oder sternförmigen Auflagen, die in einen komentenschweifartigen Glasfaden auslaufen.

Vom Falkenhof (Rheine) stammen fünf Fragmente eines *Kometenbechers* mit wellenförmiger gezackter Fadenauflage. In Alkmaar (NL) wurde ein Vergleichsstück gefunden, das in die Mitte des 17. Jahrhunderts eingeordnet wird. Verschiedene *Kometenbecher* wurden in Delft (NL), Alkmaar (NL) und Amersfoort gefunden. Sie werden in die erste Hälfte des 17. bzw. in das 17. Jahrhundert datiert⁴²⁶. Die Fragmente vom Falkenhof gehören in das 17. Jahrhundert.

Becher mit Rippen-Tropfen-Dekor

Bei der "Rippen-Tropfen-Verzierung" werden abwechselnd vertikale Glasfäden und vertikale Tropfenreihen auf die Wandung aufgebracht. Dieser Dekor ziert Becher, Kelchgläser wie auch Flaschen.

Im Münster wurden an der Asche und in der Hörsterstraße jeweils ein Bodenfragment mit *Rippen-Tropfen-Dekor* gefunden. Ein Kelchglas mit der gleichen Verzierungsart aus dem *BERLINER KUNSTGEWERBEMUSEUM*, wird in das zweite Drittel des 17. Jahrhunderts eingeordnet und ein weiteres aus Susteren (Salvatorplein/NL) in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. Zwei Kelchgläser aus der *SAMMLUNG DER VESTE COBURG* gehören ebenfalls in diese Zeit⁴²⁷. Die Funde aus Münster können daher in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert werden.

⁴²³ Kat.-Nr. 376; Kat.-Nr. 299; Kat.-Nr. 2632-2637, 2639-2648; Kat.-Nr. 2240; Kat.-Nr. 2897.

 $^{^{424}}$ Baumgartner 2005, 223-224, Kat.-Nr. 183-184; Dreier 1989, 102, Kat.-Nr. 99; Henkes 1994, 146, Kat.-Nr. 33.4; Kottmann 1990b, 219, Kat.-Nr. 193-194; Schaich/Baumgartner 2007, 87, Kat.-Nr. 76-77.

⁴²⁵ Kat.-Nr. 2381. Publ.: Moser/Stahl 2004, 16 (vgl. Dreier 1989, 102, Kat.-Nr. 99); Kat.-Nr. 2414. Publ.: Moser/Stahl 2004, 18.

⁴²⁶ Kat.-Nr. 2628; BITTER ET AL. 1995, 169, Kat.-Nr. 169; HENKES 1994, 163-164, Kat.-Nr. 38.1-3.

⁴²⁷ Kat.-Nr. 1961; Kat.-Nr. 2241; Dreier 1989, 128, Kat.-Nr. 138; Henkes 1994, 209, Kat.-Nr. 46.17.-46.18; Theuerkauff-Liederwald 1994, 255-256, Kat.-Nr. 231- 232.

Berkemeyer

Zehn Berkemeyer stammen vom Kötterhagen (Paderborn) und werden von M. MOSER und J. STAHL in das 16./17. Jahrhundert datiert.

Ein fast kompletter Becher mit gezupftem Standfaden wurde im Falkenhof (Rheine) gefunden und könnte aufgrund der Formentwicklung, H. HENKES dargestellt, in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts gehören.

Mehrere Berkemeyer kamen am Kötterhagen (Paderborn) zutage und werden in das 17. Jahrhundert datiert⁴²⁸.

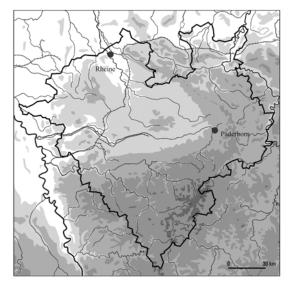


Abb. 95 Fundorte von Berkemeyern.

Römer

Der Begriff "Römer" wird schon in den Urkunden

des Mittelalters verwendet, hauptsächlich in den Haushaltsinventaren aus Köln. In diesem Gebiet wurden römische Gläser wieder eingeschmolzen, um eine hochwertige Glasmasse zu erhalten. Es wird angenommen, dass aus den Glasbezeichnungen "romanum vitrum" oder "romarium vitrum" der Kurzbegriff "Romarii" oder "Römer" abgeleitet wurde. Möglicherweise stammt der Ausdruck auch von dem niederländisch-niederdeutschen Wort "roemen" ab, das rühmen, prahlen oder preisen bedeutet. Eine weitere Begriffserklärung ist, dass der Römer ein Glastyp war, der am "Frankfurter Römer" verhandelt wurde. Im 16. und 17. Jahrhundert war Frankfurt ein bedeutender Handelsplatz für Glas aus dem Spessart und anderen Produktionsorten. Von dort wurden vor allem Glaswaren nach Köln und die Niederlande verkauft⁴²⁹. Schriftquellen belegen, dass seit dem Ende des 16. Jahrhunderts und im gesamten 17. Jahrhundert westdeutsche Glashütten, besonders im Spessart und in Hessen, die

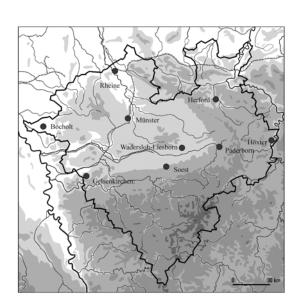


Abb. 96 Fundorte von Römern.

Hauptproduktion von Berkemeyern und Römern inne hatten, die über die Weser und den Rhein bis nach Holland und Norddeutschland geliefert wurden⁴³⁰.

Der Römer entstand während des 16. Jahrhunderts aus den mittelalterlichen Glastypen des Nuppenbechers und des Krautstrunks. Der Glasschaft wurde im Laufe der Zeit immer niedriger und schmaler und die zunächst trichterförmig ausziehende breite Kuppa des Berkemeyers wurde größer und kugeliger bis sie die typisch runde Römerform erreicht hatte. Am Anfang des 17. Jahrhunderts besaßen diese Gläser eine große ovoide Kuppa, einen hohen zylindrischen Schaft mit Nuppen und einen aus Glasfäden gewickelten

⁴²⁸ Kat.-Nr. 2410. Publ.: Moser/Stahl 2004, 19; Kat.-Nr. 2599; Henkes 1994, 189, Abb. 125, 192; Kat.-Nr. 2411. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 18. Hierzu siehe auch Kapitel 15./16. Jahrhundert "Berkemeyer", S. 67.

⁴²⁹ LIEDERWALD 1964, 39; JENTSCH 2005, 33.

⁴³⁰ Gai 1995, 131.

hohen Fuß. Erst ab der Mitte des 17. Jahrhunderts wurden Beerennuppen auf den Schaft aufgelegt. *Römer* mit optisch geblasenen Rippen wurden in England und Hessen hergestellt⁴³¹.

Teilweise schneckenförmig gedrehte Nuppen gehören zu einem recht großen *Römer* vom Rathausplatz (Herford). Am Kötterhagen (Paderborn) wurde zwei *Römer* gefunden, die in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert werden. Drei *Römerfragmente* mit gezupftem Standfaden stammen aus der Nordstraße 32 (Bocholt), im Hospiz traten zwei Fragmente mit kleinen Nuppen zutage, ebenso fünf Scherben aus der Grabung Stadtsparkasse. 20 Überreste dieses Bechertyps wurden auf Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden⁴³². Vergleichsfunde mit gezupftem Standfaden stammen aus Rotterdam (NL) und aus Alkmaar (NL) und werden in die Zeit um 1600, in das Ende des 16. Jahrhunderts oder an den Anfang des 17. Jahrhunderts datiert. Ein *Berkemeyerfragment* mit ähnlichem Schaft wurde in Haarlem (NL) gefunden. Es wird in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet, ein weiteres ähnliches Stück aus der Sammlung *JENTSCH* wird in die Zeit um 1600 datiert⁴³³.

Eine hellblau-grünliche Bodenscherbe kam im Heilig-Geist-Hospital (Höxter) zutage, zwei Römer in

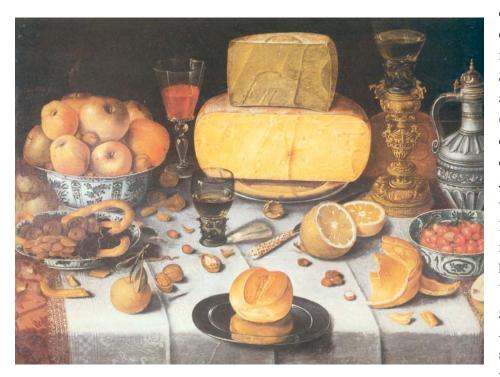


Abb. 97 Nicolaes Gillisz (?-1632), Gedeckter Tisch mit Brot, Käse u.a., 1611.

der Uferstraße 4 und ein Bodenfragment mit gewickeltem Standfaden stammt aus den Schildern (Paderborn), das an das Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts datiert wird sowie ein ähnliches Schaftfragment vom Falken-(Rheine)⁴³⁴. hof Verschiedene Vergleichsfunde Alkmaar (NL), Hasselt (NL) und Nimwegen (B) mit ähnlichen Standvorrich-

tungen werden an das Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts datiert und ein *Römer* aus Qudewater (NL) in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts⁴³⁵. Alle Fragmente aus Westfalen-Lippe gehören in die Zeit von Ende des 16. bis in den Anfang des 17. Jahrhunderts.

⁴³² Kat.-Nr. 1265, Farbtaf. 12,1265; Kat.-Nr. 2416. Publ.: Moser/Stahl 2004, 19; Kat.-Nr. 167, 170, 173; Kat.-Nr. 140-141; Kat.-Nr. 253; Kat.-Nr. 611-628, Taf. 9,613, 9,615-9,616, 9,621, 9,624.

⁴³¹ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 362, 365-366; DRAHOTOVÁ 1991, 72.

⁴³³ ВІТТЕК/РАL/ROEDEMA 1995, 170, Kat.-Nr. 186; HENKES 1994, 196, Kat.-Nr. 45.13; JENTSCH 2004, 34, Abb. 16; HENKES 1994, 192, 193, Kat.-Nr. 45.2; JENTSCH 2004, 34, Abb. 16.

⁴³⁴ Kat.-Nr. 1422-1423. Publ.: FRITSCH 1989a, 262, 466-467. Vgl. JENTSCH 2004, 34, Abb. 16; Kat.-Nr. 1474. Publ.: König 2005, 268; Kat.-Nr. 2520. Publ.: GAI 2006, 55, Kat.-Nr. 13, Taf. 1,13. Vgl. Sтеррини 2003b, 69, Kat.-Nr. 2.014; Kat.-Nr. 2665.

⁴³⁵ BITTER/PAL/ROEDEMA 1995, 171, Kat.-Nr. 189; KOTTMANN 1991b, 155, Kat.-Nr. 353-354; KOTTMANN 1993, 76-77, Kat.-Nr. 10-12; HENKES 1994, 192, 196, Kat.-Nr. 45, 14.

In der Nordstraße 32 (Bocholt) trat ein Fragment mit gesponnenem Fuß und kleinem Schaftdurchmesser zutage, in Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) zwei Fragmente, die vermutlich zu einem Gefäß mit gewickeltem Fuß gehörten und in die Zeit um 1600 datiert werden.

Auf dem Crispiniusplatz (Bocholt) wurde ein kompletter *Römer* gefunden, der einen kleinen Durchmesser und eine eiförmige Kuppa besitzt, die ca. zwei Drittel des Gefäßes ausmacht. In Schloss Horst (Gelsenkirchen) fand sich ein Schaftfragment mit Boden und Beerennuppen, in der Rodewiekstraße 8 (Höxter) ein kleiner *Römer* mit konischem Schaft und in der Weserstraße 12 15 graugrüne Gefäße mit gesponnenem Fuß⁴³⁶. Ein ähnlicher *Römer* aus Amsterdam (NL) wird in die Zeit um 1600 datiert und einer aus Oudewater (NL) in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. Drei weitere sehr ähnliche Stücke stammen aus Nimwegen (NL) und werden in das Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts eingeordnet⁴³⁷. Diese westfälischen *Römer* können in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert werden.

Eine Scherbe eines *Römers* wurde im Alten Stadthaus (Bocholt) gefunden, 49 Fragmente mit kugeliger Kuppa wurden in der Nordstraße 32 und 16 Stücke stammen aus dem Bereich Stadtsparkasse (Bocholt). In Münster wurde ein Fragment an der Asche, neun in der Lotharingerstraße und eines in der Stubengasse gefunden. Weitere neun Fragmente stammen vom Kamp (Paderborn), eines vom Kötterhagen (Paderborn) und eine Bodenscherbe aus der Abtei Liesborn (Wadersloh)⁴³⁸. In Grünenplan wurden ähnliche *Römer* gefunden, die CH. LEIBER in das 17. Jahrhundert datiert⁴³⁹. Diese Zeitstellung gilt ebenfalls für die westfälischen Stücke, da die starke Zerscherbung keine genauere Datierung zulässt.

Nuppenbecher

Bei den *Nuppenbechern* des ausgehenden 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts handelt es sich meistens um *Berkemeyer* oder *Römer*. Aufgrund der Fragmentierung ist jedoch nicht klar, zu welchem Typ die westfälischen Funde gehören. Daher werden sie als nur "*Nuppenbecher*" bezeichnet.

Auf dem Rathausplatz (Herford) wurde die Bodenscherbe mit gezupftem Standfaden eines *Nuppenbechers* gefunden. Die Form des Unterteils ist ähnlich eines *Berkemeyers*, hat jedoch einen ungewöhnlich großen Durchmesser (90 mm). Ein *Berkemeyerfragment* mit ähnlicher Schaftform

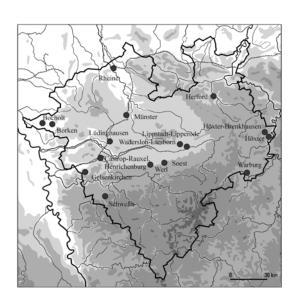


Abb. 98 Fundorte von Nuppenbechern.

_

⁴³⁶ Kat.-Nr. 169; Kat.-Nr. 2972. Publ.: Jankrift 2003, 211, Taf. 12,12, Bef.-Kat. 186; Kat.-Nr. 111, Taf. 1,111.
Publ.: BISCHOP 1987, 63, Kat.-Nr. 71; Heiner 1991, 403, Abb. 14,9, Kat.-Nr. 50; Kat.-Nr. 629, Taf. 10,629.
Vgl. Henkes 1994, 198, Kat.-Nr. 45.18; Theuerkauff-Liederwald 1968, 129; Kat.-Nr. 1446. Publ.:
KÖNIG/STEPHAN 1991a, 438-439, Abb. 9,3; Kat.-Nr. 1516. Publ.: Gehrmann 1994, 251; Abb. 3,2, Taf. 8,1-8,2.

KONIG/STEPHAN 1991a, 438-439, Abb. 9,3; Kat.-Nr. 1516. Publ.: GEHRMANN 1994, 251; Abb. 3,2, Taf. 8,1-8,2. ⁴³⁷ GRIMM 1984, 337, 362, Kat. I, 11; HENKES 1994, 192, 256, 196, Kat.-Nr. 45.14; JENTSCH 2004, 34, Abb. 16; KOTTMANN 1993b, 76-77, Kat.-Nr. 10-12.

⁴³⁸ Kat.-Nr. 110; Kat.-Nr. 168, 171, 174; Kat.-Nr. 254-255; Kat.-Nr. 2069; Kat.-Nr. 2305-2307, 2309-2312; Kat.-Nr. 2385. Publ.: Moser/Stahl 2004, 16; Kat.-Nr. 2415. Publ.: Moser/Stahl 2004, 18; Kat.-Nr. 3036, Taf. 59,3036.

⁴³⁹ Leiber 2003, 40, Abb. 29; vgl. Henkes 1994, 192; Jentsch 2004, 34, Abb. 16.

stammt aus Haarlem (NL) und wird in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert⁴⁴⁰. Das Herforder Stück kann ebenfalls in diesen Zeitraum eingeordnet werden.

Im Heilig-Geist-Hospital (Höxter) traten zwei dunkelgrüne Fragmente auf, die vermutlich zu einem *Nuppenbecher* gehören. Sie werden in das 16. oder 17. Jahrhundert datiert⁴⁴¹.

Aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel) stammen vier farblos/grünliche Stücke mit einer Beerennuppe. Auf dem Rathausplatz (Herford) wurden acht türkise Bodenscherben mit gezupftem Standfaden gefunden, an der Asche (Münster) eine Wandscherbe mit großer Nuppe, in der Lotharingerstraße (Münster) eine Bodenscherbe mit gekniffenem Standfaden und auf dem Theaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) wurden zwei Bodenfragmente von *Nuppenbechern* gefunden, einer weist nur eine umlaufende Nuppenreihe auf. Sie werden in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁴⁴². Zwei Vergleichsstücke mit gezupftem Standfaden aus Delft (NL) und unbekanntem Fundort, werden in die Zeit um 1600 datiert⁴⁴³.

Zwei *Nuppenbecherfragmente* stammen aus dem Alten Stadthaus (Bocholt), eine Beerennuppe aus Borken, ein Fragment aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter) und sieben aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Bei weiteren 70 Fragmenten von *Nuppenbechern*⁴⁴⁴ aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) handelt es sich hauptsächlich um Wandungsscherben mit Nuppen oder einzelne Nuppen, die spitz nach oben gezogen sind. Die Fragmente können auch zu *Berkemeyern* oder *Römern* gehört haben. *Berkemeyer* behielten in den meisten Fällen die spitzausgezogenen Nuppen bis ins 17. Jahrhundert, *Römer* wurden etwa ab 1650 mit Beerennuppen verziert und im 17. Jahrhundert in großen Mengen in den Niederlanden und Deutschland hergestellt⁴⁴⁵.

20 Fragmente von *Nuppenbechern* wurden im Hospiz (Bocholt) gefunden, eines in Schloss Horst (Gelsenkirchen), 58 grüne Wandungsscherben mit Nuppen stammen vom Rathausplatz (Herford), eine von Burg Lipperode (Lippstadt), zwei in Burg Lüdinghausen (Lüdinghausen), aus Münster 31 an der Asche, 35 auf dem Domhof und zwei in der Lotharingerstraße und in der Stubengasse, jeweils eines auf dem Falkenhof (Rheine), auf Haus Martfeld (Schwelm), ein Exemplar vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest), in der Abtei Liesborn (Wadersloh), in Rathaus Neustadt und Klockenstraße (Warburg) und 14 Am Rykenberg 3 (Werl)⁴⁴⁶. Bei der starken Fragmentierung der Fundstücke ist eine zeitliche Einordnung schwierig, die Fragmente können daher nur ungefähr ins 17. Jahrhundert eingeordnet werden.

_

⁴⁴⁰ Kat.-Nr. 1254, Farbtaf. 12,1254; HENKES 1994, 192-193, Kat.-Nr. 45.2. Hierzu siehe auch Kapitel 13./14. Jahrhundert "*Nuppenbecher*", S. 50.

⁴⁴¹ Kat.-Nr. 1421. Publ.: FRITSCH 1989a, 262, 466e.

⁴⁴² Kat.-Nr. 300; Kat.-Nr. 1261, 1263; Kat.-Nr. 2057; Kat.-Nr. 2303; Kat.-Nr. 2967-2968. Publ.: Jankrift 2003, 210, Taf. 12,5-12,6, Bef.-Kat 162, 187.

⁴⁴³ Henkes 1994, 194, Kat.-Nr. 45.5-45.6.

⁴⁴⁴ Kat.-Nr. 108-109; Kat.-Nr. 1591; Kat.-Nr. 542-546, 551-557, 559-561, 563-566, 568-572, 575-577, 579-587, 589, 590, Taf. 8,546, 8,579, 9,586.

⁴⁴⁵ HENKES 1994, 192.

<sup>Kat.-Nr. 138; Kat.-Nr. 558, Taf. 9,558; Kat.-Nr. 1245-1253, 1255, 1256-1258, 1262; Kat.-Nr. 1725, Taf.
43,1725; Kat.-Nr. 1859; Kat.-Nr. 2037-2041, 2043-2056, 2058-2066, Taf. 49,2038; Kat.-Nr. 2215-2218; Kat.-Nr. 2301-2302; Kat.-Nr. 2344; Kat.-Nr. 2649; Kat.-Nr. 2854; Kat.-Nr. 2969. Publ.: JANKRIFT 2003, 211, Taf. 12,10, Bef.-Kat. 170; Kat.-Nr. 3033; Kat.-Nr. 3106, 3058, Taf. 60,3058; Kat.-Nr. 3149-3163, Taf. 63,3149-63,3156, 63,3161-63,3162.</sup>

Ringelbecher

Die farblosen oder grünen *Ringelbecher* mit Glasösen und Klapperringen waren in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Mittel- und Westeuropa verbreitet⁴⁴⁷.

Einen farblosen *Ringelbecher* mit gesponnenem Fuß fanden die Ausgräber in der Weserstraße 12 (Höxter). Aus dem Falkenhof (Rheine) stammt ein farbloser zylindrischer Becher mit blauen Ösen und weißem Randfaden und ein grünliches konisches Kuppafragment mit Ösenansätzen⁴⁴⁸. Ein Vergleichsstück mit blauem Randfaden aus den Niederlanden gehört in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts, wie auch ein konisches Be-

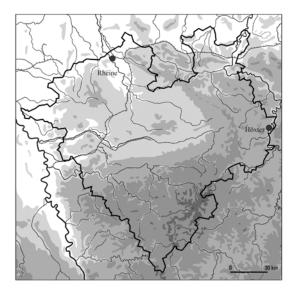


Abb. 99 Fundorte von Ringelbechern.

cherfragment aus Alkmaar (NL). In der WEINGLASHÜTTE WIEDA/HARZ wurden verschiedenen *Ringelbecherfragmente* und ebensolche Glasringe gefunden. Die Hütte produzierte in der Zeit von 1608 bis 1623 Glas⁴⁴⁹. Die *Ringelbecher* aus Höxter und Rheine gehören in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Becher mit mattgeschnittener Verzierung

Diese Bechergruppe weist meistens eine konische Wandung mit geringer Stärke auf und wurde mit mattgeschnittenen Ornamenten verziert.

Vom Burgtheaterparkplatz (Soest) stammen vier Überreste von Bechern mit floralem Motiv. Sie

werden nur grob in die frühe Neuzeit datiert, drei weitere ähnliche Fragmente werden von N. FENTROP ins 17. Jahrhundert eingeordnet⁴⁵⁰.

Emailbemalte Becher

Emailbemalte Gläser gab es bereits im 13. und 14. Jahrhundert, aber seit Anfang des 16. Jahrhunderts kamen sie sehr in Mode und die Produktionsstätten in Venedig exportierten emailbemaltes Glas in die Gebiete nördlich der Alpen. Auch die einheimischen Glashütten begannen in dieser Zeit, emailbemalte Gläser herzustellen. In Mitteldeutschland und den angrenzenden Gebieten wie dem ehemaligen Böhmen und Schlesien wurde dazu das eigene Waldglas benutzt und exportiert.

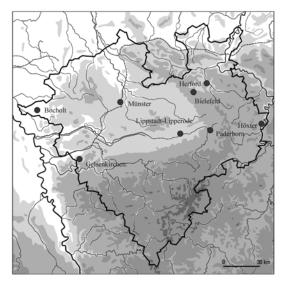


Abb. 100 Fundorte von emailbemalten Bechern.

⁴⁴⁷ Drahotová 1991, 81.

⁴⁴⁸ Kat.-Nr. 1515. Publ.: Gehrmann 1994, 251, Abb. 4. Vgl. Henkes 1994, 156, Kat.-Nr. 36.1, 165, Kat.-Nr. 39.2; Kat.-Nr. 2655-2656, Farbtaf. 23,2655.

⁴⁴⁹ Henkes 1994, 156, Kat.-Nr. 36.1-36.2, 165, Kat.-Nr. 39.2; Rempel 2008, 194.

⁴⁵⁰ Kat.-Nr. 2946. Publ.: Fentrop 2000, 145, Kat.-Nr. 900; Kat.-Nr. 2943-2945. Publ.: Fentrop 2000, 93, 145, Kat.-Nr. 886-888, Taf. 67,6.

Bei den Motiven handelte es sich hauptsächlich um narrative Abbildungen. Es gibt zwei Gruppen von emailbemalten Bechern um 1600: Mehrfarbige Becher mit erzählenden Motiven aus Deutschland oder Mitteleuropa mit der Darstellung der Apostel, von Landsknechten, Paaren usw. und kleine Becher mit geometrischen oder floralen Darstellungen, die manchmal mit einer Inschrift in gotischer Schrift in weißer Farbe verziert waren. Diese Dekorelemente können auch auf Kelchgläsern auftauchen. Emailbemalte Humpen waren typische Renaissancegläser. Ihre Beliebtheit führt O. DRAHOTOVÁ auf ihre Farbenpracht zurück, die die Menschen ansprach. Auch boten die Humpen genügend Platz, sie mit Malerei zu verzieren. Aus ihnen wurde bei feierlichen Anlässen wie Hochzeiten und Zunftversammlungen getrunken⁴⁵¹.



Abb. 101 emailbemalter Becher aus Bocholt.

weitere Vergleichsexemplare aus blauem sowie farblosem Glas aus der SAMMLUNG COHN stammen von 1599 und aus der Zeit um 1600. Ein von der Form her ähnliches Stück, das ebenfalls mit Nuppen im unteren Drittel verziert ist, wird in das erste Viertel des 16. Jahrhunderts eingeordnet⁴⁵⁴. Aufgrund der Ähnlichkeiten kann eine Datierung

Ein grüner Jagdbecher mit Vergoldung wurde auf dem Rathausplatz (Herford) ausgegraben⁴⁵². Der Becher vereint verschiedene Merkmale (grüne Farbe. Emailbemalung, Nuppen), die selten zusammen gefunden werden. Jagdszenen konnten als reines Dekorelement auf Gebrauchsgläsern erscheinen oder auf Erinnerungsstücken, die die Teilnehmer der Jagdgesellschaft an die Lustbarkeit erinnern sollten⁴⁵³.

Das Jagdmotiv wird auch von zwei Bechern aus Lüneburg aufgenommen, die 1625 entstanden sowie von einem Humpen aus dem Jahr 1673. Zwei



Abb. 102 Fragmente eines emailbemalten Bechers von der Asche (Münster).

des Stückes aus Herford in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts angenommen werden.

Ein farbloser emailbemalter Becher mit hochgezogenem Fuß und der Darstellung des gekreuzigten Christus und einer ehernen Schlage stammt aus den Schildern (Paderborn) und wird in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert. Ein vergleichbares Kelchglas mit sehr ähnlicher Bemalung kam in Lüneburg zum Vorschein und wird ebenfalls in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet⁴⁵⁵.

⁴⁵¹ Henkes 1994, 180; Drahotova 1991, 83-84.

⁴⁵² Kat.-Nr. 1226, Farbtaf. 13,1226. Publ.: GREWE/WEMHOFF 1995, 318.

 $^{^{453}}$ Theuerkauff-Liederwald 1968b, 17-18.

⁴⁵⁴ Steppuhn 2003b, 89, Kat.-Nr. 2.038, 90, Kat.-Nr. 2.039; von Saldern 1980, 222-223, Kat.-Nr. 215-216; HENKES 1994, 76-77, Kat.-Nr. 19.2.

⁴⁵⁵ Kat.-Nr. 2496. Publ.: Kruse 2002, 50; Moser/Stahl 2004, 23, Abb. 7; Gai 2006, 60, Kat.-Nr. 22, Taf. 3,22. Wird als Fuβbecher bezeichnet. (Vgl. ALMELING 2006, 39-40, Abb. 14; BAUMGÄRTNER 1977a, Abb. 3); RING 1993, 154-155; STEPPUHN 2003b, 132-133, Kat.-Nr. 3.032.

Ein grünliches Wandungsfragment mit dem Bildnis einer Frau von der Welle (Bielefeld) wird D. LAMMERS in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts gestellt und ein Becherfragment mit floralem Motiv aus dem Stadtbereich von Bocholt (Abb. 101) stammt ebenfalls aus dieser Zeit. Auch in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts ordnet A. KÖNIG einen Becher vom Posthof (Höxter) ein, auf dem Füchse von Gänsen an einem Baum aufgehängt werden mit dem Sinnspruch: "Binde den Fuchs nur feste an, so muß er dich zufrieden lassen"⁴⁵⁶.

In Schloss Horst (Gelsenkirchen) wurden fünf Überreste von Gläsern mit Emailbemalung gefunden, deren Motiv jedoch nicht erkennbar ist, ebenso ein Fragment vom Rathausplatz (Herford), auf Burg Lipperode und drei an der Asche (Münster)⁴⁵⁷ (Abb. 102). Verschiedene emailbemalte Vergleichsfunde aus Lüneburg werden an das Ende bzw. die Mitte des 17. Jahrhunderts datiert⁴⁵⁸. Aufgrund der Fragmentierung können die westfälischen Stücke nur grob ins 17. Jahrhundert datiert werden.

Keulengläser

Ein sehr großes *Keulenglas* mit ca. einem Liter Fassungsvermögen wurde am Kamp (Paderborn) gefunden. M. MOSER und J. STAHL datieren es in das 16. oder 17. Jahrhundert.



Abb. 104 Fragmente eines emailbemalten Keulenglases aus dem Kloster Gravenhorst (Hörstel).

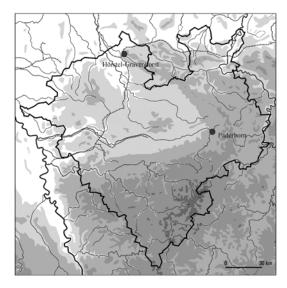


Abb. 103 Fundorte von Keulengläsern.

Im Kloster Gravenhorst (Hörstel) traten vier Fragmente eines emailbemalten *Keulenglases* zutage (Abb. 104). Auf einem Wandungsfragment befinden sich mehrere Zeilen einer nicht mehr lesbaren Inschrift⁴⁵⁹. Ein ähnliches Becherfragment mit Emailbemalung wurde in Delft (NL) gefunden. Es stammt aus der Zeit um 1600, wie auch ein Stück aus Hannoversch Münden⁴⁶⁰. Die Gravenhorster Fragmente gehören daher in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts.

112

⁴⁵⁶ Kat.-Nr. 30. Publ.: Lammers 2005, Taf. 83,1; Kat.-Nr. 104A, Taf.1,104A. Verschollen. Publ.: Heiner 1991, 403, Abb. 14,14, Kat.-Nr. 38, 414, Abb. 21,a. Vgl. Baumgärtner 1977a, Abb. 5; Henkes 1994, 180-181, Kat.-Nr. 43.1: Kat.-Nr. 1471. Publ.: König 1990, 334-335; König 1991, 171, Abb. 11.2. Vgl. Henkes 1994, 181, Kat.-Nr. 43.1; Steppuhn 2003b, 91, Kat.-Nr. 2.040.

⁴⁵⁷ Kat.-Nr. 448-452, Taf. 17,452; Kat.-Nr. 1225; Kat.-Nr. 1706; Kat.-Nr. 1989, 1902-1903, Taf. 50,1989, 50,1902-1903.

 $^{^{458}}$ Steppuhn 2003b, 86-88, Kat.-Nr. 2.035-2.037; vgl. Baumgartner/Krueger 1988, 126-128; Henkes 1994, 180.

⁴⁵⁹ Kat.-Nr. 2376. Publ.: Moser/Stahl 2004, 16; Kat.-Nr. 1395, Taf. 38,1395. Publ.: Tausendfreund 2007, 157, Abb. 9. Hierzu siehe Kapitel 14./15. Jahrhundert "*Keulengläser*", S. 58.

⁴⁶⁰ Henkes 1994, 180, 184, Kat.-Nr. 43.8, Abb. 120; Almeling 2006, 30, Abb. 7-8.

Stangengläser

In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts entwickelte sich ein hohes zylindrisches Gefäß mit schälchenförmiger Lippe, die ungefähr ab der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gerade ausgeführt wurde. Eine Nuppenverzierung trat entweder nur noch im unteren Wandungsbereich auf oder es wurden Kerbfadenauflagen als Dekor verwendet. Deutsche Waldglashütten produzierten die Gläser aus grüner Glasmasse⁴⁶¹. Die Blüte der Stangengläser lag im 16. und 17. Jahrhundert⁴⁶².

Die älteren Stangengläser waren noch aus zwei Stücken gefertigt. Bei den jüngeren Exemplaren wurde die Gasblase des Fußes mit einem breiten Werkzeug hochgestochen und dadurch ein hohler

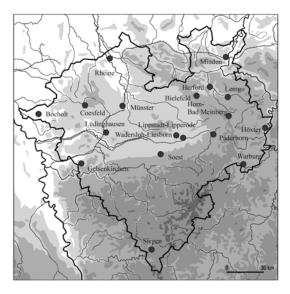


Abb. 105 Fundorte von Stangengläsern.

Rand gebildet. Den noch heißen Gefäßkörper drückten die Glasmacher in ein sternförmiges Ton- oder Holzmodel, um die eckige Form zu erhalten⁴⁶³ (Abb. 106). Die Verzierung der Stangengläser im 17. Jahrhundert ist nachlässiger angebracht, als die der Gläser aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die "Pässe", d.h. die Kerbfadenauflagen wurden nun nicht mehr einzeln aufgelegt, sondern spiralig um die entsprechenden Wandungsteile gewickelt, wobei der Glasfaden über den Bereich zwischen den Pässen verlief. Die Wandung war reliefiert, wobei der heiße Glaszylinder durch Drehung ein leicht tordiertes Muster bekam⁴⁶⁴.

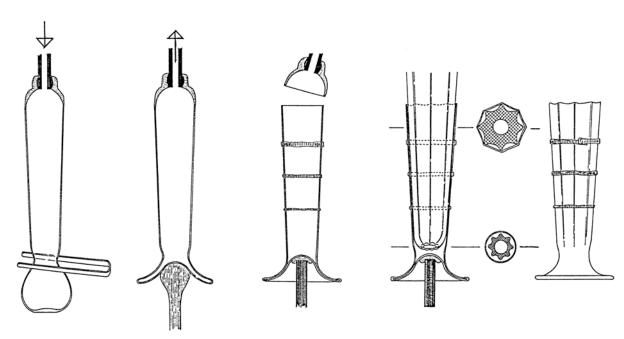


Abb. 106 Herstellung eines Stangenglases: Formen des länglichen Körpers und dem kugeligen Ende mit einer Zange, Eindrücken des Bodens, Anbringen des Hefteisens und Abschlagen der Kappe/der Glasmacherpfeife, Einbringen einer achtkantigen Keramikform, Umlegen der Kerbfadenauflagen/fertiges Stangenglas.

⁴⁶¹ Henkes 1994, 75.

⁴⁶² BRUCKSCHEN 2004, 164; freundliche Mitteilung von Ch. Leiber.

 $^{^{463}}$ Steppuhn 2003a, 12; vgl. Liederwald 1964, 82.

⁴⁶⁴ HENKES 1994, 157-9; STEPPUHN 2003a, 12.

Die *Stangengläser* können als Massenware des 16. und 17. Jahrhunderts angesehen werden, da ihre Form und der Dekor meistens recht nachlässig ausgeführt wurden und auch die Glasmasse nicht von besonders hoher Qualität war.

Ihr Verbreitungsgebiet liegt in Deutschland und großen Teilen Nordwesteuropas. Stangengläser wurden im Rhein-/Main- und Wesergebiet produziert und vor dort aus auch in die nördlichen Niederlande verhandelt. Dieser Glastyp wurde sehr häufig auf niederländischen Gemälden des 17. Jahrhunderts abgebildet⁴⁶⁵. Stangengläser waren typische Biergläser und auch auf den meisten Stillleben enthalten sie Bier. Als besondere Stücke gelten gelbbraune oder blaue Gläser, teilweise mit roten oder blauen Fadenauflagen. Auf verschiedenen Werratellern, hauptsächlich aus dem ersten Viertel des 17. Jahrhunderts, sind Damen und Herren mit Stangengläsern abgebildet (Abb. 107).



Abb. 107 Werrateller, Herr mit Stangenglas, 1618.

Außerdem ist auf den Gemälden zu erkennen, dass *Stangengläser* sowohl in Herbergen, Freudenhäusern und im bäuerlichen Umfeld verwendet wurden, wie auch in wohlhabenden Gesellschaftsschichten (Abb. 107, 108, 326, S. 374).

Ein beliebtes Trinkspiel der Zeit war, bei jedem Zug von einem *Pass* (Fadenauflage) zum anderen zu trinken. Traf einer den *Pass* nicht, musste er bis zum nächsten trinken, was ihn, zur Freude seiner Mittrinker, schneller betrunken machte⁴⁶⁶.



Abb. 108 Pieter Nolpe (ca. 1613-1653), Trinkende Bauern.

Auf dem Rathausplatz (Herford) wurde ein emailbemaltes *Stangenglas* gefunden, zwei komplette Gläser mit sechs und sieben doppelten Fadenauflagen stammen aus Höxter. Alle Stücke werden von den Ausgräbern in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet. Ebenfalls in diese Zeit gehören drei Fragmente mit weißen Fadenauflagen aus den Schildern (Paderborn)⁴⁶⁷.

Zehn Fragmente von *Stangengläsern* stammen von der Welle (Bielefeld). In Bocholt wurden verschiedene Glasfragmente ergraben: eines stammt aus dem Alten Stadthaus, 67 aus dem Hospiz, sieben von der

⁴⁶⁵ Liederwald 1964, 81-82; Bruckschen 2004, 165; Henkes 1994, 157-159; Steppuhn 2003a, 12; Theuerkauff-Liederwald 1967, 223, 225.

⁴⁶⁶ HENKES 1994, 157-158; STEPPUHN 2003a, 12.

⁴⁶⁷ Kat.-Nr. 1316, Farbtaf. 13,1316. Publ.: Grewe/Wemhoff 1995, 318. Vgl. Baumgärtner 1977a, Abb. 3; Jürgens 1989, 343, Kat.-Nr. 598; Kat.-Nr. 2530-2531. Publ.: Gai 2006, 62-63, Kat.-Nr. 23-24, Taf. 4,23-4,24.

Nordstraße⁴⁶⁸, zwölf aus dem Parkhaus Königstraße, acht aus dem Stadtbereich und eines aus dem Bereich der Stadtsparkasse. Auf dem Schenkinghof (Coesfeld) wurden acht *Stangenglasfragmente* gefunden, auf Schloss Horst (Gelsenkirchen) 80 und vom Rathausplatz (Herford) stammen 170

Fragmente.

13 Exemplare wurden am Stephansplatz (Herford) ausgegraben und vier in Horn-Bad Meinberg, 17 Stangengläser im Heilig-Geist-Hospital (Höxter), 26 Exemplare in der Uferstraße 4-6 (Höxter)⁴⁶⁹. 135 Glasfragmente stammen aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter) sowie ein fast komplettes Stück (Abb. 109)⁴⁷⁰. 8 Fragmente wurden in Rampendal (Lemgo), 202 auf Burg Lipperode (Lippstadt)⁴⁷¹, zwei auf Burg Lüding-hausen, 16 in der Simeonstraße (Minden), 85 und ein blaues rekonstruiertes Exemplar an der Asche (Münster), vier auf dem Domhof (Münster), eines in der Lotharingerstraße (Münster)⁴⁷² sowie folgende Fragmente in Paderborn gefunden: ca. zehn in der Gierstraße, 14 am Kamp, 11 in den Schildern. Am Kötterhagen (Paderborn) kamen 21 Stangengläser zutage, die in das 16./17. und 17. Jahrhundert eingeordnet werden⁴⁷³. 13 Fragmente wurden im Unteren Schloss (Siegen) gefunden und zwei grüne Bodenfragmente von Stangen-



Abb. 109 Stangenglas aus Kloster Brenkhausen (Höxter).

Keulengläsern traten auf dem Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) auf. Ein Glasfragment stammt aus der Abtei Liesborn (Wadersloh)⁴⁷⁴, 126 fast ausschließlich grüne Überreste und ein farbloses fast vollständiges rekonstruiertes Glas aus der Klockenstraße (Warburg) und 295 Stücke vom Rathaus Neustadt (Warburg)⁴⁷⁵.

16

 $^{^{468}}$ Kat.-Nr. 39-47. Publ.: Lammers 2005, Taf. 85,1-85,9; Kat.-Nr. 119, Taf. 1,119; Kat.-Nr. 143-148; Kat.-Nr. 208-210. Publ.: Heiner 1991, 411, Abb. 20,5, Kat.-Nr. 379.

⁴⁶⁹ Kat.-Nr. 259, Taf. 4,259; Kat.-Nr. 380-385; Kat.-Nr. 677-718, Taf. 12,705, 13,694, 13,697; Kat.-Nr. 1267-1315; Kat.-Nr. 1386-1390; Kat.-Nr. 1676-1677; Kat.-Nr. 1424-1425. Publ.: König/Stephan 1987a, 377; Fritsch 1989a, 262, 466a-d; Kat.-Nr. 1475-1476. Publ.: König 2005, 268, Abb. 270.

⁴⁷⁰ Kat.-Nr. 1594-1616, Taf. 39,1615. Ein Vergleich für Kat.-Nr. 1615 wird in das 17. Jahrhundert datiert (NEUHAUS 2009, 28).

⁴⁷¹ Kat.-Nr. 1682-1683; Kat.-Nr. 1736-1823, Taf. 43,1815, 44,1761, 44,1763, 44,1772, 44,1813, 44,1820, 45,1737-45,1744, 45,1757, 45,1759, 45,1787-45,1788, 45,1801, 45,1810-45,1811, 46,1789-46,1794, 46,1802, 46,1804, 46,1809, 47,1752, 47,1766, 47,1769, 47,1773-47,1774, 47,1776-47,1777, 47,1779, 48,1767-48,1768, 48,1780.

⁴⁷² Kat.-Nr. 1860-1861; Kat.-Nr. 1887-1892; Kat.-Nr. 2072-2118, Taf. 50,2089, 50,2104, Farbtaf. 22,2088; Kat.-Nr. 2220-2221; Kat.-Nr. 2314.

⁴⁷³ Kat.-Nr. 2367. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 22, Mengenangabe ungenau; Kat.-Nr. 2386. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 16; Kat.-Nr. 2532-2533, Taf. 55, 2532. Publ.: GAI 2006, Abb. 68, Tabelle; Kat.-Nr. 2419-2421. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 18-20.

⁴⁷⁴ Kat.-Nr. 2900-2904; Kat.-Nr. 2975-2976. Publ.: JANKRIFT 2003, 210, Taf. 12,3-12,4, Bef.-Kat. 159-160; Kat.-Nr. 3037.

⁴⁷⁵ Kat.-Nr. 3066-3079, 3081-3096, Taf. 60,3066-60,3068, 60,3086, 61,3077, 61,3083-61,3085, 61,3089, 62,3069-62,3074; Kat.-Nr. 3080, Farbtaf. 24,3080. Publ.: Gerdsmeier 1995, 112-113, Abb. 78,1-78,2, 78,4, Taf. 12; Kat.-Nr. 3107-3137.

Bei diesen *Stangenglasfragmenten* handelt es sich hauptsächlich um eckige Stücke aus grüner Glasmasse, die mit diagonalen optisch geblasenen Rippen und Kerbfadenauflagen verziert sind.

Aus städtischen Fundzusammenhängen und ermittelten Produktionszeiten verschiedener Hüttenstandorte kann für *Stangengläser* und deren Varianten eine Laufzeit von der ersten Hälfte des 16. bis weit ins 17. Jahrhundert angenommen werden. Die Mehrheit der *Stangengläser* unterschiedlicher Ausführung wird in diesen Zeitraum datiert. Darauf weisen Herstellungsorte im Kaufunger Wald sowie im Hils hin, wo die umfangreiche Produktion noch um Mitte 17. Jahrhunderts bzw. die durchgängige Herstellung im Zeitraum von 1600 bis 1668 nachgewiesen ist⁴⁷⁶.

Die westfälischen Exemplare werden in die zweite Hälfte des 16. oder erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁴⁷⁷.

Ein emailbemaltes Stangenglas mit dem heiligen Jakob und einer Inschrift stammt vom Falkenhof



Abb. 110 Stangenglas aus Bocholt.

(Rheine)⁴⁷⁸. Ein Vergleichsstück mit Familienwappen wurde in Göttingen gefunden und wird in die Zeit nach 1600 datiert⁴⁷⁹. Das Glas aus Rheine kann ebenfalls in diese Zeit eingeordnet werden.

Aus der Uferstraße 8 (Höxter) stammt ein emailbemaltes *Stangenglas* mit der Darstellung eines Mannes in Renaissancetracht, das durch eine Inschrift in das Jahr 1630 datiert wird. Das Stück stammt aus der Kloake des Jost Ziegenhirt, der mit seiner Familie während des Dreißigjährigen Krieges in der Uferstraße ansässig war. Weitere fünf Becher und ein Kelchglas sind mit dem Namen beschriftet⁴⁸⁰.

Ein rekonstruiertes *Stangenglas* aus dem Stadtsparkassenareal (Bocholt)⁴⁸¹ (Abb. 110) hat zwei achteckige Vergleichsstücke aus Delft (NL) und Groningen (NL). Sie werden in die erste Hälfte bzw. in das 17. Jahrhundert eingeordnet. Aus Grünenplan stammen einige *Stangengläser*, die ins 17. Jahrhundert datiert werden⁴⁸².

Ein emailbemaltes Stück mit Doppelkopfadler und Inschrift "Drinck und Iβ, Gottes nicht forgiβ" wurde in der Markstraße (Höxter) gefunden, 28 Gläser mit keulenartiger, zylindrischer und achtkantiger Wandung stammen aus Weserstraße 12 (Höxter), und sieben eckige Fragmente mit Fadenauflagen vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest)⁴⁸³. Die Stücke werden von den Bearbeitern in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert, was auch für die anderen westfälischen Exemplare anzunehmen ist.

⁴⁸⁰ KÖNIG/RABE 1993, 207-209.

 $^{^{476}}$ Bruckschen 2004, 165; freundliche Mitteilung von Ch. Leiber.

⁴⁷⁷ Vgl. Baumgartner/Krueger 1988, 402, Kat.-Nr. 502, 507-508; Henkes 1994, 160.

⁴⁷⁸ Kat.-Nr. 2672, Farbtaf. 23,2672. Publ.: EISMANN 2005b, 559.

⁴⁷⁹ Arndt 2003, 46, Abb. 2.

⁴⁸¹ Kat.-Nr. 260, Taf. 4,260. Publ.: BISCHOP 1987, 63, Kat.-Nr. 70; HEINER 1991, 396, Abb. 12,8, Kat.-Nr. 218.

⁴⁸² HENKES 1994 160, Kat.-Nr. 37.1-37.2; Leiber 2003, 35, Abb. 19a.

⁴⁸³ Kat.-Nr. 1440. Publ.: Gehrmann 1994, 344, 602; Kat.-Nr. 1519. Publ.: Gehrmann 1994, 248-249, Abb. 2,2, Taf. 7,3; Kat.-Nr. 2973. Publ.: Jankrift 2003, 210, Taf. 12,2, Bef.-Kat. 186-187.

Dreikugelbecher

Dreikugelbecher haben meistens eine zylindrische Form mit unterschiedlicher Höhe. Ihr herausragendstes Merkmal ist, dass sie als Füße drei gedrückte Standkugeln oder Beerennuppen aufweisen. Diese Becherform trat im 16. Jahrhundert sehr selten auf, dagegen war sie im 17. Jahrhundert in verschiedenen Ausführungen weit verbreitet⁴⁸⁴.

Ein Bodenfragment mit einer blauen Beerennuppe als Fuß und blauen Fadenauflage stammt aus Bocholt und eine farblose Bodenscherbe mit Beerennuppe wurde in Henrichenburg (Castrop-Rauxel) gefunden. Ein *Kometenbecher* aus Amersfoort (NL) mit blauen Beerennuppenfüßen wird in

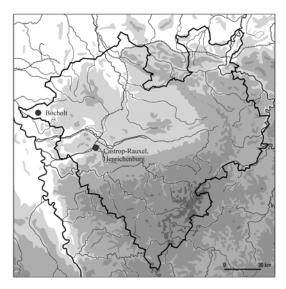


Abb. 111 Fundorte von Dreikugelbechern.

das 17. Jahrhundert datiert, ein *Eisglasbecher* mit Standkugeln aus Delft (NL) und ein ebensolcher *Filigranglasbecher* aus Alkmaar (NL) in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts⁴⁸⁵. Die westfälischen Fragmente können in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Fußbecher

Der gesponnene und verschmolzene Fuß eines rotopaken Bechers wurde im Posthof (Höxter) ausgegraben und in die Zeit vom Ende des 16. bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁴⁸⁶.

Humpen

Bei den *Humpen* handelt es sich um große meistens zylindrische Trinkgefäße mit gerader oder ausbiegender Lippe. Die Bezeichnung "*Humpen*" wurde allerdings erst ab dem 17. Jahrhundert verwendet. Vorher nannte man diese Gefäße "*Luntz*" oder "*Willkomm*", in denen Gästen hauptsächlich Wein zur Begrüßung gereicht wurde⁴⁸⁷.

Im Kloster Brenkhausen (Höxter) wurden zwei Fragmente eines farblosen *Humpens* ergraben, aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) stammt ein weiteres grünes Stück sowie fünf Fragmente von Burg Lipperode (Lippstadt)⁴⁸⁸. In Delft (NL) und Alkmaar (NL) wurden drei fast komplette Vergleichsstücke gefunden. Sie werden in die Zeit um 1600, in das letzte Viertel des 16. Jahrhunderts und in die

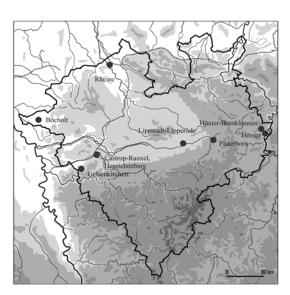


Abb. 112 Fundorte von Humpen.

⁴⁸⁴ Baumgartner 2005, 276, Kat.-Nr. 126.

⁴⁸⁵ Kat.-Nr. 293; Henkes 1994, 164, Kat.-Nr. 38.3, 169, Kat.-Nr. 40.3, 175, Kat.-Nr. 41.6.

⁴⁸⁶ Kat.-Nr. 1470. Publ.: KÖNIG 1991, 171, Abb. 11.1.

⁴⁸⁷ Drahotová 1991, 72; Morel 2001, 44; Wiewelhove 2008, 76.

⁴⁸⁸ Kat.-Nr. 1589; Kat.-Nr. 516; Kat.-Nr. 1711.

erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet. Ein weiteres Exemplar mit Rippen aus Delft (NL) wird in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert 489. Die Humpenfragmente aus Westfalen-Lippe können in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Die farblose Randscherbe eines Humpens wurde in Henrichenburg (Castrop-Rauxel) gefunden und ein zylindrischer Humpen wurde am Kamp (Paderborn) ausgegraben. Aus dem Falkenhof (Rheine) stammt ein grün-bläuliches Stück mit vergoldeten Löwenkopfmasken und Beerennuppen. Es hat Ähnlichkeit mit dem *Humpen* aus Schloss Horst (Gelsenkirchen)⁴⁹⁰. Eine Parallele dazu stammt aus dem BERLINER KUNSTGEWERBEMUSEUM und wird in die zweite Hälfte des 16. oder erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet⁴⁹¹. Die Fragmente können aufgrund der Fragmentierung und der oben bereits genannten Vergleichsfunde in die zweite Hälfte des 16. oder erste Hälfte des 17. Jahrhunderts gestellt werden.

Zwei farblose Randfragmente mit ausziehender Lippe und in einem Fall mit einer Beerennuppe, stammen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Ein vergleichbarer Becher mit Rosetten aus Delft (NL) wird in die Zeit um 1600 datiert. Ein Eisglasbecher mit Rosetten aus Alkmaar (NL) gehört in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. Zwei Filigranglasbecher aus Delft (NL) werden in das vierte Viertel des 16. Jahrhunderts bzw. in die Zeit um 1600 eingeordnet, wie auch ein Becher mit Maskenauflagen aus Delft (NL)⁴⁹².

Im Falkenhof in Reine wurde ein farbloser Humpen mit ausziehender Wandung gefunden und sechs Fragmente eines zylindrischen großen Bechers mit Kerbfadenauflagen. Zwei ähnliche Becher mit Pässen stammen aus Delft (NL) und Maastricht (NL). Sie werden in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet. Zwei weitere Vergleichsstücke aus der Zeit um 1600 wurden ebenfalls in Delft (NL) gefunden⁴⁹³. Die westfälischen *Humpenbruchstücke* können aufgrund der Vergleichsfunde in die Zeit um 1600 datiert werden.

Ein massiver grüner Humpen mit leicht ausziehender Wandung stammt aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel). Ein Vergleichsstück aus Utrecht (NL) wird in das Dritte Viertel des 16. Jahrhunderts datiert⁴⁹⁴. 20 weitere leicht bauchige Becher mit Kerbfadenauflage wurden in der Weserstraße 12 (Höxter) gefunden und vier Fragmente eines ausziehenden Humpens mit Kerbfadenauflage im Falkenhof (Rheine). Drei ähnliche Bandwurmbecher stammen aus Delft (NL) und Amsterdam (NL). Sie werden in die Zeit von der zweiten Hälfte des 16. bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁴⁹⁵. Alle Gefäßfragmente gehören daher in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Im Alten Stadthaus (Bocholt) wurde eine ausziehende Randscherbe mit Kerbfadenauflage gefunden. Ein ähnlicher Becher trat in Antwerpen (B) auf. Er gehört in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts⁴⁹⁶. Aus Schloss Neuhaus (Paderborn) stammt ein Humpen mit zylindrischer Wandung und drei Kerbfadenauflagen und im Falkenhof (Rheine) wurden drei Fragmente eines emailbemalten Humpens mit floralem Motiv gefunden. Auf einem fast kompletten Stück ebenfalls vom Falkenhof (Rheine) ist

⁴⁸⁹ Henkes 1994, 127, Kat.-Nr. 29.7-29.9, 145, Kat.-Nr. 33.1.

⁴⁹⁰ Kat.-Nr. 295; Kat.-Nr. 2375. Publ.: Moser/Stahl 2004, 16; Kat.-Nr. 2626; Kat.-Nr. 493, Taf. 15,493.

⁴⁹¹ Dreier 1989, 77, Kat.-Nr. 58, Taf. XIX; vgl. Tait 1982, 177, Kat.-Nr. 123.

⁴⁹² Kat.-Nr. 514-515, Taf. 14,514-14,515; HENKES 1994, 153, Kat.-Nr. 35.3, 169, Kat.-Nr. 40.1, 176, Kat.-Nr.

^{41.10-41.11, 205,} Kat.-Nr. 46.7; vgl. TAIT 1982, 177, Kat.-Nr. 123.

⁴⁹³ Kat.-Nr. 2535, 2537; HENKES 1994, 152-153, Kat.-Nr. 35.1-35.4.

⁴⁹⁴ Kat.-Nr. 296; Henkes 1994, 125, Kat.-Nr. 29.2.

⁴⁹⁵ Kat.-Nr. 1512. Publ.: GEHRMANN 1994, 249, Abb. 2,1, Taf. 7,3; Kat.-Nr. 2622; HENKES 1994, 132-133, Kat.-Nr. 30.1-30.3.

⁴⁹⁶ Kat.-Nr. 106; HENKES 1994, 206, Kat.-Nr. 46.10.

ein Pelikan und eine unvollständige Inschrift abgebildet⁴⁹⁷. Ein ähnlicher Becher mit der Darstellung eines querflötespielenden Fuchses wurde in Nimwegen (NL) gefunden, er trägt die Jahreszahl 1603⁴⁹⁸. Die westfälischen Becherfragmente können in das 17. Jahrhundert datiert werden.

Kiepenbecher

Die Bezeichnung "*Kiepenbecher*" leitet sich von der einseitigen Abflachung dieser Becherform ab, die Ähnlichkeit mit einer Kiepe hat⁴⁹⁹.

In der Weserstraße 12 (Höxter) wurde ein *Kiepenbecher* gefunden. T. GEHRMANN zweifelt den Gebrauch als Trinkgefäß an. Sie datiert das Stück ins 17. Jahrhundert⁵⁰⁰.

Kreusen

Seit dem 15. und 16. Jahrhundert treten sog. "Kreusen" auf. Dabei handelt es sich um rotopake, meist gedrückt bauchige Gefäße mit abgesetzter Lippe. Ihnen wird unter den Trinkgefäßen eine Sonderstellung zugewiesen. Es gibt sie in verschiedenen Formen durch das Mittelalter hindurch bis ins 17. Jahrhundert. Neben den siegellackroten Kreusen treten auch hell-/dunkelblaue und dunkelgrüne Gefäße auf, die eine optische Verzie-

rung aufweisen können⁵⁰¹. In der Glashütte "Unterhalb DORNSWEG" im Taunus wurde blaues, rotopakes und schlierig/marmoriertes Glas hergestellt. Immer wieder finden sich Glasstücke, die zeigen, dass versucht wurde, transluzides rotes Glas herzustellen. In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurde homogen durchgefärbtes Glas produziert. Blaues Glas herzustellen scheint wesentlich einfacher gewesen zu sein, es treten sogar unter-schiedliche Farbtöne auf. Rotes und blaues Glas gibt es nach P. STEPPUHN zwischen 1450 und 1490 in Nord- und Mitteleuropa in größerer Menge. In einem Umkreis von über 300 km finden sich immer wieder

Stücke aus dunkelrotem opakem Glas, die vermutlich in o.g. Glashütte herge-



Abb. 113 Der Gastwirt als Bauer im Schachbuch, Venedig, 1459.

_

stellt wurden⁵⁰².

⁴⁹⁷ Kat.-Nr. 2553. Publ.: NACHTMANN 1996, 27, 65, Kat.-Nr. 164; DETHLEFS 2008, 188, Kat.-Nr. 211, Bezeichnung *Passglas*; Kat.-Nr. 2625; Kat.-Nr. 2624.

⁴⁹⁸ HENKES 1994, 181, Kat.-Nr. 43.1.

⁴⁹⁹ Korb, um Waren auf dem Rücken zu tragen, auch Reffte, siehe S. 21.

⁵⁰⁰ Kat.-Nr. 1513. Publ.: GEHRMANN 1994, 253.

⁵⁰¹ Bruckschen 2004, 140-141.

⁵⁰² STEPPUHN 2006, 38, 63.

Eine komplette rot opake *Kreuse* wurde in der Ausgrabung Stadtsparkasse (Bocholt) gefunden⁵⁰³. Drei ähnliche Randstücke von "*Tulpenvasen*" traten in der von 1607 bis 1623 betriebenen WEINGLAS-HÜTTE BEI WIEDA zutage. Zwei Exemplare aus der Braunschweiger Neustadt werden von M. BRUCKSCHEN in die Zeit um 1500 datiert⁵⁰⁴. Die Bocholter *Kreuse* ist ebenfalls siegellackrot und marmoriert.

Die Datierung des Bocholter Stückes ist unsicher, es kann aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts stammen. Es könnte sich aber auch um ein Altstück aus dem Spätmittelalter (15. Jahrhundert) handeln⁵⁰⁵. Mögliche Herstellungsorte liegen im Taunus oder die WEINGLASHÜTTE WIEDA im Harz, die um 1638 große Mengen roten Glases produzierte⁵⁰⁶.

Nicht klassifizierbare Becher

Ein farblos-bräunlicher Becher mit Standfaden stammt vom Rathausplatz (Herford)⁵⁰⁷. Ein Vergleichsstück aus Alkmaar (NL) gehört in die Zeit um 1500. Ein weiteres Exemplar aus Utrecht (NL) wird in das dritte Viertel des 16. Jahrhunderts eingeordnet und ein Exemplar aus Wien (Ö) gehört in das 16. Jahrhundert oder den Anfang des 17. Jahrhunderts. Ein Becher mit Netzmuster aus Lüneburg wird von P. STEPPUHN in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁵⁰⁸. Aufgrund der Vergleichsfunde kann der Herforder Becher in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datierte werden. Möglicherweise wurde er in den Niederlanden oder Deutschland (Spessart) hergestellt⁵⁰⁹.

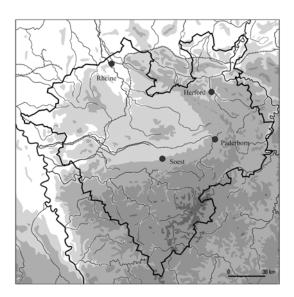


Abb. 114 Fundorte von nicht klassifizierbaren Bechern.

In den Schildern (Paderborn) trat eine grün-bläuliche Randscherbe eines Bechers zutage, die in das 16./17. Jahrhundert eingeordnet wird. Aus dem gleichen Zeitraum stammt ein hellgrüner Becherboden aus Schloss Neuhaus (Paderborn) und sieben zylindrische Randscherben vom Burgtheaterparkplatz (Soest)⁵¹⁰.

Ein farbloser doppelkonischer Becher aus der Grabung Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) wird in die Zeit vor 1636 eingeordnet. Aufgrund des flachen Bodens könnte er auch jünger sein und in das 18. Jahrhundert gehören⁵¹¹.

5(

⁵⁰³ Kat.-Nr. 248, Farbtaf. 2,248. Publ.: BISCHOP 1987, 63; Kat.-Nr. 68; HEINER 1991, 414, Abb. 21b, Kat.-Nr. 219.

⁵⁰⁴ Freundliche Mitteilung von U. Rempel; BRUCKSCHEN 2004, 140.

Freundliche Mitteilung von P. Steppuhn; BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, Kat.-Nr. 468, 378; STEPPUHN 1998, 66; STEPPUHN 2006, 63; STEPPUHN 2008, 202.

⁵⁰⁶ Freundliche Mitteilung von P. Steppuhn, U. und D. Rempel.

⁵⁰⁷ Kat.-Nr. 1210, Farbtaf. 12,1210.

⁵⁰⁸ Henkes 1994, 53, Kat.-Nr. 13.1-13.4, 125 Kat.-Nr. 20.1; Tarcsay 1999, 128, 52/F25; Steppuhn 2003b, 81, Kat.-Nr. 2.030, vgl. 84-85, Kat.-Nr. 2.034.

⁵⁰⁹ Vgl. Henkes 1994, 53, Kat.-Nr. 13.1, 13.4, 125 Kat.-Nr. 20.1; Steppuhn 2003b, 81, Kat.-Nr. 2.030, 84-85, Kat.-Nr. 2.034.

⁵¹⁰ Kat.-Nr. 2486. Publ.: GAI 2006, 66-67, Kat.-Nr. 33, Taf. 5,33; Kat.-Nr. 2550. Publ.: NACHTMANN 1996, 27, 65, Kat.-Nr. 159; DETHLEFS 2008, 190, Kat.-Nr. 222; Kat.-Nr. 2936. Publ.: FENTROP 2000, 93, 145, Kat.-Nr. 884, Taf. 67,4-67,5.

⁵¹¹ Kat.-Nr. 2963. Publ.: Jankrift 2003, 211, Taf. 13-14, Bef.-Kat. 186-18, vgl. Schaich/Baumgartner 2007, 31, Abb. 38.

Im Falkenhof (Rheine) wurden drei farblose Fragmente eines Bechers mit blauem Randfaden und blauer Beerennuppe gefunden. Ein ähnlicher Becher mit weißen Fäden stammt vermutlich aus Amsterdam (NL) und wird in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁵¹², daher können die Fragmente vom Falkenhof in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Auf dem Burgtheaterparkplatz (Soest) wurden acht farblose zylindrische Randscherben und ein Bodenfragment mit gekerbtem Standfaden gefunden und von der Ausgräberin in das 17. Jahrhundert datiert⁵¹³.

Nach H. HENKES treten "glatte unverzierte Becher" in der Zeit von der zweiten Hälfte des 16. bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhundert im archäologischen Material weitaus häufiger auf, als in den vorangegangenen Perioden. Solche Gläser aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts sind mit Bechern mit Beerennuppenfüßen vergesellschaftet⁵¹⁴.

 $^{^{512}}$ Kat.-Nr. 2578; Henkes 1994, 175, Kat.-Nr. 41.6. 513 Kat.-Nr. 2937, 2939. Publ.: Fentrop 2000, 93, 145, Kat.-Nr. 885, 893, Taf. 68,4.

⁵¹⁴ HENKES 1994, 124.

2.2.5.2 KELCHGLÄSER

Seit dem 13. Jahrhundert wurde in Venedig hochwertiges, farbloses und elegantes Glas hergestellt ("*cristallo*"), das andere Glashütten wiederholt nachzuahmen versuchten. Im 16. Jahrhundert flohen immer mehr Glasmacher und gründeten Glashütten außerhalb Venedigs. Schon sehr bald entwickelte sich die Bezeichnung "à la façon de Venise" für qualitätvolles Glas mit venezianischen Formen⁵¹⁵.

Die Kelchgläser aus den südlichen Niederlanden, welche am Ende des 16. Jahrhunderts à la Façon de Venise hergestellt wurden, waren billiger als die importierten Stücke aus Venedig, weil sie weniger aufwändig produziert wurden. Italienische Einwanderer fertigten eingangs die Glaswaren, aber bald lernten die einheimischen Glasmacher, ebensolche Stücke zu blasen. Diese Soda-Asche-Gläser blieben bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts in Gebrauch, bis sie durch englisches Bleiglas und böhmisches Pottasche-Kalk-Glas ersetzt wurden 516.

Aus dem 16./17. Jahrhundert wurden in Westfalen-Lippe sehr viel weniger Kelchgläser gefunden als Becher. Die mit Abstand höchste Fundzahl liegt mit 75 Fragmenten bei den Schlangengläsern (Diagramm 12).

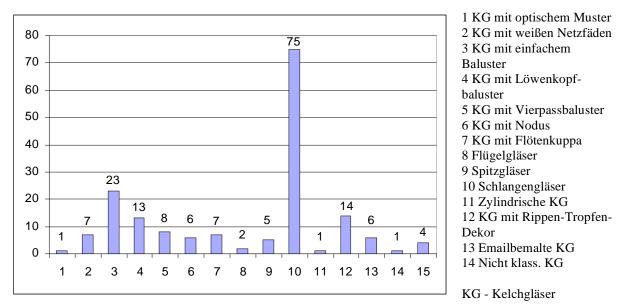


Diagramm 12 Verteilung der Kelchglasformen im 16./17. Jahrhundert.

Kelchgläser mit optischem Muster

Kelchgläser mit optisch geblasenem Dekor wurden unter anderem in Nordfrankreich und Böhmen hergestellt, wie auch unter venezianischem Einfluss in südniederländischen Glashütten⁵¹⁷.

Ein fast komplettes *Kelchglas mit kleinteiliger optischer Musterung* wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) ergraben⁵¹⁸ (Abb. 116). Zwei Vergleichsstücke aus der Sammlung der *VESTE COBURG*, die ähnlich gerippte Baluster, jedoch eine andere Kuppaform besitzen, werden in das letzte Drittel bzw. an das Ende des 16. Jahrhunderts datiert⁵¹⁹. Das Horster Stück kann somit in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet werden.

⁵¹⁷ STEPPUHN 2003a, 13.

⁵¹⁵ Theuerkauff-Liederwald 1994, 24.

⁵¹⁶ HENKES 1994, 213.

⁵¹⁸ Kat.-Nr. 826, Taf. 26,826. Publ.: WEISGERBER 1997, 261, Kat.-Nr. 102, Abb. 146.

⁵¹⁹ Theuerkauff-Liederwald 320-323, Kat.-Nr. 312-313.

Ein grünes Randfragment mit Kreuzrippenmuster von der Welle (Bielefeld), datiert D. LAMMERS in die Zeit vom 16. bis 18. Jahrhundert⁵²⁰.

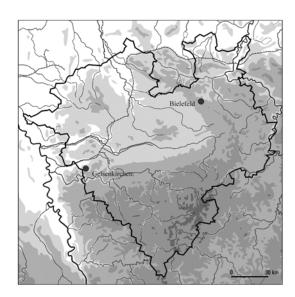


Abb. 115 Fundorte von Kelchgläsern mit optischem Muster.



Abb. 116 Kelchglas aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).

Kelchgläser mit weißen Netzfäden

Dieser Kelchglasdekor ist stark dem venezianischen Glasstil nachempfunden, wo ab dem zweiten Viertel des 16. Jahrhunderts die Technik des Verzierens mittels weißer Glasfäden verwendet wurde. Die weißen oder farbigen Glasstäbe wurden entweder in die Glaswandung eingedrückt oder blieben erhaben. Ab 1660 verbreitete sich diese Verzierungstechnik auch in deutschen Glashütten⁵²¹.

Ein ergänztes Kelchglas mit wellenlinienförmigen weißen Netzfäden und optischer Musterung stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) und wird von A. WEISGERBER in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert⁵²². In dieselbe Zeit ordnet S. GAI zwei *Kelchgläser mit weißen Netzfäden* aus den Schildern (Paderborn) ein.

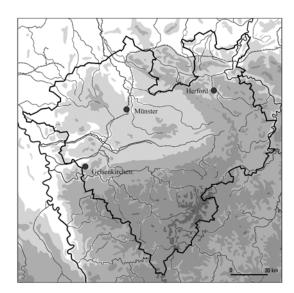


Abb. 117 Fundorte von Kelchgläsern mit weißen Netzfäden.

⁵²⁰ Kat.-Nr. 49. Publ.: LAMMERS 2005, Taf. 83,19.

⁵²¹ STEPPUHN 2003a, 13; TARCSAY 1999, 31; vgl. TAIT 1991, 168. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Becher mit weißen Netzfäden*", S. 98. ⁵²² Kat.-Nr. 790. Publ.: Weisgerber 1997, 261, Kat.-Nr. 101, Abb. 146. Vgl. Almeling 2006, 24; Fritsch

⁵²² Kat.-Nr. 790. Publ.: Weisgerber 1997, 261, Kat.-Nr. 101, Abb. 146. Vgl. Almeling 2006, 24; Fritsch 1989b, 482, Kat.-Nr. 792; Netzer 2007, Kat.-Nr. 286, Tafel 188; Henkes 1994, 175, Kat.-Nr. 41.7; von Saldern 1980, 207, 199.

Ein fast komplettes Kelchglas mit netzförmiger weißer Fadenauflage wurde am Rathausplatz (Herford) gefunden⁵²³. Ein Vergleichsstück aus Breda (NL) wird in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert und ein weiteres aus Haarlem (NL) in die Zeit um 1600⁵²⁴. Die westfälischen Glasfragmente lassen sich daher in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts einordnen.

Drei Fußplattenfragmente mit weißen Fäden aus Schloss Horst (Gelsenkirchen), Rathausplatz (Herford) und der Asche (Münster)⁵²⁵ können aufgrund der Fragmentierung nur grob an das Ende des 16. oder die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Kelchgläser mit Baluster

Unter "Baluster" sind rundlich/längliche hohle Schaftverzierungen eines Kelchglases zu verstehen, die in unterschiedlichen Ausführungen zu finden sind.

Kelchgläser mit einfachem Baluster

Unter "einfachen Balustern" werden hier etwas gedrückte hohle Baluster verstanden, die in länglichen oder gerippten Varianten etc. vorkommen. In Schloss Horst (Gelsenkirchen) traten, wie auch im Falkenhof (Rheine), jeweils drei Fragmente von Kelchgläsern mit Balustern auf ⁵²⁶. Ein Vergleichsstück aus dem BRITISCHEN MUSEUM, London (GB) wird in das 16. oder 17. Jahrhundert datiert, drei

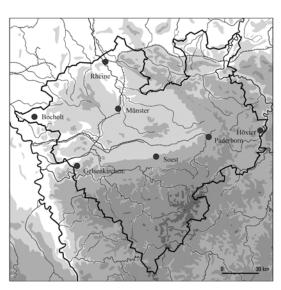


Abb. 118 Fundorte von Kelchgläsern mit Balustern.

Exemplare aus Coevorden, Schipluiden (kasteel Keenenburg) und Delft (NL) in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. Ein *Kelchglas mit Dreifachbaluster* aus der *SAMMLUNG DER VESTE COBURG* stammt aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. Parallelen mit gestauchtem Baluster finden sich in Leiden (NL) und Dordrecht (NL) und werden in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet⁵²⁷.

Ein fast komplettes *Kelchglas mit diagonal geripptem Baluster* wurde am Europaplatz (Bocholt) gefunden und in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁵²⁸. Ein ähnliches Balusterfragment stammt aus der Stubengasse (Münster) sowie aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Zwei Parallelen dazu aus Haarlem (NL) und Delft (kasteel Altena) (NL) werden in das erste Viertel bzw. die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁵²⁹.

_

⁵²³ Kat.-Nr. 2541. Publ.: GAI 2006, 68, Tabelle; Kat.-Nr. 1340, Farbtaf. 14,1340.

⁵²⁴ HENKES 1994, 175, Kat.-Nr. 41.7, 187, Kat.-Nr. 44.3; vgl. NETZER 2000, 154, Abb. 17.

⁵²⁵ Kat.-Nr. 763, 1331, 2127.

⁵²⁶ Kat.-Nr. 750, 771, 776, Taf. 18,771, 19,750; Kat.-Nr. 2690, 2691, 2695.

⁵²⁷ Tait 1982, 120-121, Kat.-Nr. 47; Henkes 1994, 211, Abb. 132,7, 132,9, 216, Kat.-Nr. 47.8.; Theuerkauff-Liederwald 1994, 326, Kat.-Nr. 320; Henkes 1994, 211, Abb. 132,4, 132,10, 132,12, 215, Kat.-Nr. 47.5, 216, Kat.-Nr. 47.10.

⁵²⁸ Kat.-Nr. 136, Taf. 3,136. Publ.: Heiner 1991, 411, Abb. 20,1, Kat.-Nr. 371. Vgl. Theuerkauff-Liederwald 1994, 287, Kat.-Nr. 271.

⁵²⁹ Kat.-Nr. 2351, Taf. 53,2351; Kat.-Nr. 778, Taf. 19,778; Henkes 1994, 215-216, Kat.-Nr. 47.7, 47.9.

Drei *Kelchglasfragmente mit länglichem Baluster* aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) haben eine Entsprechung in Asperen (kasteel Bleijenbeek) (NL) aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts⁵³⁰.

Ein komplettes Kelchglas mit konischer Kuppa und länglichem Baluster vom Kötterhagen (Paderborn)



Abb. 119 Kelchglas mit länglichem Baluster aus Bocholt.

Ein besonderes Stück kam in der Weserstraße 12 (Höxter) zutage. Dabei handelt es sich um ein sehr hohes Glas mit drei Hohlkugeln im Schaft, das vielleicht als Scherzglas Verwendung fand, es wird in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁵³⁴.

Kelchgläser mit Löwenkopfbaluster

Unter "Löwenkopfbaluster" sind optisch geblasene Baluster zu verstehen, die auf zwei gegenüberliegenden Seiten jeweils einen Löwenkopf und eine Blüte besitzen.

lässt sich chronologisch in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts einordnen. Ein weiteres Stück aus dem Pfarrheim St. Georg (Bocholt) wird in das 17. Jahrhundert gesetzt⁵³¹ (Abb. 119).

Ein Glasfragment mit gestauchtem Doppelbaluster stammt vom Kötterhagen (Paderborn) und wird in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁵³².

Aufgrund der Vergleichsfunde werden die genannten westfälischen Gläser in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet.

Am Kötterhagen (Paderborn) wurde ein fast vollständiges Kelchglas mit schlanker gerippter Kuppa und Baluster gefunden, es wird in das 17. Jahrhundert datiert. Ebenso gehören drei Fragmente vom Kamp (Paderborn) und drei Exemplare mit Baluster und Nodus vom Burgtheaterparkplatz (Soest) in diese Zeit⁵³³.

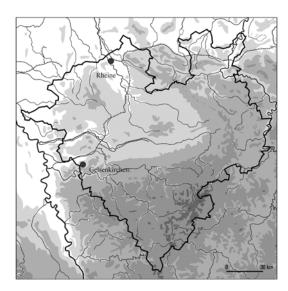


Abb. 120 Fundorte von Kelchgläsern mit Löwenkopfbalustern.

⁵³⁰ Kat.-Nr. 765, 769, 773, Taf. 19,773; HENKES 1994, 211, Abb. 132,6.

⁵³¹ Kat.-Nr. 2427. Publ.: Moser 2006, 158, Kat.-Nr. 7, Abb. 7; Kat.-Nr. 243, Taf. 4,243. Publ.: BISCHOP 1987, 63-64, Kat.-Nr. 76; Heiner 1991, 414, Abb. 21c, Kat.-Nr. 148.

⁵³² Kat.-Nr. 2435. Publ.: Moser/Stahl 2006, 159, Kat.-Nr. 9, Abb. 9. Vgl. Theuerkauff-Liederwald 1994, 326, Kat.-Nr. 320, um 1650.

⁵³³ Kat.-Nr. 2438. Publ.: Moser/Stahl 2006, 162, Kat.-Nr. 14, Abb. 14; Kat.-Nr. 2389. Publ.: Moser/Stahl 2004, 16; Gai 1995, 130-131, Abb. 72,4-6; Kat.-Nr. 2949. Publ.: Fentrop 2000, 145, Kat.-Nr. 896, Taf. 68,5. Vgl. Henkes 1994, 263, Abb. 174-175.

⁵³⁴ Kat.-Nr. 1521. Publ.: Gehrmann 1994, 251-253; Abb. 5, Taf. 8,1. Vgl. Henkes 1994, 356, Kat.-Nr. 69.5, "Fopglas"; Steppuhn 2003b, 156, Kat.-Nr. 4.026.

Acht Schaftfragmente mit Löwenkopfbalustern wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden sowie ein Überrest im Falkenhof (Rheine)⁵³⁵. Ein ähnliches Kelchglas mit Flötenkuppa aus Delft (NL) wird in die Zeit um 1600 datiert und ein Flötenglas aus dem *SPESSARTMUSEUM* in Lohr gehört in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. Verschiedene Parallelen aus Lüneburg und Göttingen mit Löwenkopfbalustern werden in den Zeitraum von der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts bis um 1600 eingeordnet, ebenso Kelchgläser aus der Sammlung der *VESTE COBURG*, wobei die meisten Stücke aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts stammen⁵³⁶. Die westfälischen Fragmente können chronologisch ebenfalls in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts gesetzt werden.

Zwei Bruchstücke von Gläsern mit Löwenkopfbaluster und mit Rippen-Tropfen-Dekor, eines mit gerippter Flötenkuppa sowie ein trichterförmiges Kuppafragment traten in Schloss Horst (Gelsenkirchen) zutage, ferner ein ähnliches Kuppafragment im Falkenhof (Rheine)⁵³⁷. Ein Vergleichsstück aus dem *Berliner Kunstgewerbemuseum* wird in das zweite Drittel des 17. Jahrhunderts eingeordnet und ein Stück aus Göttingen in das 17. Jahrhundert. Weitere Parallelen aus Susteren (Salvatorplein/NL) sowie zwei Stücke aus der *Sammlung der Veste Coburg*⁵³⁸ werden in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet. Dieser Zeitraum kann auch für die Exemplare aus Schloss Horst und dem Falkenhof gelten.

Kelchgläser mit Vierpassbaluster

Bei den Kelchgläsern mit Vierpassbaluster besteht der hohle Baluster aus vier in eine Form geblasenen Pässen.

Ein Kelchglasfragment mit Vierpassbaluster kam im Kloster Brenkhausen (Höxter) zutage, zwei Stücke am Rathausplatz (Herford) und vier im Falkenhof (Rheine). Ein fast komplettes Kelchglas stammt aus der Lotharingerstraße (Münster). Ein Vergleichsstück mit Flötenkuppa aus Delft (NL) wird in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁵³⁹. Diese Zeitstellung ist auch für die Stücke aus Westfalen-Lippe anzunehmen.

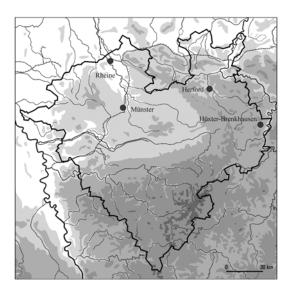


Abb. 121 Fundorte von Kelchgläsern mit Vierpassbalustern.

_

⁵³⁵ Kat.-Nr. 780-786, 788, Taf. 19,780, 19,783, 20,781-20,782, 20,784-20,786, Farbtaf. 5,788; Kat.-Nr. 2697.
⁵³⁶ Henkes 1994, 208, Kat.-Nr. 46,16; Loiri 1996, 216-217, Abb. 2; Steppijhn 2003b, 121-123, Kat.-Nr. 3 (

 $^{^{536}}$ Henkes 1994, 208, Kat.-Nr. 46.16; Loibl 1996, 216-217, Abb. 2; Steppuhn 2003b, 121-123, Kat.-Nr. 3.015-3.016, 3.018-3.019; Theuerkauff-Liederwald 1994, 240-256, Kat.-Nr. 220-232.

⁵³⁷ Kat.-Nr. 729, 787, 789, 831, Taf. 20,831, 21,787, 21,729, 21,789. Publ.: Weisgerber 1997, 261, Kat.-Nr. 103; Perse 1997, 103, Abb. 78; Kat.-Nr. 2698.

⁵³⁸ Dreier 1989, 128, Kat.-Nr. 138; Steppuhn 2003b, 120-121, Kat.-Nr. 3.017; Henkes 1994, 209, Kat.-Nr. 46.17; Theuerkauff-Liederwald 255-256, Kat.-Nr. 231-232.

⁵³⁹ Kat.-Nr. 1630; Kat.-Nr. 1338-1339, Farbtaf. 15,1338; Kat.-Nr. 2716-2718, 2721; Kat.-Nr. 2320, Taf. 52,2320; HENKES 1994, 216, Kat.-Nr. 47.9, 262, vgl. Abb. 174a; freundliche Mitteilung von G. Dethlefs: 3. Viertel des 17. Jahrhunderts.

Kelchgläser mit Nodus

Ein "Nodus" stellt eine rundliche Schaftverzierung dar, die meistens aus massiver Glasmasse ist oder nur eine sehr kleine Luftblase im Inneren besitzt. Es treten wie bei den Balustern viele Varianten auf. Ein blaues Kelchglas mit Nodus stammt aus Höxter und wird in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet. Drei Fragmente eines dunkelgrünen Kelchglases mit Nodus wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden⁵⁴⁰ (Abb. 123). Ein farblos/gelbliches Kelchglasfragment aus Wien (Ö) mit ähnlichem Nodus wird in die zweite Hälfte des 16. oder in das frühe 17. Jahrhundert datiert, wie auch zwei weitere Wiener Gläser mit vergleichbarem Fuß. Ein Vergleichsstück mit anderer

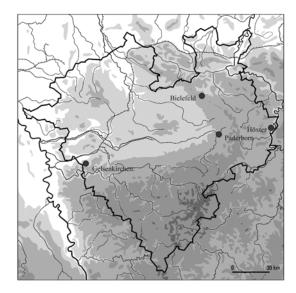


Abb. 122 Fundorte von Kelchgläsern mit Nodus.

Kuppaform stammt aus Leipzig und wird in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet. Ein Glas mit ähnlichem Fuß und Nodus, allerdings mit einer trichterförmigen Kuppa und weißer Fadenauflage aus Haarlem (NL) wird in die Zeit um 1600 eingeordnet⁵⁴¹. Das Kelchglas aus Schloss Horst kann in die Zeit vom Ende des 16. bis Anfang des 17. Jahrhunderts gesetzt werden⁵⁴².

Ein fast vollständiges Kelchglas mit Doppelnodus wurde in den Schildern (Paderborn) gefunden.

S. GAI datiert es in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. Das blaue Schaftfragment eines *Kelchglases mit zwei Nodi* wurde an der Welle (Bielefeld) gefunden. D. LAMMERS stellt es in den Zeitraum vom 17. bis zum 19. Jahrhundert⁵⁴³.

Kelchgläser mit Flötenkuppa

Die Kelchgläser der frühen Neuzeit mit flötenartiger Kuppa wurden in den Niederlanden hergestellt, später auch in Belgien und Norddeutschland⁵⁴⁴.

Ein fast komplettes *Kelchglas mit Flötenkuppa* wurde auf dem Rathausplatz (Herford) gefunden. Im Gegensatz zu seinen niederländischen Parallelen, die als "*Fußbecher*" bezeichnet werden, besitzt dieses Glas einen kurzen Schaft mit einer Fußplatte, deren Rand nach unten umgebogen ist. Verschiedene Vergleichsfunde aus den Niederlanden werden in die Zeit um



Abb. 123 Grünes Kelchglas aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).

⁵⁴⁰ Kat.-Nr. 1550. Publ.: Henkel 1989, 343, 600; Renaissance and Der Weser 1988, 55, 54; Kat.-Nr. 827, Taf. 25, 827

⁵⁴¹ Tarcsay 1999, 141-142, Kat.-Nr. 101/F25, 146, Kat.-Nr. 116/F42, 117/F57; Scheidemantel 1991, 48, Kat.-Nr. 96; Henkes 1994, 187, Kat.-Nr. 44.3.

⁵⁴² Vgl. JENTSCH 2004, 99-100, Abb. 70.

 ⁵⁴³ Kat.-Nr. 2539. Publ.: GAI 2006, 65, 67, Kat.-Nr. 30, Taf. 5,3, Farb-Abb. VII. Vgl. Scheidemantel 2002,
 121, Taf. 3,96; Kat.-Nr. 48. Publ.: Lammers 2005, Taf. 84,4.
 Steppuhn 2003a, 13.

1500, bzw. die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet. Ein weiteres Stück aus Dordrecht (NL) gehört in die Zeit um 1600. Einen ähnlichen Fuß besitzt ein emailbemaltes Exemplar aus Lüneburg, P. STEPPUHN datiert es in die zweite Hälfte des 16.

Jahrhunderts⁵⁴⁵.

Aufgrund der Vergleiche kann das Kelchglas in das 16. Jahrhundert gesetzt werden.

Ein rotes Glasfragment mit Diamantriss vom Rathausplatz(Herford) hat eine farblose Entsprechung mit optisch geblasener Kuppa aus der *SAMMLUNG DER VESTE COBURG*, die von A.-E. THEUERKAUFF-LIEDERWALD in das 17. Jahrhundert eingeordnet wird. Zwei weitere Exemplare aus Dordrecht (NL) und Amsterdam (NL) werden in die Zeit um 1600 bzw. in das erste Viertel des 17. Jahrhunderts datiert⁵⁴⁶. Das Herforder Stück kann daher in die Zeit zwischen 1550 und 1650 eingeordnet werden.

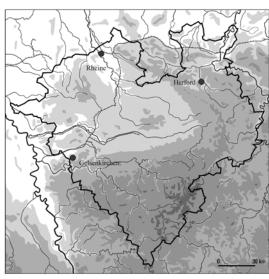


Abb. 124 Fundorte von Kelchgläsern mit Flötenkuppa.

Zwei Fragmente von Kelchgläsern mit Flötenkuppa

stammen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) und drei vom Falkenhof (Rheine), wobei bei einem Stück noch der Fuß mit Scheibe und gestauchtem Baluster erhalten ist, der Kupparest ist sehr hoch und schmal. Ein ähnliches Fragment aus Lüneburg wird in die Mitte des 17. Jahrhunderts eingeordnet und ein weiteres Stück aus der *Sammlung der Veste Coburg* in die Zeit von 1640 bis 1680. Eine

Parallele zu einem der Horster *Kelchgläser mit Rippen-Tropfen-Dekor* wird in das zweite Drittel des 17. Jahrhunderts datiert und ein Stück aus der *SAMMLUNG DER VESTE COBURG* in das 17. Jahrhundert⁵⁴⁷. Da die westfälischen Stücke teilweise einen Rippen-Tropfen-Dekor aufweisen oder den Kuppen mit Löwenkopfbaluster sehr ähnlich sind, können sie in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden⁵⁴⁸.

Flügelgläser

Flügelgläser, d.h. Kelchgläser mit Auflagen am Schaft, wurden in Venedig bereits in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts hergestellt. Ihre Blütezeit liegt aber im 17. bis zum 18. Jahrhundert.

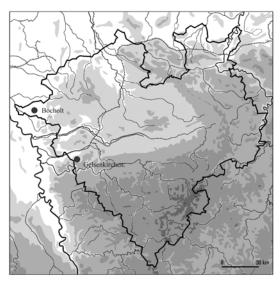


Abb. 125 Fundorte von Flügelgläsern.

 $^{^{545}}$ Kat.-Nr. 1341, Farbtaf. 13,1341; Henkes 1994, 99-100, 102,188, Kat.-Nr. 24.1-24.2, 24.9, 44.4; Steppuhn 2003b, 132-133, Kat.-Nr. 3.032.

⁵⁴⁶ Kat.-Nr. 1342, Farbtaf. 13,1342; Theuerkauff-Liederwald 1994, 235-236, Kat.-Nr. 210; Henkes 1994, 188, Kat.-Nr. 44.4, 44.6.

Kat.-Nr. 829-830, Taf. 20,829; Kat.-Nr. 2751-2752; STEPPUHN 2003b, 124-125, Kat.-Nr. 3.020;
 THEUERKAUFF-LIEDERWALD 1994, 294, Kat.-Nr. 281, 351-352, Kat.-Nr. 353; DREIER 1989, 128, Kat.-Nr. 138.

⁵⁴⁸ Hierzu siehe auch Kapitel "Kelchgläser mit Rippen-Tropfen-Dekor" und "Kelchgläser mit Löwenkopfbaluster", S. 133, 125.

Typisch für die venezianischen Gläser ist ein hohler länglicher Schaft, an den die feinen blauen Flügel angesetzt wurden 549.

In der Nordstraße 32 (Bocholt) und in Schloss Horst (Gelsenkirchen) wurde jeweils ein hohles Schaftfragment mit blauen Flügelansätzen gefunden. Da die Fragmente sehr leicht sind, stammen sie möglicherweise aus Venedig. Aufgrund der typischen Form können sie in das 16./17. Jahrhundert eingeordnet werden ⁵⁵⁰.

Schlangengläser

In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts übernahmen die Glashütten nördlich der Alpen, die bereits Gläser "à la façon de Venise" herstellten, die Flügelglasform aus Venedig. Daraus entwickelten sich eigene Dekore wie z. B. die Schlangengläser, deren Schaft aus tordierten und unterschiedlich geformten Glasstäben bestand, an den die Kuppa und gewaffelte Auflagen angebracht wurden. Die Kuppaform variierte, am gebräuchlichsten war die trichterförmige bis konische Kuppa mit rundem Boden, der Kelch konnte aber auch eckig sein. Beerennuppen stellten häufig den Kopf



Abb. 127 Schlangenglas aus Kloster Gravenhorst (Hörstel).

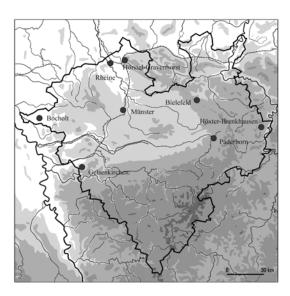


Abb. 126 Fundorte von Schlangengläsern.

Schlange am Schaft dar.

Der erste Fund eines *Schlangenglases* nördlich der Alpen stammt vermutlich aus einer Glashütte in Kassel, die vor 1583 existierte. Diese Glasart war in den Niederlanden im 17. Jahrhundert sehr in Mode. Sie wurde in Antwerpen, Amsterdam und Groningen bis in das 18. Jahrhundert hergestellt. Schlichte Gläser stammen häufig aus Venedig, wogegen die nördlich der Alpen produzierten reiche Verzierungen aufweisen. Durch den kürzeren Handelsweg waren diese *Flügel*und *Schlangengläser* auch für wohlhabende Bürger erschwinglich⁵⁵¹.

Ein Kelchglasbruchstück mit schmaler Glockenkuppa und unregelmäßigen farblosen Flügeln wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) ergraben und vom Falkenhof (Rheine) stammen zwei zusammengehörende stark fragmentierte ähnliche Bruchstücke mit

_

⁵⁴⁹ HENKES 1994, 217.

⁵⁵⁰ Kat.-Nr. 221; Kat.-Nr. 832, Taf. 24,83; vgl. Barovier Mentasti et al. 1982, 118, Kat.-Nr. 148-151; Henkes 1994, 218, Abb. 135.

⁵⁵¹ Henkes 1994, 217-218; Dreier 1989, 25, 111-112, Kat.-Nr. 113 (s. o. "*Flügelgläser*"); Theuerkauff-Liederwald 1994, 335; Steppuhn 2003a, 13.

blauen Auflagen und konischer Kuppa. Ein Vergleichsstück aus Susteren (NL) besitzt zwar eine ähnliche Kuppaform wie das Horster Stück, ist jedoch mit Rippen-Tropfen-Dekor verziert und wird in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁵⁵². Durch die Verzierung scheint dieses Stück jünger als das Horster Exemplar zu sein.

Drei fast vollständige *Schlangengläser* sowie ein Fragment, alle mit asymmetrischem Schaft und unregelmäßigen Auflagen, fanden sich im Pfarrheim St. Georg (Bocholt), am Kötterhagen (Paderborn) und im Falkenhof (Rheine), aus dem ein Exemplar mit türkisen Flügeln und einer blütenförmig geschwungenen Kuppa sowie das Schaftfragment stammen⁵⁵³. Das Bocholter Glas besitzt eine Trichterkuppa, das Paderborner Stück einen konischen Kelch. Den beiden letzen Gläsern sind unregelmäßige blaue Auflagen gemein. Ein Vergleichsexemplar mit ähnlichen unregelmäßigen Flügeln aus der *SAMMLUNG DES BRITISCHEN MUSEUMS*, London (GB) wird in das 16. Jahrhundert



Abb. 128 Schlangenglas aus Kloster Gravenhorst (Hörstel).

eingeordnet Eine Parallele für das Kelchglas aus Rheine findet sich in Lüneburg und ist in der Zeit um 1600 entstanden. Die Darstellung eines solchen Glases auf einem Stillleben von WILLEM VAN AELST wird in das Jahr 1675 datiert, ferner wird ein Fragment eines Schlangenglases aus Alkmaar (NL) in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet⁵⁵⁴. Die westfälischen Schlangengläser können in den Zeitraum von der zweiten Hälfte des 16. bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Ein Schaftfragment eines Kelchglases mit drei Hohlkugeln und dünnen Flügeln aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) hat Parallelen mit gerippten Kugeln im Schaft aus der *SAMMLUNG DER VESTE COBURG*, die in das Ende des 16. bis in das 17. Jahrhundert datiert werden, sowie eine aus Lüneburg aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts⁵⁵⁵. Aufgrund der Vergleichsfunde kann das Stück in das Ende des 16. oder die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Ein Fragment aus Kloster Gravenhorst (Hörstel) hat

einen schneckenförmig eingerollten Schaft und kann in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden⁵⁵⁶ (Abb. 127). Ein Fragment vom gleichen Fundort mit einem in eine Schlaufe gelegten Schaft (Abb. 128) und ein ähnliches Stück vom Falkenhof (Rheine) haben Parallelen im *Britischen Museum*, London (GB), von denen eine in das 16./17. Jahrhundert, die andere in das 17.

⁵⁵² Kat.-Nr. 877, Taf. 24,877; Kat.-Nr. 2758; HENKES 1994, 209, Kat.-Nr. 46.17.

⁵⁵³ Kat.-Nr. 246, Farbtaf. 2,246. Publ.: Heiner 1991, 414, Abb. 21d, Kat.-Nr. 147; Kat.-Nr. 2448. Publ.: Moser/Stahl 2006, 157, Kat.-Nr. 3, Abb. 4; Kat.-Nr. 2765-2766.

⁵⁵⁴ TAIT 1982, 140, Kat.-Nr. 75; STEPPUHN 2003b, 131, Kat.-Nr. 3.030; GRIMM 1984a, 355, 358, Kat.-Nr. 27. (Häufig wurden Hohlgläser dargestellt, die zur Entstehungszeit des Gemäldes schon nicht mehr in Mode waren.); HENKES 1994 221, Kat.-Nr. 48.4, Abb. 142.

⁵⁵⁵ Kat.-Nr. 895, Taf. 25,895; Theuerkauff-Liederwald 1994, 291-293, 297, Kat.-Nr. 276-277, 279, 288; Steppuhn 2003b, 128-129, Kat.-Nr. 3.025.

⁵⁵⁶ Nach der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurden in den Glashütten nördlich der Alpen eigene Formen der *Flügel-/Schlangengläser* entwickelt, dazu gehören auch Gläser mit schneckenförmig eingerolltem Schaft (HENKES 1994, 217-218, Abb. 136.).

Jahrhundert eingeordnet wird wie auch ein Stück aus der *SAMMLUNG AMENDT*. Ein Exemplar aus Jülich wird an das Ende des 16. oder den Anfang des 17. Jahrhunderts und eines aus Alkmaar (NL) in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts gesetzt⁵⁵⁷. Die westfälischen Stücke können somit in das 16./17. Jahrhundert eingeordnet werden.

Bei einem fast kompletten Kelchglas mit Trichterkuppa vom Falkenhof (Rheine) liegen sich Schaft und Auflagen kreuzförmig gegenüber, so auch bei drei Bruchstücken aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Ähnliche Stücke aus Rotterdam (NL) und der Burg Valckensteyn bei Poortugaal (NL) werden in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet⁵⁵⁸. Daher können die genannten Kelchgläser in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert werden.

Vier kleinteilige Fragmente von *Schlangengläsern* traten an der Welle (Bielefeld) zutage und im Pfarrheim St. Georg (Bocholt) ein Fragment mit achtförmig geschlungenem Schaft. 22 Fragmente von *Schlangengläsern* mit gekniffenen Auflagen wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Drei weitere Überreste stammen aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter): zwei fast komplette Kelchgläser mit in Achtform gelegtem Schaft und weißen oder blauen Auflagen sowie ein stark fragmentiertes

Stück mit ähnlicher Form. Vier stark zerscherbte Bruchstücke mit Farbglasfäden wurden an der Asche (Münster) gefunden, zwei Fragmente sowie ein fast komplettes Kelchglas mit Farbglasfäden in der Lotharingerstraße und sechs ähnliche Stücke in der Stubengasse (Abb. 129), sieben Fragmente mit tordierten Schäften und farbigen Auflagen und ein fast komplettes Schlangenglas kamen am Kötterhagen (Paderborn) zutage, ferner vier zum Teil sehr feine und leichte Bruchstücke sowie ein Fragment mit doppelt gedrehter Achtform im Schaft aus dem Falkenhof (Rheine)⁵⁵⁹. Zwei Vergleichsstücke aus der SAMMLUNG DES MAINFRÄNKISCHEN MUSEUMS in Würzburg werden an den Anfang des 17. Jahrhunderts eingeordnet, ein Exemplar mit ähnlich verschlungenem Schaft aus Alkmaar (NL) in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts, wie auch ein Stück aus Lüneburg. Weitere Schlangengläser aus dem BRITI-SCHEN MUSEUM, London (GB) werden ins 17. Jahrhundert datiert sowie ähnliche Exemplare aus der SAMMLUNG DER VESTE COBURG, die ebenfalls aus



Abb. 129 Schlangenglasfragment aus der Stubengasse (Münster).

^{~ ~}

 ⁵⁵⁷ Kat.-Nr. 1399-1400, Taf. 39,1399-39,1400; Kat.-Nr. 2759; Tait 1982, 138, Kat.-Nr. 73, 189, Kat.-Nr. 144;
 BAUMGARTNER 2005, 233, Kat.-Nr. 193; PERSE 1997, 102, Abb. 76; HENKES 1994, 221, Kat.-Nr. 48.4.
 ⁵⁵⁸ Kat.-Nr. 2763, Farbtaf. 23,2763; Kat.-Nr. 873, 880-881, Taf. 22,873, 22,880-22,881; HENKES 1994, 220-221, Kat.-Nr. 48.2-48.3.

^{Kat.-Nr. 54-57. Publ.: Lammers 2004, Taf. 84,6-84,9; Kat.-Nr. 245; Kat.-Nr. 836-872, 874-876, 878-879, 882-883, 885, 887, 889-890, 892-894, Taf. 22,855, 22,876, 22,878, 22,890, 23,882, 23,887, 23,892-23,893, 24,885, 25,883, Farbtaf. 4,874, 4,879, 4,889; Kat.-Nr. 1632-1634, Farbtaf. 19,1634. Publ.: Mersch/Thier 1995, 322; Kat.-Nr. 2132-2135; Kat.-Nr. 2321-2323, Taf. 52,2321, 52,2323; Kat.-Nr. 2352-2356, Taf. 53,2352, 53,2355, Farbtaf. 22,2353-22,2354. Publ.: Austermann 2004, 50; Kat.-Nr. 2431, 2444-2445, 2449. Publ.: Moser 2005, 14-15, Kat.-Nr. 1-2; Moser/Stahl 2006, 156, Kat.-Nr. 1, Abb. 3; Kat.-Nr. 2757, 2760-2762, 2764.}

dieser Zeit bzw. aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts stammen⁵⁶⁰. Die westfälischen Stücke können in das 17. Jahrhundert eingeordnet werden.

Ein fragmentiertes *Schlangenglas* aus dem Pfarrheim St. Georg (Bocholt) besitzt einen tordierten Schaft mit drei blauen Beerennuppen, zwei fast komplette, sehr ähnliche Stücke und ein Fragment mit Beerennuppen wurden am Kötterhagen (Paderborn) gefunden. Eine Parallele dazu mit ähnlich geradem Schaft aus Delft (NL) gehört in das 17. Jahrhundert, wie auch ein Stück aus dem *Britischen Museum*, London (GB)⁵⁶¹. Diese Datierung kann auch für die Exemplare aus Bocholt und Paderborn angenommen werden.

Ein farbloses *Schlangenglasfragment* mit herzförmig geschlungenem Schaft und farblosen Auflagen wurde im Kloster Brenkhausen (Höxter) gefunden. Ein Vergleichsstück aus der *SAMMLUNG DES BRITISCHEN MUSEUMS*, London (GB) besitzt einen farblosen Schaft aus gerippten Kugeln, deren farblose Auflagen eine ähnlich spitze Form aufweisen, H. TAIT ordnet es dem 17. Jahrhundert zu⁵⁶². In diese Zeit kann auch Stück aus Brenkhausen gestellt werden.

Ein besonderes Stück stellt ein vollständiges Glas mit Trichterkuppa und mit weißen Glasfäden tordiertem Schaft ohne Auflagen vom Falkenhof (Rheine) dar. Möglicherweise sind die in Beerennuppen auslaufenden Enden des Schaftes abgebrochen. Drei *Schlangengläser* aus der *SAMMLUNG DES BRITISCHEN MUSEUMS*, London (GB) mit Blüten im Schaft und sehr kleinen Auflagen sind im weitesten Sinn ähnlich, ein weiteres Stück besitzt eine andere Kuppaform und die Enden der Glasfäden laufen in Beerennuppen aus, alle Gläser werden in das 17. Jahrhundert eingeordnet, wie auch ähnliche Stücke aus der *SAMMLUNG DER VESTE COBURG*⁵⁶³. Das *Schlangenglas* kann aufgrund der Vergleiche in das 17. Jahrhundert datiert werden.

Spitzgläser

Bei diesem Glastyp handelt es sich um kleine Kelchgläser mit einer trichterförmigen Kuppa, die direkt an die Fußplatte angesetzt ist, ein Schaft fehlt. Häufig besteht der Fuß auch aus einem gewickelten Glasfaden. Diese Hohlgläser kamen im 17. Jahrhundert auf und daraus entwickelten sich die Kelchgläser mit hohlem Schaft, die häufig für Branntwein benutzt wurden 564.

In der Weserstraße 12 (Höxter) wurden drei Spitzkelche gefunden, ein grünes Fragment an der Asche (Münster) und ein weiteres im Falkenhof

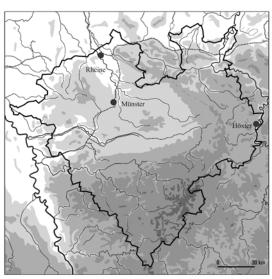


Abb. 130 Fundorte von Spitzgläsern.

(Rheine). Ein ähnliches Glas aus Amsterdam wird in das erste Viertel des 17. Jahrhunderts datiert. Ein

⁵⁶⁰ Trux 1992, 122-125, Kat.-Nr. 25-26; Henkes 1994, 221-222, Kat.-Nr. 48.5-48.6; Steppuhn 2003b, 128-129, Kat.-Nr. 3.027; Tait 1982, 186-188, Kat.-Nr. 137-141; Theuerkauff-Liederwald 1994, 338-339, Kat.-Nr. 331, 342-345.

⁵⁶¹ Kat.-Nr. 244, Farbtaf. 2,244; Kat.-Nr. 2446-2447, 2450. Publ.: Moser 2005, 15-16, Kat.-Nr. 4-6; Moser/Stahl 2006, 157-158, Kat.-Nr. 4-6, Abb. 5-6; Henkes 1994, 219, Abb. 140, 222, Kat.-Nr. 48.7; Tait 1982, 190, Kat.-Nr. 145.

⁵⁶² Kat.-Nr. 1635; TAIT 1982, 231-232, Kat.-Nr. 184. Weitere Vergleiche fehlen bisher.

 ⁵⁶³ Kat.-Nr. 2767, Farbtaf. 23,2767; TAIT 1982, 189-192, Kat.-Nr. 143, 146-147; THEUERKAUFF-LIEDERWALD 1994, 342, 344-345, Kat.-Nr. 338, 344 (2. Hälfte 17. Jahrhundert).
 ⁵⁶⁴ POSER 1997, 29-31.

Vergleichsexemplar aus Norddeutschland wird in die Zeit von 1660 bis 1700 eingeordnet und ein Spitzglasfragment aus Lüneburg in das erste Viertel des 17. Jahrhunderts. Ein Trichterbecher mit gesponnenem Fuß aus dem *MAINFRÄNKISCHEN MUSEUM* in Würzburg gehört in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts⁵⁶⁵. Die westfälischen Fragmente können daher in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert werden.

Zylindrische Kelchgläser

Ein zylindrisches Kelchglas mit Netzfadenauflage und hohlem unteren Rand wurde auf dem Rathausplatz (Herford) ausgegraben. Aus der SAMMLUNG AMENDT stammt ein ähnliches Kelchglas, das E. BAUMGARTNER an das Ende des 16. oder den Anfang des 17. Jahrhunderts datiert. In Alkmaar (NL) wurde ein Kelchglas mit gestauchtem Rand gefunden und wird in die Zeit um 1600 datiert. Ein weiteres zylindrisches Kelchglas stammt aus der Region Liuk/Maastricht (NL), besitzt einen Löwenkopfbaluster im Schaft und wird in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet. Ein Vergleichsstück mit Löwenkopfbaluster und Emailbemalung, das vermutlich in der Hofglashütte Innsbruck hergestellt wurde, befindet sich in der SAMMLUNG DER VESTE COBURG. Es wurde in der Zeit von 1570 bis 1590 hergestellt. Das Herforder Kelchglas kann aufgrund der Vergleichsfunde in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet werden 566.

Kelchgläser mit Rippen-Tropfen-Dekor

Elf Fragmente von Kelchgläsern mit Rippen-Tropfen-Dekor kamen in Schloss Horst (Gelsenkirchen) zutage (Abb. 132), ein Bruchstück stammt aus der Stubengasse (Münster) und zwei Kuppafragmente aus dem Falkenhof (Rheine). Ein ähnliches Stück aus dem Berliner KUNSTGEWERBE-MUSEUM wird in das zweite Drittel des 17. Jahrhunderts datiert. Zwei Vergleichsfunde aus Susteren (NL) und Dordrecht (NL) mit einer anderer Kuppaform stammen aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Ein Kelchglas mit Rippen-Tropfen-Dekor aus Jülich wird in das Ende des 16. Jahrhunderts oder den Anfang des 17. Jahrhunderts eingeordnet, wie auch zwei Stücke aus der SAMMLUNG DER

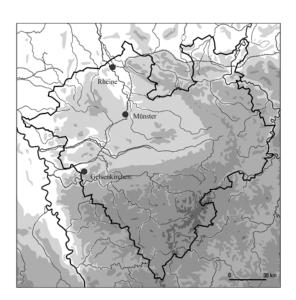


Abb. 131 Fundorte von Kelchgläsern mit Rippen-Tropfen-Dekor.

*VESTE COBURG*⁵⁶⁷. Die westfälischen Stücke können daher in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden.

⁵⁶⁵ Kat.-Nr. 1523. Publ.: Gehrmann 1994, 251, Abb. 3,1, Taf. 8,1. Vgl. Poser 1997, 8, Abb. 3; Trux 1993, 92-93, Kat.-Nr. 27; Kat.-Nr. 2137, Taf. 50,2137; Henkes 1994, 188, Kat.-Nr. 44.6; Poser 1997, 8, Abb. 3; Steppuhn 2003b, 116, Kat.-Nr. 3.009; Trux 1993, 92-93, Kat.-Nr. 27.

⁵⁶⁶ Kat.-Nr. 1345, Farbtaf. 15,1345; BAUMGARTNER 2005, 229, Kat.-Nr. 190; HENKES 1994, 177, Kat.-Nr. 41.13, 209, Kat.-Nr. 46.19; THEUERKAUFF-LIEDERWALD 1994, 247, Kat.-Nr. 224; vgl. CHAMBON 1955, 312, Taf. VIII, 30; BAROVIER MENTASTI ET AL. 1982, 116, Kat.-Nr. 143; BAROVIER MENTASTI 1982, 84, Kat.-Nr. 70. Hierzu siehe auch Kapitel 15./16. Jahrhundert "Zylindrische Kelchgläser", S. 80.

⁵⁶⁷ Kat.-Nr. 753-762, 830, 833, Taf. 21,833, Farbtaf. 4,830; Kat.-Nr. 2756; Dreier 1989, 128, Kat.-Nr. 138; Henkes 1994, 209, Kat.-Nr. 46.17-46.18; Perse 1997, 103, Abb. 77; Theuerkauff-Liederwald 1994, 255-256, Kat.-Nr. 231-232. Hierzu siehe auch Kapitel "*Becher mit Rippen-Tropfen-Dekor*", S. 105.



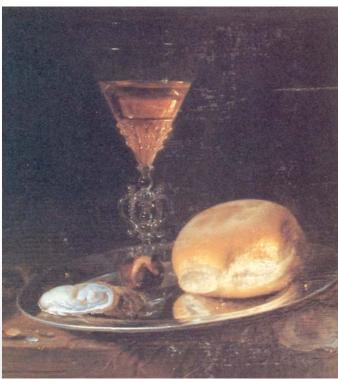


Abb. 132 Kelchglas mit Rippen-Tropfen-Dekor aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).

Abb. 133 Simon Luttichuys (1610-1661), Stillleben mit Brötchen, um 1655-60.

2.2.5.2.11 Kelchgläser mit Rippen

Vier Kelchglasfragmente mit Rippendekor stammen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) und zwei vom Kötterhagen (Paderborn). Auf zwei Stillleben aus der Zeit um 1630 und 1603, sind ähnliche Kelchgläser abgebildet⁵⁶⁸. Die Glasfragmente können in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Emailbemalte Kelchgläser

Ein *emailbemaltes Kelchglas* mit Deckel wurde in der Marktstraße (Höxter) gefunden. Die Abbildung zeit ein Paar, der Mann hält ein Bierglas, die Frau eine Blume in der Hand. TH. GEHRMANN datiert es in die Zeit um 1600. In der Uferstraße 4 (Höxter) wurde ein Exemplar mit aufgelegten vergoldeten

Paderborn Paderborn 0 100 km

Abb. 134 Fundorte von Kelchgläsern mit Rippen.

Engelsköpfen und emailbemalten Flügeln entdeckt. Es wird in die Zeit des späten 16. oder frühen 17. Jahrhunderts eingeordnet⁵⁶⁹.

⁵⁶⁸ Kat.-Nr. 747-751, Taf. 20,747; Kat.-Nr. 2438-2439. Publ.: Moser/Stahl 2006, 161, Kat.-Nr. 12-13, Abb. 12-13; Stillleben von Isaac Soreau (Grimm 1994a, 344, Kat.-Nr. 6); Osias Beert (Theuerkauff-Liederwald 1994, 228).

⁵⁶⁹ Kat.-Nr. 1441. Publ.: Gehrmann 1989, 344, Kat.-Nr. 601; Kat.-Nr. 1477. Publ.: König 2005, 268, Abb. 270.

Nicht klassifizierbare Kelchgläser

Eine farblose Kuppa mit zwei Kerbfadenauflagen stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Als einziges Vergleichsstück kann nur eine Tafelglocke mit ähnlichem Dekor aus Geertruidenberg (NL) herangezogen werden. Sie gehört in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts⁵⁷⁰, was demnach auch für das Kelchglasfragment angenommen werden kann.

Ein Schaftfragment mit zwei Scheiben und einer tropfenförmigen Luftblase aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) und zwei Kelchglasfragmente vom Rathausplatz (Herford) könnten zu Gläsern mit Vierpassbalustern gehört haben. Ein vergleichbares Stück aus Delft (NL) wird in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁵⁷¹. Die Fragmente aus Gelsenkirchen und Herford können auch in diese Zeit datiert werden.

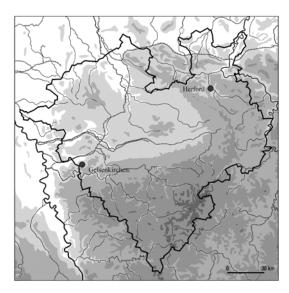


Abb. 135 Fundorte von nicht klassifizierbaren Kelchgläsern.

2.2.5.3 **DECKEL**

Neun Deckelfragmente mit weißer Fadenauflage und gestauchtem Rand wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Ein Vergleichsfund aus Alkmaar (NL) wird in die Zeit um 1600 datiert. Ein weiteres Stück stammt aus Heidelberg und wird in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet wie auch ein Exemplar aus Leipzig⁵⁷². Die Horster Fragmente werden in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert.

Zwei Deckelfragmente mit hohlem Ring wurden in der Nordstraße 32 (Bocholt) gefunden, zwei grüne Bruchstücke im Kloster Brenkhausen (Höxter), ein Fragment in Henrichenburg (Castrop-Rauxel), fünf

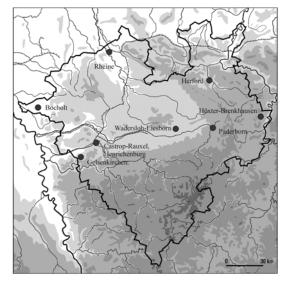


Abb. 136 Fundorte von Deckeln.

farblose und grüne Überreste auf dem Rathausplatz (Herford) und eine Griffscherbe in der Abtei Liesborn (Wadersloh). Ein vergleichbarer Deckel eines zylindrischen Bechers aus Alkmaar (NL) wird in die Zeit um 1600 datiert⁵⁷³. Aufgrund der Fragmentierung können alle Überreste nur in das Ende des 16. oder den Anfang des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden.

⁵⁷⁰ Kat.-Nr. 733, Taf. 20,733; HENKES 1994, 205, Kat.-Nr. 46.8.

⁵⁷¹ Kat.-Nr. 817, Taf. 19,817; Kat.-Nr. 1323-1324 (vgl. Henkes 1994, 216, Kat.-Nr. 47.9, 262, Abb. 174); Henkes 1994, 216, Kat.-Nr. 47.9, 263, Abb. 175.

⁵⁷² Kat.-Nr. 898, 901-903, 905-908, Taf. 28,898, 28,901-28,902, 28,905-28,908; Henkes 1994, 177, Kat.-Nr. 41.13; Prohaska-Gross 1992, 92, Abb. 111; Scheidemantel 2002, 54, Abb. 41, Kat.-Nr. 119-120. Hierzu siehe auch Kapitel 15./16. Jahrhundert "Deckel", S. 82.

⁵⁷³ Kat.-Nr. 223; Kat.-Nr. 1636-1637; Kat.-Nr. 325, Taf. 6,325; Kat.-Nr. 1346-1350; Kat.-Nr. 3042; Henkes 1994, 177, Kat.-Nr. 41.13.

Ein fast kompletter großer Deckel mit *Rippen-Tropfen-Dekor* stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Ein ähnliches Stück aus dem *MAINFRÄNKISCHEN MUSEUM* in Würzburg wird in das Ende des 17. oder den Anfang des 18. Jahrhunderts eingeordnet. Aufgrund der Ähnlichkeit des Dekors wird hier der Deckel in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet⁵⁷⁴.



Abb. 137 Deckel aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).

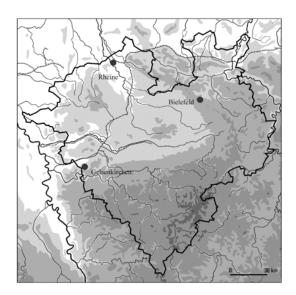


Abb. 138 Fundorte von Scherzgefäßen.

Ein weiterer Deckel vom Kötterhagen (Paderborn) wird von den Ausgräberinnen an den Anfang des 17. Jahrhunderts datiert⁵⁷⁵.

In Schloss Horst (Gelsenkirchen) wurde ein nahezu vollständiger Deckel mit Diamantrissdekor gefunden für den kein genauer Vergleich bekannt ist. Aus dem Falkenhof (Rheine) stammen drei Fragmente eines schlichten Deckels. Verschiedene Deckel mit ähnlicher Form oder ähnlichem Griff aus der *SAMMLUNG DER VESTE COBURG* werden ins 17. Jahrhundert datiert ⁵⁷⁶. Die Deckel aus Schloss Horst und dem Falkenhof können in das 17. Jahrhundert datiert werden.

2.2.5.4 SCHERZGEFÄßE

Degen

Im Falkenhof (Rheine) wurde ein kompletter gläserner *Degen* in Originalgröße gefunden. Zwei weitere Bruchstücke könnten zu einem zweiten Exemplar gehört haben. Die Fragmente können in das 17. Jahrhundert gehören.

Man kann sich schlecht vorstellen, dass aus so einem Glas getrunken wurde, vielleicht wurde es auch als Schenkflasche für Branntwein verwendet. Der lange schmale Körper lässt die Flüssigkeit nicht gleichmäßig ausströmen und das Gießen war schwierig zu kontrollieren, vielleicht lag darin gerade der Reiz. Bei den *Degen* könnte es sich auch um Schaustücke gehandelt haben, die zur Dekoration auf der Tafel lagen⁵⁷⁷.

⁵⁷⁶ Kat.-Nr. 900, Taf. 29,900. Publ.: PEINE 1997a, 261-262, Kat.-Nr. 105, Abb. 146; Kat.-Nr. 2768; Theuerkauff-Liederwald 1994, 326, Kat.-Nr. 321, 346, Kat.-Nr. 346.

⁵⁷⁴ Kat.-Nr. 899, Taf. 29,899. Publ.: RÖBER 1991, Abb. 15; TAUSENDFREUND 2008, 187, Abb. 3; TRUX 1992, 424-425, Kat.-Nr. 172-174; vgl. "Kelchgläser mit Rippen-Tropfen-Dekor", S. 133.

⁵⁷⁵ Kat.-Nr. 2451. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 20.

⁵⁷⁷ Kat.-Nr. 2769-2770, Farbtaf. 24,2770. Die Datierung ist schwierig, da bisher kein Vergleichsstück bekannt ist; vgl. STEPPUHN 2003a, 14. Hierzu siehe auch Kapitel 15./16. Jahrhundert "*Scherzgefäβe*", S. 82.

Trinkhörner

Trinkhörner waren schon früh Teil der vornehmen Tafel (Abb. 139), sie sollten für Auflockerung sorgen. Das Trinken oder Gießen aus solch einem Gefäß war nicht einfach und bei falschem Gebrauch ergoss sich die Flüssigkeit über den Anwender oder den Tisch, was Heiterkeit bei der Tischrunde auslöste. Ebensolche Gefäße waren Kuttrolfe, Rüsselgläser oder Gläser mit Tierkopfnuppen⁵⁷⁸. Heute noch wird an Stammtischen und in sonstigen trinkfreudigen Runden der Brauch des Stiefeltrinkens gepflegt.

Drei Fragmente von Trinkhörnern wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Sie haben Netzfadenauflagen und angesetzte Standvorrichtungen. Zwei Kelchgläser mit ähnlicher Verzierung aus s'Hertogenbosch (NL) und Utrecht (NL) werden in das letzte Viertel des 16. Jahrhunderts datiert, eines aus dem SPESSARTMUSEUM in Lohr in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die Trinkhornfragmente aus Schloss Horst können in die Zeit um 1600 datiert werden.

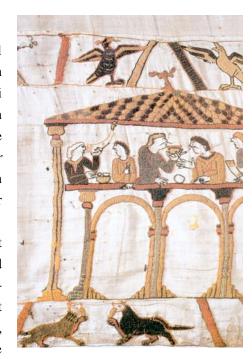


Abb. 139 Mahl auf Harolds Landsitz in Bosham, Teppich von Bayeux, vor 1100.

Ein sehr fragmentiertes Stück aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) mit zwei weißen Fadenauflagen scheint jünger zu sein und könnte in das 17. Jahrhundert gehören⁵⁷⁹.

Nicht klassifizierbare Scherzgefäße

Ein Fragment eines Scherzgefäßes mit drei kleinen Füßchen stammt von der Welle (Bielefeld) und wird in das 16./17. Jahrhundert datiert⁵⁸⁰.

2.2.5.5 MINIATURGEFÄßE

Ein kleines Fußfragment, das zu einem Miniaturgefäß gehört haben könnte, wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Es könnte in das 17. Jahrhundert gehören⁵⁸¹.

2.2.5.6 SCHALEN

Der Begriff "Schale" hat germanische Wurzeln und hängt mit "Schädel" (-kalotte) -Gefäß zusammen. Es handelt sich um die älteste Trinkgefäßform und ist von der Antike bis in die gegenwärtige Zeit überliefert. Heute ist die Schale noch als Champagnercoupe oder Weinprobierschale bekannt. Die

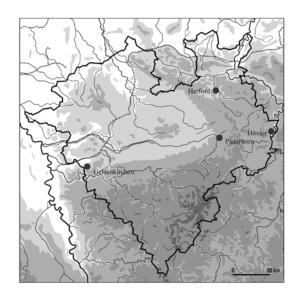


Abb. 140 Fundorte von Schalen.

⁵⁷⁸ STEPPUHN 2003a, 13.

⁵⁷⁹ Kat.-Nr. 909-910, 912, Taf. 34,909-34,910, 34,912; HENKES 1994, 201-202, Kat.-Nr. 46.2-46.3; LOIBL 1995, 214-215, Abb. 1; Kat.-Nr. 911, Taf. 34,911. Vgl. Theuerkauff-Liederwald 1994, 535-536, Kat.-Nr. 696 Kat.-Nr. 58. Publ.: Lammers 2005, Taf. 84, 11.

⁵⁸¹ Kat.-Nr. 914. Bisher ist kein Vergleichsfund bekannt.

meisten überlieferten Trinkschalen gehörten zu den Luxusgefäßen. Vermutlich wurden sie hauptsächlich im Zusammenhang mit den Tafelsitten der Adligen und wohlhabenden Bürger verwendet. Die Handhabung einer vollen Trinkschale setzte ruhige und kontrollierte Bewegungen voraus und stellte eine feierliche Handlung dar⁵⁸².

Rippenschalen

Ein fast komplettes kleines Rippenschälchen mit blauem Halsfaden und vergoldeten Standkugeln kam am Rathausplatz (Herford) zutage. Ein entferntes Vergleichsstück stellt ein Eisglasbecher mit Beerennuppenfüßen aus Delft (NL) dar, der in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert wird⁵⁸³, sonst ist kein Vergleich bekannt. Das Schälchen kann in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert werden.

Am Posthof (Höxter) wurde eine Rippenschale mit gezupftem Fuß gefunden. A. KÖNIG datiert sie in das 16. oder 17. Jahrhundert. Zwei kleine Rippenschalen vom Kamp (Paderborn) ordnen M. MOSER und J. STAHL in das 17. Jahrhundert ein⁵⁸⁴.

Henkelschälchen

Zwei grüne bauchige Henkelschälchen wurden am Kötterhagen (Paderborn) gefunden und in das 16. oder 17. Jahrhundert datiert Vielleicht könnte es sich bei den Gefäßen auch um Scheuern handeln. Eine farblose Randscherbe mit sehr flacher Rippe wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Möglicherweise handelt es sich dabei um das Fragment einer flachen Schale oder einer Lampe. Eine Schale mit ähnlichem Rand aus Delft (NL) wird in das 17. Jahrhundert datiert 585. Das Horster Fragment kann damit in das 17. Jahrhundert eingeordnet werden.

Tazzen

Bei Tazzen handelt es sich um flache Kredenzschalen für Gebäck und Konfekt, die aber auch zum Genuss von Wein Verwendung fanden (Abb. 141, 142). Ihr Gebrauch erforderte eine ruhige Hand und Selbstbeherrschung damit das Getränk nicht überlief. Diese Gefäße treten in sehr vielen Variationen auf, mit unterschiedlichen Kuppadurchmessern, Fußhöhen und Dekoren⁵⁸⁶. Tazzen scheinen von der Zeit um 1500 bis ins 17. Jahrhundert sehr beliebt gewesen zu sein⁵⁸⁷.

Das Ober- und Unterteil einer Tazza mit unterschiedlichen weißen Netzfadendekoren stammen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Beide Teile wurden zusammengefügt, gehören aber zu unterschiedlichen



Abb. 141 Caravaggio (1573-1610), Jugendlicher Bacchus, um 1595/98.

⁵⁸² MOREL 2001, 46, 50.

⁵⁸³ Kat.-Nr. 1352, Farbtaf. 16,1352. Publ.: Grewe/Wemhoff 1995, 318; Henkes 1994, 169, Kat.-Nr. 40.3.

⁵⁸⁴ Kat.-Nr. 1479. Publ.: König 1990, 337. Vgl. Baumgartner/Krueger 1988, 429, Kat.-Nr. 541; Kat.-Nr. 2394. Publ.: Moser/Stahl 2004, 16.

⁵⁸⁵ Kat.-Nr. 2452. Publ.: Moser/Stahl 2004, 19; Kat.-Nr. 915; Henkes 1994, 233, Kat.-Nr. 50.6.

⁵⁸⁶ Vgl. STEPPUHN 2003b, 144, Kat.-Nr. 4.010.

⁵⁸⁷ Vgl. SYNDRAM 1990, 68, Kat.-Nr. 24, Tazza aus Silber.

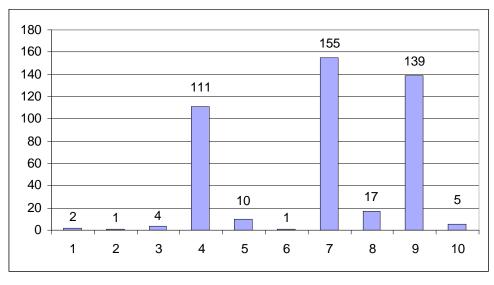
Gefäßen. Zwei Vergleichsstücke aus Groningen (NL) und Nimwegen (NL) werden in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert, ein weiteres Stück aus Nimwegen (NL) in das 16. Jahrhundert und eine *Tazza* mit Filigranglasfäden in das 17. Jahr-hundert⁵⁸⁸. Die Horster Stücke können in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet werden.



Abb. 142 Theodoor Rombouts (1597-1637), Musikalische Gesellschaft mit Bacchantin, ca. 1630.

2.2.5.7 FLASCHEN

Auch bei den Flaschen steigt die Fundmenge aus dem 16./17. Jahrhundert stark an. Am häufigsten sind Fragmente von *Vierkantflaschen*, *Fläschchen* und *Rippenflaschen* vertreten (Diagramm 13).



1 Angster

2 Birnflaschen

3 Kugelflaschen

4 Rippenflaschen

5 Henkelflaschen

6 Pilgerflaschen

7 Vierkantflaschen

8 Achtkantflaschen

9 Fläschchen

10 Nicht klassifizierbare Flaschen

Diagramm 13 Verteilung der Flaschenformen im 16./17. Jahrhundert.

⁵⁸⁸ Kat.-Nr. 921-922. Publ.: Weisgerber 1997, 262, Kat.-Nr. 106, Abb. 147; Alshut/Peine 2006, 43; freundliche Mitteilung von A. Weisgerber; Henkes 1994, 207-208, Kat.-Nr. 46.14-46.15, "Drinkschaal"; KOTTMANN 1991b, 157, Kat.-Nr. 357; KOTTMANN 1991a, 35; VON SALDERN 1980, 207, Kat.-Nr. 199.

Angster

Bereits im 13./14. Jahrhundert gab es Tafelflaschen mit Trichterrand, was vermutlich an der Funktionalität der Flaschenform lag. Sog. "Angster" traten hauptsächlich von der zweiten Hälfte des 15. bis in den Anfang des 16. Jahrhunderts auf.





Abb. 143
Angsterfragmente aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).

Abb. 144

Das Hauptverbreitungsgebiet lag in Nord- und Mitteldeutschland. M. BRUCKSCHEN vermutet die Herstellung in regionalen Glashütten, z. B. im Oberweserraum⁵⁸⁹.

Zwei farblose Flaschenhalsfragmente mit weißem bzw. blauem Wellenband und trichterförmiger Lippe wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden (Abb. 143, 144). Ein *Kännchen* aus Delft (NL) mit ähnlicher Verzierung und eines aus Rijswijk (NL) werden in das 17. Jahrhundert eingeordnet, eines aus Alkmaar (NL) in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts⁵⁹⁰. Die Halsfragmente können in das 17. Jahrhundert datiert werden. Sicher hat es sich bei den Flaschen um verzierte Schenkflaschen (*Angster*) gehandelt, die auf der Tafel standen.

Birnflaschen

Fragmente einer *Birnflasche* traten in den Schildern (Paderborn) zutage. Sie werden von S. GAI in das 16. oder 17. Jahrhundert datiert⁵⁹¹.

⁵⁸⁹ Bruckschen 2004, 143-144.

⁵⁹⁰ Kat.-Nr. 947-948, Taf. 30,947, 31,948; Henkes 1994, 223, Abb. 145, 225-226, Kat.-Nr. 49.2-49.3; vgl. Bruckschen 2004, 41, Kat.-Nr. 137.

⁵⁹¹ Kat.-Nr. 2543. Publ.: GAI 2006, 66. Vgl. HENKES 1994, 119-120, Kat.-Nr. 28.1-3; TARCSAY 1999, 177, Kat.-Nr. 226/F52. Hierzu siehe auch Kapitel 15./16. Jahrhundert "*Birnflaschen*", S. 85.

Kugelflaschen

Der bei Sammlern von Glasflaschen und im Antiquitätenhandel gebräuchliche Ausdruck "Shaft and Globe" für Kugelflaschen in verschiedenen Ausführungen, wurde von dem englischen Glashistoriker W. A. THORPE geprägt. Dabei handelt es sich nicht nur um Weinflaschen, sondern um jegliche Flaschen für die Lagerung von Nasswaren ⁵⁹². Aufgrund der langen Laufzeit und der funktional bedingten geringen Veränderung der Form, ist es schwierig, diese Flaschen zu datieren, zumal sie im archäologischen Kontext selten komplett zutage treten und ihre Form somit nicht genau zu beurteilen ist.

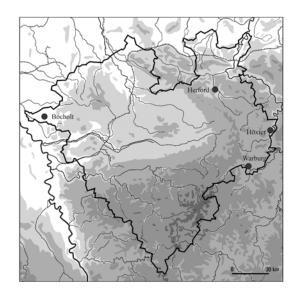


Abb. 145 Fundorte von Kugelflaschen.

In der Klockenstraße (Warburg) wurde eine komplette grüne *Kugelflasche* ergraben, die von A. NADOLNY an den Anfang des 17. Jahrhunderts datiert wird. Das Stück könnte aufgrund des nahe an die Lippe gerückten Randfadens auch jünger sein. In der Nordstraße 32 (Bocholt) wurde ebenfalls eine komplette Flasche gefunden und auf dem Rathausplatz (Herford) ein Halsfragment. Ein Vergleichsstück aus s'Hertogenbosch (NL) wird in die Zeit von 1525-1575 eingeordnet⁵⁹³. Die westfälischen Funde können in das 16./17. Jahrhundert datiert werden.

Aus der Weserstraße 12 (Höxter), aus dem Bestand des JUSTUS KOVEN, stammen drei *Kugelflaschen*, die T. GEHRMANN in das 17. Jahrhundert einordnet⁵⁹⁴.

Rippenflaschen

Vermutlich fanden die Rippenflaschen Verwendung als Schenkgefäße für Wein an der Tafel⁵⁹⁵. Eine grüne *Rippenflasche* trat im Heilig-Geist-Spital (Höxter) zutage und wird von T. GEHRMANN in die Zeit um 1600 eingeordnet. Eine weitere Flasche stammt vom Posthof (Höxter) und wird in das 16. oder 17. Jahrhundert datiert⁵⁹⁶.

Drei Fragmente von *Rippenflaschen* stammen aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel), 37 von Schloss Horst (Gelsenkirchen) (Abb. 147), eines aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter), 12 von der Asche (Münster), vier vom Falkenhof (Rheine) und ein fast komplettes grünes Stück mit konischem Hals

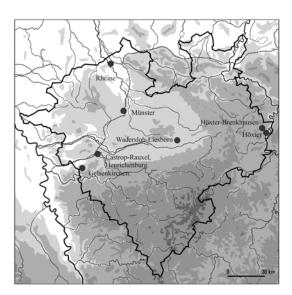


Abb. 146 Fundorte von Rippenflaschen.

⁵⁹² KOSLER 1998, 259.

⁵⁹³ Kat.-Nr. 3100, Taf. 62,3100. Publ.: GERDSMEIER ET AL. 1995, 114-115, Abb. 80,1, aus einem Brunnen des frühen 17. Jahrhunderts; vgl. Kosler 1991, 48; Kat.-Nr. 229; Kat.-Nr. 1365; HENKES 1994, 285, Kat.-Nr. 59.6. ⁵⁹⁴ Kat.-Nr. 1528. Publ.: GEHRMANN 1994, 254.

⁵⁹⁵ STEPPUHN 2003a, 14; TARCSAY 1999, 37.

⁵⁹⁶ Kat.-Nr. 1429. Publ.: Gehrmann 1989, 245, Kat.-Nr. 431; Kat.-Nr. 1480. Publ.: König 1990, 337. Vgl. Henkes 1994, 242, Kat.-Nr. 51.5.



Abb. 147 Flaschenfragment aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).

und 51 fragmentierte Stücke aus der Abtei Liesborn (Wadersloh). Ein Vergleichsstück aus Lübeck wird ins 18. Jahrhundert datiert und ein fast komplettes Stück aus Alkmaar (NL) ins 17. Jahrhundert. In die gleiche Zeit gehört ein blaues Exemplar aus der *SAMMLUNG SCHAICH*, ein Stück aus Lüneburg, eine tiefgrüne *Rippenflasche* aus der *SAMMLUNG DER VESTE COBURG* und ein Exemplar aus dem *MAINFRÄNKISCHEN MUSEUM* in Würzburg⁵⁹⁷. Daher können die o.g. Fragmente von *Rippenflaschen* in das 17. Jahrhundert eingeordnet werden.

Henkelflaschen

Dekanter, Kännchen und Henkelflaschen (Schenkflaschen) kamen gegen Ende des 16. Jahrhunderts in Haushalten der sehr Wohlhabenden auf⁵⁹⁸. Die in Westfalen-Lippe gefundenen Henkelflaschenfragmente weisen keine Ausgießvorrichtung wie eine Tülle oder Gießschnauze. Ein Henkel ist an Gefäßhals und -körper angesetzt.

Fünf grünliche Fragmente einer *Henkelflasche* wurden im Falkenhof (Rheine) gefunden. Ein *Kännchen* mit ähnlichem Henkel aus Delft (NL) gehört in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts⁵⁹⁹. Was auch für die Fragmente aus Rheine angenommen werden kann.

Ein farblos/gelblicher Flaschenhals mit Henkelansatz und zwei Fragmente einer optisch geblasenen *Henkelflasche* wurden in der Klockenstraße (Warburg) ergraben und werden vom Ausgräber in die zweite Hälfte des 16. oder den Anfang des 17. Jahrhunderts datiert⁶⁰⁰.

Zwei Bruchstücke einer grünen *Henkelflasche* wurden im Altes Stadthaus (Bocholt) gefunden. Ein fast komplett erhaltenes Vergleichsstück aus Delft (NL) wird in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet und zwei ähnliche *Kannenfragmente* aus Antwerpen (B) und Breda (NL) in das 17. Jahrhundert⁶⁰¹. Die Bocholter Stücke können in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert werden.

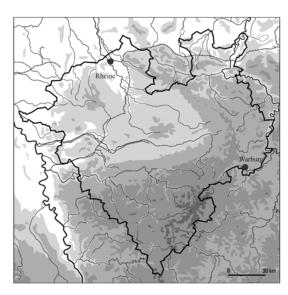


Abb. 148 Fundorte von Henkelflaschen.

142

51

 ⁵⁹⁷ Kat.-Nr. 346; Kat.-Nr. 997-1011, Taf. 31,997, 31,999, 31,1011, 37,1006, 32,998, 32,1009, 32,1004, Farbtaf.
 8,1010; Kat.-Nr. 1665; Kat.-Nr. 2173-2174; Kat.-Nr. 2790, 2792; Kat.-Nr. 3050-3051, Taf. 59,3051;
 DUMITRACHE 1990, 60, Kat.-Nr. G451; Henkes 1994, 242, Kat.-Nr. 51.4, 272, Kat.-Nr. 56.2;
 SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 227, Kat.-Nr. 318; STEPPUHN 2003b, 166, Kat.-Nr. 5.012; Theuerkauff-Liederwald 462, Kat.-Nr. 544; Trux 1992, 90-91, Kat.-Nr. 10.

 ⁵⁹⁸ HENKES 1994, 223-225.
 599 Kat.-Nr. 2811; HENKES 1994, 225, Kat.-Nr. 49.1.

⁶⁰⁰ Kat.-Nr. 3097-3099, Taf. 62,3097-62,3098. Publ.: Gerdsmeier 1995, 114-115, Abb. 80,2-80,3. Vgl. Henkes 1994, 288, Kat.-Nr. 49.9-49.10.

⁶⁰¹ Kat.-Nr. 129, Farbtaf. 1,129; HENKES 1994, 224, Abb. 147, 225, Kat.-Nr. 49.1.

Pilgerflaschen

Um 1500 traten bereits Pilgerflaschen auf. Sie waren fein gearbeitet und wurden in dieser Zeit unter anderem im Spessart hergestellt und fanden überall Verwendung. Eine Fundkonzentration scheint allerdings in der Region Main- und Rheinfranken aufzutreten⁶⁰².

Auf dem Europaplatz (Bocholt) wurde der obere Teil einer grünen Pilgerflasche mit abgeknicktem Hals und Henkelansatz gefunden. Durch die Biegung des Halses könnte sie nach E. TOCHTERMANN in das 16. Jahrhundert eingeordnet werden, Henkel wurden an diese Flaschen jedoch erst später angebracht. Ein sehr ähnliches Vergleichsexemplar aus Mainz wird in das Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts datiert. Das Fragment entspricht E. TOCHTERMANNS Typus IV, den er in die Zeit von 1580 bis 1610 einordnet. Somit gehört das Bocholter Exemplar in die Zeit vom Ende des 16. Jahrhunderts bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts⁶⁰³.

Vierkantflaschen

Bei den Vierkantflaschen handelt es sich meistens um Vorratsflaschen, die in Apotheken und im Haushalt benutzt wurden. Sie eigneten sich gut zum Transport, indem sechs oder zwölf Flaschen in eine Holzkiste gepackt wurden. In dieser Form wurde Branntwein und Gin transportiert und aus kleinen Vierkantflaschen ausgeschenkt. Häufig waren sie mit einem Zinnschraubverschluss versehen. Im 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurden viele Flaschen von Deutschland in die Niederlande exportiert⁶⁰⁴.

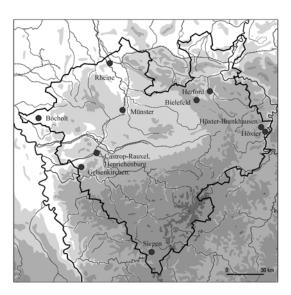


Abb. 149 Fundorte von Vierkantflaschen.

Eine grüne Vierkantflasche mit Zinnschraubverschluss stammt aus dem Alten Stadthaus (Bocholt). Ein Vergleichsstück aus einem Schiffswrack bei Texel (NL) wird in das letzte Viertel des 16. Jahrhunderts datiert⁶⁰⁵. Somit kann die Bocholter Flasche in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Zwei grüne Vierkantflaschen, eine davon mit Zinnschraubverschluss wurden im Falkenhof (Rheine) gefunden. Mehrere Vergleichsstücke stammen aus Delft (NL), Dordrecht (NL), Rijswijk (NL) und Amsterdam (NL) und werden in das 17. Jahrhundert datiert. Die bereits erwähnte Flasche aus Texel (NL) gehört in das letzte Viertel des 16. Jahrhundert. Eine ähnliche Vierkantflasche aus Norddeutschland wird in die Zeit von 1660 bis 1700 eingeordnet⁶⁰⁶. Die Stücke vom Falkenhof gehören an das Ende des 16. oder in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts.

⁶⁰⁵ Kat.-Nr. 130; HENKES, 1994, 243, Kat.-Nr. 51.9.

⁶⁰² TOCHTERMANN 1984, 85. Hierzu siehe auch Kapitel 15./16. Jahrhundert "Pilgerflaschen", S. 87.

⁶⁰³ Kat.-Nr. 137, Farbtaf. 1,137. Publ.: BISCHOP 1987, 64, Kat.-Nr. 75; HEINER 1991, 425, Abb. 27, Kat.-Nr. 377. TOCHTERMANN 1984, 85, 86,3-5, 87,8, 89-9; vgl. KOTTMANN 1990a, 68, Abb. 7; von Osten 1998, 218-219, Taf. 55, P78-79, P81-82.

⁶⁰⁴ Henkes 1994, 236-240; Kosler 1998, 113.

⁶⁰⁶ Kat.-Nr. 2798A-2799; Henkes 1994, 241-243, Kat.-Nr. 51.1-51.2, 51.8-10; Poser 1997, 64, Tafel 6, 10.

Zehn grüne Fragmente und ein farbloses, welches auch zu einer *Achtkantflasche* gehören könnte, stammen aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel), 102 Scherben, davon 77 grüne wurden auf Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Vier eckige grüne Fragmente stammen vom Rathausplatz (Herford),

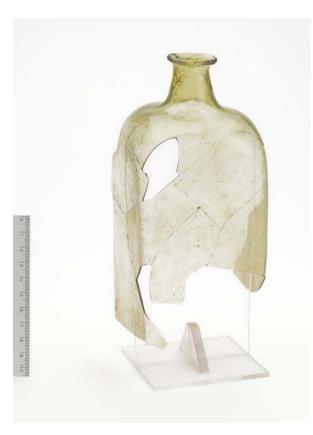


Abb. 150 Vierkantflasche von der Asche (Münster).

sich dabei nicht sicher, ob es sich überhaupt um eine Flasche handelt 608 .

Achtkantflaschen

Bei *Achtkantflaschen* handelt es sich ebenso um Vorratsbehälter und sie wurden ähnlich wie die *Vierkantflaschen* gebraucht⁶⁰⁹.

17 Fragmente von *Achtkantflaschen* traten in Schloss Horst (Gelsenkirchen) zutage. Zwei ähnliche *Vierkantflaschen* aus Delft (NL) und Dordrecht (NL) werden in das 17. Jahrhundert eingeordnet⁶¹⁰. Die Horster Fragmente können in das 17. Jahrhundert datiert werden.

acht mehrkantige Flaschen aus der Weserstraße 12 (Höxter). Zwei Bodenscherben wurden im Kloster Brenkhausen (Höxter) gefunden, sieben grüne Fragmente stammen von der Asche (Münster), darunter eine hohe Flasche ohne Boden (Abb. 150). Zwei Stücke wurden in der Lotharingerstraße (Münster) und drei in der Stubengasse (Münster) ergraben. Neun fast komplette, hohe und niedrige Vierkantflaschen wurden im Falkenhof (Rheine) geborgen und drei grüne Fragmente im Unteren Schloss (Siegen). Ein Vergleichsstück dazu aus Düsseldorf wird in das 17. Jahrhundert datiert. Die bereits oben erwähnten Flaschen aus Delft (NL), Dordrecht (NL), Rijswijk (NL) und Amsterdam (NL) werden in das 17. Jahr-hundert eingeordnet⁶⁰⁷. Alle westfälischen Fragmente können ins 17. Jahrhundert datiert werden.

Eine quadratische Bodenscherbe von der Welle (Bielefeld) wird in den Zeitraum vom 17. bis zum 19. Jahrhundert eingeordnet. D. LAMMERS ist

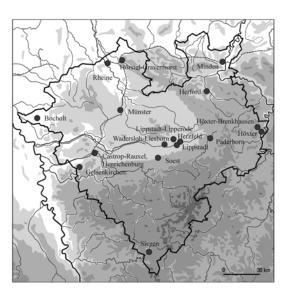


Abb. 151 Fundorte von Fläschchen.

 $^{^{607}}$ Kat.-Nr. 353-355; Kat.-Nr. 1047-1061, 1063-1076; Kat.-Nr. 1530. Publ.: Gehrmann 1994, 254; Kat.-Nr. 1666-1667; Kat.-Nr. 2175, 2176, 2178, Taf. 51,2176; Kat.-Nr. 2332; Kat.-Nr. 2797-2798F; Kat.-Nr. 2930-2931; Francke 2000, 433; Henkes 1994, 241-242, Kat.-Nr. 51.1-51.2, 51.8, 51.10.

⁶⁰⁸ Kat.-Nr. 84. Publ.: Lammers 2004, Taf. 81,11.

⁶⁰⁹ Vgl. HENKES 1994, 236-240.

⁶¹⁰ Kat.-Nr. 1081, 1083, Farbtaf. 6,1083, Kat.-Nr. II 617; HENKES 1994, 241, Kat.-Nr. 51.1-51.2; Kosler 1998, 79.

Fläschchen

Medizin- oder Apothekenfläschchen werden gewöhnlich in großer Zahl auf Ausgrabungen gefunden. Sie wurden unter anderem verwendet, um ätherische Öle oder Alkohol (Rosenöl und Kölnisches Wasser) aufzubewahren. Die Fläschchen wurden in verschiedenen Formen ausgeführt (zylindrisch,

bauchig etc.) und von sehr vielen Glashütten produziert. Halbkugelige Fläschchen wurden z. B. in der Zeit von 1632 bis 1667/8 in der GLASHÜTTE UNTER DEM HILSBORN in Grünenplan hergestellt⁶¹¹. Aufgrund der langen Laufzeit können die folgenden Fläschchen oder -fragmente nur in die Neuzeit (16.-19. Jahrhundert) eingeordnet werden⁶¹²: Zwei Fläschchen stammen aus der Nordstraße 32 (Bocholt), 13 aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel), 24 aus Schloss Horst (Gelsenkirchen), sieben Fragmente vom Rathausplatz und eines vom Stephansplatz (Herford), eines aus St. Ida (Herzfeld), zwei aus dem Kloster Gravenhorst (Hörstel), vier aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter), sieben von Burg Lipperode (Lippstadt), jeweils ein Fläschchen aus St. Annen (Lippstadt) und aus der Fischerstadt (Minden), 16 von der Asche (Münster), vier aus der Hörsterstraße (Münster) und 13 aus der Lotharingerstraße (Münster). Weitere 19 Exemplare traten im Falkenhof (Rheine) zutage, eines im Unteren Schloss (Siegen), 15 auf dem Burgtheaterparkplatz (Soest) und zwei in der Abtei Liesborn (Wadersloh)⁶¹³.



Abb. 152 David Teniers d. J. (1610-1690), Der Dorfarzt, erste Hälfte 1660er Jahre, Detail.

Zwei farblose und zwei grüne bauchige Fläschchen wurden im Heilig-Geist-Spital (Höxter) gefunden und mindestens zwei weitere in den Schildern (Paderborn). Sie werden von den Bearbeitern in das Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts datiert⁶¹⁴.

Das Fragment eines Fläschchens mit eckiger Schulter aus Schloss Horst (Gelsenkirchen), kann in die zweite Hälfte des 16. oder die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert werden. Zwei Fläschchen stammen aus dem Bestand des JUSTUS KOVEN aus der Weserstraße 12 (Höxter), T. GEHRMANN ordnet sie in das 17. Jahrhundert ein. Das Randfragment eines Fläschchens stammt von der Welle (Bielefeld) und wird in einen Zeitraum vom 17. bis zum 19. Jahrhundert eingeordnet⁶¹⁵.

 $^{^{611}}$ Henkes 1994, 328; Leiber 2003, 40, Abb. 31; Steppuhn 2003b, 57, Kat.-Nr. 1.014.

⁶¹² Vgl. Henkes 1994, 330, Kat.-Nr. 66.20.

<sup>Kat.-Nr. 226-227; Kat.-Nr. 334-345; Kat.-Nr. 958-959, 969-982, Taf. 32,958, 32,977-32,978, Farbtaf. 7,973;
Kat.-Nr. 1362; Kat.-Nr. 1392; Kat.-Nr. 1393, Farbtaf. 18,1393; Kat.-Nr. 1401-1402, Farbtaf. 18,1401-18,1402;
Kat.-Nr. 1653-1654, 1656-1657, Farbtaf. 19,1656; Kat.-Nr. 1839-1841, 1843-1845; Kat.-Nr. 1689, Farbtaf. 20,1689; Kat.-Nr. 1883; Kat.-Nr. 2157-2172; Kat.-Nr. 2254, 2257-2258, 2260; Kat.-Nr. 2328; Kat.-Nr. 2780-2782, 2786A-2786K; Kat.-Nr. 2927; Kat.-Nr. 2954-2955. Publ.: Fentrop 2000, 144-145, Kat.-Nr. 882-883, Taf. 67,3; Kat.-Nr. 3046-3047.</sup>

⁶¹⁴ Kat.-Nr. 1431-1432. Publ.: KÖNIG/STEPHAN 1987a, 377; Kat.-Nr. 2544. Publ.: GAI 2006, 66-67, Kat.-Nr. 34, Taf. 5,34, ungenaue Mengenangabe. Vgl. SCHEIDEMANTEL 2001, 122, Taf. 4,193.

⁶¹⁵ Kat.-Nr. 968, Taf. 32,968. Publ.: RÖBER 1991, Abb. 15. Vgl. HENKES 1994, 330, Kat.-Nr. 66.20; Kat.-Nr. 1526. Publ.: Gehrmann 1994, 254; Kat.-Nr. 73. Publ.: Lammers 2004, Taf. 81,2.

Nicht klassifizierbare Flaschen

Eine dunkelgrüne kleine Flasche mit Quaderdekor und zwei grüne Flaschen 616 kamen im Heilig-Geist-

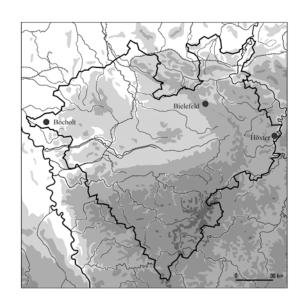


Abb. 153 Fundorte von nicht klassifizierbaren Flaschen.

Spital (Höxter) zutage. Sie werden in das 16. oder 17. Jahrhundert datiert.

Ein Randfragment mit nach außen umgebogener Lippe aus dem Alten Stadthaus (Bocholt) besitzt einen leicht konischen Hals und eine ausbiegende Lippe. Verschiedene Vergleichsfunde aus Alkmaar (NL), Groningen (NL) und Delft (NL) werden in das 17. Jahrhundert datiert⁶¹⁷. Dies ist auch für das bocholter Exemplar anzunehmen.

Ein Flaschenfragment von der Welle (Bielefeld) wird von D. LAMMERS in den Zeitraum vom 17. bis ins 19. Jahrhundert datiert⁶¹⁸.

2.2.5.8 KÄNNCHEN/KANNEN

Kännchen und *Kannen* aus Glas kamen vermehrt erst gegen Ende des 16. Jahrhunderts in gehobenen Haushalten in Gebrauch⁶¹⁹ (Abb. 155).

Ein bräunliches *Kännchen* mit Fadenfuß stammt aus dem Heilig-Geist-Spital (Höxter) und wird in die zweite Hälfte des 16. oder in das 17. Jahrhundert datiert. Zwei farblose *Kannen* mit optisch geblasenem Netzmuster vom Kamp (Paderborn) ordnen M. MOSER und J. STAHL in das 17. Jahrhundert ein⁶²⁰.

Drei Fragmente eines *Kännchens* mit Netzfäden stammen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Zwei Vergleichsstücke aus Alkmaar (NL) und Rijswijk (NL) gehören in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts bzw. in das 17. Jahrhundert⁶²¹. Das Horster *Kännchen* kann in das 17. Jahrhundert datiert werden.

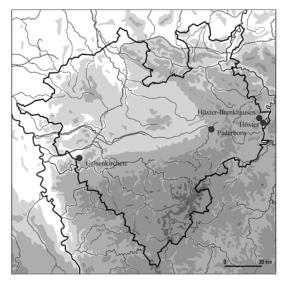


Abb. 154 Fundorte von Kännchen.

Aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter) stammen

elf Scherben eines bauchigen Gefäßes mit weißer Spiralfadenauflage. Vermutlich handelt es sich dabei

⁶¹⁶ Kat.-Nr. 1430. Publ.: KÖNIG/STEPHAN 1987a, 377; Kat.-Nr. 1427-1428. Publ.: FRITSCH 1989a, 262-263, Kat.-Nr. 466h-466i.

⁶¹⁷ Kat.-Nr. 126. Vgl. HENKES 1994, 242, Kat.-Nr. 51.4-51.7.

⁶¹⁸ Kat.-Nr. 62. Publ.: Lammers 2005, Taf. 81,19.

⁶¹⁹ HENKES 1994, 223.

⁶²⁰ Kat.-Nr. 1435. Publ.: KÖNIG/STEPHAN 1987a, 377; Kat.-Nr. 2403. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 16.

⁶²¹ Kat.-Nr. 1108, 1118, Taf. 29,1108; HENKES 1994, 223, Abb. 145, 226, Kat.-Nr. 49.3-49.4.

um einen *Krug* oder ein ähnliches Schenkgefäß. Ein Vergleichsstück stammt aus dem *MAIN-FRÄNKISCHEN MUSEUM* in Würzburg und wird an das Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts datiert⁶²². Für das Brenkhauser Stück scheint das 17. Jahrhundert wahrscheinlicher.

2.2.5.9 KRÜGE

Ein Krug besitzt keine Ausgussvorrichtung und kann auch als Trinkgefäß dienen. Bereits bei römischen Gläsern fanden sich Enghalskrüge, die einer Flasche mit Henkel gleichen. Ab der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurden Krüge aus Glas gefertigt, bis dahin waren sie hauptsächlich aus Keramik. Sie konnten als Schenk- und Trinkgefäße benutzt werden. Der konische Krug, der sich oben verengte oder fassförmig war hat Ähnlichkeit mit Humpen. Häufig besaßen diese Gefäße einen Henkel und einen Zinndeckel. Dieses Schenk-Trinkgefäß gab es vor allem am Ende des 16. und im 17. Jahrhundert. In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts verschwanden die Krüge,

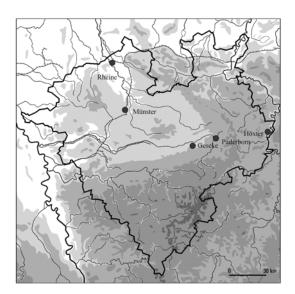


Abb. 156 Fundorte von Krügen.



Abb. 155 Jaques de Gheyn II (1565-1629), Eitelkeit einer Frau, 1595 oder 1596.

gewannen am Ende des Jahrhunderts als Trinkgefäß der städtischen und ländlichen Mittelschichten jedoch wieder an Bedeutung⁶²³.

Aus dem Damenstift (Geseke) stammt ein grüner Henkel und eine Bodenscherbe, die zu einem *Krug* gehört haben könnten. Zwei Vergleichsstücke aus Biel (CH) mit ähnlichem Henkel werden in das 16. oder 17. Jahrhundert eingeordnet. Eine weitere Parallele aus Alkmaar (NL) wird in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert⁶²⁴.

Ein Halsfragment eines *Rippenkruges* aus Geseke hat eine Entsprechung in Delft (NL), die in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert wird und aus Biel (CH), die in das 16. oder 17. Jahrhundert

⁶²² Kat.-Nr. 1671-1672; TRUX 1992, 88-89, Kat.-Nr. 9.

 $^{^{623}}$ Schaich/Baumgartner 2007, 162; Dexel 1977, 12-13; Drahotová 1991, 72, 81.

⁶²⁴ Kat.-Nr. 1172-1173, Taf. 37,1172-37,1173; GLATZ 1991, 56-57, Abb. 63, Kat.-Nr. 471, Abb. 64, Kat.-Nr. 472, ohne Datierung; HENKES 1994, 225, Kat.-Nr. 49.1.

eingeordnet wird⁶²⁵. Die Stücke aus Geseke können in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert werden.

Ein blauer *Krug* mit optisch geblasenen Warzen stammt vom Kötterhagen (Paderborn) und wird von M. MOSER und J. STAHL an das Ende des 16. oder den Anfang des 17. Jahrhunderts eingeordnet.

Ein weiterer Krug vom Kötterhagen (Paderborn) mit weißen Netzfäden wird in die Zeit um 1600 datiert⁶²⁶.

Zwölf kobaltblaue Fragmente eines gerippten *Enghalskruges* wurden in der Lotharingerstraße (Münster) gefunden und drei Stücke eines ebensolchen Gefäßes mit gewickeltem und gezupftem Fuß im Falkenhof (Rheine). Ein blaues Vergleichsstück aus Dordrecht (NL) wird in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert wie auch ein sehr ähnliches Stück aus Leipzig. In Lüneburg wurden die Fragmente von zwei blauen und einer roten *Kanne* gefunden, die in das 16. Jahrhundert gesetzt werden und in der *WEINGLASHÜTTE WIEDA* wurden Fragmente eines blauen *Kännchens* mit optischer Musterung aus der Zeit von 1608 bis 1623 ergraben⁶²⁷. Die westfälischen Fragmente können daher in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Vier fast komplette *Enghalskrüge* in blauer, brauner und zwei in grünlicher Farbe, wurden in der Weserstraße 12 (Höxter) geborgen und von T. GEHRMANN in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁶²⁸.

2.2.5.10 HENKEL

Ein verschnörkelter *Henkel*, der vermutlich zu einem *Kännchen* gehörte und einen "*kometen-ähnlichen*" Gefäßansatz hat, stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Ein Vergleichsstück mit ähnlichem Henkel aus Rijswijk (NL) wird in das 17. Jahrhundert datiert. Ein Fragment eines

Höxter-Brenkhusen

Gelscrikirchert.

0 30 km

Abb. 157 Fundorte von Henkeln.

Kometenbechers mit sehr ähnlicher Verzierung aus Lüneburg gehört in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts⁶²⁹.

Ein c-förmiger Henkel wurde im Kloster Brenkhausen (Höxter) gefunden. Ein Vergleichsstück aus Delft wird in das 17. Jahrhundert eingeordnet⁶³⁰. Beide westfälischen *Henkel* können in das 17. Jahrhundert datiert werden.

2.2.5.11 TELLER

Das Essen von einem eigenen *Teller*, zuvor war aus der gemeinsamen Schüssel gegessen worden, gehört vor der Benutzung der Gabel zur modernen Tischkultur. Während der gesamten Neuzeit bis ins

⁶²⁵ Kat.-Nr. 1174, Taf. 37,1174; HENKES 1994, 225, 49.1; GLATZ 1991, 56-57, Abb. 63, Kat.-Nr. 471.

 $^{^{626}}$ Kat.-Nr. 2459. Publ.: Moser/Stahl 2004, 20-21; Kat.-Nr. 2460. Publ.: Moser 2003b, 40-42, Abb. 27; Moser/Stahl 2004, 20.

⁶²⁷ Kat.-Nr. 2336, Taf. 53,2336; Kat.-Nr. 2813; Henkes 1994, 228, Kat.-Nr. 49.11; Scheidemantel, 74; Steppuhn 2003b, 148-149, Kat.-Nr. 4.015-4.017; Rempel 2008, 194-195, Abb. 5 links.

⁶²⁸ Kat.-Nr. 1531-1534. Publ.: GEHRMANN 1994, 243, 254, Taf. 8,3.

 $^{^{629}\,\}mathrm{Kat.-Nr.\ 1118,\ Taf.\ 30,1118;\ Henkes\ 1994,\ 226,\ Kat.-Nr.\ 49.3;\ Steppuhn\ 2003b,\ 93,\ Kat.-Nr.\ 2.043.}$

⁶³⁰ Kat.-Nr. 1670; HENKES 1994, 223, Abb. 145.

20. Jahrhundert hinein nimmt die Benutzung von Einzeltellern zu. Sie wurde sogar bereits in Tischzuchten des Spätmittelalters erwähnt. Bürgerliche Familien benutzten seit dem 17. und 18. Jahrhundert Einzelteller. In Nordwestdeutschland wurden sie sogar schon am Ende des 16. Jahrhunderts in bürgerlichen Haushalten und seit dem 17. Jahrhundert auf dem Land erwähnt. Möglicherweise wurde aber zu dieser Zeit nur an Festtagen davon gegessen und im Alltag noch immer aus einer Schüssel⁶³¹.

Jeweils ein fragmentierter flacher *Teller* kam in Henrichenburg (Castrop-Rauxel) und im Falkenhof (Rheine) zutage. Ein Vergleichsstück aus der *FORMSAMMLUNG DEXEL*, Braunschweig wird in das 17. oder 18. Jahrhundert datiert und ein weiteres aus Delft (NL) gehört in das 17. Jahrhundert⁶³². Beide *Tellerfragmente* können somit in das 17. Jahrhundert datiert werden.

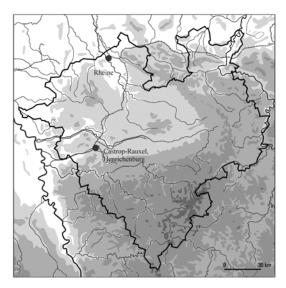


Abb. 158 Fundorte von Tellern.

⁶³¹ SCHÜRMANN 1994, 74-75 mit Anm. 324-325.

 $^{^{632}}$ Kat.-Nr. 364, Taf. 6,364, Kat.-Nr. 2820; Brakhahn 2007, 173, Kat.-Nr. 388; Henkes 1994, 275, Kat.-Nr. 57.1.

2.2.6 17./18. JAHRHUNDERT

Ab dem Ende des 17. Jahrhunderts wurden die sogenannten "deutschen Gläser", d.h. die Formen der mitteleuropäischen Waldglashütten, kunstvoller verziert. In dieser Zeit erlebte die Waldglaserzeugung eine Blüte, insbesondere die Hütten im Spessart, in Hessen, Hannover, Thüringen, Franken, Sachsen, im Böhmerwald und Bayerischen Wald, Fichtelgebirge sowie in Tirol, Böhmen und Schlesien. Weitere Waldglashütten lagen in den Flusstälern der Maas und Sambre in den Niederlanden, der Normandie, Lothringen, Picardie, Vendée und Burgund in Frankreich und im schwedischen Småland⁶³³.

In Westfalen-Lippe fanden sich aus dieser Zeit 248 Becher-, 268 Kelchglas- und 437 Flaschenbruchstücke (Diagramm 14). Im Gegensatz dazu ist weiteres Trink- und Schankgeschirr nur sehr vereinzelt vertreten (Diagramm 15).

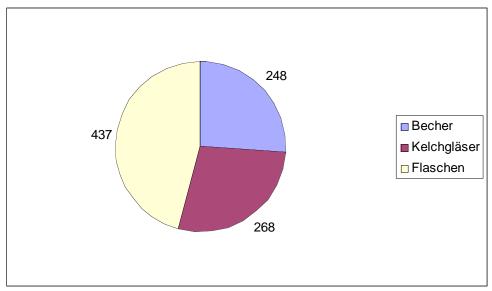


Diagramm 14 Glasverteilung 17./18. Jahrhundert.

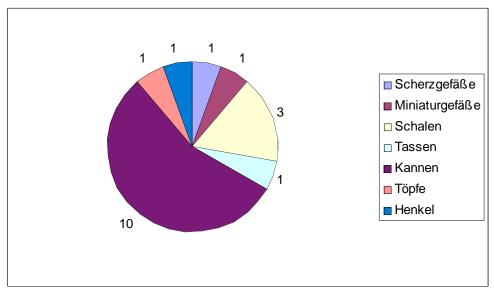


Diagramm 15 Glasverteilung 17./18. Jahrhundert.

⁶³³ Drahotová 1991, 71-72.

2.2.6.1 BECHER

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts veränderte sich die Glasgestaltung vom feinen Sodaglas "à la Façon de Venise" hin zu massiven Gefäßen, nicht allein Becher, sondern auch Kelchgläser, Karaffen und andere Tafelgläser wurden nun massiver ausgeführt. Durch den Zusatz von Pottasche sank die Schmelztemperatur und die Zeiten zum Schmelzen und Abkühlen der Glasmasse verringerten sich, was für niedrigere Produktionskosten sorgte. Durch die niedrigere Schmelztemperatur war die Glasmasse nicht mehr so gut formbar und die Gläser wurden massiver und in der Ausführung einfacher. Diese Gläser stammten vornehmlich aus Böhmen und Schlesien oder es handelte sich um englisches Bleiglas⁶³⁴.

Aus der zweiten Hälfte des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts fanden sich weitaus weniger Becherfragmente als im Zeitraum davor. Am häufigsten sind *Spechter* und *Becher mit Mattschnitt-dekor* vertreten (Diagramm 16).

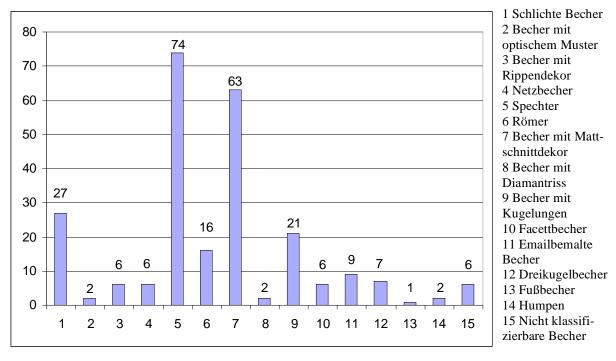


Diagramm 16 Verteilung der Becherformen im 17./18. Jahrhundert.

Schlichte Becher

Unter einem "schlichten Becher" ist ein meist aus grünem Glas gefertigter zylindrischer Becher zu verstehen, der weder einen Standfaden noch sonstige Verzierungen aufweist. Die Glasstärke ist oft relativ dick. Das Fehlen von zeittypischen Elementen macht die Einordnung schwierig. Vermutlich wurde diese Becherform in weit größerer Zahl hergestellt, als sie hier auftreten. Aufgrund der Fragmentierung ist es nicht einfach, sie im Fundmaterial zu erkennen. Deshalb sind sie bisher auch kaum in der Literatur behandelt worden 635.

Jeweils drei hohe Becherfragmente wurden in Henrichenburg (Castrop-Rauxel), auf dem Rathausplatz (Herford) und der Lotharingerstraße (Münster) ergraben. Zwei fast komplette grünliche Stücke

-

⁶³⁴ Henkes 1994, 251; Gai 1995, 131-132.

⁶³⁵ Vgl. Koch/Prohaska 1986, 44.

stammen aus Schloss Neuhaus (Paderborn) sowie sechs vom Falkenhof (Rheine). Aus Nimwegen

(NL) ist ein Vergleichsfund erhalten, der in das 17. oder 18. Jahrhundert datiert wird⁶³⁶.

Ein kompletter niedriger und leicht schiefer farbloser Becher stammt aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter). Das Fragment eines niedrigen grünlichen Bechers trat in der Lotharingerstraße (Münster) und ein fast komplettes Stück in Schloss Neuhaus (Paderborn) auf. Zwei Exemplare wurden im Falkenhof (Rheine) gefunden. Zwei niedrige Vergleichsstücke aus Delft (NL) werden in die Zeit um 1700 datiert⁶³⁷.

Von fünf Fragmenten, bei denen keine Höhe angegeben werden kann, wurden zwei grüne Bruch-



Abb. 160 Christoph Paudiss (1630-1666), Stillleben mit Bierglas, Hering und Rauchutensilien, 1660, Detail.

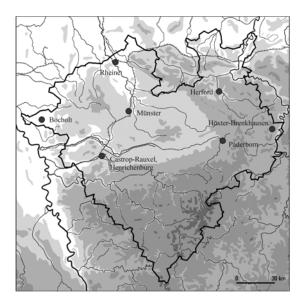


Abb. 159 Fundorte von schlichten Bechern.

stücke in der Nordstraße 32 (Bocholt), eines in Henrichenburg (Castrop-Rauxel) und zwei farblose Randscherben im Falkenhof (Rheine) gefunden. Vier Vergleichsstücke aus Delft (NL) und Alkmaar (NL) werden in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert, die bereits oben erwähnten Fragmente aus Delft (NL) in die Zeit um 1700 und ein Exemplar aus Nimwegen (NL) in das 17. oder 18. Jahrhundert⁶³⁸. Aufgrund der Vergleichsfunde gehören alle westfälischen Fragmente in die zweite Hälfte des 17. oder in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Becher mit optischem Muster⁶³⁹

Zwei Becherfragmente mit optisch geblasenen Rippen wurden auf dem Burgtheaterparkplatz (Soest) ergraben. N. FENTROP datiert sie in das 17. oder 18. Jahrhundert⁶⁴⁰.

152

⁶³⁶ Kat.-Nr. 290-292; Kat.-Nr. 1232; Kat.-Nr. 2279, Taf. 52,2279; Kat.-Nr. 2548-2549. Publ.: NACHTMANN 1996, 27, 65, Kat.-Nr. 162-163; Dethlefs 2008, 189, Kat.-Nr. 215-216; Kat.-Nr. 2588-2590, 2592-2593, 2616; Kottmann 1991b, 129, Kat.-Nr. 295.

⁶³⁷ Kat.-Nr. 1561, Taf. 40,1561; Kat.-Nr. 2278, Taf. 52,2278; Kat.-Nr. 2547. Publ.: NACHTMANN 1996, 27, 65, Kat.-Nr. 160; Dethlefs 2008, 189, Kat.-Nr. 214; Kat.-Nr. 2579, 2584; Henkes 1994, 249, Kat.-Nr. 52.6-52.7. Ein Stück mit Emailbemalung aus Kloster Dalheim (Kr. Paderborn) trägt die Jahreszahl 1695 (WINTZER ET AL. 2010, 137, Abb. 4). Dieses Stück kam erst nach Beendigung der Fundaufnahme zutage.

⁶³⁸ Kat.-Nr. 188; Kat.-Nr. 290; Kat.-Nr. 2588; Henkes 1994, 125-127, Kat.-Nr. 29.2, 29.6, 29.7-29. 8, 249, Kat.-Nr. 52.6-52.7; Kottmann 1991b, 129, Kat.-Nr. 295.

⁶³⁹ Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "Becher mit optischem Muster", S. 91.

⁶⁴⁰ Kat.-Nr. 2942. Publ.: Fentrop 2000, 145, Kat.-Nr. 891, Taf. 68,2.

Becher mit Rippendekor

Hier sind Becher mit optisch geblasenen Rippen zusammengefasst. Sie werden "Becher mit Rippendekor" genannt, um Verwechslungen mit den älteren typischen Rippenbechern⁶⁴¹ zu vermeiden.

Eine farblose Wandungsscherbe mit optisch geblasenen Rippen und Mattschnittdekor wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) geborgen. Für eine genaue Einordnung ist sie zu klein, sie könnte in das 17. oder 18. Jahrhundert gehören⁶⁴².

Ein mattschnittverziertes Fragment trat im Kloster Brenkhausen (Höxter) und zwei ähnliche Scherben mit geschliffenem Boden in der Lotharingerstraße (Münster) zutage. Zwei Vergleichsstücke mit Medaillons aus der *SAMMLUNG HEINE* werden in

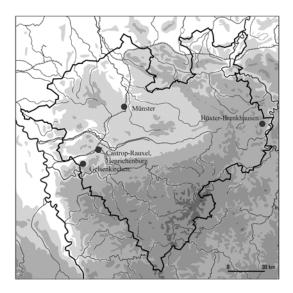


Abb. 161 Fundorte von Bechern mit Rippendekor.

das erste Viertel des 18. Jahrhunderts eingeordnet und vier Becher mit ähnlichem Schnittdekor aus Norddeutschland in die Zeit von 1680 bis 1700. Ein ähnliches Stück aus der Mitte des 18. Jahrhunderts und ein Kelchglas mit Mattschnittverzierung aus dem *SPESSARTMUSEUM* in Lohr aus dem zweiten Viertel des 18. Jahrhunderts haben einen sehr ähnlichen Rippendekor⁶⁴³. Die westfälischen Fragmente gehören in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Ein Becherfragment mit ausgeschliffener Heftmarke aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel) und eines mit flachem Boden aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter) haben keine direkten Vergleiche, können aber aufgrund der Bodenmerkmale in das 18. Jahr-

Netzbecher

hundert datiert werden⁶⁴⁴.

Netzbecher kommen im 17. Jahrhundert auf und werden in großen Mengen produziert. Manche Exemplare haben als Standvorrichtung Kugeln, andere glatte oder gekerbte Standfäden oder –bänder. H. HENKES datiert Becher mit gekniffenem Standfaden in das späte 17. Jahrhundert. In den südlichen Niederlanden tauchen feine Becher in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts auf, in den nördlichen Niederlanden gibt es vermehrt massive Stücke in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Gläser mit durchbrochenem Dekor aus gezogenen Fäden knüpfen an Spätformen der Gefäße vene-

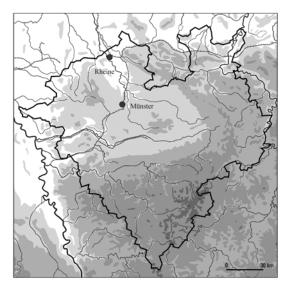


Abb. 162 Fundorte von Netzbechern.

zianischer Art an. Mit diesem Dekor wurden nicht nur Becher, sondern auch Schalen, Weihwasser-

⁶⁴¹ Vgl. Kapitel 12./13. Jh. und 15./16. Jh. "Rippenbecher", S. 43, 67.

⁶⁴² Kat.-Nr. 610. Vgl. HENKES 1994, 145, Kat.-Nr. 33.1-33.2.

⁶⁴³ Kat.-Nr. 1592; Kat.-Nr. 2276; BAUMGÄRTNER 1977a, 33, Kat.-Nr. 40, 47, Kat.-Nr. 64; Poser 1997, 68, Taf. 10, 30-33; Horat 2001, 58, Abb. 3; Tomczyk 1996, 242-243, Abb. 15.

⁶⁴⁴ Kat.-Nr. 301; Kat.-Nr. 1592. Zu ausgeschliffenen Heftmarken vgl. HENKES 1994, 301.

behälter und Körbchen verziert. Sie waren im ausgehenden 17. und 18. Jahrhundert in Italien, Belgien, Frankreich, Böhmen etc. sehr in Mode⁶⁴⁵.

Zwei Bodenfragmente mit gewelltem Standring von *Netzbechern* wurden im Falkenhof (Rheine) gefunden. Ein sehr ähnliches Exemplar aus Alkmaar (NL) wird in das dritte Viertel des 17. Jahrhunderts datiert. Ein hoher vollständig erhaltener Becher aus Amsterdam (NL) gehört in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts und ein verzierter Bierkrug aus Delft (NL) in das letzte Viertel des 17. Jahrhunderts, ein Stück aus der *Sammlung Nachtmann* aus der Mitte des 17. Jahrhunderts⁶⁴⁶. Die Fragmente aus Rheine können in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Ein Bodenstück mit ausgeschliffener Heftmarke stammt von der Asche (Münster) Aufgrund des Netzdekors gehört es in das 17. Jahrhundert, die ausgeschliffene Heftmarke spricht für eine etwas spätere Einordnung. Es gehört an das Ende des 17. oder den Anfang des 18. Jahrhunderts⁶⁴⁷.

Drei Bodenscherben aus der Lotharingerstraße (Münster) wurden mit einem breiten Werkzeug hochgestochen. Dies weist auf eine Herstellung im 18. Jahrhundert hin⁶⁴⁸.

Spechter

Acht Bruchstücke von *Spechtern* stammen aus der Nordstraße 32 (Bocholt) und eines aus der Grabung Stadtsparkasse (Bocholt). 53 Fragmente wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden, drei auf dem Rathausplatz (Herford), zwei an der Asche (Münster) und fünf Stücke auf dem Domhof sowie zwei Fragmente im Unteren Schloss (Siegen). Die Stücke können aufgrund der starken Fragmentierung nur grob ins 17. Jahrhundert eingeordnet werden⁶⁴⁹.

<u>Römer</u>

Im 17. und 18. Jahrhundert exportierte man vor allem grüne *Römer* und Weinflaschen aus Deutschland in die Niederlande (Rotterdam). Sie wurden

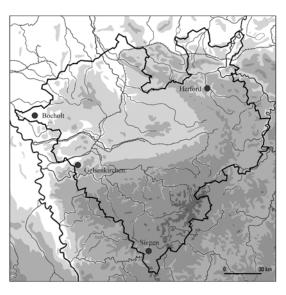


Abb. 163 Fundorte von Spechtern.

hauptsächlich im Spessart produziert und über Main und Rhein verhandelt, kamen jedoch auch aus den Glashütten in Ostwestfalen⁶⁵⁰.

Drei fragmentierte *Römer* stammen vom Falkenhof (Rheine). Zwei Exemplare besitzen einen Schaft mit Beerennuppen und gesponnenem Fuß. Ein fast vollständig erhaltenes Vergleichsstück mit

⁶⁴⁵ HENKES 1994, 251; DRAHOTOVÁ 1991, 81. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "Netzbecher", S. 104.

⁶⁴⁶ Kat.-Nr. 2638; Bitter et al. 1995, 162, Kat.-Nr. 157; Henkes 1994, 252, Kat.-Nr. 53.1, 254, Kat.-Nr. 53.6; Nachtmann 1996, 29, Kat.-Nr. 187.

⁶⁴⁷ Kat.-Nr. 2026; HENKES 1994, 142-144. Zu ausgeschliffenen Heftmarken vgl. HENKES 1994, 301.

⁶⁴⁸ Kat.-Nr. 2300; vgl. Kosler 1998, 362.

⁶⁴⁹ Kat.-Nr. 191, 196, 202-203; Kat.-Nr. 258; Kat.-Nr. 634, 636-638, 640, 642, 651-655, 657-659, 662, 665, 667-670, 673-674, 676, Taf. 11,634, 11,657, Farbtaf. 3,662; Kat.-Nr. 1266; Kat.-Nr. 2070-2071; Kat.-Nr. 2219; Kat.-Nr. 2998-299; vgl. Henkes 1994, 131-132. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Spechter*", S. 93.

⁶⁵⁰ HENKES 1992, 182. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "Römer", S. 106.

diamantgerissener Kuppa aus Delft (NL) trägt die Jahreszahl 1648. Ein weiteres Exemplar aus Amsterdam (NL) wird in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet, ebenso wie zwei Stücke aus Kampen (NL). Eine Parallele aus Norddeutschland wird in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert und ein weiterer *Römer* aus der *SAMMLUNG JENTSCH* in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts⁶⁵¹.

Das dritte Stück aus Rheine, ein kompletter *Römer* mit optischen Rippen und "*Kometenverzierung*", hat Parallelen in Delft, Alkmaar und Amersfoort (NL), wobei es sich um zylindrische Becher handelt, die in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts bzw. in das 17. Jahrhundert eingeordnet werden⁶⁵². Die drei *Römerfragmente* aus Rheine können aufgrund der Vergleichsfunde in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert werden.

Jeweils ein *Römerfragment* stammt vom Europaplatz (Bocholt) und aus dem Heilig-Geist-Spital (Höxter), drei von Burg Lipperode (Lippstadt), aus Münster zwei von der Asche, eines aus der Lotharingerstraße und zwei aus der Stubengasse (Abb. 167).

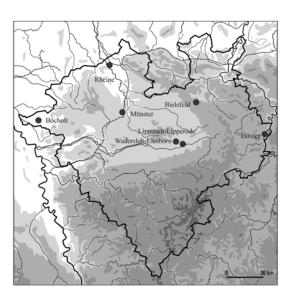


Abb. 164 Fundorte von Römern.



Abb. 165 Cornelis Dusart (1660-1704), Der betrunkene Trommler.

Ein Schaftfragment wurde im Falkenhof (Rheine) sowie in der Abtei Liesborn (Wadersloh)⁶⁵³ gefunden. Verschiedene Vergleichsstücke aus Amsterdam (NL) und Delft (NL) werden in die zweite Hälfte des 17. Jahrhundert, das 17. Jahrhundert und in die Zeit um 1700 datiert Eine weitere Parallele wird in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet. Zwei Stücke aus Kampen (NL) stammen aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts und zwei aus Norddeutschland aus der Zeit um 1665 bzw. 1700⁶⁵⁴. Die westfälischen Fragmente können daher an das Ende des 17. oder den Anfang des 18. Jahrhunderts eingeordnet werden. Der gesponnene Fuß eines *Römers* mit schmalem Schaft

Der gesponnene Fuß eines *Römers* mit schmalem Schaft wurde an der Welle (Bielefeld) gefunden. D. LAMMERS datiert ihn in das 17. oder 18. Jahrhundert. Aufgrund der Schaftform dürfte er eher in das 18. Jahrhundert gehören⁶⁵⁵.

⁶⁵¹ Kat.-Nr. 2666, 2669; Henkes 1994, 199, Kat.-Nr. 45.20, 256, Kat.-Nr. 54.1; Kottmann 1990b, 234, Kat.-Nr. 239-240; Poser 1997, Tafel 7,16; Jentsch 2004, 34, Abb. 16 links.

⁶⁵² HENKES 1994, 163-164, Kat.-Nr. 38.1-38.3, 192; vgl. JENTSCH 2004, 34, Abb. 16 rechts.

^{Kat.-Nr. 135, Taf. 3,135. Publ.: Heiner 1991, 411, Abb. 20,2, Kat.-Nr. 366; vgl. Henkes 1994, 192, 196, Kat.-Nr. 45.14; Kottmann 1993, 76, Kat.-Nr. 10; Kat.-Nr. 1422. Publ.: König/Stephan 1987a, 377; vgl. Henkes 1994, 257, Kat.-Nr. Kat.-Nr. 54.2; Kat.-Nr. 1729-1731, Taf. 43,1730; Kat.-Nr. 2067-2068; Kat.-Nr. 2308; Kat.-Nr. 2345-2346, Taf. 53,2345; Kat.-Nr. 2667; Kat.-Nr. 3035, Taf. 59,3035. Publ.: Peine 1993, 110, Abb. 76; vgl. Henkes 1994, 257, Kat.-Nr. 54.4; Poser 1997, Tafel 7,13.}

⁶⁵⁴ HENKES 1994, 192, 256-257, Kat.-Nr. 54.1-54.3; JENTSCH 2004, 34, Abb. 16 links; KOTTMANN 1990b, 234, Kat.-Nr. 239-240; Poser 1997, Tafel 7,13, 7,15.

⁶⁵⁵ Kat.-Nr. 37. Publ.: LAMMERS 2004, Taf. 83,18; vgl. HENKES 1994, 261, Kat.-Nr. 54.11; JENTSCH 2004, 34, Abb. 17.



Abb. 166 Christian Berentz (1658-1722), Stillleben mit Gläsern, um 1700.

Abb. 167 Römerfragment aus der Stubengasse (Münster).

Becher mit Schnittdekor

Zwei farblose Randscherben mit geschnittenen Girlanden stammen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Ein Becher mit ähnlichem Dekor aus Norddeutschland wird an das Ende des 17. Jahrhunderts datiert⁶⁵⁶. Somit gehören die Horster Fragmente in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Acht Becherbruchstücke mit floralen Motiven oder Tierdarstellungen wurden ebenfalls auf Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Verschiedene Vergleiche mit ähnlichem Dekor aus Norddeutschland werden in das letzte Viertel des 18. Jahrhunderts eingeordnet. Ein weiterer Becher aus Delft (NL) wird in das 18. Jahrhundert gestellt



Abb. 168 Fundorte von Bechern mit Schnittdekor.

sowie ein böhmischer Becher an den Anfang des 18. Jahrhunderts⁶⁵⁷. Die Horster Fragmente können aufgrund ihrer Zerscherbung nur ungefähr in das Ende des 17. oder den Anfang des 18. Jahrhunderts datiert werden.

Acht floral verzierte Stücke stammen aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter) und drei von Burg Lipperode (Lippstadt)² Ein fast kompletter Becher von der Asche (Münster) besitzt ein für die Zeit typisches chinoise Motiv, eine Tempeldarstellung und ein weiterer Becher florale Motive wie auch

⁶⁵⁶ Kat.-Nr. 459, 738, Taf. 15,459; POSER 1997, 68, Taf. 10,30.

⁶⁵⁷ Kat.-Nr. 458, 461, 464-465, 469-470, 478-479, Taf. 14,464-14,465, 14,479, 15,461, 17,469 (RÖBER 1994a); POSER 1997, 68, Taf. 10, 30-33, 1680-1700; HENKES 1994, 249, Kat.-Nr. 52.5, 247, Abb. 162.

zwei Becherfragmente aus der Lotharingerstraße (Münster). Zwei fragmentierte Becher vom Falkenhof (Rheine) weisen eine ähnliche Verzierung auf⁶⁵⁸. Ein Vergleichsstück aus der *SAMMLUNG HEINRICH HEINE* in Karlsruhe gehört in das erste Viertel des 18. Jahrhunderts. In das zweite Viertel des 18. Jahrhunderts wird ein Kelchglas mit ähnlichem Blumendekor aus dem *SPESSARTMUSEUM* in Lohr datiert. Drei Vergleichsstücke aus Norddeutschland werden in die Zeit von 1680 bis 1700 eingeordnet und ein Exemplar mit geschnittener Sonne aus der *SAMMLUNG HANS COHN*, Los Angeles (USA), stammt aus der Zeit von 1710 bis 1720⁶⁵⁹. Die westfälischen Becherfragmente können somit in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Neun geschnittene Becherbruchstücke kamen im Stadtbereich von Bocholt zutage, vier stammen aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel), eines aus Haus Schenkinghof (Coesfeld) und zwei aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter). Aufgrund der bereits erwähnten drei Vergleichsstücke aus Norddeutschland⁶⁶⁰ und der starken Zerscherbung können die westfälischen Fragmente nur ungefähr in das 18. Jahrhundert eingeordnet werden.

Zu den *Schnapsbechern* werden sechs Gläser vom Kötterhagen (Paderborn) gerechnet, die verschiedene geschnittene Dekore tragen. Die Ausgräberinnen stellen sie in das 18. Jahrhundert⁶⁶¹.

Becher mit Diamantriss

Zwei Fragmente von Bechern mit Diamantriss stammen von der Welle (Bielefeld), D. LAMMERS datiert sie in das 17. oder 18. Jahrhundert⁶⁶².

Becher mit geschnittenen Kugelungen

Dickwandige Becher mit geschnittenen Kugelungen sind besonders typisch für die Zeit des ausgehenden 17. bis Anfang des 18. Jahrhunderts. Es ist anzunehmen, dass diese Art der Verzierung aus der Steinschneidekunst hervorgegangen ist⁶⁶³. Bei diesen Bechern handelt es sich überwiegend um dickwandige Stücke, die mit geschnittenem Dekor und tief geschnittenen ovalen oder runden Kugelungen verziert sind.

Ein Randfragment mit versetzten kleinen Kugelungen stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Ein ähnlicher gelber Becher wurde in Norddeutschland gefunden und gehört an das Ende des 17.

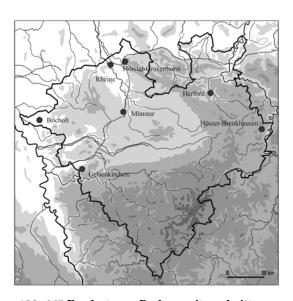


Abb. 169 Fundorte von Bechern mit geschnittenen Kugelungen.

Kat.-Nr. 1569-1575; Kat.-Nr. 1707; vgl. Tomczyk 1996, 244-245, Abb. 16; Kat.-Nr. 1987, Farbtaf. 21,1987.
 Vgl. Henkes 1994, 248, Kat.-Nr. 52.3; Baumgärtner 1977a, 33, Kat.-Nr. 40, 47, Kat.-Nr. 64; Poser 1997, 68, Taf. 10,30-10,33; Kat.-Nr. 2276; Kat.-Nr. 2572; vgl. Henkes 1994, 247, Abb. 162; Kat.-Nr. 2568; vgl. Almeling 2006, 91, Abb. 56.

⁶⁵⁹ BAUMGÄRTNER 1977a, 33, Kat.-Nr. 40, 47, Kat.-Nr. 64; TOMCZYK 1996, 242-243, Abb. 15; vgl. HORAT 2001, 58, Abb. 3; Poser 1997, 68, Taf. 10,30-10,33; von Saldern 1980, 250, Kat.-Nr. 244.

⁶⁶⁰ Kat.-Nr. 161-164. Der genaue Fundort ist unbekannt; Kat.-Nr. 285-288; Kat.-Nr. 373; Kat.-Nr. 1569, 1574; POSER 1997, 68, Taf. 10,30-10,33.

⁶⁶¹ Kat.-Nr. 2417. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 18.

⁶⁶² Kat.-Nr. 31-32. Publ.: LAMMERS 2005, Taf. 83,3. Hierzu siehe auch Kapitel "*Glasentwicklung/Dekortechniken*", S. 37.

⁶⁶³ JENTSCH 2004, 46.

Jahrhunderts⁶⁶⁴. Das Horster Fragment kann in die zweite Hälfte des 17. Jahrhundert eingeordnet werden.

Zwei komplette Becher mit floralen Motiven und Kugelungen stammen aus der Nordstraße 32 (Bocholt). Ein Wandungsfragment aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) besitzt eine massive, außen facettierte Wandung. Auf jedem zweiten Feld ist eine Sonnenblume mit Kugelung in der Blüte eingeschnitten. Ein fast kompletter Becher mit zwei geschnittenen Medaillons und Siebenpunktblüten stammt ebenfalls aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Vier Becherfragmente mit Mattschnittdekor und geschnittenen Kugelungen wurden auf dem Rathausplatz (Herford) gefunden, ein ähnliches Stück im Kloster Gravenhorst (Hörstel) aus der Zeit um 1750. Sechs Fragmente stammen aus Kloster Brenkhausen (Höxter), zwei von der Asche (Münster) und vier fragmentierte Becher vom Falkenhof (Rheine). Zwei Vergleichsstücke mit Medaillons aus der SAMMLUNG HEINRICH HEINE in Karlsruhe werden in das erste Viertel des 18. Jahrhunderts eingeordnet und vier Becher mit ähnlichem Schnittdekor aus Norddeutschland in die Zeit von 1680 bis 1700. Ein Kelchglas mit ähnlichem Blumendekor aus dem SPESSARTMUSEUM in Lohr wird in das zweite Viertel des 18. Jahrhunderts datiert⁶⁶⁵. Aufgrund der Vergleichsfunde lassen sich die aufgeführten Fragmente in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts einordnen.

Facettbecher

Unter dem Begriff "Facettbecher" sind Becher zu verstehen, deren konische Wandung facettiert ist. Es treten Exemplare mit und ohne Fuß auf und die Wandung kann geschnitten oder optisch geblasen sein. Manche Facettierungen bedecken auch nur zwei Drittel der Wandung und sind oben abgerundet.

Jeweils zwei Fragmente von *Facettbechern* mit optisch geblasenen Facetten wurden an der Welle in Bielefeld, auf dem Schenkinghof (Coesfeld) und in der Hörsterstraße (Münster) gefunden. Drei Vergleichsexemplare aus der *SAMMLUNG SCHAICH*

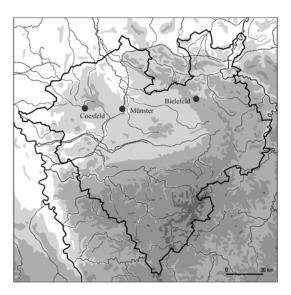


Abb. 170 Fundorte von Facettbechern.

werden in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert⁶⁶⁶. Die westfälischen Fragmente können aufgrund der Zerscherbung nur allgemein in das 18. Jahrhundert datiert werden.

Emailbemalte Becher

Neun Scherben eines *emailbemalten Bechers* mit der Darstellung eines Löwen stammen aus dem Falkenhof (Rheine). Ein Vergleichsstück mit Löwendarstellung aus der *SAMMLUNG HEINRICH HEINE* in Karlsruhe wird in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert. Ein Dreikugelbecher mit schreitendem

⁶⁶⁴ Kat.-Nr. 460, Taf. 15,460; Poser 1997, 68, Taf. 10,30.

Kat.-Nr. 163-164; Kat.-Nr. 472, Taf. 17,472; Kat.-Nr. 482; Kat.-Nr. 1229-1231; Kat.-Nr. 1394, Taf. 38,1394.
 Publ.: Tausendfreund 2007, 156, Abb. 7; Kat.-Nr. 1571-1573, 1575; Kat.-Nr. 1912, 1981; Kat.-Nr. 2567, 2569, 2570, 2574; Baumgärtner 1977, 33, Kat.-Nr. 40, 47, Kat.-Nr. 64 (Datierung 1705); Poser 1997, 68, Taf. 10,30-10,33; Tomczyk 1996, 242-243, Abb. 15; vgl. Horat 2001, 58, Abb. 3.

⁶⁶⁶ Kat.-Nr. 28, 33. Publ.: Lammers 2004, Taf. 83,15; Kat.-Nr. 370; Kat.-Nr. 2236; Schaich/Baumgartner 2007, 91, Kat.-Nr. 83-85.

Löwen aus der *SAMMLUNG HANS COHN*, Los Angeles (USA) gehört in die Zeit von 1660 bis 1675 und eine Tazza mit geflügeltem Löwen aus dem *Britischen Museum*, London (GB) wird um 1500 eingeordnet⁶⁶⁷, was für das Stück aus Rheine zu früh erscheint. Aufgrund der Form können die Fragmente aus Rheine in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts oder etwas früher datiert werden.

Dreikugelbecher

Unter "Dreikugelbecher" werden hier Becher verstanden, die keine weitere Verzierung haben, deren Standvorrichtung jedoch aus drei gedrückten, hohlen oder massiven Kugeln besteht. Häufig wird diese auch bei Netz- und Warzenbechern verwendet.

Eine farblose flachgedrückte Standkugel eines Dreikugelbechers stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Sechs Fragmente eines Dreikugel-bechers wurden im Falkenhof (Rheine) ergraben. Drei Vergleichsstücke aus Amsterdam (NL) und Delft (NL) werden in die zweite Hälfte oder in das letzte Viertel des 17. Jahrhunderts

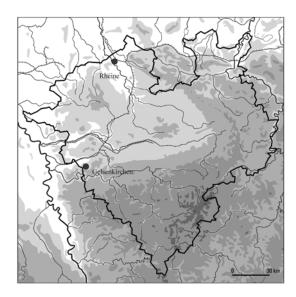


Abb. 171 Fundorte von Dreikugelbechern.

datiert. Ein *Warzenbecher* und ein unverzierter hoher Becher aus Kampen (NL) aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts besitzen massive Standkugeln⁶⁶⁸. Die westfälischen Fragmente gehören in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Fußbecher

Ein Becherfragment mit abgesetztem Fuß und Mattschnitt stammt vom Falkenhof (Rheine). Verschiedene Parallelen aus Norddeutschland werden in das letzte Viertel des 18. Jahrhunderts eingeordnet⁶⁶⁹. Das Becherfragment aus Rheine ist zierlicher und besitzt eine nicht ausgeschliffene Heftmarke. Daher ist es vermutlich älter und kann an das Ende des 17. oder den Anfang des 18. Jahrhunderts datiert werden.

Humpen

Unter "Humpen" sind größere Becher zu verstehen, die meist eine fast zylindrische Wandung haben und auf vielfältige Weise verziert sein können; es kommen aber auch unverzierte Exemplare vor.

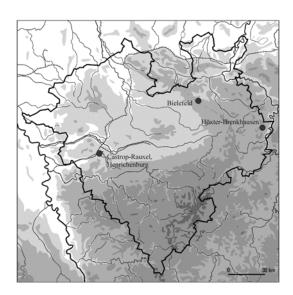


Abb. 172 Fundorte von Humpen.

⁶⁶⁷ Kat.-Nr. 2602; BAUMGÄRTNER 1977a, 28, Kat.-Nr. 32; VON SALDERN 1980, 232-233, Kat.-Nr. 228; TAIT 1982, 77, 79, Kat.-Nr. 6. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Emailbemalte Becher*", S. 110. ⁶⁶⁸ Kat.-Nr. 505; Kat.-Nr. 2600; HENKES 1994, 252-253, Kat.-Nr. 53.1-5; KOTTMANN 1990, 220, Kat.-Nr. 197-198. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Dreikugelbecher*", S. 117.

⁶⁶⁹ Kat.-Nr. 2616; POSER 1997, 68, Taf. 10,30-10,33.

Eine mit Mattschnitt verzierte Randscherbe eines *Humpens* aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel) hat Parallelen aus Norddeutschland, die in die Zeit von 1680 bis 1700 datiert werden⁶⁷⁰. Das westfälische Stück gehört daher ebenfalls in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Eine Randscherbe aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter) besitzt geschnittene Kugelungen. Zwei Vergleichsstücke mit Medaillons aus der *SAMMLUNG HEINRICH HEINE* werden in das erste Viertel des 18. Jahrhunderts eingeordnet und vier Becher mit ähnlichem Schnittdekor aus Norddeutschland in die Zeit von 1680 bis 1700⁶⁷¹. Das Brenkhauser Fragment gehört in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Reichsadlerhumpen

Reichsadlerhumpen mit einem Doppeladler entstanden bereits Ende des 15. Jahrhunderts als Symbol des Römischen Reiches Deutscher Nation unter dem Habsburger Maximilian I. und wurden bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts hergestellt⁶⁷².

Eine sehr fragmentierte Scherbe eines *Reichsadlerhumpens* stammt von der Welle (Bielefeld) und wird von D. LAMMERS in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁶⁷³.

Nicht klassifizierbare Becher

Das Bodenfragment eines Bechers stammt von der Welle (Bielefeld) und wird von D. LAMMERS in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁶⁷⁴.

Ein zylindrischer Becher mit gewelltem Standring wurde im Falkenhof (Rheine) gefunden. Zwei ähnliche Becher aus Delft (NL) werden in das letzte Viertel des 17. Jahrhunderts datiert⁶⁷⁵. Diese Datierung ist auch für das Stück aus Rheine anzunehmen.

Ein Randfragment eines Bechers von der Welle (Bielefeld) wird in das 17. oder 18. Jahrhundert datiert⁶⁷⁶. Von der Asche (Münster) stammen zwei Bodenscherben mit ausgeschliffenen Heftmarken und vom Falkenhof (Rheine) ein Becher mit abgesetztem Fuß. Aus der *GLASHÜTTE FLÜHLI* (CH)

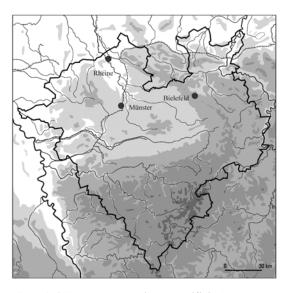


Abb. 173 Fundorte von nicht klassifizierbaren Bechern.

ist ein Becher mit ähnlichem Fuß bekannt, der in die Mitte des 18. Jahrhunderts datiert wird⁶⁷⁷. Daher können alle drei westfälischen Gefäße in das 18. Jahrhundert eingeordnet werden.

⁶⁷⁰ Kat.-Nr. 297. Vgl. Poser 1997, 68, Taf. 10,30. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Humpen*",

 $^{^{671}}$ Kat.-Nr. 1588; Baumgärtner 1977a, 33, Kat.-Nr. 40, 47, Kat.-Nr. 64; Poser 1997, 68, Taf. 10,30-10,33. 672 Drahotová 1991, 84.

⁶⁷³ Kat.-Nr. 34. Publ.: Lammers 2004, Taf. 83,2. Vgl. Leiber 2003, 41, Abb. 32; Trux 1993, 26-29, Kat.-Nr. 1,1574, 30-33, Kat.-Nr. 2,1611.

⁶⁷⁴ Kat.-Nr. 26. Publ.: LAMMERS 2004, Taf. 83,11.

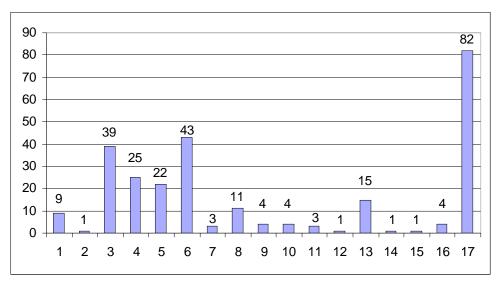
⁶⁷⁵ Kat.-Nr. 2560; HENKES 1994, 253-254, Kat.-Nr. 53.4-53.6. Ein weiterer Vergleich stammt von Schloss Kakesbeck (Kr. Coesfeld), unveröff. Manuskript von A. Zeischka, freundliche Mitteilung von A. Zeischka. 676 Kat.-Nr. 27. Publ.: LAMMERS 2004, Taf. 83,5.

⁶⁷⁷ Kat.-Nr. 1926-1927. Zu ausgeschliffenen Heftmarken, vgl. HENKES 1994, 301; Kat.-Nr. 2559; HORAT 1986, 90-91, Abb. 78.

2.2.6.2 KELCHGLÄSER

Gläser aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts besaßen einen sehr viel dickeren Kuppaboden, der sich manchmal in die Kuppa wölbt, als die Stücke aus der ersten Hälfte des Jahrhunderts. Ab ca. 1650 wurden die Ränder der Fußplatten umgeschlagen und ab 1700 bekamen die Kelchgläser eine dicke Fußplatte in englischer Tradition, die nicht mehr umgebogen werden musste. Auch Schaft und Kuppa wurden nun massiv ausgeführt und der Hohlraum eines Balusters hatte häufig nur noch Tropfengröße. Das Gewicht der Gläser erhöhte sich dadurch erheblich. Am Ende des 17. Jahrhunderts wurden die Gläser "à la Façon de Venise" von den massiveren Kelchgläsern ("à la Façon d'Angleterre") aus England und Böhmen abgelöst⁶⁷⁸.

Bei den Kelchgläsern des 17./18. Jahrhunderts in Westfalen-Lippe nehmen die überwiegende Menge Fußfragmente ein, die keiner speziellen Kelchglasform zugeordnet werden können. Mengenmäßig am meisten wurden danach Kelchgläser mit doppelkonischem Schaft, facettiertem Hohlbaluster, Vierpassbaluster oder Nodus gefunden, andere Formen weitaus weniger (Diagramm 16).



- 1 KG mit gestauchtem Baluster
- 2 KG mit Mehrfachbaluster
- 3 KG mit facettiertem Hohlbaluster
- 4 KG mit Vierpassbaluster
- 5 KG mit Nodus
- 6 KG mit doppelkonischem Schaft
- 7 KG mit Luftblasen im Schaft
- 8 KG mit tordierten Luftfäden im
- Schaft
- 9 KG mit Glockenkuppa
- 10 Schlangengläser
- 11 Spitzgläser

- 12 KG aus Eisglas
- 13 KG mit geschnittenem Dekor
- 14 KG mit Kugelungen
- 15 KG mit Facettschliff
- 16 Querfacettgläser
- 17 Nicht klass. Kelchgläser

Diagramm 16 Verteilung der Kelchglasformen im 17./18. Jahrhundert.

 $^{^{678}}$ Henkes 1994, 263, Abb. 174, 175; Gai 1995, 134; Theuerkauff-Liederwald 1994, 24.

Kelchgläser mit Baluster

Kelchgläser mit gestauchtem Baluster

Fünf Schaftbruchstücke mit gestauchtem Baluster, teilweise mit Fußplatte und nach unten umgebogenen Rand und konischem Zwischenstück sowie einem gewulsteten Baluster, stammen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) (Abb. 175). Ein Fragment mit gestauchtem Baluster wurde am Domhof (Münster), ein Bruchstück mit gestauchtem Doppelbaluster im Alten Stadthaus (Bocholt) gefunden. Ein Schaftfragment mit mindestens zwei gestauchten Balustern, stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) und eines mit mindestens drei gestauchten Balustern vom Falkenhof (Rheine). Zwei Vergleichsstücke mit jeweils drei gestauchten Balustern aus der SAMMLUNG DER VESTE COBURG



Abb. 175 Fragment eines Kelchglases mit gestauchtem Baluster aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).

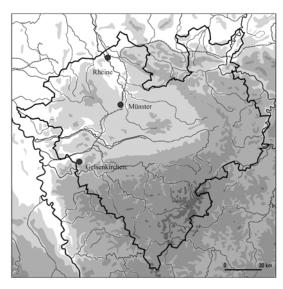


Abb. 174 Fundorte von Kelchgläsern mit Baluster.

werden in die Mitte des 17. Jahrhunderts datiert. Ein weiteres Vergleichsexemplar aus dem *MAIN-FRÄNKISCHEN MUSEUM* in Würzburg stammt aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts und ein weiteres Glas mit gestauchtem Baluster und diamantgravierter Löwenallegorie aus der *SAMMLUNG STRASSER* wird in die Zeit um 1695 datiert⁶⁷⁹. Aufgrund der Balusterform können die westfälischen Stücke in die Zeit um 1650 gestellt werden.

Kelchgläser mit Mehrfachbaluster

Ein Schaftfragment mit drei gerippten Balustern stammt vom Falkenhof (Rheine). Ein Vergleichsstück aus der *Sammlung der Veste Coburg* wird in die Mitte des 17. Jahrhunderts datiert und ein Stück aus dem *Mainfränkischen Museum* in Würzburg in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts. Gleiches gilt für ein Exemplar aus *Harvey's Wine Museum* in Bristol⁶⁸⁰. Das Fragment aus Rheine kann in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden.

⁶⁷⁹ Kat.-Nr. 766, 768, 771-772, 775, 779, Taf. 18,766, 18,768, 18,771-18,772, 19,775, 19,779; Kat.-Nr. 2225; Kat.-Nr. 125, Farbtaf. 1,125. Publ.: BISCHOP 1987, 63-64, Kat.-Nr. 77. Vgl. Theuerkauff-Liederwald 1994, 326, Kat.-Nr. 320; Trux 1992, 134-135, Kat.-Nr. 31; Kat.-Nr. 777, Taf. 18,777; Kat.-Nr. 2692. Die Anzahl der Baluster der beiden vorhergehenden Funde ist aufgrund der Fragmentierung unbekannt; Theuerkauff-Liederwald 1994, 325-326, Kat.-Nr. 319-320; Trux 1992, 134-135, Kat.-Nr. 31; Strasser/Baumgärtner 2002, 72-73, Kat.-Nr. 32. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Kelchgläser mit Baluster*", S. 124. ⁶⁸⁰ Kat.-Nr. 2744; Theuerkauff-Liederwald 1994, 326, Kat.-Nr. 320; Trux 1992, 134-135, Kat.-Nr. 31; BICKERTON 1971, Kat.-Nr. I,1.

Kelchgläser mit facettiertem Hohlbaluster

Eine typische Verzierungsform der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ist der optisch geblasene facettierte Hohlbalusterschaft oder auch "schlesische" Schaft. Dieser Glastyp erfreute sich ab 1714 in England, Deutschland und den Niederlanden großer Popularität. Anfänglich waren die Schäfte viereckig und auf der Schulter mit kleinen Diamantformen verziert, später wurden sie sechs- und achteckig hergestellt. Kelchgläser in dieser Art wurden bis in die Zeit um 1750 unter anderem in England, Frankreich und Böhmen gefertigt. Kandelaber, Konfektschalen und anderes gläsernes Tafelgeschirr mit dieser Verzierung stellte man bis zum Ende des Jahrhunderts her⁶⁸¹. CH. JENTSCH nimmt an, dass diese Gläser von venezianischen

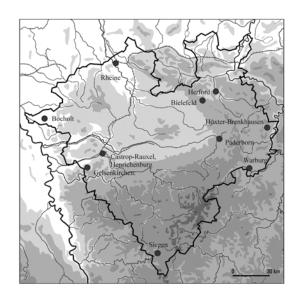


Abb. 176 Fundorte von Kelchgläsern mit facettierten Hohlbalustern.

Glashütten als Alternative zu dem nach 1700 in Mode gekommenen böhmischen Schnittglas auf den Markt gebracht worden waren und vielleicht über Altare in Frankreich Verbreitung fanden⁶⁸².

Ein viereckig facettiertes Balusterfragment stammt von der Welle (Bielefeld), zwei Fragmente aus der Nobelstraße 34-38 (Bocholt) und eines mit konischem Kuppaansatz aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Jeweils ein Stück wurde auf dem Rathausplatz (Herford), im Kloster Brenkhausen (Höxter) und am Kötterhagen (Paderborn) gefunden. Ein Glas mit ähnlichem Baluster aus der *Sammlung des Städtischen Museums* in Hannoversch Münden datiert in das erste Drittel des 18. Jahrhunderts.

Zwei Schaftfragmente aus der Neustraße 23 (Bocholt) besitzen einen sechsfach facettierten Baluster, wie auch ein Fragment aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel)⁶⁸⁴. Sechs weitere Fragmente von Schloss Horst Gelsenkirchen haben einen sechs- oder mehrfach facettierten Baluster, teilweise mit massivem Kuppa- und Fußansatz sowie einer Zierkugel⁶⁸⁵. Eine Kuppa ist mit diamantgerissenen Blumen verziert. Zwei Stücke stammen vom Rathausplatz (Herford) und ein Schaftfragment und ein fast vollständiges *Kelchglas mit facettiertem Hohlbaluster* aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter).

18 Stücke traten im Falkenhof (Rheine) zutage und jeweils eines im Unteren Schloss (Siegen) und im Rathaus Neustadt (Warburg)⁶⁸⁶. Zwei Vergleichsstücke aus dem *Hessischen Landesmuseum* und dem *Stadtmuseum Kassel* weisen ähnlich mehrfach facettierte Baluster auf und gehören in das zweite bzw. erste Viertel des 18. Jahrhunderts. Ein Glas aus dem *Spessartmuseum* in Lohr wird in

 $^{^{681}}$ Henkes 1994, 263-165, Abb. 181 (Es muss "18. Jahrhundert" heißen.); BICKERTON 1971, 11; DORIGATO 2002, 145.

⁶⁸² JENTSCH 2004, 81.

⁶⁸³ Kat.-Nr. 51. Publ.: Lammers 2004, Taf. 84,3; Kat.-Nr. 154-155; Kat.-Nr. 797, Farbtaf. 5,797; Kat.-Nr. 1337; Kat.-Nr. 1625, Farbtaf. 19,1625; Kat.-Nr. 2441. Publ.: Moser/Stahl 2006, 163, Kat.-Nr. 17, Abb. 17; Almeling 2006, 96, Abb. 72; vgl. Henkes 1994, 265, Abb. 181.

⁶⁸⁴ Kat.-Nr. 152-153; Kat.-Nr. 320.

⁶⁸⁵ Kat.-Nr. 791-796, Taf. 22,791-22-792, 22,794, Farbtaf. 5,793.

⁶⁸⁶ Kat.-Nr. 1335-1336; Kat.-Nr. 1626, Farbtaf. 19,1626; Kat.-Nr. 2615, 2699-2714; Kat.-Nr. 2908; Kat.-Nr. 3140.

das zweite Viertel des 18. Jahrhundert datiert. Die Fragmente aus Westfalen können in das zweite Viertel des 18. Jahrhunderts datiert werden 687.

Kelchgläser mit Vierpassbaluster

Kelchgläser mit Vierpassbaluster besitzen häufig eine umgebogene Fußplatte und waren vor allem in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts beliebt. Späte Exemplare weisen einen dicken Boden auf⁶⁸⁸. Das Fragment eines Kelchglases mit Vierpassbaluster wurde in Henrichenburg (Castrop-Rauxel) gefunden, sechs Stücke dieser Art in Schloss Horst (Gelsenkirchen), eines am Kötterhagen (Paderborn) und 17 im Falkenhof (Rheine)⁶⁸⁹.

Aus dem *MAINFRÄNKISCHEN MUSEUM* in Würzburg stammt ein Kelchglas mit ähnlichem Vierpassbaluster, welches an das Ende des 17. Jahrhunderts datiert wird Ein Stück mit Vierpassbaluster und dem Wappen WILHELMS III. VON ORANIEN aus der

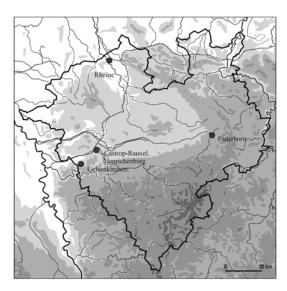


Abb. 177 Fundorte von Kelchgläsern mit Vierpassbaluster.

SAMMLUNG HEINRICH HEINE gehört in die zweite Hälfte des 17. Jahrhundert. Die westfälischen Schaftbruchstücke können in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert werden⁶⁹⁰.

Kelchgläser mit Nodus

Drei Schaftfragmente mit Nodus wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Ein Vergleichsstück mit ähnlicher Schaftform aus Delft (NL) wird in das letzte Viertel des 17. Jahrhunderts datiert ⁶⁹¹. Die Fragmente können der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zugewiesen werden.

Ein massives Schaftfragment mit kugelförmigem Nodus stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) sowie jeweils ein Stück aus Burg Lipperode (Lippstadt), von der Asche (Münster) und vom Falkenhof (Rheine). Einen ähnlichen Schaft besitzt ein Glas aus Delft (NL), welches in die Zeit um 1700 datiert wird⁶⁹². Die Kelchglasüberreste gehören in die gleiche Zeit.

Drei weitere Fragmente aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) ohne genaue Vergleichsstücke können aufgrund ihrer dicken Wandung und Massigkeit an das Ende des 17. oder den Anfang des 18. Jahr-

⁶⁸⁷ Almeling 2006, 97, Abb. 75-76; Tomczyk 1996, 232-233, Abb. 10; vgl. Almeling 2006, 96, Abb. 72; Henkes 1994, 248, Kat.-Nr. 52.3, 263-265, Abb. 181b-181c; Trux 1992, 202-203, Kat.-Nr. 58; Tomczyk 1996, 230-233, Abb. 9-10; Poser 1997, 68, Taf. 10,32-10,33.

⁶⁸⁸ HENKES 1994, 211-213. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "Kelchgläser mit Vierpassbaluster", S. 126.

⁶⁸⁹ Kat.-Nr. 321; Kat.-Nr. 798-802, Taf. 18,800, 18,802, 19,798-19,799, 19,801; Kat.-Nr. 2433. Publ.: Moser 2006, 60, Kat.-Nr. 10, Abb. 10; Kat.-Nr. 2693, 2719-2720, 2722-2729.

⁶⁹⁰ TRUX 1992, 390-391, Kat.-Nr. 151; BAUMGÄRTNER 1977a, 69, Kat.-Nr. 100; vgl. HENKES 1994, 216, Kat.-Nr. 47.9, 262, Abb. 174, 263, Abb. 174b; THEUERKAUFF-LIEDERWALD 1994, 325, Kat.-Nr. 318; freundliche Mitteilung von G. Dethlefs: 3.Viertel des 17. Jahrhunderts.

⁶⁹¹ Kat.-Nr. 815, 822-823, Taf. 19,815, 19,822, 25,823; HENKES 1994, 263-264, Abb. 176, F-5030, 268, Kat.-Nr. 551. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Kelchgläser mit Nodus*", S. 127.

⁶⁹² Kat.-Nr. 825; Kat.-Nr. 1826; Kat.-Nr. 2129; Kat.-Nr. 2745; HENKES 1994, 268, Kat.-Nr. 55.3.

hunderts eingeordnet werden⁶⁹³. Ein Stück vom Kötterhagen (Paderborn) wird ebenfalls in diese Zeit datiert⁶⁹⁴.

Zwei Kelchglasfragmente mit Nodus stammen aus der Nobelstraße 34-38 (Bocholt) und drei weitere vom Falkenhof (Rheine), darunter ein fast komplettes Kelchglas. H. HENKES datiert ein ähnliches Kelchglas in die Mitte des 18. Jahr-hundert und ein komplettes Glas aus Delft (NL) gehört in die Zeit um 1700⁶⁹⁵. Die Fragmente aus Bocholt und Rheine gehören in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Jeweils ein Kelchglasbruchstück wurde im Kloster Brenkhausen (Höxter), im Falkenhof (Rheine) und auf dem Burgtheaterparkplatz (Soest) gefunden. Der Nodusschaft dieser Gläser ist mit gedrehten Farbglasfäden oder länglichen gedrehten Luftblasen verziert. Ein Vergleichsexemplar mit geripptem Nodus und tropfenförmigen Luftblasen befindet

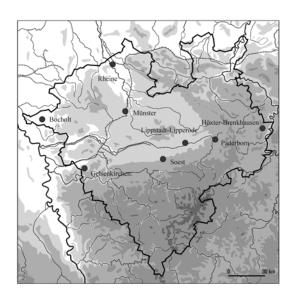


Abb. 178 Fundorte von Kelchgläsern mit Nodus.

sich im SPESSARTMUSEUM in Lohr. Es wird in die Zeit von 1710 bis 1723 eingeordnet. Ein Stück aus dem MAINFRÄNKISCHEN MUSEUM in Würzburg wird in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert⁶⁹⁶. Diesem Zeitraum können auch o.g. Fragmente zugerechnet werden.

Ein hohler Schaft mit Glockenfuß und doppelkonischem Nodus aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) hat zwei Parallelen mit Glockenboden und ähnlichem Schaft in Delft (NL), die in die Mitte des 18. Jahrhunderts datiert werden⁶⁹⁷. Das Horster Fragment kann ebenfalls in diese Zeit eingeordnet werden. Ein Kelchglasfragment mit zwei massiven unterschiedlichen Nodi wurde in Burg Lipperode (Lippstadt) gefunden, Im VICTORIA UND ALBERT MUSEUM, London (GB) ist ein ähnliches Glas mit Doppelnodus ausgestellt und wird in die Zeit um 1750 eingeordnet, ebenso ein Stück aus der SAMMLUNG TIBBENHAM, IPSWICH MUSEUM (GB)⁶⁹⁸. Das Lipperoder Stück kann daher in die Zeit um 1750 gesetzt werden.

Ein weiteres Kelchglasbruchstück mit massivem Nodus von der Asche (Münster) kann aufgrund fehlender Vergleiche und aufgrund der Zerscherbung nur allgemein ins 18. Jahrhundert eingeordnet werden⁶⁹⁹.

⁶⁹⁵ Kat.-Nr. 156-157; Kat.-Nr. 2685, 2743, 2747. Vgl. Almeling 2006, 100, Abb. 83; Trux 1992, 216-217, Kat.-Nr. 65; HENKES 1994, 267, Abb. 185b, 268, Kat.-Nr. 55.3.

⁶⁹³ Kat.-Nr. 821, 824, Farbtaf. 5,821, 5,824; vgl. HENKES 1994, 263, 268, Abb. 175, Kat.-Nr. 55.3; GAI 1995, 134; Theuerkauff-Liederwald 1994, 24.

⁶⁹⁴ Kat.-Nr. 2442. Publ.: MOSER/STAHL 2006, 162, Kat.-Nr. 15, Abb. 15

⁶⁹⁶ Kat.-Nr. 1627; Kat.-Nr. 2686; Kat.-Nr. 2950. Publ.: Fentrop 2000, 145, Kat.-Nr. 897; Tomczyk 1996, 228-229, Abb. 8; TRUX 1992, Abb. 81/82.

⁶⁹⁷ Kat.-Nr. 736, Taf. 27,736; HENKES 1994, 270, Kat.-Nr. 55.10; freundliche Mitteilung von G. Dethlefs: 1730-

⁶⁹⁸ Kat.-Nr. 1827, Farbtaf. 20,1827; BICKERTON 2009, 8, links unten.

⁶⁹⁹ Kat.-Nr. 2124; vgl. Henkes 1994, 263, Abb. 175; Gai 1995, 134; Theuerkauff-Liederwald 1994, 24. Die Herstellungsart des Glases deutet in das 18. Jahrhundert.

Kelchgläser mit doppelkonischem Schaft

Ab dem Ende des 17. Jahrhunderts wurden die Fußplatten der Kelchgläser umgeschlagen. Diese Mode verlor sich im 18. Jahrhundert wieder, die Gläser à la façon d'Angleterre hatten nun einen flachen Fuß wie zuvor die Gläser à la façon de Venise, nur dass das gesamte Glas nun viel massiver und schwerer war. Kelchgläser mit doppelkonischem Schaft wurden bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts unter anderem in finnischen Glashütten hergestellt⁷⁰⁰.

Ein Kelchglasfragment mit doppelkonischem Schaft wurde in Henrichenburg (Castrop-Rauxel) ergraben, weitere 17 mit überwiegend länglicher Luftblase im Schaft, Fußplatten- und Kuppaansatz

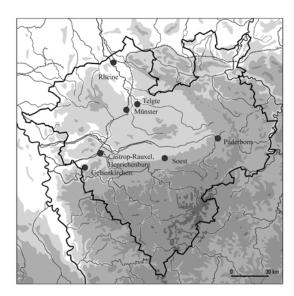


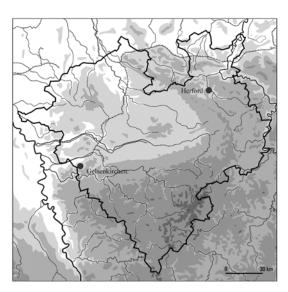
Abb. 179 Fundorte von Kelchgläsern mit doppelkonischem Schaft.

in Schloss Horst (Gelsenkirchen). Zudem stammen zwei Stücke von der Asche (Münster), neun vom Falkenhof (Rheine), zwei vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) und eines aus der Münsterstraße (Telgte). Zwei Vergleichsstücke aus Norddeutschland werden in die Zeit um 1750 eingeordnet. Die westfälischen Kelchgläser gehören in das 18. Jahrhundert⁷⁰¹.

Kelchgläser mit Luftblase im Schaft

Die Zuordnung von Kelchgläsern mit Luftblasen im Schaft, auch "Perlenkelche" genannt, ist schwierig, da sie wie die Spitzkelche im 18. Jahrhundert von vielen Hütten produziert wurden. Mit Bildern ausgestattete Produktionsunterlagen der einzelnen Hütten sind selten vorhanden. Ein weiterer Hinweis auf die GLASHÜTTE LAUENSTEIN könnte eine eingeschnittene Löwenmarke sein⁷⁰².

Ein Kelchglasfragment aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) besitzt eine tropfenförmige Luftblase in Schaft und Kuppaboden. Zwei ähnliche Gläser wurden in Delft (NL) gefunden und gehören in das letzte Viertel des 17. Jahrhunderts bzw. in die Zeit um 1700. Ein weiteres Glas wird bei



 ${\bf Abb.} \ 180 \ {\bf Fundorte} \ {\bf von} \ {\bf Kelchgl\"{a}} \\ {\bf sern} \ {\bf mit} \ {\bf Luftblase} \\ {\bf im} \ {\bf Schaft.}$

L. M. BICKERTON genannt und in die Zeit um 1700 eingeordnet⁷⁰³. Das Horster Fragment kann daher in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert werden.

 $^{^{700}}$ Henkes 1994, 265-267; Seela 1974, 71, Abb. 6.

Kat.-Nr. 322; Kat.-Nr. 727, 803-816, 825A, Taf. 25,808, 25,814, 26,810-26,811, 27,803, 27,805, 27,807, 27,812-27,813, Farbtaf. 4,727, 5,825A; Kat.-Nr. 2130-2131; Kat.-Nr. 2730-2737; Kat.-Nr. 2979. Publ.:
 JANKRIFT 2003, 211, Taf. 14,1, Bef.-Kat. 185; Kat.-Nr. 3015; Poser 1997, 70, Tafel 12,42-12,43; vgl. Henkes 1994, 266, Abb. 183b.

⁷⁰² JENTSCH 2004, 72; vgl. VON ROHR 1990, 305.

⁷⁰³ Kat.-Nr. 807; Henkes 1994, 264, Abb. 176, F5030, 268, Kat.-Nr. 55.3; Bickerton 1971, Kat.-Nr. II,29.

Zwei Fragmente vom Rathausplatz (Herford) besitzen einen dicken Kuppaboden und eine tropfenförmige Luftblase im Schaft. Ein ähnliches Kelchglas wurde in Delft (NL) gefunden und in die Zeit um 1700 datiert⁷⁰⁴. Diese Datierung kann auch für die Herforder Stücke angenommen werden.

Kelchgläser mit tordierten Luftfäden im Schaft

Elf Scherben vom Kamp (Paderborn) haben tordierte Luftfäden im Schaft (*Façon d'Angleterre*)⁷⁰⁵. Ähnliche Stücke aus der *SAMMLUNG BERNHARD NEUHAUS* werden in die zweite Hälfte oder Mitte des 18. Jahrhunderts datiert. Da in England um die Mitte des 18. Jahrhunderts diese Verzierungsart aufkommt, können die westfälischen Kelchglasfragmente dem 18. Jahrhundert zugerechnet werden⁷⁰⁶.

Kelchgläser mit Glockenkuppa

Vier Fragmente mit Glockenkelch und mattgeschnittenen Dreiecken stammen vom Rathausplatz (Herford). Ein Vergleichsstück mit ähnlichem Dekor aus Böhmen wird in das 18. Jahrhundert datiert und ein Spitzglas aus Thüringen in die Zeit um 1795⁷⁰⁷. Die Herforder Stücke gehören daher in das 18. Jahrhundert.

Schlangengläser

Drei Fragmente von Schlangengläsern mit einer Auflage in Form eines Tierkopfes mit offenem Maul oder Schnabel stammen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Ein Vergleichsstück, dessen Tierkopfauflagen im gleichen Winkel gebogen sind, aus der SAMMLUNG BIEMANN gehört in das Ende des 17. Jahrhunderts. Ein Glasfragment aus Lüneburg mit stärker nach unten gerichteten Schnäbeln wird in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert. In das 17. Jahrhundert werden zwei pompöse Schlangengläser mit kompliziert gewundenen Fäden, Baluster und Schnäbeln aus dem BRITI-SCHEN MUSEUM, London (GB) eingeordnet, wie auch verschiedene Exemplare mit geneigten

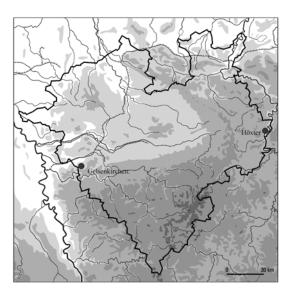


Abb. 181 Fundorte von Schlangengläsern.

Schnäbeln von der *VESTE COBURG*⁷⁰⁸. Die Horster Stücke gehören daher in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Ein *Schlangenglasfragment* mit einem 8-förmigen Spiralfaden wurde in der Weserstraße 12 (Höxter) ergraben. A. KÖNIG datiert es in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts⁷⁰⁹.

⁷⁰⁴ Kat.-Nr. 1321, 1332; HENKES 1994, 268, Kat.-Nr. 55.3.

 $^{^{705}}$ Kat.-Nr. 2390. Publ.: Gai 1995, 133-134, Abb. 73,7; Moser/Stahl 2004, 17.

⁷⁰⁶ Neuhaus 2009, 23-24; Charleston 1984, 148.

⁷⁰⁷ Kat.-Nr. 1343-1344, Farbtaf. 15,1343; Henkes 1994, 247, Abb. 162; Poser 1997, 91, Kat.-Nr. 152.

⁷⁰⁸ Kat.-Nr. 884, 886, 891, Taf. 24,884, 24,891; Klesse/von Saldern 1978, 138-139, Kat.-Nr. 79; Steppuhn 2003b, 128-129, Kat.-Nr. 3.027; Tait 1982, 184-185, Kat.-Nr. 135-136; Theuerkauff-Liederwald 1994, 335, 338-342, Kat.-Nr. 331-337, 339; vgl. Dreier 1989, 111-112, Kat.-Nr. 113-114; Fischer 2011, 39, Kat.-Nr. 31; Trux 1992, 124-125, Kat.-Nr. 26. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "Schlangengläser", S. 129.

⁷⁰⁹ Kat.-Nr. 1524. Publ.: König 1994, 169, Abb. 16,2. Vgl. Trux 1992, 124-125, Kat.-Nr. 26.

Spitzgläser

Ein gesponnenes Schaftfragment eines *Spitzglases* wurde auf Burg Lipperode (Lippstadt) gefunden, ein weiteres an der Asche (Münster) und ein Kuppaansatz in der Stubengasse (Münster). Ein Vergleichsexemplar aus Norddeutschland wird in die Zeit von 1660 bis 1700 datiert. Im *MAIN-FRÄNKISCHEN MUSEUM* in Würzburg befindet sich ein Stück aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts⁷¹⁰. Die westfälischen Fragmente gehören in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Kelchgläser aus Eisglas

Der Eisglasdekor wurde bereits 1528 im Nachlassinventar des MARQUIS VON PRIEGO und DES

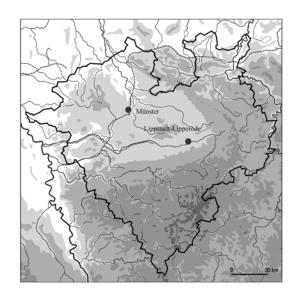


Abb. 182 Fundorte von Spitzgläsern.

GRAFEN VON FERIA in Zafra, Spanien, erwähnt. Diese spezielle Glasoberfläche konnte auf zwei Arten hergestellt werden: Entweder wurde das warme Glas in kaltem Wasser abgeschreckt, wobei Sprünge in der Oberfläche entstanden, das Gefäß musste danach im Ofen nochmals erwärmt werden, um den scharfkantigen Dekor zu glätten. Oder es wurde im heißen Zustand durch feine Glassplitter gerollt, die durch die Hitze am Gefäßkörper haften blieben und ihre scharfen Kanten verloren⁷¹¹.

Ein gewölbtes *Eisglasfragment* mit Wellenband aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) könnte zu einem Glockenfuß eines Kelchglases oder zu einem Deckel gehören. Die Form der Bodenplatte ähnelt der von Kelchgläsern des 18. Jahrhunderts⁷¹². Zu dem Wellenband und Eisglasdekor gibt es bisher keinen

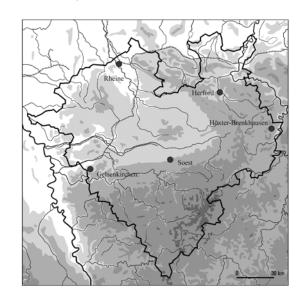


Abb. 183 Fundorte von Kelchgläsern mit geschnittenem Dekor.

Vergleich. Das Fragment stammt vermutlich aus dem Ende des 17. oder der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Das Horster Fragment weist keine spitzen Auflagen, die beim Rollen in Glassplittern entstehen, sondern verrundete Grate an der Glasoberfläche auf. Daher wurde es vermutlich mit kaltem Wasser abgeschreckt.

Kelchgläser mit geschnittenem Dekor

Ein Kuppafragment mit dickem Boden und gestauchter Kugel im Schaft aus Schloss Horst (Gelsenkirchen besitzt als florales Mattschnittmotiv zwei gekreuzte und zusammengebundene Pflanzenstengel. Aufgrund des dicken

⁷¹⁰ Kat.-Nr. 1828, Taf. 48,1828; Kat.-Nr. 2136; Kat.-Nr. 2357, Farbtaf. 22,2357; POSER 1997, 8, Abb. 3; TRUX 1993, 92-93, Kat.-Nr. 27. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Spitzgläser*", S. 132.

⁷¹¹ DREIER 1989, 24. Zur Herstellung siehe Kapitel 16./17. Jahrhundert "Eisglasbecher", S. 101.

⁷¹² Kat.-Nr. 737, Taf. 24,737; vgl. SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 158-159, Kat.-Nr. 200-202.

Kuppabodens und des massiven Schafts kann es in die Zeit um 1700 eingeordnet werden⁷¹³.

Zwei Fragmente aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter) und eines vom Rathausplatz (Herford) sowie drei vom Falkenhof (Rheine) mit einer Jagdszene können aufgrund der geringen Wandungsstärke nur grob an das Ende des 17. oder Anfang des 18. Jahrhunderts eingeordnet werden⁷¹⁴.

Eine fragmentierte konische Kuppa mit gestauchter Kugel, dickem Boden und leichter Erhöhung in der Mitte besitzt auf der Wandung neun Rippen mit geschnittenen vertikale Linien und Punkten. Im

unteren Viertel befinden sich Bögen zwischen den Rippen und in jeder zweiten Fläche eine Wellenranke mit vierblättriger Blüte und einer "Sonnenblume". Das Fragment stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). In ähnlichem Stil verziert ist auch eine konische Wandungsscherbe mit dem Motiv eines von Blumen eingerahmten Kreuzes und sonnenblumenartigen kleinen Kugelungen vom gleichen Fundort. Einen vergleichbaren Dekor zeigen verschiedene Gläser aus dem Spessart und Franken, die in das zweite Viertel des 18. Jahrhunderts bzw. in das 18. Jahrhundert eingeordnet werden⁷¹⁵.

Ein Fragment mit geschnittener Blattgirlande und eines mit Girlande und floralem Motiv sowie eine weitere Wandungsscherbe mit Kugelungen und



Abb. 184 Geschnittene Kelchgläser aus der Glashütte Flühli aus der Mitte des 18. Jahrhunderts.

chinoise Motiven stammen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Ein Vergleichsstück mit chinoise Motiv aus Delft (NL) gehört in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Auf zwei Deckelbechern aus Milchglas aus der SAMMLUNG STRASSER sind in Schwarzlotbemalung Tempel und eine höfische Szene abgebildet. Die Stücke werden in die Zeit um 1730 eingeordnet. Ein Kuppafragment mit ähnlichen floralen Motiven aus Wien wird in das zweite Drittel des 18. Jahrhunderts datiert. Ein entsprechendes Kelchglas aus dem Spessart gehört in das zweite Viertel des 18. Jahrhunderts. Alle westfälischen Fragmente stammen aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Darstellungen von Tempeln, sog. "chinoise Motive", waren auf Bechern und Kelchgläsern bis in die Zeit um 1760 sehr beliebt⁷¹⁶.

Zwei Randfragmente vom Rathausplatz (Herford) enthalten eine Inschrift, die leider nicht mehr zu lesen ist. Die Inschrift "das leben kom(mt v) on dir" ist in ein weiteres Stück vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) geschnitten. Es wird in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert⁷¹⁷. Zwei Vergleichsstücke aus dem *MAINFRÄNKISCHEN MUSEUM* in Würzburg werden in den Zeitraum

⁷¹³ Kat.-Nr. 746, Taf. 27,746; vgl. HENKES 1994, 265, Abb. 181 links, 268, Kat.-Nr. 55.3. Zur Herstellung siehe Kapitel 16./17. Jahrhundert "Becher mit mattgeschnittener Verzierung", S. 110.

⁷¹⁴ Kat.-Nr. 1619; Kat.-Nr. 1330; Kat.-Nr. 2684; vgl. Henkes 1994, 263, Abb. 175; Gai 1995, 134; Theuerkauff-Liederwald 1994, 24.

⁷¹⁵ Kat.-Nr. 743, Taf. 26,743; Kat.-Nr. 742, Taf. 25,742; NACHTMANN 1996, 32, Kat.-Nr. 220; TOMCZYK 1996, 242-243, Abb. 15.

⁷¹⁶ Kat.-Nr. 738-741, Taf. 25,739-25,740; Henkes 1994, 248, Kat.-Nr. 52.3; Strasser/Baumgärtner 2002, 169, Kat.-Nr. 96-97; Tarcsay 1999, 148, Kat.-Nr. 123/F20; Tomczyk 1996, 242-243, Abb. 15; Henkes 1994, 249

⁷¹⁷ Kat.-Nr. 1329; Kat.-Nr. 2977. Publ.: JANKRIFT 2003, 211, Taf. 13,1, Bef.-Kat. 185.

von 1730 bis 1740 eingeordnet⁷¹⁸. Die westfälischen Stücke gehören in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Ein kleines Fragment mit einer Kugelung und geschliffenem Rand stammt von der Asche (Münster) und kann nur grob in das 18. Jahrhundert eingeordnet werden⁷¹⁹.

Kelchgläser mit geschnittenen Kugelungen

Der Schaft eines Kelchglases aus St. Christophorus (Werne) ist mit geschnittenen Kugelungen verziert. Ein Vergleichsstück aus der *SAMMLUNG HEINRICH HEINE* besitzt über dem Boden ovale Kugelungen und wird in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert. Ein Kelchglas aus Braunschweig mit geschnittenen Kugelungen im oberen Kuppabereich wird in das 18. Jahrhundert eingeordnet. Ein Becher mit großen, versetzt angeordneten Ovalen aus der *SAMMLUNG SCHAICH* gehört in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts⁷²⁰. Das Stück aus Werne gehört daher in das 18. Jahrhundert.

Kelchgläser mit Facettschliff

Ein Kelchglasfragment mit Facettschliff wurde in der Nordstraße 32 (Bocholt) ergraben. Ein ähnliches Stück aus dem MAINFRÄNKISCHEN MUSEUM in Würzburg wird in das erste Viertel des 18. Jahrhunderts

Rheine Wadersloh-Eiesborn

Gelsenkirchern.

0 20 km

Abb. 185 Fundorte von Querfacettgläsern.

datiert⁷²¹. Das Bocholter Stück kann in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Querfacettgläser

Der Dekor dieses Glastyps beschränkt sich für gewöhnlich auf den Balusterschaft und das Kuppaunterteil. Selten ist die ganze Wandung mit den querliegenden Facetten verziert. Bei Deckelgläsern besitzt eventuell noch der Deckelknauf diese Verzierung. Bereits um 1715 wurde die *Quer-facettierung* als Dekor auf rotem Böttgersteinzeug verwendet. S. BAUMGÄRTNER nimmt an, dass er von dem älteren, optisch geblasenen Rautendekor beeinflusst sein könnte. Auch hessische und Lauensteiner Gläser wurden mit dieser Verzierung geschmückt, wobei die Ausführung gröber gestaltet

und die Stücke schwerer als die sächsischen waren. Ein Großteil der Gläser stammt wahrscheinlich aus der *GLÜCKSBURGER HÜTTE* (Sachsen), die bald nach ihrer Gründung (um 1728) sehr erfolgreich ihre Schnittgläser (*Querfacettgläser*) absetzte, die eine typische Kelchglasform dieser Hütte waren⁷²².

Zwei identische Fragmente von *Querfacettgläsern* mit Glockenkelch traten auf Schloss Horst (Gelsenkirchen) zutage. Ein sehr ähnliches Kelchglas stammt vom Falkenhof (Rheine) und ein weiteres aus der Abtei Liesborn (Wadersloh). Ein Vergleichsstück mit etwas anders facettiertem

⁷¹⁸ TRUX 1992, 202-203, Kat.-Nr. 58, 240-241, Kat.-Nr. 81-82.

⁷¹⁹ Kat.-Nr. 2128; zur Datierung siehe Vergleichsfunde oben.

⁷²⁰ Kat.-Nr. 3171; BAUMGÄRTNER 1977, 33, Kat.-Nr. 40; BRAKHAHN 2007, 96, Kat.-Nr. 185, 140, Kat.-Nr. 296; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 92, Kat.-Nr. 87.

⁷²¹ Kat.-Nr. 214; TRUX 1992, 260-261, Kat.-Nr. 89.

⁷²² Baumgärtner 1977b, 90-91; Fischer 2011, 100.

Schaft, aber formgleicher Kuppa, aus der SAMMLUNG HEINRICH HEINE entstand 1738. Ein ebensolches Glas mit Deckel aus Sachsen wird in die Mitte des 18. Jahrhunderts datiert. Ein Kelchglas, aus dem WÜRTTEMBERGISCHEN LANDESMUSEUM, Stuttgart, welches komplett mit Querfacettschliff verziert ist, wird in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert. Ein weiteres Glas aus der SAMMLUNG KRUG, Baden-Baden, gehört in die Zeit um 1730 und eines aus dem MUSEUM FÜR KUNSTHANDWERK, Dresden, ist vermutlich 1722 entstanden. Zwei Querfacettgläser mit Segenssprüchen und Wappen aus dem LWL-MUSEUM FÜR KUNST UND KULTURGESCHICHTE (Münster) werden in die Zeit um 1720/30 bzw. nach 1736 datiert Die westfälischen Querfacettgläser gehören in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts⁷²³. Da die beiden Horster Gläser fast völlig identisch sind, kann davon ausgegangen werden, dass es sich hier um einen Gläsersatz gehandelt hat. Vermutlich wurden sie in der GLÜCKSBURGER HÜTTE (Sachsen) hergestellt.

Nicht klassifizierbare Kelchgläser

Zwölf Fußplattenfragmente mit umgebogenem Rand wurden in Henrichenburg (Castrop-Rauxel) geborgen und 40 Fragmente auf Schloss Horst (Gelsenkirchen), darunter ein Schaftfragment mit Kuppaansatz sowie ein gelbes Stück, der Rest ist farblos. Sechs Fußplattenfragmente stammen aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter), fünf von der Asche (Münster) und zehn aus der Lotharingerstraße (Münster), je eines vom Unteren Schloss (Siegen) und der Münsterstraße (Telgte) und drei aus dem Rathaus Neustadt (Warburg). Aufgrund der starken Fragmentierung lassen sie sich keinem Kelchglastyp zuordnen. Die Fragmente können aus der zweiten Hälfte des 17. wie auch aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts stammen⁷²⁴.

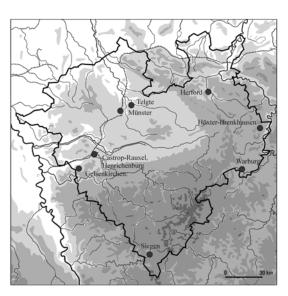


Abb. 186 Fundorte von nicht klassifizierbaren Kelchgläsern.

Ein Schaft mit tordierten Rippen und massivem Kuppaansatz wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) geborgen. Zwei ähnliche Glasfragmente von der Festung Bourtange (Groningen, NL) gehören in das zweite Viertel des 18. Jahrhunderts. Ein englisches Portweinglas aus der *SAMMLUNG JENTSCH* wird in die Zeit um 1750 datiert⁷²⁵. Der Schaft aus Schloss Horst gehört in das 18. Jahrhundert.

Ein Kelchglas mit einem durch Scheiben verzierten Schaft wurde auf dem Rathausplatz (Herford) gefunden. Ein etwas massiveres Vergleichsstück aus Delft (NL) wird in das dritte Viertel des 18. Jahrhunderts datiert⁷²⁶. Das Herforder Exemplar kann in das 18. Jahrhundert eingeordnet werden.

⁷²³ Kat.-Nr. 834-835, Taf. 26,834, Farbtaf. 6,834-6,835; Kat.-Nr. 2755; Kat.-Nr. 3040; BAUMGÄRTNER 1977a, 64, Kat.-Nr. 93, 70, Kat.-Nr. 103; BAUMGÄRTNER 1977b, Abb. 133-135; freundliche Mitteilung von G. Dethlefs: um 1730, Glashütte Glücksburg; DETHLEFS 2000, 50-51, Kat.-Nr. 13,15; vgl. TRUX 1992, 344-353, 130-134; FISCHER 2011, 101, Kat.-Nr. 145, 106, Kat.-Nr. 158, 160.

⁷²⁴ Kat.-Nr. 309-317; Kat.-Nr. 734A-734O, 824A, Farbtaf. 5,825A; Kat.-Nr. 1534, 1536-1540; Kat.-Nr. 2119, 2120, 2122, 2126, 2134; Kat.-Nr. 2315-2316, 2318-2319; Kat.-Nr. 2905; Kat.-Nr. 3014; Kat.-Nr. 3138-3139. Ab 1650 bis ca. 1700 umgebogene Fußplatte (Henkes 1994, 263, Abb. 174), vgl. Henkes 1994, 212, 308, Kat.-Nr. 63.6; Theuerkauff-Liederwald 340-343.

⁷²⁵ Kat.-Nr. 820; HENKES 1994, 269, Kat.-Nr. 55.7-55.8; JENTSCH 2004, 60, Abb. 36 rechts.

⁷²⁶ Kat.-Nr. 1320; HENKES 1994, 308, Kat.-Nr. 63.6.

Zwei Kelchfragmente mit dickem Boden und leichter Erhöhung, haben eine konvex bzw. konkav ausziehende Wandung und wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Ein Vergleichsstück aus Groningen (NL) besitzt eine konvexe Kuppa mit dickem Boden und wird in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert, ein Exemplar aus Vlaardingen (NL) mit einer konkaven Kuppa in das 18. Jahrhundert⁷²⁷. Die Horster Stücke können in das 18. Jahrhundert datiert werden.

2.2.6.3 SCHERZGEFÄßE

Jagd- oder Posthörner aus Glas sind bereits im 15. Jahrhundert belegt und waren offenbar bis ins 18. Jahrhundert beliebt, da sie immer wieder in Sammlungen erwähnt werden⁷²⁸. Ob sie als Musikinstrumente gebraucht wurden oder nur als Dekoration auf der Tafel lagen, muss offen bleiben.

Ein komplettes gläsernes Jagdhorn stammt vom Falkenhof (Rheine)⁷²⁹. In der SAMMLUNG HEINRICH HEINE befindet sich ein ähnliches Posthorn, das in das 17. oder 18. Jahrhundert datiert wird und aus der SAMMLUNG NACHTMANN ist ein ebensolches Stück aus dem 18. Jahrhundert bekannt. In der WALDGLASHÜTTE AM LAKENTEICH im Solling wurde ein grünliches, leicht ähnliches Fragment eines Trinkhornes mit Fadenauflage gefunden. Die Hütte war in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts tätig⁷³⁰. Das Jagdhorn gehört in die Zeit der zweiten Hälfte des 17. oder ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

2.2.6.4 MINIATURGEFÄßE

In der Einführung zu seinem 1581 erschienenen "New Kochbuch" gab der kurmainzische Hofkoch MARKUS RUMPOLT Anweisungen, wie eine fürstliche Tafel auszusehen hatte. Besonders betont wurden die Salzfässchen, die auf der Tafel unverzichtbar waren. Salz war am wichtigsten unter den kostbaren Gewürzen, dementsprechend wurde großer Wert auf die zugehörigen Gefäße gelegt. Der häufig verschwenderische Gebrauch von Gewürzen stand für den Wohlstand und das soziale Ansehen des Hauses, nicht nur an Fürstenhöfen, sondern auch auf der bürgerlichen Tafel⁷³¹.

Ein kleines Schälchen trat an der Asche (Münster) zutage. Zwei ähnliche Funde aus Delft (NL) und Rotterdam (NL) werden in das 18. Jahrhundert datiert. Das Fragment stammt aus dem 17. oder 18. Jahrhundert⁷³² und könnte als Salzfässchen bei Tisch benutzt worden sein.

2.2.6.5 SCHALEN

In Venedig wurde seit der Mitte des 15. Jahrhunderts, in Paris ab 1686, weißopakes Glas, sog. "vetro porcellano" hergestellt. Es diente als Ersatz für das teure chinesische Porzellan. Für europäische Manufakturen war es anfänglich äußerst schwierig, Porzellan herzustellen. Erste Experimente wurden vermutlich auch in der GLASHÜTTE TORNOW bei Potsdam unternommen. Der Zusammenhang zwischen

⁷²⁷ Kat.-Nr. 730-731, Taf. 27,730-27,731; HENKES 1994, 269, Kat.-Nr. 55.6, 307, Kat.-Nr. 63.1.

⁷²⁸ THEUERKAUFF-LIEDERWALD 1994, 535, Kat.-Nr. 695. Hierzu siehe auch Kapitel 15./16. Jahrhundert "Scherzgefäße", S. 82. ⁷²⁹ Kat.-Nr. 2771, Farbtaf. 23,2771. Publ.: EISMANN 2005b, 559.

⁷³⁰ Baumgärtner 1977, 21, Kat.-Nr. 18; Nachtmann 1996, 32, Kat.-Nr. 229; Dethlefs 2008, 210, Kat.-Nr. 297, Farbtaf. 44; STEPHAN 2008, 126, 130, Abb. 4.

⁷³¹ MOREL 2001, 73-74.

⁷³² Kat.-Nr. 2139, Taf. 50,2139; HENKES 1994, 280, Kat.-Nr. 58.3-58.4.

Glas und Porzellan wurde von den meisten europäischen *Arkanisten* (Chemikern der Porzellanherstellung) als so eng angesehen, dass die Produktion von Porzellan nur über die Technik der Glasherstellung möglich erschien. Im 18. Jahrhundert war marmoriertes Tafelgeschirr aus Milchglas nichts außergewöhnliches mehr. In der Schweizer *GLASHÜTTE FLÜHLI* wurden besonders viele verschiedene Gefäße aus Milchglas mit farbig geflecktem Dekor hergestellt. Es ist anzunehmen, dass diese kostengünstige Glasart auch von vielen anderen Hütten hergestellt wurde⁷³³. Um die opak weiße Farbe zu erzielen, wurde grünes Glas mit Gips und Kalk vermengt und geschmolzen. Die dadurch gewonnene Glasmasse war rau und musste geschliffen werden, um überhaupt Farbe auftragen zu können. Eine andere Methode bestand darin, dem Glas verbrannte und pulverisierte Knochen oder Asche von Buchweizenstroh beizufügen. Dadurch wurde die Glasmasse weißopak, bei letzterem Verfahren bekam sie einen leichten Blaustich⁷³⁴.

Ein Fußfragment mit einer Auflage aus rot gesprenkeltem Milchglas gehörte vermutlich zu einer dreibeinigen massiven Schale und wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Eine Tasse aus bläulichem Opalglas mit roten und blauen Glassprenkeln aus Delft (NL) wird an den Anfang des 17. Jahrhunderts datiert, zwei Vasen vom selben Fundort mit bläulichen und goldenen Sprenkeln in den Anfang des 18. Jahrhunderts⁷³⁵. Aufgrund der Robustheit der Horster Schale kann sie frühestens in das Ende des 17. bis Anfang des 18. Jahrhunderts eingeordnet werden. Vermutlich wurde zuerst der Gefäßkörper aus weißopakem Glas hergestellt, der anschließend in roten *Glaskröseln* gerollt und erneut erhitzt wurde. Dann *überfing* man den Glaskörper mit farblosem Glas, bearbeitete ihn bis zu seiner entgültigen Form und setzte später die ebenfalls farblosen Füße an.

Eine hellblaue Schale vom Kamp (Paderborn) wird in das 18. Jahrhundert datiert. Eine grünliche schlichte Schale vom Falkenhof (Rheine) hat eine Entsprechung in einer Rippenschale aus Delft (NL), die ebenfalls in diese Zeit eingeordnet wird⁷³⁶. Beide Schalen stammen aus dem 18. Jahrhundert.

2.2.6.6 TASSEN

Emailbemaltes und marmoriertes Opalglas wurde in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts als Porzellanersatz hergestellt und blieb z. B. als Kaffeeservice erhalten. Das ausgehende 17. Jahrhundert zeichnete sich durch ein großes Interesse an allem Exotischen aus. Die aus der Neuen Welt importierten Genussmittel wie Kaffe, Tee und Schokolade wurden heiß getrunken. Porzellan eignete sich durch seine Hitzebeständigkeit besonders dafür, war aber sehr teuer. Daher verwendete man das billigere Milchglas für Tassen⁷³⁷.

Ein blaumarmoriertes *Trinkschälchen/Koppchen* kam am Rathausplatz (Paderborn) zutage. M. MOSER und J. STAHL datieren es in das Ende des 17. oder die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Aus *Koppchen* trank man Tee oder Kaffee. Die heißen Getränke wurden zum schnelleren Auskühlen in die Untertasse gegossen, aus der sie auch genossen wurden⁷³⁸.

⁷³³ Henkes 1994, 275, Kat.-Nr. 57.3; Strasser/Baumgärtner 2002, 193-195; Theuerkauff-Liederwald 1994, 493, Kat.-Nr. 618; vgl. Dexel 1973, 98.

⁷³⁴ STRASSER/BAUMGÄRTNER 2002, 193-195; LICHOTA/MICHALSKI 1997, 87 mit Anm. 22.

⁷³⁵ Kat.-Nr. 920, Taf. 30,920, Farbtaf. 8,920; HENKES 1994, 236, Kat.-Nr. 50.17, 274, Kat.-Nr. 56.5-56.6.

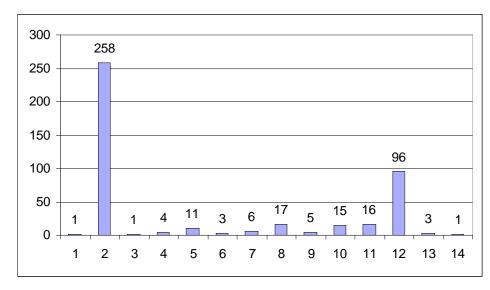
⁷³⁶ Kat.-Nr. 2392. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 17; Kat.-Nr. 2772; HENKES 1994, 276, Kat.-Nr. 57.4. Vgl. POSER 1997, 111, Taf. 53, Kat.-Nr. 280 (norddeutsche Milchsatte).

⁷³⁷ HORAT 2001, 59; RIBBERT 2001, 104-105; siehe hierzu auch Kapitel "Schalen", S. 172.

⁷³⁸ Kat.-Nr. 2473. Publ.: Moser/Stahl 2004, 21; Ribbert 2001, 104-105.

2.2.6.7 FLASCHEN

Aus der Zeit von 1650 bis 1750 kamen hauptsächlich Fragmente von Kugelflaschen und kleinen Fläschchen zutage. Die weiteren Formen treten nur vereinzelt auf (Diagramm 17).



- 1 Henkelflaschen
- 2 Kugelflaschen
- 3 Karaffen
- 4 Rippenflaschen
- 5 Schlegelflaschen
- 6 Schraubflaschen
- 7 Flachflaschen
- 8 Vierkantflaschen
- 9 Achtkantflaschen
- 10 Zylindrische
- Flaschen
- 11 Siegelflaschen
- 12 Fläschchen
- 13 Nicht klassifizierbare Flaschen
- 14 Flaschenverschlüsse

Diagramm 17 Verteilung der Flaschenformen im 17./18. Jahrhundert.

Henkelflaschen

Ein konischer, grüner Flaschenhals mit einem C-förmigen Henkel stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Eine bläulich-violette Karaffe aus Delft (NL) mit Netzwerkverzierung und einen ähnlichen Hals und Henkel wird in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁷³⁹. Das Horster Fragment hat damit nur eine leichte Ähnlichkeit und scheint schon durch seine grüne Farbe eher für den täglichen Gebrauch verwendet worden zu sein. Es gehört aber wohl trotzdem in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.

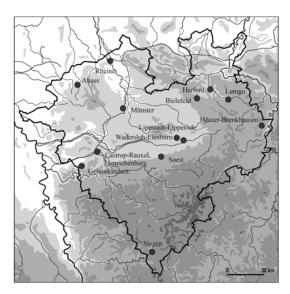


Abb. 187 Fundorte von Kugelflaschen.

Kugelflaschen

Glasflaschen dienten neben dem Auftragen von Getränken bei Tisch auch der Bevorratung von Extrakten, Ölen, Säften und Heilmitteln. Deshalb waren sie nicht nur im Haushalt, sondern auch in Apotheken, Laboratorien und Arztpraxen vorhanden. Im Haushalt wurden in ihnen Getränke wie Wein, Bier oder Saft aus den Fässern im Keller abgefüllt und teilweise in Kühlbehältern aufbewahrt. Die Flaschen konnten vierkantig, bauchig oder birnförmig sein. Ein Großteil der *Vierkantflaschen* wurde für Spirituosen verwendet⁷⁴⁰. Die *Kugelflaschen* wurden hauptsächlich für Wein benutzt. Es waren noch keine "Weinflaschen" im heutigen Sinne, in denen der Wein nach einer

⁷⁴⁰ Kosler 1998, 113.

7

⁷³⁹ Kat.-Nr. 995; HENKES 1994, 272, Kat.-Nr. 56.1.

gewissen Lagerzeit vertrieben wurde, sondern Vorratsflaschen, in die der Wein aus dem Fass im Keller zum Genuss bei Tisch abgefüllt wurde und die auch für andere Getränke verwendet werden konnten⁷⁴¹.

Es ist anzunehmen, dass die höfische Gesellschaft in Westfalen gute Handelsbeziehung zu den Weinanbaugebieten pflegte, da bis zum Ende des 16. Jahrhunderts zwar regionaler Wein angebaut wurde, von dessen Genuss aber wohl eher abgeraten werden musste. Ab dem 17. Jahrhundert gab man den Weinanbau in Westfalen auf. Gegen Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts stieg der Flaschenbedarf in den Niederlanden stark an, sodass die einheimische Produktion von Weinflaschen nicht mehr ausreichte und weitere Flaschen aus England und Deutschland importiert werden mussten⁷⁴².

Die Bodenscherbe einer *Kugelflasche* aus Schloss Ahaus datiert M. KARRAS in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts⁷⁴³.

Um ein besonderes Stück handelt es sich bei der *Kugelflasche* mit Netzwerkmuster und Zinnring vom Falkenhof (Rheine). Ein Vergleichsexemplar aus dem *Britischen Museum* wird in die Zeit um 1677 eingeordnet. Zwei *Karaffen* aus Delft (NL) mit Netz- und Rippenmuster sowie ein sehr ähnliches Exemplar aus der *Sammlung Biemann*, werden in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert. Daher kann das Stück aus Rheine ebenfalls in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts eingeordnet werden⁷⁴⁴.

Ein gedrungenes Flaschenfragment wurde im Falkenhof (Rheine) ausgegraben. Ein Vergleichsstück aus der *SAMMLUNG AMENDT* wird in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert, eine Flasche mit Siegel aus Delft (NL) um 1656. Das Fragment kann in die Zeit um 1650 gesetzt werden⁷⁴⁵.

24 Fragmente von grünen *Kugelflaschen* wurden in Henrichenburg (Castrop-Rauxel) gefunden und 65 Fragmente auf Schloss Horst (Gelsenkirchen). 18 Stücke stammen vom Rathausplatz (Herford), 13 aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter), 39 aus Rampendal (Lemgo), 79 von Burg Lipperode (Lippstadt), zwei aus der Lotharingerstraße (Münster), vier vom Falkenhof (Rheine), ein Fragment vom Unteren Schloss (Siegen) und eines aus der Abtei Liesborn (Wadersloh)⁷⁴⁶. Die Flaschenüberreste haben häufig einen hochgestochenen Boden, eine bauchige Wandung und einen konischen Hals mit Halsfaden. Die Lippe ist leicht ausgezogen und oben glatt abgeschnitten oder verdickt (verwärmt).

Verschiedene Parallelen aus Delft, Hulst, Haarlem, Rotterdam (NL) und Antwerpen (B) werden in die Zeit von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis ins 18. Jahrhundert eingeordnet. Zwei bauchige Flaschen aus Kampen (NL) werden in die erste Hälfte des 18. bzw. des 17. Jahrhunderts datiert. Aufgrund der starken Zerscherbung können die Überreste keiner genauen Flaschenform zugeordnet werden. Sie gehören somit allgemein in die Zeit vom Ende des 17. bis ins 18. Jahrhundert⁷⁴⁷.

⁷⁴¹ KOSLER 1998, 116. Weitere Transportbehälter konnten auch geböttcherte Holzeimer oder –kannen sein (MOREL 2001, 47, Abb. 57; HESS 2001, 48).

⁷⁴² SCHUBERT 2006, 183; HENKES 1992, 184.

⁷⁴³ Kat.-Nr. 2. Publ.: KARRAS 1992, 245; KARRAS 1995, 525, Abb. 39e, 600. Vgl. KOSLER 1998, 272, 4-7, englische Bezeichnung "Shaft and Globe".

⁷⁴⁴ Kat.-Nr. 2789; Charleston 1984, Taf. 23c; Klesse/von Saldern 1978, 132, 73; Henkes 1994, 272, Kat.-Nr. 56.1-56.2; vgl. Syndram 1989, 477-478, Kat.-Nr. 785.

⁷⁴⁵ Kat.-Nr. 2788A; BAUMGARTNER 2005, 219, Kat.-Nr. 179; HENKES 1994, 286, Kat.-Nr. 59.8; vgl. Kosler 1991, 43.

Kat.-Nr. 348-352H; Kat.-Nr. 1021-1041, Farbtaf. 6,1023; Kat.-Nr. 1364, 1366-1369; Kat.-Nr. 1658-1664;
 Kat.-Nr. 1684-1686; Kat.-Nr. 1846-1848; Kat.-Nr. 2329-2330; Kat.-Nr. 2788; Kat.-Nr. 2928; Kat.-Nr. 3049.
 Henkes 1994, 285-288, Kat.-Nr. 59.5-59.11, 59.15; Kottmann 1990, 224-225, Kat.-Nr. 208, 211; vgl.
 Kosler 1991, 43, 48, ab 1680 Halsfaden; Kottmann 1991b, 146, Kat.-Nr. 328.

Vier fast vollständige *Kugelflaschen* wurden im Falkenhof (Rheine) ergraben und zwei Fragmente von vermutlich einer Flasche an der Welle (Bielefeld), die D. LAMMERS in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert. Ein ähnliche Flasche aus Rotterdam (NL) wird in das erste Viertel des 18. Jahrhunderts eingeordnet, eine weitere aus der *SAMMLUNG KOSLER* wurde 1710 hergestellt und eine Flasche von 1723 bildet den Übergang zur Schlegelform⁷⁴⁸. Die *Kugelflaschen* können durch ihre etwas gedrückte Form in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Zwei Fragmente von *Kugelflaschen* vom Burgtheaterparkplatz (Soest) werden in das 18. Jahrhundert datiert⁷⁴⁹.

Eine gedrückte *Kugelflasche* mit abgeflachten Seiten, eine sog. "*Zwiebelflasche*" oder "*englische Bouteille*" wurde auf dem Falkenhof (Rheine) ergraben. Ein Vergleichsstück aus Norddeutschland gehört in das 18. Jahrhundert⁷⁵⁰. Diese Zeit ist auch für das Exemplar vom Falkenhof anzunehmen.

Karaffen/Schenkflaschen

Bei einer *Karaffe* handelt es sich um ein Schenkgefäß ohne Henkel und Ausgussvorrichtung⁷⁵¹. Ein schlichter zylindrischer Flaschenhals mit ausziehender Lippe und kugeligem Körper stammt von einer *Karaffe* aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Ob ein *Glasstöpsel* dazu gehörte, ist unklar. Eine kugelige *Schenkflasche* aus Südwestfrankreich ist dem Fragment sehr ähnlich, wurde aber aus einer viel schlechteren Glasmasse hergestellt (große Bläschen, Einschlüsse). Sie wird in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet⁷⁵². Das Fragment kann ebenfalls ins 18. Jahrhundert datiert werden.

Rippenflaschen

Klare *Rippenflaschen*, auch "*Kürbisflaschen*" genannt, wurden seit der Mitte des 17. Jahrhunderts in Deutschland hergestellt. Aus den Niederlanden stammen klare, blaue, grüne oder manganfarbene Kugelflaschen mit teilweise gekniffenen Rippen oder einem Henkel⁷⁵³.

Vier Fragmente einer bräunlichen *Rippenflasche* kamen auf dem Falkenhof (Rheine) zutage. Ein ähnliches Stück aus Delft (NL) wird in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert und eine Flasche aus dem *MAINFRÄNKISCHEN MUSEUM* in Würzburg in das 17. Jahrhundert, wie auch ein blaues Exemplar aus der *SAMMLUNG SCHAICH*⁷⁵⁴. Die *Rippenflasche* vom Falkenhof gehört in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts.

2007, 227, Kat.-Nr. 318.

⁷⁴⁸ Kat.-Nr. 2774D, 2788B-2788D; Kat.-Nr. 65. Publ.: Lammers 2004, Taf. 82,1, 82,5; Henkes 1994, 287, Kat.-Nr. 59.11; Kosler 1991, 43; Kosler 1998, 27, Abb. 4, Übergang *Zwiebelflasche* zur *Schlegelflasche*.

⁷⁴⁹ Kat.-Nr. 2956-2957. Publ.: FENTROP 2000, 93, 144, Kat.-Nr. 874-875, Taf. 66,2-66,3.

⁷⁵⁰ Kat.-Nr. 2775; KOSLER 1998, 29 Mitte.

⁷⁵¹ SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 162.

⁷⁵² Kat.-Nr. 996; Kat.-Nr. 1105; Kosler 1998, 464.

 ⁷⁵³ Drahotová 1991, 81.
 ⁷⁵⁴ Kat.-Nr. 2793; Henkes 1994, 272, Kat.-Nr. 56.2; Trux 1992, 90-91, Kat.-Nr. 10; Schaich/Baumgartner

¹⁷⁶

Schlegelflaschen

Schlegelflaschen bilden das Bindeglied zwischen den Kugelflaschen (Zwiebelflasche, Shaft and Globe-Flasche) und den modernen Zylinderflaschen, die ein seitliches Lagern erlauben. Die Schlegelflaschen wurden noch frei geblasen. Das gleiche Volumen der einzelnen Flaschen hing vom Können und der Geschicklichkeit des Glasbläsers ab. Erst im 19. Jahrhundert wurde das Problem des variierenden Volumens durch die Verwendung von Metallhohlformen gelöst⁷⁵⁵.

Vier grüne Bodenfragmente mit schlegelförmiger Wandung wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Eine vergleichbare *Schlegelflasche* mit

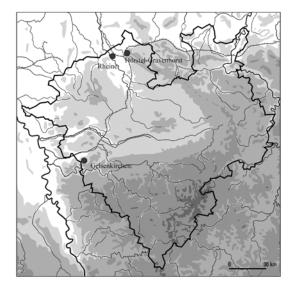


Abb. 188 Fundorte von Schlegelflaschen.

konischem Körper aus Norwegen wird in die Mitte des 18. Jahrhunderts datiert, ein Exemplar aus Mecklenburg in das zweite Viertel und eine Flasche mit Siegel aus Südwestfrankreich in die Mitte desselben Jahrhunderts. Ebenso aus dieser Zeit stammt eine Flasche aus Rotterdam (NL), die vermutlich in Frankreich entstanden ist⁷⁵⁶. Die Horster Fragmente können in die Mitte des 18. Jahrhunderts datiert werden.

Ein Flaschenfragment wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden und fünf weitere auf dem Falkenhof (Rheine). Zwei *Pyrmonter Wasserflaschen* haben eine ähnliche Form. Sie werden in die Zeit von 1720 bis 1740 datiert. Ein weiteres Vergleichsstück aus der *SAMMLUNG KOSLER* wird in die Zeit um 1730 eingeordnet⁷⁵⁷. Die westfälischen Fragmente gehören in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Die Bodenscherbe einer *Schlegelflasche* aus dem Kloster Gravenhorst (Hörstel)⁷⁵⁸ kann nur allgemein in das 18. Jahrhundert eingeordnet werden.

Schraubflaschen

Dieser Flaschentyp diente überwiegend als Schnapsflasche und wurde in Deutschland und Belgien hergestellt. Zinnverschlüsse, bestehend aus einer Schraubkappe und einem passenden Deckel, wurden häufig an großvolumigen *Vierkantflaschen* auf niederländischen Stillleben abgebildet. In den großen Flaschen wurde meistens Wein aus dem Keller geholt und in Zinnkrüge gefüllt (Abb. 193). Hieraus goss man den Wein dann in Gläser. Diese

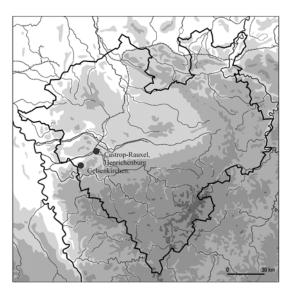


Abb. 189 Fundorte von Schraubflaschen.

⁷⁵⁵ Kosler 1998, 28-29, 126, 129.

⁷⁵⁶ Kat.-Nr. 1043-1046; Kosler 1998, 404 oben rechts, 422 rechts, 474 oben links; Henkes 1994, 288, Kat.-Nr. 59.14.

⁷⁵⁷ Kat.-Nr. 1103; Kat.-Nr. 2794A-2794D; Kosler 1991, 44; vgl. Kosler 1998, 178-179, 474.

⁷⁵⁸ Kat.-Nr. 1403, Farbtaf. 18,1403.

Flaschen wurden vom ersten bis zum dritten Viertel des 17. Jahrhunderts benutzt. In den kleineren Flaschen befand sich meistens Branntwein. Sehr selten und dann nur spät im dritten Viertel des 17. Jahrhunderts erscheinen diese Flaschen in ländlichen Schänken und noch seltener werden sie bei Tisch benutzt. Sie waren für Bürger angemessen, die Arbeiterklasse verwendete sie kaum⁷⁵⁹.

Zwei kurze Flaschenhälse mit Zinnschraubverschluss und weit ausziehender Wandung wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Vermutlich gehört ein schlegelförmiger Flaschenkörper mit hochgestochenem Boden zu einem der Fragmente. Am Boden ist ein Pfeifenabriss erkennbar, der sich von einem Hefteisenabriss dadurch unterscheidet, dass er die Form eines Ringes aufweist. Beim massiven Hefteisen blieb als Marke ein kreisförmiger Abdruck zurück. Der Durchmesser des Ringes entspricht meistens dem der Flaschenmündung, da die Größe der Stützfläche vom Gewicht der Flasche, d.h. von der Flaschengröße, abhängt. Erst um 1800 wurde nach R. KOSLER anstelle des Hefteisens häufig eine zweite Pfeife verwendet, die einen ringförmigen Abriss hinterließ⁷⁶⁰.

Eine vollständige schwarze Flasche mit Zinnschraubverschluss wurde in Henrichenburg (Castrop-Rauxel) gefunden. Gebrauchsflaschen aus England waren häufig aus "black glass" gefertigt. Dieses dunkel gefärbte, nicht wirklich schwarze Glas entstand unbeabsichtigt, wenn offene Schmelzhäfen mit Kohle befeuert wurden. Kohlenmonoxid und Schwefeldämpfe drangen in das Glasgemenge ein und bewirkten eine dunkle Färbung der Glasmasse. Gläser mit solcher Farbe traten vor allem am Ende des 17. Jahrhunderts, im gesamten 18. Jahrhundert und am Anfang des 19. Jahrhunderts auf⁷⁶¹.

Ein vierkantiges Vergleichsstück mit Zinndeckel aus dem Schiffswrack bei Texel (NL) wird in das letzte Viertel des 16. Jahrhunderts datiert. Eine weitere vierkantige Flasche aus Norddeutschland mit Schraubverschluss stammt aus der Zeit von 1660 bis 1700, ebenso eine Champagnerflasche, die zwar keinen Schraubverschluss aufweist, aber eine ähnliche Schlegelform hat. Eine tonnenförmige Flasche aus Milchglas besitzt einen ebensolchen Verschluss. Sie stammt aus der Glassammlung der VESTE

COBURG und wird in das 18. Jahrhundert datiert. Eine Vierkantflasche mit Zinnschraubverschluss aus der SAMMLUNG KOSLER wird in das frühe 18. Jahrhundert datiert. Die westfälischen Fragmente gehören daher in die zweite Hälfte des 17. oder erste Hälfte des 18. Jahrhunderts⁷⁶².

Flachflaschen

Flachflaschen wurden vermutlich als Schnaps- oder Schnupftabakflaschen verwendet. Den gleichen Zweck erfüllten abgeplattete *Pilgerflaschen*. Die Branntweinflaschen wurden entweder aus klarem oder farbigem Glas (grün, blau, honiggelb und manganviolett) hergestellt. Im 17. und 18. Jahrhundert erhielten sie zusätzlichen einen optischen

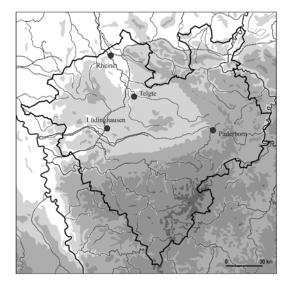


Abb. 190 Fundorte von Flachflaschen.

⁷⁶⁰ Kat.-Nr. 1019-1020, Farbtaf. 6,1020; Kosler 1998, 361; Kosler 1991, 46.

⁷⁵⁹ KOSLER 1998, 113; MCNULTY 1971, 103-105, Abb. 15.

⁷⁶¹ Kat.-Nr. 347, Taf. 7,347; Charleston 1984, 93-96; Kosler 1998, 266, 268, 370.

⁷⁶² Henkes 1994, Kat.-Nr. 51.9, 243Poser 1997, 64, Taf. 6, 91, Taf. 33; Theuerkauff-Liederwald 1994, 456, Kat.-Nr. 537; Kosler 1998, 113, 370.

Dekor und häufig einen Schraubverschluss aus Zinn. Da sie nicht nur in den Alpenregionen hergestellt und verwendet wurden sondern in ganz Europa, ist der Begriff "alpenländische Flasche" zu einer Bezeichnung des Flaschentyps und nicht der Herkunft geworden⁷⁶³.

Zwei blaugrüne *Flachflaschen* vom Kamp (Paderborn) werden von S. GAI in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert⁷⁶⁴.

Hals und Boden einer ovalen Flasche vom Falkenhof (Rheine) haben eine Parallele aus der Zeit von 1790 bis 1800 aus Norwegen. Der Boden einer manganfarbenen Flasche vom selben Fundort, der Hals mit Schulter einer ähnlichen Flasche von der Amtsburg (Lüdinghausen) und ein Fragment einer manganfarbenen *Flachflasche* aus der Münsterstraße (Telgte) können mit einem Stück aus der Festung Bourtange (NL) verglichen werden. Es stammt aus dem 18. Jahrhundert. Im *SPESSART-MUSEUM* in Lohr befinden sich ähnliche Exemplare, die allerdings an das Ende des 19. Jahrhundert

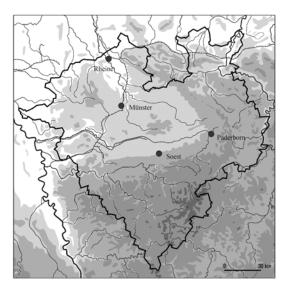


Abb. 191 Fundorte von Vierkantflaschen.

datiert werden. Ein weiteres Vergleichsstück stammt aus Norddeutschland und wird in die Zeit um 1700 eingeordnet⁷⁶⁵. Die westfälischen Flaschenreste können in das 18. Jahrhundert datiert werden.

Vierkantflaschen

Aus der Lotharingerstraße (Münster) stammen drei grünbraune *Vierkantflaschenfragmente*, vom Kamp (Paderborn) elf Flaschen und eine bläuliche hohe *Vierkantflasche* wurde im Falkenhof (Rheine) gefunden⁷⁶⁶. Ein Vergleichsstück mit höherer Schulter aus Delft (NL) wird in das 17. oder 18. Jahrhundert datiert. Vier weitere Flaschen aus Delft, Dordrecht, Rijswijk und Amsterdam (NL) gehören in das 17. Jahrhundert. Im Wrack des am 28. April 1656 vor West-Australien gesunkenen holländischen Frachtschiffes *Vergulde Draeck* fanden sich *Vierkantflaschen* mit und ohne Zinnschraubverschluss⁷⁶⁷. Die Flaschenfragmente aus Westfalen-Lippe können in

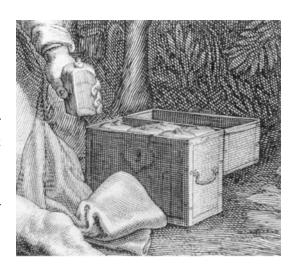


Abb. 192 Nicolaes Lastman (1586-1625), Der gute Samariter, Detail.

die zweite Hälfte des 17. oder in das 18. Jahrhundert eingeordnet werden.

⁷⁶³ Drahotová 1991, 81; Schaich/Baumgartner 2007, 302.

⁷⁶⁴ Kat.-Nr. 2397. Publ.: GAI 1995, 137-138, Abb. 75,2.

⁷⁶⁵ Kat.-Nr. 2774C; Kat.-Nr. 2791; Kat.-Nr. 1863, Taf. 49,1863; Kat.-Nr. 3017; Henkes 1994, 291, Kat.-Nr. 59.22; Loibl 1995 146-147, Abb. 157, 306, Abb. 56; Poser 1997, 42, Abb. 35, 5, Abb. 43, 90 Taf. 32, 96, Taf. 38,183.

⁷⁶⁶ Kat.-Nr. 2331; Kat.-Nr. 2400. Publ.: GAI 1995, 138; Kat.-Nr. 2795. Siehe hierzu auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Vierkantflaschen*", S. 143.

⁷⁶⁷ HENKES, 1994, 284-285, Kat.-Nr. 59.3; vgl. KOSLER 1991, 88, sog. "*Zara-Flaschen*" haben eine ähnliche Farbe, gehören aber in die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts; HENKES, 1994, 241-242, Kat.-Nr. 51.1-51.2, 51.8, 51.10; KOSLER 1998, 280-281.



Abb. 193 Jan Havicksz Steen (1626-1679), Wie gewonnen, so zerronnen, 1661.

Eine farblose *Vierkantflasche*, die vermutlich zur Spirituosenaufbewahrung diente, wurde am Kötterhagen (Paderborn) gefunden. Das Fragment einer *Vierkantflasche* stammt vom Burgtheaterparkplatz (Soest)⁷⁶⁸. Beide Stücke werden in das 18. Jahrhundert eingeordnet.

Achtkantflaschen

Fünf Fragmente von *Achtkantflaschen* aus der Lotharingerstraße (Münster) haben eine Entsprechung in der *SAMMLUNG KOSLER* aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts⁷⁶⁹. Aufgrund der langen Laufzeit dieser Flaschenform können die Fragmente nur allgemein in das 18. Jahrhundert datiert werden.

⁷⁶⁸ Kat.-Nr. 2458. Publ.: Moser/Stahl 2004, 18. (vgl. Poser 1997, 81, Taf. 23,104); Kat.-Nr. 2958. Publ.: Fentrop 2000, 93, 144, Kat.-Nr. 881 (vgl. Henkes, 1994, 241-242, Kat.-Nr. 51.1-51.2, 51.8, 51.10). 769 Kat.-Nr. 2333-2334; Kosler 1998, 423, Kat.-Nr. 79. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert

Zylindrische Flaschen

Die Reifung des Weines in der Flasche ist in direktem Zusammenhang mit dem Übergang von der bauchigen Flaschenform zur Zylinderflasche zu sehen. Die neue Flaschenform ermöglichte die Lagerung in Weinkellern. Bereits im 17. Jahr-hundert wurde die längere Haltbarkeit des Weines in Glasflaschen beobachtet und in den Niederlanden und Belgien gab es damals schon vereinzelt Zylinderflaschen, wenn sie auch noch nicht als typische Weinflaschen galten. In Frankreich und Deutschland wurde erst ab 1775 Wein direkt in Flaschen abgefüllt. Die meisten der in den Nordniederlanden gefundenen Flaschen des 17. und frühen 18. Jahrhunderts wurden im Ausland

hergestellt⁷⁷⁰, so produzierten Glashütten in Schleswig-Holstein in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts hauptsächlich Flaschen für den Export nach Holland⁷⁷¹. Als Auswirkung der Holzverknappung wanderte mit gestiegener Nachfrage die Flaschenherstellung anfangs des 18. Jahrhunderts nach Mecklenburg ab. Nach 1750 produzierten die niederländischen Hüttenbetriebe selbst Gebrauchsflaschen und die deutschen Exporte gingen zurück⁷⁷².

Die bislang gebräuchliche bauchige Flaschenform veränderte sich ab 1730/40 zur Schlegelform und dann langsam zur zylindrischen Form, bis teilweise keine Schulter mehr vorhanden ist. Gleichzeitig dazu verschob sich der Halsfaden immer weiter zu Lippe hin, bis er mit dieser verschmolz und eine

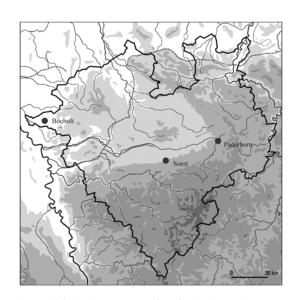


Abb. 194 Fundorte von zylindrischen Flaschen.

Mündungsverstärkung darstellte. Diese war notwendig, um dem Druck der nun verwendeten sog. "Vollkorken" stand zu halten. Diese Korken mussten ständig von innen feucht gehalten werden, um das Verpilzen oder Versauern des Weines zu verhindern. Dies wurde durch die Lagerung der Zylinderflaschen in liegender Position erreicht. Ein weiteres Problem, das durch die zylindrischen Flaschen gelöste wurde, war die ungenaue Maßhaltigkeit der frei geblasenen Kugel- und Schlegelflaschen. Die Zylinderflaschen hingegen wurden in Model geblasen, was nicht nur die Herstellungszeit reduzierte, sondern auch für eine höhere Genauigkeit des Flaschenvolumens sorgte⁷⁷³.

Fünf Fragmente *zylindrischer Flaschen* wurden im Falkenhof (Rheine) gefunden. Da sie noch mundgeblasen sind, aber schon eine Zylinderform aufweisen, stellen sie den Übergang zur maschinellen Flaschenfertigung dar und können daher in das 17. oder 18. Jahrhundert datiert werden⁷⁷⁴.

Im Alten Stadthaus (Bocholt) wurde ein diagonal geripptes Halsfragment einer *zylindrischen Flasche* gefunden⁷⁷⁵. Ein Vergleichsfund aus Nimwegen (NL) wird in das 18. Jahrhundert datiert⁷⁷⁶.

⁷⁷¹ Kosler 1998, 124, vgl. Kruse 1992, 82.

⁷⁷³ Kosler 1998, 28-29, 126-129.

⁷⁷⁰ Kosler 1998, 122-123.

⁷⁷² KOSLER 1998, 125.

⁷⁷⁴ Kat.-Nr. 2774, 2803A-2803C; Kosler 1998, 345.

Kat.-Nr. 131

⁷⁷⁶ KOTTMANN 1991b, 146, Kat.-Nr. 328.

Auf dem Burgtheaterparkplatz (Soest) wurden acht Böden von *zylindrischen Flaschen* ergraben und ins 18. Jahrhundert eingeordnet⁷⁷⁷. Alle westfälischen Fragmente gehören ins 18. Jahrhundert.

Eine breite *zylindrische Flasche* mit kurzem Hals vom Falkenhof (Rheine) hat eine Parallele in einer alpenländischen Flasche mit kleiner Lippe aus dem 17. Jahrhundert. Eine sehr vergleichbare *zylindrische Flasche* aus Nimwegen (NL) wird ins 18. Jahrhundert datiert⁷⁷⁸, was auch für das Stück vom Falkenhof anzunehmen ist.

Siegelflaschen

Die Häufigkeit des Flaschensiegelns nahm im 17. und 18. Jahrhundert stark zu, vor allem in den nördlichen Gebieten Deutschlands. In England achtete man auf die qualitätvolle Ausführung der Siegel. Die Stempel wurden aus Bronze hergestellt, wodurch die Siegelabdrücke scharf reliefiert und genau abgebildet wurden, was in West- und Nordeuropa nicht immer der Fall war. Dort wurden die Stempel häufig aus Ton hergestellt und durch die Abnutzung schnell ungenau und das Stempelbild verwaschen. Glashütten, die in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts Flaschen mit Siegeln produzierten, wurden in Schleswig-Holstein und Nieder-

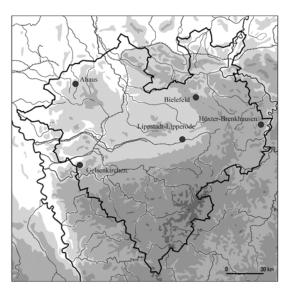


Abb. 195 Fundorte von Siegelflaschen.

sachsen nachgewiesen, außerdem in Frankreich, Belgien, Italien und England. Ab 1700 nahm das Versehen von *Flaschen mit Siegeln* stark zu, in Deutschland wurden auch in Mecklenburg, Brandenburg, Schlesien, Hessen, Westfalen und Franken solche Flaschen hergestellt, außerdem in der Schweiz, Skandinavien und auf dem Baltikum. Die Gründe für das Siegeln der Flaschen waren überall unterschiedlich⁷⁷⁹.

Herstellermarken wiesen auf bestimmte Glasermeister oder Glashütten hin und wurden als Markenoder Qualitätszeichen benutzt. Häufig traten vom Adel, von Kaufleuten oder Bürgern verwendete Siegel mit Wappen oder Initialen der Besitzer auf. Hinzu kommen solche mit Obrigkeitswappen, z. B. Schleswig-Holsteins, denen der Niederlande oder Dänemarks. Allegorische Darstellungen, wie ein Bacchussiegel, konnten auf einen Glasmeister, auf den Wunsch einer erfolgreichen Reise oder eines Handels, auf den allgemeinen Inhalt der Weinflaschen oder den Weinhandel hinweisen. Eine weitere Ursache für das Siegeln waren Verordnungen, die es aus Gründen der Maßhaltigkeit vorschrieben, so bekannt aus Niedersachen und Mecklenburg-Strelitz. Die niedersächsischen Flaschen waren "mit dem Zeichen eines Pferdes" zu kennzeichnen und es musste darauf geachtet werden, dass sie nicht "an den Boden so weit eingebogen sind, dass sie oftmals mehr nicht als ¾ vom Quartier … in Gehalt seyn"⁷⁸⁰. Die Hoheitliche Kennzeichnung wurde im 18. Jahrhundert unter anderem für die Schankflaschen in Wirtshäusern vorgeschrieben. Dabei handelte es sich um eine Qualitäts- und Herkunftsgarantie des Inhaltes sowie eine Garantie der Maßhaltigkeit des Gefäßes. Die Maßeinteilung war in verschiedenen Regionen unterschiedlich: Im 18. Jahrhundert entsprach ein Quart ungefähr einem Liter, genauer im

⁷⁷⁷ Kat.-Nr. 2959-2961. Publ.: Fentrop 2000, 144, Kat.-Nr. 878, Taf. 66,6, Kat.-Nr. 879, Taf. 67,1, Kat.-Nr. 880, Taf. 67,2.

⁷⁷⁸ Kat.-Nr. 2774B; Kosler 1991, 61; Kottmann 1991b, 150, Kat.-Nr. 334.

⁷⁷⁹ Kosler 1998, 187.

⁷⁸⁰ KRUSE 1992, 10.

KURFÜRSTENTUM HANNOVER 0,972 L, in Hildesheim für Wein und Branntwein 0,833 L und Bier 0.943 L⁷⁸¹.

Die *Siegel* englischer Flaschen waren bis in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts meist besitzanzeigend. Durch das *Siegel* konnte der Flaschenbesitzer identifiziert werden, wenn die Flaschen zum Nachfüllen dem Getränkelieferant oder Gastwirt zurückgegeben wurden. Der Hauptgrund für das häufige Siegeln von Flaschen lag im Geltungsdrang der englischen Oberschicht. Gesiegelte Flaschen waren ein Drittel teurer als normale und wurden als reine Weinflaschen verwendet.

Das erste warenanzeigende *Siegel* in Deutschland in der Zeit um 1700 war das *Flaschensiegel* des FÜRSTBISTUMS WALDECK/PYRMONT. Vermutlich wurde das Pyrmonter Wasser schon vor 1717 in Glasflaschen verschickt, der größte Anteil davon ging nach England. Das Pyrmonter *Siegel* enthielt das vollständige Waldeck-Pyrmonter Wappen und die umlaufende Inschrift "*PYRMONT WATER*". Das Wappen taucht erstmals im Jahr 1735 auf⁷⁸². Der Begriff "*Water*" ist ein Zugeständnis an den hohen Anteil der Flaschen, die nach England verhandelt wurden. Der Wasserversand wurde ab ca. 1730 stark von dem englischen Mineralwasserhändler HENRY EYRE beherrscht. In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden die benötigten Wasserflaschen im angrenzenden Kreis Lippe hergestellt, später auch im Weserbergland. *Siegel* mit dem Pyrmonter Wappen sind aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, St. Petersburg, Bayern, Sachsen, aus der Schweiz, aus Böhmen, Holland, England und den USA (Virginia) bekannt⁷⁸³.

Vier *Siegel* mit der Aufschrift "*Pyrmonter*" und "*Driburger Wasser*" sowie einem Ross und der Jahreszahl 1681 vom Kamp (Paderborn), werden in das Ende des 17. oder in das 18. Jahrhunderts datiert. Vermutlich wurden diese Flaschen nicht nur in Ostwestfalen benutzt, sondern auch hergestellt⁷⁸⁴.

Ein Siegel mit den Initialen "GR" und einem Ross wurde im Kloster Brenkhausen (Höxter) gefunden. Ein Vergleichsstück, das BACCHUS auf einem Pferd darstellt, aus der SAMMLUNG HENKES wird in den Zeitraum von 1650 bis 1750 eingeordnet. Ein Siegel mit Welfenross und dem Wahlspruch HERZOGS RUDOLPH AUGUST VON BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL (1666-1704), "Remigio Altissimi", wie auch ein Siegel mit Ross und der Jahreszahl "1677", stammen aus der SAMMLUNG KOSLER. Ein weiteres Siegel des HERZOGS RUDOLPH AUGUST wurde in Einbeck gefunden. Verschiedene englische Siegel mit den Initialen "GR" gehören in das 18. Jahrhundert. Häufig sind darauf die Buchstaben in Antiqua Schrift abgebildet, wie auch beim Brenkhauser Stück, im Gegensatz zu den niedersächsischen Varianten, auf denen Schreibschrift verwendet wurde. Ab dem 3. Februar 1718 mussten nach einem Erlass die hannoverschen Bouteillen, die schon seit früherer Zeit mit den Lettern "GR" gekennzeichnet waren, ebenfalls ein Ross tragen. Somit kann das Brenkhauser Siegel in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert werden und stammt aus Niedersachsen/Hannover. Die Flasche wurde vermutlich zum Wein- oder Bierverkauf verwendet⁷⁸⁵.

⁷⁸¹ KOCH 1995, 9; POSER 1997, 53; freundliche Mitteilung von A. Schwietzer.

⁷⁸² KOSLER 1998, 19, 116, 178; KRUSE 1992, 9. Über England gelangte das Mineralwasser bis in das koloniale Virginia, USA (HUME 1961, 109-110).

⁷⁸³ Vgl. Eyre 2000; Kosler 1998, 179; Kruse 1992, 10.

⁷⁸⁴ Kat.-Nr. 2401. Publ: GAI 1995, 136-137, Abb. 75,4; vgl. HENKES 1992, 182-183, Abb. 16.

⁷⁸⁵ Kat.-Nr. 1669, Farbtaf. 19,1669; Henkes 1994, 296, Abb. 4.04; Kosler 1998, 155, 163; Steppuhn 2002, 286, Abb. 605.7; Koch 1995, 12, 23; G(eorg) R(ex), Kurfürstentum Hannover (von Rohr 1991, 45); Koch 1995, 9, 19.

Von der Welle (Bielefeld) stammt ein *Siegel*, bei dem es sich vermutlich um eine Kaufmannsmarke handelt. Die Buchstabenkombination "IFC" ist in einem Herz angeordnet. D. LAMMERS datiert das Stück in das 18. Jahrhundert. Ein Vergleichsstück aus Niedersachsen mit einer ähnlichen herzförmigen Kaufmannswaage, stellt ein Handelssiegel dar und wird an das Ende des 18. Jahrhunderts datiert. In Einbeck trat ein ähnliches *Siegel* zutage, das als Hausmarke interpretiert und in den Zeitraum vom späten 17. bis ins 19. Jahrhundert datiert wird⁷⁸⁶.

Zwei *Siegel* mit den Initialen und Jahreszahlen "ACFB 1729" und "1749" wurden im Falkenhof (Rheine) gefunden⁷⁸⁷.

Ein konischer Flaschenhals auf den ein *Siegel* mit den Initialen "AW" aufgebracht ist, zwei Wandungsscherben und eine komplette grüne *Schlegelflasche* mit dem gleichen *Siegel* traten in Schloss Horst (Gelsenkirchen) zutage. Ein Vergleichsstück aus Niedersachsen mit den bekrönten Lettern "AW" stellt vermutlich eine Garantiemarke des HERZOGS AUGUST WILHELM VON BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL (1714-1731) dar; ebenso ein *Glassiegel*, das in Peine gefunden wurde⁷⁸⁸. Bei den einfachen Buchstaben der Horster Flaschenfragmente handelt es sich möglicherweise ebenfalls um diese Garantiemarke. Die Stücke können in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Ein Waldeck-Pyrmontisches *Siegel* wurde in Ahaus gefunden und ein weiteres stammt von der Welle (Bielefeld). Ein Wandungsbruchstück mit diesem *Siegel* trat in Schloss Horst (Gelsenkirchen) und eines auf Burg Lipperode (Lippstadt) zutage⁷⁸⁹. Das gleiche *Siegel* einer Pyrmonter Wasserflasche aus der *SAMMLUNG KOSLER* wird in die Zeit um 1730-1740 datiert. Es bildet das vollständige Wappen mit

dem englischen Text "Pyrmont Water" ab. Es sind auch Siegel mit den umgekehrten Worten "Water Pyrmont" bekannt oder eine Variante mit gleichem Text, aber nach links schreitendem Wappenlöwen. Diese Siegelform stammt aus der Zeit nach 1712. Das Glassiegel einer Pyrmonter Wasserflasche aus England kombiniert um 1750 das Wappen von Waldeck-Pyrmont und die Inschrift "Pyrmont Wat" mit dem Zusatz "I.H. Reisener & H. Eyre", also die warenanzeigende Aussage mit der Firmenbezeichnung. In der GLASHÜTTE IN HOLZEN AM ITH (Holzminden), die von 1744 bis 1768 arbeitete, wurden Siegel mit der Aufschrift "Pyrmont-Water" und dem Waldeck-Pyrmonter Wappen gefunden⁷⁹⁰. Die westfälischen Fragmente gehören in die erste Hälfte 18. des Jahrhunderts.

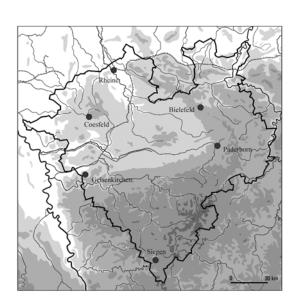


Abb. 196 Fundorte von Fläschchen.

⁷⁸⁶ Kat.-Nr. 91. Publ.: Lammers 2004, Taf. 81,14; Kosler 1998, 166, Abb. 10; Steppuhn 2002, 286, Abb. 605.9.

⁷⁸⁷ Kat.-Nr. 2806. Kosler 1998, 158.

⁷⁸⁸ Kat.-Nr. 1102-1104, Farbtaf. 7,1104; Kosler 1998, 166, 2; Koch 1995, 36, Abb. 24.

⁷⁸⁹ Kat.-Nr. 10. Publ.: Karras 1995, 527, Abb. 40-41; Elling 1978, 106 (vgl. Henkes 1994, 292-293, Abb. 1.10, um 1712; Kosler, 179, 1730-40); Kat.-Nr. 89. Publ.: Lammers 2004, Taf. 81,15 (vgl. Kosler, 179); Kat.-Nr. 1101, Farbtaf. 7,1101; Kat.-Nr. 1849.

⁷⁹⁰ Henkes 1994, 292-293, Abb. 1.10; Kosler 1998, 177, 179; Kruse 1992, 9; Leiber 2008, 139, 147, Abb. 12c.

Fläschchen

Das Halsfragment eines *Fläschchens* von der Welle (Bielefeld) wird von D. LAMMERS in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert⁷⁹¹. 40 *Apotheken*- und/oder *Parfümfläschchen* wurden am Kamp (Paderborn) gefunden, 28 Stück am Kötterhagen sowie ein *Fläschchen* im Falkenhof (Rheine). Vergleichsstücke hierzu finden sich in der *SAMMLUNG KOSLER* und werden in das 17. und frühe 18. Jahrhundert datiert⁷⁹². Die westfälischen *Fläschchen* gehören ebenfalls in diese Zeit.

15 Fläschchen mit kugeliger Wandung vom Kamp (Paderborn) werden in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet. Zwei komplette kugelige Fläschchen aus dem Unteren Schloss (Siegen) haben Entsprechungen in Delft (NL), die Medizinfläschchen werden in die Zeit vom 16. bis zum 19. Jahrhundert datiert Zwei Fläschchen stammen aus der SAMMLUNG SCHAICH und werden in das 16. oder 17. Jahrhundert eingeordnet. In einer illustrierten Preisliste für norwegisches Glas des 18. Jahrhunderts tauchen ebenfalls solche Fläschchen auf. Sie wurden vermutlich hauptsächlich für medizinische und chemische Zwecke verwendet ⁷⁹³. Die Paderborner und Siegener Fläschchen können in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert werden.

Ein *Fläschchen* wurde im Schenkinghof (Coesfeld) gefunden, eine Bodenscherbe in Schloss Horst (Gelsenkirchen) und sieben zylindrische *Fläschchen* mit weiter Mündung im Falkenhof (Rheine). Ähnliche *Eau de Cologne-Fläschchen* aus Amsterdam (NL) und Rotterdam (NL) gehören in das 18. Jahrhundert⁷⁹⁴. Die westfälischen Stücke können ebenfalls in das 18. Jahrhundert datiert werden.

Nicht klassifizierbare Flaschen

Ein Flaschenhals mit Strohumflechtung trat in Henrichenburg (Castrop-Rauxel) zutage (Abb. 198) und ein grüner Flaschenhals mit eckiger Schulter wurde im Falkenhof (Rheine) gefunden. Der Hals einer *Spa-Wasserflasche* aus Delft (NL) trug noch Reste der ursprünglichen Strohumflechtung und wird in das 18. Jahrhundert eingeordnet⁷⁹⁵. Beide westfälischen Fragmente stammen aus dem 17. oder 18. Jahrhundert.

Ein Flaschenhalsfragment mit flachem Randfaden und eines mit gerader Lippe vom Burgtheaterparkplatz (Soest) werden in das 18. Jahrhundert eingeordnet⁷⁹⁶. Bei dem Flaschenhalsfragment mit gerader Lippe könnte es sich um eine Flasche für

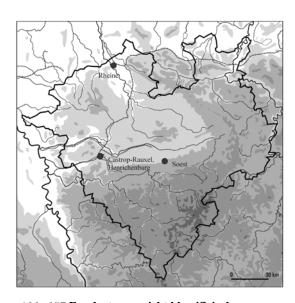


Abb. 197 Fundorte von nicht klassifizierbaren Flaschen.

⁷⁹⁶ Kat.-Nr. 2952-2953. Publ.: FENTROP 2000, 93, 144, Kat.-Nr. 873, 877, Taf. 66,1, 66,5.

185

⁷⁹¹ Kat.-Nr. 70. Publ.: LAMMERS 2004, Taf. 81,1. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Fläschchen*", S. 145

⁷⁹² Kat.-Nr. 2398. Publ.: Moser/Stahl 2004, 17; Kat.-Nr. 2457. Publ.: Moser/Stahl 2004, 18; Kat.-Nr. 2783; Kosler 1991, 60.

⁷⁹³ Kat.-Nr. 2399. Publ.: Gai 1995, 137-138, Abb. 74,5; Kat.-Nr. 2925-2926, Taf. 59,2925-59,2926; Henkes 1994, 330, Kat.-Nr. 66.20-66.21; Schaich/Baumgartner 2007, 186-187, Kat.-Nr. 243-244; Polak 1969, 99, Abb. 34.

⁷⁹⁴ Kat.-Nr. 389 (vgl. Henkes 1994, 330, Kat.-Nr. 66.20); Kat.-Nr. 958; Kat.-Nr. 2786L-27860; Henkes 1994, 331, Kat.-Nr. 66.25.

⁷⁹⁵ Kat.-Nr. 331, Taf. 6,331; Kat.-Nr. 2774A; HENKES 1994, 289, Kat.-Nr. 59.17.

Viehmedizin handeln. Der lange schlanke Hals wurde durch das Maul bis in die Speiseröhre eingeführt, wodurch das Tier die Medizin schlucken musste. Vier Vergleichsbeispiele aus der *SAMMLUNG SCHAICH* stammen aus dem Schwarzwald und Österreich und werden in das 19. Jahrhundert datiert⁷⁹⁷.

Flaschenverschlüsse

Vor den heutigen Kronenkorken aus Metall oder Korken für Weinflaschen gab es verschiedene andere Materialien, die zum Verschluss von Flaschen verwendet wurden. Im 16. Jahrhundert verschloss man Flaschen mit alkoholhaltigem Inhalt mit Wachs oder Baumwolle und befestigte darüber Pergament oder man verwendete, wie am Ende des 17. Jahrhunderts in französischen Weingebieten, mit Wachs getränkte Wolle (Abb. 152, S. 155, Abb. 199, 200). Der noch heute verwendete Korkenverschluss kam vermutlich gegen Ende des 15. Jahrhunderts auf, sicher gab es ihn bereits im 16. Jahrhundert. Die älteste Erwähnung stammt von 1588 aus einer Anleitung zur Herstellung von Rosenwasser in "Good House-wives Treasurie". Darin sollten die mit Wachs oder Korken und dünnem Stoff verschlossenen Flaschen mit Pergament oder Leder abgedeckt werden. Spätestens seit Beginn des 17. Jahrhunderts wurden für Keramik-



Abb. 198 Flasche mit Resten einer Strohumflechtung oder eines Verschlusses am Hals aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel).

und Glasflaschen hauptsächlich Korken verwendet. Aus dem Jahr 1676 stammt eine Gebrauchsanweisung zur Flaschenlagerung und zu den zugehörigen Verschlüssen von J. W. GENT "Worlidge, vinetum Britanicum or a Treatise of Cider". Darin wird beschrieben, dass für jede Flasche passend hergestellte Glasverschlüsse verwendet wurden, damit die alkoholhaltigen Flüssigkeiten nicht in den Verschluss eindrangen.





Abb. 200 Detail.

Abb. 199 David Teniers d. J. (1610-1690), Der Quacksalber, um 1670.

⁷⁹⁷ SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 190-191, Kat.-Nr. 255-258.

Wichtig war, jede Flasche immer mit dem gleichen Stöpsel zu verschließen, damit sie dicht blieb. Dieser wurde mit Schnur und einem oben angebrachten "Knopf" am Flaschenhals gesichert. Die Glasverschlüsse wurden mit Schmirgel und Öl geschliffen⁷⁹⁸.

Ein fragmentierter Glasstöpsel mit olivenförmigen Kugelungen stammt vom Schenkinghof (Coesfeld)⁷⁹⁹. Es sind keine Vergleichsfunde bekannt. Aufgrund des Dekors könnte das Stück ins 18. Jahrhundert gehören.

2.2.6.8 KANNEN/KÄNNCHEN

Enghalskannen

Enghalskannen waren sehr beliebt in Süd- und Südwestdeutschland. Viele wurden im Schwarzwald oder der Schweiz gefertigt, wie auch im Bayerischen Wald und am Nordrand der Alpen von Oberösterreich bis ins Allgäu. Reine Weinkannen entstanden erst am Ende des 17. Jahrhunderts und übernahmen die Form von Enghalskrügen aus Keramik⁸⁰⁰.

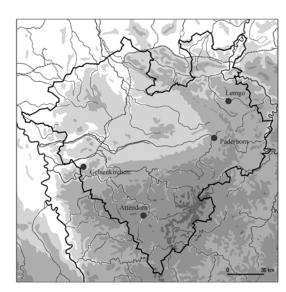


Abb. 201 Fundorte von Kännchen. Das obere Teil

Abb. 202 Enghalskanne mit Zinndeckel aus der Glashütte Flühli, 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

einer Enghalskanne mit langem Hals und dickem, C-förmigem Bandhenkel, stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Die Wandung ist mit Mattschnittmotiven verziert und auf der Schulter befindet sich eine etwas unfachmännisch angebrachte, diamantgerissene Inschrift "Wittenburg". Zwei ähnliche Stücke mit Ausguss und Henkel stammen aus der SAMMLUNG SCHAICH und werden in das Ende des 18. oder Anfang des 19. Jahrhunderts datiert. Die Henkel haben ebenfalls eine Vertiefung für die Deckelmontierung, da manche Henkelkannen mit einem Klappdeckel aus Zinn versehen waren⁸⁰¹ (Abb. 202).

Zwei weitere Fragmente einer farblos/gelblichen Enghalskanne wurden ebenfalls in Schloss Horst (Gelsenkirchen) geborgen. Der Boden ist leicht hochgestochen und hat einen bandförmigen Standring. Die ausziehende Wandung ist oval. Der Henkel besteht aus vier Glasfäden. Zwei Krüge aus der Glassammlung der VESTE COBURG haben einen ähnlichen Hals mit kleinem Ausguss, die Körper sind kugelig. Die Fragmente stammen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Zwei Vergleichsexemplare aus dem MAIN-FRÄNKISCHEN MUSEUM in Würzburg werden in die Zeit um 1730

⁷⁹⁸ McKearin 1971, 120, 123, 126-127.

⁸⁰⁰ SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 162; DRAHOTOVÁ 1991, 81.

⁸⁰¹ Kat.-Nr. 1111, Farbtaf. 8,1111; Schaich/Baumgartner 2007, 171, Kat.-Nr. 217-218; Horat 1986, 122.

und in das Ende des 18. Jahrhunderts datiert und ein ähnliche ovale Kanne mit geschnittener Inschrift aus der Gebrauchsglassammlung in Braunschweig gehört in das 18. Jahrhundert. Zwei *Enghalskannen* aus der *GLASHÜTTE FLÜHLI* (CH) mit verschiedenen Schliff- und Schnittverzierungen gehören in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts⁸⁰². Die Horster Fragmente können in die Zeit um 1750 eingeordnet werden.

Essig- und Ölkännchen

Zwei *Essig- und Ölkännchen* stammen vom Kamp (Paderborn) und werden in das 18. Jahrhundert datiert⁸⁰³.

Henkelkännchen

Das Fragment eines Henkelkännchens mit angesetztem Flügel wurde in der Echternstraße in Lemgo



Abb. 203 Krug- oder Kannenfragmente vom Stiftsplatz in Attendorn.

gefunden. Ein leicht ähnliches Exemplar stammt aus dem *MAINFRÄNKISCHEN MUSEUM* in Würzburg und wird an das Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts eingeordnet⁸⁰⁴. Das o.g. *Henkelkännchen* scheint jünger zu sein und kann in das 17. oder 18. Jahrhundert datiert werden.

Kannen/Krüge

Zu einem *Krug* oder einer *Kanne* gehören zwei marmorierte Fragmente vom Stiftsplatz in Attendorn (Abb. 203).

Zwei ähnlich marmorierte *Vasen* aus Delft (NL) werden an den Anfang des 18. Jahrhun-

dert bzw. in die Zeit um 1700 eingeordnet⁸⁰⁵. Die Fragmente gehören in das 18. Jahrhundert. Zwei *Kannen*, die zu mindestens 34 Bechern passen, wurden am Kamp (Paderborn) gefunden. Sie werden in das 18. Jahrhundert datiert⁸⁰⁶.

2.2.6.9 TÖPFE

Ein Randfragment mit Henkel, das zu einem gläsernen *Topf* gehört haben könnte, wurde im Damenstift (Geseke) gefunden. Es könnte sich um einen kleinen *Nachttopf* handeln, das Fragment hat allerdings eine etwas andere Form als ein "*Kinderpispot*" aus Middelburg (NL) aus dem 18. Jahrhundert. In einer Verkaufstabelle der *GLASHÜTTE SCHORBORN* von 1778 werden "*Potts de Chambre*" mit und ohne Fuß aufgeführt. Vielleicht handelt es sich aber auch um einen gläsernen *Kochtopf*, diese

⁸⁰² Kat.-Nr. 1109, Farbtaf. 9,1109; Theuerkauff-Liederwald 1994, 420-421, Kat.-Nr. 464-465 (vgl. von Rohr 1991, 124, Kat.-Nr. 163); Trux 1992, 276-277, Kat.-Nr. 97, 296-297, Kat.-Nr. 107, 1793; Вrакнани 2007, 286, Kat.-Nr. 691; Horat 1986, 121-122, Abb. 137-138.

⁸⁰³ Kat.-Nr. 2405. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 17.

⁸⁰⁴ Kat.-Nr. 1680; TRUX 1992, 88-89,9.

⁸⁰⁵ Kat.-Nr. 21, Taf. 1,21; HENKES 1994, 274, Kat.-Nr. 56.5-56.6; MELZER 1993, 113-120.

⁸⁰⁶ Kat.-Nr. 2404. Publ.: MOSER/STAHL 2004, 16-17 (Kat.-Nr. Becher 2370, 2374).

waren im 18. und 19. gebräuchlich⁸⁰⁷ oder um ein anderes Gefäß wie z. B. eine große *Kanne*. Das Fragment aus Geseke kann ins 18. Jahrhundert datiert werden.

2.2.6.10 VORRATSBEHÄLTER

Bindegläser

Zwei Fragmente von *Bindegläsern* traten in Henrichenburg (Castrop-Rauxel) zutage, ebenso zwei Stücke auf dem Schenkinghof (Coesfeld), von denen eines einen sehr kleinen Durchmesser (3,4cm) aufweist. Drei weitere Fragmente von *Bindegläsern* wurden auf dem Rathausplatz (Herford) gefunden, ein Fragment auf Burg Lipperode (Lippstadt), eines in der Hörsterstraße (Münster), zehn im Falkenhof (Rheine), drei im Unteren Schloss (Siegen) und eines in der Abtei Liesborn (Wadersloh).

Als Vergleichsfunde können fünf Glasgefäße herangezogen werden, die als "Albarelli" oder "Apothekergefäße" bezeichnet werden und aus Den

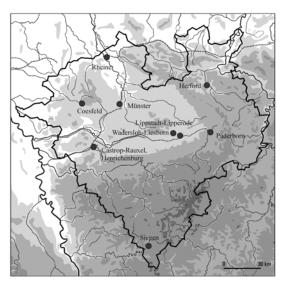


Abb. 204 Fundorte von Bindegläsern.

Haag, Rotterdam, Haarlem, Delft (NL) und Antwerpen (B) stammen. H. HENKES datiert sie in das 17. bzw. 17. bis 18. Jahrhundert. Aus Norwegen stammen zwei Vorratsgefäße aus dem 19. Jahrhundert und ein *Bindeglas* aus dem Weser-gebiet wird in die Zeit um 1800 eingeordnet⁸⁰⁸.

Ein Vorratsbehälter mit gerader Lippe stammt vom Kamp (Paderborn)⁸⁰⁹. Alle westfälischen Fragmente können dem 17. oder 18. Jahrhundert zugeordnet werden.

2.2.6.11 HENKEL

Ein C-förmiger *Henkel* mit optisch geblasenem Muster und Mattschnittverzierung wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Ein sechseckiges *Kännchen* aus Delft (NL) besitzt einen ähnlichen *Henkel* und wird in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet, wie auch der schlichte *Henkel* einer *Kanne* aus der *GLASHÜTTE FLÜHLI* (CH)⁸¹⁰. Diese Zeit kann auch für den *Henkel* aus Schloss Horst angenommen werden.

 $^{^{807}}$ Kat.-Nr. 1175, Taf. 37,1175; Henkes 1994, 335, Kat.-Nr. 66.35; von Rohr 1991, 189, Anlage 3; Poser 1997, 49-50.

⁸⁰⁸ Kat.-Nr. 360-361; Kat.-Nr. 392-393; Kat.-Nr. 1375-1377, Farbtaf. 17,1375-17,1376; Kat.-Nr. 1853; Kat.-Nr. 2267; Kat.-Nr. 2815-2816, 2818; Kat.-Nr. 2932-2934; Kat.-Nr. 5053; Henkes 1994, 329, Kat.-Nr. 66.14-66.18; Poser 1997, 109, Taf. 51,272-273, 113, Taf. 55,291.

⁸⁰⁹ Kat.-Nr. 2402. Publ.: GAI 1995, 137, 139, Abb. 75.1.

⁸¹⁰ Kat.-Nr. 1116; Henkes 1994, 273, Kat.-Nr. 56.4; Horat 1986, 121, Kat.-Nr. 137.

2.2.7 18./19. JAHRHUNDERT

Auch von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis in das 19. Jahrhundert blieben die Hohlgläser massiv und einfacher in der Ausführung als in den Jahrhunderten davor. Vornehmlich kamen diese Gläser aus Böhmen und Schlesien oder es handelte sich um englisches Bleiglas⁸¹¹. Noch immer waren der Glasschnitt und -schliff sehr beliebt waren, die Heftmarke am massiven Boden wurde nun "ausgekugelt", d.h. ausgeschliffen. Die Form der Becher, Kelchgläser und kleinen Branntweingläser blieb sehr massiv. Römer wurden nun aus farbloser Glasmasse hergestellt und der Schaft geschlossen, sodass diese Becher im 19. Jahrhundert nur noch aus niedriger Kuppa und hochgezogenem Fuß bestanden⁸¹². Die Hohlgläser wurden durch aufwändige Schnitttechniken und Vergoldung in dieser Zeit veredelt. Durch die Erstarkung des Bürgertums, stieg der Bedarf an einfacherem Glas wie Fußbechern, Kelchgläsern mit doppelkonischem Schaft und Branntweingläsern an, die aber auch in der Gastronomie Verwendung fanden. Ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hatten immer mehr Flaschen die Zylinderform⁸¹³.

Aus der Zeit des 18./19. Jahrhunderts fanden sich insgesamt 83 Becher-, 30 Kelchglas- und 547 Flaschenfragmente (Diagramm 18). Außerdem wurden Bruchstücke von weiteren Glasgefäßen ausgegraben: eines Deckels, fünf Scherzgefäßen, sieben Kannen, eines Topfes, vier Vorratsbehältern und vier Henkel aus Glas, die keiner Gefäßform zugeordnet werden können (Diagramm 19).

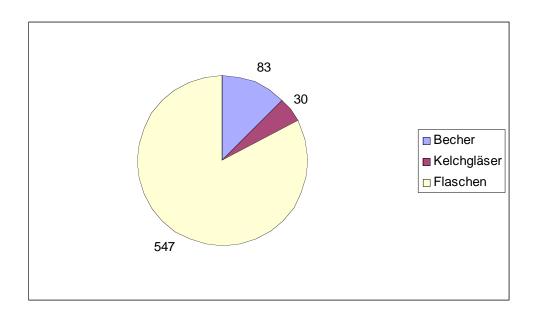


Diagramm 18 Glasverteilung 18./19. Jahrhundert.

 $^{^{811}}$ Vgl. Henkes 1994, 251; Gai 1995, 131-132. 812 Poser 1997, 26-28.

⁸¹³ Almeling 2006, 105; Kosler 1998, 126-128.

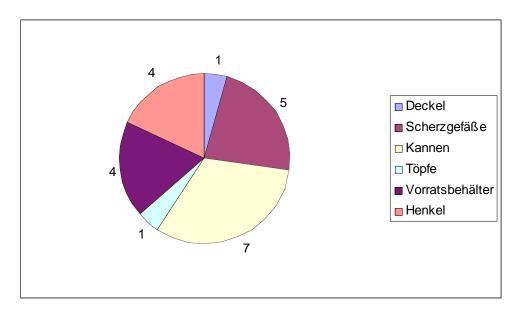


Diagramm 19 Glasverteilung 18./19. Jahrhundert.

2.2.7.1 BECHER

Aus dem 18./19. Jahrhundert kamen hauptsächlich Fragmente von Facettbechern, Bechern mit Mattschnitt und Fußbechern zutage (Diagramm 20).

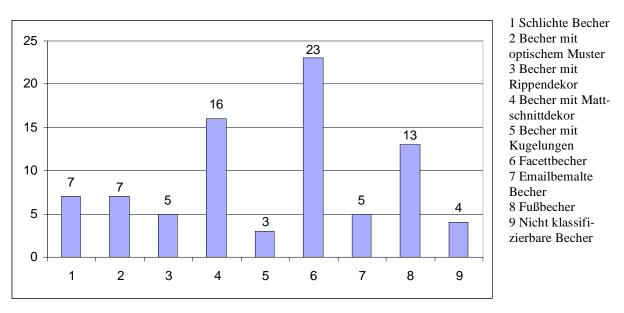


Diagramm 20 Verteilung der Becher im 18./19. Jahrhundert.

Schlichte Becher

Die schlichten Becher aus dem 18./19. Jahrhundert sind nicht mehr so einheitlich wie die des Zeitraumes davor, die sich nur in der Höhe unterschieden. Sie besitzen zwar keinerlei Verzierungen, die Wandungen der Becher können nun aber konisch, konkav, konvex usw. sein.

Ein fragmentierter niedriger Becher wurde im Falkenhof (Rheine) gefunden. Ein Vergleichsstück aus Delft (NL) gehört in die Zeit um 1700. Ein weiterer Becher aus Groningen (NL) wird in das letzte

Viertel des 18. oder an den Anfang des 19. Jahrhunderts datiert⁸¹⁴. Der Becher gehört in das 18. oder 19. Jahrhundert.

Zwei ebensolche Becherfragmente aus dem Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) werden vom Ausgräber in die Zeit um 1800 datiert.

Der flache abgesetzte Boden mit Heftmarke eines schlichten konkaven Bechers wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Ein konkaves Fragment mit ausgeschliffener Heftmarke stammt aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel) und ein Becher oder eine Vase mit konkaver Wandung vom Falkenhof (Rheine).

Ein Vergleichsstück aus Rotterdam wird in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert. In der GLASHÜTTE EINSIEDELN im Spessart wurden ähnliche Becher am Ende des 19. Jahrhunderts hergestellt und ein entsprechender Becher aus Nim-

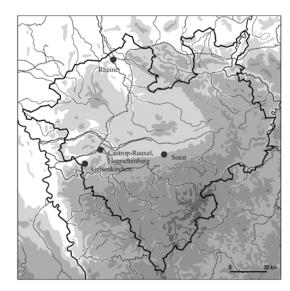


Abb. 205 Fundorte von schlichten Bechern.

wegen (NL) wird in das vierte Viertel des 18. oder in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts datiert⁸¹⁵. Die westfälischen Fragmente können in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts gesetzt werden.

Ein kompletter kleiner Becher mit glockenförmiger Wandung wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Ein direkter Vergleichsfund ist nicht bekannt, den einzigen Datierungshinweis liefert der

flach geschliffene Boden, der auf das Ende des 18. Jahrhunderts hinweist⁸¹⁶. Der Becher, der vermutlich als Schnapsglas diente, kann in die zweite Hälfte 18. Jahrhundert datiert werden.

Becher mit optischem Muster

Ein kleiner Becher mit Kreuzrippenmuster stammt vom Falkenhof (Rheine). Eine ovale Zierflasche von der Festung Bourtange (NL) besitzt das gleiche Muster und wird in das 18. Jahrhundert datiert⁸¹⁷. Der Becher vom Falkenhof gehört in das 18. Jahrhundert.

Im Falkenhof (Rheine) kamen sechs Fragmente von vermutlich zwei optisch geblasenen Bechern zutage. Ein ähnlicher Becher mit Kreuzrippen aus Lüttich (B) wird in die Zeit von 1770 bis 1800

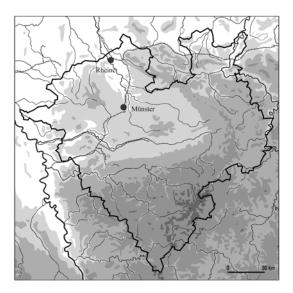


Abb. 206 Fundorte von Bechern mit optischem Muster.

⁸¹⁴ Kat.-Nr. 2580; Henkes 1994, 248, Kat.-Nr. 52.1, 392, Kat.-Nr. 61.1.

⁸¹⁵ Kat.-Nr. 2964-2965. Publ.: Jankrift 2003, 211, Taf. 14,5-14,6, Bef.-Kat. 185; Kat.-Nr. 631A; Kat.-Nr. 275, zu ausgeschliffenen Heftmarken vgl. HENKES 1994, 301; GLATZ 1991, 27, Abb. 17, Kat.-Nr. 59; HENKES 1994, 248, Kat.-Nr. 52.1, 302, Kat.-Nr. 61.1, 61.3; LOIBL 1995, 294-295, Abb. 44; KOTTMANN 1991b, 130, Kat.-Nr. 297.

⁸¹⁶ Kat.-Nr. 631, Taf. 17,631 (vgl. Henkes 1994, 301); Poser 1997, 106, Taf. 48, Kat.-Nr. 254-257, "Kneipengläser" mit Fuß. 817 Kat.-Nr. 2631; HENKES 1994, 291, Kat.-Nr. 59.23.

datiert. Die Stücke aus dem Falkenhof stammen aus dem 18. oder 19. Jahrhundert. Vermutlich wurden sie *Rippenbechern* des 15. Jahrhunderts nachempfunden⁸¹⁸.

Becher mit Rippendekor

Drei Fragmente eines *Bechers mit Rippendekor* vom Falkenhof (Rheine) haben drei Entsprechungen in Groningen (NL) und Rotterdam (NL), die in das letzte Viertel und die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert werden⁸¹⁹. Die Fragmente aus Rheine können in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Ein Fragment mit oben abgerundeten Rippen /Facetten vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) gehört in die Zeit um 1800⁸²⁰.

Ein Bodenfragment mit optisch geblasenen Rippen stammt aus der Lotharingerstraße (Münster)⁸²¹. Aufgrund der Herstellungstechnik und des Dekors

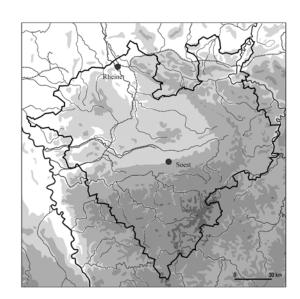


Abb. 207 Fundorte von Bechern mit Rippendekor.

kann es in die zweite Hälfte des 18. oder erste Hälfte des 19. Jahrhunderts datiert werden.

Becher mit geschnittenem Dekor

Ein Becherbodenfragment wurde in der Nordstraße 32 (Bocholt) gefunden und ein fast kompletter Becher mit Mattschnittdekor auf dem Schenkinghof (Coesfeld). Drei Becherfragmente mit floralem Motiv traten in Schloss Horst (Gelsenkirchen) zutage (Abb. 209). Ein Vergleichsstück mit ähnlicher "Kropfform" stammt aus Thüringen und wird in die Zeit von 1760 bis 1780 datiert⁸²². Ein fast kompletter leicht ausziehender Becher wurde im Falkenhof (Rheine) gefunden. Ein Vergleichsstück aus Norddeutschland mit höherem Fuß trägt die Jahreszahl 1753 und ein weiteres Stück aus der GLASHÜTTE SÜDEL wird in das 18. Jahrhundert eingeordnet⁸²³. Die Westfälischen Exemplare gehören in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts.

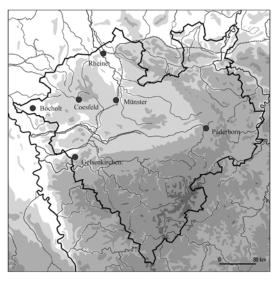


Abb. 208 Fundorte von Bechern mit geschnittenem Dekor.

Vier Becherfragmente mit Rippen, geschnittenen Kerben und Ornamenten wurden an der Asche (Münster) gefunden. Ein Bodenfragment mit Spitzblattakanthusfries an der Wandung stammt vom

⁸¹⁸ Kat.-Nr. 2545-2546; Poser 1997, 85, Taf. 27,122; vgl. Henkes 1994, 59-60.

⁸¹⁹ Kat.-Nr. 2658; HENKES 1994, 302, Kat.-Nr. 61.1-61.3. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Becher mit Rippendekor", S. 153.

⁸²⁰ Kat.-Nr. 2971. Publ.: JANKRIFT 2003, 211, Taf. 13,12, Bef.-Kat. 185. Vgl. TARCSAY 1999, 137, Kat.-Nr. 85/F20.

⁸²¹ Kat.-Nr. 2275. Es sind keine Vergleiche bekannt.

⁸²² Kat.-Nr. 162; Kat.-Nr. 374; Kat.-Nr. 462, 474, 478, Taf. 14,462, 15,474, 15,478; POSER 1997, 73, Taf. 15,61. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Becher mit Schnittdekor", S. 156.

⁸²³ Kat.-Nr. 2573; Poser 1997, 78, Taf. 20,88; Horat 1986, 89, Abb. 76.

Falkenhof (Rheine), wie auch drei Becherfragmente mit Spitzblattakanthusfries am Boden und einer fragmentierten geschnittenen Jagddarstellung. Ein vergleichbares Kelchglas mit Spitzblattakanthusfries auf der Fußplatte aus der *GLASHÜTTE ALTMÜNDEN* wird in die Zeit um 1720 datiert. Ein Becher aus dem *SPESSARTMUSEUM* in Lohr mit ähnlichem Mattschnittmotiv gehört in die Zeit zwischen 1835 und 1845 und ein Kelchglas mit ähnlicher Darstellung aus der *SAMMLUNG DER VESTE COBURG* wird in den Anfang des 18. Jahrhunderts datiert. Ein Deckelpokal mit schießendem Jäger aus dem *KUNSTMUSEUM* in Düsseldorf stammt aus der Zeit um 1720⁸²⁴. Die westfälischen Stücke können in die zweite Hälfte des 18. oder erste Hälfte des 19. Jahrhunderts eingeordnet werden.



Abb. 209 Becher mit Mattschnittdekor von Schloss Horst (Gelsenkirchen).

Ein kleiner kompletter Becher mit Initialen wurde in Schloss Neuhaus (Paderborn) gefunden und ein weiterer mit "godroniertem" (gekniffenem) Rippendekor am Boden im Falkenhof (Rheine). Ein Kelchglas mit gerader Kuppa und entsprechendem Boden aus dem KUNSTGEWERBEMUSEUM in Berlin wird in das 17. oder 18. Jahrhundert datiert. Ein ähnliches Stück aus der SAMMLUNG BIEMANN wird in die Zeit um 1834 gesetzt und ein Henkelbecher mit verdicktem Boden aus dem SPESSARTMUSEUM in Lohr in die Zeit von 1844 bis 1852⁸²⁵. Beide o.g. Becher können daher in das 19. Jahrhundert datiert werden.

Becher mit geschnittenen Kugelungen

Ein kompletter massiver Becher mit Mattschnitt und geschnittenen Kugelungen wurde im Kloster Gravenhorst (Hörstel) gefunden (Abb. 211, 212). Er gehört in die Zeit um 1750⁸²⁶.

Das Boden- und Randfragment eines Bechers mit versetzt angeordneten runden Kugelungen wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Ein reich verziertes Vergleichsstück mit Deckel aus der SAMMLUNG HEINRICH HEINE besitzt über dem Boden ovale Kugelungen und wird in die erste

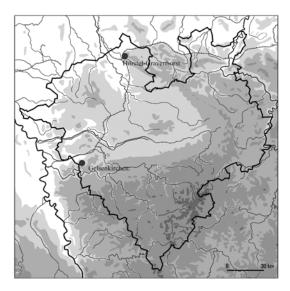


Abb. 210 Fundorte von Bechern mit geschnittenen Kugelungen.

⁸²⁴ Kat.-Nr. 1927, 1949, 1960, 1985; Kat.-Nr. 2564, 2566; Almeling 2006, 54, Abb. 22; Loibl 1995, 290-291, Abb. 41; Theuerkauff-Liederwald 1968b, Taf. 10-11, 15.

⁸²⁵ Kat.-Nr. 2551. Publ.: NACHTMANN 1996, 34, 90, Kat.-Nr. 254; Kat.-Nr. 2571. Eine Heftmarke (16 mm) am Boden erscheint für einen Schaftansatz zu dünn. Möglicherweise wurde das Glas in Südböhmen hergestellt und zu "godroniertem (gekniffenem) Rippendekor", vgl. FISCHER 2011, 58; SCHMIDT 1912, 155, Abb. 82 (vgl. FISCHER 2011, 60-61, Kat.-Nr. 64-66); KLESSE/SALDERN 1978, 265, 232; LOIBL 1995, 286-287, Abb. 39. ⁸²⁶ Kat.-Nr. 1394. Publ.: MÜNZ-VIERBOOM 2004, 30-31; MÜNZ-VIERBOOM 2005a, 537-538; MÜNZ-VIERBOOM 2005b, 26; TAUSENDFREUND 2006, 31, Kat.-Nr. 39. Chinoise-Motive waren bis ca. 1760 beliebt, vgl. HENKES 1994, 248, Kat.-Nr. 52.3; POSER 1997, 68, Taf. 10,32-10,33, 85, Taf. 27,122. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Becher mit geschnittenen Kugelungen", S. 157.

Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert. Ein Becher mit Schnittdekor aus der *SAMMLUNG STRASSER* mit Kugelungen wird in die Zeit vor 1700 eingeordnet und ein massives Kelchglas aus der *FORM-GLASSAMMLUNG* in Braunschweig wird in das Ende des 19. Jahrhunderts datiert. Bei einem weiteren Stück aus Braunschweig handelt es sich um ein Kelchglas mit sehr gleichmäßig geschnittenen Kugelungen im oberen Kuppabereich aus dem 18. Jahrhundert. Ein weiteres Vergleichsstück stammt aus der *SAMMLUNG SCHAICH*. Es handelt sich um einen leicht konischen Becher mit großen versetzt angeordneten Ovalen und gehört in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts ⁸²⁷. Die westfälischen Becherfragmente können daher an das Ende des 18. oder den Anfang des 19. Jahrhunderts datiert werden.

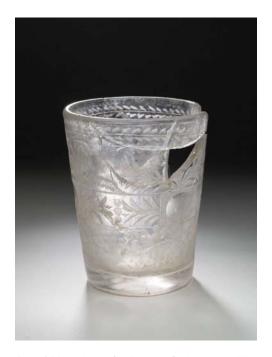




Abb. 211 Becher mit Mattschnittdekor aus Kloster Gravenhorst (Hörstel).

Abb. 212 Detail des Tempelmotives.

Facettbecher

Viele *Facettbecher* in Westfalen-Lippe sind im 18./19. Jahrhundert bereits optisch geblasen und die geschliffenen Exemplare sind im Gegensatz zu den Stücken aus der zweiten Hälfte des 17. und ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts meistens nicht weiter verziert.

Zwei Randscherben und drei Wandungsfragmente mit Facettschliff wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) geborgen. Zwei kleinere Fragmente stammen von Burg Lipperode (Lippstadt), zwei von der Asche (Münster) und eine größeres Fragment vom Falkenhof (Rheine). Zwei Vergleichsstücke aus Amsterdam (NL) und Delft (NL) werden in die Zeit um 1800 datiert. Ein Becher aus der Sammlung Heinrich Heine mit abgerundeten Facetten und Monogramm stammt aus der Zeit um 1760-70. Zwei Becher aus dem Mainfränkischen Museum in Würzburg werden in die erste Hälfte

⁸²⁷ Kat.-Nr. 475, Taf. 17,475; BAUMGÄRTNER 1977, 33, Kat.-Nr. 40; STRASSER/BAUMGÄRTNER 2002, 313-314, Kat.-Nr. 187; Brakhahn 2007, 96, Kat.-Nr. 185, 140, Kat.-Nr. 296; Schaich/Baumgartner 2007, 92, Kat.-Nr. 87.

des 18. Jahrhunderts datiert⁸²⁸. Die Fragmente aus Westfalen-Lippe können in die Zeit um 1750 eingeordnet werden.

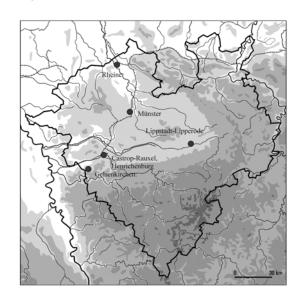


Abb. 213 Fundorte von Facettbechern.

Jahrhunderts eingeordnet werden⁸³¹.

Eine Randscherbe mit oben abgerundeten Facetten stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen), in Bodenfragment mit eingeschnittenem Stern aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel) und ein ähnliches Stück von der Asche (Münster)⁸²⁹. Ein bereits erwähntes Vergleichsstück aus der *SAMMLUNG HEINRICH HEINE* mit abgerundeten Facetten und Monogramm stammt aus der Zeit um 1760-70⁸³⁰. Die o.g. Fragmente können in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Eine flache Bodenscherbe mit Facetten und fünf Wandungsscherben mit optisch geblasenen/gepressten abgerundeten Facetten wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Sie können nur grob in das Ende des 18. bzw. den Anfang des 19.

Ein schlichtes Bodenfragment stammt von der Asche (Münster) und fünf Bruchstücke von *Facett-bechern* aus dem Falkenhof (Rheine). Zwei sehr ähnliche Stücke aus Amsterdam (NL) und Delft (NL) werden in die Zeit um 1800 datiert und ein weiteres Stück aus Nimwegen (NL) an den Anfang des 19. Jahrhunderts⁸³². Die westfälischen Stücke können in die Zeit um 1800 eingeordnet werden.



Abb. 214 Emailbemaltes Schnapsglas aus der Glashütte Flühli, 1742.

Emailbemalte Becher

Vermutlich wurde dieser Bechertyp als Schnapsglas verwendet, insbesondere die kleinen Gläser. JEREMIAS GOTTHELF beschreibt in seiner Novelle "*Die schwarze Spinne*" die *Karaffen* und Becher der ländlichen Gesellschaft, die aus klarem Glas hergestellt und in bunten Farben mit Vögeln und Blumenranken bemalt sind. Sie wurden auch als Taufflaschen oder –becher mit Wappen und Sprüchen verziert⁸³³.

Zwei fast komplette Becher und drei Fragmente von Bechern mit Emailbemalung kamen am Falkenhof (Rheine) zutage. Aus der *SAMMLUNG HENKES* stammt ein böhmischer Becher mit gleicher Form. Er wird an den Anfang des 18. Jahrhunderts datiert. Zwei

Kat.-Nr. 455, 456A, 457, 1708-1709, 1984, 1994, 2613; Henkes 1994, 303, Kat.-Nr. 61.5-61.6;
 BAUMGÄRTNER 1977a, 45, Kat.-Nr. 61; TRUX 1992, 282-285, Kat.-Nr. 100-101. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Facettbecher", S. 158.

⁸²⁹ Kat.-Nr. 454; Kat.-Nr. 294; Kat.-Nr. 1995.

⁸³⁰ BAUMGÄRTNER 1977a, 45, Kat.-Nr. 61; vgl. Dethlefs 2000, 44, Kat.-Nr. 25; Morel 2001, 141, 196.

⁸³¹ Kat.-Nr. 453-454, Farbtaf. 3,453-453A; vgl. HENKES 1994, 303, Kat.-Nr. 61.5-61.6.

⁸³² Kat.-Nr. 1996; Kat.-Nr. 2611-2612; Henkes 1994, 303, Kat.-Nr. 61.5-61.6; Kottmann 1991b, 130, Kat.-Nr. 300; vgl. Trux 1992, 282-285, 100-101.

⁸³³ HORAT 2001, 59, Abb. 5. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Emailbemalte Becher", S. 158.

ähnliche Becher aus der *GLASHÜTTE FLÜHLI* (CH) werden in die Zeit um 1750 eingeordnet (Abb. 214) und ein schlichter Becher aus Einsiedel an das Ende des 19. Jahrhunderts⁸³⁴. Die Fragmente vom Falkenhof können in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert werden.

Fußbecher

Ein Becherunterteil mit Mattschnittverzierung auf kurzem Fuß wurde im Falkenhof (Rheine) gefunden. Ein Vergleichsstück aus Norddeutschland wird in das Jahr 1753 datiert⁸³⁵. Das Fragment aus Rheine kann in die zweite Hälfte des 18. Jahrhundert eingeordnet werden.

Ein schwerer Becher auf kurzem Schaft und flacher zerkratzter Fußplatte aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) (Abb. 216, 217), könnte in einer Form hergestellt worden sein. Zwei ähnliche Stücke vom gleichen Fundort mit leicht hochgezogener Fußplatte, massivem Zwischenstück, Kuppaboden und leicht ausziehendem Kuppaansatz besitzen eine Heftmarke

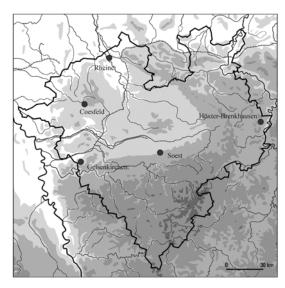


Abb. 215 Fundorte von Fußbechern.

und wurden demnach traditionell mit der Glasmacherpfeife hergestellt. Eine Parallele mit eckigem Kuppaansatz, angeschmolzener Fußplatte und gestempelter Eichmarke stammt aus der *SAMMLUNG SCHAICH* und wird ins 19. Jahrhundert datiert⁸³⁶. Die Horster Becher gehören daher in das Ende des 18. oder in das 19. Jahrhundert.



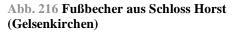




Abb. 217 Abnutzungsspuren der Fußplatte.

 $^{^{834}}$ Kat.-Nr. 2601, 2603-2605, 2670; Henkes 1994, 247, Abb. 162; Horat 2001, 58-59, Abb. 3, 5; Loibl 1995, 294-295, Abb. 44 rechts.

⁸³⁵ Kat.-Nr. 2614; Poser 1997, 78, Taf. 20,88. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Fuβbecher", S. 159.

⁸³⁶ Kat.-Nr. 507; Kat.-Nr. 506, 509, Taf. 17,509, Farbtaf. 4,509; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 127, Kat.-Nr. 147.

Zwei facettierte Becherfragmente kamen in Schloss Horst (Gelsenkirchen) zutage wie auch ein fast kompletter *Fußbecher* (Abb. 218) und ein fragmentiertes Stück mit flacher Fußplatte und rund ausgeschliffener Heftmarke. Ein Becher mit niedrigem Fuß und Facetten stammt vom Falkenhof (Rheine). Ein weiteres Fragment mit Facetten vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) wird an das Ende des 18. oder den Anfang des 19. Jahrhunderts eingeordnet⁸³⁷.

Vier Vergleichsstücke mit hohem Schaft stammen aus der GLASHÜTTE EINSIEDELN bei Lohr im



Abb. 218 Facettierter Fußbecher aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).

Nicht klassifizierbare Becher

Ein farbloser niedriger Becher mit abgesetztem Boden und Heftmarke wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden Drei konkave Vergleichsstücke aus Groningen (NL) und Rotterdam (NL) besitzen eine nicht ausgeschliffene Heftmarke am Boden und werden in das letzte Viertel bzw. die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert. Am Ende des 18. Jahrhunderts wurden gewöhnlich bei allen Glasgefäßen die Heftmarken ausgeschliffen, Ausnahmen bilden die o.g. Becher wie auch das Horster Stück. Es kann aufgrund der Form in das 18.

Spessart und wurden dort in der Zeit von 1884 bis 1889 produziert. Ein Wandungsfragment mit rundem Facettschliff trat in Biel (CH) zutage und wird in die Zeit nach 1850 datiert. Ein Becher mit doppelkonischem Nodus aus Finnland stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Ein sehr ähnliches facettiertes Glas mit hohem Schaft aus Norddeutschland wird in die Zeit von 1825-45 datiert⁸³⁸. Die westfälischen Glasfragmente können demnach in das 19. Jahrhundert eingeordnet werden.

Das Fragment eines *Fußbechers* mit ausziehender Wandung stammt vom Schenkinghof (Coesfeld), jeweils eines aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter) und von der Asche (Münster). Vier ähnliche Stücke aus der *GLASHÜTTE EINSIEDELN* bei Lohr im Spessart werden in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts datiert⁸³⁹. Diese Zeit ist auch für die westfälischen Stücke anzunehmen.

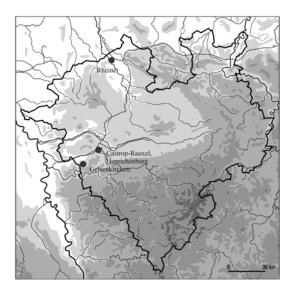


Abb. 219 Fundorte von nicht klassifizierbaren Bechern.

⁸³⁷ Kat.-Nr. 507, 510-512, Taf. 17,511, Farbtaf. 4,510; Kat.-Nr. 2615; Kat.-Nr. 2947. Publ.: Frentrop 2000, 145, Kat.-Nr. 890, Taf. 68,1.

Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische Karlshütte zu Einsiedel im Spessart, 1820-1889 (LOIBL 1995, 302-303, Abb. 52); GLATZ 1991, Kat.-Nr. 75; SEELA 1974, 72, Abb. 8; POSER 1997, 99, Taf. 41,212.
 Kat.-Nr. 375; Kat.-Nr. 1587; Kat.-Nr. 1997; LOIBL 1995, 300-301, Abb. 49.

oder in den Anfang des 19. Jahrhunderts datiert werden. Denkbar wäre, dass der kleine Becher als Salzgefäß benutzt wurde⁸⁴⁰.

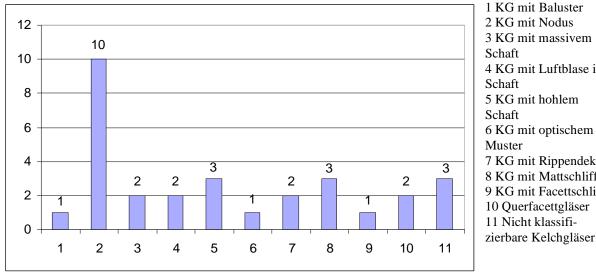
Die Bodenscherbe eines Bechers aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel)⁸⁴¹ mit stark abgenutzter Standfläche hat keine direkten Vergleiche. Aufgrund der Machart und Form kann sie jedoch etwa in die Zeit um 1800 datiert werden.

Im 19. Jahrhundert wurde der Glasschnitt mit verschiedenen Dekoren sehr beliebt. Vor allem in Böhmen stellte man viele Gläser dieser Art her. Dekore wie Steinel- oder Walzenschliff, Kugelungen und Facettierung werden als eigenständige Verzierungselemente verwendet⁸⁴². Ein Wandungsfragment mit Steinelmuster aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) könnte zu einem Becher gehört haben. Ein ähnliches Muster weist ein Becher aus dem SPESSARTMUSEUM in Lohr auf. Er wird in die Zeit um 1840/50 datiert. Ein Deckelbecher mit Steineldekor stammt aus der SAMMLUNG STRASSER und wird in die Zeit um 1850 eingeordnet⁸⁴³. Das Horster Stück kann grob in das 19. Jahrhundert eingeordnet werden.

Ein Bierglasfragment mit Henkel wurde im Falkenhof (Rheine) gefunden. Im SPESSARTMUSEUM in Lohr befinden sich verschiedene Bierkrüge, die an das Ende des 19. Jahrhunderts datiert werden⁸⁴⁴. Das Stück vom Falkenhof stammt aus dem 19. Jahrhundert.

2.2.7.2 KELCHGLÄSER

Gegenüber dem vorherigen Zeitraum gehen im 18./19. Jahrhundert die Kelchglasfunde stark zurück. Am häufigsten sind die Kelchgläser mit Nodus im Fundmaterial vertreten (Diagramm 21).



2 KG mit Nodus 3 KG mit massivem Schaft 4 KG mit Luftblase im Schaft 5 KG mit hohlem Schaft 6 KG mit optischem Muster 7 KG mit Rippendekor 8 KG mit Mattschliff 9 KG mit Facettschliff 10 Querfacettgläser 11 Nicht klassifi-

Diagramm 21 Verteilung der Kelchglasformen im 18./19. Jahrhundert.

⁸⁴⁰ Kat.-Nr. 414, Taf. 17,414; HENKES 1994, 301-303, Kat.-Nr. 61.1-61.3, 61.6; Höhe: 50 mm, DM Rand: 53

⁸⁴¹ Kat.-Nr. 272.

⁸⁴² BAUMGÄRTNER 1977a, 4.

⁸⁴³ Kat.-Nr. 430; Tomczyk 1996, 258-259, Abb. 23; Strasser/Baumgärtner 2002, 510-511, Kat.-Nr. 351.

⁸⁴⁴ Kat.-Nr. 2627A; LOIBL 1995, 272-273, Abb. 29.

Kelchgläser mit Baluster

Ein fast komplettes *Kelchglas mit Baluster* vom Kötterhagen (Paderborn) wird von den Ausgräberinnen an das Ende des 18. oder den Anfang des 19. Jahrhunderts datiert⁸⁴⁵.

Kelchgläser mit Nodus

Kelchgläser mit einfachem Nodus

Ein Kelchglas mit konischer Kuppa und Nodus wurde im Falkenhof (Rheine) gefunden. Aufgrund zweier Vergleichsfunde aus Delft (NL) kann es die Zeit um 1750 eingeordnet werden⁸⁴⁶.

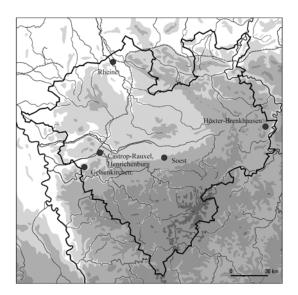


Abb. 220 Fundorte von Kelchgläsern mit Nodus.

Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus

Das Schaftfragment eines Kelchglases mit doppel-konischem Nodus stammt aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel) und ein farbloses/rosa Schaftfragment mit doppelkonischem Nodus und tropfenförmiger Luftblase aus Schloss Horst (Gelsen-kirchen). In Sammlerkreisen werden diese Kelchgläser häufig als "Perlenkelche" angesprochen. Die Bezeichnung "Perlen" bezieht sich dabei auf die in den Schaft eingestochenen Luftblasen. Oft befinden sich im Kelchboden zusätzlich kleine Bläschen. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden solche Kelchgläser z. B. in der GLASHÜTTE OSTERWALD/ LAUENSTEIN und in der FÜRSTLICHEN GLASHÜTTE ALTMÜNDEN hergestellt. Das Stück aus

Schloss Horst besitzt allerdings keinen so ausgeprägten doppelkonischen Nodus, daher könnte es sich um ein Glas handeln, welches bereits von der englischen Formgebung beeinflusst ist⁸⁴⁷.

Ein weiteres Fragment mit doppelkonischem Nodus wurde im Kloster Brenkhausen (Höxter) ergraben, ein komplettes Glas und drei Fragmente mit doppelkonischem Nodus im Falkenhof (Rheine) sowie ein Kelchglasfragment am Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest)⁸⁴⁸.

Zwei Parallelen mit ähnlichem Schaft aus in Delft (NL) werden in die Mitte des 18. Jahrhunderts datiert. Weitere Vergleiche aus den Glashütten *ALTMÜNDEN* und *LAUENSTEIN* stammen aus der Zeit nach 1750 bzw. um 1760. Ebenso gehören verschiedene Schaftfragmente, die in der *ALTMÜNDER GLASHÜTTE* gefunden wurden in diese Zeit. Ein weiteres Glas aus der *STAATLICHEN KUNSTSAMMLUNG KASSEL* stammt aus der Zeit nach 1720. Verschiedene Gläser aus der *SAMMLUNG DEXEL*, Braunschweig sind mit einem sehr ähnlichen Schaft ausgestattet und werden in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet. Ein entsprechendes Glas aus dem Oberweserraum wird in die Zeit von

⁸⁴⁸ Kat.-Nr. 1628; Kat.-Nr. 2689, 2740-2741, 2750; Kat.-Nr. 2980. Publ.: JANKRIFT 2003, 211, Taf. 13,2, Bef.-Kat 185.

⁸⁴⁵ Kat.-Nr. 2434. Publ.: Moser/Stahl 2006, 164, Kat.-Nr. 18, Abb. 18.

⁸⁴⁶ Kat.-Nr. 2742; Henkes 1994, 267, Abb. 185a, 270, Kat.-Nr. 55.10. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Kelchgläser mit Nodus*", S. 127.

⁸⁴⁷ Kat.-Nr. 323; Kat.-Nr. 819, Taf. 27,819; ALMELING 2006, 83, Abb. 30, 101, Abb. 87.

1730 bis 1780 datiert. Die Fragmente aus Westfalen-Lippe können daher in die Zeit um 1750 eingeordnet werden⁸⁴⁹.

Ein komplettes Kelchglas mit Rippen vom Falkenhof (Rheine), hat eine Parallele aus dem *OUD-BEIJERLAND MUSEUM* aus der Zeit um 1800. Zwei Stücke ohne Rippen aus Braunschweig werden in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts eingeordnet. In die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts gehören zwei Exemplare aus der *GLASHÜTTE EINSIEDELN* im Spessart⁸⁵⁰. Das Kelchglas vom Falkenhof gehört in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Kelchgläser mit massivem Schaft

Ein massiver Schaft und Fuß eines Glases trat im Falkenhof (Rheine) zutage. Zwei Vergleichsfunde aus Groningen (NL) werden in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet⁸⁵¹, was auch für das Stück vom Falkenhof anzunehmen ist.

Im Kloster Gravenhorst (Hörstel) wurde ein Fragment mit blauem Randfaden gefunden. Parallelen finden sich in *Spitzkelchen* aus *LAUENSTEIN*, die in die Zeit um 1800 datiert werden und bei einem Becher aus Niedersachsen, der um 1840 entstanden ist⁸⁵². Das Gravenhorster Fragment kann in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts datiert werden.

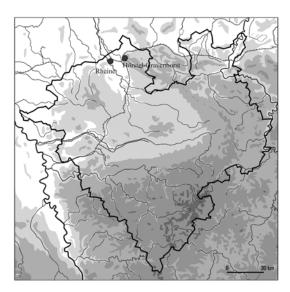


Abb. 221 Fundorte von Kelchgläsern mit massivem Schaft.

Kelchgläser mit Luftblase im Schaft

Von der Welle (Bielefeld) stammen zwei Fragmente von Kelchgläsern mit sieben Luftblasen im Schaft, die in der *GLASHÜTTE LAUENSTEIN* oder *ALTMÜNDEN* hergestellt worden sein könnten.

D. LAMMERS datiert sie in den Zeitraum vom 17. bis zum 19. Jahrhundert⁸⁵³. Ein Vergleichsstück aus der Festung Bourtange (NL) wird in die Zeit um 1800 datiert. Aufgrund der Form können die Kelchgläser in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet werden⁸⁵⁴.

Kelchgläser mit hohlem Schaft

Der Unterschied dieser Kelchgläser zu den Kelchgläsern mit Luftblase im Schaft besteht darin, dass der Schaft hohl mit dünner Wandung ist und nicht nur kleine Luftblasen eingeschmolzen sind.

Als Fragment eines *Schnapsglases* wird ein hohles Schaftstück von der Welle (Bielefeld) angesprochen und in den Zeitraum vom 17. bis zum 19. Jahrhundert datiert⁸⁵⁵. Aufgrund verschiedener Ver-

⁸⁴⁹ Henkes 1994, 270, Kat.-Nr. 55.10; Almeling 2006, 84, Abb. 31, 33, 85, Abb. 37, 92, Abb. 57; Brakhahn 2007, 111-113, Kat.-Nr. 221-226; Dethlefs 2004, 41, Abb. 1 rechts; vgl. Schaich/Baumgartner 2007, 158, Kat.-Nr. 201.

⁸⁵⁰ Kat.-Nr. 2746; Henkes 1994, 305, Abb. 193; Brakhahn 2007, 127, Kat.-Nr. 261; Loibl 1995, 302-303, Abb. 52

⁸⁵¹ Kat.-Nr. 2739; HENKES 1994, 308, Kat.-Nr. 63.7-63.8.

⁸⁵² Kat.-Nr. 1397, Taf. 38,1397; POSER 1997, 77, Taf. 19,80-19,82.

⁸⁵³ Kat.-Nr. 52-53. Publ.: LAMMERS 2005, Taf. 84,1-84,2. Hierzu siehe auch 17./18. Jahrhundert "Kelchgläser mit Luftblase im Schaft", S. 166.

⁸⁵⁴ HENKES 1994, 309, Kat.-Nr. 63.11, Glashütte Lauenstein; vgl. ALMELING 2006, 83, Abb. 30; HENKES 1994, 309, Kat.-Nr. 63.11.

⁸⁵⁵ Kat.-Nr. 50. Publ.: LAMMERS 2004, Taf. 84,5.

gleichsfunde aus der *GLASHÜTTE ALTMÜNDEN*, kann das Glas in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet werden. Ähnliche Branntweingläser wurden am Ende 18. Jahrhundert ebenfalls von der *GLASHÜTTE OSTERWALD* im KURFÜRSTENTUM HANNOVER hergestellt⁸⁵⁶.

Ein Schaftfragment vom Burgtheaterparkplatz (Soest) gehört in das Ende des 18. oder den Anfang des 19. Jahrhunderts⁸⁵⁷.

Ein weiteres Stück stammt aus der Nordstraße 32 (Bocholt). Zwei Vergleichsfunde aus der *GLAS-HÜTTE EINSIEDELN* bei Lohr im Spessart werden in die Zeit von 1820 bis 1859 eingeordnet. Ein ähnliches Stück aus der *SAMMLUNG NACHTMANN* wird an das Ende des 18. oder den Anfang des 19.

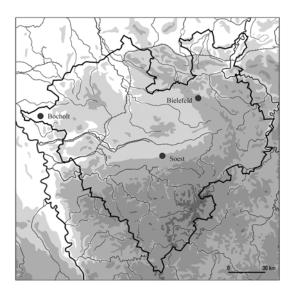


Abb. 222 Fundorte von Kelchgläsern mit hohlem Schaft.

Jahrhunderts datiert⁸⁵⁸. Das Fragment aus Bocholt kann in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts datiert werden.

Kelchgläser mit optischem Muster

Eine Kuppa mit optisch geblasenem Wabenmuster stammt vom Falkenhof (Rheine). Ein Vergleichsstück mit ähnlichem Muster wird von K.-H. POSER an den Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts datiert⁸⁵⁹. Aufgrund der abweichenden Form kann das westfälische Fragment an das Ende des 18. oder die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts eingeordnet werden. Es handelt sich vermutlich um ein Likörglas.



Abb. 223 Fundorte von Kelchgläsern mit Mattschliffdekor.

Kelchgläser mit Rippen

Zwei Kelchglasfragmente mit stark ausziehendem Rand und horizontalen Rippen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen), gehören vermutlich zum gleichen Gefäß. Ein Vergleich ist bisher nicht bekannt. Aufgrund der Form und Verarbeitung können sie in das Ende des 18. Jahrhunderts oder das 19. Jahrhundert eingeordnet werden ⁸⁶⁰.

Kelchgläser mit Mattschliffdekor

Ein Kelchglas mit Pressnähten am Fuß und Schliffdekor kam in der Kreuzstraße 25 (Bocholt) zutage und zwei Fragmente eines Glases mit *Steinelmuster* in der Abtei Liesborn (Wadersloh). Ein Vergleichsstück mit *Steinelmuster* aus der *SAMMLUNG*

⁸⁵⁶ Almeling 2006, 88, Abb. 47-50; von Rohr 1990, 304.

⁸⁵⁷ Kat.-Nr. 2951. Publ.: Frentrop 2000, 93, 145, Kat.-Nr. 898, Taf. 68,6. Vgl. Loibl 1995, 300-301, Abb. 49.

⁸⁵⁸ Kat.-Nr. 222; LOIBL 1995, 300-301, Abb. 49, Fußbecher "Freimaurer"; NACHTMANN 1996, 96, 282.

⁸⁵⁹ Kat.-Nr. 2683; POSER 1997, 87, Taf. 29,129.

⁸⁶⁰ Kat.-Nr. 752.

HEINRICH HEINE wird in die Zeit um 1820 datiert⁸⁶¹. Daher gehören die o.g. Exemplare in das 19. Jahrhundert.

Kelchgläser mit Facettschliff

Ein fast komplettes Kelchglas mit Facettschliff stammt aus der Nordstraße 32 (Bocholt). Ein facettierter Becher aus in Nimwegen (NL) wird an den Anfang des 19. Jahrhunderts datiert und ein facettiertes Kelchglas aus Schleswig-Holstein in die Zeit von 1840 bis 1880⁸⁶². Das Bocholter Fragment kann in das 19. Jahrhundert datiert werden.

Querfacettgläser

Ein fragmentiertes *Querfacettglas* vom Kötterhagen (Paderborn) wird von M. MOSER und J. STAHL in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert⁸⁶³.

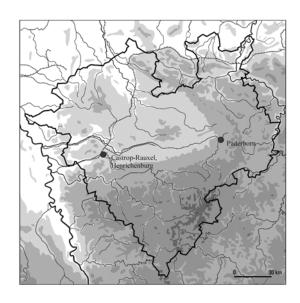


Abb. 224 Fundorte von Querfacettgläsern.

Eine Randscherbe eines facettierten Kelchglases wurde in Henrichenburg (Castrop-Rauxel) gefunden. Ein Becher mit ähnlicher Facettierung stammt aus Delft (NL). Er gehört in die Zeit um 1800⁸⁶⁴. Das Fragment kann in die Zeit um 1800 eingeordnet werden. Es handelt sich vermutlich um ein Likörglas.

Nicht klassifizierbare Kelchgläser

Zwei Glockenbodenfragmente von Kelchgläsern wurden in Henrichenburg (Castrop-Rauxel) gefunden. Sie können in die Zeit um 1750 eingeordnet werden.

Zwei massive Kelchglasfragmente mit kleiner Kugel im Schaft stammen aus der Nordstraße 32 (Bocholt). Sie gehören aufgrund der Form in die Zeit vom Ende des 18. bis Anfang des 19. Jahrhunderts⁸⁶⁵.

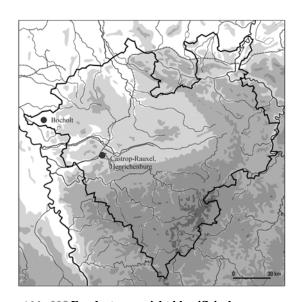


Abb. 225 Fundorte von nicht klassifizierbaren Kelchgläsern.

⁸⁶¹ Kat.-Nr. 150; Kat.-Nr. 3041; BAUMGÄRTNER 1977a, 90, Kat.-Nr. 140.

 $^{^{862}}$ Kat.-Nr. 219; Kottmann 1991b, 130, Kat.-Nr. 300 (vgl. Trux 1992, 282-285, 100-101); Poser 1997, 101, Taf. 43,223.

⁸⁶³ Kat.-Nr. 2437. Publ.: MOSER/STAHL 2006, 163, Kat.-Nr. 16, Abb. 16. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "*Querfacettgläser*", S. 170.

⁸⁶⁴ Kat.-Nr. 324; HENKES 1994, 303, Kat.-Nr. 61.6; vgl. LOIBL 1995, 302, Abb. 52.

⁸⁶⁵ Kat.-Nr. 317. Freundliche Mitteilung von G. Dethlefs. Vgl. ALMELING 2006, 83, Abb. 30, 84, Abb. 31-33, 87, Abb. 45-46; POSER 1997, 14, Abb. 8; Kat.-Nr. 216, 220; vgl. "*Kelchgläser mit massivem Schaft*", S. 201.

2.2.7.3 DECKEL

Ein Deckelfragment mit hohlem facettiertem Knauf wurde an der Asche (Münster) gefunden. Aufgrund verschiedener Vergleichsfunde aus Nimwegen (NL), dem MAINFRÄNKISCHEN MUSEUM in

Würzburg und der SAMMLUNG RUDOLF STRASSER kann er in das 18. Jahrhundert datiert werden⁸⁶⁶. Vermutlich hat er zu einem großen Querfacettglas gehört.

2.2.7.4 SCHERZGEFÄßE

Zu Scherzgefäßen gehört haben möglicherweise eine gebogene konische Röhre aus Schloss Horst (Gelsenkirchen), zwei Fragmente einer gerippten Röhre aus der Lotharingerstraße (Münster) und zwei Glasfragmente mit angesetzten Stücken vom Unteren Schloss (Siegen)⁸⁶⁷. Vermutlich stammen die Stücke aus der Neuzeit, eine genauere Datierung ist nicht möglich.

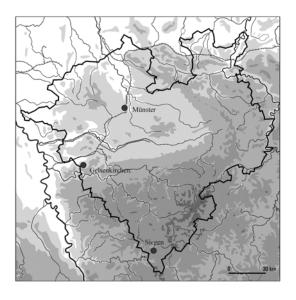
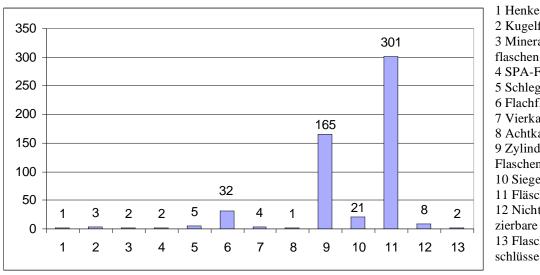


Abb. 226 Fundorte von Scherzgefäßen.

2.2.7.5 FLASCHEN

Aus der Zeit des 18./19. Jahrhunderts kamen wesentlich mehr Flaschen als Becher oder Kelchgläser zutage. Sehr häufig wurden Fragmente von Fläschchen gefunden wie auch von zylindrische Flaschen. Weitere Formen treten nur sehr selten auf (Diagramm 22).



1 Henkelflaschen

Diagramm 22 Verteilung der Flaschenformen im 18./19. Jahrhundert.

² Kugelflaschen

³ Mineralwasser-

⁴ SPA-Flaschen

⁵ Schlegelflaschen 6 Flachflaschen

⁷ Vierkantflaschen

⁸ Achtkantflaschen

⁹ Zylindrische

Flaschen

¹⁰ Siegelflaschen

¹¹ Fläschchen

¹² Nicht klassifizierbare Flaschen

¹³ Flaschenverschlüsse

⁸⁶⁶ Kat.-Nr. 2138, Farbtaf. 21,2138; FISCHER 2011, 102, Kat.-Nr. 148, 150; HENKES 1994, 280, Kat.-Nr. 58.5; Trux 1992, 436-437, Kat.-Nr. 193-196, 440-441, Kat.-Nr. 202-205; Strasser/Baumgärtner 2002, 258, Kat.-

Nr. 156. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Deckel*", S. 135. ⁸⁶⁷ Kat.-Nr. 913, Taf. 34,913; Kat.-Nr. 2324; Kat.-Nr. 2909. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "Scherzgefäße", S. 136.

Henkelflaschen

Das Fragment einer optisch geblasenen *Henkelflasche* wurde im Falkenhof (Rheine) gefunden. Ein Vergleichsstück aus Frankreich besitzt ein ähnliches Wabenmuster und wird in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts datiert. Ein *Pokal* mit ähnlichem *Steineldekor* aus der *GLASHÜTTE EINSIEDELN* bei Lohr im Spessart und wird in die Zeit um 1840/50 eingeordnet⁸⁶⁸. Das Flaschenfragment kann der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zugeordnet werden.

Kugelflaschen

Zwei farblose Fragmente einer *Kugelflasche* mit gerade Lippe wurden im Falkenhof (Rheine) gefunden. Eine ähnliche Flasche aus Frankreich wird an das Ende des 18. Jahrhunderts datiert. Eine fast komplette Flasche stammt vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) wird in die Zeit um 1800 eingeordnet⁸⁶⁹. Alle Fragmente aus Westfalen-Lippe können in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert werden.

Mineralwasserflaschen

Hier werden die *Mineralwasserflaschen* gesondert aufgeführt, da sie sich sicher mit dem Inhalt verknüpfen lassen. Es gab sie in verschiedenen Ausführungen.

Da die Wasserversorgung in den europäischen Städten vor der Einführung der kontrollierten Wasserwirtschaft einwandfreies Trinkwasser knapp war, waren auch die stillen Mineralwässer ab Anfang des 19. Jahrhunderts sehr beliebt. Die Angst vor Epidemien war wegen mangelhafter Hygiene nicht zu Unrecht weit verbreitet⁸⁷⁰.

Eine noch gefüllte *Mineralwasserflasche* des "*Pyrmonter Stahlwassers*" wurde in Domhof (Ahaus) gefunden und ins 18. oder 19. Jahrhundert datiert⁸⁷¹. Eine grüne Scherbe mit rund gewölbtem Boden und zylindrischer Wandung mit der Aufschrift

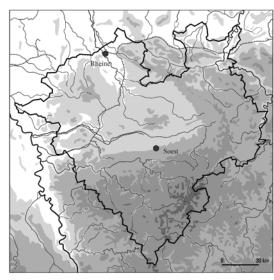


Abb. 227 Fundorte von Kugelflaschen.

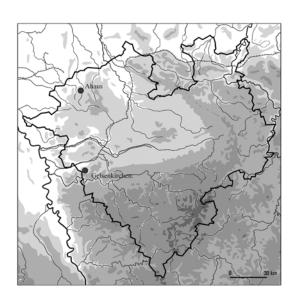


Abb. 228 Fundorte von Mineralwasserflaschen.

"MINER:WASS:" stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Ab ca. 1870 wurden Flaschen bereits maschinell etikettiert. Dies kann sich auf Siegel oder auf eine reliefierte Aufschrift der Wandung

⁸⁶⁸ Kat.-Nr. 2810; Poser 1997, 87, Taf. 29,129; Tomczyk 1996, 258-259, Abb. 23. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Henkelflaschen*", S. 142.

⁸⁶⁹ Kat.-Nr. 2788E; Kosler 1991, 63; Kat.-Nr. 2998. Publ.: Jankrift 2003, 211, Taf. 14,3, Bef.-Kat. 185, vgl. Henkes 1994, 284. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Kugelflaschen*", S. 141.

⁸⁷⁰ KOSLER 1998, 238. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Siegelflaschen", S. 182.

⁸⁷¹ Kat.-Nr. 4. Publ.: Elling 1978, 107; Karras et al. 1992, 261, Abb. 43; Karras/Feller 1995, 526-527, Abb. 40g, vgl. Kosler 1998, 179.

beziehen⁸⁷². Da die Horster Flasche eine Artikelbezeichnung auf der Wandung trägt, muss sie nach 1870 entstanden sein.

Spa-Wasserflaschen

Bereits im 16. Jahrhundert wurden Glasflaschen für natürliches Mineralwasser als Transportverpackung verwendet, so auch im belgischen Spa in der Nähe von Lüttich (Liège). Daraus ergibt sich eine neue Funktion der Glasflasche als Packung für bestimmte Erzeugnisse. Vermutlich war die Spa-Wasserflasche die erste kommerzielle Glaspackung, die ab ca. 1600 in die gesamte Welt verschickt wurde. Das natürliche Mineralwasser aus den Quellen in Spa genießt heute noch weltweiten Ruhm. Seit dem 16. Jahrhundert reisten viele hohe Persönlichkeiten zur Kur dorthin und der frühste Versand von medizinischem Spa-Wasser ist im Jahr 1572 belegt. Die Popularität der Wässer von Spa wurde durch die wissenschaftliche Abhandlung über die Mineralwässer der Ardennen des Leibarztes des Fürstbischofs von Lüttich, GILBERT LYMBORGH (ca. 1497-1567) begründet, wie auch durch wiederholt dort stattgefundene Wunderheilungen. Die ersten Glasflaschen wurden aus Frankreich bezogen. Ein Kupferstich von MATHEUS MERIAN von 1608 zeigt eine Glashütte aus Lothringen und umflochtene Spa-Wasserflaschen⁸⁷³.

Da die Reise nach Spa sehr kostspielig und mühsam war, bis zum 18. Jahrhundert waren die Straßen



Abb. 229 SPA-Wasserflasche aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).

ungepflastert, kamen einige Ärzte auf die Idee, das Wasser zu den Kranken zu schicken. Anfänglich wurden von den Wohlhabenden dafür eigens Kuriere nach Spa geschickt, bis ein Wasserversand in größerem Umfang organisiert wurde. Das in den Wässern enthaltene Eisen und andere Metalle fielen sehr schnell am Boden der Transportbehälter aus. Licht beschleunigte diesen Prozess. Daher mussten die Flaschen dunkelbraun oder -grün sein, damit die Wässer nicht ihre heilungsfördernden Eigenschaften verloren. Auch verflüchtigte sich die natürliche Kohlsäure schnell, wenn die Transportbehälter nicht gut verschlossen waren. Um die Korken abzudichten, wurde Ziegen- oder Schweinsleder benutzt und der Transport musste schnell erfolgen. Gelegentlich kam es zur Explosion einer Flasche, wenn der Druck der Kohlensäure zu groß wurde⁸⁷⁴.

Zwei fragmentierte grüne flache Flaschen mit langem Hals und leicht abgeflachtem Boden stammen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) (Abb. 229). Es handelt sich um sog. "Spa-Wasserflaschen".

Ein etwas rundlicheres Vergleichsexemplar aus Düsseldorf wird in das 17. Jahrhundert eingeordnet und zwei Spa-Wasserflaschen mit rundlichem Körper aus dem RIJKSMUSEUM in Amsterdam (NL) werden in das 17. und 18. Jahrhundert datiert. Ein abgeplattetes Exemplar aus der FORMSAMMLUNG in Braunschweig gehört in den Anfang des 18. Jahrhunderts. Ein komplettes Stück wurde jeweils in

⁸⁷⁴ Crismer 1988, 23.

⁸⁷² Kat.-Nr. 1099; Kosler 1998, 344.

⁸⁷³ Crismer 1988, 11-13; Kosler 1998, 19-20, 25, 237-238; Crismer 1983, 12.

Amsterdam (NL) und Rotterdam (NL) gefunden. Sie werden in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts bzw. in das 18. Jahrhundert datiert und eine weitere Flasche mit ovalem Querschnitt und Halsfaden sowie ein stark abgeplattetes Stück aus Schleswig-Holstein, werden in die Zeit um 1730-40 bzw. 1760-1800 gestellt⁸⁷⁵. Aufgrund der starken Abplattung der Horster Stücke können sie in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Schlegelflaschen

Fünf Fragmente von Schlegelflaschen stammen vom Falkenhof (Rheine). Eine ähnliche Calvadosflasche aus Frankreich wird in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert, weitere Exemplare aus der SAMMLUNG KOSLER in die Zeit um 1750876. Die Stücke aus Rheine können in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert werden.

Flachflaschen

Ein Flaschenfragment mit Diamantrissverzierung stammt von der Welle (Bielefeld) und wird in das 17. bis 19. Jahrhundert datiert. Zwölf grüne Scherben einer flachen Flasche wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden und zwei Fragmente einer ovalen Flasche mit Emailbemalung am Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest). Ein Vergleichsfund aus dem Wesergebiet wird in die Zeit um 1795 datiert⁸⁷⁷. Die westfälischen Fragmente können in das Ende des 18. oder in das 19. Jahrhundert eingeordnet werden. Vermutlich wurden diese Flaschen zur Aufbewahrung von Spirituosen verwendet.

Eine Bodenscherbe ovale vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) könnte ebenfalls zu



Abb. 230 Fundorte von Flachflaschen.

einer Schnapsflasche gehört haben. Sie wird in die Zeit um 1800 datiert⁸⁷⁸.

Elf grüne Fragmente einer Flachflasche und vier grüne Wandungsscherben mit Umbruch stammen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Ein manganfarbenes Bodenfragment wurde im Falkenhof (Rheine) gefunden. Drei ähnliche Taschenflaschen aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg werden in die Zeit von 1820-1855 datiert⁸⁷⁹. Die Fragmente aus Horst und Rheine gehören in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts.

879 Kat.-Nr. 990-991; Kat.-Nr. 2787; POSER 1997, 97, Taf. 39, 189-191.

207

⁸⁷⁵ Kat.-Nr. 993-994, Taf. 33,994, Farbtaf. 7,993; FRANCKE 2000, 433; McNulty 1971, 110, Abb. 33; Brakhahn 2007, 191, Kat.-Nr. 434; Henkes 1994, 289-290, Kat.-Nr. 59.18-59.19; Poser 1997, 85, Taf.

⁸⁷⁶ Kat.-Nr. 2794, 2794E-2794F; Kosler 1998, 189, 474; Kosler 1991, 44. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Schlegelflaschen", S. 177.

⁸⁷⁷ Kat.-Nr. 68. Publ.: Lammers 2005, Taf. 81,10; Kat.-Nr. 992; Kat.-Nr. 2982. Publ.: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,10, Bef.-Kat. 185; POSER 1997, 81, Taf. 23,104. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Flachflaschen", S. 178. 878 Kat.-Nr. 2981. Publ.: JANKRIFT 2003, 211, Taf. 13,9, Bef.-Kat. 185.

Vierkantflaschen

Eine Vierkantflasche wurde im Falkenhof (Rheine) gefunden. Ein fast identisches Stück stammt aus der SAMMLUNG KOSLER und wird als "Kantinenflasche" bezeichnet. Sie gehört in die Zeit um 1825. Eine leicht ähnliche Flasche stammt aus Norwegen und wird in die Zeit von 1780 bis 1800 eingeordnet⁸⁸⁰. Das Exemplar vom Falkenhof gehört in die Zeit um 1800. Vermutlich wurde es als Schnapsflasche verwendet.

Eine quadratische bauchige Vierkantflasche stammt ebenfalls aus dem Falkenhof (Rheine). Ein sehr ähnliches aber rundes Stück stammt aus der SAMMLUNG SCHAICH und wird in die Zeit von 1740 bis 1800 datiert⁸⁸¹. Sonst sind keine Vergleiche

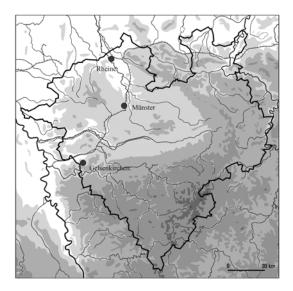


Abb. 231 Fundorte von Vierkantflaschen.

vorhanden. Die Flasche aus Rheine kann in das Ende des 18. oder den Anfang des 19. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Eine grüne leicht hochgewölbte Bodenscherbe einer Vierkantflasche mit zwei Marken am Boden wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Marken am Boden besitzt ebenfalls ein Fragment von der Asche (Münster). Eine runde Flasche aus Groningen (NL) hat ebenfalls Marken am Boden und gehört in den Anfang des 19. Jahrhunderts. Die zwei Stücke können in das 19. Jahrhundert datiert werden⁸⁸².

Achtkantflaschen

In der Hörsterstraße (Münster) wurde eine Bodenscherbe mit einer Zahlangabe auf dem Boden gefunden. Ein Vergleichsstück mit ähnlicher Form stammt aus der SAMMLUNG KOSLER und wird an den Anfang des 19. Jahrhunderts datiert. Das Stück aus Münster gehört ins 19. Jahrhundert, da sich darauf bereits eine Bodenprägung befindet⁸⁸³.

Zylindrische Flaschen

Erst mit der Erkenntnis, dass der Wein bei Lagerung in der verschlossenen Glasflasche zu besserer Qualität reift, wurden zylindrische Flaschen als spezielle Weinflaschen verwendet. In Deutschland war dies gegen Ende des 18. Jahrhunderts der Fall⁸⁸⁴.

Eine zylindrische Flasche aus Schloss Neuhaus (Paderborn) wird in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert. Ein Flaschenhals mit Schulter stammt vom Falkenhof (Rheine). Eine Parallele aus

⁸⁸⁰ Kat.-Nr. 2796; Kosler 1991, 62; Poser 1997, 56, Abb. 44, 79, Taf. 21,93. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "Vierkantflaschen", S. 179.

⁸⁸¹ Kat.-Nr. 2800; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 233, Kat.-Nr. 363.

⁸⁸² Kat.-Nr. 1062; Kat.-Nr. 2177; HENKES 1994, 311, Abb. 195; Ab spätestens 1860 hinterließen Metallformen Marken am Boden (SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 262).

⁸⁸³ Kat.-Nr. 2262; Kosler 1998, 79; siehe oben "Vierkantflaschen" und Kapitel 17./18. Jahrhundert

[&]quot;Achtkantflaschen", S. 180. ⁸⁸⁴ KOSLER 1998, 28; TEKAMPE/GREWENIG 1993, 50. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Zylindrische Flaschen", S. 181.

Schoonhoven (NL) wird in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet⁸⁸⁵. Die Flaschen aus Paderborn und Rheine gehören in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Zwei komplette *zylindrische Flaschen* und ein farbloses Fragment wurden im Falkenhof (Rheine) ausgegraben. Drei Vergleichsstücke aus der *SAMMLUNG KOSLER* werden in die Zeit um 1760 und um 1800 eingeordnet, wie auch eine komplette Flasche aus Delft (NL). Einen ähnlichen Flaschenhals besitzt ein Stück aus Norwegen aus der Zeit um 1790-1800. Ein Flaschenfragment vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) wird in die Zeit um 1800 datiert⁸⁸⁶. Alle Stücke aus Westfalen-Lippe gehören in die Zeit um 1800.

Eine gepresste Flasche mit großer Öffnung von der Welle (Bielefeld)⁸⁸⁷ gehört in das Ende des 18. oder Anfang des 19. Jahrhunderts.

Vier Fragmente von Zylinderflaschen stammen aus der Nordstraße 32 (Bocholt), 26 aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel), 31 Fragmente von zylindrischen Flaschen wurden auf Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden, davon besitzen zwei Flaschenhälse eine gerade Lippe und die Inhaltsangabe: "25/4". 19 Fragmente stammen vom Altstädter Rathaus (Herford) und fünf vom Rathausplatz (Herford), ein Stück wurde im Kloster Brenkhausen (Höxter) gefunden, drei in der Fischerstadt (Minden) und neun in der Hörsterstraße (Münster). Zwei Fragmente von Zylinderflaschen wurden in der Lotharingerstraße (Münster) ergraben, zwei an der Asche (Münster), drei im Falkenhof (Rheine), zwei

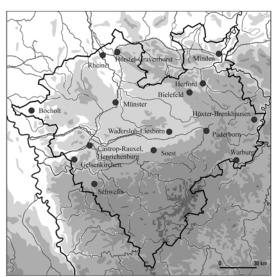


Abb. 232 Fundorte von zylindrischen Flaschen.

in Haus Martfeld (Schwelm), zwei am Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest), 18 in der Abtei Liesborn (Wadersloh) und drei im Rathaus Neustadt (Warburg). Verschiedene grüne Vergleichsfunde aus Schoonhoven (NL) und Delft (NL) mit zylindrischer Wandung werden in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts bzw. in die Zeit um 1800 datiert⁸⁸⁸. Da die westfälischen Stücke sehr fragmentiert sind, lassen sie sich nur in die zweite Hälfte des 18. oder in das 19. Jahrhundert einordnen.

Das Bodenfragment einer *Zylinderflasche* stammt aus Kloster Gravenhorst (Hörstel). Es ist sehr breit hochgestochen, was auf einen Sandabriss weisen könnte, der in das frühe 19. Jahrhundert datiert werden kann⁸⁸⁹. Zwei fast komplette bläuliche Flaschen vom Falkenhof (Rheine) weisen ebenfalls einen Sandabriss auf sowie einen breiten flachen Glasfaden um die Lippe, der auch für eine Datierung in den Anfang des 19. Jahrhunderts spricht. Eine Flasche mit ähnlicher Form aus der *SAMMLUNG*

⁸⁸⁵ Kat.-Nr. 2554. Publ.: NACHTMANN 1996, 33, 89, Kat.-Nr. 236; Kat.-Nr. 2803E; Henkes 1994, 310, 313, Kat.-Nr. 64.6.

Kat.-Nr. 2791, 2801-2802; Kosler 1991, 44, 79; vgl. Loibl 1995, 312-313, Abb. 64; Henkes 1994, 313,
 Kat.-Nr. 64.8; Poser 1997, 56, Abb. 43; Kat.-Nr. 2999. Publ.: Jankrift 2003, 211, Taf. 15,15, Bef.-Kat. 185.
 Kat.-Nr. 60. Publ.: Lammers 2005, Taf. 80,11.

⁸⁸⁸ Kat.-Nr. 230-231; Kat.-Nr. 356-356T; Kat.-Nr. 1084-1098Kat.-Nr. 1189A-1189F; Kat.-Nr. 1374; Kat.-Nr. 1668; Kat.-Nr. 1884-1885; Kat.-Nr. 2263-2265; Kat.-Nr. 2335A-2335B; Kat.-Nr. 2178A; Kat.-Nr. 2803F-2803G; Kat.-Nr. 2855; Kat.-Nr. 3000-3001. Publ.: Jankrift 2003, 211, Taf. 14,4, 14,7, Bef.-Kat. 185; Kat.-Nr. 3052-3052E; Kat.-Nr. 3144-3145; Henkes 1994, 310, 313, Kat.-Nr. 64.6-8; vgl. Glatz 1991, 122, Kat.-Nr. 407, 152, Taf. 20,407, ohne Datierung.

⁸⁸⁹ Kat.-Nr. 1404; Kosler 1998, 362.

KOSLER wird in die Zeit um 1800 datiert⁸⁹⁰. Alle westfälischen Fragmente gehören in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Eine komplette Zylinderflasche von der Welle (Bielefeld) wird von D. LAMMERS in das 19. Jahrhundert eingeordnet. Zwei Fragmente einer Flasche mit dem Siegel "Weinclub" stammen sich aus dem Altstädter Rathaus (Herford) und 23 teilweise komplette Flaschen wurden im Falkenhof (Rheine) gefunden. Eine Entsprechung aus Delft (NL) wird in die Zeit um 1800 datiert und ähnliche Mineralwasserflaschen aus Driburg der SAMMLUNG KOSLER in die Zeit um 1840⁸⁹¹. Alle westfälischen Stücke können in das 19. Jahrhundert eingeordnet werden.

Siegelflaschen

Im Laufe des 18. Jahrhunderts nahm die kunstvolle Ausgestaltung der Siegel ab und nach 1740/50 wurden sie eher nachlässig ausgeführt, bis die Siegel dann zu Beginn des 19. Jahrhunderts nur noch sachliche Inschriften aufwiesen. Man begnügte sich mit einfachen Inschriften oder Initialen, die manchmal in Punkte eingefasst sein konnten. In den wenigsten Fällen können diese Buchstabensiegel gedeutet werden.

Im 19. Jahrhundert wurden die meist guerovalen Siegel hauptsächlich als Warenzeichen oder Handelsmarke an Flaschen angebracht. Durch die mittlerweile schlanke Zylinderform der Behältnisse war es nicht mehr notwendig, das Siegel an der

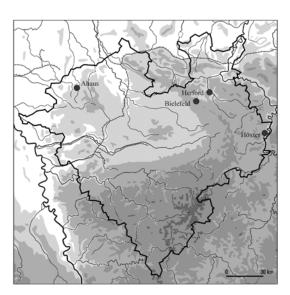


Abb. 233 Fundorte von Siegelflaschen.

Schulterpartie zu platzieren, es konnte auf dem Flaschenhals oder tief, knapp über dem Boden der Flasche angebracht werden⁸⁹².

Mineralwasser aus Driburg wurde wie auch das bekanntere Wasser aus Pyrmont ab der Zeit um 1750 in viele Gebiete exportiert. Driburg liegt einige Kilometer südwestlich von Pyrmont im ehemaligen Erzbistum Paderborn. Die Mineralwasserquellen befanden sich von 1770 bis 1781 im Besitz des Fürstbischofs von Paderborn. Die Siegel aus der Zeit von 1770 bis 1795 zeigen im Zentrum das Wappen des Landesherren mit den kreisförmig angeordneten Worten "DRI MINER WATER". Spätere Siegel tragen die Aufschrift "DRIBURGER MINERALWASSER" oder auch "DRIBURGER MINER: WASS:" um das Stadtwappen Paderborns sowie "D. MINARAL WATER" um einen achtstrahligen Stern, der auch für frühe "PIERMONTER" Siegel benutzt wurde. Verschiedene Glashütten produzierten ab dem 18. Jahrhundert Flaschen für den Mineralwasserverkauf in Driburg⁸⁹³.

⁸⁹⁰ Kat.-Nr. 2803H-2803I; Kosler 1991, 50, 79.

⁸⁹¹ Kat.-Nr. 87. Publ.: Lammers 2005, Taf. 82,8; Kat.-Nr. 1188; Kat.-Nr. 2803J-2803AC; Henkes 1994, 313, Kat.-Nr. 64.8; Kosler 1998, 159, 180, 366-367, bandförmiger Randfaden.

⁸⁹² KRUSE 1992, 20; KOSLER 1998, 158-159, 192. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert Siegelflaschen", S. 182.

Emde/Brakel von 1727 bis 1764, Kohlberg/Driburg von 1730/1736, Helle/Neuenheersee von 1738 bis 1746, Siebenstern/Dringenberg von 1750 bis 1930, Löwenberg/Herste von 1760 bis 1772, Hellehof/Neuenheersee von 1788 bis 1800, Mühlenberg/Istrup von 1789 bis 1806, und Falkenhagen/Amt Schieder von 1834 bis 1863 (KOSLER 1998, 179-180).

Zwei Driburger Flaschensiegel von der Welle (Bielefeld) datiert D. LAMMERS in die Zeit um 1800 bzw. in die zweite Hälfte des 18. oder erste Hälfte des 19. Jahrhundert und ein Pyrmonter Siegel an das Ende des 18. oder Anfang des 19. Jahrhunderts. Zwei Siegel mit dem Fürstlich Waldeckischen Wappen von Pyrmont traten in der Weserstraße 12 (Höxter) zutage und werden von A. KÖNIG in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert, ein weiteres Siegel mit Aufschrift "Verein" wird in das 18. oder die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts eingeordnet⁸⁹⁴.

Zehn Siegel mit der Aufschrift verschiedener Glashütten mit Maßangaben, dem Pyrmonter Wappen und zwei Signaturen wurden im Domhof/Markt (Ahaus), gefunden, M. KARRAS datiert sie in das 19. Jahrhundert. Fünf Siegel der SCHAUENSTEINER GLASHÜTTE kamen im Altstädter Rathaus (Herford) zutage. Da sie noch eine Quartangabe tragen, ist davon auszugehen, dass die Flaschen vor 1869 hergestellt wurden, da ab diesem Jahr eine Preußische Gesetzesordnung vorschrieb, Hohlmaße in Litern anzugeben⁸⁹⁵. Sie gehören ebenfalls ins 19. Jahrhundert.

Fläschchen

Zwei Fragmente einer zylindrischen schlanken "Haarlemer-olie-flesse" wurden in der Nordstraße 32 (Bocholt). Ein sehr ähnliches Stück stammt aus Nimwegen (NL) und wird in das 18. Jahrhundert datiert⁸⁹⁶.

Eine Besonderheit stellt der Boden eines zylindrischen Fläschchens von türkiser Farbe vom Falkenhof (Rheine) dar. H. HENKES nimmt für eine ähnliche, sehr dünne, farblos/bläuliche Flasche die Herstellung in Frankreich an. Vermutlich wurde sie im 18. Jahrhundert für Eau de Cologne verwendet. Ähnlich sind auch die sog. "Zara-Flaschen", die in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts gehören⁸⁹⁷. Alle westfälischen Stücke können aufgrund der

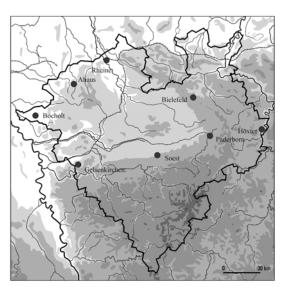


Abb. 234 Fundorte von Fläschchen.

Vergleichsfunde in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet werden.

75 komplette Fläschchen vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) werden vom Ausgräber in die Zeit um 1800 datiert. Ein zylindrisches Fläschchen aus Schloss/Domhof (Ahaus) und 13 fragmentierte Fläschchen von der Welle (Bielefeld) werden von den Bearbeitern in das 18. oder 19. Jahrhundert datiert. Eine farblose flache Bodenscherbe eines Fläschchens mit ausgeschliffener Heftmarke wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Da ab dem Ende des 18. Jahrhundert fast alle Heftmarken entfernt wurden⁸⁹⁸, kann das Fragment in das Ende des 18. oder in das 19. Jahrhundert eingeordnet

⁸⁹⁴ Kat.-Nr. 88, 90. Publ.: Lammers 2005, Taf. 81,16-81,17 (vgl. Kosler 180); Kat.-Nr. 89. Publ.: Lammers 2005, Taf. 81,15; Kat.-Nr. 1529. Publ.: KÖNIG 1994, 168, Abb. 16,5-16,6; GEHRMANN 1995, 244. Vgl. HENKES 1994, 293, Abb. 1.10; Kosler 1998, 179, 1730-40.

895 Kat.-Nr. 7-9, 11-17. Publ.: Elling 1978, 105-106; Karras/Feller 1995, 524, 526-527, Abb. 40a-40j, 600, Kat.-Nr. 1-11 ("Glashütte bei Ibbenbüren", "5/8 Quart", "Schellenberg"); Kat.-Nr. 1187. Ein Quart entsprach 1,145 Litern (KARRAS/FELLER 1995, 528); vgl. HENKES 1994, 310-311, Abb. 195.

896 Kat.-Nr. 228; KOTTMANN 1991b, 133, Kat.-Nr. 305. Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert Fläschchen", S. 145.

897 Kat.-Nr. 2784; HENKES 1994, 328, 284, Kat.-Nr. 59.2; KOSLER 1991, 88, "Zara-Flasche". 898 Kat.-Nr. 2983-2996. Publ.: MELZER 2000, 200-201; JANKRIFT 2003, 211, Taf. 15,1-15,14, Bef.-Kat. 185 (vgl.

HENKES 1994, 330, Kat.-Nr. 66.20); Kat.-Nr. 6. Publ.: KARRAS ET AL. 1992, 247; KARRAS/FELLER 1995, 527-

werden. 200 zum Teil fragmentierte *Fläschchen* vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) werden von W. MELZER in das Ende des 18. oder in das 19. Jahrhundert eingeordnet. In der Weserstraße 12 (Höxter) wurde ein bauchiges *Fläschchen* gefunden, was A. KÖNIG in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts datiert wird⁸⁹⁹.

Ein glockenförmiges *Fläschchen* aus dem Schloss/Domhof (Ahaus) wird dem 19. Jahrhundert zugeordnet. Dies kann auch für ein farbloses rundes *Fläschchen* mit Korkenverschluss aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) gelten, indem sich innen noch eine weiße Schicht befindet⁹⁰⁰. Drei gepresste *Fläschchen* aus der Rosen-/Jühenstraße (Paderborn) und zwei *Parfümfläschchen* aus der Rosenstraße (Paderborn)⁹⁰¹ datiert A. PESCH in das 19. Jahrhundert.

Nicht klassifizierbare Flaschen

Ein Flaschenhalsfragment mit gekerbtem Randfaden kam an der Welle (Bielefeld) zutage, D. LAMMERS ordnet es in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts ein ⁹⁰².

Eine Scherbe mit vier Marken am Boden stammt aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel). Eine Flasche aus Groningen (NL) besitzt ebenfalls solche Marken am Boden, der Hals ist jedoch frei geblasen. Sie wird an den Anfang des 19. Jahrhunderts datiert. Eine ovale Bodenscherbe stammt von Burg Lipperode (Lippstadt), ein optisch geblasenes Fragment, eines mit konischem Hals und ein ovales Fragment stammen vom Falkenhof (Rheine). Zwei Vergleichsfunde aus Norddeutschland werden in

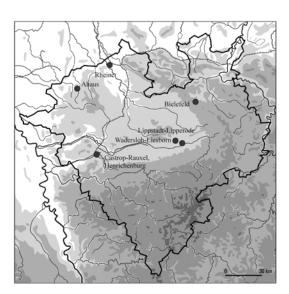


Abb. 235 Fundorte von nicht klassifizierbaren Flaschen.

die Zeit um 1700 bzw. von 1820 bis 1855 datiert und ein weiteres Stück aus dem Wesergebiet wird in die Zeit um 1795 eingeordnet. Ein Fragment mit bandförmiger Lippe wurde in Abtei Liesborn (Wadersloh) gefunden⁹⁰³. Alle westfälischen Stücke gehören in das Ende des 18. oder den Anfang des 19. Jahrhunderts.

Eine komplette Flasche und eine Bodenscherbe vom Domhof (Ahaus) datiert M. KARRAS ins 19. Jahrhundert⁹⁰⁴.

^{528,} Abb. 40k; Kat.-Nr. 69-71, 74-82. Publ.: Lammers 2005, Taf. 80,1, 80,3-80,9, 80,12-80,16; Kat.-Nr. 967; vgl. Henkes 1994, 301.

⁸⁹⁹ Kat.-Nr. 2997. Publ.: Melzer 2000, 200-201; Kat.-Nr. 1527. Publ.: König 1994, 168, Abb. 16,1; Gehrmann 1995, 244.

⁹⁰⁰ Kat.-Nr. 5. Publ.: KARRAS ET AL. 1992, 249; KARRAS/FELLER 1995, 527-528, Abb. 40i, 600, Kat.-Nr. 10; Kat.-Nr. 961. Es sind keine Vergleichsfunde bekannt, die Datierung erfolgte aufgrund der neuzeitlichen Herstellungstechnik.

⁹⁰¹ Kat.-Nr. 2474, 2477. Publ.: PESCH 1999, 204-205, Abb. 8,8, 8,10; Kat.-Nr. 2475-2476. Publ.: PESCH 1999, 204-205, Abb. 8,5, 8,7.

⁹⁰² Kat.-Nr. 64. Publ.: LAMMERS 2005, Taf. 82,2.

 ⁹⁰³ Kat.-Nr. 327; HENKES 1994, 310-311, Abb. 195; Kat.-Nr. 1833; Kat.-Nr. 2773, 2774E-2774F; POSER 1997, 81, Taf. 23,104, 96, Taf. 38,183, 97, Taf. 39,191; Kat.-Nr. 3043. Ab ca. 1780 verschmelzen Randfaden und Lippe und erscheinen ab etwa 1850 als "Bandmündung" (Vgl. KOSLER 1998, 367).
 904 Kat.-Nr. 1, 3. Publ.: KARRAS 1995, 600, Kat.-Nr. 3-4.

Flaschenverschlüsse

Ein farbloser *Flaschenstöpsel* mit einer Luftblase im Griff und ein weiterer gläserner Verschluss mit Facettverzierung wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Zwei facettierte Vergleichsstücke aus der *GLASFORMSAMMLUNG* aus Braunschweig werden in das 19. Jahrhundert datiert. Ein spitzer rotopaker *Flakonverschluss* aus der *SAMMLUNG HEINRICH HEINE*, wird in die Zeit um 1830 datiert und drei *Karaffen* mit facettierten Verschlüssen aus London (GB) und Philadelphia (USA) werden in die Mitte des 18. Jahrhunderts eingeordnet. Ein weiterer *Karaffenverschluss* mit Facetten aus der *SAMMLUNG MÜLLER*, Beromünster (CH) wird durch die Karaffenaufschrift in das Jahr 1869 datiert ⁹⁰⁵. Für die Horster *Flaschenverschlüsse* kann eine Entstehung im 19. Jahrhundert angenommen werden.

2.2.7.6 KANNEN

Enghalskannen

Zwei Fragmente einer farblos/gelblichen *Enghalskanne* wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden und ein Fragment einer *Enghalskanne* im Schenkinghof (Coesfeld). Aus der *SAMMLUNG NACHTMANN* stammt ein Vergleichsexemplar mit etwas anderem Dekor. Es wird in die Mitte des 18. Jahrhunderts eingeordnet. Drei kleine Krüge stammen aus der *SAMMLUNG DER VESTE COBURG*. Sie sind gerippt und haben einen schmalen Hals und einen kleinen Ausguss. Sie werden in die Mitte des 18. Jahrhunderts datiert. Im *MAINFRÄNKISCHEN MUSEUM* finden sich zwei ähnliche Kannen, die in

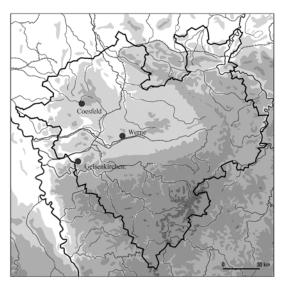


Abb. 236 Fundorte von Kannen.

die Zeit um 1730 und 1793 eingeordnet werden 906. Für die westfälischen Fragmente scheint eine Einordnung in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts wahrscheinlich.

Essig- und Ölkännchen

Ein fast komplettes *Essig- oder Ölkännchen* kam in St. Christophorus (Werne) zutage. Ähnliche Kännchen aus der *GLASHÜTTE FLÜHLI* (CH) gehören in die Mitte des 19. Jahrhunderts⁹⁰⁷, was auch für das Stück aus Werne angenommen werden kann.

Henkelkännchen

Im Falkenhof (Rheine) wurden zwei Fragmente eines Henkelkännchens gefunden. Ein ähnliches Randfragment stammt vom Burgtheaterparkplatz (Soest). Aus der Sammlung Nachtmann stammt ein

_

⁹⁰⁵ Kat.-Nr. 1105-1106, Farbtaf. 8,1105-8,1106; BRAKHAHN 2007, 314, Kat.-Nr. 763-764; BAUMGÄRTNER 1977a, 135, Kat.-Nr. 227; WARREN 1973, 126-127, Abb. 27-28; HORAT 1986, 116-117, Abb. 128. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Fläschchen", S. 185.

⁹⁰⁶ Kat.-Nr. 1109; Kat.-Nr. 391; NACHTMANN 1996, 30, Kat.-Nr. 204; THEUERKAUFF-LIEDERWALD 1994, 420-421, Kat.-Nr. 464-466; TRUX 1992, 276-277, Kat.-Nr. 97, 296-297, Kat.-Nr. 107. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Enghalskannen", S. 187.

⁹⁰⁷ Kat.-Nr. 3173, Farbtaf. 24,3173; HORAT 1986, 151-153, Abb. 197. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "*Essig/Ölkännchen*", S. 188.

Exemplar mit anderem Dekor. Es wird in die Mitte des 18. Jahrhunderts eingeordnet. Drei weitere Stücke befinden sich im MAINFRÄNKISCHEN MUSEUM in Würzburg, eines wird in die Zeit um 1730/1740 datiert, die anderen in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts⁹⁰⁸. Alle Stücke können in die Zeit um 1750 eingeordnet werden.

2.2.7.7 TÖPFE

Ein gläserner Topf mit einer Handhabe wurde im Falkenhof (Rheine) gefunden. Der Gebrauch des Topfes ist unklar, vor allem da sich horizontale Kratzer auf der Innenseite befinden. Möglicherweise handelt es sich um einen Kochtopf. Diese waren im 18. und 19. in Gebrauch. Ein sehr ähnliches Gefäß, allerdings mit einfachem Rand und ohne Henkel stammt aus dem ehemaligen Augustiner Chorherrenstift in Bordesholm, wird als Vorratsglas angesprochen und in das 18. Jahrhundert datiert. Eine weitere Interpretation wäre die als Nachttopf, dafür könnte der dicke umgeschlagene Rand sprechen. Aus der GLASHÜTTE EINSIEDEL bei Lohr im Spessart ist ein Vergleichsstück bekannt, das in die Zeit von 1850 bis 1889 eingeordnet wird und die Verkaufstabelle der GLASHÜTTE SCHORBORN von 1778 beschreibt "Potts de Chambre" mit und ohne Fuß⁹⁰⁹. Der Topf vom Falkenhof kann dem 18. oder 19. Jahrhundert zugeordnet werden.

2.2.7.8 VORRATSBEHÄLTER

Bindegläser

Zwei farblos/grünliche Randscherben mit ausziehender Lippe und ein grünes stark ausziehendes Randfragment mit gerader Lippe wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Die Stücke können zu Bindegefäßen oder auch Lampen gehört haben. Verschiedene Bindegefäße aus den Niederlanden und Belgien werden in das 17. oder 18. Jahrhundert datiert. Zwei Apothekengläser aus Norddeutschland gehören in das 18. oder 19. Jahrhundert. Die Horster Fragmente können in das 18. oder 19. Jahrhundert eingeordnet werden.

Abb. 237 Fundorte von Bindegläsern.

Das Fragment eines violetten Bindeglases/Apo-

thekergefäßes wurde im Falkenhof (Rheine) gefunden. Verschiedene ähnliche Gläser aus Den Haag (NL), Rotterdam (NL), Haarlem (NL), Delft (NL) und Antwerpen (NL) werden in das 17. oder 18. Jahrhundert datiert. Da die Form des Bindeglases aus Rheine viel ebenmäßiger ist, kann es aus jüngerer Zeit stammen und gehört somit in das 18. oder 19. Jahrhundert⁹¹⁰.

 $^{^{908}}$ Kat.-Nr. 2812; Kat.-Nr. 2962. Publ.: Frentrop 2000, 144, Kat.-Nr. 876, Taf. 66,4; Nachtmann 1996, 30, Kat.-Nr. 204; TRUX 1992, 202-203, Kat.-Nr. 58, 238-239, Kat.-Nr. 79-80. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Henkelkännchen", S. 188.

⁹⁰⁹ Kat.-Nr. 2814; Poser 1997, 49-50; Weber 2006, 33; Loibl 1995, 342-343, Abb. 113; von Rohr 1991, 189,

Anlage 3. Hierzu siehe auch Kapitel 18./19. Jahrhundert "*Töpfe*", S. 214. 910 Kat.-Nr. 1119-1120; Kat.-Nr. 2817; Henkes 1994, 329, Kat.-Nr. 66.14-66.18; Poser 1997, 115, Taf. 57,303, 57,305-57,306, um 1800. Hierzu siehe auch Kapitel 18./19. Jahrhundert "Töpfe", S. 214.

2.2.7.9 HENKEL

Ein *Henkelfragment* wurde auf Burg Lipperode (Lippstadt) gefunden und drei an der Asche (Münster). Eine *Enghalskanne* aus der *SAMMLUNG NACHTMANN* hat einen ähnlichen *Henkel*. Sie wird in die Mitte des 18. Jahrhunderts datiert⁹¹¹. Alle *Henkelbruchstücke* können daher in die Zeit um 1750 eingeordnet werden.

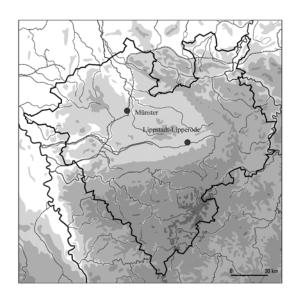


Abb. 238 Fundorte von Henkeln.

911 Kat.-Nr. 1852; Kat.-Nr. 2180-2182; NACHTMANN 1996, 30, Kat.-Nr. 204.

2.2.8 19./20. JAHRHUNDERT

Im 19. Jahrhundert war die farbliche Gestaltung der Gläser wichtig. Einfache Becher wurden unter anderem mit Stadtbildern, Landschaften, floralen Motiven usw. bemalt und vergoldet. Beliebt waren auch Überfanggläser und farbig geätzte Stücke deren farbiger Überzug teilweise wieder abgeschliffen wurde 912. Die *Römer* bekamen einen gepressten Fuß und ähnelten nun sehr Kelchgläsern.

Die Kelchgläser wurden ab dem Ende des 18. Jahrhunderts immer massiver, einfacher und wirkten schwerfällig. Der Glasschliff dominierte die Verzierungstechniken und seine geometrischen Muster und Dekore wie *Steinel-* oder *Walzenschliff, Kugelungen* und *Facettierung* ließen die Glasoberflächen blitzen und funkeln⁹¹³. Ab dem 19. Jahrhundert wurden mit dem Firmennamen bezeichnete Flaschen verwendet. Entscheidend für die Verwendung von Glasflaschen war die Erfindung des *Bügelverschlusses* ab 1875 und des *Kronkorkens* ab 1892, die dem Druck während des Transports standhielten. Vom 19. bis ins 20. Jahrhundert waren zweiteiligen Tritt-Metallhohlformen für die Flaschenherstellung in Gebrauch⁹¹⁴.

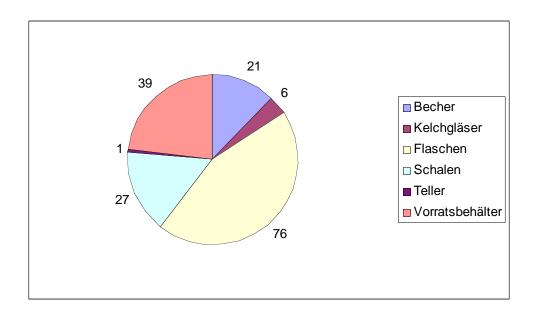


Diagramm 23 Verteilung der Hohlgläser im 19./20. Jahrhundert.

Aus der Zeit des 19./20. Jahrhunderts wurden in Westfalen-Lippe 21 Becher-, sechs Kelchglas und 76 Flaschenfragmente gefunden, außerdem 27 *Schalen*- und ein *Tellerbruchstück* sowie 39 Fragmente von *Vorratsbehältern* (Diagramm 23).

2.2.8.1. BECHER

Aus der Zeit des 19./20. Jahrhunderts wurden nur einige Fragmente von *Römern*, *Humpen* und *Fuβbechern* gefunden, weitere Formen treten nur vereinzelt auf (Diagramm 24).

⁹¹² MOSEL 1979, 34.

⁹¹³ THEUERKAUFF-LIEDERWALD 1968a, 126; JENTSCH 2004, 99-100, 113-116, 118; BAUMGÄRTNER 1977a, 4; MOSEL 1979, 34.

⁹¹⁴ MCNULTY 1971, 98; KOSLER 1998, 316-317, 345.

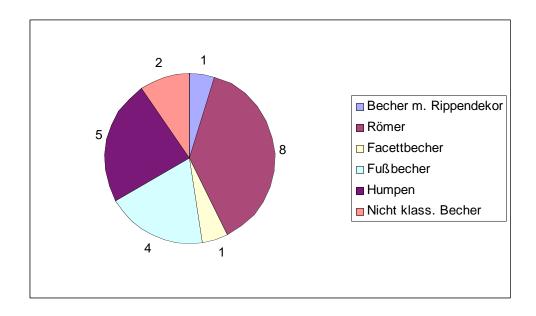


Diagramm 24 Verteilung der Becherformen im 19./20. Jahrhundert.

Becher mit Rippendekor

Die flache Bodenscherbe eines *Bechers mit Rippendekor* wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Zwei Vergleichsstücke aus Norddeutschland besitzen optisch geblasene Rippen und werden in die Zeit von 1820-1850 datiert⁹¹⁵. Für das Horster Fragment erscheint eine etwas spätere Datierung von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in den Anfang des 20. Jahrhunderts möglich.

Römer

Römer mit gesponnenem Fuß wurden bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts noch vereinzelt hergestellt. In der Biedermeierzeit wurden zweckmäßige Gläser beliebter und Römer entsprachen nicht mehr dem Geschmack der Zeit. Der gesponnene Fuß wurde durch günstiger zu produzierende Nachahmungen, wie Füße mit gepressten Rillen, ersetzt und wurde höher, um den hohen, eleganten Formen des 19. Jahrhunderts zu entsprechen. Nodi oder Baluster ersetzten den nuppenbesetzten Glasschaft und die gesamten Gläser wurden dickwandiger. Ab der Zeit um 1800 erhielten die Gläser häufig eine starke Färbung oder eine künstliche Trübung. Der Römer galt als gleichbedeutend mit einem Rheinweinglas und ähnelte nun stark den Kelchgläsern. Bis heute wird dieser Glastyp als "Römer" bezeichnet⁹¹⁶.

Acht farblose Fragmente von *Römern* stammten vom Falkenhof (Rheine). Sie besitzen bereits einen geschlossenen Schaft und der Fuß ist nicht mehr gewickelt. In der *Gräflich Schaffgotsch'schen Josephinenhütte* (Oberschreiberhau, schlesisches Riesengebirge), wurden in der Zeit um 1900 ähnliche *Römer* hergestellt. Aufgrund weiterer Vergleichsstücke, sog. "*Historismusrömer*" aus der Rheinischen Glashütten AG von 1885 und 1895 und eines Exemplars aus dem *RIJKSMUSEUM* in

⁹¹⁵ Kat.-Nr. 607; POSER 1997, 107, Taf.49, 264-49, 265. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "*Becher mit Rippendekor*", S. 153.

⁹¹⁶ THEUERKAUFF-LIEDERWALD 1968a, 126; JENTSCH 2004, 99-100, 113-116, 118. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "*Römer*", S. 154.

Amsterdam (NL) vom Ende des 19. Jahrhunderts ⁹¹⁷, können die Stücke aus Rheine in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Facettbecher

Ein Becher mit optisch geblasenen abgerundeten Facetten wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Verschiedene ähnliche Gläser aus der *FORMSAMMLUNG* in Braunschweig, die allerdings

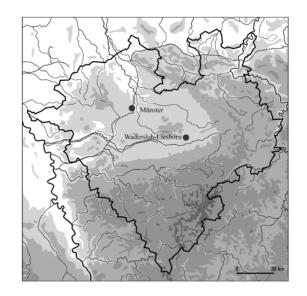


Abb. 239 Fundorte von Fußbechern.

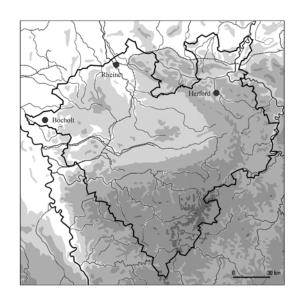


Abb. 240 Fundorte von Humpen.

einen Fuß oder Schaft besitzen, werden in die zweite Hälfte des 19. bzw. in das Ende des 19. oder Anfang des 20. Jahrhunderts datiert⁹¹⁸. Für den Horster Becher ist daher eine Einordnung in die Zeit zwischen dem Ende des 19. und dem Anfang des 20. Jahrhunderts wahrscheinlich.

Fußbecher

Drei Fragmente eines *Fußbechers* stammen aus der Hörsterstraße (Münster) und ein Stück aus der Abtei Liesborn (Wadersloh)⁹¹⁹. Die Exemplare können aufgrund der Form in das Ende des 19. oder an den Anfang des 20. Jahrhunderts datiert werden.

Humpen

Ein Bodenfragment mit Henkelansatz eines *Bierglases* vom Falkenhof (Rheine) kann aufgrund eines ähnlichen Stückes aus Dänemark, das in die Zeit um 1880 datiert wird ⁹²⁰ in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Zu einem *Bierhumpen* hat eine Bodenscherbe mit Henkelansatz aus dem Altstädter Rathaus (Herford) gehört. Sie kann aufgrund der sehr neuzeitlichen Form in das Ende des 19. oder Anfang des 20. Jahrhunderts datiert werden.

Ein Fragment eines *Weizenbierglases* stammt aus der Nordstraße 32 (Bocholt), zwei Fragmente aus dem Parkhaus Königstraße (Bocholt)⁹²¹, die Bruchstücke gehören aufgrund der Form ins 20. Jahrhundert.

 $^{^{917}}$ Kat.-Nr. 2660-2664; Jentsch 2004, 113-116, 121, 123, Abb. 86, Römer Nr. 537, 594; Henkes/Henderson 1998, 96, Abb. 11.

⁹¹⁸ Kat.-Nr. 434; BRAKHAHN 2007, 154-155, Kat.-Nr. 333, 337. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Facettbecher", S. 158.

⁹¹⁹ Kat.-Nr. 2237; Kat.-Nr. 3028. Es sind keine Vergleichsfunde bekannt.

⁹²⁰ Kat.-Nr. 2558; POSER 1997, 107, Taf.49,267. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "*Humpen*", S. 159

⁹²¹ Kat.-Nr. 1178. Es sind keine Vergleichsfunde bekannt; Kat.-Nr. 159; Kat.-Nr. 240-241.

Nicht klassifizierbare Becher

Ein fast vollständiger weiß opaker Becher trat an der Asche (Münster) zutage (Abb. 242). Ein Vergleichsstück aus Wien besitzt einen hochgestochenen Boden und wird in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert. Im Katalog der *VEREINIGTEN LAUSITZER GLASWERKE* vom Ende der 1920er Jahre sind zwei ähnliche Becher abgebildet. Das Münsteraner Exemplar gehört in das Ende des



Abb. 242 Weißopaker Becher von der Asche (Münster).

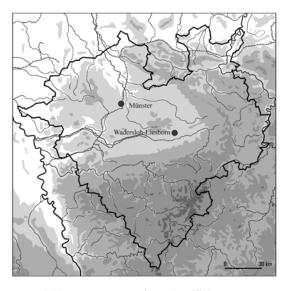


Abb. 241 Fundorte von nicht klassifizierbaren Bechern.

19. oder ins 20. Jahrhundert. Ein gelbes Pressglasfragment aus der Abtei Liesborn (Wadersloh) gehört ebenfalls in diese Zeit⁹²².

2.2.8.2 KELCHGLÄSER

Kelchgläser mit Facettschliff

Vier Fragmente von *Kelchgläsern mit Facettschliff* wurden in der Nordstraße 32 (Bocholt) gefunden. Ähnliche Stücke aus der *GLASHÜTTE EINSIEDELN* bei Lohr im Spessart werden in die Zeit zwischen 1884 und 1889 datiert. Ein weiteres Kelchglas aus dem *MAINFRÄNKISCHEN MUSEUM* in Würzburg gehört in das erste Viertel des 18. Jahrhunderts. Bei den Bocholter Exemplaren könnte es sich um *Schnapsgläser* handeln. Durch den geschliffenen Rand scheinen die Bocholter Exemplare jünger zu sein⁹²³ und können in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Ein durch sekundäre Hitzeeinwirkung 1945 verformtes Kelchglas mit dunkelgrüner Kuppa und dreiviertel hohen Facetten aus der Nordstraße 11 (Bocholt) hat eine Entsprechung aus der *FORM-SAMMLUNG* in Braunschweig aus dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts⁹²⁴. Das Bocholter Stück kann ebenfalls in diese Zeit eingeordnet werden.

_

⁹²² Kat.-Nr. 1990, Taf. 50,1990; TARCSAY 1999, 130, Kat.-Nr. 56/F20; JENTSCH 2004, 166, Abb. 131; Kat.-Nr. 3022. Um 1900 wurde erstes Pressglas hergestellt (GLOCKER 1992, 38).

⁹²³ Kat.-Nr. 212, 218, 219; LOIBL 1995, 302, Abb. 52; TRUX 1992, 260-261, Kat.-Nr. 89; vgl. POSER 1997, 13. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "*Kelchgläser mit Facettschliff*", S. 170.

⁹²⁴ Kat.-Nr. 150; Brakhahn 2007, 159, Kat.-Nr. 348.

Nicht klassifizierbare Kelchgläser

Ein Schaft mit Kuppa und "2 cl" Ätzung wurde am Kötterhagen (Paderborn) gefunden und von M. MOSER und J. STAHL in das 20. Jahrhundert datiert⁹²⁵.

2.2.8.3 SCHALEN

Ein farbloses Bodenfragment einer gepressten Schale mit *Steinelmuster* stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) und 26 Scherben einer ähnlichen Schale aus St. Christophorus (Werne). Da im 19. Jahrhundert dieser Schliff aufkommt und bis heute hergestellt wird, können die Stücke in das 19./20. Jahrhundert eingeordnet werden⁹²⁶.

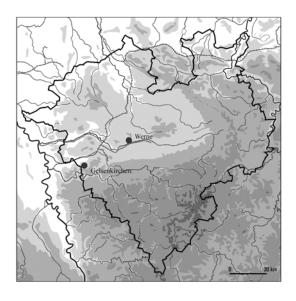


Abb. 242 Fundorte von Schalen.

2.2.8.4 FLASCHEN

Aus dieser Zeit traten hauptsächlich Bruchstücke von *Fläschchen* zutage, deutlich weniger *Achtkantflaschen* und nicht *klassifizierbare Flaschenfragmente*, weitere Formen treten nur vereinzelt auf (Diagramm 25).

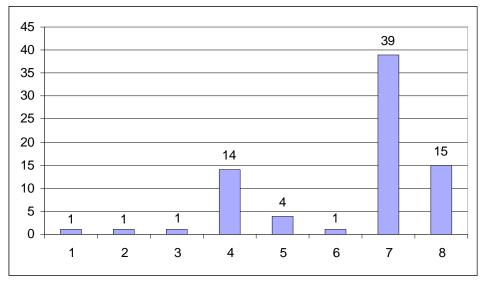


Diagramm 25 Verteilung der Flaschenformen im 19./20. Jahrhundert.

- 1 Bocksbeutel2 Kugelflaschen
- 3 Vierkantflaschen
- 4 Achtkantflaschen
- 5 Bierflaschen
- 6 Mineralwasserflaschen
- 7 Fläschchen
- 8 Nicht klassifizierbare Flaschen

Bocksbeutel

Bocksbeutel wurden im Mainfränkischen Gebiet bereits um 1800 in großen Mengen aus minderwertigem Glas hergestellt. Die *KARLSHÜTTE IN EINSIEDELN* im Spessart produzierte bis 1889 rotbraune und danach grün oder braun gefärbte *Bocksbeutel*. Auch in Schleswig-Holstein wurden sie am Anfang

⁹²⁵ Kat.-Nr. 2426. Publ.: Moser/Stahl 2006, 165, Kat.-Nr. 20, Abb. 20.

⁹²⁶ Kat.-Nr. 916, Farbtaf. 8,916; Kat.-Nr. 3172; BAUMGÄRTNER 1977a, 4. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "*Schalen*", S. 172.

des 18. Jahrhunderts in Massen hergestellt. Die heutige Form erhielten die Bocksbeutel allerdings erst im 19. Jahrhundert⁹²⁷.

Ein Bodenfragment eines Bocksbeutels stammt aus Burg Lipperode (Lippstadt)⁹²⁸. Es kann aufgrund der Pressnähte in das 20. Jahrhundert eingeordnet werden.

Kugelflaschen

Auf dem braunen zylindrischen Hals mit Halsfaden einer Kugelflasche aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) steht eine reliefierte "2". Somit wurde das Stück zumindest teilweise in einer Form hergestellt. Ab etwa 1850 wurden für die Flaschenherstellung Hohlformen aus Metall verwendet und ab 1908 wurden Flaschen durch eine Erfindung des Amerikaners MICHAEL OWENS maschinell hergestellt⁹²⁹. Das Fragment kann somit in das 19. oder 20. Jahrhundert datiert werden.

Vierkantflaschen

Ein grünliches Fragment einer Vierkantflasche mit eingezogener Wandung und der Aufschrift "R" wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Durch die Herstellungstechnik (s.o.) kann das Horster Exemplar in das 20. Jahrhundert eingeordnet werden 930.

Achtkantflaschen

Aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) wurden 13 Fragmente einer Achtkantflasche mit Marken am Boden gefunden. In der Zeit um 1860 kam der sog. "Patentboden" bei Flaschen auf, der durch eine Metallklappform Punkte am Boden hinterließ. Daher können die Fragmente in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts eingeordnet werden.

Eine farblose achteckige flache Flasche aus Schloss Horst (Gelsenkirchen), in der innen noch eine

braune eingetrocknete Flüssigkeit erhalten ist, war mit einem Korken verschlossen. Bei einem Vergleichsstück aus der FORMGLASSAMMLUNG in Braunschweig handelt sich vermutlich um eine Flasche für den Apothekengebrauch, die in das 20. Jahrhundert datiert wird⁹³¹. In diese Zeit gehört auch das Horster Exemplar.

Zylindrische Flaschen

Ein zylindrischer Flaschenkörper mit dem Siegel "1L" wurde im Altstädter Rathaus (Herford) gefunden. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wird häufig das neueingeführte Volumen "IL" auf Flaschen angegeben.

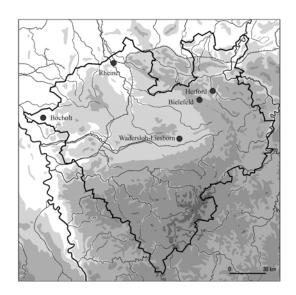


Abb. 243 Fundorte von zylindrischen Flaschen.

⁹²⁷ TOCHTERMANN 1984, 78-79, 82-83; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 231.

⁹²⁸ Kat.-Nr. 1838.

⁹²⁹ Kat.-Nr. 1042; Kosler 1998, 345, 368; Funk 1998, 118-119. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "*Kugelflaschen*", S. 174. ⁹³⁰ Kat.-Nr. 1077; vgl. Funk 1998, 118-119; Kosler 1998, 345. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert

[&]quot;*Vierkantflaschen*", S. 179. 931 Kat.-Nr. 1082; Schaich/Baumgartner 2007, 262; Kat.-Nr. 1079; Brakhahn 2007, 283, Kat.-Nr. 685. Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Achtkantflaschen", S. 180.

Ein ähnliches Siegel aus der SAMMLUNG KOSLER wird in diese Zeit datiert⁹³².

Ein breit hochgestochenes Bodenfragment aus dem Falkenhof (Rheine) wurde wohl bereits in einer Form hergestellt und hat eine Parallele aus der *SAMMLUNG KOSLER*, die in die Zeit um 1860 eingeordnet wird. Ein Exemplar aus der GLASHÜTTE EINSIEDEL bei Lohr im Spessart gehört in die Zeit von 1870 bis 1889. Vor der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Herstellung frei geblasener Flaschen beendet, da nun in Hohlformen aus Metall standardisierte Flaschen produziert werden konnten⁹³³. Die westfälischen Fragmente können in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts datiert werden.

Eine Flasche und mehrere Bruchstücke mit dem *Siegel "Verein in Rheine"* stammen vom Falkenhof (Rheine). Sie gehören in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts, da eine Gesellschaft mit der Bezeichnung "*Verein (Rheine)*" 1864 einen Raum im Falkenhof als Vereinsheim bezog. Im 19. Jahrhundert wurde wie auch in vielen anderen Bereichen eine Verwissenschaftlichung der Nahrungsaufnahme verfolgt. Zur Weiterentwicklung und Verfeinerung der Gastrosophie gründete man besondere Akademien und Clubs⁹³⁴.

Zwei komplette *Zylinderflaschen* stammen von der Welle (Bielefeld). Bei einem Exemplar könnte es sich um eine *Bierflasche* handeln. D. LAMMERS datiert sie in die Zeit zwischen dem Ende des 19. und dem Anfang des 20. Jahrhunderts⁹³⁵.

Die Bodenscherbe einer industriell gefertigten *zylindrischen Flasche* wurden im Alten Stadthaus (Bocholt) und in der Abtei Liesborn (Wadersloh) gefunden, ein Fragment einer Flasche mit stark gewölbtem Boden im Falkenhof (Rheine) wie auch zwei passende Scherben einer Flasche mit Keramikbügelverschluss. Alle Stücke können aufgrund der Form oder Herstellungstechnik in das 20. Jahrhundert eingeordnet werden⁹³⁶.

Bierflaschen

Hier werden *Bierflaschen*, ähnlich den *Mineral-wasserflaschen*, gesondert aufgeführt, da sie sich mit dem Inhalt verknüpfen lassen und sie zumindest eine Zeit lang eine typische Form aufwiesen.

Nach dem Anfang des 18. Jahrhunderts, vor allem ab dem 19. Jahrhundert wurden in England und Deutschland von großen Brauereien zuerst gesiegelte und dann mit dem Firmennamen bezeichnete *Bierflaschen* verwendet. Ein weiterer Vorteil der Glasflaschen gegenüber den Steinzeugflaschen war das geringere Gewicht. Ausschlaggebend für die maßgebliche Verwendung von Glasflaschen war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die

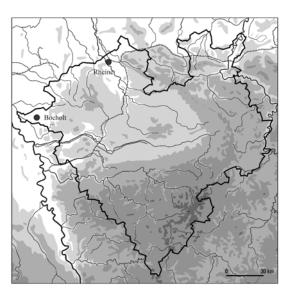


Abb. 244 Fundorte von Bierflaschen.

Erfindung von neuen Verschlüssen. Sie sorgten auch für den Erfolg von "Soft Drinks" auf dem

⁹³² Kat.-Nr. 1189; Koch 1995, 44; Henkes 1994, 310, 313, Kat.-Nr. 64.6-8; Kosler 1998, 157.

⁹³³ Kat.-Nr. 2803AE; Kosler 1991, 45; Loibl 1995, 312-313, Abb. 64; Kosler 1998, 368.

⁹³⁴ Kat.-Nr. 2776-2778, 2804-2805 (vgl. Kosler 1998, 159; Kosler 1991, 44-45, 79); Ellger/Hülsmann 2005, 23; Kolmer 1999, 107.

⁹³⁵ Kat.-Nr. 85-86. Publ.: LAMMERS 2005, Taf. 82,6-82,7.

⁹³⁶ Kat.-Nr. 132; Kat.-Nr. 3052F; Kat.-Nr. 2806A; vgl. KOSLER 1998, 319, Abb. 4-5. Ab 1908 maschinelle Herstellung von Flaschen (FUNK 1998, 118-119; KOSLER 1998, 345).

Getränkemarkt. In England fand der "internal screw stopper" von 1892 an Verwendung, auf dem Kontinent der Bügelverschluss ab 1875 und der Kronkorken ab 1892. Die Flaschen konnten nun ohne kostspieliges Verdrahten oder Verschnüren verschlossen werden und hielten dem während des Transports aufgebauten Druck stand⁹³⁷.

Vier fast komplette Flaschen stammen vom Falkenhof (Rheine). Zwei ähnliche Stücke aus Norddeutschland werden in die Zeit um 1860 datiert. Sie wurden rotierend in die Form geblasen⁹³⁸ und haben deshalb keine Pressnähte. Die Flaschen aus Rheine können in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts eingeordnet werden. Die zylindrische Form mit abgesetztem Hals war typisch für Bierflaschen aus dieser Zeit.

Eine Flasche mit der Aufschrift der BRAUEREI TANGERDING (Bocholt) stammt aus dem 20. Jahrhundert. Die Brauerei stellt seit 1986 nur noch Säfte her⁹³⁹.

Mineralwasserflaschen

Eine fast komplette grüne Flasche mit zwei Pressnähten und Aufschrift: "MinerWasser/von /Gebr. Obiger/i/Essen/a/ Ruhr", stammt aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Da in Band III des "Archivs für Balneologie" (Bäder-/Heilquellenkunde) von 1864 berichtet wird, dass die GEBRÜDER OBIGER in Essen eine Mineralwasser-Fabrik errichten werden, muss die Flasche nach dieser Zeit hergestellt worden sein. In der GLASHÜTTE EINSIEDEL bei Lohr im Spessart wurden ähnliche Flaschen in der Zeit von 1870 bis 1889 produziert. Sie dienten als Soda- und Mineralwasserflaschen⁹⁴⁰. Das Horster Exemplar stammt aus dem Ende des 19. oder Anfang des 20. Jahrhunderts.

Aufgrund der Pressnähte scheint die Flasche in einer zweiteiligen Metallhohlform geblasen worden zu sein, vielleicht in einem Trittmodel, welche von Beginn des 19. bis ins 20. Jahrhundert in Gebrauch waren. Dreiteilige Formen erzeugten eine horizontale Pressnaht um die Schulter und zwei vertikale Nähte entlang der Flaschenseiten⁹⁴¹.

Fläschchen

Ein Fragment eines Fläschchens mit Pressnähten stammt aus der Nordstraße 32 (Bocholt), ein vierkantiges gepresstes Stück wurde in Burg Lipperode (Lippstadt) gefunden, zwei Stücke in der Hörsterstraße (Münster), ein kleines gelb-braunes Bodenfragment im Falkenhof (Rheine).

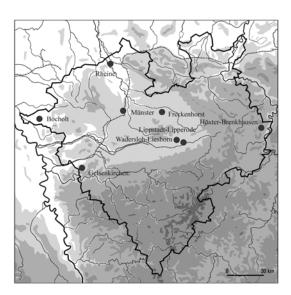


Abb. 245 Fundorte von Fläschchen.

938 Kat.-Nr. 2779, 2785, 2803, 2803AD; Kosler 1998, 318, Abb. 3.

⁹³⁷ MCNULTY 1971, 98; KOSLER 1998, 316-317.

⁹³⁹ Kat.-Nr. 263. Die Hirsch-Brauerei Franz Tangerding wurde 1865 gegründet und stellte 1986 die Bierproduktion ein. Seit dem werden nur noch Säfte und Limonade hergestellt (www.bierdeckelsammler.net/de/brewery/3934).

⁹⁴⁰ Kat.-Nr. 1100, Farbtaf. 7,1100; "Essen. Die Gebrüder Obiger werden eine Mineralwasser-Fabrik errichten." (LÖSCHER/SPENGLER 1864, 285); LOIBL 1995, 312-313, Abb. 64. Hierzu siehe auch Kapitel 18./19. Jahrhundert "Mineralwasserflaschen", S. 205.
⁹⁴¹ KOSLER 1998, 345; JONES 1983, 169-170.

Vier Fragmente von sechseckigen *Fläschchen* wurden in der Abtei Liesborn (Wadersloh) gefunden, ein ovales Stück stammt aus dem Kloster Freckenhorst (Warendorf). Aufgrund der Pressnähte können alle *Fläschchen* können in das Ende des 19. oder das 20. Jahrhundert datiert werden⁹⁴².

Ein rundes *Fläschchen* mit einer Pressmarke auf der Wandung stammt aus dem Alten Stadthaus (Bocholt). Verschiedene Fragmente stammen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Eine braungrüne Bodenscherbe eines *Fläschchens* wurde aus Pressglas hergestellt. Sie trägt die Aufschrift: "*Dr. ... ve, Coln*", ein farbloses zylindrisches *Fläschchen* mit langem Hals und Aufschrift "*Klosterfrau*" und ein rundes farbloses *Fläschchen* mit Metallverschluss und Aufschrift "*Herdputz*" auf dem Boden, in dem sich ein braunes Pulver erhalten hat. Ein rundes farbloses *Fläschchen* besitzt einen korrodierten Metallschraubverschluss. Außerdem kam eine flache farblose Flasche mit Schraubverschluss zutage, ebenso ein flaches farbloses *Fläschchen* mit der Aufschrift "*Nivea*" und einem Plastikschraubverschluss, ein tropfenförmiges farbloses *Fläschchen* mit der Bezeichnung "*Boullo, Würze, Köln-Rhein*" besitzt ebenso einen Schraubverschluss wie ein flaches braunes *Fläschchen* mit der Aufschrift: "*K Kleinol*" und acht kleine braune *Maggifläschchen* mit Schraubverschluss. Bereits seit der Antike waren flüssige Gewürzmischungen auf der Tafel beliebt und wurden in stilvollen Behältern aus Metall oder Glas aufbewahrt. JULIUS MAGGI produzierte im zürcherischen Kemptthal ab 1889 die erste industrielle Flüssigwürze, das "*Maggi*", dessen braune Flaschen nun auch auf dem Tisch der einfachen Leute standen ⁹⁴³.

Ein rundes *Fläschchen* stammt aus dem Kloster Brenkhausen (Höxter), acht Fragmente stammen aus der Hörsterstraße (Münster). Ähnliche *Fläschchen* für Parfüm oder Medizin, wurden bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts hergestellt. Alle *Fläschchen* aus Westfalen-Lippe gehören in das 20. Jahrhundert⁹⁴⁴.

Parfümfläschchen

Drei *Parfümfläschchen*, darunter ein 4711-FLÄSCH-CHEN, wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) geborgen, sie gehören ins 20. Jahrhundert⁹⁴⁵.

Nicht klassifizierbare Flaschen

Ein braunes Bodenfragment einer Flasche mit einer nicht erkennbaren Inschrift auf der Wandung und eine farblos/grünliche Wandungsscherbe mit der Inschrift "RG" sowie eine türkise Bodenscherbe mit flachem Boden und Inschrift wurden aus Pressglas hergestellt, sie stammen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Da diese Flaschenfragmente bereits mit einer erhabenen Beschriftung der Wandung oder

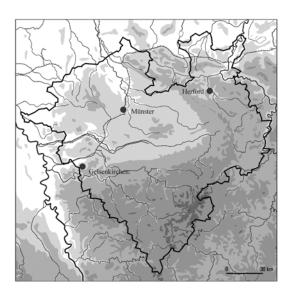


Abb. 246 Fundorte von nicht klassifizierbaren Flaschen.

945 Kat.-Nr. 983-984, 986. Vgl. PESCH 1999, 204.

⁹⁴² Kat.-Nr. 225; Kat.-Nr. 1842, Farbtaf. 20,1842; Kat.-Nr. 2255-2256; Kat.-Nr. 2786; Kat.-Nr. 3028; Metallformen wurden vom 19. bis ins 20. Jahrhundert verwendet (KOSLER 1998, 345). Hierzu siehe auch Kapitel 17./18. Jahrhundert "Fläschchen", S. 185.

⁹⁴³ Kat.-Nr. 128; Kat.-Nr. 988; Kat.-Nr. 972; Kat.-Nr. 964; Kat.-Nr. 960, 962-963, 965-966 (vgl. Kosler 1991, 94; Glocker 1992, 43, Bild 50); Morel 2001, 79, Abb. 112,81.

⁹⁴⁴ Kat.-Nr. 1655, Farbtaf. 19,1655; Kat.-Nr. 2253, 2259, 2261; PESCH 1999, 204. Um 1900 kam die maschinelle Fertigung von Flaschen und Konservengläsern auf (GLOCKER 1992, 38).

des Bodens versehen sind, gehören sie in das Ende des 19. Jahrhunderts⁹⁴⁶.

Eine grüne Randscherbe mit zylindrischem Hals und breiter, verstärkten Lippe mit zwei Löchern für den Keramikbügelverschluss, wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Diese Verschlussart ist ca. seit 1875 in Gebrauch. Vor allem *Mineralwasser- und Bierflaschen* wurden damit verschlossen⁹⁴⁷. Das Horster Fragment kann in das Ende des 19. oder den Anfang des 20. Jahrhunderts datiert werden.

Eine komplette Flasche mit der Aufschrift "Kortlander" und "Münster I/W" wurde in der Hörsterstraße (Münster) gefunden. Sie besitzt Löcher für einen Keramikbügelverschluss. Ähnliche Bier- und Wasserflaschen befinden sich in der SAMMLUNG KOSLER und werden in die Zeit um 1900 datiert⁹⁴⁸. Die Flasche gehört in die Zeit um 1900.

Drei grüne, rundlich hochgestochene Bodenfragmente mit zylindrischer Wandung wurden aus Pressglas hergestellt und fünf Flaschenfragmente mit unterschiedlichen Aufschriften wurden in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden. Ein braunes Flaschenfragment stammt vom Rathausplatz (Herford). Es besitzt eine nicht mehr lesbare Aufschrift. Ein Fragment mit Löchern für einen Bügelverschluss und Aufschrift "*MAB*", wurde an der Asche (Münster) gefunden. Ab 1908 wurden Flaschen durch eine Erfindung des Amerikaners MICHAEL OWENS maschinell hergestellt. Die Flaschen können in das 20. Jahrhundert eingeordnet werden ⁹⁴⁹.

2.2.8.5 TELLER

Eine gepresste ausziehende Bodenscherbe aus der Hörsterstraße (Münster) könnte zu einem Tellerspiegel gehört haben. Sie stammt aus dem

Ende des 19. oder Anfang des 20. Jahrhunderts⁹⁵⁰.

2.2.8.6 VORRATSBEHÄLTER

Einmachgläser

32 Scherben von *Einmachgläsern* wurden auf der Amtsburg (Lüdinghausen) gefunden. Sie können in das Ende des 19. bzw. den Anfang des 20. Jahrhunderts eingeordnet werden⁹⁵¹.

Das Bodenfragment eines *Einmachglases* mit Aufschrift: "*WECK'S FRISCHHALTUNG*" und ein Weckglasdeckel kamen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) zutage. Da der Deckel schon den Erdbeerdekor trägt, ist er nach 1955 entstanden. Vermutlich

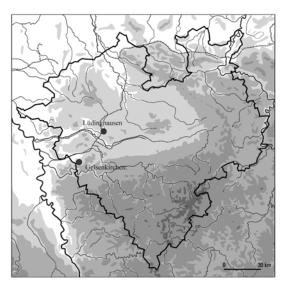


Abb. 248 Fundorte von Einmachgläsern.

_

⁹⁴⁶ Kat.-Nr. 951, 953A-953B; Kosler 1998, 342, 344.

⁹⁴⁷ Kat.-Nr. 946; Kosler 1998, 98.

⁹⁴⁸ Kat.-Nr. 2250 (vgl. KOSLER 1998, 98); KOSLER 1991, 92, Herstellung im zweiteiligen Model mit werbeträchtigen Reliefs.

⁹⁴⁹ Kat.-Nr. 953C-953D; Kat.-Nr. 652, 949-950, 953; Kat.-Nr. 1359; Kat.-Nr. 2156; Funk 1998, 118-119.

⁹⁵⁰ Kat.-Nr. 2266A; maschinelle Herstellung ab der Zeit um 1900 (GLOCKER 1992, 38). Hierzu siehe auch Kapitel 16./17. Jahrhundert "*Teller*", S. 148.

⁹⁵¹ Kat.-Nr. 1864-1867. Um 1900 kam die maschinelle Fertigung von Flaschen und Konservengläsern auf (GLOCKER 1992, 38).

gehören beide Fragmente zusammen. "Weckgläser" mit Schleifrand und Erdbeer-Dekor traten erst ab 1955, Schleifränder schon vor 1930 auf⁹⁵².

Schraubgläser

Schraubgläser, sog. "Twist-off-Gläser" werden seit dem Ende der 60er und Anfang der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts hergestellt⁹⁵³.

Die Randscherbe eines Schraubglases aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) gehört ins 20. Jahrhundert. Ebenso ein kleines braunes Glas mit Schraubverschluss, ein Fragment aus der Hörsterstraße (Münster) und zwei aus der Abtei Liesborn (Wadersloh). Ein Röhrchen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen), das vermutlich mit einem Plastikstopfen verschlossen war, gehört ebenfalls in das 20. Jahrhundert⁹⁵⁴.

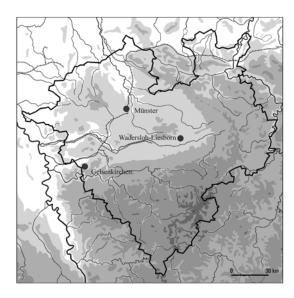


Abb. 249 Fundorte von Schraubgläsern.

⁹⁵² Kat.-Nr. 1123-1124. Die Firma "Weck" wurde im Jahr 1900 gegründet (BERGMEISTER 1998, 47, 54). 953 BERGMEISTER 1998, 62. 954 Kat.-Nr. 1121; Kat.-Nr. 2268; Kat.-Nr. 3054-3055; Kat.-Nr. 1125-1126.

EXKURS I: SONDERFUNDE

2.2.9. Glas des 7.-11. Jahrhunderts

Aus dem Zeitraum des 7. bis 11. Jahrhunderts wurden nur einzelne Funde aufgenommen, Gräberfelder wurden nicht berücksichtigt. Becherfragmente sind mit 14 Exemplaren am häufigsten vertreten, verschiedene Bruchstücke aus grünem und opak rotem Glas können keiner Glasform zugeordnet werden (Diagramm 26).

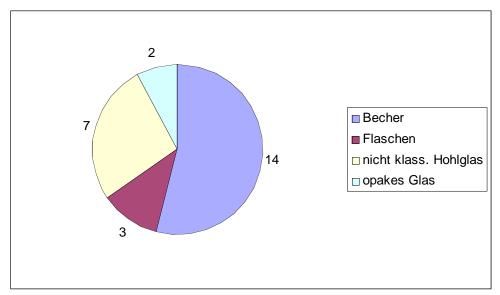


Diagramm 26 Glasverteilung 7./11. Jahrhundert.

2.2.9.1 BECHER

Trichterbecher

Die Form der Trichterbecher wird als Standardglasform der karolingischen Zeit angesehen. Ob man daraus Wein trank, ist jedoch unklar, möglicherweise wurden sie auch als Öllampen eingesetzt. Die Verbreitung der Trichterbecher reicht von ganz Deutschland über Holland, England und Skandinavien, sie wurden unter anderem bis ins 11. Jahrhundert auch in Deutschland hergestellt⁹⁵⁵.

Fünf Bodenfragmente von Trichterbechern aus der Pfalz (Paderborn) gehören in die Zeit von 776 bis 850, E. BAUMGARTNER und I. KRUEGER gehen davon aus, dass die Stücke in Paderborn hergestellt worden sind⁹⁵⁶.

Becher mit optischem Muster

Drei Fragmente eines optisch geblasenen, sehr dünnwandigen Bechers wurden im Bereich des Domklosters



Abb. 260 Becherfragmente mit purpurnem Rand aus dem Domkloster (Münster).

⁹⁵⁵ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 60.

 $^{^{956}}$ Kat.-Nr. 2468. Publ.: Baumgartner/Krueger 1988, 64, 6; Wedepohl/Winkelmann/Hartmann 1997, 42; GAI 1999, 214, Abb. 2; WEDEPOHL 1999, 219; GAI 2004, 6, Abb. 2,8.

(Münster) gefunden (Abb. 260). Eine Besonderheit stellt die gute Erhaltung des Glases sowie der purpurfarbene Rand des sonst farblosen Bechers dar. Ein Vergleichsstück aus der Zeit um 900 stammt aus einem Frauengrab in Birka (S). Dabei handelt es sich um ein wertvolles Trinkgefäß, das im fränkischen Reich, vielleicht im Rheinland hergestellt wurde⁹⁵⁷. B. THIER datiert die Stücke in das 9./10. Jahrhundert.

Traubenbecher

Dieser Bechertyp weist meistens einen bauchigen Körper mit optisch geblasenem "*Traubenmuster*" auf. Das einzige komplette Stück wurde in Birka (S) gefunden und gehört in das 9. Jahrhundert. Bisher sind nur wenige Fragmente dieser Becherform bekannt⁹⁵⁸.

Zwei Fragmente eines *Traubenbechers* wurden in der Kaiserpfalz (Paderborn) gefunden und werden von den Ausgräbern in die Zeit vor der Zerstörung der ersten Pfalz 778 datiert⁹⁵⁹.

Traubenbecher aus Keramik

Eine Besonderheit stellt ein Becher aus der Villa Twesine (Marsberg) aus grau-schwarzer Irdenware dar. Er zeigt die Ähnlichkeit der Formgebung bei Bechern aus verschiedenen Materialien. Das Stück aus der Villa Twesine ist dem o.g. *Traubenbecher* aus Birka (S) sehr ähnlich, der aus dem 9. Jahrhundert stammt. Die Siedlung Twesine wird von A. GROTHE in das 7. oder 8. Jahrhundert eingeordnet⁹⁶⁰.

Becher mit Fadenauflage

In der Kaiserpfalz (Paderborn) wurde ein sehr stark zerscherbtes Becherfragment mit wellenförmiger Fadenauflage gefunden. Es wird in die erste Hälfte des 9. Jahrhunderts datiert⁹⁶¹.

Becher mit weißen Netzfäden

Bei den frühen Bechern mit weißen Netzfäden, sogenannten "Reticella-Bechern" wurden dünne Stäbe, die mit feinen weiß- oder gelb-opaken Fäden spiralig umwickelt waren, auf die Gefäßwand aufgebracht und angeschmolzen. Diese Technik war in der römischen Glasherstellung sehr gebräuchlich, wobei die Reticella-Verzierung auf die Formen von Schalen, bauchigen Bechern und Trichterbechern beschränkt gewesen zu sein scheint. Ihre Verbreitung reicht von England bis Russland und Italien bis nach Skandinavien⁹⁶².

Eine Randscherbe eines *Reticella-Bechers* wurde auf dem Pfalzgelände (Paderborn) gefunden und wird von den Ausgräbern in die Zeit von 750-900 datiert⁹⁶³.

Nicht klassifizierbare Becher

Aus der Pfalz in Paderborn stammen einige sehr fragmentierte Becherbruchstücke, darunter ein Randfragment mit Dreiecksverzierung die wahrscheinlich eine Metallfüllung enthielt. Es wird in das

 $^{^{957}}$ Kat.-Nr. 2228. Publ.: Thier 2005a, 260; Baumgartner/Krueger 1988, 68, Kat.-Nr. 11.

 $^{^{958}}$ Baumgartner/Krueger 1988, 81-83, Kat.-Nr. 31-33.

⁹⁵⁹ Kat.-Nr. 2467. Publ.: BAUMGARTNER/KRÜGER 1988, 83, Kat.-Nr. 33; WEDEPOHL/WINKELMANN/HARTMANN 1997, 42; GAI 1999, 216; GAI 2004, 8-9, Abb. 6.

⁹⁶⁰ Kat.-Nr. 1879 (vgl. Röber 1994b, 286-287); BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 81, Kat.-Nr. 31; GROTHE 2000a u. b.

⁹⁶¹ Kat.-Nr. 2463. Publ.: Wedepohl/Winkelmann/Hartmann 1997, 42; Wedepohl 1999, 219; Gai 2004, 8-9.

⁹⁶² BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 69.

⁹⁶³ Kat.-Nr. 2466. Publ.: GAI 2004, 9.

letzte Viertel des 8. Jahrhunderts eingeordnet und das Bruchstück eines vermutlich beutelförmigen Bechers mit Rippendekor aus der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts⁹⁶⁴.

2.2.9.2 FLASCHEN

Blaue Flaschen mit Fadenauflage

In Schloss Horst (Gelsenkirchen) wurden zwei blaue Glasfragmente mit weißen Fadenauflagen gefunden (Abb. 261). Eines trat im jüngeren Langhaus der Burgkapelle zutage, das andere stammt aus der zentralen Grablege im Chor. Bisher gibt es ähnliche Gläser oder Fragmente an 15 weiteren Fundstellen in Europa. In den Handelssiedlungen Haithabu bei Schleswig und Kaupang in Norwegen, in Dorestad (NL); aus dem Umfeld des Domes in Paderborn und von einer Wüstung bei Duisburg sind solche blauen

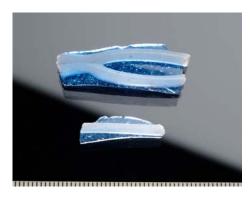


Abb. 261 Fragmente einer blauen Flasche mit weißer Fadenauflage von Schloss Horst (Gelsenkirchen).

Glasscherben bekannt⁹⁶⁵. In Frankreich wurden derartige Glasfragmente in Saint-Savin-sur-Gartempe und in der Umgebung der Kathedrale von Orléans gefunden. In Süddeutschland sind Stücke aus Kordel, von Burg Baldenstein, von der Hochadelsburg Wolfsölden, der ottonischen Reichsburg Rosstal und von Burg Sulzbach bekannt. Die Fragmente von Burg Baldenstein können zu einer Flasche und zwei Trinkgefäßen rekonstruiert werden, sie stammen aus dem 11./12. Jahrhundert⁹⁶⁶. Weitere Funde wurden auf der Burg Altenberg bei Füllinsdorf (CH) und im Bergfried von Flaschberg bei Oberdrauburg (A) sowie auf der Burgstelle mit Kirche St. Justina bei Assling (A) gemacht⁹⁶⁷.

Während alle anderen blauen Glasfragmente dicke weiße Fadenauflagen besitzen, weisen die Fragmente aus Dorestad entweder keine Fadenauflage oder einen horizontal gewickelten dünnen weißen Faden auf, wie auch das Fragment aus Rosstal. Auch das fast flache Stück aus Paderborn hat keine Fadenauflage⁹⁶⁸.

Das einzige vollständig erhaltene Gefäß ist der Reliquienbecher aus Saint-Savin (F), der bereits 1866 gefunden wurde (Abb. 262). Das Gefäß besitzt einen ringförmigen Fuß und eine eingezogene Lippe mit weißem Randfaden. Die Wandung des Bechers ist mit weißen Nuppen und Fadenauflagen dekoriert, ein dicker weißer Ring liegt am Boden um die Heftmarke. Als Vergleichsstück des 11. oder 12. Jahrhunderts wird eine Randscherbe aus Saint-Denis mit weißen und violetten Fäden angeführt⁹⁶⁹. Die Horster Fragmente lassen sich aufgrund ihres Durchmessers und der ähnlichen Verzierung zu den Stücken von Burg Baldenstein ebenfalls zu einer Flaschenform ergänzen. Die Fragmente der blauweißen Gläser scheinen zu einem Trinkservice gehört zu haben, da bisher nur Flaschen- sowie Pokal-

 ⁹⁶⁴ Kat.-Nr. 2464. Publ.: BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 66, Kat.-Nr. 7; WEDEPOHL/WINKELMANN/HARTMANN 1997, 42; GAI 1999, 214; WEDEPOHL 1999, 219; GAI 2004, 9-10, Abb. 8; Kat.-Nr. 2465. Publ.: GAI 2004, 9.
 ⁹⁶⁵ Kat.-Nr. 956-957, Taf. 30,956-30,957. Publ.: PEINE 2006b, 193, Kat.-Nr. 269; TAUSENDFREUND 2010, 497-498, Abb. K127b; TAUSENDFREUND i. V. Bestattung eines Mannes (Grab 739), die nachträglich von einer Frauenbestattung (Grab 718) überlagert wurde, freundliche Mitteilung von A. Haasis-Berner; STEPPUHN 1998, 61-62, Taf. 12,1-12,5; HENSCH 2001, 108; BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 78, Kat.-Nr. 24-25; LIBNER 2006, 227, Kat.-Nr. 331; SPIONG 2008, 17, Abb. 30; VAN LOHUIZEN 1995, 131.

 $^{^{966}}$ Peine 2006a, 240, Abb. 5; Simon-Hiernard 2006, 202-203, Kat.-Nr. 287; Hensch 2001, 108, Abb. 3; Scholkmann 1982, 43-44; Arnold/Gross 2005, 230-233; Ettel 2001, 136, Taf. 166,28; Hensch 2001, 108; Hensch 2001, 107-108, Abb. 2; Hensch 2006, 185, Kat.-Nr. 244.

⁹⁶⁷ STADLER/REITMAIER 2003, 190.

⁹⁶⁸ BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 78, Kat.-Nr. 24-25; ETTEL 2001, Taf. 166,28; Libner 2006, 227, Kat.-Nr. 331

⁹⁶⁹ SIMON-HIERNARD 2006, 202-203, Kat.-Nr. 287.

oder Becherformen bekannt sind⁹⁷⁰. Dass diese Gefäße zu den Luxusgläsern gehört haben, scheint außer Frage zu stehen, darauf weisen schon die Mehrzahl der Fundorte (Burgen und Kirchen) sowie

manche Beifunde hin. In St. Justina wurde zum Beispiel ein Juwelenkragen einer adeligen Dame zusammen mit dem Glasfragment entdeckt und in Rosstal fand man zeitgleiche Hinweise auf Pfauenhaltung, überdies stellen die reine tiefblaue Farbe und die opakweißen Fadenauflagen eine Besonderheit dar. Vermutlich wurden diese außergewöhnlichen Gläser in West- oder Nordwesteuropa produziert⁹⁷¹.

Durch die Datierung der meisten Vergleichsfunde ins 11./12. Jahrhundert, werden die Scherben aus Schloss Horst ebenfalls in diesen Zeitraum eingeordnet.

Unklar ist, wie die Fragmente auf die Vorburg und in ein Grab gelangten. Eher wahrscheinlich ist, dass man die Gefäße auf der Burg benutzte. Für den Fund in der Kirche spricht allerdings, dass es sich um ein Reliquienglas oder einem Abendmahlsbecher handeln könnte⁹⁷².



Abb. 262 Blauer Becher aus Saint-Savin.

2.2.9.3 Nicht klassifizierbare Hohlgläser

Grüne Hohlgläser

In der Villa Twesine (Marsberg) traten sieben sehr kleinteilige Hohlglasfragmente zutage, die die Ausgräberin in das 7. oder 8. Jahrhundert datiert⁹⁷³.

Rot opake Hohlgläser

Die rote Farbe wird durch kolloidales Kupferoxid (Cu₂O) oder metallisches Kupfer erzeugt. Für die Herstellung sind eine reduzierende Brennatmosphäre und Glashäfen mit Deckeln notwendig, diese Glasfarbe wurde bereits in Mesopotamien und Ägypten im 14. und 13. Jahrhundert v. Chr. gefertigt⁹⁷⁴. Unterschiedliche Gefäße mit Bändern und Applikationen aus roter Glasmasse tauchen hauptsächlich vom 12. bis zum 14. Jahrhundert auf. Im Spätmittelalter stellte man komplette Gefäße aus rotem Glas her. Belege für die Produktion roter Gläser in Nordeuropa stammen aus England und dem Weserbergland, wo aus verschiedenen Glashütten rote Produktionsreste aus der Zeit um 1200 überliefert sind. Unklar ist, ob dort rote Gläser produziert wurden oder die rote Glasmasse nur zur Verzierung diente. Ab der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts ist die Herstellung von rotem Glas auch aus dem Taunus überliefert. Neuzeitliche Stücke scheinen eine dickere Wandstärke zu haben und sind häufig marmoriert⁹⁷⁵.

_

⁹⁷⁰ Peine 2006b, 193; Simon-Hiernard 2006, 202-203, Kat.-Nr. 287.

⁹⁷¹ SCHULZE-DÖRRLAMM 1994, 103; STADLER 1994, 101; PEINE 2006a, 240, PEINE 2006b, 193; STADLER 2006, 201, Kat.-Nr. 286; ETTEL 2001, 148 mit Anm. 413; SCHOLKMANN 1982, 42; SIMON-HIERNARD 2006, 202-203, Kat.-Nr. 287.

⁹⁷² Nach E. Brehpohl waren Messkelche aus Glas im Mittelalter nicht erlaubt, ohne Beleg (BREHPOHL 1999, 171)

⁹⁷³ Kat.-Nr. 1868-1873, Farbtaf. 20,1868-20,1873; freundliche Mitteilung von K. Nowak-Klimscha; NOWAK 2008, 6-10; vgl. Grothe 2000a u. b.

⁹⁷⁴ WEDEPOHL ET AL. 1997, 51-52.

⁹⁷⁵ BRUCKSCHEN 2004, 91-92. Zu Glashüttengrabungen vgl. Six 1976; Six/MADER 1989; Leiber 1990/91; Steppuhn 2006, 37, 63, 83, 101-102, 104-105; Steppuhn 2005b, 86-87.

Ein blau-grünes und ein opakrotes Glasfragment aus der Kirche in Vreden werden in die karolingische Zeit eingeordnet, K. H. WEDEPOHL vermutet, dass das rote Glas zu einem Gefäß oder einer Skulptur gehört haben könnte und es sich vermutlich um einen Import handelt⁹⁷⁶.

2.2.10 GLAS IM HAUSHALT

Beim Glas aus dem Haushalt wurden hauptsächlich Fragmente von Kerzenleuchtern und Glättgläsern gefunden. Weitere Glasformen treten nur vereinzelt auf.

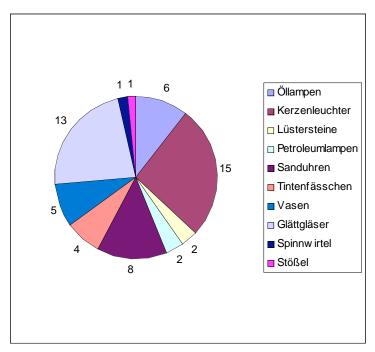


Diagramm 27 Glasverteilung im Haushalt.

2.2.10.1 BELEUCHTUNG

Schon aus römischer Zeit sind stehende oder hängende Kandelaber bekannt. Im Mittelalter verwendete man vorwiegend Öllampen (Abb. 265, 266) im häuslichen Bereich. In ihnen konnte Pflanzenöle und flüssiger Talg verbrannt werden. Auf spätmittelalterlichen Abbildungen von Wohnräumen gutsituierter Bürger oder Patrizier tauchen indes immer häufiger Kerzenstöcke auf, die ursprünglich aus dem sakralen Bereich stammen und in das profane Leben übernommen wurden. Spezielle Beleuchtungsgeräte für die Erhellung einer Tafel sind nicht belegbar, trotzdem scheint es zweckmäßiger gewesen zu sein, die Lichtquelle erhöht, z. B. in einem Kerzenleuchter zu platzieren, als in einer niedrigen Öllampe, die das Licht nicht so gut über den Tisch verbreitet. Erst in der Zeit um 1800 kamen große Kandelaber in Mode, die zum einheitlichen Geschirrservice passten. 100 Jahre später verband man die vor allem an den Höfen beliebten Tafelaufsätze vielfach mit Kerzenleuchtern. Wandleuchter mit Reflektoren und üppige Kronleuchter sorgten für die besondere Beleuchtung von prächtigen Festtafeln. An der Masse der verbrauchten Kerzen konnte man den Wohlstand des Gastgebers ablesen, da Wachs überaus teuer war⁹⁷⁷.

-

⁹⁷⁶ Kat.-Nr. 3018-3019, Farbtaf. 24,3019. Publ.: WEDEPOHL ET AL. 1997, 51;

WEDEPOHL/WINKELMANN/HARTMANN 1997, 44, Tab. 1; WEDEPOHL ET AL. 1997, 51-52.

⁹⁷⁷ ACKERMANN 2001a, 87; SCHÄFER 2005a, 343; HORAT 1986, 162.

Öllampen

Fragmente einer Öllampe wurden in der Grabung Stadtsparkasse in Bocholt gefunden sowie drei Bruchstücke in Schloss Horst (Gelsenkirchen). Ein Vergleichsstück mit konischem Rand aus Delft (NL) wird in das 16. Jahrhundert datiert. In Lübeck trat ein Exemplar zutage, das M. DUMITRACHE in das 15. oder 16. Jahrhundert eingeordnet, aus Biel (CH) stammt ein Stück, das in die Zeit vor 1528 gehört und ein sehr ähnliches Exemplar aus Malines (B) stammt aus dem 16. Jahrhundert ⁹⁷⁸. Aufgrund der Vergleichsfunde lassen sich alle westfälischen Öllampenfragmente in das 16. Jahrhundert datieren.

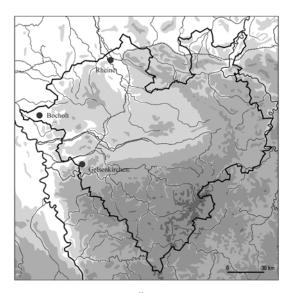


Abb. 263 Fundorte von Öllampen.

Ebenfalls zu einer Öllampe gehört haben könnte ein Fragment mit einem schlanken Knauf und Kugel, welches in Schloss Horst (Gelsenkirchen) geborgen wurde. Diese spitze Lampenform war nicht weit verbreitet und es gibt keine direkten Vergleiche⁹⁷⁹. Aufgrund der Fundlage gehört das Fragment möglicherweise in das 16. oder 17. Jahrhundert.

Aus dem Falkenhof (Rheine) stammt ein Fragment, das zu einer Öllampe gehört haben könnte, es ist ebenfalls kein genauer Vergleich bekannt⁹⁸⁰. Aufgrund der Herstellungsart kann für das Stück eine chronologische Einordnung in das 18. Jahrhundert angenommen werden.



Abb. 264 Öllampe aus Bocholt.

_

 ⁹⁷⁸ Kat.-Nr. 262, Taf. 4,262. Publ.: Heiner, 1991, 379, Abb. 394, Kat.-Nr. 184, Taf. 10,7; Kat.-Nr. 1128-1130,
 Taf. 34,1128-34,1130; Henkes 1994, 342, Kat.-Nr. 67.14; Dumitrache 1990, 64, Kat.-Nr. G 503, Abb. 61,1;
 GLATZ 1991, 58, Abb. 67, Kat.-Nr. 479; Baumgartner 2005, 198, Kat.-Nr. 157; Vandenberghe 1982, 136,
 Abb. 2, 16, 139, Datierung vor 1580.

⁹⁷⁹ Kat.-Nr. 1131, Taf. 35,1131; vgl. BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 24-25, Abb. 6 (byzantinischer Lampentyp, der bei uns keine Nachfolge fand).

⁹⁸⁰ Kat.-Nr. 2819; vgl. HENKES 1994, 343, Kat.-Nr. 67.16-67.17.



Abb. 265 Giovanni Bellini (1427 od. 1430-1516), Die Jungfrau mit dem Kind in St. Pietro, Caterina d'Alessandria, Lucia und Girolamo, 1505, Detail.

Abb. 266 Otto van Veen (1556-1629), Odit Timorem aus Amoris Divini Emblemata, Detail.

Kerzenleuchter

Der optisch geblasene Schaft eines Kerzenleuchters wurde in Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden⁹⁸¹, bisher gibt es dazu keine Parallelen. Aufgrund der Form und Herstellungsart könnte das Fragment in das 18. oder 19. Jahrhundert gehören.

Sechs Fragmente von Kerzenleuchtern kamen in St. Christophorus (Werne) zutage. Aufgrund der Herstellungstechnik können sie in das Ende des 19. oder den Anfang des 20. Jahrhunderts datiert werden. Zudem wurden acht sternförmige niedrige Kerzenhalter dort gefunden und ein Fragment eines Windlichts stammt aus Haus Lüttinghof (Gelsenkirchen-Hassel)982. Alle Stücke gehören aufgrund der modernen Herstellungstechnik ins 20. Jahrhundert.

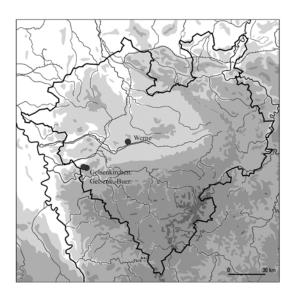


Abb. 267 Fundorte von Kerzenleuchtern.

Lüstersteine

Zwei Lüstersteine von Kronleuchtern fanden sich an der Welle (Bielefeld) und werden von D. LAMMERS in den Zeitraum vom Ende des 17. bis zum 19./20. Jahrhundert eingeordnet ⁹⁸³.

⁹⁸¹ Kat.-Nr. 1127, Farbtaf. 9,1127. 982 Kat.-Nr. 3174-3181; Kat.-Nr. 396.

⁹⁸³ Kat.-Nr. 92-93. Publ.: LAMMERS 2005, Taf. 85,13-85,18.

Petroleumlampen

In der Zeit um 1800 wurden durch technische Fortschritte heller brennende und weniger rußende Öllampen hergestellt, von der Zeit um 1860 an dann Petroleumlampen, deren Docht durch ein zylindrisches Lampenglas geschützt war (Abb. 269, 270). Eine Revolution der Beleuchtung stellten die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelten Gaslampen dar, die seit dem ausgehendem 19. Jahrhundert durch das elektrische Licht ersetzt wurden⁹⁸⁴.

Den Aufsatz einer Petroleumlampe aus dem Welleareal (Bielefeld) datiert D. LAMMERS in das 19. oder 20. Jahrhundert⁹⁸⁵. Ein fragmentierter Lampenaufsatz stammt aus der Hörsterstraße

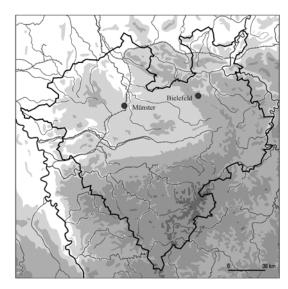


Abb. 268 Fundorte von Petroleumlampen.

(Münster). Ein Vergleichsstück aus Kampen (NL) ordnet J. KOTTMANN in das Ende des 19. Jahrhunderts oder den Anfang des 20. Jahrhunderts ein und in der GLASHÜTTE FLÜHLI (CH) stellte man in der Mitte des 19. Jahrhunderts solche Aufsätze her⁹⁸⁶.

Das Münsteraner Stück lässt sich chronologisch in das 20. Jahrhundert einordnen.



Abb. 269 Petroleumtischlampe aus dem Kölnischen Stadtmuseum, um 1860/70.



Abb. 270 Petroleumlampe aus der Glashütte Flühli, Mitte 19. Jahrhundert.

984 ACKERMANN 2001a, 87; HORAT 1986, 162.
 985 Kat.-Nr. 94. Publ.: Lammers 2005, Taf. 84,14.

⁹⁸⁶ Kat.-Nr. 2269; Kottmann 1990, 231, Kat.-Nr. 233; Horat 1986, 162-163, Abb. 218; vgl. Morel 2001, 87.

2.2.10.2 AUSSTATTUNG

Sanduhren

Sanduhren bestanden aus zwei miteinander durch ein Glas-, Holz- oder Metallstück fest verbundenen tropfenförmigen Fläschchen oder Sanduhrgläsern, von welchen eines mit feinem Sand, Zinn-/Bleischrot oder gestampften Eierschalen gefüllt war. Die Mündungen wurden mit Wachs oder Pech und außen mit Leder, Stoff oder Pergament verschlossen, der Inhalt sollte so nicht herausrinnen und vor Luftfeuchtigkeit geschützt werden. Die Größe der Öffnung regulierte die durchfließende Sandmenge, so dass eine bestimmte Zeitspanne gemessen werden konnte. Dabei handelte es sich nur um kurze Zeiträume wie viertel, halbe oder ganze Stunden. Als Schutz

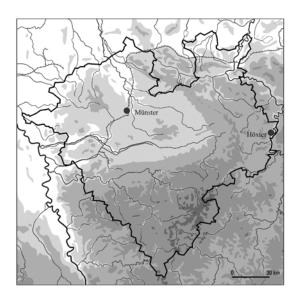


Abb. 271 Fundorte von Sanduhren.

vor dem Zerbrechen und zur Stabilisierung setzte man die so zusammengefügten *Fläschchen* in ein Gehäuse aus Holz, Metall oder Elfenbein (Abb. 273). Die zweckgebundene *Sanduhrform* veränderte sich in Laufe der Zeit kaum.



Abb. 272 Hans Holbein d. J. (1497/98-1543), Bildnis des Johannes Zimmermann (Xylotectus), 1520, Detail.

Sanduhren wurden in Europa seit dem 14. Jahrhundert benutzt. Anfänglich fanden sie nur in kirchlichen und klösterlichen Bereichen Verwendung, da es wichtig war, die in den Klosterregeln vorgeschriebenen Andachts- und Gebetstunden genau einzuhalten. Seit dem Spätmittelalter wurden sie aber

auch in profanen Haushalten der Wohlhabenden verwendet. Als Symbol für Ordnung, Disziplin und Wissenschaft schmücken sie Gemälde (Abb. 274) und im 16. und 17. Jahrhundert erinnerten sie auf Sanitas-Stillleben an die Vergänglichkeit des Lebens⁹⁸⁷ (Abb. 272).

Ein Sanduhrfragment wurde im Heilig-Geist-Hospital (Höxter) gefunden,

weitere sieben grünliche Überreste stammen aus der Lotharingerstraße (Münster).



Abb. 273 Sanduhr im Deutschen Schiffahrtsmuseum, Bremerhaven.

_

 $^{^{987}\,\}mathrm{Fritsch}$ 1989a, 263, Kat.-Nr. 4661; Prohaska-Gross 1992b, 142-143.

Eine Parallele dazu aus der *SAMMLUNG SCHAICH* und wird in das 17. Jahrhundert gesetzt. Ohne genaue zeitliche Einordnung bleiben mehrere spätmittelalterliche oder neuzeitliche bauchige Vergleichsfunde vom Kornmarkt in Heidelberg, die ebenfalls zu Sanduhren gehört haben könnten. In einer illustrierten Preisliste für norwegisches Glas aus dem 18. Jahrhundert tauchen ebenfalls ähnliche *Fläschchen* auf⁹⁸⁸. Die westfälischen *Sanduhrfragmente* können aufgrund der Vergleichsstücke in das 16. oder 17. Jahrhundert datiert werden.

Tintenfässchen

Ein komplettes *Tintenfässchen* wurde an der Welle (Bielefeld) gefunden, es wird von D. LAMMERS in den Zeitraum vom 17. bis 20. Jahrhundert eingeordnet. Bei einem niedrigen *Fläschchen* aus der Rosenstraße (Paderborn) handelt es sich vermutlich ebenfalls um solch ein Glas, A. PESCH datiert es in das 19. Jahrhundert⁹⁸⁹. Aus dem Altstädter Rathaus in Herford stammt ein Exemplar mit eingetrockneter Tinte und eines wurde in der Lotharingerstraße (Münster) ergraben. In der *SAMMLUNG KOSLER* befindet sich ein ähnliches Stück, das in die Zeit von 1850 bis 1920 eingeordnet wird⁹⁹⁰. Beide *Tintenfässchen* lassen sich daher in das 19. oder an den Anfang des 20. Jahrhunderts datieren.

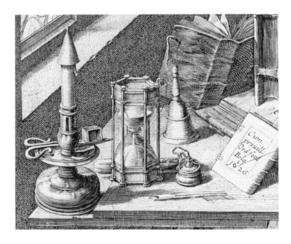


Abb. 274 Hendrick Hondius (1573-1572), 't Eynde croont het werck, 1626, Detail.

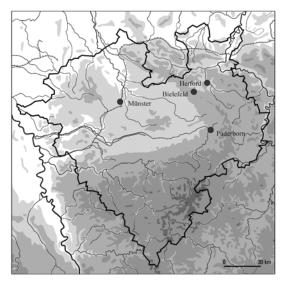


Abb. 275 Fundorte von Tintenfässchen.

Vasen

Vasen als Behältnisse für Blumen aus Glas oder einem anderen Material entstanden erst ungefähr im 17. Jahrhundert. Davor verwendete man andere Gefäße wie Krüge, Kannen oder Trinkgefäße. Vermutlich kam die Vasenform aus Venedig. Um 1500 wurden dort Vasen zumeist mit Doppelhenkel hergestellt⁹⁹¹.

Ein weißes *Vasenfragment* wurde auf dem Falkenhof (Rheine) ergraben. Zwei sehr ähnliche, jedoch gefleckte Stücke aus Delft (NL) ordnet H. HENKES an den Anfang des 18. Jahrhunderts bzw. in die Zeit um 1700 ein⁹⁹². Das Exemplar vom Falkenhof gehört daher in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

⁹⁸⁸ Kat.-Nr. 1436. Publ.: Fritsch 1989a, 263, 466l; Kat.-Nr. 2337, Taf. 53,2337; Schaich/Baumgartner 2007, 238, Kat.-Nr. 327; Prohaska-Gross 1992b, 142-143; Polak 1969, 96-97, Abb. 26.

⁹⁸⁹ Kat.-Nr. 96. Publ.: Lammers 2005, Taf. 81,12 (vgl. Kosler 1991, 98); Kat.-Nr. 2481. Publ.: Pesch 1999, 204-205, Abb. 8,6.

⁹⁹⁰ Kat.-Nr. 1190; Kat.-Nr. 2338; Kosler 1991, 98.

⁹⁹¹ DEXEL 1950, 16.

⁹⁹² Kat.-Nr. 2821; HENKES 1994, 274, Kat.-Nr. 56.5-56.6.

Eine Scherbe einer farblosen *Vase* stammt von der Asche (Münster), sie lässt sich aufgrund der geschliffenen Kugelungen in das 18. oder 19. Jahrhundert einordnen. Bei zwei weiteren Fragmenten aus der Nordstraße 32 (Bocholt) und Haus Lüttinghof (Gelsenkirchen-Hassel) ist keine Datierung möglich⁹⁹³.

Glättgläser

Bei Glättgläsern handelt es sich um massive runde Glasobjekte mit einer runden und einer abgeflachten Seite mit Heftmarke; zumeist weisen sie einen Durchmesser von 6 bis 10 cm auf. Hergestellt wurden die Gläser in einer einteiligen Form. Glättgläser verwendete man zum Glätten vom Stoffen, besonders von Leinen sowie von Bändern und Borten. Häufig finden sich beträchtliche Abnutzungsspuren auf der gewölbten Seite, bei denen es sich oft um parallele oder seltener um konzentrische Kratzer handelt, die durch feine Sandkörner in den Textilien entstanden. Der damit bearbeitete Stoff bekam einen seidenen Glanz,

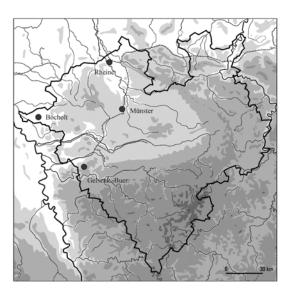


Abb. 276 Fundorte von Vasen.

außerdem konnte die Oberfläche durch Einreiben von Wachs oder *Gummi arabicum* wasserundurchlässig gemacht werden. Schriftliche sowie mündliche Überlieferungen und experimentelle Untersuchungen belegen die Brauchbarkeit dieser Glättinstrumente, die Resultate ließen sich durch die Erwärmung der *Glättgläser* noch verbessern⁹⁹⁴.

Glättgläser konnten auch bei der Produktion von Leder und Papier verwendet werden oder zum

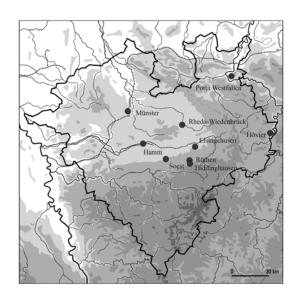


Abb. 277 Fundorte von Glättgläsern.

Zerreiben von Gewürzen und Kräutern. Gegen Ende der Neuzeit dienten sie als Stopfsteine oder waren mit eingelegtem Millefiori-Dekor besonders als Briefbeschwerer beliebt⁹⁹⁵.

Häufig besaßen die *Glättgläser* zur besseren Handhabung in der Mitte einen angegossenen Stiel, wie z. B. an zwei Stücken aus den *GLASHÜTTEN ALTMÜNDEN* und *EINSIEDELN*. In der Regel überwiegen bei den archäologischen Funden jedoch Exemplare ohne Griff⁹⁹⁶.

Glättgläser fanden während des gesamten Mittelalters bis zur Erfindung des Bügeleisens im 19. Jahrhundert Verwendung, in Nord- und Mitteldeutschland, Skandinavien, Schottland, den Niederlanden und Frankreich waren sie sogar bis in das

⁹⁹³ Kat.-Nr. 2183; vgl. hierzu Kapitel 18./19. Jahrhundert "Becher mit geschnittenen Kugelungen", S. 194; Kat.-Nr. 233; Kat.-Nr. 397.

⁹⁹⁴ Steppuhn 1999, 113, 115; Grünewald 1987, 157-158; Newman 1987, 185; Heege/Steppuhn 2002, 291-292.

⁹⁹⁵ STEPPUHN 2003a, 15.

⁹⁹⁶ LÖBKE 1990, 190-192; ALMELING 2006, 36; ТОМСХҮК 1996, 256-257, Abb. 15; STEPPUHN 2003a, 15.

20. Jahrhundert in Gebrauch. Am häufigsten traten *Glättgläser* in der Zeit vom 9. bis zum 14. Jahrhundert auf. In Süd- und Osteuropa gibt es nur einzelne Funde. Dieses Verbreitungsbild bleibt vom 7. bis zum 20. Jahrhundert bestehen.

Vermutlich wurden *Glättgläser* regional hergestellt, so etwa in Haithabu und der niedersächsischen *GLASHÜTTE STEIMCKE* im Bramwald in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Der relativ geringe Fundniederschlag lässt sich mit dem Wiedereinschmelzen der zerbrochenen Stücke erklären⁹⁹⁷.

Ein *Glättglas* aus der Wüstung Hiddinchusen (Rüthen-Oestereiden) wird von R. BERGMANN in den Zeitraum vom 8. bis 14. Jahrhundert gestellt. Ebenfalls aus einer Wüstung, Elsinchusen (Geseke), stammt ein weiteres Stück, das er in das 9. bis 12. Jahrhundert einordnet⁹⁹⁸. Zwei Fragmente aus der Grubestraße 40 (Höxter) datiert der Ausgräber die in die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts, aus der Weserstraße 8 (Höxter) stammt ein *Glättglas* aus dem 13. Jahrhundert und aus der Weserstraße 10 (Höxter) ein weiteres, das in die Zeit vom 13. bis in die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts eingeordnet wird⁹⁹⁹. Ein etwas jüngeres Exemplar aus dem Antonia Gasthaus (Hamm) datiert der Ausgräber in das 16. Jahrhundert und ein Stück aus Rheda-Wiedenbrück gehört in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts¹⁰⁰⁰. Ein *Glättglasfragment* vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) wird nur allgemein in die frühe Neuzeit datiert. Drei weitere Stücke wurden in der Hörsterstraße (Münster) gefunden, eines auf der Wittekindsburg bei Porta Westfalica und eines in Rüthen¹⁰⁰¹.

Fünf Vergleichsfunde von *Glättgläsern* des 14. bis 17. Jahrhunderts stammen aus Einbeck. Zwei Stücke aus Delft (NL) lassen sich, wie auch verschiedene *Glättgläser* aus Haithabu, in die Zeit vom 16. bis ins 18. Jahrhundert einordnen. Die westfälischen Funde können in die Zeit vom 16. bis zum 18. Jahrhundert gesetzt werden, eine Datierung ist insgesamt schwierig, da sich die Form im Laufe der Zeit nicht verändert ¹⁰⁰².

Spinnwirtel

Spinnwirtel aus Ton kommen sehr häufig im archäologischen Fundmaterial des Frühmittelalters vor und stammen meistens aus Gräbern. Seltener sind Exemplare aus einem wertvollen Material wie Bergkristall, Bernstein oder Glas bekannt. Diesen *Spinnwirteln* wird in der Forschung eine Schmuckoder auch Amulettfunktion zugeschrieben und die damit Bestatteten weisen sich oft als besonders wohlhabend aus. Nach dem 7. Jahrhundert treten die *Glaswirtel* nur noch sehr selten auf 1003.

⁹⁹⁷ Grünewald 1987, 157-158; Heege/Steppuhn 2002, 291-292; Steppuhn 2005a, 332-333, Abb. 7; Steppuhn 1999, 114-115, 135, 137; vgl. Bergmann 1993, 229.

⁹⁹⁸ Kat.-Nr. 2850. Publ.: BERGMANN 1993, Kat.-Nr. 96, Abb. 118; Kat.-Nr. 1176, Taf. 37,1176. Publ.: BERGMANN 1993, Kat.-Nr. 95.

⁹⁹⁹ Kat.-Nr. 1418. Publ.: König et al. 2002, 336-337, Abb. 6,3-6,4; Kat.-Nr. 1499. Publ.: König et al. 2002, 336-337, Abb. 6,2, Kat.-Nr. 20; Kat.-Nr. 1505. Publ.: König et al. 2002, 336-337, Abb. 6,1, 368, Kat.-Nr. 54. Vgl. Wedepohl 1997, 252.

¹⁰⁰⁰ Kat.-Nr. 1177. Publ.: LÖBKE 1990, 189-191, Abb. 58; Kat.-Nr. 2557, Taf. 56,2557. Lesefund aus einem Brunnen, Dendrodatierung von Brunnenhölzern 1577, freundliche Mitteilung von Th. Pogarell. Vgl. HENKES 1994, 337, Kat.-Nr. 67.2-67.3; STEPPUHN 1998, 74-76.

¹⁰⁰¹ Kat.-Nr. 3004. Publ.: JANKRIFT 2003, 208, Taf. 4,11, Bef.-Kat 159 (vgl. HENKES 1994, 337, Kat.-Nr. 67.2-67.3; STEPPUHN 1998, 74-76); Kat.-Nr. 2270; Kat.-Nr. 2556, Taf. 56,2556; Kat.-Nr. 2849, Taf. 56,2849, ohne genaue Ortsangabe.

¹⁰⁰² HEEGE/STEPPUHN 2002, 291-292; STEPPUHN 1998, 74-76; HENKES 1994, 337, Kat.-Nr. 67.2-67.3; STEPPUHN 2003a, 15

¹⁰⁰³ Arends 1978, Bd. 1, 182, 185, 226-228, 233-234.

Einen halben gläsernen *Spinnwirtel* vom Großen Hof (Sendenhorst) datiert S. EISMANN in das 12. Jahrhundert¹⁰⁰⁴. Der Sendenhorster *Glaswirtel* hatte vermutlich eine handwerkliche Funktion, da er nicht verziert ist, trotzdem stellt er eine Besonderheit unter den Funden dar, da gläserne *Spinnwirtel* sehr selten im Fundmaterial des Hochmittelalters zu finden sind.

Stößel

Mit Stößeln zerkleinerte man Gewürze und Kräuter in einem Mörser. Den unteren Teil eines gläsernen *Stößels* von der Welle (Bielefeld) datiert D. LAMMERS in das 17. oder 18. Jahrhundert¹⁰⁰⁵.

2.2.11 KLEIDUNGSBESTANDTEILE

Unter den Kleidungsbestandteilen nehmen die *Perlen* die größte Fundmenge mit 164 Stück ein (Diagramm 28).

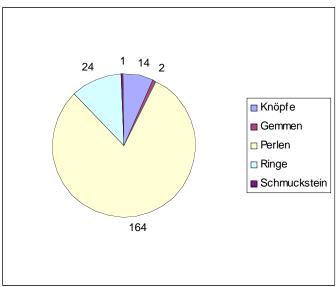


Diagramm 28 Glasverteilung Kleidungsbestandteile.

2.2.11.1 Knöpfe

Knöpfe waren wahrscheinlich eine Erfindung des Orients, die in Verbindung mit Schlaufen und Bändern zum Schließen der Gewänder benutzt wurden. Im 10. Jahrhundert lässt sich ein Export von Blei- und Bronzeknöpfen nach Birka nachweisen und aus Schleswig sind gläserne Knöpfe aus dem 11./12. Jahrhundert bekannt. In Europa werden Knöpfe erst auf Gemälden und Plastiken seit der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts an Gewändern hochgestellter Persönlichkeiten dargestellt. Ein Jahrhundert später erhielten die Verschlüsse mit dem Übergang vom weiten Schlupfkleid zum kurzen körpernahen Rock (franz. "Jacquette") eine weitere Funktion. Nun spiegelten sie in Material und Anzahl das Vermögen und die soziale Stellung ihrer Besitzer wieder 1006.

Im Heilig-Geist-Spital (Höxter) und in der Weserstraße 12 (Höxter) wurden jeweils drei *Glasknöpfe* mit Eisenösen gefunden, zwei weitere *Knöpfe* stammen vom Falkenhof in Rheine. Verschiedene

 $^{^{1004}\,\}mathrm{Kat.-Nr.\ 2859,\ Taf.\ 57,2859.\ Publ.:\ Eismann\ 2005,\ 46.\ Vgl.\ Henkes\ 1994,\ 337-338,\ Kat.-Nr.\ 67.4.}$

¹⁰⁰⁵ Vgl. Ehlert 2000, 29; Kat.-Nr. 95. Publ.: Lammers 2005, Taf. 84,13, schwarz.

¹⁰⁰⁶ KLUGE 1987, 181-182; STEPPUHN 2005a, 333.

Vergleichsfunde aus den Niederlanden werden in die Zeit um 1650 bzw. von 1593 bis 1640 eingeordnet¹⁰⁰⁷. Die westfälischen Stücke können daher in das 16. oder 17. Jahrhundert gesetzt werden.

Zwei *Knöpfe* von der Welle (Bielefeld) datiert D. LAMMERS in die Zeit um 1750 bzw. in die zweite Hälfte des 18. Jahrhundert 1008. Zwei Stücke mit Eisenösen vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) werden um die Zeit um 1800 eingeordnet, zwei facettierte flache *Knöpfe* aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) in die Mitte des 19. Jahrhunderts 1009. Einer der *Knöpfe* stammt aus einer sekundären Skelettniederlegung auf dem Friedhof, vermutlich gehörte er zur Kleidung des Verstorbenen.

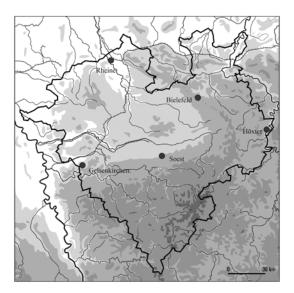


Abb. 278 Fundorte von Knöpfen.

2.2.11.2 Schmuck

Pseudokameen/Alsengemmen

Bei einer *Pseudokamee* handelt es sich um eine gläserne, ovale, mit einer Nachahmung antiker *Gemmen* verzierten Scheibenfibel des 8. bis 9. Jahrhunderts. Typisch ist die ovale Grundplatte, die aus opakem Glas besteht, auf die stark stilisierte, figürliche Darstellungen aufgebracht wurden. Der Rand verzierte man vielfach mit Dreiecken und Rhomben aus aufgelegtem Goldblech. Ursprünglich waren die *Pseudokameen* wohl in Metall gefasst. Es wird davon ausgegangen, dass sie in Produktionsstätten am Rhein hergestellt und auch darüber verhandelt wurden. Durch ihr bruchanfälliges Material sind sie selten erhalten. Ein Fragment einer *Pseudokamee* mit Goldauflage vom Klusenweg (Rheine-Altenrheine) ordnet A. KERSTING in das 8. Jahrhundert ein¹⁰¹⁰.

Zweischichtige *Glasgemmen* mit einfachen Ritzdarstellungen von Menschen und Tieren werden nach einem Fund auf der dänischen Insel Alsen benannt, es handelt sich um sogenannte "*Alsengemmen*". Diese Schmuckelemente verwendete man seit dem 11. Jahrhundert für kostbare sakrale Goldschmiedearbeiten. Als Produktionsort wird Köln vermutet, da dort ungefasste *Alsengemmen* aus dem 12. Jahrhundert zutage traten. Eine ovale *Alsengemme* stammt aus der Uferstraße 2 in Höxter, A. KÖNIG nimmt die Herstellung des Stückes im 11. bis 13. Jahrhundert an¹⁰¹¹.

_

Kat.-Nr. 1437. Publ.: König/Stephan 1987a, 378; Kat.-Nr. 1540. Publ.: König 1994, 169-170, Abb. 16,7-16,8. (vgl. Von Osten 1998, 262-263, Taf. 77, Kat.-Nr. 1-8); Kat.-Nr. 2822-2823; Henkes 1994, 319, Kat.-Nr. 65.9-13; vgl. Schäfer 2005b, 349.

¹⁰⁰⁸ Kat.-Nr. 102. Publ.: Lammers 2005, Taf. 85,16 (vgl. Henkes 1994, 319, Kat.-Nr. 65.9); Kat.-Nr. 101. Publ.: Lammers 2005, Taf. 85,17.

Kat.-Nr. 3011-3012. Publ.: MELZER 1995, 38; JANKRIFT 2003, 210, Taf. 9,24, 9,27, Bef.-Kat. 164 (vgl. HENKES 1994, 319, Kat.-Nr. 65.12-65.13); Kat.-Nr. 1164-1165, Taf. 36,1164. Die Knopfform ist typisch für die Herstellung in Gabloz, freundliche Mitteilung von B. Thier.

¹⁰¹⁰ Kat.-Nr. 2847, Taf. 57,2847. Publ.: Kersting 2005, 44. Vgl. Haevernick 1979, 163, 419; Haevernick/Stein/Scholkmann 1995, 419, Abb. 7; Theuerkauff-Liederwald 1994, 31-33.

¹⁰¹¹ Kat.-Nr. 1465. Publ.: König 2006, Kat.-Nr. 314, 219-220; König et al. 2002, 335-336, Abb. 5,1; vgl. Humburg/Schween 2000, 361, Kat.-Nr. 86.1; Friedrich 1884, 183, Taf. IV.

Perlen

Seit dem frühen Mittelalter fand gefärbtes Glas als Schmuck Verwendung. Häufig treten solche Funde

in wikingischen und slawischen Gräberfeldern in Nord- und Osteuropa auf, wie auch im gesamten europäischen Raum. Durch die Aufgabe der Beigabensitte zwischen 650 und 850 kamen Fundstücke solcher Art kaum noch zutage. In vielen mittelalterlichen Siedlungen sind Funde von *Glasperlen* selten. Diese können als Schmuck oder zu apotropäischen Zwecken aufbewahrt worden sein und daher aus einer viel früheren Zeit stammen¹⁰¹².

In der Markstraße 1-3 (Höxter) und in der Westerbachstraße 1-4 (Höxter) wurden insgesamt drei *Mosaikperlen* geborgen, die von den Bearbeitern in die Zeit um 800 datiert werden. Vom Friedhof an der Kilianikirche (Höxter) stammt ein tonnenförmiges Exemplar aus dem 8./9. Jahrhundert. Zwei von

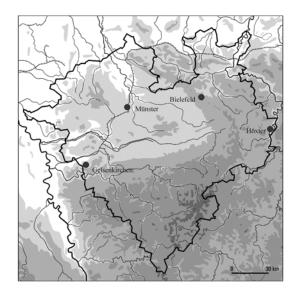


Abb. 279 Fundorte von Perlen.

B. THIER in die zweite Hälfte des 8. Jahrhunderts bzw. in die Zeit um 800 eingeordnete *Perlen* stammen vom Domherrenfriedhof und Domkreuzgang (Münster)¹⁰¹³.

Eine Stück aus der Uferstraße 4-6 (Höxter) datieren die Bearbeiter in die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts, ein weiteres aus der Weserstraße 10 (Höxter) in das 13. Jahrhundert sowie ein Exemplar aus der Weserstraße 12 (Höxter) in das 15. Jahrhundert¹⁰¹⁴. Vom Welleareal (Bielefeld) stammt eine *Perle* aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, aus der Weserstraße 12 (Höxter) ein Stück, das A. KÖNIG in die Zeit vom 17. bis zum 19. Jahrhundert einordnet¹⁰¹⁵.

An der Welle (Bielefeld) fanden sich zwei *Perlen*, die ins 19. Jahrhundert gehören sowie 19 kleine Stücke, die D. LAMMERS in das frühe 20. Jahrhundert datiert¹⁰¹⁶.

Bei den Rosenkränzen des 17./18. Jahrhunderts handelt es sich um Beigaben, die den Verstorbenen mit ins Grab gelegt wurden. Sie sollten deren Gläubigkeit bezeugen und somit die Seele vor dem Fegefeuer oder der ewigen Verdammnis retten. Die für das Paternostergebet bis in das Spätmittelalter verwendete offene Gebetsschnur wurde von einer Kette abgelöst. Die *Perlen* konnten aus verschiedenen Materialien wie Holz, Bein, Fruchtkernen, Korallen, Stein, Metall und später auch Glas bestehen¹⁰¹⁷.

Der Tod eines Menschen brachte von jeher eine starke Veränderung in das Leben der Hinterbliebenen. Schon immer haben Menschen vermutlich versucht, die Endgültigkeit des Todes durch die

 $^{^{1012}}$ König et al. 2002, 335.

¹⁰¹³ Kat.-Nr. 1444. Publ.: König et al. 2002, 335-336, Abb. 5,2; Kat.-Nr. 1541. Publ.: König et al. 2002, 335-336, Abb. 5,3; Kat.-Nr. 1412. Publ.: König et al. 2002, 335-336, Abb. 5,4; Kat.-Nr. 2226, 2229. Publ.: Thier 2005, 268.

 $^{^{1014}}$ Kat.-Nr. 1483. Publ.: König et al. 2002, 335-336, Abb. 5,5, Kat.-Nr. 9; Kat.-Nr. 1504. Publ.: König et al. 2002, 335-336, Abb. 5,6; Kat.-Nr. 1536. Publ.: König 1994, 169-170, Abb. 16,11. Vgl. Steppuhn 2006, 63. 1015 Kat.-Nr. 99. Publ.: Lammers 2005, Taf. 85,14; Kat.-Nr. 1535. Publ.: König 1994, 169-170, Abb. 16,10.

¹⁰¹⁶ Kat.-Nr. 97, 100. Publ.: Lammers 2005, Taf. 85,11; Kat.-Nr. 98. Publ.: Lammers 2005, Taf. 85,15.

¹⁰¹⁷ Die Bezeichnung "Rosenkranz" entspringt der Verbindung zu Maria, die durch den Kranz von Rosen (Gebeten) gekrönt wird (lateinisch rosarium) (TEICHNER 1997, 336 mit Anm. 68); freundliche Mitteilung von B. Thier.

Vorstellung eines Weiterlebens in einer anderen Welt zu mildern und handelten dementsprechend (Grabbeigaben). In der mittelalterlichen und neuzeitlichen Archäologie ist die Erforschung von Grabinventaren und deren Interpretation sowie Zuordnung zu verschiedenen Glaubensformen (Religion) und Glaubenspraktiken (Ritualen) noch relativ neu. Bislang wurde die Beigabensitte in Gräbern in Zusammenhang mit nichtchristlichen Glaubensvorstellungen gebracht. Die zunehmende Christianisierung im Frühmittelalter schränkte diesen Brauch immer weiter ein, bis er schließlich kaum noch ausgeübt wurde. In der frühen Neuzeit lebte er jedoch wieder auf, wobei sich die Beigaben veränderten. Nun gab man den Toten keine Alltagsgegenstände wie Schmuck, Waffen oder Nahrungsmittel mit ins Grab, sondern hauptsächlich Rosenkränze und andere Devotionalien wie Wallfahrtsmedaillen, Kreuze und Pilgerzeichen 1018.

In der Kirche und auf dem Friedhof von Schloss Horst (Gelsenkirchen) wurden folgende *Perlen* ausgegraben, die in einigen Fällen Gräbern zugeordnet werden konnten:

Aus einem Kindergrab traten 18 gelbe und 35 rosaviolette kleine *Perlen* zutage, die zu einem Armband gehört haben könnten. Aus der gleichen Bestattung stammen drei manganfarbene viereckige, eine fünfeckige und zwei kobaltblaue runde Stücke. Zu den mehreckigen Funden gibt es Parallelen in Worms. Dort fand man im Grab einer Schwangeren ähnliche, allerdings blaue und gelbe, zu einem Rosenkranz gehörige Exemplare¹⁰¹⁹.

Drei blaue *Perlen*¹⁰²⁰ aus Schloss Horst lagen bei der Bestattung eines 40-60 jährigen Mannes, ein braunes zweiseitig facettiertes Stück stammt aus einer Grablege mit Steineinfassung.

Ebenfalls auf dem Friedhof von Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden wurde eine schwarze *Perle* mit roten und weißen dünnen Glasfäden sowie ein farbloses zweiseitig facettiertes Exemplar.

54 kleine, gedrückte weißopake und vier schwarze rundliche Stücke haben Parallelen in 55 weißopaken *Glasperlen*, die auf Draht aufgezogen, von einem Rosenkranz aus einer Bestattung in Worms stammen¹⁰²¹.

In der Kirche von Schloss Horst wurden verschiedene andere *Perlen* wie die Hälfte eines hellblauen zylindrischen korrodierten Exemplars, eines ozeanblauen, eines stark korrodierten weißen länglichen Exemplars und eine grüne längliche *Perle* gefunden. Des weiteren kamen eine halbe und eine vollständige blaue *Perle* sowie ein farblos zweiseitig facettiertes Exemplar, ein farblos gedrücktes Stück und schließlich zwei blaue *Perlen*¹⁰²² zutage.

Bei den Fundstücken handelt es sich größtenteils um *Rosenkranzperlen*. Nach ihrer Ähnlichkeit zu den Wormser Grabbeigaben des Pfarrhofs bei St. Paul zu urteilen, gehören sie in das 17. oder 18. Jahrhundert.

Ringe

Während des gesamten 12. und 13. Jahrhunderts gehörten häufig nachlässig geformte *Fingerringe* und *Ringperlen* aus grünlichem Glas zur Herstellungspalette der Waldglashütten. Unter anderem wurden

 $^{^{1018}}$ MITTERMEIER 2003, 219, 221; GRÜNEWALD 2001, 24 mit Anm. 6.

¹⁰¹⁹ Kat.-Nr. 1149, Taf. 36,1149; Kat.-Nr. 1147-1148, Taf. 36,1147-36,1148, Farbtaf. 10,1147-10,1148; GRÜNEWALD 2001, 22, 25, Grab 4, M3405.

¹⁰²⁰ Kat.-Nr. 1159-1160, Taf. 36,1159-36,1160, Farbtaf. 10,1159-10,1160.

Kat.-Nr. 1161, Farbtaf. 10,1161; Kat.-Nr. 1151, Taf. 36,1151, Farbtaf. 10,1151; Kat.-Nr. 1150, Taf. 36,1150, Farbtaf. 10,1150; Kat.-Nr. 1146, Taf. 36,1146, Farbtaf. 10,1146; GRÜNEWALD 2001, 22, 28, Grab 22/A, M3410.
 Kat.-Nr. 1152, Farbtaf. 10,1152; Kat.-Nr. 1153-1158, Farbtaf. 10,1153-10,1158; Kat.-Nr. 1162-1163, Farbtaf. 10,1162-10,1163.

Fingerringe im Weserbergland hergestellt und waren die Nachfolger der *Ringe* aus Bleiglas. Die Stücke mit kleinem Durchmesser spricht man allgemein als Kinder- und Frauenschmuck an¹⁰²³.

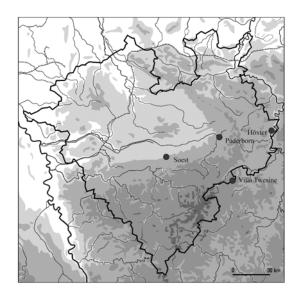


Abb. 280 Fundorte von Ringen.

Das Fragment eines *Ringes* wurde in der Villa Twesine (Marsberg) gefunden, es gehört in die Siedlung des 7./8. Jahrhunderts¹⁰²⁴. Vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) stammt ein Fragment und ein kompletter *Ring*, welche der Ausgräber in das 9. bis 10. Jahrhundert bzw. in das 10. bis 11. Jahrhundert¹⁰²⁵ einordnet. In der Corbiestraße 21 (Höxter) fand sich ein *Ring* mit aufgeschmolzenem Glasstein, A. KÖNIG datiert ihn in die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts¹⁰²⁶.

Vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) stammt ein Exemplar aus dem 12. Jahrhundert und aus der Weserstraße 12 (Höxter) elf Fragmente aus der Zeit um 1200. In der Marktstraße (Höxter) wurde ein gelber *Ring* mit aufgeschmolzenem

Glasstein entdeckt, den die Ausgräber in das 12./13. Jahrhundert datieren 1027.

Am Kamp (Paderborn) wurde ein sehr kleiner, gewickelter *Ring* ergraben, den M. MOSER und J. STAHL in das 13. Jahrhundert stellen. Ein Ringfragment stammt aus der Weserstraße 12 (Höxter), das in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts eingeordnet wird und aus der Weserstraße 10 (Höxter) ein *Ring* aus Bleiglas, den die Ausgräber in das 13. oder 14. Jahrhundert datieren. Drei weitere Fragmente vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) werden von K. P. JANKRIFT in das 14./15. Jahrhundert, 15./16. Jahrhundert und in die Zeit um 1800 eingeordnet¹⁰²⁸. Ein sehr kleines, von A. KERSTING in das 8. Jahrhundert datierte Fragment eines *Armringes*, stammt aus dem Klusenweg (Rheine-Altenrheine)¹⁰²⁹.

Schmucksteine

Ein geschliffener grüner *Schmuckstein* fand sich in der Weserstraße 12 (Höxter). Er kann nur ungefähr in den Zeitraum vom 17. bis zum 19. Jahrhundert datiert werden, da er sich in umgelagerten Schichten befand¹⁰³⁰.

¹⁰²³ KÖNIG ET AL. 2002, 335-336, 347. Zweifel an der Zuordnung als Schmuckstücke oder Grabbeigaben haben HAEVERNICK/STEIN/SCHOLKMANN (1995, 394).

¹⁰²⁴ Kat.-Nr. 1875, Farbtaf. 20,1875; freundliche Mitteilung von Ch. Nowak; vgl. NOWAK 2008, 6-10.

¹⁰²⁵ Kat.-Nr. 3007. Publ.: JANKRIFT 2003, 211, Taf. 13 4; Bef.-Kat. 155; Kat.-Nr. 3005. Publ.: JANKRIFT 2003, 211, Taf. 13 6; Bef.-Kat. 170.

¹⁰²⁶ Kat.-Nr. 1417. Publ.: KÖNIG ET AL. 2002, 335-336, Abb. 5,13 (Hellgrün mit aufgeschmolzenem Glastropfen in Form eines Steines, Frauen- oder Kinderschmuck); KÖNIG 2006, Kat.-Nr. 310, 218.

¹⁰²⁷ Kat.-Nr. 3006. Publ.: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,5, Bef.-Kat. 151; Kat.-Nr. 1538. Publ.: König 1994, 171, Abb. 17,1-8, König et al. 2002, 331; Kat.-Nr. 1443. Publ.: König et al. 2002, 335-336, Abb. 5,14.

Kat.-Nr. 2408. Publ.: Moser/Stahl 2004, 14-15, Abb. 1; Kat.-Nr. 1537. Publ.: König et al. 2002, 334, Abb. 4,8; Kat.-Nr. 1506. Publ.: König et al. 2002, 335-336, Abb. 5,15, 364, Kat.-Nr. 21; Kat.-Nr. 3009. Publ.: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,3; Bef.-Kat. 162; Kat.-Nr. 3010. Publ.: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,8; Bef.-Kat. 160; Kat.-Nr. 3008. Publ.: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,7; Bef.-Kat. 164.

¹⁰²⁹ Kat.-Nr. 2846, Taf. 57,2846. Publ.: KERSTING 2005, 44; freundliche Mitteilung von A. Kersting.

2.2.12 GLAS AUS ALCHEMISTISCHEM ZUSAMMENHANG

Während der Zeit des Wandels im 16. Jahrhundert richtete sich das Interesse der Forschung auf die Naturwissenschaften. Die Chemie begann sich von der Alchemie zu trennen und zu einer Wissenschaft zu werden, ihre Entwicklung gliederte sich in drei Abschnitte: die Chemie des Altertums und des Mittelalters (um 3500 v.Chr. bis etwa 1500 n.Chr.), der Neuzeit (1500-1800) und in die moderne Chemie (ab 1800). Die Arbeitsmethoden der Alchemisten waren praktischer Natur. Sie experimentierten in Laboratorien mit chemischen Geräten und Stoffen und verfolgten alchemistische Theorien. Die Umwandlung von Stoffen, die sog. "Erlösung" der Materie war durchdrungen von religiösen und philosophischen Gedanken. Die Reaktionen spielten sich materiell in den Gefäßen, wie auch geistig in der Psyche des Alchemisten ab. In der Lateinischen Alchemie (Ende 12.-15. Jahr-hundert) wurden die arabischen Texte übersetzt und die gewonnenen Erkenntnisse weiterentwickelt. Meister der Alchemie waren Albertus Magnus, Roger Bacon, Arnaldus von Villanova und Raimundus Lullus. Am Ende des 16. Jahrhunderts löste sich die Alchemie auf und ihre naturwissenschaftlichen Anteile flossen in die Chemie ein, die sich nun in zwei Teile spaltete, die Metallurgie und die Pharmazie. Den spirituellen Anteil der Alchemie führten Geheimbünde wie die Rosenkreuzern weiter.

Im 16. Jahrhundert begann sich die sog. "Goldmacheret" auszubreiten. Teilweise existierten die unterschiedlichen Richtungen nebeneinander oder überschnitten sich: Die ganzheitliche Alchemie des Mittelalters, die naturwissenschaftliche, alchemistisch beeinflussten Gemeinschaften, die Alchemie für betrügerische Zwecke, die praktische Chemie, die Theorie der Materie und die Wissenschaft der Chemie. Im 16. und 17. Jahrhundert nahm die betrügerische Alchemie an den Fürstenhöfen mehr und mehr zu. Die Gründe waren wirtschaftlicher Natur; um ihre aufwändige Vorhaben finanzieren zu können, brauchten die Fürsten immer mehr Geld, dieses hofften sie durch die Umwandlung von billigen Materialien in Gold und Silber zu erlangen. Dabei unterstützten sie die Versuche der Alchemie, Gold herzustellen, mit außerordentlichen Summen. Trotzdem förderten viele an der Wissenschaft interessierte Herrscher die metallurgischen Abläufe und die Herstellung von Arzneien in der Alchemie¹⁰³¹.

Ab dem 16. Jahrhundert begannen sich auch die chemischen Theorien zu verändern. Die *Drei-Prinzipien-Lehre* (Schwefel, Quecksilber und Salz) des PARACELSUS verdrängte zum Teil die *4-Elemente-Lehre* des ARISTOTELES, beide Lehren hielten sich aber dennoch nebeneinander. Besonderes Interesse weckte die Möglichkeit der Umwandlung von Metallen sowie die unterschiedlichen Reaktionen und Verbrennungseigenschaften von Substanzen.

Ab dieser Zeit wurden umfassende chemische Handbücher veröffentlicht, als erstes die "Alchemia" des Andreas Libavius von 1597. Nacheinander erschienen: Jean Beguin, "Tyrocinium Chymicum", 1610; Nicolas Lemery, "Cours de Chymie", 1675 und Hermann Boerhaave, "Elementa Chemica", 1732. In vielen Berufen waren chemische Kenntnisse erforderlich, z. B. beschäftigten sich Ärzte, Apotheker, Berg- und Hüttenfachleute (Probierer und Scheider), Münzmeister, Destillierer sowie Laboranten, Glas- und Pulvermacher, Drogen- und Chemikalienhändler, Gold- und Silberschmiede mit der Chemie, den eigentlichen "Chemiker" gab es noch nicht.

An vielen Höfen experimentierte und forschte man, so z. B. am Hof RUDOLFS II. in Prag und Kassel, am Hof des LANDGRAFEN MORITZ VON HESSEN, zudem in kleineren Laboratorien wie dem des GRAFEN WOLFGANG II. VON HOHENLOHE im Schloss Weikersheim oder im Alchemistenlaboratorium Oberstockstall¹⁰³².

1

¹⁰³¹ Von Osten 1998, 88-90.

¹⁰³² Von Osten 1998, 90-91.

Glas hatte bei chemischen Versuchen den Vorteil, dass es hygienisch, leicht zu säubern und säurefest war, außerdem ließ sich der Inhalt der Gefäße von außen erkennen. Da es im heißen Zustand gut formbar ist, konnten die Gefäße den unterschiedlichen Ansprüchen nach Form und Funktion angepasst werden¹⁰³³.

In Westfalen-Lippe wurden nur sehr wenige Glasgefäße gefunden, die einem alchemistischen Kontext zugeordnet werden können. Dabei handelt es sich um Fragmente von Alembiken und Destillierkolben (Diagramm 29).

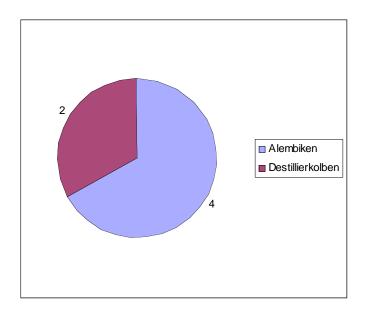


Diagramm 29 Glasverteilung alchemistischer Zusammenhang.

Alembiken

Alembiken aus Glas wurden zur Destillation von Flüssigkeiten verwendet. In einer Nürnberger Verordnung von 1555 heißt es, dass "allein der gleser zum prennen der Wasser" verwendet werden dürfen¹⁰³⁴. Dazu setzte man den Alembik auf einen Kolben oder Kukurbit, dichtete diesen ab und erhitzte die Substanz. Die Lösung verdampfte und das Kondensat schlug sich innen am Alembik nieder, lief in die Rinne und von dort entlang einer Röhre in ein Gefäß¹⁰³⁵.

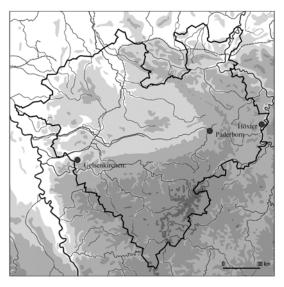


Abb. 281 Fundorte von Alembiken.

 $^{^{1033}}$ Steppuhn 2003a, 14.

¹⁰³⁴ Huwer 1992, 136; Steppuhn 2003a, 14.

 $^{^{1035}\,}Baumgartner/Krueger\ 1988, 434;\,Soukup/Mayer\ 1997, 121, 127,\,Abb.\ 32;\,Huwer\ 2008,\,173.$

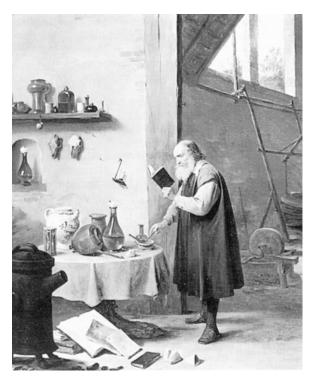


Abb. 282 David Teniers (1610-1690), Der Alchemist.





Detail.

Abb. 283 David Teniers (1610-1690), Der Alchemist in seinem Laboratorium, zweite Hälfte der 1670er Jahre.

Um solch einen Destillierhelm herzustellen waren mehrere Arbeitsschritte notwendig. Der Glasbläser stauchte die aufgestochene Glasblase, um die Sammelrinne zu bilden, setzte den Ausguss in Form einer Röhre ein und formte den Knauf 1036 .

¹⁰³⁶ Von Osten 1998, 69-70.

Ein *Alembik* fand sich am Kamp (Paderborn), J. STAHL und M. MOSER datieren ihn in das 16. Jahr-hundert. Ein weiteres Exemplar aus der Uferstraße 4 (Höxter) wird in das 16. oder 17. Jahrhundert eingeordnet.

Das obere Teil eines grünen *Alembiks* und ein fragmentierter *Destillierhelm* mit Rinne, konischer Ausgussröhre sowie einem Knauf (Abb. 284, 285), stammen aus Schloss Horst (Gelsenkirchen)¹⁰³⁷. Vier Vergleichsstücke mit etwas länglicherer und höherer Form wurden in Delft (NL) gefunden und in das 17. Jahrhundert datiert. Zwei komplette Stücke aus Straßburg und Lübeck, welche einen "Knauf" am oberen Ende aufweisen, lassen sich in das 16. Jahrhundert einordnen. Ein Exemplar aus Norddeutschland wird von K.-H. POSER in das 18. bis 19. Jahrhundert datiert und zwei fragmentierte Stücke aus Biel (CH), von welchen eines einen "Knauf" am oberen Ende



Abb. 284 Fragment eines Alembiks aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).

besitzt, von R. GLATZ an das Ende des 15. bis in das 16. Jahrhunderts¹⁰³⁸. Die Horster Exemplare können aufgrund der Vergleichsfunde in das 17. Jahrhundert gesetzt werden.



Abb. 285 Cucurbits und Alembiken aus Schloss Horst (Gelsenkirchen).

Im Ostturm von Schloss (Gelsenkirchen) Horst hat sich offenbar ein renaissancezeitliches Laboratorium befunden, dies wird durch verschiedene Funde von Gläsern, technischer Keramik wie Kukurbits und einem Goldprobierstein belegt. Der Unterhalt eines Laboratoriums deutet auf ein intellektuelles und kulturelles Leben am Hof RÜTGERS VON DER HORST hin 1039.

Fünf Fragmente von grünen Röhrchen wur-

¹⁰³⁷ Kat.-Nr. 2406. Publ.: Moser/Stahl 2004, 16, Bezeichnung: "Destillierkolben"; Kat.-Nr. 1398. Publ.: König 2005, 268; Kat.-Nr. 1132-1133, Taf. 35,1132-35,1133. Publ.: Alshut/Peine 1995, 310, Peine 2003, 388; Haasis-Berner 2007, 52.

Henkes 1994, 324, Kat.-Nr. 66.1-66.3; Baumgartner/Krueger 1988, 434, Kat.-Nr. 547-548; Poser 1997, 115, Taf. 37,301; Glatz 1991, 58-59, Abb. 69, Kat.-Nr. 480; vgl. von Osten 1998, 200-201, Taf. 46, Kat.-Nr. P4, 250-251, Taf. 71,5, mit Sammelrinne; Frommer/Kottmann 2004, 98; Huwer 2008, 174-175.

¹⁰³⁹ Die Hauptaufgabe der Probierkunst war, den Gold-, Silber- und Kupfergehalt von Erzen zu ermitteln (SOUKUP/MAYER 1997, 61); ALSHUT ET AL. 2007, 34; vgl. www.schlosshorst.de; www.lwl.org/westfaelischegeschichte/portal/Internet/input_felder/langDatensatz_.

den in der Gräfte von Schloss Horst (Gelsenkirchen) gefunden, leider können sie zeitlich nicht eingeordnet werden, da ihre Form funktionsabhängig ist. Sie könnten in einem medizinischen oder technischen Bereich verwendet worden sein, vielleicht gehörten sie zum Laboratorium.

Zwei Röhrchen aus Burg Lipperode (Lippstadt) und eines von der Asche (Münster)¹⁰⁴⁰ können ebenfalls zeitlich nicht näher bestimmt werden.

Destillierkolben

Ein *Destillierkolben* wurde auf dem Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) gefunden und von K. P. JANKRIFT in die Zeit um 1800 datiert. Ein fragmentierter *Kolben* kam in der Rosenstraße

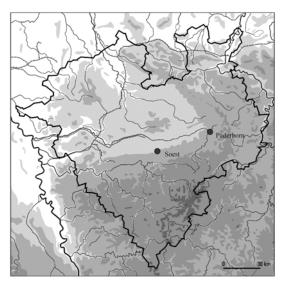


Abb. 286 Fundorte von Destillierkolben.

(Paderborn) zutage, A. PESCH setzt ihn in das 19. Jahrhundert, wie auch ein Röhrchen vom gleichen Fundort¹⁰⁴¹.

2.2.13 GLAS AUS MEDIZINISCHEM ZUSAMMENHANG

Beim Glas aus medizinischem Zusammenhang fanden sich hauptsächlich Schröpfgläser (Diagramm 30).

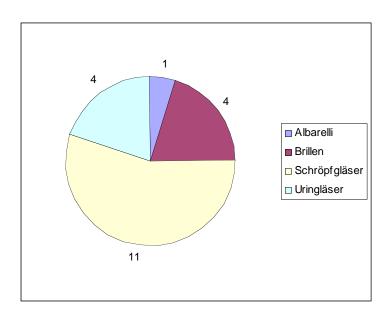


Diagramm 30 Glasverteilung medizinischer Zusammenhang.

_

¹⁰⁴⁰ Kat.-Nr. 1134-1139; Kat.-Nr. 1854-1855; Kat.-Nr. 2185.

¹⁰⁴¹ Kat.-Nr. 3002. Publ.: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,11, Bef.-Kat. 185. Vgl. Henkes 1994, 323-324, Abb. 200, Kat.-Nr. 66.1. Möglich wäre, dass es sich bei dem als *Destillierkolben* bezeichneten Gefäß (Publ.: Melzer 2003, Taf. 13, 11) um das im Text beschriebene *Urinal* handelt (Kat.-Nr. 3003. Publ.: Jankrift 2003, 146). Im Tafelteil werden die Abb. 9-11 nur als "*Apothekengläser*" angegeben, bei Abb. 9 und 10 handelt es sich um *Branntweinflaschen* (Kat.-Nr. 2981-2982. Publ.: Melzer 2003, Taf. 13,9-13,10); Kat.-Nr. 2480; Kat.-Nr. 2479. Publ.: Pesch 1999, 204.

<u>Albarelli</u>

Glas eignet sich sehr gut für die Konservierung und Aufbewahrung von festen sowie flüssigen Stoffen. In Apotheken nutzte man Bindegefäße, die einen ausbiegenden Rand hatten, um welchen mit einem Faden der Verschluss aus Korken, Haut, Papier oder Werk festgebunden wurde. Im Haushalt verwendete man Bindegefäße als Salbtöpfe oder in größerer Form für Eingelegtes. Das Fragment eines, aufgrund der ausgeschliffenen Heftmarke dem 18. Jahrhundert zugehörigen *Albarellos/Apothekergefäßes* stammt von der Asche (Münster)¹⁰⁴².

Brillen

Einseitig konvex geschliffene Bergkristalle oder Berylle sind als älteste Sehhilfen aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts bekannt. Möglicherweise ist aus dem Wort "Beryll" über den flämischen Begriff "den Bril" das deutsche Wort "Brille" entstanden. Bei dem frühesten Exemplar handelte es sich um eine Nietbrille. Die Entwicklung vollzog sich im 13. Jahrhundert vom Lesestein über das Einglas zur zweiglasigen Brille. Die früheste Abbildung stammt aus einem Kirchenfresko in Treviso aus der Zeit um 1352, ein Geistlicher trägt eine genietete Sehhilfe. Es ist unklar, wo die erste Brille erfunden wurde. Italien hatte in der Herstellung eine vorrangige Bedeutung,

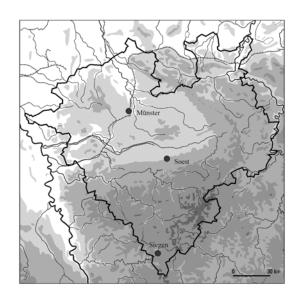


Abb. 287 Fundorte von Brillen.

da die venezianischen Glasschleifer bereits Brillen mit zwei Linsen fertigten. Zuerst besaßen diese Stücke noch einen Griff, um sie sich vor die Augen zu halten, später wurden die Enden zusammen-

249

genietet (sog. Nietbrillen).

In Glasmacherzünften finden sich ab 1300 zunehmend Hinweise auf die Linsenherstellung. Erst im 15. Jahrhundert traten *Bügelbrillen* auf, die sich schnell durchsetzten und ab dem 16. Jahrhundert die gängige Form darstellten. *Bügelbrillen* aus Leder fanden bis in den Beginn des 18. Jahrhunderts Verwendung.

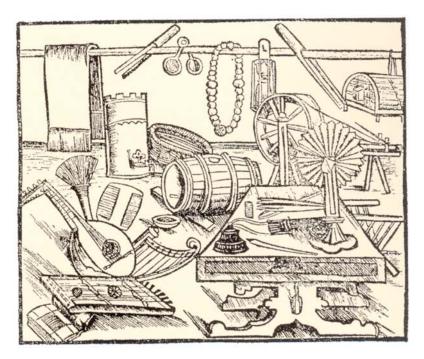


Abb. 288 Illustration aus einem Hausratsgedicht, Basel, 1569.

-

¹⁰⁴² STEPPUHN 2003a, 14; Kat.-Nr. 2184. Vgl. HENKES 1994, 301.

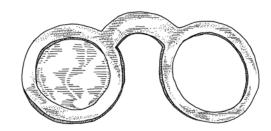


Abb. 289 Lederbrille aus dem Unteren Schloss in Siegen.

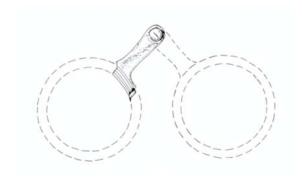


Abb. 293 Brille aus Bein, Stubengasse in Münster.

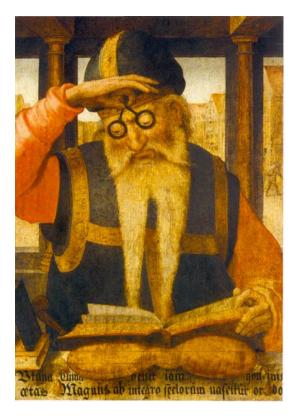


Abb. 290 Hermann tom Ring (1521-1597), der mit Hilfe einer Brille lesende Virgil.

Durch die Erfindung des Buchdrucks in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts und die Bibelübersetzung Luthers zwischen 1522 und 1534 wurden mehr *Lesebrillen* außerhalb der Klöster benötigt.

Wandernde Händler boten zusammen mit anderen Haushaltswaren, Lesehilfen feil. Schon früh finden sich deshalb vereinheitlichte Linsenformen und Brennweiten, die wohl durch Ausprobieren ihre Käufer fanden. Brillen galten bis in das 19. Jahrhundert als Merkmal der Gelehrten und Handwerker, in der bildenden Kunst wurden sie benutzt, um die Gelehrsamkeit der abgebildeten Person darzustellen oder die Würde des Alters. Im negativen Sinn



Abb. 291 Pieter van der Heyden (1530-1572) nach Pieter Bruegel d. Ä., Esel in der Schule, 1557.

gab die Sehhilfe Gelehrte und andere dargestellte Personen jedoch auch der Lächerlichkeit preis¹⁰⁴³. Auf dem Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) wurde ein Fragment einer genieteten *Beinbrille* gefunden, der Ausgräber ordnet sie in die Zeit um 1150 ein¹⁰⁴⁴.

Eine *Lederbrille*, in der noch ein Glas erhalten ist, kam im Unteren Schloss (Siegen) zutage, U. SCHELLHAS datiert sie in das Ende des 15. oder in das 16. Jahrhundert. Eine Vermessung des noch verbliebenen Glases erbrachte, dass es bikonvex (beidseitig nach außen gekrümmt) geschliffen ist. Es handelt sich dabei um eine *Lesebrille*, die die Altersweitsichtigkeit (Presbyopie) korrigieren sollte. Die Sehhilfe hat eine Stärke von ca. zwei Dioptrien und konnte beidseitig getragen werden 1045.

Eine sehr ähnliche in Leder gefasste *Bügelbrille* aus der *SAMMLUNG DES GERMANISCHEN NATIONAL-MUSEUMS* in Nürnberg, entdeckte man in einem Bucheinband vom Ende des 15. Jahrhunderts¹⁰⁴⁶.

In der Stubengasse (Münster) kam ein ovales *Brillenglas* zum Vorschein, H.-W. PEINE datiert es in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts¹⁰⁴⁷.

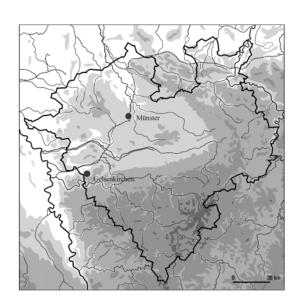


Abb. 294 Fundorte von Schröpfgläsern



Abb. 292 Albrecht Dürer (1491-1576) aus: Sebastian Brant (1458-1521) Das Narrenschiff, Basel 1494.

Schröpfgläser

Die hippokratische "Vier-Säfte-Lehre" ging davon aus, dass die Gesundheit von der Ausgeglichenheit der Körpersäfte abhinge. Durch den Aderlass (Phlebotomie) sollten dem Körper überschüssige Säfte entzogen werden. Diese Behandlung führten hauptsächlich Bader, Barbiere und Wundärzte durch. Aus der Antike sind bereits Schröpfköpfe aus Horn, Keramik oder Metall belegt. Für die Prozedur wurde die Haut eingeritzt und ein erwärmter Schröpfkopf darüber gesetzt, der so entstehende

Unterdruck zog das Blut in den *Schröpfkopf*. Eine andere Methode war das Ansetzen von Blutegeln. *Schröpfgläser* fanden ab dem Spätmittelalter vermehrt Verwendung, man gebrauchte sie auch zur

251

. .

¹⁰⁴³ ROSSI 1989, 13, 33, 35; SCHELLHAS 1996b, 60-61; JAMES/THORPE 1998, 223-224. Eine Verunglimpfung zeigt die Karikatur eines Büchernarren, Albrecht Dürer, 1494 (SCHELLHAS 1996b, 60-61, Abb. 3).

¹⁰⁴⁴ Kat.-Nr. 3013. Publ.: MELZER 1995, 43; MELZER 2003, 210, Taf. 11,13.

 $^{^{1045}}$ Kat.-Nr. 2935, Taf. 59,2935. Publ.: Schellhas 1996b, 59-61; Peine 2005, 224, Abb. 14,1. 1046 Kreßner 2002, 52.

¹⁰⁴⁷ Kat.-Nr. 2364, Taf. 54,2364. Publ.: PEINE 2005, 223-224, Abb. 14,1.

"trockenen" Schröpfung (Hämopasie), wobei die Haut unverletzt blieb. Die Form der Schröpfgläser veränderte sich funktionsbedingt kaum im Laufe der Zeit¹⁰⁴⁸.

Möglicherweise zu Schröpfgläsern gehörten eine grüne Wandungsscherbe mit rundem Übergang zum Boden und eine farblose linsenförmige, sehr dünne Bodenscherbe aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). In Delft (NL) wurde ein grünliches, in das 17. Jahrhundert gehöriges Vergleichsstück mit ähnlicher Form gefunden. Weitere Stücke aus Antwerpen (NL) und Amsterdam (NL) mit stark unterschiedlichen Formen gehören in die Zeit um 1580. Ein eckiges Stück mit umgebogenem Rand aus Lüneburg stammt aus dem 16. oder 17. Jahrhundert 1049. Die Horster Fragmente können aufgrund der Vergleichsfunde in das 17. Jahrhundert eingeordnet werden.

Acht Fragmente und ein komplettes Schröpfglas kamen in der Stubengasse (Münster) zutage (Abb. 295). Aufgrund ihrer Herstellungstechnik werden sie in das 19. Jahrhundert eingeordnet 1050.



Abb. 296 Schröpfglas aus der Stubengasse (Münster).



Abb. 295 Cornelis Dusart (1660-1704), Die Schröpferin, 1695, Detail.

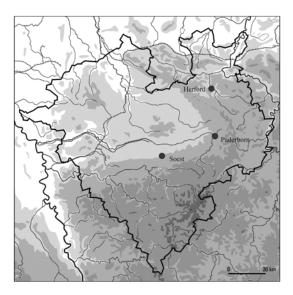


Abb. 297 Fundorte von Uringläsern.

Uringläser

Bereits im 7. Jahrhundert beschäftigte sich der byzantinische Arzt THEOPHILOS PROTOSPATHARIOS speziell mit der Uroskopie (Harnschau). Bis in die Neuzeit wurde in der "Vier-Säfte-Lehre" (Humaoralpathologie) das Pulsfühlen und die Harnschau als Diagnosebestimmung praktiziert (Abb.

¹⁰⁴⁸ Bartels 1984, 95; Steppuhn 2003b, 174, Kat.-Nr. 6.005.

 $^{^{1049}}$ Kat.-Nr. 1140-1141, Farbtaf. 9,1140; Henkes 1994, 333-334, Kat.-Nr. 66.28-66.30; Steppuhn 2003b, 174-1049

^{175,} Kat.-Nr. 6.005. Kat.-Nr. 2361-2363, Taf. 54,2361-54,2363. Publ.: Austermann $2004,\,50$; Thier $2008,\,112-113$, Abb. 3,5. Vgl. Henkes 1994, 333-334, Kat.-Nr. 66.28; Loibl 1995, 334-335, Abb. 96; Oexle 1991, 32, Abb. 32.

298, 299). Im Spätmittelalter fanden nicht nur bei Ärzten, sondern auch in normalen Haushalten, beutel- und tropfenförmige Gefäße als *Urinale* zur Harnschau Verwendung¹⁰⁵¹.

Zwei *Uringläser* vom Kamp (Paderborn) werden von den Ausgräberinnen in das 16. Jahrhundert datiert. Das Randfragment eines vermutlich ebensolchen Gefäßes trat in den Schildern (Paderborn) zutage und stammt aus dem 16. oder 17. Jahrhundert. Auf dem Rathausplatz (Herford) wurde ein Halsfragment eines solchen Behältnisses ergraben und vom Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße (Soest) stammt ein Stück, bei dem es sich vermutlich um ein *Uringlas* handelt¹⁰⁵². Zwei fast komplette Vergleichsstücke aus Delft (NL) werden in das 17. oder 18. Jahrhundert datiert¹⁰⁵³. Die Exemplare aus Herford und Soest lassen sich daher ebenfalls dem 17. oder 18. Jahrhundert zuschreiben.



Abb. 298 Miniatur aus einer Handschrift des Livre de Propriété des choses von Barthélémy l'Anglais, 15. Jahrhundert.

¹⁰⁵³ Henkes 1994, 332-333, Kat.-Nr. 66.26-66.27.

253

_

 $^{^{1051}\,\}mathrm{Bartels}\ 1984, 93$; Conrade 1971, 89; Gai 1995, 124.

Kat.-Nr. 2407. Publ.: Moser/Stahl 2004, 16; Kat.-Nr. 2546. Publ.: Gai 2006, 66-67, Kat.-Nr. 35, Taf. 5,35;
 Kat.-Nr. 1379, Farbtaf. 17,1379; Kat.-Nr. 3003. Publ.: Jankrift 2003, 145.



Abb. 299 David Teniers d. J. (1610-1690), Der Dorfarzt, erste Hälfte der 1660er Jahre.

2.2.14 GLAS AUS TECHNISCHEM ZUSAMMENHANG

Bei den Glasgegenständen aus technischem Zusammenhang nehmen zum Bauglas gehörende *Tesserae*, *Kerzenformen* und *Rohglasstücke* die Hauptfundmenge ein, andere Formen treten nur vereinzelt auf (Diagramm 31).

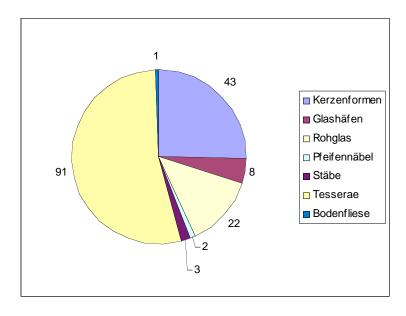


Diagramm 31 Glasverteilung technischer Zusammenhang

Kerzenformen¹⁰⁵⁴

Ab dem 15. Jahrhundert wurden Kerzen in Formen gegossen. Die zylindrischen oder leicht konischen Röhren aus Holz, Metall oder Glas hingen in Holzrahmen und besaßen in der Mitte einen am Boden befestigten Docht. In die obere Öffnung konnte Wachs oder Talg eingegossen werden. Durch die weiche Beschaffenheit des Materials war es mühsam, die Kerzen aus den Formen zu lösen. Dieses Problem wurde erst um 1800 gelöst, indem man die Kerzenformen in Behälter mit Wasser setzte und durch die Wassertemperatur den Abkühlprozess kontrollierte. Durch das leichte Ablösen der Kerzen aus der gekühlten Form, beschleunigte sich der Herstellungsprozess und die

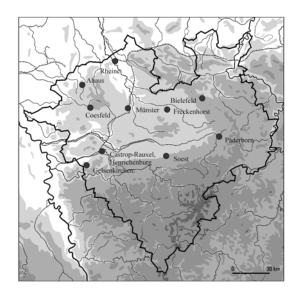


Abb. 300 Fundorte von Kerzenformen.

Produkte bekamen eine glänzende feine Oberflächenstruktur. Teuer war die Verwendung von "Walrat" in England und Frankreich. Dabei handelt es sich um einen fettigen kristallinen Stoff, der in den Schädelknochen einiger Walarten, vor allem des Pottwals vorkommt. Diese Substanz, mit etwas Wachs vermischt, wurde zu Kerzen verarbeitet und schrumpfte nach dem Auskühlen. Daher ließ sie sich leicht aus der Form lösen, außerdem hatte sie eine schöne weiße Farbe. Am preisgünstigsten war jedoch Talg, der noch häufiger als Bienenwachs für Kerzen Verwendung fand, allerdings musste man dabei den üblen Geruch in Kauf nehmen. Erst im 19. Jahrhundert wurden Kerzen aus Stearin und Paraffin hergestellt¹⁰⁵⁵.

Zwei Fragmente einer *Kerzenform* stammen vom Domhof (Ahaus), eines aus Henrichenburg (Castrop-Rauxel) sowie eines vom Schenkinghof (Coesfeld) und drei aus Schloss Horst (Gelsenkirchen). Zehn Fragmente wurden an der Asche (Münster) (Abb. 301) gefunden, einige am Kamp (Paderborn), 21 im Falkenhof (Rheine) und zwei im Kloster Freckenhorst (Warendorf)¹⁰⁵⁶.

Ein Vergleichsstück aus Den Haag (NL) wird in das 18. Jahrhundert datiert. In einer illustrierten Preisliste für norwegisches Glas des 18. Jahrhunderts tauchen zwei verschiedengroße *Kerzenformen* auf. Die westfälischen Fragmente können aufgrund der Vergleichsfunde in das 17./18. Jahrhundert gesetzt werden. Eine Datierung ist jedoch schwierig, da die Form funktionsgebunden ist und sich kaum veränderte¹⁰⁵⁷. Ein Stück von der Welle (Bielefeld) ordnet D. LAMMERS in den Zeitraum vom 16. bis 19. Jahrhundert ein¹⁰⁵⁸.

¹⁰⁵⁵ SCHNEPPENDAHL 1987, 228-229; WIRTLER 1991, 25.

¹⁰⁵⁴ Hierzu siehe auch Kapitel "Beleuchtung", S. 231.

Kat.-Nr. 18-19. Publ.: KARRAS 1992, 246; KARRAS/FELLER 1995, Abb. 39f-39g, 600, Kat.-Nr. 5-6; Kat.-Nr. 363, Taf. 6,363; Kat.-Nr. 394; Kat.-Nr. 1142-1144, Farbtaf. 9,1142-9,1143; Kat.-Nr. 2186-2191, Taf. 51,2188; Kat.-Nr. 2409. Publ.: Moser/Stahl 2004, 17; Kat.-Nr. 2824-2843; Kat.-Nr. 3147-3148, Taf. 63,3147-63,3148.
 Henkes 1994, 343-344, Kat.-Nr. 67.19; Polak 1969, 98, Abb. 31. Eine gleichartige *Kerzenform* aus der Glashütte Flühli (CH) stammt aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Horat 1986, 149, Abb. 194).

¹⁰⁵⁸ Kat.-Nr. 103. Publ.: LAMMERS 2005, Taf. 84,12.





Abb. 301 Kerzenform von der Asche (Münster).

Produktionsgeräte

Glashäfen

Glashäfen wurden zumeist aus speziellen Tonen gefertigt, die eine höhere Schmelztemperatur als das Glas hatten. Diese standen vor allem in Nord-und Westdeutschland (Großalmerode/Nordhessen) an. Vor der ersten Glasschmelze erhitzte man die Häfen bis zur Rotglut¹⁰⁵⁹.

Aus der Pfalz (Paderborn) stammt ein kleiner *Glashafen*, der in die Zeit um 776/777 eingeordnet wird.

Zwei *Topffragmente* aus roter und vier aus gelber Irdenware mit Glasanhaftungen wurden in der Nähe des Münsteraner Doms gefunden. Es ist anzunehmen, dass die *Töpfe* als *Glashäfen* benutzt

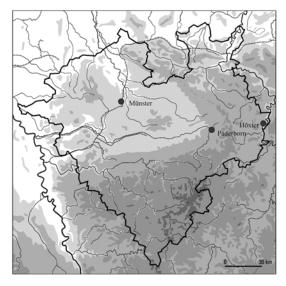


Abb. 302 Fundorte von Glashäfen.

worden waren. B. THIER datiert sie in die erste Hälfte des 9. Jahrhunderts. Bei der Irdenware handelt es sich um einen Import aus dem Rheinland. In der Corbiestraße 21 (Höxter) kam das Fragment eines *Glashafens* zutage, welches A. KÖNIG in die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts datiert¹⁰⁶⁰.

¹⁰⁵⁹ Stephan 1995, 65, 67; Wedepohl 2003, 102-103; Kurzmann 2004, 46-47.

¹⁰⁶⁰ Kat.-Nr. 2471. Publ.: Wedepohl/Winkelmann/Hartmann 1997, 42-43; Wedepohl 1999, 218-219, Abb. 1; Gai 2004, 5-6; Kat.-Nr. 2231. Publ.: Thier 2005с, 269; Thier 2007а, 105-106 (Nachweis der Glasproduktion im Domkloster Münster); Kat.-Nr. 1416. Publ.: König 2006, 217-218, Kat.-Nr. 209а; König/Stephan/Wedepohl 2002, 332, 356, 363, Nr. 5, Abb. 2,3; König 1998, 246.

Produktionsbestandteile

Schmelzfluss/Rohgläser/Glastropfen

Drei Glastropfen kamen in der Villa Twesine (Marsberg) zutage und können vermutlich wie die Wüstung ins 7./8. Jahrhundert datiert werden. Aus der Pfalz (Paderborn) stammt ein angeschmolzener Rohglasbrocken, der über Sandstein gelaufen ist, er wird von den Bearbeitern in die Zeit um 776/777 eingeordnet, ebenso zehn Glasschmelz-Tropfen vom selben Fundort. In der Knochenbachstraße 4 (Höxter) fand sich ein Sandstein mit Glasschmelzfluss, er wird in die Zeit des 11. oder in die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts eingeordnet. Ein Stück Rohglas wurde in der Corbiestraße 21 (Höxter) gefunden, A. KÖNIG datiert es in die erste

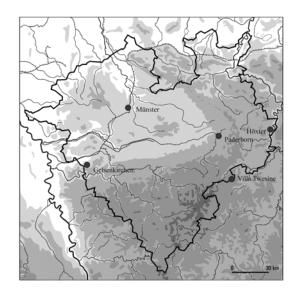


Abb. 303 Fundorte von Rohglas.

Hälfte des 12. Jahrhunderts¹⁰⁶¹. Drei weitere Stücke, zwei aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) und eines von der Asche (Münster), können zeitlich nicht eingeordnet werden 1062.

Pfeifennabel

Bei Pfeifennabeln handelt es sich um Fragmente, die nach dem Abschlagen des Gefäßes noch an der Glasmacherpfeife haften und zur erneuten Aufnahme eines Glaspostens entweder abgeschmolzen oder abgeschlagen werden müssen¹⁰⁶³.

Aus der Villa Twesine (Marsberg) stammen zwei Fragmente eines Pfeifennabels, A. GROTHE datiert die Wüstung ins 7. oder 8. Jahrhundert. In der Siedlung Villa Twesine wurde offenbar nicht nur Kupfer verhüttet, sondern auch Glas geblasen 1064

Stäbe

Ein blaues Stabfragment mit weißen Fäden aus Schloss Horst (Gelsenkirchen) hat Entsprechungen aus Amsterdam und Antwerpen, die in das Ende des 16. und den Anfang des 17. Jahrhunderts datiert werden, was auch für das Horster Stück anzunehmen ist. Am selben Fundort trat ein grünes

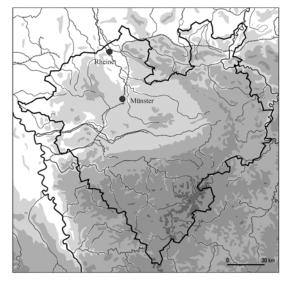


Abb. 304 Fundorte von Stäben.

¹⁰⁶¹ Kat.-Nr. 1876-1878, Farbtaf. 21,1876. Freundliche Mitteilung von K. Nowak-Klimscha; Nowak 2008, 6-10; Kat.-Nr. 2469. Publ.: WEDEPOHL/WINKELMANN/HARTMANN 1997, 42-43, Abb. 2; GAI 2004, 5-6; Kat.-Nr. 2470. Publ.: WEDEPOHL/WINKELMANN/HARTMANN 1997, 42-43, Abb. 1; WEDEPOHL 1999, 219; GAI 2004, 5-6; Kat.-Nr. 1439. Publ.: KÖNIG ET AL. 2002, 362, Kat.-Nr. 4. Vgl. STEPHAN 1973, 42; Kat.-Nr. 1415. Publ.: KÖNIG 2006, 218, Kat.-Nr. 309b; KÖNIG ET AL. 2002, 332, 356, 363, Kat.-Nr. 6-7, Abb. 2,1-2,2; KÖNIG 1998, 246. ¹⁰⁶² Kat.-Nr. 1166-1167; Kat.-Nr. 2192.

¹⁰⁶³ Frommer/Kottmann 2004, 185-186.

¹⁰⁶⁴ Kat.-Nr. 1878A, Farbtaf. 21,1878A. Die Fragmente sind nicht craqueliert. Craquelierung entsteht durch das Abschrecken in kaltem Wasser und das anschließende Abschlagen. (Vgl. FROMMER/KOTTMANN 2004, 185-186); freundliche Mitteilung von K. Nowak-Klimscha; Nowak 2008, 6-10; vgl. Grothe 2000a, 6-7, 14-15; Grothe 2000b, 82-83.

Stäbchen zutage, bei dem es sich um einen Löffelstil handeln könnte. Zwei gläserne Löffel mit ähnlichen, aber hohlen Griffen aus Breda (NL) und Delft (NL) gehören ins 17. Jahrhundert. Verschiedene Fragmente von tordierten Stäben stammen aus der Glasproduktion der Glashütte REICHENAU II in Niederösterreich, die im 17. Jahrhundert betrieben wurde 1065. Aus diesem Grund kann das Horster Fragment in den gleichen Zeitraum gesetzt werden. Ein weiterer, an einem Ende abgeschliffener tordierter Stab kam im Falkenhof (Rheine) zutage, die Herstellungstechnik erscheint sehr neuzeitlich, daher kann der Stab frühestens aus dem 18. Jahrhundert stammen 1066.

Baugläser

Wandfliesen (Tesserae)

Die Herstellung goldener *Tesserae* wurde bereits bei Theophilius geschildert und geht auf antike Mosaiken zurück. Gegenüber den Bodenmosaiken bestand ein großer Unterschied in der Setztechnik und der Ikonographie der Wandmosaiken, die sich durch die Plastizität auch von den Wandmalereien absetzten. Durch die einzelnen Steine erzeugte man Leuchtkraft und Glanz. Die Mosaizisten konnten besondere Effekte mit leicht verschobenen und ungleichmäßig gesetzten *Tesserae* kreieren, die das Licht unterschiedlich zurückwarfen. Die Kunst des Mosaiksetzens war hauptsächlich im Osten und Italien verbreitet. *Goldtesserae* sind kennzeichnend

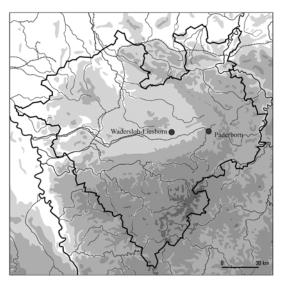


Abb. 305 Fundorte von Wandfliesen.

für das Mittelalter. Nur wenige archäologische Nachweise von Werkstätten, wie etwa in Paderborn, sind erhalten¹⁰⁶⁷.

90 *Mosaiksteine* aus der Pfalz (Paderborn) werden von den Ausgräbern in die zweite Hälfte des 8. Jahrhunderts datiert. Ein *Tessera* mit Goldblattfolie aus der Abtei Liesborn (Wadersloh) stammt aus einer Grabfüllung. H.-W. PEINE ordnet es in das 10. oder 11. Jahrhundert ein. Er schließt eine Ausstattung des Damenstiftes mit Mosaiken aus und vermutet, dass die Bestattete das *Mosaiksteinchen* möglicherweise in einem nicht erhaltenen Beutel um den Hals trug¹⁰⁶⁸.

Kat.-Nr. 1169, Taf. 34,1169; HENKES 1994, 316-317, Kat.-Nr. 65.1-65.2; Kat.-Nr. 1170, Taf. 34,1170.
 Bisher sind solche tordierten Stäbe nur aus römischem Kontext bekannt. Sie dienten zur Applikation von Parfüm, als Rührstäbe oder Haarnadeln. Einen weiteren Zweck erfüllten sie als optische Gliederung für Mosaiken (Honroth 2007, 136-138); HENKES 1994, 279, Kat.-Nr. 58.1-58.2; TARCSAY 2008, 115, Abb. 96.
 Kat.-Nr. 2845. Es sind keine Vergleiche bekannt.

¹⁰⁶⁷ Peine 1993b, 187; Thier 2005b, 210.

¹⁰⁶⁸ Kat.-Nr. 2472. Publ.: Wedepohl/Winkelmann/Hartmann 1997, 42-43, Abb. 1; Gai 1999, 213-214; Wedepohl 1999, 219, Abb. 2; Wedepohl 2003, 81; Gai 2004, 6 Abb. 1. (Die Mengenangabe der gefundenen *Tesserae* variiert in der Literatur von 56 bis 90); Kat.-Nr. 3057. Publ.: Peine 1993b, 186-187, Taf. 5b; Peine 1993b, 187-188.

Bodenfliesen

Vermutlich wurde die Technik der Bodenverzierung mit Glasfliesen in der Spätantike in Italien entwickelt. Das Fragment einer *Bodenfliese* vom Domherrenfriedhof (Münster) datiert B. THIER in das 9. Jahrhundert. Es ist anzunehmen, dass sie aus einer frühen karolingischen Kirche stammt und vielleicht sogar als Wandfliese Verwendung fand ¹⁰⁶⁹.

-

 $^{^{1069}}$ Kat.-Nr. 2227. Publ.: Thier 2005b, 210.

3 AUSWERTUNG

Bei der großen Fundmenge war es naheliegend, die Auswertung durch statistische Methoden zu unterstützen. Das Ziel der statistischen Auswertung war es, die Übersichtlichkeit bei größeren Datenmengen und deren Interpretation zu erleichtern¹⁰⁷⁰. Verschiedene Glasformen sollten auf ihre regionale Verteilung und ihr Auftreten in den Fundortkategorien "Burg/Herrensitz", "Kloster/sakrale Einrichtung" und "Stadt" in einem Betrachtungszeitraum vom 13./14. bis ins 19./20. Jahrhundert untersucht werden. Als Vergleichsmöglichkeit der Funde boten sich Methoden der Inferenz- oder vergleichenden Statistik an¹⁰⁷¹. Auf diese Weise sollte herausgefunden werden, ob die Häufigkeiten, mit denen die einzelnen Glasformen z. B. auf die Fundortkategorien verteilt waren, zufällig sind oder nicht. Dafür mussten die sog. "beobachteten Häufigkeiten" (Tabelle 1) mit den "erwarteten Häufigkeiten" (Tabelle 2) verglichen werden. Die beobachteten Häufigkeiten repräsentieren das tatsächliche Auftreten von Fragmenten eines bestimmten Glastyps an einem Fundort, wohingegen die erwarteten Häufigkeiten das theoretische, durch Berechnung ermittelte Auftreten darstellen¹⁰⁷².

18. Jahrhundert		Kloster/sakr. Einrichtung	Stadt	gesamt
KG mit doppelkon. Nodus	5	0	1	6
KG mit doppelkon. Schaft	21	0	4	25
Kelchglas mit Mattschliff	6	5	2	13
Kelchglas mit Mattschnitt	0	0	1	1
KG m. facettiertem Baluster	9	5	4	18
Querfacettglas	4	1	1	6
Schlangenglas	0	0	12	12
gesamt	45	11	25	81

Chi²-Test: 9,69114E-07

Tabelle 1 Beobachtete Häufigkeiten mit hochsignifikantem Chi²-Test (exakte Signifikanz) für Kelchglasformen des 18. Jahrhunderts.

		Kloster/sakr.	04 - 14	
	Herrensitz	Einrichtung	Stadt	gesamt
KG mit doppelkon. Nodus	3,33333333	0,81481481	1,85185185	6
KG mit doppelkon. Schaft	13,8888889	3,39506173	7,71604938	25
Kelchglas mit Mattschliff	7,2222222	1,7654321	4,01234568	13
Kelchglas mit Mattschnitt	0,5555556	0,13580247	0,30864198	1
KG m. facettiertem Baluster	10	2,4444444	5,5555556	18
Querfacettglas	3,33333333	0,81481481	1,85185185	6
Schlangenglas	6,6666667	1,62962963	3,7037037	12
gesamt	45	11	25	81

Tabelle 2 Erwartete Häufigkeiten (nur 29% > 5) für Kelchglasformen des 18. Jahrhunderts.

¹⁰⁷⁰ Vgl. Bortz/Lienert 2003, Bortz 2005.

¹⁰⁷² Frommer 2007, 308.

¹⁰⁷¹ Im Gegensatz zur beschreibenden Statistik (BORTZ/LIENERT 2003, 1).

Ein Beispiel für die erwartete Häufigkeit wäre die Annahme, dass die Kelchglasformen im 18. Jahrhundert gleichermaßen auf die Fundortkategorien "Burg/Herrensitz", "Kloster/sakrale Einrichtung" und "Stadt" verteilt waren. Für jeden Wert der beobachteten Häufigkeit wurde die erwartete Häufigkeit in Zusammenhang mit den Gesamtsummen berechnet¹⁰⁷³. Dabei sollten mindestens 80% der erwarteten Häufigkeiten größer als fünf sein (Tabelle 2).

Ist dies nicht der Fall, werden die Daten in der Statistik bis zu einem gewissen vertretbaren Grad "korrigiert", d.h. Zeilen oder Spalten zusammengefasst oder gestrichen 1074.

Um herauszufinden, ob es sich um eine zufällige oder abhängige Verteilung handelte, können mit Hilfe des "Chi²-Tests" die Häufigkeiten verglichen werden, indem nach einer bestimmten Formel eine Prüfgröße errechnet und ihr ein Signifikanzwert zugeordnet wird. Signifikant ist ein Wert, der höchstens fünf (0,05) beträgt¹⁰⁷⁵ (Tabelle 1).

	Burg/ Herrensitz	Kloster/sakr. Einrichtung	Stadt	gesamt
Eisglasbecher	14	1	4	5
erwartete Häufigkeit	5,90010858	4,806731813	8,29315961	
Residuen	3,54180239	-94082519	-4,29315961	
Humpen	20	4	29	33
erwartete Häufigkeit	16,4581976	13,4082519	23,1335505	
Residuen	3,54180239	-9,4082519	5,86644951	
Netzbecher	53	0	2	2
erwartete Häufigkeit	17,0792617	13,91422367	24,0065147	
Residuen	35,9207383	-13,91422367	-22,0065147	
Römer	18	3	62	65
erwartete Häufigkeit	25,7741585	20,99782845	36,228013	
Residuen	-7,77415852	-17,99782845	25,771987	
Spechter	137	8	200	208
erwartete Häufigkeit	107,133551	87,28013029	150,586319	
Residuen	29,8664495	-79,28013003	49,4136808	
Stangenglas	330	450	507	957
erwartete Häufigkeit	399,654723	325,5928339	561,752443	
Residuen	-69,6547231	124,4071661	-54,752443	
gesamt	572	466	804	1270

Tabelle 3 Kreuztabelle mit beobachteten und erwarteten Häufigkeiten und Residuen: Verteilung der Becher im 17. Jahrhundert auf die Fundortkategorien.

 $^{^{1073}}$ Vgl. Bortz/Lienert 2003, 87. 1074 Frommer 2007, 310.

¹⁰⁷⁵ Vgl. BORTZ/LIENERT 2003, 103-105. Die Summe der quadrierten Häufigkeitsabweichungen geteilt durch die Erwartungshäufigkeit (BORTZ/LIENERT 2003, 87); FROMMER 2007, 308; Diese Signifikanzgrenze stellt sicher, dass wissenschaftliche Ergebnisse genügend abgesichert sind. (BORTZ 2005, 114-115).

Da in dieser Analyse bei den meisten Kreuztabellen für Hohlgläser die erwartete Häufigkeit kleiner als fünf war, d.h. fast immer hochsignifikante Ergebnisse erzielt wurden, konnte der *Chi*²-*Test* nicht angewendet werden. Die Daten in einem gewissen Maß zu korrigieren, d.h. sehr niedrige oder hohe Mengen zu ignorieren oder zusammenzufassen und damit die Gesamtmenge der Daten homogener zu machen war nicht möglich, da meines Erachtens zu viele Daten und somit Glasformen hätten weggelassen werden müssen und die Aussage dadurch stark verändert worden wäre.

Ein weiteres Beispiel (die Verteilung der Becher im 17. Jahrhundert) zeigt den Versuch, die beobachteten mit den erwarteten Häufigkeiten zu vergleichen (Tabelle 3) und dadurch zu einer Interpretation zu gelangen. Dies scheiterte an der oben genannten extrem unterschiedlichen Fundverteilung¹⁰⁷⁷.

Eine weitere Möglichkeit bei zu vielen hochsignifikanten Ergebnissen bieten Einzeltests, die die beobachteten Häufigkeiten prüfen und jedem Wert der Kreuztabelle einen Signifikanzwert zuweisen. Hier wurde in einem solchen Fall der Explorative Einzeltest nach Bortz¹⁰⁷⁸ durchgeführt (Tabelle 4). Dieser Test berechnet die Werte für jede einzelne Variable und somit ist abzulesen, ob die Signifikanz durch nur einen einzelnen "Ausreißer" oder mehrere Werte zustande kommt. Auch hier gab es viele Ergebnisse, die sehr hohe Signifikanzen auswiesen (Wert < 0,05, Tabelle 4, gelbe Hervorhebungen) und somit keine schlüssige Interpretation zuließen.

Eisglasbecher	0,136016177	0,08250901	<mark>0,00085409</mark>
Humpen	0,222577518	<mark>0,01018902</mark>	0,38264232
Netzbecher	<mark>7,07394E-06</mark>	<mark>0,00019134</mark>	<mark>3,5668E-18</mark>
Römer	<mark>1,85394E-05</mark>	8,5779E-05	0,12569455
Spechter	<mark>5,65536E-05</mark>	<mark>2,1374E-17</mark>	<mark>0,00390794</mark>
Stangenglas	<mark>0,020882551</mark>	5,4023E-12	<mark>0,00049354</mark>

Tabelle 4 Explorativer Einzeltest nach Bortz.

Für die statistische Bearbeitung wurde mit verschiedenen Zeiträumen und Datenzusammenstellungen experimentiert, so wurde für diese Beispiele das 17. und 18. Jahrhundert gewählt, obwohl sonst die Hohlgläser in Zeiträume wie 1650 bis 1750 etc. eingeteilt sind. Bei keinem ergab sich ein brauchbares Ergebnis. Ähnlich gestalteten sich die Auswertungsversuche bei weiteren Hohlglasformen wie Flaschen, Schankgeschirr usw.

Nach Überlegungen, welcher Nutzen aus der Inferenzstatistik für diese Arbeit gezogen werden könne, wurde aufgrund der oben genannten Schwierigkeiten nur die vergleichende Statistik für die Analyse herangezogen und versucht, die Ergebnisse damit zu interpretieren.

Auch wurde darauf verzichtet, die Fundorte einer räumlichen Gliederung zu unterziehen, um festzustellen, ob ähnliche Glastypen in allen Regionen im gleichen Zeitraum Verwendung fanden.

 $^{^{1076}}$ Vgl. Frommer 2007, 310.

¹⁰⁷⁷ Für Diskussionen danke ich J. Duschner, S. Frommer und T. Kerig.

¹⁰⁷⁸ Vgl. Bortz 2005, 172-173.

Westfalen-Lippe gliederte sich, wie auch das übrige Deutschland, im 16./17. Jahrhundert, zur Zeit des größten Fundaufkommens, in viele kleine Fürsten- und Bistümer und die politische Lage änderte sich zu schnell¹⁰⁷⁹, um eindeutige Aussagen über die Glasverteilung in den einzelnen Regionen machen zu können. Eine naturräumliche Einteilung in die heutigen Regierungsbezirke Münster, Arnsberg und Detmold wurde in Erwägung gezogen, hätte jedoch keine politischen Aussagen über die damaligen Verhältnisse geliefert und die Menge des dort auftretenden Hohlglases ist stark vom heutigen Forschungsstand abhängig.

. .

 $^{^{1079}\,\}mathrm{Vgl}.$ Historischer Weltatlas 1991, 22; Ditt 1996, 147, Abb. 13, 153.

3.1 Vergleichende Analyse zwischen Fundorten der Kategorie Burg/Herrensitz, Kloster/sakrale Einrichtung und Stadt.

Von den insgesamt 11939 bearbeiteten Glasfragmenten konnten 11510 einer Glasform zugeordnet und datiert werden (Diagramm 32). Sie stammen aus Fundorten, die sich in die Kategorien "Burg/Herrensitz", "Kloster/sakrale Einrichtung" und "Stadt" einteilen lassen. Zu "Kloster/sakrale Einrichtung" zählen auch Kirchen, Klöster und Spitäler, wenn sie, kirchlich geführt, in Städten liegen. Das Heilig-Geist-Spital in Höxter gehört zu den städtischen Einrichtungen, da es von einem Ministerialen gegründet wurde 1080. Adelshöfe konnten in den hier bearbeiteten Stadtgrabungen nicht erfasst werden. Zu den *Burgen* und *Herrensitzen* zählen Schloss Ahaus (Ahaus), Henrichenburg (Castrop-Rauxel), Schenkinghof (Coesfeld), Haus Lüttinghof (Gelsenkirchen-Hassel), Schloss Horst (Gelsenkirchen), Burg Horn (Horn-Bad Meinberg), Burg Lipperode (Lippstadt-Lipperode), Burg Lüdinghausen (Lüdinghausen), Brenkenhof (Paderborn), Schloss Neuhaus (Paderborn), Wittekindsburg (Porta Westfalica), Falkenhof (Rheine), Haus Martfeld (Schwelm), Großer Hof (Sendenhorst) und das Untere Schloss in Siegen.

Die *Klöster* und *sakralen Einrichtungen* sind durch den Stiftsplatz (Attendorn), Teile des Stadtbereiches Bocholt (Europaplatz/Weißes Stift/Kreuzherrenhof/Schwarzes Kloster)¹⁰⁸¹, das Jesuitenkolleg (Büren), Damenstift (Geseke), Damenstift (Rathausplatz Herford), St. Ida (Herzfeld), Kloster Gravenhorst (Hörstel), Kloster Brenkhausen (Höxter-Brenkhausen), St. Loyen (Lemgo), Marienstift und St. Annen (Lippstadt), Domhof, Domkloster und Domplatz (Münster), Stiftsplatz (Nottuln), Abtei Liesborn (Wadersloh), Kloster Freckenhorst (Warendorf-Freckenhorst) und St. Christophorus (Werne) vertreten.

Aus dem *städtischen Umfeld* finden sich folgende Fundorte: Welle (Bielefeld), Stadtbereich (Bocholt), Antoniagasthaus und Oststraße 19/21 (Hamm), Altstädter Rathaus, Stephansplatz (Herford), Stadtbereich (Höxter), Echternstraße 32/34, Rampendal (Lemgo), Soest Str. 4-6 (Lippstadt), Fischerstadt/ Weserstraße, Simeonstraße (Minden), Stadtbereich (Münster), Stadtbereich (Paderborn), Stadtbereich (Rheda-Wiedenbrück), Stadtbereich (Rüthen), Burgtheaterparkplatz und Burgtheaterparkplatz/ Rosenstraße (Soest), Münsterstraße 5 (Telgte), Klockenstraße und Rathaus Neustadt (Warburg) und Am Rykenberg 3 (Werl).

Aus dem Bereich Siedlung/Wüstung stammen die Ausgrabungsorte bei Borgentreich, Borken, die Wüstung Elsinchusen (Geseke), Villa Twesine (Obermarsberg), Klusenweg (Rheine-Altenrheine), Rheine-Mesum, Wüstung Hiddinchusen (Rüthen-Oestereiden) und eine weitere Fundortkategorie bildet die Kaiserpfalz in Paderborn. Die letzten zwei Kategorien wurden aufgrund der wenigen Funde oder/und der Datierung in das Frühmittelalter bzw. die Karolingerzeit in der Auswertung nicht berücksichtigt.

_

¹⁰⁸⁰ Freundliche Mitteilung von A. König.

¹⁰⁸¹ SUNDERMANN/LETSCHERT 2003, 28-29, 36, 41.

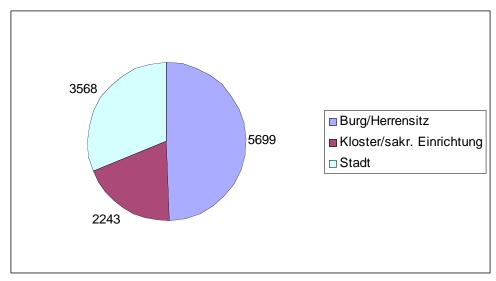


Diagramm 32 Fundverteilung Hohlglas auf die betrachteten Fundortkategorien.

Bei der Betrachtung der Verteilung der Becher auf die Fundortkategorien fällt auf, dass im 17. Jahrhundert bei Burg/Herrensitz, Kloster/sakrale Einrichtung und Stadt insgesamt die größte Fundmenge auftritt (Diagramm 33). Dabei wurden in der Stadt am meisten Funde gemacht und im Kloster/sakrale Einrichtung am wenigsten.

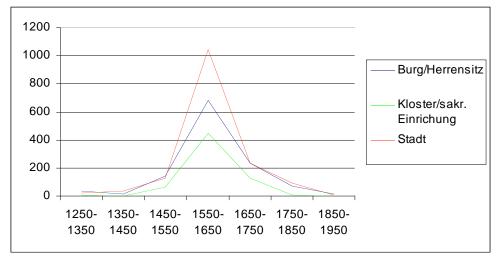


Diagramm 33 Verteilung der Becher auf die Fundortkategorien.

Das Gros der Fundmenge der Kelchgläser verschiebt sich zeitlich im Gegensatz zu den Bechern weiter an das Ende des 17. oder den Anfang des 18. Jahrhunderts, wobei auf den Burgen/Herrensitzen sehr viel mehr Kelchglasfunde zutage traten als bei den anderen Fundortkategorien (Diagramm 34). Im Kloster/sakrale Einrichtung wurde wiederum am wenigsten gefunden.

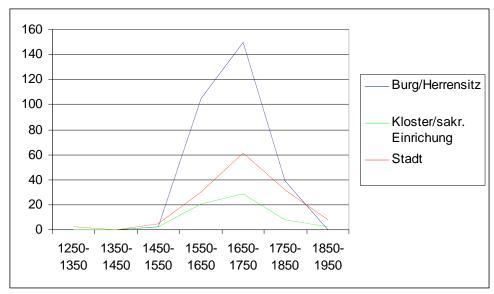


Diagramm 34 Verteilung der Kelchgläser auf die betrachteten Fundortkategorien.

Weiter in die neuere Zeit als die Funde von Bechern und Kelchgläsern gehen die Flaschenfunde, die am häufigsten auf Burgen/Herrensitzen Ende des 17. oder Anfang des 18. Jahrhunderts auftraten, fast gleich viele in der Stadt fast ein Jahrhundert später am Ende des 18. oder Beginn des 19. Jahrhunderts (Diagramm 35).

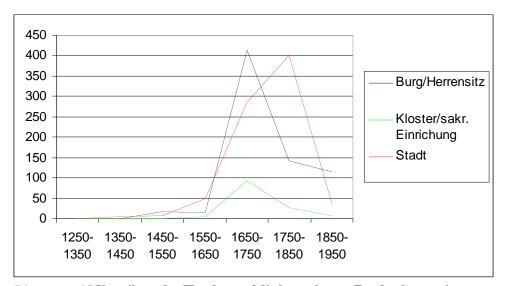


Diagramm 35 Verteilung der Flaschen auf die betrachteten Fundortkategorien.

Diese recht grobe Glasentwicklung in Westfalen-Lippe soll nun anhand von ausgewählten Fundorten der einzelnen Kategorien überprüft werden, um herauszufinden, ob sich feinere oder ortsspezifischere Entwicklungen im Fundniederschlag widerspiegeln. Dabei sind auch qualitative Unterschiede zu berücksichtigen.

Zur Definition von "Luxusgläsern" und "Massenware"

Entgegen der landläufigen Meinung, Glasbesitz an sich zeige bereits den Wohlstand des Haushaltes an, hängt dies stark von der mehr oder minder aufwändigen Herstellung des Hohlglases wie auch von der Qualität der Glasmasse ab. Bereits Flaschen und einfache Hohlglasformen waren ab dem Ende des

14. spätestens im 15. Jahrhundert in den Städten als "Massenware" vorhanden. Nur außergewöhnliche und besonders kunstvoll hergestellte Stücke können als Luxusgläser gelten, die sich nur Wohlhabende leisten konnten¹⁰⁸². Hierzu zählen exportierte Gläser aus Venedig und im 16./17. Jahrhundert die nördlich der Alpen aufwändig hergestellten Exemplare à la Façon de Venise.

Als "Luxusgläser" werden hier alle Gefäße mit prunkvoller Verzierung verstanden. Dazu zählen Becher aus Bleiglas, emailbemalte Becher, Schlaufenfadenbecher, Scheuern und Rüsselbecher, wie auch Becher à la Façon de Venise: Zwischengoldbecher, Fußbecher, Nuppenstangen (auf durchbrochenem Fuß), Rillen- und Traubenbecher, Becher mit weißem Netzfadendekor oder geflecktem Dekor, Eisglas-, Bandwurm- und Netzbecher, Kometenbecher, Becher mit Rippen-Tropfen-Dekor, Ringelbecher, Becher mit Schnitt- und Schliffdekor, Dreikugelbecher, Humpen mit Maskenauflagen und/oder Vergoldung, Kreusen, Becher mit Diamantriss, Facettbecher. Die meisten der prunkvollen Hohlgläser bestehen aus farbloser Glasmasse, deren Herstellung aufwändiger und teurer war als grünes Glas¹⁰⁸³.

Dagegen finden sich bei der "Massenware" häufiger grüne Stücke: Nuppen-, Rippen- Kreuzrippen-becher, Maigelein, Becher mit optischem Muster, Warzenbecher, Keulen- und Stangengläser, Berkemeyer, Römer, Kraustrünke, Spechter, einfache Becher mit Fadenauflage, Humpen ohne Verzierung waren sehr oft aus grüner Glasmasse gefertigt.

Kelchgläser können vor der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts an sich als Luxusgläser angesehen werden, sie treten erst später häufiger auf: Kelchgläser aus Bleiglas oder mit optischem Muster, in der frühen Neuzeit Gläser à la Façon de Venise: Kelchgläser mit weißem Netzfadendekor, zylindrische Stücke, emailbemalte Kelchgläser, Kelchgläser mit Baluster, Löwenkopf- oder Vierpassbaluster oder Nodus, Kelchgläser mit Flötenkuppa, Flügel- und Schlangengläser, Spitzgläser, Kelchgläser mit Rippen-Tropfen-Dekor oder facettiertem Hohlbaluster, Kelchgläser mit Luftblasen oder tordierten Luftfäden im Schaft, Kelchgläser mit Glockenkuppa, Exemplare aus Eisglas oder mit geschnittenem Dekor, Kelchgläser mit Facettschliff oder Diamantriss und Querfacettgläser.

Als Massenware treten ab dem 18. Jahrhundert Kelchgläser mit hohlem oder doppelkonischem Schaft, Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus oder massivem Schaft auf.

Weitere teure Hohlgläser sind vor allem die *Deckel* zu o.g. *Bechern* und *Kelchgläsern* sowie *Rippenkrüge* aus klarer Glasmasse, verzierte *Scherzgefäße*, *Schalen* (je nach Ausführung: Farbe und Verzierung, z. B. ein *Rippenschälchen* auf vergoldeten Kugelfüßen), *Tazzen* sowie *Kännchen*, *Kannen* und *Krüge* mit aufwändigen Verzierungen.

Bei den Flaschen tauchen nur wenige Typen auf, die zu den Luxusgläsern gezählt werden können: blaue Flaschen mit weißer Fadenauflage, Pilgerflaschen, Angster und Karaffen/Schenkflaschen und einzelne, besonders verzierte Flaschen wie z. B. eine Rippenflasche mit Netzfadendekor aus farbloser Glasmasse und Zinnöse am Hals.

Zu den Gebrauchsflaschen zählen hauptsächlich grüne oder braune Exemplare: Flaschen mit Stauchungsring, Rippen- und Birnflaschen, Henkelflaschen, Vier- und Achtkantflaschen, Kugel- und Schlegelflaschen, Zylinderflaschen, Fläschchen, Schraub- und Flachflaschen, gesiegelte Flaschen, Mineralwasserflaschen, Bocksbeutel und Bierflaschen.

¹⁰⁸² Vgl. Prohaska-Gross 1992a, 83.

¹⁰⁸³ Siege Kapitel "Farbgebung der Glasmasse", S. 34-35.

3.1.1 Vergleich eines jeweils exemplarisch ausgewählten Fundortes für die Kategorien "Burg/Herrensitz", "Kloster/sakrale Einrichtung" und "Stadt".

Bei der Auswahl der zu vergleichenden Fundorte wurden aus den Kategorien "Burg/Herrensitz", "Kloster/sakrale Einrichtung" und "Stadt" jeweils Orte ausgesucht, deren Fundmenge an Hohlgläsern sich in etwa entsprach und die aus dem gleichen Zeitraum stammte. Für die Fundortkategorie "Burg/Herrensitz" wurde Burg Lipperode (Lippstadt), für "Kloster/sakrale Einrichtung" das Damenstift Herford (Rathausplatz, Herford) und für die Kategorie "Stadt" das Aschegelände in Münster ausgewählt. Das Damenstift Herford als adeliges Damenstift besaß eine sehr prunkvolle Ausstattung¹⁰⁸⁴, eine Besonderheit ist, dass die Hohlgläser aus dem Damenstift Herford vor allem im 16. Jahrhundert eine hohe Qualität aufweisen und häufiger auftreten als bei den anderen Fundorten. Funde aus anderen Klöstern, z. B. dem Kloster Brenkhausen (Höxter-Brenkhausen) und der Abtei Liesborn (Wadersloh) sind nur gering vertreten (165 und 63 Funde) und daher schwierig zu vergleichen. Da außerdem bei anderen Fundstellen noch größere Unterschiede auftraten (Menge der gefundenen Hohlgläser, Typenvielfalt, Datierung etc.) wurde das Damenstift Herford für die Untersuchung herangezogen.

An allen Fundstellen wurden mehr als 200 Hohlgläser gefunden, die einen Zeitraum von der Mitte des 13. Jahrhunderts bis zum Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts umfassen (Diagramm 36).

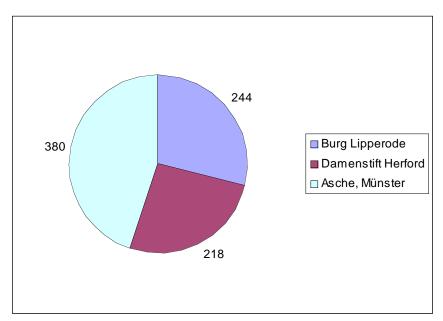


Diagramm 36 Fundverteilung Hohlglas insgesamt.

13./14. Jahrhundert

Aus der Zeit des 13./14. Jahrhunderts fanden sich in Burg Lipperode (Lippstadt) 26 Fragmente von *Nuppenbechern des Schaffhauser Typs*, die vermutlich alle zu einem Gefäß gehörten. Dies korrespondiert zeitlich zur urkundlichen Erwähnung Burg Lipperodes (Lippstadt), aus der ein Bestehen seit mindestens 1248 hervorgeht¹⁰⁸⁵.

¹⁰⁸⁴ Die Ausstattung und Kleidung der adeligen Damen spiegelten ihre hohe Herkunft. Die Angehörigen der adeligen Stifte legten keine Gelübde ab, wählten jedoch trotzdem ein gottgefälliges Leben im Stift (GLEBA 2004, 83, 159).

¹⁰⁸⁵ KNEPPE/PEINE 1991, 281.

Im Damenstift Herford fand sich nur ein Fragment eines *Bechers aus Bleiglas*, was überrascht, da in dieser Zeit die Stiftsäbtissin eine fast bischöfliche Stellung einnahm und im Stift etwa 14 Stiftsdamen und viele Angestellte zu versorgen waren. Außerdem besaß das Stift das Privileg, eigenes Bier zu brauen sowie etliche Weinberge in guter Lage¹⁰⁸⁶.

Auch an der Asche (Münster) hätte man Glasfunde annehmen können, da der Platz spätestens seit dem 11./12. Jahrhundert besiedelt war und im 13./14. Jahrhundert dort ein Steingebäude erbaut wurde und etwas später ein weiteres im rechten Winkel dazu. Es gibt jedoch keine Glasfunde aus dieser Zeit.

An allen drei Fundplätzen kamen nur geringe oder gar keine Hohlglasfragmente aus dem 13./14. Jahrhundert zutage. Der geringe Fundniederschlag deckt sich mit den Hohlglasfunden aus dem übrigen Westfalen-Lippe aus dieser Zeit¹⁰⁸⁷.

14./15. Jahrhundert

Aus dem Zeitraum von 1350 bis 1450 wurden auf Burg Lipperode (Lippstadt) 17 Fragmente von *Nuppenbechern* gefunden. Die Burg wurde in dieser Zeit von mehreren Burgmannen und einem Burgvogt verwaltet und war den EDELHERREN ZUR LIPPE unterstellt, obwohl sie nie deren Hauptsitz war. Ab 1439 bekam die Burg GERT VON KLEVE-MARK als Pfandschaftsverhältnis. Für die Jahre 1366, 1439 und 1445 sind größere Beträge für die Instandhaltung überliefert 1088, C. KNEPPE und

H.-W. PEINE vermuten, dass zu Repräsentationszwecken wohl eher der mächtige Wohnturm diente, als das prunkvolle Inventar. Die gefundenen *Nuppenbecherfragmente* waren also Gebrauchsgegenstände der Burginsassen und kostbare Hohlgläser gab es vermutlich nicht.

Erstaunlich ist, dass es aus dieser Zeit keine Funde aus dem Damenstift Herford gibt. Wie bereits in den Jahrhunderten davor wurde es von Stiftsdamen und Angestellten bewohnt. Möglicherweise bestanden die Trinkgefäße aus anderen Materialien wie die kleinen rotgeflammten Keramikbecher mit Trichterhals sowie bauchige und kleine schlanke Krüge mit teilweise prächtigen Verzierungen aus Siegburg (Rheinland) zeigen¹⁰⁸⁹.

Auch an der Asche (Münster) hätte man mehr Glas vermutet, aber es trat nur ein sehr fragmentiertes Bruchstück eines *Keulenglases* zutage. In dieser Zeit waren die an der Asche (Münster) gelegenen drei Parzellen mit Gebäuden bebaut, die über einen großen Hinterhof verfügten, der allmählich immer mehr durch Werkstätten und Lagerräume zugebaut wurde. Seit dem 14. Jahrhundert waren vermehrt Erbmännerfamilien auf dem Asche-Gelände ansässig¹⁰⁹⁰.

Auch hier findet sich wieder das Problem des nicht oder kaum vorhandenen mittelalterlichen Glases in Westfalen-Lippe, wie bei den weiteren Fundorten auch¹⁰⁹¹, obwohl angenommen werden kann, dass Hohlgläser an diesen Standorten Verwendung fanden.

 $^{^{1086}\,}Wemhoff\,1993,\,41;\,Grewe/Wemhoff\,1955,\,316;\,Schirmeister\,1993,\,27,\,40,\,42.$

¹⁰⁸⁷ ISENBERG 1991, 330-332, 324; ISENBERG 1993b, 6; vgl. Kapitel "13./14. Jahrhundert", S. 47-54.

 $^{^{1088}}$ Kneppe/Peine 1987, 287-289.

¹⁰⁸⁹ KNEPPE/PEINE 1991, 301. Leider wurden die Funde bisher nicht ausgewertet. Die Keramik ist zum Teil in WEMHOFF 1993, Bd. 2 Katalog und Tafeln, veröffentlicht. GREWE/WEMHOFF 1995, 317, SCHIRMEISTER 1993, 46. Angeblich traten auch Hohlgläser auf, diese konnten jedoch nicht in den Zeitraum des 14./15. Jahrhunderts eingeordnet werden.

¹⁰⁹⁰ ISENBERG 1991, 323; ISENBERG 1993b, 15.

¹⁰⁹¹ Siehe Kapitel "Das scheinbare Fehlen von mittelalterlichem Glas in Westfalen-Lippe", S. 10-11. Ausgenommen sind Höxter und Paderborn, wo Hohlgläser in diesem Zeitraum häufig auftreten.

15./16. Jahrhundert

Aus der Zeit von 1450 bis 1550 fanden sich acht Becherfragmente auf Burg Lipperode (Lippstadt), 37 im Damenstift Herford und 22 auf dem Ascheareal (Münster) (Diagramm 37). An Kelchgläsern dieser Zeit wurden nur zwei Fragmente mit Emailbemalung im Damenstift Herford gefunden, Flaschen traten nicht auf. *Schalen* fehlen auf Burg Lipperode (Lippstadt), drei Bruchstücke wurden im Damenstift Herford gefunden und 17 auf dem Ascheareal (Münster).

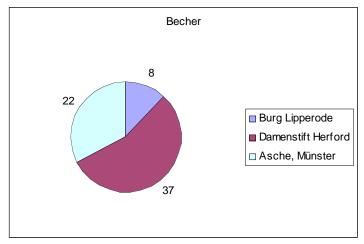


Diagramm 37 Verteilung Becher 15./16. Jahrhundert.

Die Bechertypen gliedern sich wie folgt auf (Diagramm 38): sechs *Maigeleinfragmente* wurden auf Burg Lipperode (Lippstadt) und zwölf an der Asche (Münster) gefunden, im Damenstift Herford fehlen sie. Nur ein einziges Fragment eines *Kreuzrippenbechers* trat an der Asche (Münster) auf, *Berkemeyerbruchstücke* wurden jeweils vier im Damenstift Herford und der Asche (Münster) gefunden. Von den *Nuppenbechern* und *–stangen* sowie *Krautstrünken* und *Fußbechern* ist jeweils ein Stück im Damenstift Herford vertreten und drei *Krautstrunkfragmente* an der Asche (Münster). Ein *Keulenglasfragmenten* trat auf Burg Lipperode (Lippstadt), 29 im Damenstift Herford und zwei an der Asche (Münster) auf sowie ein Bruchteil eines *Rüsselbechers* auf Burg Lipperode (Lippstadt).

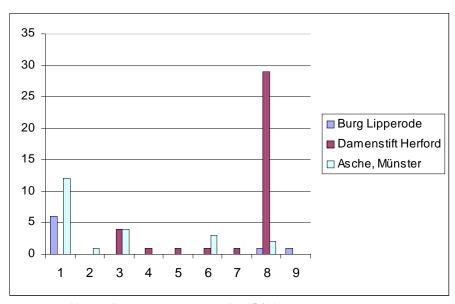


Diagramm 38 Verteilung der Bechertypen im 15./16. Jahrhundert.

- 1 Maigelein
- 2 Kreuzrippenbecher
- 3 Berkemeyer
- 4 Nuppenbecher
- 5 Nuppenstangen
- 6 Krautstrünke
- 7 Fußbecher
- $8 \ Keulengl\"{a}ser$
- 9 Rüsselbecher

Nur zwei emailbemalte *Kelchglasfragmente* traten im Damenstift Herford zutage, wie auch drei fast komplette *Schalen*, ein blaues Stück mit Nuppen sowie eine blaue und eine rote *Rippenschale*. 17 Bruchstücke einer farblosen *Rippenschale* stammen von der Asche (Münster). *Flaschen* wurden nicht gefunden.

Auf Burg Lipperode (Lippstadt) scheinen in diesem Zeitraum mit Ausnahme des *Rüsselbecher-fragmentes* einfache und gebräuchliche *Bechertypen* in geringen Mengen vorzukommen, andere Hohlglasformen fehlen völlig. Offenbar war Hohlglas in diesem Zeitraum dort nicht sehr häufig vertreten. Die Burg war ab 1528 im ungeteilten Besitz LUBBERT DE WENDS und seines Sohnes ADRIAN. Bereits vor 1540 muss die Burg abgebrannt sein, da eine Steuer zum Wiederaufbau erhoben wurde. Anscheinend kümmerte sich die Familie WEND nicht um die Wiederherstellung, denn ein Jahr später war das "*olde steinwerk*" noch immer baufällig. Der Erbe ADRIANS, JOHANN, ließ die Burggebäude aufgrund zahlreicher Fehden noch weiter verfallen¹⁰⁹². Anscheinend war es um die Mitte des 16. Jahrhunderts und später finanziell nicht gut um Burg Lipperode (Lippstadt) bestellt, was erklären würde, dass teueres Glas dort so wenig gefunden wurde.

Im Damenstift Herford hingegen traten mit dem Fragment der *Nuppenstange*, des *Fußbechers* und der bunten *Schalen* besondere Hohlgläser und mit 29 Bruchstücken von *Keulengläsern* eine besonders große Anzahl zutage, was auf größere finanzielle Möglichkeiten hinweist. Die Fundstücke aus dem Damenstift Herford sind sehr gut erhalten und häufig fast vollständig. Auf der Stiftstafel standen aber nicht nur kostbare Hohlgläser, 1507 wurden für das Stift Tafellaken hergestellt und Schüsseln und Löffel gekauft¹⁰⁹³.

An der Asche (Münster) indes kamen einige *Becherfragmente* aus dem Boden, die als gemeine Glasformen gelten können und vielleicht auch in einem Wirtshaus Verwendung fanden. Sie drücken jedenfalls nicht den Geltungsbedarf eines reichen Kaufmannes aus.

In diesem Zeitraum bestand die verwinkelte Bebauung der drei Parzellen weiterhin und ein Keller wurde mit Pflasterung versehen¹⁰⁹⁴.

16./17. Jahrhundert

In der Zeit von 1550 bis 1650 fanden sich auf Burg Lipperode (Lippstadt) 14 Becherfragmente, im Damenstift Herford 42 und auf dem Aschegelände (Münster) 47 (Diagramm 39). Kelchgläser fehlen auf Burg Lipperode (Lippstadt) völlig in diesem Zeitraum, 17 Exemplare traten im Damenstift Herford auf und zwei an der Asche (Münster). Drei Flaschenfragmente wurden im Damenstift Herford gefunden, wie auch ein fast komplettes *Schälchen* und 5 Bruchstücke von *Rippenschalen*.

¹⁰⁹² KNEPPE/PEINE 1987, 289.

¹⁰⁹³ SCHIRMEISTER 1993, 46.

Spätestens im 15. Jahrhundert waren einfache Hohlgläser Massenware und fanden auch in Wirtshäusern Verwendung. Vgl. FRIESER 1999, 45-46; vgl. unten 16./17. Jahrhundert; ISENBERG 1991, 323, 330-332.

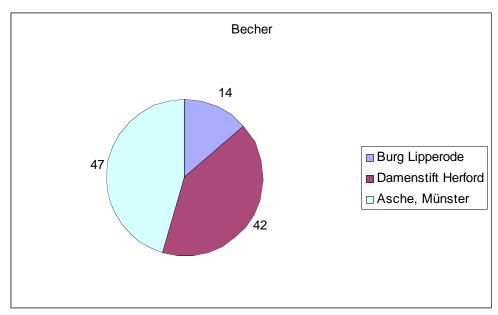


Diagramm 39 Verteilung der Becher im 16./17. Jahrhundert.

Folgende Bechertypen wurden auf Burg Lipperode (Lippstadt) gefunden (Diagramm 40): ein Fragment eines Nuppenbechers, acht Keulenglas- und fünf Humpenbruchstücke. Aus dem Damenstift Herford stammen fünf Fragmente von Warzenbechern, jeweils ein Bruchstück von einem Becher mit weißen Netzfäden, Berkemeyer, Römer, emailbemaltem Becher, einem Stangenglas, ferner 27 Fragmente von Nuppenbechern, drei von Keulengläsern und zwei von Fußbechern. An der Asche (Münster) wurden jeweils ein Bruchstück eines Eisglasbechers, eines Bechers mit Rippen-Tropfen-Dekor sowie sieben Fragmente von Nuppenbechern und 38 von Keulengläsern gefunden.

Kelchgläser (Diagramm 41) fehlen wie bereits vorher auf Burg Lipperode (Lippstadt), jeweils zwei Exemplare von Kelchgläsern mit weißen Netzfäden, Vierpassbaluster, Flötenkelch und zylindrischen Kelchgläsern wurden im Damenstift Herford gefunden, außerdem ein Kelchglasfragment mit Hohlbaluster und acht weitere nicht näher bestimmbare Stücke. An der Asche (Münster) traten ein Fragment eines Kelchglases mit weißem Netzfaden sowie ein Spitzglasfragment zutage.

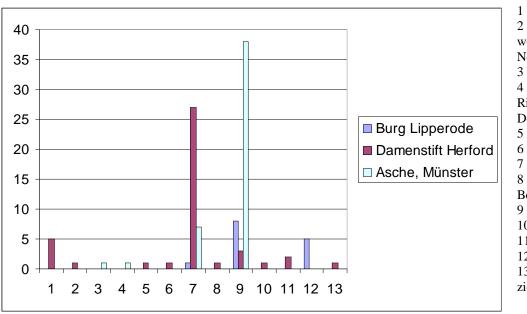


Diagramm 40 Verteilung der Bechertypen im 16./17. Jahrhundert.

1 Warzenbecher 2 Becher mit weißem Netzfadendekor 3 Eisglasbecher 4 Becher mit Rippen-Tropfen-Dekor 5 Berkemeyer 6 Römer 7 Nuppenbecher 8 emailbemalte Becher 9 Keulengläser 10 Stangengläser 11 Fußbecher 12 Humpen 13 nicht klassifizierbare Becher

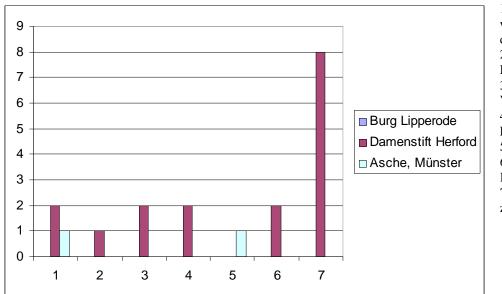


Diagramm 41 Verteilung der Kelchglasformen im 16./17. Jahrhundert.

1 Kelchgläser mit weißem Netzfadendekor
2 Kelchgläser mit Hohlbaluster
3 Kelchgläser mit Vierpassbaluster
4 Kelchgläser mit Flötenkelch
5 Spitzgläser
6 zylindrische Kelchgläser
7 nicht klassifizierbare Kelchgläser

Jeweils ein Bruchstück einer *Birn-*, *Kugel-* und *Pilgerflasche* fanden sich im Damenstift Herford, wo auch ein fast komplettes kleines *Rippenschälchen* mit vergoldeten Standkugeln, fünf weitere Fragmente von farblosen *Rippenschalen* sowie ein *Phallusglas* zutage traten.

Auf Burg Lipperode (Lippstadt) wurden aus diesem Zeitraum nur wenige sehr gebräuchliche *Becherformen* gefunden, die *Kelchgläser* fehlen ganz, wie auch *Flaschen* und sonstiges *Tafelgeschirr*. Dies passt zu der schlechten wirtschaftlichen Lage von Burg Lipperode (Lippstadt) um die Mitte des 16. Jahrhunderts. Aus diesem Grund wurde die Pfandschaft 1556 an ADOLF SCHWARZ aus Braunenbruch übergeben, der anschließend alle Burggebäude erneuern und umbauen ließ. In der Zeit von 1604 bis 1608 wurde die Burg zur modernen bastionären Festung ausgebaut, in der als ökonomischer Mittelpunkt Landwirtschaftsprodukte gelagert oder verarbeitet sowie die Burginsassen und der Burgherr verpflegt wurden. Kurz darauf verlor Burg Lipperode (Lippstadt) jedoch ihre militärische Funktion und war spätestens nach dem Westfälischen Frieden nur noch Amtssitz und Verwaltung¹⁰⁹⁵.

Die größte Typenvielfalt an Hohlglas findet sich im Damenstift Herford bei den *Bechern, Kelch-gläsern, Flaschen, Scherzgläsern* und *Schalen*. Darunter sind sich auch einige sehr kostbare Stücke wie ein kleines *Rippenschälchen* mit vergoldeten Standkugeln.

An wertvoller Keramik ist aus dieser Zeit ein Trichterhalskrug mit Reliefmedaillons aus Siegen (Rheinland) überliefert, der biblische Darstellungen und das Wappen der ÄBTISSIN MARGARETHA VON DER LIPPE (1565-1578) trägt. Beim Stadtbrand von 1638 wurden Teile des Stifts zerstört. Nach dem 30-jährigen Krieg wurden zur Vermehrung der Geldmittel neue zahlungsfähige Stiftsdamen aufgenommen 1096. Daraus ist zu schließen, dass nach großem finanziellen Wohlstand in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts eine Regression in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts eintrat, die aber durch die oben erwähnte Vergrößerung des Kapitals schnell überwunden werden konnte.

An der Asche (Münster) kamen nur sehr wenige Hohlgläser à la Façon de Venise zutage, darunter Fragmente eines Eisglasbechers und zwei Kelchgläser. Auch hier fehlen die Flaschen im Fund-

1 (

¹⁰⁹⁵ KNEPPE/PEINE 1991, 319; KNEPPE/PEINE 1987, 289, 294, 316.

¹⁰⁹⁶ SCHIRMEISTER 1993, 46; WEMHOFF 1993, 44-45; HEESE 1993, 65.

material. Bei der großen Anzahl der *Nuppenbecher*- und *Keulenglasfragmente* könnte man wiederum an ein Wirtshaus denken, da es sich dabei um kostengünstige Bechertypen handelt, die in großer Zahl hergestellt wurden. Auf den Parzellen des Areals stand seit spätestens Anfang des 17. Jahrhunderts ein zweiteiliges Gebäude mit einer zur Lambertikirche offenen Hofeinfahrt. G. ISENBERG vermutet, dass dieses Gebiet bereits früher schon zu der am östlichen Rand der Domimmunität gelegenen Kaufmannsniederlassung gehört hat, deren Bewohner nicht ganz unvermögend waren ¹⁰⁹⁷. Dazu könnten die wertvollen *Façon de Venise-Gläser* passen.

17./18. Jahrhundert

Aus der Zeit zwischen 1650 und 1750 wurden auf Burg Lipperode (Lippstadt) neun, im Damenstift Herford 51 und an der Asche (Münster) 36 *Becherfragmente* geborgen (Diagramm 42). An *Kelchgläsern* traten auf Burg Lipperode (Lippstadt) zwei Bruchstücke auf, im Damenstift Herford 11 und an der Asche (Münster) sechs (Diagramm 43). Der Anteil von *Flaschenbruchstücken* aus diesem Zeitraum stieg stark an, so wurden 80 auf Burg Lipperode (Lippstadt), 22 im Damenstift Herford und 19 an der Asche (Münster) gefunden (Diagramm 44).

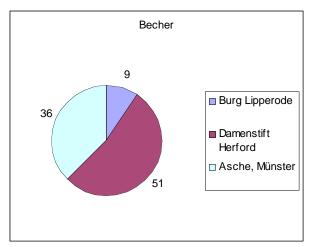


Diagramm 42 Verteilung der Becher im 17./18. Jahrhundert.

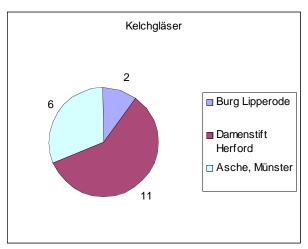


Diagramm 43 Verteilung der Kelchgläser im 17./18. Jahrhundert.

_

 $^{^{1097}}$ Isenberg 1991, 323; Isenberg 1993b, 15.

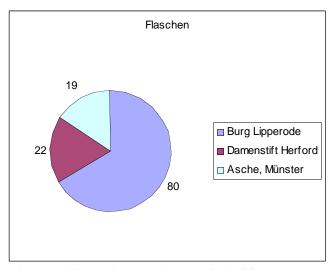
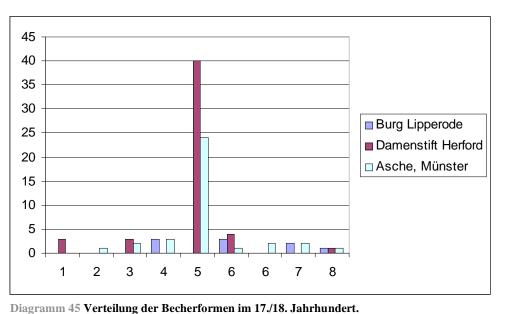


Diagramm 44 Verteilung der Flaschen im 17./18. Jahrhundert.

Auf Burg Lipperode (Lippstadt) kamen jeweils drei Fragmente von Römern und Bechern mit Mattschnitt, zwei von Facettbechern sowie ein Fragment eines emailbemalten Bechers zutage. Dagegen fanden sich im Damenstift Herford jeweils drei Fragmente von schlichten Bechern und Spechtern, 40 Bruchstücke von Nuppenbechern, vier von Bechern mit Mattschnitt sowie eines von einem emailbemalten Becher. An der Asche (Münster) fand man das Fragment eines Netzbechers, zwei von Spechtern, drei Römerbruchstücke, 24 von Nuppenbechern, eines Bechers mit Mattschnitt, zwei von Bechern mit Kugelungen, zwei von Facettbechern sowie eines emailbemalten Bechers (Diagramm 45).



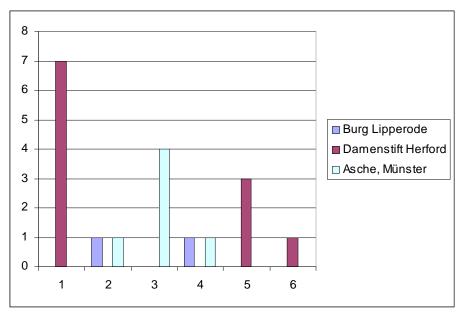
4 Römer
5 Nuppenbecher
6 Becher mit
Mattschnitt
7 Becher mit
Kugelungen
8 Facettbecher
9 emailbemalte
Becher

1 Schlichte Becher

2 Netzbecher

3 Spechter

Nur die Fragmente eines Kelchglases mit Nodus und eines Spitzglases wurden auf Burg Lipperode (Lippstadt) gefunden. Im Damenstift Herford traten sieben Bruchstücke von Kelchgläsern mit facettierten Hohlbalustern, drei von Kelchgläsern mit Mattschnitt und ein Bruchteil eines nicht näher bestimmbaren Stückes zutage. An der Asche (Münster) fanden sich ein Fragment mit Nodus, vier Schlangenglas- sowie ein Spitzglasbruchstück (Diagramm 46).



1 Kelchgläser mit facettiertem Hohlbaluster

- 2 Kelchgläser mit Nodus
- 3 Schlangengläser
- 4 Spitzgläser
- 5 Kelchgläser mit
- Mattschnitt
- 6 Nicht klassifizierbare
- Kelchgläser

Diagramm 46 Verteilung der Kelchglastypen im 17./18. Jahrhundert.

Die Anzahl der gefundenen Flaschenfragmente aus dieser Zeit ist im Vergleich mit den anderen Hohlglasformen noch immer beträchtlich. Auf Burg Lipperode (Lippstadt) fanden sich 79 Kugelflaschenbruchstücke und ein Siegel des Pyrmonter Mineralwassers. Aus dem Damenstift Herford wurden 18 Kugelflaschenfragmente sowie vier Bruchteile von Vierkantflaschen geborgen und von der Asche (Münster) zwölf Rippenflaschen- und sieben Vierkantflaschenfragmente (Diagramm 47).

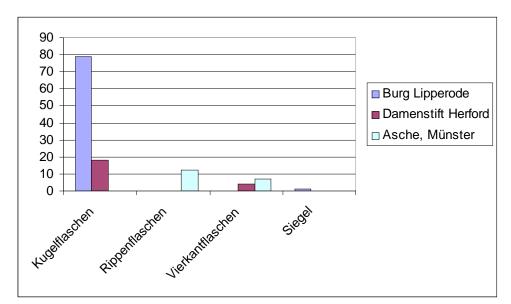


Diagramm 47 Verteilung der Flaschentypen im 17./18. Jahrhundert.

Die Glasfunde aus der Zeit des 17./18. Jahrhunderts wurden auf Burg Lipperode (Lippstadt) etwas häufiger und es kamen verschiedene Becher- sowie zwei Kelchglasformen hinzu. Auffallend sind die vielen Bruchstücke von Kugelflaschen und ein Pyrmonter Flaschensiegel, das den Import des Mineralwassers bezeugt. Möglicherweise gehörten die Flaschen zum Haushalt des auf Burg Lipperode

(Lippstadt) im Amtshaus lebenden Verwalters. Die ehemalige Burg beherbergte zu dieser Zeit nur noch die Verwaltung und hatte keine militärische Bedeutung mehr¹⁰⁹⁸.

Im Damenstift Herford nahm die Typenvielfalt der Hohlgläser ab. Es fanden sich, ähnlich wie im vorherigen Zeitraum, viele Glasformen des täglichen Gebrauchs wie *Nuppenbecher*, einige *Bindegläser* und zur medizinischen Versorgung ein *Urinal*. Vereinzelt kamen auch hier Hohlgläser mit reicher Verzierung, wie *Mattschnitt* oder *Kelchgläser mit facettierten Hohlbalustern* vor. Es wurden ebenfalls viele *Kugelflaschenbruchstücke* wie auch *Vierkantflaschen* gefunden, die zum täglichen Gebrauch dienten.

Die reich geschmückten Gläser aus dieser Zeit passen sehr gut zum sozialen Stand der hochadeligen Stiftsdamen in Herford, die sich auf Portraits mit edelsteinbesetzten Kleidern und Diademen darstellen ließen. Im Jahr 1688 wurde CHARLOTTE SOPHIE HERZOGIN VON LIVLAND, KURLAND UND SEMGALLEN Äbtissin, worauf im Stift Unruhe und Unstimmigkeiten herrschten, bis sie 1703 nach Vreden zog, wo sie 1728 starb. In den folgenden 25 Jahren verwaltete KANZLEIRAT HAHN das Damenstift mehr schlecht als recht und die ungeordneten Verhältnisse hinterließen ihre Spuren auch an den heruntergekommenen Gebäuden¹⁰⁹⁹.

In der Stadt (Asche/Münster) trat in diesem Zeitraum eine größere Formenvielfalt von Hohlglas zu tage. Auch hier stammen sehr viele Fragmente von *Nuppenbechern*. Vier Bruchstücke von *Schlangengläsern* und einigen anderen *Kelchgläsern* sowie verzierte *Becher* zeigen den Wohlstand der Besitzer an. Bei den Flaschenformen tauchten mehr *Rippen*- und *Vierkantflaschen* auf und damit ebenfalls Formen des täglichen Gebrauchs. Es ist durchaus anzunehmen, dass hier wohlhabende Kaufleute gelebt haben¹¹⁰⁰.

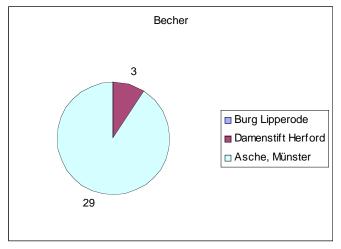


Diagramm 48 Verteilung der Becher im 18./19. Jahrhundert.

_

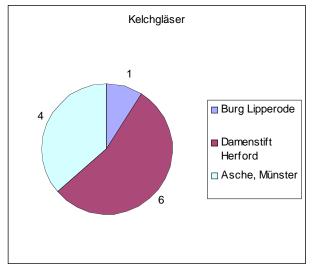
¹⁰⁹⁸ KNEPPE/PEINE 1987, 294.

¹⁰⁹⁹ HEESE 1993, 65-66.

 $^{^{1100}\,\}mathrm{Vgl}.$ Isenberg 1991, 323; Isenberg 1993b, 15.

18./19. Jahrhundert

Aus der Zeit von 1750 bis 1850 traten drei *Becherfragmente* im Damenstift Herford und 29 an der Asche (Münster) zutage, auf Burg Lipperode (Lippstadt) fanden sich keine (Diagramm 48). Ein *Kelchglasfragment* wurde auf Burg Lipperode (Lippstadt) ergraben, sechs im Damenstift Herford und vier an der Asche (Münster) (Diagramm 49). Ein *Flaschenfragment* stammt von Burg Lipperode (Lippstadt), fünf aus dem Damenstift Herford und elf von der Asche (Münster) (Diagramm 50).



Flaschen

1

Burg Lipperode

Damenstift
Herford

Asche, Münster

Diagramm 49 Verteilung der Kelchgläser im 18./19. Jahrhundert.

Diagramm 50 Verteilung der Flaschen im 18./19. Jahrhundert.

In dieser Zeit wurden keine *Becher* auf Burg Lipperode (Lippstadt) gefunden und nur drei *Becherbruchstücke mit Mattschnitt* im Damenstift Herford. An der Asche (Münster) fanden sich drei Fragmente von *Rippenbechern*, 20 von *Bechern mit Mattschnitt*, zwei von *Facettbechern*, ein Bruchstück eines *Fußbechers* und drei von nicht näher bestimmbaren Exemplaren (Diagramm 51).

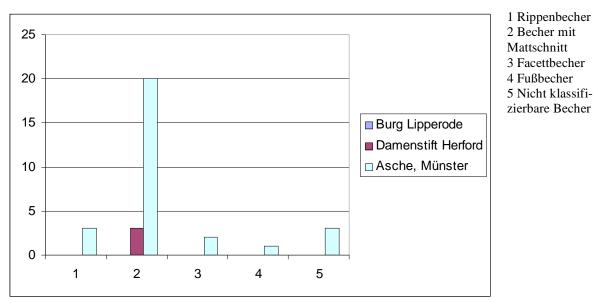
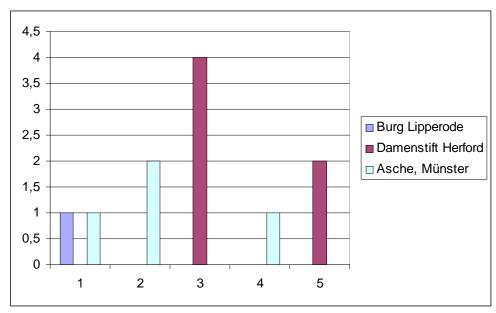


Diagramm 51 Verteilung der Becherformen im 18./19. Jahrhundert.

Ein Fragment eines Kelchglases mit Nodus wurde auf Burg Lipperode (Lippstadt) gefunden, vier Bruchstücke von Kelchgläsern mit Glockenkuppen, zwei Schaftfragmente davon eines mit Luftblase

im Damenstift Herford und ein Kelchglasbruchstück mit Nodus, zwei mit doppelkonischem Schaft und ein Kelchglasfragment mit Mattschnitt an der Asche (Münster) (Diagramm 52).



1 Kelchgläser mit Nodus 2 Kelchgläser mit doppelkon. Schaft 3 Kelchgläser mit Glockenkuppa 4 Kelchgläser mit

- 4 Kelchgläser mit Mattschnitt 5 Nicht klassifi-
- 5 Nicht klassifizierbare Kelchgläser

Diagramm 52 Verteilung der Kelchglasformen im 18./19. Jahrhundert.

Ein Flaschenbruchstück mit abgesetztem Fuß wurde auf Burg Lipperode (Lippstadt) gefunden, fünf Zylinderflaschenfragmente im Damenstift Herford und neun Fragmente mit feinen diagonalen Rillen sowie zwei von Zylinderflaschen an der Asche (Münster) (Diagramm 53).

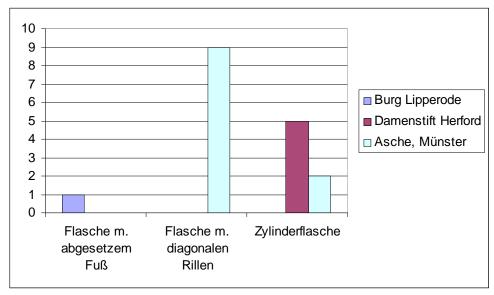


Diagramm 53 Verteilung der Flaschenformen im 18./19. Jahrhundert.

Aus dem 18./19. Jahrhundert wurden auf Burg Lipperode (Lippstadt) nur ein Kelchglasbruchstück mit Nodus sowie ein Flaschenfragment gefunden. Diese können zur Ausstattung des neuen Amtmannes gehört haben, dessen Antritt noch in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts auf Burg Lipperode

(Lippstadt) dokumentiert ist, doch bekam die Verwaltung wahrscheinlich bereits vor 1767 einen neuen Sitz. Das Amtshaus wurde 1837 teilweise abgerissen, einige Mauerreste sind noch erhalten 1101.

Auch im Damenstift Herford verringerte sich der Fundniederschlag aus dieser Zeit, nur drei mattgeschnittene Becher- und verschiedene Kelchglasbruchteile kamen zutage.

Nach den Wirren um die Mitte des 18. Jahrhunderts (s.o.) wurde das Damenstift 1802 säkularisiert. Die Abteigebäude kaufte 1810 der Kaufmann FRIEDRICH WILHELM SCHEWE und gründete ein Jahr später auf dem Gelände eine Baumwollspinnerei¹¹⁰². Daher ist zu erwägen, ob die Hohlglasfragmente des 18. Jahrhunderts gar nicht mehr ins Damenstift, sondern zum Inventar FRIEDRICH WILHELM SCHEWES gehören.

Auffallend ist die noch immer große Fundmenge an Hohlglas an der Asche (Münster). Becher und Kelchgläser waren häufig mit Mattschnitt oder Diamantriss verziert, was dem Zeitgeschmack entsprach. Die Formen der aufgetretenen Flaschen entsprachen denen des täglichen Bedarfs. Die verzierten Hohlgläser passen gut in den prunkvollen spätbarocken Neubau aus Backstein und mit Gliederungselementen aus Baumberger Sandstein, den der Gewandschneider STORP 1798 nach Abbruch des alten Winkelgebäudes auf dem Grundstück errichten ließ. In Häuserkatastern des 18. Jahrhunderts wird dieses Gebäude in Verbindung mit unterschiedlichen Eigentümern genannt, in den letzten Jahren wurde es als "MARINEFELDER" und "OISTENDORFSCHER HOF" bezeichnet 1103.

Ausblick auf die jüngere Zeit

Aus der Zeit des 19./20. Jahrhunderts wurden auf dem Areal von Burg Lipperode (Lippstadt) nur noch ein Bruchstück eines Bocksbeutels (Weinflasche) sowie ein kleines Fläschchen gefunden. Vielleicht sind sie durch Besucher der zu dieser Zeit ungenutzten Burgstelle dorthin gelangt. Auch im Damenstift Herford kam nur noch ein gepresstes Flaschenfragment zutage, was vermutlich zur Baumwollspinnerei gehörte. Im Ascheareal (Münster) traten nur drei Becherfragmente auf, ein besonderes Stück ist ein fast kompletter konischer Becher aus opak weißer Glasmasse. Er wird vermutlich den Bewohnern des spätbarocken Prunkbaues gehört haben. Ein Flaschenhals mit Bügelverschluss und Aufschrift "MAB" sowie das Fragment einer Vierkantflasche mit Pressmarken am Boden stammen vermutlich aus dem Kriegsschutt. Der spätbarocke Bau wurde 1943 von Bomben getroffen und nach dem Krieg vollständig abgerissen¹¹⁰⁴. Jedes der drei Grabungsareale wurde spätestens im 19./20. Jahrhundert einem anderen als dem bisherigen Verwendungszweck zugeführt und die Funde aus dieser Zeit sind nicht mehr zu vergleichen.

3.1.2 Zusammenfassender Überblick über die vergleichende Analyse zwischen Fundorte der Kategorie "Burg/Herrensitz", "Kloster/sakrale Einrichtung" und "Stadt".

Generell entspricht das Vorkommen von Hohlglas in den drei exemplarisch untersuchten Fundorten in seiner zeitlichen Entwicklung den aus ganz Westfalen-Lippe aufgenommenen Stücken.

¹¹⁰³ Isenberg 1991, 323; Isenberg 1993b, 17.

 $^{^{1101}}$ Kneppe/Peine 1987, 294; Kneppe/Peine 1991, 304, 315.

¹¹⁰² Wemhoff 1993, 45, 47; Heese 2005, 40.

¹¹⁰⁴ Siehe oben; ISENBERG 1991, 323, ISENBERG 1993b, 18-19.

Auf Burg Lipperode (Lippstadt), im Damenstift Herford und an der Asche (Münster) fanden sich von 1250 bis 1350 sehr wenige Hohlgläser. In Westfalen-Lippe bilden Höxter und Paderborn eine Ausnahme, wo etwas mehr Fragmente aus dem 13./14. Jahrhundert zutage kamen.

Aus dem Zeitraum von 1350 bis 1450 traten auf Burg Lipperode (Lippstadt) *Nuppenbecherbruch-stücke* auf, die vermutlich Gebrauchsgegenstände der Burgbesatzung waren. Sonst wurde kaum repräsentatives Inventar gefunden. Eine gläserne Ausstattung im Damenstift Herford fehlt in dieser Zeit, obwohl prunkvolle Trinkgefäße aus Keramik gefunden wurden. Es ist davon auszugehen, dass trotzdem teure Hohlgläser verwendet wurden. Möglicherweise hängt ihr Fehlen mit der Wiederverwendung des Altglases in den Glashütten zusammen. An der Asche (Münster) kam aus diesem Zeitraum auch nur sehr wenig Glas zutage, obwohl der Standort auf eine gewisse soziale Bedeutung hinweist.

Der Fundniederschlag der drei Fundorte entspricht dem der anderen Ausgrabungsstätten in Westfalen-Lippe, wiederum mit Ausnahme von Höxter und Paderborn, wo etwas mehr Funde dieser Zeit zutage traten.

In der Zeit von 1450 bis 1550 war Hohlglas auf Burg Lipperode (Lippstadt) sehr selten, was unter anderem mit der schwierigen finanziellen Situation zusammenhängen kann. Anders sieht es dagegen im Damenstift Herford aus. Dort wurden verschiedene Becherformen, emailbemalte Kelchglasfragmente und eine große Anzahl von *Keulenglasfragmenten* gefunden, die auf Hohlgläser des täglichen Gebrauchs sowie auf besonders wertvolle Stücke hinweisen. Die an der Asche (Münster) gefundenen Becherfragmente gehören hauptsächlich zu den Gebrauchsgläsern und stellen keine wertvollen Luxusobjekte dar.

In der zweiten Hälfte des 16. bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts traten auf Burg Lipperode (Lippstadt) einige Becherformen des täglichen Gebrauchs auf. Die finanzielle Lage auf der Burg war noch immer prekär, bis sie von ADOLF SCHWARZ übernommen wurde. Das Hauptaugenmerk lag wohl auch beim Umbau zur Bastion zu Beginn des 17. Jahrhunderts nicht auf Luxus, sondern auf Zweckmäßigkeit. Das Gegenteil ist im Damenstift Herford in dieser Zeit der Fall, es traten sehr viele prunkvolle, teilweise vergoldete Glasgefäße zutage, die der hohen sozialen Stellung der adeligen Stiftsdamen Rechnung tragen. Auch an der Asche (Münster) wurden aus diesem Zeitraum einige Luxusgläser à la Façon de Venise gefunden, auch etliche Gebrauchsgläser, die vielleicht zum Haushalt eines Kaufmanns gehörten.

Im 17./18. Jahrhundert verwendete man auf Burg Lipperode (Lippstadt) verschiedene *Becher*- und *Kelchglasformen*. Häufig fanden sich die Fragmente von *Kugelflaschen* und ein *Siegel des Pyrmonter Mineralwassers*. Da Burg Lipperode (Lippstadt) in dieser Zeit nur noch Verwaltungssitz war, befanden sich die Funde vermutlich im Besitz des dort lebenden Amtmannes und/oder der Verwaltungsmitarbeiter. Im Damenstift Herford finden sich noch immer einige wertvolle Hohlgläser, aber auch viele Gläser des täglichen Gebrauchs wie Flaschen. Vielleicht spiegeln sich in der Abnahme der Luxusgläser die chaotischen Zustände unter ÄBTISSIN CHARLOTTE SOPHIE HERZOGIN VON LIVLAND, KURLAND UND SEMGALLEN und der späteren führungslosen Zeit.

An der Asche (Münster) kann in diesem Zeitraum eine größere Hohlglasformenpalette beobachtet werden. Auch hier traten Luxusgläser à la Façon de Venise zusammen mit Gebrauchsgläsern auf, die

durchaus die Ansprüche eines Kaufmannshaushaltes wiederspiegeln können, in dem repräsentative prunkvolle Gläser wie auch Stücke zur täglichen Benutzung vorhanden waren.

Aus der Zeit von 1750 bis 1850 stammen von Burg Lipperode (Lippstadt) nur sehr wenige Glasfunde. Möglicherweise gehörten sie zum Haushalt des Amtmannes, der Anfang der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts dort eine Stellung bezog. Nach 1767 zog die Verwaltung an einen anderen Ort und 1837 wurde das Amtshaus zum Teil abgerissen.

Auch im Damenstift Herford gibt es aus dieser Zeit nur noch wenige Funde, vermutlich hängt dies mit der 1802 erfolgten Säkularisation zusammen. Die Glasbruchstücke können aber genauso aus dem Haushalt FRIEDRICH WILHELM SCHEWES stammen, der 1810 das Gelände erwarb und darauf eine Baumwollspinnerei errichtete.

Einzig an der Asche (Münster) trat noch eine große Menge an wertvollen Hohlgläsern sowie Gläsern des täglichen Gebrauchs auf. In dieser Zeit wurde dort ein prunkvolles Gebäude erbaut, zu dessen Inventar die Glasauswahl gut passt.

Aus der Zeit von 1850 bis ins 20. Jahrhundert wurden auf Burg Lipperode (Lippstadt) nur vereinzelte Flaschenbruchstücke gefunden, die vermutlich von Besuchern der Burgruine stammen. Auch auf dem Areal des ehemaligen Damenstiftes Herford fand sich nur noch ein gepresstes *Flaschenfragment*, vermutlich aus der Baumwollspinnerei. Allein an der Asche (Münster) fanden sich mehrere Becherund Flaschenfragmente, die wohl den Bewohnern des "MARINEFELDER" oder "OISTENDORFSCHER HOFES" gehörte haben oder auch aus dem Kriegsschutt nach 1943 stammen.

In den ersten zwei Zeitperioden finden sich in keinem der drei Ausgrabungsorte Luxusgläser (Diagramm 54). Erst ab der Mitte des 15. Jahrhunderts treten teuere Hohlgläser hauptsächlich im Stadtbereich, an der Asche (Münster) auf. Im Zeitraum von 1550 bis 1650 wurden Luxusgläser vor allem im Damenstift Herford verwendet, einige wenige an der Asche (Münster). Erst in der Zeit von 1650 bis 1750 treten einige wertvollere Stücke in Burg Lipperode (Lippstadt) auf.

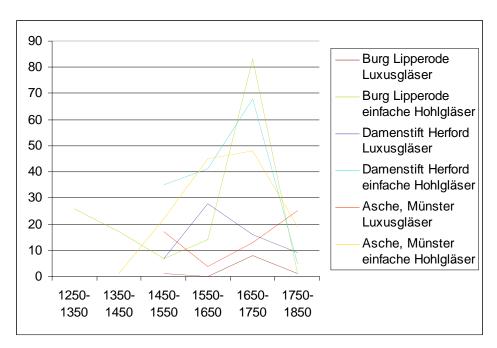


Diagramm 54 Chronologisches Auftreten von Luxusgläsern und einfachen Hohlgläsern.

Nach der Auswertung der drei exemplarischen Fundorte von Hohlgläsern wird klar, dass eine kategorische Betrachtung einzelner Fundorte stellvertretend für die Einteilung "Burg/Herrensitz", "Kloster/sakrale Einrichtung" und "Stadt" kaum möglich ist. Zum einen hängt dies stark von den zutage getretenen Funden ab (Quantität und Zeitraum), zum anderen von der Geschichte des jeweiligen Ausgrabungsortes. So ist es z. B. wichtig welchen Zweck eine Burg erfüllte, ob sie nur zu kriegerischen Zwecken oder zur Verwaltung benutzt wurde oder auch Adelssitz war. Bei Klöstern und sakralen Einrichtungen ist es unter anderem von Bedeutung, welchem Orden sie angehörten und wie dessen finanzielle Situation und die der Insassen war. In der Stadt hängt es davon ab, in welchem Stadtgebiet gegraben wurde. Dieser Vergleich kann daher nur als eine grobe Annäherung an die damaligen Verhältnisse betrachtet werden.

Bei den Glasfunden wird deutlich, dass diese Fundgattung einer überregionalen Mode unterlag, die keine schnellen regionalen Veränderungen zuließ. Vermutlich lag dies an der technischen Ausrüstung und dem Wissen, das notwendig war, um überhaupt Glas herstellen zu können, geschweige denn daraus ansprechende Gefäße zu blasen.

Des weiteren erhalten sich langlebige Formen, die sich nur wenig verändern (z. B. *Nuppenbecher*, *Römer*) oder wertvolle Gläser wurden lange aufbewahrt. Da die Hohlglasfunde sich selten in einem geschlossenen Fundzusammenhang befinden, ist eine Einordnung häufig schwierig.

3.2 Vergleichende Analyse der Hohlgläser aus Westfalen-Lippe mit Funden aus überregionalen Gebieten.

Das Glas des Spätmittelalters und der Neuzeit scheint, anders als die Fundgattung Keramik, viel weniger regionale Ausprägungen zu besitzen. Es ist daher schwierig, "Glasregionen" herauszustellen, vor allem wenn das Fundmaterial stark zerscherbt ist, denn kleine regionale Unterschiede lassen sich dadurch kaum erkennen¹¹⁰⁵. Aus diesem Grund war es notwendig, das Untersuchungsgebiet zu vergrößern. Die Aufnahme der Glasfunde außerhalb Westfalen-Lippes konnte im Rahmen dieser Arbeit nicht in gleicher Weise geschehen wie im Arbeitsgebiet¹¹⁰⁶. Daher war ein Vergleich nur über die auftretenden Glasformen möglich, die Quantität der Glasfunde zu untersuchen war nicht durchführbar. Die aufgenommenen Hohlgläser stammen aus einer Literaturauswahl, wobei möglichst Überblicksarbeiten benutzt wurden, da die Menge der in den letzten Jahren erschienen Grabungspublikationen unüberschaubar ist und eine eigene Arbeit zu diesem Thema erfordern würde. Die Vergleichbarkeit wurde durch das fast völlige Fehlen des mittelalterlichen Glases in Westfalen-Lippe erschwert.

Die Gläser aus der Zeit ab Mitte des 19. Jahrhunderts und jünger konnten nicht verglichen werden, da sie bei den meisten Ausgrabungen nicht berücksichtigt wurden und somit nicht genügend Vergleichsmaterial zur Verfügung stand. Dies konnte je nach Einstellung der Ausgräber zum "archäologischen Wert" einzelner Epochen auch schon in der Zeit davor (18. Jahrhundert) der Fall sein.

In dieser Analyse werden aufgrund des mengenmäßigen Vorkommens nur die Haupttypen wie Becher, Kelchgläser, Flaschen sowie Schalen bearbeitet.

3.2.1 Norddeutschland

Das hier behandelte Gebiet Norddeutschlands verläuft ungefähr entlang der Uerdinger Linie, der südlichen Grenze des norddeutschen Tieflandes, im Westen ohne die Münsterländer Tieflandsbucht und bis an die Nord- und Ostseeküste, bis in den nördlichen Teil Ostdeutschlands¹¹⁰⁷. Dazu gehören die Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern Niedersachen und Schleswig-Holstein sowie der Elbe-Havel-Winkel von Sachsen-Anhalt und das nördliche Brandenburg.

Bereits im 8. bis 11. Jahrhundert wurde Schmuckglas in frühstädtischen Siedlungen produziert. Hinweise darauf wurden in Groß Strömkendorf, Lkr. Nordwestmecklenburg, Rostock-Dierkow und Ralswiek auf Rügen gefunden. Im 10. und vor allem im 11. und 12. Jahrhundert fand Flachglas in Norddeutschland vornehmlich auch als Fensterverschluss der reichen Bevölkerung Verwendung. In Niedersachsen setzte die einheimische Glasproduktion im Laufe des 12. Jahrhunderts ein, in Mecklenburg-Vorpommern am Ende des 13. Jahrhunderts, als sich insgesamt die Glasimporte aus Süd- und Mitteleuropa vermehrten. Am Ende des 14. Jahrhunderts setzten sich gläserne Trinkgefäße immer mehr durch, bis sie um die Mitte des 15. Jahrhunderts zur Massenware wurden 1108.

1575 wurde der hessische Glasmacher FRANZ KUNCKEL, Urgroßvater des durch Goldrubinhohlglas bekannt gewordenen JOHANN KUNCKEL, von HERZOG ADOLF nach Schleswig-Holstein berufen. Ihm folgten weitere hessische Glasmacherfamilien wie GUNDELACH, SEITZ und STRECKER. Die meisten

 $^{^{1105}\,\}mathrm{Vgl}.$ Prohaska-Gross 2001a, 207.

¹¹⁰⁶ Siehe Kapitel "Fragestellung und Methodik", S. 3-7.

¹¹⁰⁷ Vgl. Glaser 2007, 21, Abb. 2.2.

Glashütten befanden sich in den Kreisen Plön und Ostholstein. Einen Aufschwung erlebten sie nach dem dreißigjährigen Krieg, als durch die steigende Wirtschaftslage Handel und Export blühten. Wichtige Glashütten waren dabei die Hütten der GÜTER PERDOEL und DEPENAU. Erst im frühen 17. Jahrhundert ist eine weite Verbreitung von Glashütten in Mecklenburg-Vorpommern überliefert.

Deutsches Glas wurde hauptsächlich in die Niederlande geliefert, die im 17. Jahrhundert eine kulturelle und wirtschaftliche Blüte erlebten. Überwiegendes Exportgut waren Römer, Stangengläser, Medizinfläschchen, Schenkflaschen und Weinbouteillen, die als neu entwickelte Behälter für Wein den Glasexport erheblich steigerten.

Auch aus Thüringen wurde Hohlglas in die Niederlande geliefert, so von den thüringischen Glasmeistern und Händlern JOHANN GEORG GREINER (Lauscha) und JACOB FAATS (Schmalenbuche).

Schon im 17. Jahrhundert betrieben viele böhmische Glashändler in den Norddeutschen Städten ihre Geschäfte. Böhmisches Glas wurde bis nach Dänemark und Schweden exportiert. Im Jahr 1704 wurde den Händlern in Berlin vorgeschrieben, gleichviel Glas aus der Potsdamer Glashütte zu kaufen, wie sie aus Böhmen importierten.

13./14. Jahrhundert

Wie auch in anderen Gebieten führte zu Beginn des 18. Jahrhunderts der Holzmangel zur Aufgabe der meisten schleswig-holsteinischen Waldglashütten. Einen kurzzeitigen Aufschwung erlebten einige Glashütten jedoch mit der Umstellung auf Torf-	13./14. Jh.	Westfalen- Lippe	Norddeutsch- land
feuer. Die mangelnde Nachfrage, da sich die	Becher mit optischem Muster	X	X
Niederlande nun selber mit Bouteillen versorgten	Becher mit Randfaden emailbemalte Becher	X	X
und die sinkende Qualität der norddeutschen	farblose Rippenbecher	X	X
Produkte brachten den Niedergang der letzten	Schlaufenfadenbecher	X	X
Glashütten mit sich, unter anderem der bekannten	farblose Nuppenbecher	X	X
MUGGESFELDER GLASHÜTTE (1730-43).	Nuppenbecher des Schaffhauser Typs	X	X
Im 19. Jahrhundert wurden neue Glashütten ge-	Scheuern	X	X
	Becher aus Bleiglas	X	X
gründet, die FLENSBURGER GLASHÜTTE (1852-1914)	Becher mit blauer Fadenauflage	X	X
mit Steinkohlefeuerung, die Glashütten des Eider-	Achtkantbecher	-	X
gebietes u.a. FRIEDRICHSFELD (1812-1863) und	konische Becher	-	X
FRIEDRICHSHOLM (1843-1893) mit Torffeuerung,	blaue emailbemalte Becher	-	X
Glashütten in und um Lübeck wie auch bei Ham-	islamische Goldmailbecher	-	X
burg ¹¹⁰⁹ .	Becher mit halbkreisförmig	-	X
burg .	gekniffenem Fadendekor Becher mit kleinteiligem Muster	_	X
	rot opake Becher	1_	X
13./14. Jahrhundert	Kelchgläser aus Bleiglas	X	X
In der Zeit der zweiten Hälfte des 13. und der ersten	Stängelgläser	-	X
Hälfte des 14. Jahrhunderts treten in Norddeutsch-	Flaschen mit Stauchungsring	X	X
land sowie in Westfalen-Lippe Fragmente von	Flaschen mit zylindrischem Hals	_	X
Bechern mit optischem Muster, mit Randfaden,	Ösenflaschen	-	X
	Karaffen mit Schlaufenfadendekor	-	X
emailbemalten Bechern, farblosen Rippenbechern	farblose Rippenflaschen	-	X
und Schlaufenfadenbechern auf. Außerdem wurden	Fläschchen	-	X
farblose Nuppenbecher, Nuppenbecher des Schaff-	Scherzgläser	-	X
hauser Typs sowie Scheuern und ähnliche	Schalen	-	X
·-	Schalen aus Bleiglas	-	X

¹¹⁰⁹ Poser 1997, 54; Steppuhn 2005a, 329.

Bruchstücke von *Bechern aus Bleiglas* gefunden. *Becher mit blauer Fadenauflage* werden in Höxter in das 13./14. Jahrhundert datiert, in Lüneburg etwas später in die Zeit um 1400¹¹¹⁰.

Zu den Bechertypen, die bisher nicht in Westfalen-Lippe gefunden wurden, gehören Achtkantbecher, unverzierte konische Becher, blaue emailbemalte Becher, die bisher nur im Ostseeraum auftreten, und islamische Goldemailgläser. Ferner treten Becher mit halbkreisförmig gekniffenem Fadendekor, mit kleinteiligem Muster und rot opake Becher nur in Norddeutschland auf¹¹¹¹.

In beiden Regionen gibt es in der Zeit des 13./14. Jahrhunderts *Kelchgläser* aus Bleiglas. Weitere *Kelchgläser*, wie sog. "*Stängelgläser*" fehlen allerdings in Westfalen-Lippe¹¹¹².

An Flaschenformen treten in beiden Regionen *Flaschen mit Stauchungsring* auf. Die in Norddeutschland in diesem Zeitraum gebräuchlichen *Flaschen mit zylindrischem Hals*, *Ösenflaschen*, *Karaffen mit Schlaufenfadendekor*, *farblosen Rippenflaschen* sowie kleinen *Fläschchen* fehlen in Westfalen-Lippe¹¹¹³.

Auch treten *Scherzgläser* in Westfalen-Lippe erst ab dem 16. Jahrhundert auf, in Braunschweig kamen jedoch bereits *Gläser in Tiergestalt* aus dem 13./14. Jahrhundert zutage. Ebenfalls fehlen farblose *Schalen* und Stücke aus *Bleiglas* in Westfalen-Lippe¹¹¹⁴.

In der Zeit des 13./14. Jahrhunderts sind in Westfalen-Lippe wie auch in Norddeutschland verschiedene gängige Bechertypen vorhanden. Dennoch fehlen in Westfalen-Lippe einige Formen. Dabei handelt es sich um regional hergestellte Typen wie *Achtkant-* und *konische Becher* sowie um importierte wertvolle Stücke, z. B. die *islamischen Goldemailgläser*.

An *Kelchgläsern* sind in beiden Gebieten Exemplare aus Bleiglas vertreten, auffällig ist das Fehlen der *Stängelgläser* in Westfalen-Lippe.

Flaschen mit Stauchungsring sind in Norddeutschland und Westfalen-Lippe vertreten, weitere Flaschenformen fehlen allerdings in letzterem wie auch Scherzgläser und Schalen.

In der Zeit des 13./14. Jahrhunderts scheint allgemein die Formenvielfalt in Westfalen-Lippe um einiges geringer zu sein als in Norddeutschland. Vermutlich hängt dies mit dem in Westfalen-Lippe allgemein geringeren Auftreten von mittelalterlichem Hohlglas zusammen.

¹¹¹³ Flaschen mit Stauchungsring: Steppuhn 1998, 35; Bruckschen 2004, 101-102; Flaschen mit zylindrischem Hals: Bruckschen 2004, 99; Ösenflaschen, Karaffen mit Schlaufenfadendekor, farblosen Rippenflaschen: Bruckschen 2004, 102-107; Fläschchen: Bruckschen 2004, 179-180.

286

_

PRUCKSCHEN 2004, 41-43; emailbemalte Becher: Dumitrache 1990, Abb. 82,10; Steppuhn 1998, 30; Bruckschen 2004, 62-66; Rippenbecher: Steppuhn 1998, 30-31; Bruckschen 2004, 66-76; Schlaufenfadenbecher: Bruckschen 2004, 50-52; Nuppenbecher: Steppuhn 1998, 30; Bruckschen 2004, 52-57; Nuppenbecher des Schaffhauser Typs: Bruckschen 2004, 57-60; Scheuer: Bruckschen 2004, 77-83. Dieser Glastyp tritt nur vereinzelt auf, in Braunschweig gibt es zwei Exemplare und eines in Westfalen-Lippe; Becher aus Bleiglas: Bruckschen 2004, 85-91; Becher mit blauer Fadenauflage: Steppuhn 2003b, 60-61, Kat.-Nr. 2.004.

1111 Achtkantbecher: Rötting 1984, Tab. 5; Dumitrache 1990, 28, Kat.-Nr. G10, Abb. 1,10; Steppuhn 2003b, 98, Kat.-Nr. 2.048; konische Becher: Dumitrache 1990, 11; emailbemalte Becher: Dumitrache 1990, 39, Kat.-Nr. G154-G156, Abb. 81,1-81,3; Steppuhn 2005, 330, Abb. 1; Goldemailgläser: Bruckschen 2004, 60-62; Becher mit Fadendekor: Bruckschen 2004, 47-48; Becher mit kleinteiligem Muster: Bruckschen 2004, 83-8; rot opake Becher: Bruckschen 2004, 91-93.

¹¹¹² Kelchgläser aus Bleiglas: BRUCKSCHEN 2004, 97-99; Stängelgläser: STEPPUHN 1998, 33; BRUCKSCHEN 2004, 93-99. Bei "Stängelgläsern" handelt es sich um Kelchgläser oder Schalen auf sehr dünnem, hohem Schaft (vgl. BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 241-265).

¹¹¹⁴ Gläser in Tiergestalt: BRUCKSCHEN 2004, 117-118; Schalen, Bleiglas: RÖTTING 1984, 123-124, Abb. 68a,4; BRUCKSCHEN 2004, 115-116.

14./15. Jahrhundert

In der Zeit zwischen der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts treten in beiden Regionen *Nuppenbecher* mit kleinen gedrehten Nuppen, *Fadenrippen*- und *Rippenbecher*, *Keulengläser* und *Scheuern* auf. In Westfalen-Lippe kamen bisher keine breiten *Keulengläser* mit kleinen Nuppen zutage, wie sie in Lübeck mit mehreren Stücken vorhanden sind¹¹¹⁵. *Kelchgläser* aus diesem Zeitraum wurden weder in Norddeutschland noch in Westfalen-Lippe bisher gefunden. In Norddeutschland und Westfalen-Lippe kommen *Rippenflaschen mit blauem Fadendekor* vor, dagegen fehlen *Flaschen mit Fadenrippendekor*, *Fläschchen* und *Rippenflaschen* in Westfalen-Lippe¹¹¹⁶.

14./15. Jh.	Westfalen- Lippe	Norddeutsch- land
Nuppenbecher	X	X
Fadenrippenbecher (aufgelegte Rippen)	X	X
Rippenbecher	X	X
Keulengläser	X	X
Scheuern	X	X
breite Keulengläser mit Nuppen	-	X
Kelchgläser	-	-
Rippenflaschen mit blauem Fadendekor	X	X
Flaschen mit Fadenrippendekor	-	X
Rippenflaschen	-	X
Fläschchen	-	X
Rippenschalen	-	X

In Lübeck tritt das Fragment einer *Rippenschale* auf, das M. DUMITRACHE in das 15. Jahrhundert datiert¹¹¹⁷, in Westfalen-Lippe wurden aus dieser Zeit keine *Schalen* gefunden.

In der Zeit des 14. und 15. Jahrhunderts treten in beiden Gebieten ähnliche Becherformen auf, in Westfalen-Lippe fehlen einzig breite *Keulengläser*; insgesamt fehlen die *Kelchgläser*.

Gemeinsam treten an Flaschenformen nur *Rippenflaschen mit blauem Fadendekor* auf, weitere Flaschentypen und *Schalen* fehlen in Westfalen-Lippe.

Wie bereits oben erwähnt scheint das Fehlen der meisten Glasformen in Westfalen-Lippe mit dem Mangel an mittelalterlichem Hohlglas zusammenzuhängen.

15./16. Jahrhundert

Im Zeitraum zwischen der zweiten Hälfte des 15. und der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts traten in Westfalen-Lippe sowie in Norddeutschland Fragmente von *Berkemeyern*, rundlichen und konischen *Maigelein, Fußbechern, Keulengläsern, Bechern auf Stiel, Kreuzrippen-* und *Rippenbechern* sowie *Bechern mit optischem Muster* zutage. Des Weiteren fand man Bruchstücke von *Krautstrünken*, die in Lüneburg eine tonnenförmige Form mit schmaler Lippe aufweisen. Außerdem wurden Fragmente von *Rüsselbechern*, Gläsern mit *Tierkopfnuppen, Nuppenbechern* sowie *Stangengläsern* mit und ohne Nuppen ergraben¹¹¹⁸.

¹¹¹⁵ Nuppenbecher: Dumitrache 1990, 36-37, Kat.-Nr. G109, G116-117, Abb. 13,2, 13,9-13,10; Fadenrippenbecher: Steppuhn 2003b, 62, Kat.-Nr. 2.006; Steppuhn 1998, 31; Bruckschen 2004, 118-120. In Westfalen-Lippe werden diese Becher mit aufgelegten Rippen auch als "Rippenbecher" bezeichnet. Rippenbecher: Dumitrache 1990, 29, Kat.-Nr. G21-G28, Abb. 82,3-4, Abb. 3,3-3,10; Keulengläser: Steppuhn 2003b, 101, Kat.-Nr. 2.051; Bruckschen 2004, 120-122. Ein sehr fragmentiertes Stück aus Münster, Asche; Scheuern: Dumitrache 1990, 13, Abb. 9,2; Keulengläser mit kleinen Nuppen: Dumitrache 1990, 46-47, Kat.-Nr. G253-261, Abb. 30,1-31,3.

¹¹¹⁶ Rippenflaschen mit blauem Fadendekor: BRUCKSCHEN 2004, 122-123; Flaschen mit Fadenrippendekor: BRUCKSCHEN 2004, 123; Fläschchen: BRUCKSCHEN 2004, 179-180; Rippenflaschen: STEPPUHN 1998, 39. ¹¹¹⁷ DUMITRACHE 1990, 64-65, Kat.-Nr. G516, Abb. 62,4.

 $^{^{1118}}$ Berkemeyer: Steppuhn 1998, 48; Steppuhn 2003b, 66-69, Kat.-Nr. 2.010-2.011, 2.014; Maigelein: Steppuhn 1998, 43; Steppuhn 2003b, 77, Kat.-Nr. 2.025, Westdeutschland; FALK 1982, 39; BRUCKSCHEN 2004, 137-138 (rundlich und gerade); Fußbecher: Dumitrache 1990, 32, Kat.-Nr. G60-G62, Abb. 6,8-6,10;

Nur in Norddeutschland fand man blaue *Rippenbecher* mit ausziehender Wandung, *Rippenbecher auf Fuß* und mehrere Fragmente von breiten *Keulengläsern* mit kleinen Nuppen. Ein "*Schenkgefäß*" aus Göttingen ähnelt den *Kreusen* vom Oberrhein mit konischer Lippe, die von CH. PROHASKA-GROSS in das 15./16. Jahrhundert datiert werden, außerdem wurden in Braunschweig *grüne Gefäße mit roten Farbbändern* und eine rotbraune *Kreuse* gefunden¹¹¹⁹.

Nur in Westfalen-Lippe traten Fragmente von Kelchgläsern mit Nuppen- oder Fadenauflage, teilweise mit Emailbemalung oder weißem Netzfadendekor zutage.

An Flaschenformen in dieser Zeit kommen in beiden Regionen *Flaschen mit Stauchungsring, Birnflaschen* und *Kuttrolfe* vor, in Westfalen-Lippe fehlen dagegen *Flaschen mit Ösenhenkeln*, die sehr häufig in Norddeutschland auftreten. Dort fand man überdies *Angster*, *Flaschen mit Fadendekor* und *Henkelflaschen*¹¹²⁰.

Scherzgefäße aus diesem Zeitraum wurden in Westfalen-Lippe und Norddeutschland gefunden, wie auch verschiedene farbige Rippenschalen. Rippenkännchen und Kännchen mit rautenförmigem Muster traten hingegen nur in Norddeutschland auf¹¹²¹.

15./16. Jh.	Westfale n- Lippe	Norddeutsch- land
Berkemeyer	X	X
Maigelein	X	X
Fußbecher	X	X
Keulengläser	X	X
Becher auf Stiel	X	X
Kreuzrippenbecher	X	X
Rippenbecher	X	X
Becher mit optischem Muster	X	X
Krautstrünke	X	X
Rüsselbecher	X	X
Gläser mit Tierkopfnuppen	X	X
Nuppenbecher	X	X
Stangengläser	X	X
blaue Rippenbecher	-	X
Rippenbecher auf Fuß	-	X
breite Keulengläser mit Nuppen	-	X
Gefäße mit roten Farbbändern	-	X
Kreusen	-	X
Kelchgläser mit Nuppen- auflage	X	-

Steppuhn 2003b, 96-97, Kat.-Nr. 2.046-2.047; Keulengläser: Rötting 1984, 96-97, Abb. 54; Steppuhn 1998, 49-52; Steppuhn 2003b, 103-104, Kat.-Nr. 2.053-2.054; Bruckschen 2004, 138-140; Bechern auf Stiel: Steppuhn 2003b, 110-111, Kat.-Nr. 3.001-3.003. In Höxter werden diese Becher in das 14./15. Jahrhundert datiert; Kreuzrippenbecher: Steppuhn 1998, 43-44; Steppuhn 2003b, 78, Kat.-Nr. 2.026; Bruckschen 2004, 133-137; Rippenbecher: Dumitrache 1990, 29, G21-G28, Abb. 82,3-4; Steppuhn 1998, 43-44; Bruckschen 2004, 133-137; Becher mit optischem Muster: Gai 2001b, 276, Abb. 236; Steppuhn 1998, 43; Dumitrache 1990, 30, G33-G40, Abb. 4,4-4,11; Krautstrünke: Steppuhn 2003b, 64-65, Kat.-Nr. 2.00-2.009; vgl. Dumitrache 1990, 15; Steppuhn 1998, 30, 46-48; Bruckschen 2004, 125-127; Gai 2001b, 277, Abb. 237; Rüsselbecher: Steppuhn 2003b, 153-155, Kat.-Nr. 4.022-4.025; Nuppenbecher: Dumitrache 1990, Abb. 82,7; Bruckschen 2004, 127-131; Gai 2001b, 277, Abb. 237; Stangengläser: Steppuhn 1998, 52; Bruckschen 2004, 131-134; Dumitrache 1990, Abb. 82,11-12; Steppuhn 1998, 43; Falk 1982, 39.

¹¹¹⁹ Rippenbecher: Steppuhn 2003b, 78-79, Kat.-Nr. 2.027; Rippenbecher auf Fuβ: Steppuhn 1998, 52-54; Keulengläser: Dumitrache 1990, 47, Kat.-Nr. G262-266, Abb. 31,4-32,3; Kreusen: Vgl. Prohaska-Gross 2001b, 200, Kat.-Nr. 395a-c; Steppuhn 2003b, 150, Kat.-Nr. 4.018; Bruckschen 2004, 140-152; Rötting 1984, 94-95, Abb. 95,2.

1120 Flaschen mit Stauchungsring: DUMITRACHE 1990, 53, Kat.-Nr. G344, Abb. 39,9; Birnflaschen: STEPPUHN 1998, 54-55; STEPPUHN 2003b, 162-163, Kat.-Nr. 5.006; FALK 1982, 39, 42, Abb. 5-12; Kuttrolfe: STEPPUHN 1998, 55-56; STEPPUHN 2003b, 151, Kat.-Nr. 4.019, Trichterlippe, Windung im Hals; BRUCKSCHEN 2004, 144-146; Flaschen mit Ösenhenkeln: DUMITRACHE 1990, 59-60, Kat.-Nr. G432-446, Abb. 50,1-51,8; STEPPUHN 1998, 54-56; STEPPUHN 2003b, 164-165, Kat.-Nr. 5.009, FALK 1982, 39, 44-45, Abb. 7,1-7,13; Angster: RÖTTING 1984, 94-95, Abb. 53,1, 53,3; BRUCKSCHEN 2004, 143-144; Flaschen mit Fadendekor: BRUCKSCHEN 2004, 147-149; Henkelflaschen: BRUCKSCHEN 2004, 146-147. Ein Flaschenfragment mit Henkelansatz tritt in Paderborn, Kötterhagen auf.

¹¹²¹ Scherzgefäße: Steppuhn 2003b, 152-153, Kat.-Nr. 4.020-4.021; Bruckschen 2004, 153-154; Rippenschalen: Dumitrache 1990, 65, Kat.-Nr. G518-G519, Abb. 62,5-62,6; Steppuhn 2003b, 138-140, Kat.-Nr. 4.002-4.004; Bruckschen 2004, 150-153; Rippenkännchen: Steppuhn 2003b, 146, Kat.-Nr. 4.014; Bruckschen 2004, 149-150; Kännchen: Steppuhn 1998, 57.

Während des 15. und 16. Jahrhunderts wurden in Westfalen-Lippe und in Norddeutschland Fragmente von Becherformen gefunden, die in größeren Stückzahlen produziert wurden, z. B. Maigelein, Nuppenbecher, Kreuzrippenbecher. Ausnahmen hiervon bilden die Fragmente von Rüsselbechern und Gefäßen mit Tierkopfnuppen. In Westfalen-Lippe fehlen farbige Gefäße wie blaue Rippenbecher oder grüne sowie rote Kreusen aus dieser Zeit. Verschiedene Formen von Kelchgläsern treten in Westfalen-Lippe auf, in Norddeutschland nicht. In beiden Gebieten gibt es Flaschentypen des alltäglichen Gebrauches, wobei Flaschen mit Stauchungsring und Kuttrolfe nur mit jeweils zwei Fragmenten aus Westfalen-

Kelchgläser mit Fadenauflage	X	-
emailbemalte Kelchgläser	X	-
Kelchgläser mit weißem Netz- fadendekor	X	-
Flaschen mit Stauchungsring	X	X
Birnflaschen	X	X
Kuttrolfe	X	X
Flaschen mit Ösenhenkeln	-	X
Angster	-	X
Flaschen mit Fadendekor	-	X
Henkelflaschen	-	X
Scherzgefäße	X	X
Rippenschalen	X	X
Rippenkännchen	-	X
Kännchen mit Rautendekor	-	X

Lippe vorkommen. Dort fehlen auch die sonst sehr gebräuchlichen *Flaschen mit Ösenhenkeln* sowie andere Formen. In beiden Gebieten waren in dieser Zeit *Scherzgefäße* und farbige *Rippenschalen* in Mode.

Bei den Hohlgläsern des 15./16. Jahrhunderts ist allgemein ein leichter Anstieg der Typenvielfalt bemerkbar. Auffallend sind die zuerst in Westfalen-Lippe auftretenden *Kelchglasformen*.

16./17. Jahrhundert

In der Zeit der zweiten Hälfte des 16. und der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts kamen viele gemeinsame Bechertypen in Norddeutschland und Westfalen-Lippe zutage: *Ringel*- und *Rüsselbecher*, *Berkemeyer*, *Römer*, *Fuβ*-, *Netz*- sowie *Rippenbecher*, *Becher mit optischem Muster* und *Warzenbecher*. Des Weiteren fanden sich *Spechter*, *Emailbemalte Becher*, *Eisglas*- und *Dreikugelbecher*, ferner *Humpen*, *Becher mit weißem Netzfadendekor* und mit *Diamantriss*, *Rillenbecher*, *Keulengläser*, *Maigelein*, *Nuppenbecher* sowie *Stangengläser*¹¹²². In der Zeit des 16./17. Jahrhunderts treten in Westfalen-Lippe außerdem eine rote *Kreuse* und ein *Traubenbecher* auf, bei dem es sich um ein Einzelstück handelt, da bisher keine weiteren Parallelen bekannt sind.

In beiden Regionen gab es in dieser Zeit Spitzgläser, zylindrische Kelchgläser, Kelchgläser mit Baluster, mit Löwenkopfbaluster oder mit Rippen-Tropfen-Dekor. Des Weiteren fand man Kelchgläser

. .

¹¹²² Ringelbecher: Dumitrache 1990, 45, Kat.-Nr. G239, Abb. 27,7; Rüsselbecher: Dumitrache 1990, 45-46, 49, Kat.-Nr. G267, G294-296, Abb. 33,1, 37,5-37,7, Bärenkopfnuppen, Rüssel; Berkemeyer: STEPPUHN 1998, 59; STEPPUHN 2003b, 68-69, Kat.-Nr. 2.012; BRUCKSCHEN 2004, 155-158; Römer: STEPPUHN 1998, 59-61; STEPPUHN 2003b, 70-73, Kat.-Nr. 2.015-2.019; BRUCKSCHEN 2004, 155-158, Miniaturrömer, ähnlich einem Stück aus Höxter; Fußbecher: Steppuhn 2003b, 76, Kat.-Nr. 2.023; BRUCKSCHEN 2004, 167, "Kelchglas mit hochgezogenem Fuß"; Netzbecher: STEPPUHN 2003b, 78-79, 81, Kat.-Nr. 2.028, 2.030a; Rippenbecher: STEPPUHN 2003b, 80, Kat.-Nr. 2.029; Warzenbecher: STEPPUHN 2003b, 81-83, Kat.-Nr. 2.030b.-2.032; BRUCKSCHEN 2004, 160-163; Spechter: STEPPUHN 2003b, 84, Kat.-Nr. 2.033; Emailbemalte Becher: STEPPUHN 2003b, 86-87, Kat.-Nr. 2.035-2.036; BRUCKSCHEN 2004, 159-160; Dreikugelbecher: STEPPUHN 2003b, 92, Kat.-Nr. 2.041-2.042; Humpen: STEPPUHN 2003b, 94-95, Kat.-Nr. 2.044-2.045; BRUCKSCHEN 2004, 160-163; Becher mit weißem Netzfadendekor: BRUCKSCHEN 2004, 158-159; Diamantriss: STEPPUHN 2003b, 84-85, Kat.-Nr. 2.034; Rillenbecher: BRUCKSCHEN 2004, 160-163; Keulengläser: DUMITRACHE 1990, Abb. 82,12; Maigelein, Nuppenbecher: FALK 1982, 39; DUMITRACHE 1990, 31, Kat.-Nr. G43, Abb. 5,3; Stangengläser: STEPPUHN 1998, 64-68; STEPPUHN 2003b, 99-100, Kat.-Nr. 2.049-2.050; BRUCKSCHEN 2004, 163-166. Stangen- und Bandwurmgläser haben weder in Norddeutschland noch in Westfalen-Lippen die wohl in Süddeutschland eher gebräuchliche zylindrisch-gerade Form. Ihr Verbreitungsgebiet liegt hauptsächlich in mitteldeutschen Ländern einschließlich Franken und Hessen (SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 103).

mit Flötenkuppa, hohlem Nodus, gerippten Hohlkugeln sowie mit Netzmuster, ferner Schlangengläser, emailbemalte Kelchgläser, Kelchgläser mit weißem Netzfadendekor und Kelchgläser mit Diamantriss¹¹²³.

Nur in Westfalen-Lippe wurden Kelchgläser mit rautenförmiger Fadenauflage, Flügelgläser, Kelchgläser mit länglichem Baluster oder Vierpassbaluster und Kelchgläser mit Glockenkelch gefunden.

Kugelflaschen kamen in dieser Zeit in beiden Regionen vor, wie auch Vierkantflaschen, kleine Fläschen, Birn- und Rippenflaschen sowie Pilgerflaschen.

Nur in Westfalen-Lippe treten im 16./17. Jahrhundert *Henkelflaschen* auf. Es fehlen *Flaschen mit Ösenhenkeln* und *kleine Plattflaschen*, die in Norddeutschland verbreitet sind¹¹²⁴.

Verschiedene Bruchstücke von farbigen *Schalen* sowie *Tazzen* kommen in beiden Regionen vor. Ein westfälisches Einzelstück ist ein kleines *Rippenschälchen* auf drei vergoldeten Kugeln, für das es bisher keine Parallele gibt.

In diesem Zeitraum fehlen in Westfalen-Lippe *Henkelschalen* sowie *Scherzgläser*, die in Norddeutschland vorhanden sind¹¹²⁵.

16./17. Jh.	Westfalen- Lippe	Norddeutsch- land
Ringelbecher	X	X
Rüsselbecher	X	X
Berkemeyer	X	X
Römer	X	X
Fußbecher	X	X
Netzbecher	X	X
Rippenbecher	X	X
Becher mit optischem Muster	X	X
Warzenbecher	X	X
Spechter	X	X
emailbemalte Becher	X	X
Eisglasbecher	X	X
Dreikugelbecher	X	X
Humpen	X	X
Becher mit weißem Netzfadendekor	X	X
Becher mit Diamantriss	X	X
Rillenbecher	X	X
Keulengläser	X	X
Maigelein	X	X
Nuppenbecher	X	X
Stangengläser	X	X
Kreusen	X	-
Traubenbecher	X	-
Spitzgläser	X	X
zylindrische Kelchgläser	X	X

¹¹²³ Spitzgläser: Steppuhn 2003b, 114-116, Kat.-Nr. 3.007-3.009; Bruckschen 2004, 167-168; Kelchgläser mit Baluster: Steppuhn 2003b, 117-119, Kat.-Nr. 3.011-3.014; Löwenkopfbaluster: Steppuhn 2003b, 120-123, Kat.-Nr. 3.015-3.019; Bruckschen 2004, 168; Rippen-Tropfen-Dekor: Steppuhn 2003b, 120-121, Kat.-Nr. 3.017; hohlem Nodus: Steppuhn 2003b, 124-125, Kat.-Nr. 3.020-3.021; Hohlkugeln: Steppuhn 2003b, 128-129, Kat.-Nr. 3.025; Netzmuster: Steppuhn 2003b, 124, 126-127, Kat.-Nr. 3.022-3.024; Schlangengläser: Steppuhn 2003b, 128-129, Kat.-Nr. 3.026-3.027; Bruckschen 2004, 168-169; emailbemalte Kelchgläser: Steppuhn 2003b, 132-135, Kat.-Nr. 3.032-3.035; weißem Netzfadendekor: Bruckschen 2004, 170; mit Diamantriss: Steppuhn 1998, 70-72.

¹¹²⁴ Kugelflaschen: Vgl. Schaich/Baumgartner 2007, 239., Kat.-Nr. 330; Vierkantflaschen: Steppuhn 1998, 79; Steppuhn 2003b, 161-162, Kat.-Nr. 5.004-5.005; Bruckschen 2004, 171-172; Fläschchen: Steppuhn 1998, 76; Steppuhn 2003b, 168-170, Kat.-Nr. 5.018-5.019; Bruckschen 2004, 179-180; Birnflaschen: Dumitrache 1990, Abb. 83,2; Steppuhn 1998, 76; Bruckschen 2004, 170-171; Rippenflaschen: Dumitrache 1990, Abb. 45-46,5; Steppuhn 1998, 79; Pilgerflaschen: Dumitrache 1990, 61, Kat.-Nr. G432-446, Abb. 50,1-51,8; Flaschen mit Ösenhenkeln: Dumitrache 1990, 59-60, Kat.-Nr. G432-446, Abb. 50,1-51,8; Steppuhn 2003b, 164-165, Kat.-Nr. 5.008; Plattflaschen: Steppuhn 1998, 79.

¹¹²⁵ Schalen: Steppuhn 2003b, 140-142, Kat.-Nr. 4.006-4.007; *Tazzen*: Steppuhn 2003b, 144, Kat.-Nr. 4.010; Bruckschen 2004, 172-173; *Henkelschalen*: Steppuhn 2003b, 142-143, Kat.-Nr. 4.008-4.009; *Scherzgläser*: Steppuhn 2003b, 156, Kat.-Nr. 4.026, Gloglo.

Im 16. und 17. Jahrhundert fanden sich in Westfalen-Lippe und Norddeutschland viele gleiche Becherformen. Ausnahmen bilden eine *Kreuse* und ein *Traubenbecher* aus Westfalen-Lippe, die in Norddeutschland nicht vorkommen.

Ähnlich ist es bei den *Kelchgläsern*, auch dort traten in Westfalen-Lippe aus dieser Zeit einige Kelchglasformen mehr als in Norddeutschland zutage.

Bei den Flaschen kamen die meisten Gebrauchsformen in beiden Regionen vor, in Westfalen-Lippe einzig *Henkelflaschen* und in Norddeutschland *Flaschen mit Ösenhenkeln* sowie *kleine Plattflaschen*.

Farbige Schalen und Tazzen fand man in beiden Regionen, ein Schälchen mit vergoldeten Standkugeln aus Westfalen-Lippe bleibt ein Einzelstück; dort fehlen Henkelschalen und Scherzgläser in dieser Zeit.

Auffallend ist in diesem Zeitraum der starke Zuwachs an Formen bei *Bechern* und *Kelchgläsern*, der vor allem durch den bedeutenden Anstieg der Glasformen à la Façon de Venise hervorgerufen wurde. Auch vergrößert sich die gefundene Glasmenge in dieser Zeit unerwartet, in Westfalen-Lippe ist dies besonders auffällig. Vermutlich hängt dies mit der preisgünstigeren Produktion von Façon de Venise-Gläsern nördlich der Alpen zusammen, die

Kelchgläser mit Baluster	X	X
Kelchgläser mit Löwenkopfbaluster	X	X
Kelchgläser mit Rippen-Tropfen- Dekor	X	X
Kelchgläser mit Flötenkuppa	X	X
Kelchgläser mit hohlem Nodus	X	X
Kelchgläser gerippten Hohlkugeln	X	X
Kelchgläser mit Netzmuster	X	X
Schlangengläser	X	X
emailbemalte Kelchgläser	X	X
Kelchgläser mit weißem Netzfadendekor	X	X
Kelchgläser mit Diamantriss	X	X
Kelchgläser mit rautenförmiger Fadenauflage	X	-
Flügelgläser	Х	-
Kelchgläser mit länglichem Baluster	Х	-
Kelchgläser mit Vierpassbaluster	X	-
Kelchgläser mit Glockenkelch	X	-
Kugelflaschen	X	X
Vierkantflaschen	X	X
Fläschchen	X	X
Birnflaschen	X	X
Rippenflaschen	X	X
Pilgerflaschen	X	X
Henkelflaschen	X	-
Flaschen mit Ösenhenkeln	-	X
Plattflaschen	-	x
Schalen	X	X
Tazzen	X	X
Rippenschälchen	Х	-
Henkelschalen	-	x
Scherzgläser	-	x

zu dieser Zeit dem teuren Glas aus Venedig starke Konkurrenz machte¹¹²⁶.

17./18. Jahrhundert

In Norddeutschland und Westfalen-Lippe traten in der Zeit der zweiten Hälfte des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts *Berkemeyer*, *Römer*, *emailbemalte Becher*, *Humpen*, *Dreikugel-*, *Kometen-* und *Warzenbecher* sowie *Becher mit Mattschnitt* und *schlichte Becher* auf. In Norddeutschland fehlen in dieser Zeit *Facett-* und *Rippenbecher* sowie überhaupt *Becher mit optischem Muster*, überdies *Nuppenbecher* und *Spechter*. In Westfalen-Lippe wurden keine farbigen "*Berliner Becher*" mit Mattschnittdekor gefunden¹¹²⁷.

_

¹¹²⁶ Siehe Einleitung zum Kapitel "16./17. Jahrhundert", S. 89-90.

¹¹²⁷ Berkemeyer: STEPPUHN 2003b, 68-81, Kat.-Nr. 2.013; Römer: STEPPUHN 2003b, 74-75, Kat.-Nr. 2.020-2.022; emailbemalte Becher: STEPPUHN 2003b, 88, Kat.-Nr. 2.037; Humpen: STEPPUHN 2003b, 90, Kat.-Nr. 2.039; Kometenbecher: STEPPUHN 2003b, 92-93, Kat.-Nr. 2.042-2.043, niederländischer Glastyp; Warzenbecher: Vgl. GAI 2001b, 278, Abb. 238, in Süddeutschland sehr häufig; Becher mit Mattschnitt: Poser 1997, 68, Taf. 10, Kat.-Nr. 30-33; schlichte Becher: Dumitrache 1990, 28-29, Kat.-Nr. G11-G16, Abb. 2,1-2,6; Berliner Becher: Poser 1997, 10, Abb. 5.

In beiden Regionen traten Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus oder hohlem Schaft, Schlangen- und Spitzgläser zutage, ferner Kelchgläser mit einfachem oder pseudo-facettiertem Baluster sowie Mattschnittdekor. Überdies fand man Kelchgläser mit massivem Schaft oder Nodus und Kelchgläser mit Luftblasen im Schaft¹¹²⁸. Nur in Westfalen-Lippe wurden aus dieser Zeit Querfacettgläser gefunden.

Wie auch in England, Frankreich und Holland waren im 17. und 18. Jahrhundert in Norddeutschland und in Westfalen-Lippe Kugelflaschen sehr verbreitet und wurden häufig in Holstein hergestellt. Außerdem wurden in beiden Regionen Acht- und Vierkantflaschen, gesiegelte Flaschen, Rippen- und Schraubflaschen mit Zinnschraubverschluss sowie kleine Fläschchen, Schlegel- und Flachflaschen und zylindrische Flaschen gefunden. Henkelflaschen treten in dieser Zeit nur in Westfalen-Lippe auf. Dagegen wurden abgeflachte breitovale Flaschen nur in Norddeutschland gefunden.

Scherzgläser treten im 17./18. Jahrhundert in Westfalen-Lippe und in Norddeutschland auf¹¹²⁹. Im 17. und 18. Jahrhundert gibt es in beiden Fundregionen einige gleiche Bechertypen, wobei nur in Westfalen-Lippe typische Formen des

17./18. Jh.	Westfalen- Lippe	Norddeutsch- land
Berkemeyer	Х	X
Römer	x	x
emailbemalte Becher	X	X
Humpen	X	X
Dreikugelbecher	X	X
Kometenbecher	X	X
Warzenbecher	X	X
Becher mit Mattschnitt	X	X
schlichte Becher	X	X
Facettbecher	X	-
Rippenbecher	X	-
Becher mit optischem Muster	X	-
Nuppenbecher	X	-
Spechter	X	-
Berliner Becher	-	X
Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus	X	X
Kelchgläser mit hohlem Schaft	X	X
Schlangengläser	X	X
Spitzgläser	X	X
Kelchgläser mit Baluster	X	X
Kelchgläser mit pseudofacettiertem Baluster	X	X
Kelchgläser mit Mattschnittdekor	X	X
Kelchgläser mit massivem Schaft	X	X
Kelchgläser mit Nodus	X	X
Kelchgläser mit Luftblasen im Schaft	X	X
Querfacettgläser	X	-
Kugelflaschen	X	X
Achtkantflaschen	X	X

¹¹²⁸ Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus: DUMITRACHE 1990, 50, Kat.-Nr. G303, Taf. 2,6; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 158, Kat.-Nr. 200-201; Schlangengläser: STEPPUHN 2003b, 130, Kat.-Nr. 3.029; Spitzgläser: POSER 1997, 8, Abb. 3 Mitte; Kelchgläser mit Baluster: POSER 1997, 72, Taf. 14, Kat.-Nr. 56-59; STEPPUHN 2003b, 136-137, Kat.-Nr. 3.037; Mattschnittdekor: STEPPUHN 2003b, 136-137, Kat.-Nr. 3.037; Kelchgläser mit massivem Schaft: POSER 1997, 56, Abb. 45 links; BRAKHAHN 2007, 93, Kat.-Nr. 179. Diese Gläser sind typisch für die Glashütte Lauenstein, wurden aber auch von anderen Hütten produziert. (Dumitrache 1990, 51-52, Kat.-Nr. G322-326, Taf. 5,2-5,6; Brakhahn 2007, 102, Kat.-Nr. 201.)

¹¹²⁹ Kugelflaschen: SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 229, 240, Kat.-Nr. 331-333; STEPPUHN 2003, 159, Kat.-Nr. 5.001, rund; Achtkantflaschen: DUMITRACHE 1990, 63, Kat.-Nr. G487, Abb. 58,3; STEPPUHN 1998, 79; Vierkantflaschen: Koch 1995, 11; DUMITRACHE 1990, 55, Kat.-Nr. G381, Abb. 43,6; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 292, Kat.-Nr. 433-434; gesiegelte Flaschen: Koch 1995, 11, Abb. 2; Poser 1997, 20, Abb. 14; STEPPUHN 2002b, 286, Abb. 605; STEPPUHN 2003b, 160, Kat.-Nr. 5.002; Rippenflaschen: STEPPUHN 2003b, 166, Kat.-Nr. 5.012; Schraubflaschen: DUMITRACHE 1990, 55, Kat.-Nr. G380, Abb. 43,5; Poser 1997, 64, Taf. 6, Kat.-Nr. 10; Fläschchen; STEPPUHN 2003b, 168-170, Kat.-Nr. 5.018-5.019; Norddeutsche Schlegelflaschen haben eine etwas andere Form als die süddeutschen: das zylindrische Unterteil ist kürzer, dafür ist der konische Hals länger (SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 231; Poser 1997, 8, Abb. 3 rechts); Flachflaschen: Poser 1997, 96, Taf. 38, Kat.-Nr. 183-184; STEPPUHN 2003b, 164-165, Kat.-Nr. 5.010; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 231; zylindrische Flaschen: Dumitrache 1990, Abb. 83,1; breitovale Flaschen: STEPPUHN 2003b, 159, Kat.-Nr. 5.001; Scherzgläser: BRUCKSCHEN 2004, 173-174.

ausgehenden 17. Jahrhunderts wie *Nuppenbecher* und *Spechter* und des beginnenden 18. Jahrhunderts, z. B. *Facettbecher* vorhanden sind. Eine Becherform, der "*Berliner Becher*", tritt nur in Norddeutschland auf.

Verschiedene Kelchglastypen weisen in beiden Gebieten stark verzierte Schäfte auf. In Norddeutschland fehlen die *Querfacettgläser*. Die gebräuchlichsten Flaschenformen dieser Zeit

Vierkantflaschen	X	X
gesiegelte Flaschen	X	X
Rippenflaschen	X	X
Schraubflaschen	X	X
Fläschchen	X	X
Schlegelflaschen	X	X
Flachflaschen	x	X
zylindrische Flaschen	x	X
Henkelflaschen	X	-
flache breitovale Flaschen	-	X
Scherzgläser	X	X

wurden in beiden Regionen gefunden, *Henkelflaschen* treten nur in Westfalen-Lippe zutage. Möglicherweise wurden sie in Norddeutschland als *Krüge* eingestuft, wobei der Halsdurchmesser der westfälischen Stücke deutlich auf Flaschen hinweist. In Westfalen-Lippe fehlen dagegen große *abgeflachte Flaschen*. Eventuell wurden sie durch die starke Zerscherbung der Funde nicht erkannt, aber es sind nur sehr vereinzelt ovale Bodenfragmente gefunden worden¹¹³⁰. *Scherzgläser* waren in dieser Zeit in Westfalen-Lippe wie auch in Norddeutschland bekannt.

Im 17./18. Jahrhundert gehen in beiden Fundregionen die Hohlgläser à la Façon de Venise stark zu Gunsten von massiveren Stücken (Facettbecher, Kelchgläser mit massivem Schaft usw.) zurück.

18./19. Jahrhundert

In der Zeit von der zweiten Hälfte des 18. bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts treten in Westfalen-Lippe und Norddeutschland Fragmente von *Bechern mit optischem Muster*, *Fußbechern*, *Humpen* mit Rippen, *Römern* sowie *schlichten Bechern* auf. *Facettbecher* wurden in Westfalen-Lippe gefunden, in Norddeutschland *facettierte Fußbecher*¹¹³¹.

Nur in Westfalen-Lippe traten kleine *emailbemalte Becher* auf, die vermutlich als Schnapsbecher Verwendung fanden.

In Norddeutschland wie auch in Westfalen-Lippe wurden Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus, hohlem Schaft oder tordierten Luftfäden im Schaft sowie Kelchgläser mit Glockenkelch oder doppelkonischem Schaft, zudem Querfacettgläser gefunden¹¹³². In Westfalen-Lippe fehlen im 18./19. Jahrhundert Südwein- und Weingläser mit rundlicher Kuppa und unterschiedlichen Verzierungen. Außerdem fehlen Kelchgläser mit Flötenkelch oder trichterförmiger Kuppa sowie massive Kelchgläser mit kleiner Kuppa¹¹³³.

_

¹¹³⁰ Fragmente aus Schloss Horst (Gelsenkirchen), Kloster Brenkhausen (Höxter-Brenkhausen), Burg Lipperode (Lippstadt-Lipperode) in Katalog 2.

¹¹³¹ Becher mit optischem Muster: Poser 1997, 85, Taf. 27, Kat.-Nr. 122; Fußbecher: Dumitrache 1990, 29, Kat.-Nr. G19-G20, Abb. 3,1-3,2; Poser 1997, 107, Taf. 49, Kat.-Nr. 264; Humpen: Poser 1997, 107, Taf. 49, Kat.-Nr. 267, Bierkrüge; Römer: Brakhahn 2007, 84-87, Kat.-Nr. 158-165; schlichte Bechern Dumitrache 1990, 29, Kat.-Nr. G17-G18, Abb. 2,7-2,8; facettierte Fußbecher: Poser 1997, 99, Taf. 41, Kat.-Nr. 210, 212. ¹¹³² Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus: Dumitrache 1990, 51-52, Kat.-Nr. G322-326, Taf. 5,2-5,6; Poser 1997, 14, Abb. 8; hohler Schaft: Poser 1997, 30, Abb. 22-23; Luftfäden im Schaft; Poser 1997, 92-93, Taf. 34-35, Kat.-Nr. 155-159, 165-168; Glockenkelch: Brakhahn 2007, 116, Kat.-Nr. 232; doppelkonischer Schaft: Die norddeutschen Stücke besitzen einen kurzen Schaft ohne Luftblase (Dumitrache 1990, 50, Kat.-Nr. G301, Taf. 2,4; Brakhahn 2007, 253, Kat.-Nr. 251.); Querfacettgläser: Poser 1997, 77, Taf. 19, Kat.-Nr. 84. ¹¹³³ Südweingläser: Poser 1997, 98, Taf. 40, Kat.-Nr. 204; Weingläser: Poser 1997, 100, Taf. 42, Kat.-Nr. 213-218; Flötenkelch: Vgl. Brakhahn 2007, 118, Kat.-Nr. 237; trichterförmige Kuppa: Vgl. Brakhahn 2007, 119, Kat.-Nr. 239-240; Kelchgläser mit kleiner Kuppa: Vgl. Brakhahn 2007, 138, Kat.-Nr. 288-289.

In beiden Regionen wurden Kugel-, Schlegelund Flachflaschen ergraben. Des Weiteren fand man Fragmente von kleinen Fläschchen, gesiegelten Flaschen, Spa-Mineralwasser- und zylindrischen Mineralwasserflaschen, Karaffen, Acht- und Vierkantflaschen sowie weiteren zylindrischen Flaschen.

In Westfalen-Lippe trat das Bruchstück einer *Henkelflasche* mit optisch geblasenem Waffelmuster zutage, es fehlen skandinavische *Gluckerflaschen* und *Plattflaschen* für Wein, die in Norddeutschland auftreten¹¹³⁴.

Aus beiden Gebieten stammen verschiedene *Henkelkännchen* aus dieser Zeit sowie Fragmente einfacher *Schalen*¹¹³⁵.

Im 18./19. Jahrhundert fanden hauptsächlich Becher mit optischem Muster mit oder ohne Fuß sowie geschnittene Facettbecher wie auch Römer und schlichte Becher in Westfalen-Lippe und in Norddeutschland Verwendung. Einzig kleine emailbemalte Schnapsbecher treten allein in Westfalen-Lippe auf. In beiden Gebieten fanden sich Kelchgläser mit massivem Schaft mit oder ohne Luftblase und mit verschiedenen Dekoren. In Westfalen-Lippe fehlen verschiedene Kelchglasformen aus dieser Zeit, die in Norddeutschland auftreten. Die meisten gebräuchlichen runden, eckigen und flachen Flaschenformen wurden in beiden Regionen ergraben.

In Westfalen-Lippe fehlen Flaschenformen, die im Norden gebräuchlicher sind wie *Glucker*- und

18./19. Jh.	Westfalen- Lippe	Norddeutsch -land
Becher mit optischem Muster	X	X
Fußbecher	X	X
Humpen	X	X
Römer	X	X
schlichte Becher	X	X
Facettbecher	x	X
emailbemalte Becher	X	-
Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus	х	X
Kelchgläser mit hohlem Schaft	x	X
Kelchgläser mit tordierten Luftfäden im Schaft	X	X
Kelchgläser mit Glockenkelch	x	X
Kelchgläser mit doppelkonischem Schaft	х	Х
Querfacettgläser	X	х
Südweingläser	-	X
Weingläser	-	X
Kelchgläser mit Flötenkelch	-	Х
Kelchgläser trichterförmiger Kuppa	-	X
Kelchgläser mit kleiner Kuppa	-	Х
Kugelflaschen	х	Х
Schlegelflaschen	X	X
Flachflaschen	x	Х
Fläschchen	X	X
gesiegelte Flaschen	X	X
SPA-Mineralwasserflaschen	x	Х
Mineralwasserflaschen	x	X
Karaffen	X	X
Achtkantflaschen	x	X
Vierkantflaschen	X	X
zylindrische Flaschen	X	X
Henkelflaschen	X	-
Gluckerflaschen	-	X
Plattflaschen	-	X
Henkelkännchen	X	х
Schalen	X	Х

Plattflaschen. Schalen treten in beiden Gebieten in diesem Zeitraum auf.

¹¹³⁴ Kugelflaschen: SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 241, Kat.-Nr. 336; Schlegelflaschen: Koch 1995, 40, Abb. 28; Poser 1997, 34, Abb. 25. Norddeutsche Schlegelflaschen aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts scheinen einen kürzeren zylindrischen Korpus und einen längeren konischen Hals als die süddeutschen Exemplare zu besitzen (SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 231); Flachflaschen: Poser 1997, 42, Abb. 35; Fläschchen: Steppuhn 2003b, 168-170, Kat.-Nr. 5.018-5.019; gesiegelten Flaschen: Koch 1995, 21; Poser 1997, 20, Abb. 15; Spa-Mineralwasserflaschen: Poser 1997, 34, Abb. 26 rechts; Mineralwasserflaschen: Steppuhn 2002b, 286, Abb. 605, Siegel; Karaffen: Poser 1997, 92-93, Taf. 34-35, Kat.-Nr. 160, 168; Achtkantflaschen: Dumitrache 1990, 63, Kat.-Nr. G487, Abb. 58,3; Poser 1997, 79, Taf. 21, Kat.-Nr. 93; Vierkantflaschen: Poser 1997, 34, Abb. 25; zylindrischen Flaschen: Poser 1997, 88, Taf. 30, Kat.-Nr. 136; Brakhahn 2007, 222, Kat.-Nr. 508; Gluckerflaschen: Poser 1997, 104, Taf. 46, Kat.-Nr. 244, 246; Plattflaschen: Brakhahn 2007, 199, Kat.-Nr. 454; Schaich/Baumgartner 2007, 231.

¹¹³⁵ *Henkelkännchen*: POSER 1997, 111, Taf. 53, Kat.-Nr. 285; *Schalen*: POSER 1997, 49, 111, Taf. 53, Kat.-Nr. 280 ("*Norddeutsche Milchsatte*" - Dickmilchschale).

Das Fundmaterial aus dem 18./19. Jahrhundert dünnt stark aus, was mit dem bereits erwähnten Auswahlverfahren bei archäologischen Ausgrabungen¹¹³⁶ oder mit dem Abtragen der obersten Erdschicht durch Bagger zu tun haben könnte.

19./20. Jahrhundert

In der Zeit von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis ins 20. Jahrhundert wurden in Westfalen-Lippe und in Norddeutschland $Fu\beta$ -, Rippen- sowie Facettbecher, $R\"{o}mer$, schlichte Becher und Fragmente von Bechern in Keulenform genutzt.

Nur in Westfalen-Lippe kamen *Humpen/Bierkrüge* vor, allein in Norddeutschland hingegen rustikale *Kneipen-gläser* des 19. Jahrhunderts mit massiven Schäften und glockenförmigen Kuppen sowie *Portergläser* und hohe *Biergläser* teilweise mit optischer Musterung¹¹³⁷.

In beiden Regionen traten Kelchgläser mit Facettschliff, hohlem Schaft und mit optisch geblasenem Muster auf¹¹³⁸. In Norddeutschland wie auch in Westfalen-Lippe wurden in diesem Zeitraum Kugel- und Vierkantflaschen sowie mehrkantige Schnapsflaschen, Bier- und Bügelflaschen, gesiegelte Flaschen, kleine Parfümfläschchen und Zylinderflaschen gefunden¹¹³⁹.

Nur in Westfalen-Lippe kamen Achtkantflaschen, kleine Fläschehen und Mineralwasserflaschen zutage.

Glasfragmente aus Norddeutschland und Westfalen-Lippe gehörten im 19./20. Jahrhundert hauptsächlich zu verschiedenen Bechertypen sowie *Römern*¹¹⁴⁰. Nur aus Westfalen-Lippe sind *Humpen* oder *Bierkrüge* überliefert. Dort fehlen allerdings massive Stücke mit Fuß

19./20. Jh.	Westfalen- Lippe	Norddeutsch- land
Fußbecher	х	x
Rippenbecher	X	x
Facettbecher	X	x
Römer	X	x
schlichte Becher	х	X
Becher in Keulenform	x	X
Humpen/Bierkrüge	X	-
Kneipengläser	-	X
Portergläser	-	x
hohe Biergläser	-	X
Kelchgläser mit Facettschliff	X	X
Kelchgläser mit hohlem Schaft	X	X
Kelchgläser mit optischem Muster	X	X
Kugelflaschen	X	X
Vierkantflaschen	X	X
mehrkantige Schnapsflaschen	X	X
Bierflaschen	X	X
Bügelflaschen	X	X
gesiegelte Flaschen	X	X
Parfümfläschchen	X	X
zylindrische Flaschen	X	X
Achtkantflaschen	X	-
Fläschchen	X	-
Mineralwasserflaschen	X	_

¹¹³⁶ Siehe Einleitung zu diesem Kapitel, S. 293.

¹¹³⁷ Fußbecher: Schaich/Baumgartner 2007, 77, Kat.-Nr. 58; Rippenbecher: Poser 1997, 14, Abb. 9; Facettbecher: Poser 1997, 103, Taf. 45, Kat.-Nr. 242; Brakhahn 2007, 76, Kat.-Nr. 142, gepresst; Römer: Poser 1997, 101, Taf. 43, Kat.-Nr. 226; schlichte Becher: Brakhahn 2007, 73, Kat.-Nr. 134; Bechern in Keulenform: Brakhahn 2007, 71, Kat.-Nr. 128, Ähnlichkeit mit heutigen Weizenbiergläsern; Kneipengläser: Vgl. Poser 1997, 106, Taf. 48, Kat.-Nr. 254-258, für Schnaps und Punsch; Portergläser: Vgl. Poser 1997, 107, Taf. 49, Kat.-Nr. 268, hohes Kelchglas mit massivem Fuß, länglicher Kuppa und optisch geblasenem Wabenmuster, vermutlich Flensburger Glashütte 1870-1890; Biergläser: Schaich/Baumgartner 2007, 70-72, Kat.-Nr. 42-48, treten ebenso in Süddeutschland auf, vgl. Tochtermann 1979, 23-28.

¹¹³⁸ Kelchgläser mit Facettschliff: Poser 1997, 93, Taf. 35, Kat.-Nr. 162-163; hohler Schaft: Poser 1997, 105, Taf. 47, Kat.-Nr. 250-251, Schnapsgläser; optisch geblasenes Muster: Poser 1997, 14, Abb. 9, Steinelmuster. ¹¹³⁹ Kugelflaschen: Poser 1997, 120, Taf. 62, Kat.-Nr. 318-319; Vierkantflaschen: Brakhahn 2007, 233, 268, Kat.-Nr. 539, 642; Schnapsflaschen: Brakhahn 2007, 264, Kat.-Nr. 632; Bierflaschen: Poser 1997, 107, Taf. 49, Kat.-Nr. 266; Brakhahn 2007, 242, 265 Kat.-Nr. 565, 634-635. Aufgrund der maschinellen Herstellung gibt es kaum mehr regionale Unterschiede; Bügelflaschen: Brakhahn 2007, 266, Kat.-Nr. 638; gesiegelte Flaschen: Steppuhn 2002b, 286, Abb. 605; Parfümfläschchen: Schäfer 2005c, 354, Abb. 7; Zylinderflaschen: Poser 1997, 108, Taf. 50, Kat.-Nr. 270, Brakhahn 2007, 237, 255, Kat.-Nr. 552, 605-606. Aufgrund der maschinellen Herstellung gibt es kaum mehr regionale Unterschiede.

¹¹⁴⁰ Diese Glasform ist bis heute als Weinglas gebräuchlich.

("Kneipengläser", "Portergläser") und stangenförmige Biergläser mit optischem Muster, die allesamt vermutlich in Wirtshäusern Verwendung fanden. Die Kelchgläser beider Regionen sind entweder geschnitten oder optisch geblasen, auch die Flaschenformen gleichen sich, in Westfalen-Lippe wurden jedoch einige weitere Formen wie Fläschehen und Mineralwasserflaschen gefunden. Die meisten Getränke wurden spätestens ab dem 20. Jahrhundert, meistens schon seit dem 19. Jahrhundert, in gleichartige Zylinderflaschen abgefüllt. In diesem Zeitraum nimmt die Fundmenge wie oben bereits festgestellt, drastisch ab, sodass das Material kaum mehr vergleichbar ist.

Zusammenfassung

In der Zeit des 13./14. Jahrhunderts sind in Westfalen-Lippe wie auch in Norddeutschland verschiedene gängige Bechertypen vorhanden. Bei den in Westfalen-Lippe fehlenden Formen handelt es sich um sowohl regional produzierte Typen, als auch um importierte Stücke. An *Kelchgläsern* sind in beiden Gebieten Exemplare aus Bleiglas vertreten, auffällig ist das Fehlen der *Stengelgläser* in Westfalen-Lippe. In beiden Regionen sind nur *Flaschen mit Stauchungsring* vorhanden, weitere Flaschenformen, *Scherzgläser* und *Schalen* fehlen in Westfalen-Lippe. Die Formenvielfalt in Westfalen-Lippe ist weitaus geringer als in Norddeutschland.

Die Becherformen des 14. und 15. Jahrhunderts in beiden Gebieten sind sich sehr ähnlich, Kelchgläser fehlen überall. Von den wenigen gemeinsamen Flaschenformen sind nur die *Rippenflaschen mit blauem Fadendekor* zu nennen, weitere Flaschentypen wie auch *Schalen* sind in Westfalen-Lippe nicht gefunden worden.

Das Fehlen vieler Hohlglasformen des 13. bis 15. Jahrhunderts in Westfalen-Lippe ist bedingt durch den geringen Fundniederschlag in dieser Zeit¹¹⁴¹.

Aus der Zeit der zweiten Hälfte des 15. und der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurden in Westfalen-Lippe und in Norddeutschland Fragmente von Becherformen gefunden, die hauptsächlich in größeren Stückzahlen produziert wurden, z. B. Maigelein, Nuppenbecher, Kreuzrippenbecher etc. und damit auch für ärmere Bevölkerungsschichten erschwinglich waren und Verwendung in Wirtshäusern fanden. Ausnahmen hiervon bilden die Fragmente von Rüsselbechern und Gefäßen mit Tierkopfnuppen. In Westfalen-Lippe fehlen im Vergleich zu Norddeutschland farbige Becherformen. Verschiedene Kelchglasformen dieser Zeit treten nur in Westfalen-Lippe auf, in Norddeutschland nicht. In beiden Gebieten kamen Flaschentypen des alltäglichen Gebrauches zutage, geringere Stückzahlen allerdings in Westfalen-Lippe. Dort fällt das Fehlen von Flaschen mit Ösenhenkeln auf, die in anderen Regionen (Nord- und Süddeutschland) sehr gebräuchlich waren. Bei den Hohlgläsern des 15./16. Jahrhunderts ist allgemein ein leichter Anstieg der Formenvielfalt bemerkbar, auffallend ist das Auftreten von verschiedenen Kelchglastypen in Westfalen-Lippe.

Im 16. und 17. Jahrhundert finden sich in Westfalen-Lippe und Norddeutschland mit wenigen Ausnahmen viele gleiche Becher-, Kelchglas- und Flaschenformen sowie Schalen. Bei den Bechern und Kelchgläsern ist in Westfalen-Lippe der Formenreichtum allerdings größer, als bei den Flaschen in Norddeutschland. In Westfalen-Lippe fehlen *Henkelschalen* und *Scherzgläser* in dieser Zeit. Die Formenvielfalt im 16./17. Jahrhundert vergrößert sich bei allen Hohlglasformen stark, was vor allem mit dem Aufkommen der *Façon de Venise-Gläser* zu tun hat. Auch in Westfalen-Lippe wächst die Fundmenge stark an.

_

¹¹⁴¹ Vgl. Kapitel "Das scheinbare Fehlen von mittelalterlichem Glas in Westfalen-Lippe", S. 11-12.

Im 17. und 18. Jahrhundert treten in beiden Fundregionen einige gleiche Bechertypen auf, die in Westfalen-Lippe typischen Formen des ausgehenden 17. Jahrhunderts und beginnenden 18. Jahrhunderts fehlen jedoch in Norddeutschland. Die *Kelchgläser* weisen in beiden Gebieten stark verzierte Schäfte auf. Die meisten Flaschenformen sowie *Scherzgläser* dieser Zeit wurden in beiden Regionen gefunden. In Westfalen-Lippe fehlen große *abgeflachte Flaschen*. Allgemein nehmen nun die Hohlgläser à la Façon de Venise sehr ab und massive Stücke kommen in Mode.

Aus der Zeit des 18./19. Jahrhunderts finden sich in Westfalen-Lippe und in Norddeutschland massive Becher und Römer, nur in Westfalen-Lippe treten mehrere kleine emailbemalte Schnapsbecher auf. Die Kelchgläser dieser Zeit besitzen in beiden Regionen einen massiven Schaft mit oder ohne Luftblase und verschiedene Dekore. In Westfalen-Lippe fehlen unterschiedliche Ausführungen von Wein-, Likör- und Sektgläsern. Die Flaschen beider Gebiete sowie Schalen sind sich sehr ähnlich, in Westfalen-Lippe fehlen die für Norddeutschland typischen Formen. In diesem Zeitraum werden die Glasfunde insgesamt sehr viel weniger.

Ähnlich verhält es sich auch im ausgehenden 19. und 20. Jahrhundert. In beiden Gebieten kommen ähnliche Becherfragmente sowie Bruchstücke von *Römern* vor. Auffällig ist das Fehlen von rustikalen "Wirtshausgläsern" und stangenförmigen Biergläsern in Westfalen-Lippe. Die Kelchgläser beider Regionen sind, wie auch die Becher, entweder geschnitten oder optisch geblasen. Die Flaschenformen gleichen sich in beiden Gebieten, da die meisten Flüssigkeiten spätestens ab dem 20. Jahrhundert in maschinell hergestellte Zylinderflaschen abgefüllt wurden.

Ab der Mitte des 15. Jahrhunderts gibt es zwar noch weniger Becherformen in Westfalen-Lippe, dafür treten dort verschiedene Kelchglastypen auf. In der darauffolgenden Zeit bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts traten in Westfalen-Lippe mehr oder gleichviel Gefäßformen wie in Norddeutschland auf, was sich erst im 19./20. Jahrhundert ändert, wo weniger Becherformen, gleiche Kelchglasformen und sogar mehr Flaschentypen vorhanden sind.

Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts nimmt die Fundmenge stark ab, was die Vergleichbarkeit der Fundregionen stark beeinträchtigt. Die Glasformen und -typen aus dieser Zeit finden sich nicht mehr im Boden, sondern haben oft in den Vitrinen von Sammlungen und Museen überdauert und sind im Antiquitätenhandel sowie in der Sammlerliteratur zu finden.

3.2.2 Süddeutschland

Unter "Süddeutschland" wird hier in etwa das Gebiet des süddeutschen Stufenlandes und des deutschen Alpenvorlandes verstanden, das sich südlich des Mains westlich bis an den Rhein und im Osten bis in den Oberpfälzer und Bayerischen Wald erstreckt¹¹⁴². Es umfasst die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, die Pfalz, das Saarland und Rheinland-Pfalz, ferner das südliche Hessen und die Regionen südlich von Frankfurt am Main.

Wie allgemein in Mitteleuropa liegen die Anfänge der Glasproduktion in Süddeutschland, die Herstellung sowie die Verwendung von Hohl- und Flachglas betreffend, im klösterlichen Bereich. So werden im 9. Jahrhundert unter den Leibeigenen des *KLOSTERS ST. GALLEN* ein "*Stracholfus vitrearius*" und im 12. Jahrhundert bei den Handwerkern im *KLOSTER PETERSHAUSEN* (Konstanz) Glasmacher genannt. Ab dem 13. und 14. Jahrhundert zogen die Glashütten aufgrund der besseren Versorgung mit Rohstoffen von den klosternahen Gebieten in die Wälder und wurden daher selten dokumentiert. Dies änderte sich ab dem 14. und 15. Jahrhundert, aber auch genaue Ortsangaben fehlten dann noch. Eine bessere Quellenlage mit genauen Beschreibungen der Glashütten und Glasmeister findet sich erst ab Beginn des 16. Jahrhunderts, als auch die Glashütten nicht mehr willkürlich errichtet werden konnten, sondern der Grundherr Pacht- und Lehensverträge dafür vergab¹¹⁴³.

Im Schwarzwald sind aus der Zeit des 12. bis ins 19. Jahrhundert 200 Glashütten belegt, im Schweizer Jura ist der Forschungsstand ungleich schlechter. Nur um Basel konnten verschiedene Glashütten historisch nachgewiesen werden. Bereits 1215/16 verhandelte ein Basler Kaufmann Glas aus dem Oberrheingebiet nach Genua und von dort wurde 1258 "schwäbisches Glas" nach Tunis transportiert¹¹⁴⁴.

Einer der ältesten Bestandsbriefe in Franken legt dar, dass im Jahr 1502 GRAF REINHARD VON RIENECK den HOFFHEN ZU FRAMMERSBACH und seine Erben mit der Glashütte in Rappersborn mit Gebäuden und Wäldern beleiht. Eines der ältesten Bestandsbriefe zufolge verlieh HERZOG ULRICH ZU WÜRTTEMBERG 1505 dem Glasmacher FRIEDRICH MELCHIOR GREINER und seinen Nachfahren die Glashütte in Stangenbach, im Mainhardter Wald.

Die Bundesordnung der Glasmacher auf und um den Spessart von 1406 ist eine der wichtigsten überregionalen Informationsquellen der spätmittelalterlichen Glasherstellung. In der Ordnung legten 40 Glasmacher aus dem hessischen und rheinfränkischen Gebiet genaue Bestimmungen über den Glashüttenbetrieb nieder; als Schutz- und Gerichtsherr wurde GRAF LUDWIG VON RIENECK (1354-1408) eingesetzt.

Vom 15. bis zum 17. Jahrhundert sind Steuerregelungen, Zollregister und Kostenrechnungen einiger Glashütten in Württemberg überliefert, aus denen sich Informationen über die Glasproduktion und den Handel ziehen lassen. So unterscheiden die Begriffe "*Waldglas*" und "*Venedisch Glas*" grünes (billiges) und farbloses (teures) Glas in den Zollrollen. Im Gebiet zwischen Stuttgart, Heilbronn und Ellwangen wurden mindestens ein Duzend Glashütten für das ausgehende Mittelalter urkundlich nachgewiesen¹¹⁴⁵.

¹¹⁴² Vgl. Glaser 2007, 21, Abb. 2.2.

¹¹⁴³ GAI 2001, 281-283 mit Anm. 709 u. 710; vgl. JENISCH 2001, 195, 198.

¹¹⁴⁴ Die Deutschschweiz gehörte damals zu Schwaben (JENISCH 2001, 195, 197-198).

¹¹⁴⁵ Gai 2001, 284-285 mit Anm. 717-718, 722-723, 287; Jenisch 2001, 198; Baumgärtner 1984, 68.

Der zunehmende Holzmangel und die daraus resultierende Erhöhung der Holzpreise verringerten ab dem 16. Jahrhundert stark den Glashüttenbetrieb im Landkreis Freudenstadt und Württemberg, bis im 18. Jahrhundert zwei neue Hütten in Schönmünzach und Buhlbach gegründet wurden 1146.

13./14. Jahrhundert

In der zweiten Hälfte des 13. und der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts treten in Westfalen-Lippe gegenüber Süddeutschland die typischen Formen dieser Zeit wie Nuppenbecher des Schaffhauser Typs, Scheuern, Schlaufenfadenbecher und Becher mit blauem Randfaden sehr selten auf. Farblose Nuppen- und Rippenbecher, farblose optisch geblasene Becher, Emailbecher, Becher mit blauen Nuppen und blauem Randfaden, Becherformen mit großen Schalen- oder Trichterlippen sowie Hedwigsbecher sind in Westfalen-Lippe bisher nicht gefunden worden 1147. In Süddeutschland wurden Fragmente von Kelchgläsern auf hohem Fuß gefunden 1148, aus Westfalen-Lippe sind bislang keine bekannt. In beiden Regionen fanden sich aus diesem Zeitraum Kuttrolffragmente und Flaschen

13./14. Jh.	Westfalen- Lippe	Süddeutsch- land
Nuppenbecher des Schaffhauser Typs	X	X
Scheuern	X	X
Schlaufenfadenbecher	X	X
Becher mit blauem Randfaden	X	X
Farblose Nuppenbecher	-	X
Farblose Rippenbecher	-	X
optisch geblasene Becher	-	X
emailbemalte Becher	-	X
Becher mit blauen Nuppen und blauem Randfaden	-	X
Becher mit großen Schalen- oder Trichterlippen	-	X
Hedwigsbecher	-	X
Kelchgläser auf hohem Fuß	-	X
Flaschen mit Stauchungsring	X	X
Kuttrolfe	X	X
grüne Flaschen mit blauen Fadenauflagen	-	X
farblose Flaschen mit blauen Fadenauflagen	-	X
farblose Rippenflaschen	-	X
Flaschen mit Halskropf	-	X

mit Stauchungsring. In Westfalen-Lippe fehlen grüne Flaschen mit blauen Fadenauflagen, farblose Rippenflaschen, Flaschen mit Halskropf oder Stauchungsring am Hals und farblose Flaschen mit blauen Fadenauflagen¹¹⁴⁹.

In Westfalen-Lippe sind im 13./14. Jahrhundert sehr viel weniger für die Zeit typische Becher- und Flaschenformen vorhanden als in Süddeutschland, Kelchgläser fehlen völlig.

¹¹⁴⁶ Kneißler 2001, 205; Gai 2001, 287.

¹¹⁴⁷ Nuppenbecher des Schaffhauser Typs: Soffner 1995, 52-53; Tausendfreund 2005, 76, Abb. 19-20; Scheuern: Soffner 1995, 55-56; Schlaufenfadenbecher: Prohaska-Gross/Soffner 1992, 304; Soffner 1995, 56, allein in der Katzgasse in Konstanz wurden zwei fast vollständige Exemplare gefunden; TAUSENDFREUND 2005, 75, Abb. 18; Becher mit blauem Randfaden: SOFFNER 1995, 93; optisch geblasene Becher: PROHASKA 1986, 468, Abb. 1; Prohaska-Gross/Soffner 1992, 302, 305; Soffner 1995, 51, 53-54; Emailbecher: Kahsnitz 1984, 107-111; Prohaska-Gross/Soffner 1992, 300-301; Becher mit blauen Nuppen und blauem Randfaden: RAU 1994, 253; PLANCK 1994, 253; große Schalen- oder Trichterlippen: HANNIG 2009, 86-87, 112, 193, Abb. 100; Hedwigsbecher: PLANCK 1994, 177. Es ist eher unwahrscheinlich, dass die entsprechenden Fragmente übersehen wurden, da die Gläser des 13./14. Jahrhunderts sehr charakteristisch sind. ¹¹⁴⁸Kelchgläser auf hohem Fuß: Prohaska-Gross/Soffner 1992, 308.

¹¹⁴⁹ Kuttrolf, Flaschen mit Stauchungsring: Soffner 1995, 61; Kahsnitz 1984, 206; grüne Flaschen mit blauen Fadenauflagen: Soffner 1995, 59-60; Rippenflaschen: Prohaska-Gross/Soffner 1992, 308; Soffner 1995, 61-62. Diese Flaschen werden in Westfalen-Lippe ins 14./15. Jahrhundert datiert; Flaschen mit Halskropf oder Stauchungsring: SOFFNER 1995, 117-118; Flaschen mit blauen Fadenauflagen: KAHSNITZ 1984, 111.

14./15. Jahrhundert

In der Zeit der zweiten Hälfte des 14. und der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts treten gemeinsam in Westfalen-Lippe und Süddeutschland Nuppen- und Rippenbecher, Maigelein sowie Nuppenbecher des Schaffhauser Typs auf, in Süddeutschland variieren die Formen stark, in Westfalen-Lippe gibt es nur sehr wenige Fragmente¹¹⁵⁰. Auffallend ist die Ähnlichkeit der Scheuer vom Oberrhein mit einem westfälischen Stück, das in das 13./14. Jahrhundert datiert wird. In Westfalen-Lippe fehlen die in Süddeutschland während dieser Zeit sehr gebräuchlichen Becherformen wie optisch geblasene Becher, Krautstrünke sowie emailbemalte $Becher^{1151}$. Kelchgläser aus dieser Zeit wurden in Westfalen-

14./15. Jh.	Westfalen- Lippe	Süddeutsch- land
Nuppenbecher	X	X
Rippenbecher	X	X
Maigelein	X	X
Nuppenbecher des Schaffhauser Typs	X	X
Becher mit optischem Muster	-	X
Krautstrünke	-	X
emailbemalte Becher	-	-
Kelchgläser auf hohem Fuß	-	X
Rippenflaschen	X	X
Flaschen mit Stauchungsring	-	X
Birnflaschen	-	X
Fläschchen	-	X
Kuttrolfe	-	X

Lippe nicht gefunden, in Süddeutschland treten Kelchgläser auf hohem Fuß am Oberrhein auf. Eine gemeinsame Flaschenform sind die Rippenflaschen, in Westfalen-Lippe wurden mehrere Fragmente davon gefunden, dagegen fehlen Flaschen mit Stauchungsring, die in Süddeutschland häufig vorkommen, wie auch Birnflaschen, Fläschchen und Kuttrolfe¹¹⁵².

Offenbar treten bei allen Glasformen des 14./15. Jahrhunderts weitaus mehr Typen in Süddeutschland auf als in Westfalen-Lippe, die Glasfunde in beiden Regionen sind von der Form her sehr unterschiedlich.

15./16. Jahrhundert

In der zweiten Hälfte des 15. und der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts finden sich folgende gemeinsamen Bechertypen: Nuppenbecher, Krautstrünke, Rippen- und Kreuzrippenbecher, Becher aus rot opaker Glasmasse, Nuppenstangen, Berkemeyer sowie Römer, ferner finden sich Keulengläser, Fußbecher auf durchbrochenem oder hochgestülptem Fuß, Becher mit weißem Netzfadendekor sowie konische Becher mit blauer Fadenauflage. Becher mit optischem Muster sind in Süddeutschland weit häufiger als in Westfalen-Lippe vertreten¹¹⁵³. In Süddeutschland treten hauptsächlich konische

_

¹¹⁵⁰ Nuppen-/Rippenbecher: SOFFNER 1995, 57; LANG 2001, 64; LOIBL 2003, 159, Abb. 7, Model für die Hohlglasherstellung; Maigelein: SOFFNER 1995, 104; LOIBL 2003, 156, Abb. 5; Nuppenbecher des Schaffhauser Typs: PROHASKA-GROSS 1992a, 84, Abb. 95. In Heidelberg wurde ein spätes Stück aus dem Ende des 14. Jahrhunderts gefunden. PROHASKA-GROSS 2001a, 208-209, Abb. 1.

¹¹⁵¹ Scheuer: PROHASKA-GROSS 2001a, 208, Abb. 1; Krautstrünke: BENNER/PROHASKA-GROSS 1992, 107, Abb. 140; LANG 2001, 64. Krautstrünke treten in Westfalen-Lippe erst ab der zweiten Hälfte des 15. bis ins 16. Jahrhundert auf; emailbemalte Becher: PLANCK 1994, 264, "Syro-fränkische Becher".

¹¹⁵² Kelchgläser auf hohem Fuß: PROHASKA-GROSS 2001a, 208, Abb. 1; Rippenflaschen: Eine Flasche aus Höxter wird mit Stücken aus Eichstätt und Regensburg verglichen, die in das 13./14. Jahrhundert bzw. das Ende des 14. Jahrhunderts datiert werden. Es wird angenommen, dass sie in Frankreich hergestellt wurde (KÖNIG/STEPHAN/WEDEPOHL 2002, 339; vgl. BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 277-278, Kat.-Nr. 310-311.); Flaschen mit Stauchungsring: KAHSNITZ 1984, 127-130; LANG 2001, 64; PROHASKA-GROSS 2001a, 210, Abb. 1; HANNIG 2009, 101-104; TAUSENDFREUND 2005, 77, Abb. 21; Kuttrolfe: LANG 2001, 64.

¹¹⁵³ Nuppenbecher: SOFFNER 1995, 58; HANNIG 2009, 86-87, 195, Abb. 10; HAEVERNICK/STEIN/SCHOLKMANN 1995, 387, 393, Abb. 2,3; Krautstrünke: SOFFNER 1995, 58; LANG 2001, 84, 147, Kat.-Nr. 47-51; HANNIG 2009, 86-87, 195, Abb. 10; HAEVERNICK/STEIN/SCHOLKMANN 1995, 387, 393, Abb. 2,3; Rippenbecher: LANG 2001, 145-146, Kat.-Nr. 13-34; Kreuzrippenbecher: LANG 2001, 145-146, Kat.-Nr. 35-39; PROHASKA-GROSS 1992a, 83, Abb. 92; SOFFNER 1995, 58-59; FROMMER/KOTTMANN 2004, 85-86; Becher aus rot opaker Glasmasse:

Maigelein auf, rundliche Exemplare vereinzelt. Im Gegensatz dazu steht das teilweise massenhafte Vorkommen dieser Form z. B. in den Niederlanden, Belgien und Westdeutschland. In Westfalen-Lippe wurden nur einzelne Funde gemacht, was an dem geringen Fundniederschlag dieser Zeit liegt¹¹⁵⁴. Stangen- und Keulengläser scheinen in dieser Zeit allgemein selten zu sein, einige Exemplare traten in Amberg zutage und das in Heidelberg gefundene runde Stangenglas besitzt nicht die typische Form und einen weniger stark hochgestochenen Boden¹¹⁵⁵ als die westfälischen Stücke, außerdem fehlen Fußbecher und Rüsselbecher. Am Oberrhein wurden jedoch zahlreiche, in der Größe sehr unterschiedliche Stangengläser mit Nuppenbesatz gefunden, die in Westfalen-Lippe sehr spärlich auftreten. Dort fehlen Becher mit Wickelfadenfuß und/oder optischem Muster, obwohl in dieser Zeit und später in Westfalen-Lippe auch andere Becherformen mit gewickeltem Fuß (Nuppenstange, Nuppenbecher usw.) Verwendung fanden. Ferner fehlen Kreusen, Scheuern, konische Becher, Nuppenbecher und Krautstrünke, Becher mit achtkantiger Wandung sowie Scherzgefäße in Westfalen-Lippe¹¹⁵⁶. Kelchgläser aus dem 15./16. Jahrhundert wurden in Westfalen-Lippe und Süddeutschland vereinzelt gefunden, trotzdem traten in Westfalen-Lippe verschiedene Varianten wie Kelchgläser mit Nuppenoder Fadenauflage, mit Emailbemalung oder weißem Netzfadendekor zutage¹¹⁵⁷.

15./16. Jh.	Westfalen- Lippe	Süddeutsch- land
Nuppenbecher	x	X
Krautstrünke	X	X
Rippenbecher	Х	X
Kreuzrippenbecher	х	X
rot opake Becher	x	X
Nuppenstangen	x	X
Berkemeyer	X	X
Römer	X	X
Keulengläser	X	X
Fußbecher auf durchbrochenem oder hochgestülptem Fuß	X	X
Becher mit weißem Netzfadendekor	x	X
konische Becher mit blauer Fadenauflage	Х	X
Becher mit optischem Muster	X	X
Fußbecher	x	-
Rüsselbecher	X	-
Becher mit Wickelfadenfuß	-	X
Kreusen	İ_	X
Scheuern	İ_	X
konische Becher	1_	X
Nuppenbecher	1_	X
Krautstrünke	-	$\frac{x}{x}$
Becher mit achtkantiger Wandung	-	x
Scherzgefäße	-	x
Kelchgläser	x	х
Kelchgläser mit Nuppenauflage	х	-
Kelchgläser mit Fadenauflage	x	-
emailbemalte Kelchgläser Kelchgläser mit weißem Netzfadendekor	x x	-
Birnflaschen	x	x

Soffner 1995, 109; Nuppenstangen: Prohaska-Gross 1992a, 85, Abb. 97; Lang 1993, 72, Kat.-Nr. 24; Berkemeyer/Römer: Prohaska-Gross 1992a, 87, Abb. 100; Hannig 2009, 88-89, 194-195, Abb. 101-102; Keulengläser: Prohaska-Gross 1992a, 91, Abb. 109; Fußbecher auf durchbrochenem Fuß: Prohaska-Gross 1989, 142, Abb. 8; Prohaska-Gross 1992a, 90, Abb. 108; Prohaska-Gross 2001a, 211-212, Abb. 2; Becher mit weißem Netzfadendekor: Prohaska-Gross 1989, 143, Abb. 10; konische Becher mit blauer Fadenauflage: Hannig 2009, 90-91, 196, Abb. 103; Becher mit optischem Muster: Steppuhn 2006, 96; Gai 2001b, 276, Abb. 236; Prohaska-Gross 2001a, 210.

BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 305; BRUCKSCHEN 2004, 137. Auch im Diözesanmuseum Rottenburg a.N. befinden sich nur zwei rundliche Exemplare (GAI 2001b, Taf. 10,22-10,23) und am Oberrhein scheinen nur zylindrische und konische *Maigelein* aufzutreten (PROHASKA-GROSS 2001a, 209); Siehe Kapitel "*Das scheinbare Fehlen von mittelalterlichem Glas in Westfalen-Lippe*", S. 11-12.

¹¹⁵⁵ PROHASKA-GROSS 1992a, 91, Abb. 109; Stücke mit durchbrochenem Fuß und Nuppen (Pfalz) in TEKAMPE 1993, 46; HANNIG 2009, 96-98, 199-200, Abb. 106-107.

¹¹⁵⁶ PROHASKA-GROSS 2001a, 211-212, Abb. 2; PROHASKA-GROSS 1992a, 89, Abb. 105, 90, Abb. 107; PROHASKA-GROSS 2001a, 211-212, Abb. 2; HANNIG 2009, 96, 198, Abb. 105; Scheuern: PROHASKA-GROSS 1992a, 89, Abb. 104; konische Becher: PROHASKA-GROSS 1992a, 91, Abb. 109; Nuppenbecher/Krautstrünke: GAI 2001b, 277, Abb. 237, in Süddeutschland sehr häufig. Die Krautstrünke besitzen in dieser Zeit am Oberrhein nur noch eine Nuppenreihe mit großen ovalen Nuppen (PROHASKA-GROSS 2001a, 210, Abb. 2); Becher mit achtkantiger Wandung: LANG 2001, 82Scherzgefäße: PROHASKA-GROSS 1992a, 97, Abb. 121.

1157 Vgl. PROHASKA-GROSS/SOFFNER 1992, 308; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 151, Abb. 119.

An Flaschenformen aus diesem Zeitraum fanden in beiden Regionen *Birnflaschen*, *doppelkonische Flaschen mit Stauchungsring* und *Kuttrolfe* Verwendung. Die letzten zwei Typen kommen in Süddeutschland sehr häufig vor, dagegen nur sehr

doppelkonische Flaschen mit Stauchungsring	x	x
Kuttrolfe	x	x
Flaschen mit Kropf	-	x
Flaschen mit Ösenhenkeln	-	x
Fläschchen	-	x

vereinzelt in Westfalen-Lippe. Die in Amberg aufgefundenen *Rippenflaschen* haben eine Parallele in einem Siegener *Kuttrolf*, der einen sehr ähnlichen Körper, aber einen zweiröhrigen Hals besitzt. In Westfalen-Lippe treten keine *Flaschen mit Kropf* oder *mit Ösenhenkeln* sowie keine kleinen *Fläschchen* in diesem Zeitraum auf¹¹⁵⁸.

Im 15./16. Jahrhundert nähern sich die Bechertypen in Westfalen-Lippe und Süddeutschland etwas an, Unterschiede gibt es in der Glasmenge. So wurden *Becher mit optischem Muster* in dieser Zeit sehr häufig in Süddeutschland gefunden und konische *Maigelein* scheinen ebenfalls häufiger aufzutreten als runde Exemplare. Verschiedene Bechertypen fehlen in Westfalen-Lippe, auch wenn später Formen mit ähnlicher Verzierung auftreten. Die *Kelchglasformen* sind in Westfalen-Lippe weitaus vielfältiger als in Süddeutschland. Gebräuchliche Flaschenformen kommen nur selten in Westfalen-Lippe vor oder fehlen ganz.

16./17. Jahrhundert

In der zweiten Hälfte des 16. und der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts fanden sich in Westfalen-Lippe und in Süddeutschland Spechter, Netz-, Rillen- und Warzenbecher sowie Becher mit optisch geblasenem Muster oder weißer Netzfadenverzierung, außerdem Berkemeyer, Römer, Kreusen, emailbemalte Humpen, Ringelbecher, Bandwurmbecher sowie einfache und emailbemalte Stangengläser. Die Stangen- und Bandwurmgläser sind in Westfalen-Lippen konisch oder gebaucht und nicht wie in Süddeutschland eher zylindrisch-gerade¹¹⁵⁹. In Süddeutschland treten keine großen ovoiden Römer auf und es fehlen Eisglas- und Fußbecher, Keulengläser, Rüssel-, Nuppen- sowie

¹¹⁵⁸ Birnflaschen: Prohaska 1989, 139, Abb. 2; Prohaska-Gross 1992a, 95, Abb. 117; Flaschen mit Stauchungsring: Lang 2001, 85, 147-148, Kat.-Nr. 54-61; Prohaska-Gross 1992a, 94, Abb. 115; Hannig 2009, 101-104; Kuttrolfe: Prohaska-Gross 1992a, 96, Abb. 119; Haevernick/Stein/Scholkmann 1995, 387, 393, Abb. 2,19-2,20; Grünewald 1984, 56; Schaich/Baumgartner 2007, 221; Rippenflaschen: Hannig 2009, 100-101, 201-202, Abb. 108-109; Lang 2001, 86-87, 148-149, Kat.-Nr. 62-82; Flaschen mit Kropf: Haevernick/Stein/Scholkmann 1995, 387, 393, Abb. 2,16-2,17; Frieser 1999, 53, Taf. 8,2; Flaschen mit Ösenhenkeln: Haevernick/Stein/Scholkmann 1995, 387, 393, Abb. 2,15; Fläschchen: Lang 2001, 85, 148, Kat.-Nr. 60-61, Apothekenfläschchen.

¹¹⁵⁹ Spechter etc.: Prohaska-Gross 1992a, 84, Abb. 95; Hannig 2009, 92-95, 197-198, Abb. 104-105; Haevernick/Stein/Scholkmann 1995, 387, 391, Abb. 2,2; vgl. Dexel 1977, 124, Abb. 53; Becher mit weißer Netzfadenverzierung: Prohaska-Gross 1992a, 92, Abb. 111; Berkemeyer/Römer: Tochtermann 1979, 49, Abb. 13; Prohaska-Gross 1992a, 87, Abb. 100; Tomczyk 1996, 200-221, Abb. 4; Kreusen: Prohaska-Gross 1989, 143, Abb. 11; Benner/Prohaska-Gross/Huwer 1992, 113, Abb. 148; Humpen: Krimm 1984, 161. Reichsadlerhumpen finden sich in Westfalen-Lippe erst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts (vgl. Tochtermann 1979, 34, Abb. 7); Ringelbecher: Planck 1994, 252, Becher mit kurzem Schaft und konischer Kuppa; Tochtermann 1979, 67-69, Abb. 22; Loibl 2004, 84, 86, Abb. 13; Bandwurmbecher: Grünewald 1984, 50, Abb. 4,5, gebauchter Becher; Stangengläser: Baumgärtner 1984, 74; Tekampe 1993, 46; Schaich/Baumgartner 2007, 21, Abb. 11; Prohaska-Gross 1989, 144, Abb. 12; Prohaska-Gross 2001b, 203, Kat.-Nr. 404; Das Verbreitungsgebiet liegt hauptsächlich in mitteldeutschen Ländern einschließlich Franken und Hessen, vgl. Schaich/Baumgartner 2007, 103, Abb. 91, 93.

Traubenbecher. In Westfalen-Lippe wurden bisher keine glockenförmigen Becher mit weißen oder farblosen Fadenauflagen im unteren Drittel gefunden. Ebenso fehlt der sog. "Heilbronner Römer", dessen Fuß nicht gewickelt, sondern mit einem Kerbfaden verziert ist. Der Glasschaft kann mit Beerennuppen geschmückt sein und die Glasmasse ist im Gegensatz zu Römern anderer Provenienz farblos¹¹⁶⁰.

In beiden Gebieten treten in dieser Zeit Kelchgläser mit Flötenkelch, mit Rippen-Tropfen-Dekor, mit verschiedenen Baluster- und Nodusformen sowie Schlangengläser auf, überdies fanden sich Kelchgläser mit Netzfadendekor oder Diamantriss. Die süddeutschen Flügel- und Spitzgläser, Kelchgläser mit Glockenkelchen und zylindrischen Kelchgläser haben nur annähernd ähnliche Formen wie die westfälischen Stücke¹¹⁶¹. Nur in Westfalen-Lippe treten in dieser Zeit Kelchgläser mit rautenförmiger Fadenauflage, Vierpassbaluster oder Netzmuster sowie emailbemalte Kelchgläser auf. Vermutlich wurden diese Dekorelemente aber auch in Süddeutschland benutzt¹¹⁶². Als typisch süddeutsch bezeichnet D. SCHAICH Kelchgläser mit gedrungenem Baluster und flachem Kuppaboden des ausgehenden 16. Jahrhunderts, die in Ulm, München, Freising und Salzburg gefunden wurden. Im Gegensatz zu den westfälischen Stücken ist hier der Baluster rundlicher, Kuppen mit flachem Boden treten auch in Westfalen auf. Rundere Formen lassen sich auch an einem Stück mit drei Balustern aus Ulm erkennen¹¹⁶³.

In beiden Regionen sind im 16./17. Jahrhundert Birnflaschen, Vierkant- und mehreckige Flaschen, kleine Fläschchen, Kugelflaschen und Pilgerflaschen verbreitet. In Amberg wurden Fragmente einer Rippenflasche gefunden. Dieser Flaschentyp tritt in Westfalen-

16/17. Jh.	Westfalen- Lippe	Süddeutsch- land
Spechter	X	X
Netzbecher	X	X
Rillenbecher	X	X
Warzenbecher	X	X
Becher mit optischem Muster	X	X
Becher mit weißem Netzfadendekor	X	X
Berkemeyer	X	X
Römer	X	X
Kreusen	X	X
emailbemalte Humpen	X	X
Ringelbecher	х	X
Bandwurmbecher	X	X
Stangengläser	X	X
Eisglasbecher	X	-
Fuβbecher	X	-
Keulengläser	X	-
Rüsselbecher	X	_
Nuppenbecher	X	_
Traubenbecher	X	_
glockenförmige Becher mit Faden- auflagen	-	X
Heilbronner Römer	-	X
Kelchgläser mit Flötenkelch	X	X
Kelchgläser mit Rippen-Tropfen- Dekor	X	X
Kelchgläser mit Baluster	X	X
Kelchgläser mit Nodus	X	X
Schlangengläser	X	X
Kelchgläser mit weißem Netzfadendekor	X	X
Kelchgläser mit Diamantriss	X	X
Flügelgläser	X	X
Spitzgläser	X	X
Kelchgläser mit Glockenkelch	X	X
zylindrische Kelchgläser	X	X
Kelchgläser mit rautenförmiger Fadenauflage	X	-

 $^{^{1160}}$ RÖBER 1994b, 276; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 44, 114-115, hohe Becherform mit Fuß und hohlem Nodus, 128.

¹¹⁶¹ Flötenkelch: PROHASKA-GROSS 1992a, 93, Abb. 113; Rippen-Tropfen-Dekor: HANNIG 2009, 109, 206, Abb. 113; Baluster- und Nodusformen: PROHASKA-GROSS 1992a, 93, Abb. 113; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 52-53, Kat.-Nr. 5-7, gerippter/gedrückter Baluster, Nodus; RAU 1994, 253; HANNIG 2009, 109, 206, Abb. 113, Löwenkopfbaluster, länglicher Baluster; Schlangengläser: PROHASKA-GROSS 1992a, 93, Abb. 114; Netzfadendekor oder Diamantriss: PROHASKA-GROSS 1992a, 92, Abb. 111, Deckelpokal mit Diamantriss und Fadenglas": vgl. PROHASKA-GROSS 1992a, 92-93, Abb. 112-113

[&]quot;Fadenglas"; vgl. Prohaska-Gross 1992a, 92-93, Abb. 112-113.
1162 Vgl. Schaich/Baumgartner 2007, 152, Abb. 188 (Netzmuster) Fußglas, als Herstellungsort wird oft Hall in Tirol genannt, die Form stammt aber aus Venedig; Schaich/Baumgartner 2007, 151, Abb. 119, Fußschale mit Emailbemalung, 2. Hälfte 16. Jahrhundert.

¹¹⁶³ SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 149, Abb. 117; RÖBER 1994b, 277. Auch *Kelchgläser mit gestauchtem Baluster* wurden in Ulm gefunden (PLANCK 1994, 253).

Lippe in größerer Anzahl und Formenvariation auf. Henkelflaschen wurden in diesem Zeitraum nur in Westfalen-Lippe gefunden. Auffällig ist das fast völlige Fehlen der Doppelkonischen Flaschen mit Stauchungsring in Westfalen-Lippe. Dieser Flaschentyp tritt sehr häufig in Süddeutschland auf, in Heidelberg ist er bis in den Anfang 17. Jahrhunderts zu finden. Ebenso fehlen bisher in Westfalen-Lippe Flaschen mit mehrzügigem Hals.

In diesem Zeitraum treten in Westfalen-Lippe einige *Rippenschalen* in blau, rot und grün auf. In Amberg wurden vier Stücke von blauen, sehr flachen und einer grünen *Schale* gefunden¹¹⁶⁴.

	Kelchgläser mit Vierpassbaluster	X	-
ſ.	Kelchgläser mit Netzmuster	X	-
-	emailbemalte Kelchgläser	X	-
- 1	Kelchgläser mit gedrungenem	-	X
	Baluster		
[.	Birnflaschen	X	X
	Vierkantflaschen	X	X
i	mehreckige Flaschen	X	X
	Kugelflaschen	X	X
ſ.	Pilgerflaschen	X	X
ſ.	Fläschchen	X	X
	Rippenflaschen	X	X
-	doppelkonische Flaschen mit	X	X
١,	Stauchungsring		
-	Henkelflaschen	X	-
Ţ.	Flaschen mit mehrzügigem Hals	-	X
,	Schalen	-	X
	Rippenschalen	X	-

In der Zeit des 16./17. Jahrhunderts sind viele Becher-

formen in Westfalen-Lippe und Süddeutschland gleich, allerdings scheinen sich einige Formen regional zu unterscheiden, z. B. *Stangengläser* und *Römer*. In Süddeutschland wurden einige Typen nicht angetroffen, wie auch in Westfalen-Lippe etwa der "*Heilbronner Römer*". Trotzdem scheint die Typenvielfalt in Westfalen-Lippe größer zu sein. Ähnlich ist es bei den *Kelchgläsern*, viele Typen sind gleich, aber die Ausführungen unterscheiden sich. Auch hier überwiegen die Formen aus Westfalen-Lippe. Die Flaschenformen in beiden Gebieten sind ebenfalls sehr ähnlich, nur scheinen *Rippen-flaschen* häufiger in Westfalen-Lippe vorzukommen. Möglicherweise wurde dieser Flaschentyp in den Niederlanden hergestellt¹¹⁶⁵ und nach Westfalen-Lippe verhandelt. Bei den *Doppelkonischen Flaschen mit Stauchungsring* und den *Flaschen mit mehrzügigem Hals* scheint es sich um süddeutsche Formen zu handeln, da letztere in Westfalen-Lippe im 16./17. Jahrhundert gar nicht und erstere in früherer Zeit nur sehr selten auftreten. *Schalen* sind in dieser Zeit in beiden Regionen vertreten.

Das Vorkommen gleicher oder leicht abgewandelter Glasformen vom Ende des 16. bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts und später hängt mit dem Aufkommen der Gläser à la Façon de Venise zusammen. Diese Mode verbreitete sich mit den italienischen Glasmachern über ganz Europa.

17./18. Jahrhundert

_

In Süddeutschland wie auch in Westfalen-Lippe treten während des 17./18. Jahrhunderts Warzenbecher und Spechter auf. Exemplare mit konischer hoher Wandung werden dem Spessart zugeschrieben und sind in Westfalen-Lippe vereinzelt vorhanden, häufiger sind zylindrische Spechter mit aufgelegtem Faden. Überdies treten in beiden Regionen schlichte Becher, Fuß-, Dreikugel- und Netzbecher, Becher mit optisch geblasenem Muster oder Mattschnitt sowie Berkemeyer und Römer auf. Kiepenbecher werden im Spessart früher als in Westfalen-Lippe datiert¹¹⁶⁶. Nur in Westfalen-

¹¹⁶⁴ Birnflaschen: Prohaska-Gross 1992a, 95, Abb. 117; mehreckige Flaschen/Fläschchen: Prohaska-Gross 1992a, 95; Kugelflaschen[†] Prohaska-Gross 1992a, 95, Abb. 117; Pilgerflaschen: Prohaska-Gross 1992a, 96, Abb. 119; Rippenflasche: Hannig 2009, 104, Abb. 67, Kürbisflasche; Flaschen mit Stauchungsring: Prohaska-Gross 1992a, 94, Abb. 115; Hannig 2009, 101-104; Tochtermann 1979, 23-28; Flaschen mit mehrzügigem Hals: Prohaska-Gross 1992a, 95, Abb. 118, zwei Exemplare wurden in Heidelberg gefunden; Schale: Hannig 2009, 108, 206, Abb. 113.

¹¹⁶⁵ SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 238, Abb. 329.

¹¹⁶⁶ Warzenbecher/Spechter: PROHASKA-GROSS 1992a, 84, Abb. 95; GAI 2001b, 287, Abb. 238, in Süddeutschland sehr häufig; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 44, Abb. 79; Fuβbecher: Meistens mit

Lippe finden sich im 17./18. Jahrhundert Fragmente von emailbemalten Bechern, Bechern mit Rippendekor,

Nuppen- sowie Facettbechern, Humpen und einem Kometenbecher.

In beiden Regionen treten während der zweiten Hälfte des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts Kelchgläser mit pseudofacettiertem Baluster, doppelkonischem oder gedrehtem Nodus, mit Mattschnitt sowie Spitzgläser auf¹¹⁶⁷. Nur in Westfalen-Lippe fanden sich Querfacett- und Schlangengläser.

In Süddeutschland wie auch in Westfalen-Lippe treten kleine Fläschchen, Vierund Achtkantflaschen, Schlegel-, Schraub- sowie Kugelflaschen, ferner Henkel-, Rippen- und Flachflaschen auf 1168. Letztere fand man in Westfalen-Lippe sehr viel seltener als in Süddeutschland. Dort sind kugel- bis zwiebelförmige Flaschen des 18. Jahrhunderts weniger häufig zu finden, dafür aber große runde Vorratsflaschen, die es in Westfalen-Lippe nicht gibt. Hier fehlen auch Pilgerflaschen, die bis in das 18. Jahrhundert hinein in Süddeutschland hergestellt und verwendet wurden. Nur in Westfalen-Lippe traten zylindrische Flaschen und Glassiegel zutage. Siegel und Marken waren hauptsächlich in Mittel- und Norddeutschland gebräuchlich. In Süddeutschland waren gesiegelte Flaschen mit Kennzeichnung des Maßes nicht üblich.

Kleine farblose oder blaue *Krüge* traten in beiden Regionen auf. In Süddeutschland besitzen sie häufig Deckel aus Zinn und waren dort während des gesamten

17./18. Jh.	Westfalen- Lippe	Süddeutsch- land
Spechter	X	X
Warzenbecher	X	X
schlichte Becher	X	X
Fußbecher	X	X
Dreikugelbecher	X	X
Netzbecher	X	X
Becher mit optischem Muster	X	X
Becher mit Mattschnitt	X	X
Berkemeyer	X	X
Römer	X	X
Kiepenbecher	X	X
emailbemalte Becher	X	-
Nuppenbecher	X	-
Becher mit Rippendekor	X	-
Facettbecher	X	-
Humpen	X	-
Kometenbecher	X	-
Kelchgläser mit pseudofacettiertem Baluster	X	X
Kelchgläser mit Nodus	X	X
Kelchgläser mit Mattschnitt	X	X
Spitzgläser	X	X
Querfacettgläser	X	-
Schlangengläser	X	-
Vierkantflaschen	X	X
Achtkantflaschen	X	X
Schraubflaschen	X	X
Kugelflaschen	X	X
Henkelflaschen	X	X
Rippenflaschen	X	X
Flachflaschen	X	X
Fläschchen	X	X

hochgestochener Glasblase, typisch für das 18. Jahrhundert im südwestdeutschen Raum, Varianten mit Rippen-/Waffelmuster oder als *Ringbecher*, *Bandwurmglas* oder glatt, Verbreitung auch in der Schweiz und Vorarlberg (SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 31-31, 115-116, Abb. 37, 40, 98-101, 102); *Dreikugelbecher*: PROHASKA-GROSS 1992a, 84, Abb. 95; GAI 2001b, 47, Kat.-Nr. I.1.119, Taf. 24/119; *Becher mit optischem Muster*: PROHASKA-GROSS 1992a, 84, Abb. 95; *Mattschnitt*: GAI 2001b, 120, Kat.-Nr. II.1.78, Taf. 50/78; *Berkemeyer/Römer*: STEPPUHN 2006, 62; PROHASKA-GROSS 1992a, 87, Abb. 100; BRAKHAHN 2007, 81, Kat.-Nr. 153; LOIBL 2003, 166, Abb. 12; *Kiepenbecher*: TOCHTERMANN 1979, 63, um 1627-31.

¹¹⁶⁷ Kelchgläser mit pseudofacettiertem Baluster: SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 160; Kat.-Nr. 203, auch im Spessart hergestellt; TOMCZYK 1996, 230-231-235, Abb. 9-11; gedrehter Nodus/Mattschnitt: TOMCZYK 1996, 222-223, 228-229, Abb. 5, 8; Spitzgläser: TOMCZYK 1996, 224-227, Abb. 6-7.

¹¹⁶⁸ Fläschchen: Steppuhn 2006, 61; Achtkantflaschen: Schaich/Baumgartner 2007, 282; Hannig 2009, 105, 205, Abb. 112; Schlegelflaschen: Schaich/Baumgartner 2007, 229, Abb. 148; Schraubflaschen: Schaich/Baumgartner 2007, 283; Kugelflaschen: Hannig 2009, 105, 204, Abb. 111; Henkelflaschen: Brakhahn 2007, 190, Kat.-Nr. 431; Rippenflaschen: Brakhahn 2007, 218, Kat.-Nr. 496; Flachflaschen: Schaich/Baumgartner 2007, 231, 302; Brakhahn 2007, 209-214, Kat.-Nr. 438-441, 476-487.

17. und 18. Jahrhunderts in Gebrauch. Die *Krüge* sind häufig mit Tier- und Jagddarstellungen bemalt. Walzenförmige Stücke waren in Süddeutschland ab der Mitte des 18. Jahrhunderts vor allem als *Bierkrüge* beliebt¹¹⁶⁹.

Schlegelflaschen	X	-
zylindrische Flaschen	X	-
gesiegelte Flaschen	X	-
runde Vorratsflaschen	-	X
Pilgerflaschen	-	X
Krüge	X	X

In Westfalen-Lippe und Süddeutschland treten in dieser Zeit gemeinsam viele Bechertypen auf, vor allem noch späte Façon de Venise-Formen und "deutsche Formen" wie Römer und Spechter. Trotzdem lässt sich ein Unterschied in der regionalen Formgebung der Gläser feststellen: in Westfalen-Lippe scheinen Warzenbecher und Spechter eher zylindrisch zu sein und die Bechervarianten sind zahlreicher als in Süddeutschland.

Die Kelchgläser folgen in beiden Regionen bereits dem Trend zu massiven Formen, mit Ausnahme der Schlangengläser des ausgehenden 17. Jahrhunderts aus Westfalen-Lippe, wo einige Formvarianten mehr auftreten.

Die meisten Flaschenformen kommen in beiden Gebieten vor, in Westfalen-Lippe die *Flachflaschen* allerdings in viel geringerer Anzahl sowie gar keine *Pilgerflaschen* und großen rundlichen *Flaschen*. Andererseits fehlen in Süddeutschland *Zylinderflaschen* sowie *Flaschensiegel*, möglicherweise sind sie auch einfach unbeachtet geblieben. Farbige *Krüge* gibt es in dieser Zeit in beiden Regionen.

18./19. Jahrhundert

In der zweiten Hälfte des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts treten in Süddeutschland wie auch in Westfalen-Lippe Becher mit Mattschnitt oder mit optisch geblasenem Muster auf. Außerdem wurden Fragmente von Rippenbechern, schlichten und emailbemalten Bechern, Facettbechern sowie Römern gefunden. Die westfälischen Fußbecher besitzen einen massiven Fuß, während er bei den süddeutschen Stücken aus einer hochgestochenen Luftblase mit hohlem Rand gefertigt ist¹¹⁷⁰. Bierkrüge aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden in Süddeutschland unter anderem in der GLASHÜTTE EINSIEDEL im Spessart hergestellt. Typisch für Süddeutschland sind die leicht keulenförmigen Becher mit Warzen, sog. "Lieseln" aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt in Württemberg, seltener in Baden und Bayern. Die Form könnte sich vom "Heilbronner Römer" oder einer Zylinderform ableiten. In Westfalen-Lippe sind sie wie auch Henkelbecher und optisch geblasene Bierstangen nicht zutage getreten. Diese zylindrischen Becher treten in ganz Süddeutschland während des 19. Jahrhunderts auf¹¹⁷¹.

_

 $^{^{1169}\,}Schaich/Baumgartner\,2007,\,33,\,91,\,Kat.-Nr.\,\,83-85,\,162;\,Tochtermann\,1984,\,85-92.$

¹¹⁷⁰ Becher mit Mattschnitt: SCHWERDEL-SCHMIDT 1992a, 55, Abb. 52; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 123-124, Kat.-Nr. 130-141; optisches Muster: SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 92-93, Kat.-Nr. 86-89; Rippenbechern: SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 91, Kat.-Nr. 83-85; schlichte Becher: SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 98-99, Kat.-Nr. 97-103; LOIBL 1995, 258, Abb. 17; emailbemalte Becher: SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 66-67, 126, Kat.-Nr. 30-31, 34-35, 143; Facettbecher: SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 91, Kat.-Nr. 83-85; Römer: TOCHTERMANN 1979, 124-125, Kat.-Nr. 51-54; LOIBL 1995, 258, Abb. 18; Fuβbecher: SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 116-117, Kat.-Nr. Abb. 102, Fuβbecher werden in der Mitte des 19. Jahrhunderts von Bechern mit massivem Fuß abgelöst, die als Bockbiergläser im gesamten 19. Jahrhundert in Süddeutschland verbreitet waren; BRAKHAHN 2007, 65, Kat.-Nr. 109.

¹¹⁷¹ *Bierkrüge*: Loibl 1995, 266-279, Abb. 25-33; *Lieseln*: Schaich/Baumgartner 2007, 64-65, Kat.-Nr. 26-28, 129, 229; *Henkelbecher*: Loibl 1995, 286-289, Abb. 39-41; Loibl 2006, 766; *Bierstangen*: Gai 2001b, 83-84, Kat.-Nr. I.1.217-I.1./218, Taf. 37/217-37/218; Schaich/Baumgartner 2007, 45.

In beiden Regionen treten Kelchgläser mit einfachem oder doppelkonischem Nodus sowie hohlem Schaft auf¹¹⁷², nur in Westfalen-Lippe fanden sich Kelchgläser mit doppelkonischem Schaft oder mit Glockenkelch.

Während dieses Zeitraumes wurden in beiden Regionen Fragmente von Vier- und Achtkantflaschen, zylindrischen Flaschen, Schlegel-, Flachund Henkelflaschen, Fläschchen, Kugel- und Mineralwasserflaschen sowie Karaffen gefunden¹¹⁷³. In Westfalen-Lippe haben sich Garantiesiegel verschiedener Glashütten und Siegel des PYRMONTER und DRIBURGER MINERALWASSERS aus dieser Zeit erhalten. In Süddeutschland wurden dagegen nur wenige Flaschen gesiegelt oder es sind nur wenig Siegel erhalten, allerdings gab es ab dem 19. Jahrhundert auch in Süddeutschland Rheinweinflaschen. die mit dem preußischen Adler gesiegelt waren, da für das ganze Königreich Preußen eine Kennzeichnungspflicht für Weinflaschen bestand. In Westfalen-Lippe fehlen große schlegelförmige Flaschen mit geradem zylindrischem Körper aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, sogenannte "Schlierseeflaschen" sowie große runde Vorrats $flaschen^{1174}$.

Die Becherformen dieser Zeit sind in beiden Regionen sehr ähnlich und unterscheiden sich regional z. B. durch die Ausführung des Fußes. In

18./19. Jh.	Westfalen- Lippe	Süddeutsch- land
Becher mit Mattschnitt	X	X
Becher mit optischem Muster	X	X
Becher mit Rippendekor	X	X
schlichte Becher	X	X
emailbemalte Becher	X	X
Facettbecher	X	X
Römer	X	X
Fußbecher	X	X
Lieseln	-	X
Henkelbecher	-	X
Bierstangen	-	X
Kelchgläser mit Nodus	X	X
Kelchgläser mit hohlem Schaft	X	X
Kelchgläser mit doppelkonischem Schaft	X	-
Kelchgläser mit Glockenkelch	X	-
Vierkantflaschen	X	X
Achtkantflaschen	X	X
Schlegelflaschen	X	X
Henkelflaschen	X	X
Flachflaschen	X	X
zylindrische Flaschen	X	X
Kugelflaschen	X	X
Mineralwasserflaschen	X	X
Karaffen	x	X
Fläschchen	X	X
gesiegelte Flaschen	X	X
Schlierseeflaschen	-	X
runde Vorratsflaschen	-	X

Westfalen-Lippe fehlen typisch süddeutsche Formen wie die "Liesel" oder schmale Bierstangen. Auch die Kelchgläser gleichen sich, obwohl in Westfalen-Lippe mehr Formen zutage kamen. Dies kann durchaus durch wenig Beachtung der als "zu neuzeitlich" empfundenen Glasformen zustande gekommen sein. Die meisten Flaschenformen sind in beiden Regionen vertreten. Wie in der Zeit des 17./18. Jahrhunderts auch schon fehlen in Westfalen-Lippe große rundliche Flaschen und zusätzlich große Schlegelflaschen. Im 19. Jahrhundert bekamen die Flaschen für Bier, Wein und Mineralwasser

¹¹⁷² Kelchgläser mit einfachem Nodus: LOIBL 1995, 284-285, Abb. 38; doppelkonischer Nodus: LOIBL 1995, 266-279, Abb. 25-33; hohler Schaft: LOIBL 1995, 300-301, Abb. 49.

¹¹⁷³ Achtkantflaschen: Brakhahn 2007, 218, Kat.-Nr. 498; Schaich/Baumgartner 2007, 282; zylindrische Flaschen: Brakhahn 2007, 221, Kat.-Nr. 505; Schaich/Baumgartner 2007, 259, Kat.-Nr. 380; Schlegelflaschen: Schaich/Baumgartner 2007, 252, Kat.-Nr. 359-360; Flachflaschen: Brakhahn 2007, 219, Kat.-Nr. 499; Schaich/Baumgartner 2007, 247, Kat.-Nr. 347; Henkelflaschen: Schaich/Baumgartner 2007, 169, Kat.-Nr. 214-215, als "Kanne" bezeichnet; Fläschchen: Schaich/Baumgartner 2007, 186, Kat.-Nr. 242; Kugelflaschen: Schaich/Baumgartner 2007, 243, Kat.-Nr. 338-339; Mineralwasserflaschen: Schaich/Baumgartner 2007, 232, Adelheidquelle; Karaffen: Schaich/Baumgartner 2007, 163, Kat.-Nr. 129

¹¹⁷⁴ SCHAUENSTEINER GLASHÜTTE, GLASHÜTTE BEI IBBENBÜREN usw.; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 33, 91, Kat.-Nr. 83-85, 232, 253, Kat.-Nr. 361-363.

ihre einheitlichen Formen. Spätestens dann verschwanden regionale Unterschiede zugunsten firmenspezifischer Typen¹¹⁷⁵.

19./20. Jahrhundert

Im Zeitraum von der zweiten Hälfte des 19. bis in das 20. Jahrhundert treten in Süddeutschland und Westfalen-Lippe Fuß- und Facettbecher, schlichte Becher, Becher mit Mattschnitt, Humpen/Bierkrüge sowie Römer auf. In Westfalen-Lippe bisher nicht vorhanden sind hohe Biergläser, teilweise mit optischer Musterung sowie Henkelbecher¹¹⁷⁶. In beiden Regionen wurden aus diesem Zeitraum bisher Kelchgläser mit Facettschliff oder hohlem Schaft gefunden. Kelchgläser mit optisch geblasenem Muster (Steinelmuster) treten nur in Westfalen-Lippe auf und Kelchgläser mit einfachem Nodus fand man nur in Süddeutschland¹¹⁷⁷. In beiden Regionen wurden aus diesem Zeitraum Vier- und Achtkantflaschen, Bocksbeutel, Bier- und Mineralwasserflaschen, gesiegelte sowie zylindrische Flaschen und kleine Fläschchen ergraben. Nur in Westfalen-Lippe fand man teilweise fragmentierte Kugelflaschen sowie Parfümfläschchen¹¹⁷⁸.

In Westfalen-Lippe traten einige Fragmente von *Schalen* aus Pressglas zutage, in Süddeutschland mundgeblasene *Fußschalen*¹¹⁷⁹.

Wie schon im 18./19. Jahrhundert treten auch am Ende des 19. Jahrhunderts in beiden Gebieten ähnliche Becher-

formen, aber keine schmalen Biergläser und Henkelbecher in Westfalen-Lippe auf.

Die Kelchgläser gleichen sich bis auf wenige Ausnahmen sowie auch die Flaschen, von denen in Westfalen-Lippe einige Varianten mehr auftreten. Auch Schalen kommen, wenn auch in unter-

19./20. Jh.	Westfalen- Lippe	Süddeutsch -land
Fußbecher	X	X
Facettbecher	X	X
schlichte Becher	X	X
Becher mit Mattschnitt	X	X
Humpen/Bierkrüge	X	X
Römer	X	X
Bierstangen	-	X
Henkelbecher	-	X
Kelchgläser mit Facettschliff	X	X
Kelchgläser mit hohlem Schaft	X	X
Kelchgläser mit optischem Muster	X	-
Kelchgläser mit Nodus	-	X
Vierkantflaschen	X	X
Achtkantflaschen	X	X
Bocksbeutel	X	X
Bierflaschen	X	X
Mineralwasserflaschen	X	X
zylindrische Flaschen	X	X
Fläschchen	X	X
gesiegelte Flaschen	X	X
Kugelflaschen	X	-
Parfümfläschchen	X	-
Pressglasschalen	X	-
Fußschalen	-	X

¹¹⁷⁹ LOIBL 1995, 318-319, Abb. 70.

308

¹¹⁷⁵ Siehe Einleitung zu diesem Kapitel, S. 293; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 232.

¹¹⁷⁶ *Fußbecher*: Loibl 1995, 298-299, Abb. 47-48; *Facettbecher*: Loibl 1995, 302-303, Abb. 52; *schlichte Becher*: Loibl 1995, 294-297, Abb. 44, 46. In Westfalen-Lippe wurde aus dieser Zeit nur ein opak weißes Stück gefunden; *Mattschnitt*: GAI 2001b, 76, Kat.-Nr. I.1.195-I.1.196, Taf. 33/195-33/196; *Humpen/Bierkrüge*: Loibl 1995, 266-279, Abb. 25-33; *Römer*: Tochtermann 1979, 126-128; Kat.-Nr. 55-61; Loibl 1995, 258-259, Abb. 18; GAI 2001b, 83-84, Kat.-Nr. I.1.217-I.1./218, Taf. 37/217-37/218; *Biergläser*: Tochtermann 1979, 23-28; Loibl 1995, 280-281, Abb. 35; Schaich/Baumgartner 2007, 68-69, Kat.-Nr. 36-41; *Henkelbecher*: Loibl 1995, 286-289, 292-295, Abb. 39-40, 42-43.

¹¹⁷⁷ Kelchgläser mit Facettschliff: LOIBL 1995, 302-303, Abb. 52; Kelchgläser mit hohlem Schaft: LOIBL 1995, 300-301, Abb. 49, Verwendung als Schnapsgläser; Kelchgläser mit Nodus: LOIBL 1995, 284-285, Abb. 38.

1178 Achtkantflaschen: SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 297-299, Kat.-Nr. 442-446, k.k. Österreich; LOIBL 1995, 324-325, Abb. 78; Bocksbeutel: SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 231; LOIBL 1995, 308-309, Abb. 57-58; Bierflaschen: LOIBL 1995, 312-313, Abb. 64; LOIBL 2006, 771; Mineralwasserflaschen: LOIBL 2006, 771; gesiegelte Flaschen: SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 33, 232; zylindrische Flaschen: LOIBL 1995, 310-311, Abb. 59-60; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 262, Kat.-Nr. 385-386; Fläschchen: SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 186, Kat.-Nr. 242; Da Parfümfläschchen sehr neuzeitlich wirken (Pressglas mit Firmennamen), werden sie vermutlich oft nicht mit in das archäologische Fundmaterial aufgenommen.

schiedlichen Ausführungen, in beiden Regionen vor. Wie bereits erwähnt, ist in dieser Zeit die Vergleichbarkeit der Funde durch die Materialselektierung stark eingeschränkt.

Zusammenfassung

In Süddeutschland sind im 13./14. und im 14./15. Jahrhundert mehr zeittypische Becher-, Kelchglasund Flaschenformen vorhanden als in Westfalen-Lippe. Erst mit dem 15./16. Jahrhundert gleichen sich
die Bechertypen in Westfalen-Lippe und Süddeutschland etwas an, wobei in Westfalen-Lippe noch
immer weniger Becherformen auftreten. Becher mit optischem Muster sind im Süden in dieser Zeit
häufiger anzutreffen und auch bei den Flaschen gibt es eine größere Formenvielfalt als bei den
Stücken aus Westfalen-Lippe. Aber die Variationen der Kelchgläser aus Westfalen-Lippe sind
vielfältiger als in Süddeutschland. In der Zeit von der zweiten Hälfte des 16. und der ersten Hälfte des
17. Jahrhunderts steigt die Fundmenge wie auch die Anzahl der Glastypen stark an, viele Formen sind
in Westfalen-Lippe und Süddeutschland gleich. Jedoch gibt es immer wieder Glasdesigns, die nur in
einem Gebiet zu finden sind, wie z. B. der "Heilbronner Römer" in Süddeutschland. Trotzdem
überwiegt die in Westfalen-Lippe gefundene Menge an Becher- und Kelchglasformen. Bei den
Flaschen fällt auf, dass doppelkonische Flaschen mit Stauchungsring und Flaschen mit mehrzügigem
Hals in Westfalen-Lippe völlig fehlen. Die starke Angleichung der Glasformen hängt mit den in Mode
gekommenen Gläsern à la Façon de Venise, die sich über ganz Europa verbreitet, zusammen.

Ähnlich verhält es sich in der Zeit von 1650 bis 1750, in Westfalen-Lippe traten mehr Becher- und Kelchglasvarianten zutage. Am Ende des 17. Jahrhunderts sind noch die filigranen Gläser à la Façon de Venise sowie, deutsche Formen" in Gebrauch, ab Beginn des 18. Jahrhunderts werden die Glasformen massiver, z. B. bekommen die Kelchgläser schwere Schäfte. In Süddeutschland sind Flachflaschen (darunter auch Pilgerflaschen) und große Vorratsflaschen häufiger anzutreffen als in Westfalen-Lippe. Krüge fanden in beiden Regionen Verwendung.

Die Glasformen der Zeit von 1750 bis 1850 sind in beiden Regionen sehr ähnlich und unterscheiden sich regional bei *Bechern* z. B. durch die Ausführung des Fußes. In Westfalen-Lippe fehlen typisch süddeutsche Typen wie die "*Liesel*" oder schmale *Bierstangen*. Die *Kelchgläser* weisen ein größeres Formenspektrum als in Süddeutschland auf. Vergleichbar mit der Zeit des 17./18. Jahrhunderts, fehlen in Westfalen-Lippe große rundliche *Flaschen* und große *Schlegelflaschen*. Am Ende des 19. Jahrhunderts sind in Westfalen-Lippe ebenfalls keine schmalen *Biergläser* und *Henkelbecher* vorhanden. Die Kelchglasformen sind ähnlich und bei den Flaschen überwiegen die Formen aus Westfalen-Lippe. Wie bereits erwähnt, ist in dieser Zeit die Vergleichbarkeit der Funde stark eingeschränkt.

3.2.3 Niederlande

Im 13. und 14. Jahrhundert wurden in die Niederlande, wie auch ins übrige Westeuropa, Glas und dort hergestellte Gefäße aus dem Nahen Osten über Murano importiert. Erst nach 1300 begannen dort ansässige Hütten, Glas zu produzieren. In Antwerpen wurde im 15. und 16. Jahrhundert grünes Waldglas hergestellt. Der dafür typische grüne Berkemeyer entwickelte sich im Laufe des 16. Jahrhunderts zum Römer. Im 17. Jahrhundert verschwand grünes Glas zunehmend und wurde durch Hohlgläser à la Façon de Venise ersetzt; seltener wurden Gläser à la Façon d'Angleterre und de Bohème hergestellt. In den Niederlanden arbeiteten im 16. und 17. Jahrhundert hauptsächlich Glasmacher aus Venedig bzw. Murano. Häufig fertigten sie nur saisonweise Glas in den niederländischen Hütten und kehrten dann in die Heimat zurück. Dadurch blieben die niederländischen Glasmacher immer in Kontakt mit der venezianischen Glaskunst. 1541 ließen sich die ersten italienischen Glasmacher in Antwerpen nieder, das im 16. und 17. Jahrhundert das Zentrum der niederländischen Glasherstellung wurde. Erst nach dem Dreißigjährigen Krieg verlor es seine Bedeutung an Lüttich. In den nördlichen und südlichen Niederlanden (heutiges Holland und Belgien) ließen sich in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, unter anderem in Middelburg und Amsterdam, venezianische Glasbläser nieder. Doch erst 1609, im Jahr der Unabhängigkeitserklärung der nördlichen Niederlande, begann die Glasproduktion anzusteigen. Im Jahr 1638 gründeten die Brüder BONHOMME zwei Glashütten, die Gläser im venezianischen und deutschen Stil produzierten. Durch weitere Glashütten, z. B. in Brüssel, konnten sie die gesamten Niederlande und Westfrankreich beliefern. Die niederländischen Produkte waren durch ihre hohe Qualität nur schwer von venezianischen zu unterscheiden. Ab ca. 1650 wurden in den Niederlanden Gläser "à la façon d'Allemagne" und "verre à bière becker" hergestellt. Den Unterschied zu den Stücken "à la façon de Venise" bildeten Glasformen, die aus Hessen und dem Oberweserraum stammten. Die Darstellung der Glastypen auf holländischen Stillleben des 17. Jahrhunderts zeigt, dass diese Gläser nach "deutscher Art", d.h. grünes Waldglas in Form von Römern etc., im Norden häufiger verbreitet waren als im

Süden. Die größte Glashütte der Niederlande in s'Hertogenbosch bei Rotterdam produzierte Glas in der Zeit von 1657 bis 1797. Im ausgehenden 17. Jahrhundert, mit dem Aufstieg des böhmischen Kristallglases und des englischen Bleiglases, verloren die venezianischen und niederländischen Glashütten an Bedeutung¹¹⁸⁰.

13./14. Jahrhundert

In der Zeit von der zweiten Hälfte des 13. bis in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts traten in den Niederlanden und in Westfalen-Lippe *emailbemalte Becher*, *Nuppenbecher*, *Bleiglasbecher mit Fadenauflage* sowie *Schlaufenfadenbecher* auf. Nur in Westfalen-Lippe fanden sich in dieser Zeit *Nuppenbecher des Schaffhauser Typs*, die in den Niederlanden in die Zeit um 1400 datiert werden, *Rippen-*

13./14. Jh.	Westfalen- Lippe	Niederlande
emailbemalte Becher	X	X
Nuppenbecher	X	X
Becher aus Bleiglas	X	X
Schlaufenfadenbecher	X	X
Nuppenbecher des Schaffhauser Typs	X	-
Rippenbecher	X	-
Scheuern	X	-
Fußbecher	-	X
Kelchgläser mit Fadenauflagen	X	-
Kelchgläser auf hohem Stiel	-	X
Kelchgläser mit Rippen	-	X
Flaschen mit Stauchungsring	X	-
Flaschen mit Kropf	-	X

¹¹⁸⁰ Henkes 1994, 21-22; Veeckman 2002 81-82; Killing 1927, 85; Gehrmann 1994, 258-259; Liederwald 1964, 30-32, 36; Drahotovà 1991, 66-67; Poser 1997, 54.

becher sowie Scheuern. Fußbecher fehlen in Westfalen-Lippe¹¹⁸¹.

An Kelchgläsern wurden aus dem Zeitraum zwischen der zweiten Hälfte des 13. und der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts *Kelchgläser mit Fadenauflagen* (Bleiglas) in Westfalen-Lippe gefunden. Möglicherweise könnte es sich bei einem Stück um ein *Kelchglas auf hohem Stiel* handeln, was aber aufgrund der starken Fragmentierung unsicher ist. In den Niederlanden wurden in diesem Zeitraum *Kelchgläser auf hohem Stiel* oder mit Rippen gefunden, ein Exemplar mit Fadenauflage besteht aus Bleiglas. An Flaschenformen treten in dieser Zeit in Westfalen-Lippe Fragmente von *Flaschen mit Stauchungsring* auf, in den Niederlanden Bruchstücke von *Kropfflaschen*¹¹⁸².

Aufgrund des geringen Fundniederschlags in diesem Zeitraum erstaunt es nicht, dass nur wenige Glastypen in beiden Gebieten vertreten sind und weitere entweder nur in Westfalen-Lippe oder nur den Niederlanden vorkommen. Sowohl *Becher* als auch *Kelchgläser* aus Bleiglas gab es in beiden Bereichen.

14./15. Jahrhundert

Während der zweiten Hälfte des 14. und der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurden in Westfalen-Lippe und den Niederlanden *Rippenbecher* mit optisch geblasenen wie auch aufgelegten Rippen gefunden. In Westfalen-Lippe traten Fragmente von *Nuppenbechern* sowie eine *Scheuer* auf und in den Niederlanden wurden *Nuppenbecher des Schaffhauser Typs* gefunden außerdem fanden sich *schlichte Becher* und *Fußbecher*¹¹⁸³. Während dieses Zeitraumes traten in beiden Regionen

14./15. Jh.	Westfalen- Lippe	Niederlande
Rippenbecher	X	X
Nuppenbecher	X	-
Scheuern	X	-
Nuppenbecher des Schaffhauser Typs	-	X
schlichte Becher	-	X
Fußbecher	-	X
Kelchgläser	-	-
Rippenflaschen	X	-

keine Kelchgläser auf. Aus dieser Zeit gibt es nur Fragmente von Rippenflaschen aus Westfalen-Lippe.

In beiden Regionen sind die Glasfunde des 14./15. Jahrhunderts sehr spärlich und damit kaum vergleichbar.

15./16. Jahrhundert

In der Zeit von 1450 bis 1550 fällt eine extreme Ähnlichkeit der niederländischen Stücke mit den westfälischen Hohlgläsern auf, so bei den Bechertypen Berkemeyer, Kreuzrippen-/Rippenbecher, Krautstrunk, besonders auch die niedrige Variante mit nur einer Nuppenreihe und Maigelein ferner bei Bechern mit optischem Muster, Stangengläsern, Nuppenstangen, Rüsselbechern, Keulengläsern und Nuppenbechern. Die niederländischen Becher auf durchbrochenem Fuß finden sich in Westfalen-Lippe unter den Bezeichnungen "Nuppenstange" und "Fußbecher". Ein Exemplar, dessen Fuß aus einer hochgestochenen Glasblase besteht, gibt es in Westfalen-Lippe nur einmal, während dieser Bechertyp in den Niederlanden in vielen Varianten auftritt. Die bei H. HENKES bezeichneten

Emailbemalte Becher: HENKES 1994, 22-23, Kat.-Nr. 1.1-1.4; Nuppenbecher: HENKES 1994, 28, Kat.-Nr. 3.3; Bleiglas-/Schlaufenfadenbecher: HENKES 1994, 24-27, Kat.-Nr. 2.1-3.2; Fuβbecher: HENKES 1994, 32-34, Kat.-Nr. 4.7-5.4.

¹¹⁸² König et al. 2002, 366, Kat.-Nr. 37; Henkes 1994, 30-32, Kat.-Nr. 4.1-4.6, 34, Kat.-Nr. 5.5.

¹¹⁸³ Rippenbecher: Henkes 1994, 39, 41-43, Kat.-Nr. 7.1-7.3, 8.1-9; Nuppenbecher des Schaffhauser Typs: Henkes 1994, 44-45, Kat.-Nr. 10.1-10.3; schlichte Becher; Henkes 1994, 37, Kat.-Nr. 6.1-6.4; Fuβbecher: Henkes 1994, 46, Kat.-Nr. 11.1.

einfachen/schlichten Becher ("gladde bekers") aus dem 15./16. Jahrhundert fehlen in Westfalen-Lippe. Ein Grund dafür kann im Fehlen von typologischen Anhaltspunkten zur Datierung dieser Glasgruppe

liegen. Ebenso treten keine Rippenbecher mit abgesetztem $Fu\beta$ in Westfalen-Lippe auf. Die hier

vorkommenden Rippenbecher mit konkaver Wandung werden von H. HENKES zu den o.g. Rippenbechern mit abgesetztem Fuß gezählt¹¹⁸⁴. In den Niederlanden treten Stangengläser mit kunstvoller Fadenauflage oder Tierkopfnuppen auf. Diese Gläser wurden vermutlich aus Deutschland importiert, umso erstaunlicher ist es, dass die Rüsselbecher die einzige vorhandene Variante der verzierten Stangengläser in Westfalen-Lippe sind. Scheuern fehlen in dieser Zeit in Westfalen-Lippe, sie kommen auch in den Niederlanden sehr selten vor und sind vermutlich Importe aus dem Rheinland.

Kelchgläser aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts werden in Westfalen-Lippe, wie auch in den Niederlanden nur sehr sporadisch angetroffen. Gemeinsam ist ihnen unter anderem die Verzierung durch Emailbemalung oder ein Dekor aus aufgelegten weißen Glasfäden. In den Niederlanden wie

15./16. Jh.	Westfalen- Lippe	Niederlande
Berkemeyer	X	Х
Kreuzrippenbecher	x	Х
Rippenbecher	X	Х
Krautstrunk	X	Х
Maigelein	X	Х
Becher mit optischem Muster	X	Х
Stangengläser	X	Х
Nuppenstangen	x	Х
Rüsselbecher	x	Х
Keulengläser	X	Х
Nuppenbecher	x	Х
schlichte Becher	-	Х
Rippenbecher mit abgesetztem Fuß	-	Х
Scheuern	-	Х
emailbemalte Kelchgläser	X	Х
Kelchgläser mit weißem Netzfaden- dekor	X	X
Kuttrolfe	X	Х
Birnflaschen	Х	Х
Flaschen mit Stauchungsring	Х	Х
Rippenschalen	Х	Х
Vogelnestdeckel	-	х

auch in Westfalen-Lippe sind im 15./16. Jahrhundert *Birnflaschen*, *Kuttrolfe* und *doppelkonische Flaschen mit Stauchungsring* wie auch *Rippenschalen* verbreitet¹¹⁸⁵. Auffällig ist in dieser Zeit, dass in Westfalen-Lippe hochwertiges Tafelgeschirr wie *Vogelnestdeckel* etc. fehlen.

In der Zeit des 15./16. Jahrhunderts gleichen sich die Fundinventare der Niederlande und Westfalen-Lippes bis auf ein paar Ausnahmen sehr. So scheinen die Fußbecher in den Niederlanden weitaus verbreiteter gewesen zu sein als in Westfalen-Lippe, wo bisher keine "einfachen Becher" aus dieser Zeit gefunden wurden, was an der starken Zerscherbung des Materials liegen kann. Die Fußbecher haben auch eine etwas andere Form. Verzierte Stangengläser treten viel häufiger in den Niederlanden auf, obwohl sie vermutlich in Deutschland hergestellt wurden. Die große Anzahl gleicher Becherformen kann durch wechselseitige Handelsbeziehungen erklärt werden. Dies betrifft allerdings offenbar nicht das gesamte Spektrum, da bestimmte Formen sich sehr unterscheiden oder gar nicht vorhanden sind.

¹¹⁸⁴ Berkemeyer: KOTTMANN 1990b, 221, Kat.-Nr. 203; KOTTMANN 1991b, 131, Kat.-Nr. 301; Kreuzrippen-/Rippenbecher: HENKES 1994, 93-95; KOTTMANN 1990b, 217, Kat.-Nr. 186-187; KOTTMANN 1991b, 128-129, Kat.-Nr. 286-288, 290-292; Krautstrünke: KOTTMANN 1991b, 154, Kat.-Nr. 347-350; Maigelein: KOTTMANN 1991b, 155, Kat.-Nr. 351; BRAKHAHN 2007, 55, Kat.-Nr. 82; Bechern mit optischem Muster: HENKES 1994, 63-64; Stangengläser: HENKES 1994, 75-76; Nuppenstangen: HENKES 1994, 76-78, hier werden die Nuppenstangen als "Stangengläser" bezeichnet; Rüsselbecher: HENKES 1994, 82, Kat.-Nr. 20.4; Keulengläser: HENKES 1994, 84-88; Nuppenbecher: HENKES 1994, 65-74, hier werden die Nuppenbecher als "Krautstrunk" oder "konische Nuppenbecher" bezeichnet HENKES 1994, 57-61, 89-93, 97-105.

¹¹⁸⁵ *Kelchgläser*: Henkes 1994, 80-82, 108-110, 111-112; *Birnflaschen*: Kottmann 1991b, 135-137, Kat.-Nr. 312-314; *Kuttrolf*: Henkes 1994, 115-117; *Flaschen mit Stauchungsring*: Henkes 1994, 50, Kat.-Nr. 12.1; *Rippenschalen*: Henkes 1994, 113.

Kelchgläser treten in beiden Gebieten erst in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts vereinzelt auf. Verschiedene Vorratsflaschentypen finden sich in den Niederlanden wie auch in Westfalen-Lippe, so auch Rippenschalen. Deckel fehlen in Westfalen-Lippe.

16./17. Jahrhundert

In der Zeit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts gibt es viele sehr ähnliche Becherformen in den Niederlanden und Westfalen-Lippe: Spechter, Humpen mit weißem Netzfadendekor und aufgelegten Beerennuppen/Masken, Becher/ Humpen mit umlaufender Kerbfadenverzierung, ferner Becher mit weißem Fadendekor, Eisglasbecher, Römer, Fußbecher, Stangengläser, Bandwurm-, Warzen-, Netzund Rippenbecher, Rillen- und Ringelbecher. Kometenbecher treten in den Niederlanden, wo sie auch hergestellt wurden, etwas häufiger auf als in Westfalen-Lippe. Des Weiteren gab es in beiden Gebieten Becher mit weißen Fadenauflagen oder mit geflecktem Dekor, Maigelein, emailbemalte Becher und Berkemeyer traten überall sehr häufig auf¹¹⁸⁶. Die für Westfalen-Lippe als "Nuppenbecher" bezeichneten Stücke werden in den Niederlanden als Römer oder Berkemeyer benannt. In den Niederlanden übersteigt die Anzahl der gefunden Römer die der anderen Glasformen¹¹⁸⁷. In Westfalen-Lippe trat nur ein Exemplar eines Bechers mit durchbrochenem Fadendekor¹¹⁸⁸ zutage. Es hat keinen gewickelten Standfuß wie die niederländischen Stücke und wird deshalb in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert. Aus dem 16./17. Jahrhundert fehlen in den Niederlanden Keulengläser, Kreusen, Becher mit optisch geblasenem

16./17. Jh.	Westfalen- Lippe	Niederlande
Specher	X	Х
Humpen mit weißem Netzfadendekor	X	X
Becher/Humpen mit umlaufender Kerbfadenverzierung	X	X
Becher mit weißem Netzfadendekor	X	X
Eisglasbecher	X	X
Römer	X	X
Fußbecher	x	X
Stangengläser	X	Х
Bandwurmbecher	x	X
Warzenbecher	x	X
Netzbecher	x	Х
Rippenbecher	x	Х
Rillenbecher	x	Х
Ringelbecher	x	X
Kometenbecher	X	X
Becher mit weißen Fadenauflagen	x	Х
Becher mit geflecktem Dekor	x	Х
emailbemalte Becher	x	Х
Berkemeyer	X	X
Becher mit durchbrochenem Faden- dekor	X	X
Maigelein	X	X
Keulengläser	X	-
Kreusen	X	-
Becher mit optischem Muster	X	-
Traubenbecher	x	-
Kiepenbecher	x	-
Rillenbecher	x	-
Rüsselbecher	X	-
Kelchgläser mit Rippen-Tropfen- Dekor	X	X
Kelchgläser mit Baluster	X	X

¹¹⁸⁶ Spechter: Kottmann 1990b, 221, Kat.-Nr. 202; Kottmann 1991b, 129, Kat.-Nr. 293; Humpen: KOTTMANN 1991b, 130, Kat.-Nr. 294; Becher mit umlaufender Kerbfadenverzierung: HENKES 1994, 152-155; Becher mit weißem Fadendekor: BITTER/PAL/ROEDEMA 1995, 160-161, 165, Kat.-Nr. 154-156, 168; Eisglasbecher: KOTTMANN 1991b, 130, Kat.-Nr. 295; HENKES 1994, 167-169; Römer: LIEDERWALD 1964, 39; KOTTMANN 1991b, 155, Kat.-Nr. 353-354; Fußbecher: KOTTMANN 1991b, 158, Kat.-Nr. 359; HENKES 1994, 180-188; Stangengläser: Liederwald 1964, 81; Kottmann 1990b, 235, Kat.-Nr. 246; Henkes 1994, 157-161; Bandwurmbecher: Henkes 1994, 131-133; Warzenbecher: KOTTMANN 1993, 75, Kat.-Nr. 6; Henkes 1994, 137-141; Netzbecher: BAART/KROOK/LAGERWEIJ 1984, 46, Abb. 13; HENKES 1994, 141-144; Rippenbecher: HENKES 1994, 145-146; Rillenbecher: HENKES 1994, 149-150; Ringelbecher: HENKES 1994, 156; Kometenbecher: HENKES 1994, 161-164; Becher mit weißen Fadenauflagen: KOTTMANN 1993, 74, Kat.-Nr. 3; HENKES 1994, 170-178; gefleckter Dekor: HENKES 1994, 179; Maigelein: BRAKHAHN 2007, 55, Kat.-Nr. 82; emailbemalte Becher: HENKES 1994, 180-184, Kat.-Nr. 43.1-43.9; Berkemeyer: HENKES 1994, 189-198, Abb. 125, Kat.-Nr. 45.1-45.18.

¹¹⁸⁷ HENKES 1994, 189-192. Eine genaue Einordnung war in Westfalen-Lippe aufgrund der starken Zerscherbung nicht möglich; LIEDERWALD 1964, 39; BAART/KROOK/LAGERWEIJ 1984, 44-45, Abb. 10a, 11-12. HENKES 1994, 164-167. In Westfalen-Lippe als "Fußbecher" bezeichnet.

Muster (meist Waffelmuster), Traubenbecher und Kiepenbecher sowie emailbemalte Becher, Rillenund Rüsselbecher.

In beiden Fundregionen treten in dieser Zeit Kelchgläser mit Rippen-Tropfen-Dekor, mit gedrücktem, geripptem oder länglichem, mit Vierpass- oder Löwenkopfbaluster, Gläser mit Flöten- und Glockenkelch, Flügel- und Schlangengläser in jeglicher Ausführung sowie vereinzelt zylindrische Kelch- und Spitzgläser, ferner Kelchgläser mit rautenförmiger Fadenauflage auf¹¹⁸⁹. Eine Variante der Flügelgläser mit tordiertem Schaft und vier kleinen kleeblattförmig angeordneten Auflagen fehlt in Westfalen-Lippe. Bei den Flaschenformen aus dieser Zeit gibt es einige Unterschiede. Es treten gemeinsam Vierkantflaschen sowie Henkelflaschen und -kännchen, Pilgerflaschen und kleine Fläschchen auf, ferner Birn- und Kugelflaschen. In Westfalen-Lippe fehlen hingegen achtkantige Flaschen, Flachflaschen und mittig eingezogene viereckige Kuttrolfe, wie auch oval ausge-

Kelchgläser mit Löwenkopfbaluster	X	x
Kelchgläser mit Vierpassbaluster	X	x
Kelchgläser mit Flötenkelch	X	x
Kelchgläser mit Glockenkelch	X	x
Flügelgläser	X	X
Schlangengläser	X	X
Spitzgläser	X	x
zylindrische Kelchgläser	X	x
Kelchgläser mit rautenförmiger Fadenauflage	X	X
Vierkantflaschen	X	X
Henkelflaschen	X	X
Birnflaschen	X	X
Kugelflaschen	X	X
Pilgerflaschen	X	X
Fläschchen	X	X
Rippenflaschen	X	-
Achtkantflaschen	-	X
Flachflaschen	-	X
viereckige Kuttrolfe	-	X
abgeplattete Flaschen	-	X
Kugelflaschen mit Inschriften	-	x
Flaschen mit aufgelegten Netzfäden im unteren Viertel	-	X
Tazzen	X	x
Henkelkännchen	X	x

zogene an zwei Seiten *abgeplattete große Flaschen*. Überdies fand man auch keine *Kugelflaschen* mit Inschriften oder *Flaschen mit aufgelegten Netzfäden* im unteren Viertel, wie sie im 17. Jahrhundert in den Niederlanden verbreitet waren. *Rippenflaschen* kommen in den Niederlanden in dieser Zeit nicht vor. *Fußschalen*, sog. "*Tazzen*", traten in beiden Gebieten zutage¹¹⁹⁰.

Wie in anderen Regionen auch, steigen in Westfalen-Lippe und den Niederlanden die Glasfunde aus dem Ende des 16. und dem 17. Jahrhundert stark an. Besonders vielfältig sind nun die Formen der Gläser à la Façon de Venise. Typisch dafür sind feine weiße Fadenauflagen (Reticella), Vergoldungen oder Masken- und Beerennuppenauflagen. Die Gefäße sind stark entfärbt und sehr dünnwandig. Die Becherfunde aus Westfalen-Lippe weisen eine größere Formenvielfalt auf als die aus den Niederlanden und alle Kelchglasformen sind in beiden Gebieten vertreten. Bei den Flaschen ist auffallend, dass mittig eingezogene viereckige Kuttrolfe, die auch in Skandinavien verbreitet sind, ovale zweiseitig abgeflachte Flaschen und Kugelflaschen mit Inschrift und/oder Verzierung im unteren Viertel in Westfalen-Lippe fehlen. Bei letzteren kann es sich um typisch niederländische

¹¹⁸⁹ Kelchgläser mit Rippen-Tropfen-Dekor: Kottmann 1991b, 151, Kat.-Nr. 338; Henkes 1994, 209, Kat.-Nr. 46.17; gedrückter Baluster: Liederwald 1964, 144-145; Kottmann 1990b, 229, Kat.-Nr. 222, 224-225; gerippter/länglicher Baluster: Liederwald 1964, 145-146; Henkes 1994, 209, 211, 215, Kat.-Nr. 46.18, 47.5, Abb. 132.6; Vierpassbaluster: Henkes 1994, 216, Kat.-Nr. 47.9; Löwenkopfbaluster: Kottmann 1991b, 156-157, Kat.-Nr. 357; Flöten-/Glockenkelch: Liederwald 1964, 123-126; Baart/Krook/Lagerweij 1984, 44, Abb. 9; Henkes 1994, 211-213; Flügelgläser: Liederwald 1964, 130-132; Henkes 1994, 218; Schlangengläser: Liederwald 1964, 88, 96-108; Henkes 1994, 218-222; zylindrische Kelchgläser: Henkes 1994, 209, Kat.-Nr. 46.19; Spitzgläser: Baart/Krook/Lagerwij 1984, 44, Abb. 9, 47, Abb. 16; Kelchgläser mit rautenförmiger Fadenauflage: Henkes 1994, 215, Kat.-Nr. 47.6.

¹¹⁹⁰ Henkes 1994, 222, Kat.-Nr. 48.7, Abb. 143, 241-244, Kat.-Nr. 51.6-51.7, 51.11-51.13; Brakhahn 2007, 186, Kat.-Nr. 420; Liederwald 1964, 182-183; *Tazzen*: Kottmann 1991b, 156-157, Kat.-Nr. 357.

Formen handeln. Auch *Tazzen* und *Henkelkännchen* treten in beiden Gebieten auf. Das häufige Vorkommen "*deutscher*" Glastypen in den Niederlanden lässt sich unter anderem mit deutschen Glasmachern erklären, die dort im 17. Jahrhundert arbeiteten und vor allem im 17. Jahrhundert mit den guten Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Niederlanden¹¹⁹¹.

17./18. Jahrhundert

Gemeinsame Becherformen in der zweiten Hälfte des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts sind Eisglas-, Netz-, Kometen- und Warzenbecher, Römer, Becher mit weißem Netzfadendekor, Stangengläser und schlichte Becher¹¹⁹². In Westfalen-Lippe fehlen nur Henkelbecher/Bierkrüge in dieser Zeit, sonst sind alle Formen vertreten, die auch in den Niederlanden zu finden sind¹¹⁹³. Dort fehlen in dieser Zeit Berkemeyer, Dreikugel- und Facettbecher, Rippenbecher mit Mattschliffdekor und Becher (Humpen) mit Emailbemalung, ferner fehlen Nuppenbecher und Spechter.

Gemeinsam treten in Westfalen-Lippe und den Niederlanden Kelchgläser mit doppelkonischem Schaft, Baluster, mit doppelkonischem Nodus und Schlangengläser mit Schnabel sowie Spitzgläser auf. Auffällig ist das sehr gering Vorkommen von Kelchgläsern mit gedrehten Luftfäden im Schaft ("Façon Angleterre") in Westfalen-Lippe, obwohl in dieser Zeit die Kuppaböden und Kelche der Gläser nach englischer Mode massiver wurden 1194. Nur in Westfalen-Lippe wurden in dieser Zeit Querfacettgläser gefunden.

Im 17./18. Jahrhundert traten in beiden Gebieten Kugel-, Rippen- und Schlegelflaschen sowie Mineral-wasserflaschen aus dem belgischen SPA, Flaschen mit Siegel, Vierkantflaschen, zylindrische Flaschen und

17./18. Jh.	Westfalen- Lippe	Niederlande
Eisglasbecher	x	X
Kometenbecher	x	Х
Netzbecher	X	Х
Warzenbecher	x	X
Römer	х	X
Becher mit weißem Netzfadendekor	х	X
Stangengläser	x	Х
schlichte Becher	x	Х
Berkemeyer	x	-
Dreikugelbecher	x	-
Facettbecher	x	-
Becher mit Rippendekor	х	-
emailbemalte Humpen	х	-
Nuppenbecher	x	-
Spechter	х	-
Henkelbecher/Bierkrüge	-	Х
Kelchgläser mit doppelkonischem Schaft	X	X
Kelchgläser mit Baluster	X	X
Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus	X	X
Schlangengläser	X	X
Spitzgläser	X	X
Kelchgläsern mit gedrehten Luftfäden im Schaft	X	X
Querfacettgläser	X	-
Kugelflaschen	X	X
Rippenflaschen	х	X
Schlegelflaschen	X	X
SPA-Mineralwasserflaschen	X	Х

¹¹⁹³ HENKES 1994, 248, 249-250, Kat.-Nr. 52.2, 52.8-52.10.

 $^{^{1191}}$ Römer, Berkemeyer, Spechter, Stangengläser usw., Schaich/Baumgartner 2007, 46; Poser 1997, 54. 1192 Eisglasbecher: Kottmann 1990b, 217, Kat.-Nr. 188; Netzbecher: Kottmann 1990b, 219, Kat.-Nr. 193-194; Henkes 1994, 252; Kometenbecher: Henkes 1994, 162-163, Kat.-Nr. 38.1-38.2; Bitter et al. 1995, 169, Kat.-Nr. 169; Warzenbecher: Kottmann 1990b, 219-220, Kat.-Nr. 197, 199; Römer: Liederwald 1964, 39;

HENKES 1994, 256-262; KOTTMANN 1990b, 233-234, Kat.-Nr. 238-240; BRAKHAHN 2007, 79, 81, Kat.-Nr. 148, 153; *Becher mit weißem Netzfadendekor*: Bitter et al. 1995, 161, Kat.-Nr. 155-156; *Stangengläser*: Liederwald 1964, 81; *schlichte Becher*: Kottmann 1991b, 129, Kat.-Nr. 295; Henkes 1994, 247-250.

¹¹⁹⁴ Kelchgläser mit doppelkonischem Schaft: KOTTMANN 1991b, 151, Kat.-Nr. 336; Baluster: HENKES 1994, 263; BRAKHAHN 2007, 90, Kat.-Nr. 173; doppelkonischer Nodus: HENKES 1994, 270, Kat.-Nr. 55.10; Schlangengläser: LIEDERWALD 1964, 88; KLESSE/SALDERN 1978, 138-139, Kat.-Nr. 79; Spitzgläser: BAART/KROOK/LAGERWIJ 1984, 44, Abb. 9, 47, Abb. 16; Elf identische Kelchgläser traten nur an einem einzigen Fundort auf (Kamp/Paderborn); HENKES 1994, 266-269.

Flachflaschen für Schnupftabak oder Schnaps auf¹¹⁹⁵. In Westfalen-Lippe sind fast alle

Formen aus den Niederlanden vertreten. Dort fehlen allerdings *Achtkantflaschen*, *Fläschchen*, *Henkel*- und *Schraubflaschen*. In Westfalen-Lippe sind die typisch rechteckig konischen *Geneverflaschen*, die doppelten *Essig- und Ölflaschen* sowie *Flaschen* mit langem Hals oder weiter Mündung nicht vorhanden. Außerdem fehlen *Flaschen* mit Eichbändern aus Zinn oder Blei und die bereits o.g. genannten *Kugelflaschen* mit Inschriften¹¹⁹⁶.

An *Scherzgläsern* wurden für diesen Zeitraum in Westfalen-Lippe mehrere *Degen* und ein *Jagdhorn* gefunden.

gesiegelte Flaschen	X	X
Vierkantflaschen	X	Х
zylindrische Flaschen	X	X
Flachflaschen	X	X
Achtkantflaschen	X	-
Fläschchen	X	-
Henkelflaschen	X	-
Schraubflaschen	X	-
Geneverflaschen (Case Bottles)	-	X
Essig- und Ölflaschen	-	X
Flaschen mit langem Hals	-	X
Flaschen mit weiter Mündung	-	X
Flaschen mit Eichbändern	-	X
Kugelflaschen mit Inschriften	-	X
Scherzgläser	X	X

In den Niederlanden traten unter anderem *Vögel* und *Hasen*, Fragmente von *Miniaturkanonen* und *Stiefeln* auf¹¹⁹⁷.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass im 17./18. Jahrhundert bei den Bechertypen in den Niederlanden einige Formen fehlen. Eine relativ große Gemeinsamkeit lässt sich jedoch bei den Kelchgläsern feststellen, außer zwei Besonderheiten: in Westfalen-Lippe treten im Gegensatz zu den Niederlanden die sehr typischen *Querfacettgläser* auf und es gibt in Westfalen-Lippe kaum die ebenfalls zeittypischen englischen *Kelchgläser mit tordierten Luftfäden im Schaft*, die in den Niederlanden sehr häufig auftreten. Auch bei den Flaschen findet sich eine Übereinstimmung, so unter den *Mineralwasserflaschen* aus Spa, Pyrmont und Driburg. Nur wenige Formen weichen davon ab, hier vor allem die charakteristischen "*Geneverflaschen*", die in Westfalen-Lippe nicht gefunden wurden, sowie Flaschen mit für die Niederlande typischen Verzierungsformen, die eine größere Bandbreite an Formen aufweisen. Es zeigt sich in den Niederlanden außerdem eine größere Facette an *Scherzgläsern*, *Vasen*, *Tellern*, *Schälchen*, *Tassen*, *Kadelabern*, überhaupt an *Tafelgeschirr*¹¹⁹⁸, das in dieser Zeit in Westfalen-Lippe bis auf die *Scherzgläser* nur vereinzelt vorhanden ist.

¹¹⁹⁵ Kugelflaschen: Kottmann 1991b, 133, 140-142, Kat.-Nr. 306, 319-323; Brakhahn 2007, 189, Kat.-Nr. 430; Rippenflaschen: Henkes 1994, 272; Schlegelflaschen: Henkes 1994, 288, Kat.-Nr. 59.14; Brakhahn 2007, 196, Kat.-Nr. 446; Mineralwasserflaschen: Henkes 1994, 289-290; Flaschen mit Siegel: Kruse 1992, 7-8; Henkes 1994, 292-299, Pyrmont, Driburg; Vierkantflaschen: Liederwald 1964, 183; Henkes 1994, 85, Kat.-Nr. 59.3; zylindrische Flaschen: Kottmann 1991b, 146, Kat.-Nr. 328; Henkes 1994, 285, Kat.-Nr. 59.1-59.2, 59.4; Flachflaschen: Henkes 1994, 291, Kat.-Nr. 59.22.

¹¹⁹⁶ Geneverflaschen: SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 282; BRAKHAHN 2007, 206, Kat.-Nr. 470-471. In England werden die Geneverflaschen auch als "Case Gin Bottles" oder "Dutch Fin Bottles" bezeichnet; Essig- und Ölflaschen: HENKES 1994, 273, Kat.-Nr. 56.3-56.4; Flaschen mit langem Hals: HENKES 1994, 285, Kat.-Nr. 59.1-59.4; BRAKHAHN 2007, 217, Kat.-Nr. 494; Flaschen mit Eichbändern: HENKES 1994, 298-300, Kat.-Nr. 60.1-60.3; Kugelflaschen: LIEDERWALD 1964, 182-183.

¹¹⁹⁷ HENKES 1994, 281-282, Kat.-Nr. 281-282.

¹¹⁹⁸ Vgl. Henkes 1994, 274-281.

18./19. Jahrhundert

In der Zeit von der zweiten Hälfte des 18. bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts treten gemeinsam in Westfalen-Lippe und den Niederlanden *Facettbecher*, *konische Becher mit abgesetztem Fuß*, *Fußbecher* und *Römer* auf¹¹⁹⁹. In Westfalen-Lippe finden sich alle Bechertypen aus den Niederlanden, dort jedoch fehlen kleine *emailbemalte Becher*, die häufig in Süddeutschland, der Schweiz oder Böhmen hergestellt wurden und als Schnapsbecher Verwendung fanden¹²⁰⁰. Weiterhin fehlen *Becher mit optisch geblasenem Muster*, *Rippenbecher* und *schlichte Becher*.

Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus fanden im 18./19. Jahrhundert in beiden Regionen Verwendung, wie auch Kelchgläser mit Glockenkelch, mit doppelkonischem Schaft oder mit hohlem Schaft. Dagegen sind in den Niederlanden keine Querfacettgläser gefunden worden und in Westfalen-Lippe fehlen Sektflöten wie auch Kelchgläser mit tordierten Luftfäden im Schaft¹²⁰¹.

In Westfalen-Lippe und den Niederlanden wurden aus dieser Zeit zylindrische Flaschen, Vier- und Achtkantflaschen, Schlegel- und Kugelflaschen, gesiegelte Flaschen sowie Fläschchen für Parfüm und Medizin gefunden. In den Niederlanden fehlen hingegen Flach-/Schnapsflaschen, Mineralwasser-

18./19. Jh.	Westfalen- Lippe	Niederlande
Facettbecher	X	х
konische Becher mit abgesetztem Fuß	X	Х
Fußbecher	X	X
Römer	X	Х
emailbemalte Becher	X	-
Becher mit optischem Muster	X	-
Rippenbecher	X	-
schlichte Becher	x	-
Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus	X	Х
Kelchgläser mit Glockenkelch	x	Х
Kelchgläser mit doppelkonischem Schaft	x	х
Kelchgläser mit hohlem Schaft	x	х
Querfacettgläser	X	-
Kelchgläser mit Flötenkuppa	-	х
Kelchgläser mit Spiralglasfäden im Schaft	-	х
Vierkantflaschen	X	х
Achtkantflaschen	X	х
Schlegelflaschen	X	х
Kugelflaschen	X	Х
zylindrische Flaschen	x	х
gesiegelte Flaschen	X	х
Fläschchen	x	х
Flachflaschen	x	-
Mineralwasserflaschen	x	-
Henkelflaschen	x	-
Karaffen	X	-
Geneverflaschen (Case Bottles)	1-	х

und Henkelflaschen und Karaffen/Schenkflaschen aus dieser Zeit. In Westfalen-Lippe wurden keine Geneverflaschen gefunden 1202 .

Bei den Becher- und Kelchglasformen treten viele Typen gemeinsam in Westfalen-Lippe wie auch den Niederlanden auf, wobei das Formenspektrum der Becher in Westfalen-Lippe größer ist. Auffallend ist, wie auch schon in der Zeit des 17./18. Jahrhunderts, das sehr spärliche Auftreten der *Kelchgläser mit tordierten Luftfäden im Schaft* in Westfalen-Lippe und das Fehlen der *Querfacettgläser* in den Niederlanden. Ähnlich sieht es bei den Flaschen aus, wobei auch hier mehr Varianten in Westfalen-

 $^{^{1199}}$ Facettbecher: Kottmann 1991b, 131, Kat.-Nr. 300; Becher mit abgesetztem Fu β : Kottmann 1991b, 130, Kat.-Nr. 297; Fu β becher: Henkes 1994, 302-303; Römer: Henkes 1994, 304-305; Brakhahn 2007, 82, Kat.-Nr. 155.

¹²⁰⁰ Horat 2001, 59.

¹²⁰¹ Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus: HENKES 1994, 305, 308, Kat.-Nr. 63.6; Glockenkelch: HENKES 1994, 305, Kat.-Nr. 63.2, 308; doppelkonischer Schaft: HENKES 1994, 266, Abb. 183b; hohler Schaft: HENKES 1994, 308-309. Z. B. typische Gläser aus der Lauensteiner Glashütte; Kelchgläser mit tordierten Luftfäden im Schaft: LIEDERWALD 1964, 123-126; BRAKHAHN 2007, 115, 117-118, Kat.-Nr. 230, 233-235. Die Kelchgläser vom Kamp (Paderborn) wurden in das 18. Jahrhundert datiert, vgl. S. 339.

¹²⁰² zylindrische Flaschen: Kottmann 1991b, 144-146, Kat.-Nr. 326-328; Achtkant-/Kugelflaschen: Henkes 1994, 310, 312-313; gesiegelte Flaschen: Kruse 1992, 7-8; Fläschchen: Henkes 1994, 313-314; Geneverflaschen: Brakhahn 2007, 206, Kat.-Nr. 470-471, Case Gin Bottle.

Lippe auftreten. Die Vergleichbarkeit der Funde aus dieser Zeit ist stark eingeschränkt, da viele Glasformen (z. B. *Mineralwasserflaschen* etc.) bereits "*zu neuzeitlich*" wirken und vielleicht deshalb bei den archäologischen Ausgrabungen nicht mit ins Fundgut aufgenommen wurden.

19./20. Jahrhundert

Für die Zeit zwischen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und des 20. Jahrhunderts liegen aus den Niederlanden nur wenige Funde vor, sodass ein Vergleich nicht möglich ist. Aus diesem Grund wird hier darauf verzichtet.

Zusammenfassung

Aus dem 13./14. und dem 14./15. Jahrhundert ist in Westfalen-Lippe wie auch in den Niederlanden nicht viel Glas überliefert. Es gibt einige gemeinsame Formen, aber auch Typen, die nur in Westfalen-Lippe oder nur in den Niederlanden auftreten. In den darauf folgenden Jahrhunderten sind die Fundinventare sehr ähnlich und die meisten Glasformen sind in beiden Untersuchungsgebieten, einzelne spezielle Formen nur in einem Gebiet vorhanden. Ab der Zeit des 15./16. Jahrhunderts steigen in Westfalen-Lippe und den Niederlanden die Glasfunde deutlich an. Besonders vielfältig sind im 16./17. Jahrhundert die Formen der Gläser à la Façon de Venise. Die Becherformen sind in Westfalen-Lippe variantenreicher als in den Niederlanden, die Kelchglasformen sind in beiden Gebieten vertreten. Bei den Flaschen fehlen verschiedene typisch niederländische Formen in Westfalen-Lippe.

Im Zeitraum von der zweiten Hälfte des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts fehlen einige Bechertypen in den Niederlanden, bei den Kelchglasformen besteht jedoch eine große Übereinstimmung bis auf zwei Ausnahmen: in Westfalen-Lippe allein treten *Querfacettgläser* auf und es kommen dort im Vergleicht mit den Niederlanden nur sehr wenige *Kelchgläser mit tordierten Luftfäden im Schaft* vor.

Auch die meisten Flaschen sind ähnlich, nur wenige Formen weichen davon ab, hier vor allem die charakteristischen "Geneverflaschen", die in Westfalen-Lippe nicht gefunden wurden, sowie Flaschen mit für die Niederlande typischen Verzierungsformen. Es zeigt sich in den Niederlanden ein größeres Spektrum an *Tafelgeschirr*, das in dieser Zeit in Westfalen-Lippe nur vereinzelt vorhanden ist.

Bei den Becher- und Kelchglasformen des 18./19. Jahrhunderts verhält es sich ähnlich wie im Zeitraum davor, sie sind in beiden Regionen sehr ähnlich, aber in Westfalen-Lippe überwiegen die Becherformen. Bei den Kelchgläsern fehlen die *Querfacettgläser* in den Niederlanden und die *Kelchgläser mit Spiralglasfäden im Schaft* in Westfalen-Lippe sind sehr rar. Die Vergleichbarkeit der Funde ist zu dieser Zeit bereits sehr eingeschränkt. Die Hohlgläser aus späterer Zeit können aufgrund zu weniger Funde nicht mehr verglichen werden.

Insgesamt kann gesagt werden, dass durch die Jahrhunderte die Glastypen in Westfalen-Lippe und den Niederlanden sehr ähnlich sind. Häufig sind sie sogar fast identisch, was darauf schließen lässt, dass sie in den gleichen Glashütten hergestellt wurden und von den Niederlanden nach Westfalen-Lippe und umgekehrt verhandelt wurden.

3.2.4 England

Im 13. und 14. Jahrhundert wurde in England noch kein Glas hergestellt. Der Hauptumschlagsplatz für Glas war Southampton, wo farbige Gläser vor allem aus Italien verhandelt wurden. In späterer Zeit wurde die Glasherstellung à la façon de Venise in England stark von den Niederlanden beeinflusst, da italienische Glasmacher von dort nach England weiterzogen. Die ersten Gläser stammen aus dem Jahr 1549, und die in Antwerpen gegründete Glashütte des JEAN CARRÉ nahm 1571 samt den italienischen Glasmachern in der Londoner CRUTCHED FRIARS HALL ihren Betrieb auf. Nach CARRÉS Tod leitete sie von 1572 bis 1592 der Venezianer GIACOMO VERZELINI. Acht seiner Arbeiten sind bekannt, der diamantgerissene Dekor stammt vermutlich von dem Franzosen ANTHONY DE LISLE.

In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts arbeitete eine der wichtigsten Glashütten Londons in der Broad Street. Sie gehörte ADMIRAL ROBERT MANSELL, der ebenfalls italienische Glasmacher beschäftigte. Im Jahr 1615 wurde die Holzfeuerung der Schmelzöfen in England verboten, von nun an mussten sie mit Kohle betrieben werden, was zur Verfärbung des Glases durch Ruß und Metallverbindungen führte. Dies konnte nur durch Schmelzen des Glases in geschlossenen Glashäfen verhindert werden, die jedoch höhere Temperaturen in den Schmelzöfen erforderten. Gelöst wurde das Problem durch GEORGE RAVENSCROFT (1618-1683), der den Schmelzpunkt des Glases 1676 durch den Zusatz von Bleioxid verringerte, was zu dem berühmten englischen Bleiglas führte. Die Form der englischen Gläser war bereits in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts konservativ und weniger prunkvoll, mit einfachen konischen Füßen, einfachen Balusterschäften und konischen Kelchen, trotzdem lässt sich ein venezianischer Einfluss feststellen. Angesetzte Flügel und Beerennuppen am Schaft oder Netzmuster zeugen davon. Die weitere Einwanderung von italienischen Glasmachern bis in die Mitte des Jahrhunderts wirkte sich auch noch in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts auf die englische Glasproduktion aus. Mit der Jahrhundertwende wurden der venezianische Dekor zugunsten einfacher Formen aufgegeben, die gelegentlich mit Diamantriss oder Mattschnitt verziert waren. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts kamen unterschiedliche Kuppaformen und komplizierte Schaftformen mit feinen Balustern auf, die um die Mitte des 18. Jahrhunderts wieder völlig verschwanden. Nodi wurden nun durch dünne Zwischenstücke getrennt, der Höhepunkt dieser Entwicklung waren die sehr dünnen und langen "Newcastle Baluster" 1203.

Am Ende des 17. Jahrhunderts veränderten sich die Trinksitten in England aufgrund politischer Entwicklungen und des dadurch bedingten zeitweisen Einfuhrverbotes für französischen Rotwein. Daraufhin konsumierte man im England des 18. Jahrhunderts den hochprozentigeren Portwein aus nun deutlich kleineren Gläsern. Ebenso prägte die im Jahr 1740 eingeführte und fast hundert Jahre gültige gewichtsabhängige Verbrauchssteuer auf Glaswaren die Formentwicklung der englischen Weingläser. Zu manchen Zeiten erreichte die variable Steuer fast den Verkaufswert der Gläser. Die Glaswaren mussten deshalb leichter hergestellt werden. Dies erreichte man, indem der Fuß verkleinert wurde, und mit "balustroiden" Schäften, die nun hohl waren, sowie mit Luftspiralen im Schaft, die zudem sehr dekorativ wirkten. Deutsche Gläser beeinflussten zu Beginn des 18. Jahrhunderts die englische Glasproduktion, die Veränderungen betrafen hauptsächlich die Kuppen der Kelchgläser, die nun eine größere Variationsbreite zeigten 1204.

_

¹²⁰³ Charleston 1983, 132; Charleston 1984, 19, 53; Drahotovà 1991, 67; Jentsch 2004, 58, "*Flintglass*"; Macfarlane/Martin 2004, 38; Bickerton 1971, 9-11.

¹²⁰⁴ Charleston 1984, 142-143; Jentsch 2004, 60-62

Das Schneiden von Kuppen und Schäften der sog. "Querfacettgläser" begann in England bereits vor dem 18. Jahrhundert, dabei handelte es sich jedoch um Einzelstücke. Zu einer weitverbreiteten Mode wurde der Glasschnitt erst mit der Entwicklung der Schleiftechnik in Irland und England. Die Gläser bekamen nun eine flache Fußplatte, die Heftmarke wurde ausgeschliffen, und es wurden viele verschiedenen Kuppaformen verwendet. Die Trichter- und Glockenform verschwand fast vollständig. Die Facetten und Auskehlungen verliefen nur selten über den Boden der Kuppa hinaus. Im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts hatten diese Gläser fast den gesamten Glasmarkt übernommen und behielten ihre Popularität bis in den Beginn des 19. Jahrhunderts bei. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts setzten sich die klassizistischen Glastypen durch und englische Portweingläser erhielten einen facettierten Schaft (s.o.). Da aber geschliffene Gläser eine größere Wandstärke benötigten, verteuerten sich die englischen Gläser durch die oben genannte Steuer erheblich. Deshalb waren die irischen Glashütten erfolgreicher im Verkauf ihrer Waren, da Irland bis 1825 nicht von der Steuer betroffen war, wie das an der irischen Südküste gelegene GLASS HOUSE VON WATERFORD. Der Einführung der Schleifräder mit Dampfmaschinenantrieb und dem besonderen Glanz des Bleiglases war um 1800 der weltweite Absatz des englischen Schliffglases zu verdanken. Besonders beliebt waren Gläser mit Diamantschliff. In England war es gegen Ende des 19. Jahrhunderts besonders wichtig, einfache, gut proportionierte Formen zu haben, die für das "Servieren und Trinken von Wein geeignet waren"¹²⁰⁵.

13./14. Jahrhundert

In England wie auch in Westfalen-Lippe treten in der Zeit vom Ende des 13. und Anfang des 14. Jahrhunderts verschiedene Formen von *Nuppenbechern mit kleinen gedrehten Nuppen* auf. Weitere Bechertypen in England weisen zickzackförmige Fadenauflagen und ein s-Profil auf und wurden vermutlich aus Italien importiert¹²⁰⁶. Vergleichbar damit sind in Westfalen-Lippe nur *Bleiglasfragmente* mit aufgelegten Fäden aus dieser Zeit. In England fehlen im 13./14. Jahrhundert *Emailbecher*, *Nuppenbecher des Schaffhauser Typs, Rippenbecher*, *Scheuern* und *Schlaufenfadenbecher*.

Als Kelchgläser dieser Zeit treten in Westfalen-Lippe nur vereinzelt Fragmente aus Bleiglas mit Faden-

13./14. Jh.	Westfalen- Lippe	England
Nuppenbecher	X	X
Becher mit Fadenauflagen	X	X
emailbemalte Becher	X	-
Nuppenbecher des Schaffhauser Typs	X	-
Rippenbecher	X	-
Scheuern	X	-
Schlaufenfadenbecher	X	-
Kelchgläser	X	X
Flaschen mit Stauchungsring	X	-
rot opake Flachflaschen	-	X
Kugelflaschen	-	Х
Rippenschalen	X	-
Schalen mit Nuppen und Fadenauflage	_	Х

auflagen auf. Vergleichbar hierzu sind in England die *Stengelgläser* mit aufgelegten Fäden und Nuppen.

Flaschen mit Stauchungsring treten in Westfalen-Lippe in geringer Anzahl auf, in England fehlen sie ganz. Dort sind rot opake *Flachflaschen* und diagonal gerippte *Kugelflaschen* in diesem Zeitraum vertreten. In Westfalen-Lippe gibt es grüne *Rippenschalen*, in England dagegen farblose *Schalen* mit Nuppen und Fadenauflage¹²⁰⁷.

¹²⁰⁵ BICKERTON 1971, 13-14; JENTSCH 2004, 91-92, Steinelmuster, 136.

¹²⁰⁶ Nuppenbechern mit gedrehten Nuppen: CHARLESTON 1984, 23, Abb. 5; Fadenauflagen: CHARLESTON 1984, 19, Abb. 3-4.

¹²⁰⁷ Stängelgläser: CHARLESTON 1984, 19-20, Abb. 1. Ursprünglich kamen diese Gläser aus Venedig, wurden aber auch in grünem Wandglas nördlich der Alpen hergestellt (CHARLESTON 1984, 21, Abb. 2); Flachflaschen: CHARLESTON 1984, 25; Kugelflaschen: Diese Flaschen hatten eine Laufzeit vom 14. bis ins 17. Jahrhundert (CHARLESTON 1984, 33-34, Abb. 9); Schalen: CHARLESTON 1984, 23-24, Abb. 6.

Die in dieser Zeit einzigen ähnlichen Becherformen in England und Westfalen-Lippe sind *Nuppenbecher* und *Becher mit Fadenauflagen. Kelchgläser* treten nur vereinzelt auf, wobei die westfälischen aus Bleiglas sind. Bei den *Flaschen* und *Schalen* fehlt eine Übereinstimmung.

14./15. Jahrhundert

In der Zeit von der zweiten Hälfte des 14. bis in die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts gibt es keine in beiden Regionen zusammen auftretenden Becherformen.

In Westfalen-Lippe kommen während dieser Zeit *Nuppenbecher*, *Rippenbecher* und *Scheuern* vor. Ein *Kelchglas* mit runder Kuppa mit Fadenauflage und Sockelfuß in England steht einer völligen Fundleere an *Kelchgläsern* in Westfalen-Lippe gegenüber. Ver-

14./15. Jh.	Westfalen- Lippe	England
Nuppenbecher	X	-
Rippenbecher	X	-
Scheuern	X	-
Kelchgläser	-	X
gerippte Kugelflaschen	X	X

gleichbar mit den in Westfalen-Lippe auftretenden diagonal gerippten Flaschenfragmenten mit blauem Halsfaden sind die englischen, ebenfalls diagonal gerippten Kugelflaschen aus dem 14./15. Jahrhundert¹²⁰⁸. Schalen wurden aus diesem Zeitraum nicht gefunden.

Während des 14./15. Jahrhunderts gibt es keine Übereinstimmung der Becher- und Kelchglasformen in England und Westfalen-Lippe. In beiden Gebieten treten dagegen diagonal gerippte *Kugelflaschen* auf.

15./16. Jahrhundert

In der Zeit von der zweiten Hälfte des 15. bis in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts wurden in Westfalen-Lippe und in England *Rippenbecher* mit optischem Rippenmuster gefunden¹²⁰⁹.

In Westfalen-Lippe treten in dieser Zeit Fragmente von Berkemeyern, verschiedene Formen von Fußbechern, Keulengläser, Krautstrünke, Kreuzrippenbecher, Maigelein, Nuppenbecher, Becher mit optischem Muster, Rüsselbecher und Stangengläser auf

In England wurden aus dieser Zeit *emailbemalte Becher*, *Becher mit Vergoldung* sowie *Becher mit weißem Netzfaden-dekor*¹²¹⁰ gefunden, die in Westfalen-Lippe erst in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts vorhanden sind.

In Westfalen-Lippe wurden Fragmente von Kelchgläsern mit Nuppen- oder Fadenauflage, teilweise mit Emailbemalung oder weißem Netzfadendekor gefunden.

Von den Flaschenformen treten gemeinsam Birnflaschen,

15./16. Jh.	Westfalen- Lippe	England
Rippenbecher	X	X
Berkemeyer	X	-
Fußbecher	X	-
Keulengläser	X	-
Krautstrünke	X	-
Keulengläser	X	-
Kreuzrippenbecher	X	-
Maigelein	X	-
Nuppenbecher	X	-
Becher mit optischem Muster	X	-
Rüsselbecher	X	-
Stangengläser	X	-
emailbemalte Becher	-	X
Becher mit Vergoldung	-	Х
Becher mit weißem Netz- fadendekor	-	X
Kelchgläser mit Fadenauflage	X	-
Kelchgläser mit weißem Netz- fadendekor	X	-

¹²⁰⁸ Diese Flaschen hatten eine Laufzeit vom 14. bis ins 17. Jahrhundert CHARLESTON 1984, 24, Abb. 7, 33-34, Abb. 9.

¹²⁰⁹ CHARLESTON 1983, 132, Abb. 4.

¹²¹⁰ emailbemalte Becher: Charleston 1984, 45. Sehr häufig nur geometrische Darstellungen. "Fairfax Cup", opak-türkis emailbemalt (Charleston 1983, 133; Charleston 1984, Taf. 5a); Becher mit Vergoldung: Charleston 1984, 45; Becher mit weißem Netzfadendekor: Charleston 1984, 48-49.

Kugelflaschen und Fläschchen auf. In Westfalen-Lippe gibt es in dieser Zeit Fragmente von Flaschen mit Stauchungsring und Kuttrolfen.

Nicht vorhanden sind *Bauchige Flaschen* mit langen Hals, hochgestochenem Fuß und diagonalen Rillen aus der Zeit um 1600. Vermutlich stammen die englischen Stücke aus Venedig.

In diesem Zeitraum traten in Westfalen-Lippe keine *Schalen* zutage, jedoch *Rippenschalen* in England¹²¹¹.

emailbemalte Kelchgläser	X	-
Birnflaschen	X	X
Kugelflaschen	X	X
Fläschchen	X	X
Flaschen mit Stauchungsring	X	-
Kuttrolfe	X	-
bauchige Flaschen mit langem Hals	-	X
Rippenschalen	-	X

Nur die Form des *Rippenbechers* stimmt überein, ansonsten wurden in England und Westfalen-Lippe unterschiedliche Bechertypen verwendet. Einfache grüne Trinkgläser tauchen in England überhaupt erst nach der Mitte des 16. Jahrhunderts auf¹²¹². Kelchgläser treten nur sehr vereinzelt auf. Eine Gleichförmigkeit findet sich bei den *Birn*- und *Kugelflaschen* sowie kleinen *Fläschchen*, daneben

fanden in jedem Gebiet andere Flaschenformen Verwendung.

16./17. Jahrhundert

In der Zeit von der zweiten Hälfte des 16. bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts traten in beiden Regionen Stangengläser, Becher mit weißem Netzfadendekor, zylindrische Becher, Humpen mit weißem Netzfadendekor, Bandwurm- und Keulengläser sowie Rippenbecher auf¹²¹³. In Westfalen-Lippe fanden sich Fragmente von Berkemeyern, Eisglasbechern, emailbemalten Bechern, verschiedenen Formen von Fußbechern, Netzbechern, unterschiedlichen Nuppenbechern, Bechern mit optischem Muster, Rillen-, Ringel- und Rippenbechern, sowie eine Bärenkopfnuppe eines Rüsselbechers, ein fast kompletter Traubenbecher und Fragmente von Warzenbechern, Römern, Spechtern wie auch eine komplette Kreuse. Einfache grüne Trinkgläser gab es in England nicht vor der Mitte des 16. Jahrhunderts. Als die ärmeren Bevölkerungsschichten in dieser Zeit nach gläsernen Trinkgefäßen verlangten, kamen die Vorbilder der Model für optisch geblasene Becher vom Kontinent.

16./17. Jh.	Westfalen- Lippe	England
Stangengläser	X	X
Becher mit weißem Netzfadendekor	X	X
Humpen mit weißem Netzfadendekor	X	X
Bandwurmbecher	X	X
Keulengläser	X	X
Rippenbecher	X	X
Berkemeyer	X	-
Eisglasbecher	X	-
emailbemalte Becher	X	-
Fußbecher	Х	-
Netzbecher	X	-
Nuppenbecher	X	-
Becher mit optischem Muster	Х	-
Rillenbecher	Х	-
Ringelbecher	X	-
Rippenbecher	Х	-
Rüsselbecher	Х	-
Traubenbecher	X	-
Warzenbecher	X	-
Römer	x	-
Spechter	x	-
Kreusen	X	-

11

¹²¹¹ Birnflaschen: Charleston 1984, 34, Abb. 9; Kugelflaschen: Diese Flaschen hatten eine Laufzeit vom 14. bis ins 17. Jahrhundert (Charleston 1984, 33-34, Abb. 9); Fläschchen: Charleston 1984, 35-36; Bauchige Flaschen: Charleston 1983, 133, Abb. 6; Schalen: Charleston 1984, 45. ¹²¹² Charleston 1984, 87.

¹²¹³ Stangengläser: CHARLESTON 1984, Taf. 17d; Becher mit weißem Netzfadendekor: CHARLESTON 1984, 48-49; zylindrische Becher: CHARLESTON 1984, 61-63; Humpen/Bandwurmgläser: CHARLESTON 1984, 63; Keulengläser: CHARLESTON 1984, Taf. 17c, breite Form; Rippenbecher: CHARLESTON 1984, 88-89 Abb. 14. Großer Rippenbecher mit hochgestochener Gasblase als Fuß. Dabei handelt es sich wohl um den meistgebrauchten Bechertyp im England des 16./17. Jahrhunderts.

Als Muster wurden in England häufig die deutschen *Stangen*- und *Keulengläser* verwendet. In Westfalen-Lippe fehlen *schlichte Becher* und *Henkelbecher* ("*Pots*")¹²¹⁴.

Im 16./17. Jahrhundert finden sich in England wie auch in Westfalen-Lippe Kelchgläser mit Diamantriss, Fragmente von Stücken mit verschiedenen Balustern wie gestauchtem Baluster und Löwenkopfbaluster, von Flöten, Schlangengläsern, Kelchgläsern mit Glockenkelch, optischem Muster oder weißem Netzmuster. Spitzgläser, in England sog. "dwarf ale" Gläser, treten in dieser Zeit auf und Flügelgläser werden in England in die Zeit um 1740 datiert. Dort wurden grüne Kelchgläser mit Säulenfuß gefunden, die eine Entsprechung in Westfalen-Lippe mit etwas niedrigerem Fuß und Nodus haben¹²¹⁵. Nur in Westfalen-Lippe kommen zylindrische Kelchgläser, Fragmente von Stücken mit rautenförmiger Fadenauflage, Flügelgläsern, von Kelchgläsern mit verschiedenen Balustern wie geripptem, länglichem oder Vierpassbaluster. Außerdem treten Kelchglasbruchstücke mit Rippen-Tropfen-Dekor oder mit Emailmalerei verzierte Kuppenfragmente auf. Ein optisch geblasenes

schlichte Becher	-	X
Henkelbecher	-	X
Kelchgläser mit Diamantriss	X	X
Kelchgläser mit Baluster	X	X
Kelchgläser mit Löwenkopfbaluster	X	X
Kelchgläser mit Flötenkelch	X	X
Schlangengläser	X	x
Kelchgläser mit Glockenkelch	X	X
Kelchgläser mit optischem Muster	X	х
Kelchgläser mit weißem Netzfadendekor	X	X
Spitzgläser	X	X
Kelchgläser mit Nodus	X	X
zylindrische Kelchgläser	X	-
Kelchgläser mit rautenförmigen Faden-	X	T-
auflagen		
Flügelgläser	X	-
Kelchgläser mit geripptem Baluster	X	-
Kelchgläser mit Vierpassbaluster	X	-
Kelchgläser mit Rippen-Tropfen-Dekor	X	-
emailbemalte Kelchgläser	X	-
Kugelflaschen	X	X
Vierkantflaschen	X	X
Fläschchen	X	X
Birnflaschen	X	T-
Rippenflaschen	X	-
Henkelflaschen	X	-
Pilgerflasche	X	 -
Case Bottles	-	X
Tazzen	x	X

Kelchglas mit mindestens zwei gerippten Nodi hat in England keine Parallele.

An Flaschenformen gibt es in England und Westfalen-Lippe Fragmente von *Kugelflaschen*, die in England häufig leicht diagonal gerippt sind. Des Weiteren treten in beiden Gebieten *Vier-* und *Sechskantflaschen* sowie kleine *Fläschchen* auf¹²¹⁶. In Westfalen-Lippe wurden aus der Zeit des 16./17. Jahrhunderts Fragmente von *Birn-*, *Rippen-* und *Henkelflaschen* sowie das Oberteil einer *Pilgerflasche* gefunden, die keine Entsprechung in England haben. Dafür fehlen in Westfalen-Lippe die "*Case bottles*", die nicht nur in den Niederlanden, sondern auch in England hergestellt wurden. Dabei handelt es sich um konische, quadratische, hohe Flaschen für die Aufbewahrung von Gin, aber

 $^{^{1214}}$ Charleston 1984, 87, Taf. 17a; Charleston 1983, 131.

¹²¹⁵ Kelchgläser mit Baluster: CHARLESTON 1983, 130, Abb. 1-2; Löwenkopfbaluster: BICKERTON 1971, Kat.-Nr. 5; JONES 1983, 169; CHARLESTON 1984, Taf. 14d, 15c; Flöten: CHARLESTON 1984, Taf. 20b; Schlangengläser: CHARLESTON 1984, Taf. 15d, Taf. 30. Die Schlangengläser besitzen häufig keine ausladenden Flügel, sondern nur einen Schaft aus einem verschlungenen Glasstab und sind sehr einfach gehalten; Glockenkelch: CHARLESTON 1984, Taf. 14d, Datierung: 1602; optisches Muster: CHARLESTON 1984, 57; weißes Netzmuster: Dieser Dekor war an verschiedenen Glastypen verbreitet (CHARLESTON 1983, 131); Spitzgläser: CHARLESTON 1984, 55, Taf. 27a,b. Short Ale Gläser besitzen einen sehr kurzen Schaft. Sitzt die Kuppa direkt auf dem Fuß, wird das Glas als "Dwarf Ale Gläss" bezeichnet; Flügelgläser: BICKERTON 1971, Kat.-Nr. 6; Kelchgläser mit Säulenfuß: CHARLESTON 1984, 90, Abb. 16, Taf.19d.

¹²¹⁶ *Kugelflaschen*: HUDSON 1961, 78-79, Abb. 1; Diese Flaschen hatten eine Laufzeit vom 14. bis ins 17. Jahrhundert (CHARLESTON 1984, 33-34, Abb. 9); *Sechskantflaschen*: CHARLESTON 1984, 92-93, Abb. 17-18, Taf. 18b; *Fläschchen*: CHARLESTON 1984, 35-36, Taf. 17c.

auch von Wein, Bier und medizinischen Flüssigkeiten sowie für den allgemeinen Gebrauch im Haushalt ¹²¹⁷. In diesem Zeitraum treten in Westfalen-Lippe sowie in England *Tazzen* auf ¹²¹⁸.

Gleichzeitig gab es in England und Westfalen-Lippe nur einige wenige gleiche Becherformen, vor allem Keulen- und Stangengläser wurden in England übernommen und weiterentwickelt sowie einige Façon de Venise-Formen. Henkelbecher fehlen in dieser Zeit in Westfalen-Lippe. Bei den Kelchgläsern ist, wie auch bei den Bechern, in Westfalen-Lippe die Formenvielfalt größer. Einige Flaschentypen sind ähnlich, unterscheiden sich aber bei speziellen Formen wie den Pilgerflaschen in Westfalen-Lippe und den "Case Bottles" in England. In beiden Gebieten kommen Tazzen vor, da Façon de Venise-Gläser überall sehr verbreitet waren.

17./18. Jahrhundert

In der Zeit von der zweiten Hälfte des 17. bis in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts treten in England wie auch in Westfalen-Lippe Becher mit optisch geblasenem Muster sowie Römer auf. In England fehlen Berkemeyer, Dreikugelbecher, emailbemalte Becher, Facettbecher, Humpen, Kometen-, Rippen- und schlichte Becher. Spechter und Warzenbecher treten in Westfalen-Lippe im 17. Jahrhundert auf sowie Nuppenbecher in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Eine für England typische Glasform, die nicht in Westfalen-Lippe zu finden ist, ist der "Posset-pot". Dabei handelt es sich um eine Art Schnabeltasse, aus der heiße Milch mit Bier oder Wein getrunken wurde. Sie war in England in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts weit verbreitet 1219.

In der Zeit des 17./18. Jahrhundert waren in beiden Regionen Kelchgläser zahlreich in Gebrauch. So wurden Kelchgläser mit Doppel-, Vierpass- und länglichem Baluster sowie vier-, sechs- und achtseitig facettierten Balustern in England wie auch in Westfalen-Lippe gefunden. Auf englischen Stücken von 1714 ist der Spruch "long live King George" optisch aufgebracht, wodurch sie etwas plump wirken. Des Weiteren wurden in beiden Regionen Spitz- und Schlangengläser gefunden, wie auch Kelchgläser mit massivem Schaft und Nodus, doppelkonischem Nodus,

17./18. Jh.	Westfalen- Lippe	England
Becher mit optischem Muster	X	X
Römer	X	X
Berkemeyer	X	-
Dreikugelbecher	X	-
emailbemalte Becher	X	-
Facettbecher	X	-
Humpen	X	-
Kometenbecher	X	-
Rippenbecher	X	-
schlichte Becher	X	-
Spechter	X	-
Warzenbecher	X	-
Nuppenbecher	x	-
Posset-pot (Schnabeltasse)	-	х
Kelchgläser	х	Х
Kelchgläser mit Baluster	X	Х
Kelchgläser mit Vierpassbaluster	X	х
Kelchgläser mit pseudofacettiertem Baluster	X	Х
Spitzgläser	X	х
Schlangengläser	X	Х
Kelchgläser mit massivem Schaft	x	Х
Kelchgläser mit Nodus	x	х
Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus	X	X
Kelchgläser mit weißem Netzfadendekor	X	X
Kelchgläser mit Rippen-Tropfen-Dekor	X	Х
Querfacettgläser	X	х
Kelchgläser mit Flötenkuppa	X	X
Kelchgläser mit Glockenkuppa	X	X

¹²¹⁷ HUME 1961, 105-107, Abb. 6. In den Niederlanden wurden sie als "Geneverflaschen", in England auch als Case Gin Bottles" und "Dutch Fin Bottles" bezeichnet.

¹²¹⁸ CHARLESTON 1983, 129.

¹²¹⁹ CHARLESTON 1984, Taf. 20a, 21c, 23d-24b. Bei den Römern gibt es am Ende des 17. Jahrhunderts eigenwillige Ausformungen, die sog. "Ravenscroft-Römer" (THEUERKAUFF-LIEDERWALD 1969, 48); CHARLESTON 1984, Taf. 22a-c.

weißem Netzfaden- oder Rippen-Tropfen-Dekor, der in Westfalen-Lippe auch in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts auftritt¹²²⁰. Kelchgläser aus England weisen ähnliche Schnittverzierung wie die in Westfalen-Lippe gefundenen Querfacettgläser auf und besitzen eine Trichter- oder Glockenkuppa, ebenso sind sie häufig mit Mattschnittdekor verziert. Wie auch in Westfalen-Lippe, sind im 18. Jahrhundert in England Kelchgläser massivem Schaft/Hohlbaluster/Nodus sowie verschiedene Kuppaformen mit dickem Boden in Mode¹²²¹. In Westfalen-Lippe fehlen Kelchgläser auf kurzem Schaft und sog. "Rummer". Der Begriff "Rummer" stammt vom deutschen "Römer" ab und bezeichnet Weingläser mit großer Kuppa und kurzem Schaft, die vom Ende des 18. bis in den Beginn des 19. Jahrhunderts in England sehr beliebt waren wie auch die "Firing Glasses". Dieser Glastyp wurde bei den zu

Kelchgläser mit Mattschnitt	X	X
Rummer	-	X
Firing Glasses	-	X
Achtkantflaschen	X	X
Achtkantflaschen	X	X
Vierkantflaschen	X	X
Flachflaschen	X	X
zylindrische Flaschen	X	X
Kugelflaschen	X	X
Schlegelflaschen	X	X
Henkelflaschen	X	X
gesiegelte Flaschen	х	X
Rippenflaschen	х	-
Schraubflaschen	X	-
Fläschchen	х	-
Case Bottles	-	X
Flaschen mit ovalem Querschnitt	-	X
diagonal gerippte Kugelflaschen	-	X
Mineralwasserflaschen	-	Х
Schalen mit Diamantriss	-	X

Beginn des 18. Jahrhunderts aufgekommenen Vereinen verwendet. Nach einem getrunkenen Toast wurden die Gläser gleichzeitig mit einem lauten Knall auf dem Tisch abgesetzt, was sich wie das Abfeuern einer Muskete oder Pistole anhörte. Die Gläser benötigten daher einen sehr stabilen Fuß. Dieser Glastyp ist westfälisch-lippischen Gläsern ähnlich, die häufig eine oder mehrere Luftblasen im Schaft aufweisen und etwas später, nämlich in die zweite Hälfte des 18. bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts datiert werden. In England wurden die *pseudofacettierten Balusterschäfte* der Kelchgläser im zweiten und dritten Viertel des 18. Jahrhunderts von Schäften mit tordierten Luftfäden abgelöst¹²²².

Bei den Flaschen sind in dieser Zeit sehr viele Übereinstimmungen in England und Westfalen-Lippe zu finden. In beiden Regionen wurden Achtkant-, Vierkant-, Flach- und Zylinderflaschen verwendet, wie auch Kugel-, Henkel- und Schlegelflaschen, gesiegelte Flaschen kamen ab ca. 1660 in Gebrauch¹²²³. Kleine Fläschehen für Medizin oder Parfüm wurden in dieser Zeit in Westfalen-Lippe verwendet wie auch im gesamten 17. Jahrhundert Rippenflaschen und Schraubflaschen. Diese besaßen

¹²²⁰ Kelchgläser mit Doppelbaluster: BICKERTON 1971, Kat.-Nr. 1-2; BICKERTON 2009, 2; Vierpassbaluster: BICKERTON 1971, Kat.-Nr. 3; BICKERTON 2009, 3; länglichem Baluster: CHARLESTON 1984, Taf. 15a, das sehr ähnliche Glas wird in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert; facettiertem Baluster: BICKERTON 1971, 11, Kat.-Nr. 188-219; BICKERTON 2009, 29; BRAKHAHN 2007, 95, Kat.-Nr. 183-184; Spitzgläser: BICKERTON 2009, 7; Schlangengläser: CHARLESTON 1984, Taf. 15d, Taf. 30. Die Schlangengläser besitzen häufig keine ausladenden Flügel, sondern nur einen Schaft aus einem verschlungenen Glasstab und sind sehr einfach gehalten; massivem Schaft: BICKERTON 2009, 1; BRAKHAHN 2007, 94, Kat.-Nr. 181; doppelkonischem Nodus: BICKERTON 2009, 5; weißem Netzfaden: BICKERTON 2009, 2, "Short Ale Glas" s.o.; Rippen-Tropfen-Dekor: BICKERTON 1971, Kat.-Nr. 3; BICKERTON 2009, 3.

¹²²¹ CHARLESTON 1984, 145, 153, Taf. 32b Mitte. Die englischen Glasschneider in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts waren von den deutschen Motiven "Laub und Bandelwerk" des ausgehenden 17. Jahrhunderts beeinflusst. BICKERTON 1971, Kat.-Nr. 33-65.

¹²²² BICKERTON 2009, 20-21, 23; CHARLESTON 1984, 148.

¹²²³ Achtkant-/Flach-/Zylinderflaschen: Jones 1983, 168; Charleston 1984, 92-93, 97, Abb. 17-18, 21; Kugelflaschen: Hudson 1961, 78-79, 81, Abb. 1, 3-4; Charleston 1984, 97, Abb. 21; Hess/Wight 2005, 20, mit Netzdekor (Charleston 1984, Taf. 23c, 25d); Henkelflaschen: Hess/Wight 2005, 20; Schlegelflaschen: Hume 1961, 96, Abb. 2; Charleston 1984, 97, Abb. 21; gesiegelte Flaschen: Hudson 1961, 80-89, Abb. Kat.-Nr. 1-30; Charleston 1984, 95; Koch 1995, 14.

einen Zinnschraubverschluss und hatten zumeist eine Schlegelform. In England wurden die viereckigen "Case bottles", die in Westfalen-Lippe nicht auftreten, mit Schraubverschlüssen bestückt. Eine weitere englische Eigenheit sind Flaschen mit ovalem Querschnitt aus Westengland sowie diagonal gerippte Kugelflaschen. Pyrmonter Mineralwasserflaschen aus dem 18. Jahrhundert wurden in England gefunden, aus dieser Zeit stammt keine aus Westfalen-Lippe. Es ist aber anzunehmen, dass die Flaschen dort auch Verwendung fanden. In diesem Zeitraum treten in England Schalen mit Rippen und Diamantriss auf 1224.

In der Zeit des 17./18. Jahrhunderts fanden sich in beiden Gebieten Römer und optisch geblasene Becher, in England fehlen die in Westfalen-Lippe typischen Stücke aus dem Ende des 17. und dem Anfang des 18. Jahrhunderts. Umgekehrt ist der typisch englische "Posset Pot" in Westfalen-Lippe nicht zu finden. Besonders beliebt waren in beiden Gebieten Kelchgläser mit unterschiedlichen Balustern und pseudofacettiertem Schaft. Hauptsächlich ging der Trend in beiden Gebieten zu massigeren Kelchgläsern, die in England fast schon etwas unförmig wirkten. Wegen der hohen Glassteuer wurden die englischen Kelchgläser dieser Zeit kleiner und erhielten einen Schaft mit Luftfäden. Diese Art Glas tritt zwar in Westfalen-Lippe ebenfalls auf, bei weitem jedoch nicht so häufig. Auch gibt es in England ein typisches Kelchglas, den "Rummer", der sich vom Römer ableitet sowie kleine massive Schnapsgläser, die in ähnlicher Form erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Westfalen-Lippe auftauchen. Das Gros der Flaschen in beiden Gebieten ist sehr ähnlich, in England wurden Wasserflaschen aus dem niedersächsischen Pyrmont entdeckt. Jedoch hat jedes Land seine typischen Formen wie die "Case Bottles" in England. Schalen fehlen im Fundmaterial in Westfalen-Lippe aus dieser Zeit.

18./19. Jahrhundert

In der Zeit von der zweiten Hälfte des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden in England und Westfalen-Lippe Becher mit Mattschnitt oder Ätzung und glockenförmige oder zylindrische Bierkrüge gefunden, aus denen in England schwächeres Bier getrunken wurde. Nur in Westfalen-Lippe treten kleine emailbemalte Becher auf, die vermutlich als Schnapsgläser benutzt wurden. Auch fehlen in England Facettund Fußbecher sowie Becher mit optischem Muster, schlichte Becher und Römer.

Kelchgläser traten in beiden Regionen mit doppelkonischem Schaft, teilweise auch mit Luftblase im Schaft auf. Viele dieser Kelchgläser waren sehr massiv gearbeitet, um in Wirtshäusern Verwendung zu finden, dabei handelt es sich um Schnaps- oder Weingläser. Weiter traten Gläser

18/19. Jh.	Westfalen- Lippe	England
Becher mit Mattschnitt	X	X
Bierkrüge	X	X
emailbemalte Becher	X	-
Facettbecher	X	-
Fußbecher	X	-
Becher mit optischem Muster	X	-
schlichte Becher	X	-
Römer	X	-
Kelchgläser mit doppelkonischem Schaft	X	X
Kelchgläser mit Luftblase im Schaft	X	X
Kelchgläser mit Glockenkelch	X	X
Kelchgläser mit Nodus	X	X
Kelchgläser mit tordierten Luftfäden im Schaft	X	X
Querfacettgläser	X	X
Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus	X	X
Kelchgläser mit massivem Schaft	X	X
Rummer	-	X
Kelchgläser mit kurzem Schaft	-	X
grüne Kelchgläser	-	X

¹²²⁴ Case bottles: HUME 1961, 105-107, Abb. 6; ovalem Querschnitt: HUME 1961, 107; Kugelflaschen: Diese Flaschen hatten eine Laufzeit vom 14. bis ins 17. Jahrhundert (CHARLESTON 1984, 33-34, Abb. 9); Mineralwasserflaschen: HUME 1961, 109-111, Abb. 8; Schalen: CHARLESTON 1984, Taf. 22d, 23a-b.

mit Glockenkelch und massivem Nodus auf.

Typische Kelchgläser mit tordierten Luftfäden im Schaft ("Facon d'Angleterre") wurden in Westfalen-Lippe nur vereinzelt gefunden. Dieser Glastyp trat in England während des gesamten 18. Jahrhunderts auf und wurde nach 1750 häufig mit opak weißen oder farbigen Glasfäden kombiniert. Ebenso traten Querfacettgläser und Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus oder massivem kurzen Schaft in England und Westfalen-Lippe auf¹²²⁵. In

Vierkantflaschen	X	X
Achtkantflaschen	X	X
Schlegelflaschen	X	X
Kugelflaschen	X	X
zylindrische Flaschen	X	X
Karaffen	X	X
gesiegelte Flaschen	X	X
Mineralwasserflaschen	x	X
Flachflaschen	X	-
Henkelflaschen	X	-
Fläschchen	x	-
Case Bottles	-	X

diesem Zeitraum produzierte die LAUENSTEINER GLASHÜTTE solche Gläser, aber auch andere Hütten übernahmen die Form. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde in der LAUENSTEINER GLASHÜTTE der englische Glasmacher TISAG beschäftigt, um dem deutschen Hüttenmeister die in England entwickelte Technik der Steinkohlbefeuerung näherzubringen. Der englische Einfluss auf die Glasproduktion wurde außerdem dadurch begünstigt, dass der Kurfürst von Hannover 1714 als GEORG I. König von England und Irland wurde 1226. Ähnliche Formen wie die der Kelchgläser mit doppelkonischem Nodus oder mit hohlem Schaft. sind vorher und nachher in England verbreitet, so dass davon ausgegangen werden kann, dass es sie auch im 18./19. Jahrhundert gab. In Westfalen-Lippe fehlen in diesem Zeitraum die typisch englischen Rummer, außerdem Kelchgläser mit facettiertem Schaft und Kuppaboden, die ansatzweise einem Querfacettglas ähnlich sind. Ebenso treten keine Kelchgläser auf kurzem Schaft oder mit quadratischem "Lemon Squeezer"-Fuß auf. Dieser Glastyp wurde im Laufe des 18. Jahrhunderts für Brandwein sowie kandierte Früchte, Gelee, aber auch Senf und Salz verwendet, der quadratische Fuß war zu Beginn des 19. Jahrhunderts sehr beliebt. "Short Ale" Gläser blieben bis in das 19. Jahrhundert populär. Vergleichbar wäre dieser Glastyp mit den in Westfalen-Lippe gefundenen Spitzgläsern, die allerdings bereits im 18. Jahrhundert nicht mehr vorkommen. Ebenso fehlen die für die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts in England typischen apfelgrünen Kelchgläser in Westfalen-Lippe¹²²⁷.

In beiden Regionen finden sich in dieser Zeit maschinell hergestellte *Zylinderflaschen*, *Vier-*, *Sechs*und *Achtkantflaschen*, *Schlegel*- und *Kugelflaschen*, sowie *Karaffen*, *gesiegelte Flaschen* und *Pyrmonter Mineralwasserflaschen*. Nur in Westfalen-Lippe fanden sich *Flachflaschen*, kleine *Fläsch- chen* sowie *Henkelflaschen*. Dort fehlen im 18./19. Jahrhundert wie auch schon davor die typischen
englischen und niederländischen "*Case bottles*" 1228.

¹²²⁵ Becher mit Mattschnitt: Charleston 1984, 202; Syndram/Schwinning 1990, 139, Abb. 120; Jentsch 2004, 84, Abb. 54; Bierkrüge: Charleston 1984, 155. Das Bier enthielt Hopfen und war somit kein Ale; Schnaps- oder Weingläser: Bickerton 1971, 12, Kat.-Nr. 220-235; Glockenkelch: Brakhahn 2007, 100, 116, Kat.-Nr. 196-197, 231; tordierten Luftfäden im Schaft: Kamp, Paderborn. Vgl. Poser 1997, 92-93, Taf. 34-35, Kat.-Nr. 155-159, 165-168, Norwegen, Lauenstein und Schweden, 1775-1820; Bickerton 1971, 12-13; Charleston 1984, 147; Bickerton 2009, 13-19; Querfacettgläser: Bickerton 1971, 13-14.

¹²²⁶ Von Rohr 1991, 14-15; Jentsch 2004, 63, 66, Abb. 40 rechts, Glashütte Auf Dem Osterwalde bei

¹²²⁷ Rummer: POSER 1997, 94, Taf. 36, Kat.-Nr. 174-175, Norwegen um 1815; BICKERTON 2009, 19 Mitte rechts; "Lemon Squeezer"-Fuß: BICKERTON 2009, 20-21. Gläser mit schweren quadratischen Füßen wurden aber auch im früheren Böhmen und in der Lauensteiner Glashütte hergestellt (JENSCH 2004, 85, Abb. 55; VON ROHR 1991, 138-140, Kat.-Nr. 192-197); BICKERTON 1971, 14, 21; "Short Ale" Gläser: CHARLESTON 1984, 155; JENTSCH 2004, 64.

¹²²⁸ Zylinderflaschen: Hume 1961, 101, Abb. 5; Jones 1983, 169, Abb. 2; Charleston 1984, 97, Abb. 21; Vierkantflaschen: Charleston 1984, 92-93, Abb. 17-18; Sechskantflaschen: Hume 1961, 90, Abb. 1; Schlegelflaschen: Hume 1961, 100, Abb. 4; Charleston 1984, 97, Abb. 21; Kugelflaschen: Charleston 1984,

In der Zeit zwischen der zweiten Hälfte des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts treten in beiden Fundgebieten nur wenige Becherformen gemeinsam auf, z. B. Bierkrüge. In England fehlen Verzierungsarten wie Facettschnitt oder Emailbemalung und die Formenvielfalt in Westfalen-Lippe ist größer. Die Kelchgläser beider Regionen besitzen einen massiven Schaft, der häufig mit Luftblasen verziert ist. Sehr beliebt waren in England weiterhin die Kelchgläser mit tordierten Luftfäden im Schaft, die sich in Westfalen-Lippe nur vereinzelt finden. Verschiedene typisch englische Formen wie die des Rummers oder Kelchgläser mit "Lemon Squeezer"-Fuß sind in Westfalen-Lippe unbekannt. Die Flaschenformen sind sehr ähnlich, noch immer traten Pyrmonter Wasserflaschen in England auf, wie auch die Case Bottles, die in Westfalen-Lippe fehlen.

19./20. Jahrhundert

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und im 20. Jahrhundert kamen in Westfalen-Lippe Fragmente von Fußbechern, Humpen (Bierkrügen), Römern sowie ein kompletter schlichter weißopaker Becher, der ein englisches Gegenstück aus braunrotem Achatglas hat, vor. In England sowie in Westfalen-Lippe wurden Kelchgläser mit Steinelmuster und massiven Fußplatten, Trichterkuppen, "Kragen" und schlichtem Schaft und Kelchgläser mit Facettschnitt ergraben. In diesem Zeitraum traten gemeinsam nur Fragmente von Vierkantflaschen auf 1229.

In Westfalen-Lippe fanden sich Bruchstücke von Achtkantflaschen, Bierflaschen, Fläschen, Mineralwasserflaschen, Parfümfläschen, gesiegelten Flaschen und Zylinderflaschen.

19./20. Jh.	Westfalen- Lippe	England
schlichte Becher	X	X
Fußbecher	X	-
Humpen	X	-
Römer	X	-
Kelchgläser mit Steinelmuster	X	X
Kelchgläser mit Trichterkuppa	X	X
Vierkantflaschen	X	X
Achtkantflaschen	X	-
Bierflaschen	X	-
Mineralwasserflaschen	X	-
Fläschchen	X	-
Parfümfläschchen	X	-
gesiegelte Flaschen	X	-
zylindrische Flaschen	X	-

Die Becher- und Flaschenformen aus dieser Zeit sind aufgrund

der fehlenden Menge bei archäologischen Ausgrabungen kaum mehr vergleichbar, die *Kelchgläser* ähneln sich in ihrer Massivität sowie in der Verzierung (*Steinelmuster*, *Facettschnitt* etc.) in Westfalen-Lippe und England.

Zusammenfassung

In der Zeit des 13./14. Jahrhunderts kommen nur Nuppenbecher und Becher mit Fadenauflagen in England und Westfalen-Lippe vor, Kelchgläser sind selten, die westfälischen Stücke sind aus Bleiglas. Flaschen und Schalen sind völlig unterschiedlich. Während des 14./15. Jahrhunderts gibt es keine Übereinstimmung der Becher- und Kelchglasformen in beiden Gebieten, dagegen gibt es überall diagonal gerippte Kugelflaschen. In der Zeit von 1450 bis 1550 sind nur Rippenbecher einheitlich vertreten, sonst werden andere Becherformen verwendet. Kelchgläser sind nur sehr vereinzelt anzutreffen. Verschiedene Vorratsflaschen und kleine Fläschchen sind einheitlich, daneben fanden in

^{97,} Abb. 21; *Karaffen*: HESS/WIGHT 2005, 23; Siegel wurden als Eichkennzeichen auf die Bierflaschen aufgebracht (KOCH 1995, 15, Abb. 7); *Mineralwasserflaschen*: HUME 1961, 109-111, Abb. 8; *Case bottles*: HUME 1961, 105-107, Abb. 6.

¹²²⁹ schlichter Becher: BRAKHAHN 2007, 69, Kat.-Nr. 120, ähnlich hohe konische Form; Kelchgläser mit Steinelmuster: JENTSCH 2004, 91-92; schlichtem Schaft: JENTSCH 2004, 108, 136, Abb. 103; Facettschnitt: JENTSCH 2004, 137, Abb. 104 unten; Vierkantflaschen: CHARLESTON 1984, 92-93, Abb. 17-18.

England wie in Westfalen-Lippe unterschiedliche Flaschenformen Verwendung. Im 16./17. Jahrhundert kommen nur selten gleichartige Becherformen vor, vor allem Keulen- und Stangengläser. Die Kelchgläser haben in beiden Gebieten große Ähnlichkeit, aber in Westfalen-Lippe scheint die Formenvielfalt, wie auch bei den Bechern größer zu sein. Überall beliebt waren die Gläser à la Façon de Venise. Bei den Flaschen können einige regionale Formen unterschieden werden (Pilgerflaschen in Westfalen-Lippe und "Case Bottles" in England). Diese Regionalität scheint sich in der Zeit von 1650 bis 1750 bei den Becherformen noch zu verstärken, in England fehlen die für Westfalen-Lippe typischen Stücke und umgekehrt. Bei den Kelchgläsern ist dieser Gegensatz nicht ganz so ausgeprägt. Die Gemeinsamkeiten liegen bei Kelchgläsern mit unterschiedlichen Balustervarianten oder pseudofacettiertem Schaft. Die Tendenz geht in beiden Gebieten zu schweren Gläsern. Sehr selten sind in Westfalen-Lippe Kelchgläser mit Luftfäden im Schaft vertreten, die als typisch englisch gelten. Die Flaschenformen ähneln sich in dieser Zeit sehr und durch den Export des PYRMONTER MINERALWASSERS finden sich dementsprechende Flaschen in England sowie in Westfalen-Lippe, wo die typischen "Case Bottles" fehlen. Im Zeitraum zwischen der zweiten Hälfte des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts treten in beiden Fundgebieten nur wenige Becherformen gemeinsam auf. Die Kelchgläser beider Gebiete besitzen einen massiven Schaft, der häufig mit Luftblasen verziert ist. Sehr beliebt waren in England weiterhin Kelchgläser mit tordierten Luftfäden im Schaft, die sich in Westfalen-Lippe nur sehr vereinzelt finden. Verschiedene typisch englische Formen wie die des "Rummers" oder Kelchgläser mit "Lemon Squeezer"-Fuß treten in Westfalen-Lippe nicht auf. Die Flaschenformen sind sehr ähnlich, auch aus dieser Zeit fanden sich Pyrmonter Wasserflaschen in England, wie auch die "Case Bottles", die in Westfalen-Lippe fehlen. Ab dem 19./20. Jahrhundert nimmt die Fundmenge stark ab, über Becher und Flaschen lässt sich kaum mehr etwas sagen, die Kelchgläser sind in Form und Dekor sehr ähnlich.

3.3.5 Zusammenfassender Überblick über die Analyse der Hohlgläser aus Westfalen-Lippe und den Funden aus überregionalen Gebieten.

Dieser überregionale Vergleich konnte nur über eine Auswahl an Glas- und Ausgrabungsliteratur der entsprechenden Gebiete erfolgen und hat keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Es handelt sich hierbei um eine Annäherung an die während der genannten Zeiträume in den Vergleichsgebieten bzw. -ländern verwendeten Hohlglastypen in Beziehung zu den Hohlgläsern aus Westfalen-Lippe.

Beim Vergleich von Hohlgläsern aus Norddeutschland und Westfalen-Lippe fällt auf, dass von der Zeit des 13./14. Jahrhunderts an nur einige Übereinstimmungen bei den Becher- und etwas geringere bei den Kelchglas- und Flaschenformen auftreten. In den meisten Fällen sind in Westfalen-Lippe insgesamt weniger Formvarianten vorhanden. Eine Ausnahme bildet das 16./17. Jahrhundert, wo Becher-, Kelchglas- und Flaschenformen häufiger übereinstimmen. Hier gibt es bei den *Kelchgläsern* mehr Varianten in Westfalen-Lippe als in Norddeutschland. Im 17./18. Jahrhundert sind die Becherformen in Westfalen-Lippe vielfältiger, die Kelchglas- und Flaschentypen gleichen sich bis auf wenige Ausnahmen.

Das norddeutsche Hohlglas lässt im Vergleich mit den Gläsern aus Westfalen-Lippe eine engere Verwandtschaft erkennen als die Glasfunde aus anderen Gebieten.

Der Unterschied zwischen den Hohlgläsern aus Süddeutschland und Westfalen-Lippe von der Mitte des 13. bis zur Mitte des 15. Jahrhundert ist eindeutig, es treten in dieser Zeit völlig andere Glasformen auf. Dies verändert sich leicht im 15./16. Jahrhundert, als ähnliche Kelchgläser Verwendung finden, aber *Becher* und *Flaschen* noch immer unterschiedlich sind.

Erst von der Mitte des 16. bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts werden ähnliche Becher- und Kelchglastypen benutzt, wobei die *Becher* und *Flaschen* in Westfalen-Lippe weniger Formen aufweisen. Im 19./20. Jahrhundert ähneln sich die verwendeten Kelchglas- und Flaschentypen, aber nicht die Becherformen, was durchaus mit der geringen Fundmenge erklärt werden kann.

Die Hohlglasformen aus Westfalen-Lippe und Süddeutschland sind sehr unterschiedlich bis zu der Zeit des *Façon de Venise*-Glases (etwa ab Mitte des 16. Jahrhunderts) und es erhalten sich regionale Ausprägungen bis zur Zeit der maschinellen Glasproduktion (ab dem Ende des 18. Jahrhunderts) und darüber hinaus – wenn man z. B. an die Weizenbiergläser denkt, die in Westfalen-Lippe erst in den letzten Jahren Einzug gehalten haben.

Von der Mitte des 13. bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts treten in den Niederlanden und Westfalen-Lippe wenig gleiche Becher- und Kelchglastypen auf, auch die Flaschen sind unterschiedlich. Ab der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts gleichen sich die Hohlglasformen stark, was vermutlich an den gegenseitigen Handelsbeziehungen und dem Aufkommen des à la Façon de Venise-Glases liegt, das in beiden Ländern hergestellt wurde. Auffallend ist das Fehlen bestimmter niederländischer Flaschenformen in Westfalen-Lippe von der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts bis ins 18. Jahrhundert. Im 18./19. Jahrhundert gibt es bei allen Glasformen mehr Varianten in Westfalen-Lippe als in den Niederlanden. Möglicherweise liegen hier einfach zu wenig Funde vor, um sie vergleichen zu können.

Wie in den anderen Regionen auch, weist das Hohlglas aus Westfalen-Lippe und den Niederlanden bis zum 16. Jahrhundert keine große Übereinstimmung auf. Ab dem 16. Jahrhundert wird die Gleichartigkeit der Hohlgläser so stark wie in keinem anderen zum Vergleich herangezogenen Gebiet. Trotzdem halten sich immer wieder vereinzelte regionale Eigenheiten.

Im Zeitraum vom 13./14. Jahrhundert bis zur ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts kommen in England und Westfalen-Lippe völlig unterschiedliche Becher- und Kelchglasformen vor, auch die Flaschentypen unterscheiden sich stark. Erst ab etwa 1550 treten bei Becher-, Kelchglas- und Flaschentypen einige ähnliche Varianten auf. In der Zeit von der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gleichen sich die Kelchglasformen, wobei in der Ausführung einige Unterschiede zu finden sind, auch bei den Becher- und Flaschenformen gibt es Ähnlichkeiten, wobei sich immer regionale Eigenheiten halten (z. B. "Rummer"). Die Hohlgläser aus späterer Zeit sind aufgrund zu weniger Funde kaum mehr vergleichbar.

Die englischen Hohlgläser sind im Vergleich zu den westfälisch-lippischen sehr unterschiedlich, selbst in der Zeit des à la Façon de Venise-Glases sind noch leichte Abweichungen in der Ausführung zu erkennen (wenn es sich nicht um Importe handelt). In den darauffolgenden Jahrhunderten wird zwar auch dem kontinentalen Zeitgeschmack entsprochen, es bleiben aber immer eigene Glasvarianten bestehen.

Bei den meisten Vergleichsgebieten lässt sich in den ersten Jahrhunderten des Untersuchungszeitraumes eine große Abweichung zu den Glastypen aus Westfalen-Lippe erkennen, die mit Beginn

der Façon de Venise-Glasproduktion im 16. Jahrhundert abnimmt. Mit dieser Modeerscheinung, die sich bis ins 17. Jahrhundert über ganz Europa ausbreitete, ging allgemein ein starker Anstieg der Glasproduktion einher. Wandernde, aus Venedig geflüchtete Glasmacher brachten die speziellen Herstellungstechniken und Glasformen in die Gebiete nördlich der Alpen und trugen somit zur schnellen und weiträumigen Verbreitung der Gläser à la Façon de Venise bei 1230. Außerdem wurde Hohlglas spätestens ab dem 15. Jahrhundert für eine breitere Bevölkerungsschicht erschwinglich, so konnten sich nicht nur der reiche Adel oder Klerus Schank- und Trinkgeschirr aus Glas leisten, sondern auch wohlhabende Kaufleute und Handwerker, da die venezianischen Nachahmungen wesentlich preisgünstiger waren als die Originalgläser aus Venedig. Die Nachfrage nach Hohlglas bei o.g. Bevölkerungsschichten förderten den Absatz weiter und bald produzierten viele einheimische Glashütten Hohlgläser à la Façon de Venise. Durch diese Modeerscheinung wurde die Glasproduktion deutlich in vielen Regionen vereinheitlicht.

Eine große Rolle bei der Verbreitung spielte auch der Glashandel, der in Westfalen-Lippe von den Glashütten aus dem Paderborner und Weserbergland zumeist über die Weser nach Bremen und dann in entfernte Regionen wie die Niederlande und nach Mecklenburg-Vorpommern erfolgte. Umgekehrt wurde aber auch Hohlglas aus den Niederlanden importiert. Dabei handelte es sich meistens um *Becher* oder *Kelchgläser*, *Flaschen* wurden hauptsächlich von Westfalen-Lippe in die Niederlande verschifft¹²³¹.

Erst ab der Mitte des 17. Jahrhunderts lassen sich sehr weiträumig wieder einige regionale Eigenheiten erkennen, so kommen nun immer mehr spezielle Weingläser (z. B. für Weine aus dem Rhein- und Moselgebiet) auf. Teilweise wurden einheimische Glasformen (*Römer*, *Spechter* etc.) wieder vermehrt hergestellt und weiterentwickelt. Massive Glasformen, die mit Schnitt- und Schliffdekor verziert wurden, kamen ab der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Mode ¹²³². Seit dem Ende des 18. Jahrhundert führte die maschinelle Glasproduktion in allen Gebieten zu standardisierten Produkten (z. B. *Zylinderflaschen*).

¹²³⁰ Siehe Kapitel ,,16./17. Jahrhundert", S. 89-90.

¹²³¹ Siehe Kapitel "Handelswege und die Hanse", S. 20.

¹²³² Siehe Kapitel 17./18. Jahrhundert "Becher", S. 151.

3.3 Exkurs II: Tischkultur und Tischsitten

Dass Durst schwerer zu ertragen ist als Hunger, hat wohl jeder schon einmal erfahren. Auch kann es keine "Durstzeiten" ähnlich den Hungersnöten geben, da der Körper nicht lange ohne Flüssigkeit auskommt. So musste im Mittelalter und der frühen Neuzeit, wenn der Wein erfroren war, auf gewöhnliches Wasser zurückgegriffen werden, das in dieser Zeit eine sehr schlechte Qualität hatte. Vermutlich war es nicht angenehm, brackiges Wasser zu trinken, und es wird nur als Notnahrung gedient haben. Keines der mittelalterlichen Kochbücher schreibt die Verwendung von Wasser vor. Da die Brunnen der Städte in der Nähe von Kloaken und auf der Höhe des gleichen Grundwasserspiegels lagen, war das Wasser mit Keimen und Bakterien verseucht. Im 18. Jahrhundert noch berichtet ein unbekannter Autor, was die Bewohner eines Dorfes bei Münster tranken: "Ein Trunk dickes und vielleicht halbsaures Bier, bei einigen auch ein schlechtes Wasser aus offenen Brunnen, voll von mancherley Unreinigkeiten, löschete ihnen den Durst."¹²³³.

Der Flüssigkeitsbedarf der Menschen im Mittelalter scheint dem heutigen ähnlich zu sein, denn der durchschnittliche Tagesbedarf, der von Wein oder Bier gedeckt wurde, lag bei 1 bis 2,5 l. Diese Getränke wurden regional unterschiedlich genossen, so etwa der Wein in Süddeutschland und im Rheinland und das Bier in nördlichen Gebieten¹²³⁴.

3.3.1 Die Ausstattung einer Tafel

Der Tisch als Möbelstück setzte Sesshaftigkeit voraus, bei Nomaden wurde ein Teppich ausgelegt, dessen Rolle bei einem Picknick die Decke oder ein Tuch übernehmen kann. Da der Raum meist



Abb. 306 Hieronymus Bosch (um 1450-1516), Die Schlemmer, Segment aus dem Rundbild "Die sieben Todsünden".

beschränkt und die Anzahl der Esser am Tisch häufig groß war, bestanden die frühen Tafeln aus einer Platte mit zwei Böcken, die nach der Mahlzeit "aufgehoben" wurde, um Platz für andere Tätigkeiten zu haben. Bis um die Zeit um 1300 wurden diese Möbelstücke von Zimmerleuten angefertigt, später von Tischlern, die dann auch feststehende Tische herstellten¹²³⁵.

¹²³³ FURRER 2006, 14-15, 17; SCHUBERT 2006, 169. Neue Sammlung auserlesener Schriften in gebundener und ungebundener Rede, zur Aufnahme der Wissenschaft und Wolredenheit, Eine Wochenschrift auf das Jahr 1764. A.W. Aschendorf, Münster in Westphalen. 6: Stück, 44; zitiert nach KAISER 1995, 20.

¹²³⁴ HELLMUTH/HIEBL 1999, 225; SCHUBERT 2006, 172.

¹²³⁵ DEXEL 1973, 43; MOREL 2001, 13, 16, 21.

Das "Aufschlagen" der Tafel blieb lange die erste Tätigkeit bei der Bereitung eines Mahles bis etwa im 17. Jahrhundert den Räumen im Haus ein eigener Zweck zugewiesen wurde und der Tisch zur Ausstattung des Raumes gehörte. Auch Sitzmöbel waren unverzichtbar. Anfangs besaßen sie noch keine Rückenlehne und konnten schnell beiseite geräumt werden. Mit dem Aufkommen von festen Tischen, veränderten sich auch die Sitzgelegenheiten, fest mit der Wand verbundene Bänke kamen hinzu und Stühle mit Rückenlehne galten als Ehrenplatz. Kinder nahmen häufig im Stehen an Mahlzeiten der Familie teil.

Erst das Tischtuch lässt den Tisch als Esstisch erkennbar werden und es war in Varianten in fast allen sozialen Schichten verbreitet. Vornehme Haushalte kombinierten ein glatt auf der Tischplatte liegendes Tuch mit einer Stoffbahn, die wirkungsvoll in Falten gelegt, an den Tischkanten befestigt wurde. Es gab aber auch Tischläufer und -laken, aus einfarbigem oder gemustertem Stoff, aus Bändern zusammengesetzt und mit Spitzen und Borten verziert und in mehreren Lagen übereinander gelegt. Bis ins 17. Jahrhundert hinein hatte das Tischtuch die Aufgabe, als Serviette zu dienen. Daran wurden die Hände wie auch Löffel und Messer abgewischt. Servietten oder Mundtücher kamen erst im 16. Jahrhundert an den Fürstenhäusern und im 17. Jahrhundert bei wohlhabenden Bürgern in Gebrauch¹²³⁶.

Im Spätmittelalter waren die Tafeln nur mit einzelnen Tellern oder Platten, in denen Speisen angerichtet waren, gedeckt, und es schien, sie seien willkürlich über den Tisch verteilt. Dieser wirkte im Gegensatz zu den üppigen Tafeln der Neuzeit schlicht und beinahe leer. Meistens gab es nicht für jeden Tischgenossen einen Teller, ein Messer und ein Trinkgefäß, sodass diese geteilt werden mussten¹²³⁷, und man aß hauptsächlich mit den Fingern. An fürstlichen Tafeln prüften und portionierten Mundschenke und Fürschneider die Fleischstücke und legten sie den Gästen in der Reihenfolge ihres gesellschaftlichen Standes vor. Dieses geschah zumeist mit langen Vorlegegabeln oder breiten, spatelförmigen Messern.

Teller gab es im Mittelalter nicht, bis zum 14. Jahrhundert führte man die Speisen direkt von der Schüssel in den Mund. Ab dem 15. Jahrhundert wurden Brotscheiben als Unterlage verwendet und etwas später Holzbrettchen, die sich in allen Ständen finden, bei sozial höheren Schichten aus Esche oder Ahorn. Diese wurden ab der Zeit um 1500 von Tellern aus Metall, vor allem Zinn, abgelöst. Die frühen Stücke sind flach wie die Holzbrettchen. Der tiefe Teller entwickelte sich erst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts aus dem Napf oder der Essschüssel für Suppen und Brei.

Zu den unverzichtbaren Tischgeräten an adeligen Tafeln wie auch in der bürgerlichen Stube gehörten die Salzfässer. Gewürze waren besonders kostbar und zeigten den Wohlstand des Gastgebers an¹²³⁸.

Die Schankgefäße befanden sich spätestens im 15. Jahrhundert nicht mehr auf der Tafel, sondern auf Anrichten. In der bedeutenden *Tischzucht* des hochdeutschen Raumes von CLARA HÄTZLERIN aus dem Jahr 1471 heißt es: "*Uff den tisch setz auch nit / Einschenk geschyrre, das ist sitt*".

In der frühen Neuzeit kamen Kühlwannen für die Getränke auf, die auf Anrichten oder auf dem Boden Platz fanden und aus denen das Trinkgeschirr gefüllt wurde ¹²³⁹ (Abb. 307, 308).

¹²³⁶ Morel 2001, 16-17, 21-23, 26, 30.

¹²³⁷ VAVRA 1999, 93; KOLMER 1999, 102; MOREL 2001, 33.

¹²³⁸ Morel 2001, 34-35, 38-39, 73-74.

¹²³⁹ HESS 2001, 48-49; vgl. DEXEL 1973, 88.





Detail Kühlwanne.

Abb. 307 David Teniers d. J. (1610-1690), Eine Palastküche, 1674.





Detail Kühlwanne.

Abb. 308 David Teniers d. J. (1610-1690), Gesellschaft beim Mahle, 1634.



Abb. 309 Eine reich gekleidete Gesellschaft bei Tisch, die Frau schenkt Wein ein, 1610.

Im 16. und 17. Jahrhundert bekam nicht jeder Gast ein eigenes Glas. Entweder wurden Kelchgläser von einem zum anderen weitergereicht oder Personen von hohem Stand brachten ihre eigenen Becher mit. An der Tafel wurde auf Verlangen von Bediensteten oder jüngeren Familienmitgliedern dem Gast auf einem Tablett ein volles Glas gereicht, welches nach dem Leeren sofort wieder abgetragen wurde.

Diese Gläser konnten durchaus unterschiedlich sein und mussten nicht zu einem Service gehören. Aus dem Jahr 1645 stammt die "Tischzucht" von KONRAD MEYER mit der Anleitung: "Mit Ehrenbietung thu die vollen (Trinkgeschirre) überreichen: Die lären auch empfach mit gleichen Ehrenzeichen / Und schwäncke widerum in einem Wasser frisch" 1240.

Die geltenden Konventionen wie Reihenfolge der Bedienung oder die Füllhöhe der Becher oder Kelchgläser mussten streng von den Bediensteten eingehalten werden. Außerdem hatten sie gekonnt den Wein aus großer Distanz in die Gläser einzufüllen (Abb. 309). Dies galt natürlich nur für die hohen sozialen Schichten. Die niederen mussten sich selber einschenken, aber selbst dort war es verpönt, den Wein nicht aus einen Trinkgefäß, sondern gleich aus der Kanne zu trinken. Es galt als

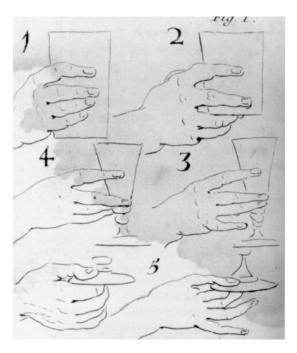


Abb. 310 De Lairesse 1707, Glashaltungen zu Beginn des 18. Jahrhunderts.

Ausbund der Völlerei "Gula" und gehörte somit zu den Todsünden¹²⁴¹ (Abb. 306).

¹²⁴¹ HESS 2001, 48-49; vgl. WIEWELHOVE 2008, 78-79.

¹²⁴⁰ Jentsch 2004, 17, 19; Morel 2001, 44, 53; Horat 2001, 58, Kolmer 1999, 99

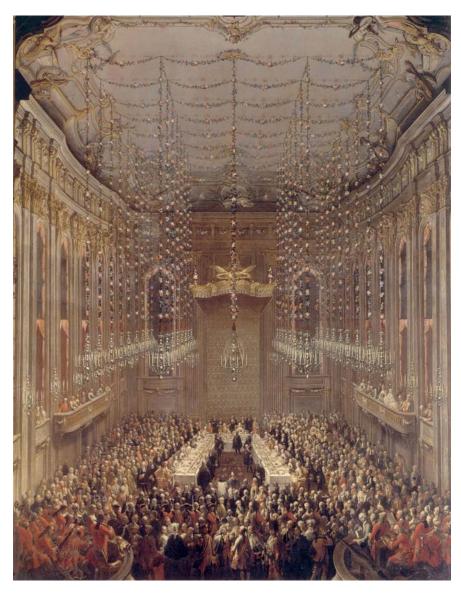


Abb. 311 Desserttafel anlässlich der Hochzeit Joseph II. mit Isabella von Parma, Wien 7. Oktober 1760, Atelier Martin van Maytens, Wien 1760-63.

Erst ab dem 18. Jahrhundert bekam jeder Gast einen eigenen Teller, ein eigenes Trinkgefäß und eigenes Besteck. Hierin spiegelt sich das Bedürfnis der Zeit nach mehr Intimität, was sich auch in der Einteilung des Wohnhauses ausdrückt: jeder Raum wurde ab dieser Zeit einer speziellen Funktion zugeordnet. Unterschiedlich große Gläser wurden nun nicht für verschiedene Getränke benutzt, sondern kennzeichneten den Stand des Gastes¹²⁴². Das Ess- und Trinktempo wurde verlangsamt und die Essgewohnheiten verfeinerten sich. Die gehobene Gesellschaft setzte sich durch eine besonders elegante Handhabung des Geschirrs und des Bestecks von der einfachen Bevölkerung ab (Abb. 310). Im Gegensatz zu den quantitativen Repräsentationsmitteln des Mittelalters, wo große Nahrungsmengen bei Festivitäten den sozialen Rang des Gastgebers hervorhoben, entwickelte sich seit dem 16. Jahrhundert die Vorliebe für delikate und raffinierte Speisen. So auch bei den öffentlichen Banketten, die vom 15. Jahrhundert bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts von Personen hohen Ranges, vor allem

¹²⁴² Morel 2001, 33; Jentsch 2004, 45-46.

Herrschern, zur Repräsentation benutzt wurden. Dabei durfte das Volk z. B. den König und seinen Hofstaat von Emporen aus beim Mahl beobachten (Abb. 311, 312).

Im 19. Jahrhundert bildete sich, ausgehend von Frankreich, eine bürgerliche Tafelkultur heraus. Zu den Menüs aus raffiniert zusammengestellten Gerichten gehörten einheitlich gestaltete Ess- und Trinkservices mit einheitlichen Gläsern, die für die verschiedenen Getränke besonders gestaltet waren. Diese Einheitlichkeit des Geschirrs betonte nicht mehr den sozialen Stand der Gäste, sondern ihre

Verbundenheit. Das gängigste Trinkgefäß für Wein ist heute aus Glas. Als Ausdruck einer exklusiven Trinkkultur unter Kennern werden für jede Weinsorte eigene Glasformen benutzt¹²⁴⁴.

Jedoch auch die Übernahme der Tischsitten durch untere Bevölkerungsschichten konnte die sozialen Unterschiede nicht ausgleichen, die fehlende Übung im Umgang mit den Trinkgefäßen wurde sofort deutlich. Beispielsweise führen HELLMUTH und HIEBL hier die "Schonkultur" des Kleinbürgertums im 19. und 20. Jahr-hundert an, bei der die "Kristallgläser" nur zu bestimmten Anlässen verwendet wurden.

Vierkantflaschen und Karaffen wurden südlich der Alpen schon im Mittelalter für Wein verwendet und wurden erst ab dem 18. Jahrhundert nördlich der Alpen vermehrt als Tafelgeschirr verwendet. Bei festlichen Anlässen standen die Weinflaschen nach französischer Sitte auf der Anrichte, beim alltäglichen Gebrauch auf dem Tisch.



Abb. 312 Tafel der Wiener Abgeordneten und landesfürstlichen Städten und Märkten. Kupferstich J.C. Hackhofer, J.A. Pfeffel und C. Engelbrecht, Wien 1705.

Seit dem Verkauf von Wein in zylindrischen Flaschen am Ende des 18. Jahrhunderts wurde und wird teilweise heute noch der Wein zur Entfaltung des Geschmacks und zum Zurückhalten des Bodensatzes in *Karaffen* oder *Dekanter* gegossen und dann erst in die Trinkgläser gefüllt¹²⁴⁵.

In den Klöstern gab es als erstes, im Gegensatz zu den profanen Wirtschaftseinheiten, mit den Refektorien eigene Essräume. Auch spiegelte die Tafel die gesellschaftliche Stellung des Klosters wider. Neben den Ordensregeln war die ökonomische Lage der Ordensgemeinschaft ausschlaggebend.

1245 HESS 2001, 48-49.

¹²⁴³ Kolmer 1999, 106, vgl. Hellmuth/Hiebl 1999, 217, 219; Morel 2001, 142.

¹²⁴⁴ Jentsch 2004, 83; Schneider 2001, 53, 56; vgl. Hellmuth/Hiebl 1999, 217.

Die Tafeln der Bettelorden waren denen der einfachen Bevölkerung ähnlich, die der großen politisch und wirtschaftlich einflussreichen Benediktinerklöster mehr den Tafeln bei Hofe, vor allem an Festtagen oder zur Bewirtung hoher Gäste¹²⁴⁶.

3.3.2 Trinksitten

Zum höflichen Benehmen zwischen "zivilisierten" Menschen gehörten und gehören gute Tischmanieren, die durch ein festes Regelwerk definiert waren. Zu den guten Umgangsformen bei Tisch gehörte nicht nur das Essen an sich, sondern beinhaltete auch den Gebrauch des Bestecks, diskretes Benehmen gegenüber den anderen Tischgenossen bis zur Auswahl der Gesprächsthemen. Das richtige Benutzen von Messer und Gabel musste erst gelernt werden und das Reden mit vollem Mund sowie hastiges Schlingen galt als unhöflich.

In einer der frühesten *Tischzuchten* vom Beginn des 12. Jahrhunderts von PETRUS ALPHONSUS VON SPANIEN steht die Anweisung: "... Greife nicht zum Becher, wenn dein Mund leer ist, wenn du nicht Weinschlund genannt werden willst...".

Höfisches Benehmen wurde mit Beherrschung und Zurückhaltung beim Essen und Trinken gleichgesetzt. Im Gegensatz dazu stand das bäurische Benehmen, indem das Essen gierig hineingeschlungen wurde. Diese Regeln wurden im Lauf der Zeit immer weiter ergänzt.

In der bürgerlichen Tischzucht von HANS SACHS aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts werden die



Abb. 313 David Teniers d. J. (1610-1690), Familienkonzert auf der Terrasse, um 1644/45. Das Anreichen eines Berkemeyers.

gleichen Benimmregeln deutlich: "Iss züchtiglich mit Maβ" und weiter: "Wisch den Mund ab, bevor du trinkst".

In den mittelalterlichen und frühneu-Tischzuchten zeitlichen wurden immer wieder die Vorschriften erwähnt, nicht zu schmatzen oder zu spucken. Angebissenes sollte nicht in die gemeinsame Soßenschüssel getaucht werden und die Tischgenossen sollten sich nicht am Kopf kratzen oder in der Nase bohren. Erst in der Neuzeit kamen die Anleitungen zur einwandfreien Haltung und der Auswahl der Gesprächsthemen, welche die Essensgemeinschaft nicht mit Entsetzen oder Abscheu erfüllen sollten¹²⁴⁷.

In den mittelalterlichen Anleitungen wurde hauptsächlich Wert auf höfliches Verhalten gelegt, in der frühen Neuzeit wurde das richtige Zubereiten eines Mahls, das Aussehen

¹²⁴⁶ MOREL 2001, 17, 124; FLÜELER 2001a, 94; vgl. BARCZYK 1990, 50-51.

¹²⁴⁷ SIMON-MUSCHEID 2001, 66.

der Tafel und das richtige Auftragen der Speisen thematisiert. Außerdem gaben die *Tischzuchten* Instruktionen zur richtigen Trinkweise und zum gesitteten Entgegennehmen oder Reichen des Trinkgefäßes (Abb. 313). Dies änderte sich auch nicht, als jeder Gast sein eigenes Trinkgefäß bekam. Vor den Mahlzeiten sollte nicht getrunken werden und nur wenn notwendig zwischen den einzelnen Gängen. In Verbindung mit speziellen Gerichten durfte überhaupt nicht getrunken werden. Es galt außerdem als ungebührlich mit vollem Mund zu trinken, zu schlürfen und ins Trinkgefäß zu husten. Vor dem Trinken sollte der Mund abgewischt werden. Viel Wert wurde auf das Maßhalten gelegt. Es war unschicklich, sich bei Tisch zu betrinken. Die *Tischzuchten* des Spätmittelalters und des 16. Jahrhunderts untersagten das sehr gebräuchliche Ritual des Zutrinkens¹²⁴⁸.

Ab etwa 1530 wurden in deutsch- und englischsprachigen Gebieten Abhandlungen gegen den Alkoholkonsum verfasst, die Selbstkontrolle und Mäßigung forderten. Sie veranschaulichten die sozialen und gesundheitlichen Konsequenzen der "*Trunksucht*" und wiesen sie als kennzeichnendes Problem des 16. und 17. Jahrhunderts aus.

In den Tischzuchten wurde das Trinkverhalten in nationalen sowie ständischen Gruppierungen dargestellt und die Gegensätze betont. Dem maßlosen "bäurischen" und "grobianischen" Saufen stand das "höfische", maßvolle, gesittete und kultivierte Trinken gegenüber. Dem "unzüchtigen" und "viehischen" Besoffenen, der Körper und Geist nicht mehr unter Kontrolle hatte und sich wie ein Greis oder wie ein kleines Kind benahm, wurde der "künstlich" und "höflich" Trinkende, der Herr seiner Sinne war, gegenübergestellt. Besonders detailliert wurde in der folgenden Zeit das Bild des Betrunkenen dargestellt, der völlig die Kontrolle über sich verloren hat.

In der frühen Neuzeit wurden erste Stimmen gegen den hohen Alkoholkonsum laut. Auf Gemälden erscheinen häufig Betrunkene

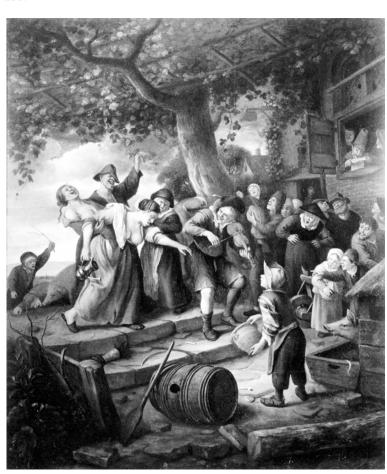


Abb. 314 Jan Steen (1626-1679), Die betrunkene Frau.

-

 $^{^{1248}}$ Simon-Muscheid 2001, 67.

(Abb. 314, 315) und in der Literatur und der Ikonographie wurden sie als Tiere dargestellt (Abb. 316), um klarzumachen, dass die Trinkenden durch den Verlust der Selbstkontrolle nichts mehr vom "unvernünftigen" Vieh unterschied.

Auch wurden die Nationalitäten in ähnlicher Weise miteinander verglichen. Der Franzose MICHEL DE MONTAIGNE, der ein Gegner jeglicher Trunkenheit war, bezeichnete "grobes" Trinken als "deutsches"

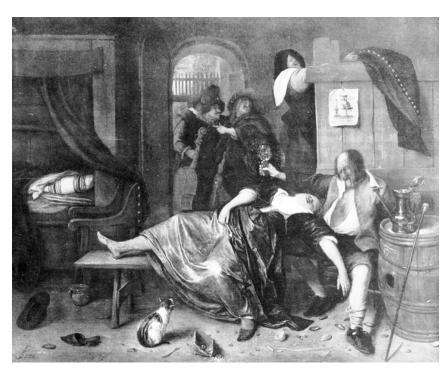


Abb. 315 Jan Steen (1626-1679), Das betrunkene Paar.

Trinken im Gegensatz zum "zivilisierten", gemäßigten Trinken seiner Landsleute¹²⁴⁹.



Abb. 316 Pieter van der Borcht (1545-1608), Affen als Leute aus der Serie "Spielende Affen", undatiert.

Ab der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurden die Gefäße größer. Einerseits wird diese Entwicklung damit begründet, dass ab dieser Zeit italienische Glasmacher über die Alpen kamen, die mehr Wissen und Erfahrung bei der Glasherstellung hatten als einheimischen die Glasbläser und der damit zusammenhängenden Verwendung besserer Roh-

materialien¹²⁵⁰, andererseits wird angenommen, dass die Vergrößerung des Trinkglasvolumens mit einem Wandel der Trinksitten zusammenhing¹²⁵¹. Dies würde auch zu den oben erwähnten Traktaten und *Tischzuchten* über das unmäßige Trinken passen.

 $^{^{1249}}$ Simon-Muscheid 2001, 67; Hellmuth/Hiebl 1999, 218.

Durch das gemeinsame Trinken wurde das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt und der Eintretende wurde mit einem Becher Wein begrüßt. Auch bei Jagden wurde traditionell Alkohol genossen. Meist reichte ein kleiner Anlass für einen Umtrunk und verschiedene Trinkrituale waren dem Alkoholkonsum förderlich. Heute noch wird es als unhöflich angesehen, nach dem Anstoßen (Zutrinken) das Glas ohne zu trinken wieder abzustellen. In der frühen Neuzeit war es gebräuchlich, das Trinkgefäß auf einmal zu leeren und zurückzugeben.

Für die sozial schwächeren Schichten wie Handwerker und Hausangestellte war es üblich, ihre Arbeitsleistungen auch in Wein entlohnt zu bekommen. Auch Spitalinsassen kamen in den Genuss einer Weinzuteilung.

Im 18. Jahrhundert war das "Gesundheitstrinken" in Mode. Dies konnte einen Volksfestcharakter haben, wie die Feier mit öffentlichem Weinausschank, die zur Krönung GEORGS II. zum englischen König in Hannover gegeben wurde. In höfischen Gesellschaften wurden dadurch besondere Tage wie die Geburtstage des Königs und der Königin oder der Neujahrstag geehrt. Dies konnte ebenso im kleinen privaten Kreis oder auch alleine geschehen¹²⁵².

Eine Besonderheit entwickelte sich im ausgehenden 19. oder beginnenden 20. Jahrhundert in der Region Hannover: das "Lüttje"- oder auch "Große Lagetrinken", wobei letzteres heute in Vergessenheit geraten ist. Bei der "Lüttjen Lage" wurden ein zehntel Liter Weizenmalzbier mit Zucker und Zuckercouleur und ein einfacher klarer Korn getrunken, wobei das Bierglas zwischen Daumen und Zeigefinger und das Schnapsglas zwischen Zeige- und Mittelfinger gehalten wurde und beide gleichzeitig in den Mund flossen¹²⁵³.

Im 20. Jahrhundert wurde die Weinglasform weiterentwickelt, verschiedene Designer entwarfen eigene Glasformen für spezielle Weine, schwere gehaltvolle Weine werden auch heute eher aus Kelchgläsern mit sich nach innen neigenden Formen getrunken, da sich daraus die Duftstoffe des Weins nicht verflüchtigen, und spritzige junge Weine (Weißwein, Rosé) aus geraden und ausgestellten Kelchformen¹²⁵⁴.

¹²⁵⁰ Einheimische Werkstätten konnten mit Farnasche-Glas keine großvolumigen Gläser herstellen. H. HENKES ist der Ansicht, dass dies die Vergrößerung der Biergläser hervorgerufen habe und nicht eine Änderung der Trinkgewohnheiten (HENKES 1994, 123).

¹²⁵¹ Manche Gefäße erreichten eine Höhe von 30 bis 60 cm mit einem Inhalt von vier oder mehr Litern (DRAHOTOVÁ 1991, 72).

¹²⁵² MOREL 2001, 44, 46; VON ROHR 1991, 35, 43.

¹²⁵³ VON ROHR 1991, 158-159.

¹²⁵⁴ Flüeler 2001b, 183.

3.3.3 Zum Inhalt der Hohlgläser

Nach der technischen und typologischen Betrachtung der Glasgefäße stellen sich nun die Fragen nach der Verwendung der Hohlgläser. Standen sie nur zu Repräsentationszwecken auf dem Büfett oder der Anrichte und wurden sie auch benutzt? Was wurde aus ihnen getrunken?

Im Zusammenhang mit Hohlgläsern werden häufig die Getränke Wein und Bier genannt (Abb. 317). Schwaches Bier wie der verbreitete Haustrunk "Haferbier" und saurer Wein waren Alltagsgetränke im Mittelalter und der frühen Neuzeit und keine Genussmittel. Es ging dabei nicht unbedingt um den Alkoholgehalt, sondern um das Stillen des Durstes. Bei festlichen Gelagen war die berauschende Wirkung der Getränke wichtig und es wurden qualitätvollere und höherprozentige Weine und Biere ausgeschenkt¹²⁵⁵. Aufgrund der stark unterschiedlichen Funde und Fundmenge können keine Aussagen bezüglich des Glasinhalts in den Fundortkategorien "Burg/Herrensitz", "Kloster/sakrale Einrichtung" und "Stadt" gemacht werden.

Hier soll nun ein Blick auf die unterschiedlichen Getränke und die vermeintlich dazugehörigen Glasformen geworfen werden.





Abb. 317 Heinrich Vogtherr d. Ä., Holzschnittillustrationen in dem Gesundheitsbuch Ibn-Butlan, Tacuini sanitatis Elluchasem..., 1531. Gläser für verschiedene Weinsorten und Bier.

Für diese Untersuchung war es wichtig, überhaupt Glastypen den Getränken zuordnen zu können. Dazu wurden entsprechende Zitate in der Literatur herausgesucht, die die Verwendung bestimmter Hohlglasformen beschreiben. Das Ergebnis wurde dann mit Bildquellen aus dem Mittelalter und der Neuzeit verglichen und ergänzt. Zuletzt wurde versucht, über das Volumen und die Glasform auf den Inhalt zu schließen. Natürlich kann diese Einteilung nur als Annäherung an die tatsächliche Verwendung der Gläser gesehen werden. Weiterhin bleibt zu bedenken, dass natürlich auch Gefäße aus anderen Materialien wie Holz, Keramik, Speckstein, Zinn und Edelmetall Verwendung fanden. Dabei lässt sich feststellen, dass Gefäße aus minderwertigem Material wie Holz und Zinn auch auf den Tafeln der reichen Bevölkerung standen. Ausschlaggebend hierfür war wohl die Verarbeitung und die Form der Gefäße¹²⁵⁶.

Glasformen für den Weingenuss

Die Wiege des Weinbaus liegt im Vorderen Orient bis zum südlichen Kaukasus. Bereits um 8000 v.

Chr. wurde dort Wein angebaut. Traubenkerne traten auf Ausgrabungen in der Türkei, in Syrien, Jordanien und im Libanon zutage. Auch stammen ca. 5000 Jahre alte Traubenkerne aus Georgien, wo auch große Krüge zur Weinaufbewahrung ergraben wurden. Vermutlich betrieb man dort schon um 3000 v. Chr. Weinanbau, wie auch in Ägypten, was aus dieser Zeit Weinkrüge in großen Mengen und

¹²⁵⁵ SCHUBERT 2006, 171; GEBLA 2004, 103; BARCZYK 1990, 37.

¹²⁵⁶ MOREL 2001, 50-51.

Hieroglyphen auf Pfropfen und Siegeln bestätigen. Jedoch war der ägyptische Wein nicht von guter Qualität und die Römer tranken lieber griechischen Wein. In Griechenland wurde die Weinkelterei vervollkommnet, ebenso die dafür verwendete Keramik. Dort verdünnte man den Wein mit Wasser. "Skythische Trinksitten" bezeichnet die Angewohnheit der Ureinwohner Russlands, den Wein pur zu trinken, d.h. sich zu betrinken. Die Römer verdünnten und kühlten Wein ebenfalls, er konnte jedoch auch mit heißem Wasser gemischt werden 1257.

Im Rheinland kannte man Wein seit der Römerzeit. Er wurde von der Oberschicht der Spätantike übernommen und galt als Kulturmerkmal. Für Klostergemeinschaften, vor allem die frühen Reformorden hatte Wein einen spirituellen Charakter, da dem gemeinsamen Mahl in der Nachfolge Christi und seiner Jünger eine große Bedeutung zukam. Überdies sah man Wein allgemein als Heilmittel an und reichte ihn bei den verschiedensten Krankheiten.

In unterschiedlichen Quellen werden häufig für uns heute sehr große Mengen an Wein und Bier

genannt, die täglich konsumiert wurden. Vermutlich war der Alkoholgehalt dieser Getränke weitaus niedriger als heute, trotzdem würden die Konsumenten heute wohl als Alkoholiker gelten¹²⁵⁸. Auch erscheinen die getrunkenen Mengen derart groß, dass man vermutlich Probleme hätte, sie sich überhaupt einzuverleiben¹²⁵⁹.

Die Weinanbaugebiete veränderten ihre Grenzen im Lauf der Zeit ebenso wie die Bierabsatzmärkte, da diese Getränke auch der geringen Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln unterlagen. Im Hochmittelalter weiteten sich die Weinanbaugebiete in Norddeutschland zuerst aus, gingen etwas später jedoch wieder zurück. Im 12. Jahrhundert ist Weinanbau in Westfalen überliefert, obwohl bereits in ottonischer Zeit Weinreben im Münsterland und dem Emsland kultiviert wurden. Sogar an der Ostseeküste wuchs Wein, der aber mit Wasser oder Most¹²⁶⁰ gemischt wurde und für den täglichen Gebrauch gedacht war, auch wurden Soßen, vor allem für Fisch damit verfeinert. Die Qualität des Weines war häufig jedoch nicht zufrieden stellend, Frostschäden und



Abb. 318 Gottfried de Wedig (1583-1641), Früchteund Gläserstillleben, 1615-20, Detail. Kelchglas mit Weiß- oder Obstwein.

extreme Wetterbedingungen wie Hagel sowie Hochwasser waren dafür verantwortlich.

¹²⁵⁷ JAMES/THORPE 1998, 244-245.

¹²⁵⁸ BÖRSTE 1996, 10; LANG 1999, 206, 210; FURRER 2006, 80, 83; vgl. HELLMUTH/HIEBL 1999, 222; GEBLA 2004, 103.

¹²⁵⁹ So wurden im Kloster Riddagshausen um 1575 im Jahr 136 000 Liter Bier getrunken, umgerechnet auf 70 Personen wären das fünfeinhalb Liter Bier pro Tag und Person. Das Kloster bezog in diesem Jahr außerdem 5330 Liter selbstgeernteten und etwa 1770 Liter zugekauften Wein (SCHIRMEISTER 1993, 27).

¹²⁶⁰ SCHUBERT 2006, 182; FURRER 2006, 95. Heute wird in Norddeutschland mit "Most" unvergorener Apfelsaft bezeichnet. Freundliche Mitteilung von L. Terkowsky und B. Quiel.

Trotzdem war Wein in Norddeutschland lange ein Luxusgetränk. Erst ab dem Spätmittelalter wurden südländische Weine in Ratsweinkellern verkauft und somit für eine breitere Gesellschaftsschicht verfügbar.

Seit der Klimaverschlechterung im 16. Jahrhundert konnte Wein nur noch in dafür günstigen Lagen angebaut werden. Die Auflassung unrentabler Weingärten wurde auch die Entwicklung der Braukunst begünstigt, mit der das Bier haltbar wurde und dadurch für den Transport geeignet war.

Am Ende des 18. Jahrhunderts befand sich der deutsche Weinanbau durch mehrere ertragsschwache Jahre in einer Krise. Weitere Gründe dafür waren die Verbesserung der



Abb. 320 Pieter Claesz (1597/8-1661), Stillleben mit umgestürzter Kanne, um 1639. Römer mit Weißwein.

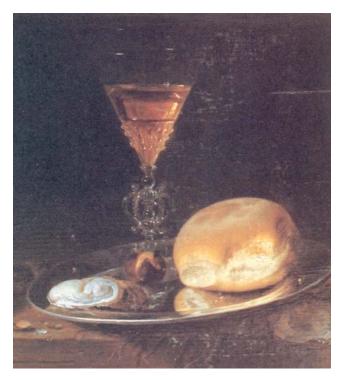


Abb. 319 Simon Luttichuys (1610-1661), Stillleben mit Brötchen, um 1655-60, Detail. Schlangenglas mit Wein.

Trinkwasserqualität und das Aufkommen von Heißgetränken. Kaffee von unterschiedlicher Qualität war bereits in allen Bevölkerungsschichten sehr beliebt1261.

Wie teilweise heute noch wurde Wein im Mittelalter und der Neuzeit nicht nur aus Kelchgläsern getrunken, sondern auch, im Vergleich mit Biergläsern, aus kleinvolumigen Bechern. Daher wird angenommen, dass es sich bei den spätmittelalterlichen Maigelein, kleineren, mittleren und optisch geblasenen Bechern um Weingläser handelt¹²⁶². Nuppenbecher wurden 1562 bei JOHANN MATHESIUS als Gläser für Wein genannt, die auch für Weißwein Verwendung fanden¹²⁶³. Die Nuppenbecher des Schaffhauser Typs scheinen aufgrund der massenhaften Funde in allen sozialen Schichten gebräuchlich

zum Einschenken in der anderen Hand; die Göttinger Bellifortis-Handschrift des Conrad Kyesen aus Eichstätt zeigt einen Krieger neben einem Weinfass mit Nuppenbecher in der Hand (KASNITZ 1984, 42); HARDEN 1975,

43.

 $^{^{1261}\,\}text{SCHUBERT}\,2006,\,183\text{-}185\,\,\text{mit}\,\,\text{Anm.}\,\,106;\,\text{vgl.}\,\,\text{LANG}\,\,1999,\,207\text{-}208;\,\text{Furrer}\,\,2006,\,81.$

¹²⁶² Auf Straßen- und Weinfesten wird heute noch Wein in Bechern ausgeschenkt und in den südlichen Ländern trinkt man Wein aus Bechern; TOCHTERMANN 1986, 7; PROHASKA-GROSS 1992a, 84, Abb. 93, 86 (Meister des Hausbuchs, Das Abendmahl, um 1475; Staatliche Museen Berlin-Gemäldegalerie im Bodemuseum). Grüne Trinkgläser scheinen besonders für Rotwein sehr beliebt gewesen zu sein (vgl. STEPPUHN 2006, 97). ¹²⁶³ PROHASKA-GROSS 1992a, 88; vgl. *Nuppenbecher* im Nürnberger Hausbuch der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung: Wirt Jörg Startz (gest. 1470) hält als Attribut ein Nuppenglas in der einen, eine Weinkanne

gewesen zu sein und wurden daher vermutlich nicht nur ausschließlich als Weingläser benutzt¹²⁶⁴. Gleiches könnte für die *Rippen*- und *Kreuzrippenbecher* gelten. Sie werden auf Stillleben jedoch auch als Weingläser dargestellt (Abb. 35, S. 70).

Ebenfalls als Weingläser werden die etwas großvolumigeren Nuppenstangen und Krautstrünke angesehen. Das typische Weinglas seit der frühen Neuzeit bis heute ist der Römer. Er wurde auf zahlreichen Stillleben des 16. und 17. Jahrhunderts abgebildet und für Rotwein sowie Weißwein benutzt (Abb. 320, 321)¹²⁶⁵ wie auch sein Vorgänger, der Berkemeyer.



Abb. 321 Jan Davidsz de Heem (1606-1683/84), prächtiges Stillleben mit Schinken, Hummer und Früchten, 1652 oder 1653. Kelchgläser mit Rot- und Weißwein, Römer mit Weißwein.

Die gängigsten Weingläser bis heute sind die Kelchgläser. Seit ihrem Aufkommen in der frühen Neuzeit wurden sie für Wein verwendet (Abb. 319, 321), sehr kleinvolumige Gefäße wurden eher mit Branntwein gefüllt. Kelchgläser mit Flötenkuppa enthielten oft Champagner oder Apfelwein¹²⁶⁶.

Im 18. Jahrhundert wandelten sich die Trinksitten und es wurde Mode, Wein nur noch aus Kelchgläsern zu trinken und Bier aus einem kleinen mit Mattschnitt verzierten Becher, dem sog. "Berliner Becher" oder "Spaniol".

Erst im 19. Jahrhundert wurden die Glastypen von den Glashütten nach ihrem Gebrauch als *Schnaps*-, *Bier-*, *Punsch-*, *Wassergläser* etc. benannt¹²⁶⁷.

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts wurden für den gehobenen privaten Haushalt Glas-Service mit unterschiedlich gestalteten Gläsern in mehreren Größen entworfen. In den Restaurants blieb die einheitliche Form des *Rotwein-*, *Weißwein-* und *Dessertweinglases* bis in das 20. Jahrhundert

¹²⁶⁴ SCHOLKMANN 2006, 171-172.

¹²⁶⁵ BENNER/PROHASKA-GROSS 1992, 108; TOCHTERMANN 1986, 7; PROHASKA-GROSS 1992a, 88; GABA-VAN DONGEN 2004, 202, vgl. BENNER/PROHASKA-GROSS 1992, 108-109; HARDEN 1975, 43.

¹²⁶⁶ BENNER/PROHASKA-GROSS 1992, 108-109; Abbildung eines *Kelchglases mit geripptem Baluster* und Deckel aus der 2. Hälfte 16. Jahrhundert (PROHASKA-GROSS 1992a, 92-93, Abb. 112); *Flötenkelch* gefüllt mit Rotwein (rötliche Flüssigkeit): Willem Kalf (1619-1693), Stillleben mit Prunkkanne, Flügelglas und Flasche, Kat. 28 (KELLER 1984, 241); *Schlangenglas*: Esaias von de Velde (?-1630), Schautafel, Ausschnitt aus "Kavaliersgesellschaft", 1615 (LOIBL 1984, 282, 284); vgl. DEXEL 1950, 28; DEXEL 1977, 41; HENKES 1994, 263, 265, Abb. 178; CHARLESTON 1984, 155-156.

¹²⁶⁷ Poser 1997, 26-27.

bestehen. Seit den 70er Jahren kreiert der Kufsteiner Glasfabrikant RIEDEL Gläser für jeden Weintyp¹²⁶⁸.

Glasformen für den Biergenuss

Vermutlich ist das Bierbrauen etwa zur gleichen Zeit wie das Keltern von Wein entstanden und hängt mit der Brotherstellung zusammen. Aus einer bereits im Neolithikum bekannten Brotsorte, deren Mehl



Abb. 322 Rembrandt (1606-1669), Der verlorene Sohn (Selbstportrait mit Saskia), 1635/1636. Stangenglas mit Bier.

aus angekeimten Getreide hergestellt worden war, konnte, wenn das Brot nicht ganz durchgebacken und mit Wasser angesetzt wurde, Bier hergestellt werden. Auch in Ägypten und im Irak wurde schon um 3000 v. Chr. in den städtischen Hochkulturen Brot und Bier konsumiert. Das Bier wurde mit unterschiedlichen Kräutern versetzt, und die Ärzte verordneten Biere, die mit Weinraute, Färberdistel und Alraune vermischt waren. Die Sumerer galten als große Biertrinker, in Mesopotamien war das Bierbrauen Aufgabe der Frauen¹²⁶⁹.

Die heutige Form des Bieres aus vergorenem Hopfen und Getreide wurde in Germanien entwickelt. Der typisch bittere Geschmack stammt vom Hopfen, der auch als Konservierungsstoff dient. Das ältere Bier ohne Hopfen war vermutlich süßlich. Ein Nachweis für Hopfenbier aus Bayern stammt aus dem Jahr 859 n. Chr. und HILDEGARD VON BINGEN erwähnte es erstmals in ihren botanischen Schriften. Einen ausdrücklichen Hopfengarten gab

es im *KLOSTER SANKT EMMERAM* bei Regensburg im Jahr 1031. Die Klosterbrauereien entwickelten sich im Mittelalter zu Großbetrieben und das damals entwickelte Reinheitsgebot ist heute noch gültig. Dennoch blieb das Hauptgetränk des geistlichen Standes der teure Wein, durch den sich der Klerus noch weiter von der gemeinen Bevölkerung absetzte¹²⁷⁰.

In Nordwestdeutschland gab es im Spätmittelalter viele Biersorten, da Bier das Hauptgetränk war¹²⁷¹. "*Grut*" war in Nordwestdeutschland und Westfalen das am meisten getrunkene Bier, bevor Hopfenbier auf den Markt kam. Daneben wurde von der Landbevölkerung das "*Keut*", ein leichtes ungehopftes Bier, nach holländischem Verfahren gebraut. Bier war ein wichtiges Handelsgut und in

¹²⁶⁸ Flüeler 2001b, 183.

¹²⁶⁹ JAMES/THORPE 1998, 247-248; Sumer lag im Gebiet des heutigen Irak (VAN VILSTEREN 1994, 7).

¹²⁷⁰ James/Thorpe 1998, 247-248; Furrer 2006, 102; Lang 1999, 211.

¹²⁷¹ Dexel 1977, 51; Börste 1996, 11.

den Städten konnten Biersorten aus Einbeck, Bremen, Hamburg und aus regionaler Herstellung erworben werden. Brauzentren in Westfalen waren unter anderem Dortmund, Höxter, Paderborn, Lippstadt, Warburg und Minden.

Das Paderborner Bier war äußerst beliebt und von guter Qualität und konnte sich gegen die aus dem

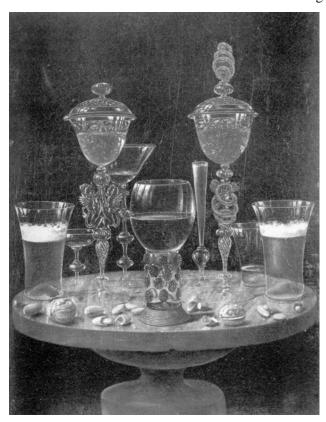


Abb. 323 Christian Berentz (1658-1722), Stillleben mit Gläsern, um 1700. Kelchgläser und Römer mit Wein, Becher mit Bier.

für den Biergenuss verwendet worden zu sein. So erinnern spätmittelalterliche *Keulengläser* in der Form an die heutigen *Weizen-/Weisbiergläser*. Ausnahmen bilden kleine *Keulengläser* aus dem Elsass, die vermutlich für Wein gebraucht wurden, in Westfalen-Lippe aber keine Rolle spielen¹²⁷².

Norden stammenden Biere behaupten. Es gab eine Fülle von Brauereien in der Stadt und den umliegenden Bauernschaften. Auch am Hof war das Bier beliebt und von dem fürstbischöflichen Landesherrn DIETRICH VON FÜRSTENBERG (1546-1618) wird berichtet, dass er gerne "Biersuppen" zu sich nahm oder sich "einen starken drunk" genehmigte.

Großvolumige Gläser scheinen hauptsächlich



Abb. 324 Pieter Claesz (1597/8-1661), Raucherstillleben, 1642, Detail, Spechter mit Bier.

Auch bei den Stangengläsern, die häufig eine stattliche

Größe erreichten, handelte es sich hauptsächlich um Biergläser (Abb. 322, 326-329).

In der frühen Neuzeit wurden *Humpen* und großvolumige Gefäße (Abb. 323) wie z. B. *Bandwurm-gläser*, *Eisglasbecher* (Abb. 325), *Dreikugelbecher*, *emailbemalte Humpen*, *Netzbecher*, *Ringelbecher* etc. ebenso für den Bierkonsum verwendet¹²⁷³. Beliebt waren in dieser Zeit auch optisch geblasene

¹²⁷² BÖRSTE 1996, 11; BRUNS, A., Die Tagebücher Kaspars von Fürstenberg. In: Veröff. der Historischen Kommission für Westfalen XIX. Westfälische Briefwechsel und Denkwürdigkeiten, Münster 1985, zitiert nach BÖRSTE 1996, 11 mit Anm. 15; TRUX 1992, 20; BRUCKSCHEN 2004, 138; STEPPUHN 2003, 12; TARCSAY 1999,

<sup>23.
&</sup>lt;sup>1273</sup> TOCHTERMANN 1986, 7; Stillleben von Cornelis Cruys, Kanne und Stangenglas, Detail aus Kat. 22
(WICHERT-POLLMANN 1984, 63); Gerrit von Vucht, Stillleben mit Raucherutensilien und Spielkarten, Kat. 25
(CHRIST 1984, 184), auf beiden Stillleben ist deutlich Bier mit Schaum in den *Stangengläsern* zu erkennen. Die

Becher aus farbloser Glasmasse, wie *Rillenbecher*, *Spechter* (Abb. 324), *Warzenbecher* usw. Ausnahmen bildeten hier die *Willkomm-Gläser*, in denen Gästen meistens Wein zur Begrüßung gereicht wurde (Abb. 323, Römer in der Mitte). Ab dem 18. Jahrhundert wurde auch aus kleineren Bechern Bier getrunken (s.o.)¹²⁷⁵.

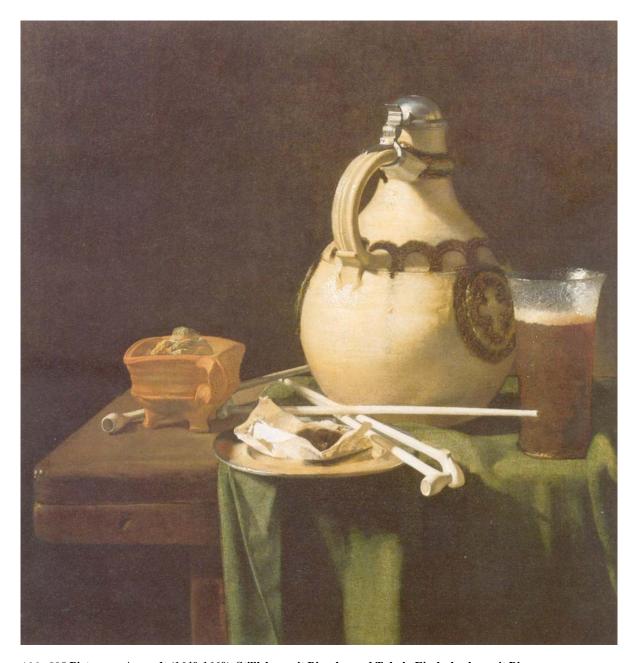


Abb. 325 Pieter van Anraedt (1640-1660), Stillleben mit Bierglas und Tabak, Eisglasbecher mit Bier

Proportionen liegen bei zwei- bis dreifacher Höhe des Bodendurchmessers, der meist 80 bis 100 mm beträgt. TRUX 1992, 20.

¹²⁷⁴ Fischstilleben von Pieter Claesz, 1636 (PROHASKA-GROSS 1992a, 85, Abb. 96); BENNER/PROHASKA-GROSS 1992, 108; JACOB 1992, 110, Abb.144; PROHASKA-GROSS 1992a, 86, 88; Stillleben von Willem Claesz, Heda, mit Darstellung eines *Flötenglases*, *Willkommrömers* und *Warzenbechers/optisch geblasenen Bechers* mit Bier, Detail Kat 17. (Grimm 1984, 352-353, Kat.-Nr. 17); DRAHOTOVÁ 1991, 72; MOREL 2001, 44. ¹²⁷⁵ POSER 1997, 26.



 ${\bf Abb.~326~Cornelis~Dusart~(1660\text{-}1704)},$ Gelage in der Dorfwirtschaft. Stangengläser mit Bier.



Abb. 327 Cornelis Cruys (? – um 1660), Stillleben mit Stangenglas und Tulpe, nach 1640, Detail. Stangenglas mit Bier.



Abb. 328 Pieter de Hooch (1629-1683), Ein Hinterhof in Delft, 1658/1660. Stangenglas mit Bier.

Glasformen für den Branntweingenuss

Das Schnapsbrennen wurde vermutlich im 12. Jahrhundert von Ärzten in Salerno aus Arabien übernommen. Dort wurde bereits im 9. Jahrhundert Alkohol gebrannt, um daraus Parfüm und Kosmetika herzustellen. Die Destillation verbreitete sich im Mittelalter über ganz Europa¹²⁷⁶.

In dieser Zeit galten *Kuttrolfe*, *Flaschen mit Stauchungsring* und *Angster* als Trinkgefäße für Branntwein. Erst in der Neuzeit wurden kleine *Römer* oder Kelchgläser für den Genuss von Schnaps verwendet, dem häufig Gewürze oder Rosenblätter beigemischt wurden. Weitere beliebte Branntweingefäße waren *Scherzgläser*, deren eigenwillige Formen und besonderes Gießverhalten zur Erheiterung der Tischrunde dienten, was vorwiegend mit dem damit einhergehenden übermäßigen Alkoholkonsum zusammenhing¹²⁷⁷.

Im 18. Jahrhundert verwendete man kleine *Kelch-gläser* und auch kleine konische *Becher mit Emailbemalung*. Mehreckige und flache Flaschen dienten der Aufbewahrung der hochgeistigen Getränke (Abb. 329)¹²⁷⁸.



Abb. 329 Gerrit van Vucht (?1610-1697), Stillleben mit Raucherutensilien und Spielkarten, um 1650-60. Stangenglas mit Bier, Vierkantflasche vmtl. mit Branntwein.

Glasformen für den Genuss von Most/Obstwein

Vermutlich wurde Most anfangs aus Beeren und erst später aus Äpfeln und Birnen gewonnen. Als Massenprodukt wurde Most jedoch nur in wenigen Regionen wie in Süddeutschland hergestellt. Daneben stehen regionale Obstweine, die wahrscheinlich aus größeren Bechern und *Krautstrünken* getrunken wurden. Da es sich dabei um Getränke der unteren Bevölkerungsschichten handelt, ist wenig darüber bekannt. In Norddeutschland spielten und spielen Most und Apfelwein eine sehr untergeordnete Rolle und es ist anzunehmen, dass in Westfalen-Lippe keine besonderen Glasgefäße dafür existierten, wenn diese Getränke überhaupt konsumiert wurden. In England wurde *Cider* (Apfelwein) aus *Kelchgläsern mit Flötenkuppa* konsumiert¹²⁷⁹.

Unterschiedliche Flaschenformen für verschiedene Inhalte

Während des Mittelalters und der frühen Neuzeit lassen sich die Flaschen kaum nach ihrem Inhalt differenzieren. Aus mittelalterlichen Kuttrolfen wurde vorzugsweise Branntwein getrunken oder eingeschenkt. Trinkflaschen waren nicht die Regel und Wein und Bier wurde in Fässern gelagert und nur aus Flaschen ausgeschenkt. In einer Kugelflasche konnte ebenso Wein wie auch Bier (mit erheblich weniger Kohlensäure als heute) enthalten gewesen sein. In der Neuzeit lassen sich nur die

¹²⁷⁷ Tochtermann 1986, 7; Henkes 1992, 179, Abb. 6, 263, 265, Abb. 178; Steppuhn 2003, 13.

¹²⁷⁶ James/Thorpe 1998, 249; Furrer 2006, 112-113.

¹²⁷⁸ POSER 1997, 26; HORAT 2001, 59, Abb. 5; vgl. Kat.-Nr. 2601, 2603-2605, 2670; KOSLER 1998, 113; DRAHOTOVÁ 1991, 81; SCHAICH/BAUMGARTNER 2007, 302.

¹²⁷⁹ SCHUBERT 2006, 170; TOCHTERMANN 1986, 7; FURRER 2006, 96; CHARLESTON 1984, 155-156.

gesiegelten Flaschen von Mineralwasserbrunnen oder die typischen flachen Flaschenformen aus dem heute belgischen Spa nach dem Inhalt differenzieren. Erst im Laufe des 18. Jahrhunderts traten Flaschen auf, die nur für Wein verwendet wurden und somit als "Weinflaschen" bezeichnet werden können. Die früheste Weinabfüllung in Glasflaschen ist in Deutschland aus dem Jahr 1775 belegt¹²⁸⁰.

Im 19. Jahrhundert setzten sich zylindrische *Bierflaschen* mit dicker Lippe durch, später Flaschen mit Bügelverschluss. Hier kann es sich entweder um *Bierflaschen* oder, ab Ende des 19./20. Jahrhunderts, um *Limonadeflaschen* handeln. Bei verschiedenen Stücken ist die Brauerei angegeben.

Einen Hinweis auf den Inhalt liefern auch die Siegel ("Mineralwasser", "Weinclub", "Verein in Rheine", oder auch nur "Verein")¹²⁸¹.

Vierkant-, *Achtkant-* und *Flachflaschen* können traditionell zu den Behältnissen für hochprozentige Getränke gerechnet werden, wie es häufig heute noch der Fall ist, wobei aus großen Gefäßen auch Wein ausgeschenkt wurde¹²⁸².

In den kleinen *Fläschchen* wurden über die Zeiten hinweg Medizin und Kosmetik aufbewahrt. Aus dem 20. Jahrhundert stammen *Parfümfläschchen* wie auch kleinere *Flaschen* mit unterschiedlichem Inhalt ("*Essig-Essenz*", "*Herdputz*" etc.), der im Haushalt benötigt wurde.

3.3.3.1 Analyse der Glasformen in Bezug auf den Inhalt

Die Hohlgläser aus dem 12./13. Jahrhundert aus Westfalen-Lippe sind zu stark fragmentiert und ihre Anzahl ist für eine Untersuchung zu gering, deshalb werden sie hier weggelassen.

Die Becher- und Flaschenformen werden in der Übersicht nach Typen aufgeschlüsselt, die Kelchgläser werden insgesamt als Wein- oder Likörgefäße angesehen und deshalb nicht unterteilt. Ausnahmen bilden hier typische, für Branntwein verwendete Formen in der Neuzeit, die gesondert aufgeführt werden.

Biergläser mit Schaft und Kuppa, sog. "*Pilstulpen*" entstanden erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts und sind im Fundmaterial nicht vorhanden. Allgemein wurden für Bier hauptsächlich die hohen Becherformen berücksichtig, bei fragmentierten Stücken Exemplare ab ca. 8 cm Fußdurchmesser und/oder 10 cm Randdurchmesser. Branntweingläser finden sich unter besonders kleinen oder typischen Bechern¹²⁸³.

13./14. Jahrhundert

_

In der Zeit von der zweiten Hälfte des 13. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts lassen sich 29 Becherund zwei Kelchglasfragmente fassen, die möglicherweise für den Weingenuss Verwendung fanden: *Becher* und *Kelchgläser aus Bleiglas*, *Scheuern* und *emailbemalte Becher* sind für den Weingenuss gut vorstellbar, *Rippenbecher*, *Schlaufenfadenbecher* und *Nuppenbecher des Schaffhauser Typs* wurden sehr wahrscheinlich auch für andere Getränke verwendet. Dafür spricht die große Anzahl, bei der diese Bechertypen zumindest bisher in Südwestdeutschland zutage kamen¹²⁸⁴, in Westfalen-Lippe wurden sie nur vereinzelt gefunden (Diagramm 55).

¹²⁸⁰ Dexel 1977, 51; Furrer 2006, 22-23; Kosler 1998, 116, 316.

¹²⁸¹ Bei den "*Vereins-Flaschen*" ist anzunehmen, dass es sich dabei um Flaschen mit alkoholischem Inhalt handelte (siehe Kapitel 19./20. Jahrhundert "*Zylindrische Flaschen*", S. 221).

¹²⁸² DEXEL 1977, 52.

¹²⁸³ Eine ähnliche Form, mit etwas massiverem Schaft hatten die "*Portergläser*" vom Ende des 19. Jahrhunderts (POSER 1997, 107, Kat.-Nr. 268); vgl. BRAKHAHN 2007, 372, Kat.-Nr. 885, 407, Kat.-Nr. 946. Hierzu siehe auch Kapitel 18./19. Jahrhundert "*Emailbemalte Becher*", S. 196.

¹²⁸⁴ Vgl. Kapitel "Vergleichende Analyse der Hohlgläser aus Westfalen-Lippe mit Funden aus überregionalen Gebieten, Süddeutschland", S. 298-309; vgl. BAUMGARTNER/KRUEGER 1988, 185, 210, 218.

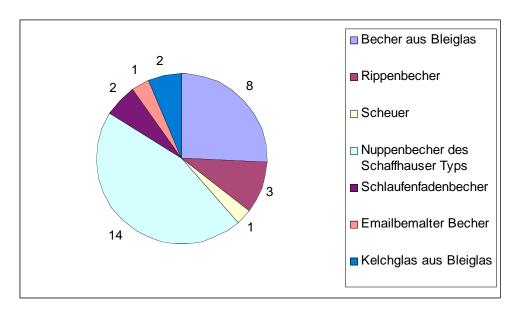


Diagramm 55 Hohlglasformen für Wein im 13./14. Jahrhundert.

14./15. Jahrhundert

In der Zeit des 14./15. Jahrhunderts treten als Gefäße für Wein Maigelein, eine Scheuer sowie Rippenund Nuppenbecher auf. Die letzten zwei Becherformen wurden wie bereits oben erwähnt vermutlich auch für andere Getränke benutzt. Bei den Bechern mit optischem Muster, Warzenbechern, Keulenund Stangengläsern handelte es sich wahrscheinlich um Behältnisse für Bier. Flaschen mit Stauchungsring wurden neben anderen Flüssigkeiten auch öfters mit Branntwein befüllt. Hierzu dienlich war die kleine Öffnung, die nur geringe Mengen an Flüssigkeit austreten ließ. Andere Flaschenformen, z. B. Rippenflaschen, können keiner besonderen Getränkeart zugeordnet werden, da sie für alles Verwendung fanden (Diagramm 56).

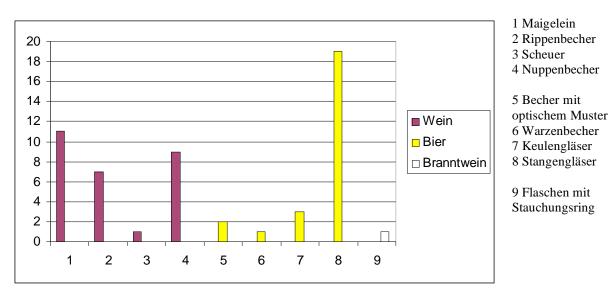


Diagramm 56 Verteilung der Hohlglasformen auf mögliche Getränkearten im 14./15. Jahrhundert.

15./16. Jahrhundert

Im Zeitraum des 15./16. Jahrhunderts ließen sich 407 Becherformen dem Wein zuordnen wie auch einige in dieser Zeit selten auftretende Kelchgläser¹²⁸⁵, möglicherweise wurden aus zwei Bechern Bier getrunken und in geringer Anzahl kamen *Scherzgefäße* und *Flaschen* für Branntwein zutage (Diagramm 57).

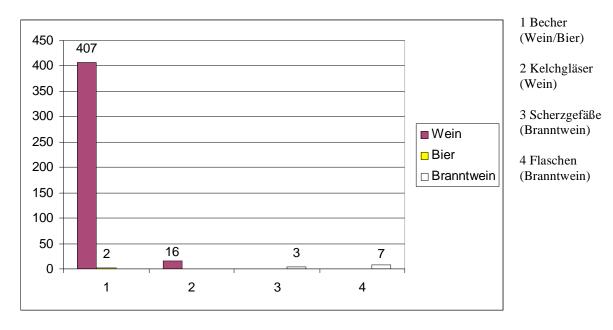


Diagramm 57 Verteilung der Hohlglasformen auf mögliche Getränkearten im 15./16. Jahrhundert.

Die Becherformen für Wein waren in dieser Zeit mit Maigelein, Kreuzrippen- und Rippenbechern, Berkemeyern und Nuppenbechern vertreten. Zwei Nuppenbecher mit hohlen Nuppen könnten für Bier Verwendung gefunden haben¹²⁸⁶. Weitere Weingläser waren Krautstrünke, Fußbecher und Kelchgläser, aus denen Wein, Süd- oder Dessertwein und Likör getrunken wurden. Bei den Keulen- und Stangengläsern handelt es sich um Gefäße für den Bierkonsum, ebenso bei den Nuppenstangen. Die Scherzgefäße fanden sehr wahrscheinlich für Branntwein Verwendung, ebenso die Kuttrolfe, sie können jedoch auch für andere Flüssigkeiten verwendet worden sein (Diagramm 58).

 $^{^{1285}}$ Vgl. Dexel 1950, 15; Dexel 1973, 90.

¹²⁸⁶ Möglicherweise dienten die Nuppen zum Aufschäumen des Bieres, das in dieser Zeit sehr viel weniger Kohlensäure enthielt, vgl. Kapitel 15./16. Jahrhundert "*Nuppenbecher"*, S. 69.

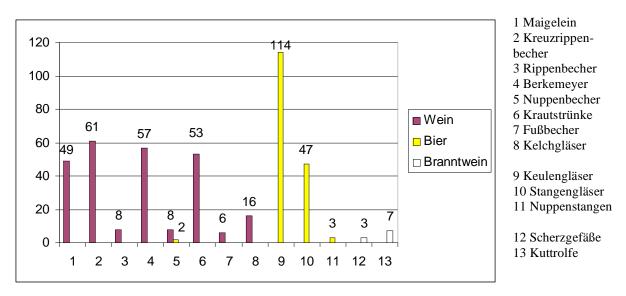


Diagramm 58 Verteilung der Hohlglasformen auf mögliche Getränkearten im 15./16. Jahrhundert.

16./17. Jahrhundert

Im 16./17. Jahrhundert steigt die Zahl der Glasfunde stark an¹²⁸⁷, an Becherformen für Wein wurden 504 Glasfragmente, für Bier 1809 und für Branntwein 2 Bruchstücke gefunden. Außerdem kamen 158 Kelchglasfragmente für den Weingenuss und 172 Flaschenbruchstücke zutage, die vermutlich für Branntwein Verwendung fanden (Diagramm 59).

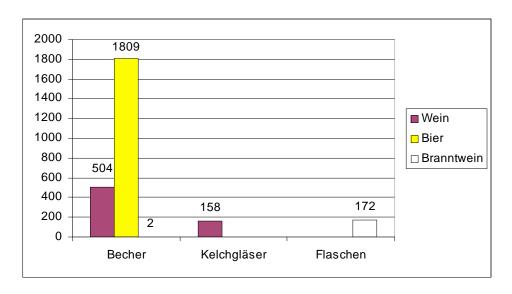


Diagramm 59 Verteilung der Hohlglasformen auf mögliche Getränkearten im 16./17. Jahrhundert.

Bei den Behältnissen für den Weinkonsum finden sich Fragmente von Rippen- und Kreuzrippenbechern und bei den Traubenbechern kann vermutlich schon von der Form auf den Inhalt geschlossen werden. Weitere Weingefäße sind Becher mit weißem Netzfäden, niedrige Eisglasbecher mit blauen Beerennuppenfüßen und Netzbecher, Berkemeyer, Römer, Nuppen- und konische Ringelbecher, emailbemalte Becher und die Kelchgläser (Diagramm 60).

_

¹²⁸⁷ Vgl. Kapitel "16./17. Jahrhundert", S. 89-90.

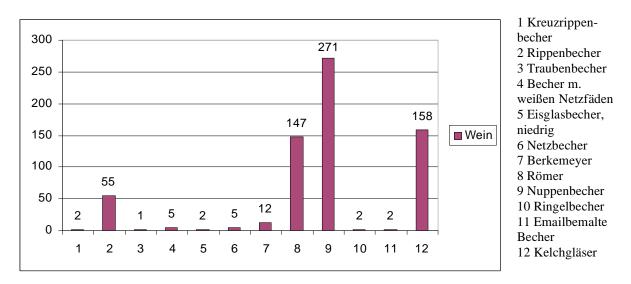


Diagramm 60 Verteilung der Hohlglasformen für den Weingenuss im 16./17. Jahrhundert.

Als Biergläser fanden hohe Netz- und Eisglasbecher und Becher mit weißen Netzfäden Verwendung sowie hohe schlichte Becher, Becher mit optischem Muster, Rillen-, Warzen und Ringelbecher, des weiteren emailbemalte Becher, Becher mit geflecktem Dekor, Bandwurm- und Kometenbecher, Keulengläser, Humpen und die mit 1424 Fragmenten mit Abstand größte Gruppe, die Stangengläser (Diagramm 61).

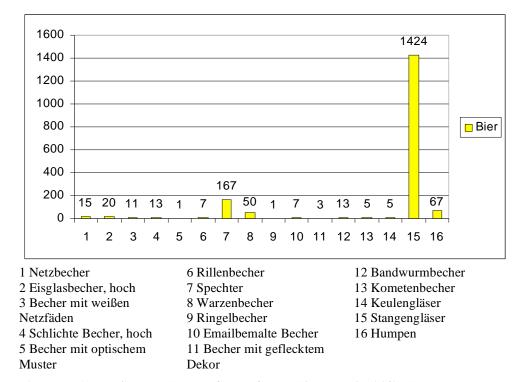
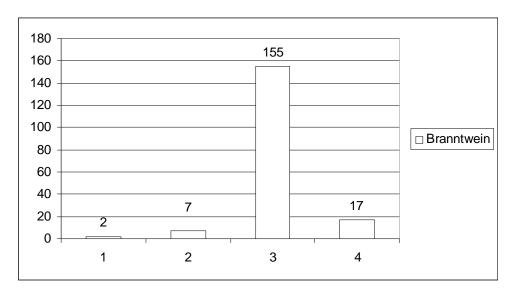


Diagramm 61 Verteilung der Hohlglasformen für den Biergenuss im 16./17. Jahrhundert.

Zwei kleine Becher mit Fadenauflage, Scherzgefäße und Vier- und Achtkantflaschen waren vermutlich für den Genuss von Branntwein vorgesehen. Flaschen sind am schwierigsten einzuordnen, da ihre

Form nur selten mit dem Inhalt variiert. *Vierkant-* und *Achtkantflaschen* als Behältnisse für Branntwein, können aber auch anderes enthalten haben (Diagramm 62).



1 Becher mitFadenauflage2 Scherzgefäße3 Vierkantflaschen

4 Achtkantflaschen

Diagramm 62 Verteilung der Hohlglasformen für den Branntweingenuss im 16./17. Jahrhundert.

17./18. Jahrhundert

Aus der Zeit des 17./18. Jahrhunderts wurden für Wein 16 Becherfragmente und 265 Kelchglasbruchstücke gefunden. Für Bier fanden vermutlich 183 Becherfragmente Verwendung und in Bruchstücken von 34 Flaschen wurden Branntwein und in neun Mineralwasser aufbewahrt (Diagramm 63).

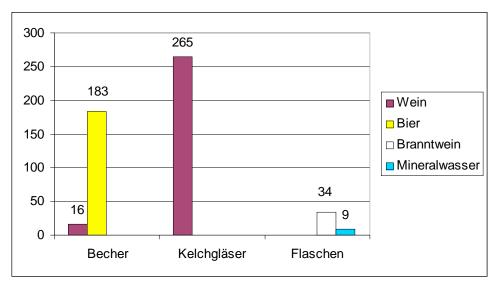


Diagramm 63 Verteilung der Hohlglasformen auf mögliche Getränkearten im 17./18. Jahrhundert.

An Becherformen für den Biergenuss traten Fragmente von hohen schlichten Bechern, Netzbechern, Spechtern sowie Bechern mit Mattschnitt oder Kugelungen, emailbemalten Bechern, Facett- und Fußbechern sowie Humpen zutage (Diagramm 64).

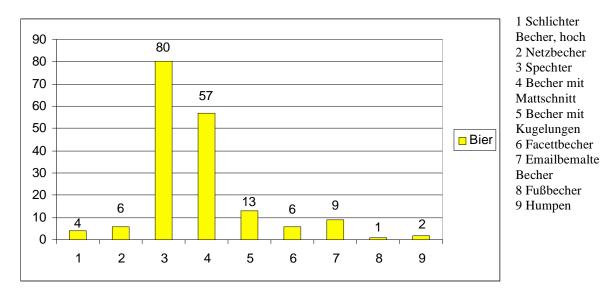


Diagramm 64 Becherformen für den Biergenuss im 17./18. Jahrhundert.

An Weingefäßen fanden sich Bruchstücke von Kelchgläsern, Römern und niedrigen Bechern mit Mattschnitt, Branntwein wurde aus Flachflaschen und Vier- und Achtkantflaschen konsumiert und Mineralwasser beinhalteten Flaschen mit dem Siegel der Mineralwasserquelle¹²⁸⁸ (Diagramm 65).

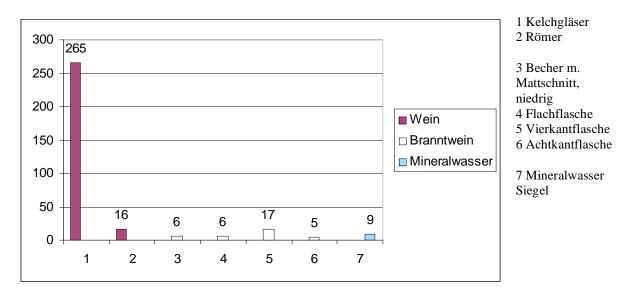


Diagramm 65 Verteilung der Hohlglasformen auf mögliche Getränkearten im 17./18. Jahrhundert.

18./19. Jahrhundert

Im 18./19. Jahrhundert fanden sich 30 Kelchglas- und drei Weinflaschenfragmente für den Genuss von Wein. 37 Becherbruchstücke gehörten vermutlich zu Biergläsern, sechs Becher, drei kleine Kelchgläser und 38 Flaschen enthielten möglicherweise Branntwein und zehn Flaschenbruchstücke stammen vom Mineralwasserflaschen (Diagramm 66).

-

¹²⁸⁸ So z. B. aus Pyrmont und Driburg.

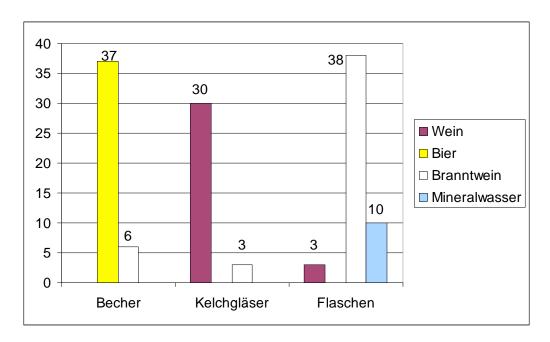


Diagramm 66 Verteilung der Hohlglasformen auf mögliche Getränkearten im 18./19. Jahrhundert.

Bier wurde ab dieser Zeit auch aus kleinen Bechern getrunken, die ebenso als Wassergläser Verwendung finden konnten. Dies macht eine Zuordnung schwierig. Erst im 19. Jahrhundert traten wieder hohe Biergläser und Bierkrüge mit Henkel auf. Ab dieser Zeit kamen auch Glasservice in Mode, die aus Rot- und Weißweingläsern, Likör- und Branntweingläsern sowie Bier- und Wassergläsern bestanden 1289.

Im Fundmaterial befinden sich auch zwei Kännchen, die vermutlich Essig und Öl als Inhalt hatten. Insgesamt geht die Fundmenge aus dieser Zeit stark zurück.

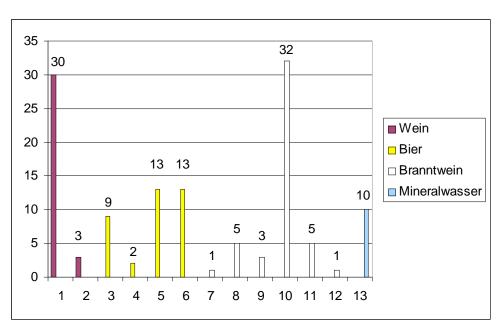


Diagramm 67 Verteilung der Hohlglasformen auf mögliche Getränkearten im 18./19. Jahrhundert.

- 1 Kelchgläser 2 Weinflaschen
- "Verein"/"Weinclub"
- 3 Becher mit Mattschnitt
- 4 Becher mit Kugelung
- 5 Facettbecher
- 6 Fußbecher
- 7 Schlichte Becher 8 Emailbemalte
- Becher 9 Kelchgläser mit
- hohlem Schaft
- 10 Flachflaschen
- 11 Vierkantflaschen
- 12 Achtkantflaschen

13 Mineralwasserflaschen

 $^{^{1289}}$ Vgl. Jentsch 2004, 83.

Die Hohlglasformen teilen sich auf in Kelchgläser und Flaschen mit Siegeln ("Verein"/"Weinclub") für den Weingenuss, Becher mit Mattschnitt oder Kugelungen, Facett- und Fußbecher, hohe schlichte Becher sowie hohe emailbemalte Becher für den Konsum von Bier und kleine Kelchgläser mit hohlem Schaft, Flachflaschen, Vier- und Achtkantflaschen für den Genuss von Spirituosen. Außerdem fanden sich Bruchstücke von Mineralwasserflaschen (Diagramm 67).

19./20. Jahrhundert

Aus der Zeit des 19./20. Jahrhunderts traten acht *Römerbruchstücke*, ein Fragment eines *Bocksbeutels* und sechs von *zylindrischen Flaschen* mit dem *Siegel "Verein"* zutage, die Gefäße wurden vermutlich für den Weingenuss benutzt. Bier trank man wahrscheinlich aus *Facett-* oder *Fußbechern*, *Humpen* und zylindrischen *Bierflaschen*. Ebenso fanden sich Fragmente von *Mineralwasserflaschen* (Diagramm 68).

Weitere Bruchstücke von Gefäßen, deren Form auf ihren Inhalt schließen lässt, sind drei Fragmente eines Essig- oder Ölkännchens, mehrere Parfümfläschchen sowie acht komplette Maggifläschchen, je ein Fläschchen mit der Aufschrift "Klosterfrau", "Herdputz", "Nivea", "Boullo Würze Köln-Rhein", "K Kleinol" und "Jod".

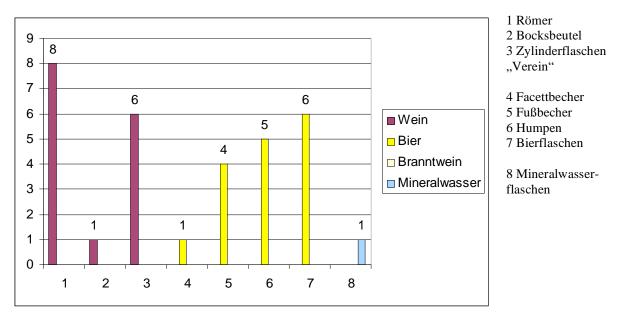


Diagramm 68 Verteilung der Hohlglasformen auf mögliche Getränkearten im 19./20. Jahrhundert.

Zusammenfassung

Die Folgerung von der Anzahl der Trinkgefäße bzw. der gefundenen Glasfragmente auf die Menge der konsumierten Getränke ist schwierig, da in dieser Untersuchung die Gefäße aus anderen Materialien wie Keramik, Holz und Metall etc. aufgrund der Menge unberücksichtigt blieben. Außerdem war häufig nicht klar, welche Hohlglasform für welche Getränkeart Verwendung fand, sodass viele Hohlglastypen, z. B. verschiedene Flaschentypen, nicht mit einbezogen werden konnten. Natürlich können auch keine Aussagen darüber getroffen werden, ob die Glasgefäße denn nun auch wirklich benutzt wurden oder nur Schaustücke waren.

Augenfällig wird die Spezialisierung der Gefäßformen im Lauf der Jahrhunderte. Zuerst zeigte sich die Tendenz, aus *Bechern* und napfartigen Gefäßen Wein und Bier zu trinken. Dann entwickelte sich der *Römer* als Weinglas, gleichzeitig wurde Wein auch aus anderen Becherformen konsumiert. Mit dem Aufkommen der Kelchgläser im 15. Jahrhundert gelten sie neben dem Römer als die spezielle Weinglasform. Derweil trank man Bier aus großen Bechern, die erst am Anfang des 18. Jahrhunderts kleiner werden und der Mode entsprechend einen geschnittenen Dekor aufweisen. Ab dem Ende des 18. Jahrhunderts gab es eine klare Einteilung, welches Getränk aus welchem Glastyp konsumiert wurde, und im 19. Jahrhundert kommen dafür vorgesehene Glasservice auf. Nun gab es auch Gläser für Wasser, da dieses durch verschiedene Hygienebestimmungen genießbar geworden war und auch Kurorte ihr Heilwasser verschickten.

Bis in die heutige Zeit werden verschiedene Glasformen für unterschiedliche Getränke verwendet. Der *Römer* als Weinglas ist in abgewandelter Form noch immer in Gebrauch, wie auch Kelchgläser in unterschiedlichsten Varianten. Große und kleine Becher finden für den Biergenuss Verwendung, wie auch *Pilztulpen* mit Fuß, Schnaps trinkt man aus kleinen Bechern oder kleinvolumigen Gläsern mit Fuß. Wassergläser und Flaschen gibt es in vielfältigen Formen. Heute ist die Formenpalette der Hohlgläser viel breiter, es sind weitere Formen wie z. B. Teetassen und Cappuccinobecher hinzugekommen.

4 ZUSAMMENFASSENDER ÜBERBLICK

In dieser Arbeit wurden hauptsächlich Hohlgläser aus verschiedenen archäologischen Ausgrabungen in Westfalen-Lippe vom 12. bis in das 20. Jahrhundert untersucht. In der Einleitung wurden die Fragestellung und Methodik besprochen und eine Übersicht über die Forschungsgeschichte, die Produktion und die Handelswege der Hohlgläser gegeben. Über diese ist kaum etwas überliefert, aber es ist anzunehmen, dass ähnliche Wege benutzt wurden wie für andere Waren. So wurden in Westfalen-Lippe Glaserzeugnisse vermutlich von den Glashütten des Paderborner Landes und des Weserberglandes über die Weser nach Bremen und von dort in weiter entfernte Gebiete wie Mecklenburg-Vorpommern oder die Niederlande verhandelt, von wo auch Gläser importiert wurden. Vermutlich wurde auch die Lippe als Verkehrsweg für den Glashandel genutzt, darüber ist jedoch bisher nichts bekannt. Des weiteren wurden Bild- und Schriftquellen betrachtet und die Technologie der Glasherstellung erläutert.

Der zweite Teil der Arbeit behandelte die Fundumstände und stellte die Hohlglasformen vom 12. bis zum 20. Jahrhundert in Westfalen-Lippe dar. In einem Exkurs wurden Funde des 7. bis 11. Jahrhunderts wie Haushaltsglas, Kleidungsbestandteile und Gläser aus alchemistischem, medizinischem und technischem Zusammenhang vorgestellt.

Der Auswertungsteil beinhaltete zwei Hauptpunkte: eine Analyse von Fundstücken aus Fundorten der Kategorien "Burg/Herrensitz", "Kloster/sakrale Einrichtung" und "Stadt", wobei auch den besonders wertvollen Hohlgläsern eine kurze Betrachtung gewidmet wurde, und einen Vergleich der westfälischlippischen Hohlgläser mit den Funden aus überregionalen Gebieten.

Bei der Analyse von drei exemplarisch für die Fundorttypen untersuchten Ausgrabungsstätten wurde deutlich, dass dort das Auftreten von Hohlglas generell in seiner zeitlichen Entwicklung dem der Gesamtfundmenge aus Westfalen-Lippe entsprach. Weiterhin zeigte sich, dass die Analyse von ausgesuchten Fundorten stellvertretend für die Gesamtanzahl schwierig ist, weil die zutage getretenen Funde sehr unterschiedlich waren, was mit der Geschichte des jeweiligen Ausgrabungsortes zusammenhängt. So gab es z. B. auf Burgen ganz unterschiedliche Funde, abhängig davon, zu welchem Zeck die Burg erbaut worden war (Verwaltung, Adelssitz, Verteidigung etc.). Bei sakralen Einrichtungen sind der Orden, seine Struktur und finanzielle Situation wichtig. In der Stadt spielt es eine Rolle, in welchem Bereich die Ausgrabung stattfand, je nachdem ob dort Handwerker, Bürger oder Kaufleute lebten. Bei dieser Analyse konnte es sich nur um eine vorsichtige Annäherung an die früheren Lebensbedingungen der Menschen handeln.

Der zweite Punkt der Auswertung war ein überregionaler Vergleich, in dem das Fundgut aus Westfalen-Lippe mit Hohlgläsern aus Nord- und Süddeutschland, den Niederlanden und England verglichen wurde. Diese Gegenüberstellung war nur durch eine Auswahl an Glas- und Ausgrabungsliteratur der entsprechenden Gebiete möglich und hat keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Es handelte sich hierbei um eine Annäherung an die während der genannten Zeiträume in den Vergleichsgebieten bzw. -ländern verwendeten Hohlglastypen in Beziehung zu den Hohlgläsern aus Westfalen-Lippe.

In den ersten Jahrhunderten des Vergleichszeitraumes ließen sich große Abweichungen der Glasformen erkennen. Diese verschwanden erst im 16. Jahrhundert mit der Glasproduktion à la Façon de Venise. Dieser Trend breitete sich bis ins 17. Jahrhundert über ganz Europa aus und hatte eine Vereinheitlichung der Glastypen und einen Anstieg der Glasherstellung zur Folge. Dies bewirkte

niedrigere Preise für Gläser, die nördlich der Alpen produziert wurden, als für die venezianischen Stücke. Somit konnten sich auch Gesellschaftsschichten wie die der wohlhabenden Kaufleute oder Handwerker feines Glas leisten. Bis dahin war dies nur dem reichen Adel oder Klerus vorbehalten gewesen.

Erst ab der Zeit um 1650 tauchten vereinzelt regionale Besonderheiten bei der Glasherstellung auf, so z. B. in den Weinanbaugebieten des Rheines und der Mosel bestimmte Hohlgläser für die jeweiligen Weine. Auch wurden heimische Glasformen wie *Römer* oder *Spechter* wieder zunehmend in die Glasproduktion aufgenommen und weiterentwickelt.

Neu hinzu traten Hohlgläser mit dicker Wandung, die leicht mit Schliff- und Schnittdekoren geschmückt werken konnte. Auch die Schäfte und Fußplatten der Kelchgläser wurden in dieser Zeit massiv. Diese Modeerscheinung kam aus Böhmen und Schlesien, wo Pottasche die Schmelztemperatur der Glasmasse verringerte und diese dementsprechend dickflüssiger und nicht mehr so dünn ausblasbar wurde. Ähnlich verhielt es sich mit dem englischen Bleiglas. Alle Glasarten erhielten ihren Reiz durch die neuen Dekortechniken.

Durch die maschinelle Glasherstellung am Ende des 18. Jahrhundert vereinheitlichten sich die Glasprodukte in allen Gebieten (z. B. *Zylinderflaschen*).

In einem zweiten Exkurs wurden die Tischkultur und Trinksitten behandelt und der Versuch unternommen, typische Hohlglasformen für einen bestimmten Inhalt (Wein, Bier etc.) zu finden.

Der Schluss von der Anzahl der Glasfragmente auf die konsumierte Menge der Getränke war kaum möglich, da der Zerscherbungsgrad und Formationsprozess der Gefäße sehr unterschiedlich sind. Trink- und Schankgeschirr aus anderen Materialien konnte aufgrund der Masse an Funden nicht berücksichtigt werden.

Außerdem war es nicht immer eindeutig, welcher Glastyp für welches Getränk benutzt wurde. Vor allem Flaschen enthielten sehr viele unterschiedliche Flüssigkeiten. Viele der Glasformen konnten dadurch nicht ausgewertet werden.

Durch die verbleibenden Gefäßtypen wurde deutlich, dass in den ersten Jahrhunderten des Bearbeitungszeitraumes (ca. 13.-15. Jahrhundert) Wein und Bier aus kleinen napfartigen Gefäßen konsumiert wurden. Daraus entwickelte sich im weitesten Sinn der noch heute für Wein gebräuchliche Römer. Daneben galten die im 15. Jahrhundert vermehrt hergestellten Kelchgläser als typische Weinglasform. Auch die Biergläser veränderten ihre Form: von kleinen Bechern (z. B. Nuppen- und Rippenbecher etc.) wurden sie in der Renaissance zu großvolumigen Humpen oder anderen Becherformen. Erst mit Beginn des 18. Jahrhunderts trank man Bier wieder aus kleinen Becherformen. Diese waren nun dickwandig und mit Schnitt- und Schliffdekoren geschmückt. Spätestens ab dem 19. Jahrhundert wurden die Glasformen nach Getränkearten bezeichnet ("Wasserglas", "Weinglas" etc.) und es gab nun Glasservice, die die verschiedenen Glasformen sowie Karaffen enthielten.

Noch heute wird Wein aus *Römern* und Kelchgläsern getrunken, in verschiedenen Gebieten auch aus Bechern, Bier wird aus Bechern, *Stangen*, *Humpen* und *Pilstulpen* sowie Branntwein aus kleinvolumigen Gläsern von unterschiedlicher Form konsumiert. Neu hinzugekommen sind weitere typische Glasformen wie die Coca-Cola-Flasche (mittlerweile auch schon wieder selten, da sie im 21. Jahrhundert meistens aus Plastik besteht), Latte macchiato-Becher und viele andere.

Die Glasfunde zeigen, dass diese Fundart einem großräumigen Zeitgeist entsprach, bei dem regionale Eigenheiten die Ausnahme bildeten. Möglicherweise lag dies an der Kenntnis und den technischen

Möglichkeiten, überhaupt Glas herzustellen und der künstlerischen Fertigkeit, ansprechende Gefäße herzustellen. Außerdem gab es bei den Hohlgläsern Formen, die die Zeit in kaum veränderter Form überdauerten (z. B. *Nuppenbecher*, *Römer*). Weiterhin wurden wertvolle Gläser lange aufbewahrt. Auch dass sich die Glasfunde selten in einem geschlossenen Fundzusammenhang befinden, macht eine Zuordnung häufig schwierig.

Bisher fanden die westfälisch-lippischen Gläser nur geringen Eingang in die Glasforschung. Die Ergebnisse dieser Untersuchung ergaben ein typologisches und chronologisches Bild der Gläser des Spätmittelalters und der Neuzeit und ihrer Verwendung in Westfalen-Lippe. Damit liefert dieser Fundbestand einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der archäologischen Sachkultur, da die als Unrat in den Boden gelangten Glasfragmente Überreste von Gebrauchsgegenständen darstellen, die aus dem Alltag der Menschen im Spätmittelalter und in der Neuzeit stammen. Gegenüber den museal überlieferten Stücken haben sie den Vorteil, dass unter Bezug auf die Fundumstände häufig Aussagen über den Ort, den Zeitraum und das soziale Umfeld ihres Gebrauchs getroffen werden können.

Diese Bestandsaufnahme macht die vielgestaltigen Glasformen, Dekore, Ausführungen und Verwendungszwecke deutlich und fasst die Funde einer größeren Region zusammen. Die umfassende Aufarbeitung der Gläser konnte über den bisher bruchstückhaften Einblick in die westfälischlippischen Glasfunde eine klarere Übersicht verschaffen und fundierte Aussagen über deren räumliche und soziale Verbreitung liefern.

Literaturverzeichnis

Ackermann 2001a Ackermann, Felix, Beleuchtung bei Tisch. In: Morel, Andreas, Der gedeckte

Tisch. Zur Geschichte der Tafelkultur (Zürich 2001) 87.

Ackermann 2001b Ackermann, Felix, Ménage. In: Morel, Andreas, Der gedeckte Tisch. Zur Ge-

schichte der Tafelkultur (Zürich 2001) 184.

Ade-Rademacher 1992

Ade-Rademacher, Dorothee, Keramik. Der Raum Oberschwaben. In: Landesdenkmalamt Baden-Württemberg/Stadt Zürich (Hrsg.), Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch – die Stadt um 1300. Stadtarchäologie in Baden-Württemberg und

in der Nordostschweiz (Stuttgart 1992) 334-340.

Almeling 2006 Almeling, Gerd, Die fürstliche Glashütte zu Altmünden 1594–1818. Sydekum-

Schr. zur Gesch. der Stadt Münden 35 (Hannoversch Münden 2006).

Alshut 1997 Alshut, Elmar, Glasfenster in Horst. In: Alshut, Elmar/Büren, Guido von/Perse,

Marcel (Hrsg.), Ein Schloss entsteht... Von Jülich im Rheinland bis Horst in Westfalen. Führer des Stadtgesch. Mus. Jülich 9, Jülicher Forsch. 5 (Jülich

1997) 287-288.

Alshut et al. 2007 Alshut, Elmar/Birker, Susanne/Klostermann, Rudolf/Peine, Hans-Werner/

Reuther, Norbert/Wiechers, Renate, Der Schlossgeschichte auf der Spur. Ein Entdeckungsbuch für Kinder aus Anlass des Projektes "Mit Gips und Grips" auf

Schloss Horst in Gelsenkirchen (Hamm 2007).

Alshut/Peine 1995 Alshut, Elmar/Peine, Hans-Werner, Vom Hof zum Schloss - Ausgrabung und

Bauforschung an der Burg und dem Renaissance-Schloss Horst. In: *Horn, Heinz Günter/Hellenkemper, Hansgerd/Koschik, Harald/Trier, Bendix (Hrsg.)*, Ein Land macht Geschichte. Archäologie in Nordrhein-Westfalen. Schr. zur

Bodendenkmalpfl. in Nordrhein-Westfalen 3 (Mainz 1995) 308-315.

Alshut/Peine 2006 Alshut, Elmar/Peine, Hans-Werner, Schloss Horst in Gelsenkirchen. Burgen,

Schlösser und Wehrbauten in Mitteleuropa 15 (Regensburg 2006).

Arends 1978 Arends, Ulrich, Ausgewählte Gegenstände des Frühmittelalters mit Amulett-

charakter. (Unveröff. Phil. Diss. Heidelberg 1978).

Aretino 1962 Aretino, Pietro, Kurtisanengespräche (Gütersloh 1962).

Arndt 2003 Arndt, Betty, Gläserner Abfall eines reichen Haushalts des 17. Jahrhunderts. In:

Ring, Edgar (Hrsg.), Glaskultur in Niedersachsen. Tafelgeschirr und Haushaltsglas vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit. Arch. und Bauforsch. in Lüneburg

5 (Husum 2003) 45-46.

Arnold/Gross 2005 Arnold, Susanne/Gross, Uwe, Die Hochadelsburg Wolfsölden, Gde. Affalter-

bach, Kreis Ludwigsburg. AAusgrBadWürt 2005 (Stuttgart 2006) 230-233.

Austermann 2004 Austermann, Mathias, Was ein verstopfter Graben verrät. In: Stadt Münster/

Stadtplanungsamt (Hrsg.), Zwischen Clemenskirche und Klarissenkloster. Die Ausgrabungen auf dem Parkplatz an der Stubengasse 1997 bis 1999 (Münster

2004) 44-50.

Baart 1994

Baart, J. M., In kannen en kruiken. Drinkerei voor bier tot in de 17de eeuw. In: Kistemaker, R. E./van Vilsteren, Vincent T. (Hrsg.), BIER! Geschiedenis van een volksdrank (Amsterdam 1994) 51-60.

Baart/Krook/Lagerweij 1984

Baart, J. M./Krook, W./Lagerweij, A. C., Der Gebrauch von Glas in Amsterdam im 17. Jahrhundert. In: *Grimm, Claus (Hrsg.)*, Glück und Glas. Zur Kulturgeschichte des Spessartglases. Veröff. zur Bayerischen Gesch. und Kultur 2/84 (München 1984) 34-47.

Baart/Krook/Lagerweij 1986

Baart, J. M./Krook, W./Lagerweij, A. C., Herstellung und Gebrauch von Trinkglas in Amsterdam (1580 – 1640) In: Glasmuseum Wertheim (Hrsg.), Spechtergläser (Wertheim 1986) 55-86.

Barczyk 1990

Barczyk, Michael, Essen und Trinken im Barock. Oberschwäbische Leibspeisen ²(Sigmaringen 1990).

Barta-Fliedl/Gugler/Parenzan 1997

Barta-Fliedl, Ilsebill/Gugler, Andreas/Parenzan, Peter (Hrsg.), Tafeln bei Hofe. Zur Geschichte der fürstlichen Tafelkultur 4 (Hamburg/Dölling/Galitz 1997).

Balzer 1987

Balzer, Manfred, Die karolingische und die ottonisch-salische Königspfalz in Paderborn. Führer durch das Museum in der Kaiserpfalz ⁴(Paderborn 1987).

Barovier Mentasti 1982

Barovier Mentasti, Rosa, Il Vetro Veneziano. Dal Medioevo al Nevencento (Mailand 1982).

Barovier Mentasti et al. 1982

Barovier Mentasti, Rosa/Dorigato Attilia/Gasparetto, Astone/Toninato, Tullio, Mille Anni di Arte del Vetro a Venezia (Venedig 1982).

Barrelet 1953 Barrelet, James, La verrerie en France de L'époque gallo-romaine a nos jours (Paris 1953).

Bartels 1984

Bartels, Karlheinz, Glas in Medizin und Pharmazie. In: Grimm, Claus (Hrsg.), Glück und Glas. Zur Kulturgeschichte des Spessartglases. Veröff. zur Bayerischen Gesch. und Kultur 2/84 (München 1984) 93-98.

Baumgärtner 1977a Baumgärtner, Sabine, Edles altes Glas. Die Sammlung Heinrich Heine im Gläserkabinett des Badischen Landesmuseums Karlsruhe ²(Karlsruhe 1977).

Baumgärtner 1977b *Baumgärtner, Sabine,* Sächsisches Glas. Die Glashütten und ihre Erzeugnisse. *Von Saldern, Axel (Hrsg.),* Veröffentlichung zur Geschichte des Glases und der Glashütten in Deutschland, Hist. Topographie 4 (Wiesbaden 1977).

Baumgärtner 1984Baumgärtner, Sabine, Württembergische Glasfunde. In: Grimm, Claus (Hrsg.), Glück und Glas. Zur Kulturgeschichte des Spessartglases. Veröff. zur Bayerischen Gesch. und Kultur 2/84 (München 1984) 68-76.

Baumgartner 1987 Baumgartner, Erwin, Glas des späten Mittelalters. Die Sammlung Karl Amendt (Düsseldorf 1987).

Baumgartner 2005 Baumgartner, Erwin, Glas des Mittelalters und der Renaissance. Die Sammlung Karl Amendt (Düsseldorf 2005).

Baumgartner/Krueger 1988

Baumgartner, Erwin/Krueger, Ingeborg, Phönix aus Sand und Asche. Glas des Mittelalters (München 1988).

Benner/Prohaska-Gross 1992

Benner, Manfred/Prohaska-Gross, Christine, ...so die Speise aufftragen (Marx Rumpolt, 1581). In: Landesdenkmalamt Baden-Württemberg/Archäologische Denkmalpflege (Hrsg.), Vor dem großen Brand. Archäologie zu Füßen des Heidelberger Schlosses (Stuttgart 1992) 107-109.

Benner/Prohaska-Gross/Huwer 1992

Benner, Manfred/Prohaska-Gross, Christine/Huwer, Elisabeth, ...inmitten des Glanzes ihrer Töpfe und ihres Geschirres... (Abbé Sartre, 17. Jahrhundert). In: Landesdenkmalamt Baden-Württemberg/Archäologische Denkmalpflege (Hrsg.), Vor dem großen Brand. Archäologie zu Füßen des Heidelberger Schlosses (Stuttgart 1992) 112-113.

Bergmann 1993a Bergmann, Rudolf, Katalogbeitrag. In: Bergmann, Rudolf, Zwischen Pflug und Fessel. Mittelalterliches Landleben im Spiegel der Wüstungsforschung (Münster 1993) 229-230.

Bergmann 1993b Bergmann, Rudolf, Der hochmittelalterliche Wohnturm in der Ortswüstung Elsingchusen bei Geseke, Kr. Soest. In: Bergmann, Rudolf, Zwischen Pflug und Fessel. Mittelalterliches Landleben im Spiegel der Wüstungsforschung (Münster 1993) 93-102.

Bergmann 2008a

Bergmann, Rudolf, Relikte der historischen Glaserzeugung im Weserbergland.

In: Bergmann, Rudolf, Studien zur Glasproduktion seit dem 12. Jahrhundert im östlichen Westfalen (Münster 2008) 1-28.

Bergmann 2008b

Bergmann, Rudolf, Die hochmittelalterliche Glashütte Füllenberg bei Altenbeken-Buke, Kreis Paderborn – Zum Stand der aktuellen archäologischen Untersuchung. In: Bergmann, Rudolf, Studien zur Glasproduktion seit dem 12. Jahrhundert im östlichen Westfalen (Münster 2008) 135-143.

Bergmann/Wedepohl/Kronz 2008

Bergmann, Rudolf/Wedepohl, Karl Hans/Kronz, Andreas, Die Glashütte des 12. Jahrhunderts am Dübelsnacken bei Altenbeken, Kreis Paderborn. In: Bergmann, Rudolf, Studien zur Glasproduktion seit dem 12. Jahrhundert im östlichen Westfalen (Münster 2008) 67-111.

Bergmeister 1998 Bergmeister, Andrea (Hrsg.), Mindestens haltbar bis... Konservieren und Bevorraten in Glasgefäßen. Schr. des Westfälischen Industriemus. 20 (Essen 1998).

Best 1999

Best, Werner, Die Ausgrabung des vorromanischen Zentralbaus auf der Wittekindsburg, Vorbericht. Klosterkirche, Burgkapelle, Familiengrab? Arch. in Ostwestfalen 4, 1999, 33-41.

Bickerton, Leonard M., An illustrated Guide to Eighteenth-Century English Drinking Glasses. With a Bibliography of English Glass by D. R. Elleray (London 1971).

Bickerton 2009 *Bickerton, Leonard M.*, English Drinking Glasses 1675–1825 ⁶(Hampshire 2009).

Bischop 1987Bischop, Dieter, Hohlglasfunde in Bocholt. Unser Bocholt. Zeitschrift für Kultur und Heimatpflege 38, 1987 2/3, 36-64.

Bischop 1991Bischop, Dieter, Die hochmittelalterlichen Fundgruppen im Stadtgebiet von Bocholt, Kreis Borken (Unveröff. Magisterarbeit Westfälische Wilhelms-Universität Münster 1991).

Bitter/Pal/Roedema 1995

Bitter, Peter/Pal, Truus van der/Roedema, Rob, Catalogus van keramiek en glas. In: Bitter, Peter (Hrsg.), Geworteld in de bodem. Archeologisch en historisch onderzoek van een pottenbakkerij bij de Wortelsteeg in Alkmaar. Publicaties over de Alkmaarse Monumentenzorg en Archeologie 1 (Zwolle 1995) 118-171.

Bitter/Roedema 1995

Bitter, Peter/Roedema, Rob, Beschrijving van de vondsten. In: Bitter, Peter (Hrsg.), Geworteld in de bodem. Archeologisch en historisch onderzoek van een pottenbakkerij bij de Wortelsteeg in Alkmaar. Publicaties over de Alkmaarse Monumentenzorg en Archeologie 1 (Zwolle 1995) 50-75.

Bloss 1977 Bloss, Otto, Die älteren Glashütten in Südniedersachsen. Veröff. des Inst. für hist. Landesforsch. der Universität Göttingen 9 (Hildesheim 1977).

Bodarwé 2002 Bodarwé, Katrinette, "Kirchenfamilien" – Kapellen und Kirchen in frühmittelalterlichen Frauengemeinschaften. In: Bodarwé, Katrinette/Schilp, Thomas (Hrsg.), Herrschaft, Liturgie und Raum. Studien zur mittelalterlichen Geschichte des Frauenstifts Essen. Essener Forsch. zum Frauenstift I (Essen 2002) 111-131.

Böhm 2005

Böhm, Gabriele, Lampet, Schillerey und Ledicant – Das Inventar des Falkenhofs aus dem Jahr 1670. In: Falkenhofmuseum (Hrsg.), Rheine 03. Emsufer – Falkenhof. Ein Projekt der Regionale 2004 (Steinfurt 2005) 41-47.

Börste 1996

Börste, Norbert, Aspekte zu Schank- und Trinksitten in der Kulturgeschichte.
In: Börste, Norbert/Stadt Paderborn/Kulturamt Paderborn (Hrsg.), Schank- und
Trinkgefäße aus vier Jahrtausenden (Paderborn 1996) 8-15.

Börste/Dethlefs 2008 Börste, Norbert/Dethlefs, Gerd (Hrsg.), Die Sammlung Nachtmann. Antiken – Glas – Keramik. Studien und Quellen zur westfälischen Gesch. 57, Schriftenr. des Förderkreises des Hist. Museums im Marstall von Paderborn – Schloß Neuhaus e.V. 2 (Paderborn 2008).

Bohmbach 1989 Bohmbach, Jürgen, Die Hanse. In: Bracker, Jörgen/Henn, Volker/Postel, Rainer (Hrsg.), Die Hanse. Lebenswirklichkeit und Mythos (Hamburg 1989) 248-254.

Borst 1992 Borst, Arno, Lebensformen im Mittelalter (Frankfurt/München/Berlin 1992).

Brakhahn 2007 Brakhahn, Nina, Formsammlung Walter und Thomas Dexel. Braunschweig – Glas (Hildesheim/Zürich/New York 2007).

Brandl 1984Brandl, Rainer, Essen und Trinken im spätmittelalterlichen Nürnberg. In: Kahsnitz, Rainer/Brandl, Rainer (Hrsg.), Aus dem Wirtshaus zum Wilden Mann. Funde aus dem mittelalterlichen Nürnberg (Nürnberg 1984) 11-32.

Brandt/Lammers 2001

Brandt, Brigitte/Lammers, Dieter, Erste Ergebnisse der Ausgrabung an der "Welle" in Bielefeld. Arch. in Ostwestfalen 6, 2001, 55-73.

Brehpohl 1999 Brehpohl, Erhard, Theophilus Presbyter und das mittelalterliche Kunst-

handwerk. Gesamtausgabe der Schrift DE DIVERSIS ARTIBUS 1, Malerei und

Glas (Köln/Weimar/Wien 1999).

Bremen 1964 Bremen, Walther, Die alten Glasgemälde und Hohlgläser der Sammlung

Bremen in Krefeld. Bonner Jahrb., Beih. 13 (Graz 1964).

Bretzel 2005 Bretzel, Susanne, Die restauratorische und konservatorische Neubearbeitung

eines römischen Amphoriskos aus Glas (Unveröff. Diplomarbeit Fachhoch-

schule für Technik und Wirtschaft Berlin 2005).

Breuing 2007 Breuing, Rudolf, Falkenhof, Unterirdisches Kanalsystem. In: Breuing, Rudolf/

Mengels, Karl-Ludwig. Die Kunst- und Kulturdenkmäler in Rheine, Teil 2, Die

profanen Denkmäler ohne Elte, Hauenshorst, Mesum (Rheine 2007) 66-70.

Brinks 1983 Brinks, Jürgen, Haus Rehme, älter als die Jahreszahl an der Fassade. Lemgoer

Hefte 23, 1983, 24-27.

Brinks 1985 *Brinks, Jürgen,* Lemgo. AFWL 3, 1985, 269-274.

Brosius 2007 Brosius, Felix, SPSS für Dummies (Weinheim 2007).

Bruckschen 2004 Bruckschen, Martina, Glasfunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit aus

Braunschweig. Bedeutung, Verwendung und Technologie von Hohlglas in Norddeutschland. Materialh. zur Ur- und Frühgesch. Niedersachsens 33

(Rahden/Westf. 2004).

Bulla/Moser/Spiong 2007

Bulla, Andrea/Moser, Marianne/Spiong, Sven, Die archäologische Ausgrabung am Kötterhagen in Paderborn. Heimatkundliche Schriftenr. 38/2007 (Paderborn

2007).

Černá, Eva (Hrsg.), Středověké sklo v zemich Koruny české (Most 1994).

Chambon, Raymond, L'histiore de la verrerie en Belgique du II^{me} siècle à nos

jours (Brüssel 1955).

Charleston 1983 Charleston, Robert J., New Light on Renaissance Glass in England. Journal of

Glass Studies 25, 1983, 129-133.

Charleston 1984 Charleston, Robert J., English Glass and the glass used in England, circa 400 –

1940 (London/Boston/Sydney 1984).

Conradi, Helmut Peter, Apothekengläser im Wandel der Zeit. Über Gebrauch

und Entwicklung von Kosmetik- und Arzneigefäßen aus Glas unter besonderer Berücksichtigung des Apothekenstandgefäßes. Quellen und Stud. zur Gesch.

der Pharmazie 10 (Würzburg 1973).

Cosse o.J. Cosse, Gerd, Tunnelgeheimnis. Von Umbauten, Grabungen und Überraschung-

en am Rheiner Falkenhof (Ahaus o.J.).

Crismer 1983 Crismer, Léon Maurice, Die grossartige Geschichte der Wässer von Spa. S.A.

Spa (o.A. 1983).

Dethlefs 2000 Dethlefs, Gerd (Hrsg.), Vivat Clemens August! Paderborner Glaskunst des 18.

Jahrhunderts – Die Glashütte Emde bei Brakel (Münster 2000).

Dethlefs 2004 Dethlefs, Gerd, Spitzenprodukte der Glaskunst aus dem Paderborner Land. Die

> Gläser der Hinnenburg und die Glashütte Emde. In: Börste, Norbert (Hrsg.), Glaslandschaft zwischen Alme und Weser. Glashütten, Glasfunde und Glassammlungen zwischen Paderborn und Höxter. Heimatkundliche Schriftenr.

35, 2004, 40-53.

Dexel 1977 Dexel, Thomas, Gebrauchsglas: Gläser des Alltags vom Spätmittelalter bis zum

beginnenden 20. Jahrhundert (Braunschweig/Berlin 1977).

Dexel 1950 Dexel, Walter, Glas. Werkstoff und Form I. Zweite Veröff. des Braunschweiger

Inst. für handwerkliche und industrielle Formgebung (Ravensburg 1950).

Dexel 1973 Dexel, Walter, Das Hausgerät Mitteleuropas. Wesen und Wandel der Formen in

zwei Jahrtausenden. Deutschland, Holland, Österreich, Schweiz ²(Braunschweig

/Berlin 1973).

Ditmar-Trauth 2006

Ditmar-Trauth, Gösta, Alltag und Sachkultur des Mittelalters in Bildquellen

von 800 bis zum Anfang des 14. Jahrhunderts (Münster 2006).

Ditt 1996 Ditt, Hildegard, Naturräume und Kulturlandschaft Westfalens. In: Petri, Franz/

von Wallthor, Alfred Hartlieb (Hrsg.), Der Raum Westfalen VI. Fortschritte der

Forschungen und Schlussbilanz 2 (Münster 1996).

Dorigato 2002 Dorigato, Attilia, L'arte del vetro a Murano (San Giovanni Lupatoto 2002).

Drahotová, *Olga*, Europäisches Glas ³(Hanau/M. 1989, 1991). Drahotová 1991

Drahotová/Žegklitzová-Veselá 2003

Drahotová, Olga/Žegklitzová-Veselá, Jana, Die Typen der Renaissancekelchgläser (Weingläser) in venezianischer Art aus böhmischen und mährischen Fundorten. In: Felgenhauer, Sabine/Eibner, Alexandrine/Knittler, Herbert (Hrsg.), Auf gläsernen Spuren. Der Beitrag Mitteleuropas zur archäologisch – historischen Glasforschung. Beitr. zur Mittelalterarch. in Österreich 19 (Wien

2003) 119-126.

Dreier 1989 Dreier, Franz Adrian, Venezianische Gläser und "Facon de Venise". Kat. des

Kunstgewerbemuseums Berlin XII (Berlin 1989).

Dumitrache 1990 Dumitrache, Marianne, Glasfunde des 13.-18. Jahrhunderts aus der Lübecker

> Innenstadt. Fehring, Günther (Hrsg.), Glas- und Keramikfunde des späten Mittelalters und der früheren Neuzeit aus Lübeck, Lübecker Schr. zur Arch. und

Kulturgesch. 19 (Bonn 1990).

Ebbing 1994 Ebbing, H., Bier op transport. De binnenvaart door Holland en de ontwikkeling

van de Hallndse brouwnijverheid tot 1500. In: Kistemaker, R. E./van Vilsteren, Vincent T. (Hrsg.), BIER! Geschiedenis van een volksdrank (Amsterdam 1994)

39-50.

Eck, Siegfried, Formen und Dekormuster verschiedener Spechter, Stangen- und

Bechergläser und ihre Herstellung. In: Glasmuseum Wertheim (Hrsg.), Spech-

tergläser (Wertheim 1986) 17-26.

Eggenstein 2010b Eggenstein, Georg, Mensch und Fluss – 7000 Jahre Freunde und Feinde. In:

Eggenstein, Georg (Hrsg.), Mensch und Fluss – 7000 Jahre Freunde und Feinde

(Bönen 2010) 8-28.

Ehlert 2000 Ehlert, Trude, Das Kochbuch des Mittelaltert. Rezepte aus alter Zeit,

eingeleitete, erläutert und ausprobiert von Trude Ehlert (Düsseldort 2000).

Eismann 2005a Eismann, Stefan, Spielfreudiger Kleinadel. AiD 2, 2005, 46.

Eismann, Stefan, Ein begehbares Kanalisationssystem der Neuzeit aus dem

Falkenhof in Rheine. In: Horn, Heinz Günter/Hellenkemper, Hansgerd/ Isenberg, Gabriele/Kunow, Jürgen (Hrsg.), Von Anfang an. Archäologie in Nordrhein-Westfalen. Schr. zur Bodendenkmalpfl. in Nordrhein-Westfalen 8

(Mainz 2005) 558-560.

Ellger 2007 Ellger, Otfried, Nr. 153 Lippstadt (Marienstift, Damenhaus; 4316 M 1.4).

AFWL 10, 2007, 75.

Ellger/Hülsmann 2005

Ellger, Otfried/Hülsmann Gaby, Archäologische Funde am Falkenhof. In: Falkenhofmuseum (Hrsg.), Rheine 03. Emsufer – Falkenhof. Ein Projekt der

Regionale 2004 (Steinfurt 2005) 18-25.

Ellger/Melzer 1993 Ellger, Otfried/Melzer, Walter, Neue Bodenfunde zur Geschichte von Stadt und

Stift Vreden. AFWL 8B, 1993, 183-205.

Elling 1978 Elling, W., Siedlungsfunde aus dem Kreis Borken 800–1900 (Vreden 1978).

Endres 1996 Endres, Werner, Gefäße und Formen. Eine Typologie für Museen und Samm-

lungen. Mus. Bausteine 3 (München 1996).

Ettel 2001 Ettel, Peter, Karlsburg – Rosstal – Oberammerthal. Studien zum frühmittelalter-

lichen Burgenbau in Nordbayern. Frühgesch. und provinzialröm. Arch., Mat.

und Forsch. 5 (Rahden/Westf. 2001).

Eyre 2000 Eyre, Henry, An Account of the Mineral Waters of Spa. Reprint der Ausgabe

London 1733 mit einem Nachwort von Willy van der Bossche (Neustrelitz

2000).

Falk 1982 Falk, Alfred, Archäologisches Material aus der ehemaligen Ratsapotheke zu

Lübeck. Rotterdam Papers IV (Rotterdam 1982) 35-46.

Feldhaus-Stephan 1995

Feldhaus-Stephan, Regina, Untersuchungen zum Wandel von Gebrauchsgeschirr der Zeit um 1200 und zur frühen städtischen Entsorgungspraxis.

Dargestellt am Beispiel von zwei archäologischen Fundkomplexen aus Höxter.

AFWL 9/B, 1995, 201-317.

Fentrop 2000 Frentrop, Nina, Die frühneuzeitliche Besiedlung des Burgtheaterplarkplatzes in

Soest. Eine archäologisch-historische Studie. Soester Beitr. zur Arch. 3 (Soest

2000).

Fischer 2011 Fischer, Antje Marthe, Gläserne Pracht. Die Glassammlung des Staatlichen Museums Schwerin (Petersberg 2011).

Flüeler 2001a Flüeler, Marianne, Die klösterliche Tafel. In: Morel, Andreas, Der gedeckte Tisch. Zur Geschichte der Tafelkultur (Zürich 2001) 94.

Flüeler, Marianne, Die Philosophie vom "richtigen" Weinglas. In: Morel, Andreas, Der gedeckte Tisch. Zur Geschichte der Tafelkultur (Zürich 2001) 183.

Foy/Sennequier 1989

Foy, Danièle/Sennequier, Geneviève, À travers le verre du moyen age à la renaissance (Rouen 1989).

Francke 2000

Francke, Ursula, Eine Abfallgrube des späten 17. Jahrhunderts aus der Düsseldorfer Altstadt. In: Horn, Heinz Günter/Hellenkemper, Hansgerd/
Isenberg, Gabriele/Koschik, Harald (Hrsg.), Fundort Nordrhein-Westfalen.

Millionen Jahre Geschichte. Schr. zur Bodendenkmalpfl. in Nordrhein-Westfalen 5 (Mainz 2000) 431-433.

Friedrich, Carl, Die altdeutschen Gläser. Beitr. zur Terminologie und Geschichte des Glases (Nürnberg 1884).

Frieser 1999 Frieser, Claudia, Zwei spätmittelalterliche Wirtshäuser in Nürnberg. Kleinfunde aus der Irrerstraße. Arbeiten zur Arch. Süddeutschlands 8 (Büchenbach 1999).

Fritsch 1989a Fritsch, Regina, Katalogbeitrag. In: Großmann, G. Ulrich (Hrsg.), Renaissance im Weserraum. Schr. des Weserrenaissance–Museums Schloß Brake 1 (München/Berlin 1989) 262-263.

Fritsch 1989b Fritsch, Regina, Katalogbeitrag. In: Großmann, G. Ulrich (Hrsg.), Renaissance im Weserraum. Schr. des Weserrenaissance–Museums Schloß Brake 1 (München/Berlin 1989) 481-483.

Frommer, Sören, Historische Archäologie. Versuch einer methodologischen Grundlegung der Archäologie als Geschichtswissenschaft. Tübinger Forsch. zur hist. Arch. 2 (Büchenbach 2007).

Frommer/Kottmann 2004

Frommer, Sören/Kottmann, Aline, Die Glashütte Glaswasen im Schönbuch. Produktionsprozesse, Infrastruktur und Arbeitsalltag eines spätmittelalterlichen Betriebs. Tübinger Forsch. zur hist. Arch. 1 (Büchenbach 2004).

Funk 1998 Funk, Michael, Glasgeschichten. In: Parent, Thomas (Hrsg.), Museumsführer Glashütte Gernheim, Westfälisches Industriemuseum, Kleine Reihe 18 (Münster 1998) 114-125.

Furrer 2006 Furrer, Daniel, Zechen und Bechern. Eine Kulturgeschichte des Trinkens und Betrinkens. Brodersen, Kai/Oster, Uwe A./Scharff, Thomas/Schneider, Ute (Hrsg.), Geschichte erzählt (Darmstadt 2006).

Gaba-Van Dongen 2004

Gaba-Van Dongen, Alexandra, Longing for luxury: Some Social Routes of Venetian-Style Glassware in the Netherlands during the 17th Century. In: *Page*,

Jutta-Annette (Hrsg.), Beyond Venice. Glass in Venetian Style, 1500–1750 (New York/Manchester 2004) 192-225.

Gai 1995

Gai, Sveva, Bruchstücke bürgerlichen Lebens. Die Funde aus Keramik und Glas. In: *Trier, Bendix (Hrsg.)*, GrabungsKAMPagne. Paderborn 1994. Archäologische und historische Forschungen zur Siedlungsgeschichte am Kamp (Münster 1995) 79-143.

Gai 1999

Gai, Sveva, Karolingische Glasfunde der Pfalz Paderborn. In: *Stiegemann, Christoph/Wemhoff, Matthias (Hrsg.)*, 799. Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Karl der Große und Papst Leo III in Paderborn (Mainz 1999) 212-221.

Gai 2001a

Gai, Sveva, Überreste karolingischer Glasproduktion: Die Ofenanlage und das gläserne Fundspektrum aus den Pfalzgebäuden in Paderborn. In: *Pfrommer, Jochem/Schreg, Rainer (Hrsg.)*, Zwischen den Zeiten. Archäologische Beiträge zur Geschichte des Mittelalters in Mitteleuropa. Festschr. für Barbara Scholkmann. Internat. Arch. Studia honoraria 15 (Rahden/Westfalen 2001) 305-318.

Gai 2001b

Gai, Sveva, Reliequiengläser aus Altarsepulkren. Eine Materialstudie zur Geschichte des deutschen Glases vom 12. bis zum 19. Jahrhundert. Schr. zur südwestdeutschen Landeskunde 30/1 u. 2 (Leinfelden-Echterdingen 2001).

Gai 2004

Gai, Sveva, "... und auf den Tischen bauchen sich die goldnen Krüge mit Falerner". Die karolingische Glasproduktion in der Pfalzanlage Karls des Großen in Paderborn. In: Börste, Norbert (Hrsg.), Glaslandschaft zwischen Alme und Weser. Glashütten, Glasfunde und Glassammlungen zwischen Paderborn und Höxter, Heimatkundliche Schriftenr. 35, 2004, 4-13.

Gai 2006

Gai, Sveva, Eine gemauerte Kloake am Schildern 1-7. Ein Blick auf den gläsernen Hausrat des 15. bis 17. Jahrhunderts. In: Spiong, Sven/Wemhoff Matthias (Hrsg.), Scherben der Vergangenheit. Neue Ergebnisse der Stadtarchäologie in Paderborn. Mittelalterstud. des Inst. zur Interdisziplinären Erforsch. des Mittelalters und seines Nachwirkens 8 (Paderborn 2006) 51-72.

Gehring/Weins 2004

Gehring, Uwe W./Weins, Cornelia, Grundkurs Statistik für Politologen ⁴(Wiesbaden 2004).

Gehrmann 1989

Gehrmann, Thekla, Katalogbeitrag. In: Großmann, G. Ulrich (Hrsg.), Renaissance im Weserraum. Schr. des Weserrenaissance–Museums Schloß Brake 1 (München/Berlin 1989) 343-345.

Gehrmann 1994

Gehrmann, Thekla, Renaissancezeitliche Glasfunde aus dem Haushalt des Stadtschreibers Justus Koven. Beispiele frühneuzeitlicher Glasproduktion des Oberweserraumes aus einem Fundkomplex in Höxter. In: Groβmann, G. Ulrich (Hrsg.), Das Rathaus in Höxter. Schr. des Weserrenaissance–Museums Schloß Brake 7 (München/Berlin 1994) 243-261.

Gerdsmeier et al. 1995

Gerdsmeier, Joachim/Holze-Thier, Claudia/Nadolny, Andrea/Peine, Hans-Werner/Thier, Bernd/Vierck, Sigrid/Weisgerber, Andreas, "Schätze" aus Brunnen und Latrinen. Mittelalterliches Leben in Warburg im Spiegel archäologischer Sachgüter. In.: Trier, Bendix (Hrsg.), Mittelalterliches Leben an der Klockenstraße (Minden 1995) 81-148.

Gerspach 1885 Gerspach, Edouard, L'art de la verrerie (Paris 1885).

Glas 1964 Glas, Form und Farbe. Die alten Gläser und Glasgemälde der Sammlung

Bremen in Krefeld. $Landschaftsverband\ Rheinland\ (Hrsg.)$, Kunst und Altertum

am Rhein 10 (Düsseldorf 1964).

Glaser 2007 Glaser, Rüdiger, Ordnung muss sein – naturräumliche und landschaftsöko-

logische Gliederungen. Zur Entwicklung der naturräumlichen und geoökologischen Gliederung Deutschlands. In: *Glaser, Rüdiger/Gebhardt, Hans/ Schenk, Winfried (Hrsg.)*, Geographie Deutschlands (Darmstadt 2007) 19-28.

Glatz 1991 Glatz, Regula, Hohlglasfunde der Region Biel. Zur Glasproduktion im Jura

(Bern 1991).

Gleba 2004 Gleba, Gudrun, Klosterleben im Mittelalter (Darmstadt 2004).

Glocker 1992 Glocker, Winfrid, Glas. Technikgeschichte im Deutschen Museum (München

1992).

Gonska, Klaus, Dat Hueß zor Horst. Die Adelsfamilie von der Horst im

Emscherbruch und ihre Erben im 16. und 17. Jahrhundert. Mat. zur Kunst- und

Kulturgesch. in Nord- und Westdeutschland 10 (Marburg 1994).

Graen 1992 Graen, Monika, Residenz Schloß Neuhaus. Kleine Kunstführer des Weser-

renaissance-Museums Schloß Brake 7 (München/Zürich 1992).

Grewe/Wemhoff 1995

Grewe, Holger/Wemhoff, Matthias, Die "Frau von Herford" und ihr Hausrat. In: Horn, Heinz Günter/Hellenkemper, Hansgerd/Koschik, Harald/Trier, Bendix (Hrsg.), Ein Land macht Geschichte. Archäologie in Nordrhein-Westfalen.

Schr. zur Bodendenkmalpfl. in Nordrhein-Westfalen 3 (Mainz 1995) 316-320.

Grimm 1984a Grimm, Claus (Hrsg.), Glück und Glas. Zur Kulturgeschichte des Spessart-

glases. Veröff. zur Bayerischen Gesch. und Kultur 2/84 (München 1984).

Grimm 1984b Grimm, Claus, Stilleben als Quelle für Glasbesitz und Glasgebrauch. In:

Grimm, Claus (Hrsg.), Glück und Glas. Zur Kulturgeschichte des Spessartglases. Veröff. zur Bayerischen Gesch. und Kultur 2/84 (München 1984) 294-

309.

Grothe 2000a Grothe, Anja, Die villa Twesine. Neue Erkenntnisse zu einem früh- und

hochmittelalterlichen Kupferverhüttungs- und Siedlungsplatz bei Marsberg.

Westfalen 78, 2000, 3-16.

Grothe 2000b Grothe, Anja, Die villa Twesine: Mittelalterlicher Verhüttungsplatz und

frühmittelalterliche Siedlung vor den Toren der Stadt Marsberg. In: *Marsberger Heimatbund (Hrsg.)*, Marsberg–Horhusen. Stadtgeschichte aus 11 Jahrhundert-

en (Marsberg 2000) 80-86.

Grünewald 1990 Grünewald, Christoph, Nr. 123 Siegen. AFWL 6A, 1990, 203.

Grünewald 2007 Grünewald, Christoph, Das Dorf unter dem Esch. Die Siedlung in Altenrheine

zur Zeit Karls des Großen. In: *Stadt Rheine (Hrsg.)*, 11.000 Jahre Baugebiet Klusenweg – Archäologische Entdeckungen in Altenrheine (Ahaus 2007) 22-

25.

Grünewald 1987 Grünewald, Günter, Mittelalterliche Kleinfunde aus den Mindener Grabungen. In: Bendix Trier (Hrsg.), Ausgrabungen in Minden. Bürgerliche Stadtkultur des

Mittelalters und der Neuzeit (Münster 1987) 155-175.

Grünewald 1984 Grünewald, Mathilde, Worms im Mittelalter. In: Grimm, Claus (Hrsg.), Glück und Glas. Zur Kulturgeschichte des Spessartglases. Veröff. zur Bayerischen

Gesch. und Kultur 2/84 (München 1984) 48-56.

Grünewald 2001 Grünewald, Mathilde, Pilgerzeichen, Rosenkränze, Wallfahrtsmedaillen. Die

Beigaben aus Gräbern des 17. bis 19. Jahrhunderts aus dem Pfarrfriedhof bei St. Paul in Worms. Die Sammlung gotischer Pilgerzeichen im Museum der Stadt

Worms. Der Wormsgau, Beih. 36 (Worms 2001).

Gurk, Bernhard, Die Hanse und Westfalen. Ein Aufbruch nach Europa

(Gudensberg-Gleichen 2000).

Haasis-Berner 2007 Haasis-Berner, Andreas, Alchemisten-Labor in Schloss Horst. AiD 3/2007, 52.

Haevernick, *Thea Elisabeth*, Karolingisches Glas aus St. Dionysios in Esslingen. Forsch. und Ber. der Arch. des Mittelalters in Baden-Württemberg 6

(Stuttgart 1979) 157-171.

Haevernick/Stein/Scholkmann 1995

Haevernick, Thea Elisabeth/Stein, Frauke/Scholkmann, Barbara, Die Glasfunde. In: Fehring, Günter P./Scholkmann, Barbara (Hrsg.), Die Stadtkirche St. Dionysius in Esslingen a. N. Archäologie und Baugeschichte I. Die archäologische Untersuchung und ihre Ergebnisse. Forsch. und Ber. der Arch. des Mittelalters in Baden-Württemberg 13/1 (Stuttgart 1995) 385-422.

Hallenkamp-Lumpe/Jülich/Rüschoff-Thale 2007

Hallenkamp-Lumpe, Julia/Jülich, Susanne/Rüschoff-Thale, Barbara, Wie funktioniert Archäologie? (Herne 2007).

Hammel-Kiesow 2004

Hammel-Kiesow, Rolf, Die Hanse (München 2004).

Hannig 2009 Hannig, Rita, Glaschronologie Nordostbayerns vom 14. bis zum frühen 17.

Jahrhundert. Ausgewählte Grabungsfunde aus Amberg und Regensburg (Oberpfalz). Monogr. der Arch. Staatssammlung München III (Remshalden 2009).

Harden, D. B., Table-glass in the Middle Ages. Rotterdam Papers II (Rotterdam

1975) 35-45.

Hartmann, Carolus, Glasmarken Lexikon 1600–1945. Signaturen, Fabrik- und

Handelsmarken. Europa und Nordamerika (Stuttgart 1997).

Hartung 1995 Hartung, Hans Rudolf, Soest und die Hanse (Hamm 1995).

Heege/Steppuhn 2002

Heege, Andreas/Steppuhn, Peter, Klopfholz, Bügeleisen und Fingerhut. In: Heege, Andreas (Hrsg.), Einbeck im Mittelalter. Eine archäologisch-historische Spurensuche (Oldenburg 2002) 291-293.

Heese 1993 Heese, Thorsten, Mit Schulterband und Schleife "...zum Lustre Unseres Stiftes...". Ehre, Eitelkeit und Intrigen im Zeichen des Herforder Damenstifts-

ordens. Hist. Jahrb. für den Kreis Herford 1993/94, 65-100.

Heese 2005 Heese, Thorsten, Getrübtes Familienidyll – Zu einem Gruppenporträt mit der letzten Herforder Äbtissin. Hist. Jahrb. für den Kreis Herford 13, 2005, 40-57.

Heinrich Heine, Deutschland. Ein Wintermärchen. Kiermeier-Debre, Joseph

(*Hrsg.*) (Hamburg 1844) Bibliothek der Erstausgaben ⁴(München 2005).

Heiner 1987 Heiner, Robert, "Entdeckte Spuren". Archäologische Funde aus dem Bocholter Alltag vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Unser Bocholt. Zeitschr. für Kultur und

Heimatpflege 38, 1987 2/3, 57-64.

Heiner 1991 Heiner, Robert, Funde aus Bocholter Stadtkerngrabungen. AFWL 6/B, 1991,

375-428.

Heitmeyer-Löns/Münz 2000

Heine 2005

Heitmeyer-Löns, Sabine/Münz, Birgit, Ausgrabungen in Werne – Ein bedeutender Textilfund in der Pfarrkirche St. Christophorus. In: Horn, Heinz Günter/Hellenkemper, Hansgerd/Isenberg, Gabriele/Koschik, Harald (Hrsg.), Fundort Nordrhein-Westfalen. Millionen Jahre Geschichte, Schr. zur Bodendenkmalpfl. in Nordrhein-Westfalen 5 (Mainz 2000) 412-414.

Helbeck, Gerd, Haus Martfeld in Schwelm. Westfälische Kunststätten 14 (Münster 1981).

Hellmuth/Hiebl 1999

Hellmuth, Thomas/Hiebl, Ewald, Trinkkultur und Identität. Bemerkungen zu einer neuen Kulturgeschichte des Trinkens. In: *Kolmer, Lothar/Rohr, Christian (Hrsg.),* Mahl und Repräsentation. Der Kult ums Essen. Beitr. des intern. Symposions in Salzburg, 29. April bis 1. Mai 1999 ²(Salzburg 1999) 213-225.

Hemker 1992 *Hemker, Christiane*, Archäologie in Lemgo. Ergebnisse der Untersuchungen im Franziskanerkloster St. Loyen. Westfalen 70, 1992, 213-270.

Henkel 1989

Henkel, Mathias, Katalogbeitrag. In: Großmann, G. Ulrich (Hrsg.), Renaissance im Weserraum. Schr. des Weserrenaissance–Museums Schloß Brake 1 (München/Berlin 1989) 343.

Henkes 1992 Henkes, Harold, Hoe kwam de Rotterdammer in de zeventiende en de achttiende eeuw aan zijn gebruiksglas? Rotterdam Papers VII (Rotterdam 1992) 175-185.

Henkes 1994 Henkes, Harold, Glas zonder glans. Vijf eeuwen gebruiksglas uit de bodem van de Lage Landen 1300 – 1800/Glass without gloss. Utility glass from five centuries excavated in the Low Countries 1300–1800. Rotterdam Papers 9 (Rotterdam 1994).

Henkes/Henderson 1998

Henkes, Harold E./Henderson, Julian, The spun-stem roemer, a hitherto overlooked roemer type: typology, technology, and distribution. Journal of Glass Studies 40, 1998, 89-103.

Hensch 2001 Hensch, Mathias, Bemerkungen zu zwei bedeutenden Glasfunden von der ottonischen Burg Sulzbach. Burgen und Schlösser 2, 2001, 108-112.

Hensch 2006 Hensch, Mathias, Blaues Glasfragment mit weißer Fadenauflage, Katalogbeitrag. In: Stiegemann, Christoph/Wemhoff, Matthias (Hrsg.), Canossa 1077.

Erschütterung der Welt. Geschichte, Kunst und Kultur am Aufgang der Romanik II (München 2006) 185.

Hess 2001 Hess, Stefan, Gefässe für den Weinausschank. In: Morel, Andreas, Der gedeckte Tisch. Zur Geschichte der Tafelkultur (Zürich 2001) 48-49.

Hess/Wight 2005 *Hess, Catherine/Wight, Karol,* Looking at Glass. A Guide to Terms, Styles and Techniques (London 2005).

Historischer Weltatlas 1991

Großer Historischer Weltatlas in 3 Teilen, Teil 3 Neuzeit ⁴(München 1991).

Holbach 1989

Holbach, Rudolf, Exportproduktion in sonstigen Gewerben. In: Bracker, Jörgen/Henn, Volker/Postel, Rainer (Hrsg.), Die Hanse. Lebenswirklichkeit und Mythos (Hamburg 1989) 495-496.

Holze-Thier, *Claudia*, Die Pfarrkirche St. Johannes Baptist zu Attendorn. Die Ausgrabungen von 1974. DFW 36 (Essen 1999).

Honroth 2007 Honroth, Margret, Geformte Objekte. In: Honroth, Margret, Vom Luxusobjekt zum Gebrauchsgefäß. Vorrömische und römische Gläser (Stuttgart 2007) 136-143.

Horat 1986 Horat, Heinz, Flühli-Glas (Bern/Stuttgart 1986).

Horat 2001 Horat, Heinz, Glas – Frühe Neuzeit bis 19. Jahrhundert. In: Morel, Andreas, Der gedeckte Tisch. Zur Geschichte der Tafelkultur (Zürich 2001) 58-59.

Hudson, *J. Paul*, Seventheenth Century Glass Wine Bottles and Seals Excavated at Jamestown. Journal of Glass Studies 3, 1961, 78-89.

Hüffner/Schemann 1983

Hüffner, Heinrich C. C./Schemann, Wolfgang, Münster in Schutt und Asche (Münster 1983).

Hülsmann, *Gaby*, Glas. Funde aus einem unterirdischen Kanalsystem. Bestandskat. Bd. 1, Städt. Mus. Rheine (Regensburg 2013).

Hume, *Ivor Noël*, The Glass Wine Bottle in Colonial Virginia. Journal of Glass Studies 3, 1961, 90-117.

Husmann 2010 *Husmann, Gregor,* Haltern und die Lippe. In: *Eggenstein, Georg (Hrsg.)*, Mensch und Fluss – 7000 Jahre Freunde und Feinde (Bönen 2010) 127-138.

Huwer, Elisabeth, Die Apotheke am Kornmarkt. In: Landesdenkmalamt Baden-Württemberg/Archäologische Denkmalpflege (Hrsg.), Vor dem großen Brand. Archäologie zu Füßen des Heidelberger Schlosses (Stuttgart 1992) 130-140.

Huwer, *Elisabeth*, Apotheke um 1600. Untersuchungen zur Sachkultur im Spiegel archäologischer Quellen (Diss. Eberhard-Karls-Universität Tübingen 2008).

Isenberg 1977

Isenberg, Gabriele, Zur Geschichte der Herzfelder Kirche aus archäologischer Sicht. Ein Vorbericht über die Grabungen 1975/76. Westfalen 55, 1977, 391-411 mit Abb. 230.

Isenberg 1991

Isenberg, Gabriele, Das Asche-Gelände am Alten Steinweg in Münster.

Ergebnisse der archäologischen Untersuchung 1987. AFWL 6/B, 1991, 323335.

Isenberg 1993a Isenberg, Gabriele, Das Asche-Gelände am Alten Steinweg in Münster. Bericht über die archäologischen Untersuchungen 1988. AFWL 8/B, 1993, 171-181.

Isenberg 1993b

Isenberg, Gabriele, In der Asche lesen. Die Asche – eine wechselhafte Karriere.
In: Trier, Bendix (Hrsg.), In der Asche lesen. Archäologische Spurensuche am
Alten Steinweg (Münster 1993) 5-21.

Isenberg 1995 Isenberg, Gabriele, Das Asche-Gelände am Alten Steinweg in Münster. Bericht über die archäologischen Untersuchungen 1989. AFWL 9/B, 1995, 399-413.

Isenberg 2007 Isenberg, Gabriele, Nr. 376 Minden (Simeonstraße). AFWL 10, 2007, 170.

Isenberg/Peine/Wemhoff 1994

Isenberg, Gabriele/Peine, Hans-Werner/Wemhoff, Matthias, Westfälische Klöster und Stifte. AiD 1, 1994, 22-37.

Jacob, Andrea, Eßgerät. In: Landesdenkmalamt Baden-Württemberg/Archäologische Denkmalpflege (Hrsg.), Vor dem großen Brand. Archäologie zu
Füßen des Heidelberger Schlosses (Stuttgart 1992) 109-110.

James/Thorpe 1998 James, Peter/Thorpe, Nick, Keilschrift, Kompaß, Kaugummi. Eine Enzyklopädie der frühen Erfindungen (Zürich 1998).

Jankrift 2003

Jankrift, Kay Peter, ...dass alle ingredientia frisch und gerecht seien – Frühneuzeitliche Arzneifläschchen aus der Rosenstraße und die erste Soester Medizinalordnung von 1613. In: Melzer, Walter (Hrsg.), Die Ausgrabungen auf dem Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße 1 in Soest. Soester Beitr. zur Arch. 2 (Soest 2003) 145-148 u. Tafelteil.

Janssen 1994 Janssen, Walter, Der Windsheimer Spitalfund aus der Zeit um 1500 (Nürnberg 1994).

Jászai 1982 Jászai, Géza (Hrsg.), Monastisches Westfalen. Klöster und Stifte 800–1800, 26 (Münster 1982).

Jenisch 2001

Jenisch, Bertram, Alles glaswergkh, das múglich ist ... Spätmittelalterliche Glashütten im Oberrheingebiet. In: Lorenz, Sönke/Zotz, Thomas (Hrsg.), Spätmittelalter am Oberrhein. Alltag, Handwerk und Handel 1350–1525. Aufsatzbd. (Stuttgart 2001) 195-201.

Jentsch 2004 Jentsch, Christian, Licht und Rausch. Weingläser aus vier Jahrhunderten (Wien/Köln/Weimar 2004).

Jones 1983 Jones, Olive, The Contribution of the Ricketts' Mold to the Manufacture of the English "Wine" Bottle, 1820–1850. Journal of Glass Studies 25, 1983, 167-177.

Jürgens 1989

Jürgens, Renate, Katalogbeitrag. In: Großmann, G. Ulrich (Hrsg.), Renaissance im Weserraum. Schr. des Weserrenaissance–Museums Schloß Brake 1 (München/Berlin 1989) 343.

Kahsnitz 1984

Kahsnitz, Rainer, Formen mittelalterlicher Gläser. In: *Kahsnitz, Rainer/Brandl, Rainer (Hrsg.)*, Aus dem Wirtshaus zum Wilden Mann. Funde aus dem mittelalterlichen Nürnberg (Nürnberg 1984) 33-37.

Kaiser 1995

Kaiser, Hermann, Der große Durst. Von Biernot und Branntweinfeinden – rotem Bordeaux und schwarzem Kaffee. Trinken und Getränke zwischen Weser und Ems im 18./19. Jahrhundert. *Ottenjann, Helmut (Hrsg.)*, Mat. & Stud. zur Alltagsgesch. und Volkskultur Niedersachsens 23 ²(Cloppenburg 1995).

Kandler 2007

Kandler, Ekkehard, Überblick zur Bau- und Siedlungsgeschichte von Schloß Neuhaus. In: Schöndeling, Norbert (Hrsg.), Angemerkt. Thesen, Skizzen und Zwischenberichte zur Baugeschichte und Denkmalpflege. Archäologische Bestanderhebung im Stadtzentrum von Paderborn und Schloß Neuhaus. Beitr. zur Baugesch. und Denkmalpfl. aus dem Inst. für Baugesch. und Denkmalpfl., Fak. für Architektur, FH Köln 8 (Köln 2007) 78-83.

Karp 1994

Karp, J., Vrolijk of verdorven? Bierdrinkers in de Nederlandse schilderkunst van de 16de en 17de eeuw. In: *Kistemaker, R. E./van Vilsteren, Vincent T. (Hrsg.)*, BIER! Geschiedenis van een volksdrank (Amsterdam 1994) 103-117.

Karras 1995

Karras, Margret, Archäologische Untersuchungen in Ahaus 1974–1991. Dokumentation und Auswertung der Notgrabungen und Bodenfunde aus dem Stadtkern und dem Bereich des Schlosses. AFWL 9B, 1995, 441-609.

Karras/Feller 1995

Karras, Margret/Feller, Günter, Glasflaschen mit aufgesetzten Siegeln. In: *Karras, Margret*, Archäologische Untersuchungen in Ahaus 1974–1991. Dokumentation und Auswertung der Notgrabungen und Bodenfunde aus dem Stadtkern und dem Bereich des Schlosses. AFWL 9B, 1995, 524-528.

Karras et al. 1992

Karras, Margret/Heimatverein Ahaus von 1902 e.V. (Hrsg.), Bodenfunde aus der Stadt Ahaus. Mittelalterliches und frühneuzeitliches Leben im Westmünsterland (Ahaus 1992).

Kaspar 1985

Kaspar, Fred, Bauen und Wohnen in einer alten Hansestadt. Zur Nutzung von Wohnbauten zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert dargestellt am Beispiel der Stadt Lemgo. DFW 9 (Bonn 1985).

Kersting 2005

Kersting, Anke, Fragment einer Pseudokamee. In: Isenberg, Gabriele/Rommé, Barbara (Hrsg.), 805: Liudger wird Bischof. Spuren eines Heiligen zwischen York, Rom und Münster (Mainz 2005) 44.

Killing 1927

Killing, Margarete, Die Glasmacherkunst in Hessen. Ein Beitrag zur Gewerbeund Kunstgeschichte der deutschen Renaissance (Marburg 1927).

Kimminus-Schneider 1995

Kimminus-Schneider, Claudia, Das Lippstädter Marienstift. Baugeschichtliche Untersuchung eines westfälischen Kanonissenstiftes des ausgehenden 12. Jahrhunderts. DFW 31 (Bonn 1995).

Kleinmanns 2003

Kleinmanns, Joachim, Glasfenster des 15. bis frühen 17. Jahrhunderts aus Paderborn. Zur Auswertung von Flachglasfunden der Grabung "Kötterhagen". In: Schneider, Jens/Wemhoff, Matthias (Hrsg.), Vorstoß in historische Tiefen. 10 Jahre Stadtarchäologie in Paderborn. MittelalterStudien des Inst. zur Interdisziplinären Erforsch. des Mittelalters und seines Nachwirkens 4 (München 2003) 73-79.

Klesse/Reineking-von Bock 1973

Klesse, Brigitte/Reineking-von Bock, Gisela, Glas. Katalog des Kunstgewerbemuseums Köln (Köln 1973).

Klesse/von Saldern 1978

Klesse, Brigitte/Saldern, Alexander von, 500 Jahre Glaskunst. Sammlung Biemann ²(Rastatt 1978).

Klinge/Lüdke 2005 *Klinge, Margret/Lüdke, Dietmar (Hrsg)*, David Teniers der Jüngere 1610–1690. Alltag und Vergnügen in Flandern (Heidelberg 2005).

Kluge 1987 Kluge, Dorothea, Mittelalterliche Trachtbestandteile. In: Trier, Bendix (Hrsg.), Ausgrabungen in Minden. Bürgerliche Stadtkultur des Mittelalters und der Neuzeit (Münster 1987) 175-184.

Kneißler 2001 Kneißler, Rolf, Der Schöllkopf und die spätmittelalterlichen Glashütten im nordöstlichen Schwarzwald. In: Lorenz, Sönke/Zotz, Thomas (Hrsg.), Spätmittelalter am Oberrhein. Alltag, Handwerk und Handel 1350–1525. Aufsatzbd. (Stuttgart 2001) 203-206.

Kneppe 2006

Kneppe, Cornelia, Straßen und Wege in Mittelalter und Neuzeit. In:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe/Westfälisches Museum für Archäologie/

Landesmuseum und Amt für Bodendenkmalpflege (Hrsg.), Wege durch die

Landschaft (Münster 2006) 3-18.

Kneppe/Peine 1987 Kneppe, Cornelia/Peine, Hans-Werner, Die Geschichte und bauliche Entwicklung der Burg Lipperode. Ein Vorbericht aus historischer und archäologischer Sicht zur Grabungskampagne 1985. AFWL 5, 1987, 285-303.

Kneppe/Peine 1991 *Kneppe, Cornelia/Peine, Hans-Werner*, Die Ergebnisse der Grabung Lipperode im Vergleich mit der archivalischen Überlieferung des 16.–18. Jahrhunderts. AFWL 6B, 1991, 281-322, Beilage 5.

Kneppe/Peine 1992 *Kneppe, Cornelia/Peine, Hans-Werner*, Burg Lipperode – Ein Vorbericht aus historischer und archäologischer Sicht zu den Grabungskampagnen 1985–1987. Westfalen 70, 1992, 277-354.

Kneppe/Peine 2000 *Kneppe, Cornelia/Peine, Hans-Werner*, Reliquienfund aus der Pfarrkirche St. Johannis Baptist in Züschen. Westfalen 78, 2000, 313-383.

Kneppe/Peine 2007a *Kneppe, Cornelia/Peine, Hans-Werner,* Nr. 154 Lippstadt, Soeststraße. AFWL 10, 2007, 75-76.

Kneppe/Peine 2007b *Kneppe, Cornelia/Peine, Hans-Werner,* Nr. 598 Wadersloh-Liesborn (Kloster Liesborn). AFWL 10, 2007, 346-347.

Koch 1995 Koch, Jens, Glassiegel mit königlichen Monogrammen. Hoheitszeichen englischer und hannoverscher Gebrauchsflaschen. Glassiegelstud. aus Niedersachsen 1 (Peine 1995).

Koch 1977 Koch, Josef, Frühe Verkehrsstraßen in der östlichen Westfälischen Bucht. Straßengeschichtliche Untersuchung zur Verkehrslage der Stadt Paderborn. Schriftenr. des Heimatvereins Neuenbeken e.V. 3 (Paderborn 1977).

Koch/Prohaska 1986

Koch, Robert/Prohaska, Christine, Spechter und andere Trinkbecher des 16. und 17. Jahrhunderts aus dem Neckargebiet. In: Glasmuseum Wertheim (Hrsg.), Spechtergläser (Wertheim 1986) 33-50.

Köhn 1989

Köhn, Gerhard, Soest – ein westfälischer Vorort der Hanse. In: Bracker, Jörgen/Henn, Volker/Postel, Rainer (Hrsg.), Die Hanse. Lebenswirklichkeit und Mythos (Hamburg 1989) 310-318.

König 1989

König, Andreas, Der Haushalt – Produkte aus Keramik und Glas. Funde aus einem renaissancezeitlichen Abfall- und Fäkalienschacht des Heilig-Geist-Hospitals in Höxter an der Weser. In: *Großmann, G. Ulrich (Hrsg.)*, Renaissance im Weserraum. Schr. des Weserrenaissance–Museums Schloß Brake 1 (München/Berlin 1989) 244-341.

König 1990

König, Andreas, Untersuchungen von Entsorgungsanlagen in der Altstadt von Höxter. In: Hellenkemper, Hansgerd/Horn, Heinz Günter/Koschik, Harald/Trier, Bendix (Hrsg.), Archäologie in Nordrhein-Westfalen. Geschichte im Herzen Europas. Schr. zur Bodendenkmalpfl. in Nordrhein-Westfalen 1. (Mainz 1990) 334-340.

König 1991

König, Andreas, Ausgrabungen auf dem Areal des Kanneschen Hofes in Höxter an der Weser. Befunde und Funde zur Parzellengeschichte und zur renaissancezeitlichen Sachkultur. In: Beiträge zur Renaissance zwischen 1520 und 1570. Mat. zur Kunst- und Kulturgesch. in Nord- und Westdeutschland 2 (Marburg 1991) 153-176.

König 1993

König, Andreas, Archäologische Stadtkernuntersuchungen 1988 in Höxter a. d. Weser. AFWL 8B, 1993, 207-229.

König 1994

König, Andreas, Die archäologischen Funde der Rathausgrabung in Höxter aus den Jahren 1988 bis 1992. Ein erster Überblick. In: *Großmann, G. Ulrich* (*Hrsg.*), Das Rathaus in Höxter. Schr. des Weserrenaissance–Museums Schloß Brake 7 (München/Berlin 1994) 151-196.

König 2000a

König, Andreas, Flasche mit Stauchungsring. In: Humburg, Norbert/Schween, Joachim (Hrsg.), Weser. Einfluss in Europa. Leuchtendes Mittelalter (Holzminden 2000) 320.

König 2000b

König, Andreas, Becher mit blauem Randfaden. In: *Humburg, Norbert/Schween, Joachim (Hrsg.)*, Weser. Einfluss in Europa. Leuchtendes Mittelalter (Holzminden 2000) 321.

König 2000c

König, Andreas, Rippenbecher mit hellblauem Randfaden. In: *Humburg, Norbert/Schween, Joachim (Hrsg.)*, Weser. Einfluss in Europa. Leuchtendes Mittelalter (Holzminden 2000) 321.

König 2000d

König, Andreas, Wandungsfragment eines emailbemalten Bechers mit Adlermotiv. In: *Humburg, Norbert/Schween, Joachim (Hrsg.)*, Weser. Einfluss in Europa. Leuchtendes Mittelalter (Holzminden 2000) 321.

König 2000e

König, Andreas, Zweifigurige Alsengemme. In: Humburg, Norbert/Schween, Joachim (Hrsg.), Weser. Einfluss in Europa. Leuchtendes Mittelalter (Holzminden 2000) 361.

König 2005

König, Andreas, In Abfällen die Vergangenheit lesen. Gläsernes und keramisches Geschirr aus einem Höxterschen Haushalt des 17. Jahrhunderts. In: Horn, Heinz Günter/Hellenkemper, Hansgerd/Isenberg, Gabriele/Kunow, Jürgen (Hrsg.), Von Anfang an. Archäologie in Nordrhein-Westfalen. Schr. zur Bodendenkmalpfl. in Nordrhein-Westfalen 8 (Mainz 2005) 267-270.

König 2006

König, Andreas, Katalogbeitrag. In: Stiegemann, Christoph/Wemhoff, Matthias (Hrsg.), Canossa 1077. Erschütterung der Welt. Geschichte, Kunst und Kultur am Aufgang der Romanik II (München 2006) 217-220.

König 2007a

König, Andreas, Nr. 342 Höxter (Corbie- und Rodewiekstraße). AFWL 10, 2007, 158-159.

König 2007b

König, Andreas, Nr. 345 Höxter (Judengasse, An der Kilianikirche). AFWL 10, 2007, 160.

König 2010

König, Andreas, Flasche mit Stauchungsring K117, Nuppenbecher vom Schaffhauser Typ K125. In: LWL-Museum für Archäologie – Westfälisches Landesmuseum Herne (Hrsg.), Ritter, Burgen und Intrigen. Aufruhr 1225! Das Mittelalter an Rhein und Ruhr (Mainz 2010) 492-493, 497.

König 2011

König, Andreas, Ein Scherzglas der Spätrenaissance aus Höxter. Archäologie in Westfalen-Lippe 2010 (Langenweißbach 2011) 204-207.

König/Rabe 1993

König, Andreas/Rabe, Holger, Jost Ziegenhirt, ein höxterscher Bürger der Spätrenaissance im Spiegel archäologischer und archivalischer Quellen. Jahrb. 1994 Kreis Höxter (Höxter 1993) 207-230.

König/Stephan 1987a

König, Andreas/Stephan, Hans-Georg, Ausgrabungen 1971–1986 im Bereich des ehemaligen Heilig-Geist-Hospitals in Höxter an der Weser. Ergebnisse und Perspektiven. AFWL 5, 1987, 343-399.

König/Stephan 1987b

König, Andreas/Stephan, Hans-Georg, Eine frühneuzeitliche Glashütte im Tal der Nieste bei Großalmerode. Archäologische Untersuchungen 1985 an einem Denkmal früher Industriegeschichte im Gutsbezirk Kaufunger Wald, Werra-Meißner-Kreis. Arch. Ausgrabungen in Hessen 64 (Wiesbaden 1987).

König/Stephan 1991a

König, Andreas/Stephan, Hans-Georg, Archäologische Stadtkernuntersuchungen in Höxter a. d. Weser. AFWL 6B, 1991, 429-444.

König/Stephan 1991b

König, Andreas/Stephan, Hans-Georg, Untersuchung einer spätmittelalterlichen Kloake in Höxter. Interdisziplinäre Beiträge zur archäologischen Erforschung von Sachgütern, Ernährung, Entsorgung und Umwelt des ausgehenden Mittelalters im Weserbergland. AFWL 6B, 1991, 445-523.

König et al. 2002

König, Andreas/Stephan, Hans-Georg/Wedepohl, Karl Hans, Mittelalterliche Gläser aus Höxter (ca. 800 bis 153). Archäologie, Chemie und Geschichte. Neue Ausgrabungen und Forsch. in Niedersachsen 23 (Neumünster 2002) 325-373.

Koesling 1999 Koesling, Volker, Vom Feuerstein zum Bakelit. Historische Werkstoffe verstehen. AdR – Schriftenr. zur Restaurierung und Grabungstechn. 5/6 (Stuttgart 1999).

Kohl et al. 1983/1984

Kohl, Wilhelm/ Balzer, Manfred/Behr, Hans-Joachim/Borscheid, Peter (Hrsg.), Westfälische Geschichte in drei Textbänden und einem Bild- und Dokumentarband. Veröff. der Historischen Kommission für Westfalen im Provinzialinst. für Westfälische Landes- und Volksforsch. des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe 43 (Düsseldorf 1983/1984).

Kolmer 1999

Kolmer, Lothar, Ein Glas für sieben – sieben Gläser für einen. Repräsentation per Distanz oder Form follows consumption. In: Kolmer, Lothar/Rohr, Christian (Hrsg.), Mahl und Repräsentation. Der Kult ums Essen. Beitr. des intern. Symposions in Salzburg, 29. April bis 1. Mai 1999 ²(Salzburg 1999) 99-111.

Koppe 2010 *Koppe*, *Werner*, Die Lippe als Wasserstraße. In: *Eggenstein*, *Georg* (*Hrsg.*), Mensch und Fluss – 7000 Jahre Freunde und Feinde (Bönen 2010) 60-68.

Korbel 1983 *Korbel, Günther*, Eine Typologie von Portweinflaschen mit Hilfe eines Dreieckdiagramms: Der methodologische Aspekt. ZAM 11, 1983, 109-114.

Kosler 1991 Kosler, Rainer, Gebrauchsflaschen aus Glas. Form und Technik (Ismaning 1991).

Kosler 1998 *Kosler, Rainer*, Flasche, Bottle und Bouteille. Faszination eines Hohlglases (Ismaning 1998).

Kottmann 1990a Kottmann, Jaap, Glasvondsten Uit Kampen. In: Clevis, Hemmy/Smit, Mieke (Hrsg.), Verscholen In Vuil. Archeologische Vondsten uit Kampen 1375–1925 (Ijssel/Vechtstreek 1990) 59-70.

Kottmann 1990b Kottmann, Jaap, Catalogus Glas. In: Clevis, Hemmy/Smit, Mieke (Hrsg.), Verscholen In Vuil. Archeologische Vondsten uit Kampen 1375–1925 (Ijssel/Vechtstreek 1990) 217-235.

Kottmann 1991a Kottmann, Jaap, Flessen, Glaszen En Een Tazza. In: Thijssen, Jan (Hrsg.), Tot De Bodem Uitgezocht. Glas en ceramiek uit een beerput van de "Hof van Batenburg" to Nijmegen, 1375–1850 (Nimwegen 1991) 33-40.

Kottmann 1991b Kottmann, Jaap, Catalogus Glas. In: Thijssen, Jan (Hrsg.), Tot De Bodem Uitgezocht. Glas en ceramiek uit een beerput van de "Hof van Batenburg" to Nijmegen, 1375–1850 (Nimwegen 1991) 128-158.

Kottmann 1993 Kottmann, Jaap, Glas uit een Hasselter beerput. In: Bartels, Michiel/Clevis, Hemmy/Zeiler, Frits David (Hrsg.), Van huisvuil en huizen in Hasselt. Opgravingen aan het Burg Royerplein (Ijssel/Vechtstreek 1993) 69-78.

Kreßner 2002 *Kreßner, Anja*, Geschichte der Weiser, Lünetten und Nasenquetscher. Forum Forsch., Gesch. der Medizin. uni.kurier.magazin 103/april, 2002, 52-53.

Krimm 1982 Krimm, Stefan, Die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Glashütten im Spessart. Stud. zur Gesch. des Spessartglases 1 (Aschaffenburg 1981).

Krimm 1984

Krimm, Stefan, Zur Geschichte der Waldglasproduktion im Spessart. In: Grimm, Claus (Hrsg.), Glück und Glas. Zur Kulturgeschichte des Spessartglases, Veröff. zur Bayerischen Gesch. und Kultur 2/84 (München 1984) 159-179.

Kroker 2007

Kroker, Martin, Die Domburg. Archäologische Ergebnisse zur Geschichte der Domimmunität vom 8.–18. Jahrhundert. Der Dom zu Münster 3. DFW 26,3 (Mainz 2007).

Kruse 1992

Kruse, Hans-Joachim, Holsteinische Glassiegel. Plöner Glasforsch. 1 (Plön 1992).

Kurzmann 2004

Kurzmann, Peter, Mittelalterliche Glastechnologie. Archäologie – Schriftquellen – Archäochemie – Experimente (Frankfurt am Main/Berlin/Bern/Brüssel/New York/Oxford/Wien 2004).

Laan 1994

Laan, C., Bruised in het glas. De rol van het pasglas in de 16de en 17de eeuw. In: Kistemaker, R. E./van Vilsteren, Vincent T. (Hrsg.), BIER! Geschiedenis van een volksdrank (Amsterdam 1994) 96-103.

Lammers 2005

Lammers, Dieter, Das Fundmaterial der Ausgrabung Bielefeld – "Welle". Studien zur Lebensrealität in einer mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kleinstadt. (Diss. Eberhard-Karls-Univeristät Tübingen 2005).

Lang 1999

Lang, Johannes, Kult und "Überkultivierung" des Weins am Beispiel südostbayerischer Augustinerchorherrenstifte. In: Kolmer, Lothar/Rohr, Christian (Hrsg.), Mahl und Repräsentation. Der Kult ums Essen. Beitr. des intern. Symposions in Salzburg, 29. April bis 1. Mai 1999 ²(Salzburg 1999) 205-211.

Lang 1993

Lang, Walter, Gläser des 15. und 16. Jahrhunderts aus Geislingen an der Steige. In: *Gruber, Hartmunt (Hrsg.)*, Von Gizelingen zum Ulmer Tor. Spurensuche im mittelalterlichen Geislingen (Geislingen 1993) 70-76.

Lang 2001

Lang, Walter, Spätmittelalterliche Glasproduktion im Nassachtal, Uhingen, Kreis Göppingen. Materialh. zur Arch. 59 (Stuttgart 2001).

Laurioux 1992

Laurioux, *Bruno*, Tafelfreuden im Mittelalter. Kulturgeschichte des Essens und Trinkens in Bildern und Dokumenten (Stuttgart/Zürich 1992).

Lazar 2003

Lazar, Celje, Medieval glass in Slovenia – Some principal forms. Felgenhauer-Schmiedt, Sabine/Eibner, Alexandrine/Knittler, Herbert (Hrsg.), Auf gläsernen Spuren. Der Beitrag Mitteleuropas zur archäologisch-historischen Glasforschung. Beitr. zur Mittelalterarch. in Österreich 19, 2003, 81-89.

Leiber 1994

Leiber, Christian, Geschichte der Waldglashütten im Hils. 250 Jahre Grünenplan 1744–1994. Beiträge zur Ortsgeschichte. Schriftenr. zur Gesch. der Hilsmulde (Grünenplan 1994) 17-40.

Leiber 2003

Leiber, Christian, Arbeit und Leben in mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Glashütten des südniedersächsischen Leine-Weser-Berglandes. In: Ring, Edgar (Hrsg.), Glaskultur in Niedersachsen. Tafelgeschirr und Haushaltsglas vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit. Arch. und Bauforsch. in Lüneburg 5 (Husum 2003) 27-44.

Leiber 2008

Leiber, Christian, Zur archäologischen Ausgrabung einer Glasmanufaktur in Holzen am Ith. In: Flachenecker, Helmut/Himmelsbach, Gerrit/Steppuhn, Peter

(*Hrsg.*), Glashüttenlandschaft Europa. Beiträge zum 3. internationalen Glassymposium in Heigenbrücken/Spessart. Hist. Stud. der Universität Würzburg 8 (Regensburg 2008) 139-147.

Lichota/Michalski 1997

Lichota, Lutoslaw/Michalski, Marion Z., Technological Aspects of Polish Colored Glass Tableware Manufacturing in the Second Half ot the 18th Century. Journal of Glass Studies 39, 1997, 83-91.

Lichter und Leuchter 1987

Trilux-Lenze GmbH + *Co KG (Hrsg.)*, Lichter und Leuchter. Entwicklungsgeschichte und Technik eines alten Kulturgutes (Arnsberg 1987).

Liederwald 1964 Liederwald, Anna-Elisabeth, Niederländische Glasformen des 17. Jahrhunderts. (Diss. Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg im Breisgau 1964).

Liesborn 1993 *Trier, Bendix (Hrsg.)*, Ausgrabungen in der Abtei Liesborn (Münster 1993).

Liβner 2006

Liβner, Birgit, Blaues Glas, Katalogbeitrag. In: Stiegemann, Christoph/
Wemhoff, Matthias (Hrsg.), Canossa 1077. Erschütterung der Welt. Geschichte,
Kunst und Kultur am Aufgang der Romanik II (München 2006) 227.

Lobbedey, *Uwe*, Kurze Berichte über Ausgrabungen. Westfalen 55, 1977, 257-284.

Lobbedey, *Uwe*, Ausgrabungen auf dem Stiftsplatz zu Nottuln. Westfalen 58, 1980, 45-54.

Lobbedey et al. 2001

Lobbedey, Uwe/Dell'Acqua, Francesca/Wedepohl, Karl Hans, Colored Glass Wall Tiles from Corvey (Germany): Carolingian or Romanesque? Journal of Glass Studies 43, 2001, 89-105.

Löbke, *Rose*, Fundchronik 1986, Hamm. AFWL 6A, 1990, 184-192.

Löscher/Spengler 1864

Löscher, o. A./Spengler, o. A. (Hrsg.), Archiv für Balneologie III (Neuwied/Leipzig 1864).

van Lohuizen 1995 van Lohuizen, Thomas, Ein seltenes Prunkglas des hohen Mittelalters. Arch. im Rheinland 1994, 131.

Loibl, Werner, Die kurmainzische Spiegelmanufaktur Lohr am Main in der Zeit Kurfürst Lothar Franz von Schönborn (1698–1729). In: Grimm, Claus (Hrsg.), Glück und Glas. Zur Kulturgeschichte des Spessartglases, Veröff. zur Bayerischen Gesch. und Kultur 2/84 (München 1984) 257-290.

Loibl, Werner (Hrsg.), Glas aus Einsiedel. Die Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische Karlshütte zu Einsiedel im Spessart (1820–1889). Schr. zur Glassammlung des Spessartmuseums 1, Schr. des Gesch.- und Museumsvereins Lohr a. Main 28 (Lohr a. Main 1995).

Loibl 2003 Loibl, Werner, Der Hochtaunus als Glashüttengebiet. Heinz Benkert zum 90. Geburtstag. Nass Ann 114, 2003, 139-177.

Loibl 2004 Loibl, Werner, Eine nassauische Glashütte bei Oberems im Hochtaunus um

1617/18. NassAnn 115, 2004, 65-118.

Loibl 2006 Loibl, Werner, (Fabrik-) Schleichach. Die Geschichte der Glashütte im

Steigerwald (1706–1869) (Bamberg 2006).

Luley 1990 Luley, Helmut, Fundchronik 1986, Horn-Bad Meinberg. AFWL 6A, 1990, 262-

267.

Lumpe 2000 Lumpe, Julia, Pfalz – Hospital – Pfrundhaus. Neue Ausgrabungen am St. Petri-

Gemeindehaus in Soest und ihre Bedeutung für die Geschichte des "Hohen

Hospitals". Soester Betr. zur Arch. 4 (Soest 2000).

Macfarlane/Martin 2004

Macfarlane, Alan/Martin, Gerry, Welt aus Glas. Eine Kulturgeschichte

(München 2004).

Mack-Andrick 2005 Mack-Andrick, Jessica, Katalogbeitrag in: Klinge, Margret/Lüdke, Dietmar

(*Hrsg*), David Teniers der Jüngere 1610 – 1690. Alltag und Vergnügen in Flandern (Heidelberg 2005) 106-107, 186-187, 302-303, 308-309, 312-313.

Marsberg 2000 Marsberger Heimatbund (Hrsg.), Marsberg-Horhusen. Stadtgeschichte aus 11

Jahrhunderten (Marsberg 2000).

Mathesius 1927 Mathesius, Johannes, Die Predigt von dem Glaßmachen. Nachdruck (München

1927).

McKearin 1971 McKearin, Helen, Notes on Stopping, Bottling and Binning. Journal of Glass

Studies 13, 1971, 120-127.

McNulty, 1971 McNulty, Robert H., Common Beverage Bottles: Their Production, Use, and

Forms in Seventeenth- and Eighteenthcentury Netherlands, Part I. Journal of

Glass Studies 13, 1971, 91-119.

Melzer 1993 Melzer, Walter, Archäologische Untersuchungen im ehemaligen Augustiner-

Chorherren-Kloster Ewig bei Attendorn, Kreis Olpe. AFWL 8B, 1993, 113-120.

Melzer 1995 Melzer, Walter, Alltagsleben in einer westfälischen Hansestadt. Stadtarchäo-

logie in Soest. Soester Beitr. zur Arch. 1 (Soest 1995).

Melzer 1995/96 Melzer, Walter, Stadtarchäologie in der westfälischen Hansestadt Soest. Ein

Überblick. ZAM 23/24, 1995/1996, 3-39.

Melzer 2000 Melzer, Walter, Stadtarchäologische Grabungen in Soest. In: Horn, Heinz

Günter/Hellenkemper, Hansgerd/Isenberg, Gabriele/Koschik, Harald (Hrsg.), Fundort Nordrhein-Westfalen. Millionen Jahre Geschichte, Schr. zur Boden-

denkmalpfl. in Nordrhein-Westfalen 5 (Mainz 2000) 200-203.

Melzer 2007 Melzer, Walter, Nr. 162 Soest (Burgtheaterparkplatz). AFWL 10, 2007, 78-79.

Mersch 2007a Mersch, Margit, Nr. 348 Höxter-Brenkhausen (Kloster). AFWL 10, 2007, 160-

161.

Mersch 2007b Mersch, Margit, Das ehemalige Zisterzienserinnenkloster Vallis Dei in

Brenkhausen im 13. und 14. Jahrhundert. DFW 45 (Münster 2007).

Mersch 2003

Mersch, Margit, Gründung und Frühzeit des Zisterzienserinnenklosters Vallis Dei in Brenkhausen unter besonderer Berücksichtigung der Höxterschen Ägiedienvorstadt. In: König, Andreas/Rabe, Holger/Streich, Gerhard, Höxter. Geschichte einer westfälischen Stadt 1. Höxter und Corvey im Früh- und Hochmittelalter (Hannover 2003) 357-377.

Mersch 2004

Mersch, Margit, Gehäuse der Frömmigkeit - Zuhause der Nonnen. Zur Geschichte der Klausurgebäude zisterziensischer Frauenklöster im 13. Jahrhundert. In: Eisermann, Falk/Schlotheuber, Eva/Honemann, Volker (Hrsg.), Studien und Texte zur literarischen und materiellen Kultur der Frauenklöster im späten Mittelalter. Ergebnisse eines Arbeitsgesprächs in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, 24.–26. Februar 1999. Studies in Medieval and Reformation Thought 99 (Leiden 2004) 45-102.

Mersch/Thier 1995 Mersch, Margit/ Thier, Bernd, Die Ausgrabungen im Kloster Brenkhausen bei Höxter - Das ehemalige Nonnenkloster Vallis Dei. In: Horn, Heinz Günter/Hellenkemper, Hansgerd/Koschik, Harald/Trier, Bendix (Hrsg.), Ein Land macht Geschichte. Archäologie in Nordrhein-Westfalen. Schr. zur Bodendenkmalpfl. in Nordrhein-Westfalen 3 (Münster 1995) 321-324.

Mester 2003

Mester, Edit, Research of medieval glass vessels and glasshouses in Hungary. In: Felgenhauer-Schmiedt, Sabine/Eibner, Alexandrine/Knittler, Herbert (Hrsg.), Auf gläsernen Spuren. Der Beitrag Mitteleuropas zur archäologischhistorischen Glasforschungung. Beitr. zur Mittelalterarch. in Österreich 19, 2003, 55-74.

Minten 2002

Minten, Nicole, Conservation of Archaeological Glass During and Shortly After Excavation. In: Johan Veeckman (Hrsg.), Majolica and Glass from Italy to Antwerp and Beyond. The Transfer of Technology in the 16th - Early 17th Century (Antwerpen 2002) 439-440.

Mittelstrass 1999/2000

Mittelstrass, Tilman, Zur Archäologie der christlichen Gebetskette. ZAM 27/28, 1999/2000, 219-261.

Mittermeier 2003

Mittermeier, Irene, Die Deutung von Grabbeigaben des Mittelalters und der frühen Neuzeit – eine Interpretationshilfe für das frühe Mittelalter? In: Jarnut, Jörg/Wemhoff, Matthias (Hrsg.), Erinnerungskultur im Bestattungsritual. MittelalterStudien des Inst. zur Interdisziplinären Erforsch. des Mittelalters und seines Nachwirkens 3 (München 2003) 219-236.

Möller 2005

Möller, Gunnar, Spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Glashandel im Bereich des heutigen Mecklenburg-Vorpommern. In: Jöns, Hauke/Lüth, Friedrich/Schäfer, Heiko (Hrsg.), Archäologie unter dem Straßenpflaster. 15 Jahre Stadtkernarchäologie in Mecklenburg-Vorpommern. Beitr. zur Ur- und Frühgesch. Mecklenburg-Vorpommerns 36 (Schwerin 2005) 111-114.

Mosel 1979

Mosel, Christel, Glas. Mittelalter - Biedermeier. Sammlungskataloge des Kestner-Museums Hannover 1 (Hannover 1979).

Moser 1995

Moser, Marianne, Die Bauentwicklung am Kamp 32 und 34. Ergebnisse der archäologischen Untersuchung. In: Trier, Bendix (Hrsg.), GrabungsKAMPagne Paderborn 1994. Archäologische und historische Forschungen zur Siedlungsgeschichte am Kamp (Münster 1995) 21-54.

Moser 2000a Moser, Marianne, Zwei städtische Parzellen am Hellweg in Paderborn. In:

Horn. Heinz Günter/Hellenkemper, Hansgerd/Isenberg, Gabriele/Koschik, Harald (Hrsg.), Fundort Nordrhein-Westfalen. Millionen Jahre Geschichte. Schr. zur Bodendenkmalpfl. in Nordrhein-Westfalen 5 (Mainz 2000) 400-402.

Moser 2000b

Moser, Marianne, Wieder einem Bürgermeister nachgespürt – Ausgrabung am "Kötterhagen 17" in Paderborn. Westfalen 78, 2000, 32-45.

Moser 2003a

Moser, Marianne, Fundchronik Paderborn 1992 – 1999. In: Schneider, Jens/ Wemhoff, Matthias (Hrsg.), Vorstoß in historische Tiefen. 10 Jahre Stadtarchäologie in Paderborn. MittelalterStudien des Inst. zur interdisziplinären Erforsch. des Mittelalters und seines Nachwirkens 4 (München 2003) 23-26.

Moser 2003b

Moser, Marianne, Kostbarkeit aus der "Grube" in Paderborn – Ein Glaskrug zeigt nach 400 Jahren seine Schönheit. In: Eggenstein, Georg (Hrsg.), Archäologie im Paderborner und Corveyer Land. Schlaglichter auf 6000 Jahre Geschichte. Heimatkundl. Schriftenr. 34, 2003, 37-42.

Moser 2005

Moser, Marianne, Ein Hauch von Venedig an den Paderquellen. In: Horn, Heinz Günter/Hellenkemper, Hansgerd/Isenberg, Gabriele/Kunow, Jürgen (Hrsg.), Von Anfang an. Archäologie in Nordrhein-Westfalen. Schr. zur Bodendenkmalpfl. in Nordrhein-Westfalen 8 (Mainz 2005) 555-557.

Moser 2007a

Moser, Marianne, Nr. 388 Paderborn (Gierstraße). AFWL 10, 2007, 184.

Moser 2007b

Moser, Marianne, Nr. 389 Paderborn (Kamp). AFWL 10, 2007, 184.

Moser 2007c

Moser, Marianne, Nr. 390 Paderborn (Kötterhagen). AFWL 10, 2007, 184-185.

Moser/Stahl 2004

Moser, Marianne/Stahl, Judith, Glaskomplexe aus Grabungen der letzten zehn Jahre in der Paderborner Innenstadt. In: Börste, Norbert (Hrsg.), Glaslandschaft zwischen Alme und Weser. Glashütten, Glasfunde und Glassammlungen zwischen Paderborn und Höxter. Heimatkundl. Schriftenr. 35, 2004, 14-24.

Moser/Stahl 2006

Moser, Marianne/Stahl Judith, Gläsernes Trinkgeschirr vom Kötterhagen. Ausgrabungsfunde von Kelchgläsern des 17. und 18. Jahrhunderts aus einer Kloake der Familie Koch am Kötterhagen 17. In: Spiong, Sven/Wemhof, Matthias (Hrsg.), Scherben der Vergangenheit. Neue Ergebnisse der Stadtarchäologie in Paderborn, MittelalterStudien des Inst. zur interdisziplinären Erforsch. des Mittelalters und seines Nachwirkens 8 (Paderborn 2006) 147-170.

Moulin 1989

Moulin, Leo, Augenlust und Tafelfreuden (Steinhagen 1989).

Münz 2007

Münz, Birgit, Nr. 589 Freckenhorst (Stiftskirche; MKZ 4013, 104). AFWL 10, 2007, 342-343.

Münz/Kneppe 1999 Münz, Birgit/Kneppe, Cornelia, Archäologische Untersuchungen in der katholischen Pfarrkirche St. Christophorus in Werne, Kreis Unna. AFWL 9/C, 1999, 63-96.

Münz-Vierboom 2004

Münz-Vierboom, Birgit, Die archäologischen Untersuchungen im Zisterzienserinnenkloster Gravenhorst von 1999 bis 2002. In: Kreis Steinfurt (Hrsg.), Kreis Steinfurt 01, DA Kunsthaus Kloster Gravenhorst (Steinfurt 2005) 20-31.

Münz-Vierboom 2005a

Münz-Vierboom, Birgit, Das Kloster St. Maria in Hörstel-Gravenhorst – Bedeutende Forschungen zu westfälischen Zisterzienserinnen. In: Horn, Heinz Günter/Hellenkemper, Hansgerd/Isenberg, Gabriele/Kunow, Jürgen (Hrsg.), Von Anfang an. Archäologie in Nordrhein-Westfalen. Schr. zur Bodendenkmalpfl. in Nordrhein-Westfalen 8 (Mainz 2005) 534-538.

Münz-Vierboom 2005b

Münz-Vierboom, Birgit, Vom natürlichen Wasserreservoir zur klösterlichen Wassernutzung. Die Wasserver- und -entsorgung im Kloster Gravenhorst. In: Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Westfälisches Museum für Archäologie (Hrsg.), Gräften, Teiche, Mergelkuhlen. Gewässer im historischen Umfeld (Münster 2005) 24-26.

Nachtmann 1996

Nachtmann, Hans Joachim, Katalogteil in: Börste, Norbert/Stadt Paderborn/
Kulturamt Paderborn (Hrsg.), Schank- und Trinkgefäße aus vier Jahrtausenden
(Paderborn 1996) 16-104.

Netzer 2000 Netzer, Susanne, Die Glassammlung des Berliner Kunstgewerbemuseums und ihre Kriegsverluste. Journal of Glass Studies 42, 2000, 145-162.

Netzer, Susanne, Eine eigentümliche Frucht der Feuerskunst. Glas. In: Krause, Katharina (Hrsg.), Spätgotik und Renaissance. Gesch. der bildenden Kunst in Deutschland 4 (München/Berlin/London/New York 2007) 536-548.

Neuhaus 2009 Neuhaus, Bernhard, Glas von der Antike bis zur Neuzeit (Hamm 2009).

Neujahrsgruß (Jahreszahl)

Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte, Münster/Altertumskommission für Westfalen, Münster (bis 1980), Westfälisches Museum für Archäologie/Amt für Bodendenkmalpflege, Münster/Altertumskommission für Westfalen, Münster (bis 2003), Westfälisches Museum für Archäologie-Landesmuseum und Amt für Bodendenkmalpflege, Münster/Altertumskommission für Westfalen, Münster (bis 2007), ab 2008 LWL-Archäologie für Westfalen/Altertumskommission für Westfalen (Hrsg.), Neujahrsgruß. Jahresberichte.

Newman 1987 Newman, Harold, An Illustrated Dictionary of Glass. Stichwort: "Linen Smoother" (London 1987).

Nolte 1986 Nolte, Elmar, Nr. 273 Warburg (Neustädter Rathaus). AFWL 4, 1986, 380-392.

Nowak 2008 Nowak, Kristina, Reich durch Kupfer. Ein Ort weckt die Begehrlichkeit des Kaisers. AiD 1/2008, 6-10.

Oexle 1991 Oexle, Judith, Der Ulmer Münsterplatz im Spiegel archäologischer Quellen. Arch. Inf. aus Baden-Württemberg 21 (Stuttgart 1991).

Obladen-Kauder 1989

Obladen-Kauder, Julia, Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen auf der Anlage von Haus Lüttinghof in Gelsenkirchen. Beitr. zur Stadtgesch. Verein für Orts- und Heimatkunde Gelsenkirchen-Buer XV, 1998, 257-285.

von Osten 1998 von Osten, Sigrid, Das Alchemistenlaboratorium Oberstockstall. Ein Fundkomplex des 16. Jahrhunderts aus Niederösterreich. Daim, Falko (Hrsg.), Monographien zur Frühgesch. und Mittelalterarch. 6 (Innsbruck 1998).

Page 2002

Page, Julia-Annette, The "Catalogue Colinet": A mid-16th-century Manuscript? In: Veeckman, Johan (Hrsg.), Majolica and Glass from Italy to Antwerp and Beyond. The Transfer of Technology in the 16th – Early 17th Century (Antwerpen 2002) 243-262.

Pastor Rey de Viñas 2002

Pastor Rey de Viñas, Paloma, Manuscrito de Francisco Ramos Rico, Grabador de la real Fábrica de Cristalles de al Granja. Journal of Glas Studies 44, 2002, 145-166.

Peine 1985

Peine, Hans-Werner, Nr. 264 Bocholt. AFWL 3, 1985, 302-304.

Peine 1993a

Peine, Hans-Werner, Die Grabung auf dem Grundstück Gregor-Waltmann-Str. 4. In: *Trier, Bendix (Hrsg.)*, Ausgrabungen in der Abtei Liesborn (Münster 1993) 107-114.

Peine 1993b

Peine, Hans-Werner, Vorwiegend Alltagssachen. Das Fundgut der Grabungen 1988 bis 1991 im Überblick. In: *Trier, Bendix (Hrsg.)*, Ausgrabungen in der Abtei Liesborn (Münster 1993) 133-252.

Peine 1993c

Peine, Hans-Werner, Ausgrabungen in der Abtei Liesborn. In: Trier, Bendix (Hrsg.), Ausgrabungen in der Abtei Liesborn (Münster 1993) 33-106.

Peine 1995

Peine, Hans-Werner, Anhang. Befundbeschreibung der Grabungsprofile. In: *Trier, Bendix (Hrsg.)*, Mittelalterliches Leben an der Klockenstraße (Warburg 1995) 59-73.

Peine 1997a

Peine, Hans-Werner, Unter dem Pflaster – Ein Hof gibt seine Geheimnisse preis – Ergebnisse der Ausgrabungen auf Schloss Horst. In: Alshut, Elmar/Büren, Guido von/Perse, Marcel (Hrsg.), Ein Schloss entsteht... Von Jülich im Rheinland bis Horst in Westfalen. Führer des Stadtgeschichtlichen Museums Jülich 9, Jülicher Forsch. 5 (Jülich 1997) 55-60.

Peine 1997b

Peine, Hans-Werner, Prächtige Hofhaltung auf Schloß Horst, Katalogbeitrag. In: Alshut, Elmar/Büren, Guido von/Perse, Marcel (Hrsg.), Ein Schloss entsteht... Von Jülich im Rheinland bis Horst in Westfalen. Führer des Stadtgeschichtlichen Museums Jülich 9, Jülicher Forsch. 5 (Jülich 1997) 255-262.

Peine 1997c

Peine, Hans-Werner, Dodiko, Rütger von der Horst und Simon zu Lippe: Adelige Herren des Mittelalters und der frühen Neuzeit in Burg, Schloß und Festung. In: Polenz, Hartmut (Hrsg.), Hinter Schloß und Riegel. Burgen und Befestigungen in Westfalen (Münster 1997) 160-224.

Peine 2000

Peine, Hans-Werner, Bodenfunde aus Bocholt: Bürgerengagement im Dienste der Stadtgeschichte In: Horn, Heinz Günter/Hellenkemper, Hansgerd/Isenberg, Gabriele/Koschik, Harald (Hrsg.), Fundort Nordrhein-Westfalen. Millionen Jahre Geschichte. Schr. zur Bodendenkmalpfl. in Nordrhein-Westfalen 5 (Mainz 2000) 406-407.

Peine 2003

Peine, Hans-Werner, Herrschaft und Repräsentation. Burgen, Bergrecht, Adel. In: Menghin, Wilfried/Planck, Dieter (Hrsg.), Menschen – Zeiten – Räume, Archäologie in Deutschland (Stuttgart 2003) 383-388.

Peine 2005a

Peine, Hans-Werner, Schriftlichkeit und Sakralkultur – Bodenfunde aus Schreibstuben, Bibliotheken und Kirchenschätzen in Westfalen. In: Peine,

Hans-Werner/Terhalle, Hermann (Hrsg.), Stift – Stadt – Land. Vreden im Spiegel der Archäologie. Beitr. des Heimatvereins Vreden zur Landes- und Volkskunde 69, 2005, 209-242.

Peine 2005b Peine, Hans-Werner, Vom Hof zum Schloss. Ausgrabungen auf Haus Horst. ZAM 33, 2005, 259-262.

Peine 2006a

Peine, Hans-Werner, Blaue Gläser mit weißen Fadenauflagen, Katalogbeitrag.
In: Stiegemann, Christoph/Wemhoff, Matthias (Hrsg.), Canossa 1077.
Erschütterung der Welt. Geschichte, Kunst und Kultur am Aufgang der Romanik II (München 2006) 193.

Peine 2006b

Peine, Hans-Werner, Blaue Gläser mit weißen Fadenauflagen, Katalogbeitrag.
In: Stiegemann, Christoph/Wemhoff, Matthias (Hrsg.), Canossa 1077.
Erschütterung der Welt. Geschichte, Kunst und Kultur am Aufgang der Romanik II (München 2006) 203-204.

Peine 2007 *Peine, Hans-Werner,* Nr. 544 Gelsenkirchen-Horst (Schloss Horst). AFWL 10, 2007, 319-323.

Peine et al. 1993

Peine, Hans-Werner/Heitmeyer-Löns, Sabine/Ilisch, Peter/Pieper, Roland/
Terlau, Katja/Weisgerber, Andreas, Vorwiegend Alltagssachen. In: Trier,
Bendix (Hrsg.), Ausgrabungen in der Abtei Liesborn (Münster 1993) 135-252.

Perse 1997

Perse, Marcell, Tafel- und Kochgeschirr der Frühen Neuzeit aus Jülicher Fundkomplexen. In: Alshut, Elmar/Büren, Guido von/Perse, Marcel (Hrsg.), Ein Schloss entsteht... Von Jülich im Rheinland bis Horst in Westfalen. Führer des Stadtgeschichtlichen Museums Jülich 9, Jülicher Forsch. 5 (Jülich 1997) 97-106.

Pesch 1999

Pesch, Alexandra, Stadtarchäologie in Paderborn: Zwischen Rosenstraße und Jühengasse. Bericht über die Ausgrabung 1996 sowie über frühere Grabungen und Befunde in diesem Gebiet. AFWL 9C, 1999, 193-222.

Pesch 2005

Pesch, Alexandra, Das Domkloster. Archäologie und historische Forschungen zu Liudgers honestum monasterium in pago Sudergoe. Die Ausgrabungen 1936–1981 am Horsteberg in Münster. Der Dom zu Münster 4. Denkmalpfl. und Forsch. in Westfalen 26,4 (Mainz 2005).

Petersen 1930Petersen, Kurt, Die geschichtliche Entwicklung der Glasindustrie im Rheinland (Diss. Universität Köln, Mülheim/Ruhr 1930).

Petricioli, *Sofija*, The Gnalić wreck: the Glass. Journal of Glas Studies 15, 1973, 85-92.

Platz-Horster 1979 *Platz-Horster, Gertrud,* Zu Erfindung und Verbreitung der Glasmacherpfeife. Journal of Glass Studies 21, 1979, 27-31.

van der Ploeg et al. 2008

van der Ploeg, Peter/Runia, Epco/van Suchtelen, Ariane/Buvelot, Quentin/van der Vinde, Lea, Niederländische Malerei. Die Sammlung Kremer (München 2008).

Plöger, *Ralf*, Die Wittekindsburg an der Porta Westfalica, Kreis Minden-Lübbecke. Frühe Burgen in Westfalen 11 ²(Münster 2005). **Polak 1969** *Polak, Ada,* The "Ip Olufsen Weyse" Illustrated Price-List of 18th-Century Norwegian Glas. Journal of Glass Studies 11, 1969, 86-104.

Poser 1997 *Poser, Karl-Heinz,* Alte Trinkgläser, Flaschen und Gefässe. Gebrauchsglas in und um Schleswig-Holstein (Neumünster 1997).

Predeek et al. 1994 Predeek, Georg K. et al., Schloß Neuhaus. Der Schloßführer. Ein Führer durch das Schloß von Schloß Neuhaus und durch seine Geschichte (Paderborn 1994).

Prohaska 1986 *Prohaska, Christine,* Farblose Rippenbecher: ein Trinkglastypus des 13. und 14. Jahrhunderts. AKorrBL 16, 1986, 467-471.

Prohaska 1989 *Prohaska, Christine,* Heimische und fremde Glasformen im Fundgut des Heidelberger Kornmarktes. Denkmalpfl. in Baden-Württemberg. 18, 1989, 138-144.

Prohaska 1990Prohaska, Christine, Bemerkungen zu Hohlglasfunden aus Baden-Württemberg (Südwestdeutschland). In: Annales du 11^{ème} congrès de l'Association Internationale pour l'Histoire du verre (Amsterdam 1990).

Prohaska-Gross 1992a

Prohaska-Gross, Christine, Der Heidelberger Glasfund. In: Landesdenkmalamt Baden-Württemberg/Archäologische Denkmalpflege (Hrsg.), Vor dem großen Brand. Archäologie zu Füßen des Heidelberger Schlosses (Stuttgart 1992) 82-97.

Prohaska-Gross 1992b

Prohaska-Gross, Christine, Sonnenuhr und Stundenglas. Zeitmessung mit Kleinuhren. Sanduhren In: Landesdenkmalamt Baden-Württemberg/Archäologische Denkmalpflege (Hrsg.), Vor dem großen Brand. Archäologie zu Füßen des Heidelberger Schlosses (Stuttgart 1992) 142-143.

Prohaska-Gross 1997

Prohaska-Gross, Christine, Ein Landsknechtsglas aus Durlach. In: *Ziegler, Walter/Runschke, Werner/Rueβ, Karl-Heinz (Hrsg.),* Krautstrunk und Scheißerle. Aus der Arbeit der Kreisarchäologie Göppingen. Festschr. für Walter Lang zum 60. Geburtstag (Göppingen 1997) 76-85.

Prohaska-Gross 2001a

Prohaska-Gross, Christine, Flaschen und Trinkgläser. In: *Lorenz, Sönke/Zotz, Thomas (Hrsg.)*, Spätmittelalter am Oberrhein. Alltag, Handwerk und Handel 1350–1525. Aufsatzbd. (Stuttgart 2001) 207-214.

Prohaska-Gross 2001b

Prohaska-Gross, Christine, Kat.-Nr. 395 Rotopake Gläser, Kat.-Nr. 404 Emailbemaltes Stangenglas. In: Lorenz, Sönke/Zotz, Thomas (Hrsg.), Spätmittelalter am Oberrhein. Alltag, Handwerk und Handel 1350–1525. Katalogbd. (Stuttgart 2001) 200, 203.

Prohaska-Gross/Soffner 1992

Prohaska-Gross, Christine/Soffner, Andrea, Glas. In: Landesdenkmalamt Baden-Württemberg/Stadt Zürich (Hrsg.), Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch – die Stadt um 1300. Stadtarchäologie in Baden-Württemberg und in der Nordostschweiz (Stuttgart 1992) 299-310.

Rabe 2000 Rabe, Holger, Mittelalterlicher Fernhandel und -verkehr im oberen Weserraum.

In: Humburg, Norbert/Schween, Joachim (Hrsg.), Weser. Einfluss in Europa.

Leuchtendes Mittelalter (Holzminden 2000) 54-61.

Rademacher 1963 Rademacher, Franz, Die deutschen Gläser des Mittelalters ²(Berlin 1963).

Rau 1994 Rau, Patrick, Städte leben, Städte sterben. Unterm Pflaster ruht Geschichte -

Spurensuche in mittelalterlichen Städten. In: Planck, Dieter (Hrsg.), Archäo-

logie in Baden-Württemberg (Stuttgart 1994) 233-256.

Rempel 2008 Rempel, Ursula, Die frühneuzeitliche Weinglashütte bei Wieda/Südharz. In:

Flachenecker, Helmut/Himmelsbach, Gerrit/Steppuhn, Peter (Hrsg.), Glashüttenlandschaft Europa. Beiträge zum 3. internationalen Glassymposium in Heigenbrücken/Spessart. Hist. Stud. der Universität Würzburg 8 (Regensburg

2008) 192-196.

Renaissance an der Weser 1988

Großmann/ Ulrich/Henkel, Matthias/Schön, Matthias D. (Hrsg.), Renaissance an der Weser. Führer zu Ausstellungen und Geländedenkmälern 6 (Bremer-

haven 1988).

Rexam o.J. Rexam Glass Facts. Unternehmensinformation (Nienburg o.A.).

Ribbert 2001 Ribbert, Margret, Neue Getränke – neues Geschirr. In: Morel, Andreas, Der

gedeckte Tisch. Zur Geschichte der Tafelkultur (Zürich 2001) 104-105.

Ricke 1978 Ricke, Helmut, Lampengeblasenes Glas des Historismus. Die Hamburger

Werkstatt C. H. F. Müller. Journal of Glass Studies 20, 1978, 45-99.

Ricke 1989 Ricke, Helmut, Reflex der Jahrhunderte. Die Glassammlung des Kunstmuseums

Düsseldorf (Düsseldorf 1989).

Ring 1993 Ring, Edgar, Ein emailliertes Kelchglas aus einer Kloake in Lüneburg. Journal

of Glas Studies 35, 1993, 153-155.

Röber 1991 Röber, Ralph, Archäologische Untersuchungen zu Schloß Horst. Vorbericht

über die Ausgrabungssaison 1990. In: Beiträge zur Renaissance zwischen 1520 und 1570. Materialien zur Kunst- und Kulturgesch. in Nord- und West-

deutschland 2 (Marburg 1991) 61-76.

Röber 1994a Röber, Ralph, Funde und Befunde der Grabung 1991 am Ostturm von Schloss

Horst (unveröffentl. Manuskript) (Konstanz 1994).

Röber 1994b Röber, Ralph, Von Töpfern und Glasmachern. Handwerk im Mittelalter. In:

Planck, Dieter (Hrsg.), Archäologie in Baden-Württemberg (Stuttgart 1994)

269-292.

von Rohr, Adelheidis, Wein-, Bier- und Branntweingläser in Norddeutschland.

In: Baumgärtner, Sabine/Auktionshaus Nagel (Hrsg.), Europäisches Formglas 15.–19. Jahrhundert sowie Emailglas und Farbglas Sammlung Uwe Friedleben. Stuttgarter Kunstauktionshaus Dr. Fritz Nagel, 334. Auktion (Stuttgart 1990)

304-305.

von Rohr 1991 von Rohr, Adelheidis, Lauensteiner Glas 1701–1827. Ein Beitrag zur

Wirtschaft- und Kulturgeschichte Niedersachsens (Hannover 1991).

Rossi 1989 Rossi, Frank, Brillen. Vom Leseglas zum modischen Accessoire (München 1989).

Rötting 1985 *Rötting, Hartmut,* Stadtarchäologie in Braunschweig. Ein fachübergreifender Arbeitsbericht zu den Grabungen 1976–1984 (Hameln 1984).

Rückert, *Rainer*, Die Glassammlung des Bayerischen Nationalmuseums München 1 (Bonn 1982).

von Saldern 1980 von Saldern, Axel, Glas von der Antike bis zum Jugendstil. Sammlung Hans Cohn, Los Angeles/California (Mainz 1980).

Schäfer 2005a

Schäfer, Heiko, Licht in der Dunkelheit – Beleuchtungsgeräte vom 13. bis zum 18. Jahrhundert. In: Jöns, Hauke/Lüth, Friedrich/Schäfer, Heiko (Hrsg.), Archäologie unter dem Straßenpflaster. 15 Jahre Stadtkernarchäologie in Mecklenburg-Vorpommern. Beitr. zur Ur- und Frühgesch. Mecklenburg-Vorpommerns 36 (Schwerin 2005) 343-346.

Schäfer 2005b

Schäfer, Heiko, Kleidung und Schmuck im Spiegel archäologischer Funde. In: Jöns, Hauke/Lüth, Friedrich/Schäfer, Heiko (Hrsg.), Archäologie unter dem Straßenpflaster. 15 Jahre Stadtkernarchäologie in Mecklenburg-Vorpommern. Beitr. zur Ur- und Frühgesch. Mecklenburg-Vorpommerns 36 (Schwerin 2005) 347-350.

Schäfer 2005c

Schäfer, Heiko, Vom Lavabo zum Eau de Cologne – Neueste Funde zur Körperhygiene. In: Jöns, Hauke/Lüth, Friedrich/Schäfer, Heiko (Hrsg.), Archäologie unter dem Straßenpflaster. 15 Jahre Stadtkernarchäologie in Mecklenburg-Vorpommern. Beitr. zur Ur- und Frühgesch. Mecklenburg-Vorpommerns 36 (Schwerin 2005) 351-354.

Schäfer 1992 Schäfer, Ingrid, "Ein Gespenst geht um." Politik mit der Holznot in Lippe 1750–1850. Eine Regionalstudie zur Wald- und Technikgeschichte (Detmold 1992).

Schaich/Baumgartner 2007

Schaich, Dieter/Baumgartner, Erwin, Reine Formsache. Deutsches Formglas vom 15. bis 19. Jahrhundert, Sammlung Birgit und Dieter Schaich (München/Berlin 2007).

Scheidemantel 2002 Scheidemantel, Dirk, Frühneuzeitliche Hohlglasfunde. Leipzig Peterstraße 28. Veröff. des Landesamtes für Arch. mit Landesmus. für Vorgesch. 36 (Dresden 2002).

Schellhas 1996a Schellhas, Uwe, Neue Erkenntnisse zum Kurländer Flügel des unteren Schlosses und zur Stadtbefestigung am Kölner Tor. Ausgrabungen in Siegen. Siegener Beiträge. Jahrb. für regionale Gesch. 1, 1996, 19-44.

Schellhas 1996b Schellhas, Uwe, Die Lederbrille aus der Kloake. Ausgrabungen in Siegen. Siegener Beiträge. Jahrb. für regionale Gesch. 1, 1996, 59-61.

Schellhas 1999 Schellhas, Uwe, Ergebnisse der archäologischen Untersuchung auf dem "Burgplatz" in Henrichenburg, Stadt Castrop-Rauxel. AFWL 9C, 1999, 175-192.

Schellhas 2000 Schellhas, Uwe, Ausgrabungen im Unteren Schloß von Siegen. In: Horn, Heinz Günter/Hellenkemper, Hansgerd/Isenberg, Gabriele/Koschik, Harald (Hrsg.),

Fundort Nordrhein-Westfalen. Millionen Jahre Geschichte. Schr. zur Bodendenkmalpfl. in Nordrhein-Westfalen 5 (Mainz 2000) 424-425.

Schellhas 2007a Schellhas, Uwe, Nr. 143 Siegen. AFWL 10, 2007, 69.

Schellhas 2007b *Schellhas, Uwe*, Nr. 557 Castrop-Rauxel (Henrichenburg, Burgplatz). AFWL 10, 2007, 328.

Schenk 2007 Schenk, Beate Nicole, Glas in Befund und Bild. Spätmittelalterliches Trinkgeschirr und seine Darstellung auf zeitgenössischen Bildquellen (Tübingen 2007).

Schirmeister 1993 Schirmeister, Otto, Essen, Trinken und dem Herrgott wohlgefällig. Das Nahrungswesen im ehemaligen Reichsstift Herford. Hist. Jahrb. für den Kreis Herford 1993, 25-54.

Schlicht 2000 Schlicht, Udo, "Holtzhauer" und kostbare Gefäße. Die Glashütten im Fürstbistum Paderborn zwischen 1680 und 1800 (Köln 2000).

Schlicht 2001 Schlicht, Udo, "Sag' mir, woraus du trinkst..." Glas aus dem Eggegebirge. Kulturgesch. Beitr. als Beilage zum Jahresber. der Sparkasse Höxter 3 (Höxter 2001).

Schlosser 1956 Schlosser, Ignatz, Das alte Glas. Ein Handbuch für Sammler und Liebhaber. Bibliothek für Kunst- u. Antiquitäten-Freunde XXXVI (Braunschweig 1956).

Schmidt 1922 Schmidt, Robert, Das Glas ²(Berlin/Leipzig 1922).

Schneider 2001 Schneider, Jürg E., Mittelalterliches Hohlglas. In: Morel, Andreas, Der gedeckte Tisch. Zur Geschichte der Tafelkultur (Zürich 2001) 54-55.

Schneider 1984 Schneider, Manfred, Nr. 190 Lippstadt (Gelände der ehemaligen Nicolaischule – Klostergelände St. Annen-Rosengarten – an der Klosterstraße). AFWL 2, 1984, 212-213.

Schneider 1985 Schneider, Manfred, Nr. 136 Lippstadt (Gelände der ehemaligen Nicolaischule – Klostergelände St. Annen-Rosengarten – an der Klosterstraße). AFWL 3, 1985, 221-224.

Schneider 1986 Schneider, Manfred, Nr. 201 Lippstadt (Gelände der ehemaligen Nicolaischule – Klostergelände St. Annen-Rosengarten – an der Klosterstraße). AFWL 4, 1985, 301-324.

Schneider 1991 Schneider, Manfred, Der St. Paulus-Dom in Münster. Vorbericht zu den Grabungen im Johanneschor und auf dem Domherrenfriedhof ("Alter Dom"). AFWL 6B, 1991, 33-78.

Schneppendahl 1987

Schneppendahl, Richard, Von Kienspänen, Fackeln, Öllampen und Kerzen. In: Trilux-Lenze GmbH + Co KG (Hrsg.), Lichter und Leuchter. Entwicklungsgeschichte und Technik eines alten Kulturgutes (Arnsberg 1987) 200-233.

Scholkmann 1982 Scholkmann, Barbara, Burg Baldenstein. Das "Alte Schloß" bei Gammertingen (Sigmaringen 1982).

Scholkmann 2006

Scholkmann, Barbara, Zwischen Artefakt und Bild: Zur Interpretation materieller Kultur des Mittelalters im Kontext der bildlichen Überlieferung. In: Wotzka, Hans-Peter (Hrsg.), Grundlegungen. Beiträge zur europäischen und afrikanischen Archäologie für Manfred K. H. Eggert (Tübingen 2006) 159-174.

Schubert 2006

Schubert, Ernst, Essen und Trinken im Mittelalter (Darmstadt 2006).

Schulze-Dörrlamm 1994

Schulze-Dörrlamm, Mechthild, Ein "Juwelenkragen" des späten 11. bis frühen 12. Jahrhunderts aus St. Justina im Pustertal (Osttirol). AKorrBL 24, 1994, 103-115.

Schürmann 1994

Schürmann, Thomas, Tisch- und Grußsitten im Zivilisationsprozeß. Beitr. zur Volkskultur in Nordwestdeutschland 82 (Münster/New York 1994).

Schwerdel-Schmid 1992

Schwerdel-Schmid, Heike, Nach dem großen Brand. In: Landesdenkmalamt Baden-Württemberg/Archäologische Denkmalpflege (Hrsg.), Vor dem großen Brand. Archäologie zu Füßen des Heidelberger Schlosses (Stuttgart 1992) 54-57.

Seela 1974

Seela, Jacob, The Early Finnish Glass Industry. Journal of Glass Studies 16, 1974, 57-86.

Simon-Hiernard 1999

Simon-Hiernard, Dominique, Un vase en verre du Xi^e siècle. In: Favreau, Robert/Jeanneau, François/Riou, Yves-Jean/Camus, Marie-Thérèse/Christe, Yves/de Christen Marie-Fance/Dangas, Isabelle/Brochard, Bernard/Simon-Hiernard, Dominique, Saint-Savin. L'abbaye et ses peintures murales (Poitiers 1999) 199-200.

Simon-Hiernard 2001

Simon-Hiernard, Dominique, Le vase de Saint-Savin: un exceptionell verre médiéval au musée Sainte-Croix de Poitiers. La revue du Louvre et des Musées de France 1, 2001, 68-75.

Simon-Hiernard 2006

Simon-Hiernard, Dominique, Glasbecher, Katalogbeitrag. In: Stiegemann, Christoph/Wemhoff, Matthias (Hrsg.), Canossa 1077. Erschütterung der Welt. Geschichte, Kunst und Kultur am Aufgang der Romanik II, Katalogbd. (München 2006) 202-203.

Simon-Muscheid 2001

Simon-Muscheid, Katharina, Die "Tischzuchten". In: Morel, Andreas, Der gedeckte Tisch. Zur Geschichte der Tafelkultur (Zürich 2001) 66-67.

Sippel 1987

Sippel, Klaus, Frühneuzeitliche Glashütten im Kaufunger Wald. Denkmäler früher Industriegeschichte im nördlichen Fulda-Werra-Bergland. Arch. Denkmäler in Hessen 63 (Wiesbaden 1987).

Six 1986

Six, Herbert, Spechter und spechterartige Gläser des Hils/Vogler (1600–1700) und ihre Absatzmärkte. In: Glasmuseum Wertheim (Hrsg.), Spechtergläser (Wertheim 1986) 27-32.

Soffner 1987 Soffner, Andrea, Die Nuppenbecherfragmente des 13. und 14. Jahrhunderts vom Fischmarkt in Konstanz. Die Grabungen am Konstanzer Fischmarkt. Arch.

Ausgr. Baden-Württemberg 1987, 356-359.

Soffner 1995 Soffner, Andrea, Die Hohlglasfunde. In: Untermann, Matthias (Hrsg.), Die Latrine des Augustinereremiten-Klosters in Freiburg im Breisgau. Materialh.

zur Arch. in Baden-Württemberg 31 (Stuttgart 1995) 49-127.

Soukup/Mayer 1997 Soukup, Rudolf Werner/Mayer, Helmut, Alchemistisches Gold, Paracelsistische

Pharmaka. Laboratoriumstechnik im 16. Jahrhundert. Chemiegeschichtliche und archäometrische Untersuchungen am Inventar des Laboratoriums von Oberstockstall/Kirchberg am Wagram. Perspektiven der Wissenschaftgesch. 10

(Wien/Köln/Weimar 1997).

Spiegl 2008 Spiegl, Walter, Das Weinglas im Wandel der Geschichte. Eine Betrachtung über

die Entwicklung der Trinkgefäße von der Antike bis in unsere Tage. Der

Glasfreund. Zeitschrift für Glassammler 2008, o. S.

Spiong 2000 Spiong, Sven, Abseits der Straßen... Neuere stadtarchäologische Unter-

suchungen in Werl und Telgte. Westfalen 78, 2000, 81-103.

Spiong 2008 Spiong, Sven, Archäologische Spurensuche im Paderborner Osten. Landschafts-

verband Westfalen-Lippe (Münster 2008).

Stadler, Harald, Archäologische Grabungen in St. Justina, Gem. Assling,

Osttirol. AKorrBL 24, 1994, 95-102.

Stadler 2006 Stadler, Harald, Wandstück von blauem Glas mit weißer Fadenauflage. In:

Stiegemann, Christoph/Wemhoff, Matthias (Hrsg.), Canossa 1077. Erschütterung der Welt. Geschichte, Kunst und Kultur am Aufgang der Romanik II,

Katalogbd. (München 2006) 201.

Stadler/Reitmaier 2003

Stadler, Harald/Reitmaier, Thomas, Hohl- und Flachglasfunde aus mittelalterlichen Burgengrabungen in Tirol und Oberkärnten. Beitr. zur Mittel-

alterarch. in Österreich 19, 2003, 189-210.

Stephan/Südekum 1995

Stephan, Hans-Georg/Südekum, Wolfgang, Corvey um 1200: Zur Bebauungs-

struktur im Kernbereich der Stadtwüstung. AFWL 9B, 1995, 179-199.

Stephan o.J. Stephan, Hans-Georg, Großalmerode. Ein Zentrum der Herstellung von technischer Keramik, Steinzeug und Irdenware in Hessen. Die Geschichte der

keramischen Gewerbe in Großalmerode und die Entwicklung ihrer Produktion

vom 12. bis zum 19. Jahrhundert. Teil I (Großalmerode o.J.).

Stephan 1979 Stephan, Hans-Georg, Höxteraner Keramik im 13. Jahrhundert. Ein Beitrag zur mittelalterlichen Kulturgeschichte. In: Bauer, Walter (Hrsg.), Beiträge zur

archäologischen Burgenforschung und zur Keramik des Mittelalters in

Westfalen 1. DFW 2 (Bonn 1979) 179-217.

Stephan 1994 Stephan, Hans-Georg, Stadtarchäologie in Höxter und Corvey: die Siedlungs-

geschichte. ZA 28, 1994, 123-137.

Stephan 1995 Stephan, Hans-Georg, Großalmerode. Ein europäisches Zentrum der Her-

stellung von technischer Keramik. Die Geschichte der keramischen Gewerbe in

Großalmerode und Epterode und die Entwicklung ihrer Produktion vom 12. bis zum 19. Jahrhundert. Teil II. Technische und Baukeramik, Tonpfeifen, Knicker, Steingut, Porzellan, Aspekte von Handel, früher chemischer Industrie, Bergbau und Gewerbegeschichte (Großalmerode 1995).

Stephan 2008

Stephan, Hans-Georg, Glasmacherei im Solling – Neue fächerübergreifende archäologische Forschungen. Die Glashütte am Lakenborn. In: Flachenecker, Helmut/Himmelsbach, Gerrit/Steppuhn, Peter (Hrsg.), Glashüttenlandschaft Europa. Beiträge zum 3. internationalen Glassymposium in Heigenbrücken/Spessart. Hist. Stud. der Universität Würzburg 8 (Regensburg 2008) 125-131.

Steppuhn 1998

Steppuhn, Peter, Die Glasfunde von Haithabu. Ber. über die Ausgrabungen in Haithabu 32 (Neumünster 1998).

Steppuhn 1999

Steppuhn, Peter, Der mittelalterliche Gniedelstein: Glättglas oder Glasbarren? Zu Primärfunktion und Kontinuität eines Glasobjektes vom Frühmittelalter bis zur Neuzeit. NNU 68, 1999, 113-139.

Steppuhn 2002a

Steppuhn, Peter, Glasfunde des 11. bis 17. Jahrhunderts aus Schleswig. Ausgrabungen in Schleswig. Berichte und Studien 16 (Neumünster 2002).

Steppuhn 2002b

Steppuhn, Peter, Gebrauchs- und Tafelglas aus Einbeck. In: Heege, Andreas (Hrsg.), Einbeck im Mittelalter. Eine archäologisch-historische Spurensuche (Oldenburg 2002) 282-286.

Steppuhn 2003a

Steppuhn, Peter, Glas als Kulturgut. In: Ring, Edgar (Hrsg.), Glaskultur in Niedersachsen. Tafelgeschirr und Haushaltsglas vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit. Arch. und Bauforsch. in Lüneburg 5 (Husum 2003) 9-17.

Steppuhn 2003b

Steppuhn, Peter, Katalog. In: Ring, Edgar (Hrsg.), Glaskultur in Niedersachsen. Tafelgeschirr und Haushaltsglas vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit. Arch. und Bauforsch. in Lüneburg 5 (Husum 2003) 47-193.

Steppuhn 2005a

Steppuhn, Peter, Historisches Gebrauchs- und Tafelglas aus Mecklenburg-Vorpommern. In: Jöns, Hauke/Lüth, Friedrich/Schäfer, Heiko (Hrsg.), Archäologie unter dem Straßenpflaster. 15 Jahre Stadtkernarchäologie in Mecklenburg-Vorpommern. Beitr. zur Ur- und Frühgesch. Mecklenburg-Vorpommerns 36 (Schwerin 2005) 329-334.

Steppuhn 2005b

Steppuhn, Peter, Tragisches Ende einer Glashütte (†1462?). Mitt. der dt. Ges. für Arch. des Mittelalters und der Neuzeit 16, 2005, 86-91.

Steppuhn 2006

Steppuhn, Peter, Waldglashütten im Taunus. Geschichte – Archäologie – Produkte. Schriftenr. des Hessischen Freilichtmuseums 13 (Neu-Anspach 2006).

Steppuhn 2008

Steppuhn, Peter, Neue Formen – Neue Farben – Neue Märkte. Veränderungen im Glasgewerbe des 15. Jahrhunderts. In: Frommer, Sören/Scholkmann, Barbara/Vossler, Christina/Wolf, Markus (Hrsg.), Zwischen Tradition und Wandel. Archäologie des 15. und 16. Jahrhunderts. Tübinger Forsch. zur hist. Arch. 4 (Büchenbach 2008) 191-203.

Steppuhn i. Dr.

Steppuhn, Peter, Mittelalterliche und frühneuzeitliche Glasfunde aus der Altstadt von Lübeck. Lübecker Schr. zu Arch. und Kulturgesch. 28 (Bonn im Druck).

von Strasser/Baumgärtner 2002

von Strasser, Rudolf/Baumgärtner, Sabine, Licht und Farbe. Dekoriertes Glas – Renaissance, Barock, Biedermeier. Die Sammlung Rudolf Strasser. In: Seipel, Wilfried (Hrsg.) Schr. des Kunsthistorischen Museums 7 (Wien 2002).

Strobel 1990 Strobel, Sebastian, Glastechnik des Mittelalters (Stuttgart 1990).

Stupperich 1984 Stupperich, Erna, Glastransport über Land in vorindustrieller Zeit. In: Grimm, Claus (Hrsg.), Glück und Glas. Zur Kulturgeschichte des Spessartglases, Veröff. zur Bayerischen Gesch. und Kultur 2/84 (München 1984) 242-253.

Sundermann/Hörning 1991

Sundermann, Werner/Hörning, Friedrich, Untersuchungen mittelalterlicher und neuzeitlicher Brunnen im Stadtgebiet von Bocholt, Kreis Borken. AFWL 6B, 1991, 337-374.

Sundermann/Letschert 2000

Sundermann, Werner/Letschert, Georg, Rund um die Liebfrauenkirche – Historische Nachrichten und archäologische Befunde und Funde aus dem Stadterweiterungsgebiet um die zweitälteste Kirche der Stadt Bocholt. Unser Bocholt. Zeitschrift für Kultur und Heimatpflege 51, 2000/2, 17-48.

Sundermann/Letschert 2003

Sundermann, Werner/Letschert, Georg, Bocholter Klöster in der Säkularisation (1802–1811). Geschichte und Archäologie der fünf vor der Säkularisation vorhandenen Ordensgemeinschaften in Bocholt – Bodendenkmale, zwei Kirchen und ein Pastorat als letzte Zeugen. Unser Bocholt. Zeitschrift für Kultur und Heimatpflege 54, 2003/2004, 17-46.

Sundermann/Letschert 2004

Sundermann, Werner/Letschert, Georg, Archäologische und historische Spuren der Bocholter Klöster und Stifte. Jahrb. des Kreises Borken 2004, 115-120.

Syndram 1989 Syndram, Dirk, Katalogbeitrag. In: Großmann, G. Ulrich (Hrsg.), Renaissance im Weserraum. Schr. des Weserrenaissance–Museums Schloß Brake 1 (München/Berlin 1989) 468-480.

Syndram 1990 Syndram, Dirk, Kabinett. Einblicke in fünfhundert Jahre europäisches Kunstgewerbe. Kat. der Kunstgewerbesammlung Stiftung Huelsmann 2 (Bielefeld 1990).

Syndram/Schwinning 1990

Syndram, Dirk/Schwinning, Jürgen, Kontinuität im Wandel. Vom barocken Tafelgerät zum modernen Serienprodukt (Bielefeld 1990).

Tacke 1974

Tacke, Eberhard, Die Rintelner Glashütte im 18. Jahrhundert. Zur Frühgeschichte der Steinkohlen-Glashütten in Niedersachsen und angrenzenden Gebieten. Neues Archiv für Niedersachsen 23, 4 (Göttingen 1974) 369-382.

Tait 1982 Tait, Hugh, Venezianisches Glas (Dortmund 1982).

Tait 1991 Tait, Hugh, Five Thousand Years of Glass (London 1991).

Tarcsay 1999

Tarcsay, Kinga, Mittelalterliche und neuzeitliche Glasfunde aus Wien. Altfunde aus den Beständen des Historischen Museums der Stadt Wien. Beitr. zur Mittelalterarch. in Österreich, Beih. 3, 1999 (Wien 1999).

Tarcsay 2008

Tarcsay, Kinga, Frühneuzeitliche Glasproduktion in der Herrschaft Reichenau am Freiwald. Niederösterreich. Fundber. aus Österreich, Materialh. R. A, 19 (Wien 2008).

Tausendfreund 2005

Tausendfreund, Heike, Auf der Burg vergessen... Untersuchung der archäologischen Funde von der Burgruine Altbodman. Schr. des Vereins für Gesch. des Bodensees und Umgebung (Sigmaringen 2006) 67-91.

Tausendfreund 2006

Tausendfreund, Heike, Katalogbeitrag. In: *Kreis Steinfurt (Hrsg.),* "Der Ort: 750 Jahre Kloster Gravenhorst" und "MEMORIA! – 7 Positionen" (Gravenhorst 2006) 30-31.

Tausendfreund 2007

Tausendfreund, Heike, Alltägliches und Kostbares aus Glas. In: *Münz-Vierboom, Birgit (Hrsg.)*, Von Klostermauern und frommen Frauen. Die Ergebnisse der Ausgrabungen in ehemaligen Zisterzienserinnenkloster Gravenhorst von 1999 bis 2002 (Münster 2007) 153-159.

Tausendfreund 2008

Tausendfreund, Heike, Wein- oder Biertrinker? Ein Vergleich der neuzeitlichen Glasfunde aus Westfalen auf der Basis eines statistischen Ansatzes. In: Flachenecker, Helmut/Himmelsbach, Gerrit/Steppuhn, Peter (Hrsg.), Glashüttenlandschaft Europa. Beiträge zum 3. internationalen Glassymposium in Heigenbrücken/Spessart. Hist. Stud. der Universität Würzburg 8 (Regensburg 2008) 185-189.

Tausendfreund 2010

Tausendfreund, Heike, Katalogbeitrag Glasfragmente K127b, Fragmente einer blauen Fußschale K128, Scheuer K129. In: LWL-Museum für Archäologie – Westfälisches Landesmuseum Herne (Hrsg.), Ritter, Burgen und Intrigen. Aufruhr 1225! Das Mittelalter an Rhein und Ruhr (Mainz 2010) 497-498.

Tausendfreund i. V. *Tausendfreund, Heike,* Reichtum und Religion – Glas aus Gräbern. In: *Peine, Hans-Werner (Hrsg.),* Schloss Horst, Gelsenkirchen, Bd. I, Kirche und Kirchhof (in Vorbereitung).

Teichner 1997

Teichner, Felix, Perlen des Glaubens: Die Gebetsschnur in Islam und Christentum. In: *Freeden, Uta von/Wieczorek, Alfred (Hrsg.)*, Perlen. Archäologie, Technik, Analysen. Akten des Intern. Perlensymposiums in Mannheim vom 11. bis 14. November 1994. Koll. zur Vor- und Frühgesch. 1 (Bonn 1997) 325-338.

Tekampe/Grewenig 1993

Tekampe, Ludger/Grewenig, Meinrad Maria (Hrsg.) Weinmuseum. Historisches Museum der Pfalz (Speyer 1993).

Terhalle, *Hermann*, Die Aufhebung der Stifte und Klöster im heutigen Kreis Borken vor 200 Jahren. Jahrb. des Kreises Borken 2004, 121-134.

Theuerkauff-Liederwald 1967

Theuerkauff-Liederwald, Anna-Elisabeth, Das achteckige Stangenglas. Zur Frage der erhaltenen Gebrauchsgläser des 17. Jahrhunderts in den Niederlanden. In: *Lisner, Margit/Becksmann, Rüdiger (Hrsg.)*, Kunstgeschichtliche Studien für Kurt Bauch (München/Berlin 1967) 223-232.

Theuerkauff-Liederwald 1968a

Theuerkauff-Liederwald, Anna-Elisabeth, Der Römer. Studien zu einer Glasform. Journal of Glass Studies 10, 1968, 114-155.

Theuerkauff-Liederwald 1968b

Theuerkauff-Liederwald, Anna-Elisabeth, Jagdmotive auf Gläsern im Barock. Die Jagd in der Kunst (Hamburg/Berlin 1968).

Theuerkauff-Liederwald 1969

Theuerkauff-Liederwald, *Anna-Elisabeth*, Der Römer. Studien zu einer Glasform. Journal of Glass Studies 11, 1969, 43-69.

Theuerkauff-Liederwald 1994

Theuerkauff-Liederwald, Anna-Elisabeth, Venezianisches Glas der Veste Coburg. Die Sammlung Herzog Alfreds von Sachsen-Coburg und Gotha (1844 – 1900). Venedig, A la façon de Venise, Spanien, Mitteleuropa. Kunstsammlungen der Veste Coburg (Lingen 1994).

Thiemann, Bernhard, Die hochmittelalterliche Besiedlung im Bereich des "Burgtheaterparkplatzes" in Soest. In: Melzer, Walter (Hrsg.), Die Ausgrabungen auf dem Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße 1 in Soest. Soester Beitr. zur Arch. 2 (Soest 2003) 21-34.

Thier, Bernd, Wiedererstanden aus der Asche. Das Fundmaterial der Grabungen am Alten Steinweg. In: Trier, Bendix (Hrsg.), In der Asche lesen. Archäologische Spurensuche am Alten Steinweg (Münster 1993) 22-37.

Thier, *Bernd*, Nr. 403 Lüdinghausen (Amtsburg). AFWL 9A, 1997, 356.

Thier, Bernd, Ein Pritschholz aus dem Kloster Brenkhausen, Kreis Höxter. AFWL 9C, 1999, 291-303.

Thier 2005a

Thier, Bernd, Spuren des Alltagslebens in Mimigernaford – Archäologische Funde zur frühen Stadtgeschichte Münsters aus dem 9. bis 12. Jahrhundert. In: Isenberg, Gabriele/Rommé, Barbara (Hrsg.), 805: Liudger wird Bischof. Spuren eines Heiligen zwischen York, Rom und Münster (Mainz 2005) 255-270.

Thier, Bernd, Glasfliesenfragment. In: Isenberg, Gabriele/Rommé, Barbara (Hrsg.), 805: Liudger wird Bischof. Spuren eines Heiligen zwischen York, Rom und Münster (Mainz 2005) 210.

Thier 2005c

Thier, Bernd, Fragmente von Gefäßen für die Glasverarbeitung. In: Isenberg, Gabriele/Rommé, Barbara (Hrsg.), 805: Liudger wird Bischof. Spuren eines Heiligen zwischen York, Rom und Münster (Mainz 2005) 269.

Thier 2005d Thier, Bernd, Schmuckperlen. In: Isenberg, Gabriele/Rommé, Barbara (Hrsg.), 805: Liudger wird Bischof. Spuren eines Heiligen zwischen York, Rom und Münster (Mainz 2005) 268.

Thier 2007a

Thier, Bernd, Wenige Scherben und viele Fragen: Reste karolingischer Gefäße für die Verarbeitung von Glas aus Mimigernaford (Münster). In: Harzenetter, Markus/Isenberg, Gabriele (Hrsg.), Keramik auf Sonderwegen. 37. Internationales Hafnerei-Symposium, Herne 19. bis 25. September 2004. DFW 44 (Mainz 2007) 101-110.

Thier, Bernd, Nr. 349 Höxter-Brenkhausen (Kloster). In: Isenberg, Gabriele (Hrsg.), AFWL 10, 2007, 161.

Thier 2008

Thier, Bernd, Aus Brunnen, Gräbern und Kloaken. Ausgewählte neuzeitliche Funde von den Ausgrabungen an der Stubengasse in Münster 1997–1999. In: Winkler, Stephan (Hrsg.), Die Stadt Münster: Ausgrabungen an der Stubengasse (1997–1999). DFW 41.1 (Mainz 2008) 109-138.

Thier/Holze-Thier 1996

Thier, Bernd/Holze-Thier, Claudia, Die Funde aus der Kloake am Unteren Schloß in Siegen – Vorbericht. Ausgrabungen in Siegen. Siegener Beiträge. Jahrb. für regionale Gesch. 1, 1996, 45-58.

Tochtermann 1979 *Tochtermann, Ernst,* Spessart-Glashütte des Hans Ziroff 1627–1631. Heimatkundliche Schriftenr. Bischbrunn 2 (Bischbrunn 1979).

Tochtermann 1984 Tochtermann, Ernst, Von der Pilgerflasche zum Bocksbeutel. In: Grimm, Claus (Hrsg.), Glück und Glas. Zur Kulturgeschichte des Spessartglases, Veröff. zur Bayerischen Gesch. und Kultur 2/84 (München 1984) 77-92.

Tochtermann, Ernst, Spechter und spechterartige Glasgefäße – Kulturgeschichte und Typologie vom 14. bis 20. Jahrhundert. In: Glasmuseum Wertheim (Hrsg.), Spechtergläser (Wertheim 1986) 7-15.

Tomczyk, Leonhard, Katalogbeitrag. In: Loibl, Werner (Hrsg.), Asche zu Glas. Die Flussmittel Asche, Pottasche und Soda in fränkischen Glashütten vom 17. bis zum 19. Jahrhundert. Schr. zur Glassammlung des Spessartmuseums 2, Schr. des Geschichts- und Museumsvereins Lohr a. Main 29 (Lohr a. Main 1996) 213-268.

den Tonkelaar/Henkes/van Leersum 1996

den Tonkelaar, Isolde/Henkes, Harold E./van Leersum, Gijsbert K., Eye And Instruments. Nineteenth-century ophthalmological instruments in the Netherlands (Amsterdam 1996).

Trux 1992

Trux, Elisabeth M., Form- und Scherzgläser, geschliffene und geschnittene Gläser des 17. und 18. Jahrhunderts. Aus der Glassammlung des Mainfränkischen Museums Würzburg. Kat. des Mainfränkischen Museums Würzburg 5 (Würzburg 1992).

Trux, Elisabeth M., Emailbemaltes Glas, Römer und barockes Farbglas. Aus der Glassammlung des Mainfränkischen Museums Würzburg. Kat. des Mainfränkischen Museums Würzburg 6 (Würzburg 1993).

Vandenberghe 1982 Vandenberghe, Stephan, Les verres de l'époque médiévale et post-médiévale découverts au cours de fouilles récentes à Malines (Prov. d'Anvers, Belgique). ZAM 10, 1982, 133-145.

Vavra, Elisabeth, Kopf und Klinge. Repräsentative Tischkultur im Bild des Mittelalters. In: Kolmer, Lothar/Rohr, Christian (Hrsg.), Mahl und Repräsentation. Der Kult ums Essen. Beitr. des intern. Symposions in Salzburg, 29. April bis 1. Mai 1999 ²(Salzburg 1999) 87-98.

Veeckman, Johan, Production and Consumption of Glass in 16th and Early 17th Century Antwerp: The Archaeological Evidence. In: Johan Veeckman (Hrsg.),

Majolica and Glass from Italy to Antwerp and Beyond. The Transfer of Technology in the 16th – Early 17th Century (Antwerpen 2002) 79-94.

van Vilsteren 1994 van Vilsteren, Vincent T., In de beginne... De oorsprong en techniek vn het brouwen tot de 14de eeuw. In: Kistemaker, R. E./van Vilsteren, Vincent T. (Hrsg.), BIER! Geschiedenis van een volksdrank (Amsterdam 1994) 7-19.

Wamser 1984 Wamser, Ludwig, Glashütten im Spessart – Denkmäler früher Industriegeschichte. In: Grimm, Claus (Hrsg.), Glück und Glas. Zur Kulturgeschichte des Spessartglases. Veröff. zur Bayerischen Gesch. und Kultur 2/84 (München 1984) 25-33.

Warren, *Phelps*, Glass relating to William III. Journal of Glas Studies 15, 1973, 98-134.

Weber, Volker, Frühe Glashütten in Holstein. Der Glasfreund. Zeitschrift für Glassammler 21, 2006, 33-36.

Wedepohl, *Karl Hans*, Chemical composition of medieval glass from excavations in West Germany. Glastechn. Ber. 70, 1997, 246-255.

Wedepohl, Karl Hans, Karolingisches Glas. In: Stiegemann, Christoph/ Wemhoff, Matthias (Hrsg.), 799. Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Karl der Große und Papst Leo III in Paderborn (Mainz 1999) 218-221.

Wedepohl, Karl Hans, Glas in Antike und Mittelalter. Geschichte eines Werkstoffs (Stuttgart 2003).

Wedepohl/Bergmann/Kronz 2010

Wedepohl, Karl Hans/Bergmann, Rudolf/Kronz, Andreas, Die Holzasche-Kalk-Blei-Gläser der Hütte am Füllenberg bei Altenbeken-Buke. Arch. in Westfalen-Lippe 2009, 207-213.

Wedepohl/Winkelmann/Hartmann 1997

Wedepohl, Karl Hans/Winkelmann, Wilhelm/Hartmann, Gerald, Glasfunde aus der karolingischen Pfalz in Paderborn und die frühe Holzasche-Glasherstellung. AFWL 9A, 1997, 41-53.

Weisgerber, Andreas, Katalogbeitrag. In: Alshut, Elmar/Büren, Guido von/Perse, Marcel (Hrsg.), Ein Schloss entsteht... Von Jülich im Rheinland bis Horst in Westfalen. Führer des Stadtgeschichtlichen Museums Jülich 9, Jülicher Forsch. 5 (Jülich 1997) 255-262.

Weiß 1966 Weiß, Gustav, Ullstein Gläserbuch. Eine Kultur- und Technikgeschichte des Glases (Frankfurt/Berlin/Wien 1966).

Wemhoff 1993 Wemhoff, Matthias, Das Damenstift Herford. Die archäologischen Ergebnisse zur Geschichte der Profan- und Sakralbauten seit dem späten 8. Jahrhundert. DFW 24.1 (Bonn 1993).

Wemhoff 2003/2004 Wemhoff, Matthias, Der Phallus der Äbtissin. In: van Vilsteren, Vincent T./Weiss, Rainer-Maria (Hrsg.), 100.000 Jahre Sex. Über Liebe, Fruchtbarkeit und Wollust. Veröff. des Helms-Museums, Hamburger Museum für Arch. und der Gesch. Harburgs 91, 2004, Arch. Beitr. Drents Museum 3, 2003 (Zwolle/Assen 2003/2004) 81.

Wichert-Pollmann 1963

Wichert-Pollmann, Ursula, Das Glasmacherhandwerk im östlichen Westfalen. Eine volkskundliche Untersuchung (Münster 1963).

Wichert-Pollmann 1984

Wichert-Pollmann, Ursula, Glashütten im ostwestfälisch-lippischen Raum. In: *Grimm, Claus (Hrsg.)*, Glück und Glas. Zur Kulturgeschichte des Spessartglases. Veröff. zur Bayerischen Gesch. und Kultur 2/84 (München 1984) 57-67.

Wiewelhove 2008

Wiewelhove, Hildegard, "Gläserne Phantasten". Über den Gebrauch und das Sammeln von Gläsern im Rahmen europäischer Tafelsitten. In: Börste, Norbert/Dethlefs, Gerd (Hrsg.), Die Sammlung Nachtmann. Antiken – Glas – Keramik. Studien und Quellen zur westfälischen Gesch. 57, Schriftenr. des Förderkreises des Hist. Museums im Marstall von Paderborn – Schloß Neuhaus e.V. 2 (Paderborn 2008) 75-92.

Winkler 2000

Winkler, Stephan, "Unterm Rad" – Ausgrabungen auf dem Parkplatz Stubengasse in Münster. In: Horn, Heinz Günter/Hellenkemper, Hansgerd/Isenberg, Gabriele/Koschik, Harald (Hrsg.), Fundort Nordrhein-Westfalen. Millionen Jahre Geschichte, Schr. zur Bodendenkmalpfl. in Nordrhein-Westfalen 5 (Mainz 2000) 197-199.

Winkler 2004

Winkler, Stephan, Bei jedem Wetter. Ausgrabungen auf dem Parkplatz an der Stubengasse 1997 bis 1999. In: Stadt Münster/Stadtplanungsamt (Hrsg.), Zwischen Clemenskirche und Klarissenkloster. Die Ausgrabungen auf dem Parkplatz an der Stubengasse 1997 bis 1999 (Münster 2004) 3-9.

Wintzer et al. 2010

Wintzer, Wolfram/Meurers-Balke, Jutta/Schamuhn, Silke, Kloster Dalheim – eine Gemeinschaftslatrine für die Laien. Arch. in Westfalen-Lippe 2009, 135-139.

Wirtler 1991

Wirtler, Ulrike, Lampen, Leuchter & Laternen. Die Bestände des Kölnischen Stadtmuseums (Köln 1991).

Wismar 1995

Stadtgeschichtliches Museum Wismar (Hrsg.), Wismarer Studien zur Archäologie und Geschichte 5 (Wismar 1995).

<u>Internetadressen</u>

www.bierdeckelsammler.net/de/brewery/3934 vom 22.06.2011 www.Glasfreund.de vom 12.05.2008 www.schlosshorst.de vom 22.06.2011

 $www.lwl.org/westfaelische-gesch./portal/Internet/input_felder/langDatensatz_vom~12.02.2011$

Abkürzungen

AAusgrBadWürt – Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg

AiD – Archäologie in Deutschland

AKorrBL – Archäologisches Korrespondenzblatt

AFWL – Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe DFW – Denkmalpflege und Forschungen in Westfalen

NassAnn – Nassauische Annalen

NNU – Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte

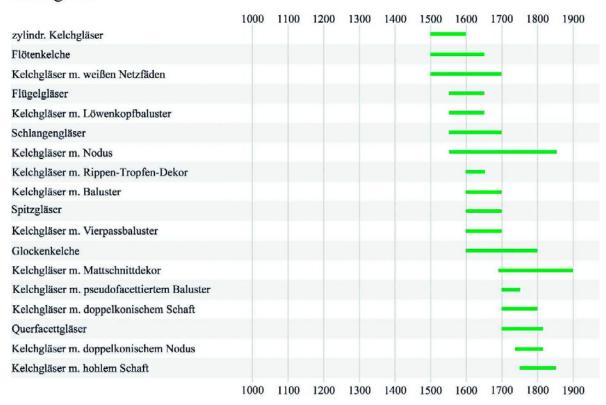
ZA – Zeitschrift für Archäologie

ZAM – Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters

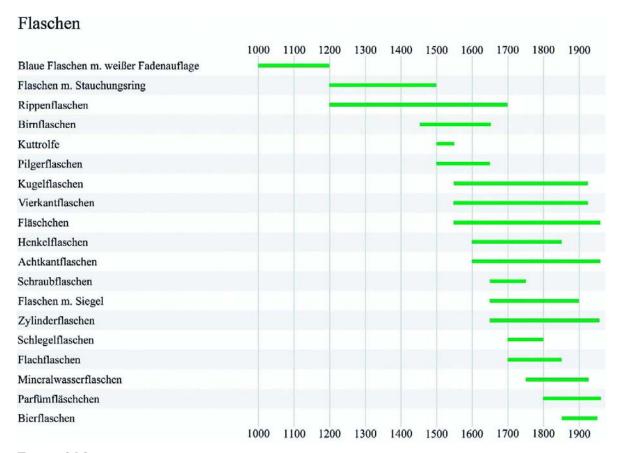


Typentafel 1

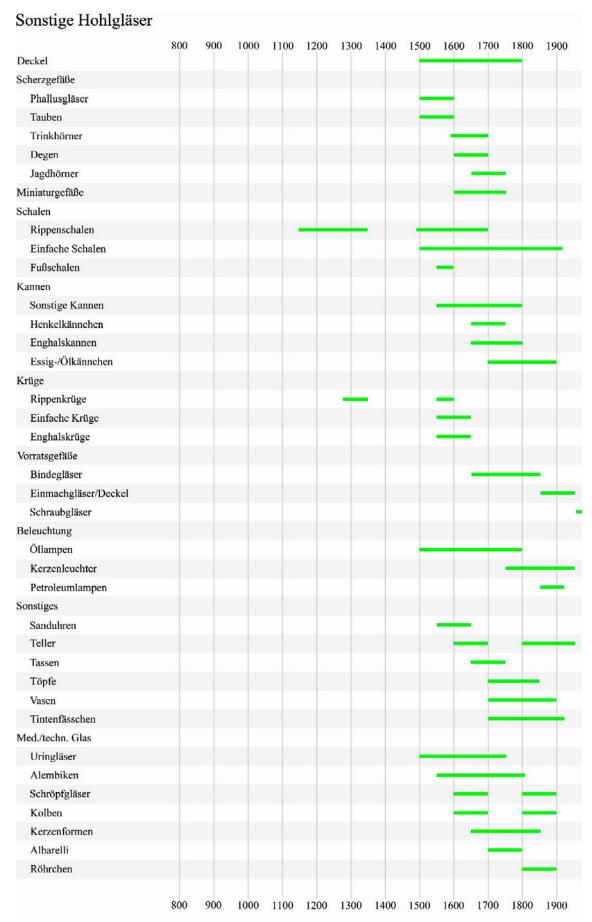
Kelchgläser



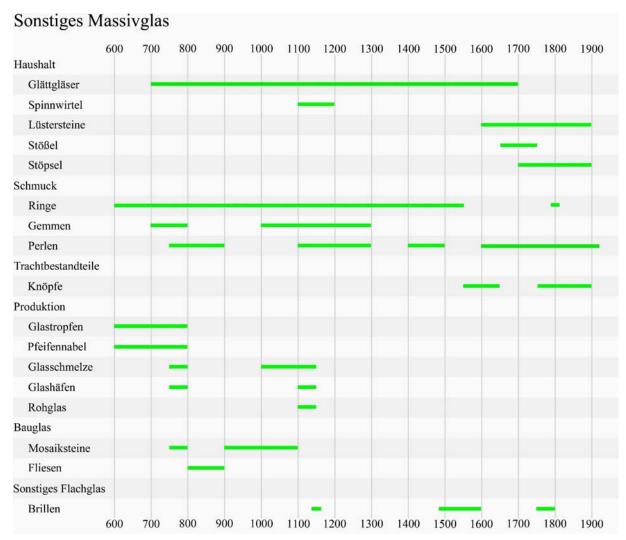
Typentafel 2



Typentafel 3



Typentafel 4



Typentafel 5

ABBILDUNGSNACHWEIS

Fotos:

LWL/S. Brentführer:

Abb. 21, 33-34, 36-38, 40, 43, 49, 81, 88, 102, 104, 109, 116, 123, 127-128, 132, 137, 150, 175, 198, 203, 209, 211-212, 229, 242, 261, 284-285, 301.

LWL/A. Weisgerber: Abb. 9-12.

Archäologische Gruppe Bocholt: Abb. 45, 77, 101, 110, 119, 264.

Stadtarchäologie Münster: Abb. 129, 167, 296.

H. Tausendfreund: Abb. 60, 143-144, 147, 216-218, 273.

Textabbildungen:

1 CATADDIIGU	ingen.		
Abb. 01	Steppuhn 2006, 118.	Abb. 106	Henkes 1994, 159, Abb. 106.
Abb. 02	Henkes 1994, 97, Abb. 64.	Abb. 107	Henkes 1994, 158, Abb. 104.
Abb. 03	Stupperich 1984, 246, Abb. 6.	Abb. 108	Laan 1994, 97, Abb. 127.
Abb. 04	Page 2002, 244, Abb. 2.	Abb. 113	Laurioux 1992, 35.
Abb. 05	Grimm 1984a, 345, 352, Kat	Abb. 129	Austermann 2004, 50.
	Nr. 17.	Abb. 133	Grimm 1984a, 322, 355, Kat
Abb. 06	Laan 1994, 99, Abb. 131.		Nr. 23.
Abb. 07	Fischer 2011, 13.	Abb. 139	Vavra 1999, III, Abb. 3.
Abb. 08	Fischer 2011, 14.	Abb. 141	Moulin 1989, 303.
Abb. 18	Henkes 1994, 109, Abb. 72.	Abb. 142	van der Ploeg et al. 2008, 188-
Abb. 22	Baumgartner 2005, 25, Abb. 7.		189, KatNr. 41.
Abb. 25	Ebbing 1994, 43, Abb. 55.	Abb. 152	Mack-Andrick 2005, 302,
Abb. 27	Henkes 1994, 85, Abb. 56.		KatNr. 98.
Abb. 28	Henkes 1994, 86, Abb. 58.	Abb. 155	Gaba-Van Dongen 2004, 201,
Abb. 35	Laurioux 1992, 138.		Abb. 6.
Abb. 42	Henkes 1994, 190, Abb. 126.	Abb. 160	Henkes 1994, 125, Abb. 85.
Abb. 47	Baumgartner 2005, 26, Abb. 8.	Abb. 165	Henkes 1994, 254, Abb. 164.
Abb. 48	Baumgartner 2005, 27, Abb. 9.	Abb. 166	Grimm 1984a, 357-358, Kat
Abb. 51	Baumgartner 2005, 54, Abb.		Nr. 30.
	34.	Abb. 184	Horat 1986, 76, Abb. 44.
Abb. 55	Baumgartner 2005, 36, Abb.	Abb. 192	Henkes 1994, 236, Abb. 150.
	18.	Abb. 193	Gaba-Van Dongen 2004, 209,
Abb. 59	Henkes 1994, 75, Abb. 52.		Abb. 12.
Abb. 61	Baumgartner 2005, 56, Abb.	Abb. 199	Mack-Andrick 2005, 308-309,
	36.		KatNr. 101.
Abb. 69	Henkes 1994, 117, Abb. 77.	Abb. 200	Mack-Andrick 2005, 308-309,
Abb. 76	Henkes 1994, 131, Abb. 90.		KatNr. 101.
Abb. 78	Grimm 1984a, 39, 351-352,	Abb. 202	Horat 1986, 121, Abb. 137.
	KatNr. 15.	Abb. 214	Horat 1986, 185, Abb. 246.
Abb. 79	Laan 1994, 96, Abb. 126.	Abb. 260	Thier 2005a, 260, Abb. 9
Abb. 82	Henkes 1994, 138, Abb. 92.	Abb. 262	Simon-Hiernard 2006, 202,
Abb. 84	Henkes 1994, 171, Abb. 114.		KatNr. 287.
Abb. 85	Dorigato 2002, 98, Abb. 14.	Abb. 265	Dorigato 2002, 22.
Abb. 86	Henkes 1994, 171, Abb. 113.	Abb. 266	Henkes 1994, 342, Abb. 211.
Abb. 90	Dorigato 2002, 102, Abb.1.	Abb. 269	Wirtler 1991, 127, KatNr.
Abb. 91	Baart 1994, 55, Abb. 68.		272.
Abb. 94	van der Ploeg et al. 2008, 146-	Abb. 270	Horat 1986, 162, Abb. 218.
	147, KatNr. 32.		
Abb. 97	Moulin 1989, 32.		

Abb. 272	Kunstbuchhandlung im Ger- manischen Nationalmuseum,	Abb. 312	Barta-Fliedl/Gugler/Parenzan 1997, 51, Abb. 56.
	Nürnberg (Postkarte).	Abb. 313	Mack-Andrick 2005, 186-187,
Abb. 274	Henkes 1994, 346, Abb. 215.	7100. 313	KatNr. 47.
Abb. 282	Henkes 1994, 322, Abb. 197.	Abb. 314	Karp1994, 116, Abb. 149.
Abb. 283	Mack-Andrick 2005, 312-313,	Abb. 315	Karp1994, 115, Abb. 148.
1100. 203	KatNr. 103.	Abb. 316	Gaba-Van Dongen 2004, 220,
Abb. 285	Haasis-Berner 2007, 52.	1100.510	Abb. 23.
Abb. 288	Morel 2001, 85, Abb. 121.	Abb. 317	Baumgartner 2005, 43, Abb.
Abb. 289	Peine 2005a, 224, Abb. 14.1;	1100.01,	23b-c.
Abb. 290	Peine 2005a, 223, Abb. 13.	Abb. 318	Grimm 1984a, 302, 340, 344,
Abb. 291	van der Ploeg et al. 2008, 210,		KatNr. 4.
	Abb. 1.	Abb. 319	Grimm 1984a, 322, 355, Kat
Abb. 292	Rossi 1989, 44, Abb. 26.		Nr. 23.
Abb. 293	Peine 2005a, 224, Abb. 14.2.	Abb. 320	Grimm 1984a, 104, 347, Kat
Abb. 295	Henkes 1994, 333, Abb. 206.		Nr. 10.
Abb. 298	Laurioux 1992, 41.	Abb. 321	Gaba-Van Dongen 2004, 212,
Abb. 299	Mack-Andrick 2005, 302-303,		Abb. 15.
	KatNr. 98.	Abb. 322	Moulin 1989, 226-227.
Abb. 306	Laurioux 1992, 142.	Abb. 323	Grimm 1984a, 357-358, Kat
Abb. 307	Mack-Andrick 2005, 310-311,		Nr. 30.
	KatNr. 102.	Abb. 324	Grimm 1984a, 39, 351, Kat
Abb. 308	Mack-Andrick 2005, 106-107,		Nr. 15.
	KatNr. 9.	Abb. 325	Baart 1994, 55, Abb. 68.
Abb. 309	Schneider 2001, 50, Abb. 58.	Abb. 326	Karp1994, 103, Abb. 135.
Abb. 310	Gaba-Van Dongen 2004, 196,	Abb. 327	Grimm 1984a, 67, 354-355,
	Abb.1.		KatNr. 22.
Abb. 311	Barta-Fliedl/Gugler/Parenzan	Abb. 328	Karp1994, 111, Abb. 143.
	1997, 11, Abb. 16.	Abb. 329	Grimm 1984a, 184, 355, Kat
			Nr. 25.

Tafeln 1-63, Kat.-Nr.

LWL-Archäologie für Westfalen, Mittelalter- und Neuzeitarchäologie (B. Dettmer, G. Helmich, B. Kroker, J. Schievink):

```
21, 325, 331, 347, 363, 364, 401, 406, 412, 414, 431, 439, 440, 461, 447a, 452, 459, 460, 462, 464,
465, 469, 472, 474, 475, 478, 479, 485, 486, 487, 489, 492, 493, 494, 495, 503, 504, 509, 511, 513,
514, 515, 518, 523, 532, 536, 537, 540, 546, 558, 573, 586, 595, 604, 613, 615, 616, 621, 624, 629,
630, 631, 633, 634, 639, 641, 645, 649, 650, 657, 675, 694, 697, 703, 705, 721, 724, 725, 726, 729,
730, 731, 733, 736, 737, 740, 742, 743, 746, 747, 750, 766, 768, 770, 771, 772, 773, 775, 777, 778,
779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 789, 791, 792, 793, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 805,
807, 808, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 817, 819, 822, 823, 826, 827, 828, 829, 831, 832, 834, 833,
855, 867, 876, 877, 878, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 887, 890, 891, 892, 893, 895, 898, 899, 900,
901, 902, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 920, 947, 948, 956, 957, 958, 968, 977, 978,
994, 997, 998, 999, 1004, 1006, 1108, 1009, 1011, 1118, 1128, 1129, 1130, 1131, 1169, 1170, 1132,
1133, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1159, 1160, 1164, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176,
1394, 1395, 1397, 1399, 1400, 1615, 1561, 1617, 1675, 1678, 1679, 1687, 1688, 1726, 1735, 1703,
1714, 1716, 1721, 1722, 1725, 1730, 1732, 1733, 1815, 1761, 1763, 1772, 1813, 1815, 1820, 1737-
1744, 1757, 1759, 1786, 1787, 1788, 1801, 1810, 1811, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1802,
1804, 1809, 1752, 1766, 1769, 1773, 1774, 1776, 1777, 1779, 1724, 1767, 1768, 1780, 1828, 1830,
1831, 1863, 1902, 1903, 1989, 1990, 2137, 2139, 2140, 2176, 2188, 2188, 2278, 2320, 2321, 2323,
2336, 2337, 2345, 2347, 2351, 2352, 2355, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2482, 2483, 2485,
2502, 2510, 2511, 2513, 2517, 2532, 2542, 2526, 2557, 2849, 2846, 2847, 2859, 2867, 2869, 2876,
2877, 2879, 2880, 2881, 2882, 2873, 2883, 2890, 2891, 2892, 2907, 2925, 2926, 2929, 2935, 3035,
3036, 3051, 3058, 3066, 3067, 3068, 3086, 3059, 3060, 3063, 3077, 3083, 3084, 3085, 3089, 3069,
```

3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3097, 3098, 3100, 3146, 3147, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3160, 3161, 3162, 3163.

Archäologische Gruppe Bocholt (R. Heiner) 104a, 105, 105a, 111-117, 119, 121, 122, 127, 135, 136, 149, 235, 243, 247, 251, 252, 259, 260, 262.

Farbtafeln 1-24, Kat.-Nr.

LWL-Archäologie für Westfalen, Mittelalter- und Neuzeitarchäologie (S. Brentführer): 429, 509, 539, 600, 662, 727, 830, 874, 879, 889, 920, 993, 1101, 1104, 1109, 1111, 1140, 1146-1163, 1201, 1236, 1237, 1238, 1239, 1259, 1260, 1210, 1223, 1254, 1265, 1317, 1325, 1342, 1338, 1340, 1345, 1352, 1354, 1361, 1375, 1376, 1393, 1401-1403, 1576, 1586, 1625, 1626, 1634, 1655, 1656, 1669, 1689, 1842, 1878a, 1987, 2020, 2033-2035, 2088, 2138, 2555, 3065, 3080.

Archäologische Gruppe Bocholt (R. Heiner, G. Letschert, W. Sundermann): 125, 129, 137, 149, 244, 246, 248, 249.

Falkenhofmuseum, Rheine (D. Bach): 2655, 2672, 2763, 2767, 2770, 2771.

Grewe/Wemhoff 1995, 318-319: 1233, 1244, 1316, 1351, 1355, 1363, 1378.

Stadtarchäologie Münster: 2357.

H. Tausendfreund:

453, 453a, 510, 797, 821, 834, 835, 916, 973, 1010, 1020, 1083, 1100, 1105, 1106, 1109, 1127, 1142, 1143, 1185, 1379, 1868-1873, 1875, 1876, 2353, 2354, 3019.

Verein für Herforder Geschichte e.V.: 1244, 1326, 1327, 1341.

HOHLGLAS AUS WESTFALEN-LIPPE.

VERGLEICHENDE UNTERSUCHUNGEN ZU ARCHÄOLOGISCHEN FUNDEN DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT.

Band 2



Heike Tausendfreund

Band 2:

Fundkatalog

Im Fundkatalog sind die Hohlglasfunde aus Westfalen-Lippe erfasst, die im Fundarchiv des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Archäologie für Westfalen gesichtet wurden, es besteht jedoch kein Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Glasfunde stammen aus dem Heimatmuseum in Bocholt, dem Falkenhofmuseum in Rheine, der Stadtarchäologie in Münster und Paderborn und aus der Literatur.

Nicht aussagekräftige Fragmente und die Auflistung von einfachen, sich wiederholenden Formen, z.B. Wandungsfragmente von zylindrischen Flaschen, wurden aus Platzgründen in einen zweiten nicht veröffentlichten Katalog aufgenommen, der in der LWL-Archäologie für Westfalen, Mittelalter- und Neuzeitarchäologie hinterlegt ist. Konnten die Fragmente aus dem Zweitkatalog datiert werden, wurden sie mit in die Auswertung einbezogen.

Nachträglich im Katalog eingefügte Funde werden mit einer Katalognummer und den Buchstaben "A, B, C" usw. bezeichnet, da eine Änderung der Katalognummern einen großen Arbeitsaufwand bedeutet hätte.

Die Informationen über die Fundorte in Westfalen-Lippe stammen aus der angegebenen Literatur, aus den Grabungsakten der LWL-Archäologie für Westfalen, Mittelalter- und Neuzeitarchäologie und/oder aus der Datenbank "FuPuNet" der LWL-Archäologie für Westfalen.

Katalogaufbau

Am Anfang der Datensätze befindet sich die *Katalognummer*, dann folgt die *Menge*, welche die Anzahl der Fragmente nennt. Eine Einteilung in Gefäßeinheiten war nur selten möglich. Bei den aus der Literatur aufgenommenen Stücken handelt es sich um die Individuenanzahl. Die *Ansprache* stellt dar, um welche Gefäßform es sich handelt. Konnte eine Zuordnung nicht erfolgen, ist nur "Hohlglas" angegeben. Dann folgt der *Zustand*, in dem die Glasmasse bezüglich der Bläschen und Einschlüsse während der Herstellung und der Korrosion (irisierend, korrodiert) später im Boden beschrieben wird. Die *Farbe* bezieht sich auf die Farbbezeichnungen einer RAL classic-K5-Karte. In der *Beschreibung* wird das Fragment mit den *Maßen* genauer veranschaulicht. Gegebenenfalls werden die *Fund*- und *Befundnummer* sowie der *Schnitt* vermerkt. Die entsprechende *Literatur*, in welcher die Funde bereits veröffentlicht wurden, steht am Ende der jeweiligen Datensätze.

Technische Merkmale

Wird nichts anders erwähnt, handelt es sich um Hohlglas und die Gläser sind mundgeblasen.

Die Beschreibung der Nuppengröße variiert von "kleinen Nuppen" bis ca. 20 mm, "mittleren" bis ca. 29 mm und "großen Nuppen" mit einem Durchmesser von über 30 mm.

Die Bezeichnung "Fläschchen" fasst sog. Medizin- und Apothekerfläschchen zusammen.

Flaschen haben einen runden Durchmesser, wenn nichts anderes vermerkt ist.

Bei der Herstellungsart "gepresst" handelt es sich um industriell gefertigte Gläser.

Fundortbeschreibung

Die Fundorte sind nach ihrer politischen Gemeinde geordnet. Mehrere Fundplätze in einer Gemeinde werden alphabetisch aufgeführt und wenn bekannt, werden die näheren Fundumstände angegeben. Des weiteren folgt eine Angabe des Fundverbleibs und der Literatur bezüglich der Fundorte, die nicht bereits bei der Veröffentlichung der Funde angegeben ist.

Fundorte aus der Literatur:

Fundorte aus der Literatur werden wie oben behandelt.

Von der Welle (Bielefeld) wurden aus der Dissertation von Dieter Lammers nur die besonderen Funde aus Katalog 2 aufgenommen.

Tafelteil

Wenn nicht anders erwähnt, sind die Zeichnungen sind im Maßstab 1:2 abgebildet.

Zeichnungen der Funde vom Rathausplatz (Damenstift) in Herford sowie Zeichnungen und Fotos der Funde aus dem Falkenhof in Rheine standen nicht zur Verfügung.

Abkürzungen

RS Randscherbe WS Wandscherbe BS Bodenscherbe

H Höhe

DM Durchmesser

1 AHAUS (LIT.)

(Kr. Borken, Reg.-Bez. Münster)

Bei der Neugestaltung der Innenstadt in den 1970er Jahren wurden archäologische Beobachtungen durch das Ehepaar Bierhaus und den Heimatverein Ahaus von 1902 e.V. gemacht. Während einer Notgrabung am Domhof wurde 1976 auch die Schlossgräfte angeschnitten.

SCHLOSS/DOMHOF, MARKT

Fundverbleib: Torhausmuseum Ahaus.

Katalognr.: 1 Literatur: Karras/Feller 1995, 527-528, Abb.

Menge: 1 401, 601; Karras 1992, 249.

Ansprache: Flasche Farbe: Hellgrün Katalognr.:

Beschr.: BS. Menge: 1 Maße: DM Fuß: 80 mm Ansprache: Fläschchen

Farbe: **Invent.-Nr.:** 7,1976:474 Farblos

Literatur: Karras 1995, 600, Kat.-Nr. 4. Beschr.: Boden hochgestochen,

zylindrischer Wandung, horizontal

Katalognr.: 2 ausziehender Lippe. Menge: 1 Maße: H: 83 mm, DM Fuß: 22 mm, DM

Ansprache: Flasche Rand: 18 mm

Farbe: Grün **Invent.-Nr.:** 7.1976:177 BS.

Beschr.: Literatur: Karras/Feller 1995, 527-528, Abb. DM Fuß: 96 mm Maße: 40k; Karras 1992, 247.

Invent.-Nr.: 7.1976:327

Literatur: Karras 1995, 525, Abb. 39e, 600; 7 Katalognr.:

Karras 1992, 245. Menge: Ansprache: Siegel

3 **Katalognr.:** Farbe: Griin WS, Siegel mit Aufschrift Menge: Beschr.:

"Glashütte bei Ibbenbüren 5/8 **Ansprache:** Flasche, komplett Ouart". Farbe: Grünbraun

Maße: H: 205 mm, DM Fuß: 120 mm, **Invent.-Nr.:** 7,1976:305

Karras/Feller 1995, 524, 526, Abb.

DM Rand: 26 mm Literatur:

Invent.-Nr.: 7.1976:445 40c, 600; Elling 1978, 106. Literatur: Karras 1995, 600, Kat.-Nr. 3.

Katalognr.: 8 Katalognr.: Menge: 1 Menge: Ansprache: Siegel

Farbe: Ansprache: Mineralwasserflasche Grün

Farbe: Grün

Beschr.: WS, Siegel mit Aufschrift Beschr.: Gefüllte Flasche mit Siegel mit der "Glashütte bei Ibbenbüren 5/8

Aufschrift "Pyrmonter Quart". Stahlwasser" und Darstellung des 7.1976:308 Invent.-Nr.:

waldeckschen Sterns und Literatur: Karras/Feller 1995, 524, Abb. 40b,

Katalognr.:

Pyrmonter Ankerkreuzes. 600.

Maße: H: 250 mm, DM Fuß: 70 mm

Invent.-Nr.: 7,1976:155 9 Katalognr.: Literatur: Karras/Feller 1995, 527, Abb. 40g; 1

Menge: Elling 1978, 107; Karras 1992, 261 **Ansprache:** Siegel

u. Abb. 43. Farbe: Grün

Beschr.: WS mit Siegel, Initialen "SK". **Katalognr.:** 5 7,1976:303

Invent.-Nr.: Menge: Karras/Feller 1995, 526, Abb. 40j, Literatur:

Ansprache: Fläschchen 600; Elling 1978, 106.

Farbe: Farblos Beschr.: Boden flach, glockenförmig 10

einziehende Schulter, zylindrischer Menge: 1 Ansprache: Hals, gerade Lippe. Siegel

Maße: H: 62 mm, DM Fuß: 47 mm, DM Farbe: Grün Rand: 15 mm Beschr.:

Siegel mit vollständigem **Invent.-Nr.:** 7,1976:178 fürstlichem WaldeckPyrmontischem Wappen, Katalognr.: 15 Umschrift "WATER". Menge: 1

Invent.-Nr.: 7,1976:306 Ansprache: Siegel Karras/Feller 1995, 527, Abb. 40f; Farbe: Literatur: Braun

Elling 1978, 106. Beschr.: WS mit Siegel mit Aufschrift "9/16

Quart" in gepunktetem Kreis.

Katalognr.: 11 **Invent.-Nr.:** 7,1976:302

Menge: Literatur: Karras/Feller 1995, 527, Abb. 40h,

Katalognr.:

600; Elling 1978, 106.

16

Ansprache: Siegel (Markt) Farbe: Braun

Katalognr.:

Farbe:

Katalognr.:

Beschr.: WS mit Siegel, Aufschrift:

"Schellenberg 5/8 Quart". Menge: 1 7,1976:110 Ansprache: Siegel

Invent.-Nr.: Karras/Feller 1995, 524, 526-527, Farbe: Literatur: Braun Abb. 40e, 600; Elling 1978, 105. Beschr.: WS mit Aufschrift "Schellenberg"

> mit Maßangabe 9/32 Quart. 12 **Invent.-Nr.:** 7.1976:307

Menge: Literatur: Karras/Feller 1995, 524, 526-527,

Ansprache: Siegel Abb. 40d, 600.

Farbe: Braun

WS mit Siegel: "FT". Katalognr.: 17 Beschr.: **Invent.-Nr.:** 7,1976:304 Menge: 1 Literatur: Karras/Feller 1995, Abb. 40i, 601; Ansprache: Siegel Elling 1978, 106. Farbe: Braun

Beschr.: WS mit Aufschrift "Schellenberg

Katalognr.: 13 5/8 Quart". Menge: **Invent.-Nr.:** 7,1976:277

Ansprache: Siegel Literatur: Karras/Feller 1995, 524, 526-527,

> Abb. 40e, 600. Braun

WS, Siegel mit Aufschrift Beschr.: "Glashütte bei Ibbenbüren 5/8 Katalognr.:

18 Quart". Menge: 1 7.1976:301 Ansprache: Invent.-Nr.:

Kerzenform Karras/Feller 1995, 524, 526, Abb. Beschr.: Leicht konische Röhre, Randfaden. Literatur:

> 40a, 600.; Elling 1978, 106. **Invent.-Nr.:** 7.1976:328

Literatur: Karras/Feller 1995, 525, Abb. 39-

40, 600; Karras 1992, 246.

Menge: 1

14

Ansprache: Siegel Katalognr.: 19 Farbe: Braun Menge: 1 WS, Siegel mit Aufschrift Beschr.: **Ansprache:**

Kerzenform "Glashütte bei Ibbenbüren 5/8 Beschr.: Unterer Teil, leicht konisch.

> Invent.-Nr.: Ouart". 7.1976:329

Literatur: Karras 1995, 600. Literatur: Karras/Feller 1995, 525, Abb. 39g,

600; Karras 1992, 246.

2 ATTENDORN

(KR. OLPE, REG.-BEZ. ARNSBERG)

2.1 PFARRKIRCHE ST. JOHANNES BAPTIST (LIT.)

1974 wurden bei Bauarbeiten für neue Heizungsanlage die Spuren von vier Kirchenbauten entdeckt.

Vollständige und systematische Grabungen waren nicht möglich.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Lobbedey 1977, 257-284.

20 senkrechte, leicht verdickte Lippe, **Katalognr.:**

Menge: vermutlich oval oder 1 Ansprache: Maigelein schiffchenförmig. **Zustand:** Irisierend Maße: Stärke: 0,35 mm

Farbe: Korrodiert Fundnr.:

Beschr.: RS, ausziehende, konkave Literatur: Holze-Thier 1999, 86, Taf. 8,14.

Wandung, drei Warzen,

2.2 ATTENDORN-EWIG (KLOSTER EWIG)

Während größerer Umbauten zur Strafvollzugsanstalt wurden 1988 einige kleine Suchschnitte angelegt. Das ehemalige Augustinerkloster Ewig liegt südlich von Attendorn. Im 13. Jahrhundert wird der Ritter von Ewig, urkundlich erwähnt. 1420 wurde das Gut Ewig an den Probst der Regularkanoniker zu Neuß veräußert und zu einem Augustinerkloster umgewandelt. Die Baumaßnahmen dauerten von 1423 bis 1429. Anfang des 18. Jahrhunderts fanden starke bauliche Veränderungen statt. 1803 wurde das Kloster unter der großherzoglichenhessischen Regierung säkularisiert.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Katalognr.: 21 Beschr.: WS, opak marmoriert, hohler Menge: 2

Henkelansatz nach außen gerollt.

Ansprache: Маßе: Stärke: 3,1 mm Kanne/Krug (Taf. 1,21) **Zustand:** Fundnr.: K432 - 1 Leicht irisierend

Farbe: Literatur: Melzer 1993, 113-120. Mangan/weiß/opak

3 BIELEFELD (LIT.)

(REG.-BEZ. DETMOLD)

PARKPLATZ "AN DER WELLE"

Aufgrund der Planung einer Tiefgarage wurde 1999 ein Sondageschnitt auf dem Areal "An der Welle" angelegt und von 2000 bis 2002 das gesamte Areal archäologisch untersucht.

Fundverbleib: Stadtarchäologie Bielefeld

Literatur: Brandt/Lammers 2001, 55-73; Neujahrsgruss 2000, 95-96; 2001, 109.

Katalognr.: 22 Maße: DM Fuß: 72 mm, Stärke: 0,5 mm

Menge: Fundnr.: 1 257

Ansprache: Becher Literatur: Lammers 2005, Taf. 83,12.

Farbe: Grünlich

Beschr.: BS, hochgestochen, doppelt Katalognr.: 26

> gewickelter Standfaden, leicht Menge: 1 bauchige Wandung. Ansprache: Becher

Maße: DM Fuß: 4,2 mm Farbe: Bräunlich

Fundnr.: Beschr.: BS, hochgestochen, Standfaden, 200

Lammers 2005, Taf. 83,10. zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 42 mm, Stärke: 0,1 mm

23 Fundnr.: **Katalognr.:** 562

Lammers 2005, Taf. 83,11. Menge: 1 Literatur:

Becher **Ansprache:**

Literatur:

Farbe: Grünlich Katalognr.: 27 Beschr.: BS, hochgestochen, gezupfter Menge:

Standfaden, konische Wandung. Ansprache: Bauchiger Becher

Maße: DM Fuß: 29 mm Farbe: Grünlich/violett Fundnr.: Beschr.:

RS, bauchige Wandung, große Literatur:

Lammers 2005, Taf. 83,8. Mündung, acht horizontale violette

Linien.

Katalognr.: Maße: 24 DM Rand: 75 mm

Menge: Fundnr.: 1349

Ansprache: Becher Literatur: Lammers 2005, Taf. 83,5. Farbe: Grünlich

Beschr.: BS, hochgestochen, gezupfter **Katalognr.:** 28

Standfaden, konische Wandung. Menge: 1 Maße: DM Fuß: 40 mm, Stärke: 0,5 mm Ansprache: Becher

Fundnr.: Farbe: Farblos

Beschr.: Literatur: Lammers 2005, Taf. 83,7. BS, leicht hochgewölbt, konkave

Wandung mit gratigen Rippen.

25 Maße: DM Fuß: 48 mm Katalognr.:

Fundnr.: 1644 Menge: 1

Lammers 2005, Taf. 83,16. Ansprache: Becher Literatur:

Farbe: Grünlich

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Katalognr.: 29

Standfaden, zylindrische Wandung. Menge: 1 **Ansprache:** Becher **Farbe:** Schwarz

Beschr.: RS, leicht einziehende Wandung

mit unregelmäßigen ovalen

Warzen.

Literatur: Lammers 2005, Taf. 83,17.

Katalognr.: 30
Menge: 1
Ansprache: Becher
Farbe: Grünlich

Fundnr.:

Beschr.: WS, zylindrisch, Emailbemalung,

Portrait einer Frau.

Maße: Stärke: 0,5 mm

Fundnr.: 1371

Literatur: Lammers 2005, Taf. 83,1.

Katalognr.: 31
Menge: 1
Ansprache: Becher
Farbe: Farblos

Beschr.: RS, leicht konkave Wandung,

Diamantriss, leicht gewellter Rand.

Fundnr.: 1644

Literatur: Lammers 2005, Taf. 83,3.

Katalognr.:32Menge:1Ansprache:BecherFarbe:Farblos

Beschr.: WS mit Diamantriss, florale

Motive.

Fundnr.: 1644

Literatur: Lammers 2005, Taf. 83,4.

Katalognr.:33Menge:1Ansprache:BecherFarbe:Farblos

Beschr.: RS, konische Wandung mit

zweidrittel hohen Facetten.

Maße: H: 90 mm, DM Fuß: 43 mm, DM

Rand: 63 mm

Fundnr.: 937

Literatur: Lammers 2005, Taf. 83,15.

Katalognr.: 34 Menge: 1

Ansprache: Reichsadlerhumpen

Farbe: Farblos

Beschr.: WS, zylindrisch mit dünnem

Standring, Emailbemalung, Aufschrift: "...elburg".

Maße: Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: 2005

Literatur: Lammers 2005, Taf. 83,2.

Katalognr.: 35 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher Schaffhauser Typus

Farbe: Blaugrün

Beschr.: BS, hochgestochen, gezupfter

Standfaden, zylindrische Wandung

mit zwei kleinen Schneckennuppen.

Maße: DM Fuß: 48 mm

Fundnr.: 2043

Literatur: Lammers 2005, Taf. 83,6. **Provenienz:** Südwestdeutschland

Katalognr.: 36 Menge: 1

Ansprache: Kreuzrippenbecher

Farbe: Schwarz

Beschr.: BS, hochgestochen, gekerbter

Standfaden, leicht konische Wandung mit Kreuzrippenmuster.

Maße: DM Fuß: 42 mm

Fundnr.: 2021

Literatur: Lammers 2005, Taf. 83.9.

Katalognr.:37Menge:1Ansprache:RömerFarbe:Grün

Beschr.: BS, hoher gesponnener Fuß,

geschlossener zylindrischer Schaft

mit kleinen Beerennuppen.

Maße: DM Fuß: 74 mm

Fundnr.: 1348

Literatur: Lammers 2005, Taf. 83,18.

Katalognr.: 38 Menge: 1

Ansprache: Rüsselbecher Farbe: Grünlich

Beschr.: Langgestreckter hohler Rüssel,

 $dara uf\ "B\"{a}renk op fnuppe".$

Fundnr.: 1015

Literatur: Lammers 2005, Taf. 84,10.

Katalognr.: 39 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas Grünlich

Beschr.: BS, Gasblase breit hochgestochen,

umlaufende Schraffur aus dünnen

Strichen, Bemalung?

Maße: DM Fuß: 110 mm

Fundnr.: 1371

Literatur: Lammers 2005, Taf. 85,3.

Katalognr.: 40 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas Farbe: Grünlich

Beschr.: RS, Wandung achteckig, diagonale

feine Rippen, glatter Rand.

Maße: DM Rand: 68 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: 1371

Literatur: Lammers 2005, Taf. 85,2.

Katalognr.: 41 Ansprache: Stangenglas Menge: Farbe: Blaugrün Ansprache: Stangenglas Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Farbe: Grünlich Wandungsansatz. DM Fuß: 69 mm, Stärke: 0,5 mm Beschr.: RS, WS mit doppelter Maße: Kerbfadenauflage, diagonale feine Fundnr.: Rippen, glatter Rand. Literatur: Lammers 2005, Taf. 85,9. Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1 mm Fundnr.: 1371 Katalognr.: 48 Literatur: Lammers 2005, Taf. 85,1. Menge: **Ansprache:** Kelchglas 42 Farbe: Katalognr.: Blau Menge: Beschr.: 1 Schaftfragment, Boden leicht Ansprache: hochgestochen, Zwischenstück, Stangenglas Farbe: Grünlich zwei Wulstscheiben, Kuppaansatz. Beschr.: BS, hochgestochen, Fuß angesetzt, Fundnr.: 257 leicht ausziehende Wandung. Literatur: Lammers 2005, Taf. 84,4. Fundnr.: Katalognr.: Lammers 2005, Taf. 85,4. 49 Literatur: Menge: 1 43 Ansprache: **Katalognr.:** Kelchglas Farbe: Menge: 1 Grün **Ansprache:** Stangenglas Beschr.: RS, konische Wandung mit Farbe: Grünlich Kreuzrippenmuster, Halsfaden. Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Maße: DM Rand: 140 mm zylindrische Wandung. Fundnr.: 1371 Maße: DM Fuß: 114 mm Literatur: Lammers 2005, Taf. 83,19. Fundnr.: 1371 Literatur: Lammers 2005, Taf. 85,5. Katalognr.: Menge: 1 Katalognr.: 44 Ansprache: Kelchglas mit hohlem Schaft Menge: 1 Farbe: Farblos Ansprache: Beschr.: Stangenglas BS, breit hochgestochen, konischer Farbe: großer Baluster, geht konisch in Blaugrün Beschr.: RS, leicht konische achteckige Kuppa über. Wandung. Fundnr.: 468 Maße: DM Rand: 45 mm, Stärke: 0,5 mm Literatur: Lammers 2005, Taf. 84,5. Fundnr.: 2631 Literatur: Lammers 2005, Taf. 85,7. Katalognr.: 51 Menge: 1 Ansprache: Kelchglas **Katalognr.:** 45 Menge: Farbe: Farblos Schaftfragment mit länglichem Ansprache: Stangenglas Beschr.: Farbe: Blaugrün vierfach pseudofacettiertem Baluster, eingeschnittener Beschr.: RS, leicht konische achteckige Wandung. Kuppaübergang. Maße: DM Rand: 45 mm, Stärke: 0,5 mm Fundnr.: Fundnr.: Literatur: Lammers 2005, Taf. 84,3. Literatur: Lammers 2005, Taf. 85,6. Katalognr.: 52 Katalognr.: 46 Menge: Menge: Ansprache: Kelchglas Ansprache: Stangenglas Farbe: Farblos Farbe: Blaugrün Beschr.: Breit hochgestochener Boden, Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Wulstscheibe, doppelkonischer hohler Baluster, konischer Wandungsansatz. Maße: DM Fuß: 67 mm, Stärke: 0,5 mm Zwischenteil mit sieben

Fundnr.:

Literatur:

Provenienz:

kreisförmig angeordneten

Lammers 2005, Taf. 84.1.

Lauenstein, Kr. Hameln-Pyrmont

Bläschen.

Fundnr.:

Literatur:

Katalognr.:

Menge:

47

1

Lammers 2005, Taf. 85,8.

Katalognr.: 53 Katalognr.: 59 Menge: Menge: 1 Ansprache: Ansprache: Flasche Kelchglas Farbe: Farbe: Farblos Farblos Beschr.: Schaftfragment, leicht konischer Beschr.: BS, breiter Standfaden, bauchige Zwischenteil mit sieben Wandung. kreisförmigen Bläschen. Maße: DM Fuß: 61 mm Fundnr.: 1720 Fundnr.: 2259 Literatur: Lammers 2005, Taf. 84,2. Literatur: Lammers 2005, Taf. 83,13. **Provenienz:** Lauenstein, Kr. Hameln-Pyrmont Katalognr.: 60 Menge: Katalognr.: 54 Ansprache: Flasche Menge: Farbe: Ansprache: Farblos Schlangenglas Farbe: Farblos/blau Beschr.: Boden leicht gewölbt, zylindrische Beschr.: Schaftfragment mit einem Wandung, leicht einziehender Hals, waffelartig gekniffenen Flügel. weite Mündung, leicht ausziehende Fundnr.: verdickte Lippe, am Rand und Hals Lammers 2005, Taf. 84.7. Papierreste? Literatur: Niederlande Maße: H: 197 mm, DM Rand: 53 mm **Provenienz:** Fundnr.: 1046 Katalognr.: 55 Literatur: Lammers 2005, Taf. 80,11. Menge: Ansprache: 61 Schlangenglas Katalognr.: Farbe: Farblos/blau/weiß Menge: 1 Beschr.: Schaftfragment mit einem Ansprache: Flasche waffelartig gekniffenen Flügel. Farbe: Grün Fundnr.: 400 Beschr.: RS, konischer Hals mit flachem Literatur: Lammers 2005, Taf. 84,8. Halsfaden, gerade Lippe. Niederlande Maße: DM Rand: 26 mm **Provenienz:** Fundnr.: 2480 Katalognr.: 56 Literatur: Lammers 2005, Taf. 82,3. Menge: 62 **Ansprache:** Schlangenglas Katalognr.: Farbe: Farblos/blau/weiß Menge: 1 Beschr.: Schaftfragment, Kuppaansatz. Ansprache: Flasche **Fundnr.:** 1630 Farbe: Griin Literatur: Lammers 2005, Taf. 84,6. Beschr.: RS, konischer Hals mit Halsfaden, **Provenienz:** Niederlande leicht ausziehende Lippe. Maße: DM Rand: 28 mm **Katalognr.:** 57 Fundnr.: 1323 Menge: Literatur: Lammers 2005, Taf. 82,4. Ansprache: Schlangenglas Farbe: Farblos/blau/weiß Katalognr.: 63 Schaftfragment mit gekniffenem Beschr.: Menge: Ansprache: Flasche Flügel. Fundnr.: 2268 Farbe: Griin Literatur: Lammers 2005, Taf. 84,9. Beschr.: RS, bauchige Wandung, auf **Provenienz:** Niederlande Schulter ein Glastropfen, einziehender kurzer Hals, leicht ausziehende Lippe, Randfaden. Katalognr.: 58 Menge: Maße: DM Rand: 30 mm **Ansprache:** Scherzgefäß Fundnr.: 415 Farbe: Grünlich Literatur: Lammers 2005, Taf. 81,19. Beschr.: BS mit drei ausgezogenen dünnen 64 Füßen, leicht ausziehende Katalognr.:

Menge: 1
Ansprache: Flasche
Farbe: Grün
Beschr.: RS, Hal

Beschr.: RS, Hals mit gekerbtem Halsfaden,

leicht ausziehende Lippe.

Maße: DM Rand: 36 mm

Wandung mit doppelter

Lammers 2005, Taf. 84,11.

Kerbfadenauflage.

1016

Fundnr.:

Literatur:

Fundnr.: 1685

ausziehende Lippe. Literatur: Lammers 2005, Taf. 82,2. Maße: DM Rand: 23 mm

> Fundnr.: 1348

Katalognr.: 65

mm

Menge: 2

Maße:

Maße:

Fundnr.:

Ansprache: Flasche Katalognr.: Farbe: Grün Menge:

Beschr.: BS, hochgestochen, bauchige **Ansprache:** Fläschchen Wandung, RS, konischer langer Farbe: Grünlich

Hals, Halsfaden, gerade Lippe, Beschr.: RS, Rippen auf Wandung,

kein Anschluss.

einziehender Hals, trichterförmige DM Fuß: 160 mm, DM Rand: 35 Lippe.

Literatur:

Lammers 2005, Taf. 81,3.

71

257

72

Fläschchen

Grünlich

Maße: DM Rand: 24 mm

Fundnr.: 2480 Fundnr.:

Literatur: Lammers 2005, Taf. 82,1 u. 5. Literatur: Lammers 2005, Taf. 80,13.

Katalognr.: 66 Katalognr.: Menge: Menge: Ansprache: Flasche Ansprache: Farbe: Farbe: Grün

RS, Rippen auf Schulter, Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Beschr.:

bauchige Wandung. einziehender Hals, trichterförmige

DM Fuß: 70 mm Lippe.

Maße: Fundnr.: 2469 DM Rand: 27 mm

Lammers 2005, Taf. 83,14. Fundnr.: Literatur: 257

Literatur: Lammers 2005, Taf. 80,12.

Katalognr.: **67** Menge: 1 Katalognr.: **73** Ansprache: Flasche Menge: Farbe: Ansprache: Fläschchen Grün WS. zylindrische Wandung, eckige Beschr.: Farbe: Grünlich

Schulter, darauf Siegel, Beschr.: RS, stark einziehender Hals mit im

einziehender Hals. Knick übergehende trichterförmige

Beschr.:

Maße:

Fundnr.:

Literatur:

Katalognr.:

Ansprache:

Menge:

Farbe:

Maße: Fundnr.:

Literatur:

Beschr.:

Lippe.

Maße: Literatur: Lammers 2005, Taf. 81,13. DM Rand: 30 mm

Fundnr.: 926

Katalognr.: 68 Literatur: Lammers 2005, Taf. 81,2.

Menge: 1 **Ansprache:** Flachflasche

2550

Katalognr.: 74 Farbe: **Farblos** Menge: 1

RS, bauchige flache Wandung mit Fläschchen Beschr.: **Ansprache:** Diamantriss, kurzer Hals, verdickte Farbe: Grünlich

Lippe.

DM Rand: 24 mm Maße:

Fundnr.: 2480

Literatur: Lammers 2005, Taf. 81,10.

Katalognr.: 69

Menge:

Ansprache: Fläschchen Farbe: Grünlich

Beschr.: RS, einziehender zylindrischer

Hals, ausziehende Lippe.

DM Rand: 21 mm Маве:

Fundnr.: 1348

Lammers 2005, Taf. 81,5. Literatur:

Katalognr.: 70 Menge:

Ansprache: Fläschchen Farbe: Grünlich

Beschr.: RS. stark einziehender kurzer Hals. Ansprache:

1348

989

Fläschchen

Grünlich

RS, stark einziehender Hals mit in

Knick übergehend in trichterförmige Lippe.

Lammers 2005, Taf. 81,1.

RS, einziehender zylindrischer

Hals, ausziehende Lippe.

Lammers 2005, Taf. 81,4.

DM Rand: 36 mm

DM Rand: 36 mm

Katalognr.: 76

Menge: 1 Fläschchen Farbe: Grünlich

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 28 mm

Fundnr.: 1348

Literatur: Lammers 2005, Taf. 81,8.

Katalognr.: 77 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen Farbe: Grünlich

Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 37 mm

Fundnr.: 1348

Literatur: Lammers 2005, Taf. 81,7.

Katalognr.: 78 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen **Farbe:** Grünlich

Beschr.: BS, hochgewölbt, zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 39 mm

Fundnr.: 1348

Literatur: Lammers 2005, Taf. 81,6.

Katalognr.: 79 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Farbe: Bläschen; grünlich

Beschr.: Hochgestochener Boden, leicht

konkave Wandung, kurzer

zylindrischer Hals, ausziehende Lippe.

Maße: H: 81 mm, DM Rand: 21 mm

Fundnr.: 418

Literatur: Lammers 2005, Taf. 80,16.

Katalognr.: 80 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen Farble: Farblos

Beschr.: Boden hochgestochen, zylindrische

Wandung, zylindrischer Hals,

ausziehende Lippe.

Maße: H: 60 mm, DM Rand: 15 mm

Fundnr.: 400

Literatur: Lammers 2005, Taf. 81,9.

Katalognr.: 81 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen Farbe: Farblos

Beschr.: Fast flacher Boden, zylindrische

Wandung, kurzer zylindrischer Hals, horizontal ausziehende

Lippe.

Maße: H: 128 mm, DM Rand: 24 mm

Fundnr.: 751

Literatur: Lammers 2005, Taf. 80,15.

Katalognr.: 82 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen Farbe: Farblos

Beschr.: Boden leicht hochgestochen, nach

oben leicht breiter werdende konische Wandung, einziehender Hals, leicht ausziehende verdickte

Lippe.

Maße: H: 142 mm, DM Rand: 31 mm

Fundnr.: 418

Literatur: Lammers 2005, Taf. 80,14.

Katalognr.: 83 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen **Farbe:** Grün

Beschr.: RS, zylindrische Wandung,

zylindrischer Hals, massive leicht

ausziehende Lippe.

Maße: DM Rand: 29 mm

Fundnr.: 1348

Literatur: Lammers 2005, Taf. 81,18.

Katalognr.: 84 Menge: 1

Ansprache: Vierkantflasche

Farbe: Grünlich

Beschr.: BS, leicht hochgewölbt,

quadratisch.

Maße: B: 41 mm, L: 43 mm

Fundnr.: 1371

Literatur: Lammers 2005, Taf. 81,11.

Katalognr.: 85 Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Farbe: Grün

Beschr.: Boden hochgestochen (gepresst?),

zylindrische Wandung, leicht konischer Hals, gerade Lippe nach

außen umgebogen.

Maße: H: 180 mm, DM Fuß: 56 mm, DM

Rand: 20 mm

Fundnr.: 400

Literatur: Lammers 2005, Taf. 82,6.

Katalognr.: 86 Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Farbe: Grün

Beschr.: Boden hochgestochen (gepresst?),

zylindrische Wandung, eckige Schulter, zylindrischer Hals mit feinen Riefen, gerade Lippe flach

verdickt.

Maße: H: 197 mm, DM Rand: 23 mm

Fundnr.: 784

Literatur: Lammers 2005, Taf. 82,7.

Katalognr.: 87 Menge: 1 **Ansprache:** zylindrische Flasche Katalognr.: 93 Farbe: Grün Menge: 1 Beschr.: Ansprache: Lüsterstein Boden hochgestochen (gepresst?), zylindrische Wandung, leicht Farbe: **Farblos** Beschr.: doppelkonischer Hals, flacher Lüsterstein (Lampenschmuck), Halsfaden, gerade Lippe. stark abgeflachte Kugel, facettiert. Maße: H: 259 mm, DM Fuß: 75 mm, DM Maße: H: 9 mm, DM: 18 mm, Rand: 25 mm Durchlochung DM: 1,5 mm Fundnr.: 784 Fundnr.: 1627 Literatur: Lammers 2005, Taf. 82,8. Literatur: Lammers 2005, Taf. 85,13. 88 94 Katalognr.: Katalognr.: Menge: Menge: 1 Petroleumlampe **Ansprache:** Siegel **Ansprache:** Farbe: Grün Farbe: Farblos Beschr.: Siegel "Driburg Mineral Wasser" Beschr.: Hohe zylindrische Wandung, leicht und gekröntes Wappen mit einziehender Hals, ausziehende Korbflechtmuster. Lippe. Aufsatz einer Maße: DM: 35 mm. Petroleumlampe. Maße: H: 96 mm, DM: 27 mm Fundnr.: 257 Lammers 2005, Taf. 81,16. Fundnr.: Literatur: Literatur: Lammers 2005, Taf. 84,14. Katalognr.: 89 95 Menge: Katalognr.: 1 Ansprache: Siegel Menge: 1 Stößel Farbe: Ansprache: Grün Beschr.: Siegel "Pyrmont Water" und Farbe: Schwarz Fürstlich Waldeckische Wappen. Beschr.: Unteres Fragment eines Stößels, Fundnr.: Reibefläche mit deutlichen Lammers 2005, Taf. 81,15. Literatur: Gebrauchsspuren. Maße: DM: 35 mm. Katalognr.: 90 Fundnr.: 2255 Lammers 2005, Taf. 84,13. Literatur: Menge: 1 **Ansprache:** Siegel 96 Farbe: Grün Katalognr.: Beschr.: Siegel "Driburg Water" und Menge: 1 gekröntes Wappen mit Kreuzen Ansprache: Tintenfässchen und Tieren (Pferden?). Farbe: Farblos Maße: DM: 34 mm. Beschr.: Boden hochgedrückt, zylindrische 1649 flache Wandung, einziehender Fundnr.: Lammers 2005, Taf. 81,17. Literatur: Hals, gerade Lippe. Maße: H: 30 mm, B: 43 mm, L: 42 mm, DM Rand: 22 mm Katalognr.: 91 2657 Menge: 1 Fundnr.: Lammers 2005, Taf. 81,12. Ansprache: Siegel Literatur: Farbe: Grün Siegel "ICF" in Herz. **97** Beschr.: Katalognr.: Maße: DM: 33 mm. Menge: Fundnr.: 1749 Ansprache: Perle Literatur: Lammers 2005, Taf. 81,14. Farbe: Bernsteinfarben Beschr.: Perle, reich facettierte Kugel. **Katalognr.:** 92 Maße: DM: 12 mm, Durchlochung: 1,5 Menge: 1 mm. 2239 **Ansprache:** Lüsterstein Fundnr.: Farbe: **Farblos** Literatur: Lammers 2005, Taf. 85,12.

> Lüsterstein (Lampenschmuck), 98 ovale Grundform, facettiert, zwei Katalognr.: 19 Durchlochungen. Menge: H: 8 mm, B: 15 mm, L: 20 mm, **Ansprache:** Perle Durchlochung DM: 1,5 mm Farbe: Bau/weiß Beschr.:

Beschr.:

Maße:

Fundnr.:

Literatur:

257

Lammers 2005, Taf. 85,18.

8 weiße, 11 blaue Perlen,

zylindrisch.

Maße: L: 5,5 mm, DM: 6 mm, Beschr.: Knopf, reich facettierte abgeflachte

> Durchlochung DM: 2 mm Kugel, an Unterseite nicht durchgehende Bohrung.

Fundnr.: 1040

Lammers 2005, Taf. 85,15. H: 7 mm, DM: 10 mm, Bohrung: Literatur: Maße:

DM: 1 mm

103

Katalognr.: 99 Fundnr.: 2688

Menge: Literatur: Lammers 2005, Taf. 85,17

Ansprache: Perle Farbe: Schwarz

Fundnr.:

Katalognr.: 102 Beschr.: Perle, doppelkonisch, unsicher, ob Menge:

überhaupt Glas. Ansprache: Knopf

Maße: L: 27 mm, DM: 17 mm, Farbe: Schwarz

Durchlochung DM: 1,5 mm Beschr.: Knopf, leicht abgeflachte Kugel, an

Katalognr.:

1627 Unterseite Reste einer eisernen

Literatur: Lammers 2005, Taf. 85,14. Öse.

H: 9 mm, DM: 12 mm Maße:

Katalognr.: 100 Fundnr.: 1068

Menge: Literatur: Lammers 2005, Taf. 85,16. 1

Ansprache: Perle Farbe: Schwarz

Beschr.: Perle, leicht abgeflachte Kugel. Menge:

Maße: H: 8,5 mm, DM: 2 mm Ansprache: Kerzenform (Auslaufrohr eines Fundnr.: 1014 Destillierhelms bei Lammers)

Lammers 2005, Taf. 85,11. Farbe: Literatur: Grünlich

Beschr.: Röhrenfragment, an einem Ende

sehr massiv.

101 **Katalognr.:** Menge: Fundnr.: 1772

Ansprache: Knopf Literatur: Lammers 2005, Taf. 84,12.

Farbe: Bernsteinfarben

4 BOCHOLT

Menge:

Farbe:

(KR. BORKEN, REG.-BEZ. MÜNSTER)

Seit 1975 führt die Archäologische Gruppe Bocholt archäologische Untersuchungen in Zusammenarbeit mit dem LWL-Museum für Archäologie/LWL-Archäologie für Westfalen, Mittelalter- und Neuzeitarchäologie, Fundarchiv, Münster in Bocholt durch.

Fundverbleib: Stadtmuseum Bocholt/Archäologische Gruppe Bocholt/LWL-Museum für Archäologie, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Bischop 1991; Heiner 1991, 375-428; Neujahrsgruss 1993, 42-43; Peine 2000, 406-407; Sundermann/Letschert 2000.

4.1 ALTES STADTHAUS/CRISPINUSPLATZ

Katalognr.: 104 Emailbemalung. Nicht auffindbar.

Menge: Heiner 1991, 403, Abb. 14,14, 1 Literatur: **Ansprache:** Becher Kat.-Nr. 38 u. 414, Abb. 21, a.

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Resedagrün Katalognr.: 105 Beschr.: RS, ausziehende Wandung mit Menge:

diagonalen Rippen. Ansprache: Berkemeyer (Taf. 1,105)

Maße: DM Rand: 66 mm, Stärke: 3 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Fundnr.: 14 Farbe: Resedagrün

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke, **Katalognr.:** 104A

gekerbter Standring, leicht ausziehende Wandung mit vier rechteckigen großen Nuppen,

Emailbemalter Becher (Taf. Ansprache: Halsfaden, ausziehende konische 1.104A)

> Lippe. Inv.-Nr.: 1206

blau.

Farblos/bräunlich/weiß/gelb/rot/

Beschr.: BS, hochgestochen, Standfaden,

zylindrische Wandung,

Katalognr.: 105A Katalognr.: 111 Menge: Menge: Ansprache: Römer (Taf. 1,111) Ansprache: Berkemeyer (Taf. 1,105A) **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Farbe: Blaugrün Farbe: Schilfgrün Beschr.: RS, 2 WS mit zwei Nuppenreihen, Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke Halsfaden, konisch ausziehende (10 mm), gesponnener Fuß, Kuppa. zylindrische Wandung mit kleinem Maße: DM Rand: 43 mm DM (25 mm), zwei Reihen von Literatur: Heiner 1991, Kat.-Nr. 39, 403, Abb. jeweils fünf versetzt angeordneten 14.7. kleinen Nuppen, Spitzen nach oben gezogen, Halsfaden, eiförmige **Katalognr.:** 106 Kuppa macht 2/3 des Gefäßes aus. Menge: Maße: H: 103 mm, DM Fuß: 40 mm, DM **Ansprache:** Humpen Rand: 50 mm, Stärke: 1,2 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Inv.-Nr.: Farbe: Farblos/schilfgrün Literatur: Bischop 1987, 63, Kat.-Nr. 71; Beschr.: RS, zylindrische Wandung mit Heiner 1991, 403, Abb. 14,9, Kat.-Kerbfadenauflage, ausziehende Nr. 50. Lippe. Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 2 mm 112 Katalognr.: Inv.-Nr.: 256 Menge: Ansprache: Spechter (Taf. 2,112) 107 Katalognr.: **Zustand:** Kleine Bläschen Menge: Farbe: Farblos/grünlich Ansprache: Maigelein Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert mit breitem Flechtwerkmuster, Farbe: Grün Halsfaden eingedrückt, ausziehende Beschr.: RS, ausziehende Wandung mit Lippe, WS. Flechtwerkmuster, ausziehende Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,2 mm Lippe, niedrig. Inv.-Nr.: 257 Maße: DM Rand: 94 mm, Stärke: 2 mm Fundnr.: 14 113 Katalognr.: Menge: 3 **Katalognr.:** 108 Ansprache: Spechter (Taf. 2,113) Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen **Ansprache:** Nuppenbecher Farbe: Farblos/grünlich

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert,

stark irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit Beerennuppe, feines

Muster.

Maße: Stärke: 0,9 mm

Katalognr.: 109 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert,

stark irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Grün

WS mit Beerennuppe, grobes Beschr.:

Muster.

Maße: Stärke: 1 mm

Katalognr.: 110 Menge: **Ansprache:** Römer

Zustand: Vereinzelte Bläschen, korrodiert

Farbe: Resedagrün

Beschr.: WS, Halsfaden, ausziehende Lippe.

Stärke: 1 mm Maße:

14 Fundnr.:

sich fort, gekerbter Standring, zylindrische Wandung mit Flechtwerkmuster, ausziehende

(12 mm), Flechtwerkmuster setzt

BS, spitz hochgestochen, Heftmarke

Lippe, RS, WS.

Maße: DM Fuß: 72 mm, DM Rand: 100

mm, Stärke: 2,1 mm

Inv.-Nr.: 258

Beschr.:

Katalognr.: 114 Menge: Ansprache: Spechter

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/grau

Beschr.: RS, zylindrische Wandung mit

dünnem Flechtwerkmuster,

ausziehende Lippe.

DM Rand: 85 mm, Stärke: 2,2 mm Maße:

Katalognr.: 115 Menge:

Ansprache: Spechter (Taf. 2,115, Farbtaf. 1) **Zustand:** Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos/grau **Beschr.:** Boden hochgestochen, Heftmarke

(10 mm), gekerbter Standring, leicht

ausziehende Wandung mit Flechtwerkmuster, setzt sich am Boden fort, ausziehende Lippe.

Maße: H: 91 mm, DM Fuß: 52 mm, DM

Rand: 70 mm, Stärke: 2,1 mm

Inv.-Nr.: 541

Literatur: Bischop 1987, 63, Kat.-Nr. 72;

Heiner 1991, 43, Abb. 14,6, Kat.-

Nr. 49.

Katalognr.: 116 **Menge:** 3

Ansprache: Spechter (Taf. 2,116)
Zustand: Große Bläschen
Farbe: Farblos/mangan

Beschr.: BS leicht hochgestochen,

Heftmarke (14 mm),

Flechtwerkmuster setzt sich fort, gekerbter Standring, zylindrische

Wandung mit länglichem Flechtwerkmuster, ausziehende

Lippe, 2 RS.

Maße: DM Fuß: 54 mm, DM Rand: 70

mm, Stärke: 1,5 mm

Inv.-Nr.: 259

Katalognr.: 117 **Menge:** 5

Ansprache: Spechter (Taf. 2,117)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Opalgrün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (14

mm), gekerbter Standfaden, leicht ausziehende Wandung mit Flechtwerkmuster, setzt sich auf Boden fort, WS, 3 RS, leicht

ausziehende Lippe.

Maße: DM Fuß: 50 mm, DM Rand: 74

mm, Stärke: 2,1 mm

Inv.-Nr.: 255

Katalognr.: 118
Menge: 1
Ansprache: Spechte

Ansprache: Spechter

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: Boden leicht hochgestochen,

Heftmarke (12 mm), doppelter Standfaden, leicht ausbiegende Wandung mit Flechtwerkmuster, setzt sich am Boden fort, dünner eingedrückter Halsfaden,

ausziehende Lippe.

Maße: H: 88 mm, DM Fuß: 49 mm, DM

Rand: 74 mm, Stärke: 1,8 mm

Inv.-Nr.: 1126

Literatur: Bischop 1987, 63, Kat.-Nr. 73.

Katalognr.: 119 Menge: 1 **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 1,119) **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen.

Maße: DM Fuß: 63 mm, Stärke: 1,1 mm

Inv.-Nr.: 266

Katalognr.: 120 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Resedagrün

Beschr.: RS, konische Wandung.

Maße: DM Rand: 88 mm, Stärke: 1,7 mm

Fundnr.: 14

Katalognr.: 121 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 2,121)

Zustand: Kleine Bläschen

Farbe: Resedagrün

Beschr.: RS, ausziehende Wandung.

Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: 14

Katalognr.: 122 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 2,122)

Zustand: Vereinzelte Bläschen, leicht

korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, stark ausziehende Wandung. **Maße:** DM Rand: 86 mm, Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: 14

Katalognr.: 123
Menge: 1
Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte, flach, gerader dünner

Rand.

Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 0,8 mm

Fundnr.: 14

Katalognr.: 124 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: RS, stark konische Wandung,

unterhalb und auf der Lippe

Netzfadenauflage.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2 mm

Inv.-Nr.: 266

Katalognr.: 125 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Farbtaf. 1,125)

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

Heftmarke (13 mm), Rand nach unten umgebogen, abwechselnd Wulstscheibe, Zwischenstück, Scheibe und gestauchter Baluster,

die zwei Baluster sind ungleichmäßig geformt, glockenförmige Kuppa.

Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 0,8 mm

Inv.-Nr.: 253

Literatur: Bischop 1987, 63-64, Kat.-Nr. 77.

Katalognr.: 126 **Menge:** 1 **Ansprache:** Flasche

Zustand: Kleine Bläschen und Einschlüsse,

korrodiert

Farbe: Resedagrün

Beschr.: RS, Schulter einziehend, langer

leicht konischer Hals, Lippe horizontal ausgezogen und nach

außen umgebogen.

Maße: DM Rand: 32 mm, Stärke: 4,1 mm

Inv.-Nr.: 669

Katalognr.: 127 Menge: 1

Ansprache: Birnflasche (Taf. 3,127) **Zustand:** Bläschen, irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, ovale, zur Schulter hin

einziehende Wandung, leichte Rippen, kurzer Hals, leicht ausziehende Lippe, oben glatt

abgeschnitten.

Maße: DM Rand: 26 mm, Stärke: 1,9 mm

Inv.-Nr.: 666

Literatur: Heiner 1991, 403, Abb. 14,16, Kat.-

Nr. 37.

Katalognr.: 128 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fläschchen, leicht gewölbter Boden

"20", zylindrische Wandung, einziehende Schulter, zylindrischer Hals, ausziehende Lippe nach oben

umgebogen, gepresst.

Maße: H: 78 mm, DM Fuß: 26 mm, DM

Rand: 21 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: 10

Katalognr.: 129 Menge: 2

Ansprache: Henkelflasche (Farbtaf. 1,129)

Zustand: Bläschen, korrodiert

Farbe: Resedagrün

Beschr.: RS, langer konischer Hals, dicker

Halsfaden, Lippe leicht ausgezogen, oben glatt abgeschnitten, am Hals angesetzter c-förmiger Henkel, ein Henkelfragment mit unterem Ansatz, nach unten umgebogen,

oberer Ansatz sehr groß mit quergekniffenem kleinen Flügel.

Maße: DM Rand: 25 mm, Stärke: 2,2 mm

Inv.-Nr.: 668

Katalognr.: 130 Menge: 18

Ansprache: Vierkantflasche

Zustand: Große Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: BS leicht hochgestochen,

Heftmarke (24 mm), quadratisch, gerade Wandung, oben rund einziehend, Zinnschraubverschluss.

Maße: B: 10 mm, DM Fuß: 100 mm, DM

Rand: 18 mm, Stärke: 1,7 mm

Inv.-Nr.: 637

Katalognr.: 131 Menge: 1

Ansprache: Zylindrische Flasche **Zustand:** Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Resedagrün

Beschr.: RS, fast zylindrische Wandung mit

dicken Rippen, eher oval, Schulter einziehend, Rippen diagonal, konischer Hals, Lippe ungleichmäßig und oben glatt

abgeschnitten.

Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 3,1 mm

Inv.-Nr.: 667

Katalognr.: 132 Menge: 1

Ansprache: Zylindrische Flasche

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: BS, leicht gewölbt, Aufschrift

"500", zylindrische Wandung,

gepresst.

Maße: DM Fuß: 72 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: 10

Katalognr.: 133 Menge: 1 Ansprache: Henkel

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/türkisblau

Beschr.: C-förmiger Henkel, unten

ausbiegend, oben türkisblaue Fadenauflage am Gefäßansatz.

Maße: Stärke: 1,5 mm

4.2 EUROPAPLATZ/ZOH (ZENTRALE OMNIBUS HALTESTELLE)

1982/83 wurden beim Bau einer Tiefgarage Funde aus einem Brunnen geborgen. Literatur: Sundermann/Hörning 1991, 337-374.

Katalognr.: 134 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Menge: Farbe: Farblos/grau

Ansprache: Maigelein Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

Zustand: Viele Bläschen, korrodiert Heftmarke (8 mm), Wulstscheibe, Farbe:

Grünblau kurzes Zwischenstück, länglicher Boden hochgestochen, Heftmarke kleiner Baluster mit diagonalen (20 mm), schälchenförmig Rippen, kleine Wulstscheibe, ausziehende Wandung, mit unterschnittene Scheibe,

Flechtwerkmuster, setzt sich am trichterförmige konische Wandung,

Boden fort, leicht einziehende sehr fein.

Maße: H: 111 mm, DM Fuß: 62 mm, DM Lippe. Maße:

H: 42 mm, DM Fuß: 67 mm, DM Rand: 92 mm, Stärke: 1 mm

Rand: 94 mm, Stärke: 2,5 mm Inv.-Nr.: 1089

Heiner 1991, 411, Abb. 20,1, Kat.-Inv.-Nr.: Literatur: Literatur:

Bischop 1987, 62. Nr. 371.

Katalognr.: 135 Katalognr.: 137 Menge: Menge:

Ansprache: Ansprache: Römer (Taf. 3,135) Pilgerflasche (Farbtaf. 1,137) **Zustand: Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farbe: Resedagrün Schilfgrün Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke, Beschr.: RS, platte gerippte Wandung mit

gesponnener Fuß, zylindrische abgeknickter Einfüllöffnung, am Wandung mit zwei jeweils Hals bandförmiger, aus zwei Fäden bestehender Henkelansatz, Lippe versetzten horizontalen Reihen vier

mittelgroßer Beerennuppen. ausbiegend und verdickt.

Маßе: Inv.-Nr.: 1205 DM Rand: 27 mm, Stärke: 2,1 mm

Inv.-Nr.: Literatur: Heiner 1991, 411, Abb. 20,2, Kat.-

Literatur: Nr. 366. Bischop 1987, 64, Kat.-Nr. 75;

Heiner 1991, 425, Abb. 27, Kat.-Nr.

Katalognr.: 136 377

Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 3,136)

4.3 HOSPIZ/OSTERSTRABE 42-48

Beschr.:

Beschr.:

140 Katalognr.: 138 Katalognr.: Menge: 20 Menge:

Ansprache: Ansprache: Nuppenbecher Römer

Stark korrodiert, fällt auseinander Winzige Bläschen, stark korrodiert **Zustand: Zustand:**

Farbe: Resedagrün Farbe: Resedagrün

> 5 RS, BS, gekerbter Standfaden, 10 Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (10 kleine Nuppen, Spitzen nach oben mm), gezupfter Standfaden,

> gezogen, 4 WS, sehr fragmentiert. zylindrische Wandung mit DM Rand: 90 mm, Stärke: 1,9 mm mindestens zwei versetzten Reihen

Maße: kleiner Nuppen, Spitzen nach oben

Katalognr.: 139 gezogen. Menge: Маßе: DM Fuß: 45 mm, Stärke: 1 mm

Ansprache: Rippenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend, **Katalognr.:** 141 Schicht platzt ab Menge: 1 Farbe: Resedagrün Ansprache: Römer

Beschr.: RS, Wandung mit Rippen, **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert

eingeschnürter Hals, senkrechte Farbe: Resedagrün

BS, hochgestochen, Heftmarke (10 Lippe. Beschr.: Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 2,1 mm

mm), gezupfter Standfaden,

zylindrische Wandung mit mindestens einer Reihe kleiner Nuppen, Spitzen nach oben

gezogen.

Maße: DM Fuß: 48 mm, Stärke: 0,9 mm

Katalognr.: Menge: Ansprache: Spechter

Zustand:

Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, Flechtwerkmuster, ausziehende

Lippe, WS.

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2 mm

Katalognr.: 143 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos/grau

WS mit feinen Rippen. Beschr.:

Maße: Stärke: 1 mm

144 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: 2 RS, achteckige Wandung,

diagonale Rippen, 2 WS,

Kerbfadenauflage.

Maße: DM Rand: 57 mm, Stärke: 1,6 mm

Katalognr.: 145 Menge: 3

Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Bläschen, korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, achteckige Wandung, verdickte

Lippe.

Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 2,1 mm

146 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Bläschen, korrodiert

Farbe: Schilfgrün Beschr.: RS, achteckige Wandung, doppelte

Kerbfadenauflage, diagonale Rippen, verdickte Lippe, WS.

Maße: DM Rand: 110 mm, Stärke: 1,4 mm

Katalognr.: 147 Menge: 14

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: WS, achteckig, diagonale Rippen,

Kerbfadenauflage

Maße: Stärke: 1 mm

Katalognr.: 148 Menge: 43

Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Winzige Bläschen,

irisierend/korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: WS, mehreckig, diagonale Rippen,

Kerbfadenauflage, sehr

fragmentiert.

Maße: Stärke: 1 mm

Katalognr.: 149 Menge:

Ansprache: Birnflasche (Taf. 3,149, Farbtaf.

1.149)

Zustand: Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: Boden Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (28 mm), hohler Rand bildet Standring, Wandung bauchig ausziehend, leicht gerippt, stark konischer dicker Hals, ebenfalls gerippt, zur Lippe hin einziehend, Lippe ausziehend. Höhe nur geschätzt, da ohne Anschluss

ergänzt.

Maße: H: 400 mm, DM Fuß: 125 mm, DM

Rand: 43 mm, Stärke: 3 mm

Inv.-Nr.:

Literatur: Bischop 1987, 63, Kat.-Nr. 69;

Heiner 1991, 403, Abb. 14,17, Kat.-

Nr. 36.

4.4 KREUZSTRAßE 25

Katalognr.: 150 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen

Farbe: **Farblos**

Fußplatte leicht hochgezogen, dick, Beschr.:

Scheibe, Zwischenstück, dreifache

Scheiben, innere größer,

Zwischenstück, Kuppaansatz, leicht konische gerippte Wandung, umlaufendes Band von sechs auf

die Spitze gestellten Quadraten, darin jeweils neun ebenfalls auf der Spitze stehende Sterne mit vier Zacken, Pressnähte am Fuß. H: 113 mm, DM Fuß: 60 mm, DM

Maße:

Rand: 60 mm, Stärke: 3,9 mm

Inv.-Nr.: 1069

4.5 MARIENAPOTHEKE/NORDSTRAßE 11

Katalognr.:151Wandung. Fuß und Schaft sindMenge:1farblos, Kuppa dunkelgrün. DasAnsprache:KelchglasGlas ist durch sekundäre

Ansprache: Kelchglas Glas ist durch sekundäre

Zustand: Winzige Bläschen Hitzeeinwirkung (1945) nach einer

Farbe: Farblos/opalgrün Seite geneigt und die Kuppa

Beschr.: Fußplatte flach, Heftmarke verformt.

verschliffen, Scheibe, facettierter Maße: H: 133 mm, DM Fuß: 68 mm, DM

Schaft, innen umgekehrt Rand: 53 mm, Stärke: 2 mm

tropfenförmige Luftblase, Facetten Inv.-Nr.: 12 enden erst nach zwei Drittel der Kuppahöhe, leicht ausziehende

4.6 NEUSTRABE

Katalognr.:152Katalognr.:153Menge:1Menge:1

Ansprache: Kelchglas Ansprache: Kelchglas

Zustand: Bläschen **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos Farbe: Farblos

Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte leicht hochgezogen, Heftmarke hochgezogen, Heftmarke (15 mm

hochgezogen, Heftmarke (15 mm), sechsfach facettierter Baluster, konischer Kuppaansatz, dicker Boden, konische Wandung.

156

einer Hälfte des Glases Pflanzen mit
Blättern und Punktblüten, weiteres

Maße: Stärke: 1,8 mm
Inv.-Nr.: 670

Motiv in der Mitte nicht erkennbar.

(13 mm), sechsfach facettierter Baluster, gedrückte Kugel, dicker

Boden, konische Wandung, auf

Maße: Stärke: 1 mm

Inv.-Nr.: 252

4.7 NOBELSTRAßE

Maße:

Maße:

Inv.-Nr.:

Wandung.

Stärke: 1,9 mm

Katalognr.: 154 Inv.-Nr.: 673

Menge: 1
Ansprache: Kelchglas Katalognr.:

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend **Menge:** 1

Farbe: Farblos Ansprache: Kelchglas

Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte leicht Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

hochgezogen, Heftmarke (11 mm), vierfach facettierter Baluster, bonischer Kuppaansatz, dicker

Farbe: Farblos
Schaftfragment, Zwischenstück, massive Kugel mit umgekehrt

konischer Kuppaansatz, dicker massive Kugel mit umgekehrt
Boden, innen gewölbt, konische tropfenförmiger Luftblase,
Wandung. konischer Kuppaansatz, dicker
Stärke: 1 mm Boden, innen gewölbt, konische

Wandung.

Maße: Stärke: 1 mm

Katalognr.: 155 **Inv.-Nr.:** 674 **Menge:** 1

Ansprache:KelchglasKatalognr.:157Zustand:Kleine BläschenMenge:1

Farbe: Farblos Ansprache: Kelchglas

Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte leicht Zustand: Kleine Bläschen, leicht i

Schaftfragment, Fußplatte leicht **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend hochgezogen, Heftmarke (11 mm), **Farbe:** Farblos

vierfach facettierter Baluster, Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte glockenförmig hochgezogen, Boden, innen gewölbt, konische Heftmarke (11 mm), kleine Kugel,

Heftmarke (11 mm), kleine Kugel, innen tropfenförmige Luftblase,

Zwischenstück geht in

Wulstscheibe über, innen umgekehrt tropfenförmige Luftblase, zwei Scheiben, Wulstscheibe, Kuppaansatz. Maße: Stärke: 1,1 mm

Inv.-Nr.: 672

4.8 NORDSTRAßE 32

Katalognr.: 158 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, zylindrische Wandung. **Maße:** DM Fuß: 61 mm, Stärke: 1,3 mm

Katalognr.: 159 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, leicht nach innen gewölbt, sehr

dick, einziehend.

Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 5 mm

Katalognr.: 160 Menge: 2 Ansprache: Becher

Zustand: Bläschen, irisierend, Schicht platzt

ab

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: RS, gerade Wandung, massiv. **Maße:** DM Rand: 90 mm, Stärke: 3,1 mm

Katalognr.: 161 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, Heftmarke verschliffen,

leicht ausziehende Wandung, Linie zwischen zwei Reihen mit

diagonalen Blättern, darüber feine Blätter, Ähren und runde Blüten in

Mattschnitt.

Maße: DM Fuß: 54 mm, Stärke: 3,9 mm

Inv.-Nr.: 519

Katalognr.: 162 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Becherfragment, Boden flach,

Heftmarke verschliffen, konische Wandung mit Ranken, Trauben und Traubenblättern, darüber Linie zwischen diagonalen Blättern in

Mattschnitt.

Maße: H: 87 mm, DM Fuß: 53 mm, DM

Rand: 80 mm, Stärke: 3 mm

Inv.-Nr.: 517

Katalognr.: 163 Menge: 1

Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Flacher Boden, Heftmarke (16 mm),

konische Wandung, massiv,

umlaufende Wellenlinie und Linie, darüber abwechselnd Medaillon mit klar geschnittener Siebenpunktblüte

bestehend aus Kugelungen, dazwischen matt geschnittene Striche, daneben Ranken und zwei

Blüten mit strichförmigen

Blütenblättern und klarer Kugelung, darüber Linie zwischen diagonalen

Blättern, in Mattschnitt.

Maße: H: 90 mm, DM Fuß: 65 mm, DM

Rand: 90 mm, Stärke: 3 mm

Inv.-Nr.: 516

Katalognr.: 164 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/mangan

Beschr.: Flacher Boden, Heftmarke

verschliffen, konische Wandung, massiv, umlaufende Linie und Wellenlinie, darüber abwechselnd Medaillon mit klar geschnittener Siebenpunktblüte bestehend aus Kugelungen, dazwischen matt geschnittene Striche und einzelne Blüten mit diagonalen Blättern und Punkt, daneben Ranken und Blüten mit strichförmigen Blütenblättern und klarer Kugelung, in der Mitte Blüte aus vier Kugelungen, nicht weiter erkennbar, darüber Linie zwischen diagonalen Blättern, in

Mattschnitt.

Maße: H: 87 mm, DM Fuß: 60 mm, DM

Rand: 84 mm, Stärke: 3 mm

Inv.-Nr.: 518

Katalognr.: 165 Menge: 1

Ansprache: Eisglasbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, ausziehende Lippe, Eisglas. **Maße:** DM Rand: 120 mm, Stärke: 2,1 mm

Katalognr.: 166 Menge: 3

Ansprache: Eisglasbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: WS, Eisglas.

Maße: Stärke: 1,9 mm

Katalognr.: 167 Menge: 1 Ansprache: Römer

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert

Farbe: Resedagrün

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke,

gezupfter Standring, leicht ausziehende Wandung mit zwei jeweils versetzten Reihen mit acht kleinen Nuppen, Spitzen nach oben gezogen, Halsfaden, ausziehende

Lippe.

Katalognr.: 168

Menge: 1 Ansprache: Römer

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Farblos/opalgrün

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

Heftmarke (10 mm), gesponnener

Fuß, zylindrische Wandung mit kleinem Durchmesser (32 mm), zwei versetzte Reihen mit vmtl.

sieben kleinen Nuppen, Spitzen nach oben gezogen, Halsfaden,

ausziehende Lippe.

Maße: Stärke: 1 mm

Inv.-Nr.: 1274

Katalognr.: 169 Menge: 1 Ansprache: Römer

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Farblos/opalgrün

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

Heftmarke (11 mm), gesponnener Fuß, zylindrische Wandung mit kleinem Durchmesser (31 mm), zwei versetzte Reihen von jeweils

fünf kleinen Nuppen, Spitzen nach

oben gezogen.

Maße: Stärke: 1,1 mm

Inv.-Nr.: 1270

Katalognr.: 170 **Menge:** 1 **Ansprache:** Römer

Zustand: Winzige Bläschen

Farbe: Maigrün

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

Heftmarke (11 mm), gezupfter Standfaden, zylindrische Wandung mit kleinem Durchmesser (35 mm), zwei versetzte Reihen von jeweils fünf schneckenförmigen kleinen Nuppen, Halsfaden, ausziehende

Lippe.

Maße: DM Fuß: 40 mm, Stärke: 1 mm

Inv.-Nr.: 1273

Katalognr.: 171 **Menge:** 1 **Ansprache:** Römer

Zustand: Winzige Bläschen

Farbe: Maigrün

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

Heftmarke (11 mm), siebenfach gesponnener Fuß, zylindrische Wandung, drei versetzt angeordnete Reihen von jeweils mindestens sechs mittelgroßen Nuppen, Spitzen lang nach oben gezogen, Halsfaden,

ausziehende Lippe.

Maße: DM Fuß: 63 mm, Stärke: 1 mm

Inv.-Nr.: 1271

Katalognr.: 172 **Menge:** 4 **Ansprache:** Römer

Zustand: Kleine Bläschen Farbe: Patinagrün

Beschr.: RS, bauchig ausziehende Wandung,

3 WS.

Maße: DM Rand: 64 mm, Stärke: 1,2 mm

Katalognr.: 173 Menge: 1 Ansprache: Römer

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Patinagrün

Beschr.: BS spitz hochgestochen, Heftmarke

(11 mm), gezupfter Standfaden, zylindrische Wandung mit zwei versetzt angeordneten Reihen von jeweils sieben Nuppen, Spitzen nach oben gezogen, Halsfaden, bauchig ausbiegende Lippe.

Maße: DM Fuß: 52 mm, Stärke: 1,1 mm

Inv.-Nr.: 522

Katalognr.: 174 **Menge:** 1 **Ansprache:** Römer

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Patinagrün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (11

mm), gesponnener Fuß, leicht ausziehende Wandung mit sechs oder sieben kleinen Nuppen, Spitzen stark ausgezogen.

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: 523

Katalognr.: 175 Menge: 1 Ansprache: Römer **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, bauchig ausziehende Wandung.

DM Rand: 60 mm, Stärke: 1,2 mm Maße:

Katalognr.: 176 Menge: **Ansprache:** Römer **Zustand:** Bläschen Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, bauchig ausziehende Wandung,

Halsumbruch.

DM Rand: 64 mm, Stärke: 1,1 mm Maße:

Katalognr.: 177 Menge: 1 Ansprache: Römer

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, bauchig ausziehende Wandung.

DM Rand: 70 mm, Stärke: 1,9 mm Maße:

Katalognr.: 178 Menge: 1 Römer Ansprache:

Kleine Bläschen, leicht korrodiert **Zustand:**

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, bauchig ausziehende Wandung. Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 11 mm

Katalognr.: 179 Menge: 1 **Ansprache:** Römer

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, bauchig ausziehende Wandung,

leicht einziehende Lippe.

Maße: DM Rand: 74 mm, Stärke: 1 mm

180 **Katalognr.:** Menge: 2 **Ansprache:** Römer

Zustand: Kleine Bläschen Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, bauchig ausziehende Wandung. DM Rand: 78 mm, Stärke: 12 mm Maße:

Katalognr.: 181 Menge: Ansprache: Römer

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, bauchig ausziehende Wandung. Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,5 mm

Katalognr.: 182 Menge: 10 Ansprache: Römer

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, bauchig ausziehende Wandung. DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,8 mm Maße:

Katalognr.: 183 Menge:

Ansprache: Römer

Kleine Bläschen, leicht korrodiert **Zustand:**

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, bauchig ausziehende Wandung. Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 1,2 mm

Katalognr.: 184 Menge: Ansprache: Römer

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, bauchig ausziehende Wandung. Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 1,2 mm

Katalognr.: 185 Menge: Ansprache: Römer

Winzige Bläschen, stark irisierend, **Zustand:**

Schicht platzt ab

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (12

mm), gesponnener Fuß,

zylindrische Wandung mit kleinen Nuppen, Spitzen nach oben gezogen, relativ kleiner Durchmesser ca. 30 mm.

Maße: Stärke: 11 mm

Katalognr.: 186 Menge: 2 Ansprache: Römer

Winzige Bläschen **Zustand:**

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: WS, Umbruch mit Halsfaden und

bauchig ausziehender Wandung.

Maße: Stärke: 0,8 mm

187 Katalognr.: Menge: 19 Ansprache: Römer

Kleine Bläschen, korrodiert **Zustand:**

Farbe: Schilfgrün Beschr.: WS, bauchig. Maße: Stärke: 1,2 mm

Katalognr.: 188 Menge:

Ansprache: Schlichter Becher

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, zylindrische Wandung, WS. Maße: DM Rand: 85 mm, Stärke: 3,1 mm

189 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Spechter/Warzenbecher?

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Resedagrün

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

Heftmarke (15 mm), Warzenmuster

setzt sich am Boden fort, gekerbter Standfaden, leicht ausziehende Wandung, leichtes Warzenmuster.

Maße: DM Fuß: 74 mm, Stärke: 0,9 mm

Inv.-Nr.: 1275

Katalognr.: 190 Menge: Ansprache: Spechter

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: RS mit Flechtwerkmuster.

Maße: DM Rand: 74 mm, Stärke: 1,6 mm

Fundnr.:

191 **Katalognr.:** Menge: Ansprache: Spechter

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert

Farbe: **Farblos**

Beschr.: RS, ausziehende dicke Lippe,

Flechtwerkmuster.

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: 24

192 **Katalognr.:** Menge: Ansprache: Spechter

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung

mit Flechtwerkmuster und dünnerem, eingedrückten Halsfaden, ausziehende Lippe.

Maße: DM Rand: 86 mm, Stärke: 3 mm

Inv.-Nr.: 1276

Katalognr.: 193 Menge: 10 Ansprache: Spechter

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert

Farbe: **Farblos**

Beschr.: RS, ausziehender Rand, 9 WS mit

diagonalem Flechtwerkmuster.

Maße: DM Rand: 110 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.:

Katalognr.: 194 Menge: Ansprache: Spechter

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Farblos

BS hochgestochen, Beschr.:

> Flechtwerkmuster auch am Boden, gekerbter Standfaden, zylindrische Wandung mit Flechtwerkmuster, Rechtecke wirken diagonal,

ausziehende Lippe.

Maße: DM Fuß: 70 mm, DM Rand: 80

mm, Stärke: 2,1 mm

Katalognr.: 195 Menge:

Ansprache: Spechter

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, hochgestochen, gekerbter

Standfaden, leicht ausziehende

Wandung, längliches Flechtwerkmuster.

Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.:

196 Katalognr.: Menge: 3

Ansprache: Spechter

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert

Farbe: **Farblos**

Beschr.: WS mit diagonalem

Flechtwerkmuster.

Maße: Stärke: 1.2 mm

Fundnr.: 24

Katalognr.: 197 Menge:

Ansprache: Spechter

Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos/schilfgrün

Beschr.: BS, spitz hochgestochen,

Flechtwerkmuster setzt sich fort, gekerbter Standfaden, leicht ausziehende Wandung mit

Flechtwerkmuster.

Маßе: DM Fuß: 64 mm, Stärke: 1 mm

Inv.-Nr.: 1266

198 Katalognr.: Menge: 2. **Ansprache:** Spechter

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Farblos/mangan

Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung,

Flechtwerkmuster, ausziehende

Lippe.

Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 1,9 mm

Inv.-Nr.: 1269

Katalognr.: 199 Menge:

Ansprache: Spechter

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe:

Beschr.: RS, zylindrische Wandung mit

schmalem Flechtwerkmuster.

ausziehende Lippe.

Маßе: DM Rand: 78 mm, Stärke: 1,5 mm

Katalognr.: 200 Menge: **Ansprache:** Spechter

Kleine Bläschen, korrodiert, Schicht **Zustand:**

platzt ab

Farbe: Grau Beschr.: RS, zylindrische Wandung mit

Flechtwerkmuster, ausziehende

Lippe.

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,9 mm

Katalognr.: 201

Menge: 17 Ansprache: Spechter

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Grau/rötlich

Beschr.: BS spitz hochgestochen, Muster

setzt sich am Boden fort, Heftmarke (14 mm), gekerbter Standfaden, Wandung zylindrisch mit Flechtwerkmuster, RS, leicht ausziehende Lippe, 15 WS.

Maße: DM Fuß: 56 mm, DM Rand: 82

mm. Stärke: 2.1 mm

202 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Spechter

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Grau

Beschr.: BS, spitz hochgestochen, Heftmarke

(12 mm), Flechtwerkmuster setzt

sich am Boden fort.

Maße: DM Fuß: 64 mm, Stärke: 2 mm

Katalognr.: 203 Menge: 3

Ansprache: Spechter

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Grau

Beschr.: WS mit dünnem Flechtwerkmuster.

Maße: Stärke: 1,1 mm

Katalognr.: 204 Menge:

Ansprache: Spechter

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Silbergrau

BS spitz hochgestochen, Muster Beschr.:

setzt sich am Boden fort, Heftmarke (15 mm), gekerbter Standfaden, Wandung zylindrisch mit Flechtwerkmuster, RS, leicht

ausziehende Lippe.

Maße: H: 126 mm, DM Fuß: 54 mm, DM

Rand: 80 mm, Stärke: 1,9 mm

Katalognr.: 205 Menge:

Ansprache: Spechter

Zustand: Bläschen Farbe: Patinagrün

Beschr.: BS leicht hochgestochen,

Heftmarke (9 mm), Standfaden,

konische Wandung mit

Flechtwerkmuster, setzt sich am

Boden fort, dünner eingedrückter

Halsfaden, ausziehende Lippe.

H: 81 mm, DM Fuß: 48 mm, DM Rand: 76 mm, Stärke: 1,5 mm

Inv.-Nr.: 524

Katalognr.: 206 Menge:

Маßе:

Ansprache: Spechter

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert

Farbe: Grünbraun

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

Heftmarke (11 mm),

Flechtwerkmuster setzt sich am Boden fort, Standfaden, leicht ausziehende Wandung, leichtes

Flechtwerkmuster.

Maße: DM Fuß: 46 mm, Stärke: 1 mm

Inv.-Nr.: 1272

Katalognr.: 207 Menge:

Ansprache: Spechter/Warzenbecher?

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

> Heftmarke, gekerbter Standfaden, leicht ausziehende Wandung mit länglichem Warzenmuster, 4 RS.

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: 23

208 Katalognr.: Menge: 5

Stangenglas Ansprache:

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

3 RS, zylindrische Wandung mit Beschr.:

> vertikaler verschmolzener Fadenauflage, Fäden nach ca. 65 mm zusammengekniffen, 2 WS.

Maße: DM Rand: 84 mm, Stärke: 0,8 mm

209 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, zylindrische achteckige

Wandung, zwei doppelte

Kerbfadenauflagen, davon oberste endet in einem dicken Kerbfaden,

verdickte Lippe.

Maße: DM Rand: 65 mm, Stärke: 2 mm

Inv.-Nr.: 1267

Katalognr.: 210

Menge: **Ansprache:** Stangenglas

Zustand: Bläschen, korrodiert Farbe: Schilfgrün/bräunlich

Beschr.: Gasblase hochgestochen, Heftmarke

(15 mm), achteckige Wandung mit feinen Rippen zweifache spiralige Kerbfadenauflage, verdickte Lippe,

klein.

Maße: H: 170 mm, DM Fuß: 78 mm, DM

Rand: 44 mm, Stärke: 2 mm

Inv.-Nr.: 1265

Literatur: Heiner 1991, 411 Abb. 20,5, Kat.-

Nr. 379.

Katalognr.: 211 Menge: 1

Ansprache: Warzenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Farblos/schilfgrün

Beschr.: Boden leicht hochgestochen,

Heftmarke (12 mm), gekerbter Standfaden, leicht ausziehende Wandung mit viereckigem

Warzenmuster, setzt sich am Boden

fort, ausziehende Lippe.

Maße: H: 115 mm, DM Fuβ: 65 mm, DM

Rand: 94 mm, Stärke: 2,1 mm

Inv.-Nr.: 1127

Katalognr.: 212 Menge: 2

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Kuppafragment mit Facetten,

Scheibe, RS, Facetten oben rund,

ausziehend, gerade Lippe.

Maße: DM Rand: 66 mm, Stärke: 2,6 mm

Katalognr.: 213 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

massiv.

Maße: DM Fuß: 49 mm, Stärke: 4,2 mm

Katalognr.: 214 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Winzige Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

Wulstscheibe, facettiertes konkaves

Zwischenstück.

Maße: DM Fuß: 51 mm

Inv.-Nr.: 1124

Katalognr.: 215 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte, leicht gewölbt,

Heftmarke, dicke Platte, Kuppaansatz, hochstehende

Gasblase.

Maße: DM Fuß: 51 mm, Stärke: 6,5 mm

Katalognr.: 216 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

massiv, Wulstscheibe, kleine Kugel.

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 3,5 mm

Katalognr.: 217 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas/Schnapsglas? **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Kuppa, dünnes Zwischenstück,

Scheibe, konische kleine Kuppa, acht Facetten, geschliffene Lippe.

Maße: DM Rand: 39 mm, Stärke: 3,9 mm

Katalognr.: 218 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas/Schnapsglas?

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Kuppa, dünner massiver Schaft,

konkave kleine Kuppa, acht Facetten, geschliffene Lippe.

Maße: DM Rand: 45 mm, Stärke: 1,9 mm

Katalognr.: 219 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte flach, Heftmarke

verschliffen, halbe Wulstscheibe, konisches Zwischenstück, Scheibe, kurzes Zwischenstück, drei Scheiben, wobei unterste die Kleinste ist, konische Wandung mit

Facettschliff.

Maße: H: 100 mm, DM Fuß: 64 mm, DM

Rand: 60 mm, Stärke: 1,8 mm

Inv.-Nr.: 413

Katalognr.: 220 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, Rand

nach unten umgebogen, kleine Kugel, umgekehrt konisches Zwischenstück, Kuppaansatz.

Maße: DM Fuß: 66 mm

Inv.-Nr.: 1125 Maße: DM Fuß: 26 mm, Stärke: 1,5 mm

Inv.-Nr.: 407 221 **Katalognr.:**

226 Menge: Katalognr.: Ansprache: Schlangenglas Menge:

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend Ansprache: Fläschchen

Farbe: Farblos/grau/blau **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, Farbe: **Farblos**

> Heftmarke (11 mm), Wulstscheibe, Beschr.: BS, flach, Heftmarke (16 mm), länglicher Baluster, auf beiden zylindrische Wandung.

> Seiten blaue Fäden mit horizontal Maße: DM Fuß: 41 mm, Stärke: 1 mm

gekniffenen kleinen Auflagen, auf Inv.-Nr.: 406 einer Seite davon stark

ausbiegender blauer Faden, sehr 227 **Katalognr.:** leichtes Glas. Menge:

Maße: DM Fuß: 85 mm, Stärke: 11 mm Ansprache: Fläschchen

Inv.-Nr.: 464 **Zustand:** Bläschen, irisierend Farbe: Farblos/pastelltürkis

Beschr.: BS, flach, Heftmarke (15 mm), Katalognr.: 222

leicht einziehende Wandung. Menge: Ansprache: Kelchglas mit hohlem Schaft Maße: DM Fuß: 30 mm, Stärke: 0,8 mm

Zustand: Winzige Bläschen Inv.-Nr.: 408

Farbe: Farblos Beschr.: Fußplatte flach und dick, 228 Katalognr.:

Katalognr.:

Menge: Ansprache:

Zustand:

Beschr.:

Beschr.:

223

Deckel

Kleine Bläschen, leicht

einziehende Wandung, hohles

zylindrischer hohler Schaft, leicht Menge: Ansprache: ausziehende Wandung, dann Fläschchen

zylindrisch. **Zustand:** Bläschen, leicht Maße: H: 100 mm, DM Fuß: 55 mm, DM irisierend/korrodiert

Rand: 44 mm, Stärke: 3 mm Farbe: Schilfgrün

1068 Beschr.: Boden leicht gewölbt, Heftmarke Inv.-Nr.:

(12 mm), zylindrische schlanke hohe Wandung, im Schulterbereich einziehend, dünner zylindrischer Hals, Lippe etwas ausziehend, glatt abgeschnitten, Hals abgebrochen,

kein Anschluss, Höhe ca. 350 mm. irisierend/korrodiert Farbe: Farblos/grünlich Maße: DM Fuß: 30 mm, DM Rand: 17

Beschr.: Stauchungsring (DM 76 mm), mm, Stärke: 1,9 mm

> Zwischenstück und Wulstscheibe. Scheibe, dünnes Zwischenstück, 229 Katalognr.:

Rest des Griffes abgebrochen, Menge: kleine WS. Ansprache: Kugelflasche

Maße: Stärke: 1,5 mm **Zustand:** Bläschen, irisierend/korrodiert

Farbe: Laubgrün

224 Boden hochgestochen, Heftmarke **Katalognr.:** Beschr.: Menge: (25 mm), bauchige Wandung, stark

Ansprache: Flasche konischer Hals, doppelkonischer **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Randfaden, leicht ausziehende Farbe:

Olivgrün ungleichmäßige Lippe, glatt BS, leicht hochgestochen, abgeschnitten.

Heftmarke (21 mm), leicht Maße: H: 180 mm, DM Fuß: 120 mm, DM

Beschr.:

Inv.-Nr.:

415

ausziehende ovale Wandung, 2 WS. Rand: 27 mm. Stärke: 6 mm B: 53 mm, L: 55 mm Inv.-Nr.: 461

Maße:

225 230 **Katalognr.:** Katalognr.: Menge: Menge:

BS, flach, zylindrische Wandung,

Pressnähte.

Ansprache: Ansprache: Fläschchen Zylindrische Flasche

Zustand: Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend

Farbe: **Farblos** Farbe:

Farblos/grün

BS, leicht hochgestochen, zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,5 mm Beschr.: C-förmiger Henkel, oben dicker,

nach unten dünner zulaufend, 2 WS.

231 Maße: **Katalognr.:**

Menge:

Ansprache: Zylindrische Flasche

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (24

mm), zylindrische Wandung, 2 WS.

Maße: DM Fuß: 130 mm, Stärke: 1,8 mm

Fundnr.:

Katalognr.: 232 Menge: 3

Ansprache: Henkel

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

4.10 PARKHAUS KÖNIGSSTRAßE

Katalognr.: 234

Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend Maße: DM Rand: 78 mm, Stärke: 1,9 mm

Farbe: Resedagrün

Beschr.: RS, Halsfaden, ausziehende Lippe. Katalognr.: Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 1,5 mm Menge: 4

Ansprache:

Katalognr.: 235 Menge:

Ansprache: Becher (Taf. 4,235)

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (14

mm), Standring, leicht ausziehende

Wandung, 3 WS.

Maße: DM Fuß: 68 mm, Stärke: 0,9 mm

Katalognr.: 236

Menge:

Ansprache: Maigelein

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Resedagrün

Beschr.: RS, zur Lippe einziehende

Wandung, Flechtwerkmuster

Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 2,1 mm

Katalognr.: 237

Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: RS, achteckige Wandung mit vier

dünnen Fadenauflagen.

Stärke: 1,8 mm Maße:

Katalognr.: 238

Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: **Farblos**

Stärke: 2,1 mm

Katalognr.: 233 Menge:

Ansprache: Kugelvase

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, bauchige Wandung mit

> Diagonalmuster, in jeder Raute zwei senkrechte mattgeschnittene Striche, stark einziehend zum Rand,

Lippe geschliffen.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,1 mm

Beschr.: 2 RS, achteckige Wandung mit

diagonalen Rippen, verdickte Lippe,

WS.

239

Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, achteckige Wandung, 3 WS. Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2,1 mm

240 Katalognr.: Menge: 1

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, zur Lippe leicht einziehende

Wandung.

Maße: DM Rand: 43 mm, Stärke: 2 mm

Katalognr.: 241

Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, zur Lippe leicht einziehende

Wandung, diagonale Rippen.

DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,1 mm Maße:

Katalognr.: 242 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Winzige Bläschen, irisierend **Zustand:**

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (17 mm), zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 110 mm, Stärke: 1,9 mm

4.11 RAVARDISTRAßE 1/PFARRHEIM ST. GEORG

1985/86 fanden aufgrund des Pfarrheimneubaus Ausgrabungen statt, die spätmittelalterliche Siedlungsreste erbrachten.

Katalognr.: 243 Katalognr.: 245 Menge: Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 5,243) **Ansprache:** Schlangenglas **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert **Zustand:** Winzige Bläschen Farbe: Farblos Farbe: Farblos/grau/weiß

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, Wulstscheibe, länglicher Baluster, Heftmarke (18 mm), Wulstscheibe, Wulstscheibe, kleine Wulstscheibe, Zwischenstück, tordierte Glasstäbe kurzes Zwischenstück, Scheibe, mit eingedrehtem doppeltem konische Wandung, runder weißen Faden, achtförmig mit

Kuppaboden, sehr fein. umgekehrter Herzform außen. H: 139 mm, DM Fuß: 76 mm, DM Maße: DM Fuß: 76 mm, Stärke: 1,2 mm

Maße: Rand: 980 mm, Stärke: 0,7 mm Inv.-Nr.: 254

Inv.-Nr.: Katalognr.: Bischop 1987, 63-64, Kat.-Nr. 76; 246 Literatur:

Heiner 1991, 414, Abb. 21c, Kat.-Menge: Nr. 148. Ansprache: Schlangenglas (Farbtaf. 2,246) **Zustand:**

Winzige Bläschen, leicht korrodiert 244 Farbe: Farblos/grau/blau **Katalognr.:**

Beschr.: Menge: Fußplatte leicht hochgezogen,

Ansprache: Schlangenglas (Farbtaf. 2,244) Heftmarke (11 mm), Wulstscheibe, **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert Zwischenstück, zwei hohle gerippte Farbe: Farblos/grau/blau Glasstäbe, s-förmig und gerade, Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, zwei asymmetrische blaue Flügel,

Heftmarke (10 mm), Wulstscheibe, Wulstscheibe, kurzes Zwischenstück, zwei tordierte zu Zwischenstück, Scheibe, einem Ring geschlungene und trichterförmige Wandung, sehr

spiralig gewickelte Glasstäbe, die leichtes Glas. Маßе: H: 135 mm, DM Fuß: 76 mm, DM drei Fäden ergeben, deren Ende

Rand: 100 mm, Stärke: 0,9 mm nach unten gebogen ist von jeweils einer blauen Beerennuppe, Inv.-Nr.:

Wulstscheibe, Zwischenstück, Literatur: Heiner 1991, 414, Abb. 21d, Kat.-

Scheibe, Kuppaansatz mit Nr. 147; Tausendfreund 2008, 186, ausziehender Wandung. Abb. 1.

DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1 mm

Maße: Inv.-Nr.: 233

4.12 STADTSPARKASSE

Maße:

Literatur: Peine 1985, 302-304.

1983 wurden bei Ausschachtungsarbeiten für den Sparkassenneubau hoch- und spätmittelalterliche Siedlungshorizonte ergraben.

Rand: 92 mm, Stärke: 2,9 mm Katalognr.: Inv.-Nr.: 247

Menge: Literatur: Bischop 1987, 62, Kat.-Nr. 66;

Ansprache: Krautstrunk (Taf. 4,247) Heiner 1991, 394, Abb. 10,8, Kat.-

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Nr. 184.

Farbe: Resedagrün

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke Katalognr.: 248 (13 mm), gezupfter Standfaden, Menge:

H: 106 mm, DM Fuß: 70 mm, DM

Ansprache: tonnenförmige Wandung mit acht Kreuse (Farbtaf. 2,248) abwechselnd jeweils drei und zwei **Zustand:** Leicht korrodiert

vertikalen großen Farbe:

Siegellackrot opak, marmoriert schneckenförmigen Nuppenreihen, Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

eingeschnürter Hals, (15 mm), bauchig ausziehende schälchenförmige Lippe. Wandung, Hals eingeschnürt, stark

ausziehende Lippe.

Maße: H: 68 mm, DM Fuß: 64 mm, DM

Rand: 52 mm, Stärke: 3,1 mm

Inv.-Nr.: 536

Literatur: Bischop 1987, 63; Kat.-Nr. 68;

Heiner 1991, 414, Abb. 21b, Kat.-

Nr. 219.

Katalognr.: 249 Menge: 1

Ansprache: Maigelein (Farbtaf. 2,249) **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Grünblau

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

(19 mm), ausziehende Wandung mit Flechtwerkmuster, setzt sich am Boden fort, leicht einziehende glatte

Lippe, kein Anschluss bei

Ergänzung.

Maße: Ca. H: 37 mm, DM Fuß: 58 mm,

DM Rand: 76 mm, Stärke: 2,8 mm

Inv.-Nr.: 858

Literatur: Bischop 1987, 38.

Katalognr.: 250 Menge: 1

Ansprache: Maigelein

Zustand: Viele Bläschen, korrodiert

Farbe: Grünblau

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

(20 mm), schälchenförmig ausziehende Wandung, mit Flechtwerkmuster, setzt sich am Boden fort, leicht einziehende

Lippe.

Maße: H: 42 mm, DM Fuß: 67 mm, DM

Rand: 94 mm, Stärke: 2,5 mm

Inv.-Nr.: 857

Literatur: Bischop 1987, 62.

Katalognr.: 251 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher (Taf. 4,251) **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Kieferngrün

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

(12 mm), durchbrochener Standfaden, zylinderförmige Wandung mit sechs vertikalen Reihen, bestehend aus abwechselnd drei und vier innen hohlen runden großen Nuppen, Halsfaden, gerade

Lippe.

Maße: H: 116 mm, DM Fuß: 77 mm, DM

Rand: 67 mm, Stärke: 2 mm

Inv.-Nr.: 1403

Literatur: Bischop 1987, 62, Kat.-Nr. 65;

Heiner 1991, 394, Abb. 10,9, Kat.-

Nr. 183.

Katalognr.: 252 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher (Taf. 5,252)

Zustand: Große Bläschen Kieferngrün

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

(18 mm), Standfaden, leicht ausziehende Wandung mit sechs vertikalen Reihen, bestehend aus jeweils drei in der Höhe versetzten runden, sehr großen ovalen Nuppen

(45 mm), Halsfaden, leicht einziehende Lippe, sehr großes

Glas.

Maße: H: 167 mm, DM Fuß: 85 mm, DM

Rand: 102 mm, Stärke: 3 mm

Inv.-Nr.: 860

Literatur: Bischop 1987, 63; Kat.-Nr. 67;

Heiner 1991, 396, Abb. 12,10, Kat.-

Nr. 217.

Katalognr.: 253 Menge: 5 Ansprache: Römer

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Resedagrün

Beschr.: 2 BS, hochgestochen, Heftmarke (8

mm), gezupfter Standfaden, zylindrische Wandung mit zwei versetzten Reihen kleiner Nuppen, Spitzen nach oben gezogen, 3 WS, Halsfaden, ausziehende Lippe.

Maße: DM Fuß: 45 mm, Stärke: 0,8 mm

Katalognr.: 254 Menge: 4 Ansprache: Römer

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, bauchige Wandung.

Maße: DM Rand: 75 mm, Stärke: 1 mm

Katalognr.: 255 Menge: 12 Ansprache: Römer

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Schilfgrün WS.

Maße: Stärke: 0,9 mm

Katalognr.: 256 **Menge:** 1 **Ansprache:** Spechter

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Resedagrün

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

Heftmarke (11 mm), gekniffener Standfaden, zylindrische Wandung, Flechtwerkmuster, setzt sich am

Boden fort.

Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,2 mm

Katalognr.: 257 Rippen, verdickte Lippe, ohne

Menge: Anschluss ergänzt.

Ca. H: 258 mm, DM Fuß: 96 mm, Ansprache: Maße: Spechter

DM Rand: 45 mm, Stärke: 2 mm **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend

Inv.-Nr.: Farbe: Farblos/resedagrün

Beschr.: RS, zylindrische Wandung mit Literatur: Bischop 1987, 63, Kat.-Nr. 70;

> Flechtwerkmuster, ausziehende Heiner 1991, 396, Abb. 12,8, Kat.-

Lippe, 2 WS. Nr. 218.

Maße: DM Rand: 95 mm, Stärke: 2,5 mm

Katalognr.: Katalognr.: 258 Menge: Menge: Ansprache: Flasche

Ansprache: **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend Spechter

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend Farbe: Resedagrün

Farbe: Farblos/resedagrün Beschr.:

BS, Gasblase hochgestochen, hohler Beschr.: WS mit dünnem Flechtwerkmuster.

Rand als Fuß, ausziehende

261

262

Maße: Stärke: 1 mm Wandung.

Maße: DM Fuß: 95 mm, Stärke: 1 mm

259 **Katalognr.:** Katalognr.: Menge: Stangenglas (Taf. 4,259) **Ansprache:** Menge:

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert, Ansprache: Öllampe (Taf. 5,262)

Bläschen, stark korrodiert, Schicht Schicht platzt ab **Zustand:**

Resedagrün platzt ab

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Farbe: Resedagrün

Heftmarke (17 mm). Beschr.: Boden hochgestochen, konische

DM Fuß: 96 mm Wandung, stark ausziehend, Heiner 1991, 394, Abb. 10,10, Kat.-Umbruch, leicht ausziehende Nr. 185. Wandung und Lippe, kaum

Anschluss.

Katalognr.: 260 Maße: Ca. H: 127 mm, DM Fuß: 37 mm,

Menge: DM Rand: 138 mm, Stärke: 2,5 mm

Ansprache: Inv.-Nr.: Stangenglas (Taf. 5,260)

Zustand: Bläschen, korrodiert Literatur: Heiner 1991, 379 u. 394, Abb. 10,7,

Farbe: Schilfgrün Kat.-Nr. 186.

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (24 mm), achteckige Wandung mit doppelter dünner Kerbfadenauflage, feine diagonale

4.13 Brauerei Tangerding

Katalognr.: 263 einer Schleife zusammen-

Menge: gebundenen Blütenzweigen, darin Bierflasche Herz "mit zwei Besen", darüber ein Ansprache: **Zustand:** Winzige Bläschen nach links steigender Hirsch, leicht Farbe:

Resedagrün konischer Hals, breit verdickte

Boden leicht nach innen gewölbt, Lippe, Löcher für zylindrische Wandung mit Keramikverschluss.

umlaufender Aufschrift: "Brauerei + Maße: H: 228 mm, DM Fuß: 70 mm, DM

Tangerding - Bocholt -", darin Rand: 30 mm. Stärke: 8 mm

Wappen bestehend aus zwei mit Inv.-Nr.: 1087

5 Bueren

Beschr.:

Farbe:

Maße:

Literatur:

(Kr. Paderborn, Reg.-Bez. Detmold)

JESUITENKOLLEG

1988 fanden im Bereich des Vorhofs des ehemaligen Jesuitenkollegs Büren Kanalerneuerungsarbeiten statt. Das Jesuitenkolleg wurde 1716 auf der Burg errichtet. Vermutlich gehört der Befund zur Gartenbegrenzung des Hauses Büren.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Katalognr.: 264 Farbe: Grün

WS mit 5 mittelgroßen Menge: Beschr.:

Ansprache: Nuppenbecher des Schaffhauser schneckenförmigen Nuppen in 2

vertikalen Reihen.

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert, Maße: Stärke: 2,1 mm

Schicht platzt ab

Typs

6 CASTROP-RAUXEL-HENRICHENBURG

(Kr. Recklinghausen, Reg.-Bez. Münster)

BURGPLATZ

Beschr.:

Farbe:

Maße:

Im Jahr 1994 wurde wegen Erschließungsmaßnahmen zum Neubaugebiet "Burgplatz" archäologische Untersuchungen notwendig. Dabei wurden die Reste der "Henrichenburg" entdeckt, die aus massiven Ziegelfundamenten, dem Süd- und Ostflügel der Hauptburg und zwei Gräften bestanden. In der älteren wurden Funde des 14. und 15. Jahrhunderts ergraben, in der jüngeren eine große Anzahl von Funden des 17. und 18. Jahrhunderts. Durch diese Entdeckung wurde das Gelände unter Schutz gestellt und die Bebauung gestoppt. Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Schellhas 2007b, 328; Schellhas 1999, 175-192.

Katalognr.: 265 Katalognr.: 266 Menge: Menge: 1 2 Ansprache: Ansprache: Becher Becher

Zustand: Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert,

> Schicht platzt ab Farbe: **Farblos**

Farbe: Farblos Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung,

> RS, ausziehende Wandung, verdickte Lippe.

Maße: DM Rand: 84 mm, Stärke: 2,1 mm verdickte Lippe.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 1,5 mm Fundnr.: K188 - 64 267

Katalognr.: Menge:

Becher 266 Ansprache: **Katalognr.:**

Zustand: Menge: Winzige Bläschen,

irisierend/korrodiert, Schicht platzt Ansprache: Becher **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend ah

Farbe: **Farblos** Farbe: Farblos

Beschr.: RS, WS, leicht konische Wandung. Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, Maße: DM Rand: 74 mm, Stärke: 1,9 mm verdickte Lippe.

Fundnr.: K188 - 64 Maße: DM Rand: 84 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 264 Menge: Katalognr.: 268 **Ansprache:** Becher Menge: 1

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend **Ansprache:** Becher

Farbe: Farblos **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Farbe: Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, Farblos

verdickte Lippe. Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung,

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1 mm verdickte Lippe.

Maße:

Fundnr.: K188 - 59 DM Rand: 90 mm, Stärke: 0,9 mm Fundnr.: K188 - 59

265 **Katalognr.:**

Menge: Katalognr.: 269 Menge: Ansprache: Becher 1 **Zustand:** Ansprache: Winzige Bläschen, stark irisierend, Becher

einziehende Lippe.

DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,1 mm

Schicht platzt ab **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos? **Farblos**

Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht Beschr.: RS, Boden fast flach,

Abnutzungsspuren, leicht konische

Wandung, verdickte Lippe.

Maße: H: 11,6 mm, DM Rand: 80 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 270 Menge: 1

Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen,

irisierend/korrodiert, Schicht platzt

ab

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, Heftmarke (15 mm),

konisches Standfaden, ausziehende

Wandung.

Maße: DM Fuß: 49 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 271 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, Heftmarke (20 mm),

zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 56 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 272

Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, sehr leicht hochgestochen,

Heftmarke (13 mm), Abnutzungsspuren, leicht ausziehende Wandung.

Maße: DM Fuß: 56 mm, Stärke: 5,3 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 273 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, Heftmarke (18 mm),

zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 57 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 274 Menge: 2 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, Heftmarke (15 mm),

leicht ausziehende Wandung.

Maße: DM Fuß: 59 mm, Stärke: 2 mm

Katalognr.: 275 Menge: 1

Ansprache: Schlichter Becher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, Heftmarke verschliffen,

konkave Wandung.

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 276 Menge: 1

Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

Heftmarke (16 mm), leicht

abgenutzt, zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: K188 - 64

Menge: 1 **Ansprache:** Becher

Zustand: Große Bläschen und Einschlüsse.

leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, Heftmarke (21 mm),

zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 278
Menge: 1
Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (16

mm), gekerbter Standfaden, zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 68 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 279 Menge: 2 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos Beschr.: WS.

Maße: Stärke: 1,8 mm **Fundnr.:** K188 – 59

Katalognr.: 280 Menge: 1 **Ansprache:** Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, Heftmarke (13 mm),

nach ca. 100 mm hochgezogen,

breiter Rand.

Maße: DM Fuß: 100 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 281 Menge: 1 **Ansprache:** Becher

Zustand: Bläschen und kleine Einschlüsse,

leicht irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: BS, flach, Heftmarke (16 mm),

zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,6 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 282 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, gerade Wandung, Lippe gerade,

kleine Rauten.

Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 1,8 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 283 **Menge:** 1 **Ansprache:** Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: WS mit aufgesetztem Tropfen.

Maße: Stärke: 1,8 mm **Fundnr.:** K188 - 59

Katalognr.: 284 Menge: 5

Ansprache: Becher/Humpen

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend

Farbe: Resedagrün/farblos
Beschr.: WS mit zwei und drei
Kerbfadenauflagen.

Maße: Stärke: 1,1 mm **Fundnr.:** K188 - 64

Katalognr.: 285 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, leicht ausziehend, unter Lippe

gerade Linie und Wellenlinie in

Matts chn itt.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,2 mm

Fundnr.: K188 – 64

Katalognr.: 286 Menge: 1 **Ansprache:** Becher

Zustand: Viele Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, Heftmarke (18 mm),

zylindrische Wandung,

geschnittenes Wellenband, darüber

nicht erkennbares Motiv.

Maße: DM Fuß: 61 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 287 Menge: 1 Ansprache: Becher **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: WS mit floralem Motiv in

Mattschnitt, massiv.

Maße: Stärke: 3,1 mm **Fundnr.:** K188 - 64

Katalognr.: 288 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: WS mit mattgeschnittenem

Rankenmotiv.

Maße: Stärke: 3,1 mm **Fundnr.:** K188 – 64

Katalognr.: 289 Menge: 1

Ansprache: Schlichter Becher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, zylindrische Wandung, Lippe

geschliffen.

Maße: DM Rand: 76 mm, Stärke: 3,1 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 290 Menge: 1

Ansprache: Schlichter Becher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, zylindrische Wandung, Lippe

geschliffen.

Maße: DM Rand: 82 mm, Stärke: 4 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 291 Menge: 1

Ansprache: Schlichter Becher

Zustand: Bläschen, irisierend/korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, zylindrische Wandung, gerade

Lippe.

Maße: DM Rand: 84 mm, Stärke: 5 mm

Fundnr.: K188 – 59

Katalognr.: 292 Menge: 1

Ansprache: Schlichter Becher

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Laubgrün

Beschr.: RS, zylindrische Wandung, massiv. **Maße:** DM Rand: 90 mm, Stärke: 40 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 293 Menge: 1

Ansprache: Dreikugelbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS mit Beerennuppe als

Standvorrichtung.

Maße: Stärke: 1,3 mm

K188 - 59 Fundnr.:

Katalognr.: 294 Menge:

Ansprache: Facettbecher

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/bräunlich

Beschr.: BS, flach, Heftmarke verschliffen, 6

Kerben abwechselnd mit dünneren doppelten Kerben um Heftmarke eingeschnitten, Fuß abgesetzt und facettiert, zum Kuppaboden hin eingezogen, ausziehende facettierte

Wandung.

Maße: DM Fuß: 53 mm, Stärke: 5 mm

K188 - 59 Fundnr.:

Katalognr.: 295 Menge:

Ansprache: Humpen

Zustand: Vereinzelt sehr große Bläschen,

leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung,

verdickte Lippe.

Maße: DM Rand: 85 mm, Stärke: 3,1 mm

Fundnr.: K188 - 59

296 Katalognr.: Menge: 1

Ansprache: Humpen

Zustand: Bläschen, irisierend/korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: Fragment, BS hochgestochen, leicht

ausziehende Wandung, gerade

Lippe, sehr massiv.

Maße: H: 155 mm, DM Fuß: 80 mm, DM

Rand: 90 mm, Stärke: 4,2 mm

K188 - 59 Fundnr.:

297 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Humpen

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung,

verdickte Lippe, mattgeschnittenes

Medaillon mit Aufschrift: "...freunde", umrahmt von

Pflanzenornamenten, von mittigem Kreis ausgehend Blüten und Blätter.

Maße: DM Rand: 105 mm, Stärke: 3,1 mm

Katalognr.: 298 Menge:

Ansprache: Maigelein

Zustand: Winzige Bläschen, Einschlüsse, leicht irisierend

Farbe: Laubgrün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (12

mm).

Maße: DM Fuß: 36 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 299

Menge:

Ansprache: Netzbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: 2 RS, zylindrische Wandung,

> verdickte unregelmäßige Lippe, vertikale Kerbfadenauflage, BS hochgestochen, Heftmarke (9 mm),

2 WS.

Maße: DM Fuß: 80 mm, DM Rand: 74

mm, Stärke: 1.8 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 300 Menge:

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend

Resedagrün/farblos Farbe:

Beschr.: WS mit kleiner Beerennuppe.

Маßе: Stärke: 1 mm Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 301 Menge: 1

Ansprache: Rippenbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, Heftmarke verschliffen,

> Boden abgesetzt, ausziehende Wandung mit kleinen Rippen.

Maße: DM Fuß: 32,5 mm, Stärke: 0,7 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 302 Menge:

Ansprache: Rippenbecher

Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos

Beschr.: WS mit Rippen. Maße: Stärke: 1,5 mm Fundnr.: K188 - 59

303 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Rippenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: RS mit gebogenen Rippen, etwas

> nach rechts gezogen, gehen in Rand über, zylindrische Wandung, ähnlich Netzbecher, Fäden nicht

zusammengekniffen.

Maße: DM Rand: 94 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K188 - 64 Katalognr.: 304 Menge:

Ansprache: Rippenbecher

Kleine Bläschen, stark irisierend **Zustand:**

Farblos Farbe:

Beschr.: RS mit gebogenen Rippen, etwas

> nach links gezogen, gehen in Rand über, konkave Wandung, Lippe nach außen glatt abgeschnitten, 2 WS, ähnlich Netzbecher, Fäden

nicht zusammengekniffen.

Maße: DM Rand: 98 mm, Stärke: 2,9 mm

Fundnr.: K188 - 64

305 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Rippenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend

Farbe:

WS mit gebogener Rippe, Beschr.:

> zylindrische Wandung, ähnlich Netzbecher, Fäden nicht

zusammengekniffen.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 306 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Winzige Bläschen, **Zustand:**

korrodiert/irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: RS, konische Wandung.

Маве: DM Rand: 60 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K188 - 64

307 Katalognr.: Menge: **Ansprache:** Kelchglas

Winzige Bläschen. **Zustand:**

korrodiert/irisierend

Farbe: **Farblos**

RS, konische Wandung. Beschr.:

Maße: DM Rand: 78 mm, Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 308 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen,

korrodiert/irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, konische Wandung.

Маве: DM Rand: 96 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K188 - 64

309 **Katalognr.:** Menge: Ansprache:

Kelchglas

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte hochgezogen. Maße: Stärke: 1,1 mm Fundnr.: K188 - 64

310 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht

irisierend/korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Rand nach

unten umgebogen.

Маßе: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 311 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe:

Fußplatte leicht hochgezogen, Rand Beschr.:

nach unten umgebogen.

Maße: DM Fuß: 72 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K188 - 64

312 Katalognr.: Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, hochgezogen, Rand nach unten

umgebogen.

Maße: DM Fuß: 74 mm, Stärke: 1,2 mm

Katalognr.: 313 Menge: 2.

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe:

Fußplatte leicht hochgezogen, Rand Beschr.:

nach unten umgebogen.

Maße: DM Fuß: 82 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 314 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Heftmarke

(9 mm), Rand nach unten

umgebogen, kleine Wulstscheibe,

Schaftansatz.

Маßе: DM Fuß: 84 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 315 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht

irisierend/korrodiert

Farbe: **Farblos** **Beschr.:** Fußplatte hochgezogen, Rand nach

unten umgebogen.

Maße: DM Fuß: 90 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 316 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte komplett, hochgezogen,

Heftmarke (16 mm), Rand nach unten umgebogen, kleine Wulstscheibe, Schaftansatz.

DM Fuß: 90 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 317 Menge: 2

Maße:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte stark hochgezogen, fast

glockenförmig, Rand nach unten

umgebogen.

Maße: DM Fuß: 150 mm, Stärke: 0,8 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 318 **Menge:** 10 **Ansprache:** Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen,

korrodiert/irisierend

Farbe: Farblos Beschr.: WS.

Maße: Stärke: 0,9 mm **Fundnr.:** K188 - 64

Katalognr.: 319 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen,

korrodiert/irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: WS, Kuppa, massiver Ansatz auf

dünnem Schaft, konische Wandung.

Maße: Stärke: 0,9 mm **Fundnr.:** K188 - 64

Katalognr.: 320 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Schaft, Fußplatte leicht

hochgezogen, Heftmarke (14 mm), sechsfach "pseudo-facettierter Baluster", leicht verdreht,

Baluster", leicht verdreht, Wulstscheibe, Kuppaansatz sehr dick, konische Kuppa, innen leichte

Erhebung.

Maße: Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K188 – 64

Katalognr.: 321 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gräulich
Beschr.: Schaftfragment, hohles
Zwischenstück, zwei

unterschiedlich große Scheiben, Vierpassbaluster, Zwischenstück,

zwei Scheiben, konischer

Kuppaansatz, Boden leicht gewölbt.

Maße: Stärke: 0,8 mm **Fundnr.:** K188 - 59

Katalognr.: 322 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Konisches Schaftfragment innen

Luftblase in umgekehrter Tropfenform, konische Kuppa,

Boden leicht gewölbt.

Maße: Stärke: 1,6 mm **Fundnr.:** K188 - 59

Katalognr.: 323 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Kleine Bläschen und Einschlüsse,

leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Schaftfragment, rund hochgewölbte

Fußplatte, Heftmarke (15 mm), gedrückte Kugel übergehend in doppelkonischen Nodus, innen hohl, Glasverbindung zu oberem Teil, einziehend, in konische Kuppa übergehend, Boden durch Luftblase

gewölbt.

Maße: Stärke: 1 mm **Fundnr.:** K188 – 59

Katalognr.: 324 Menge: 1

Ansprache: Querfacettglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, kleiner Kelch, versetzter

Facettschliff, kleine Facetten in Rundung, zum Rand hin etwas größere, dickwandig, Lippe geschliffen. Likörglas?

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 325 Menge: 1

Ansprache: Deckel (Taf. 6,325)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, unterer Rand und hohler

Stauchungsring.

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 326 Menge: 1

Ansprache: Flasche

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, zylindrischer Hals, Halsfaden,

Lippe glatt abgeschnitten.

Maße: DM Rand: 25 mm, Stärke: 4,8 mm

Katalognr.: 327 Menge: 1

Ansprache: Flasche

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (19

mm), leicht ausziehende Wandung, vier unregelmäßig angeordnete Marken am Boden, gepresst.

Maße: DM Fuß: 65 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 328

Menge: 1
Ansprache: Flasche
Zustand: Bläschen, stark

irisierend/korrodiert, Schicht platzt

ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS, zylindrischer Hals, dicker

Halsfaden.

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 329 Menge: 1

Ansprache: Flasche

Zustand: Kleine Bläschen,

irisierend/korrodiert, Schicht platzt

ab

Farbe: Farblos/bräunlich

Beschr.: WS, Schulterbereich sehr rundlich,

nach unten schmaler werdend, zum

Hals einziehend.

Maße: Stärke: 0,8 mm **Fundnr.:** K188 - 59

Katalognr.: 330

Menge: 1
Ansprache: Flasche

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Resedagrün

Beschr.: RS, zylindrischer Hals mit

spiralförmigem Faden, an Lippe beginnend, dicker Randfaden, leicht

ovale Öffnung.

Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 4,1 mm

Fundnr.: K188 – 64

Katalognr.: 331 Menge: 1

Ansprache: Flasche (Taf. 6,331)

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: Konischer Hals, Wandung

ausziehend, ausgezogene und nach

außen umgebogene Lippe.

Unterhalb der Lippe befinden sich noch Reste von geflochtenem

organischem Material.

Maße: DM Rand: 29 mm, Stärke: 2,9 mm

Fundnr.: K188 – 165

Katalognr.: 332 Menge: 1 Ansprache: Flasche

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (15

mm), ausziehende Wandung,

Riefen.

Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K188 – 59

Katalognr.: 333 **Menge:** 1 **Ansprache:** Flasche

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: WS, Flaschenhals mit Riefen.

Maße: Stärke: 1,8 mm

Katalognr.: 334 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: BS, spitz hochgestochen,

Heftmarke (17 mm), zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 56 mm, Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 335 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (11

mm), zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 47 mm, Stärke: 1,3 mm

Katalognr.: 336 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, spitz hochgestochen,

Heftmarke (16 mm), zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 48 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 337 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Bläschen, irisierend, Schicht platzt

ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

Heftmarke (12 mm), zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 56 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 338 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, spitz hochgestochen,

Heftmarke (18 mm), zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 59 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 339 Menge: 1

Farbe:

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab Farblos/grün

Beschr.: RS, dünner, langer und

RS, dunner, langer und

zylindrischer Hals, an Schulter fast

horizontal ausziehende,

zylindrische Wandung, Randfaden. Maße: DM Rand: 16 mm, Stärke: 4 mm

Fundnr.: K188 – 59

Katalognr.: 340

Menge: 1
Ansprache: Fläschchen

Ansprache: Fläschchen Zustand: Bläschen, stark

irisierend/korrodiert, Schicht platzt

ab

Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (13

mm), zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 29 mm, Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 341 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: RS, leicht konischer Hals,

ausziehende Wandung, Lippe

horizontal ausziehend.

Maße: DM Rand: 20 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 342 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: BS, spitz hochgestochen,

zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 26 mm, Stärke: 0,8 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 343 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Viele Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, zylindrische Wandung, kurzer

doppelkonischer Hals stark

einziehend, Lippe weit ausziehend. DM Rand: 23 mm, Stärke: 2,5 mm

Maße: DM Rand: 23 **Fundnr.:** K188 - 59

Katalognr.: 344

Menge: 1

Ansprache: Fläschchen Zustand: Bläschen, stark

irisierend/korrodiert, Schicht platzt

ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, ausziehende Wandung, kurzer

zylindrischer Hals, horizontal

ausziehende Lippe.

Maße: DM Rand: 26 mm, Stärke: 2,9 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 345 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grür

Beschr.: RS, zylindrische Wandung, stark

einziehender kurzer Hals, von oben gestauchte Schulter, ausziehende,

trichterartige Lippe.

Maße: DM Rand: 26 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 346 Menge: 3

Ansprache: Rippenflasche

Zustand: Viele kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: WS, mit gleichmäßigen Rippen,

Übergang von Schulter zum

konischen Hals.

Maße: Stärke: 1,4 mm **Fundnr.:** K188 - 64

Katalognr.: 347 Menge: 1

Ansprache: Schraubflasche (Taf. 7,347) **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Schwarz opak

Beschr.: Boden stark hochgestochen,

Heftmarke (27 mm), zylindrische leicht einziehende Wandung, fast gerader Übergang in stark

konischen Hals,

Zinnschraubverschluss, sehr schwer

und massiv.

Maße: H: 266 mm, DM Fuß: 90 mm, DM

Rand: 30 mm, Stärke: 3,1 mm

Fundnr.: K188 - M1672

Katalognr.: 348 Menge: 1

Ansprache: Kugelflasche

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

Heftmarke (18 mm), weit ausziehende Wandung.

Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,5 mm

Katalognr.: 349 Menge: 1

Ansprache: Kugelflasche

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, konischer Hals, ausziehende

Wandung, Halsfaden, leicht

ausziehende Lippe.

Maße: DM Rand: 25 mm, Stärke: 28 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 350 Menge: 1

Ansprache: Kugelflasche

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: Stark konischer Flaschenhals, weit

ausziehende Wandung, Halsfaden,

Lippe glatt abgeschnitten.

Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 5 mm

Katalognr.: 351 Menge: 1

Ansprache: Kugelflasche

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: Konischer Flaschenhals,

ausziehende Wandung, dicker Halsfaden, Lippe ausziehend und

glatt abgeschnitten.

Maße: DM Rand: 33 mm, Stärke: 7 mm

Katalognr.: 352 Menge: 1

Ansprache: Kugelflasche

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: Konischer Flaschenhals, dicker

Halsfaden, Lippe ausziehend und

glatt abgeschnitten.

Maße: DM Rand: 37 mm, Stärke: 5,5 mm

Katalognr.: 352A Menge: 12

Ansprache: Kugelflasche

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos Beschr.: WS.

Maße: Stärke: 1,1 mm

Katalognr.: 352B Menge: 1

Ansprache: Kugelflasche

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, ausziehende

Wandung.

Maße: DM Fuß: 14 mm, Stärke: 3,9 mm

Katalognr.: 352C Menge: 1

Ansprache: Kugelflasche

Zustand: Große Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, ausziehende

Wandung.

Maße: DM Fuß: 120 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 352D Menge: 1

Ansprache: Kugelflasche

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (19

mm), ausziehende Wandung.

Maße: DM Fuß: 130 mm, Stärke: 1,5 mm

Katalognr.: 352E Menge: 1

Ansprache: Kugelflasche

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab Stärke: 5 mm K188 - 59 Farbe: Fundnr.: Grün Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (27 355 mm), ausziehende Wandung. Katalognr.: Maße: DM Fuß: 135 mm, Stärke: 3,2 mm Menge: 8 Fundnr.: K188 - 59 Ansprache: Vierkantflasche **Zustand: Katalognr.:** 352F platzt ab Menge: Farbe: Grün Ansprache: Kugelflasche Beschr.: **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert, Schicht gerade Wandung, 7 WS. Maße: B: 115 mm, Stärke: 5 mm platzt ab Farbe: Grün Fundnr.: K188 - 64 BS, hochgestochen, ausziehende Beschr.: 356 Wandung. Katalognr.: DM Fuß: 140 mm, Stärke: 3,5 mm Maße: Menge: Ansprache: zylindrische Flasche **Katalognr.:** 352G **Zustand:** Menge: Schicht platzt ab Ansprache: Farbe: Kugelflasche Resedagrün **Zustand:** Große Bläschen, stark irisierend, Beschr.: BS, hochgestochen, Schicht platzt ab Farbe: Grün Wandung. Beschr.: Маßе: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,9 mm BS, rund hochgestochen, Heftmarke Fundnr.: (29 mm), ausziehende Wandung. K188 - 64 DM Fuß: 140 mm, Stärke: 4 mm Maße: Katalognr.: 356A **Katalognr.:** 352н Menge:

Menge: **Ansprache:** Kugelflasche **Zustand:** Große Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab Farbe:

Beschr.:

BS, hochgestochen, Heftmarke (31 mm), Wandung stark ausziehend.

Maße: DM Fuß: 160 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 353 Menge:

Vierkantflasche Ansprache:

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

Heftmarke (14 mm), achtkantige

gerade Wandung.

Maße: DM Fuß: 48 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 354 Menge:

Vierkantflasche Ansprache:

Zustand: Viele kleine und große Bläschen,

leicht irisierend

Farbe: Opalgrün

Beschr.: RS, konischer Hals, gerade Lippe,

> ausziehende Schulter, BS, hochgestochen, Heftmarke (28 mm), quadratisch, gerade

Wandung.

Maße: B: 44 mm, DM Rand: 24 mm, Bläschen, stark irisierend, Schicht

BS, flach, Heftmarke (32 mm),

Winzige Bläschen, stark irisierend,

Abnutzungsspuren, zylindrische

Ansprache: zylindrische Flasche

Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, zylindrische Wandung, Lippe

leicht ausgezogen.

Маßе: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2 mm

Katalognr.: 356B Menge:

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

zylindrische Wandung, 6 WS.

Maße: Stärke: 1,2 mm K188 - 64 Fundnr.:

Katalognr.: 356C

Menge:

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische

Wandung.

Maße: Stärke: 1,5 mm Fundnr.: K188 - 64

356D Katalognr.: Menge:

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: **Farblos** **Beschr.:** BS, hochgestochen,

Abnutzungsspuren, zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 76 mm, Stärke: 1,8 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 356E Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche **Zustand:** Winzige Bläschen,

irisierend/korrodiert, Schicht platzt

ab

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 356F Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche **Zustand:** Winzige Bläschen,

irisierend/korrodiert, Schicht platzt

ab

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (16

mm), zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 356G **Menge:** 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, zylindrische Wandung, weiter

Hals, verdickte Lippe.

Maße: DM Rand: 82 mm, Stärke: 4,5 mm

Katalognr.: 356H Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische

Wandung, oben leicht ausziehend.

Maße: DM Fuß: 10 mm, Stärke: 1,9 mm

Katalognr.: 356I Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische

Wandung, oben leicht ausziehend.

Maße: DM Fuß: 11 mm, Stärke: 3,5 mm

Katalognr.: 356J Menge: 1 **Ansprache:** zylindrische Flasche

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, rund hochgestochen,

zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 11 mm, Stärke: 8,5 mm

Katalognr.: 356K Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (14

mm), zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 78 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 356M **Menge:** 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 100 mm, Stärke: 4 mm

Katalognr.: 356N Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (30

mm), zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 100 mm, Stärke: 4 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 3560 Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Bläschen, stark

irisierend/korrodiert, Schicht platzt

ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, stark hochgestochen,

Heftmarke (33 mm), zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 114 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K188 - 64

Katalognr.: 356P Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische

Wandung, oben leicht ausziehend.

Maße: DM Fuß: 120 mm, Stärke: 2,2 mm

Katalognr.: **3560** Fundnr.: K188 - 64

Menge:

zylindrische Flasche Ansprache:

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 120 mm, Stärke: 5 mm

Katalognr.: 356R Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche **Zustand:** Bläschen, stark

irisierend/korrodiert, Schicht platzt

ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (33

mm), zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 122 mm, Stärke: 2,9 mm

Fundnr.: K188 - 64

356S **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, zylindrische Wandung.

Maße: Stärke: 4 mm

Katalognr.: 356T Menge:

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, zylindrische Wandung.

Maße: Stärke: 4,3 mm

357 **Katalognr.:** Menge: Ansprache: Henkel

Zustand: Kleine Bläschen, stark

irisierend/korrodiert

Farbe: Farbe nicht erkennbar Beschr.:

C-förmig geschwungener Henkel,

an Wandungsansatz nach außen

geschwungen.

Maße: B: 9,5 mm, Stärke: 3,8 mm

K188 - 59 Fundnr.:

Katalognr.: 358 Menge: Ansprache: Henkel

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: C-förmiger Bandhenkel, unten

etwas schmaler, an zylindrischer Wandung und gerader Lippe.

Kanne/Krug?

DM Rand: 48 mm, Stärke: 5 mm Maße:

359 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Henkel (Kanne/Krug?)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: C-förmiger Bandhenkel, unten

etwas schmaler mit umgebogenem

Ende.

Maße: B: 26 mm, Stärke: 8,5 mm

Fundnr.: K188 - 64

360 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Bindeglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe:

WS, zylindrische Wandung, zum Beschr.:

Hals einziehend.

Maße: Stärke: 1.5 mm Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 361 Menge:

Ansprache: Bindeglas

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, einziehender Hals, ausziehende

Lippe.

Maße: DM Rand: 77 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K188 - 64

362 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Hohlglas, Med./techn. Glas?

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

RS, zylindrische Wandung, Rand Beschr.:

glatt abgeschnitten.

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 3 mm

K188 - 64Fundnr.:

Katalognr.: 363 Menge:

Ansprache: Kerzenform (Taf. 6,363)

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: Röhre mit doppelkonischem

Halsfaden, nach unten schmaler

werdend.

Маßе: DM 28/25 mm, Stärke: 4,4 mm

Fundnr.: K188 - 59

Katalognr.: 364 Menge:

Ansprache: Teller (Taf. 6,364)

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/bräunlich

Beschr.: Boden leicht hochgestochen, Heftmarke (10 mm), Tellerspiegel Maße: DM Fuß: 100 mm leicht eingetieft, Rand horizontal Fundnr.: K188 - 212,64,65

ausziehend.

7 Coesfeld

(Kr. Coesfeld, Reg.-Bez. Münster)

SCHENKINGHOF

Auf dem ehemaligen Schenkinghof wurde 1989 eine Ausgrabung durchgeführt, die eine Bausubstanz aus dem 16. Jahrhundert zutage förderte.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Neujahrsgruss 1990, 87-88.

365 Fundnr.: K534 - 10 **Katalognr.:**

Menge:

Beschr.:

Ansprache: Becher Katalognr.: 370 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: Farbe: Ansprache: Olivgrün Becher

Beschr.: RS, ausziehende Wandung, gerade **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Lippe. Farblos

Maße: DM Rand: 120 mm, Stärke: 1,5 mm RS, leicht ausziehende Wandung, Beschr.:

K534 - 10 Fundnr.: leicht verdickte Lippe, schwaches

Facettmuster oben rund.

Katalognr.: 366 Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,1 mm

Menge: Fundnr.: K534 - 10

Ansprache: Becher

Zustand: Stark irisierend, Schicht platzt ab Katalognr.: 371 Farbe: Grün Menge:

Beschr.: RS, ausziehende Wandung, gerade Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Lippe.

Farbe: Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 1,5 mm Farblos

Fundnr.: K534 - 10 Beschr.: RS, ausziehende Wandung, gerade

Lippe, geschnittene Wellenlinie, **Katalognr.:** 367 gerade Linie, Reh, Tanne in

Menge: 1 Mattschnitt.

Maße: DM Rand: 76 mm, Stärke: 2,1 mm **Ansprache:** Becher **Zustand:** Fundnr.: K534 - 10

Stark irisierend, Schicht platzt ab Farbe: Grün

Beschr.: RS, ausziehende Wandung, gerade Katalognr.: 372 Lippe. Menge: 1

Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 4 mm Ansprache: Becher

K534 - 10 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Fundnr.:

Farbe: Farblos

Katalognr.: 368 Beschr.: RS, ausziehende Wandung, gerade Menge: Lippe, Linie, darüber und darunter 1 schräg angeordnete Blättchen, Ansprache: Becher **Zustand:**

weitere Pflanzenmotive in Stark irisierend, Schicht platzt ab Mattschnitt. Grün

Farbe:

Beschr.: Maße: DM Rand: 95 mm, Stärke: 4,1 mm BS, hochgestochen, Heftmarke (15

mm), ausziehende Wandung. Fundnr.: K534 - 10 Maße: Stärke: 1,2 mm

K534 - 10Katalognr.: Fundnr.: 373 Menge: 1

Katalognr.: 369 Ansprache: Becher Menge: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Ansprache: Becher Farbe: Farblos

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Beschr.: BS, flach, Heftmarke

Farbe: Farblos ausgeschliffen, leicht ausziehende

BS, leicht hochgestochen, Wandung, Baum und nach rechts Heftmarke (17 mm), leicht springendes Tier in Mattschnitt, ausziehende Wandung. Motiv wiederholt sich zweimal.

DM Fuß: 54 mm, Stärke: 2 mm Maße: Maße: DM Fuß: 54 mm, Stärke: 1,5 mm Fundnr.: K534 - M1358 feinen Rippen.

Maße: DM Fuß: 47 mm, Stärke: 1,4 mm 374 Fundnr.: K534 - 10 Katalognr.:

Menge: 379

Becher Ansprache: Katalognr.: **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Menge:

Farbe: Farblos/gelblich Ansprache: Rippenbecher Beschr.:

Boden leicht hochgestochen, **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Heftmarke (20 mm), dicker Boden, Farbe: Farblos

Wandung einziehend, nach oben Beschr.: BS, leicht hochgestochen, konisch, auf einer Seite der Heftmarke (15 mm), leicht Wandung florales Motiv: Topf mit ausziehende Wandung mit Rippen, Henkeln, Pflanze mit drei Blüten, die sich am Boden fortsetzen, WS. darum herum oval medaillonförmig Maße: DM Fuß: 64 mm, Stärke: 2,8 mm

längliche Blätter, in Mattschnitt. Fundnr.: K534 - 10

Maße:

H: 95 mm, DM Fuß: 55 mm, DM 380 Rand: 70 mm, Stärke: 2 mm Katalognr.:

Fundnr.: K534 - M1352 Menge:

Ansprache: Stangenglas **Katalognr.: Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend 375 Farbe: Menge: Gelbgrün

Ansprache: Fußbecher Beschr.: RS, achtkantige Wandung.

DM Rand: 60 mm, Stärke: 2,5 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Maße:

Farbe: Fundnr.: K534 - 10 **Farblos**

Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte leicht

hochgestochen, Heftmarke (18 Katalognr.: 381 mm), konisches dickes Menge:

> Zwischenstück, weit ausziehende Ansprache: Stangenglas

Wandung, Boden leicht gewölbt. **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend DM Fuß: 60 mm, Stärke: 2,2 mm Farbe: Gelbgrün

Maße: Fundnr.: K534 - 10 Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (21 mm), zylindrische

Wandung. 376 Katalognr.:

Маßе: DM Fuß: 90 mm, Stärke: 1 mm Menge:

Fundnr.: K534 - 10 Ansprache: Netzbecher **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gelblich Katalognr.: 382 Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, 6 Menge: 1

WS, Netzmuster. Ansprache: Stangenglas

DM Rand: 100 mm, Stärke: 0,9 mm **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend Maße:

Fundnr.: K534 - 10 Farbe: Gelbgrün

Beschr.: WS, achtkantige Wandung, 377 doppelte Kerbfadenauflage. **Katalognr.:**

Stärke: 0,9 mm Menge: Maße: K534 - 10Ansprache: Rippenbecher Fundnr.:

Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos Katalognr.: 383 Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Menge:

Heftmarke, leicht ausziehende Ansprache: Stangenglas

Wandung mit Rippen, setzen sich **Zustand:** Stark irisierend, Schicht platzt ab

am Boden fort. Farbe: Gelbgrün

Maße: DM Fuß: 45 mm. Stärke: 3 mm Beschr.: WS mit dünner Kerbfadenauflage.

Fundnr.: K534 - 10 Maße: Stärke: 0.9 mm

Fundnr.: K534 - 10 Katalognr.: 378

Menge: 384 Katalognr.: Ansprache: Rippenbecher Menge:

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Stangenglas

Farbe: **Farblos Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Farbe: Gelbgrün

Heftmarke (17 mm), leicht Beschr.: WS, achtkantige Wandung.

ausziehende Wandung mit leichten Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K534 - 10

Menge: 385 Ansprache: **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Gelbgrün

Beschr.: WS, achtkantige Wandung, dünne

Fadenauflage.

Maße: Stärke: 1,2 mm Fundnr.: K534 - 10

386 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Schaftfragment, hochgezogene

> Fußplatte, Heftmarke (13 mm). konisches dickes Zwischenstück, gedrückte Kugel, konisches Zwischenstück, Wulstscheibe,

unsauber gearbeitet.

Maße: Stärke: 2 mm Fundnr.: K534 - 10

Katalognr.: 387 Menge: 3 Ansprache: Flasche

Zustand: Stark irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen. Маßе: Stärke: 10 mm K534 - 10 Fundnr.:

Katalognr.: 388 Menge:

Ansprache: Birnflasche

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Gelbgrün

Beschr.: RS, konischer Hals, ausziehende

> Wandung, feine diagonale Rippen, vor Lippe leicht eingezogen, Lippe

ausgezogen und nach innen

umgebogen, 2 WS.

Maße: DM Rand: 35 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K534 - 10

Katalognr.: 389 Menge:

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe:

Beschr.: Komplett, hochgestochener Boden,

> ausziehende Wandung, dünner langer Hals, ausbiegende Lippe

nach innen umgebogen.

Maße: H: 47 mm, DM Fuß: 35 mm, DM

Rand: 14 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K534 - M1353 Katalognr.: 390

Stöpsel

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: Stöpsel, konischer

Flaschenverschluss, Wulstscheibe

mit Kugelungen.

Maße: Stärke: 14 mm Fundnr.: K534 - M1356

391 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Enghalskanne

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, zylindrische Wandung mit

> sechs vertikalen Reihen von Kugelungen, darüber eine horizontale Reiher kleinerer

Kugelungen, leicht versetzt, auf der anderen Seite oberer Teil eines

bandförmigen Henkels, einziehender Hals und leicht ausziehende Lippe mit zusammengedrücktem Ausguss.

Maße: DM Rand: 26 mm, Stärke: 4,1 mm

Fundnr.: K534 - M1355

Katalognr.: 392 Menge: 1

Ansprache: Bindeglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: **Farblos**

Beschr.: RS, zylindrische Wandung,

eingeschnürter Hals, leicht

ausziehende unregelmäßige Lippe. DM Rand: 23 mm, Stärke: 2,2 mm

Maße:

K534 - M1357 Fundnr.:

393 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Miniaturbindeglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

(11 mm), Wandung leicht

einziehend, dann zylindrisch, unter Hals wulstförmig ausziehend, eingeschnürter Hals, stark ausziehende Lippe, fast komplett.

H: 83 mm, DM Fuß: 34 mm, DM

Rand: 34 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K534 - M1354

Katalognr.: 394 Menge:

Маßе:

Ansprache: Kerzenform

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab Maße: DM Fuß: 16 mm, Stärke: 3,5 mm

Farbe: Fundnr.: K534 - 10 Grün

Beschr.: BS, konisch, unten offen.

8 GELSENKIRCHEN-HASSEL

(REG.-BEZ. MÜNSTER)

HAUS LÜTTINGHOF

Die Wasserburganlage "Haus Lüttinghof" sollte zu einer zentralen Restaurierungswerkstatt des LWL umgebaut, das Hauptgebäude und die Grünanlagen saniert werden. Aus diesem Grund wurden 1988 archäologische Untersuchungen durchgeführt.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Obladen-Kauder 1989, 257-285.

Katalognr.: 395 Wandung.

Menge: Maße: DM Fuß: 35 mm, Stärke: 4 mm 6

Ansprache: Fußschale?

Zustand: Kleine Bläschen Katalognr.: Farbe: Ultramarinblau Menge:

Beschr.: Hohles Schaftfragment mit Nodus, Ansprache: Flaschenvase 5 WS. **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Stärke: 3 mm Farbe: Maße: Farngrün

Beschr.: RS, konische Wandung mit Rippen,

Katalognr.: 396

Kaltbemalung Pflanze mit schlanken Blättern und Punkten,

Ansprache: Lampe/Windlicht? Lippe geschliffen.

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Maße: DM Rand: 41 mm, Stärke: 2,3 mm

Farbe: Resedagrün

Beschr.: BS, hochgezogen, konische

9 GELSENKIRCHEN-HORST

(REG.-BEZ. MÜNSTER)

SCHLOSS HORST

Menge:

Durch Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten wurden von 1990 bis 2005 großflächige Ausgrabungen durchgeführt und dabei die Vorgängeranlagen im Innenhof aufgedeckt. Der vollständige Grundriss des Hauptschlosses konnte erfasst werden sowie Teile der Vorburg und Brückenanlage.

Die Burg wurde erstmals 1282 erwähnt. Das Schloss aus dem 16., von dem heute noch der Nordwest- und Teile des Nordostflügels erhalten sind, hatte verschiedene Vorgängerbauten.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Alshut/Büren/Perse 1997; Peine 2005b, 259-262; Alshut/Peine 2006; Peine 2007, 319-323.

Fundnr.: Katalognr.: 398 K128 - E73

Menge:

Ansprache: Becher Katalognr.: 400 Farbe: Stark irisierend/korrodiert Menge: Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Ansprache: Becher

gekniffener Standfaden. **Zustand:** Sehr stark korrodiert, Schichten

Stärke: 1.8 mm platzen ab

Fundnr.: K128 - E75/95 Farbe: Farbe nicht erkennbar Beschr.: BS mit gekniffenem Faden.

399 Fundnr.: K128 - 122 **Katalognr.:**

Menge: 2

Маве:

Ansprache: Becher Katalognr.: 401 **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert Menge:

Farbe: Farbe nicht erkennbar Ansprache: Becher (Taf. 8,401) **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert Beschr.: RS, WS mit Fadenauflage. Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 1,2 mm Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke,

gekniffener Standfaden.

Maße: DM Fuß: 52 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K128 - 56

Katalognr.: 402 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, gekniffener Standfaden, Wandung

leicht ausziehend.

Maße: DM Fuß: 58 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 403 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Bläschen, stark korrodiert Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke,

gekniffener Standfaden, Wandung

leicht ausziehend.

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,3 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 404 **Menge:** 1 **Ansprache:** Becher

Zustand: Bläschen, stark korrodiert **Farbe:** Farbe nicht erkennbar

Beschr.: BS, hochgestochen, gekniffener

Standfaden, Wandung leicht

ausziehend.

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: K128 - 122

Katalognr.: 405 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Sehr korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Farbe nicht erkennbar BS, stark hochgestochen, gekniffener Standfaden.

Maße: DM Fuß: 65 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 - D69

Katalognr.: 406 Menge: 1

Ansprache: Becher (Taf. 10,406)

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht blättert ab

Farbe: Farblos/ozeanblau

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke,

breit gekniffener Standfaden, zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 45 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 – 94

Katalognr.: 407

Menge: 1
Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Resedagrün

Beschr.: WS, feine Rippen.

Maße: Stärke: 1 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 408 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Blassgrün

Beschr.: BS, abgesetzt durch ausziehenden

Standfaden, gerade Wandung.

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 409 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, Halsfaden, ausziehende Lippe,

geklebt.

Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K128 - E91

Katalognr.: 410 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, Heftmarke, durch breiten

Standfaden abgesetzt, Wandung einziehend, dann Umbruch und

leicht ausziehend.

Maße: DM Fuß: 5,5 mm, Stärke: 2,3 mm

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 411 **Menge:** 1 **Ansprache:** Becher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, abgesetzter Boden, Heftmarke,

Wandung leicht ausziehend.

Maße: DM Fuß: 33 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 412 Menge: 1

Ansprache: Becher (Taf. 12,412) **Zustand:** Irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: WS, horizontale feine Rippen.

Maße: Stärke: 0,8 mm **Fundnr.:** K128 – 122

Katalognr.: 413 leicht einziehend.

DM Fuß: 68 mm, Stärke: 1,5 mm Maße: Menge:

K128 - E75 Fundnr.: Ansprache: Becher

Zustand: Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Farblos **Katalognr.:** 419 Beschr.: WS mit Fadenauflage. Menge: Maße: Stärke: 1,1 mm Ansprache: Becher

Fundnr.: K128 - 93**Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Katalognr.: 414 Beschr.: BS, dicker Standfaden, Wandung Menge:

gerade.

Ansprache: Becher (Taf. 17,414) Maße: DM Fuß: 75 mm, Stärke: 2,5 mm

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend Fundnr.: K128 - E73

Farbe: Farblos

Farbe:

Maße:

Farbe:

Fundnr.:

Beschr.: Kleiner Becher, Boden flach,

420 **Katalognr.:** Heftmarke, durch Standring abgesetzt, Menge: 1 leicht konische Wandung, gerade Ansprache: Becher

Winzige Bläschen, stark irisierend **Zustand:**

Maße: DM Fuß: 40 mm, DM Rand: 71 mm, Farbe: Farngrün

BS, hochgestochen, Heftmarke, Stärke: 2.1 mm Beschr.: Fundnr.: K128 - F11 gesponnener Standfaden, Wandung

leicht ausziehend.

Katalognr.: 415 Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 1,1 mm

K128 - 73 Menge: 2 Fundnr.:

Ansprache: Kleiner Becher

Zustand: Vereinzelt kleine Bläschen, leicht **Katalognr.:** 421 irisierend Menge:

Farbe: Farblos Ansprache: Becher

Beschr.: BS, abgesetzter Boden, Heftmarke. **Zustand:** Bläschen, irisierend

Maße: H: 47 mm, DM Fuß: 30 mm, Stärke: Farbe: Opalgrün

1.6 mm Beschr.: BS, gekniffener Standfaden.

Fundnr.: K128 - F11 Fundnr.: K128 - E75

416 422 Katalognr.: Katalognr.: Menge: Menge: 1 Ansprache: Kleiner Becher **Ansprache:** Becher

Zustand: Vereinzelt kleine Bläschen, leicht **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend,

> irisierend Schicht platzt ab Farblos Farbe: Patinagrün

BS, hochgestochen, gekniffener BS mit abgesetztem Boden, Beschr.: Beschr.:

> Heftmarke. Standfaden, Wandung leicht

H: 47 mm, DM Fuß: 30 mm, Stärke: ausziehend.

DM Fuß: 45 mm, Stärke: 1,1 mm 1.6 mm Maße:

Fundnr.: K128 - F11 Fundnr.: K128 - E5

417 423 Katalognr.: Katalognr.: Menge: Menge: Ansprache: Becher **Ansprache:** Becher

Zustand: Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend,

> Farblos/grünlich Schicht platzt ab

Beschr.: BS, hochgestochen mit angesetztem Farbe: Patinagrün

Standfaden, sehr filigran. Beschr.: BS, hochgestochen, gekniffener Maße:

Stärke: 1 mm Standfaden, Wandung stark

Katalognr.:

424

K128 - 60 ausziehend.

Maße: DM Fuß: 45 mm, Stärke: 1,1 mm

K128 - E74 Katalognr.: 418 Fundnr.:

Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend Menge: 1 Farbe: Farblos/patinagrün **Ansprache:** Becher

BS, hochgestochen, Heftmarke, **Zustand:** Beschr.: Bläschen gesponnener Standfaden, Wandung Farbe: Patinagrün Beschr.:BS, gesponnener Fuß.Katalognr.:431Maße:DM Fuß: 55 mm, Stärke: 2,5 mmMenge:1Fundnr.:K128 - 55Ansprache:Becher mit aufgelegter Rippe (Taf.

7,431)
talognr.: **425** Farbe: Korrodi

Katalognr.: 425 Farbe: Korrodiert Menge: 1 Beschr.: WS mit aufgelegtem Rippenansatz,

Ansprache: Becher sehr fragmentiert.

Zustand:Viele Bläschen, irisierendMaße:Stärke: 1,9 mmFarbe:PatinagrünFundnr.:K128 - 1318

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, gekniffener Standfaden, Wandung

leicht ausziehend, geklebt. Katalognr.: 432
Maße: DM Fuß: 90 mm, Stärke: 1 mm Menge: 1

Fundnr.: K128 - E75 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend **Katalognr.:** 426 Farbe: Farblos

Menge:1Beschr.:RS mit geschwungener Rippe, optischAnsprache:Bechergeblasen.

Zustand: Leicht irisierend **Maße:** Stärke: 2,5 mm **Farbe:** Grün **Fundnr.:** K128 - F19

Beschr.: BS, gekniffener Standfaden.

Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 1,1 mm Katalognr.: 433

Fundnr.: K128 - 43 Menge: 1
Ansprache: Becher

Katalognr.:427Zustand:Kleine Bläschen, leicht irisierendMenge:1Farbe:Farblos

Ansprache: Becher Beschr.: BS, horizontale Rillen, optisch

Zustand: Viele Bläschen, irisierend geblasen.

Farbe: Grün Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 1,4 mm

Beschr.: WS mit Fadenauflage. **Fundnr.:** K128 - E73 **Maße:** Stärke: 1,3 mm

Fundnr.: K128 - 121 **Katalognr.: 434 Menge:** 1

Katalognr.:428Ansprache:BecherMenge:2Zustand:Einige Bläschen, leicht irisierend

Ansprache: Becher Farbe: Farblos

Zustand: Bläschen, irisierend **Beschr.:** Becher mit flachem Boden, **Farbe:** Minttürkis Heftmarke, s-förmige Wand

Farbe:MinttürkisHeftmarke, s-förmige Wandung,Beschr.:RS mit Halsfaden.gerade Lippe, optisch geblasenesMaße:DM Rand: 80 mm, Stärke: 2 mmRippen-Muster oben abgerundet.

Fundnr.: K128 - 121 **Maße:** H: 96 mm, DM Fuß: 52 mm, DM Rand: 75 mm, Stärke: 2,1 mm

Katalognr.: 429 Fundnr.: K128 - E74 **Menge:** 1

Ansprache: Becher (Farbtaf. 3,429) Katalognr.: 435

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht platzt ab Menge: 1

Ansprache: Becher

Farbe: Minttürkis **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend

Beschr.: BS, hochgestochen, gekniffener Farbe: Farblos/gräulich
Standfaden Wandung leicht Beschr.: BS, Fußring und Rippen of

Standfaden, Wandung leicht Beschr.: BS, Fußring und Rippen, optisch ausziehend. Beschr.: geblasen, sehr fragmentiert.

Maße: DM Fuß: 45 mm, Stärke: 1 mm **Fundnr.:** K128 – 96

Fundnr.: K128 – 82

Katalognr.:436Katalognr.:430Menge:1Menge:1Ansprache:Becher

Ansprache: Becher Zustand: Krakeliert, Schicht platzt ab

Zustand: Winzige Bläschen, schwach irisierend **Farbe:** Farblos/rosa

Farbe: Farblos Beschr.: RS mit geradem Rand, leichte Rippen,

Beschr.: WS mit Steinelmuster, gepresst. optisch geblasen.

Maße: Stärke: 6,2 mm Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K128 - B40 **Fundnr.:** K128 – 217

Katalognr.: 437 Beschr.: WS mit aufgelegten Fäden bestehend

aus Netzfaden zwischen einfachen Menge: Ansprache: Becher

Fäden, vetro a fili.

Winzige Bläschen, leicht irisierend Maße: **Zustand:** Stärke: 1,1 mm Fundnr.: Farbe: Farblos/gelblich. K128 - E73

Beschr.:

RS, zylindrische Wandung, optisch geblasene Rauten. **Katalognr.:** 444

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2 mm Menge:

Fundnr.: K128 - E73 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos/Grauschimmer/weiß

Katalognr.: 438 Beschr.: WS mit Fadenauflage aus zwei einfachen weißen Fäden und einem Menge: Netzfaden mit nur zwei dünnen Ansprache: Becher **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab Streifen in der Mitte, vetro a fili.

Farbe: Maße: Griin Stärke: 1,1 mm

RS, bauchige leicht einziehende K128 - E73, M1128 Beschr.: Fundnr.: Wandung mit optischem Muster,

gerade Lippe. Katalognr.: 445 DM Rand: 75 mm, Stärke: 4 mm Menge: Maße:

Becher (Taf. 13,439)

Ansprache:

Ansprache:

Zustand:

K128 - E94 **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Fundnr.:

Farbe: Farblos/weiß

Katalognr.: 439 Beschr.: WS mit aufgelegten Fäden bestehend Menge:

aus Netzfaden zwischen einfachen Fäden, vetro a fili.

Maße: Winzige Bläschen, leicht irisierend Stärke: 1,2 mm Farblos/bläulich/weiß/rot/blau. K128 - 110Fundnr.:

Farbe: Beschr.: WS mit Rippen, weiß-rot-blau gefleckt. Katalognr.: 446

Maße: Stärke: 0,9 mm Menge: K128 - E73 Winzige Bläschen, irisierend Fundnr.: **Zustand:**

Farbe: Farblos/weiß

Katalognr.: 440 Beschr.: WS, Netzfaden zwischen breiteren Menge:

Fäden, vetro a fili. Stärke: 1,1 mm Becher (Taf. 13,440) Maße:

Winzige Bläschen, leicht irisierend Fundnr.: K128 - E73 **Zustand:** Farbe: Farblos/bläulich/weiß/rot/blau.

Beschr.: WS mit Rippen, weiß-rot-blau **Katalognr.:** 447 gefleckt. Menge: 3

Maße: Stärke: 0,9 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

K128 - E75 Farblos/weiß Fundnr.: Farbe:

WS mit weißen Streifen, und Beschr.: **Katalognr.:** 441 Netzfaden, vetro a fili.

Stärke: 1.9 mm Menge: Maße:

Zustand: K128 - 122Winzige Bläschen, leicht irisierend Fundnr.:

Farblos/Grauschimmer/weiß Farbe:

447A Beschr.: WS mit weißen Fäden, vetro a fili, **Katalognr.:** Deckel (zu Becher?) Menge:

Maße: Stärke: 3,1 mm Ansprache: Becher (Taf. 15,447A) Fundnr.: K128 - E73

Farbe: Farblos, Gräulich, Weiß **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Katalognr.: 442 Farbe: Farblos/Grauschimmer/weiß. Menge: Beschr.: BS mit gestauchtem Standfaden

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend zylindrische Wandung, Netzfaden Farbe: Farblos/Gelbschimmer/weiß zwischen zwei dickeren weißen Beschr.: WS, Netzfaden, vetro a fili.

Fäden, vetro a fili., 2 WS. Maße: Stärke: 1,9 mm Maße: DM Rand: 40 mm, Stärke: 1,3 mm K128 - E73 Fundnr.:

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 443 Katalognr.: 448

Menge: Menge: **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Ansprache: Becher Farbe: Farblos/weiß

Zustand: die nach ca. 20 mm umbricht und Winzige Bläschen, korrodiert leicht auszieht, gerade Lippe, optisch

Farbe: **Farblos**

Beschr.: geblasenes Muster nach zwei Dritteln WS mit Emailbemalung, gelb mit

braunen Streifen, teilweise braun. der Höhe oben abgerundet.

K128 - 71 Fundnr.: Maße: H: 96 mm, DM Fuß: 52 mm, DM

Rand: 75 mm, Stärke: 2,1 mm

Katalognr.: 449 Fundnr.: K128 - E74 Menge:

Ansprache: Becher Katalognr.: 454 **Zustand:** Stark korrodiert Menge: Farbe: Farblos **Ansprache:** Facettbecher

Zustand: Beschr.: WS mit Emailbemalung, gelb mit Winzige Bläschen, leicht irisierend

> Farbe: braunen Streifen, braun, sehr Farblos

fragmentiert. Beschr.: WS. Facetten oben rund.

K128 - 71 Fundnr.: Maße: Stärke: 2 mm K128 - E73 Fundnr.:

Katalognr.: 450 Menge: Katalognr.: 455 Ansprache: Becher Menge:

Zustand: Ansprache: Facettbecher Winzige Bläschen, korrodiert

Zustand: Bläschen, leicht irisierend Farbe: **Farblos**

Beschr.: WS mit Emailbemalung, gelb mit Farbe: **Farblos**

braunen Streifen. Beschr.: WS mit Facettschliff. K128 - 71 Maße: Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K128 - 67 Fundnr.:

451 **Katalognr.:** Menge: Katalognr.: 456 Ansprache: Becher Menge:

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, korrodiert Ansprache: Facettbecher Farbe: **Farblos Zustand:** Bläschen, irisierend

Beschr.: WS mit Emailbemalung, Farbe: Farblos

schneckenförmige Nuppe, auf einer Beschr.: RS mit oben abgerundeten Facetten.

DM Rand: 80 mm, Stärke: 3,9 mm Seite gelbe Emailbemalung. Maße:

K128 - 67 Fundnr.: K128 - 71 Fundnr.:

Katalognr.: 452 **Katalognr.:** 456A Menge: Menge: 3 **Ansprache:** Becher (Taf. 17,452) Ansprache: Facettbecher

Zustand: Leicht irisierend **Zustand:** Irisierend

Farblos/Grauschimmer Farbe: **Farblos** Farbe: WS, zylindrisch, Emailbemalung, Beschr.: Beschr.: 2 WS, 1 RS mit gerader Lippe.

schwarze Linie, weiße Punkte. Maße: DM Rand: 90 mm Stärke: 3.1 mm K128 - A9 Maße: Fundnr.:

K128 - E73 Fundnr.: 457 Katalognr.: 453 **Katalognr.:** Menge:

Menge: **Ansprache:** Becher **Ansprache:** Facettbecher (Farbtaf. 3,453) **Zustand:**

Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos/rosa

Farbe: Farblos Beschr.: RS, Facettschliff.

DM Rand: 70 mm, Stärke: 5 mm Beschr.: BS mit flachem Boden, Facetten oben Maße:

abgerundet. Fundnr.: K128 - B38

Maße: DM Fuß: 68 mm, Stärke: 3,4 mm 458 Fundnr.: K128 - E73 **Katalognr.:** Menge: 2.

Katalognr.: 453A Ansprache: Becher **Zustand:** Winzige Bläschen Menge:

Facettbecher (Farbtaf. 3,453A) Farbe: Ansprache: **Farblos Zustand:** Einige Bläschen, leicht irisierend Beschr.: WS mit Mattschnitt, Hinterteil eines

Farbe: Farblos Rehs, Zaun und Wiese, darunter eine Becher mit flachem Boden. Beschr.: Wellenlinie. Auf zweitem Fragment Heftmarke, einziehender Wandung, Vogel mit dünnen Beinen, Äste.

Fundnr.: K128 - F7 Katalognr.: 464 Menge: 459 **Ansprache: Katalognr.:** Becher (Taf. 14,464) Kaum Bläschen, kaum irisierend Menge: **Zustand:** Ansprache: Becher (Taf. 15,459) Farbe: Farblos **Zustand:** Winzige Bläschen, kaum irisierend Beschr.: RS mit Wellenlinie und gerader Linie Farbe: **Farblos** entlang des Randes, darunter florales Beschr.: RS mit Mattschnitt, Motiv, Mattschnitt, zylindrische Blattgirlandendekor am Rand, durch Wandung. zwei Linien unterteilt, zylindrische Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2,2 mm Wandung. Fundnr.: K128 - NW/Ecke Maße: DM Rand: 45 mm, Stärke: 3,1 mm Fundnr.: K128 - NW/Ecke 465 Katalognr.: Menge: **Ansprache:** Becher (Taf. 14,465) Katalognr.: 460 **Zustand:** Menge: Bläschen, kaum irisierend Farbe: **Ansprache:** Becher (Taf. 15,460) **Farblos Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Beschr.: RS mit floralem Motiv, Mattschnitt Farbe: gerade Wandung. Beschr.: RS mit ausziehendem Rand. Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2,5 mm Fundnr.: K128 - NW/Ecke Mattschnitt, Wellenlinie und gerade Linie am Rand, darunter einfache Kreislinie und breit mattgeschnittener **Katalognr.:** 466 Bereich, darin drei transparente kleine Menge: 1 **Ansprache:** Kugelungen, im Kreiszentrum Spitze Becher mit kleiner Kugelung. **Zustand:** Bläschen, kaum irisierend Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 1,4 mm Farbe: Farblos Fundnr.: K128 - F7 Beschr.: RS mit Blätterreihe unterhalb des Randes, Mattschnitt, gerade Katalognr.: 461 Wandung. Menge: Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 4,1 mm **Ansprache:** Becher (Taf. 15,461) Fundnr.: K128 - NW/Ecke **Zustand:** Bläschen, irisierend Farbe: 467 **Farblos** Katalognr.: Beschr.: RS mit quadratischer und dreieckiger Menge: Verzierung in Hausform, darüber drei **Ansprache:** Becher zusammenstehende kleine Ovale, **Zustand:** Vereinzelt Bläschen, farblos Mattschnitt. Farbe: Geklebt Maße: DM Rand: 75 mm, Stärke: 3,3 mm Beschr.: BS, fast flach, Heftmarke, Diamantschliff, breites Band und Fundnr.: K128 - E74 Wellenlinie. **Katalognr.:** 462 Maße: DM Fuß: 70 mm Menge: Fundnr.: K128 - F7 Ansprache: Becher (Taf. 14,462) **Zustand:** Bläschen, kaum irisierend **Katalognr.:** 468 Farbe: **Farblos** Menge: Beschr.: RS mit gravierter Pflanze mit **Ansprache:** Becher gefiederten Blättern, Mattschnitt, **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend zylindrische Wandung. Farbe: Farblos

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,9 mm Beschr.: WS mit floralem Motiv, Mattschnitt.

Fundnr.: K128 - NW/Ecke Fundnr.: K128 - NW/Ecke

Katalognr.:463Katalognr.:469Menge:1Menge:1Ansprache:BecherAnsprache:Becher (Taf. 17,469)

Mattschnitt, zylindrische Wandung.

Zustand: Bläschen, kaum irisierend Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos Farbe: Farblos

Beschr.: RS mit floraler Verzierung, Beschr.: WS mit tulpenähnlicher Blume und

länglichen Blättern, Mattschnitt.

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,9 mm Fundnr.: K128 - NW/Ecke

Katalognr.: 470 Lippe, versetzte Reihen mit geschnittenen Kugelungen, Menge:

Ansprache: Becher Mattschnitt.

Leicht irisierend Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 3,3 mm **Zustand:** Farbe: Farblos Fundnr.: K128 - E74

Beschr.: WS, zwei Wellenlinien durch gerade

> Linien eingerahmt, darunter **Katalognr.:** 476 ausgebreiteter Flügel eines Vogels, Menge:

Mattschnitt. Ansprache: Becher Maße: Stärke: 1,5 mm **Zustand:** Bläschen, irisierend

Fundnr.: K128 - F7 Farbe: Farblos

Beschr.: WS mit Bodenansatz, Ranken, florale Motive, Mattschnitt.

Katalognr.: DM Fuß: 50 mm Menge: Maße: 1

Ansprache: Fundnr.: K128 - 67 Becher **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

477 Farbe: Farblos/gräulich **Katalognr.:** Beschr.: RS leicht ausziehender Rand mit Menge:

471

473

Becher

1

Katalognr.: Menge:

Ansprache:

Zustand:

schrägem Gitter und hängenden Ansprache: Becher

Zustand: Dreiecken, Mattschnitt. Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Maße: DM Rand: 75 mm, Stärke: 3,1 mm **Farblos**

Fundnr.: K128 - F11 Beschr.: BS, flacher Boden, Heftmarke

verschliffen, leicht konische

472 Wandung mit versetzten Kugelungen. **Katalognr.:**

DM Fuß: 52 mm, Stärke: 2,5 mm Menge: Maße: Ansprache: Becher (Taf. 17,472) K128 - E74 Fundnr.:

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich Katalognr.: 478

Beschr.: WS, außen eckige Wandung, auf Menge:

jedem zweiten Feld Ansprache: Becher (Taf. 15,478)

sonnenblumenartige Pflanze mit **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Kugelung in der Blüte, Mattschnitt. Farbe: Farblos

Beschr.: Fundnr.: K128 - E73 BS, flach, Heftmarke, konkave

Wandung, Boden leicht abgesetzt, Mattschnitt, Vogel, Schwanzfedern, Beine und Krallen zwischen zwei Pflanzen, Blätter und Blüten, WS

Winzige Bläschen, irisierend, Schicht passend.

blättert ab Maße: DM Fuß: 52 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: Farbe: Resedagrün K128 - 96

RS, drei Linien unter gerader Lippe, Beschr.:

479 Mattschnitt. **Katalognr.:** Maße: Stärke: 1.6 mm Menge:

K128 - E73 Fundnr.: **Ansprache:** Becher (Taf. 14,479) **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

474 **Katalognr.:** Farbe: Farblos Menge: Beschr.:

BS, flacher zerkratzter Boden, leicht **Ansprache:** Becher (Taf. 15,474) einziehende Wandung, Mattschnitt.

Zustand: Kaum Bläschen, kaum irisierend Maße: DM Fuß: 80 mm Farbe:

Farblos Fundnr.: K128 - 67

Beschr.: RS, Pflanze und "W", Mattschnitt, Wandung wird nach unten dicker, Katalognr.: 480

Bodenansatz. Menge: 1 Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 3 mm Ansprache: Becher

Fundnr.: K128 - NW/Ecke **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

475 WS mit Mattschnitt, trapezförmiges **Katalognr.:** Beschr.: Motiv, auf einer Linie stehend, in der Menge:

Ansprache: Becher (Taf. 17,475) Mitte senkrechte Linie mit **Zustand:**

Winzige Bläschen, leicht irisierend federartigen Linien.

K128 - 67 Farbe: **Farblos** Fundnr.: Beschr.: RS, zylindrische Wandung, gerade

Katalognr.: 481 Maße: DM Rand: 40 mm, Stärke: 2,3 mm K128 - E73 Fundnr.: Menge: Ansprache: Becher Kleine Bläschen, leicht irisierend 486 **Zustand: Katalognr.:** Farbe: Farblos/rosa Menge: Beschr.: BS, leicht hochgestochener Boden, Ansprache: Becher (Taf. 16,486) Heftmarke, ausziehende Wandung mit **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend mattgeschnittenen floralen Motiven, Farbe: Farblos/gräulich/weiß nach unten zeigender Spitzbogen, in Beschr.: BS, Gasblase leicht hochgestochen, dessen Mitte sich eine stilisierte Blüte weiße Fäden. befindet, nur auf einer Seite des Maße: DM Fuß: 58 mm, Stärke: 1,3 mm K128 - E92Bechers Fundnr.: Maße: DM Fuß: 55 mm Fundnr.: K128 - F7 487 **Katalognr.:** Menge: 482 Ansprache: Becher (Taf. 16,487) **Katalognr.: Zustand:** Menge: Winzige Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Becher Farbe: Farblos/gräulich/weiß BS. Gasblase leicht hochgestochen, **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Beschr.: Farbe: dickere weiße Streifen abwechselnd Farblos/bräunlich Beschr.: Boden flach, Heftmarke verschliffen, mit Netzstreifen. leicht konische Wandung, zwei Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,4 mm Medaillons mit Siebenpunktblüte, Fundnr.: K128 - E92Kugelungen, eingefasst von zwei parallelen Linien, dazwischen 488 Katalognr.: Schrägstriche, zwischen Medaillons Menge: 8 zwei übereinanderliegende Blüten mit Ansprache: Becher Kugelungen und Ranken, gerade **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Lippe. Maße: H: 97 mm, DM Fuß: 54 mm, DM Beschr.: WS mit drei dicken weißen Streifen, Rand: 86 mm, Stärke: 4,1 mm dazwischen dünne Streifen und ein Fundnr.: K128 - F19, M1352 Netzfaden. Маßе: Stärke: 1,4 mm 483 Katalognr.: Fundnr.: K128 - 120Menge: 11 Ansprache: 489 Becher Katalognr.: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend, Menge: stark korrodiert Ansprache: Becher (Taf. 16,489) Farbe: Resedagrün **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend WS, kleine Nuppe, 3 WS mit Beschr.: Farbe: Farblos/bräunlich/weiß senkrechter weißer Fadenauflage. Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, Fundnr.: K128 - 41 gedrehte Fadenauflagen. DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,5 mm Maße: 484 K128 - E73 **Katalognr.:** Fundnr.: Menge: 490 Ansprache: Becher Katalognr.: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: 4 Farbe: Farblos/gräulich/weiß Ansprache: Becher Beschr.: RS, einziehende Lippe, abwechselnd **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend zwei einfache Fäden und Netzfaden, Farbe: Farblos/weiß WS. Beschr.: RS, ausziehende Wandung, mit drei Maße: Stärke: 1.9 mm dicken weißen Streifen, dazwischen Fundnr.: K128 - E73 dünne Streifen und ein Netzfaden. Maße: DM Rand: 100 mm Katalognr.: 485 Fundnr.: K128 - 121 Menge: Becher (Taf. 15,485) 491 Ansprache: Katalognr.: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: 2

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Beschr.:

Winzige Bläschen, leicht irisierend

BS, hochgestochen, Heftmarke,

Farblos/weiß

Farbe:

Beschr.:

Farblos/gräulich/weiß

Faden.

RS, einziehende Lippe, abwechselnd

ein- und zweifach gedrehter weißer

gekerbter Standfaden, zylindrische Wandung mit drei dicken weißen Streifen, dazwischen dünne Streifen

und Netzfaden.

Maße: DM Fuß: 82 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 492 Menge:

Ansprache: Becher (Taf. 16,492) **Zustand:** Leicht irisierend Farbe: Farblos/weiß

Beschr.: WS mit Netzfadenmuster.

Maße: Stärke: 0,8 mm

493 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Becher (Taf. 15,493)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos/bräunlich/weiß/gold

Beschr.:

Boden hochgestochen, Heftmarke (13 mm), gekerbter breiter Standfaden,

konkave, nach oben stärker ausziehende Wandung, drei kleine Beerennuppen mit rundem Einstich,

vergoldet? Dazwischen Männermaske/Löwenkopf mit Stirnfalte, darüber Stirnband mit rundem Stein, langer Schnurrbart,

offener Mund, vertikales

Netzfadenmuster: Netzfaden, drei dicke weiße Fäden, dazwischen zwei dünne, Netzfaden, Lippe leicht

ausziehend.

Маßе: H: 162 mm, DM Fuß: 76 mm, DM

Rand: 104 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - M767

Literatur: Weisgerber 1997, 260 Kat.-Nr. 107,

Abb. 147; Alshut/Peine 2006, 43;

Alshut et al. 2007, 43.

Katalognr.: 494 Menge:

Ansprache: Becher (Taf. 14,494)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Auflage in Form einer Maske mit

> hochstehenden Haaren, steiler dreieckiger Stirnfalte, Spitzbart, hängendem Schnurrbart, lange Haare/Vollbart? Kugeln unter den

Ohren/Ohrringe?

Fundnr.: K128 - 81

Katalognr.: 495 Menge:

Ansprache: Berkemeyer (Taf. 10,495)

Zustand: Kleine Bläschen Farbe: Moosgrün

Boden leicht hochgestochen, Beschr.:

> Heftmarke (12 mm), gezupfter Standfaden, zylindrische bis leicht

einziehende Wandung mit zwei horizontalen Reihen jeweils fünf versetzter kleiner Nuppen, Spitzen nach oben gezogen, Halsfaden,

konische Randzone.

Maße: H: 88 mm, DM Fuß: 55 mm, DM

Rand: 78 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - M1132

Katalognr.: 496 Menge: 2

Ansprache: Berkemeyer

Zustand: Sehr kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: WS mit kleiner Nuppe, spitz nach

oben gezogen, Fadenauflage,

ausziehende Lippe.

Maße: Stärke: 0.8 mm Fundnr.: K128 - 73

Katalognr.: 497 Menge:

Ansprache: Berkemeyer/Kelchglas **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich Beschr.: WS mit Fadenauflage.

Fundnr.: K128 - E73

498 Katalognr.: Menge: 2

Ansprache: Berkemeyer

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend

Farbe: Opalgrün

Beschr.: RS, s-förmig, Fadenauflage.

Maße: DM Rand: 105 mm, Stärke: 2,7 mm

Fundnr.: K128 - E75

499 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Berkemeyer

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farhe. Opalgrün

Beschr.: WS mit minimalem Bodenansatz, eine

mittlere Nuppe, spitz nach oben

gezogen, Fadenauflage

Maße: Stärke: 1,4 mm Fundnr.: K128 - F22

Katalognr.: 500 Menge:

Ansprache: Berkemeyer

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Opalgrün

Beschr.: WS mit minimalem Bodenansatz,

> zwei übereinander gelegte mittelgroße Nuppen auf Wandung, spitz nach oben gezogen, Fadenauflage.

Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 - E75 **Katalognr.:** 501 Menge:

Ansprache: Berkemeyer

Viele Bläschen, irisierend **Zustand:**

Farbe: Griin

Beschr.: RS, Fadenauflage, dann s-förmige

Lippe.

Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: K128 - 121

Katalognr.: 502 Menge:

Ansprache: Berkemeyer

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

RS mit Halsfaden, ausziehende Lippe. Beschr.: Maße: DM Fuß: 90 mm, Stärke: 2,1 mm

K128 - A84 Fundnr.:

503 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Berkemeyer (Taf. 8,503) **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Opalgrün

Beschr.: RS mit minimalem Bodenansatz,

Standfaden? Große Nuppe (38 mm),

spitz nach oben gezogen,

Fadenauflage und ausziehende Lippe.

Maße: H: 62 mm, DM Rand: 100 mm,

Stärke: 2.9 mm

Fundnr.: K128 - E94

504 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Berkemeyer (Taf. 9,504) **Zustand:** Vereinzelt Bläschen, irisierend

Farbe: Minttürkis

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke,

> gekniffener Standfaden, zylindrische Wandung mit zwei Reihen versetzt angeordneter mittelgroßer Nuppen, spitz nach oben gezogen, Halsfaden.

DM Fuß: 62 mm, Stärke: 1 mm

K128 - E73, M1900 Fundnr.:

505 **Katalognr.:** Menge:

Maße:

Ansprache: Dreikugelbecher

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Flachgedrückte hohle Standkugel.

DM ca. 26 mm Maße: Fundnr.: K128 - 06

506 **Katalognr.:** Menge: 1

Ansprache: Fußbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend,

weißlich

Farbe: Farblos Beschr.: BS, leicht hochgezogene Fußplatte,

> Heftmarke, gerader Rand, konisches Zwischenstück (zwei Wülste), ausziehender dicker Kuppaboden, leicht ausziehende Wandung.

Maße: Stärke: 1,9 mm Fundnr.: K128 - E73, M2052

Katalognr.: 507 Menge:

Ansprache: Fußbecher **Zustand:** Leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flache Fußplatte, größere Scheibe,

kurzer Schaft, ausziehend, facettierte

Wandung.

Maße: DM Fuß: 49 mm, Stärke: 4 mm

Fundnr.: K128 - E73

508 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Fußbecher

Zustand: Vereinzelt kleine Bläschen, leicht

irisierend

Farbe: Farblos

Becher auf kurzem Schaft, Fußplatte Beschr.:

> flach, Absatz zwischen Schaft und Kuppa, schwer, Fußplatte stark

zerkratzt, gepresst? DM Fuß: 65 mm Fundnr.: K128 - E73

509 Katalognr.: Menge: 1

Maße:

Ansprache: Fußbecher (Taf. 17,509, Farbtaf.

4,509)

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/milchig

Beschr.: Fußplatte, gerade mit Heftmarke,

kurzer Schaft, massiver Becher.

DM Fuß: 65 mm. Stärke: 3 mm Maße:

Fundnr.: K128 - E73

510 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Fußbecher (Farbtaf. 4,510)

Zustand: Vereinzelte Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Flache Fußplatte, Heftmarke

> verschliffen, kurzer Fuß übergehend in Scheibe, leicht konische Wandung mit knapp zur Hälfte reichendem, oben rundem Facettschliff.

Maße: DM Fuß: 72 mm, Stärke: 2,9 mm

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 511 Menge:

Ansprache: Fußbecher (Taf. 17,511)

Zustand: Vereinzelte Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Flache Fußplatte, Heftmarke verschliffen, kurzer Fuß übergehend in Scheibe, leicht konische Wandung mit knapp zur Hälfte reichendem, oben rundem Facettschliff, gerade

Lippe.

Maße: DM Fuß: 79 mm, DM Rand: 80 mm,

Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 512 Menge: 1

Ansprache: Fußbecher

Zustand: Irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/rosa

Beschr.: BS, hochgezogene Fußplatte, kurzer

zylindrischer Schaft, Facettschliff

Maße: Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 513 Menge: 1

Ansprache: Fußbecher (Taf. 8,513) **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Opalgrün

Beschr.: BS hochgestochen, Heftmarke,

durchbrochener Fuß, außen doppelter

Standfaden.

Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K128 - 58, M1902

Literatur: Tausendfreund 2008, 187, Abb. 3.

Katalognr.: 514 Menge: 1

Ansprache: Humpen (Taf. 14,514) **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: RS, konische Wandung, ausziehende

Lippe, kleine Beerennuppe.

Maße: DM Rand: 102 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 515 Menge: 1

Ansprache: Humpen (Taf. 14,515)

Zustand: Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: RS, leicht ausziehender Rand. **Maße:** DM Rand: 95 mm, Stärke: 2,2 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 516 Menge: 1 Ansprache: Humpen

Zustand: Große Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, leicht eingezogener Hals, leicht

ausziehende Lippe.

Maße: DM Rand: 76 mm, Stärke: 3,1 mm

Fundnr.: K128 - M2663

Katalognr.: 517 Menge: 1

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: RS, leicht einziehender Rand. **Maße:** DM Rand: 85 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 518 Menge: 1

Ansprache: Keulenglas (Taf. 12,518) **Zustand:** Viele kleine Bläschen, irisierend,

stark korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, einziehende Wandung, gerade

Lippe.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 – E93

Katalognr.: 519 Menge: 1

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Viele kleine Bläschen, irisierend,

stark korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke,

Wandung leicht ausziehend.

Maße: Stärke: 1,2 mm Fundnr.: K128 - E75

Katalognr.: 520 Menge: 1

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flacher Boden, Heftmarke, s-

förmige Wandung.

Maße: DM Fuß: 55 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 521 Menge: 2

Ansprache: Krautstrunk

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Pastelltürkis

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, mit

gekniffenem Standfaden, leicht ausziehende Wandung mit zwei

versetzten mittelgroßen

Nuppenreihen, spitz nach oben

gezogen, WS.

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 522 Menge: 1

Ansprache: Krautstrunk

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend, stark

korrodiert

Farbe: Blassgrün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, mit

gekniffenem Randfaden, leicht ausziehende Wandung mit mittelgroßen Nuppen.

Maße: DM Fuß: 52 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 - E73, M1903

Katalognr.: 523 Menge: 1

Ansprache: Krautstrunk (Taf. 9,523) **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Patinagrün

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke (10

mm), gekniffener Standfaden, tonnenförmige Wandung mit elf vertikalen versetzt angeordneten mittelgroßen Nuppenreihen, unregelmäßig, Spitzen nach oben gezogen, leicht eingezogener Hals, Halsfaden, schälchenförmige Lippe.

Maße: H: 120 mm, DM Fuß: 64 mm, DM

Rand: 78 mm, Stärke: 1,8 mm

Fundnr.: K128 - M760

Literatur: Peine 1997b, 260, Kat.-Nr. 98, Abb.

145.

Katalognr.: 524 Menge: 1

Ansprache: Krautstrunk

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Minttürkis

Beschr.: RS, s-förmig Wandung, Halsfaden,

Lippe senkrecht, Ansatz einer Nuppe.

Maße: DM Rand: 110 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - 121

Katalognr.: 525 Menge: 1

Ansprache: Krautstrunk

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Minttürkis

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke,

gekniffener Standfaden, Wandung leicht ausziehend mit zwei nach oben

gezogenen Nuppen.

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - 23

Katalognr.: 526 Menge: 1

Ansprache: Krautstrunk

Zustand: Kleine vereinzelte Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Minttürkis

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke,

gekniffener Standfaden, Wandung leicht ausziehend mit einer kleinen Nuppe, spitz nach oben gezogen.

Maße: DM Fuß: 68 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K128 – 73

Katalognr.: 527 Menge: 1

Ansprache: Krautstrunk

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Signalgrün

Beschr.: BS, gekniffener Standfaden,

zylindrische Wandung mit acht kleinen Nuppen, spitz nach oben gezogen, in drei Reihen übereinander

versetzt angeordnet.

Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 - E75

Katalognr.: 528 Menge: 2

Ansprache: Kreuzrippenbecher

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, Lippe leicht einziehend, optisch

geblasenes Kreuzrippenmotiv.

Maße: DM Rand: 65 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: K128 - E107

Katalognr.: 529 Menge: 2

Ansprache: Kreuzrippenbecher

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, leicht einziehende Lippe, optisch

geblasenes Kreuzrippenmotiv.

Maße: DM Rand: 80/95 mm, Stärke: 2,5/2,3

mm

Fundnr.: K128 - E107

Katalognr.: 530 Menge: 4

Ansprache: Kreuzrippenbecher

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: WS mit optisch geblasenen

Kreuzrippen. Stärke: 1,4 mm

Maße: Stärke: 1,4 m **Fundnr.:** K128 - E107

Katalognr.: 531 Menge: 1

Ansprache: Kreuzrippenbecher

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische

Wandung, optisch geblasene

Kreuzrippen.

Maße: DM Fuβ: 60 mm **Fundnr.:** K128 - E107

ruidii... K120 E10

Katalognr.: 532 Fundnr.: K128 - E95Menge: Kreuzrippenbecher (Taf. 7,532) 538 Ansprache: Katalognr.: Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Menge: Farbe: Blaugrün **Ansprache:** Maigelein Beschr.: BS, spitz hochgestochen, Heftmarke **Zustand:** Bläschen, teilweise stark korrodiert (17 mm), konkav einziehende Farbe: Patinagrün Wandung mit Kreuzrippen. Beschr.: 2 WS mit optisch geblasenem Motiv, Maße: DM Fuß: 44 mm, Stärke: 1,5 mm 3 RS mit leicht einziehendem Rand, Fundnr.: K128 - M1133 Bodenansatz. Maße: Stärke: 2,9 mm K128 - E75 **Katalognr.:** 533 Fundnr.: Menge: 3 Ansprache: Kreuzrippenbecher Katalognr.: 539 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, Menge: Schicht platzt ab **Ansprache:** Maigelein (Farbtaf. 3,539) Farbe: **Farblos Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Beschr.: RS, Halsfaden, ausziehende Lippe, Schicht platzt ab WS mit Halsfaden und Farbe: Grün Kreuzrippenmuster. Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke (20 Maße: DM Rand: 75 mm, Stärke: 1,2 mm mm), leicht ausziehende Wandung, Fundnr.: K128 - E73 optisch geblasen, einziehende Lippe. Maße: H: 57 mm, DM Fuß: 65 mm, DM Katalognr.: 534 Rand: 75 mm, Stärke: 3,9 mm Menge: Fundnr.: K128 - E117 **Ansprache:** Maigelein Literatur: Peine 1997b, 260, Kat.-Nr. 97, Abb. **Zustand:** Irisierend, sehr korrodiert, Schichten 145. platzen ab Farbe: Farbe nicht erkennbar **Katalognr.:** 540 Beschr.: RS, stark gekrümmte Wandung, leicht Menge: einziehender Rand, optisch geblasen. Ansprache: Netzbecher auf Beerennuppenfüßen Maße: DM Rand: 80 mm (Taf. 13.540) Fundnr.: K128 - E75 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Farbe: **Farblos** 535 Beschr.: 4 RS mit Netzdekor, nach oben **Katalognr.:** auslaufend, aufgelegte Fäden, die mit Menge: Ansprache: Maigelein Pinzette gekniffen wurden. 3 dazugehörige WS, 3 BS mit einer **Zustand:** Irisierend, sehr korrodiert, Schichten platzen ab, grün Beerennuppe. Farbe: Kaum erkennbar Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 1 mm Beschr.: BS rund eingestochener Boden, Fundnr.: K128 - E73 Heftmarke, optisch geblasen. Fundnr.: K128 - E75 Katalognr.: 541 Menge: **Katalognr.:** 536 Ansprache: Nuppenbecher/Krautstrunk Menge: Zustand: Bläschen, stark irisierend Ansprache: Maigelein (Taf. 8,536) Farbe: Olivgrün **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert Beschr.: WS mit ovaler Nuppe und Farbe: Farbe nicht erkennbar Fadenauflage, gut verschmolzen, Beschr.: BS, stark hochgestochen, Heftmarke, bauchiges Gefäß. gerade Wandung. Fundnr.: K128 - E75 Maße: DM Fuß: 58 mm, Stärke: 3 mm K128 - E75 Fundnr.: Katalognr.: 542 Menge: 537 **Katalognr.:** Ansprache: Nuppenbecher Menge: **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend, Schicht Maigelein (Taf. 7,537) Ansprache: platzt ab **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: **Farblos**

Beschr.:

Fundnr.:

Maße:

WS mit flacher (Beeren-) Nuppe.

Stärke: 0,6 mm

K128 - 95

Farbe:

Maße:

Beschr.:

Stark korrodiert

Stärke: 2,9 mm

WS, optisch geblasenes Muster.

Katalognr.: 543 gehören zusammen. Maße: DM Fuß: 60 mm Menge:

K128 - E73 Nuppenbecher Fundnr.: Ansprache:

Kleine Bläschen, stark irisierend, **Zustand:**

Schicht platzt ab **Katalognr.:** Farbe: Opalgrün Menge:

Beschr.: Große Nuppe, spitz nach oben Ansprache: Nuppenbecher

gezogen, Wandung eckig. **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend,

549

Maße: Stärke: 1,5 mm stark korrodiert Fundnr.: K128 - E75 Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: BS mit gekniffenem Standfaden,

544 gerade Wandung mit drei spitz nach Katalognr.:

oben gezogenen Nuppen. Menge:

DM Fuß: 60 mm, Stärke: 0,8 mm Ansprache: Maße: Nuppenbecher

Zustand: Bläschen, stark korrodiert Fundnr.: K128 - 122 Farbe: Grün

550 Beschr.: WS, hohle spitze Nuppe. **Katalognr.:** Maße: Stärke: 1,5 mm Menge: 10

Nuppenbecher K128 - E75 Ansprache: Fundnr.: **Zustand:** Stark korrodiert

545 Farbe: Farbe nicht erkennbar **Katalognr.:** Menge: 3 Beschr.: Kleine Nuppe, auf einer WS zwei

Ansprache: Nuppenbecher Nuppen, spitz nach oben gezogen.

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend, K128 - E5 Fundnr.:

Schicht platzt ab

Katalognr.: Farbe: 551 Grauoliv Beschr.: Kleine Nuppe, spitz nach oben Menge:

gezogen, 1 WS mit vier Nuppen. Ansprache: Nuppenbecher

Maße: Stärke: 0,9 mm **Zustand:** Stark korrodiert K128 - 73Fundnr.: Farbe: Farbe nicht erkennbar Beschr.: WS mit zwei kleinen Nuppen, spitz

Katalognr.: 546 nach oben gezogen. K128 - E73 Menge: Fundnr.:

Nuppenbecher (Taf. 8,546) Ansprache:

Stark korrodiert 552 **Zustand: Katalognr.:**

Farbe: Griin Menge:

Beschr.: BS hochgestochen, Heftmarke, Ansprache: Nuppenbecher gekniffener Standfaden, gerade **Zustand:** Stark korrodiert Wandung mit einer rechteckigen Farbe: Farbe nicht erkennbar

mittelgroßen Nuppe. Beschr.: WS mit drei nach oben gezogenen Maße:

DM Fuß: 65 mm, Stärke: 1,9 mm mittelgroßen Nuppen, darüber

Fundnr.: K128 - E75 Fadenauflage. Stärke: 0.9 mm Maße.

K128 - E73 547 Katalognr.: Fundnr.: Menge:

553 Ansprache: Nuppenbecher **Katalognr.: Zustand:** Stark korrodiert Menge:

Farbe: Farbe nicht erkennbar **Ansprache:** Nuppenbecher

Beschr.: BS, hochgestochen, gekniffener **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend Standfaden, Wandung mit Nuppe. Farbe: Farbe nicht erkennbar

DM Fuß: 60 mm Maße: Beschr.: Große flache Nuppe, darüber Fundnr.: K128 - 122 Fadenauflage.

Stärke: 0.9 mm Maße: Katalognr.: 548 Fundnr.: K128 - E73

Menge: 554 Ansprache: Nuppenbecher/Krautstrunk Katalognr.:

Zustand: Irisierend, stark korrodiert Menge: 3 Farbe: Farbe nicht erkennbar Ansprache: Nuppenbecher

Beschr.: BS, eingestochener Boden, **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend

Heftmarke, gekniffener Bodenfaden, Farbe: Farbe nicht erkennbar

an Wandung eine Nuppe erhalten, Beschr.: Große Nuppe, spitz nach oben spitz nach oben gezogen, Fragmente

gezogen.

Maße: Stärke: 1 mm **Ansprache:** Nuppenbecher

K128 - E73 Fundnr.: **Zustand:** Bläschen, irisierend, stark korrodiert

Farbe: Farblos

555 **Katalognr.:** Beschr.: WS mit ovaler Nuppe. Menge: Maße: Stärke: 1,1 mm **Ansprache:** Nuppenbecher Fundnr.: K128 - E75

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Nuppenbecher

Katalognr.:

Ansprache:

Farbe: Moosgrün **Katalognr.:** 562

Beschr.: Nuppe, oval, spitz nach oben Menge: gezogen. **Ansprache:** Nuppenbecher

Maße: Stärke: 0,8 mm **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend

K128 - E75 Farbe: Fundnr.: **Farblos**

Beschr.: WS, kleine Nuppe, spitz nach oben 556 **Katalognr.:** gezogen.

Stärke: 1,2 mm Menge: Maße: Nuppenbecher K128 - C9 / G3 **Ansprache:** Fundnr.:

Zustand: Bläschen, stark irisierend

Farbe: Olivgrün Katalognr.: 563

Beschr.: WS mit ovaler Nuppe, sehr Menge: verschmolzen. Ansprache: Nuppenbecher

Fundnr.: K128 - E75 **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab Farbe: 557 Farblos/grün

WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz Menge: Beschr.:

nach oben gezogen.

Zustand: Bläschen, stark irisierend Fundnr.: K128 - E73

Farbe: Olivgrün Beschr.: WS mit zwei ovalen Nuppen. Katalognr.: 564

Fundnr.: K128 - E75 Menge:

Ansprache: Nuppenbecher **Katalognr.:** 558 **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht

Menge: platzt ab 1 Ansprache: Nuppenbecher (Taf. 9,558) Farbe: Farblos/grün

Zustand: Stark irisierend Beschr.: WS mit jeweils zwei mittelgroßen

Farbe: Farblos Nuppen, spitz nach oben gezogen.

Beschr.: BS, hochgestochen, zweifach Fundnr.: K128 - E73 gesponnener Fuß, zylindrische

> Wandung mit mittelgroßen Nuppen, **Katalognr.:** 565 spitz nach oben gezogen, Menge:

Fadenauflage. Ansprache: Nuppenbecher

DM Fuß: 65 mm, Stärke: 2 mm **Zustand:** Maße: Bläschen, stark irisierend, Schicht Fundnr.: K128 - E75, M1869 platzt ab

Farbe: Farblos/grün

559 Beschr.: WS mit kleiner Nuppe, spitz nach **Katalognr.:** Menge: oben gezogen.

K128 - E75 Ansprache: Nuppenbecher Fundnr.:

Zustand: Irisierend, korrodiert Farbe: Farblos Katalognr.: 566 Beschr.: Menge:

Fundnr.: K128 - E73 Ansprache: Nuppenbecher Bläschen, stark irisierend, Schicht

Zustand: Katalognr.: 560 platzt ab

Menge: Farbe: Farblos/patinagrün

Beschr.:

Ansprache: Nuppenbecher WS mit kleiner Nuppe, spitz nach Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht oben gezogen.

Stärke: 0,5 mm platzt ab Maße:

Farbe: **Farblos**

Beschr.: WS mit kleiner Nuppe. **Katalognr.:** 567 Fundnr.: K128 - 82 Menge:

Ansprache: Nuppenbecher **Katalognr.:** 561 **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht

Menge: 1 platzt ab **Farbe:** Farblos/grünlich 9,573)

Beschr.: Kleine Nuppe, spitz nach oben Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

gezogen.

Maße:Stärke: 0,8 mmFarbe:Patinagrün

Fundnr.: K128 - A19 **Beschr.:** Boden leicht hochgestochen,

Katalognr.: 568 Standfaden, leicht ausziehende
Menge: 2 Wandung mit vier horizontalen
Ansprache: Nuppenbecher Reihen versetzt angeordneter kleiner
Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht Nuppen, Spitzen nach oben gezogen,

Bläschen, stark irisierend, Schicht
Nuppen, Spitzen nach oben gezogen,
platzt ab
Halsfaden, ausziehende Lippe.

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/grün Maße: DM Fuß: 74 mm, Stärke: 1 mm

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz **Fundnr.:** K128 – 42, M980

nach oben gezogen.

 Maße:
 Stärke: 1 mm
 Katalognr.:
 574

 Fundnr.:
 K128 - E73
 Menge:
 1

Fundnr.: K128 - E73 **Menge:** 1

Katalognr.: 569 Zustand: Viele Bläschen, leicht irisierend
Menge: 3 Farbe: Opalgrün

Ansprache: Nuppenbecher Beschr.: BS, hochgestochen mit gekniffenem

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend, Standfaden, zwei nebeneinander Schicht platzt ab liegende große Nuppen, spitz nach oben gezogen, darüber Fadenauflage.

Farbe: Opalgrün oben gezogen, darüber Fadenauflage.

Beschr.: Große Nuppe, spitz nach oben Maße: DM Fuß: 100 mm, Stärke: 2,5 mm

gezogen. Fundnr.: K128 - E94

 Maße:
 Stärke: 1 mm

 Fundnr.:
 K128 - E75
 Katalognr.:
 575

Katalognr.: 570 Menge: 1
Ansprache: Nuppenbecher

Menge: 1 Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Ansprache: Nuppenbecher Farbe: Patinagrün

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend Beschr.: Mittelgroße Nuppe, spitz nach oben

Farbe: Opalgrün gezogen.

Beschr.: Große Nuppe, spitz nach oben Maße: Stärke: 0,8 mm gezogen. Fundnr.: K128 - 122

gezogen. Fundnr.: K128 - 122

Maße: Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: K128 - E75 **Katalognr.: 576 Menge:** 1

Katalognr.: 571 Ansprache: Nuppenbecher

Menge:1Zustand:Winzige Bläschen, irisierendAnsprache:NuppenbecherFarbe:Patinagrün

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend, **Beschr.:** WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz

Schicht platzt ab nach oben gezogen und Fadenauflage.

Farbe: Opalgrün Maße: Stärke: 0,9 mm

Reschr: WS mit zwei übereinander liegenden Funder: K128 - F74

Beschr.: WS mit zwei übereinander liegenden **Fundnr.:** K128 - E74 großen Nuppen, spitz nach oben

gezogen, dünne Fadenauflage.

Katalognr.: 577

Maße: Stärke: 2 mm Menge: 1

Fundnr.: K128 - E75 Ansprache: Nuppenbecher Zustand: Winzige Bläsch

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert **Katalognr.:** 572 Farbe: Patinagrün

Menge:1Beschr.:Mittelgroße Nuppe, spitz nach obenAnsprache:Nuppenbechergezogen.

Zustand: Bläschen, leicht irisierend Maße: Stärke: 1,1 mm Farbe: Patinagrün Fundnr.: K128 - E73

Beschr.: BS mit gekniffenem Standfaden.

Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 1,2 mm

Katalognr.: 578

Fundnr.: K128 - E107 Menge: 1
Ansprache: Nuppenbecher

Katalognr.: 573 **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab **Menge:** 1 **Farbe:** Patinagrün

Ansprache: Nuppenbecher/Berkemeyer (Taf. Beschr.: Große ovale Nuppe, leicht nach oben

Katalognr.: 585 gezogen. K128 - B54 Fundnr.: Menge: 2 **Ansprache:** Nuppenbecher 579 Kleine Bläschen **Katalognr.: Zustand:** Menge: Farbe: Minttürkis Ansprache: Nuppenbecher (Taf. 8,579) Beschr.: WS mit zwei mittelgroßen Nuppen, **Zustand:** Irisierend eine spitz nach oben gezogen. Farbe: Grün Maße: Stärke: 1,4 mm Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, Fundnr.: K128 - E80 gekniffener Standfaden, ausziehende Wandung mit Nuppe spitz nach oben Katalognr.: 586 gezogen. Menge: Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 0,9 mm Ansprache: Nuppenbecher (Taf. 9,586) Fundnr.: K128 - A29 **Zustand:** Viele Bläschen Farbe: Minttürkis 580 Große breitovale Nuppe, spitz nach **Katalognr.:** Beschr.: Menge: 1 oben gezogen. Ansprache: Nuppenbecher Maße: Stärke: 2 mm **Zustand:** Stark korrodiert K128 - 23 Fundnr.: Farbe: Röber 1991, Abb. 15. Grün Literatur: Beschr.: Große Nuppe, spitz nach oben gezogen. Katalognr.: 587 Fundnr.: K128 - 13 Menge: Ansprache: Nuppenbecher 581 **Katalognr.: Zustand:** Sehr stark korrodiert, Schichten Menge: 3 platzen ab Ansprache: Nuppenbecher Farbe: Farbe nicht erkennbar **Zustand:** Leicht irisierend Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe. Farbe: Fundnr.: K128 - 122 Grün Beschr.: WS, mittelgroße Nuppe. Fundnr.: K128 - 41 Katalognr.: 588 Menge: 1 582 **Katalognr.: Ansprache:** Nuppenbecher Menge: **Zustand:** Stark korrodiert 2 Ansprache: Nuppenbecher Farbe: Farbe nicht erkennbar **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, Beschr.: Große Nuppe. Schicht platzt ab Fundnr.: K128 - C10 Farbe: Grün Beschr.: Mittelgroße Nuppe, spitz nach oben Katalognr.: 589 gezogen. Menge: 2 K128 - E73 Fundnr.: Ansprache: Nuppenbecher **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert, Schichten 583 Katalognr.: platzen ab Menge: Farbe: Farbe nicht erkennbar Ansprache: Nuppenbecher Beschr.: Große Nuppe. Fundnr.: K128 - E107 **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, stark korrodiert **590** Farbe: Grün Katalognr.: Beschr.: Nuppe, spitz nach oben gezogen. Menge: Maße: Stärke: 1 mm Ansprache: Nuppenbecher K128 - E73 Fundnr.: **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab Farbe: Farblos Katalognr.: 584 Beschr.: WS, kleine Nuppe, spitz nach oben Menge: gezogen. Ansprache: Nuppenbecher Maße: Stärke: 0,8 mm K128 - E73 / G3 **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab, Fundnr.: Farbe kaum erkennbar Farbe: Grün **Katalognr.:** 591 Beschr.: WS mit drei nach oben gezogenen Menge: Nuppen und Fadenauflage. **Ansprache:** Nuppenbecher Schaffhauser Typ Winzige Bläschen, leicht irisierend DM Rand: 50 mm **Zustand:** Maße:

Farbe:

Farblos/türkis

Fundnr.:

K128 - F7

Beschr.: WS mit Schneckennuppe und

Fadenauflage.

Maße: Stärke: 1 mm

K128 - F7 **Fundnr.:**

592 Katalognr.: Menge: 5

Nuppenbecher Schaffhauser Typ Ansprache:

Zustand: Bläschen, irisierend

Farbe: Olivgrün

Beschr.: WS, ovale schneckenförmige Nuppe.

K128 - E75 Fundnr.:

Katalognr.: 593 Menge:

Ansprache: Nuppenbecher Schaffhauser Typ **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Patinagrün

Beschr.: WS mit kleiner schneckenförmigen

Nuppe.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K128 - E107

Katalognr.: 594 Menge:

Ansprache: Nuppenbecher Schaffhauser Typ **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Flaschengrün

Beschr.: Schneckenförmige Nuppe.

Maße: Stärke: 1,2 mm

595 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Nuppenstange (Taf. 8,595) **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Smaragdgrün

BS, hochgestochen, Heftmarke, Beschr.:

gekniffener Ring, an den

Girlandenfaden und Standfaden des durchbrochenen Fußes angesetzt sind, leicht konische Wandung mit sechs vertikalen Nuppenreihen, spitz nach

oben gezogen, jeweils vier mittelgroße Nuppen, Halsfaden. DM Fuß: 65 mm, Stärke: 0,9 mm

Maße:

Fundnr.: K128 - E75

Peine 1997b, 260, Kat.-Nr. 99, Abb. Literatur:

145.

Katalognr.: 596 Menge:

Ansprache: Rippenbecher **Zustand:** Bläschen, irisierend Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: WS mit optisch geblasenen Rippen.

Maße: Stärke: 2 mm K128 - 122Fundnr.:

597 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Rippenbecher **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert, Schichten

platzen ab

Farbe: Grün

WS mit leichten Rippen. Beschr.:

Fundnr.: K128 - E107

Katalognr.: 598 Menge:

Ansprache: Rippenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, stark

korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit Rippen. Maße: Stärke: 1,5 mm K128 - B45 Fundnr.:

599 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Rippenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, sehr korrodiert

Farbe: Fast weißopak

Beschr.: Kompletter Boden mit Wandung,

flach, optisch geblasenes

Rippenmuster.

DM Fuß: 48 mm, Stärke: 1,8 mm Maße:

K128 - E74 Fundnr.:

Katalognr.: 600 Menge:

Ansprache: Rippenbecher (Farbtaf. 3,600) **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Olivgrün

Beschr.: RS, Lippe leicht einziehend,

diagonale Rippen in Wandung, WS

mit diagonalen Rippen.

Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - E75

601 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Rippenbecher

Bläschen, stark irisierend, Schicht **Zustand:**

platzt ab

Farbe: **Farblos**

Beschr.: RS, Lippe leicht einziehend,

Wandung mit optisch geblasenen

diagonalen Rippen.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,2 mm

Fundnr.: K128 - E107

Katalognr.: 602 Menge:

Ansprache: Rippenbecher **Zustand:** Leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS, hochgestochen, Rippen. Maße: DM Fuß: 47 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 603 Menge: 1

Ansprache: Rippenbecher **Zustand:** Leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS, flach, Heftmarke, gerade

Wandung, optisch geblasene Rippen.

Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 5 mm

Fundnr.: K128 - A28

Katalognr.: 604 Menge:

Ansprache: Rippenbecher (Taf. 10,604) **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS leicht hochgestochen, Heftmarke,

breiter Standfaden, optisch geblasene

Wandung mit Rippen, oval.

Maße: DM Fuß: 71 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K128 - E5

605 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Rippenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

WS mit diagonalen Rippen. Beschr.:

Maße: Stärke: 1,2 mm Fundnr.: K128 - E75

606 Katalognr.: Menge:

Rippenbecher Ansprache:

Vereinzelt kleine Bläschen, krakeliert, **Zustand:**

Schicht blättert teilweise ab

Farbe: Farblos/rosa

Beschr.: Optisch geblasener Becher mit

vertikalen Rippen und leicht

eingezogenem Boden. Maße: DM Fuß: 50 mm

K128 - F11 Fundnr.:

607 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Rippenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/rosa

Beschr.: BS, flach, Heftmarke, Rippen. Maße: DM Fuß: 58 mm, Stärke: 3,1 mm

Fundnr.: K128 - B38

608 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Rippenbecher

Zustand: Leicht irisierend, krakeliert, stark

korrodiert

Farbe: Farblos/rosa

Beschr.: 2 WS, leicht ausziehende Wandung; 4

WS, flache Rippen.

Maße: DM Rand: 75 mm, Stärke: 1,9 mm

K128 - E73 **Fundnr.:**

Katalognr.: 609 Menge:

Ansprache: Rippenbecher

Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos/gelblich Beschr.: WS mit Rippendekor.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K128 - 110

Katalognr.: 610 Menge:

Ansprache: Rippenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: WS, optisch geblasene Rippen,

Wellenlinien und Kreise in

Mattschnitt.

Maße: Stärke: 1,1 mm K128 - F19 Fundnr.:

Katalognr.: 611 Menge: 1 Ansprache: Römer

Winzige Bläschen, irisierend, stark **Zustand:**

korrodiert

Farbe: Farbe nicht erkennbar

BS, hochgestochen, Heftmarke, mit Beschr.:

gesponnenem Fuß, zylindrische Wandung mit zwei versetzen kleinen Nuppenreihen, spitz nach oben

gezogen. Stärke: 1.5 mm

Maße: Fundnr.: K128 - E75

612 **Katalognr.:** Menge: **Ansprache:** Römer

Zustand: Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Farbe nicht erkennbar Beschr.: RS, leicht ausziehend.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 1 mm

Katalognr.: 613 Menge:

Ansprache: Römer (Taf. 9,613)

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend

Farbe: Farblos/Blassgrün Beschr.: Gesponnener Fuß.

Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 614 Menge: 1 Ansprache: Römer **Zustand:** Stark irisierend Farbe: Farblos/grünlich

BS, hochgestochen, Heftmarke, Beschr.:

> gesponnener Fuß, zylindrische Wandung mit zwei Reihen versetzter kleiner Nuppen, lange Spitzen nach

oben gezogen, Halsfaden.

Maße: Stärke: 1,7 mm Farbe: Farblos/grünlich

Fundnr.: K128 - E75 Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, gesponnener Fuß, zylindrische

Wandung mit kleinen Nuppen, spitz

Menge: nach oben gezogen.

Ansprache: Römer (Taf. 9,615) Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1 mm **Zustand:**

Winzige Bläschen, irisierend, stark Fundnr.: K128 - E73, M1867 korrodiert

Farbe: Farblos/grünlich Katalognr.:

K128 - E73, M1863

615

Katalognr.:

Fundnr.:

Katalognr.:

Ansprache:

Zustand:

Zustand:

Farbe:

Maße:

Zustand:

Beschr.:

Menge:

617

Römer

Stark irisierend

Stark irisierend

1

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, Menge:

gesponnener Fuß, leicht ausziehende Ansprache: Römer Wandung mit zwei versetzten kleinen **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Nuppenreihen, spitz nach oben Schicht platzt ab

gezogen, Halsfaden, ausziehende Farbe: Farblos/grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, mit Lippe. Maße: DM Fuß: 40 mm, Stärke: 1 mm

gesponnenem Fuß, leicht ausziehende Wandung mit zwei versetzten kleinen Nuppenreihen, spitz nach oben gezogen, Halsfaden und weit

620

Katalognr.: 616 ausziehende Lippe. Menge: 1

Ansprache: Maße: DM Fuß: 33 mm, Stärke: 0,8 mm Römer (Taf. 9,616)

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend Fundnr.: K128 - M1859 Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: Römer mit hochgestochenem Boden, **Katalognr.:** 621

Heftmarke und gekniffenem Menge: Standfaden, zylindrische Wandung **Ansprache:** Römer (Taf. 9,621)

mit versetzten kleinen Nuppen. **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Maße: DM Fuß: 41 mm, Stärke: 1 mm Schicht platzt ab Fundnr.: K128 - A13/14, M391 Farbe: Farblos/grün

BS, hochgestochen, Heftmarke, mit Beschr.:

> gesponnenem Fuß, leicht ausziehende Wandung mit zwei versetzten kleinen Nuppenreihen, spitz nach oben gezogen, Halsfaden und weit

Farbe: Farblos/grünlich ausziehende Lippe.

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, Maße: DM Fuß: 40 mm, Stärke: 0,9 mm Fundnr.: K128 - E75, M1860

gesponnener Fuß, zylindrische Wandung mit zwei Reihen versetzten

kleinen Nuppen, spitz nach oben Katalognr.: 622

gezogen, Halsfaden. Menge: Maße: DM Fuß: 62 mm, Stärke: 1,1 mm Ansprache: Römer

Winzige Bläschen, stark korrodiert, Fundnr.: K128 - E75 **Zustand:**

Schicht platzt ab

Katalognr.: 618 Farbe: Farblos/grün BS, hochgestochen, Heftmarke, mit Menge: Beschr.:

Ansprache: Römer gesponnenem Fuß, leicht ausziehende

> Winzige Bläschen, irisierend, stark Wandung mit zwei versetzten kleinen korrodiert Nuppenreihen, spitz nach oben Farblos/grünlich gezogen, Halsfaden und weit

> > Römer

BS, hochgestochen, Heftmarke, mit ausziehende Lippe.

gesponnenem Fuß, leicht ausziehende Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 1 mm

> Wandung mit zwei fast Fundnr.: K128 - 82 / E73, M1857 übereinanderliegenden kleinen

Nuppenreihen, spitz nach oben 623 **Katalognr.:** gezogen, Halsfaden. Menge: 1

DM Fuß: 38 mm, Stärke: 1 mm Ansprache: **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend, stark **Fundnr.:** K128 - E73

korrodiert **Katalognr.:** 619 Farbe: Farblos/grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, mit Menge: 1 Ansprache: Römer gesponnenem Fuß, leicht ausziehende

Wandung mit zwei versetzten kleinen

Nuppenreihen, spitz nach oben gezogen, Halsfaden und weit

ausziehende Lippe.

DM Fuß: 57 mm, Stärke: 1 mm Maße:

Fundnr.: K128 - 88, M1858

Katalognr.: 624 Menge:

Ansprache: Römer (Taf. 9,624)

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend, stark

korrodiert

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, mit

> gesponnenem Fuß, zylindrische Wandung mit zwei nebeneinander liegenden, kleinen Nuppen, spitz nach

oben gezogen.

Maße: DM Fuß: 42 mm, Stärke: 0,8 mm

Fundnr.: K128 - E73, M1865

Katalognr.: 625 Menge: 1

Ansprache: Römer

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend, stark

korrodiert

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, mit

gesponnenem Fuß, zylindrische Wandung mit einer kleinen Nuppe, spitz nach oben gezogen.

DM Fuß: 48 mm, Stärke: 1 mm

Maße:

Fundnr.: K128 - E73, M1866

Katalognr.: 626 Menge: 1 **Ansprache:** Römer

Zustand: Stark korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Standfaden

doppelt, Wandung leicht ausziehend,

eine kleine spitze Nuppe.

Maße: DM Fuß: 28 mm, Stärke: 1,5 mm

K128 - 122 Fundnr.:

Katalognr.: 627 Menge: Ansprache: Römer

Zustand: Stark korrodiert

Farbe: Griin

Beschr.: Gesponnener Fuß ohne Becherboden. DM Fuß: 48 mm, Stärke: 0,8 mm Maße:

Fundnr.: K128 - E73

628 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Römer/Berkemeyer

Zustand: Stark irisierend, Schicht platzt ab

Farbe:

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (11

> mm), gezupfter Standfaden, leicht ausziehende Wandung mit zwei Reihen von jeweils sieben oder acht

kleinen Nuppen, Spitze nach oben

gezogen, Lippe ausziehend.

DM Fuß: 52 mm, Stärke: 0,9 mm

K128 - E75 Fundnr.:

Katalognr.: 629 Menge:

Maße:

Ansprache: Römer (Taf. 10,629)

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht blättert ab

Farbe: Farblos/ozeanblau

Beschr.: Becher mit kaum hochgestochenem

Boden, Heftmarke, Standfaden horizontal breit gekniffen, zylindrische Wandung von jeweils

drei versetzten farblosen und blauen Beerennuppen, darüber gekniffener

Halsfaden.

Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 630 Menge:

Ansprache: Scheuer/Pokal (Taf. 13,630) **Zustand:** Stark irisierend/korrodiert

Farbe: Blassgrün

Beschr.: RS, zylindrische Wandung,

ausziehender Rand.

Maße: DM Rand: 88 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: K128 - E75/95

Katalognr.: 631 Menge:

Ansprache: Schlichter Becher (Taf. 17,631) **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Kleiner Becher, gerader geschliffener Beschr.:

Boden, glockenförmige Wandung,

nach oben ausziehend.

H: 50 mm, DM Rand: 49 mm, Stärke: Maße:

2,2 mm

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 631A Menge: 1

Ansprache: Schlichter Becher

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flacher Boden, Heftmarke, Boden

abgesetzt, Wandung konkav

ausziehend.

Maße: DM Fuß: 59 mm, Stärke: 3,5 mm

Katalognr.: 632 Menge: Ansprache: Spechter

Zustand: Leicht irisierend

Farbe: Farblos

Maße: Stärke: 1,1 mm

WS mit großem Quadermuster, sehr Beschr.:

fragmentiert.

Fundnr.: K128 - 171 Beschr.: WS mit Flechtwerkmuster. Maße: Stärke: 1 mm K128 - 81 633 Fundnr.: **Katalognr.:** Menge: Ansprache: Spechter (Taf. 10,633) **Katalognr.:** 639 **Zustand:** Bläschen, irisierend, opake Schicht Menge: platzt ab Ansprache: Spechter (Taf. 10,639) Farbe: Farbe nicht erkennbar **Zustand:** Bläschen, irisierend, opake Schicht Beschr.: BS mit stark hochgestochenem platzt ab Boden, Heftmarke, Flechtwerkmuster Farbe: Farbe nicht erkennbar setzt sich am Boden fort, gekniffener Beschr.: Boden tief eingestochen, Heftmarke, Standfaden. 2 RS mit leicht Flechtwerkmuster setzt sich fort, ausziehendem Rand und 4 WS gekniffener Standfaden, geklebt. 3 ebenfalls mit Flechtwerkmuster. WS mit Flechtwerkmuster. Fundnr.: K128 - E73 Maße: DM Fuß: 75 mm K128 - E73 Fundnr.: **Katalognr.:** 634 Menge: Katalognr.: 640 Spechter (Taf. 11,634) Menge: Ansprache: **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht Ansprache: Spechter **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend platzt ab Farbe: Farbe nicht erkennbar Farbe: **Farblos** Beschr.: BS, leicht eingestochen, Heftmarke, Beschr.: RS mit Flechtwerkmuster. Maße: Stärke: 0,9 mm Flechtwerkmuster Maße: K128 - F5 Stärke: 1,6 mm Fundnr.: K128 - E73 Fundnr.: Katalognr.: 641 **Katalognr.:** 635 Menge: Menge: Ansprache: Spechter (Taf. 11,641) Winzige Bläschen, irisierend, stark **Ansprache:** Spechter **Zustand: Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend, korrodiert Schicht platzt ab Farbe: **Farblos** Farbe nicht erkennbar Farbe: Beschr.: RS mit zylindrischer Wandung, Beschr.: BS, hochgestochen, Standfaden, ausziehende Lippe, optisch Flechtwerkmuster. geblasenes schmales Maße: DM Fuß: 55 mm, Stärke: 1,1 mm Flechtwerkmuster. Fundnr.: K128 - A16 Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 1,9 mm Fundnr.: K128 - E73 **Katalognr.:** 636 642 Menge: **Katalognr.: Ansprache:** Spechter Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, Schicht **Ansprache:** Spechter Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** platzt ab Farbe nicht erkennbar Farbe: Farbe: Farblos Beschr.: WS mit Flechtwerkmuster. Beschr.: 2 RS gerade Lippe; 1 WS, Rippen und Fundnr.: K128 - E73 Flechtwerkmuster. Maße: DM Rand: 85 mm, Stärke: 2 mm Katalognr.: 637 Fundnr.: K128 - E73 Menge: Ansprache: Katalognr.: 643 Spechter **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, Menge: Schicht platzt ab Ansprache: Spechter Farbe: Farbe nicht erkennbar/grau **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, Schicht WS mit Flechtwerkmuster. Beschr.: platzt ab Fundnr.: K128 - E74 Farbe: **Farblos** Beschr.: 2 RS, leicht ausziehende Lippe, 2 WS, 638 **Katalognr.:** Flechtwerkmuster. Menge: Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 2,3 mm Ansprache: Spechter Fundnr.: K128 - E91

Katalognr.:

Menge:

644

1

Winzige Bläschen, stark irisierend,

Farbe nicht erkennbar/grau

Schicht platzt ab

Zustand:

Farbe:

Ansprache: Katalognr.: 650 Spechter **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, Schicht Menge: platzt ab **Ansprache:** Spechter (Taf. 11,650) Farbe: Farblos **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend Beschr.: RS, ausziehende Lippe, Farbe: **Farblos** Flechtwerkmuster. Beschr.: WS mit Flechtwerkmuster. Maße: DM Rand: 95 mm, Stärke: 1,9 mm Maße: Stärke: 0,8 mm

Fundnr.: K128 - E91

Maße:

Zustand:

Fundnr.:

Katalognr.: 645 Katalognr.: 651 Menge: Menge: Ansprache: Ansprache: Spechter (Taf. 11,645) Spechter

Zustand: Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

Farbe: **Farblos** platzt ab Farbe: Farblos Beschr.:

WS mit Flechtwerkmuster. Beschr.: RS, leicht ausziehende Lippe, Maße: Stärke: 0,9 mm

Fundnr.:

Katalognr.:

K128 - E73

652

Flechtwerkmuster.

K128 - E91 Fundnr.: Menge: Ansprache: Spechter 646 **Zustand:** Bläschen, stark irisierend **Katalognr.:** Menge: 12 Farbe: **Farblos**

DM Rand: 100 mm, Stärke: 2,1 mm

Ansprache: Spechter Beschr.: WS mit Flechtwerkmuster.

> Maße: Stärke: 0,9 mm Kleine Bläschen, irisierend, Schicht K128 - E91 Fundnr.: platzt ab

Farbe: Farblos Beschr.: BS, hochgestochen, gekniffener Katalognr.: 653 Standfaden; 2 RS, leicht ausziehende Menge:

Lippe, 10 WS, Flechtwerkmuster. Ansprache: Spechter Maße: DM Fuß: 70 mm, DM Rand: 10 mm, **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

Stärke: 1.7 mm platzt ab

K128 - E5 Farbe: Farblos

Beschr.: WS mit Flechtwerkmuster. Maße: **Katalognr.:** 647 Stärke: 1 mm

K128 - E83 Menge: Fundnr.: **Ansprache:** Spechter **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend Katalognr.: 654 Farbe: **Farblos** Menge: 3

Beschr.: BS, Standfaden; WS; **Ansprache:** Spechter

Zustand: Flechtwerkmuster. Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

Maße: DM Fuß: 65 mm, Stärke: 1,5 mm platzt ab

Fundnr.: K128 - E73 Farbe: Farblos/Farbe nicht erkennbar WS mit Flechtwerkmuster. Beschr.:

648 Maße: Stärke: 1,1 mm **Katalognr.:** K128 - 56 Menge: Fundnr.: Ansprache: Spechter

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert Katalognr.: 655 Farbe: Farblos Menge:

BS, stark hochgestochen, Heftmarke, Ansprache: Spechter Beschr.: Standfaden, gerade Wandung, **Zustand:** Irisierend, stark korrodiert

Flechtwerkmuster Farbe: Farblos

DM Fuß: 72 mm, Stärke: 1,2 mm Beschr.:

Maße: WS mit Flechtwerkmuster. Fundnr.: K128 - 82 Maße: Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 - 123 3

Katalognr.: 649 Katalognr.: Menge: 656 Ansprache: Spechter (Taf. 11,649) Menge: 2

Zustand: Bläschen, stark korrodiert Ansprache: Spechter Farbe: **Farblos Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend, stark

Beschr.: BS, Standfaden, Flechtwerkmuster. korrodiert

Maße: DM Fuß: 90 mm, Stärke: 1,1 mm Farbe: **Farblos** Fundnr.: K128 - E73 Beschr.: WS, zylindrische Wandung mit

optisch geblasenem, schmalem und Standfaden, Flechtwerkmuster setzt

sich auf Boden fort.

rundlichem Flechtwerkmuster.

Maße: Stärke: 1,2 mm Maße: DM Fuß: 73 mm, Stärke: 1 mm

K128 - E73 K128 - 81 Fundnr.: Fundnr.:

Katalognr.: 657 **Katalognr.:** 663 Menge: Menge:

Ansprache: Spechter (Taf. 11,657) Ansprache: Spechter

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: WS mit Flechtwerkmuster. Beschr.: 5 WS und 1 BS mit

Maße: Stärke: 1,3 mm Flechtwerkmuster, Boden leicht eingezogen, Heftmarke, gekniffener Fundnr.: K128 - E5 Standfaden, Muster auch auf Boden,

658 Wandung gerade. **Katalognr.:** Maße: DM Fuß: 80 mm Menge: 2

K128 - E73 Ansprache: Spechter Fundnr.:

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Katalognr.:** 664 WS, stark ausziehende Wandung,

Beschr.: Menge: Ansprache: Flechtwerkmuster. Spechter

Maße: Stärke: 1,4 mm **Zustand:** Bläschen, irisierend, stark korrodiert

Fundnr.: K128 - E73 Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: BS mit Standfaden, Wandung mit

Flechtwerkmuster.

DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,8 mm Menge: 1 Maße:

Ansprache: Spechter Fundnr.: K128 - 81

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Katalognr.: 665

Beschr.: WS, ungleichmäßig geschmolzen, Menge: 1 Ansprache: Sekundärbrand? Spechter

Maße: Stärke: 2,5 mm **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

K128 - A29 Farblos/gräulich Fundnr.: Farbe:

WS mit Flechtwerkmuster. Beschr.:

K128 - D68 **Katalognr.:** 660 Fundnr.:

Menge: 1 **Ansprache:** Spechter

Maße:

659

Katalognr.:

Katalognr.: 666 **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht Menge: 3

Ansprache: Spechter platzt ab

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend Farbe: Farblos/grün Beschr.:

RS, ausziehende Lippe, Farbe: Farblos/gräulich

Flechtwerkmuster. Beschr.: WS mit fast quadratischem

DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,1 mm Flechtwerkmuster.

K128 - E73 Fundnr.:

Katalognr.: 661 Menge: **Katalognr.:** 667

Ansprache: Spechter Menge: **Zustand:** Bläschen, irisierend **Ansprache:** Spechter

Farbe: Farblos/gräulich **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend

Beschr.: 3 RS, leicht ausziehender Rand, 3 Farbe: Farblos/gräulich

WS, Flechtwerkmuster. Beschr.: WS mit Flechtwerkmuster, längliches Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 1,9 mm

Muster.

Fundnr.: K128 - E73 Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: Katalognr.: 668 662 Menge: Menge:

Ansprache: Ansprache: Spechter (Farbtaf. 3,662) Spechter **Zustand:** Viele Bläschen, irisierend, stark **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

> korrodiert Farbe: Farblos/gräulich

Farbe: Farblos/gräulich Beschr.: WS, Flechtwerkmuster.

Beschr.: Maße: Stärke: 1 mm

Kompletter Boden, leicht hochgestochen, Heftmarke, flacher Fundnr.: K128 - 82 Katalognr.: 669 Flechtwerkmuster.

DM Fuß: 72 mm, Stärke: 1,2 mm Maße: Menge:

Fundnr.: Ansprache: Spechter K128 - E73

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend, Schicht platzt ab **Katalognr.:** 675

Farbe: Farblos/gräulich Menge: Beschr.: WS mit Flechtwerkmuster. Ansprache: Spechter (Taf. 11,675)

Maße: Stärke: 1,1 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend

Fundnr.: K128 - E73 Farbe: Farblos/bräunlich

Beschr.: WS, zylindrische Wandung mit

optisch geblasenem schmalen

Flechtwerkmuster. Stärke: 1,3 mm Spechter Maße:

K128 - E73 **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend Fundnr.: Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: WS mit Flechtwerkmuster. 676 **Katalognr.:** Maße: Stärke: 1,1 mm Menge:

670

Katalognr.:

Ansprache:

Menge:

Farbe:

Menge:

Fundnr.: K128 - 123 3 **Ansprache:** Spechter Winzige Bläschen, stark irisierend, **Zustand:**

Schicht platzt ab **Katalognr.:** 671 Farbe: Schilfgrün

Menge:

Ansprache: Spechter Beschr.: WS mit Flechtwerkmuster.

Zustand: Viele Bläschen, irisierend, stark Maße: Stärke: 1,2 mm K128 - E73 korrodiert Fundnr.:

Farblos/mangan BS leicht hochgestochener Boden, Beschr.: Katalognr.:

677 Heftmarke, einfacher Bodenfaden, Menge:

zylindrische Wandung mit Ansprache: Stangenglas

Flechtwerkmuster. **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab

Fundnr.: K128 - E73 Farbe: **Farblos** Beschr.: WS, eckig. Katalognr.: 672 K128 - E73 Fundnr.:

Ansprache: Spechter 678 Katalognr.: Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Menge:

Farbe: Farblos/gelblich. Ansprache: Stangenglas

Beschr.: BS, Standfaden; RS, gerade Lippe; 7 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

WS, zylindrische Wandung, Farbe: Farblos Flechtwerkmuster.

Beschr.: WS, kantig. Maße: DM Fuß: 90 mm, DM Rand: 70 mm, Fundnr.: K128 - F7

Stärke: 2 mm

Fundnr.: K128 - 122 **Katalognr.:** 679 Menge:

Katalognr.: 673 Stangenglas Ansprache: Menge: 11 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Ansprache: Spechter Farbe: Farblos

Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Beschr.: WS, kantig. Farbe: Farblos/gelblich Fundnr.: K128 - 122

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke; 10

WS, zylindrische Wandung, Katalognr.: 680 Flechtwerkmuster. Menge: Maße: Stärke: 1.1 mm

Ansprache: Stangenglas Fundnr.: K128 - E5 **Zustand:** Bläschen, stark irisierend/korrodiert

Farbe:

Katalognr.: 674 Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen.

Menge: Маßе: DM Fuß: 75 mm Ansprache: Spechter

Fundnr.: K128 - E73 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend

Farbe: Farblos/bräunlich Katalognr.: 681 Beschr.: BS, hochgestochen, Standfaden, Menge:

zylindrische Wandung mit optisch Stangenglas Ansprache:

geblasenem schmalem

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht Farbe: Farbe nicht erkennbar Beschr.: RS, kantig. blättert ab Farbe: Maße: DM Rand: 60 mm Farbe nicht erkennbar K128 - E73 Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Fundnr.: Heftmarke. Maße: DM Fuß: 100 mm **Katalognr.:** 688 Fundnr.: K128 - E73/96 Menge: Ansprache: Stangenglas Katalognr.: 682 **Zustand:** Irisierend, stark korrodiert Menge: Farbe: Farbe nicht erkennbar **Ansprache:** Stangenglas Beschr.: RS, kantig. **Zustand:** Irisierend, stark korrodiert Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 2,2 mm Farbe: Farbe nicht erkennbar K128 - 56 Fundnr.: Beschr.: BS, hochgestochen, Rand nach unten umgeschlagen. 689 **Katalognr.:** Maße: DM Fuß: 100 mm, Stärke: 2,1 mm Menge: 3 Fundnr.: K128 - 121 Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Bläschen, stark irisierend und **Katalognr.:** 683 korrodiert Farbe: Farbe nicht erkennbar Menge: 1 Beschr.: Ansprache: Stangenglas RS. verdickte, nach innen **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht blättert umgeschlagene Lippe, kantige Wandung, optisch geblasene Farbe: Farbe nicht erkennbar diagonale Rippen. 2 WS, eckig, diagonale Rippen, auf einer WS zwei Beschr.: WS, mehrkantige Wandung. Stärke: 0,7 mm Kerbfadenauflagen. Maße: Fundnr.: K128 - E73 Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 3,9 mm Fundnr.: K128 - E73 **Katalognr.:** 684 690 Menge: 1 Katalognr.: Ansprache: Stangenglas Menge: **Zustand:** Irisierend, Schicht platzt ab Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Irisierend, sehr korrodiert, Schichten Farbe: Farbe nicht erkennbar Beschr.: WS, mehrkantige Wandung, doppelte platzen ab Kerbfadenauflagen. Farbe: Keine Farbe erkennbar Maße: Stärke: 0,8 mm Beschr.: BS mit tief hochgestochenem Boden, **Fundnr.:** K128 - E75 Wandungsansatz, Heftmarke. Fundnr.: K128 - E75 **Katalognr.:** 685 691 Menge: **Katalognr.:** Ansprache: Stangenglas Menge: **Zustand:** Irisierend, Schicht blättert ab Ansprache: Stangenglas Stark korrodiert, Schichten platzen ab Farbe: Farbe nicht erkennbar **Zustand:** Beschr.: WS, doppelte Kerbfadenauflage. Farbe: Farbe nicht erkennbar Stärke: 0,9 mm Maße: Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. K128 - 56 Fundnr.: Maße: DM Fuß: 10 mm, Stärke: 1,1 mm Fundnr.: K128 - E5 Katalognr.: 686 Katalognr.: 692 Menge: Ansprache: Stangenglas Menge: **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht blättert Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Stark irisierend

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Bläschen, irisierend, Schicht blättert ab, opak

Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: WS, Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 1 mm

Fundnr.: K128 – 53

Katalognr.: 687 Katalognr.: Menge: Menge:

Ansprache: Stangenglas Ansprache:

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schichten platzen ab **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert **Farbe:** Bläschen, stark korrodiert Farbe nicht erkennbar

Farbe:

Maße:

Beschr.:

Fundnr.:

Farbe nicht erkennbar

DM Fuß: 100 mm

K128 - E73

Stangenglas

693

BS, Gasblase hochgestochen.

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, stark Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, hochgezogen. Maße: DM Fuß: 120 mm, Stärke: 2 mm Schicht platzt ab K128 - E75 Fundnr.: Farbe: Farblos Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. **Katalognr.:** 694 Maße: Stärke: 1,1 mm Menge: Fundnr.: K128 - B52 Ansprache: Stangenglas (Taf. 13,694) **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Katalognr.: **700** Farbe: Farblos/bläulich Menge: Beschr.: RS, einziehende Lippe, leicht Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend verdickt. Maße: DM Rand: 50 mm, Stärke: 1,1 mm Farbe: Farblos K128 - A40 Beschr.: BS, kantige Wandung. Fundnr.: Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 3 mm 695 K128 - E74 **Katalognr.:** Fundnr.: Menge: Ansprache: Stangenglas Katalognr.: 701 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: Farbe: Ansprache: Stangenglas Resedagrün **Zustand:** Bläschen, irisierend Beschr.: BS, hochgestochen, gesponnener Fuß verschmolzen. Brandeinwirkung? Farbe: **Farblos** Maße: DM Fuß: 100 mm, Stärke: 3 mm Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke, K128 - 41 Standfaden, Wandung vom Boden Fundnr.: einziehend. 696 Maße: DM Fuß: 75 mm, Stärke: 2,4 mm **Katalognr.:** Menge: Fundnr.: K128 - E73 Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert Katalognr.: 702 Farbe: **Farblos** Menge: 1 Beschr.: RS mit Knick, ein Fragment mit Ansprache: Stangenglas Kerbfadenauflage. **Zustand:** Leicht korrodiert Farbe: Maße: Stärke: 3 mm **Farblos** Fundnr.: K128 - E75 Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,8 mm Maße: 697 **Katalognr.:** Fundnr.: K128 - F7 184 Menge: **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 13,697) **Katalognr.:** 703 **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Menge: Stangenglas (Taf. 12,703) Farbe: **Farblos** Ansprache: **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend, Beschr.: RS, Wandung leicht ausziehend, eine RS Lippe einziehend und nach außen korrodiert abgeflacht. Farbe: **Farblos** Maße: DM Rand: 60/85 mm, Stärke: 1,8/3,5 Beschr.: BS, Gasblase leicht hochgestochen, mm Heftmarke. Fundnr.: K128 - E74 Maße: DM Fuß: 82 mm, Stärke: 1,1 mm Fundnr.: K128 - E73 Katalognr.: 698 Menge: Katalognr.: 704 Ansprache: Stangenglas Menge: **Zustand:** Bläschen, stark irisierend und Ansprache: Stangenglas korrodiert **Zustand:** Stark korrodiert, Schichten platzen ab Farbe: Farblos Farbe: **Farblos** Beschr.: RS, verdickte Lippe, eckige Wandung Beschr.: BS, Gasblase stark hochgestochen, mit optisch geblasenen Heftmarke. Diagonalrippen; WS vmtl. von DM Fuß: 90 mm, Stärke: 1 mm Maße: gleichem Gefäß. K128 - 56Fundnr.:

Katalognr.:

Ansprache:

Zustand:

Menge:

705

Stangenglas (Taf. 12,705)

Viele kleine Bläschen, stark

DM Rand: 65 mm, Stärke: 2,1 mm

K128 - E73

699

1

Maße:

Fundnr.:

Menge:

Katalognr.:

korrodiert Beschr.: WS, zylindrische Wandung mit Farbe: Kerbfadenauflage. **Farblos** Maße: Stärke: 0,9 mm Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, K128 - E73 Heftmarke, leicht ausziehende Fundnr.: Wandung. Maße: DM Fuß: 99 mm, Stärke: 1,1 mm **Katalognr.:** 712 Fundnr.: K128 - E93Menge: Ansprache: Stangenglas Katalognr.: 706 **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert Menge: Farbe: Farblos Ansprache: Stangenglas Beschr.: WS, kantig. **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht Maße: Stärke: 1 mm K128 - E75 platzt ab Fundnr.: Farbe: Farblos Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, 713 **Katalognr.:** Heftmarke, Bodenansatz. Menge: Maße: DM Fuß: 105 mm, Stärke: 1 mm Ansprache: Stangenglas Fundnr.: K128 - E73 **Zustand:** Bläschen, irisierend Farbe: Farblos/gräulich Beschr.: **Katalognr.:** 707 WS, kantig. Menge: Ansprache: Stangenglas Katalognr.: 714 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, Menge: Schicht platzt ab Ansprache: Stangenglas Farbe: **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Farblos WS mit Kerbfadenauflage. Farbe: Farblos/gräulich Beschr.: Fundnr.: K128 - B52 Beschr.: WS, kantig. Fundnr.: K128 - E73 Katalognr.: 708 715 Menge: 1 Katalognr.: Ansprache: Stangenglas Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, Schicht Farbe: **Farblos** WS, kantig. Beschr.: platzt ab Maße: Stärke: 0,2 mm Farbe: Farblos/rosa Beschr.: WS, ausziehende Wandung, **Katalognr.:** 709 Kerbfadenauflage. Menge: 1 Maße: Stärke: 0,8 mm **Ansprache:** Stangenglas Fundnr.: K128 - E73 Kleine Bläschen, irisierend **Zustand:** 716 Farbe: **Farblos Katalognr.:** Beschr.: WS, kantig. Menge: Stärke: 0,5 mm Ansprache: Maße: Stangenglas K128 - E73 **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert **Fundnr.:** Grün Farbe: 710 Beschr.: **Katalognr.:** RS und WS, kantig. Menge: Maße: Stärke: 2,5 mm **Ansprache:** Stangenglas Fundnr.: K128 - E75 **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert Farbe: Farblos Katalognr.: 717 Beschr.: WS, kantig, diagonale optisch Menge: geblasene Rippen, doppelte Ansprache: Stangenglas Kerbfadenauflage. **Zustand:** Bläschen, stark irisierend/korrodiert Maße: Stärke: 0,6 mm Farbe: Grün Fundnr.: K128 - E73 Beschr.: 2 RS und 4 WS, kantig mit diagonalen dünnen Rippen, 1 WS mit

Kleine Bläschen, irisierend, Schicht
platzt ab
Farblos

Katalognr.:
Menge:

Katalognr.:

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Menge:

711

Stangenglas

Maße:

Fundnr.:

3 Kerbfadenauflagen.

K128 - E73

718

1

DM Rand: 70 mm, Stärke: 0,8 mm

Ansprache: Stangenglas Wandung mit länglichem Winzige Bläschen, stark korrodiert **Zustand:** Flechtwerkmuster.

H: 108 mm, DM Fuß: 78 mm, DM Farbe: Maße:

Beschr.: Rand: 74 mm, Stärke: 2 mm BS, hochgestochene Gasblase.

K128 - E73, M1130 Maße: DM Fuß: 130 mm, Stärke: 1,2 mm Fundnr.: Fundnr.: K128 - E75

Katalognr.: 725 Menge: 719 **Katalognr.:** Ansprache:

Warzenbecher (Taf. 11,725) Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Warzenbecher

Farbe: Farblos/grünlich Stark irisierend, Schicht platzt ab **Zustand:** Beschr.: Zylindrischer Becher, leicht Farbe: Farbe nicht erkennbar

hochgestochener Boden, Heftmarke, Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke,

Standfaden, Flechtwerkmuster, gerade Warzenmuster.

Maße: Stärke: 2 mm

Maße: H: 90 mm, DM Fuß: 60 mm, DM Rand: 63 mm, Stärke: 2,5 mm

720 **Katalognr.:** Fundnr.: K128 - M1131 Menge: 4

Weisgerber 1997, 260-261, Kat.-Nr. Literatur: Ansprache: Warzenbecher 100, Abb. 146; Röber 1991, Abb. 15. **Zustand:** Irisierend, stark korrodiert

Farbe: Katalognr.: 726

Beschr.: 1 RS, 3 WS mit Warzenmuster. Menge: Maße: Stärke: 0.5 mm

Ansprache: Warzenbecher (Taf. 11,726) Fundnr.: K128 - 123 3 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos/grünlich **Katalognr.:** 721

Beschr.: Zylindrischer Becher, leicht Menge: hochgestochener Boden, Heftmarke, **Ansprache:** Warzenbecher (Taf. 12,721) Standfaden, gerade Lippe, optisch **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend

geblasene Rauten. Farbe: **Farblos** Maße: H: 84 mm, DM Fuß: 79 mm, DM Beschr.: RS mit zylindrischer Wandung,

Rand: 62 mm, Stärke: 2,2 mm gerader Lippe und Warzenmuster

K128 - 56, M761 Fundnr.: DM Rand: 65 mm, Stärke: 0,8 mm Maße:

Tausendfreund 2008, 187, Abb. 3. Literatur: Fundnr.: K128 - E95

Katalognr.: 727 722 **Katalognr.:** Menge: Menge:

Ansprache: Kelchglas (Farbtaf. 4,727) Ansprache: Warzenbecher **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht

Farbe: **Farblos** platzt ab

Fußplatte leicht hochgezogen, Beschr.: Farbe: Farbe nicht erkennbar

Heftmarke, Rand mit Rille, hohle Beschr.: WS mit netzförmig angeordnetem Scheibe und konischer hohler Schaft.

Tropfenmuster.

DM Fuß: 59 mm, Stärke: 2 mm Maße: K128 - E73 Fundnr.:

Fundnr.: K128 - E73 Katalognr.: 723

Katalognr.: 728 Menge: Menge: Ansprache: Warzenbecher (Taf. 10,723)

Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Winzige Bläschen

Zustand: Bläschen, leicht irisierend Farbe: **Farblos** Farbe: Farblos Beschr.:

WS, optisch geblasen mit Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, längsovalem Muster.

Heftmarke, Rand nach unten Fundnr.: K128 - 155umgebogen, konischer hohler Schaft.

Маßе: DM Fuß: 78 mm, Stärke: 2,9 mm Katalognr.: 724

K128 - F8 Fundnr.: Menge:

Ansprache: Warzenbecher (Taf. 12,724)

Kleine Bläschen, leicht irisierend

Zustand:

Menge: Farbe: Farblos/gelblich **Ansprache:** Kelchglas (Taf. 21,729) Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (12

Zustand: Vereinzelte Bläschen, leicht irisierend mm), Standfaden, zylindrische Farbe: **Farblos**

Katalognr.:

729

Beschr.: WS, hohles dünnes Zwischenstück,

Scheibe, Kuppaansatz zum

Zwischenstück offen?

Stärke: 1 mm Maße: Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 730 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 27,730)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Kuppa, dicker Boden, innen leicht

erhöht, konkav ausziehende

Wandung.

Stärke: 1,5 mm Maße: K128 - F11, M2029 **Fundnr.:**

Katalognr.: 731 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 27,731) **Zustand:** Kleine Bläschen

Farbe: **Farblos**

Kuppa, dicker Boden, innen leicht Beschr.:

erhöht, konvex ausziehende

Wandung.

Maße: Stärke: 2,1 mm Fundnr.: K128 - F21, M2028

Katalognr.: 732 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Bläschen, irisierend, opake Schicht

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Kleine Scheibe mit Heftmarke und

Schaftansatz.

Fundnr.: K128 - 73

Katalognr.: 733 Menge:

Kelchglas (Taf. 20,733) Ansprache:

Bläschen, leicht irisierend, weiße **Zustand:**

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Kuppafragment, Zwischenstück, Beschr.:

> Scheibe, rund ausziehende Wandung mit zwei gekerbten Fadenauflagen,

innen leicht erhöht. Stärke: 0,9 mm

Maße: Fundnr.: K128 - F1

Katalognr.: 734 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Vereinzelt kleine Bläschen, leicht

irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Fußplatte hochgezogen, Heftmarke, Beschr.:

kurzer Schaft.

Maße: DM Fuß: 60 mm Fundnr.: K128 - A146

Katalognr.: 734A Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte, leicht hochgezogen,

Heftmarke, mit Stielansatz, hohl.

Maße: Stärke: 2,5 mm Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 734B Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Fußplatte mit umgebogenem Rand.

Maße: Stärke: 0,7 mm Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 734C Menge: Ansprache: Kelchglas

Stark irisierend, Schicht platzt ab **Zustand:**

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, hochgezogen, Rand nach unten

umgeschlagen.

Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K128 - F4

Katalognr.: 734D Menge: 1 Ansprache:

Kelchglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Vmtl. flache Fußplatte.

Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 - E73

734E **Katalognr.:** Menge: 2 Ansprache:

Kelchglas **Zustand:** Leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS, Fußplatte, Rand nach unten

umgebogen, hochgezogen.

DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,5 mm Maße:

Fundnr.: K128 - F19

Katalognr.: 734F Menge:

Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS, Fußplatte, Rand breit nach unten

umgebogen.

DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,5 mm Maße:

K128 - F19 **Fundnr.:**

Katalognr.: 734G Menge: Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS, hochgezogen, Rand nach unten

umgebogen.

DM Fuß: 70 mm, Stärke: 2,5 mm Maße:

Fundnr.: K128 - F19

Katalognr.: 734н Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, hochgezogen, Rand nach unten

umgebogen, geklebt.

Maße: DM Fuß: 75 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 734I Menge:

Ansprache: Kelchglas

Winzige Bläschen, stark irisierend, **Zustand:**

Schicht platzt ab

Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: K128 - B52

Katalognr.: 734J Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/Grauschimmer

Beschr.: BS, hochgezogen, sehr fragmentiert.

Maße: Stärke: 2,1 mm K128 - E11 Fundnr.:

Katalognr.: 734K Menge: **Ansprache:** Kelchglas

Krakeliert, sehr korrodiert **Zustand:**

Farbe: Farblos/rosa.

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

Heftmarke, Rand nach unten

umgebogen.

DM Fuß: 75 mm, Stärke: 3 mm Maße:

Fundnr.: K128 - 65

Katalognr.: 734L Menge: Ansprache:

Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/Gelbschimmer Beschr.: BS nach unten umgeschlagen

(Fußplatte). Kelchglas

Maße: Stärke: 1,5 mm

K128 - E73 Fundnr.:

Katalognr.: 734M Menge: 4

Ansprache: Kelchglas Farbe: Grün.

Beschr.: Fußplatte, leicht hochgezogen, einfacher Rand.

DM Fuß: 120 mm, Stärke: 3 mm Maße:

Katalognr.: 734N Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: WS, geklebt, Kelchglas

Fundnr.: K128 - A14

Katalognr.: 7340 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: WS, langgezogener offener Baluster

K128 - E74 Fundnr.:

735 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Bläschen, irisierend Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Kuppafragment, kleine gestauchte

> Kugel, Scheibe, rund ausziehende Wandung, innen leicht erhöht.

Maße: Stärke: 1,1 mm K128 - E73 Fundnr.:

Katalognr.: 736 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 27,736) Winzige Bläschen, irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Schaftfragment, Boden stark kugelig

> hochgestochen, Heftmarke, kleine gestauchte Kugel, konisches Zwischenstück und linsenförmige Scheibe hohl, kurzes Zwischenstück,

Kuppaansatz.

Maße: Stärke: 1,2 mm K128 - E74, M2053 Fundnr.:

737 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Kelchglas/Deckel (Taf. 24,737) **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Kugelig hochgezogene Fußplatte,

kurzes Zwischenstück, hohle Wulstscheibe, Wellenband, Ansatz zu Zwischenstück, es könnte sich auch um einen Kuppaansatz handeln,

Eisglas.

Maße: Stärke: 1,9 mm Fundnr.: K128 - E75

Katalognr.: 738 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, kaum irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS mit Blattgirlande entlang des

Randes, mit Linie abgesetzt, Mattschnitt, Lippe außen glatt

abgeschnitten, konisch.

Maße: DM Rand: 67 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K128 - NW/Ecke

739 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 25,739) **Zustand:** Bläschen, kaum irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: RS mit Girlanden und floraler

Verzierung, Mattschnitt, konische

Wandung.

Maße: DM Rand: 75 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 - NW/Ecke

Katalognr.: 740 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 25,740)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: WS mit Kugelung davon auf beiden

Seiten chinesische Motive,

Wellenlinien darunter, Mattschnitt.

K128 - NW/Ecke Fundnr.:

Katalognr.: 741 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: WS mit Blattgirlande, Mattschnitt,

zum Boden einziehend.

K128 - NW/Ecke Fundnr.:

742 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 25,742)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: WS mit Kreuz von Blumen

> eingerahmt, sonnenblumenartig mit kleiner Kugelung und Blumen aus vier olivenförmigen Gravierungen bestehend, Blätter und Schnörkel, Mattschnitt, konische Wandung.

Маßе: Stärke: 1 mm Fundnr.: K128 - NW/Ecke

Katalognr.: 743 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 26,743) **Zustand:** Vereinzelte Bläschen, leicht

irisierend

Farbe: **Farblos** Beschr.: Kuppa, gestauchte Kugel, dicker

> Kuppaboden, leichte Erhöhung in der Mitte, leicht ausziehende gerade Wandung mit neun Rippen, entlang der Rippen zwei vertikale Linien, dazwischen ovale Punkte, unteres Viertel Bögen zwischen den Rippen, in jeder zweiten Fläche Wellenranke

mit vierblättriger Blüte und "Sonnenblume", um Rand umlaufendes Band, Mattschnitt.

Maße: DM Rand: 65 mm, Stärke: 1,4 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 744 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Leicht irisierend, korrodiert/milchig

Farbe:

Beschr.: RS mit Diamantschliff "en" und

mattgeschnittener Girlande.

Maße: DM Rand: 65 mm, Stärke: 1,6 mm

Fundnr.: K128 - Schnitt 6

Befundnr.: 002

Katalognr.: 745 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Einige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS mit leicht ausziehendem Rand,

Schrift: "f" od. "t", "un",

Mattschnitt,.

DM Rand: 70 mm, Stärke: 1,2 mm Maße:

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 746 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 27,746) **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Kuppa, gestauchte Kugel, dicker Beschr.:

> Boden, innen leicht erhöht, Mattschnitt, zwei gekreuzte und

zusammengebundene

Pflanzenstängel, darüber Schlaufen.

Maße: Stärke: 1,6 mm Fundnr.: K128 - E73, M2030

Katalognr.: Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 20,747) **Zustand:** Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Kuppafragment, optisch geblasen, im

unteren Bereich Rippen.

Fundnr.: K128 - E75 Katalognr.: 748 Maße: Stärke: 0.7 mm Fundnr.: K128 - 105 Menge: Kelchglas Ansprache: 754 **Zustand:** Irisierend Katalognr.: Farbe: Farblos/hellgrün Menge:

Beschr.: WS, feine Rippen, aufgeschmolzene Ansprache: Kelchglas

Glasfäden. **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend

Fundnr.: K128 - E73 Farbe: Farblos Beschr.: WS, trichterförmige Kuppa, Rippen-

Katalognr.: 749 Tropfen-Dekor: Spitz ausgezogene Menge: Tropfen, darüber doppelte

Ansprache: Fadenauflage. Kelchglas **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Fundnr.: K128 - 105

Farbe: Farblos/gräulich

755 Beschr.: WS in runden Boden übergehend, Katalognr.: leichte Rippen. Menge: Maße:

Stärke: 1 mm Ansprache: Kelchglas Fundnr.: K128 - E73 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/milchig 750 WS, Rippen-Tropfen-Dekor: 2 spitz **Katalognr.:** Beschr.:

Menge: ausgezogene Tropfen abwechselnd Ansprache: Kelchglas (Taf. 19,750) mit einer Rippe.

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend Maße: Stärke: 0,4 mm Farbe: K128 - 105 Farblos/gräulich Fundnr.:

Beschr.: Baluster mit gestauchter kleiner Kugel und Scheibe, vmtl. gerippter **756** Katalognr.: Kuppaansatz. Menge:

Fundnr.: K128 - E73 Ansprache: Kelchglas

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend, stark korrodiert Katalognr.: **751**

Menge: Farbe: **Farblos**

Farbe:

Beschr.:

Beschr.:

Ansprache: Kelchglas Beschr.: WS, trichterförmige Kuppa, Rippen-Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Tropfen-Dekor: Spitz ausgezogene

Tropfen, obere doppelt, untere Farblos/beige Tropfen einfach, über Dekor WS, Kuppa, im unteren Teil Rippen,

darüber Fadenauflage. Fadenauflage. Maße: Stärke: 1,2 mm Maße: Stärke: 0.5 mm Fundnr.: K128 - E73 Fundnr.: K128 - 105

Katalognr.: 752 Katalognr.: 757 Menge: Menge:

Ansprache: Kelchglas Ansprache: Kelchglas Kleine Bläschen, leicht irisierend Irisierend **Zustand: Zustand:** Farblos/bräunlich Farbe: Farbe: **Farblos**

WS, Rippen und Tropfen, Beschr.: RS mit stark ausziehendem Rand, Beschr.: horizontale Rippen, vmtl. vom Halsfaden, filigran.

gleichen Gefäß. Maße: Stärke: 0,8 mm

Maße: DM Rand: 110 mm, Stärke: 0,8 mm Fundnr.: K128 - E74

Fundnr.: K128 - 122Katalognr.: 758

Katalognr.: 753 Menge: Menge: Ansprache: Kelchglas Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Große Bläschen **Zustand:** Große Bläschen Farbe: **Farblos**

Farbe: Beschr.: WS, trichterförmige Kuppa, Rippen-**Farblos**

> Trichterförmige Kuppa, Rippen-Tropfen-Dekor: Rippen kaum zu erkennen, jeweils zwei spitz Tropfen-Dekor: aufgelegte Rippen mit spitz ausgezogenen Tropfen, ausgezogene Tropfen, dünne darüber doppelte Fadenauflage aus Fadenauflage, Kuppa sehr filigran.

> sehr dünnem Faden, Wandung Maße: Stärke: 0,8 mm

macht dort Knick nach außen, K128 - E75 Fundnr.: Kuppa sehr filigran.

Katalognr.: 759 Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 2 mm

Menge: Fundnr.: K128 - B46

Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Viele Bläschen 764 Katalognr.:

Menge: Beschr.: WS, trichterförmige Kuppa, Rippen-Ansprache: Kelchglas

Farbe:

Maße:

Beschr.:

Farblos

Tropfen-Dekor: ein spitz **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend ausgezogener Tropfen, darüber Farbe: Farblos/gräulich/weiß doppelte Fadenauflage, Kuppa sehr Beschr.: BS mit zwei Fadenauflagen aus

ieweils zwei einfachen weißen

filigran. Stärke: 0,8 mm Fäden und einem Netzfaden in der K128 - E73 Mitte.

Fundnr.: Маßе: Stärke: 1,5 mm

K128 - 82 760 Fundnr.: **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Kelchglas Katalognr.: 765 Große Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Menge:

Farbe: Ansprache: Kelchglas Beschr.: WS, trichterförmige Kuppa, Rippen-**Zustand:** Bläschen, irisierend

Tropfen-Dekor, Tropfen weniger Farbe: Farblos

spitz. Beschr.: Länglicher Baluster mit Scheibe und

Maße: Stärke: 1.1 mm fragmentierter Fußplatte, leicht Fundnr.: K128 - 105 hochgezogen, Heftmarke, oben kurzes Zwischenstück und zwei 761 Scheiben, ausladende Kuppa, **Katalognr.:**

geklebt. Menge: 1 K128 - E73 Ansprache: Kelchglas Fundnr.:

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos Katalognr.: **766** Beschr.: WS trichterförmige Kuppa, Rippen-Menge: 1

Tropfen-Dekor: aufgelegte Rippen Kelchglas (Taf. 18,766) Ansprache: mit zwei Tropfen am oberen Ende, **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend,

Schicht platzt ab Kuppa schlank und hoch, sehr

Farblos filigran. Farbe: Maße: Stärke: 1,2 mm Beschr.: Schaftfragment, Scheibe,

Fundnr.: K128 - E73 gestauchter Baluster, kleine

Wulstscheibe, Zwischenstück, **Katalognr.:** 762 Scheibe, Kuppaansatz, filigran. Menge: Fundnr.: K128 - 82, M1944

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Vereinzelt größere Bläschen, leicht 767 Katalognr.: irisierend Menge:

Farbe: Farblos/gelblich Ansprache: Kelchglas

WS, trichterförmige Kuppa, Rippen-**Zustand:** Bläschen, irisierend Beschr.:

Tropfen-Dekor: 12 aufgelegte Farbe: **Farblos** Schaft bestehend aus flacher Rippen, abwechselnd je zwei spitz Beschr.:

ausgezogene Tropfen eng Scheibe, breitem Baluster, kleiner beieinander, dann weiter Scheibe, Zwischenstück und flacher auseinander, über Tropfen Scheibe.

aufgelegter Faden, Kuppa schlank Fundnr.: K128 - 82

und hoch, sehr filigran, geklebt. Maße: Stärke: 0.8 mm Katalognr.: 768 Fundnr.: K128 - E73 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 18,768) **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend, **Katalognr.:** 763

Menge: Schicht platzt ab

Ansprache: Kelchglas Farbe: **Farblos**

Zustand: Bläschen, irisierend Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, Farbe: Farblos/weiß Heftmarke, Wulstscheibe, dünnes

BS, Fußplatte, Rand nach unten hohes Zwischenstück, Scheibe, umgebogen, ein dicker weißer und gestauchter Baluster, kleine dünne weiße Streifen. Wulstscheibe, von Zwischenstück bis Baluster hohl, Ansatz zu hohlem

Zwischenstück, filigran.

Fundnr.: K128 - 82, M2001

Katalognr.: 769 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Bläschen, irisierend, Schicht platzt

ab

Farbe: Farblos

Beschr.: Länglicher Baluster mit Scheibe und

fragmentierter Fußplatte, leicht hochgezogen, Heftmarke, oben kurzes Zwischenstück und zwei

Scheiben.

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 770 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 18,770)

Zustand: Bläschen, leicht irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: Gestauchter Baluster auf Scheibe.

Fundnr.: K128 - 155

Katalognr.: 771 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 18,771)

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Dünne Fußplatte, flach, Heftmarke,

gerader Rand, Wulstscheibe, dünnes hohes Zwischenstück, Scheibe, gestauchter Baluster, kleine Wulstscheibe, von Zwischenstück bis Baluster hohl, Ansatz zu hohlem

Zwischenstück, filigran.

Maße: DM Fuß: 76 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K128 - E73, M2024

Katalognr.: 772 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 18,772)

Zustand: Kleine Bläschen

Farbe: Leicht irisierend Farblos

Beschr.: Dünne Fußplatte, flach, Heftmarke,

gerader Rand, Wulstscheibe, dünnes hohes Zwischenstück, Scheibe, gestauchter Baluster, kleine Wulstscheibe, von Zwischenstück bis Baluster hohl. Ansatz zu hohlem

Zwischenstück, filigran.

Maße: DM Fuß: 82 mm, Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: K128 - 81

Katalognr.: 773 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 19,773)

Zustand: Viele kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: BS, hochgezogen, Heftmarke, Rand

nach unten umgebogen, kleine

Scheibe, länglicher Baluster, kleine

gedrückte Kugel.

Maße: DM Fuß: 63 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - E73/92

Katalognr.: 774 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/grau

Beschr.: Dreifacher Kugelbaluster, nach

unten verjüngend, schwache Rippen.

Maße: Stärke: 2 mm Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 775 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 19,775)

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Baluster, dreifach gewulstet, darüber

vier schräg gezogene Linien, hochgezogene Bodenplatte,

Heftmarke.

Maße: Stärke: 2,5 mm **Fundnr.:** K128 - M2665

Katalognr.: 776 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Leicht irisierend, krakeliert/stark

korrodiert

Farbe: Farblos/rosa

Beschr.: Baluster mit kleiner Scheibe, kurzem

Zwischenstück und etwas größerer

Scheibe.

Maße: Stärke: 1,9 mm **Fundnr.:** K128 – 87

Katalognr.: 777 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 18,777)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: Schaftfragment, hohles

Zwischenstück, Scheibe, gestauchter Hohlbaluster, kleine Wulstscheibe, hohles Zwischenstück, Scheibe, gestauchter Baluster, Wulstscheibe,

mind. zwei Baluster. Doppelbalusterschaft. K128 - 82, M2026

Katalognr.: 778

Menge: 1

Fundnr.:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 19,778)

Zustand: Einige kleine Bläschen, leicht

irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: Baluster, Boden leicht hochgezogen,

Heftmarke, Scheibe, Zwischenstück,

sehr kleine Scheibe, Baluster mit gedrehten Rippen, kleine gestauchte Kugel, Scheibe, weit ausziehende

Kuppa mit Rippen.

K128 - E73, M2040 Fundnr.:

Katalognr.: 779 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 19,779)

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/bräunlich

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

Heftmarke (11 mm), Rand nach unten umgebogen, kleine Wulstscheibe, konisches

Zwischenstück, Scheibe, gestauchter

Maße: DM Fuß: 86 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K128 - A9, M2020

Katalognr.: 780 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 19,780)

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Löwenkopfbaluster,

gegenüberliegende

Löwenkopfmasken, dazwischen

Fünfpunktblüten mit

Kugelgirlanden, darunter und darüber längliche Buckelungen, gestauchte kleine Kugel, kleine

Scheibe, weit ausziehender Kuppaansatz.

Fundnr.: K128 - 81, M2042

Katalognr.: 781 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 20,781)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Löwenkopfbaluster, Boden leicht

hochgezogen, Heftmarke, Scheibe,

gegenüberliegende

Löwenkopfmasken, dazwischen Fünfpunktblüten, darunter und darüber längliche Buckelungen, in zweiteiliges Model geblasen,

Zwischenstück.

Fundnr.: K128 - E73, M2045

Katalognr.: 782 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 20,782)

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend,

stark korrodiert

Farbe: Farblos

Löwenkopfbaluster, Wulstscheibe, Beschr.:

gegenüberliegende

Löwenkopfmasken, dazwischen

Fünfpunktblüten mit

Kugelgirlanden, darunter und

darüber längliche Buckelungen. Mit

Wasser gefüllt.

K128 - E73, M2041 Fundnr.:

Katalognr.: 783 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 19,783)

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Löwenkopfbaluster,

gegenüberliegende

Löwenkopfmasken, dazwischen Fünfpunktblüten, darunter und darüber längliche Buckelungen, innen rosa Ablagerung, in

zweiteiliges Model geblasen.

K128 – 105, M2043 Fundnr.:

Katalognr.: 784 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 20,784) **Zustand:** Viele kleine Bläschen, leicht

irisierend

Farbe: Farblos

Löwenkopfbalusterfragment, Beschr.:

> längliche Buckelungen, Zwischenstück, Scheibe.

Maße: Stärke: 4 mm Fundnr.: K128 - 105

Katalognr.: 785 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 20,785) **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Löwenkopfbaluster, Heftmarke am

> Boden, Scheibe, gegenüberliegende Löwenkopfmasken, dazwischen Fünfpunktblüten, darunter und darüber längliche Buckelungen, kleine gestauchte Kugel.

Fundnr.: K128 - 72, M2044

786 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 20,786) **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Löwenkopfbaluster, Boden leicht

hochgezogen, Heftmarke, Scheibe,

gegenüberliegende

Löwenkopfmasken, dazwischen

Fünfpunktblüten mit

Kugelgirlanden, darunter und darüber längliche Buckelungen, in zweiteiliges Model geblasen, kurzes Zwischenstück, kleine Scheibe, stark

gebogene Kuppa.

Maße: Stärke: 1,2 mm Fundnr.: K128 - 82, M2046 Katalognr.: 787 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 21,787)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

Heftmarke, Wulstscheibe, Baluster

mit gegenüberliegenden

Löwenkopfmasken, dazwischen

Fünfpunktblüten mit

Kugelgirlanden, darunter und darüber längliche Buckelungen, kurzes Zwischenstück, kleine Scheibe, leicht ausziehende

Wandung, Wellenband, 12 Rippen, darauf jeweils versetzte Tropfen (Rippen-Tropfen-Dekor) im unteren Drittel, darüber dünne Fadenauflage,

achteckig.

Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 0,8 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 788 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Farbtaf. 5,788) **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

Heftmarke (8 mm), Wulstscheibe, Baluster mit gegenüberliegenden Löwenkopfmasken, dazwischen

Fünfpunktblüten mit

Kugelgirlanden, darunter und darüber längliche Buckelungen.

Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 - E73lö

Katalognr.: 789 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 21,789)

Zustand: Viele Bläschen, leicht irisierend,

weiße Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

Heftmarke, Wulstscheibe, Baluster

mit gegenüberliegenden

Löwenkopfmasken, dazwischen

Fünfpunktblüten mit

Kugelgirlanden, darunter und darüber längliche Buckelungen, kleine Wulstscheibe, kurzes Zwischenstück, Scheibe,

Kuppafragment, leicht ausziehende Wandung mit 12 Rippen, darauf jeweils versetzte Tropfen (Rippen-

Tropfen-Dekor).

Maße: DM Fuß: 72 mm, Stärke: 0,8 mm

Fundnr.: K128 - E73

Befundnr.: 003

Literatur: Weisgerber 1997, 261, Kat.-Nr. 103;

Perse 1997, 103, Abb. 78.

Katalognr.: 790 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Längliche Bläschen Farbe: Farblos/gelblich/weiß

Beschr.: Flache, in der Mitte hochgezogene

Fußplatte, kleine Wulstscheibe, Löwenkopfbaluster und Schaft bis Kuppa ergänzt, Kuppa leicht ausziehend, wellenlinienförmige weiße Fäden, optisches Netzmuster

mit farblosen Fäden.

Maße: H: 148 mm, DM Fuß: 64 mm, DM

Rand: 85 mm, Stärke: 1,9 mm

Literatur: Weisgerber 1997, 261, Kat.-Nr. 101,

Abb. 146; Alshut/Peine 2006, 43;

Alshut et al. 2007, 43.

Katalognr.: 791 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 22,791)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

Heftmarke, Rand leicht nach unten

gebogen, steht auf Rand,

pseudofacettierter Baluster, in der Mitte langgezogene Luftblase, zieht ein zu gestauchter Kugel, die nicht ganz in der Mitte platziert ist, leicht

ausziehender Kuppaansatz.

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 792 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 22,792)

Zustand: Viele kleine Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: Schaftfragment, pseudofacettierter

Baluster.

Fundnr.: K128 - F21, M2031

Katalognr.: 793 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Farbtaf. 5,793) **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: Pseudofacettierter Baluster, zur

Fußplatte hin leicht verdreht, zieht

zum Kuppaansatz ein.

Maße: Stärke: 1,2 mm **Fundnr.:** K128 - E74

Katalognr.: 794 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 22,794)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Pseudofacettierter Baluster,

geradwandige Kuppa

Maße: Stärke: 1,3 mm

Fundnr.: K128 - E73 Vierpassbaluster. Maße: Stärke: 1.1 mm K128 - E74, M2035 795 Fundnr.: **Katalognr.:** Menge: Ansprache: Kelchglas Katalognr.: 800 **Zustand:** Leicht irisierend, korrodiert/milchig Menge: Farbe: **Farblos** Ansprache: Kelchglas (Taf. 18,800) Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Heftmarke, pseudofacettierter Farbe: Farblos/gräulich Baluster, eingezogen, kleine Kugel, Beschr.: Schaftfragment, leicht hochgezogene zur Kuppa eingezogen, gerade Fußplatte, Heftmarke, Wulstscheibe, Wandung, Diamantschliff, zwei mit konkaves Zwischenstück, Scheibe, den Stängeln zusammengebundene gestauchter Vierpassbaluster, Blumensträuße. kleinere und größere Scheibe, Maße: Stärke: 1,5 mm Kuppaansatz, Erhöhung in der Mitte, Fundnr.: K128 - Schnitt 6 leicht ausziehende Wandung. Befundnr.: 002 Maße: Stärke: 1,5 mm Fundnr.: K128 - F7, M2034 **796** Katalognr.: Katalognr.: 801 Menge: **Ansprache:** Kelchglas Menge: Leicht irisierend, korrodiert/weiß **Zustand:** Ansprache: Kelchglas (Taf. 19,801) Farbe: **Farblos Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend Beschr.: Pseudofacettierter Baluster, Farbe: Farblos/gräulich abgesetzt durch kleine Kugel, Beschr.: Schaftfragment, leicht hochgezogene konische Kuppa. Fußplatte, Heftmarke, Wulstscheibe, Maße: Stärke: 1,9 mm konkaves Zwischenstück, Scheibe, Fundnr.: K128 - Schnitt 6 gestauchter Vierpassbaluster. Befundnr.: 002 Maße: Stärke: 1,9 mm K128 - F21, M2032 Fundnr.: Katalognr.: 797 Menge: Katalognr.: 802 1 **Ansprache:** Kelchglas (Farbtaf. 5,797) Menge: **Zustand:** Irisierend, Schicht platzt ab Ansprache: Kelchglas (Taf. 18,802) Farbe: Bläschen, irisierend Farblos/weiß **Zustand:** Beschr.: Fußplatte nur ansatzweise erhalten, Farbe: **Farblos** Heftmarke, Zwischenstück, Beschr.: Schaft bestehend aus flacher viereckiger "pseudofacettierter Scheibe, breitem Vierpassbaluster, Baluster", Trichterkelch. kleiner Scheibe, Zwischenstück und Maße: Stärke: 1.1 mm flacher Scheibe. K128 - E74 Fundnr.: K128 - 82 Fundnr.: 798 803 Katalognr.: Katalognr.: Menge: Menge: Ansprache: Kelchglas (Taf. 19,778) Ansprache: Kelchglas (Taf. 27,803)

Zustand: Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Vereinzelt kleine Bläschen, leicht

> Farblos irisierend Schaftfragment, Scheibe, Farbe: **Farblos**

Beschr.: Vierpassbaluster, kleine Beschr.: Kelchglas mit hohlem konischem

> Wulstscheibe, Scheibe und Schaft, Heftmarke an Fußplatte,

Kuppaansatz. massiv.

K128 - F7 Fundnr.: Fundnr.: K128 - F7

Katalognr.: 799 Katalognr.: 804 Menge: Menge: Kelchglas (Taf. 19,799) Ansprache: Ansprache: Kelchglas

konkaves Zwischenstück.

unterschnittene Scheibe, gestauchter

Farbe:

Beschr.:

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Vereinzelt kleine Bläschen, leicht **Zustand:**

Farblos/gräulich irisierend

Farbe:

Schaftfragment, leicht hochgezogene Farbe: **Farblos**

Fußplatte, Heftmarke, Wulstscheibe, Beschr.: Schaftfragment, hohler konischer

> Schaft, nur Ansatz von Kuppa und Fußplatte erhalten, Heftmarke an

Fußplatte. Kuppa übergehend, Schaft massiv.

Fundnr.: K128 - F11

805 **Katalognr.:**

Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 27,805) Katalognr.: **Zustand:** Kleine Bläschen und Einschlüsse,

leicht irisierend

Farbe: Farblos Beschr.: Schaftfragment, konkav und hohl,

linsenförmige massive Scheibe, Farbe:

einziehend zum dicken Kuppaboden, leichte Erhöhung in der Mitte.

K128 - F21, M2037 Fundnr.:

Katalognr.: 806 Menge: Ansprache: Kelchglas

Zustand:

Vereinzelte Bläschen, leicht

irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Schaftfragment, hohler konischer

Schaft.

Fundnr.: K128 - E73, 106

Katalognr.: 807 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 27,807) **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Schaftfragment, dünnes

> Zwischenstück in gestauchte Kugel übergehend mit tropfenförmiger Luftblase, einziehend zu dickem konischen Zwischenstück mit Luftblase, das in Kuppa übergeht, sitzt nicht genau auf der Mitte.

Maße: Stärke: 1,1 mm Fundnr.: K128 - E74

808 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 25,808)

Zustand: Kleine Bläschen und Einschlüsse,

leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Schaftfragment, hochgezogene

> Fußplatte, Heftmarke, konischer Schaft mit länglicher Luftblase, in Kuppaansatz übergehend, dicker Kuppaboden mit leichter Erhöhung

in der Mitte.

Maße: Stärke: 1.1 mm

Fundnr.: K128 - E74, M2055

809 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Leicht irisierend, korrodiert/weiß

Farbe:

Fußplatte leicht hochgezogen, Beschr.:

Heftmarke, konisch nach oben in

Маßе: Stärke: 2.1 mm K128 - Schnitt 6 Fundnr.:

Befundnr.: 002

810 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 26,810)

Zustand: Kleine Bläschen und Einschlüsse,

leicht irisierend

Farblos

Beschr.: Schaftfragment, hochgezogene

Fußplatte, Heftmarke, konischer Schaft mit länglicher Luftblase, in Kuppaansatz übergehend, dicker Kuppaboden mit Erhöhung in der

Mitte.

Maße: Stärke: 2,2 mm Fundnr.: K128 - E74, M2051

Katalognr.: 811 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 26,811)

Zustand: Einzelne Bläschen, opak weiße

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte mit nach unten

umgebogenem Rand, Heftmarke,

hohler konischer Schaft,

Kuppaansatz.

DM Fuß: 70 mm Маßе: Fundnr.: K128 - F11

812 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 27,812)

Zustand: Kleine Bläschen und Einschlüsse,

leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Schaftfragment, hochgezogene Beschr.:

> Fußplatte, Heftmarke, Rand nach unten umgebogen, konischer Schaft mit länglicher Luftblase, in

Kuppaansatz übergehend, dicker Kuppaboden mit leichter Erhöhung

in der Mitte.

Maße: DM Fuß: 72 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K128 - F11, M2049

Katalognr.: 813 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 27,813)

Zustand: Winzige Bläschen, weiß korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Fußplatte hochgezogen, Heftmarke Beschr.:

(12 mm), Rand nach unten umgebogen, dünner, nach oben konischer Schaft, innen umgekehrt tropfenförmige Luftblase, in Kuppa übergehend, leicht ausziehend.

Maße: H: 151 mm, DM Fuß: 68 mm, DM

Zustand: Rand: 70 mm, Stärke: 1,5 mm Kleine Bläschen, leicht irisierend K128 - F11, M2049 Farbe: Fundnr.: Farblos/rosa Beschr.: Schaftfragment, gestauchte Kugel, 814 **Katalognr.:** Zwischenstück, gezogene Menge: Wulstscheibe, konisches **Ansprache:** Kelchglas (Taf. 25,814) Zwischenstück, Kuppaansatz, dicker **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Boden, von Kugel zu Wulstscheibe Farbe: Farblos/gräulich tropfenförmige Luftblase. Beschr.: BS, flach, Heftmarke, gerader Rand, Fundnr.: K128 - F21, M2036 kurzer konischer Schaft, massiv. Maße: DM Fuß: 45 mm, Stärke: 4,2 mm Katalognr.: 820 Fundnr.: K128 - E73 Menge: Ansprache: Kelchglas 815 **Zustand:** Große Bläschen, stark irisierend, **Katalognr.:** Menge: korrodiert Kelchglas (Taf. 19,815) Farbe: Ansprache: Farblos/gräulich **Zustand:** Viele Bläschen, leicht irisierend Beschr.: Schaft mit tordierten Rippen, Farbe: Farblos/gräulich gezackter und sehr flacher Scheibe, Beschr.: Fußplatte, leicht hochgezogen, Kuppaansatz, massiv. Heftmarke, Rand nach unten Maße: Stärke: 2.9 mm umgebogen, hohles konisches Fundnr.: K128 - E73 Zwischenstück, gestauchte Hohlkugel, Kuppaansatz, Katalognr.: 821 ausziehende Wandung. Menge: Maße: Ansprache: DM Fuß: 68 mm, Stärke: 3,1 mm Kelchglas (Farbtaf. 5,821) Einzelne Bläschen, leicht korrodiert K128 - E73, M2023 **Zustand:** Fundnr.: Farbe: **Farblos Katalognr.:** 816 Beschr.: Fragment einer leicht Menge: hochgezogenen Fußplatte mit Ansprache: Kelchglas Heftmarke und kleinem massiven **Zustand:** Große Bläschen Nodus, Schaft nach oben konisch Farbe: Farblos/mangan zulaufend, teilweise hohl, zur Kuppa BS, flache Fußplatte, Heftmarke, Beschr.: hin einziehend. konischer hohler Schaft. Fundnr.: K128 - B38 DM Fuß: 60 mm, Stärke: 4 mm Maße: Fundnr.: K128 - E73 Katalognr.: 822 Menge: **Katalognr.:** 817 Ansprache: Kelchglas (Taf. 19,822) Menge: **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Kelchglas (Taf. 19,817) Farblos/grünlich Ansprache: Farbe: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Beschr.: Hohler Schaft mit hohlem Nodus Farbe: Farblos/rosa und Kuppaansatz. K128 - 82 Beschr.: Schaftfragment, zwei Fundnr.: unterschiedlich große Scheiben und gestauchte Kugel, innen Katalognr.: 823 tropfenförmige Luftblase. Menge: Fundnr.: K128 - F21, M2033 Ansprache: Kelchglas (Taf. 25,823) **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Katalognr.: 818 Farbe: Farblos/gräulich Menge: Beschr.: Fragmentierter hohler Nodus. K128 - B38 Ansprache: Kelchglas Fundnr.: **Zustand:** Vereinzelt kleine Bläschen. krakeliert, Schichten platzen ab Katalognr.: 824 Menge:

Farbe: Farblos/rosa

Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte,

Heftmarke, hohler konischer Schaft,

Kuppaansatz.

Fundnr.: K128 - F11

Katalognr.: 819 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Taf. 27,819)

85

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Beschr.:

Kelchglas (Farbtaf. 5,824)

Schaftfragment, kurzes Zwischenstück und leicht

Boden, massiv, schwer.

Farblos/gräulich

K128 - F11

Winzige Bläschen, leicht irisierend

gestauchter Nodus, Heftmarke am

Katalognr.: 825 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke,

kurzes Zwischenstück mit kugelförmigem Nodus, schwer.

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 825A Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Farbtaf. 5,825A)

Zustand: Korrodiert **Farbe:** Farblos

Beschr.: Kuppaansatz, nach unten

verjüngender Schaft.

Fundnr.: K128 - 612

Befundnr.: Schnitt 15, Schicht 683

Katalognr.: 826 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 26,826)

Zustand: Viele winzige Bläschen, leicht

irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Flache Fußplatte, Heftmarke, Rand

nach unten umgebogen, Wulstscheibe, kurzes Zwischenstück, gerippter

Kugelnodus, Zwischenstück, zweiter Nodus rekonstruiert, Zwischenstück, Wulstscheibe, Scheibe, rundlich ausziehende Wandung, innen etwas

erhöht, optisch geblasenes "Wabenmuster", nach oben schwächer, gerade Lippe.

Maße: H: 14,5 mm, DM Fuß: 74 mm, DM

Rand: 90 mm, Stärke: 1 mm

Literatur: Weisgerber 1997, 261, Kat.-Nr. 102,

Abb. 146.

Katalognr.: 827 Menge: 3

Ansprache: Kelchglas (Taf. 25,827)

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Perlgrün

Beschr.: Kelchglas mit hochgezogenem

Boden, Scheibe, Nodus aus gedrückter Kugel zwischen Scheiben, weit ausziehende Kuppa.

Maße: Stärke: 2,2 mm **Fundnr.:** K128 - F5

Katalognr.: 828 Menge: 2

Ansprache: Kelchglas (Taf. 18,828) **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Minttürkis

Beschr.: RS, zum Kelchboden einziehend,

Wandung sonst leicht ausziehend,

doppelte Reihe leicht versetzt angeordneter kleiner Nuppen, Spitze schneckenförmig gedreht, darunter

und darüber Fadenauflage, WS mit Fadenauflage von Kelchboden.

Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 – E73, E75, M1127

Katalognr.: 829 Menge: 1

Ansprache: Flötenkelch (Taf. 20,829) **Zustand:** Viele Bläschen, leicht irisierend,

weiße Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: Kuppafragment, Zwischenstück,

Scheibe, Kuppaansatz, steile Wandung, diagonale feine Rippen.

Maße: Stärke: 1,5 mm **Fundnr.:** K128 - 47, M1905

Katalognr.: 830 Menge: 1

Ansprache: Flötenkelch (Farbtaf. 4,830) **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Trichterförmige Kuppa mit Scheibe,

Rippen-Tropfen-Dekor: 12 aufgelegte Rippen mindestens bis zur Höhe der Hälfte zwei Reihen spitz ausgezogener Tropfen im oberen Bereich, Kuppa schlank und

hoch, sehr filigran.

Fundnr.: K128 - E73/105

Katalognr.: 831 Menge: 1

Farbe:

Ansprache: Flötenkelch (Taf. 20,831) **Zustand:** Viele Bläschen, leicht irisierend,

Schicht blättert ab Farblos/gräulich

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

Heftmarke, Rand nach unten umgebogen, Wulstscheibe, kurzes Zwischenstück, gegenüberliegende Löwenkopfmasken, dazwischen

Fünfpunktblüten mit

Kugelgirlanden, Zwischenstück, Scheibe, steile Kuppa mit gedrehten

Rippen.

Maße: DM Fuß: 72 mm, Stärke: 1,6 mm

Fundnr.: K128 - E73, M1923

Katalognr.: 832 Menge: 1

Ansprache: Flügelglas (Taf. 24,832)

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplattenansatz, länglicher

Baluster/Schaft mit kleinen Flügelansätzen, Wulstscheibe.

Flügelglas.

Katalognr.: 833 Menge: 1

Ansprache: Glockenkelch (Taf. 21,833) **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/bräunlich

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

Heftmarke (7 mm), Rand nach unten umgebogen, kleine Wulstscheibe, länglicher Baluster, zwei Scheiben, untere kleiner, glockenförmige Kuppa, leicht ausziehende Wandung, im unteren Teil Rippen-Tropfen-Dekor, doppelte dünne

Fadenauflage.

Maße: DM Fuß: 66 mm, Stärke: 10 mm

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 834 Menge: 1

Ansprache: Querfacettglas mit Glockenkelch

(Taf. 26,834, Farbtaf. 6,834)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/mangan

Beschr.: Fußplatte mit kleiner Kugel,

längliches Zwischenstück, Kugelnodus, bis dahin hohl, Glockenkelch mit Facettschliff und

darüber liegenden Bögen.

Maße: Stärke: 0,7 mm Fundnr.: K128 - E73

 $\label{provenienz:} \textbf{Provenienz:} \quad \text{We serbergland/Mittel deutschland}$

Katalognr.: 835 Menge: 1

Ansprache: Querfacettglas mit Glockenkelch

(Farbtaf. 6,835)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/mangan

Beschr.: Fußplatte mit kleiner Kugel,

längliches Zwischenstück, Kugelnodus, bis dahin hohl, Glockenkelch mit Facettschliff und

darüber liegenden Bögen.

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 836 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Bläschen, irisierend, Schicht platzt

ab

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Fußplatte mit Scheibe, leicht

hochgezogen, Heftmarke, Rand nach unten umgebogen, Schaft hohl.

Maße: DM Fuß: 68 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 837 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Zitronengelb

Beschr.: Fußplatte, leicht hochgezogen, Rand

nach unten umgebogen.

Maße: DM Fuß: 100 mm **Fundnr.:** K128 - E73

Katalognr.: 838 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas Zustand: Bläschen Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte mit Scheibe, Heftmarke.

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 839 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte, leicht hochgezogen, Rand

nach unten umgebogen, sehr

filigran.

Maße: DM Fuβ: 60 mm **Fundnr.:** K128 - E73

Katalognr.: 840 Menge: 2

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Rand nach

unten umgebogen.

 Maße:
 DM Fuß: 70 mm

 Fundnr.:
 K128 - E73

Katalognr.: 841 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte, leicht hochgezogen, Rand

nach unten umgebogen.

DM Fuß: 70 mm

Fundnr.: K128 – 82

Katalognr.: 842 Menge: 1

Maße:

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte, leicht hochgezogen, Rand

nach unten umgebogen.

Maße: DM Fuβ: 70 mm **Fundnr.:** K128 - E75

Katalognr.: 843 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte stark hochgezogen, Rand

nach unten umgebogen.

Maße: DM Fuß: 75 mm

Fundnr.: K128 - C37 Katalognr.: 850 Menge:

844 Ansprache: **Katalognr.:** Schlangenglas

Bläschen, leicht irisierend Menge: **Zustand:**

Ansprache: Schlangenglas Farbe: **Farblos Zustand:** Bläschen, irisierend Beschr.: Fußplatte, leicht hochgezogen,

Farbe: Farblos Heftmarke, Rand nach unten Beschr.: Fußplatte, hochgezogen, Rand nach umgebogen, kleine Hohlkugel.

unten umgebogen. Maße: DM Fuß: 80 mm

852

Maße: DM Fuß: 75 mm Fundnr.: K128 - 82

Fundnr.: K128 - F7

851 Katalognr.: Katalognr.: 845 Menge:

Ansprache: Schlangenglas Menge: Ansprache: **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Schlangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos

Farbe: Farblos Beschr.:

Fußplatte hochgezogen, gerader Rand. Beschr.: Fußplatte stark hochgezogen,

gerader Rand. Maße: DM Fuß: 80 mm

Maße: DM Fuß: 75 mm K128 - E73 Fundnr.: Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: **Katalognr.:** 846 Menge: Ansprache: Menge: Schlangenglas

Zustand: Ansprache: Schlangenglas Bläschen, irisierend, Schicht platzt

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend ab

Farbe: Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte, leicht hochgezogen, Rand Beschr.: Fußplatte, leicht hochgezogen,

nach unten umgebogen, sehr gerader Rand. Maße: DM Fuß: 90 mm filigran.

Maße: DM Fuß: 80 mm Fundnr.: K128 - E73 Fundnr.: K128 - E73

853 Katalognr.: 847 **Katalognr.:** Menge: 1 Menge: Ansprache: Schlangenglas

Ansprache: Schlangenglas **Zustand:** Bläschen, irisierend

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend Farbe: Farblos

Beschr.:

Fundnr.:

Beschr.:

Fundnr.:

K128 - 81

K128 - 82

Farbe: **Farblos** Beschr.: Fußplatte hochgezogen, gerader

> Fußplatte, leicht hochgezogen, Rand Rand.

nach unten umgebogen. DM Fuß: 90 mm Maße: DM Fuß: 80 mm Maße: Fundnr.: K128 - E73

Fundnr.: K128 - F7

854 Katalognr.: 848 **Katalognr.:** Menge:

Menge: Ansprache: Schlangenglas Ansprache: Schlangenglas **Zustand:** Kleine Bläschen

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: **Farblos**

Farbe: Farblos Beschr.: Scheibe mit Kuppaansatz,

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, Zwischenstück, verdickter Schaft.

Katalognr.:

855

gerader Rand. Fundnr.: K128 - E73

DM Fuß: 80 mm Maße:

Menge: Katalognr.: 849 Ansprache: Schlangenglas (Taf. 22,855)

Zustand: Viele winzige Bläschen, irisierend, Menge: Schicht platz ab Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos

Farbe: Farblos Beschr.: Schaftfragment, geschwungener

hohler und fein gerippter Stab.

gerader Rand. Fundnr.: K128 - E73 Maße: DM Fuß: 80 mm

Fußplatte leicht hochgezogen,

Katalognr.: 856 Katalognr.: 862 Menge: Menge:

Schlangenglas Ansprache: Ansprache: Schlangenglas

Winzige Bläschen Kleine Bläschen, irisierend **Zustand: Zustand:**

Farblos/gräulich Farbe: Farblos Farbe:

Beschr.: Scheibe mit Kuppaansatz. Beschr.: Fußplatte, stark hochgezogen, Rand Fundnr.: K128 - E73

nach unten umgebogen.

Maße: DM Fuß: 80 mm K128 - E73

Katalognr.: 857 Fundnr.: Menge:

Ansprache: Schlangenglas Katalognr.: 863 **Zustand:** Bläschen, irisierend Menge: Farbe: Ansprache: Farblos/gräulich Schlangenglas

Beschr.: Fußplatte mit Scheibe, leicht **Zustand:** Bläschen, irisierend

Farbe: hochgezogen, Heftmarke, hohler Farblos/gräulich Beschr.: Schaft.

Fußplatte mit Scheibe, sehr schwach K128 - 81 Fundnr.: hochgezogen, Heftmarke, gerader

Rand, Schaft hohl. Katalognr.: Maße: DM Fuß: 90 mm 858

K128 - 82 Menge: Fundnr.: **Ansprache:** Schlangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend Katalognr.: 864 Farbe: Farblos/gräulich Menge:

Maße:

Fußplatte, leicht hochgezogen, Ansprache: Beschr.: Schlangenglas

Heftmarke, Scheibe, gerader Rand, Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

> Schaft hohl. platzt ab DM Fuß: 68 mm Farbe: Farblos/rosa

Fundnr.: K128 - 82/122 Beschr.: Fußplatte, leicht hochgezogen, Rand

nach unten umgeschlagen.

859 DM Fuß: 80 mm Katalognr.: Maße: Menge: Fundnr.: K128 - 82

Ansprache: Schlangenglas Kleine Bläschen, irisierend 865 **Zustand:** Katalognr.:

Farbe: Farblos/gräulich Menge:

Beschr.: Fußplatte, leicht hochgezogen, Ansprache: Schlangenglas

Heftmarke, Scheibe, Rand nach **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend

unten umgebogen. Farbe: Farblos/gelblich

Maße: DM Fuß: 68 mm Beschr.: Fußplatte mit Scheibe, leicht Fundnr.: K128 - E73 hochgezogen, Heftmarke, hohler

Schaft.

860 **Katalognr.:** Fundnr.: K128 - F2 Menge:

866 Ansprache: Schlangenglas Katalognr.: **Zustand:** Bläschen, irisierend Menge:

Farbe: Farblos/gräulich Ansprache: Schlangenglas Beschr.: Fußplatte mit Scheibe, leicht **Zustand:** Bläschen, irisierend

> hochgezogen, Heftmarke, Rand nach Farbe: Farblos/gelblich unten umgebogen, geklebt, hohler Beschr.: Fußplatte, leicht hochgezogen,

Schaft. Heftmarke, kleine Scheibe.

Maße: DM Fuß: 70 mm Fundnr.: K128 - E73

K128 - E75/96 Fundnr.:

Katalognr.: 867 Katalognr.: 861 Menge: Ansprache:

Menge: Schlangenglas **Zustand:** Ansprache:

Bläschen, leicht irisierend Schlangenglas Farbe:

Große Bläschen, irisierend Farblos/gelblich **Zustand:**

Fußplatte, leicht hochgezogen, Farbe: Farblos/gräulich Beschr.: Beschr.:

Fußplatte mit Scheibe, leicht Heftmarke, Scheibe.

hochgezogen, Heftmarke, Rand nach Fundnr.: K128 - E73

unten umgebogen. Maße: DM Fuß: 80 mm Katalognr.: 868

Fundnr.: K128 - E73 Menge: 1 **Ansprache:** Schlangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: Fußplatte mit Scheibe, hochgezogen,

Heftmarke, ovaler hohler Schaft.

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 869 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas
Zustand: Bläschen, irisierend
Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: Fußplatte mit Scheibe, hochgezogen,

Heftmarke.

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 870 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: Fußplatte mit kleiner Scheibe,

hochgezogen, Heftmarke, Rand nach unten umgeschlagen, leichtes Glas.

Maße: DM Fuß: 68 mm

Katalognr.: 871 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: Fußplatte mit kleiner Scheibe,

hochgezogen, Heftnarbe, gerader

Rand.

Maße: DM Fuß: 70 mm

Fundnr.: K128 - 81

Katalognr.: 872 Menge: 3

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: Fußplatte, hochgezogen, Rand nach

unten umgebogen.

Maße: DM Fuß: 75 mm

Katalognr.: 873 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 22,873) **Zustand:** Viele kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gräulich/blau

Beschr.: BS, leicht hochgezogen, Heftmarke,

Rand nach unten umgebogen, Scheibe, zylindrisches kurzes Zwischenstück, innen blau,

zweifache gerippte hohle Stange, in der Mitte zweifache blaue Stange

(kleeblattförmig).

Maße: DM Fuß: 72 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K128 – E73, M1948

Katalognr.: 874 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas (Farbtaf. 4,874)

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/blau

Beschr.: Gerader Schaft teilt sich in zwei mit

weißen Glasfäden tordierte ausbiegende Stangen, Ansatz eines

blauen Flügels.

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 875 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Schaft mit mehrfach gewundenem

Stab mit gedrehten weißen Fäden, waffelartig herausgekniffene Auflagen, kleine Scheibe.

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 876 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 22,876) **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Schaft mit mehrfach gewundenem

Stab mit gedrehten weißen Fäden, waffelartig herausgekniffene Auflagen, kleine Scheibe.

Fundnr.: K128 - E73, M1954

Katalognr.: 877 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 24,877) **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Hohler gerippter Stab.

mäanderförmig gebogen, daran

quergekniffener Flügel

hochgezogen; zylinderförmiges Zwischenstück, kleine Scheibe, bauchige (glockenförmige) Kuppa,

im oberen Teil eckige dünne

Wandung. Stärke: 0,7 mm

Fundnr.: K128 - E73/92/22

Katalognr.: 878 Menge: 1

Maße:

Maße:

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 22,878)

Zustand: Viele kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: BS, leicht hochgezogene Fußplatte,

Heftmarke, gerader Rand, Scheibe, zylindrisches Zwischenstück, gerippter gewundener Stab, leichtes

DM Fuß: 72 mm, Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: K128 - E75, M1935

Katalognr.: 879 Menge:

Ansprache: Schlangenglas (Farbtaf. 4,879) Farbe: Farblos/weiß/verkehrsblau Beschr.: Mit weißen und blauen Fäden tordierter Schaft und zum Flügel

gekniffene blaue Auflage.

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 880 Menge:

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 22,880) **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

BS, leicht hochgezogen, Heftmarke, Beschr.:

Scheibe, zylindrisches

Zwischenstück, gerippter hohler Schaft abwechselnd mit kleinen

gekniffenen Auflagen (kleeblattförmig). Stärke: 1,2 mm K128 - 73, M1936

881 **Katalognr.:** Menge:

Maße:

Fundnr.:

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 22,881) **Zustand:** Viele winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: BS, leicht hochgezogen, Heftmarke,

Scheibe, zylindrisches

Zwischenstück, schlaufenförmiger

gerippter hohler Stab.

Маве: Stärke: 1,3 mm Fundnr.: K128 - E73, M1937

Katalognr.: 882 Menge:

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 23,882) **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

BS, leicht hochgezogen, Heftmarke, Beschr.:

kleine Scheibe, zylindrisches

Zwischenstück, mindestens zweifach gewundener gerippter Stab mit gedrehten weißen und grünen Fäden,

leicht.

Maße: DM Fuß: 79 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K128 - E73, M2058

Katalognr.: 883 Menge:

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 25,883) **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: Schaft aus hohlem geripptem

> Glasstab, herzförmig, eine Hälfte abgebrochen, dazwischen fschlüsselförmig herausgekniffene Auflagen, nach unten mehrfach gewunden, kurzes konisches Zwischenstück, kleine Scheibe,

spitzer Kuppaansatz.

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 884 Menge:

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 24,884) **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gelblich Beschr.: Schaft mit mehrfach

geschwungenem Stab, mit weißen und grünen Fäden verdreht, Auflage

in Form eines Tierkopfes herausgekniffen, offenes Maul, kleine Scheibe, kurzes

Zwischenstück, Scheibe, schmaler

Kuppaansatz. Stärke: 1,1 mm

Maße: Fundnr.: K128 - E73, M1910

Katalognr.: 885 Menge:

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 24,885) **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/rot

Beschr.: BS, leicht hochgezogen, Heftnarbe,

Rand nach unten umgeschlagen,

kleine Scheibe, dünnes

Zwischenstück, achtförmig, außen in

umgekehrter Herzform

geschwungener massiver Glasstab mit weißem und rotem Faden, waffelförmige Auflagen, dazwischen kleine Auflagen

horizontal gekniffen.

Maße: DM Fuß: 85 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 - E74, M1998

Katalognr.: 886 Menge:

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend,

korrodiert

Farbe: Farblos/rot/weiß

Beschr.: Flügelfragment, Schaft mit weiß-

> roten Fäden, daran gekniffener "Schnabel" mit feinen Linien.

Fundnr.: K128 - M495

Katalognr.: 887 Menge:

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 23,887) **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/rot/weiß

Beschr.: Schaftfragment, mehrfach

achtförmig geschwungener, oben umgebogener massiver Glasstab mit weißem und rotem Faden verdreht,

waffelförmige Auflagen, dazwischen kleine Auflagen horizontal gekniffen,

Zwischenstück, dünne Scheibe, ausziehender Kuppaansatz.

K128 - 141, M983 Fundnr.:

Katalognr.: 888 Katalognr.: 894 Menge: Menge: Ansprache: Schlangenglas Ansprache: Schlangenglas Farbe: Farblos/weiß/türkisblau **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Mit weißen Fäden tordierter Schaft, Beschr.: Farbe: Farblos

Fundnr.:

Fundnr.:

Menge:

Beschr.:

Zustand:

Fundnr.:

Katalognr.:

Katalognr.:

889

890

in Bogenform und in türkisblauen Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

Auflagen, längs und quer gekniffen. Heftmarke, Scheibe, gerades K128 - 82 Zwischenstück, mit weißen

Glasfäden gedrehter ausbiegender

Schaft.

Menge: Fundnr.: K128 - 301 **Ansprache:** Schlangenglas (Farbtaf. 4,889)

Farbe: Farblos/weiß/türkisblau 895 Katalognr.: Beschr.: Mit weißen Fäden tordierter Schaft Menge:

> und zum Flügel gekniffene Ansprache: Schlangenglas (Taf. 25,895) türkisblaue Auflage. **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

K128 - E73 Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: Schaftfragment aus mindestens drei

> gerippten Hohlkugeln (Nodi) und mehrfach geschwungenen dünnen

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 22,890) Auflagen, kleine Scheibe, Farbe: Farblos/weiß/türkisblau Kuppaansatz.

Mit weißen Fäden tordierter Schaft, Maße: Stärke: 2 mm zum Flügel hin gekniffene Fundnr.: K128 - E73

türkisblaue Auflage. Katalognr.: 896 K128 - 155

Fundnr.: Menge: 1 Katalognr.: 891 Ansprache: Deckel

Menge: **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Farbe: **Ansprache:** Schlangenglas (Taf. 24,891) **Farblos**

Zustand: Viele winzige Bläschen, irisierend, Beschr.: RS mit nach innen abgesetzter

Schicht platz ab Lippe.

Farbe: Farblos/capriblau Маßе: DM Rand: 60 mm, Stärke: 3,1 mm Schaftfragment, "maulförmig" Beschr.: Fundnr.: K128 - 65

ausgezogene blaue Auflage mit fein

897 geripptem hohlem Stab. Katalognr.: Menge: **Katalognr.:** 892 Ansprache: Deckel

Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend Schlangenglas (Taf. 23,892) Ansprache: Farbe: **Farblos**

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Beschr.: Deckel, mit gestauchter hohler Farbe:

Farblos/bräunlich/weiß/gelb/ Auflage.

DM Rand: 75 mm, Stärke: 10 mm capriblau Maße. Beschr.:

Schaftfragment, mehrfach Fundnr.: K128 - E73

geschwungener massiver Glasstab 898 mit weißem und gelbem Faden Katalognr.: verdreht, blaue Auflagen, kleine Menge:

Scheibe und dünnes Zwischenstück, Ansprache: Deckel (Taf. 28,898)

vermutlich unterer Teil. **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Fundnr.:

K128 - 82 Farbe: Farblos/gräulich/weiß Beschr.: WS mit gestauchter Auflage.

Katalognr.:

899

Katalognr.: 893 Маßе: DM Rand: 70 mm, Stärke: 1,7 mm Menge: Fundnr.: K128 - E75

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 23,893)

Winzige Bläschen, leicht irisierend

K128 - E73, M1955

Farbe: Farblos/bräunlich/weiß/capriblau Menge: Schaftfragment, mehrfach Ansprache: Deckel (Taf. 29,899) Beschr.:

Zustand: Bläschen, leicht irisierend geschwungener massiver Glasstab mit weißem Faden verdreht, zwei Farbe: Farblos/bräunlich

Deckel mit Stauchungsring, innen waffelförmig gekniffene blaue Beschr.:

Heftmarke (13 mm), oben Auflagen.

Tropfen-Dekor, unterschnittene Scheibe, kleinere Scheibe, kurzes Zwischenstück, Scheibe, dicke Wulstscheibe, drei Scheiben nach oben kleiner werdend, konisches Zwischenstück, Kugel als Knauf.

Maße: H: 116 mm, DM Rand: 78 mm,

Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: K128 – 15, M343 **Literatur:** Röber 1991, Abb. 15;

Tausendfreund 2008, 187, Abb. 3.

Katalognr.: 900 Menge: 1

Ansprache: Deckel (Taf. 29,900)

Zustand: Viele kleine Bläschen, irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: Deckel mit gestauchtem Rand,

kleine gestauchte Hohlkugel von Deckelinnenseite offen und zwei

kleine Scheiben, kurzes Zwischenstück, kleine massive

Zwischenstuck, kleine massive Kugel, auf der Oberseite

unprofessionell diamantgravierte Blätter, zur Mitte spitz zulaufend.

Maße: DM Rand: 48 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 - B16, M341

Befundnr.: 001

Literatur: Peine 1997b, 261-262, Kat.-Nr. 105,

Abb. 146.

Katalognr.: 901 Menge: 2

Ansprache: Deckel (Taf. 28,901) **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gräulich/weiß
Beschr.: RS mit gestauchtem Rand,

abwechselnd weißer Faden und sechs sehr feine Fäden. WS.

DM Rand: 30 mm, Stärke: 1,8 mm

Fundnr.: K128 - E75

Katalognr.: 902 Menge: 1

Maße:

Ansprache: Deckel (Taf. 28,901)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich/weiß

Beschr.: WS, dickere weiße Streifen und

Netzglasfäden abwechselnd.

Maße: Stärke: 1,7 mm **Fundnr.:** K128 - E75

Katalognr.: 903 Menge: 2 Ansprache: Deckel

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/weiß

Beschr.: WS, abwechselnd weißer Faden und

Faden aus mehreren geraden Linien,

einziehend.

Maße: Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 904
Menge: 1
Ansprache: Deckel

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend Farbe: Farblos/gräulich/weiß Bs mit gestauchtem hohlem

Standfaden, zylindrische Wandung, Netzfaden zwischen zwei dickeren

weißen Fäden.

Maße: DM Rand: 40 mm, Stärke: 1,3 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 905 Menge: 1

Ansprache: Deckel (Taf. 28,905)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich/weiß

Beschr.: Deckelfragment, gestauchter hohler

Rand, einfacher schräger

Fadendekor.

Maße: Stärke: 1 mm
Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 906 Menge: 1

Ansprache: Deckel (Taf. 28,906)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich/weiß

Beschr.: Deckelfragment, Fadenauflage aus

zwei einfachen Fäden und in der

Mitte Netzfaden.

Maße: Stärke: 1,8 mm Fundnr.: K128 - F7

Katalognr.: 907 Menge: 1

Ansprache: Deckel (Taf. 28,907)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich/weiß

Beschr.: Deckel mit gestauchtem Rand,

Fadenauflage aus zwei einfachen Fäden und in der Mitte Netzfaden, kleine gestauchte Hohlkugel und kleine Scheibe, obere Kugel

abgebrochen, Heftmarke im Deckel. DM Rand: 58 mm, Stärke: 1,9 mm

Maße: DM Rand: 58 mm, S **Fundnr.:** K128 – E73, M1129

Katalognr.: 908 Menge: 1

Ansprache: Deckel (Taf. 28,908)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich/weiß

Beschr.: Deckel mit gestauchtem Rand,

Fadenauflage aus zwei einfachen Fäden und in der Mitte Netzfaden, kleine gestauchte Hohlkugel und

kleine Scheibe, kurzes

Zwischenstück, kleine massive Kugel, Heftmarke im Deckel.

Maße: DM Rand: 50 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K128 - 15

Literatur: Alshut et al. 2007, 43; Peine 1997b,

261-262, Kat.-Nr. 104, Abb. 146;

Röber 1991, Abb. 15;

Tausendfreund 2008, 187, Abb. 3.

Katalognr.: 909 Menge: 1

Ansprache: Trinkhorn (Taf. 34,909)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich/weiß

Beschr.: WS, aufgelegtes Band bestehend aus

zwei einfachen Fäden und einem Netzfaden in der Mitte, Ansatz erkennbar, quer dazu abwechselnd einfacher Faden und Netzfaden,

Fäden sehr massiv.

Maße: Stärke: 1,5 mm **Fundnr.:** K128 - E73

Katalognr.: 910

Menge: 1
Ansprache: Trinkhorn (Taf. 34,910)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich/weiß

Beschr.: Konische WS, weiße Fadenauflagen

in Längsrichtung, Netzglas zwischen zwei Streifen quer dazu, darauf

schmaler Fuß mit zwei Auflagepunkten, liegt über

Bandansatz.

Maße: DM Rand: 55 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 – E75, M1128

Katalognr.: 911 Menge: 1

Ansprache: Trinkhorn (Taf. 34,911) **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/weiß

Beschr.: WS mit zwei weißen Fadenauflagen,

großer Durchmesser.

Maße: Stärke: 1,1 mm **Fundnr.:** K128 - E73

Katalognr.: 912 Menge: 1

Ansprache: Trinkhorn (Taf. 34,912)

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend, Farbe: Farblos/gelblich/weiß

Beschr.: WS, weiße Fadenauflagen in

Längsrichtung, Netzglas zwischen zwei Streifen quer dazu, darauf

schmaler Fuß mit zwei Auflagepunkten. Stärke: 1,2 mm

Maße: Stärke: 1,2 mm **Fundnr.:** K128 - E73

Katalognr.: 913 Menge: 1

Ansprache: Scherzgefäß (Taf. 34,913)

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Konische Röhre, gebogen mit

Halsfaden, zusammengebogene

"Naht".

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 914 Menge: 1

Ansprache: Miniaturgefäß
Zustand: Viele Bläschen
Farbe: Farngrün

Beschr.: Scheibe als Standplatte, Heftmarke,

leicht ausziehende Wandung.

Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 4 mm

Fundnr.: K128 - F7

Katalognr.: 915 Menge: 1 Ansprache: Schale

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, S-förmig, Rand umgeschlagen

und hohl, eine leicht angedeutete Rippe, Lippe gerade ausziehend.

Maße: DM Rand: 150 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 916 Menge: 5

Ansprache: Schale (Farbtaf. 8,916)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS Boden mit davon ausgehendem

Steinelmuster.

Maße: DM Fuß: 40 mm, Stärke: 5,5 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 917 **Menge:** 2 **Ansprache:** Schale

Zustand: Vereinzelt größere Bläschen, leicht

irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, kaum eingestochen, Heftmarke,

feine Rippen.

Maße: DM Fuß: 50 mm

Befundnr.: 004

Katalognr.:918Menge:1Ansprache:Schale

Zustand: Leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: WS, außen mattiert (geätzt) und

hohlgeschliffene Rille.

Maße: DM ca. 300 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.:919Menge:1Ansprache:Schale

Zustand: Leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: WS mit doppelt hohlgeschliffener

Maße: DM Rand: 300 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 920 Menge:

Ansprache: Schale (Taf. 30,920, Farbtaf. 8,920) **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/weiß/rot

Beschr.: WS/BS mit Fuß aus farbloser

> Glasmasse, Überfangglas, Milchglas mit roten Sprenkeln innen, außen dünne farblose Glasschicht. Vmtl.

dreibeinige Schale, massiv.

Maße: Stärke: 6 mm Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 921 Menge:

Ansprache: Fußschale (Tazza) **Zustand:** Längliche Bläschen Farbe: Farblos/gelblich/weiß

Beschr.: Leicht hochgezogene Fußplatte

(ergänzt), tordierte weiße Fäden, Wulstscheibe klar (rekonstruiert?), kurzes Zwischenstück, Baluster

(tordierte weiße Fäden),

zylindrisches Zwischenstück, kleine Wulstscheibe, größere Wulstscheibe, konisches Zwischenstück (feine gerade weiße Fäden). Höhe rekonstruiert, mit Kat.-Nr. 922

zusammengefügt.

Maße: H: 98 mm, DM Fuß: 77,8 mm Literatur: Weisgerber 1997, 262, Kat.-Nr. 106,

Abb. 147; Alshut/Peine 2006, 43;

Alshut et al. 2007, 43.

922 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Fußschale (Tazza) **Zustand:** Längliche Bläschen Farbe: Farblos/gelblich/weiß

Beschr.: Horizontal ausziehende Kuppa, am

> Ende hochziehend, verdickte Lippe, Fäden zur Mitte hin auslaufend, dicke weiße Fäden, abwechselnd mit doppelten tordierten dünnen Fäden. Höhe rekonstruiert, mit Kat.-Nr. 921

zusammengefügt.

Maße: H: 98 mm, D, Rand: 177 mm,

Stärke: 2,1 mm

Literatur: Weisgerber 1997, 262, Kat.-Nr. 106,

Abb. 147; Alshut/Peine 2006, 43;

Alshut et al. 2007, 43.

Katalognr.: 923 Menge: Flasche Ansprache:

Zustand: Irisierend, Schicht platzt ab Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: RS, zylindrischer Hals, Halsfaden,

Lippe glatt abgeschnitten, leicht

ausziehend.

Maße: DM Rand: 38 mm, Stärke: 5,5 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 924 Menge: Ansprache: Flasche

Zustand: Viele Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Resedagrün

Beschr.: RS, leicht konischer Hals, breiter

Halsfaden, zylindrische Wandung.

Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 5 mm

K128 - A2, 120, E73 Fundnr.:

Katalognr.: 925 Menge: 1 **Ansprache:** Flasche

Zustand: Kleine längliche Bläschen, irisierend

Farbe: Blassgrün

Beschr.: RS, konischer Hals, Halsfaden,

leicht ausgezogene Lippe.

Maße: DM Rand: 33,8 mm, Stärke: 6,1 mm

K128 - E74 Fundnr.:

Katalognr.: 926 Menge: Ansprache: Flasche

Zustand: Sehr große Bläschen, stark

irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Farngrün

Beschr.: RS, konischer Hals, Halsfaden,

Lippe leicht ausgezogen.

Maße: DM Rand: 34,1 mm, Stärke: 3,7 mm

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 927 Menge: Ansprache: Flasche

Zustand: Bläschen, stark irisierend

Farbe: Griin

Beschr.: RS mit dickem Halsfaden.

Fundnr.: K128 - B45

Katalognr.: 928 Menge: Ansprache: Flasche

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, konischer Flaschenhals,

Halsfaden, leicht ausziehende Lippe,

glatt abgeschnitten.

Maße: DM Rand: 2,7 mm, Stärke: 5,5 mm

K128 - F19 Fundnr.:

Katalognr.: 929 Menge: **Ansprache:** Flasche

Zustand: Irisierend, korrodiert Farbe: Grün Fundnr.: K128 - E74/91 Beschr.: Flaschenhals, konisch, Halsfaden, 935 gerade Lippe. Katalognr.: Maße: DM Rand: 26 mm, Stärke: 3,5 mm Menge: Fundnr.: K128 - E73 Ansprache: Flasche **Zustand:** Bläschen, stark irisierend **Katalognr.:** 930 Farbe: Griin Menge: Beschr.: RS mit gerader verdickter Lippe, dicker Halsfaden. Ansprache: Flasche **Zustand:** Große längliche Bläschen stark Маßе: DM Rand: 35 mm, Stärke: 2,9 mm irisierend/korrodiert, Schicht platzt Fundnr.: K128 - B45 ab Farbe: 936 Grün Katalognr.: Beschr.: RS, leicht konischer Hals, Menge: 1 Flasche Halsfaden, Lippe oben glatt Ansprache: **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht abgeschnitten. Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 4,9 mm platzt ab Fundnr.: K128 - 123 3 Farbe: Grün Beschr.: RS, konischer Hals, ausziehende **Katalognr.:** 931 Lippe mit Halsfaden. DM Rand: 35 mm, Stärke: 3,5 mm Menge: 1 Maße: Ansprache: Flasche **Zustand:** Irisierend, korrodiert Katalognr.: 937 Farbe: Grün Menge: 1 Beschr.: Ansprache: Flaschenhals, konisch, Halsfaden, Flasche Lippe gerade abgeschnitten. **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 5 mm platzt ab Fundnr.: K128 - E73 Farbe: Grün Beschr.: RS, leicht konischer Hals, breiter 932 Katalognr.: Halsfaden, leicht ausziehende Lippe, Menge: 1 oben glatt abgeschnitten. Ansprache: Flasche Maße: DM Rand: 35 mm, Stärke: 6,5 mm **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht Fundnr.: K128 - A2, 120, E73 platzt ab Farbe: 938 Grün Katalognr.: Beschr.: RS, leicht konischer Hals, dünner Menge: 1 Halsfaden, leicht ausziehende Lippe, Ansprache: Flasche glatt abgeschnitten. **Zustand:** Irisierend, korrodiert Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 6 mm Farbe: K128 - A2, 120, E73 Fundnr.: Beschr.: RS, konischer Flaschenhals, Halsfaden, Lippe gerade Katalognr.: 933 abgeschnitten. DM Rand: 36 mm, Stärke: 6 mm Menge: Maße: K128 - E73 Ansprache: Flasche Fundnr.: Irisierend, stark korrodiert **Zustand:** 939 Farbe: Grün Katalognr.: Beschr.: Flaschenhals, leicht konisch, Lippe Menge: glatt abgeschnitten, Halsfaden, leicht Ansprache: Flasche ausziehende Wandung. **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend, Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 6 mm Schicht platzt ab K128 - 123 3 Fundnr.: Farbe: Grün Beschr.: RS, leicht konischer Hals, doppelkonischer Halsfaden, leicht Katalognr.: 934 Menge: ausziehende Lippe. Maße: DM Rand: 37 mm, Stärke: 7 mm Ansprache: Flasche Kleine Bläschen, irisierend, Schicht Fundnr.: K128 - F19 **Zustand:**

> **Zustand:** DM Rand: 30 mm, Stärke: 3,2 mm Farbe:

Katalognr.:

Ansprache:

Menge:

940

Flasche

Grün

Bläschen, stark irisierend

platzt ab

RS, konischer Hals, leicht

abgeschnitten, Halsfaden.

ausziehende Lippe, oben glatt

Grün

Farbe:

Maße:

Beschr.:

Beschr.: RS mit leicht ausgezogener

verdickter Lippe, dicker Halsfaden.

Maße: DM Rand: 40 mm, Stärke: 5 mm

Fundnr.: K128 - B45

Katalognr.: 941 Menge: 1

Ansprache: Flasche

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: RS, konischer Flaschenhals, Lippe

leicht ausziehend, oben glatt abgeschnitten, Halsfaden.

Maße: DM Rand: 40 mm, Stärke: 6 mm

Fundnr.: K128 - F8

Katalognr.: 942 Menge: 1

Ansprache: Flasche

Zustand: Stark irisierend/korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, ausziehende Wandung, kurzer

dicker Hals, ausziehende Lippe mit

Randfaden.

Maße: DM Rand: 41 mm, Stärke: 4 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 943 Menge: 1

Ansprache: Flasche

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Gelboliv

Beschr.: RS, leicht konischer Hals,

ausziehende Wandung, Halsfaden, Lippe leicht ausziehend, glatt

abgeschnitten.

Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 6,1 mm

Fundnr.: K128 - F8

Katalognr.: 944 Menge: 1

Ansprache: Flasche

Zustand: Stark korrodiert

Farbe: Braun

Beschr.: RS, konischer Flaschenhals,

Halsfaden, gerade Lippe oben

abgeschnitten.

Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 7 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 945 Menge: 1

Ansprache: Flasche

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Laubgrün

Beschr.: RS, leicht konischer Hals, breiter

Halsfaden, Kerbung darunter,

zylindrische Wandung.

Maße: DM Rand: 28 mm, Stärke: 5 mm

Fundnr.: K128 - A2, 120, E73

Katalognr.: 946

Menge: 1

Ansprache: Flasche

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Flaschengrün

Beschr.: RS, zylindrischer Hals, breite,

verstärkte Lippe mit zwei Löchern

für Keramikverschluss.

Maße: DM Rand: 26 mm, Stärke: 7 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 947 Menge: 1

Ansprache: Flasche (Taf. 30,947)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/weiß/wasserblau

Beschr.: RS, zylindrischer Flaschenhals,

gekräuselter blauer Faden, Lippe trichterförmig ausziehend mit spiralförmiger weißer dünner Fadenauflage, weißer Randfaden.

Maße: DM Rand: 39 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 948 Menge: 1

Ansprache: Flasche (Taf. 31,948)

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, zylindrischer Hals, ausziehende

Lippe, Wellenband als Halsfaden,

leicht.

Maße: DM Rand: 33 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 949
Menge: 1
Ansprache: Flasche
Farble: Farblos

Beschr.: Flache Flasche, auf Seiten

Aufschrift: "Amol", Korkenverschluss.

Katalognr.: 950 Menge: 1

Ansprache: Flasche

Zustand: Einige große Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: Ovale Flasche "Essig Essenz".

Katalognr.: 951 Menge: 1

Ansprache: Flasche

Zustand: Einzelne kleine Bläschen, leicht

irisierend

Farbe: Minttürkis

Beschr.: BS, flacher Boden mit Inschrift,

zylindrische Wandung, rau.

Maße: DM Fuß: 95 mm, Stärke: 5 mm

Fundnr.: K128 - F19

Katalognr.: 952 stark ausziehend.

DM Fuß: 58 mm, Stärke: 0,8 mm Маßе: Menge:

Fundnr.: Ansprache: Flasche K128 - E73

Zustand: Irisierend, korrodiert

Farbe: Braun Katalognr.: 955 Beschr.: 2 WS, Aufschrift: "K(?)ULL" und Menge:

"NBERG", BS. Ansprache: Flasche **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Katalognr.: 953 Farbe: Farblos/weiß Menge: Beschr.: WS mit feinen weißen Fäden, sehr

Ansprache: Flasche filigran, zu Ausguss gehörend?

Farbe: Braun Maße: Stärke: 1 mm Beschr.: Flache Flasche, Aufschrift: "ST. D Fundnr.: K128 - 95

A, Eingetr. Verbandszeichen", mit

956 Plastikschraubverschluss. Katalognr.: Maße: H: 165 mm Menge:

Ansprache: Flasche (Taf. 30,956) **Zustand:** Winzige Bläschen Katalognr.: 953A Farbe: Blau/weiß Menge: 1

Beschr.: WS, mit doppelter weißer Ansprache: Flasche Fadenauflage, sehr fragmentiert. **Zustand:** Bläschen

K128 - M4074Fundnr.: Farbe: Lehmbraun

Literatur: Peine 2006b, 193, Kat.-Nr. 269; Beschr.: BS, Inschrift auf Wandung. Tausendfreund 2010, 497-498, Abb. Maße: DM Fuß: 85 mm, Stärke: 3,5 mm

K127b; Tausendfreund i.V. Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 957 Katalognr.: 953B Menge: 1 Menge: 1 Ansprache: Ansprache: Flasche

Flasche (Taf. 30,957) **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt

Farbe: Enzianblau/weiß ab

Beschr.: WS, mit weißer Fadenauflage, sehr Farbe: Farblos/Grünschimmer fragmentiert.

Beschr.: WS mit Inschrift "RG". Stärke: 1 mm Maße: Stärke: 2,9 mm Maße:

K128 - 251, M3939 953C Literatur: Peine 2006b, 193, Kat.-Nr. 269; **Katalognr.:**

Tausendfreund 2010, 497-498, Abb. Menge: 2 K127b; Tausendfreund i.V. **Ansprache:** Flasche

Fundnr.:

Große Bläschen, irisierend **Zustand:**

958 Katalognr.: Farbe: Smaragdgrün Menge: BS, rund hochgestochen, gerade Beschr.:

Ansprache: Fläschchen (Taf. 32,958) Wandung.

Zustand: Stark korrodiert, stark irisierend DM Fuß: 65 mm, Stärke: 3,5 mm Maße:

Farbe: Resedagrün Fundnr.: K128 - A2 Maße: Stärke: 2,8 mm

953D Beschr.: Boden hochgestochen, etwas Katalognr.: abgesetzt, kleiner Durchmesser, fast Menge:

zylindrische Wandung, runde **Ansprache:** Flasche

Schulter, ohne Hals. **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend Fundnr.: K128 - 252 Olivgrün

Farbe: Beschr.: BS, leicht rund hochgestochen,

Katalognr.: 959 gerade Wandung. Menge: Maße: DM Fuß: 71 mm, Stärke: 4,1 mm

Ansprache: Fläschchen Fundnr.: K128 - A2, 120, E73 **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Blassgrün

Katalognr.: 954 Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke. Menge: 1

Maße: DM Fuß: 25 mm, Stärke: 2,9 mm Ansprache: Flasche Fundnr.: K128 - E73 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich/weiß

> BS, Gasblase leicht hochgestochen, dünne weiße Streifen, Wandung

Beschr.:

Katalognr.: 960 Katalognr.: 967 Menge: Menge: Ansprache: Fläschchen **Ansprache:** Fläschchen Farbe: **Farblos Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend Beschr.: Rundes Fläschchen mit korrodiertem Farbe: Farblos Metallschraubverschluss. Beschr.: BS, flach, Heftmarke ausgeschliffen, Maße: DM Fuß: 45 mm massiv. Maße: Stärke: 7 mm Katalognr.: 961 Fundnr.: K128 - E74 Menge: **Ansprache:** Fläschchen Katalognr.: 968 Farbe: Farblos Menge: Rundes Fläschchen mit Ansprache: Beschr.: Fläschchen (Taf. 32,968) Korkenverschluss, innen weiße **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, stark korrodiert Schicht Maße: Farbe: Farblos/grünlich H: 70 mm RS, zylindrische Wandung, kurzer Beschr.: **Katalognr.:** 962 Hals und ausziehende Lippe. Maße: DM Rand: 25 mm, Stärke: 2,5 mm Menge: 1 Fläschchen **Ansprache:** Fundnr.: K128 - A13/14 Farbe: **Farblos** Literatur: Röber 1991, Abb. 15; Tausendfreund Beschr.: Flaches Fläschchen, "Nivea", 2008, 187, Abb. 3. Plastikschraubverschluss. H: 80 mm 969 Maße: **Katalognr.:** Menge: 10 963 **Ansprache: Katalognr.:** Fläschchen Menge: **Zustand:** Viele Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Fläschchen Farbe: Farngrün Farbe: Farblos Beschr.: Zylindrisches Fläschchen, fast Tropfenförmiges Fläschchen, "Boullo, komplett, hochgestochener Boden, Beschr.: Würze, Köln-Rhein", Heftmarke, kurzer Hals, weit Schraubverschluss. ausziehende Lippe, filigran. Маве: H: 87 mm Maße: DM Fuß: 50 mm, DM Rand: 29 mm, Stärke: 2 mm 964 K128 - F8 **Katalognr.:** Fundnr.: Menge: 1 970 Ansprache: Fläschchen **Katalognr.:** Farbe: **Farblos** Menge: 1 Beschr.: Rundes Fläschchen mit Ansprache: Fläschchen **Zustand:** Metallverschluss. Aufschrift auf Korrodiert Boden "Herdputz". Innen noch Farbe: Grün braunes Pulver erhalten. Beschr.: Flaschenhals, nach oben ausziehend, H: 115 mm, DM Fuß: 48 mm, DM Maße: gerade Lippe, zylindrische Wandung. Rand: 23 mm DM Rand: 24 mm, Stärke: 2,2 mm Maße: **Fundnr.:** K128 - E73 965 **Katalognr.:** Menge: **Katalognr.:** 971 **Ansprache:** Fläschchen Menge: Farbe: Ansprache: Fläschchen Braun Beschr.: Kleines Maggifläschchen, **Zustand:** Stark irisierend/korrodiert, Schicht Schraubverschluss. platzt ab Maße: H: 82 mm Farbe: Grün Beschr.: WS, kurzer zylindrischer Hals, Katalognr.: 966 ausziehende Wandung und Lippe. Stärke: 3 mm Menge: Maße: 1 K128 - 123 Ansprache: Fläschchen Fundnr.: Farbe: Braun Flaches Fläschchen, Aufschrift: "K Beschr.: **Katalognr.:** 972 Kleinol", Schraubverschluss. Menge:

Ansprache:

Farbe:

Beschr.:

Fläschchen

Zylindrisches Fläschchen, langer

Farblos

Maße:

H: 83 mm

Hals, "Klosterfrau".

Maße: DM Fuß: 31 mm, DM Rand: 17 mm,

Stärke: 3 mm

Fundnr.: K128 - F20

Katalognr.: 973 Menge: 1

Ansprache: Fläschen (Farbtaf. 7,973) **Zustand:** Große Bläschen, Einschlüsse

Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: Boden leicht hochgestochenen,

Heftmarke (18 mm), zylindrische Wandung, kurzer Hals, horizontal ausziehende Lippe, Hals leicht schief

angesetzt.

Maße: H: 110 mm, DM Fuß: 50 mm, DM

Rand: 29 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - M4004

Katalognr.: 974 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Blassgrün

Beschr.: BS, hochgestochen. **Maße:** Stärke: 0,9 mm **Fundnr.:** K128 - F7 184

Katalognr.: 975 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/mintgrün

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke,

zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 3,5 mm

Fundnr.: K128 - A2, 120, E73

Katalognr.: 976 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke,

zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 43 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: K128 - A2, 120, E73

Katalognr.: 977 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen (Taf. 32,977)

Zustand: Stark irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke (11

mm), zylindrische Wandung, eingeschnürter Hals, ausgezogene

breite Lippe.

Maße: H: 69 mm, DM Fuß: 25 mm, DM

Rand: 21 mm, Stärke: 2,8 mm

Fundnr.: K128 - M1665

Katalognr.: 978 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen (Taf. 32,978)

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: Boden leicht hochgestochen,

Heftmarke (13 mm), zylindrische Wandung, langer Hals, horizontal ausziehende Lippe, nach innen

umgebogen.

Maße: H: 80 mm, DM Fuß: 28 mm, DM

Rand: 20 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 979 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen **Zustand:** Irisierend

Farbe: Farblos/türkisblau

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, leicht

einziehende Wandung.

Maße: DM Fuß: 37 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 980 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Irisierend, stark korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: Flaschenhals, zylindrisch, klein.

Maße: DM Rand: 19 mm **Fundnr.:** K128 - 123 3

Katalognr.: 981 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Bläschen, stark korrodiert **Farbe:** Farbe nicht erkennbar/grün

Beschr.: BS leicht hochgestochen, Heftmarke,

zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 35 mm, Stärke: 13 mm

Fundnr.: K128 - B46

Katalognr.: 982 Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke,

zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 43 mm, Stärke: 1 mm

Katalognr.: 983 Menge: 1

Ansprache: 4711-Parfümfläschehen

Farbe: Smaragdgrün

Beschr.: Flaches Fläschchen, runde Schulter,

"ca. 34 ccm" auf Boden.

Maße: H: 96 mm

 Katalognr.:
 984
 Beschr.:
 WS mit Umbruch.

 Menge:
 1
 Fundnr.:
 K128 – 42, M536

Ansprache: Parfümfläschchen

Farbe: Farblos

Beschr.: Form eines umgedrehten Herzens,

Schraubverschluss.

Maße: H: 49 mm

Katalognr.: 985 Menge: 1

Ansprache: Parfümfläschchen

Farbe: Farblos

Beschr.: Flache Flasche mit

Schraubverschluss.

Maße: H: 95 mm

Katalognr.: 986 Menge: 1

Ansprache: Parfümfläschchen

Farbe: Farblos

Beschr.: Flaches Fläschchen mit konkaven

Seiten und Plastikschraubverschluss.

Öliger Inhalt erhalten.

Maße: H: 105 mm

Katalognr.: 987 Menge: 1

Ansprache: Parfümfläschehen **Zustand:** Stark korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen.

Maße: DM Fuß: 24 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 988 Menge: 1

Ansprache: Parfümfläschchen

Zustand: Viele Bläschen und Einschlüsse

Farbe: Braungrün

Beschr.: BS, leicht gewölbt, gepresste

Aufschrift: Dr. ... ve, Coln.

Maße: DM Fuß: 59 mm, Stärke: 21 mm

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 989 Menge: 1

Ansprache: Doppelkonische Flasche mit

Stauchungsring

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

blättert ab

Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: WS, eingezogenes Fragment einer

doppelkonischen Flasche, oberer Teil

vor dem Stauchungsring.

Maße: Stärke: 1 mm **Fundnr.:** K128 - E73/96

Katalognr.: 990 Menge: 4

Ansprache: Flachflasche

Zustand: Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Resedagrün

Katalognr.: 991

Menge:

Ansprache: Flachflasche

11

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, oval, 10 WS.

Maße: Stärke: 3,9 mm **Fundnr.:** K128 - F8

Katalognr.: 992 Menge: 12

Ansprache: Flachflasche

Zustand: Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit Umbruch. **Fundnr.:** K128 - E73

Katalognr.: 993 Menge: 1

Ansprache: Spa-Wasserflasche (Farbtaf. 7,993) **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS, langer Hals, Boden leicht

abgeflacht.

Maße: Stärke: 2,2 mm **Fundnr.:** K128 - M2090

Katalognr.: 994 Menge: 1

Ansprache: Spa-Wasserflasche (Taf. 33,994) **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS und Halsansatz einer flachen

Flasche mit langem Hals.

Maße: Stärke: 3,1 mm **Fundnr.:** K128 - F7, M2662

Katalognr.: 995 Menge: 1

Ansprache: Henkelflasche

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: RS, konischer Flaschenhals,

ausziehende Wandung, gerade Lippe, glatt abgeschnitten, Halsfaden, cförmiger Henkel aus zwei Glasfäden an Halsfaden und Übergang von Hals

und Schulter.

Maße: Stärke: 5,2 mm Fundnr.: K128 - F8

Katalognr.: 996 **Menge:** 1 **Ansprache:** Karaffe

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Zylindrischer Flaschenhals mit

ausziehender Lippe und ausziehendem Körper. Mit Glasstöpsel (Kat.-Nr.

1105).

Maße: DM Rand: 57 mm, Stärke: 3,2 mm

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 997 Menge: 1

Ansprache: Rippenflasche (Taf. 31,997) **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, Heftmarke innen?, außen

12 Rippen.

Maße: Stärke: 1,6 mm **Fundnr.:** K128 - E73

Katalognr.: 998 Menge: 1

Ansprache: Rippenflasche (Taf. 32,998)

Zustand: Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, Heftmarke, mit 12 Rippen,

Wandung stark nach außen ziehend.

Maße: Stärke: 1,8 mm **Fundnr.:** K128 - E73

Katalognr.: 999 **Menge:** 3

Ansprache: Rippenflasche (Taf. 31,999) **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos
Beschr.: WS, Rippen.
Maße: Stärke: 1 mm
Fundnr.: K128 - A9

Katalognr.: 1000 Menge: 1

Ansprache: Rippenflasche

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend,

stark korrodiert

Farbe: Farblos
Beschr.: WS mit Rippe.
Maße: Stärke: 1 mm
Fundnr.: K128 - B39

Katalognr.: 1001 Menge: 1

Ansprache: Rippenflasche

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos
Beschr.: WS mit Rippe.
Maße: Stärke: 1,2 mm
Fundnr.: K128 - B62 / G3

Katalognr.: 1002 Menge: 1

Ansprache: Rippenflasche

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: WS mit Rippe. Maße: Stärke: 1,5 mm Fundnr.: K128 - B91

Katalognr.: 1003 Menge: 1

Ansprache: Rippenflasche

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: WS mit schwachen Rippen.

Maße: Stärke: 0,5 mm **Fundnr.:** K128 - A22 / G3

Katalognr.: 1004 Menge: 2

Ansprache: Rippenflasche (Taf. 32,1004)

Zustand: Bläschen, irisierend Farbe: Farblos/gräulich Beschr.: WS mit Rippen. Maße: Stärke: 0,8 mm Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1005 **Menge:** 6

Ansprache: Rippenflasche
Zustand: Bläschen, irisierend
Farbe: Farblos/gräulich
Beschr.: WS mit Rippen.
Maße: Stärke: 0,9 mm
Fundnr.: K128 - A8

Katalognr.: 1006 **Menge:** 13

Ansprache: Rippenflasche (Taf. 31,1006)

Zustand: Bläschen, irisierend Farbe: Farblos/gräulich WS mit Rippen. Maße: Stärke: 1,1 mm Fundnr.: K128 - A9

Katalognr.: 1007 Menge: 3

Ansprache: Rippenflasche

Zustand: Kleine Bläschen, stark

irisierend/korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochene Gasblase, weit

ausziehende Wandung; WS, konischer

Flaschenhals mit Rippen; RS

Flaschenhals mit ausziehender Lippe,

Randfaden.

Maße: DM Fuß: 81 mm, DM Rand: 30 mm,

Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1008 Menge: 1

Ansprache: Rippenflasche

Zustand: Irisierend, sehr korrodiert, Schichten

platzen ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Rippenflasche

Maße: DM Fuß: 70 mm **Zustand:** Bläschen, irisierend Fundnr.: K128 - E75 Farbe: Capriblau

BS, einziehende, leicht gerippte Beschr.:

Wandung, 3 WS.

Menge: Maße: DM Fuß: 78 mm, Stärke: 2,5 mm

Ansprache: Rippenflasche (Taf. 32,1009) Fundnr.: K128 - E73 **Zustand:** Bläschen, irisierend

Farblos/bräunlich **Katalognr.:** 1015 Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke, Menge:

1009

Katalognr.:

Farbe:

Beschr.:

Katalognr.:

Ansprache:

Menge:

1014

Flasche

4

14 Rippen. Ansprache: Flasche

Maße: DM Fuß: 120 mm, Stärke: 1 mm **Zustand:** Leicht irisierend

Fundnr.: K128 - A9 Farbe: Grün Beschr.:

Flaschenhals, zylindrisch, gerade 1010 **Katalognr.:** Lippe, Halsfaden, leicht diagonal

Menge: gerippt.

Rippenflasche (Farbtaf. 8,1010) Maße: DM Rand: 29 mm, Stärke: 4,7 mm Ansprache:

Vereinzelte Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Fundnr.: K128 - E73

Farbe: **Farblos** Beschr.: Zylindrischer Flaschenhals mit 1016 **Katalognr.:**

gerader Lippe, 21 Rippen, weit Menge: 1 ausziehender Körper. **Ansprache:** Flasche

Maße: DM Rand: 31 mm, Stärke: 4 mm **Zustand:** Irisierend, korrodiert

Fundnr.: K128 - F11 Farbe: Griin

RS, konischer Flaschenhals, Beschr.:

1011 **Katalognr.:** Halsfaden, gerade Lippe, dünne Rippen auf Wandung. Menge:

Ansprache: Rippenflasche (Taf. 31,1011) Maße: DM Rand: 29 mm, Stärke: 5,5 mm

Zustand: Kleine Bläschen und einige sehr große Fundnr.: K128 - E73

Bläschen, Einschlüsse, leicht

irisierend Katalognr.: 1017 Farbe: Farblos Menge: 1

Beschr.: Flaschenhals, leicht konisch, Lippe Ansprache: Flasche **Zustand:**

waagrecht ausziehend, 12 Rippen, Stark irisierend/korrodiert, Schicht drei massive Halsfäden, nach unten platzt ab

Farbe: Grün dicker werdend.

Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 4,8 mm Beschr.: RS, stark konischer Hals mit Fundnr.: K128 - E74 diagonalen feinen Rippen, Lippe fast

horizontal ausziehend, verdickt.

Katalognr.: 1012 Maße: DM Rand: 35 mm, Stärke: 1,4 mm K128 - 123 3 Menge: Fundnr.:

Ansprache: Flasche **Zustand:** Stark korrodiert Katalognr.: 1018

Farhe. Farbe nicht erkennbar Menge: Flasche Beschr.: Flaschenhals mit feinen diagonalen Ansprache:

Rippen. **Zustand:** Korrodiert K128 - E73 Fundnr.: Farbe: Grün

Beschr.: Flaschenhals, zylindrisch, horizontal Katalognr.: 1013 ausziehende Lippe, weit ausziehende

Menge: Wandung, diagonale feine Rippen. Ansprache: Flasche Maße: DM Rand: 35 mm, Stärke: 2,1 mm

Zustand: Längliche Bläschen, irisierend K128 - E75 Fundnr.:

Farbe: Olivgrün

RS, zylindrischer Hals mit feinen 1019 **Katalognr.:** diagonalen Rippen, flacher Menge: unregelmäßiger Halsring, gerade Ansprache: Schraubflasche

Zustand: Bläschen, irisierend, stark korrodiert

Maße: DM Rand: 28 mm, Stärke: 4,4 mm Farbe: Olivgrün

Fundnr.: K128 - E74 Beschr.: Flasche mit Zinnschraubverschluss,

konisch, Schulter horizontal

ausbiegend, BS, schlegelförmige

Wandung.

Maße: DM Fuß: 115 mm, DM Rand: 22,9 Farbe: Resedagrün

mm, Stärke: 2,3 mm

K128 - E73 (E75) **Fundnr.:**

1021

Katalognr.:

Randfaden, leicht ausziehende Lippe, oben glatt abgeschnitten, sehr massiv.

Konischer Hals mit dickem

DM Rand: 36 mm, Stärke: 5 mm **Katalognr.:** 1020 Maße: Menge: Fundnr.: K128 - 42, M536

Ansprache: Schraubflasche (Farbtaf. 6,1020)

Zustand: Stark korrodiert **Katalognr.:** 1026 Farbe: Griin Menge:

Beschr.: Flaschenhals mit Ansprache: Kugelflasche

> Zinnschraubverschluss, Wandung **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend

Beschr.:

Farbe: Resedagrün stark ausziehend.

Maße: Beschr.: Konischer Hals mit dickem DM Rand: 28 mm

Fundnr.: K128 - E73 Randfaden, leicht ausziehende Lippe, oben glatt abgeschnitten, sehr

fragmentiert.

Menge: Maße: DM Rand: 37 mm, Stärke: 5 mm

Ansprache: Kugelflasche Fundnr.: K128 - 42, M536

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab **Katalognr.:** 1027 Farbe: Farblos/grün Menge:

Ansprache: Beschr.: RS, kurzer konischer Hals, leicht Kugelflasche

Zustand: ausziehende verdickte Lippe, Große Bläschen Farbe: ausziehende Wandung. Braunoliv

Maße: DM Rand: 41 mm, Stärke: 4 mm Beschr.: BS rund hochgestochen, ausgezogene

K128 - F19 Fundnr.: Wandung.

Maße: Stärke: 7 mm Katalognr.: 1022 Fundnr.: K128 - E73/E73C

Menge:

Ansprache: Kugelflasche Katalognr.: 1028 **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend, sehr Menge: 1

korrodiert Ansprache: Kugelflasche

Farbe: Farbe nicht erkennbar **Zustand:**

Bläschen, stark irisierend, korrodiert Farbe: Beschr.: WS, bauchig. Grasgrün

Maße: Stärke: 3 mm Beschr.: RS konischer Flaschenhals, ausziehende Lippe.

Katalognr.: 1023 Maße: DM Rand: 45 mm, Stärke: 4 mm

Menge: 1 Fundnr.: K128 - 74

Ansprache: Kugelflasche (Farbtaf. 6,1023) Winzige Bläschen, stark irisierend 1029 **Zustand: Katalognr.:**

Farbe: Resedagrün Menge:

Beschr.: Konischer Hals mit dickem **Ansprache:** Kugelflasche Kleine Bläschen, irisierend, Schicht **Zustand:** Randfaden, leicht ausziehende Lippe,

platzt ab oben glatt abgeschnitten.

DM Rand: 28 mm, Stärke: 6 mm Maße: Farbe: Grün

K128 - 42, M536Beschr.: Fundnr.: RS, konischer Hals mit Halsfaden,

leicht ausgezogene Lippe, oben glatt abgeschnitten, Wandung weit

Katalognr.: 1024 ausziehend. Menge:

Ansprache: Kugelflasche Maße: DM Rand: 25 mm, Stärke: 5 mm

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend Farbe:

Maße:

Menge: Ansprache:

Katalognr.:

1025

Kugelflasche

Resedagrün **Katalognr.:** 1030 Beschr.: Konischer Hals mit dickem Menge: 1

Randfaden, leicht ausziehende Lippe, **Ansprache:** Kugelflasche

Zustand: oben glatt abgeschnitten. Bläschen, stark irisierend, Schicht

DM Rand: 29 mm, Stärke: 4,5 mm platzt ab

Fundnr.: K128 - 42, M536Farbe: Grün

Beschr.: RS, konischer Hals, Halsfaden, leicht ausziehende Lippe, oben glatt

abgeschnitten, Wandung stark

ausziehend.

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 5,5 mm Fundnr.: K128 - A2, 120, E73 platzt ab Farbe: Grün 1031 Beschr.: WS, bauchig. Katalognr.: Stärke: 2 mm Menge: Maße: Ansprache: Kugelflasche Fundnr.: K128 - B44 **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht platzt ab **Katalognr.:** 1037 Farbe: Grün Menge: Beschr.: RS, kurzer konischer Hals, weit **Ansprache:** Kugelflasche ausziehende Wandung, ausziehende **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, korrodiert Lippe mit Randfaden. Farbe: Grasgrün/blaugrün Maße: DM Rand: 35 mm, Stärke: 2,9 mm Beschr.: BS, hochgestochen, bauchige K128 - A2, 120, E73 Wandung. Fundnr.: DM Fuß: 130 mm, Stärke: 3,9 mm Maße: 1032 **Katalognr.: Katalognr.:** 1038 Menge: Ansprache: Kugelflasche Menge: 42 **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert, Farbe nicht Ansprache: Kugelflasche **Zustand:** erkennbar Bläschen, stark irisierend, korrodiert Farbe: Farbe: Vmtl. grün Grasgrün/blaugrün Beschr.: Konischer Flaschenhals mit Halsfaden Beschr.: WS, bauchig. und leicht ausziehender Lippe, stark Maße: Stärke: 3 mm ausziehender Körper. Maße: 1039 DM Rand: 38 mm, Stärke: 5,2 mm **Katalognr.:** Fundnr.: K128 - F7 Menge: **Ansprache:** Kugelflasche Katalognr.: 1033 **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab Menge: 1 Ansprache: Kugelflasche Farbe: Schilfgrün Große Bläschen, stark korrodiert, **Zustand:** Beschr.: RS, sehr kurzer Hals, ausziehende Schicht platzt ab Lippe, ausziehende Wandung. Farbe: Grün Maße: DM Rand: 3,1 mm, Stärke: 3 mm Fundnr.: K128 - E73 Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke. Maße: DM Fuß: 130 mm, Stärke: 3 mm K128 - B44 1040 Fundnr.: **Katalognr.:** Menge: 1 **Katalognr.:** 1034 **Ansprache:** Kugelflasche Menge: **Zustand:** Viele Bläschen, leicht irisierend 1 **Ansprache:** Kugelflasche Farbe: Laubgrün **Zustand:** Große Bläschen, irisierend, Schicht Beschr.: BS, hochgestochen, große Heftmarke, platzt ab Wandung stark ausziehend, massiv. Farbe: Grün Maße: DM Fuß: 210 mm, Stärke: 3 mm K128 - E97 Beschr.: BS, rund hochgestochen, Wandung Fundnr.: ausziehend. DM Fuß: 130 mm, Stärke: 4 mm Maße: **Katalognr.:** 1041 Fundnr.: K128 - B44 Menge: Ansprache: Kugelflasche Katalognr.: 1035 **Zustand:** Große Bläschen, stark irisierend, Schicht platzt ab Menge: Ansprache: Kugelflasche Farbe: Signalgrün **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert Beschr.: BS leicht hochgestochen, massiv. Farbe: Farbe nicht erkennbar Maße: DM Fuß: 160 mm, Stärke: 2,1 mm Beschr.: Große BS, hochgestochener Boden, Fundnr.: K128 - F19 Heftmarke, Wandung weit **Katalognr.:** 1042 ausziehend. Maße: DM Fuß: 160 mm, Stärke: 4,1 mm Menge: Fundnr.: K128 - F7 Ansprache: Kugelflasche **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend Katalognr.: 1036 Farbe: Nussbraun Beschr.: RS, zylindrischer Hals, runder Menge:

Ansprache:

Zustand:

Kugelflasche

Große Bläschen, irisierend, Schicht

Halsfaden mit Kerbe darüber, "2" auf

Hals, verdickte, einziehende Lippe,

stark ausziehende Wandung.

Maße: DM Rand: 20 mm, Stärke: 4 mm

Fundnr.: K128 - A2, 120, E73

Katalognr.: 1043 Menge: 1

Ansprache: Schlegelflasche

Zustand: Große Bläschen, stark irisierend

Farbe: Olivgrün

Beschr.: BS, hochgestochen, schlegelförmige

Wandung.

Maße: DM Fuß: 110 mm, Stärke: 3,5 mm

Fundnr.: K128 - E73/122

Katalognr.: 1044 Menge: 1

Ansprache: Schlegelflasche

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Farngrün

Beschr.: BS, schlegelförmige Wandung. **Maße:** DM Fuß: 115 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: K128 - E74/91

Katalognr.: 1045 Menge: 1

Ansprache: Schlegelflasche

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, stark

korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Wandung ausziehend,

schlegelförmig.

Maße: DM Fuß: 105 mm, Stärke: 4 mm

Fundnr.: K128 - A2, 120, E73

Katalognr.: 1046 Menge: 1

Ansprache: Schlegelflasche

Zustand: Einzelne kleine Bläschen, stark

irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Laubgrün

Beschr.: BS, hochgestochen, schlegelförmige

Wandung.

Maße: DM Fuß: 110 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: K128 - F19

Katalognr.: 1047 Menge: 1

Ansprache: Vierkantflasche

Zustand: Bläschen, stark irisierend/korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Farbe nicht zu erkennen

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke

(17 mm), quadratisch, gerade

Wandung.

Maße: Stärke: 2,2 mm **Fundnr.:** K128 - 123 3

Katalognr.: 1048 Menge: 5

Ansprache: Vierkantflasche

Zustand: Bläschen, stark irisierend/korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Farbe nicht zu erkennen

Beschr.: WS, eckig. **Maße:** Stärke: 2,5 mm **Fundnr.:** K128 - 123 3

Katalognr.: 1049 Menge: 1

Ansprache: Kleine Vierkantflasche
Zustand: Bläschen, sehr korrodiert
Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke,

quadratische Wandung.

Maße: B: 29 mm, L: 29 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1050 Menge: 1

Ansprache: Vierkantflasche

Zustand: Viele Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Resedagrün

Beschr.: WS, eckiges Hals-/Schulterfragment.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1051 Menge: 1

Ansprache: Kleine Vierkantflasche **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Zylindrischer Flaschenhals, Lippe

glatt abgeschnitten, eckige Wandung.

Maße: DM Rand: 17 mm, Stärke: 3,8 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1052 Menge: 1

Ansprache: Vierkantflasche

Zustand: Vereinzelt große Bläschen, leicht

irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Zylindrischer Flaschenhals mit

gerader Lippe, eckige Wandung.

Maße: DM Rand: 40 mm, Stärke: 4,5 mm

Katalognr.: 1053 Menge: 4

Ansprache: Vierkantflasche

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos
Beschr.: WS.
Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1054 Menge: 3

Ansprache: Vierkantflasche

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Farblos **Beschr.:** WS.

Maße: Stärke: 1,4 mm Zustand: Stark irisierend/korrodiert, Schicht

Fundnr.: K128 - 82 platzt ab **Farbe:** Grün

Katalognr.: 1055 Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Menge: 1 (22 mm), 2 von 4 Noppen am Boden,

Ansprache: Vierkantflasche viereckige Wandung.

Zustand: Viele Bläschen, Einschlüsse, **Maße:** Stärke: 2,1 mm

irisierend **Fundnr.:** K128 - E73 **Farbe:** Farblos/gräulich

 Beschr.:
 WS mit Ecke.
 Katalognr.:
 1063

 Fundnr.:
 K128 - E73
 Menge:
 28

Ansprache: Vierkantflasche

Katalognr.: 1056 Zustand: Große Bläschen, irisierend, Schicht

Menge:1platzt abAnsprache:VierkantflascheFarbe:Grün

Farbe: Grün Beschr.: 13 BS und 15 WS.

RS. Schulter eckig stark konischer Maße: Stärke: 6 mm

Beschr.: RS, Schulter eckig, stark konischer Hals, Lippe horizontal ausgezogen. Hals, Lippe horizontal ausgezogen. Hals, Lippe horizontal ausgezogen. Hals, Lippe horizontal ausgezogen. Hals, Lippe horizontal ausgezogen.

Maße: DM Rand: 53 mm, Stärke: 2 mm

Katalognr.:1057Menge:1Menge:5Ansprache:Vierkantflasche

Menge:5Ansprache:VierkantflascheVierkantflascheAnsprache:VierkantflascheZustand:Stark irisierend/korrodiert, Schicht

Zustand: Stark korrodiert platzt ab **Farbe:** Grün **Farbe:** Grün

Beschr.: 3 BS und 2 WS. **Beschr.:** BS, leicht hochgestochen, Heftmarke

Katalognr.:

1064

Fundnr.: K128 - E73 (18 mm), viereckige leicht

ausziehende Wandung.

Katalognr.: 1058 Maße: DM Fuß: 64 mm, Stärke: 2,2 mm

 Katalognr.:
 1058
 Maße:
 DM Fuß: 64 mm, Stärke: 2,2 mm

 Menge:
 6
 Fundnr.:
 K128 - E73

Ansprache: Vierkantflasche

Zustand:Leicht irisierendKatalognr.:1065Farbe:GrünMenge:1

Beschr.: 3 BS, 3 WS. Ansprache: Vierkantflasche

Fundnr.: K128 - E73 Zustand: Große Bläschen, stark korrodiert,

Katalognr.: 1059 Schicht platzt ab Grün

Menge: 4 Beschr.: BS leicht hochgestochen, Heftmarke.

Ansprache:VierkantflascheMaße:B: 80 mmZustand:KorrodiertFundnr.:K128 - F19

Farbe: Grün

Beschr.: 2 BS. 2 WS. Katalognr.: 1066

Beschr.:2 BS, 2 WS.Katalognr.:1066Fundnr.:K128 - E73Menge:2Katalognr.:1060Ansprache:Vierkantflasche

Menge:2Zustand:KorrodiertAnsprache:VierkantflascheFarbe:GrünZustand:Irisierend, korrodiertBeschr.:WS.

Farbe: Grün Fundnr.: K128 - E73

Beschr.: BS, eckig.

Fundnr.: K128 - E73 **Katalognr.: 1067 Menge:** 6

Katalognr.:1061Ansprache:VierkantflascheMenge:4Zustand:Irisierend, korrodiert

Ansprache: Vierkantflasche Farbe: Grün
Zustand: Korrodiert Beschr.: WS.

Farbe: Grün **Fundnr.:** K128 - E73 **Beschr.:** BS.

Fundnr.: K128 – 82 **Katalognr.: 1068 Menge:** 3

Katalognr.: 1062 Menge: 1 **Ansprache:** Vierkantflasche **Zustand:** Irisierend, korrodiert

Ansprache: Vierkantflasche Farbe: Grün

Beschr.: WS. irisierend/korrodiert

Fundnr.: K128 - E73 Farbe: Grün

Beschr.: WS. 1069 **Katalognr.:** Maße: Stärke: 8,2 mm

Menge: **Fundnr.:** K128 - 82 Ansprache: Vierkantflasche

Zustand: Irisierend, korrodiert **Katalognr.:** 1076 Farbe: Grün Menge: Beschr.: WS. **Ansprache:** Vierkantflasche

Fundnr.: K128 - E73 **Zustand:** Irisierend, stark korrodiert

Farbe: Grün 1070 Beschr.: **Katalognr.:** WS Maße: B: 53 mm Menge: 1 Vierkantflasche K128 - 123 3 Ansprache: Fundnr.:

Zustand: Irisierend, korrodiert Farbe: 1077 Grün **Katalognr.:**

Beschr.: WS. Menge: Fundnr.: K128 - E73 Ansprache: Vierkantflasche

Zustand: Leicht irisierend 1071 Farbe: **Katalognr.:** Farblos/patinagrün

Menge: Beschr.: WS, eingezogen, Ecke und Boden Ansprache:

Vierkantflasche dicker, Aufschrift "R".

Stark irisierend/korrodiert, Schicht Maße: Stärke: 7 mm K128 - 65 platzt ab **Fundnr.:**

Farbe: Grün Beschr.: WS. 1078 **Katalognr.:** Maße: Stärke: 1,7 mm Menge:

Zustand:

Fundnr.: K128 - E73 Ansprache: Kleine Vierkantflasche

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend 1072 Farbe: Farblos/gräulich Katalognr.:

Menge: Beschr.: Zylindrischer Flaschenhals mit Ansprache: Vierkantflasche angesetzter flacher Lippe und

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht viereckiger Wandung, auf Hals "R" platzt ab geblasen.

Maße: Farbe: Grün DM Rand: 21 mm, Stärke: 4 mm Beschr.: WS. Fundnr.: K128 - E74

Maße: Stärke: 2 mm

1079 **Katalognr.: Katalognr.:** 1073 Menge:

Menge: Ansprache: Achtkantflasche **Ansprache:** Vierkantflasche Farbe: **Farblos**

Zustand: Winzige Bläschen, stark Beschr.: Achteckige flache Flasche, innen

irisierend/korrodiert braune Flüssigkeit eingetrocknet. Grün Korkenverschluss.

Farbe: Beschr.: WS. Maße: H: 132 mm Maße: Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K128 - E73 **Katalognr.:** 1080 Menge: 1

Katalognr.: 1074 Ansprache: Achtkantflasche Menge: Farbe: **Farblos**

Ansprache: Vierkantflasche Beschr.: BS, achtkantige Flasche, Heftmarke.

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht Maße: B: 88 mm, L: 73.9 mm

platzt ab K128 - A3 Fundnr.:

Farbe: Grün Beschr.: WS. 1081 **Katalognr.:** Stärke: 2,9 mm Maße: Menge:

Fundnr.: K128 - C7 Ansprache: Achtkantflasche

Bläschen, stark irisierend, Schicht **Zustand:** Katalognr.: 1075 platzt ab

Menge: Farbe: Farblos

Ansprache: Vierkantflasche Beschr.: RS mit Schulter, konischem Hals und **Zustand:** Winzige Bläschen, stark

leicht ausgebogener Lippe, Wandung Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 7 mm vermutlich quadratisch/achteckig. Fundnr.: K128 - E73 Maße: DM Rand: 23 mm, Stärke: 1,9 mm K128 - A19 1087 Fundnr.: **Katalognr.:** Menge: **Katalognr.:** 1082 Ansprache: Zylindrische Flasche Menge: 13 **Zustand:** Bläschen, stark irisierend/korrodiert, Ansprache: Achtkantflasche Schicht platzt ab **Zustand:** Große Bläschen, stark irisierend, stark Farbe: Grün korrodiert, Schicht platzt ab Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Farbe: Farblos (21 mm), zylindrische Wandung. Beschr.: Maße: DM Fuß: 10 mm, Stärke: 1 mm BS mit leicht hochgestochenem K128 - E73 Boden, vier herausstehenden kleinen Fundnr.: Marken; RS mit Schulter, kurzem Hals und verdickter Lippe mit 1088 **Katalognr.:** Randfaden; 11 WS, Wandung Menge: quadratisch achteckig. Ansprache: Zylindrische Flasche Maße: DM Fuß: 60 mm, DM Rand: 27 mm, **Zustand:** Sehr große Bläschen, leicht irisierend Stärke: 4 mm Farbe: Fundnr.: K128 - 59 Beschr.: BS, hochgewölbt, zylindrische Wandung. Katalognr.: 1083 Maße: DM Fuß: 66 mm, Stärke: 7,2 mm Menge: Fundnr.: K128 - A80 Ansprache: Achtkantflasche (Farbtaf. 6,1083) **Zustand:** 1089 Kleine Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:** Farbe: Farblos/gelblich Menge: Beschr.: 1 BS, 1 RS mit Hals und Schulter, 6 **Ansprache:** Zylindrische Flasche WS, Achtkantflasche mit **Zustand:** Irisierend, korrodiert zylindrischem Hals, leicht Farbe: ausziehender Lippe und Halsfaden. Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische Wandung. Maße: B: 85 mm, L: 70 mm, DM Rand: 30 mm, Stärke: 3,1 mm Maße: DM Fuß: 75 mm, Stärke: 3,5 mm K128 - E74 Fundnr.: Fundnr.: K128 - E73 1090 **Katalognr.:** 1084 **Katalognr.:** Menge: 1 Menge: **Ansprache:** Zylindrische Flasche Ansprache: Zylindrische Flasche **Zustand:** Bläschen, korrodiert, Schicht platzt ab **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farbe: Farblos Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische Beschr.: BS, flach, Heftmarke, zylindrische Wandung. Wandung. DM Fuß: 80 mm, Stärke: 3,1 mm Maße: Maße: DM Fuß: 72,58 mm, Stärke: 3 mm K128 - B36 Fundnr.: Fundnr.: K128 - E74 **Katalognr.:** 1091 Katalognr.: 1085 Menge: Menge: Zylindrische Flasche Ansprache: Ansprache: Zylindrische Flasche **Zustand:** Große Bläschen, irisierend, Schicht **Zustand:** Leicht irisierend platzt ab Farbe: Grün Farbe: Grün Beschr.: Flaschenhals, kurz, Lippe bandförmig Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische verdickt, zylindrische Wandung. Wandung. DM Rand: 27 mm, Stärke: 4,9 mm Maße: Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 4,2 mm K128 - E73 Fundnr.: Fundnr.: K128 - E74 1086 **Katalognr.:**

Menge: Ansprache: Zylindrische Flasche **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: Boden fehlt, Hals leicht konisch,

Lippe nach außen umgebogen.

Katalognr.:

Ansprache:

Menge:

Zustand:

Farbe:

1092

platzt ab

Grün

Zylindrische Flasche

Große Bläschen, korrodiert, Schicht

Beschr.: Flaschenhals, zylindrisch, gerade Wandung. DM Fuß: 80 mm, Stärke: 4,9 mm Maße: Lippe, Inhaltsangabe: 25/4. Fundnr.: K128 - C35 DM Rand: 18 mm, Stärke: 3,1 mm Maße: K128 - E73 Fundnr.: **Katalognr.:** 1093 Menge: **Katalognr.:** 1099 Ansprache: Zylindrische Flasche Menge: **Zustand:** Bläschen, stark irisierend/korrodiert, Ansprache: Mineralwasserflasche Schicht platzt ab **Zustand:** Sehr große Bläschen, leicht irisierend Farbe: Grün Farbe: Grasgrün Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische Beschr.: BS, rund hochgestochen, zylindrische Wandung, Aufschrift: Wandung. Маве: DM Fuß: 95 mm, Stärke: 5,5 mm "MINER:WASS:". Fundnr.: K128 - 123 3 Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 2,9 mm Fundnr.: K128 - E74 1094 **Katalognr.:** Menge: **Katalognr.:** 1100 Ansprache: Zylindrische Flasche Menge: **Zustand:** Bläschen, irisierend Ansprache: Mineralwasserflasche (Farbtaf. Farbe: Grün BS, hochgestochen, zylindrische Beschr.: **Zustand:** Große und sehr große Bläschen, leicht Wandung. irisierend DM Fuß: 100 mm, Stärke: 7 mm Maße: Farbe: Laubgrün K128 - C21 RS mit zylindrischem kurzem Hals, Fundnr.: Beschr.: verdickte nach außen umgebogene 1095 Lippe, stark ausziehende Schulter, Katalognr.: Menge: zylindrische Wandung mit zwei Ansprache: Zylindrische Flasche Pressnähten und Aufschrift: **Zustand:** Bläschen, stark irisierend/korrodiert, "MinerWasser/von /Gebr. Obiger/i Schicht platzt ab /Essen/a/ Ruhr", 3 WS. Farbe: Grün Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 6 mm Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische Fundnr.: K128 - E73/M3962 Wandung. Maße: DM Fuß: 120 mm, Stärke: 3,9 mm 1101 Katalognr.: K128 - 123 3 Fundnr.: Menge: **Ansprache:** Flasche (Farbtaf. 7,1101) Katalognr.: 1096 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Menge: Farbe: Farngrün Ansprache: Zylindrische Flasche Beschr.: WS mit Siegel "Pyrmont / Water" und Große längliche Bläschen **Zustand:** Wappen. Farbe: Braungrün Beschr.: BS schwach hochgestochen, RS, Katalognr.: 1102 kurzer zylindrischer Hals, verdickte Menge:

Lippe. Ansprache: Flasche

DM Rand: 27 mm, Stärke: 6 mm Maße:

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 1097 Menge:

Ansprache: Zylindrische Flasche **Zustand:** Irisierend, korrodiert

Farbe: Braun

Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 75 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: K128 - E73

1098 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Zylindrische Flasche

Zustand: Korrodiert Farbe: Grün

Zustand: Bläschen, stark irisierend, korrodiert Farbe: Grün

Beschr.: WS mit Siegel "AW". Maße: Stärke: 3,5 mm

Katalognr.: 1103 Menge:

Ansprache: Kugelflasche

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht

platzt ab Grün

Farbe:

Beschr.: RS, konischer Flaschenhals, Siegel

"AW", Halsfaden, leicht ausziehende Lippe oben glatt abgeschnitten.

Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 7 mm

K128 - F19 Fundnr.:

Katalognr.: 1104 Menge: 1

Ansprache: Schlegelflasche (Farbtaf. 7,1104) **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: Boden breit hochgestochen,

Heftmarke (22 mm), zylindrische, schlegelförmige Wandung,

einziehende Schulter, langer konischer Hals, auf Schulter rundes Siegel "AW", Halsfaden, leicht ausziehende Lippe, oben glatt

abgeschnitten.

Maße: H: 255 mm, DM Fuß: 118 mm, DM

Rand: 28 mm, Stärke: 5,8 mm

Fundnr.: K128 - 11

Katalognr.: 1105 Menge: 1

Ansprache: Stöpsel (Farbtaf. 8,1105)

Zustand: Leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Glasstöpsel (zur Karaffe Kat.-Nr.

996?), nach unten verjüngt, Griff in Facetten geschliffen, oberes Ende

abgebrochen.

Maße: DM Rand: 21 mm **Fundnr.:** K128 - E74

Katalognr.: 1106 Menge: 1

Ansprache: Stöpsel (Farbtaf. 8,1106)

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend,

sehr korrodiert, krakeliert

Farbe: Farblos/rosa

Beschr.: Glasstöpsel, zylindrisch, nach unten

verjüngend, oben eingezogen, darauf großer tropfenförmiger Griff, Spitze abgebrochen, jeweils in Stöpsel und

Griff eine Luftblase.

Maße: DM Rand: 20 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1107 Menge: 2

Ansprache: Kanne/Krug **Zustand:** Leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, gerade Lippe.

Maße: DM Rand: 85 mm, Stärke: 4,9 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1108 Menge: 3

Ansprache: Kanne (Taf. 29,1108) **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/weiß

Beschr.: Ausguss, gebogen, feine weiße

Streifen, leicht, filigran, BS mit hochgestochener Gasblase, WS. Zu

Kat.-Nr. 1118.

Maße: Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1109 **Menge:** 2

Ansprache: Enghalskanne (Farbtaf. 9,1109) **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: Boden leicht hochgestochen,

Heftmarke (20 mm), bandförmiger Standring, nach außen gezogen, oval,

ausziehende Wandung, Hals einziehend, an Schulter und Hals angesetzter Henkel aus vier dicken Fäden, Lippe ausziehend und verdickt, kleiner Ausguss.

Maße: DM Rand: 52 mm, Stärke: 5,2 mm

Fundnr.: K128 - M2071

Menge: 1 **Ansprache:** Krug

Zustand: Winzige Bläschen

Farbe: Irisierend

Beschr.: RS, konkave Wandung.

Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 2,4 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1111 Menge: 1

Ansprache: Krug (Farbtaf. 8,1111)

Zustand: Längliche Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, langer Hals, sehr kleine

Ausgusstülle, dicker Bandhenkel in C-Form, oben leicht seitlich eingedrückt, Dekor: eingeschnittene Blätter und Schlangenlinien in Mattschnitt, nachträglicher Diamantriss auf der

Schulter: "Wittenburg".

Maße: DM Rand: 47,9 mm, Stärke: 5 mm

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 1112 Menge: 1 Ansprache: Krug

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, zylindrischer Hals.

Maße: DM Rand: 75 mm, Stärke: 3,9 mm

Fundnr.: K128 - F8

Katalognr.: 1113 Menge: 2 Ansprache: Krug

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, zylindrischer Hals, ausgezogene

und verdickte Lippe.

Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 1114 **Ansprache:** Bindeglas Menge:

Ansprache: Krug

Zustand: Viele Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: RS leicht ausziehend, bauchige

Wandung.

Maße: DM Rand: 95 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1115 Menge: 1 Ansprache: Henkel

Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos/rosa

Beschr.: Bestehend aus zwei bandförmigen

Glaswülste, sehr fragmentiert.

Maße: Stärke: 7 mm K128 - B38 Fundnr.:

Katalognr.: 1116 Menge: Ansprache: Henkel

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: C-förmiger Henkel, nach oben breiter

werdend, optisch geblasenes Muster

mit gefiederten Linien.

Maße: B: 1,8 mm, Stärke: 3,5 mm

Fundnr.: K128 - E74

Katalognr.: 1117 Menge: 1 Ansprache: Henkel

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Kleine Schlaufe zur Gefäßwandung

gebogen.

B: 17 mm Maße:

1118 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Henkel (Taf. 30,1118)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: F-schlüsselförmiger Henkel, unten

> muschelförmiger Glastropfen, oben eingerollt. Zu Kat.-Nr. 1108.

K128 - E73

Fundnr.:

Katalognr.: 1119 Menge: 2

Ansprache: Bindeglas

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: RS, ausziehende Lippe.

Maße: DM Rand: 160 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K128 - B39

Katalognr.: 1120 Menge: 1

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, stark ausziehend, gerade Lippe. Maße: DM Rand: 150 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - B91

Katalognr.: 1121 Menge:

Ansprache: Schraubglas Farbe: Lehmbraun

Beschr.: Kleines Glas mit Schraubverschluss. Maße: H: 45 mm, DM Fuß: 33 mm, DM

Rand: 23 mm

Katalognr.: 1122 Menge:

Schraubglas Ansprache: **Zustand:** Winzige Bläschen

Farbe: **Farblos**

Beschr.: RS von Schraubglas.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 6 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1123 Menge: 1

Ansprache: Deckeldose **Zustand:** Kleine Bläschen

Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS. Aufschrift: "WECK'S

FRISCHHALTUNG" 33.

Maße: DM Fuß: 75 mm, Stärke: 3,5 mm

K128 - E73 Fundnr.:

1124 **Katalognr.:** Menge: **Ansprache:** Deckel Farbe: Farblos

Beschr.: Weckglasdeckel.

Maße: DM Rand: 110 mm, Stärke: 5 mm

Katalognr.: 1125 Menge: 2 **Ansprache:** Röhrchen Farbe: **Farblos**

Kleines Röhrchen mit Beschr.:

Schraubverschluss für Backpulver?

Katalognr.: 1126 Menge: 1 Ansprache: Röhrchen

Farbe: Farblos

Beschr.: Röhrchen mit Korkenverschluss.

Maße: H: 48 mm

Katalognr.: 1127 Menge:

Ansprache: Kerzenleuchter (Farbtaf. 9,1127) **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos **Beschr.:** Optisch geblasener, hohler Schaft,

gestauchte Kugel, sechseckig ausziehend, an jeder Seite jeweils drei Rippen und Kugeln, konkav, sich wiederholendes Muster, einziehend,

flache Kugel, hohl.

Fundnr.: K128 - E73/96

Katalognr.: 1128 Menge: 1

Ansprache: Öllampe (Taf. 34,1128) **Zustand:** Irisierend, Schicht blättert ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, fast horizontal ausziehende

verdickte Lippe.

Maße: DM Rand: 140 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - B91

Katalognr.: 1129 Menge: 1

Ansprache: Öllampe (Taf. 34,1129) **Zustand:** Bläschen, irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: RS mit weit ausziehender Lippe, s-

förmige Wandung.

Maße: DM Rand: 160 mm, Stärke: 2 mm

Katalognr.: 1130 Menge: 1

Ansprache: Öllampe (Taf. 34,1130)

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, s-förmige Wandung, scharfe

untere Biegung, Lippe gerade

ausziehend.

Maße: DM Rand: 155 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K128 - B39

Katalognr.: 1131 Menge: 1

Ansprache: Öllampe/Deckel (Taf. 35,1131) **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Fragment mit hohem Knauf und

Kugel, hohl.

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1132 Menge: 1

Ansprache: Alembik (Taf. 35,1132)

Zustand: Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: Oberer Teil eines Alembik, spitz zulaufend mit Wulstscheibe.

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1133

Menge: 1
Ansprache: Alembik

Ansprache: Alembik (Taf. 35,1133) **Zustand:** Winzige Bläschen, stark

irisierend/korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: Alembik, konischer Rand, s-förmig

umgebogen, bildet Rinne, rundlich gebogene Wandung, runder Griff mit Heftmarke (25 mm), konisches

Röhrchen (24 mm lang, DM 12 mm -

17 mm) als Ausguss.

Maße: DM Rand: 116 mm **Fundnr.:** K128 - M756

Literatur: Alshut et al. 2007, 34; Alshut/Peine

1995, 310, Peine 2003, 388.

Katalognr.: 1134 Menge: 1

Ansprache: Röhrchen
Zustand: Stark irisierend
Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: WS.

Maße: DM: 16.5 mm

Katalognr.: 1135 Menge: 1

Ansprache: Röhrchen

Zustand: Irisierend, stark korrodiert

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: RS.

Maße: DM Rand: 15 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1136 Menge: 1

Ansprache: Röhrchen

Zustand: Bläschen, stark korrodiert, Schicht

platzt ab Grün

Farbe: Grün

Beschr.: Verformt, Sekundärbrand?

Fundnr.: K128 - E75

Katalognr.: 1137 Menge: 1

Ansprache: Röhrchen

Zustand: Irisierend, Schicht blättert ab, opak

Farbe: Farbe nicht erkennbar **Beschr.:** Zusammengedrückt.

Fundnr.: K128 - E75

Katalognr.: 1138 Menge: 1

Ansprache: Röhrchen

Zustand: Irisierend, sehr korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: Oval.

Maße: DM Rand: 16 mm, Stärke: 2,1 mm

Katalognr.: 1139 Menge: 1

Ansprache: Röhrchen

Zustand: Irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Dunkelgrün

Maße: DM ca. 1,75 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K128 - B91

Katalognr.: 1140 Beschr.: Kleine gedrückte Perlen. Menge: Schröpfglas (Farbtaf. 9,1140) Ansprache: **Katalognr.:** 1147 2 (Taf. 36,1147, Farbtaf. 10,1147) **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: Farbe: Farblos **Zustand:** Korrodiert Beschr.: BS, linsenförmig, sehr dünn. Farbe: Kobaltblau Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 0,5 mm Maße: L: 4,4 mm, DM: 6,4 mm Fundnr.: K128 - 82 Beschr.: Runde Perlen. Fundnr.: K128 - 132 Katalognr.: 1141 Menge: Katalognr.: 1148 Ansprache: Schröpfglas Menge: 4 (Taf. 36,1148, Farbtaf. 10,1148) **Zustand: Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab Korrodiert Farbe: Grün Farbe: Mangan Beschr.: WS, runder Übergang zum Boden. Maße: L: 3,5 mm, DM: 4 mm DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1 mm Maße: Beschr.: 3 vier- und eine fünfeckige kleine Fundnr.: K128 - 53Fundnr.: K128 - 132 Katalognr.: 1142 Menge: **Katalognr.: Ansprache:** Kerzenform (Farbtaf. 9,1142) Menge: 53 (Taf. 36,1149, Farbtaf. 10,1149) **Zustand:** Bläschen, irisierend, stark korrodiert **Zustand:** Korrodiert Farbe: Farbe: Rosa/violett, gelb Zylindrische Röhre, oben gerade Maße: L: 2,1 mm, DM: 3 mm Beschr.: abgeschnitten, massiv. Beschr.: 18 gelbe und 35 rosa/violette sehr DM Rand: 23 mm, Stärke: 5,1 mm Maße: kleine Perlen. Armband? Fundnr.: K128 - F7 Fundnr.: K128 - 132 Katalognr.: 1143 Katalognr.: 1150 1 (Taf. 36,1150, Farbtaf. 10,1150) Menge: 1 Menge: Ansprache: Kerzenform (Farbtaf. 9,1143) **Zustand:** Leicht korrodiert **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht Farbe: Farblos platzt ab Maße: L: 6 mm, DM: 10 mm Farbe: Grün Beschr.: Zweiseitig facettierte Perle. K128 - 215 Beschr.: Konische Röhre. Fundnr.: Maße: DM 65-75 mm **Fundnr.:** K128 - B91 **Katalognr.:** 1151 Menge: 1 (Taf. 36,1151, Farbtaf. 10,1151) **Katalognr.:** 1144 Farbe: Schwarz/rot/weiß Maße: L: 2.1 mm, DM: 5 mm Menge: Kleine Perle mit abwechselnd roten Ansprache: Kerzenform Beschr.: **Zustand:** Längliche Bläschen, irisierend, und weißen dünnen Fäden. K128 - 215 Schicht platzt ab Fundnr.: Farbe: Olivgrün Beschr.: WS, zylindrischer Hals mit **Katalognr.:** 1152 1 (Farbtaf. 10,1152) doppelkonischem Faden, Lippe nicht Menge: erhalten. **Zustand:** Korrodiert Maße: DM: 39,9 mm, Stärke: 19 mm Farbe: Hellblau Fundnr.: K128 - F11/96 Maße: L: 7,7 mm, DM: 8 mm Beschr.: Hälfte einer zylindrischen Perle. Katalognr.: 1145 Fundnr.: K128 - 297Menge: **Zustand:** Leicht korrodiert **Katalognr.:** 1153 Farbe: Schwarz Menge: 1 (Farbtaf. 10,1153) **Zustand:** Korrodiert Maße: L: 7,6 mm, DM: 8 mm Farbe: Beschr.: Rundliche komplette Perlen. Ozeanblau

Menge:

Beschr.:

Fundnr.:

Katalognr.:

Maße:

1154 2 (Farbtaf. 10,1154)

Gedrückte Perle.

K128 - 610

DM: 5,8 mm, Stärke: 5,1 mm

54 (Taf. 36,1146, Farbtaf. 10,1146)

Leicht korrodiert

L: 3,1 mm, DM: 6 mm

Weiß opak

Katalognr.:

Menge:

Farbe:

Maße:

Zustand:

Zustand: Korrodiert **Farbe:** Blau

Beschr.: Eine komplette und eine halbe Perle. **Maße:** DM: 7,5 mm, Stärke: 5,5 mm

Fundnr.: K128 - 610

Katalognr.: 1155

Menge: 1 (Farbtaf. 10,1155)

Zustand: Korrodiert
Farbe: Weiß opak
Beschr.: Längliche Perle.

Maße: DM: 7 mm, Stärke: 7,1 mm

Fundnr.: K128 - 610

Katalognr.: 1156

Menge: 1 (Farbtaf. 10,1156)

Zustand: Korrodiert **Farbe:** Grün

Beschr.: Längliche Perle.

Maße: DM: 7 mm, Stärke: 7,1 mm

Fundnr.: K128 - 610

Katalognr.: 1157

Menge: 1 (Farbtaf. 10,1157) **Zustand:** Stark korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: Zweiseitig facettierte Perle. **Maße:** DM: 11,2 mm, Stärke: 8,9 mm

Fundnr.: K128 - 610

Katalognr.: 1158

Menge: 1 (Farbtaf. 10,1158)

Zustand: Korrodiert **Farbe:** Farblos

Beschr.: Gedrückte Perle.

Maße: DM: 6,5 mm, Stärke: 4,4 mm

Fundnr.: K128 - 612

Katalognr.: 1159

Menge: 2 (Taf. 36,1159, Farbtaf. 10,1159)

Zustand: Leicht korrodiert Farbe: Ozeanblau Perlen.

Maße: DM: 5,8 mm, Stärke: 3,9 mm

Fundnr.: K128 – 662

Katalognr.: 1160

Menge: 1 (Taf. 36,1160, Farbtaf. 10,1160)

Zustand: Leicht korrodiert Farbe: Ozeanblau Perle.

Maße: DM: 6,9 mm, Stärke: 6 mm

Fundnr.: K128 - 662

Katalognr.: 1161

Menge: 1 (Farbtaf. 10,1161)
Zustand: Leicht korrodiert
Farbe: Lehmbraun

Beschr.: Zweiseitig facettierte Perle. **Maße:** DM: 9,1 mm, Stärke: 7,1 mm

Fundnr.: K128 - 663

Katalognr.: 1162

Menge: 1 (Farbtaf. 10,1162)

Zustand: Korrodiert **Farbe:** Blau

Beschr.: Gedrückte Perle.

Maße: DM: 4,8 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: K128 - 647

Katalognr.: 1163

Menge: 1 (Farbtaf. 10,1163)

Zustand: Korrodiert **Farbe:** Blau

Beschr.: Gedrückte Perle.

Maße: DM: 8 mm, Stärke: 5 mm

Fundnr.: K128 - 647

Katalognr.: 1164

Menge: 1 (Taf. 36,1164) **Zustand:** Leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Runder facettierter Knopf mit 4

Löchern.

Maße: DM: 18 mm, Stärke: 4,5 mm

Fundnr.: K128 - E8

Menge: 1 **Farbe:** Farble

Beschr.: Runder facettierter Knopf mit zwei

Löchern.

Fundnr.: K128 - 263

Befundnr.: Schnitt 13, Schicht 663

Katalognr.: 1166 Menge: 1 Ansprache: Rohglas Farbe: Olivgrün

Beschr.: Opaker Glasbrocken.

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1167 Menge: 1 Ansprache: Rohglas

Zustand: Verunreinigungen und Einschlüsse

Farbe: Olivgrün

Beschr.: Opaker Glasbrocken. **Maße:** B: 45 mm, L: 59 mm

Fundnr.: K128 - E73

Katalognr.: 1168 Menge: 1

Ansprache: Produktionsbestandteil/ Pfeifennabel **Zustand:** Bläschen, irisierend, stark korrodiert

Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: Rundes Glasfragment, an einer Seite

kleine Rippen.

Maße: DM ca. 24 mm **Fundnr.:** K128 - E73

Katalognr.: 1169 Menge: 1

Ansprache: Stab (Taf. 34,1169)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend **Ansprache:** Stab (Taf. 34,1170)

Farbe: Ultramarinblau/weiß **Zustand:** Große Bläschen, Schicht platzt ab

Beschr.:

Farbe: Stab, blau mit aufgelegten tordierten Patinagrün

weißen Fäden. Beschr.: Zierlicher Stab, an einem Ende Maße: Stärke: 3,6 mm verdickt, deutliche Längsrillen,

(Löffel-) Stiel?

Maße: Stärke: 3,9 mm Katalognr.: 1170 Fundnr.: K128 - E129, M1880

Menge:

10 GESEKE

Fundnr.:

(KR. SOEST, REG.-BEZ. ARNSBERG)

K128 - E73

Von 1973 bis 1977 wurden im Damenstift archäologische Ausgrabungen durchgeführt, um Baustrukturen und vorklosterzeitliche Befunde aufzudecken. Das Kanonissenstift St. Cyriakus wurde im 10. Jahrhundert gegründet und im 14. Jahrhundert stark umgebaut.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Manuskript Diss. E. Böhmken; Neujahrsgruss 1974, 25; 1975, 30-32; 1976, 31-33.

Katalognr.: 1171 Maße: Stärke: 1,5 mm

Menge:

Katalognr.:

Ansprache: Krug (Taf. 37,1171) **Katalognr.:** 1174 **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht Menge:

Ansprache: Rippenkrug (Taf. 37,1174) platzt ab

Farbe: **Zustand:** Grün Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (18

mm), Standfaden, ausziehende Farbe: Grün

RS, weiter Hals, Wandung mit Wandung. Beschr.: Maße: DM Fuß: 55 mm, Stärke: 1,2 mm leichten Rippen, Randfaden, gerade

Lippe, C-förmiger Henkel unter Randfaden angesetzt, zur Schulter gezogen, zweifadig, an höchster Stelle

Menge: Ansprache: Krug (Taf. 37,1172) waffelförmig gekniffen.

Zustand: Bläschen, leicht korrodiert Маßе: DM Rand: 53 mm, Stärke: 3 mm

Farbe: Grün/bräunlich

1172

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (14 **Katalognr.:** 1175

mm), bandförmiger Standfaden, weit Menge: 1

ausziehende Wandung. Ansprache: Topf (Taf. 37,1175)

Maße: **Zustand:** DM Fuß: 65 mm, Stärke: 1,1 mm Bläschen, stark irisierend, Schicht platzt ab

Katalognr.: 1173 Farbe: Grün

Menge: Beschr.: RS, weite Öffnung, konische

Ansprache: Krug (Taf. 37,1173) Wandung, C-förmiger Henkel unter **Zustand:** Bläschen, leicht korrodiert Lippe angesetzt, dünner Bandhenkel, Farbe: Grün/bräunlich an höchster Stelle waffelförmig Beschr.:

C-förmiger Henkel unter Randfaden gekniffen, Lippe nach innen angesetzt, dünner Bandhenkel, an umgebogen, massiver Rand. höchster Stelle waffelförmig Maße: DM Rand: 145 mm, Stärke: 8 mm

gekniffen.

11 GESEKE-ELSINCHUSEN

(Kr. Soest, Reg.-Bez. Arnsberg)

WÜSTUNG ELSINCHUSEN

Die Wüstung Elsinchusen wurde 1979 bei Prospektionen entdeckt. Sie bestand seit dem 9./10. Jahrhundert und wurde in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts aufgelassen.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Katalognr.:1176Beschr.:Ca. 1/5 erhalten, opak.Menge:1Maße:H: 31 mm, DM Rand: 80 mm

Ansprache: Glättglas (Taf. 37,1176) Fundnr.: K280 - 33

Zustand: Bläschen, stark korrodiert **Literatur:** Bergman 1993b, Kat.-Nr. 95.

Farbe: Farbe nicht erkennbar

12 HAMM

(REG.-BEZ. ARNSBERG)

ANTONIAGASTHAUS/OSTSTRAßE 19/21

1983 wurde das Gelände des ehemaligen "St.-Antonius-Pilgerhauses", das 1404 gegründet wurde, archäologisch untersucht. Die Funde aus den Abfallgruben und Brunnen stammen aus dem 16. Jahrhundert. Von 1983 bis 1985 erfolgte eine Ausgrabung im Zuge der Großbaustelle "Eisen Wilms" zwischen Oststraße, Antonistraße und Brüderstraße. Die Zugehörigkeit zum Antoniagasthaus konnte nicht eindeutig geklärt werden.

Fundverbleib: Gustav-Lübcke-Museum, Hamm.

Katalognr.: 1177
Menge: 1
Ansprache: Glättglas
Zustand: Stark korrodiert
Farbe: Schicht platzt ab
Maße: DM: 60 mm

Literatur: Löbke 1990, 189-191, Abb. 58a.

13 Herford

Beschr.:

(Kr. Herford, Reg.-Bez. Detmold)

13.1 ALTSTÄDTER RATHAUS/ALTER MARKT

Der südliche Teilbereich des 1878 abgebrochenen Altstädter Rathauses wurde 1999 archäologisch untersucht. Die Nutzung des Platzes lässt sich bis in das 12. Jahrhundert zurückverfolgen. Im 16. Jahrhundert wurde ein repräsentativer Steinbau als Rathaus errichtet, der später wiederholt umgebaut wurde.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Neujahrsgruss 2000, 101.

Katalognr.: 1178 Farbe: Rotbraun

Menge: 1 Beschr.: RS, leicht konischer Hals, breiter Ansprache: Humpen/Bierkrug Halsfaden, leicht ausziehende Lippe,

Zustand: Große Bläschen, irisierend oben schräg nach außen

Farbe: Farblos abgeschnitten.

Beschr.: BS, flach, zehneckige Wandung, Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 45 mm

unterer Henkelansatz. **Befundnr.:** 17

Maße: DM Fuß: 83 mm, Stärke: 5,2 mm

Befundnr.: 29+34+35 **Katalognr.:** 1181 **Menge:** 1

Katalognr.: 1179 Ansprache: Flasche

Menge: 1 Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Ansprache: Flasche Farbe: Rotbraun

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend Beschr.: RS, leicht konischer Hals, breiter

Farbe: Resedagrün Halsfaden, leicht ausziehende Lippe,

RS, breiter Halsfaden, Lippe leicht schräg abgeschnitten.

ausgezogen, glatt abgeschnitten. Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 5 mm

Maße: DM Rand: 31 mm, Stärke: 6,1 mm Befundnr.: 17

Befundnr.: 17

Katalognr.: 1180
Katalognr.: 1180
Menge: 2
Menge: 1
Ansprache: Flasche

Ansprache: Flasche Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend **Farbe:** Rotbraun

Beschr.: RS, leicht konischer Hals, breiter

Halsfaden, leicht ausziehende Lippe,

schräg abgeschnitten, WS vom

Flaschenhals.

Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 65 mm

Befundnr.: 17

Katalognr.: 1183 **Menge:** 1 **Ansprache:** Flasche

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Rotbraun

Beschr.: RS, leicht konischer Hals, breiter

Halsfaden, leicht ausziehende Lippe,

oben glatt abgeschnitten.

Maße: DM Rand: 31 mm, Stärke: 5,8 mm

Befundnr.: 17

Katalognr.: 1184 **Menge:** 1 **Ansprache:** Flasche

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Rotbraun

Beschr.: BS, breit hochgezogen, Standring,

leicht ausziehende Wandung.

Maße: DM Fuß: 78 mm, Stärke: 3,1 mm

Befundnr.: 17

Katalognr.: 1185 Menge: 1

Ansprache: Flasche (Farbtaf. 17,1185)

Zustand: Große Bläschen Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: RS, zylindrischer Hals, breiter

Randfaden.

Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 7,1 mm

Befundnr.: 29+34+35

Katalognr.: 1186 **Menge:** 1 **Ansprache:** Flasche

Zustand: Große Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, konischer Hals, dicker Halsfaden,

leicht ausziehende Lippe glatt

abgeschnitten.

Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 4,1 mm

Befundnr.: 28

Katalognr.: 1187 **Menge:** 5 **Ansprache:** Flasche

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Patinagrün

Beschr.: RS, leicht konischer Hals, breiter

Halsfaden, Lippe leicht ausziehend, schräg nach außen abgeschnitten, 4

WS, Siegel "GLASH.

SCHAUENSTEIN 3/4Q." rund um

Adler mit Krone.

Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 4,8 mm

Befundnr.: 17

Katalognr.: 1188 Menge: 2

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Große Bläschen und Einschlüsse

Farbe: Signalbraun

Beschr.: BS, breit hochgezogen, sechs Marken

auf Standring, zylindrische Wandung, WS, ovales Siegel "WEINCLUB".

Maße: DM Fuß: 75 mm, Stärke: 3 mm

Befundnr.: 34

Katalognr.: 1189 Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Sehr große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: BS, Boden breit hochgezogen mit

Rille, zylindrische Wandung, an der Schulter einziehend, Stempel "1L".

Maße: DM Fuß: 86 mm, Stärke: 3,5 mm

Befundnr.: 34

Katalognr.: 1189A Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Resedagrün

Beschr.: BS, leicht hochgezogen, Standring,

zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 5,8 mm

Befundnr.: 17

Katalognr.: 1189B Menge: 2

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Türkisblau

Beschr.: BS, flach hochgezogen, zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 54 mm, Stärke: 1,5 mm

Befundnr.: 34

Katalognr.: 1189C Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Hochgezogener Boden, Standring,

zylindrische Wandung mit Pressnähten, eingezogener Hals, ausziehende nach innen umgebogene

Lippe.

Maße: H: 75 mm, DM Fuß: 37 mm, DM

Rand: 24 mm, Stärke: 5,5 mm

Befundnr.: 34

Katalognr.: 1189D Menge: 9

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab Ansprache: zylindrische Flasche

Farbe: Grün Zustand: Bläschen und Einschlüsse, leicht

Beschr.: RS, zylindrischer Hals, flacher breiter Halsfaden, Lippe flach oben Farbe: korrodiert Grün

abgeschnitten, 2 BS, stark

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (28)

hochgestochen, Heftmarke (25 mm), zylindrische Wandung, zylindrische Wandung, 6 WS. mm), zylindrische Wandung, 6 ws.

Maße: DM Fuß: 77 mm, DM Rand: 32 mm, Maße: DM Fuß: 98 mm, Stärke: 3,8 mm

Stärke: 7,8 mm **Befundnr.:**66

Starke: 7,8 mm Belundnr.: 60
Befundnr.: 101

Katalognr.: 1190

Katalognr.: 1189E Menge: 1

Menge:2Ansprache:TintenfässchenAnsprache:zylindrische FlascheZustand:Kleine Bläschen

Zustand: Sehr große Bläschen, leicht irisierend **Farbe:** Farblos

Farbe: Grün Beschr.: Leicht hochgezogener Boden,

BS, breit hochgezogen, Standring, zylindrische Wandung, eingezogener zylindrische Wandung.

Hals, ausziehende Lippe, innen eingetrocknete blaue Tinte?

Befundnr.: 29+34+35 **Maße:** DM Fuß: 24 mm, DM Rand: 18 mm,

Stärke: 5 mm

Katalognr.: 1189F Befundnr.: 34

Menge: 3

13.2 RATHAUSPLATZ (DAMENSTIFT)

Aufgrund einer Umgestaltung zur 1200-Jahrfeier wurde in drei Grabungskampagnen von 1988 bis 1990 der Bereich Rathausplatz/Münsterkirchplatz archäologisch untersucht. Dabei stieß man auf Bausubstanz und Funde aus dem 8. Jahrhundert bis zur heutigen Zeit.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster/LWL-Museum für Archäologie, Westfälisches Landesmuseum, Herne.

Literatur: Grewe/Wemhoff 1995, 316-320; Isenberg/Peine/Wemhoff 1994, 22-37; Wemhoff 1993.

Katalognr.:1191Katalognr.:1194Menge:2Menge:2Ansprache:BecherAnsprache:Becher

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend/korrodiert

Farbe: Resedagrün Farbe: Olivgrün

Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, **Beschr.:** RS, leicht ausziehende Wandung,

verdickte Lippe. verdickte Lippe.

Maße: DM Rand: 54 mm, Stärke: 1,3 mm Maße: DM Rand: 63 mm, Stärke: 2,6 mm

Fundnr.: K212 - 18 **Fundnr.:** K212 - 18

Katalognr.:1192Katalognr.:1195Menge:9Menge:2Ansprache:BecherAnsprache:Becher

Zustand: Bläschen, leicht irisierend Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Resedagrün Farbe: Olivgrün

Beschr.: RS, ausziehende Wandung, verdickte Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung,

Lippe. verdickte Lippe.

Maße: DM Rand: 120 mm, Stärke: 1,7 mm Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K212 - 18 **Fundnr.:** K212 - 18

Katalognr.:1193Katalognr.:1196Menge:1Menge:4Ansprache:BecherAnsprache:Becher

Zustand: Viele winzige Bläschen, irisierend **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Olivgrün **Farbe:** Farblos

verdickte Lippe.

DM Rand: 63 mm, Stärke: 2,5 mm

Maße:

Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung,

doppelte Fadenauflage unter dem

Rand, gerade Lippe.

Fundnr.: K212 - 18 **Maße:** DM Rand: 90 mm, Stärke: 1,9 mm

Katalognr.: 1197 Maße: DM Rand: 72 mm, Stärke: 1,8 mm Fundnr.: Menge: K212 - 18 Ansprache: Becher **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:** 1203 Farbe: Farblos Menge: Beschr.: BS, flach, Heftmarke (19 mm), dicker Ansprache: Becher Boden, leicht ausziehende Wandung. **Zustand:** Viele Bläschen, leicht irisierend Maße: DM Fuß: 47 mm, Stärke: 1,3 mm Farbe: Patinagrün Fundnr.: K212 - VII24/25 Beschr.: RS, stark ausziehende Wandung, verdickte Lippe. Katalognr.: 1198 Maße: DM Rand: 74 mm, Stärke: 1,2 mm Menge: Fundnr.: K212 - 18 1 Ansprache: Becher **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend 1204 **Katalognr.:** Farbe: **Farblos** Menge: 2. Beschr.: **Ansprache:** BS, flach, Heftmarke (19 mm), dicker Becher Boden, leicht ausziehende Wandung. **Zustand:** Viele Bläschen, korrodiert, Schicht Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 2,1 mm platzt ab K212 - VII24/25 Farbe: Fundnr.: Patinagrün RS, ausziehende Wandung, verdickte Beschr.: Katalognr.: 1199 Menge: 2 Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 2 mm Ansprache: Becher Fundnr.: K212 - 18 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Katalognr.: 1205 Farblos Beschr.: BS, flach, Heftmarke ausgeschliffen, Menge: 1 dicker Boden, leicht ausziehende Ansprache: Becher Wandung. **Zustand:** Viele Bläschen, korrodiert, Schicht Maße: DM Fuß: 54 mm, Stärke: 3 mm platzt ab Fundnr.: K212 - VII24/25 Farbe: Patinagrün Beschr.: RS, stark ausziehende Wandung, Katalognr.: 1200 verdickte Lippe. Menge: Maße: DM Rand: 120 mm, Stärke: 2 mm 1 Fundnr.: K212 - 18 Ansprache: Becher Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Farbe: **Farblos** Katalognr.: 1206 Beschr.: BS, flach, Heftmarke (19 mm), dicker Menge: Boden, leicht ausziehende Wandung. Ansprache: Becher Maße: DM Fuß: 56 mm, Stärke: 2 mm **Zustand:** Viele Bläschen, korrodiert K212 - VII24/25 Fundnr.: Farbe: Patinagrün Beschr.: WS mit dünnem Halsfaden, 1201 ausziehende Wandung. Katalognr.: Menge: Maße: Stärke: 0.8 mm K212 - 18 Ansprache: Becher (Farbtaf. 14,1201) Fundnr.: Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Zustand:** Schicht platzt ab **Katalognr.:** 1207 Farbe: Farblos/gräulich Menge: Beschr.: BS leicht hochgestochen, Heftmarke **Ansprache:** Becher (12 mm), zylindrische Wandung, **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend gerade Lippe, darunter doppelte Farbe: RS, einziehende Wandung, gerade Fadenauflage. Beschr.: Maße: H: 84 mm, DM Fuß: 80 mm, DM Lippe, sehr fragmentiert. Rand: 90 mm, Stärke: 1,2 mm Maße: DM Rand: 40 mm, Stärke: 2,5 mm Fundnr.: K212 - M2720 Fundnr.: K212 - 18 1208 **Katalognr.:** 1202 **Katalognr.:** Menge: Menge: 1

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Maße:

Beschr.:

Becher

Winzige Bläschen, leicht irisierend

WS mit Kerbfadenauflage.

Stärke: 1,5 mm

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Beschr.:

Becher

Patinagrün

verdickte Lippe.

Viele Bläschen, leicht irisierend

RS, stark ausziehende Wandung,

Fundnr.: K212 - 18 Beschr.: WS mit dünner Kerbfadenauflage.

Stärke: 0,9 mm Maße: K212 - Pos.19 1209 **Katalognr.:** Fundnr.:

Menge: Ansprache: Becher **Katalognr.:** 1215 **Zustand:** Winzige Bläschen Menge: 38

Farbe: Farblos/bräunlich Ansprache: Becher Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (12 **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Schilfgrün

mm), gekniffener Standfaden, leicht Beschr.:

ausziehende Wandung. WS mit Fadenauflage. Maße: DM Fuß: 76 mm, Stärke: 1,2 mm Maße: Stärke: 0,9 mm

K212 - Pos. 20 Fundnr.: K212 - Pos. 19 Fundnr.:

Katalognr.: 1210 Katalognr.: 1216 Menge: Menge:

Becher (Farbtaf. 12,1210) Ansprache: Ansprache: Becher **Zustand:** Bläschen, stark irisierend **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert, Schicht

Farbe: Farblos/bräunlich platzt ab Beschr.: Boden leicht hochgestochen, Farbe: Rot opak

Heftmarke (10 mm), dicker Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung,

Standfaden, zylindrische Wandung. verdickte Lippe.

Maße: H: 93 mm, DM Fuß: 73 mm, DM Maße: DM Rand: 14 mm, Stärke: 2,5 mm

Rand: 70 mm, Stärke: 2,5 mm Fundnr.: K212 - II 34-36

Katalognr.: 1217 **Katalognr.:** 1211 Menge: 7

K212 - HF-88-GL31

Fundnr.:

Farbe:

Farbe:

Schilfgrün

Menge: Ansprache: Becher Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert, Schicht **Zustand:** Winzige Bläschen platzt ab

Farblos/bräunlich/türkisblau Farbe: Rot opak RS, stark ausziehende Randzone, Beschr.: WS.

Beschr.: Lippe verdickt, türkisblauer Maße: Stärke: 2 mm

Randfaden. Fundnr.: K212 - II34-36 Maße: DM Rand: 110 mm, Stärke: 1,6 mm

1218 Katalognr.: **Katalognr.:** 1212 Menge: Menge: 1 Ansprache: Becher

Ansprache: Becher **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert, Schicht

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend platzt ab Farbe: Olivgrün Farbe: Rot opak

Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, WS, längliche Warzen, ähnlich

Beschr.:

verdickte Lippe. Spechter.

DM Rand: 70 mm, Stärke: 27 mm Maße: Maße: Stärke: 2,2 mm Fundnr.: K212 - 18 Fundnr.: K212 - II 34-36

Katalognr.: 1213 1219 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Becher Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend **Zustand:** Viele Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Schilfgrün Farbe: Patinagrün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (13 Beschr.: RS, stark ausziehende Wandung,

mm), Standfadenansatz, zylindrische Flechtwerkmuster, verdickte Lippe, Wandung mit spiralförmiger dünner WS.

Menge:

Fadenauflage, WS mit Fadenauflage. Maße: DM Rand: 115 mm, Stärke: 1,8 mm

Maße: DM Fuß: 42 mm, Stärke: 0,9 mm K212 - 18 Fundnr.:

Fundnr.: K212 - Pos. 19

Katalognr.: 1220 **Katalognr.:** 1214 Menge: 11 Menge: 4 Ansprache: Becher

Ansprache: Becher **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert, Schicht **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

platzt ab

2

Farbe: Grün/gold

Maße:

Maße:

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (13 Beschr.: Fast zylindrischer Becher, Boden

mm), gekniffener Standfaden, hochgestochen, Heftmarke, flach Rautenmuster mit länglicher Warze in abgesetzter Standfaden, weiße

der Mitte, leicht ausziehende vertikale Streifen, acht große Nuppen, Wandung mit Muster, 10 WS. Spitzen leicht nach oben gezogen, mit

Wandung mit Muster, 10 WS.

Spitzen leicht nach oben gezogen, mit jeweils vier Kreuzen in Emailfarbe, weiß, Fadenauflage, mit Emailfarben

Katalognr.:1221gemalte Jagdszene auf Wandung: sichMenge:1nach links wendender blauer ReiterAnsprache:Becherauf weißem Pferd, an BewaffnungZustand:Winzige Bläschen, leicht irisierendund Zaumzeug Goldreste, zweiFarbe:Farblos/bräunlich/weißHunde, Hirsch mit blauem Geweih,

Farbe: Farblos/bräunlich/weiß Hunde, Hirsch mit blauem Geweih,

RS, leicht konische Wandung mit ausziehender Lippe, vertikale Über dem Motiv Sieben-Punkt-Blüten

Streifen, jeweils ein weißer Netzfaden abwechselnd mit drei dicken Fäden, dazwischen jeweils ein dünner Faden.

Maße: und knapp unter dem Rand Punktreihe, verdickte Lippe.
H: 96 mm, DM Fuß: 65 mm, DM

Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 2,1 mm Rand: 69 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: HF-88-GL14/M2710

Literatur: Grewe/Wemhoff 1995, 318.

Katalognr.:1222Literatur:Grewe/WeMenge:1Katalognr.:1227

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: 1
Farbe: Farblos/gräulich/weiß Ansprache: Becher

Beschr.: WS, zylindrisch, vertikale Streifen **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend, schlierig

bestehend aus sechsfachem weißem

bestehend aus sechsfachem weißem

bestehend aus sechsfachem weißem

Farbe:

Farblos

Faden abwechselnd mit dickerem **Beschr.:** RS, leicht ausziehende Wandung,

Glasfaden. darauf mattgeschnittene

Stärke: 2,8 mm tulpenähnliche Blume, ein davon wegzeigender Pfeil, darüber Anfang

Katalognr.: 1223 einer Inschrift "Eine e...".

Nicht vergeben. Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,9 mm

Fundnr.: K212 - VII24/25

Katalognr.:1224Menge:2Katalognr.:1228Ansprache:Becher/ZwischengoldglasMenge:3

Ansprache: Becher/Zwischengoldglas Menge: 3

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Becher

Farbe: Farblos Zustand: Winzige Bläschen, irisierend WS mit Goldauflage innen. Farbe: Farblos

Maße: Stärke: 0,8 mm Beschr.: WS mit kleinen Blüten an Stängeln

und Sonnenblume in Mattschnitt.

 Katalognr.:
 1225
 Maße:
 Stärke: 1 mm

 Menge:
 1
 Fundnr.:
 K212 - VII24/25

Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend, Katalognr.: 1229

Schicht platzt ab Menge: 2
Farbe: Farblos/weiß Ansprache: Becher

Beschr.: WS, zylindrische Wandung mit **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

winzigem Fragment einer dicken
Fadenauflage oder Standring? Weiße
Emailbemalung auf Fadenauflage und
Farbe:
Farblos
WS mit mattgeschnittenen Blumen
und Blättern an langen Stängeln, um

Emailbemalung auf Fadenauflage und und Blattern an langen Stangeln, um als horizontaler Streifen auf Medaillon angeordnet, darin ovale Wandung. Kugelung mit Strahlen.

 Maße:
 Stärke: 1 mm
 Maße:
 Stärke: 2,1 mm

 Fundnr.:
 K212 - Pos. 20
 Fundnr.:
 K212 - VII24/25

Katalognr.:1226Katalognr.:1230Menge:1Menge:1Ansprache:Becher (Farbtaf. 13,1244)Ansprache:Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend. Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: WS, schmale Blätter in Mattschnitt,

ovale Kugelung.

Maße: Stärke: 2,9 mm

Fundnr.: K212 - VII24/25

Katalognr.: 1231

Menge: 1
Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, Heftmarke ausgeschliffen,

dicker Boden, leicht ausziehende Wandung, mattgeschnittene Girlanden im oberen Drittel, Weintrauben und geschnittene Weinblätter, dazwischen

Schlangenlinien, darüber augenförmig geschnittene Linien mit Kugelungen in der Mitte, darüber nach oben gerichtet wieder abwechselnd Weintrauben und -blätter mit Schlangenlinien, verdickte Lippe.

Maße: DM Fuß: 54 mm, DM Rand: 80 mm,

Stärke: 3,1 mm

Fundnr.: K212 - VII24/25

Katalognr.: 1232 Menge: 1

Ansprache: Schlichter Becher

Zustand: Winzige Bläschen

Farbe: Farblos/gräulich/weiß

Beschr.: Becher, Boden leicht hochgestochen,

Heftmarke (15 mm), zylindrische Wandung, gerade Lippe, sehr massiv.

Maße: H: 160 mm, DM Fuß: 83,9 mm, DM

Rand: 91 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL30, M2715

Katalognr.: 1233 Menge: 1

Ansprache: Berkemeyer (Farbtaf. 11,1233) **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Pastelltürkis

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (13

mm), Rippen, gekniffener Standfaden, leicht ausziehende Wandung mit vier Reihen von ca. jeweils neun versetzt angeordneten mittelgroßen Nuppen,

Spitze nach oben gezogen, Kreuzrippen auf Wandung, Halsfaden, danach weit und gerade

ausziehende Lippe.

Maße: H: 162 mm, DM Fuß: 90 mm, DM

Rand: 138 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL28

Katalognr.: 1234 Menge: 1

Ansprache: Berkemeyer

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit Ansatz des Halsfadens,

danach stark ausziehend.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K212 - 18

Katalognr.: 1235 Menge: 1

Ansprache: Berkemeyer

Zustand: Winzige Bläschen, kieferngrün Farbe: Farblos Gelbliche Färbung vom

Hartschaum

Beschr.: BS hochgestochen, Heftmarke (11

mm), gezupfter Standfaden, leicht konische Wandung mit zwei Reihen versetzt angeordneter kleiner Nuppen,

nach oben gezogen, darüber Randfaden und ausziehender

Lippenbereich.

Maße: DM Fuß: 45 mm, Stärke: 0,8 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL24

Katalognr.: 1236 Menge: 1

Ansprache: Berkemeyer (Farbtaf. 11,1236)

Zustand: Winzige Bläschen, kieferngrün
Farbe: Farblos Gelbliche Färbung vom

Hartschaum

Beschr.: BS hochgestochen, Heftmarke (12

mm), gezupfter Standfaden, leicht

konische Wandung mit

Kreuzrippenmuster und zwei Reihen

von jeweils sieben versetzt

angeordneten kleinen Nuppen, Spitze

nach oben gezogen, darüber Randfaden und ausziehende Lippe.

Maße: H: 80 mm, DM Fuß: 55 mm, DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL23

Katalognr.: 1237 Menge: 1

Ansprache: Fußbecher (Farbtaf. 14,1237) **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Farblos/mangan

Beschr.: Kuppa, glockenförmig gerade

Wandung, leicht verdickte Lippe, ca. 20 mm unter Rand umlaufende Rippe, dann vertikalverlaufende Rippen,

Fußansatz.

Maße: DM Fuß: 2,1 mm, DM Rand: 108 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL3

Katalognr.: 1238 Menge: 1

Ansprache: Fußbecher (Farbtaf. 11,1238)
Zustand: Kleine Bläschen, pastelltürkis

Farbe: Gelb von Hartschaum

Beschr.: BS, gewickelte Fußplatte, außen

gezupfter Standfaden, Wulstscheibe,

konisches Zwischenstück übergehend in Kuppa, gezupfter Faden, leicht ausziehende Wandung mit einer Reihe kleiner Nuppen, Spitze schneckenförmig gedreht, Halsfaden,

ausziehende Lippe.

Maße: DM Fuß: 82 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL26

Katalognr.: 1239 Menge: 1

Ansprache: Fußbecher (Farbtaf. 14,1239)

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend
Farbe: Farblos/bräunlich/braun/gelbliche

Färbung vom Hartschaum

Beschr.: Kuppa, länglich gezogene Kugel,

darüber aufgelegter Faden (wie Scheibe), spitz ansetzende Kuppa, konkav nach oben weiter ausziehend,

12 Rippen, oben rund,

zurückspringende, leicht ausziehende Lippe, in "Facetten" nach oben dicker werdende Punkte aus weißer (gelber?) und brauner Emailfarbe, oben um die Rippe Neun-Punkt-Blüte, auf der Lippe zuerst kleine Punktreihe

(gelb?), dann dickere Punkte in weiß, weiter auseinandergezogene Punkte in dunkler Farbe (gelb, braun?), oben

wieder weiße Punktreihe.

Maße: DM Rand: 104 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL11, M2702

Katalognr.: 1240 Menge: 2

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: RS, leicht einziehend, leicht verdickte

Lippe, WS.

Maße: DM Rand: 110 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K212 - M2675

Katalognr.: 1241 Menge: 2

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS, zylindrische Wandung, oben

etwas einziehend, doppelte

Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 2 mm

Fundnr.: K212 - Pos. 20

Katalognr.: 1242 Menge: 1

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Pastellblau

Beschr.: RS, stark einziehende Wandung und

Lippe, Halsfaden.

Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 1,8 mm

Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6

Katalognr.: 1243 Menge: 27

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: WS mit Fadenauflage. **Maße:** Stärke: 1,2 mm **Fundnr.:** K212 - Pos. 20

Katalognr.: 1244 Menge: 1

Ansprache: Krautstrunk (Farbtaf. 11,1244) **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Blaugrün

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke

(14 mm), gekerbter Standfaden, ausziehende Wandung, über Nuppenreihe mit sechs großovalen Nuppen, Spitze nach oben gezogen,

stark einziehend, Lippe schälchenförmig.

Maße: H: 45 mm, DM Fuß: 74 mm, DM

Rand: 92 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL19

Katalognr.: 1245 Menge: 4

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Winzige Bläschen

Farbe: Moosgrün

Beschr.: BS, hochgestochen, 3 WS, mit einer,

zwei und ohne mittelgroße Nuppen,

Spitzen nach oben gezogen.

Maße: Stärke: 0,8 mm

Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6

Katalognr.: 1246 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher Zustand: Kleine Bläschen Moosgrün

Beschr.: WS mit Nuppe, sehr fragmentiert.

Maße: Stärke: 1,2 mm **Fundnr.:** K212 - M2668

Katalognr.: 1247 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Resedagrün

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz

nach oben gezogen und Halsfaden.

Maße: Stärke: 0,5 mm **Fundnr.:** K212 - 18

Fundnr.: K212 - 18

Katalognr.: 1248 Menge: 1 Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Viele kleine Bläschen, leicht

korrodiert

Farbe: Resedagrün

Beschr.: WS mit großer Nuppe, spitz nach

oben gezogen.

Maße: Stärke: 0,7 mm

Fundnr.: K212 - 18

Katalognr.: 1249 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Resedagrün

Beschr.: WS mit drei mittelgroßen Nuppen,

konkav ausziehende Wandung.

Maße: Stärke: 0,8 mm **Fundnr.:** K212 - 18

Katalognr.: 1250 Menge: 3

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Resedagrün

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz

nach oben gezogen.

Maße: Stärke: 0,8 mm **Fundnr.:** K212 - 18

Katalognr.: 1251 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Stark irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Resedagrün

Beschr.: WS mit zwei kleinen Nuppen, spitz

nach oben gezogen.

Maße: Stärke: 1,2 mm **Fundnr.:** K212 - 18

Katalognr.: 1252 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Kieferngrün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (12

mm), gezupfter Standfaden, leicht ausziehende Wandung mit zwei Reihen von jeweils sieben versetzt angeordneten mittelgroßen Nuppen,

Spitze nach oben gezogen, Halsfaden.

Maße: DM Fuß: 54 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL22

Katalognr.: 1253 Menge: 2

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/resedagrün

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz

nach oben gezogen.

Maße: Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: K212 - 29

Katalognr.: 1254 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher (Farbtaf. 12,1254) **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert

Farbe: Maigrün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (17

mm), gezupfter Standfaden, einziehende Wandung mit zwei Reihen von jeweils sieben versetzt angeordneten großen Nuppen, Spitze

nach oben gezogen.

Maße: DM Fuß: 90 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL20

Katalognr.: 1255 Menge: 2

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Viele kleine Bläschen, leicht

korrodiert

Farbe: Farngrün

Beschr.: WS mit großer Nuppe, Spitze nach

oben gezogen, leicht ausziehende Wandung, 1 WS mit dünnem

doppeltem Halsfaden

Maße: Stärke: 1,1 mm **Fundnr.:** K212 - Pos. 7

Katalognr.: 1256 Menge: 5

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz

nach oben gezogen.

 Maße:
 Stärke: 0,8 mm

 Fundnr.:
 K212 - 18

Katalognr.: 1257 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe und

Halsfaden.

 Maße:
 Stärke: 1 mm

 Fundnr.:
 K212 - 18

Katalognr.: 1258 Menge: 18

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Große Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Moosgrün

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, Spitze

nach oben gezogen, 2 WS mit

gezupftem Standfaden.

Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K212 - Pos. 7

Maße:

Katalognr.: 1259 Menge:

Nuppenbecher Ansprache:

Kleine Bläschen, leicht korrodiert, **Zustand:**

blaugrün

Farbe: Gelbliche Färbung von Hartschaum Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke

> (13 mm), gekniffener Standfaden, leicht ausziehende Wandung mit jeweils sieben, in zwei Reihen versetzt angeordneten kleinen Nuppen, Spitze nach oben gezogen,

dünner Randfaden.

Maße: DM Fuß: 45 mm, Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL25

Katalognr.: 1260 Menge:

Berkemeyer (Farbtaf, 11,1260) Ansprache: **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert, grasgrün Farbe: Gelbliche Färbung von Hartschaum Beschr.: BS leicht hochgestochen, Heftmarke

> (10 mm), gezupfter Standfaden, leicht ausziehende Wandung mit jeweils sieben, in zwei Reihen versetzt angeordneten mittelgroßen Nuppen, Spitze nach oben gezogen, darüber Randfaden, leicht schälchenförmige

Maße: H: 93 mm, DM Fuß: 57 mm, DM

Rand: 100 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL29 Literatur: Grewe/Wemhoff 1995, 319.

1261 **Katalognr.:** Menge: 3

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Türkisgrün

Beschr.: BS, hochgestochen, gezupfter

Standfaden.

DM Fuß: 80 mm Maße: Fundnr.: K212 - Pos. 7

Katalognr.: 1262 Menge: 13

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Große Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Türkisblau

Beschr.: 3 BS, hochgestochen, Heftmarke,

gewickelter Standfaden, 8 WS, teilweise mit kleinen Nuppen, Spitze

nach oben gezogen, 2 RS, zylindrische Wandung, Halsfaden,

gerade ausziehende Lippe.

Maße: DM Fuß: 44 mm, DM Rand: 54 mm,

Stärke: 21 mm

Fundnr.: K212 - Pos. 7 Katalognr.: 1263 Menge:

Ansprache: Nuppenbecher

Große Bläschen, stark korrodiert, **Zustand:**

Schicht platzt ab

Farbe: Türkisblau

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (12

mm), gezupfter Standfaden.

Maße: DM Fuß: 64 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K212 - Pos. 7

Katalognr.: 1264 Menge:

Ansprache: Nuppenbecher **Zustand:** Winzige Bläschen Farbe: Smaragdgrün

Beschr.: WS mit drei großen und einer kleinen

Beerennuppe, Kerbfadenauflage bei

einer großen Nuppe.

Maße: Stärke: 1,2 mm Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6

Katalognr.: 1265 Menge: 1

Ansprache: Römer (Farbtaf. 12,1265) **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Kieferngrün

Beschr.: BS, hochgestochen, gezupfter

> Standfaden, an einem Ende fast glatt, am anderen stark gezackt, leicht einziehende Wandung mit drei Reihen

von jeweils sieben versetzt

angeordneten mittelgroßen Nuppen, Spitzen teilweise nach oben gezogen,

teilweise schneckenförmig, Halsfaden, rundlich ausziehende Lippe, unsauber gearbeitet.

Maße: DM Fuß: 72 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL21

1266 **Katalognr.:** Menge: Ansprache: Spechter

Bläschen, korrodiert **Zustand:**

Farbe: Grün

Beschr.: RS, ausziehende Wandung, 2 WS mit

Flechtwerkmuster.

Maße: Stärke: 1,2 mm Fundnr.: K212 - 18

Katalognr.: 1267 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend

Farblos Farbe:

Beschr.: RS, gerade Wandung, leicht

> ausziehende Lippe, BS, stark hochgezogen, Rand nach innen umgebogen, in Wellenlinie an Becherboden angesetzt, leicht

hochgestochen, Heftmarke (17 mm),

Schilfgrün zylindrische Wandung. Farbe:

Maße: DM Fuß: 125 mm, DM Rand: 108 Beschr.: RS, achteckige zylindrische Wandung

> mit diagonalen feinen Rippen. mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K212 - 21 Fundnr.:

Katalognr.: 1268 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: RS, achteckige Wandung mit

diagonalen feinen Rippen, dreifache

dünne Kerbfadenauflage.

Maße: DM Rand: 65 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K212 - Pos. 20

Katalognr.: 1269 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (14 mm), zylindrische

Wandung.

Fundnr.: K212 - Pos. 20

Katalognr.: 1270 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe:

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (17 mm), zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 78 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K212 - Pos. 20

Katalognr.: 1271 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Kleine Bläschen, stark korrodiert, **Zustand:**

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit Fadenauflage.

Maße: Stärke: 1 mm

Fundnr.: K212 - Pos. 20

Katalognr.: 1272

Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Schilfgrün Beschr.: RS, achteckig.

Maße: DM Rand: 71 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K212 - Pos. 20

Katalognr.: 1273 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Stärke: 1,8 mm Maße:

K212 - II Nr. 1+2, 5+6

Katalognr.: 1274 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, achteckige zylindrische Wandung

mit diagonalen feinen Rippen, gerade

Lippe.

Maße: Stärke: 2,1 mm K212 - Pos. 20 Fundnr.:

Katalognr.: 1275 Menge: 2

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, achteckig, diagonale feine

Rippen.

DM Rand: 50 mm, Stärke: 2,1 mm Maße:

K212 - Pos. 20 Fundnr.:

Katalognr.: 1276 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, achteckige Wandung, vierfache

dünne Fadenauflage.

DM Rand: 58 mm, Stärke: 1,8 mm Maße:

Fundnr.: K212 - Pos. 20

Katalognr.: 1277 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, achteckige zylindrische Wandung

> mit diagonalen feinen Rippen, nach ca. 65 mm dreifache gekerbte Fadenauflage, gerade Lippe.

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K212 - Pos. 20

Katalognr.: 1278 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Schilfgrün

RS, achteckig, diagonale feine Beschr.:

Rippen, doppelte Kerbfadenauflage,

WS mit diagonalen Rippen.

DM Rand: 80 mm, Stärke: 2,2 mm

Maße:

Fundnr.: K212 - I12-15

Katalognr.: 1279 Menge: 1

Ansprache: Katalognr.: Stangenglas **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht Menge:

platzt ab Farbe: Schilfgrün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (19 mm), gerader

Wandungsansatz.

Maße: DM Fuß: 77 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K212 - I12-15

Katalognr.: 1280 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Viele Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Schilfgrün

BS, Gasblase hochgestochen, Beschr.:

Heftmarke (19 mm), zylindrische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 106 mm, Stärke: 1 mm

K212 - I12-15 Fundnr.:

Katalognr.: 1281 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Wandungsansatz.

Maße: DM Fuß: 110 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K212 - I12-15

Katalognr.: 1282 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (19 mm), achteckige

Wandung.

DM Fuß: 111 mm, Stärke: 0,9 mm Maße:

Fundnr.: K212 - I12-15

1283 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Stangenglas

Viele Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (19 mm), zylindrische

Wandung.

DM Fuß: 116 mm, Stärke: 1,1 mm Maße:

Fundnr.: K212 - I12-15

1284 **Katalognr.:** Menge: 4

Ansprache: Stangenglas

Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Wandungsansatz.

DM Fuß: 130 mm, Stärke: 0,9 mm Maße:

Fundnr.: K212 - I12-15 1285

Ansprache: Stangenglas

Kleine Bläschen, stark korrodiert, **Zustand:**

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (19 mm).

Maße: DM Fuß: 130 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K212 - Pos. 20

Katalognr.: 1286 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. Maße: DM Fuß: 131 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K212 - I12-15

Katalognr.: 1287 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: WS, achteckige zylindrische

Wandung mit fünffacher dünner

Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 0,6 mm

Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6

Katalognr.: 1288 Menge: 2

Ansprache: Stangenglas

Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: WS, achteckige zylindrische

Wandung mit doppelter breiter

Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 0.7 mm Fundnr.:

K212 - II Nr. 1+2, 5+6

1289 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: WS, achteckige zylindrische

> Wandung mit breiter Kerbfadenauflage. Stärke: 0,8 mm

Maße:

Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6

Katalognr.: 1290 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: WS, achteckige zylindrische

> Wandung mit diagonalen feinen Rippen und Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 0,8 mm

K212 - II Nr. 1+2, 5+6 Fundnr.: Katalognr.: 1297 Menge: 1291 **Ansprache:** Katalognr.: Stangenglas Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: **Zustand:** Ansprache: Stangenglas Farbe: Schilfgrün **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Beschr.: WS, achteckige zylindrische Farbe: Schilfgrün Wandung mit Kerbfadenauflage. Beschr.: WS, zylindrische Wandung mit Maße: Stärke: 0,9 mm dreifacher Kerbfadenauflage. Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6 Maße: Stärke: 0.8 mm Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6 Katalognr.: 1298 Menge: Ansprache: Katalognr.: 1292 Stangenglas **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: Farbe: Ansprache: Stangenglas Schilfgrün **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Beschr.: WS, achteckige zylindrische Farbe: Schilfgrün Wandung mit doppelter Beschr.: WS, achteckige Wandung mit Kerbfadenauflage. Kerbfadenauflage. Maße: Stärke: 0.9 mm Maße: K212 - II Nr. 1+2, 5+6 Stärke: 0.8 mm Fundnr.: Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6 Katalognr.: 1299 Katalognr.: 1293 Menge: Ansprache: Menge: Stangenglas 5 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Stangenglas Bläschen, leicht irisierend Farbe: Schilfgrün **Zustand:** Farbe: Schilfgrün Beschr.: WS, achteckige zylindrische Beschr.: WS, achteckig, diagonale feine Wandung mit diagonalen feinen Rippen, doppelte Kerbfadenauflage. Rippen. Maße: Stärke: 0,8 mm Maße: Stärke: 0,9 mm Fundnr.: K212 - Pos. 20 Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6 1294 1300 Katalognr.: Katalognr.: Menge: 5 Menge: 1 Ansprache: Stangenglas Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Farbe: Schilfgrün Farbe: Schilfgrün Beschr.: WS, mehreckig, zwei WS mit Beschr.: WS, achteckig, diagonale feine diagonalen kleinen Rippen. Rippen, doppelte Kerbfadenauflage. Stärke: 0.9 mm Kleiner DM: ca.42 mm, Stärke: 0,9 Maße: Maße: Fundnr.: K212 - II34-36 Fundnr.: K212 - Pos. 20 1295 Katalognr.: 1301 Menge: Katalognr.: Ansprache: Stangenglas Menge: Winzige Bläschen, irisierend **Zustand:** Ansprache: Stangenglas Farbe: Schilfgrün **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert Beschr.: WS, zylindrische Wandung mit Farbe: Schilfgrün diagonalen leichten Rippen und Beschr.: RS, achteckig, diagonale feine Fadenauflage. Rippen, doppelte Kerbfadenauflage. Stärke: 0,9 mm Maße: Stärke: 0,9 mm Maße: Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6 Fundnr.: K212 - Pos. 20

1296 Katalognr.: 1302 **Katalognr.:** Menge: Menge: 6 2 **Ansprache:** Ansprache: Stangenglas

doppelter Kerbfadenauflage.

K212 - II Nr. 1+2, 5+6

Stärke: 0.9 mm

Maße: Fundnr.:

Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farbe: Schilfgrün Schilfgrün

Beschr.: WS, zylindrische Wandung mit Beschr.: WS, achteckige zylindrische

> Wandung mit diagonalen feinen Rippe, WS mit einer, andere WS mit drei dünnen Kerbfadenauflagen.

Maße: Stärke: 0.9 mm Kerbfadenauflage. K212 - Pos. 20 Fundnr.: Maße: Stärke: 1 mm

> Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6

> > 1309

1310

1303 **Katalognr.:** Menge:

Katalognr.: Ansprache: Stangenglas Menge:

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert Ansprache: Stangenglas **Zustand:**

Farbe: Schilfgrün

Winzige Bläschen, leicht irisierend Beschr.: WS, achteckig, fast rund, diagonale Farbe: Schilfgrün

> feine Rippen, dreifache Beschr.: WS mit zweifacher Kerbfadenauflage. Kerbfadenauflage. Maße: Stärke: 1 mm

Maße: Stärke: 0,9 mm Fundnr.: K212 - Pos. 20

K212 - Pos. 20 Fundnr.:

1304 Katalognr.: Menge: **Ansprache:** Stangenglas Menge:

Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend Farbe: Schilfgrün

Farbe: Beschr.: Schilfgrün

RS, diagonale feine Rippen, doppelte WS, zylindrische Wandung mit Beschr.: Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 1 mm

Katalognr.:

Kerbfadenauflage. Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K212 - Pos. 20 Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6

Katalognr.: 1311 Katalognr.: 1305 Menge:

Kerbfadenauflage.

Stärke: 1 mm

Ansprache: Menge: Stangenglas

Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend Farbe: Schilfgrün

Farbe: Schilfgrün Beschr.: WS, achteckige zylindrische

Beschr.: WS, zylindrische Wandung mit Wandung mit diagonalen feinen

Rippen, drei WS mit zwei, zwei WS mit nur einer und eine WS ohne

Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6 Kerbfadenauflage. Maße: Stärke: 1 mm

1306 K212 - Pos. 20 Katalognr.: Fundnr.: Menge:

Stangenglas Ansprache: **Katalognr.:** 1312 **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Menge: 3

Farbe: Schilfgrün Ansprache: Stangenglas

WS, zylindrische Wandung mit **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Beschr.:

> Fadenauflage. Farbe: Schilfgrün

Maße: Beschr.: WS, achteckige zylindrische Stärke: 1 mm

Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6 Wandung mit diagonalen feinen

Rippen. 1307 **Katalognr.:** Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K212 - Pos. 20 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Maße:

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend Katalognr.: 1313 Farbe: Schilfgrün Menge:

Beschr.: WS, zylindrische Wandung mit Ansprache: Stangenglas

Zustand: doppelter Fadenauflage. Winzige Bläschen, leicht irisierend

Stärke: 1 mm Maße: Farbe: Schilfgrün Fundnr.: Beschr.: WS.

K212 - II Nr. 1+2, 5+6 Maße: Stärke: 1 mm 1308 K212 - Pos. 20 Katalognr.: Fundnr.:

Menge:

1314 Ansprache: Stangenglas Katalognr.: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: 26

Farbe: Schilfgrün Ansprache: Stangenglas

Beschr.: WS, achteckige zylindrische **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

> Wandung mit diagonalen feinen Farbe: Schilfgrün

Rippen und doppelter Beschr.: WS, achteckige zylindrische Wandung.

Maße: Stärke: 1.1 mm

Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6

Katalognr.: 1315 Menge: 2

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Schilfgrün Beschr.: WS.

Maße: Stärke: 1,8 mm **Fundnr.:** K212 - II Nr. 1+2, 5+6

Katalognr.: 1316 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Farbtaf. 13,1316)

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend
farble: farblos/grün/gelb/gelbliche Färbung

vom Hartschaum

Beschr.: BS breit hochgestochen, Rand nach

unten umgebogen, zylindrische Wandung an Boden angesetzt, flach, Heftmarke (15 mm), grüner Faden am Übergang, leicht verdickte Lippe, Öffnung etwas oval. Emailbemalung: Ca. 22 mm über unterer Fadenauflage braune horizontale Linie, auf einer

Seite braunes T-Kreuz, um welches sich im oberen Teil eine etwas dunklere Schlange windet, Kopf drachenähnlich, heraushängende Zunge. Gegenüber befindet sich,

ebenfalls in Brauntönen ein Kreuz mit

Christus, helles verknotetes Lendentuch, feingemalter Faltenwurf und gelber Heiligenschein, von unten wachsen Weinranken herauf und um Querbalken des Kreuzes. Oberkörper und Kopf nicht erhalten. Darüber horizontale Linien bestehend aus zwei Punktlinien, Goldband mit

weniger Punkten und darüber einer Linie bestehend aus einem größeren und kleineren Punkten zusammen, vmtl. waren die untere Punktlinie und

der dicke Punkt weiß

Maße: H: 223 mm, DM Fuß: 102 mm, DM

Rand: 66 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL13, M2673 **Literatur:** Grewe/Wemhoff 1995, 318.

Katalognr.: 1317 Menge: 1

Ansprache: Nuppenstange (Farbtaf. 12,1317) **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Flaschengrün

Beschr.: Stangenglas, BS leicht

hochgestochen, Heftmarke (16 mm), gewickelter Fuß mit außen gezupftem Standfaden, zylindrische Wandung mit sechs vertikalen Reihen von jeweils fünf Nuppen und einer Reihe mit sechs Nuppen, Spitzen schneckenförmig abgedreht,

Halsfaden, Wandung leicht

ausziehend, "Böhmisches Glas". Bis zu einer Höhe von 190 mm erhalten. DM Fuß: 82 mm, Stärke: 1,1 mm

Maße: DM Fuß: 82 mm, Stärke: 1,1 mm Fundnr.: K212 - HF-88-GL27, M2668

Katalognr.: 1318 Menge: 4

Ansprache: Warzenbecher

Zustand: Bläschen und Einschlüsse, leicht

irisierend

Farbe: Farblos/weiß

Beschr.: 3 RS, konkav ausziehende Wandung

mit rautenförmigen Rippen, in der Mitte längliche Warze, verdickte Lippe mit weißem Randfaden, WS.

Maße: DM Rand: 92 mm, Stärke: 1,8 mm

Katalognr.: 1319 Menge: 1

Ansprache: Warzenbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Laubgrün

Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung,

Flechtwerkmuster, stark

verschmolzener Halsfaden, Rand einziehend, Lippe gerade.

Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 2,4 mm

Fundnr.: K212 – 18

Katalognr.: 1320 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Bläschen, schwach irisierend

Farbe: Farblos/rosa

Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte leicht

hochgezogen, Heftmarke (15 mm), kleine Wulstscheibe, konisches Zwischenstück, eine dickere und darüber dünnere Scheibe, getrennt durch sehr kurzes Zwischenstück, flötenartiger Kuppaansatz, niedrige

Form.

Maße: Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K212 - CVII19/21/M2680

Katalognr.: 1321 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, schwach irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: WS, Kuppafragment, zylindrischer

Schaftansatz, kleine, dann größere Scheibe, Kuppaansatz, Boden innen

erhöht.

Maße: Stärke: 1,5 mm **Fundnr.:** K212 - CVII19/21

Katalognr.: 1322 Katalognr.: 1327 Menge: Menge: Ansprache: Ansprache: Kelchglas Kelchglas (Farbtaf. 14,1327) Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, **Zustand:** Schicht platzt ab Schicht platzt ab Farbe: Farbe: Schilfgrün/weiß Beschr.: Schaftfragment, gesponnen, oben Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen und als dickere Fäden, Zwischenstück, Schaft hochgezogen, von unten hohl, Scheibe, ausladender Kuppaansatz. diagonal gedrehte feine Rippen, die Maße: Stärke: 1,8 mm mit Emailfarbe bemalt sind (weiß?). Fundnr.: K212 - VII32/33 Gehört wohl zu Kat.-Nr. 1326. Maße: DM Fuß: 88 mm, Stärke: 1,9 mm Fundnr.: K212 - C VI/9/M2674 Katalognr.: 1323 Menge: 1328 Ansprache: Kelchglas Katalognr.: **Zustand:** Kleine Bläschen Menge: Farbe: Farblos/bräunlich Ansprache: Kelchglas/Schale Beschr.: RS, gerade und weit ausziehende **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Farbe: Kuppa, gerade Lippe. Maße: DM Rand: 68 mm Beschr.: WS. verschnörkelte Emailmalerei. eingerollte Blätter, florales Motiv. Katalognr.: 1324 Maße: Stärke: 1,2 mm Menge: Fundnr.: K212 - VII24/25 1 Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Kleine Bläschen Katalognr.: 1329 Farbe: Farblos/bräunlich Menge: 2 Beschr.: BS, leicht hochgezogen, Heftmarke Ansprache: Kelchglas (10 mm), Rand nach unten **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend umgebogen, kleine Wulstscheibe, Farbe: dünner Ansatz zum Zwischenstück. Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, Maße: DM Fuß: 76 mm. Stärke: 1 mm Inschrift: "te....kan" dazwischen Sonne mit langen Strahlen, Inschrift: "...erben...". gerade Lippe. **Katalognr.:** 1325 Menge: Маßе: DM Rand: 84 mm, Stärke: 1,2 mm 1 Kelchglas (Farbtaf. 15,1325) Fundnr.: K212 - VII24/25 Ansprache: Winzige Bläschen, irisierend, **Zustand:** farblos/bräunlich Katalognr.: 1330 Farbe: Gelbliche Färbung von Hartschaum Menge: 1 Beschr.: Kelchglas, Fußplatte hochgezogen, Ansprache: Kelchglas Heftmarke (13 mm), Rand nach unten **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend umgebogen, zwei Wulstscheiben, die Farbe: **Farblos** untere etwas kleiner, zylindrische Beschr.: WS, Wiese mit Zaun und Tanne in Kuppa mit länglichem Rautendekor Mattschnitt, Bodenansatz, Kuppa. (ähnlich Spechter), gerade Lippe. Maße: Stärke: 1 mm Maße: H: 136 mm, DM Fuß: 76 mm, DM K212 - VII24/25 Fundnr.: Rand: 66 mm, Stärke: 1,7 mm Fundnr.: K212 - HF-88-GL9 Katalognr.: 1331 Menge: Katalognr.: 1326 Ansprache: Kelchglas Menge: **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert Farblos/weiß Ansprache: Kelchglas (Farbtaf. 14,1326) Farbe: **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Beschr.: BS, hochgezogene Fußplatte, Rand Schicht platzt ab nach unten umgebogen, abwechselnd Farbe: Schilfgrün/weiß vier dünne und ein dicker weißer Beschr.: RS, ausladende Kuppa, im unteren Faden.

> Ansprache: Kelchglas DM Rand: 115 mm, Stärke: 1,6 mm **Zustand:**

Maße: Kleine Bläschen, schwach irisierend **Farblos**

Fundnr.: K212 - C VI/9/M2674 Farbe:

Drittel Rippen, mit Punkten bemalt, in

der Mitte und unter leicht verdickter Lippe horizontales Band aus fünf

weißen Linien. Gehört wohl zu Kat.-

Maße:

Menge:

Katalognr.:

1332

DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1 mm

Beschr.: Schaftfragment, leicht hochgezogene

Fußplatte, Heftmarke (10 mm), kleine Kugel mit tropfenförmiger Luftblase,

konisches Zwischenstück und Wulstkugel, darin umgekehrt tropfenförmige Luftblase,

Kuppaansatz mit dickem Boden.

Maße: Stärke: 1,5 mm Fundnr.: K212 - CVII19/21

Katalognr.: 1333 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Gelboliv

Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte leicht

> hochgezogen, Heftmarke (10 mm), kleine Wulstscheibe, Baluster, kurzes

Zwischenstück, kleine Wulstscheibe.

Maße: Stärke: 1 mm

K212 - VIII3/4 Fundnr.:

Katalognr.: 1334 Menge: 4

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, schwach irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: WS, Kuppa mit dickem Boden.

Maße: Stärke: 2,2 mm K212 - CVII19/21 Fundnr.:

Katalognr.: 1335 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, schwach irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Schaftfragment, leicht hochgezogenes

Fragment der Fußplatte, Heftmarke

(19 mm), sechseckiger

"pseudofacettierter Baluster".

Fundnr.: K212 - CVII19/21

1336 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, schwach irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Schaftfragment, leicht hochgezogene

Fußplatte, sechseckiger

"pseudofacettierter Baluster", rund angesetzte Kuppa mit dickem Boden.

Maße: Stärke: 1.8 mm Fundnr.: K212 - CVII19/21

Katalognr.: 1337 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, schwach irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Schaftfragment, leicht hochgezogene

> Fußplatte, Heftmarke (19 mm), viereckiger "pseudofacettierter

Baluster", rund angesetzte Kuppa mit

dickem Boden.

Maße: Stärke: 3,1 mm

K212 - CVII19/21/M2676 Fundnr.:

Katalognr.: 1338 Menge:

Ansprache: Kelchglas (Farbtaf. 15,1338) Vereinzelt kleine Bläschen **Zustand:**

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Drei kleine konische Scheiben, nach

> oben breiter werdend, kleiner Vierpassbaluster, kurzes

Zwischenstück, zwei kleine Scheiben, spitzer Kuppaansatz, Kuppa weit ausziehend, gerade Wandung und

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1 mm

K212 - CVII19/21/M2678 Fundnr.:

Katalognr.: 1339 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Vereinzelt kleine Bläschen

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte leicht

> hochgezogen, Heftmarke (14 mm), kleine Wulstscheibe, doppelkonisches

Zwischenstück, Scheibe und Vierpassbaluster, kleine

Wulstscheibe. Stärke: 1,2 mm K212 - CVII19/21

1340 **Katalognr.:** Menge: 1

Маßе:

Fundnr.:

Ansprache: Kelchglas (Farbtaf. 14,1340)

Zustand: Winzige Bläschen Farbe: Farblos/gräulich/weiß Kelchglas, Fußplatte stark Beschr.:

> hochgezogen, Heftmarke, Scheibe, Nodus, Scheibe, bauchige Kuppa, gerade Lippe, weiße Glasfäden am Fuß nebeneinander liegend, auf der Kuppa diagonal übereinander gelegt..

H: 110 mm, DM Fuß: 65 mm, DM Maße: Rand: 101 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL10

Katalognr.: 1341 Menge:

Ansprache: Flötenkelch (Farbtaf. 13,1341)

Zustand: Winzige Bläschen

Farbe: Farblos/gelb vom Hartschaum Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Heftmarke

(16 mm), Rand nach unten

umgebogen, längliche kleine Kugel, zwei Scheiben, verbunden durch Zickzackmuster von Glasfäden, trichterförmige Kuppa mit facettenartigen Rippen, oben rund, Wandung konkav ausziehend, Lippe

von Rippen zurückspringend, Katalognr.: 1345 ausziehend. Menge: Maße: H: 181 mm, DM Fuß: 100 mm, DM Ansprache: zylindrisches Kelchglas (Farbtaf. Rand: 104 mm, Stärke: 1,9 mm 15,1345) Winzige Bläschen, farblos/weiß/gold K212 - HF-88-GL2 Fundnr.: **Zustand:** Farbe: Gelb von Hartschaum **Katalognr.:** 1342 Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, Menge: Heftmarke (12 mm), Rand nach unten Ansprache: Flötenkelch (Farbtaf. 13,1342) umgebogen, Wulstscheibe, gerippte **Zustand:** Winzige Bläschen, teilweise irisierend Kugel und kleine gerippte Farbe: Oxidrot Wulstscheibe vergoldet, Beschr.: Fußplatte stark hochgezogen, Wulstscheibe, etwas gerundeter Boden, an Übergang zu zylindrischer Wulstscheibe, flötenförmige Kuppa, Boden innen gewölbt, Gravur am Wandung hohler Stauchungsring, mit oberen Glasrand: Abwechselnd jeweils ca. 20 mm Abstand zwei umgekehrt tropfenförmig und horizontale Streifen, bestehend aus Schlangenlinie, darüber Dreiecke und einem mittleren verdrehten Faden und Kreise, an Band "hängend", bestehend zwei dickeren Fäden, gerade Lippe. aus zwei Reihen versetzter kleiner Maße: H: 155 mm, DM Fuß: 76 mm, DM Kreise, die oben und unten von einer Rand: 70 mm, Stärke: 1.5 mm Fundnr.: K212 - HF-88-GL8 dreifachen Linie umgeben sind, darüber Voluten abwechselnd mit Lit.: Hallenkamp-Lumpe/Jülich/Rüschoff-Thale 2007, 48. Lilienblüten, darüber wiederholend Band mit kleinen Kreisen und 1346 dreifachen Linien. Katalognr.: Maße: Stärke: 1 mm Menge: 1 Fundnr.: K212 - HF-88-GL7 Ansprache: Deckel **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend Katalognr.: 1343 Farbe: Menge: 3 Beschr.: Hochgezogen, Heftmarke (12 mm), Ansprache: Glockenkelch/Likörglas (Farbtaf. Wulstscheibe, darauf Rille mit 15,1343) abgeschnittenem Kreis in der Mitte. Winzige Bläschen, schwach irisierend Maße: **Zustand:** Stärke: 1,5 mm Farbe: Farblos/gelblich K212 - 21 Fundnr.: Beschr.: Katalognr.: Boden leicht hochgezogen, 1347 Heftmarke, gerader Rand mit Menge: 1 mattgeschnittenen Dreiecken, Ansprache: Deckel Wulstscheibe, quadratischer Schaft, **Zustand:** Winzige Bläschen nach oben verbreitert, direkt darauf Farbe: Farblos/gelblich Kuppa mit dickem Boden und leicht Deckelfragment mit Stauchungsring. Beschr.: ausziehende (glockenförmige) Maße: DM Fuß: 62 mm Wandung, 2 BS, Schaft. Fundnr.: K212 - HF-88-GL12 Maße: DM Fuß: 58 mm. Stärke: 1.5 mm K212 - CVII19/21/M2676-83 Fundnr.: Katalognr.: 1348 Menge: 1344 **Katalognr.:** Ansprache: Deckel Menge: **Zustand:** Bläschen, leicht korrodiert **Ansprache:** Glockenkelch/Likörglas Farbe: Winzige Bläschen, schwach irisierend RS, Stauchungsring mit unterem **Zustand:** Beschr.: Farbe: Farblos/gelblich Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 1,9 mm Heftmarke (12 mm), gerader Rand mit Fundnr.: K212 - 18 geschnittenen Dreiecken, quadratischer Schaft, nach oben Katalognr.: 1349 verbreitert, direkt darauf Kuppa mit Menge: 1 dickem Boden und glockenförmige Ansprache: Deckel Bläschen, leicht korrodiert Wandung, von außen hängende **Zustand:** Farbe: Dreiecke. Maße: H: 104 mm, DM Fuß: 62 mm, DM Beschr.: RS, Stauchungsring mit unterem Rand: 64 mm, Stärke: 1,2 mm Fundnr.: Маßе: K212 - CVII19/21/M2677 DM Rand: 60 mm, Stärke: 1,9 mm Fundnr.: K212 - 18

Katalognr.: 1350 Menge: Ansprache: Deckel **Zustand:** Bläschen, leicht korrodiert Farbe: Griin

Beschr.: WS mit Stauchungsring. Maße: Stärke: 1 mm

Fundnr.: K212 - 18

Katalognr.: 1351 Menge:

Ansprache: Schale (Farbtaf. 16,1351) **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert

Farbe: Ultramarinblau/gelb vom Hartschaum Beschr.: BS leicht hochgestochen, Heftmarke

> (13 mm), gezupfter Standfaden, ausziehende Wandung mit vier ovalgroßen Nuppen, Spitzen nach oben gezogen, dünner zweifacher gekerbter Halsfaden, auf einer Seite darüber horizontale Handhabe, Rand ebenfalls gezupft, leicht verdickte

Lippe.

Maße: H: 60 mm, DM Fuß: 90 mm, DM

Rand: 126 mm, Stärke: 3 mm

K212 - HF-88-GL17 Fundnr.:

Katalognr.: 1352 Menge:

Ansprache: Schale (Farbtaf. 16,1352) **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/blau/gold

Kleine Rippenschale, gerader Boden, Beschr.:

> Heftmarke (9 mm), zwei blaue vergoldete Standkugeln, blauer Halsfaden, Lippe einziehend.

Maße: H: 43 mm, DM Rand: 60 mm, Stärke:

1.5 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL6

Literatur: Grewe/Wemhoff 1995, 318.

Katalognr.: 1353 Menge:

Ansprache: Schale **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS, leicht hochgezogen, Heftmarke (4

mm), horizontale Rillen, 3 RS, zylindrische Wandung mit leichten

Rippen, gerade Lippe.

Maße: H: 52 mm, DM Fuß: 110 mm, DM

Rand: 116 mm, Stärke: 1.2 mm

Literatur: Grewe/Wemhoff 1995, 318.

Katalognr.: 1354 Menge:

Rippenschale (Farbtaf. 15,1354) Ansprache: **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert Farbe: Kobaltblau/gelbliche Färbung vom

Hartschaum

Beschr.: Schale, leicht hochgestochener Boden,

Heftmarke (12 mm), durchbrochener

Fuß bestehend aus gezupftem Faden am Boden, geradem Faden und gezupftem Standfaden, stark konkav

ausziehende Wandung mit Rippen, sförmig, leicht ausziehende Wandung mit Rippenansätzen knapp über dem

Knick, zwei horizontalen

Fadenauflagen, leicht verdickte Lippe. H: 68 mm, DM Fuß: 100 mm, DM

Rand: 170 mm, Stärke: 2,8 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL16

Literatur: Grewe/Wemhoff 1995, 318.

1355 **Katalognr.:** Menge:

Maße:

Rippenschale (Farbtaf. 16,1355) Ansprache:

Zustand: Stark korrodiert Farbe: Siegellackrot opak

Beschr.: Boden stumpf hochgestochen,

Heftmarke (12 mm), doppelt

gewickelter Standfaden, ausziehende

Wandung, dann zylindrische Wandung, Rippen setzten oberhalb

des Knicks an, vermutlich aufgelegte, oben dickere Fäden, zwei dünne horizontale Glasfäden unterhalb des

Randes.

Maße: H: 59 mm, DM Fuß: 85 mm, DM

> Rand: 155 mm, Stärke: 3 mm K212 - HF-88-GL15, M2670

Fundnr.:

Katalognr.: 1356

Menge:

Trinkhorn/Schale Ansprache:

Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos

Beschr.: 2 RS, ausziehende Wandung, an einer

> RS und WS mattgeschnittene Motive, nicht erkennbar, eine WS mit kleiner stark ausgezogener und umgebogener

Nuppe, vielleicht als Standvorrichtung.

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K212 - II Nr. 1+2, 5+6

Katalognr.: 1357 Menge: Ansprache: Flasche

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Moosgrün

Beschr.: BS, quadratisch, leicht

hochgestochen, Heftmarke (23 mm),

gerade Wandung, eher etwas

eingezogen.

B: 75 mm, L: 75 mm Maße:

Katalognr.: 1358 Menge: 1 Ansprache: Flasche

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Schilfgrün

Farbe:

Beschr.: WS, leichte Rippe, Übergang Wandung) hochgestochen, Heftmarke

Hals/Schulter. Maße: DM Rand: 26,5 mm, Stärke: 0,4 mm

Maße: Stärke: 1 mm Literatur: Grewe/Wemhoff 1995, 318.

Katalognr.: 1359 Katalognr.: 1364 Menge: Menge:

Ansprache: Flasche Ansprache: Kugelflasche

Zustand: Große Bläschen **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Braun Farbe: Schilfgrün

WS, Inschrift: "...NACH....R. Beschr.: Beschr.: RS, ausziehende Wandung, konischer STR...COL", gepresst.

Hals, ausziehende ungleichmäßige

Stärke: 5 mm Lippe.

K212 - VIII5/6 Маßе: DM Rand: 30 mm, Stärke: 2,5 mm Fundnr.:

K212 - Pos. 19 Fundnr.:

1360 **Katalognr.:**

Stärke: 1,8 mm

K212 - II Nr. 1+2, 5+6

Маве:

Farbe:

Maße:

Maße:

Maße:

Fundnr.:

Katalognr.: 1365 Menge: Ansprache: Flasche/Karaffe Menge:

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert, Schicht Ansprache: Kugelflasche

Zustand: Kleine Bläschen, größere Einschlüsse, platzt ab

> Blaugrün korrodiert

Beschr.: Farbe: WS mit Rautenmuster, relativ kleiner Schilfgrün

Durchmesser. Beschr.: RS, stark konischer Hals mit

> diagonalen feinen Rippen, Lippe horizontal ausziehend, nach innen umgebogen, sehr ungleichmäßig.

Maße: DM Rand: 32 mm, Stärke: 2,1 mm **Katalognr.:** 1361

Menge: Fundnr.: K212 - M2722

Ansprache: Birnflasche (Farbtaf. 16,1361) **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert Katalognr.: 1366 Farbe:

Resedagrün Menge: 1 Beschr.: Birnenförmige Flasche mit dickem Ansprache:

Kugelflasche konischen Hals und feinen diagonalen **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

> Schilfgrün Rippen, Hals glatt, kleine Farbe:

Ausgussöffnung, Lippe unregelmäßig Beschr.: RS, stark konischer Hals mit leichten

nach außen gebogen. Rippen, stark ausziehende

DM Rand: 29 mm, Stärke: 4 mm ungleichmäßige Lippe.

Fundnr.: K212 - HF-88-GL4 Maße: DM Rand: 33 mm, Stärke: 3,1 mm

Fundnr.: K212 - Pos. 19 **Katalognr.:** 1362

Menge: Katalognr.: 1367 **Ansprache:** Fläschchen Menge:

Zustand: Größere Bläschen, irisierend Ansprache: Kugelflasche

Kleine Bläschen, korrodiert Farbe: Grünlich **Zustand:**

Beschr.: Farbe: Schilfgrün RS, zylindrische Wandung, Hals

> einziehend, weit ausgezogene Lippe, Beschr.: RS, stark konischer Hals mit

6 WS ohne Anschluss. diagonalen feinen Rippen, Lippe

DM Rand: 33 mm, Stärke: 2,1 mm horizontal ausziehend, sehr

Fundnr.: K212 - M2675 ungleichmäßig.

Maße: DM Rand: 36 mm, Stärke: 2,7 mm

Katalognr.: 1363 Fundnr.: K212 - M2721

Menge:

Ansprache: Pilgerflasche (Farbtaf. 16,1363) Katalognr.: 1368 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert Menge:

Farbe: Ansprache: Kugelflasche

Beschr.: Zwei geknickte ovale Füßchen (von **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert

> Farbe: drei), rund aufrechtstehende Schilfgrün

Wandung, Spiralfadenauflage, RS, ausziehende Wandung und Beschr.: "Krönchen" in der Mitte, acht Spitzen, konischer langer Hals mit diagonalen

oben zwei kleine eckige Henkel, feinen Rippen, horizontal ausziehende dünner leicht konischer Hals,

angesetzter Randfaden, Lippe Маßе: DM Rand: 38 mm, Stärke: 3 mm

horizontal ausgezogen. Boden (hintere Fundnr.: K212 - HF-GL5 Katalognr.: 1369 Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (10 14 mm), zylindrische Wandung, 3 WS, Menge: Kugelflasche RS, stark einziehender längerer Hals, Ansprache: Winzige Bläschen, leicht korrodiert **Zustand:** leicht ausziehende Lippe, nach innen Farbe: Schilfgrün umgebogen. Beschr.: RS, weit ausziehende Wandung mit Maße: DM Fuß: 80 mm, DM Rand: 30 mm, spiralförmiger dünner Fadenauflage, Stärke: 2,9 mm langer konischer Hals, ausziehende Fundnr.: K212 - Pos. 22a/b/M2690a + b ungleichmäßige Lippe, 13 WS mit Fadenauflage. Katalognr.: 1375 Maße: DM Rand: 41 mm, Stärke: 2 mm Menge: 1 Fundnr.: K212 - Pos. 19 Ansprache: Bindeglas (Farbtaf. 17,1375) Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend, 1370 **Katalognr.:** Schicht platzt ab Menge: Farbe: Farblos Ansprache: Vierkantflasche Beschr.: RS, Wandung unten konkav, an der Kleine Bläschen, irisierend, Schicht **Zustand:** Schulter konvex geschwungen, Hals platzt ab stark eingezogen, Lippe ausgezogen. Farbe: Maße: DM Rand: 110 mm, Stärke: 1.8 mm Grün RS, rundlich/eckige Schulter, Hals K212 - M2719a Beschr.: Fundnr.: stark einziehend, kleiner Durchmesser, Lippe leicht Katalognr.: 1376 ausbiegend. Menge: Maße: Ansprache: DM Rand: 25 mm, Stärke: 2 mm Bindeglas (Farbtaf. 17,1376) **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, Schicht platzt ab **Katalognr.:** 1371 Menge: Farbe: Farblos Ansprache: Vierkantflasche Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke **Zustand:** Viele kleine Bläschen, irisierend, (13 mm),Maße: DM Fuß: 105 mm Schicht platzt ab Farbe: Grün Fundnr.: K212 - M2719b Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Heftmarke (20 mm), ausziehende Katalognr.: 1377 Wandung. Menge: 1 Maße: DM Fuß: 84 mm, Stärke: 0,9 mm Ansprache: Bindeglas **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend **Katalognr.:** 1372 Farbe: Farblos Menge: Beschr.: RS, zylindrische Wandung zum Hals **Ansprache:** Vierkantflasche stark einziehend, Lippe ausziehend. Kleine Bläschen, irisierend, Schicht DM Rand: 110 mm, Stärke: 2 mm **Zustand:** Maße: platzt ab Fundnr.: K212 - 21 Farbe: Grün Beschr.: BS, viereckig, leicht hochgestochen, Katalognr.: 1378 Heftmarke (1,9 mm), Wandung leicht Menge: ausziehend. Ansprache: Phallus (Farbtaf. 17,1378) B: 73 mm, L: 72 mm Maße: **Zustand:** Vereinzelte kleine Bläschen, leicht

irisierend und krakeliert

Katalognr.: 1373 Farbe: Schilfgrün/farblos Menge: Beschr.: Phallusglas, vorne leicht

Ansprache: Vierkantflasche hochgestochen, Heftmarke, Kerbfaden **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert um vorderen Teil, unten angesetzt mit Farbe: Grün längs auf der Unterseite bis zwischen

Beschr.: WS, eckig. die Hoden verlaufendem Kerbfaden. Маßе: Stärke: 2,5 mm im hinteren Teil zwischen den Hoden Fundnr.: K212 - VIII5/6 zwei Reihen breite Fadenauflagen, von denen eine aus zwei gekniffenen

Katalognr.: 1374 Auflagen besteht, die andere in Menge: Wellen gelegt ist, nur ein Hoden Ansprache: zylindrische Flasche erhalten, Ansatz einer vmtl. trichterförmigen Mündungsschale, **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend,

> Schicht blättert ab Hoden angesetzt.

Farbe: Farblos/bräunlich Maße: L: 207 mm, DM vor Kerbfaden: 46 mm, vor Auflage: 51 mm, Hoden ca.:

46 mm, Mündung, innen: oval 14 mm,

Heftmarke: 15,2 mm

Fundnr.: K212 - HF-88-GL1

Literatur: Grewe/Wemhoff 1995, 319; Wemhoff

2003/2004, 81.

Schilfgrün/gelblich Beschr.: Konischer ovaler Hals, sehr dünn (0,8

Uringlas (Farbtaf. 17,1379)

mm), ungleichmäßig oval horizontal

Winzige Bläschen, leicht korrodiert

ausziehende Lippe.

Maße: Stärke: 1,2 mm, 66x60 mm

platzt ab

Farblos

WS, eckig.

K572 - 382

Stärke: 0.8 mm

Fundnr.: K212 - 290/M2672

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Katalognr.: 1379 Menge: 1

13.3 STEPHANSPLATZ

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

1380 1384 **Katalognr.:** Katalognr.: Menge: 4 Menge: 3

Ansprache: Becher Ansprache: Keulenglas

Zustand: Stark korrodiert **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Farbe nicht erkennbar Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: RS, ausziehende, verdickte Lippe. Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. DM Rand: 90 mm, Stärke: 1,9 mm DM Fuß: 130 mm, Stärke: 1,5 mm Maße: Maße:

Fundnr.: K572 - 574Fundnr.: K572 - 436

1381 **Katalognr.:** Katalognr.: 1385 Menge: Menge: 1 1

Ansprache: Ansprache: Becher Keulenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Farbe: Farblos/grünlich Minzgrün Beschr.: BS, stark gekniffener Standfaden. Beschr.: WS, Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 1 mm Maße: Stärke: 1,2 mm Fundnr.: K572 - 389 Fundnr.: K572 - 436

1382 **Katalognr.:** Katalognr.: 1386 Menge: 1 Menge: 2

Ansprache: Becher Ansprache: Stangenglas

Zustand: Bläschen, leicht korrodiert **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert, Schicht

Farbe: Zitronengelb/minzgrün

Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische gelbe

Farbe: Wandung, grüner weitläufig Beschr.:

gekniffener Standfaden.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K572 - 382

Beschr.:

Katalognr.: 1387 1382A **Katalognr.:** Menge:

Menge: Ansprache: Stangenglas

Verbleib: Gelb/grün **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Ansprache: Becher (Farbtaf. 12,1382A) Farbe: Farblos

Farbe: Gelb, Grün Beschr.: WS, doppelte Kerbfadenauflage.

Maße:

Fundnr.:

BS mit zylindrischer Wandung, gelb Maße: Stärke: 1 mm und grünem weitgekniffenem K572 - 553 Fundnr.:

Standfaden, Bleiglas.

Fundnr.: K572 - 982 Katalognr.: 1388

Menge: 6 1383 Ansprache:

Katalognr.: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert Menge: 3

Ansprache: Keulenglas Farbe: Farblos/grünlich Kleine Bläschen, korrodiert **Zustand:** Beschr.: WS, Fadenauflage. Farbe: Farblos/grünlich Maße: Stärke: 1,1 mm Beschr.: RS, einziehende Lippe. Fundnr.: K572 - 436

Maße: DM Rand: 52 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K572 - 436 **Katalognr.:** 1389 Menge: 2

Ansprache: Stangenglas Ansprache: Kelchglas

Kleine Bläschen, korrodiert Winzige Bläschen, leicht irisierend, **Zustand: Zustand:**

Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: Farbe: WS, Kerbfadenauflage. Farblos

Maße: Stärke: 1,1 mm Beschr.: BS, Fußplatte leicht hochgezogen, **Fundnr.:** K572 - 436 Rand noch unten umgebogen, sehr

fragmentiert.

Schicht platzt ab

Katalognr.: 1390 Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,1 mm

Menge: Fundnr.: K572 - 553

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert, Schicht Katalognr.: 1392

platzt ab Menge:

Farbe: Ansprache: Grün Fläschchen

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, sehr **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Maße: Stärke: 2,5 mm Farbe: Grün

K572 - 382 Fundnr.: Beschr.: RS, konischer Hals, nach oben breiter,

gerade, glatt abgeschnittene Lippe.

1391 Maße: DM Rand: 20 mm, Stärke: 3 mm Katalognr.:

K572 - 553 Menge: 1 Fundnr.:

14 HERZFELD (LIPPETAL)

(KR. SOEST, REG.-BEZ. ARNSBERG)

ST. IDA

Zustand:

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Isenberg 1977, 391-411 mit Abb. 230.

fragmentiert.

Katalognr.: 1393 mm), zylindrische Wandung, zieht zu Menge: konischem Hals ein, Lippe horizontal

Ansprache: Fläschchen (Farbtaf. 18,1393) ausgebogen, innen Ablagerung vom

> Viele kleine Bläschen Inhalt

Farbe: Маßе: Farblos/grün H: 120 mm, DM Fuß: 41 mm, DM Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke (15 Rand: 22 mm, Stärke: 1,5 mm

15 HÖRSTEL-GRAVENHORST

(KR. STEINFURT, REG.-BEZ. MÜNSTER)

KLOSTER GRAVENHORST

Von 1999 bis 2002 wurden im Rahmen der Umgestaltung der Anlage des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters St. Maria zum Kunsthaus großflächige Ausgrabungen durchgeführt. Dabei wurden die Klosterkirche, der Südund Westflügel der Konventsgebäude, Wirtschaftsgebäude wie Back- und Brauhaus, Mühle und Mühlenteich sowie die Klostergebäude an der Westseite umfassende doppelte Gräfte und ausgedehnte Grünflächen,

Das Kloster wurde 1256 gegründet und mit der Säkularisation 1808 aufgehoben.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Neujahrsgruss 2001, 109-111; Mersch 2004, 45-102; Münz-Vierboom 2004, 20-31; Münz-Vierboom 2005, 24-26, 534-538.

1394 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Becher (Taf. 38,1394)

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe:

Becher, flacher Boden, Heftmarke Beschr.:

verschliffen, leicht konische Wandung mit floralen geschnittenen Motiven, drei horizontale Zonen durch Linie

unterteilt, untere mit Ranken und

Weintrauben, 3 geschnittene

Kugelungen, mittlere Zone mit 3 Kugelungen in Rechteck, davon nach

3. Zone mit runden Blüten, Blättern und zwei Vögeln, auf einer Seite chinesische Tempel, in Kugelung in 2.

jeder Seite ausgehend "Blattbüschel",

Zone übergehend, oben Linie mit diagonalen Blättern, Mattschnitt. H: 99 mm, DM Fuß: 60 mm, DM

Rand: 82 mm, Stärke: 4,9 mm

Fundnr.: K704 - 374

Maße:

Literatur: Tausendfreund 2006, 30-31;

Tausendfreund 2007, 154-156, Abb.

Katalognr.: 1395 Menge:

Ansprache: Emailbemaltes Keulenglas (Taf.

38,1395)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos/gelblich/gelb/braun Beschr.:

RS, Wandung mit Emailmalerei, gelb/braunes Schrift nicht erkennbar, vielleicht Fraktur, gelb/braunes Motiv nicht erkennbar, unterhalb der Lippe gelbe und braune Linie, darüber und darunter braune Punkte, leicht

einziehende Lippe.

Maße: DM Rand: 66 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K704 - 374

Tausendfreund 2006, 30-31: Literatur:

Tausendfreund 2007, 157, Abb. 9.

Katalognr.: 1396 Menge: 2

Ansprache: Kelchglas

Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos/gelblich Beschr.: RS, konische Wandung.

Fundnr.: K704 - 374

Katalognr.: 1397 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 38,1397)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/ozeanblau

Beschr.: RS mit blauem Randfaden. Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K704 - 374

1398 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: BS, Fußplatte leicht hochgezogen. DM Fuß: 90 mm, Stärke: 0,9 mm Maße:

Fundnr.: K704 - 374

Katalognr.: 1399 Menge:

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 39,1399) **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos/gelblich/ozeanblau

Beschr.: Schaft, Fußplatte leicht hochgezogen,

Heftmarke (12 mm), Rand nach unten

umgebogen, Wulstscheibe, Zwischenstück, darauf in Schlaufe gelegter hohler und tordierter Schaft, an einem Ende kleine Wulstscheibe,

Kuppaansatz und ein C-förmiger

blauer Flügel.

Maße: DM Fuß: 86 mm, Stärke: 1,2 mm Fundnr.: K704 - 374

Tausendfreund 2006, 30-31; Literatur:

Tausendfreund 2007, 154-155, Abb.

Katalognr.: 1400 Menge:

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 39,1400) **Zustand:** Vereinzelte Bläschen, irisierend Farbe: Farblos/gelblich/ozeanblau Beschr.: BS, leicht hochgezogene Fußplatte,

Heftmarke (13 mm), kleine Wulstscheibe, Zwischenstück,

schneckenförmig gerollter hohler und tordierter Schaft, an jeder Seite außen

blauer Flügel mit 4 und 5

quergekniffenen Rippen, oben größere geschwungene Flügel, zum oberen

Ansatz zurückgebogen,

Zwischenstück, Scheibe, konische

Kuppa.

DM Fuß: 88 mm, Stärke: 0,8 mm Maße:

Fundnr.: K704 - 260

Münz-Vierboom 2004, 30-31; Münz-Literatur:

> Vierboom 2005a, 537-538; Münz-Vierboom 2005b, 26; Tausendfreund 2006, 30-31; Tausendfreund 2007,

154, Abb. 3.

Katalognr.: 1401 Menge:

Ansprache: Fläschchen (Farbtaf. 18,1401) Zustand: Große längliche Bläschen, leicht

irisierend

Farbe: Resedagrün

Beschr.: BS, fast flach, Heftmarke etwas

> verschliffen (11 mm), leicht einziehende Wandung.

Maße: DM Fuß: 18 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K704 - 213

Befundnr.:

Literatur: Tausendfreund 2007, 153, Abb. 2.

1402 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Fläschchen (Farbtaf. 18,1402)

Zustand: Kleine Bläschen, stark

korrodiert/irisierend, Schicht platzt ab

Farbe:

Beschr.: Konischer kleiner Hals, Lippe

horizontal und dick nach außen

umgebogen.

Maße: DM Rand: 19 mm, Stärke: 3,1 mm

Fundnr.: K704 - 250 Befundnr.: 240

Literatur: Tausendfreund 2007, 153, Abb. 2.

1403 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Schlegelflasche (Farbtaf. 18,1403) **Zustand:**

Große Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün Katalognr.: 1404 Beschr.: BS, stark und spitz hochgestochen, Menge:

Heftmarke (19 mm), zylindrische Ansprache: zylindrische Flasche

leicht einziehende Wandung. Sehr große Bläschen, irisierend **Zustand:**

Maße: DM Fuß: 92 mm, Stärke: 3,1 mm Farbe:

Fundnr.: K704 - 213 Beschr.: BS, breit hochgestochen, Standring,

zylindrische Wandung.

Literatur: Tausendfreund 2007, 153, Abb. 1. Maße: DM Fuß: 73 mm, Stärke: 1,6 mm

> Fundnr.: K704 - 3

16 HÖXTER (LIT.)

Befundnr.:

(KR. HÖXTER, REG.-BEZ. DETMOLD)

252

16.1 AM RATHAUS 1

1974 wurde bei Bauarbeiten ein runder Kloakenschacht angeschnitten und zum Teil ausgegraben. Die acht Meter tiefe Fäkaliengrube enthielt Funde vom 13. bis ins späte 17. Jahrhundert.

Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter.

Katalognr.: 1405 Fundnr.: Hoex 15 (Kloake 4)

Menge: Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 365,

Ansprache: Becher Kat.-Nr. 24; Stephan 1986, 285; Farbe: Olivgrün-gelb/dunkelgrün Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995,

Beschr.: RS mit dunkelgrüner Fadenauflage,

Bleiglas.

16.2 AN DER KILIANIKIRCHE

Im Jahr 1984 wurden aufgrund einer Großbaustelle nordöstlich der Kilianikirche archäologische Untersuchungen durchgeführt und dabei eine mittelalterliche Latrine entdeckt. Sie enthielt Fundstücke aus der Zeit um 1200. Die Kilianikirche war die vornehme Kirche des Rates und der Bürger und seit 1231 Sitz des Archidiakonats.

1991 wurde An der Kilianikirche 14 eine Grubenverfüllung archäologisch untersucht.

Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter.

Literatur: Neujahrsgruss 1992, 75-77; König 2007b, 160.

Katalognr.: 1406 2002, 363, Kat.-Nr. 13;

Menge: Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, 1

Ansprache: Becher/Flasche/Kelchglas 73.

Farbe: Intensiv gelb

Fundnr.:

Literatur:

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Katalognr.: 1409

> Bleiglas. Menge: Hoex 58 Ansprache: Becher Feldhaus-Stephan 1995, 206-207, Farbe: Smaragdgrün

Literatur: Abb. 2,2; König/Stephan/Wedepohl WS, Übergang zum ausziehenden Beschr.:

> Lippenrand, doppelte Fadenauflage in 2002, 363, Kat.-Nr. 12. smaragdgrün darüber gelb, Bleiglas.

Katalognr.: 1407 Fundnr.: Hoex 60

Menge: Literatur: Feldhaus-Stephan 1995, 206-207,

Farbe: Intensiv gelb Abb. 2,4; König/Stephan/Wedepohl

Beschr.: WS. Bleiglas. 2002, 364, Kat.-Nr. 14.

Feldhaus-Stephan 1995, 206-207. Literatur:

Katalognr.: 1410 Katalognr.: 1408 Menge: 1

Ansprache: Rippenbecher Menge: 1 **Ansprache:** Becher Farbe: Farblos

RS mit ausgeprägtem Farbe: Gelb Beschr.: Beschr.: RS, zylindrisch mit leicht konisch

Rippenvorsprung.

ausziehendem Rand, Bleiglas. Fundnr.: Hoex 46

Fundnr.: Hoex 13 König/Stephan/Wedepohl 2002, 365, Literatur: Feldhaus-Stephan 1995, 206-207,

Kat.-Nr. 23, Abb. 14,10.

Abb. 2,1; König/Stephan/Wedepohl

Katalognr.: 1411 Tonnenförmige Mosaikperle, Friedhof Ansprache: an Kilianikirche

Menge:

Ansprache: Rippenbecher Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 335-

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit Rippendekor.

Literatur: Feldhaus-Stephan 1995, 206-207, Katalognr.: 1413

Abb. 2,3. Menge:

> Beschr.: Fragment eines Glättglases.

336, Abb. 5,4.

Katalognr.: 1412 Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 336-

Menge: 1 337, Abb. 6,4.

16.3 CORBIESTRABE 21

Aufgrund einer veränderten Straßenführung wurden von 1993 bis 1996 mehrere archäologische Ausgrabungen auf den Grundstücken Corbiestraße 21 und Rodewiekstraße 1 durchgeführt. Dabei kam ein Grubenhaus aus dem 9./10. Jahrhundert zutage, indem Glasproduktionsbestandteile entdeckt wurden. Weitere Bauten werden bis ins 15. Jahrhundert errichtet.

Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter.

Literatur: König 2007a, 158-159.

1414 **Katalognr.:** Literatur: König 2006, 218, Kat.-Nr. 309b;

Menge: 1 König/Stephan/Wedepohl 2002; Ansprache: Produktionsbestandteile 332, 356, 363, Kat.-Nr. 6-7, Abb. Beschr.: Sandsteinbruchstück mit 2,1-2; König 1998, 246.

bläulichem Schmelzfluss.

Fundnr.: Katalognr.: Hoex 66 1416

Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, Menge:

332, Kat.-Nr. 8. Ansprache: Glashafen Beschr.:

Fragment eines Glashafens. Katalognr.: 1415 Literatur: König 2006, 217-218, Kat.-Nr.

Menge: 209a; König/Stephan/Wedepohl Ansprache: **Rohglas** 2002, 332, 356, 363, Nr. 5, Abb.

2,3; König 1998, 246.

Beschr.: Ring mit aufgeschmolzenem Katalognr.: 1417

Glasstein. Menge:

Farbe: Grün Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002,

335-336, Abb. 5,13.

16.4 GRUBESTRAßE 40

Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter.

Katalognr.: 1418 Menge:

Beschr.: Fragment eines Glättglases.

König/Stephan/Wedepohl 2002, 336-337, Abb. 6,3. Literatur:

16.5 HEILIG-GEIST-HOSPITAL

Drei Kloaken des Heilig-Geist-Hospitals wurde 1986 archäologisch untersucht. Dabei kamen Funde aus der Zeit der Spitalgründung 1218 bis in das 17. Jahrhundert zutage.

Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter

Literatur: König 1990, 334-340; König/Stephan 1991a, 429-444.

Linienornamenten, während des

Blasens aufgelegt.

1419 1420 **Katalognr.:** Katalognr.: Menge: Menge: 5 1 Ansprache: Hohlglas Ansprache: Becher Farbe: Farbe: Hellgrün/rot Rosabraun

Beschr.: WS, hellgrünes Glas mit roten Beschr.: BS hochgestochen, Standfaden,

vermutlich konische Wandung mit

Flechtwerkmuster.

Fritsch 1989a, 262, 466g. Literatur: Literatur: Fritsch 1989a, 263, 466j. Katalognr.: 1421 Katalognr.: 1427 Menge: Menge: Nuppenbecher Ansprache: Flasche Ansprache: Farbe: **Zustand:** Viele Bläschen Dunkelgrün Beschr.: RS, WS mit Fadenauflage, weit Farbe: Griin ausziehender Rand. Beschr.: RS, umgeschlagenen Literatur: Fritsch 1989a, 262, 466e. ungleichmäßige Lippe. Literatur: Fritsch 1989a, 263, 466i. Katalognr.: 1422 Menge: Katalognr.: 1428 **Ansprache:** Römer Menge: 1 Farbe: Ansprache: Grün Flasche Beschr.: Zustand: Viele Bläschen Römer, gesponnener Fuß, flache Farbe: Nuppen. Griin König/Stephan 1987a, 377. Beschr.: BS hochgestochen, konische Literatur: Wandung. **Katalognr.:** 1423 Literatur: Fritsch 1989a, 262, 466h. Menge: Ansprache: Römer Katalognr.: 1429 Farbe: Menge: Hellblaugrün Ansprache: Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke, Rippenflasche Farbe: Standfaden gezupft, Schaft mit Grün zwei versetzten Reihen aus je vier Beschr.: Boden hochgestochen, kugelige Wandung mit diagonalen feinen Nuppen, spitz nach oben gezogen, Kuppaübergang mit dreifacher Rippen, stärkere vertikale Rippen, Fadenauflage. zylindrischer Hals, umgeschlagener Maße: DM Fuß: 38 mm Lippenrand. Literatur: Fritsch 1989a, 262, 466-467. Maße: H: 130 mm, DM Fuß: 40 mm, DM Rand: 25 mm Fundnr.: Katalognr.: 1424 139 Menge: Literatur: König 1989, 245, 431; Ansprache: König/Stephan 1988. Stangenglas Beschr.: Sieben bis zehn Stangengläser. 1430 Literatur: König/Stephan 1987a, 377. Katalognr.: Menge: 1 **Katalognr.:** 1425 Ansprache: Flasche Menge: 10 **Zustand:** Blasen, Einschlüsse **Ansprache:** Stangenglas Farbe: Dunkelgrün Farbe: Beschr.: Wandung schrägoptisch geblasen RS, BS, WS von Stangengläsern, Beschr.: mit Quaderdekor, klein max. 0,3 L. achteckige und runde. Ungenaue Literatur: König/Stephan 1987a, 377. Mengenangabe. S 165/88, S 167/88, S 159/88, S Inv.Nr.: Katalognr.: 1431 168/88, S 158/88, S 173/88. Menge: Ansprache: Literatur: Fritsch 1989a, 262, 466a-d. Fläschchen/Apothekerflasche **Zustand:** Blasen, Einschlüsse Katalognr.: 1426 Farbe: **Farblos** Menge: Beschr.: Flasche, kugelige Wandung. Ansprache: Fußschale Literatur: König/Stephan 1987a, 377.

Farbe: Griin

Beschr.: Boden hochgestochen,

gesponnener Standfaden, außen gezupft, stark ausziehende Wandung, mit optischem Kreuzmuster, gerader vertikaler Rand, Lippe leicht ausgebogen, Asymmetrie des Gefäßkörpers,

Produktionsfehler.

Literatur: König/Stephan 1987a, 376-377,

379, Abb. 12/4; Gehrmann 1989,

245, 430.

Katalognr.: 1433 Menge:

Katalognr.:

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Beschr.:

Literatur:

Menge:

Ansprache: Fläschen/Apothekerflasche

Zustand: Blasen, Einschlüsse

1432

Farblos

Fläschchen/Apothekerflasche

Flasche, kugelige Wandung.

König/Stephan 1987a, 377.

Blasen, Einschlüsse

Farbe: Grün Ansprache: Kanne Farbe: Beschr.: Flasche, kugelige Wandung. Rauchfarben

König/Stephan 1987a, 377. Kleine Kanne mit Fadenfuß, Literatur: Beschr.:

Wandungsfragmente mit

Breite waagerechte Lippe mit

Kittspuren, bauchiger

Fritsch 1989a, 263, 461.

Wandungsansatz.

1437

Knopf

Arkadenbänder.

3

Fadenauflage.

Katalognr.: Menge: Literatur: König/Stephan 1987a, 377.

Ansprache: Flasche mit Stauchungsring

1434

Zustand: Leicht korrodiert **Katalognr.:** 1436 Farbe: Grün Menge: Beschr.: Gasblase hochgestochen, leicht Ansprache: Sanduhr birnenförmige Wandung mit innen Farbe: Farblos

liegendem Stauchungsring, am Beschr.: Hals nach außen gewölbter Ring in Wandung, verdickte Lippe vmtl.

nach außen umgebogen.

Literatur: König 2000a, 320, Kat.-Nr. 54;

> König/Stephan 1987a, 366, Abb. 17/1; 368-70; König 2010, 492-

493, Abb. K117.

Farbe: Dunkel Mit korrodierten Eisenösen. **Katalognr.:** 1435 Beschr.: Menge: 1 Literatur: König/Stephan 1987a, 378.

16.6 HOLENBERGSTRAßE (PARKHAUS)

In der ehemaligen Holenbergstraße wurde 1976 eine runde Entsorgungsanlage ergraben. Die Funde stammen aus dem 13. bis zum 14./15. Jahrhundert. Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter.

Literatur:

Katalognr.:

Ansprache:

Menge:

Katalognr.: 1438 Fundnr.: Hoex 1

König/Stephan/Wedepohl 2002, 367, Menge: Literatur:

Stangenglas Kat.-Nr. 44, Abb. 11,7; Wedepohl Ansprache:

Farbe: Hellgrün 1997, 252.

Beschr.: BS.

16.7 KNOCHENBACHSTRAßE 4

1972 wurden bei Kanalbauarbeiten Kulturschichten vom 11. bis in die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts entdeckt. Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter.

Katalognr.: 1439 Schmelzfluss.

Fundnr.: Hoex 59 (Fundstelle 4) Menge: 1

Ansprache: Glasschmelze Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 362,

Beschr.: Sandstein mit aluminiumreichem Kat.-Nr. 4; Stephan 1973, 42.

16.8 MARKTSTRAßE 8

Bei Baumaßnahmen wurde 1970 eine runde Kloake aus Bruchsteinen neben dem rückwärtigen Teil eines Vorderhauses entdeckt. Sie enthielt Funde aus der Zeit des späten 15. und dem ersten Drittel des 16. Jahrhunderts.

Fundverbleib: Museum Höxter-Corvey.

Katalognr.: 1440 gelber Krone, Jahreszahl und Spruch: "1622" und "Drinck und Iß, Gottes Menge: **Ansprache:** Stangenglas nicht vorgiß", am Rand Streifen und

Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: Fuß hochgezogen, Rand nach unten Maße: H: 201 mm, DM Fuß: 60 mm

umgebogen, Boden leicht Literatur: Gehrmann 1989, 344, 602.

hochgestochen, zylindrische Wandung

mit Emailbemalung: brauner **Katalognr.:** 1441 Doppelkopfadler (Reisadler) mit Menge: 1

Ansprache: Pokal (Hochzeitspokal) Wandung mit aufgelegten Rippen,

Farbe: **Farblos**

Beschr.: und vertikale doppelte Fadenauflage. Hochgezogene Fußplatte, kleine

Wulstscheiben, fast zylindrische hohe König/Stephan/Wedepohl 2002, 346, Literatur: Kuppa mit Emailbemalung, Spruch Abb. 12,4.

und Jahreszahl nur teilweise erhalten, gelbe Buchstaben, Bildmotiv. Paar in **Katalognr.:** 1443 Renaissancetracht, Mann mit Bierglas, Menge: Frau mit Blume, umlaufende Linien Farbe: Gelb

und Tupfen. Deckel mit gestauchtem Beschr.: Ring mit aufgeschmolzenem Rand, Griff mit zwei kleinen Kugeln.

Glasstein.

Gehrmann 1989, 344, 601. König/Stephan/Wedepohl 2002, 335-Literatur: Literatur:

336, Abb. 5,14.

darüber leicht einziehende Wandung

1442 **Katalognr.:**

Menge: 1444 Katalognr.: **Ansprache:** Rippenschale Menge: 1

Farbe: Grün Ansprache: Mosaikperle

Beschr.: Boden leicht hochgestochen, Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 335-

336, Abb. 5,2-3. gezupfter Standfaden, ausziehende

16.9 MÖLLINGERPLATZ

Notbergung von Funden aus Kloaken am Möllingerplatz.

Fundverbleib: Museum Höxter-Corvey.

Katalognr.: 1445 Federn aus gekniffenem Glas Menge: angesetzt, Kopf und Augen

Ansprache: Scherzglas Taube aufgesetzte Glastropfen, Schnabel als Farbe: Ausguss gerade abgeschnitten.

Literatur: Gehrmann 1989, 346, 605. Beschr.: Sitzende Taube, Flügel, Schwanz,

16.10 RODEWIEKSTRAßE 8

1986/87 wurde eine Hoffläche und das dazugehörige Wohnhaus archäologisch untersucht. Dabei kamen Abfallgruben des 15. bis 20. Jahrhunderts zutage. Die bestehenden Gebäude wurden 1616 erbaut. Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter.

Katalognr.: 1446 Fuß, hochgestochener Boden, Menge: konischer Schaft mir sechs spitz **Ansprache:** Römer ausgezogenen Nuppen, Halsfaden.

Farbe: Grünes Waldglas Befundnr.:

Beschr.: Kleiner Römer (5 cl), gesponnener Literatur: König/Stephan 1991a, 438, Abb. 9/3.

16.11 STUMMRIGESTRAßE 20

Literatur:

Im Jahr 1987 wurde auf einer Hoffläche ein runder Latrinenschacht aus Bruchsteinen und ein verfüllter Sandsteinschacht untersucht, dessen Funde aus der Zeit des ausgehenden 14. bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts

Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter. Literatur: König/Stephan 1991a, 429-444.

1447 Katalognr.: 1448 **Katalognr.:** Menge: 1 Menge: 2 **Ansprache:** Becher Ansprache: Becher Beschr.: **Zustand:** Korrodiert BS, hochgestochen, Standfaden, senkrechte Wandung. Farbe: Grün

Befundnr.: 9-13 Beschr.: BS, hochgestochen, einziehend zu

> König/Stephan 1991b, 457-458, 470zylindrischem Schaft, ausziehende 471, Abb. 12/2. Wandung zu schalenförmigem Rand,

schlicht, relativ dickwandig.

Befundnr.: 9-13 Literatur: König/Stephan 1991b, 460, 470-471, 1997, 250.

Abb. 14/2.

Katalognr.: 1454 1449 **Katalognr.:** Menge:

Menge: Ansprache: Nuppenbecher **Ansprache:** Becher Farbe: **Farblos**

Farbe: Grün Beschr.: WS mit kleinen unregelmäßigen

Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung. Nuppen.

Befundnr.: 9-13 Befundnr.: 9-13

Literatur: König/Stephan 1991b, 457-458, 470, Literatur: König/Stephan 1991b, 457-458, 470-

> Abb. 12/2. 471, Abb. 12/2.

1450 1455 Katalognr.: Katalognr.: Menge: Menge: 1 3

Rippenbecher Ansprache: Ansprache: Becher Farbe: Farbe: Griin Stark korrodiert

Beschr.: RS, ausziehender Rand Beschr.: BS, hochgestochen, leicht Maße: DM Rand: 80 mm ausziehende Wandung mit auf

Fundnr.: Hoex 30

Maße:

Fundnr.:

Ansprache:

Farbe:

König/Stephan 1991b, 458; Literatur:

darauf Glastropfen, Halsfaden, 2 RS, König/Stephan/Wedepohl 2002, 369,

Rand leicht ausbiegend. Kat.-Nr. 49, Abb. 11,4; Wedepohl Befundnr.: 9-13

1997, 252. Literatur:

König/Stephan 1991b, 457-458, 470-

471, Abb. 13/5.

Schulter aufgesetzten Fadenrippen,

Katalognr.: 1451 Katalognr.: 1456 Menge: 2 Ansprache: Becher Menge:

Farbe: Grün Ansprache: Rippenbecher Beschr.: BS hochgestochen, einziehender Farbe: Grünlich.

RS, zylindrische Wandung mit sechs zylindrischer Schaft, schalenförmiges Beschr.:

Oberteil. vertikalen Fadenrippen, tropfenförmig DM Fuß: 140 mm, DM Rand: 164 angesetzt, ausschwingendes Oberteil

mit horizontaler Fadenauflage, leicht mm

ausziehende Lippe. Hoex 25 Maße:

Literatur: König/Stephan 1991b, 460; DM Rand: 102 mm König/Stephan/Wedepohl 2002, 369, Fundnr.: Hoex 29

Kat.-Nr. 49, Abb. 11,4; Wedepohl Literatur: König/Stephan 1991b, 459-460;

1997, 252. König/Stephan/Wedepohl 2002, 368, Kat.-Nr. 47, Abb. 11, 3; Wedepohl

1452 **Katalognr.:** 1997, 252. Menge:

Ansprache: Becher Katalognr.: 1457 Farbe: Menge: Griin

Ansprache: Beschr.: BS, hochgestochen, doppelter Rippenbecher Stark korrodiert Standfaden, zylindrische Wandung. **Zustand:**

Maße: DM Fuß: 81 mm Farbe: Grün

Fundnr.: Hoex 26 Beschr.:

RS, ausschwingender Boden, Literatur:

König/Stephan 1991b, 458; zylindrische dann stark ausziehende König/Stephan/Wedepohl 2002, 369, kuppaähnliche Wandung mit Kat.-Nr. 49, Abb. 11,4; Wedepohl ausziehendem Rand und aufgelegtem

1997, 252. Faden, Sechs tropfenförmige

senkrechte Fadenrippen.

Katalognr.: 1453 Befundnr.: 9-13

Menge: Literatur: König/Stephan 1991b, 457-458, 470-

> 471, Abb. 14/1. Nuppenbecher Farblos

1458 Beschr.: WS mit kleinen schneckenförmigen Katalognr.: Nuppen. Menge:

Fundnr.: Hoex 23 Ansprache:

Rippenbecher König/Stephan 1991b, 457-458; Farbe: Literatur:

König/Stephan/Wedepohl 2002, 368, Beschr.: WS, zylindrisch mit schwachen Kat.-Nr. 46, Abb. 9,1-3; Wedepohl Rippen, ausziehender Rand.

Fundnr.: Hoex 24

König/Stephan 1991b, 458; Literatur:

König/Stephan/Wedepohl 2002, 368,

Kat.-Nr. 48, Abb. 11,2; Wedepohl

1997, 252.

Katalognr.: 1459

Menge:

Ansprache: Rippenbecher

Farbe: Grün

Beschr.: WS, senkrechte Rippen, ausziehender

Rand.

Befundnr.: 9-13

König/Stephan 1991b, 458, 470-471, Literatur:

Abb. 13/4.

1460 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Rüsselbecher

Farbe: Hellgrün

Beschr.: RS, konkav ausziehende Wandung mit hohlen Rüsseln, Halsfaden, leicht

einziehender Rand, verdickte Lippe.

König/Stephan/Wedepohl 2002, 344-Literatur:

345, Abb. 11,6.

Katalognr.: 1461 Menge: 1

Ansprache: Scheuer/Flasche

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

abgesetzt.

Befundnr.: 9-13

König/Stephan 1991b, 458, 460, 470-Literatur:

471, Abb. 13/3.

Katalognr.: 1462 Menge:

16.12 UFERSTRAßE 2

(Weser-/Uferstraße)

Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter.

Katalognr.: 1465 Menge:

Ansprache: Alsengemme Farbe: Blau/schwarz

Beschr.: Oval, zwei Figuren in der Mitte,

blauer und schwarzer Glasfluss.

Maße: H: 22 mm, B: 2 mm, Stärke: 0,6 Ansprache: Flasche Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochene Gasblase,

bauchige Wandung.

DM Fuß: 46 mm Maße:

Fundnr.: Hoex 31 Literatur: König/Stephan 1991b, 460;

> König/Stephan/Wedepohl 2002, 368, Kat.-Nr. 53, Abb. 8, 3; Wedepohl

1997, 252.

1463 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Rippenflasche Farbe: Farblos/blau

Beschr.: BS hochgestochen, schrägoptisch

geblasener Hals, blauer doppelter

Halsfaden.

Befundnr.: 9-13

König/Stephan 1991b, 457, Abb. 12, Literatur:

470-471.

Katalognr.: 1464

Menge:

Ansprache: Rippenflasche Farbe: Farblos/blau

Beschr.: BS hochgestochen, WS,

> Halsfragment, diagonal gerippt, Schulteransatz, blauer Halsfaden.

Maße: DM Fuß: 80 mm

Fundnr.: Hoex 45

Literatur: König/Stephan 1991b, 457;

König/Stephan/Wedepohl 2002, 369, Kat.-Nr. 52, Abb. 8,2; Wedepohl

1997, 250.

mm

Fundnr.: Hx 222/69

> Literatur: König 2006, Kat.-Nr. 314, 219-

220; König 2000e, 361, Kat.-Nr.

86.1; König 1994a;

König/Stephan/Wedepohl 2002,

335-336, Abb. 5,1.

16.13 UFERSTRABE 4-6

Auf dem Postgelände wurde 1988 der Keller eines um die Mitte des 12. Jahrhunderts durch Brand zerstörten steinernen Hinterhauses bei Ausschachtungen für eine Tiefgarage entdeckt. Es waren nur noch die untersten Schichten vorhanden und konnten untersucht werden. Die Nutzung reicht vom späten 12. bis ins 14. Jahrhundert mit Schwerpunkt im 13. Jahrhundert.

1999 wurde eine weitere Ausgrabung in der Uferstraße 4-6 durchgeführt. Die ältesten Kulturschichten stammen aus dem 9. Jahrhundert. Der Bereich wurde spätestens im 13. Jahrhundert in vier Parzellen, eine an der Sackund drei an der Uferstraße, eingeteilt, wovon steinerne Keller belegt sind. Aus der Parzelle in der Sackstrasse

sind frühneuzeitliche Funde aus einer Kloake ergraben worden. Der Bereich lag in einer bevorzugten Lage, da Rathaus und Markt sich in der Nähe befanden, auch die Funde lassen auf einen wohlhabenden Haushalt schließen.

Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter

Literatur: König 1990, 334-340; König 1993, 207-229.

Katalognr.: Farbe: **Farblos**

Menge: Beschr.: Boden hochgestochen, flacher Standfaden mit weißen Tupfen, fast

Ansprache: Becher (Branntweinbecher)

Beschr.: Gasblase hochgestochen, einziehender zylindrische Wandung, Baum mit

Fuß, zylindrische Wandung mit Leiter, zwei Gänse hängen an den Fadenauflage in der Mitte. Ästen zwei Füchse auf, auf der König 2005, 268, Abb. 270. Rückseite Sinnspruch: "Binde den Fuchs nur feste an, so muß er Dich

zufrieden lassen".

Katalognr.: Literatur: König 1990, 335. Menge: 1

Ansprache: Becher

73.

1467

Literatur:

Menge:

Ansprache:

1

Humpen

Beschr.: Hoher zylindrischer Becher mit Katalognr.: 1472 Ouaderdekor. Menge:

Ansprache: König 2005, 268, Abb. 270. Rippenbecher Literatur:

Farbe: Farblos/hellblau

Katalognr.: 1468 Beschr.: Rippenbecher, hochgestochen, Menge: gewellter Fußfaden, zylindrische 1 Ansprache: Becher Wandung, 12 vertikale Rippen, laufen

Farbe: Gelb/Grün am Boden sternförmig zusammen, Beschr.: RS und Halsfragmente, gelbes unter Rand ausgeprägte Vorsprünge,

Bleiglas, grüne Fäden, ausziehender ausziehender Rand mit hellblauem Rand mit grünem verziertem Randfaden.

Halsfaden und grünem Randfaden. Maße: H: 119 mm, DM Fuß: 89 mm, DM Fundnr.: Hoex 41 (Schacht 12, Befund 345) Rand: 104 mm

Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 365, Fundnr.: Hx 222/262, Hoex 18

Kat.-Nr. 27, Abb. 13,3; Befundnr.: Schacht 12, Befund 345

Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, Literatur: König 1993, Abb. 19,1; König 2000c,

321, Kat.-Nr. 55.2; König/Stephan/Wedepohl 2002, 365,

Katalognr.: 1469 Kat.-Nr. 26, Abb. 14,7. Menge: 1

Ansprache: Becher Katalognr.: 1473 Farbe: Menge: Dunkelgrün RS, dunkelgrünes Bleiglas,

Rippenbecher Beschr.: **Ansprache:** ausziehender Rand, Hals- und Farbe: Farblos/blau

Randfaden. Beschr.:

Rippenbecher mit blauem Randfaden. Fundnr.: Hoex 43 (Schacht 12, Befund 345) Literatur: König 1993, 226.

Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 365, 1474 Kat.-Nr. 28, Abb. 13,2; Katalognr.:

> Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, Menge: 73. Ansprache: Römer

Literatur: König 2005, 268.

Katalognr.: 1470 Menge: Katalognr.: 1475 Fußbecher **Ansprache:** Menge: 25

Zustand: Korrodiert Ansprache: Stangenglas Farbe: Rot opak Beschr.: Achteckig. Beschr.: Fuß gesponnen und verschmolzen, Literatur: König 2005, 268.

kurzes Zwischenstück, fast Katalognr.: 1476 zylindrische hohe Wandung, rot

opakes Glas. Menge: 1 Literatur: König 1991, 171, Abb. 11.1. Ansprache: Stangenglas

Beschr.: Fuß zylindrisch hochgezogen, hohler

Katalognr.: 1471 Rand, leicht hochgestochener

Kuppaboden, leicht gebogene

Wandung.

Literatur: Literatur: König 1990, 337. König 2005, 268, Abb. 270.

1480 Katalognr.: 1477 **Katalognr.:** Menge:

Rippenflasche Menge: Ansprache:

Ansprache: Kelchglas Farbe: Grün

Farbe: Farblos/gelb/weiß/braun Beschr.: Bauchige Flasche mit diagonalen Beschr.:

Fußplatte umgebogen, Wulstscheibe, Rippen, zylindrischem Hals und

Zwischenstück, zwei Wulstscheiben, ausziehender Lippe.

Zwischenstück, Kuppa, Gasblase des Literatur: König 1990, 337.

Bodens ebenfalls leicht hochgestochen mit hohlem Rand, Katalognr.: 1481

Kuppa bestehend aus leicht Menge: 1 konischem Teil mit vergoldeten Ansprache: Phallus Engelskopfauflagen, darüber Farbe: Hellgrün

emailgemalte Flügel, stärker Liegendes Phallusglas, Hoden und Beschr.:

ausziehende Wandung mit Trichter fehlen.

emailgemalten Punktreihen Literatur: König 1993, 226. (gelb/weiß/braun).

Literatur: König 2005, 268, Abb. 270. 1482 Katalognr.:

Menge: 1 **Katalognr.:** 1478 Ansprache: Alembik König 2005, 268.

Menge: Literatur: 1 Ansprache: Deckel

Farbe: Farblos/weiß 1483 Katalognr.: Deckelfragment mit abwechselnd Beschr.: Menge: 1

Ansprache: breiten und feinen verschlungenen Perle weißen Fäden. Farbe: Meergrün

Maße: H: 57 mm, DM Rand: 133 mm Beschr.: Zylindrische Perle, schwach bauchig, Literatur:

König 1993, 226. parallele Rillen.

Maße: H: 12 mm, DM Rand: 14 mm

Katalognr.: 1479 Fundnr.: Hoex 56

Menge: Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 335-1

Beschr.: Rippenschale mit gezupftem Fuß. 336, Abb. 5,5, Kat.-Nr. 9.

16.14 WESERSTRAßE 8, POSTGELÄNDE

Während der Bauarbeiten zu einer Tiefgarage wurden 1988 verschiedene runde und rechteckige Kloakenschächte angeschnitten und konnten nur teilweise untersucht werden. Die Nutzung reicht vom Ende des 12. bis in die Zeit um 1600. Ein Keller stammt aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts.

Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter

Literatur: König 1993, 207-229.

Katalognr.: 1484 Katalognr.: 1487 Menge: Menge:

WS mit Linien- oder Beschr.: RS mit Rechteckmuster. Beschr.: Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 332-Rechteckmustern.

> König/Stephan/Wedepohl 2002, 332-333, Abb. 3,7-8. Literatur:

333, Abb. 3,3-6 u. 9.

Katalognr.: 1485 Menge:

Katalognr.: 1488 Beschr.: RS, stark einziehend, verdickte Lippe. Menge: 1

geblasener Rosette.

Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 332-Farbe: Braungrün

333, Abb. 3,1. Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke,

pilzkopfförmig.

Katalognr.: 1486 Maße: DM Fuß: 84 mm Menge: Fundnr.: Hoex 19

Beschr.: WS mit aufgesetzter optisch Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 364,

Kat.-Nr. 19; Wedepohl 1997, 250.

König/Stephan/Wedepohl 2002, 332-Literatur: 333, Abb. 3,2. Katalognr.: 1489

Menge: 1 **Ansprache:** Becher Beschr.: WS mit gelber, weißer, grüner und Farbe: rotbrauner Emailbemalung. Olivgrün Beschr.: RS, ausziehende Wandung, aufgelegte Fundnr.: Hx 222/383, Hoex 32 Schlaufen, auf Umbruch horizontaler König 2000d, 321, Kat.-Nr. 55.3; Literatur: Faden, einziehender Rand, leicht König/Stephan/Wedepohl 2002, 366, ausziehende Lippe, Randfaden, Kat.-Nr. 32, Abb. 14,1; Bleiglas. Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, Fundnr.: Hoex 33 Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 366, Abb. 13,4, Kat.-Nr. 34; Katalognr.: 1494 Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, Menge: 1 Ansprache: Schlaufenfadenbecher 73. Farbe: Farblos/blau 1490 Beschr.: WS, zylindrische Wandung mit **Katalognr.:** Menge: farblosen und blauen vertikalen Schlaufenfadenauflagen, farbloser **Ansprache:** Becher Farbe: Farblos/blau Halsfaden, ausziehender Rand. Beschr.: BS, Standring mit Wandungsansatz, Maße: Stärke: 0,8 mm farblose und blaue Fadenauflagen. Fundnr.: Hoex 20 Maße: Stärke: 1 mm König/Stephan/Wedepohl 2002, 366, Literatur: Fundnr.: Hoex 37 Kat.-Nr. 30, Abb. 14,2. Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 366, Kat.-Nr. 33, Abb. 14,3. Katalognr.: 1495 Menge: 1 1491 Ansprache: Kelchglas **Katalognr.:** Farbe: Menge: 1 Gelb **Ansprache:** Becher Beschr.: Kuppafragment, bauchig mit Farbe: Gelbgrünlich ausziehendem Rand, grüne Beschr.: Boden hochgestochen, geometrischer Fadenauflagen auf Rand und Bauch, Dekor aus Nuppen und Winkeln, eine grüne Nuppe, Bleiglas. Fußfaden, ausziehende Wandung mit Maße: DM Rand: 90 mm Nuppen und Fadenauflage, leicht Fundnr.: Hoex 54 Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 364, ausziehender Rand, Randfaden, Bleiglas. Kat.-Nr. 19. Maße: DM Fuß: 82 mm, DM Rand: 107 mm Fundnr.: Hoex 34 Katalognr.: 1496 Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 366, Menge: Abb. 13,6-9, Kat.-Nr. 35; **Ansprache:** Kelchglas Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, Farbe: Gelbgrünlich Kuppafragment, Nodus mit 73. Beschr.: Kerbfadenauflage und hohlem Katalognr.: 1492 Stielfragment, Kuppa mit Einschnürungen und Stauchungen, Menge: Beerennuppe, Randfaden, Bleiglas. Ansprache: Becher Fundnr.: Farbe: Gelbgrünlich Hoex 39 Boden hochgestochen, gekniffener König/Stephan/Wedepohl 2002, 366-Beschr.: Literatur: Fußring, konkave Wandung mit 367, Abb. 13,10-13, Kat.-Nr. 37; gekniffener Fadenauflage im Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, eingezogenen Bereich, leicht 73. verdickte Lippe, Bleiglas. Maße: H: 110 mm, DM Fuß: 72 mm, DM Katalognr.: 1497 Rand: 91 mm Menge: Fundnr.: Hoex 36 Ansprache: Flasche mit Stauchungsring Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 366, Farbe: Blaugrün Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Abb. 13,1, Kat.-Nr. 36; Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995, konische Wandung mit Rippendekor,

Katalognr.: 1493 Menge: 1

Ansprache: Emailbemalter Becher

73.

Farbe: Farblos/gelb/weiß/grün/rotbraun

Literatur:

Maße:

Fundnr.:

Ansatz eines Stauchungsringes.

König/Stephan/Wedepohl 2002, 367,

Abb. 8,5, Kat.-Nr. 38; Wedepohl

DM Fuß: 53 mm

Hoex 38

1997, 252.

1498 Katalognr.: Abb. 8,4, Kat.-Nr. 39; Wedepohl

Menge: 1997, 252.

Ansprache: Rippenflasche 1499 Farbe: Meergrün Katalognr.: Beschr.: Boden hochgestochen, Standfaden, Menge:

> bauchige Wandung, schwache Beschr.: Halbes Glättglas.

vertikale Rippen. Fundnr.: Hoex 19

Maße: DM Fuß: 58 mm Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 336-

337, Abb. 6,2, Kat.-Nr. 20.

Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 367,

Rand, Randfaden.

16.15 WESERSTRAßE 10, POSTGELÄNDE

Hoex 35

Die Ausgrabung 1988 erbrachte einen Keller aus der Zeit um 1200 und Funde aus dem 13. bis in die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts sowie einen Kloakenschacht mit Funden aus dem 15. bis 17. Jahrhundert. Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter.

Literatur: König 1990, 334-340; König 1991, 153-176; König 1993, 207-229.

Katalognr.: 1500

Fundnr.:

Maße:

Fundnr.:

Literatur:

Beschr.:

Menge: 1503 1 Katalognr.: **Ansprache:** Becher Menge:

Farbe: Hellgrün Ansprache: Nuppenbecher Schaffhauser Typus

Farbe: Beschr.: RS, leichtbauchige Wandung mit Blaugrün

vier Fadenauflagen, leichte Beschr.: BS hochgestochen, gekniffener Halseinschnürung, ausbiegender

Standfaden, zylindrische Wandung, schneckenförmige Nuppen in versetzten Reihen, Halsfaden,

DM Rand: 120 mm Hoex 51 ausbiegender Rand.

König/Stephan/Wedepohl 2002, Maße: H: 95 mm, DM Fuß: 45 mm, DM 367, Kat.-Nr. 42, Abb. 14,8. Rand: 80 mm

Fundnr.: Hoex 53

Katalognr.: 1501 Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002,

Menge: 367, Kat.-Nr. 41, Abb. 14,5; König 1 Becher

Ansprache: 2010, 497, Abb. K125. Farbe: Farblos/blau Beschr.: 1504

Boden hochgestochen, konische Katalognr.: Wandung, blauer Randfaden. Menge: 1 Maße: Perle

H: 82 mm, DM Fuß: 70 mm, DM **Ansprache:** Rand: 107 mm, Stärke: 0,6 mm Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002,

Fundnr.: 335-336, Abb. 5,6. Hx 222/785, Hoex 52

Literatur: König 2000c, 321, Kat.-Nr. 55.1;

König/Stephan/Wedepohl 2002, Katalognr.: 1505

367, Kat.-Nr. 40, Abb. 14,4. Menge: Ansprache: Glättglas

1502 **Katalognr.:** Farbe: Grün Menge: Beschr.: Fragment. Ansprache: Böhmisches Stangenglas Fundnr.: Hoex 21

Farbe: Hellgrün Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002,

> BS, hochgestochen, angesetzter 336-337, Abb. 6,1, 368, Kat.-Nr. Fuß, gewickelt und geglättet, leicht 54; Wedepohl 1997, 252.

konische Wandung mit kleinen

schneckenförmigen. Katalognr.: 1506 unregelmäßigen Nuppen, Menge: 1 Fadenauflage unterhalb und Ansprache: Fingerring

Farbe: oberhalb der Nuppen, verdickte Grün

Tordierter Fingerring, Bleiglas. Beschr.: Maße: Maße: DM Rand: 18 mm

DM Fuß: 102 mm, DM Rand: 69 Fundnr.: Hoex 57

mm

Abb. 9,4, 369, Kat.-Nr. 55;

Wedepohl 1997, 250.

Fundnr.: Hoex 22 Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002,

335-336, Abb. 5,15, 364, Kat.-Nr.

21.

16.16 WESERSTRABE 12

1988/89 wurde eine Kloake auf dem Gebiet der Weserstraße 12 untersucht.

Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter.

Literatur: Stephan 1994, 123-137.

Katalognr.: 1507 Katalognr.: 1513 Menge: 18 Menge:

Ansprache: Hohlglas Beschr.: Kiepenbecher Beschr.: Literatur: Gehrmann 1994, 253.

4 RS, 5 BS, 9 WS mit Nuppen oder Fadenauflagen.

Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 334, Katalognr.:

1514 Abb. 4,1-7,9-19. Menge:

Ansprache: Kreuzrippenbecher

1508 Farbe: **Katalognr.:**

Menge: Beschr.: RS mit geschwungener Wandung und

Ansprache: Hohlglas Kreuzrippen.

Farbe: Hellgrün Literatur: König 1994, 169-170, Abb. 16,3.

Beschr.: RS mit Fadenauflage.

Kat.-Nr. 16.

Fundnr.: Hoex 62 Katalognr.: 1515 König/Stephan/Wedepohl 2002, 364, Literatur: Menge:

Kat.-Nr. 16. Ansprache: Ringelbecher Farbe: **Farblos**

Katalognr.: 1509 Beschr.: Gesponnener Fuß, konische 1

Menge: Wandung, Kerbfadenauflagen, "Öhrchenkranz" am unteren Ende der Ansprache: Hohlglas Farbe: Blaugrün Kuppa, drei Ösen mit freihängenden Beschr.: WS. Ringen.

Fundnr.: Literatur: Hoex 61

Gehrmann 1994, 251, Abb. 4. Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 364,

Menge: 15 Katalognr.: 1510 Ansprache: Römer

Menge: Farbe: Graugrün 1

Beschr.: **Ansprache:** Becher Römer mit zwei Reihen nach oben Farbe: **Farblos** ausgezogenen Nuppen und

> WS, Halsfaden, leicht ausbiegender gesponnenem Fuß.

Katalognr.:

1516

Beschr.: Rand. Literatur: Gehrmann 1994, 251, Abb. 3,2, Taf.

Maße: Stärke: 1 mm 8,1,2.

Fundnr.: Hoex 3

Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 364, Katalognr.: 1517

Kat.-Nr. 15. Menge: Ansprache: Spechter 1511 Farbe: Violett

Katalognr.: Menge: Spechter mit Korbgeflechtmuster. Beschr.:

Emailbemalter Becher Ansprache: Literatur: Gehrmann 1994, 249, 251, Taf. 7,3. Farbe: **Farblos**

Beschr.: WS mit Bodenansatz, leicht Katalognr.: 1518

ausbiegend, horizontale gelbe Linie, Menge: gefasst von roten Linien, darüber Rest Ansprache: Spechter

eines weißen Motivs. Farbe: Rauchfarben oder grünlich Literatur: König 1994, 169-170, Abb. 16,4. Beschr.: Spechter mit Korbgeflechtmuster,

gekerbter Standfaden. **Katalognr.:** 1512 Maße: Stärke: 0,7 - 0,9 mm

Menge: 20 Literatur: Gehrmann 1994, 249, 251, Abb. 2,2,

Humpen

Ansprache: Taf. 7.3. Farbe: Farblos/bräunlich-rötlich/rauchfarben

1519 Beschr.: Becher mit Kerbfadenauflagen, Katalognr.: zylindrischer leicht bauchiger Menge: 28

Wandung und glattem Fußfaden. Ansprache: Stangenglas

Maße: Stärke: 0,7 mm Farbe: Gelblich

Literatur: Gehrmann 1994, 250, Abb. 2,1, Taf. Beschr.: Stangengläser mit keulenartiger 7.3.

Wandung, wenige Kerbfäden;

zylindrischer Wandung und Gruppen Katalognr.: 1526 von Kerbfadenauflagen; Achtkant-Menge: Ansprache: Stangen; mit hohem Fuß; nicht genau Fläschchen Gehrmann 1994, 254. differenzierbar. Literatur: Literatur: Gehrmann 1994, 248-249, Abb. 2,2, Taf. 7,3. Katalognr.: Menge: **Katalognr.:** 1520 Ansprache: Fläschchen Menge: Farbe: Hellgrün Ansprache: Warzenbecher Beschr.: Fläschchen mit Standfaden, bauchige Literatur: Gehrmann 1994, 253. Wandung, langer Hals, Lippe nach außen umgebogen. König 1994, 168, Abb. 16,1; Katalognr.: 1521 Literatur: Gehrmann 1995, 244. Menge: Ansprache: Kelchglas Farbe: Katalognr.: 1528 Farblos Beschr.: Konische Kuppa mit Menge: mattgeschnittenen Vögeln und Ansprache: Kugelflasche Literatur: Gehrmann 1994, 254. Gehrmann 1994, 251, Abb. 3.3, Taf. Literatur: 8.1. Katalognr.: 1529 Menge: 2 1522 Katalognr.: Ansprache: Mineralwasserflasche Beschr.: Menge: WS mit Fürstlich-Waldeckischem 1 Wappen, Pyrmont. Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos Literatur: König 1994, 168, Abb. 16,5; Beschr.: Hochgezogene Fußplatte, zwei Gehrmann 1995, 244. Wulstscheiben, drei große, übereinanderliegende Hohlkugeln mit Katalognr.: 1530 horizontaler Kerbfadenauflage als Menge: 8 Schaft, leicht auswärts geschwungene Farbe: Grünlich hohe Kuppa. Beschr.: Vierkantflasche. Маßе: H: 247 mm Literatur: Gehrmann 1994, 254. Gehrmann 1994, 251-253, Abb. 5, Literatur: 1531 Taf. 8.1. Katalognr.: Menge: 1 **Katalognr.:** 1523 Ansprache: Enghalskrug Menge: 3 Farbe: Grünlich **Ansprache:** Spitzglas Beschr.: Wandung mit vertikalen Rippen. Farbe: Gelblich Literatur: Gehrmann 1994, 254, Taf. 8,3. Beschr.: Breite, flache Fußplatte, am Kelchansatz dicker Faden umgelegt. Katalognr.: 1532 Literatur: Gehrmann 1994, 251; Abb. 3,1, Taf. Menge: Ansprache: Enghalskrug 8,1. Farbe: Grünlich 1524 **Katalognr.:** Beschr.: Wandung mit vertikalen Rippen. Menge: Literatur: Gehrmann 1994, 254, Taf. 8,3.

Ansprache: Schlangenglas
Farbe: Farblos/rot/weiß

Beschr.: Schaftfragment, achtförmig

Spiralfadeneinlagen und waffelgemusterte Auflagen.

verschlungen, weiße und rote

Literatur: König 1994, 169, Abb. 16,2.

Katalognr.: 1525 Menge: 1

Ansprache: Flasche **Beschr.:** WS mit Siegel in I

Beschr.: WS mit Siegel in Blattkranz gefasste

Inschrift "Verein".

Literatur: König 1994, 168, Abb. 16,6;

Gehrmann 1995, 244.

Katalognr.: 1534

Menge: 1

Katalognr.:

Menge:

Beschr.:

Literatur:

Farbe:

Ansprache: Enghalskrug Farbe: Kobaltblau

1533

Braun

Enghalskrug

Beschr.: Gesponnener Fuß, kugelige Wandung

mit Rippen, auf Schulter

Kerbfadenauflage, konischer Hals, von dort aus nach oben spitzer

Gehrmann 1994, 254, Taf. 8,3.

Henkel, setzt auf Schulter auf, Katalognr.: 1538 gekerbter Halsfaden, leicht Menge: 11

ausziehende Lippe.

Zustand: Sehr stark korrodiert Gehrmann 1994, 254, Taf. 8,3. Literatur: Beschr.:

Ringfragmente mit D-förmigem Querschnitt, Innenseite abgeflacht.

Katalognr.: 1535 Maße: InnenDM: 1,3 - 1,9 cm.

Menge: Literatur: König 1994, 171, Abb. 17,1-8;

Beschr.: Perle mit weißen Milchglasfäden. König/Stephan/Wedepohl 2002, 331.

Literatur: König 1994, 169-170, Abb. 16,10.

Katalognr.: 1539 1536 Menge: Katalognr.: 1 Menge: Farbe: Grün 1

Farbe: Beschr.: Rotopak Geschliffener sechseckiger Beschr.:

Perle mit facettierter Oberfläche, Schmuckstein.

König 1994, 169-170, Abb. 16,9. opak. Literatur: König 1994, 169-170, Abb. 16,11. Literatur:

1540 **Katalognr.: Katalognr.:** 1537 Menge:

Menge: Farbe: Dunkelblau

Beschr.: Beschr.:

Ringfragment. Knöpfe, kugelig mit eisernen Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 334, Drahtösen.

Abb. 4,8. Literatur: König 1994, 169-170, Abb. 16,7,8.

16.17 Westerbachstraße 2-4

Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter.

Katalognr.: 1541 Menge: 2

Ansprache: Mosaikperlen

Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 335-336, Abb. 5,2-3.

16.18 STADTBEREICH

Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter.

1542 Heftmarke, gezupfter Standfaden, **Katalognr.:** Menge: zylindrische Wandung mit sechs

Ansprache: Berkemeyer Diagonalstreifen von je zwei Nuppen, Farbe: Hellgrün spitz nach oben gezogen, Halsfaden, trichterförmige Kuppa mit vertikalen Beschr.: WS, flache breite Nuppen,

"zweizipflig" ausgezogen. Rippen.

Fundnr.: Hoex 5 Maße: H: 96 mm

Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 369, Literatur: Henkel 1989, 343, 597; Renaissance

> Kat.-Nr. 58, Abb. 12; Wedepohl 1997, an der Weser 1988, 53, 48.

252.

Katalognr.: 1545 1543 Katalognr.: Menge: 1

Menge: Ansprache: Keulenglas 1 Ansprache: Farbe: Hellgrün Berkemeyer

Farbe: Beschr.: WS, unterer schlanker Teil. Blaugrün

Beschr.: WS, flache Nuppen, spitz ausgezogen. Fundnr.: Hoex 2

Fundnr.: Hoex 8 Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 369,

> König/Stephan/Wedepohl 2002, 369, Kat.-Nr. 56, Abb. 12,8; Wedepohl

Kat.-Nr. 59, Abb. 12; Wedepohl 1997, 1997, 252.

252.

Literatur:

Katalognr.: 1546 Katalognr.: 1544 Menge:

Menge: Ansprache: Kreuzrippenbecher 1

Ansprache: Berkemeyer Farbe: Blau WS. Farbe: Grün Beschr.: Hoex 5 Beschr.: Boden leicht hochgestochen, Fundnr.:

Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 369, Wandung mit feinen diagonalen

> Kat.-Nr. 57, Abb. 12; Wedepohl 1997, Rippen, eingezogener Rand, sieben doppelte Kerbfadenauflagen.

Maße: H: 36 mm

Katalognr.: 1547 Literatur: Henkel 1989, 343, 599; Renaissance

an der Weser 1988, 52, 46.

Ansprache: Nuppenbecher

Menge:

Farbe: **Farblos Katalognr.:** 1550 Beschr.: WS, Fußansatz, leicht konische Menge:

Wandung, fünf Reihen versetzt Ansprache: Kelchglas angeordnete kleine Nuppen, Spitze Farbe: Blau

nach oben gezogen.

Fundnr.: Hoex 48

König/Stephan/Wedepohl 2002, 367, Literatur:

Kat.-Nr. 25, Abb. 14,6.

Maße: H: 115 mm

Henkel 1989, 343, 600; Renaissance Literatur:

Beschr.:

an der Weser 1988, 55, 54.

bauchige Wandung.

Katalognr.: 1548 Menge:

Literatur:

Farbe:

Beschr.:

Ansprache: Stangenglas Katalognr.: 1551 Farbe: Menge: Grün

BS, hochgestochene Gasblase, Ansprache: Beschr.: Rippenschale auf hohem Stiel

> zylindrische Wandung, ab Farbe: Grün

Fadenauflage leicht konisch, Beschr.: Fußplatte, Übergang zum hohen Stiel eingezogener Rand, sechs doppelte

schwache wirbelförmige Rippen, aufgesetzte, schalenförmige Kuppa,

Fuß leicht hochgezogen, Heftmarke,

Wulstscheiben und kleiner Nodus,

Kerbfadenauflagen. Jürgens 1989, 343, 598. 27 Rippen.

Maße: H: 87 mm, DM Fuß: 120 mm, DM

Katalognr.: 1549 Rand: 130 mm Menge: Fundnr.: Hoex 42 1

König/Stephan/Wedepohl 2002, 365-**Ansprache:** Stangenglas Literatur:

366, Kat.-Nr. 29, Abb. 10; Wedepohl

BS, hochgestochene Gasblase, 1997, 250.

Heftmarke, achteckige zylindrische

17. HÖXTER-BRUNSBURG

(KR. HÖXTER, REG.-BEZ. DETMOLD)

Prähistorische Siedlung und sächsische Befestigung südwestlich von Höxter, im Hochmittelalter war die Brunsburg eine Abtsburg von Corvey.

Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter.

Grün

Katalognr.: 1552 Fundnr.: Hoex 12

König/Stephan/Wedepohl 2002, 363, Menge: 1 Literatur:

Ansprache: Becher/Kelchglas Kat.-Nr. 11;

Farbe: Dunkelgrün Wedepohl/Krueger/Hartmann 1995,

Beschr.: WS mit Beerennuppe, Bleiglas.

18. HÖXTER-KLEINER EVERSTEIN BEI NEGENBORN

(Kr. Holzminden, Niedersachsen)

Bei dem Kleinen Everstein handelt es sich um die Dynastenburg der Grafen von Everstein aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Sie liegt im Nordosten von Höxter.

Fundverbleib: Stadtarchäologie Höxter

Becher

Katalognr.: 1553 Fundnr.: Hoex 16 (Lesefund)

Menge: Literatur: König/Stephan/Wedepohl 2002, 1

363, Kat.-Nr. 10; Wedepohl 1997,

250.

Farbe: Grün Beschr.: RS.

Ansprache:

19. HÖXTER-BRENKHAUSEN

(KR. HÖXTER, REG.-BEZ. DETMOLD)

ZISTERZIENSERINNENKLOSTER VALLIS DEI IN BRENKHAUSEN

In mehreren Ausgrabungskampagnen wurden von 1989 bis 1994 begleitend zur Restaurierung, die Gebäude und der Innenhof des Kreuzganges vom WMfA und Referat für Mittelalterarchäologie, Münster, untersucht. Unter den Funden aus dem Ende des 16. und 17. Jahrhunderts befinden sich Steinzeugkrüge sowie Weser- und Werraware

Das Zisterzienserinnenkloster wurde 1248 gegründet und 1574 verlassen. Im Jahr 1596 siedelten sich Benediktinerinnen dort an. Während des 30jährigen Krieges wurde das Kloster wiederholt zerstört und 1803 im Rahmen der Säkularisation aufgelöst.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Neujahrsgruss 1990, 75-76; 1991, 76; 1993, 86-87; 1995, 76; Isenberg/Peine/Wemhoff 1994, 22-37; Mersch/Thier 1995, 321-324; Thier 1999, 291-303; Mersch 2003; Mersch 2004, 45-102; Mersch 2007a, 160-161, b; Thier 2007b, 161.

Katalognr.: 1554 Maße: Stärke: 0,8 mm Menge: 2 Fundnr.: K192 - 19

Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend Katalognr.: 1559 Farbe: Farblos Menge: Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung. Ansprache: Becher

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2,5 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Fundnr.: K192 - 22 Farbe: **Farblos**

Beschr.: WS mit Diamant-Muster, gepresst

1555 Maße: Stärke: 3.1 mm **Katalognr.:** K192 - 70 Menge: Fundnr.:

Ansprache: Becher

Zustand:

Beschr.:

Farblos

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Katalognr.: 1560 Farbe: Farblos Menge: Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung. Ansprache: Becher

Maße: DM Rand: 84 mm, Stärke: 4 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Fundnr.: K192 - 111Schicht platzt ab Farbe: Farblos

Katalognr.: 1556 Beschr.: WS mit Bodenansatz, gerade Menge:

Wandung. Ansprache: Becher Maße. DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,1 mm

Zustand: K192 - 59 Stark korrodiert, Schicht platzt ab Fundnr.:

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, gerade Wandung, Lippe Katalognr.: 1561 geschliffen. Menge:

Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 2,1 mm Ansprache: Becher (Taf. 40,1561)

Fundnr.: K192 - 45**Zustand:** Große Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab Farbe: **Katalognr.:** 1557 Farblos/grünlich

Menge: Beschr.: Boden leicht hochgestochen, 1 Ansprache: Becher Heftmarke (14 mm), zylindrische

Zustand: Bläschen, leicht irisierend schiefe Wandung, gerade Lippe. Farbe:

Farblos Maße: H: 76 mm, DM Fuß: 76 mm, DM Beschr.: BS, fast flach, Heftmarke (12 mm), Rand: 84 mm, Stärke: 3,2 mm

Fundnr.: zylindrische Wandung. K192 - M762

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,2 mm

K192 - 22 Katalognr.: 1562 Fundnr.:

Menge: **Katalognr.:** 1558 **Ansprache:** Becher/Flasche

WS, eine mit Kerbfadenauflage.

Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend,

Ansprache: Schicht platzt ab Becher

Kleine Bläschen, stark irisierend, Farbe: Farblos/mangan

Beschr.: BS, leicht hochgestochener Boden, Schicht platzt ab Farbe:

Heftmarke (15 mm), leicht einziehende Wandung.

Maße: DM Fuß: 53 mm, Stärke: 3 mm Katalognr.: 1568 Fundnr.: K192 - 62Menge: Ansprache: Becher 1563 Kleine Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.: Zustand:**

Menge: Farbe: Schilfgrün Ansprache: Becher/Maigelein Beschr.: BS, Standfaden.

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend, Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,1 mm

Schicht platzt ab Farbe: Grün

1

1565

1

Katalognr.: Menge:

Katalognr.:

Ansprache:

Menge:

Farbe:

Farbe:

Beschr.:

Beschr.: RS, diagonale große Blase, Halsfaden,

Menge: sehr fragmentiert. Ansprache: Becher

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 3,5 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Katalognr.:

1569

K192 - 34a Farbe: Fundnr.: **Farblos**

Beschr.: RS, gerade Wandung, breites Band 1564

mit Halbkreis in Mattschnitt unter der

Lippe.

Ansprache: Becher Maße: Stärke: 3,5 mm **Zustand:** Viele Bläschen, vereinzelt große, Fundnr.: K192 - 70

stark irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Katalognr.: Grün 1570 BS, vmtl. hochgestochen, angesetzter Beschr.: Menge: 1

Standfaden, gerade Wandung, dünner Ansprache: Becher

Kerbfaden. **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Maße: DM Fuß: 72 mm, Stärke: 1,1 mm Farbe: **Farblos**

Beschr.: RS, ausziehende Wandung, gerade Fundnr.: K192 - 103 Lippe, unterhalb der Lippe zwei

horizontale eingeritzte Striche, dazwischen diagonale Streifen in

Becher Mattschnitt.

Maße: **Zustand:** Viele kleine Bläschen, irisierend, DM Rand: 72 mm, Stärke: 3,1 mm

Schicht platzt ab Fundnr.: K192 - 45 Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (16 Katalognr.: 1571 mm), Standfaden, leicht ausziehende Menge: 1

Ansprache: Wandung. Becher

Maße: DM Fuß: 82 mm, Stärke: 1,1 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Fundnr.: K192 - 53 Farbe: Farblos Beschr.:

RS, leicht konische Wandung, gerade **Katalognr.:** 1566 Lippe, matter Halbkreisbogen mit

klarer Kugelung, darunter Pflanze mit Menge: Ansprache: Becher langen schmalen Blättern und

Zustand: Viele Bläschen, stark korrodiert, Kugelblüte, links daneben Dreieck mit Schicht platzt ab Rauten, rechts auf Rechteck mit

Rauten aufliegend, in Mattschnitt. Griin Maße: BS, hochgestochen, Heftmarke (16 DM Rand: 90 mm, Stärke: 4,1 mm

Beschr.: K192 - 70 mm), Standfaden, leicht einziehende Fundnr.:

Wandung.

DM Fuß: 90 mm, Stärke: 1 mm Maße: Katalognr.: 1572 Fundnr.: K192 - 103 Menge: 2

Ansprache: Becher **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Katalognr.: 1567

Menge: Farbe: Farblos 1

Ansprache: Becher Beschr.: BS, flach, Heftmarke ausgeschliffen, **Zustand:** Bläschen, irisierend Wellenlinie, darüber gerade Linie,

Schilfgrün Sonnenblume mit Kugelung, daneben BS, hochgestochen, Heftmarke (12,5 medaillonartiges Motiv, ovale

mm), gekniffener Standfaden, Umrandung durch kleine ovale Wandung leicht ausziehend. Kugelungen und zwei Querlinien,

Maße: DM Fuß: 72 mm, Stärke: 1 mm eingefasst in ovale Linien innen und Fundnr.: K192 - 50außen, in Mattschnitt.

DM Fuß: 60 mm, Stärke: 2,4 mm Maße:

Fundnr.: K192 - 62 Katalognr.: 1573 Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: 7 RS, einziehender Rand, gerade Menge: Rippe, BS, hochgestochen, Heftmarke Ansprache: Becher

Kleine Bläschen, leicht irisierend (13,5 mm), zweifach gewickelter **Zustand:** Farbe: Farblos Standfaden, ausziehende bauchige

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Wandung mit Spiralfaden, in ausgeschliffen, leicht konische Randzone stark einziehend.

Wandung, mattgeschnittenes Oval. Maße: DM Fuß: 53 mm, DM Rand: 45 mm,

Maße: DM Fuß: 75 mm, Stärke: 3,1 mm Stärke: 1,9 mm Fundnr.: K192 - 106 Fundnr.: K192 - 71

1574 1579 Katalognr.: Katalognr.: Menge: Menge: Ansprache: Ansprache: Becher Berkemeyer

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Viele kleine Bläschen, leicht

Farbe: Farblos irisierend Beschr.: WS, mattgeschnittene Dreiecke, Farbe: Schilfgrün

darüber horizontal Blüte mit Stängel Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe und

Halsfaden, sehr fragmentiert. und Blättern.

Maße: Maße: Stärke: 0.8 mm Stärke: 2.1 mm K192 - 70 K192 - 60 Fundnr.: Fundnr.:

Katalognr.: 1575 Katalognr.: 1580 Menge: Menge: 2 1 Ansprache: Becher Ansprache: Berkemeyer

Viele kleine Bläschen, leicht

Winzige Bläschen, irisierend **Zustand: Zustand:**

Farbe: Farblos irisierend Beschr.: WS mit klaren Kugelungen, teilweise Farbe: Schilfgrün

Beschr.: WS mit sieben mittelgroßen Nuppen als Blüte.

Maße: Stärke: 2,5 mm in drei versetzten Reihen, spitz nach

Fundnr.: K192 - 74 oben gezogen, Halsfaden und ausbiegender Randzone, unterer

1576 Bereich zum Boden hin leicht **Katalognr.:** Menge: 1 einziehend.

Maße: Stärke: 0.8 mm Ansprache: Bandwurmglas (Farbtaf. 18,1576) **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Fundnr.: K192 - 60

Farbe: Farblos/stark bräunlich Beschr.: Boden leicht hochgestochen, Katalognr.: 1581 Heftmarke, gekerbter breiter Menge:

Standfaden, leicht ausziehende Ansprache: Berkemever

> **Zustand:** Wandung, spiralförmiger Faden bis Viele kleine Bläschen, leicht irisierend

Hals, Lippe ausziehend. Maße: H: 241 mm, DM Fuß: 100 mm, DM Farbe: Schilfgrün

Rand: 143 mm, Stärke: 3,2 mm Beschr.: WS mit einer mittelgroßen Nuppe, Fundnr.:

K192 - M2064 spitz nach oben gezogen, Halsfaden und ausbiegender Randzone.

Katalognr.: 1577 Maße: Stärke: 0,9 mm Menge: Fundnr.: K192 - 60/66

Ansprache: Bandwurmglas

Zustand: Viele Bläschen, stark golden Katalognr.: 1582 irisierend, Schicht platzt ab Menge:

Farbe: Farblos/grünlich Ansprache: Berkemever

Beschr.: WS mit Spiralfadenauflage, bauchige **Zustand:** Viele kleine Bläschen, leicht irisierend

Wandung. Schilfgrün Маве: Stärke: 0,4 mm Farbe:

Fundnr.: K192 - 66 Beschr.: WS mit drei mittelgroßen Nuppen,

spitz nach oben gezogen.

1578 **Katalognr.:** Maße: Stärke: 0,9 mm Menge: Fundnr.: K192 - 66

Ansprache: Bandwurmglas

Zustand: Viele Bläschen, stark golden Katalognr.: 1583 irisierend, Schicht platzt ab Menge: 1

Ansprache: dazwischen kleine horizontale Striche. Berkemeyer

Zustand: Viele kleine Bläschen, leicht Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 3,9 mm

irisierend Farbe: Schilfgrün

Beschr.: WS mit Ansatz und Fadenauflage,

sehr fragmentiert.

Maße: Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: K192 - 66

Katalognr.: 1584 Menge:

Ansprache: Berkemeyer

Zustand: Viele kleine Bläschen, leicht

irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: WS mit mittlerer Nuppe, Halsfaden,

ausziehender Randzone.

Maße: Stärke: 0,9 mm K192 - 66 Fundnr.:

Katalognr.: 1585 Menge: 1

Ansprache: Berkemeyer

Zustand: Viele kleine Bläschen, leicht

irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: WS mit einer mittelgroßen Nuppe,

spitz nach oben gezogen.

Maße: Stärke: 1 mm K192 - 60 Fundnr.:

Katalognr.: 1586 Menge:

Eisglasbecher (Farbtaf. 18,1586) **Ansprache:**

Winzige Bläschen **Zustand:** Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: Boden leicht hochgestochen,

> Heftmarke, gekerbter Standfaden, leicht ausziehende Wandung, Lippe

stärker ausziehend, Eisglas.

Maße: H: 220 mm, DM Fuß: 80 mm, DM

Rand: 114 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: K192 - M2067

Literatur: Tausendfreund 2008, 186, Abb. 2.

1587 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Fußbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe:

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Fuß

abgesetzt, Wandung stark ausziehend.

Maße: DM Fuß: 55 mm, Stärke: 35 mm

Fundnr.: K192 - 59

1588 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Humpen

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

RS, gerade Wandung und Lippe, Beschr.:

mattgeschnittene ovale Kugelungen,

K192 - 106Fundnr.:

Katalognr.: 1589 Menge: Ansprache: Humpen

Zustand: Winzige Bläschen, leicht

irisierend/milchig

Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS, hochgestochen, leicht

ausziehende Wandung, RS, gerade

Maße: DM Fuß: 84 mm, DM Rand: 92 mm,

Stärke: 3,9 mm

1590 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Nuppenbecher Schaffhauser Typ

Einige kleine Bläschen, leicht **Zustand:**

irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit kleiner Schneckennuppe.

Maße: Stärke: 0,9 mm Fundnr.: K192 - 53

Katalognr.: 1591 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit Nuppe. Maße: Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K192 - 77

Katalognr.: 1592 1

Menge: Ansprache: Rippenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, optisch

geblasene Rippen, schließen mit

Standfläche ab.

DM Fuß: 58 mm, Stärke: 1,9 mm Maße:

K192 - 106 Fundnr.:

Katalognr.: 1593 Menge:

Ansprache: Rippenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, ausziehende Wandung, gerade

> Lippe, mattgeschnittene gerade Linien, darunter Zickzacklinie dicht unter dem Rand, aufgelegte Rippen, abgesetzt durch geschnittene

Vertikallinien, horizontale Linien auf

Rippen, zwischen Rippen

halbkreisförmige breite Linie mit

Kugelung.

DM Rand: 75 mm, Stärke: 2,1 mm Maße:

Fundnr.: K192 - 106 Schicht platzt ab

Farbe: Grün

1594 Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. **Katalognr.:** DM Fuß: 112 mm

Menge: Maße: Ansprache: Stangenglas Fundnr.: K192 - 68

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Katalognr.: 1601 Beschr.: WS, dreifache Kerbfadenauflage. Menge:

Maße: Stärke: 0,4 mm Ansprache: Stangenglas Fundnr.: K192 - 60 Zustand:

Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab 1595 Farbe: Katalognr.: Grün

BS, Gasblase hochgestochen, Menge: Beschr.:

Ansprache: Stangenglas Heftmarke (18 mm).

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Maße: DM Fuß: 116 mm, Stärke: 1,2 mm

Farbe: K192 - 68 **Farblos** Fundnr.: Beschr.: WS.

Maße: Stärke: 0,5 mm Katalognr.: 1602

K192 - 77 Menge: Fundnr.: Ansprache: Stangenglas

1596 **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, **Katalognr.:**

Menge: Schicht platzt ab

Ansprache: Stangenglas Farbe: Grün

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. Farbe: DM Fuß: 135 mm, Stärke: 2,9 mm Farblos Maße:

Beschr.: WS, doppelte Kerbfadenauflage. Fundnr.: K192 - 36

Maße: Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: K192 - 84 Katalognr.: 1603 Menge:

1597 Katalognr.: Ansprache: Stangenglas Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend,

Ansprache: Stangenglas Schicht platzt ab

Zustand: Farbe: Winzige Bläschen, leicht irisierend Grün

WS mit einfacher bis dreifacher Farbe: **Farblos** Beschr.: dünner Kerbfadenauflage. Beschr.: WS.

Maße: Stärke: 0,9 mm Maße: Stärke: 0,8 mm **Fundnr.:** K192 - 84 Fundnr.: K192 - 68

Katalognr.: 1598 Katalognr.: 1604 Menge: Menge:

Ansprache: Stangenglas Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend **Zustand:** Stark golden irisierend, Schicht platzt

ab Farbe: Farblos Beschr.: WS, eckig. Farbe: Grün

Beschr.: WS, achtkantige Wandung, Maße: Stärke: 1 mm K192 - 129 Fundnr.: Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 0,9 mm 1599 Katalognr.: Fundnr.: K192 - 60

Menge:

Ansprache: Stangenglas Katalognr.: 1605 **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend, Menge: 70

Schicht platzt ab Ansprache: Stangenglas Farbe: Grün **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend,

Beschr.: RS, achteckig, eine RS mit diagonalen Schicht platzt ab

Farbe: Grün Rippen.

DM Rand: 74 mm, Stärke: 2,1 mm Maße: Beschr.: WS, achtkantig, mit einfacher bis K192 - 68 **Fundnr.:**

dreifacher Kerbfadenauflage. Maße: Stärke: 0,9 mm

Katalognr.: 1600 Fundnr.: K192 - 68 Menge:

Ansprache: Stangenglas Katalognr.: 1606 **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend, Menge: 4

Ansprache: Stangenglas Fundnr.: K192 – 79

Zustand: Bläschen, stark golden irisierend,
Schicht platzt ab Katalognr.: 1613

Farbe: Grün Katalognr.: 1613

Menge: 2

Beschr.: WS, achtkantige Wandung. **Ansprache:** Stangenglas

Maße: Stärke: 0,9 mm Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Fundnr.: K192 - 79 **Farbe:** Farblos/bräunlich

Beschr.: W

 Katalognr.:
 1607
 Maße:
 Stärke: 0,8 mm

 Menge:
 1
 Fundnr.:
 K192 - 79

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Viele winzige Bläschen, leicht **Katalognr.: 1614** irisierend **Menge:** 1

Farbe: Grün Ansprache: Stangenglas

Beschr.: WS mit zwei Kerbfadenauflagen. Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Maße: Stärke: 1 mm Farbe: Farblos/bräunlich

Fundnr.: K192 - 53

Beschr.: WS mit Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 0,9 mm

Katalognr.: 1608 Fundnr.:K192 - 79

Menge:2Ansprache:StangenglasKatalognr.:1615

Zustand: Bläschen, stark golden irisierend, Schicht platzt ab Menge: 6
Ansprache: Stangenglas (Taf. 39,1615)

Farbe: Grün Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Beschr.: WS mit doppelter Kerbfadenauflage. Farbe: Farblos/bräunlich

Maße: Stärke: 1 mm Beschr.: BS, hochgezogener Fuß, Rand breit nach unten umgebogen, Boden leicht

hochgestochen, Heftmarke (10 mm),

Katalognr.: 1609

hach unten umgeoogen, Boden leicht hochgestochen, Heftmarke (10 mm), leicht ausziehende Wandung mit

Menge: 2 mindestens 3 dreifachen

Ansprache: Stangenglas Kerbfadenauflagen, 3 WS, 2 RS,
Zustand: Bläschen, stark golden irisierend, Lippe leicht einziehend, nach innen

Schicht platzt ab abgesetzt.

Farbe: Grün Maße: DM Fuß: 96 mm, DM Rand: 62 mm,

Beschr.: WS mit Kerbfadenauflage. Stärke: 1,2 mm
Maße: Stärke: 1 mm
Funder: K192 - M2069

 Maße:
 Stärke: 1 mm
 Fundnr.:
 K192 - M2069

 Fundnr.:
 K192 - 79

Katalognr.: 1610

Menge: 4

Menge: 4

Ansprache: Stang

Menge: 4 Ansprache: Stangenglas Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend **Farbe:** Schilfgrün

Farbe: Grünbraun Beschr.: WS mit dünner Kerbfadenauflage.

Beschr.: WS, 3 mit Kerbfadenauflage. Maße: Stärke: 1 mm

Fundnr.: K192 - 173/85 **Fundnr.:** K192 – 54

Katalognr.:1611Katalognr.:1617Menge:2Menge:7

Ansprache: Stangenglas Ansprache: Rundes Stangenglas (Taf. 40,1617)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/bräunlich **Farbe:** Farblos/milchig

Beschr.: WS mit dreifacher Kerbfadenauflage. **Beschr.:** 2 RS, leicht ausziehende Wandung, 5

Maße: Stärke: 0,5 mm W

Fundnr.: K192 - 79 **Maße:** DM Rand: 92 mm, Stärke: 3,1 mm

Katalognr.:1612Katalognr.:1618Menge:2Menge:2Ansprache:StangenglasAnsprache:Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend

Farbe: Farblos/bräunlich Farbe: Winzige Blaschen, leicht irisierend **Zustand:** Winzige Blaschen, stark iris

Beschr.:WS mit doppelter Kerbfadenauflage.Beschr.:Fußplatte.Maße:Stärke: 0,8 mmMaße:Stärke: 1,8 mm

Fundnr.: K192 - 129 Katalognr.: 1625 Menge: 1619 Ansprache: Kelchglas (Farbtaf. 19,1625) **Katalognr.:** Kleine Bläschen, korrodiert Menge: **Zustand:** Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Heftmarke Farbe: Farblos (17 mm), Rand nach unten Beschr.: RS, konkave Wandung, hängendes umgebogen, vierseitiger Dreieck mit zwei Kugeln an der "pseudofacettierter Baluster", kleine Spitze in Mattschnitt, WS. Wulstscheibe, dicker Kuppaboden, Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 1,5 mm gerade ausziehende Wandung. Fundnr.: K192 - 74 Maße: DM Fuß: 72 mm, Stärke: 1,1 mm Fundnr.: K192 - M2065 1620 **Katalognr.:** Menge: Katalognr.: 1626 Ansprache: Kelchglas Menge: **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Ansprache: Kelchglas (Farbtaf. 19,1626) Farbe: Farblos **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Beschr.: Fußplatte, leicht hochgezogen, Farbe: Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte leicht gerader Rand. Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,8 mm hochgestochen, Heftmarke (14 mm), Fundnr.: K192 - 74 "pseudofacettierter Baluster", sehr ungleichmäßig, Wulstscheibe, konische Kuppa, innen gewölbt. **Katalognr.:** 1621 Maße: Stärke: 1,3 mm Menge: Ansprache: Kelchglas Fundnr.: K192 - 1 **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos Katalognr.: 1627 Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, gerader Menge: Ansprache: Rand. Kelchglas Zustand: Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,4 mm Kleine Bläschen, leicht irisierend Fundnr.: K192 - 62 Farbe: Farblos Beschr.: Schaftfragment, leicht hochgezogene Fußplatte, Heftmarke (13 mm), **Katalognr.:** 1622 Wulstscheibe, konisches 4 Menge: **Ansprache:** Kelchglas Zwischenstück übergehend in Nodus **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend aus farblosem Spiralfaden, innen Farbe: Farblos verdrehte Luftblasen, kurzes Beschr.: Fußplatte, Rand nach unten Zwischenstück, unten flache Scheibe, konischer Kuppaansatz, Kuppaboden umgebogen. DM Fuß: 86 mm, Stärke: 0,5 mm Maße: innen gedreht. Fundnr.: K192 - 129 Maße: Stärke: 1,5 mm K192 - 62 Fundnr.: Katalognr.: 1623 Menge: Katalognr.: 1628 Ansprache: Kelchglas Menge: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Beschr.: BS, Fußplatte leicht hochgezogen, Farbe: Farblos schmal nach unten umgebogen. Beschr.: Schaftfragment, Zwischenstück, DM Fuß: 80 mm, Stärke: 0,9 mm Nodus, kleine Wulstscheibe, etwas Maße: Fundnr.: K192 - 34a größere Scheibe, Kuppaansatz, konische Wandung. Katalognr.: 1624 Maße: Stärke: 2,1 mm Menge: Fundnr.: K192 - 74 Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend 1629 Katalognr.: Farbe: Schilfgrün Menge: Fußplatte, Rand nach unten Beschr.: Ansprache: Kelchglas

Zustand:

Farbe:

Beschr.:

Kleine Bläschen

Fußplatte hochgezogen, Heftmarke

Farblos

umgebogen.

K192 - 173/85

DM Fuß: 90 mm, Stärke: 0,8 mm

Maße:

Fundnr.:

(12 mm), Rand nach unten umgebogen, "pseudofacettierter Baluster", Wulstscheibe, dicker Kuppaboden, gerade ausziehende Wandung, darauf in Mattschnitt: Hügel, rechts und links davon Pflanzen mit eingerollten Blättern. H: 158 mm, DM Fuß: 74 mm, DM

Rand: 74 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K192 - M2068

Katalognr.: 1630 Menge: 1

Maße:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte

hochgezogen, Heftmarke (19 mm), kleine Wulstscheibe, zylindrisches dünnes Zwischenstück, Scheibe, Vierpassbaluster, Wulstscheibe, zylindrisches Zwischenstück, zwei

Scheiben, konische Kuppa.

Maße: Stärke: 1,4 mm **Fundnr.:** K192 - 53

Katalognr.: 1631 Menge: 3

Ansprache: Glockenkelch

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS und WS, glockenförmige Kuppa. **Maße:** DM Rand: 80 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K192 - 62

Katalognr.: 1632 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas
Zustand: Winzige Bläschen

Farbe: Farblos/gelblich/weiß/rot/türkisblau Beschr.: Schaftfragment, achtförmig, außen

> umgedrehtes Herz, oberes Ende nach außen umgebogen, mit weißem und rotem Faden verdreht, drei vertikal gekniffene Waffelauflagen, zwei kleine horizontal gekniffene Auflagen, Flügel türkisblau, nach

oben kleine Wulstscheibe, abgebrochenes Zwischenstück.

Fundnr.: K192 - 112

Katalognr.: 1633 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend Farbe: Farblos/weiß/rot/blau

Beschr.: Leicht hochgezogene Fußplatte, kleine Wulstscheibe, zylindrisches

Zwischenstück, tordierter Schaft, achtförmig und zwei Stränge außen,

Enden in gleicher Richtung

umgebogen, daran von unten kleine

horizontal gekniffene blaue Auflage, schmale vertikale, kleine horizontale, vertikale herausgebogene Auflage mit deutlichem Waffelmuster, auf einer Seite kleine horizontale, dann vertikale Flügel im Waffelmuster. Zwischen umgebogenen Enden gedrückte Kugel, zylindrisches Zwischenstück, Wulstscheibe und

konische Kuppa.

Maße: H: 149 mm, DM Fuß: 76 mm, DM

Rand: 70 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K192 - M765

Literatur: Mersch/Thier 1995, 322.

Katalognr.: 1634 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas (Farbtaf. 19,1634)

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend,

farblos/gräulich

Farbe: Farblos/rosa/gräulich

Beschr.: Leicht hochgezogene Fußplatte,

kleine Wulstscheibe, zylindrisches Zwischenstück, tordierter Schaft, achtförmig und zwei Stränge außen, beide Enden nach rechts umgebogen, daran von unten kleine horizontal gekniffene weiße Auflage, schmale vertikale, kleine horizontale, vertikale herausgebogene mit deutlichem Waffelmuster, auf einer Seite kleine

horizontale, dann vertikale Flügel im Waffelmuster. Zwischen

umgebogenen Enden gedrückte Kugel, zylindrisches Zwischenstück, Wulstscheibe und niedrige konische

Kuppa.

Maße: H: 12,2 mm, DM Fuß: 83 mm, DM

Rand: 84 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K192 – M409

Literatur: Mersch/Thier 1995, 322.

Katalognr.: 1635 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/bräunlich

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

Heftmarke (15 mm), Rand nach unten umgebogen, kleine Wulstscheibe, kurzes Zwischenstück, achtförmig gebogener gerippter Stiel, nicht

überkreuzt, sondern

zusammengekniffen, angesetzte Flügel aus halb s-förmigem Faden, darüber kleine quer gekniffene

Auflage und c-förmiger Flügel, kurzes

Zwischenstück, Scheibe,

Kuppaansatz.

Maße: DM Fuß: 67 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K192 - M2066

Katalognr.: 1636 Katalognr.: 1641 Menge: Menge: Ansprache: Ansprache: Deckel Flasche Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand: Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Farbe: Grünbraun Farbe: Farblos Beschr.: WS mit dicker Fadenauflage, sehr Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, an fragmentiert. der Lippe hängende Dreiecke, Maße: Stärke: 1,9 mm dazwischen übereinander drei kleine Fundnr.: K192 - 173/85 Kugelungen, Ranken in Mattschnitt. Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 5 mm Katalognr.: 1637 Fundnr.: K192 - 74 Menge: 1 Ansprache: Deckel Katalognr.: 1642 **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, Schicht Menge: 1 Ansprache: Flasche platzt ab Farbe: Kleine Bläschen, leicht irisierend Farngrün **Zustand:** Beschr.: Leicht gewölbter Deckel, innen Farbe: **Farblos** hervorstehende Heftmarke (11 mm), Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Scheibe, konisches Zwischenstück, (14 mm), leicht konische Wandung. flachgedrückte Kugel. Маßе: DM Fuß: 56 mm, Stärke: 1,9 mm Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 1,9 mm Fundnr.: K192 - 110 Fundnr.: K192 - 50 Katalognr.: 1643 1638 **Katalognr.:** Menge: 1 Ansprache: Menge: Flasche 4 Ansprache: **Zustand:** Winzige Bläschen, stark golden Flasche **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, Schicht irisierend, Schicht platzt ab platzt ab Farbe: Farblos Farbe: Resedagrün Beschr.: WS mit dünnem Spiralfaden, RS, ausziehende Wandung, konischer Beschr.: bauchige Wandung. Hals, ausziehende verdickte Lippe, Маßе: Stärke: 1,9 mm BS, hochgestochen, ausziehende Fundnr.: K192 - 89 Wandung, 2 WS. DM Rand: 42 mm, Stärke: 4 mm Маве: Katalognr.: 1644 Fundnr.: K192 - 184 F7 Menge: 3 Ansprache: Flasche **Katalognr.:** 1639 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: Farbe: Farblos/lila **Ansprache:** Beschr.: RS, ausziehende Wandung, nach oben Flasche **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, Schicht weiter werdender konischer Hals. platzt ab gerade Lippe, BS hochgestochen, Farbe: Resedagrün kleine Warzen, WS mit kleinen RS, konischer Hals, ausziehende Beschr.: Warzen, von Hals Rippen in Warzen verdickte Lippe. übergehend. DM Rand: 45 mm, Stärke: 4 mm Maße: Maße: DM Fuß: 60 mm, DM Rand: 24 mm, K192 - 184 F7 Fundnr.: Stärke: 3 mm Fundnr.: K192 - 22Katalognr.: 1640 Menge: Katalognr.: 1645 Ansprache: Flasche Menge: **Zustand:** Sehr große längliche Bläschen, leicht Ansprache: Flasche irisierend **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Olivgrün Farbe: Farbe: Griin Beschr.: RS, ausziehende Wandung, konischer Beschr.: RS, leicht konischer Hals, flacher Hals, dicker ungleichmäßig gelegter Halsfaden, Lippe leicht ausziehend, Halsfaden, Lippe gerade oben oben glatt abgeschnitten. abgeschnitten, BS, hochgestochen, DM Rand: 28 mm, Stärke: 4,9 mm Maße: Heftmarke (16 mm), 5 WS. Fundnr.: K192 - 22 Maße: DM Fuß: 100 mm, DM Rand: 22 mm, Stärke: 2,9 mm 1646 **Katalognr.:** Fundnr.: K192 - 184 F7 Menge: 1

Ansprache:

Flasche

Zustand: Bläschen, stark irisierend Katalognr.: 1652 Farbe: Grün Menge: Beschr.: Ansprache: RS, doppelkonischer Halsfaden. Flasche DM Rand: 32 mm, Stärke: 8,9 mm Kleine Bläschen, leicht irisierend Maße: **Zustand:** K192 - 111Fundnr.: Farbe: Schilfgrün Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, **Katalognr.:** 1647 ausziehende Wandung. Menge: Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,1 mm Ansprache: Flasche Fundnr.: K192 - 173/85 **Zustand:** Bläschen, korrodiert Farbe: Lichtgrün Katalognr.: 1653 BS, hochgestochen, Heftmarke (22 Beschr.: Menge: mm), leicht einziehende Wandung, Ansprache: Fläschchen **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab RS, konischer Hals, dünner Halsfaden, darüber dickerer Halsfaden Farbe: Farbe nicht erkennbar an ausziehender Lippe. Beschr.: RS, ausziehende Wandung, Maße: DM Fuß: 90 mm, DM Rand: 26 mm, zylindrischer Hals, horizontal Stärke: 2 mm ausziehende Lippe. Fundnr.: K192 - 74 Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 2,5 mm K192 - 267 Fundnr.: 1648 **Katalognr.:** Menge: 3 Katalognr.: 1654 Ansprache: Flasche Menge: 1 **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend, Ansprache: Fläschchen korrodiert, Schicht platzt ab **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farbe: Farblos/grün Grün Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke ausziehende Wandung. (13 mm), gerade Wandung. Maße: DM Fuß: 160 mm, Stärke: 2 mm Maße: DM Fuß: 34 mm, Stärke: 1,9 mm K192 - 74 Fundnr.: Fundnr.: K192 - 87 Katalognr.: 1649 Katalognr.: 1655 Menge: Menge: 1 **Ansprache:** Flasche Ansprache: Fläschchen (Farbtaf. 19,1655) Stark korrodiert, Schicht platzt ab Große Bläschen, leicht irisierend **Zustand: Zustand:** Farbe: Griin Farbe: Farblos/blau Beschr.: Konischer Flaschenhals, nach oben Beschr.: Umlaufende Nähte, leicht gewölbter weiter werdend. Boden mit einem Ring und Zahl "30", Maße: Stärke: 2,1 mm zylindrische Wandung, Schulter K192 - 45 einziehend, zylindrischer Hals, Fundnr.: horizontal ausziehende Lippe. Katalognr.: 1650 Maße: H: 85 mm, DM Fuß: 31 mm, DM Rand: 21 mm, Stärke: 3,1 mm Menge: K192 - 87 Ansprache: Flasche Fundnr.: **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab Farbe: Braungrün Katalognr.: 1656 Beschr.: RS, leicht konischer Hals, flacher Menge: Halsfaden, ausziehende oben flach Ansprache: Fläschchen (Farbtaf. 19,1656) abgeschnittene Lippe. **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Maße: DM Rand: 33 mm, Stärke: 5 mm Farbe: Farblos/grün K192 - 267 Fundnr.: Beschr.: Umlaufende Nähte, leicht gewölbter Boden mit zwei Ringen, gerade 1651 Katalognr.: Wandung, Schulter einziehend, Menge: zylindrischer Hals, horizontal Ansprache: Flasche ausziehende Lippe. **Zustand:** Bläschen, stark irisierend Maße: H: 105 mm, DM Fuß: 40 mm, DM Farbe: Braun Rand: 23 mm, Stärke: 2,1 mm Fundnr.: Beschr.: BS, hochgestochen, oval, leicht K192 - 87 einziehende Wandung.

Katalognr.:

Ansprache:

Menge:

1657

Fläschchen

1

Maße:

Fundnr.:

Stärke: 1,6 mm

K192 - 111

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert Katalognr.: 1663 Farbe: Menge: Griin Beschr.: Ansprache: Kugelflasche RS, zylindrische Wandung, Hals stark einziehend, ausziehende Lippe. **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab Maße: DM Rand: 24 mm, Stärke: 2,5 mm Farbe: Fundnr.: K192 - 98Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (23 mm), ausziehende Wandung. **Katalognr.:** 1658 Maße: DM Fuß: 115 mm, Stärke: 2,5 mm Menge: Fundnr.: K192 - 110 Ansprache: Kugelflasche **Zustand:** Kleine Bläschen, stark golden Katalognr.: 1664 irisierend, Schicht platzt ab Menge: Farbe: Farblos/grün Ansprache: Kugelflasche Beschr.: 5 WS mit dünner Spiralfadenauflage, **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend, bauchig, 1 WS ohne Fadenauflage, Schicht platzt ab Flaschenhals. Farbe: Grün Maße: Stärke: 1,5 mm Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, Fundnr.: K192 - 74 ausziehende Wandung. Maße: DM Fuß: 130 mm, Stärke: 4,9 mm 1659 K192 - 106 **Katalognr.:** Fundnr.: Menge: Ansprache: Kugelflasche Katalognr.: 1665 **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab Menge: Farbe: Ansprache: Grün Rippenflasche Beschr.: RS, ausziehende Wandung, konischer **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Hals mit gedrehten Rippen, Halsfaden Farbe: Farblos abgebrochen, ausziehende verdickte Beschr.: WS mit Rippen, zum Hals einziehend. Lippe. Maße: Stärke: 2,5 mm Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 5,8 mm Fundnr.: K192 - 22 K192 - 110 Fundnr.: Katalognr.: 1666 Katalognr.: 1660 Menge: 1 Ansprache: Menge: Vierkantflasche Kugelflasche Zustand: **Ansprache:** Winzige Bläschen, irisierend Bläschen, stark irisierend Farbe: **Zustand: Farblos** Farbe: Griin Beschr.: BS, hochgestochen, gerade Wandung, RS, konischer Hals, dicker Halsfaden, Beschr.: eckig, umlaufendes Wellenband leicht ausziehende Lippe. zwischen zwei Linien in Mattschnitt. Maße: DM Rand: 36 mm, Stärke: 5 mm Maße: Stärke: 2,5 mm K192 - 110 K192 - 74 Fundnr.: Fundnr.: Katalognr.: 1661 Katalognr.: 1667 Menge: Menge: Kugelflasche Ansprache: Ansprache: Vierkantflasche **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend Farbe: Griin Farbe: RS, konischer Hals, dicker Halsfaden, Beschr.: Beschr.: BS, hochgestochen, gerade Wandung, ausziehende Lippe. Maße: DM Rand: 38 mm, Stärke: 4 mm Maße: Stärke: 3,5 mm Fundnr.: K192 - 1 Fundnr.: K192 - 34a 1662 **Katalognr.:** Katalognr.: 1668 Menge: Menge: Ansprache: Kugelflasche Ansprache: zylindrische Flasche Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend, **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab Farbe: Schicht platzt ab BS, hochgestochen, Heftmarke (15 Farbe: Grün Beschr.: Beschr.: RS, konischer Hals mit sehr dickem mm), zylindrische Wandung.

Maße:

Fundnr.:

DM Fuß: 85 mm, Stärke: 1,1 mm

K192 - 267

Randfaden und ausziehender Lippe.

DM Rand: 40 mm, Stärke: 3,9 mm

K192 - 106

Maße:

Fundnr.:

Katalognr.: 1669 Farbe: Farblos/weiß

Beschr.: RS, ausziehende Wandung mit Menge:

Siegel (Farbtaf. 19,1669) Ansprache:

dünnen weißen Spiralfäden, nur in Halszone, weißer Randfaden, 4 WS **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Resedagrün

Siegel mit Pferd und "GR" in Beschr.:

> Blattkranz, Welfenross Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 1,9 mm

Maße: DM Rand: 33 mm, Stärke: 1 mm Fundnr.: K192 - 53

Katalognr.: 1670 Katalognr.: 1672 Menge: Menge: 6 **Ansprache:** Ansprache: Kanne Kanne

Zustand: Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farbe: Farblos/weiß **Farblos**

Beschr.: C-förmiger Henkel mit ovalem Beschr.: 3 RS, stark ausziehende Wandung mit

> dünnen weißen Spiralfäden, weißer Randfaden. 3 WS mit weißen

mit weißen Spiralfäden. Gefäß mit

Spiralfäden und Halsumbruch. Gefäß

mit weiter Mündung.

weiter Mündung.

Маßе: DM Rand: 103 mm, Stärke: 2,1 mm Menge: 5

Ansprache: Kanne Fundnr.: K192 - 96

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Durchmesser. K192 - 22

20. HORN-BAD MEINBERG

1671

(KR. LIPPE, REG.-BEZ. DETMOLD)

BURG

Fundnr.:

Katalognr.:

1997 wurde an der Ecke Heer-/Kirchstraße, auf dem Gelände des spätmittelalterlichen Burgmannehofes der Familie von Bose eine Grabung durchgeführt. 1556 wurde der Hof an die Familie von Mengersen verkauft, die zwischen 1557 und 1559 ein neues Hauptgebäude errichten ließ. Überreste davon waren bis 1955 erhalten. Die Suchschnitte deckten Gebäudeteile und Kloaken des 16. und 17. Jahrhunderts auf.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Neujahrsgruss 1998, 94-95.

Katalognr.: 1673 Fundnr.: K196 - 220

Menge:

Ansprache: Maigelein Katalognr.: 1677 Farbe: Grün Menge:

Beschr.: Maigelein. Ansprache: Stangenglas

Literatur: Luley 1990, 262-263, Abb. 96. **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

1674 Farbe: Farblos/weiß Katalognr.:

Beschr.: Menge: WS mit Kerbfadenauflagen, WS mit Ansprache: Nuppenbecher

doppelter Kerbfadenauflage und

diagonalen vmtl. weißen Fäden. Literatur: Luley 1990, 262-263, Abb. 96.

> Maße: Stärke: 0,9 mm

Katalognr.: 1675 Fundnr.: K196 - 220

Menge: 27

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Stangenglas

Ansprache: Stangenglas (Taf. 41,1675) Katalognr.: 1678 Beschr.: 27 Stangen- und Keulengläser. Menge: 4

Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Literatur: Luley 1990, 262-263, Abb. 96. Ansprache: Kelchglas (Taf. 42,1678)

> **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Katalognr.: 1676 Farbe: **Farblos**

Menge: Beschr.: 2 RS, 2 WS, Rippen mit größer

> werdenden weißen Punkten verziert, breite weiße Linie unter dem Rand, verdickte Lippe, keine Anschlüsse,

Schicht platzt ab **Farblos** Form rekonstruiert.

Beschr.: WS. Маßе: DM Rand: 110 mm, Stärke: 2 mm

Maße: Stärke: 1,1 mm Fundnr.: K196 - 196 Katalognr.: 1679 Beschr.: Henkel, c-förmig geschwungen unten gerade abgeknickt, nach oben stärker,

auf oberem Bogen quer gekniffen, mit

Wandung und Rand.

Menge:

Henkel (Kanne/Vase) (Taf. 42,1679) Ansprache:

Zustand: Stark korrodiert

K196 - 196 Farbe: Blau Fundnr.:

21. LEMGO

(Kr. Lippe, Reg.-Bez. Detmold)

21.1 ECHTERNSTRAßE 32/34

Im Jahr 1983 wurde das Gelände beim Abriss zweier Fachwerkhäuser aus dem 16. Jahrhundert untersucht. Es konnten fünf Bauphasen zwischen der Stadtgründung und der Errichtung der Fachwerkbauten erkannt werden. Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Brinks 1983, 24-27; Brinks 1985, 269-274; Kaspar 1985.

1680 Katalognr.: einziehend, leicht konischer Hals mit

angesetztem bandförmigem Henkel, Menge: Ansprache: Henkelkännchen unten nach außen umgebogen, Rille in

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert, Schicht der Mitte, vor oberem Ansatz quer

gekniffener Flügel. platzt ab

Stärke: 1,5 mm Farbe: Lichtgrün Maße: Boden hochgestochen, Heftmarke (13 Beschr.: Fundnr.: K674 - 130

mm), bauchig ausziehende Wandung,

spiralig angeordnete

Kerbfadenauflage (5-fach), Hals stark

21.2 RAMPENDAL 12

1983 erfolgte im Zuge des Sparkassenneubaus eine Baubeobachtung. Die Funde stammen aus dem Aushub. Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster. Literatur: Kaspar 1985.

Katalognr.: 1681 Maße: DM Fuß: 110 mm, Stärke: 1,2 mm

Menge: 1

Ansprache: Maigelein Katalognr.: 1684 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: 1

Farbe: Ansprache: Kugelflasche

Zustand: Beschr.: RS, bauchige Wandung mit Viele kleine Bläschen, korrodiert

> Flechtwerkmuster, Rand eingezogen Farbe:

und glatt. Beschr.: RS, weit ausziehende Wandung,

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,9 mm bauchiger Hals, leicht ausziehende

Lippe.

Katalognr.: 1682 Maße: DM Rand: 32 mm, Stärke: 2,9 mm

Menge:

Katalognr.: Ansprache: Stangenglas 1685 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: 1

Farbe: Farblos/gelbgrün Ansprache: Kugelflasche

2 WS mit diagonalen feinen Rippen, **Zustand:** Beschr.: Viele kleine Bläschen, korrodiert

> Farbe: Kerbfadenauflage, 5 WS nur

diagonale Rippen. Beschr.: RS, weit ausziehende Wandung, Maße:

Stärke: 1,2 mm bauchiger Hals, leicht ausziehende

Lippe.

Katalognr.: 1683 Maße: DM Rand: 34 mm, Stärke: 3,1 mm

Menge:

Ansprache: Stangenglas Katalognr.: 1685A

Zustand: Viele kleine Bläschen, leicht Menge:

irisierend Ansprache: Kugelflasche

Farbe: Grün **Zustand:** Viele kleine Bläschen, korrodiert

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Farbe:

zylindrische Wandung. BS, hochgestochen, Heftmarke (23 Beschr.:

mm), ausziehende Wandung. **Zustand:** Viele kleine Bläschen, korrodiert

Maße: Stärke: 1,8 mm Farbe: Grün

Beschr.: WS.

1685B Stärke: 1,3 mm **Katalognr.:** Maße:

Menge:

Maße:

Ansprache: Kugelflasche Katalognr.: 1685E **Zustand:** Viele kleine Bläschen, korrodiert Menge:

Farbe: Grün Ansprache: Kugelflasche

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (21 **Zustand:** Viele kleine Bläschen, korrodiert

> mm), ausziehende Wandung. Farbe: Grün DM Fuß: 10 mm, Stärke: 1 mm Beschr.: WS.

> > Maße: Stärke: 2 mm

1685C Katalognr.:

1685D

3

1686 Menge: 25 **Katalognr.:** Ansprache: Kugelflasche Menge:

Zustand: Viele kleine Bläschen, korrodiert Ansprache: Kugelflasche

Farbe: **Zustand:** Grün Winzige Bläschen, leicht irisierend

Beschr.: WS. Farbe:

Maße: Stärke: 1 mm Beschr.: RS, leicht konischer Hals.

ausziehende bauchige Wandung mit Spiralfadenauflage, Ansatz an Hals, Lippe horizontal ausziehend.

Ansprache: Kugelflasche Маßе: DM Rand: 45 mm, Stärke: 2,5 mm

21.3 St. Loyen

Katalognr.: Menge:

Eine Ausgrabung des ehemaligen Franziskanerklosters St. Loyen erfolgte 1982/83 durch das WMfA, Amt für Bodendenkmalpflege.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

1687 Beschr.: WS mit blauer **Katalognr.:**

Menge: 1 Schlaufenfadenauflage.

Маßе: Stärke: 0,9 mm **Ansprache:** Schlaufenfadenbecher (Taf. Fundnr.: K144 - M783 42,1687)

Winzige Bläschen Lit.: **Zustand:** Hemker 1992, 253, 255, Abb. 44,7.

Farbe: Farblos/blau

22. LIPPSTADT

(Kr. Soest, Reg.-Bez. Arnsberg)

22.1 MARIENSTIFT

Es fanden drei Grabungskampagnen des WMfA, Amt für Bodendenkmalpflege von 1986 bis 1988 im Augustinerinnenkloster und Damenstift statt vor der Umstrukturierung der Grünanlagen westlich der ehemaligen Stiftskirche St. Marien, statt.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Kimminus-Schneider 1995; Elger 2007, 75.

Katalognr.: 1688 Heftmarke (17 mm), einziehende

Menge: konkave Wandung mit Ansprache: Kreuzrippenbecher (Taf. 42,1688) Kreuzrippenmuster.

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert Maße: DM Fuß: 54 mm, Stärke: 2,3 mm

Farbe: Fundnr.: K219 - M2070 Grün

Beschr.: BS, spitz hochgestochen,

22.2 St. Annen

In mehreren Ausgrabungskampagnen wurde von 1982 bis 1984 das Gelände des Schwersternhauses untersucht. Das Kloster wurde 1435/53 gegründet und Anfang des 19. Jahrhunderts mit der Säkularisation aufgelöst. Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Schneider 1984, 212-213; Schneider 1985, 221-224; Schneider 1986, 301-324; Isenberg/Peine/Wemhoff 1994, 22-37.

Katalognr.: 1689 zylindrische Wandung, einziehende

Menge: 1 Schulter, zylindrischer Hals,

Ansprache: Fläschchen (Farbtaf. 20,1689) horizontal ausziehende Lippe, steht Zustand: Viele Bläschen, irisierend, Schicht schräg, innen noch Ablagerung von

platzt ab Inhalt.

Farbe: Farblos/grün Maße: H: 116 mm, DM Fuß: 43 mm, DM

Beschr.: Fläschchen, spitz hochgestochener Rand: 26 mm, Stärke: 3 mm

Boden, Heftmarke (15 mm), **Fundnr.:** K264 - 206-7

22.3 SOEST STR. 4-6

Anlass der Ausgrabungskampagnen 1992 und 1993 war der Neubau eines Altersheimes mit Tiefgarage auf dem Gelände. Von einer auch nur teilweisen Unterkellerung wurde jedoch später abgesehen.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Neujahrsgruss 1993, 78-79, 1994, 88-89; Kneppe/Peine 2007a, 75-76.

Katalognr.: 1689A Wandung mit dünnem

Menge: 1 Flechtwerkmuster, setzt sich am

Ansprache: Kreuzrippenbecher Boden fort.

Zustand: Stark korrodiert **Maße:** DM Fuß: 58 mm, Stärke: 2 mm

Farbe: Grün **Fundnr.:** K158 – 445, M510 **Beschr.:** BS, breit hochgestochen, **Befundnr.:** 667, Schnitt 5, Planum 1

Heftmarke, leicht konische

23 LIPPSTADT-LIPPERODE

(KR. SOEST, REG.-BEZ. ARNSBERG)

BURG LIPPERODE

In mehreren Grabungskampagnen von 1985 bis 1987, die einer Umgestaltung der Burgstelle voraus gingen, wurde das Areal innerhalb der Gräfte und des fünfstrahligen Festungssterns untersucht, um historische und baugeschichtliche Fragen zu klären. Für den Wohnturm wurden zwischen dem 14. und der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts drei Nutzungsphasen entdeckt und zwei während des 16. und 17. Jahrhunderts.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Kneppe/Peine 1987, 285-303; Kneppe/Peine 1991, 281-322, Beilage 5; Kneppe/Peine 1992, 277-354.

Katalognr.:1690Farbe:FarblosMenge:1Beschr.:RS, gerade.

Ansprache: Becher/Humpen Maße: DM Rand: 65 mm, Stärke: 1,9 mm

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend **Fundnr.:** K202 – 431

Farbe:FarblosBeschr.:RS, gerade.Katalognr.:1693Maße:Stärke: 3,1 mmMenge:1

Fundnr.: K202 - 431 **Ansprache:** Becher/Humpen

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Katalognr.:1691Farbe:FarblosMenge:1Beschr.:RS, gerade.

Ansprache: Becher/Humpen Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,1 mm

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend **Fundnr.:** K202 – 431

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, gerade.

Beschr.:RS, gerade.Katalognr.:1694Maße:DM Rand: 60 mm, Stärke: 1,9 mmMenge:1

Fundnr.: K202 – 431 **Ansprache:** Becher/Humpen

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Katalognr.:1692Farbe:FarblosMenge:1Beschr.:RS, gerade.

Ansprache: Becher/Humpen Maße: DM Rand: 75 mm, Stärke: 1,9 mm

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend **Fundnr.:** K202 - 431

Katalognr.: 1695 Katalognr.: 1701 Menge: Menge: Ansprache: Ansprache: Becher Becher Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Zustand:** Farbe: **Farblos** Schicht platzt ab Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, Farbe: gerade Lippe. Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,9 mm verdickte Lippe. Fundnr.: K202 - 423 Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,5 mm Fundnr.: K202 - 217 Katalognr.: 1696 1702 Menge: Katalognr.: Ansprache: Becher/Humpen Menge: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Becher Farbe: **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert **Farblos** Farbe: Beschr.: RS, gerade. Grün Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2,1 mm Beschr.: WS mit dünner Fadenauflage, sehr Fundnr.: K202 - 431 fragmentiert. Maße: Stärke: 0.8 mm Fundnr.: K202 - 157a V **Katalognr.:** 1697 Menge: Ansprache: Becher/Humpen Katalognr.: 1703 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: Farbe: Ansprache: Becher (Taf. 43,1703) **Farblos** Beschr.: **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend RS, gerade. DM Rand: 90 mm, Stärke: 3,8 mm Farbe: Maße: Türkisblau Fundnr.: K202 - 431 Beschr.: BS, hochgestochen, leicht gekniffener Standfaden, gerade Katalognr.: 1698 Wandung. Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 2,1 mm Menge: 1 Ansprache: Becher Fundnr.: K202 - 196 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, 1704 Schicht platzt ab Katalognr.: Farbe: Grün Menge: 3 Beschr.: RS, gerade Wandung, leicht Ansprache: Becher verdickte Lippe. **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert Maße: Stärke: 1,2 mm Farbe: Fundnr.: K202 - 217 Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, gerade Lippe, optisches Muster, 2 1699 WS. **Katalognr.:** Menge: Maße: Stärke: 2.3 mm **Ansprache:** Becher Fundnr.: K202 - 138**Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, 1705 Schicht platzt ab Katalognr.: Farbe: Grün Menge: Beschr.: RS, einziehende Wandung, leicht Ansprache: Becher verdickte Lippe. **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert Maße: Stärke: 1,7 mm Farbe: Fundnr.: K202 - 217 Beschr.: Boden leicht hochgestochen, Heftmarke (13 mm), Fuß zylindrisch, oberes Teil mit

Katalognr.: 1700 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, gerade Wandung, leicht

verdickte Lippe.

Maße: DM Rand: 65 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K202 - 217

Maße: DM Fuß: ca. 40 mm, Stärke: 1,1 mm

optisch geblasenem Muster,

zylindrische Wandung.

Katalognr.: 1706 **Menge:** 1 **Ansprache:** Becher

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün/rot

Beschr.: WS mit Emailbemalung, roter

Streifen innen.

Maße: Stärke: 1,1 mm **Fundnr.:** K202 - 166

Katalognr.: 1707 **Menge:** 3 **Ansprache:** Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung

im oberen Teil, mattgeschnittene Krone mit Kreuz, Pflanzen mit runden Blüten und länglichen Blättern und das Wort "beste".

Maße: DM Rand: 75 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K202 - 431

Katalognr.: 1708 Menge: 1

Ansprache: Facettbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, zylindrische Wandung,

geschliffene Facetten.

Maße: DM Rand: 65 mm, Stärke: 3 mm

Katalognr.: 1709 Menge: 1

Ansprache: Facettbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: WS, geschliffene Facetten.

Maße: Stärke: 3 mm **Fundnr.:** K202 - 431

Katalognr.: 1710 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 1,1 mm **Fundnr.:** K202 - 177 II

Katalognr.: 1711 Menge: 5 Ansprache: Humpen

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert

Farbe: Gelbgrün **Beschr.:** RS, 4 WS.

Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 2,2 mm

Fundnr.: K202 - 191

Katalognr.: 1712 Menge: 1

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, Wandung einziehend, leicht

verdickte Lippe.

Maße: DM Rand: 45 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K202 - 217

Katalognr.: 1713 Menge: 1

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, Wandung einziehend, leicht

verdickte Lippe.

Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K202 - 217

Katalognr.: 1714 Menge: 1

Ansprache: Keulenglas (Taf. 43,1714)

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, leicht einziehende Wandung,

leicht verdickte Lippe.

Maße: DM Rand: 62 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K202 - 217

Katalognr.: 1715 Menge: 3

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, einziehende Wandung, gerade

Lippe.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 7 mm

Fundnr.: K202 - 217

Katalognr.: 1716 Menge: 1

Ansprache: Keulenglas (Taf. 43,1716)

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, Wandung leicht ausziehend,

Randzone glatt, darunter leichte diagonale Rippen, leicht verdickte

Lippe.

Maße: DM Rand: 75 mm, Stärke: 2,2 mm

Fundnr.: K202 - 217

Katalognr.: 1717 Menge: 1

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, leicht einziehende Wandung,

gerade Lippe.

Maße: DM Rand: 93 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K202 - 217

Katalognr.: 1718 Maße: Stärke: 1.9 mm K202 - 217 Menge: Fundnr.: Ansprache: Keulenglas Kleine Bläschen, stark korrodiert, **Zustand: Katalognr.:** 1724 Schicht platzt ab Menge: Farbe: **Ansprache:** Maigelein (Taf. 48,1724) Beschr.: RS mit leicht einziehender Wandung, **Zustand:** Stark korrodiert Lippe einziehend und dünner. Farbe: Grün Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 1,8 mm Beschr.: WS, optisches Warzenmuster. Fundnr.: K202 - 217 Maße: Stärke: 2 mm Fundnr.: K202 - 284 Katalognr.: 1719 Menge: **Katalognr.:** 1725 Ansprache: Maigelein Menge: 1 **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend **Ansprache:** Nuppenbecher (Taf. 43,1725) Farbe: **Zustand:** Grün Bläschen, stark korrodiert, Schicht platzt ab Beschr.: RS, schalenförmige Wandung, gerade Lippe, optisches Muster Farbe: Grün DM Rand: 65 mm, Stärke: 2,2 mm Beschr.: Maße: BS, hochgestochen, gezupfter Standfaden, gerade Wandung mit Fundnr.: K202 - 331 zwei mittleren Nuppen, spitz nach Katalognr.: 1720 oben gezogen. DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,5 mm Menge: Maße: K202 - 217Ansprache: Maigelein Fundnr.: **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend, Schicht platzt ab **Katalognr.:** 1726 Farbe: Menge: Beschr.: RS, bauchige Wandung, gerade etwas **Ansprache:** Nuppenbecher Schaffhauser Typ (Taf. verdickte Lippe, optisch geblasenes 42,1726) **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Muster. Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,5 mm Farbe: Türkisblau Fundnr.: K202 - 42 Beschr.: Gekniffener Standfaden, zylindrische Wandung mit kleinen **Katalognr.:** 1721 Schneckennuppen, sehr uneinheitlich, Menge: Halsfaden, gerade ausziehende **Ansprache:** Maigelein/Becher (Taf. 43,1721) Wandung, Höhe rekonstruiert. **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Maße: DM Fuß: 54 mm, DM Rand: 74 mm, Schicht platzt ab Stärke: 1,2 mm Farbe: Literatur: Peine 1997c, 207, Abb. 47; Kneppe u. BS, stark hochgestochen, Heftmarke Peine 1991, 301, Abb. 18. Beschr.: (17 mm), optisch geblasenes Muster. Maße: DM Fuß: 52 mm, Stärke: 1,8 mm 1727 **Katalognr.:** K202 - 194 Fundnr.: Menge: **Ansprache:** Nuppenbecher Schaffhauser Typ Kleine Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:** 1722 **Zustand:** Menge: Farbe: Türkisblau Ansprache: Maigelein/Becher (Taf. 43,1722) Beschr.: 3 BS, hochgestochen, Heftmarke (9 **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, mm), angesetzter gekniffener Standfaden, ergänzt, 22 WS, 8 kleine Schicht platzt ab Farbe: Schneckennuppen, zu ergänztem Grün Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (18 Nuppenbecher (s.o.) gehörend. mm), optisch geblasenes Muster. Maße: Stärke: 1 mm Maße: DM Fuß: 60 mm. Stärke: 2 mm Fundnr.: K202 - 102 Katalognr.: 1728 Menge: **Katalognr.:** 1723 **Ansprache:** Rüsselbecher (Taf. 44,1728) **Zustand:** Menge: Winzige Bläschen, stark korrodiert Farbe: Ansprache: Maigelein **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert, Schicht Beschr.: Rüssel mit gekniffener Fadenauflage.

platzt ab

WS mit optisch geblasenem Muster.

Grün

Farbe:

Beschr.:

Maße:

Fundnr.:

L: 60 mm

K202 - 165

Katalognr.: 1729 Menge: 1 Ansprache: Römer

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS, wellenförmiger Halsfaden,

Kuppaansatz bauchig.

Maße: Stärke: 1,1 mm **Fundnr.:** K202 - 177 III

Katalognr.: 1730 Menge: 1

Ansprache: Römer (Taf. 43,1730)

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: Schaftfragment, leicht hochgestochen,

Heftmarke ausgeschliffen, Fuß gesponnen, zylindrischer Schaft mit zwei Reihen von jeweils vier versetzt angeordneten Beerennuppen,

Nuppengröße variiert stark, Kerbfaden, ausladende Kuppa.

Maße: Stärke: 1 mm **Fundnr.:** K202 – 153, M2093

Katalognr.: 1731 Menge: 1 Ansprache: Römer

Zustand: Korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: Zylindrisches Schaftfragment, leicht

hochgestochener Boden, Heftmarke (14 mm), gesponnener Fuß, jeweils vier in zwei Reihen versetzt angeordnete Beerennuppen, mittelgroß, gekerbter Halsfaden,

ausziehende Kuppa.

Maße: Stärke: 1,9 mm

Katalognr.: 1732 Menge: 14

Ansprache: Böhmisches Stangenglas (Taf.

43,1732)

Zustand: Stark korrodiert
Farbe: Farbe nicht erkennbar
WS, kleine Schneckennuppe.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K202 - 149b

Katalognr.: 1733 Menge: 2

Ansprache: Böhmisches Stangenglas (Taf.

43,1733)

Zustand: Stark korrodiert **Farbe:** Farbe nicht erkennbar

Beschr.: WS, zwei kleine Schneckennuppen.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K202 - 149b Katalognr.: 1734 Menge: 14

Ansprache: Böhmisches Stangenglas
Zustand: Stark korrodiert
Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: WS.

Maße: Stärke: 1,1 mm **Fundnr.:** K202 - 149b

Katalognr.: 1735 Menge: 1

Ansprache: Böhmisches Stangenglas (Taf.

42,1735)

Zustand: Stark korrodiert Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: WS, vier kleine Schneckennuppen.

Maße: Stärke: 1,1 mm **Fundnr.:** K202 - 149b

Katalognr.: 1736 Menge: 2

Ansprache:StangenglasZustand:Stark korrodiertFarbe:Farbe nicht erkennbarBeschr.:RS, Rand einziehend.

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2,8 mm

Fundnr.: K202 - 149b

Katalognr.: 1737 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 45,1737)
Zustand: Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Gelb

Beschr.: WS, diagonale kleine Rippen, zwei

dünne Fadenauflagen.

 Maße:
 Stärke: 0,8 mm

 Fundnr.:
 K202 - 80

Katalognr.: 1738 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 45,1738) **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Gelb

Beschr.: WS, diagonale kleine Rippen, drei

dünne Fadenauflagen.

Maße: Stärke: 0,8 mm **Fundnr.:** K202 - 80

Katalognr.: 1739 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 45,1739)

Zustand: Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Gelb

Beschr.: WS, diagonale kleine Rippen, drei

dünne Fadenauflagen.

Maße: Stärke: 0,8 mm **Fundnr.:** K202 - 80

Katalognr.: 1740 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 45,1740) **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Gelb

Beschr.: WS, diagonale kleine Rippen, zwei

Kerbfadenauflagen.

Maße: Stärke: 0,8 mm **Fundnr.:** K202 - 80

Katalognr.: 1741 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 45,1741) **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Gelb

Beschr.: WS mit diagonalen kleinen Rippen.

Maße: Stärke: 0,9 mm **Fundnr.:** K202 - 80

Katalognr.: 1742 **Menge:** 2

Ansprache: Stangenglas (Taf. 45,1742) **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Gelb

Beschr.: WS, diagonale Rippen,

Kerb fade nauflage.

Maße: Stärke: 0,9 mm **Fundnr.:** K202 - 80

Katalognr.: 1743 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 45,1743) **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Gelb

Beschr.: WS, diagonale kleine Rippen, zwei

dünne Fadenauflagen.

Maße: Stärke: 0,9 mm **Fundnr.:** K202 - 80

Katalognr.: 1744 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 45,1744)

Zustand: Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Gelb

Beschr.: WS, Kerbfadenauflage und dünner

einfacher Faden.

Maße: Stärke: 0,9 mm **Fundnr.:** K202 - 80

Katalognr.: 1745 Menge: 2

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Gelb

Beschr.: WS mit diagonalen kleinen Rippen.

Maße: Stärke: 0,9 mm **Fundnr.:** K202 - 80

Katalognr.: 1746 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Gelb

Beschr.: WS mit diagonalen kleinen Rippen.

Maße: Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: K202 - 80

Katalognr.: 1747 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Gelb

Beschr.: WS, diagonale kleine Rippen, zwei

Kerbfadenauflagen.

Maße: Stärke: 0,9 mm **Fundnr.:** K202 - 80

Katalognr.: 1748 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Gelb

Beschr.: WS, mehrkantig. **Maße:** Stärke: 0,9 mm **Fundnr.:** K202 - 91

Katalognr.: 1749 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: WS, mehrkantig. Maße: Stärke: 0,8 mm K202 - 153a

Katalognr.: 1750 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: WS, mehrkantig, Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 1,1 mm **Fundnr.:** K202 - 216

Katalognr.: 1751 Menge: 6

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Viele kleine Bläschen, stark

korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: WS, mehrkantig.

Maße: Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K202 – 217

Katalognr.: 1752 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 47,1752) **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Gelbgrün

Beschr.: BS, leicht hochgezogen, Rand

umgebogen.

Maße: DM Fuß: 110 mm, Stärke: 1,3 mm

Fundnr.: K202 - 212

Katalognr.: 1753 Menge: 2

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert

Ansprache: Farbe: Stangenglas (Taf. 45,1759) Gelbgrün Beschr.: **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, WS, mehrkantig. Maße: Stärke: 0,8 mm Schicht platzt ab Farbe: **Fundnr.:** K202 - 212 Grün Beschr.: RS, achteckige gerade Wandung, **Katalognr.:** 1754 leicht verdickte Lippe. Menge: Maße: Stärke: 2,1 mm Ansprache: Stangenglas Fundnr.: K202 - 217 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Schicht platzt ab **Katalognr.:** 1760 Farbe: Grün Menge: 1 Beschr.: RS, achteckige Wandung, gerade Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Lippe. Maße: Stärke: 1,1 mm Schicht platzt ab Fundnr.: K202 - 217 Farbe: Grün Beschr.: RS mit achteckiger Wandung. **Katalognr.:** 1755 Maße: DM Rand: 72 mm, Stärke: 1,8 mm Menge: Fundnr.: K202 - 217 Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Katalognr.:** 1761 Schicht platzt ab Menge: Farbe: Grün **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 44,1761) **Zustand:** Beschr.: RS, mehrkantig. Winzige Bläschen, stark korrodiert, Maße: Stärke: 1,3 mm Schicht platzt ab Farbe: Fundnr.: K202 - 217 Grün RS, leicht konische achteckige Beschr.: Katalognr.: 1756 Wandung, gerade leicht verdickte Menge: Lippe, oberer Teil glatt, diagonale 1 Ansprache: Stangenglas Rippen, Kerbfaden mit verbreitertem **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert Ansatz, darunter auslaufender dünner Farbe: Beschr.: RS, mehrkantig, Lippe leicht verdickt, Maße: DM Rand: 83 mm, Stärke: 1,6 mm K202 - 217 Fundnr.: darunter verschmolzene Fadenauflage. Maße: Stärke: 1,9 mm 1762 Fundnr.: K202 - 145 **Katalognr.:** Menge: 1 **Katalognr.:** 1757 **Ansprache:** Stangenglas Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 45,1757) Schicht platzt ab Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Zustand:** Farbe: Grün Schicht platzt ab Beschr.: RS, mehreckige gerade Wandung, Farbe: gerade Lippe, darunter eine horizontal Grün verlaufende Rippe. Beschr.: RS, leicht ausziehende achteckige Wandung, gerade Lippe, oberer Teil Maße: DM Rand: 85 mm, Stärke: 1,8 mm glatt, diagonale Rippen, zwei doppelte Fundnr.: K202 - 217 Kerbfadenauflagen. Maße: Stärke: 1,9 mm **Katalognr.:** 1763 Fundnr.: K202 - 217Menge: **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 44,1763) 1758 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Katalognr.:** Menge: Schicht platzt ab Ansprache: Stangenglas Farbe: Grün **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Beschr.: RS mit diagonalen Rippen, oben eher Schicht platzt ab glatt, achteckige Wandung mit zwei Farbe: Kerbfäden und einer glatten Grün Beschr.: RS, achteckige gerade Wandung, Fadenschlinge. Maße: gerade Lippe. DM Rand: 89 mm, Stärke: 2 mm Maße: Stärke: 1,9 mm Fundnr.: K202 - 217 Fundnr.: K202 - 217 **Katalognr.:** 1764 **Katalognr.:** 1759 Menge: 1

Ansprache:

Stangenglas

Menge:

1

Zustand: Viele Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochene Gasblase,

Heftmarke, gerader Wandungsansatz.

Katalognr.: 1765 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (16,5 mm), gerade

Wandung.

Maße: Stärke: 1 mm

Katalognr.: 1766 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 47,1766) **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (20 mm), gerade

Wandung.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K202 - 107

Katalognr.: 1767 Menge: 4

Ansprache: Stangenglas (Taf. 48,1767) **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen.

Maße: Stärke: 1,3 mm **Fundnr.:** K202 - 157a II

Katalognr.: 1768 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 48,1768) **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase stark hochgestochen,

Heftmarke (19 mm), einziehende

Wandung.

Maße: Stärke: 1,4 mm **Fundnr.:** K202 - 157a

Katalognr.: 1769 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 47,1769) **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (17 mm).

Maße: Stärke: 1,9 mm **Fundnr.:** K202 - 177 I

Fullant:: K202 - 1771

Katalognr.: 1770 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (15,5 mm), konische

Wandung.

Maße: Stärke: 1,9 mm **Fundnr.:** K202 - 217

Katalognr.: 1771 Menge: 4

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochene Gasblase.

Maße: Stärke: 2,1 mm **Fundnr.:** K202 - 217

Katalognr.: 1772 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 44,1772) **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen.

Maße: Stärke: 2,9 mm **Fundnr.:** K202 - 412

Katalognr.: 1773 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 47,1773)

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen.

Maße: DM Fuß: 86 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K202 - 217

Katalognr.: 1774 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 47,1774)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (16 mm), gerade

Wandung.

Maße: DM Fuß: 90 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K202 - 166

Katalognr.: 1775 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke, gerade Wandung.

Maße: DM Fuß: 103 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: K202 – 217

Katalognr.: 1776 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 47,1776) **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, gerade

Schicht platzt ab Wandung. DM Fuß: 105 mm, Stärke: 2 mm Maße: Farhe. Grün K202 - 217 WS mit Kerbfadenauflage, ein Faden Fundnr.: Beschr.: breiter, der andere dünn und auslaufend, mehrkantige Wandung. **Katalognr.:** 1777 Menge: Maße: Stärke: 0,6 mm Ansprache: Stangenglas (Taf. 47,1777) Fundnr.: K202 - 217 **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab Farbe: **Katalognr.:** 1783 Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Menge: 1 Heftmarke, gerade Wandung. **Ansprache:** Stangenglas Maße: DM Fuß: 108 mm, Stärke: 1 mm **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, K202 - 217 Schicht platzt ab Fundnr.: Farbe: Grün 1778 Beschr.: WS mit dreifacher breiter **Katalognr.:** Menge: 2 Kerbfadenauflage, dritter Faden läuft Ansprache: Stangenglas in Schlinge aus, sehr unregelmäßig, **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, mehrkantige Wandung. Maße: Stärke: 0.6 mm Schicht platzt ab Farbe: K202 - 217 Grün Fundnr.: Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. Maße: DM Fuß: 120 mm, Stärke: 2,5 mm **Katalognr.:** 1784 Fundnr.: K202 - 217 Menge: 1 **Ansprache:** Stangenglas 1779 **Zustand: Katalognr.:** Winzige Bläschen, stark korrodiert/irisierend Menge: 1 Ansprache: Stangenglas (Taf. 47,1779) Farbe: **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Beschr.: WS, mehrkantige Wandung, Schicht platzt ab horizontale Rippen, dünne Kerbfadenauflage. Farbe: Grün Beschr.: BS, Gasblase stark hochgestochen, Maße: Stärke: 0.6 mm Heftmarke (17 mm), konische Fundnr.: K202 - 342 Wandung. Маве: 1785 DM Fuß: 140 mm, Stärke: 2,1 mm **Katalognr.:** Fundnr.: K202 - 217 Menge: 1 **Ansprache:** Stangenglas **Katalognr.:** 1780 **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Menge: Schicht platzt ab **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 48,1780) Farbe: WS mit breiter Kerbfadenauflage, **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Beschr.: Farbe: Grün darunter diagonales Auslaufen eines Beschr.: dünnen Fadens, mehrkantige BS, Gasblase hochgestochen, gerade Wandung. Wandung. Maße: Maße: DM Fuß: 150 mm, Stärke: 2 mm Stärke: 0,8 mm K202 - 217 Fundnr.: K202 - 50 Fundnr.: Katalognr.: 1781 **Katalognr.:** 1786 Menge: Menge: Ansprache: Stangenglas **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 45,1786) **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert, Schicht **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, platzt ab Schicht platzt ab Farbe: Grün Farbe: Grün Beschr.: WS, zweilagig, Fragment von hohlem Beschr.: WS mit diagonalen Rippen, Streifen Rand einer hochgestochenen durch Korrosion, achteckige Gasblase. Wandung. Stärke: 0,8 mm Maße: DM Fuß: 150 mm, Stärke: 2,5 mm Maße: K202 - 217 **Fundnr.:** K202 - 176 Fundnr.:

Katalognr.:

Ansprache:

Menge:

Zustand:

1787

Stangenglas (Taf. 45,1787)

Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Katalognr.:

Ansprache:

Zustand:

Menge:

1782

Stangenglas

Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab Katalognr.: 1793 Farhe. Grün Menge: WS mit diagonalen Rippen, Beschr.: **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 46,1793) mehrkantige Wandung, einfache Kleine Bläschen, stark korrodiert, **Zustand:** Kerbfadenauflage. Schicht platzt ab Maße: Stärke: 0,8 mm Farbe: Fundnr.: K202 - 217 Beschr.: WS mit breiter Kerbfadenauflage, mehrkantige Wandung. **Katalognr.:** 1788 Maße: Stärke: 0,9 mm Menge: Fundnr.: K202 - 217 Ansprache: Stangenglas (Taf. 45,1788) **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, 1794 **Katalognr.:** Schicht platzt ab Menge: 1 Farbe: **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 46,1794) Grün Beschr.: WS, achteckige Wandung, **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Schicht platzt ab Kerbfadenauflage. Maße: Stärke: 0,8 mm Farbe: Grün Fundnr.: K202 - 217 Beschr.: WS mit dreifacher breiter Kerbfadenauflage, dritter Faden läuft aus, sehr unregelmäßig, mehrkantige **Katalognr.:** 1789 Menge: Wandung. Ansprache: Stangenglas (Taf. 46,1789) Maße: Stärke: 0,9 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Fundnr.: K202 - 217 Schicht platzt ab Farbe: 1795 **Katalognr.:** Grün WS mit diagonalen Rippen, Beschr.: Menge: 1 achteckige Wandung, drei breite Ansprache: Stangenglas Kerbfäden, z.T. übereinander gelegt. **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Maße: Stärke: 0,8 mm Schicht platzt ab K202 - 217 Farbe: Fundnr.: Grün Beschr.: WS mit diagonalen Rippen, Streifen, **Katalognr.:** 1790 da Korrosion den Rippen folgt, achteckige Wandung. Menge: Маßе: Stärke: 0,9 mm Ansprache: Stangenglas (Taf. 46,1790) Fundnr.: K202 - 217 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Schicht platzt ab 1796 Farbe: Grün **Katalognr.:** Beschr.: WS mit diagonalen Rippen, Menge: 34 achteckige Wandung mit zwei **Ansprache:** Stangenglas **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Kerbfäden. Maße: Stärke: 0.8 mm Schicht platzt ab Fundnr.: K202 - 217 Farbe: Grün WS mit diagonalen Rippen, Beschr.: Katalognr.: 1791 mehrkantige Wandung. Stärke: 0,9 mm Menge: Maße: K202 - 217 Ansprache: Stangenglas (Taf. 46,1791) Fundnr.: **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab Farbe: Katalognr.: 1797 WS mit doppelter dünner Beschr.: Menge: Kerbfadenauflage, mehrkantige **Ansprache:** Stangenglas Wandung, sehr fragmentiert. **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Maße: Stärke: 0.8 mm Schicht platzt ab Fundnr.: K202 - 217 Farbe: Grün Beschr.: WS mit diagonalen Rippen, Katalognr.: 1792 mehrkantige Wandung, zwei dünne Menge: Kerbfäden. Maße: Ansprache: Stangenglas (Taf. 46,1792) Stärke: 0,9 mm **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert Fundnr.: K202 - 217 Farbe: Grün

Katalognr.:

Ansprache:

Menge:

1798

Stangenglas

3

Beschr.:

Fundnr.:

Maße:

WS, mehrkantig.

Stärke: 0.9 mm

K202 - 145

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit diagonalen Rippen,

mehrkantige Wandung, drei

Kerbfäden.

Maße: Stärke: 0,9 mm Fundnr.: K202 - 217

Katalognr.: 1799 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit diagonalen Rippen,

mehrkantige Wandung, zwei breite

Kerbfäden.

Maße: Stärke: 0.9 mm

K202 - 217 Fundnr.:

Katalognr.: 1800 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Zustand:**

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit diagonalen Rippen,

mehrkantige Wandung, einfache

Fadenauflage.

Maße: Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: K202 - 217

Katalognr.: 1801 Menge:

Ansprache: Stangenglas (Taf. 45,1801)

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

WS mit diagonalen Rippen, Beschr.:

> achteckige Wandung mit zwei doppelten Kerbfadenauflagen.

Stärke: 0.9 mm Maße:

K202 - 217 Fundnr.:

1802 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Stangenglas (Taf. 46,1802)

Zustand: Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe:

Beschr.: WS mit doppelter dünner

Kerbfadenauflage, mehrkantige

Wandung.

Maße: Stärke: 0,9 mm Fundnr.: K202 - 217

1803 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün Beschr.: WS, mehrkantig, doppelte

Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 0,9 mm K202 - 402 Fundnr.:

Katalognr.: 1804

Menge:

Ansprache: Stangenglas (Taf. 46,1804)

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert

Farbe:

Beschr.: WS, mehrkantig, doppelte

Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 1 mm K202 - 145 Fundnr.:

1805 **Katalognr.:** Menge: 2

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe:

Beschr.: WS mit diagonalen Rippen,

mehrkantige Wandung, zwei breite

Kerbfäden.

Maße: Stärke: 1 mm K202 - 217 Fundnr.:

Katalognr.: 1806

Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe:

Beschr.: WS mit Kerbfadenauflage, darunter

> diagonales Auslaufen eines dünnen glatten Fadens, mehrkantige Wandung, diagonale Rippen.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K202 - 217

1807 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit Kerbfadenauflage, darunter

> diagonales Auslaufen eines dünnen glatten Fadens, achteckige Wandung.

Maße: Stärke: 1 mm K202 - 217 Fundnr.:

Katalognr.: 1808 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe:

Beschr.: WS mit diagonalen Rippen,

mehrkantige Wandung, breite

Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K202 - 217 Farbe: Grün Beschr.: WS mit breiter Kerbfadenauflage, 1809 **Katalognr.:** mehrkantige Wandung. Stärke: 1,1 mm Menge: Maße: K202 - 217 Ansprache: Stangenglas (Taf. 46,1809) Fundnr.: **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Schicht platzt ab **Katalognr.:** 1815 Farbe: Grün Menge: Beschr.: WS mit dünner Kerbfadenauflage, **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 43,1815) mehrkantige Wandung. **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Maße: Stärke: 1 mm Schicht platzt ab K202 - 217Fundnr.: Farbe: Grün WS mit achteckiger Wandung mit Beschr.: 1810 **Katalognr.:** zwei Kerbfäden. Maße: Menge: Stärke: 1,1 mm Stangenglas (Taf. 45,1810) Ansprache: Fundnr.: K202 - 217 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Schicht platzt ab **Katalognr.:** 1816 Farbe: Menge: WS mit zwei dünnen Kerbfäden, Beschr.: **Ansprache:** Stangenglas mehrkantige Wandung. **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Stärke: 1 mm Maße: Schicht platzt ab Fundnr.: K202 - 217 Farbe: Grün WS mit mehrkantiger Wandung, ein Beschr.: dicker Kerbfaden, darunter **Katalognr.:** 1811 Menge: 1 auslaufender dünner Faden. Ansprache: Stangenglas (Taf. 45,1811) Maße: Stärke: 1,1 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Fundnr.: K202 - 217 Schicht platzt ab Farbe: Grün **Katalognr.:** 1817 Beschr.: WS mit diagonalen Rippen, Menge: achteckige Wandung mit drei **Ansprache:** Stangenglas **Zustand:** Kerbfäden. Winzige Bläschen, stark korrodiert, Маве: Stärke: 1 mm Schicht platzt ab Fundnr.: K202 - 217 Farbe: Grün Beschr.: WS mit diagonalen Rippen, **Katalognr.:** 1812 achteckige Wandung mit zwei Menge: Kerbfäden. **Ansprache:** Stangenglas Maße: Stärke: 1,1 mm **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert, Schicht Fundnr.: K202 - 217 platzt ab Farbe: Grün 1818 **Katalognr.:** Beschr.: WS, mehrkantige Wandung, zwei Menge: **Ansprache:** Kerbfäden. Stangenglas Maße: Stärke: 1,1 mm **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab Fundnr.: K202 - 165 Farbe: Grün Beschr.: WS mit doppelter dünner Katalognr.: 1813 Kerbfadenauflage, mehrkantige Wandung. Menge: Stangenglas (Taf. 44,1813) Maße: Stärke: 1,1 mm **Ansprache:** K202 - 217 **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab Fundnr.: Farbe: Grün Beschr.: WS mit Kerbfadenauflage, **Katalognr.:** 1819 mehrkantige Wandung. Menge: Maße: Stärke: 1,1 mm **Ansprache:** Stangenglas K202 - 217Fundnr.: **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Schicht platzt ab **Katalognr.:** 1814 Farbe:

Beschr.:

Maße:

Fundnr.:

WS mit dicker Kerbfadenauflage,

mehrkantige Wandung.

Stärke: 1.2 mm

K202 - 217

Menge:

Ansprache:

Zustand:

Stangenglas

Schicht platzt ab

Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Katalognr.: 1820 Katalognr.: 1826 Menge: Menge: Ansprache: Stangenglas (Taf. 44,1820) **Ansprache:** Kelchglas Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Zustand: Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Schicht platzt ab Farbe: Farblos Farbe: Beschr.: Schaftfragment, leicht konisches Beschr.: WS mit diagonalen Rippen, Zwischenstück, Nodus mit länglicher achteckige Wandung mit zwei Luftblase, zylindrisches Kerbfäden. Zwischenstück, konischer Maße: Stärke: 1,3 mm Kuppaansatz. Fundnr.: K202 - 217 Maße: Stärke: 4,1 mm Fundnr.: K202 - 183 Katalognr.: 1821 Menge: 25 **Katalognr.:** 1827 Stangenglas Ansprache: Menge: Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Zustand: Ansprache:** Kelchglas (Farbtaf. 20,1827) Schicht platzt ab **Zustand:** Viele Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farbe: Farblos/gräulich Grün WS, mehrkantige Wandung, sehr Beschr.: Beschr.: Schaft, hochgestochene Fußplatte, fragmentiert. Heftmarke, kurzes Zwischenstück, Maße: Stärke: 1,5 mm zwei unterschiedlich große Nodi, Fundnr.: K202 - 217 unterer größer, dazwischen längeres Zwischenstück, nach kleinerem 1822 **Katalognr.:** Nodus, konischer Kelchansatz, auf Menge: Boden innen Halbkugel. Fundnr.: Ansprache: Stangenglas K202 - 431 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Schicht platzt ab **Katalognr.:** 1828 Farbe: Menge: Griin Beschr.: WS mit zwei Kerbfäden, einer sehr **Ansprache:** Spitzglas (Taf. 48,1828) dick, mehrkantige Wandung. **Zustand:** Stark korrodiert/irisierend Maße: Stärke: 1,5 mm Farbe: **Farblos** K202 - 217 Beschr.: Fundnr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (11 mm), gesponnener Fuß 1823 DM Fuß: 22 mm **Katalognr.:** Maße: Menge: 8 Fundnr.: K202 - 235 Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert **Katalognr.:** 1829 Farbe: Grün Menge: WS, sehr fragmentiert. Beschr.: **Ansprache:** Schale/Gefäß mit weiter Mündung Maße: Stärke: 1.9 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert Fundnr.: K202 - 110 Farbe: Grün Beschr.: RS, ausziehend, eingezogener Hals, Katalognr.: 1824 bandförmig verdickte Lippe. DM Rand: 140 mm, Stärke: 3 mm Menge: Maße: Fundnr.: K202 - 157a IV Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos Katalognr.: 1830 Fußplatte, leicht hochgestochen, Beschr.: Menge: Heftmarke, hohler Schaftansatz, in der Schale/Gefäß mit weiter Mündung **Ansprache:** Mitte kleine Glaskugel. (Taf. 48,1830) Maße: DM Fuß: 53.5 mm, Stärke: 6 mm **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert Fundnr.: K202 - 431 Farbe: Griin Katalognr.: 1825 Beschr.: RS, eingezogener Hals, ausziehender Menge: Körper und Lippe. Ansprache: Kelchglas Maße: DM Rand: 150 mm, Stärke: 3 mm Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Fundnr.: K202 - 157 Farbe: Farblos Beschr.: Dicker glockenförmiger Kuppaboden **Katalognr.:** 1831 mit Schaftansatz, innen gerade Menge: 1 (Taf. 48,1831) konische Wandung. **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Maße:

Stärke: 2,1 mm

Farbe: Farblos/grünlich/weiß Standfaden, weit ausziehende Beschr.: WS mit zwei Fadenauflagen aus Wandung. jeweils zwei einfachen weißen Fäden Maße: DM Fuß: 45 mm, Stärke: 1,5 mm K202 - 217 und einem Netzfaden in der Mitte, Fundnr.: zwischen den Auflagen Reste von Vergoldung, konische Wandung **Katalognr.:** 1837 knickt nach zweiter Fadenauflage Menge: stärker ab. **Ansprache:** Flasche Maße: Stärke: 1,1 mm **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert, Schicht Fundnr.: K202 - 203platzt ab Farbe: Grün Beschr.: WS mit optisch geblasenem Muster. Katalognr.: 1832 Maße: Menge: Stärke: 1,9 mm 1 Ansprache: Flasche Fundnr.: K202 - 217 **Zustand:** Bläschen, irisierend Farbe: **Farblos** 1838 **Katalognr.:** Beschr.: RS. Flaschenhals mit Menge: 1 doppelkonischem Halsfaden, **Ansprache:** Bocksbeutel Sehr viele Bläschen, einige sehr ausziehende Lippe nach innen **Zustand:** umgebogen, verdickt. große, stark irisierend DM Rand: 32 mm, Stärke: 5,1 mm Maße: Farbe: Olivgrün Beschr.: BS, oval, hochgestochen, Heftmarke Katalognr.: 1833 (23 mm), Pressnähte. Menge: Maße: B: 88 mm, L: 125 mm, Stärke: 4,8 1 Ansprache: Ovale Flasche mit abgesetztem Fuß **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Fundnr.: K202 - 431 Farbe: Farblos Beschr.: BS, oval, flach, Heftmarke, **Katalognr.:** 1839 abgesetzter ausziehender Rand, Menge: Wandung ausziehend. **Ansprache:** Fläschchen Maße: B: 75 mm, L: 79 mm, Stärke: 1,9 mm **Zustand:** Vereinzelt große Bläschen, irisierend, Fundnr.: K202 - 431 Schicht platzt ab Farbe: Olivgrün 1834 Beschr.: Katalognr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Menge: 1 (13 mm), gerade Wandung. **Ansprache:** Flasche Maße: DM Fuß: 55 mm, Stärke: 1,5 mm **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht Fundnr.: K202 - 431 platzt ab Farbe: 1840 Griin **Katalognr.:** RS, konischer Flaschenhals mit Menge: Beschr.: Halsfaden, verdickte Lippe. **Ansprache:** Fläschchen Maße: DM Rand: 28,8 mm, Stärke: 5,9 mm **Zustand:** Große Bläschen, irisierend Farhe. Patinagrün Katalognr.: 1835 Beschr.: RS, enger Hals, wenig ausziehende Menge: Lippe. DM Rand: 17,1 mm, Stärke: 2,5 mm Ansprache: Flasche Maße: **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert, Schicht Fundnr.: K202 - 431 platzt ab Farbe: **Katalognr.:** 1841 Griin Beschr.: RS, konischer Hals, dicker Halsfaden, Menge: leicht ausziehende verdickte Lippe. **Ansprache:** Fläschchen Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 5,5 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend, Schicht Fundnr.: K202 - 183 blättert ab Farbe: Grün Katalognr.: 1836 Beschr.: RS, konischer Hals, Lippe nach innen Menge: umgebogen, leicht ausziehend. 1 DM Rand: 20 mm, Stärke: 2 mm Ansprache: Flasche Maße: **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert, Schicht Fundnr.: K202 - 431 platzt ab

Katalognr.:

Ansprache:

Menge:

1842

Fläschehen (Farbtaf. 20,1842)

1

Farbe:

Beschr.:

Grün

BS, linsenförmig mit mehrfach

gesponnenem und verschmolzenem

Zustand: Irisierend **Zustand:** Bläschen, irisierend Farbe: Farbe: **Farblos** Farngrün Beschr.: WS. Beschr.: Vierkantiges Fläschchen, Stärke: 2,5 mm zylindrischer Hals mit zwei Maße: Pressnähten, horizontal ausziehende Fundnr.: K202 - 431Maße: H: 60 mm, B: 16,5 mm, L: 32 mm, **Katalognr.:** 1849 DM Rand: 17 mm, Stärke: 3,9 mm Menge: Fundnr.: K202 - 273 **Ansprache:** Siegel **Zustand:** Bläschen, leicht korrodiert Katalognr.: 1843 Farbe: Olivgrün Beschr.: WS, Pyrmonter Siegel. Menge: 1 Stärke: 3,9 mm Ansprache: Fläschchen Maße: **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, Schicht Fundnr.: K202 - 183 platzt ab 1850 Farbe: Patinagrün **Katalognr.:** Beschr.: BS, stark hochgestochen, Heftmarke Menge: 1 (11 mm), gerade leicht einziehende **Ansprache:** Krug **Zustand:** Wandung. Winzige Bläschen, leicht irisierend Maße: DM Fuß: 29,5 mm, Stärke: 1,2 mm Farbe: **Farblos** K202 - 431 Fundnr.: Beschr.: RS, gerade, sehr fragmentierter Ansatz für Henkel Katalognr.: 1844 Maße: DM Rand: 120 mm, Stärke: 3,1 mm Menge: Fundnr.: K202 - 431 1 Ansprache: Fläschchen **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:** 1851 Farbe: Patinagrün Menge: Beschr.: BS, hochgestochen, gerade Wandung. **Ansprache:** Krug Maße: DM Fuß: 30 mm, Stärke: 0,8 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert Farbe: Fundnr.: K202 - 431 Beschr.: RS, ausziehend, bandförmig verdickte 1845 **Katalognr.:** Lippe. Маßе: DM Rand: 140 mm, Stärke: 3,1 mm Menge: 1 K202 - 157a III Fläschchen Ansprache: Fundnr.: Bläschen, stark irisierend, Schicht **Zustand:** platzt ab **Katalognr.:** 1852 Farbe: Grün Menge: 1 Beschr.: RS, einziehender kurzer Hals, stark **Ansprache:** Henkel **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend ausziehende Lippe. Maße: DM Rand: 23,5 mm, Stärke: 3 mm Farbe: **Farblos** Beschr.: Henkel, C-Bogen, Rille in der Mitte, 1846 Breite: 19 - 27 mm. **Katalognr.:** Stärke: 60 mm Menge: Maße: K202 - 431 Fundnr.: Ansprache: Kugelflasche **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend 1853 Farbe: Olivgrün **Katalognr.:** Beschr.: BS, hochgestochen, 5 WS. Menge: Maße: DM Fuß: 120 mm, Stärke: 3,9 mm **Ansprache:** Bindeglas/Lampe Fundnr.: K202 - 431 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, Schicht platzt ab Farbe: Katalognr.: 1847 Grün Menge: 49 Beschr.: RS, eingezogener Hals, ausziehender Ansprache: Kugelflasche Rand. **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend Maße: DM Rand: 110 mm, Stärke: 2,9 mm Farbe: Kieferngrün Beschr.: 2 BS, hochgestochen, 47 WS. **Katalognr.:** 1854

Katalognr.: 1848 Menge: 24

K202 - 431

DM Fuß: 140 mm, Stärke: 2,9 mm

Maße:

Fundnr.:

Ansprache: Kugelflasche Beschr.: RS, konische Wandung, Rand glatt

Menge:

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

1

Röhrchen

Grün

Schicht platzt ab

Winzige Bläschen, stark korrodiert,

abgeschnitten. Winzige Bläschen, irisierend, Schicht **Zustand:**

DM Rand: 12 mm, Stärke: 1,6 mm Maße:

platzt ab K202 - 217 Grün Fundnr.: Farbe:

Beschr.: Leicht konisches Röhrchen.

Katalognr.: 1855 Maße: DM: 22,1 - 21,2 mm, Stärke: 1,9 mm

Menge: Fundnr.: K202 - 431

Ansprache: Röhrchen

24 LÜDINGHAUSEN

(Kr. Coesfeld, Reg.-Bez. Münster)

AMTSBURG/BURG LÜDINGHAUSEN

Aus dem Gräftenaushub wurden 1981 Funde des 14./15. bis zum 20. Jahrhundert geborgen. 1983 wurden während der Umgestaltung des Hofes die Fundamente des 1829 abgerissenen Wohnturmes entdeckt. Vermutlich stammt er aus dem 13. Jahrhundert und stand auf einer Motte, die später von Gebäuden ummantelt wurde. Das ungewöhnlich starke Fundament des Bergfrieds sitzt auf Pfählen.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Thier 1997, 356.

1856 1860 **Katalognr.: Katalognr.:** Menge: Menge:

Ansprache: Becher **Ansprache:** Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Farblos Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: BS, rund hochgestochen, Wandung Beschr.: RS, achteckige Wandung.

mit neun Facetten. Maße: Stärke: 2 mm DM Fuß: 63 mm, Stärke: 4,4 mm Fundnr.: K668 - 37 Maße:

Fundnr.: K668 - 36

Maße:

Beschr.:

Maße:

Katalognr.: 1857 Menge: 1

Menge: **Ansprache:** Stangenglas Ansprache: Becher **Zustand:**

Stark korrodiert, Schicht platzt ab **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend, Schicht Farbe:

platzt ab Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Rand

Farbe: Farblos nicht hohl, kleiner Durchmesser.

Maße:

Katalognr.:

1861

Beschr.: WS mit kleinen optisch geblasenen DM Fuß: 48 mm, Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: K668 - 37 Noppen. Maße: Stärke: 1 mm

Fundnr.: K668 - 1 **Katalognr.:** 1862 Menge: 2

1858 **Katalognr.:** Ansprache: Kelchglas

Menge: 1 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend,

Ansprache: Keulenglas Schicht platzt ab

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos Farbe: Farblos Beschr.: BS, Fußplatte.

Beschr.: RS, einziehende Wandung, Lippe Maße: Stärke: 1,1 mm

nach außen abgeschrägt. Fundnr.: K668 - 37

DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,9 mm Fundnr.: K668 - 2 **Katalognr.:** 1863

Menge: 1 **Katalognr.:** 1859 **Ansprache:** Flachflasche (Taf. 49,1863)

Menge: 2 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Ansprache: Nuppenbecher Farbe: Signalviolett

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend Beschr.: RS, konische Wandung, Hals stark

Farbe: Grün einziehend, nach oben breiter

> WS mit kleiner Nuppe, spitz nach werdend, Lippe gerade abgeschnitten,

auf Hals gerade Rippen, auf Wandung oben gezogen.

Stärke: 1 mm diagonal.

K668 - 38 Maße: DM Rand: 22 mm, Stärke: 3 mm Fundnr.:

K668 - 24 Fundnr.:

Katalognr.: 1864 Maße: DM Fuß: 83 mm, Stärke: 1,1 mm

Menge: Fundnr.: K668 - 36 1866 Ansprache: Einmachglas **Katalognr.: Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: 17

Farbe: **Farblos Ansprache:** Einmachglas

Beschr.: RS, leicht bauchige Wandung, **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

> Umbruch an Schulter, einziehender Farbe: **Farblos** Hals, ausziehender Rand, Lippe Beschr.: WS.

horizontal nach außen gebogen. Maße: Stärke: 1,1 mm DM Rand: 77 mm, Stärke: 2,5 mm Fundnr.: K668 - 36

Fundnr.: K668 - 36

Maße:

Katalognr.: 1867 1865 Katalognr.: Menge: 1

Ansprache: Menge: 5 Einmachglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Einmachglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: **Farblos** Farbe: Farblos Beschr.: WS.

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Maße: Stärke: 3,5 mm

Fundnr.: K668 - 36 (34 mm), leicht ausziehende

Wandung.

25. Marsberg-Twiste

(Kr. Hochsauerlandkreis, Reg.-Bez. Arnsberg)

(VILLA) TWESINE

Die Wüstung wurde durch Prospektionen in den 60er Jahren auf der Flur "Feldtwisten" entdeckt und war schon von Schriftquellen her bekannt. Ab 1999 wurde das Gebiet in mehreren Ausgrabungen durch das LWL-Museum für Archäologie untersucht, bevor es als Gewerbegebiet genutzt werden konnte.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Grothe 2000a, 3-16; Grothe 2000b, 80-86; Nowak 2008, 6.

Kleine Bläschen Katalognr.: 1868 **Zustand:** 1 (Farbtaf. 20,1868) Menge: Farbe: Schilfgrün

Zustand: Kleine Bläschen Beschr.: WS mit Fadenauflage, sehr

Farbe: Patinagrün fragmentiert.

Beschr.: WS, sehr fragmentiert. Maße: Stärke: 2 mm Maße: Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K702 - 1596 **Katalognr.:** 1872

Menge: Befundnr.: 1139 1 (Farbtaf. 20,1872) **Zustand:** Winzige Bläschen 1869

Türkisblau **Katalognr.:** Farbe:

Menge: 2 (Farbtaf. 20,1869) Beschr.: WS, sehr fragmentiert. **Zustand:** Bläschen, leicht korrodiert Maße: Stärke: 0,9 mm Farbe: Fundnr.: K702 - 1581

Schilfgrün Beschr.: BS, leicht hochgestochen, sehr Befundnr.: 2780/2811

fragmentiert. Maße: Stärke: 3 mm **Katalognr.:**

K702 - 1517 Fundnr.: Menge: 1 (Farbtaf. 20,1873) Befundnr.: 2396 **Zustand:** Kleine Bläschen Farbe: Türkisblau

1870 Katalognr.: Beschr.: WS, sehr fragmentiert.

1 (Farbtaf. 20,1870) Menge: Maße: Stärke: 2 mm **Zustand:** Kleine Bläschen Fundnr.: K702 - 1598

Farbe: Schilfgrün Befundnr.: 2780 Beschr.: WS, konkav mit dünner doppelter

1874 Fadenauflage, sehr fragmentiert. **Katalognr.:** Maße: Stärke: 1,5 mm Menge: 1

Ansprache: Flasche

Katalognr.: 1871 **Zustand:** Winzige Bläschen Menge: 1 (Farbtaf. 20,1871) Farbe: Nachtblau

Beschr.: BS, mit dickem Standfaden, sehr Anspra

fragmentiert, gepresst

Maße: DM Fuß: 40 mm, Stärke: 9 mm

Fundnr.: K702 – 1540 **Besch**

Fundin.. K/02 = 1340

Katalognr.: 1875 Menge: 1

Ansprache: Ring (Farbtaf. 20,1875) **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: Ringfragment.

Maße: DM Rand: 16,5 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: K702 - 150

Katalognr.: 1876 Menge: 1

Ansprache: Glastropfen (Farbtaf. 20,1876)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Wasserblau

Beschr.: Runder Glastropfen, unten flach (Dm:

7,3 mm).

Befundnr.: 2754

Katalognr.: 1877 Menge: 1

Ansprache: Glastropfen

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Wasserblau

Beschr.: Viertel eines Glastropfens.

Maße: Stärke: 4,8 mm

Fundnr.: K702 - 461

Katalognr.: 1878

Menge: 1

Ansprache: Glastropfen

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Olivgrün

Beschr.: Fragment eines Glastropfens.

Maße: Stärke: 7,2 mm **Fundnr.:** K702 – 1565

Katalognr.: 1878A

Menge: 2

Ansprache: Pfeifennabel (Farbtaf. 20,1878A) **Zustand:** Winzige Bläschen, farblos.

Farbe: Farblos

Beschr.: Pfeifennabel, eine Seite abgerundet. **Maße:** DM innen: 18 mm; DM aussen: ca. 30

mm.

Schnitt: 27

Katalognr.: 1879 Menge: 1

Farbe: grau-schwarz, Irdenware. **Zustand:** Körnige Oberfläche, stark mit

Quarz/Sand gemagert, Korngröße ca.

0,5 mm

Beschr.: Kleiner Becher, leicht gewölbter

Boden, unterständiger Umbruch, ca. 20 mm glatte Wandung, drei Reihen Fingereindrücke, steil ansteigender eingezogener Hals, Rand schräg nach

außen abgestrichen.

Maße: H: 98 mm, B: 122 mm, DM Rand: 84

mm

Fundnr.: K702 - M4026

26 MINDEN

(Kr. MINDEN-LÜBBECKE, REG.-BEZ. DETMOLD)

26.1 FISCHERSTADT/WESERSTRAßE

Mit der Untersuchung der Parzelle im Norden des Alten Rathauses 1991, wurden von

Überschwemmungshorizonten überlagerte Besiedlungsspuren des 12. Jahrhunderts entdeckt. Eine erneute Besiedlung tritt erst im 15./16. Jahrhunderts auf.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Neujahrsgruss 1992, 85.

Katalognr.: 1880 Farbe: Schilfgrün

Menge: 1 Beschr.: BS, hochgestochen, ausziehende

Ansprache: Flasche Wandung.

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert Maße: DM Fuß: 64 mm, Stärke: 2 mm

Farbe: Schilfgrün Fundnr.: K417 - 81

Beschr.: RS, konischer Hals, dicker Halsfaden,

leicht ausziehende Lippe gerade Katalognr.: 1882 abgeschnitten Menge: 34

abgeschnitten. Menge: 34

Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 4,5 mm Ansprache: Flasche

Fundnr.: K417 - 81 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Katalognr.: 1881 Beschr.: WS.

Menge:1Maße:Stärke: 3,2 mmAnsprache:FlascheFundnr.:K417 - 81

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert

BS, hochgestochen, zylindrische Katalognr.: 1883 Beschr.:

Menge:

Maße: Stärke: 4,9 mm Ansprache: Fläschchen K417 - 81**Zustand:** Bläschen, korrodiert Fundnr.:

Farbe: Griin

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (12 **Katalognr.:** 1885

mm), zylindrische Wandung. Menge:

Maße: DM Fuß: 32 mm, Stärke: 0,8 mm **Ansprache:** zylindrische Flasche Fundnr.: K417 - 81 **Zustand:** Bläschen, korrodiert

> Farbe: Grün

Katalognr.: 1884 Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (15 Menge:

mm), zylindrische Wandung.

Wandung.

Maße: DM Fuß: 68 mm, Stärke: 1,1 mm Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert K417 - 81 Fundnr.: Farbe:

26.2 SIMEONSTRABE 17/19

Von 1991 bis 1996 wurde das Gelände in mehreren Grabungskampagnen untersucht. Die Erkenntnisse zur Besiedlungsabfolge ergaben, dass die Parzelle im 15. geteilt und darauf zwei Gebäude errichtet wurden. Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Neujahrsgruss 1992, 88; 1995, 87-88; 1996, 78-80; Isenberg 2007, 170.

Katalognr.: 1886 **Katalognr.:** 1890 Menge: Menge:

Ansprache: Ansprache: Maigelein Stangenglas

Zustand: Stark korrodiert, Schicht platzt ab **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Farbe: Farblos/grün Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, Beschr.: WS mit zweifacher horizontaler

> bauchig ausziehende Wandung, Fadenauflage.

Flechtwerkmuster. Maße: Stärke: 1.1 mm Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 2,1 mm Fundnr.: K186 - 28

Fundnr.: K186 - 27

Katalognr.: 1891 1887 **Katalognr.:** Menge: 1

Menge: 1 **Ansprache:** Stangenglas Ansprache: Stangenglas **Zustand:**

Stark korrodiert, Schicht platzt ab **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab Farbe:

Farblos/grün

Farbe: Farblos/grün Beschr.: WS mit dreifacher Kerbfadenauflage. BS, Gasblase hochgestochen. Beschr.: Maße: Stärke: 1.2 mm

Maße: DM Fuß: 120 mm, Stärke: 1,3 mm Fundnr.: K186 - 28

Fundnr.: K186 - 28

1892 **Katalognr.:** 1888 **Katalognr.:** Menge: Menge: **Ansprache:** Stangenglas

Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Zustand: Stark korrodiert, Schicht platzt ab Farbe: Grün

Farbe: Farblos/grün Beschr.: WS, mehrkantige Wandung,

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Kerbfaden- und glatte Fadenauflage.

Heftmarke (18 mm). Maße: Stärke: 1,6 mm

Maße: DM Fuß: 130 mm, Stärke: 1,2 mm Fundnr.: K186 - 27

Fundnr.: K186 - 29

Katalognr.: 1893 1889 Menge: **Katalognr.:** 1 **Ansprache:** Flasche Menge: 2

Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/grün **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/grün Beschr.: Konischer Flaschenhals.

Beschr.: WS mit zwei dicken Fadenauflagen. Maße: Stärke: 1,2 mm

Maße: Fundnr.: K186 - 29Stärke: 1 mm Fundnr.: K186 - 29

27 MÜNSTER

(REG.-BEZ. MÜNSTER)

27.1 ASCHE/ALTER STEINWEG

Von 1987 bis 1989 wurden im Vorfeld des Neubaus der Stadtbücherei im Bereich des Parkplatzes Asche archäologische Untersuchungen durchgeführt. Auf den Parzellen, die parallel zur Kircherrngasse und dem Alten Fischmarkt verlaufen, konnte eine Besiedlungsentwicklung seit der Zeit um ca. 1300 festgestellt werden. Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Isenberg 1991, 323-335; Isenberg 1993a, 171-181; Isenberg 1993b, 5-21; Thier 1993, 22-37; Isenberg 1995, 399-413.

Katalognr.: 1894 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Menge: Farbe:

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend, Beschr.: WS, Netzband und mattgeschnittenes

> Schicht platzt ab florales Motiv.

Farbe: Farblos Maße: Stärke: 2,9 mm

WS mit gleichmäßiger Beschr.: Fundnr.: K162 - 313 Spiralfadenauflage.

Maße: Stärke: 0,7 mm **Katalognr.:** 1900 Fundnr.: K162 - 132Menge:

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend 1895 Farbe: **Farblos**

Katalognr.: Menge: Beschr.: WS, Netzband. **Zustand:** Viele Bläschen, leicht Maße: Stärke: 3 mm irisierend/korrodiert Fundnr.: K162 - 239

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: BS, hochgezogen, ungleichmäßig 1901 **Katalognr.:** gewickelt, verschmolzen. Menge:

Maße: DM Fuß: 130 mm, Stärke: 2,5 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Fundnr.: K162 - A402 Farbe: **Farblos**

Beschr.: WS, Netzband und mattgeschnittenes

Katalognr.: 1896 florales Motiv. Maße: Stärke: 3,9 mm

Menge: **Zustand:** Leicht irisierend Fundnr.: K162 - 283 Farbe: Weiß opak

Beschr.: 1902 BS, Gasblase hochgestochen, **Katalognr.:** Wandung nach hohlem Rand Menge: 1 (Taf. 50,1902)

Zustand: ansetzend, opak. Winzige Bläschen, leicht irisierend

Maße: DM Fuß: 92 mm, Stärke: 2,1 mm Farbe: Farblos

Fundnr.: K162 - 405 Beschr.: WS mit dunkelgrauen/schwarzen

Schlaufen bemalt.

Katalognr.: 1897 Maße: Stärke: 1,2 mm Menge: Fundnr.: K162 - 444**Zustand:** Irisierend

Farbe: Weiß opak **Katalognr.:** 1903 Menge: Beschr.: WS mit kragenartiger Fadenauflage 1 (Taf. 50.1903)

aus Opalglas, darauf dünnerer Faden **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

aus Milchglas, Fadenansatz. Stärke: 3 mm Maße: Beschr.: WS, mit roten Blütenblättern

K162 - 319 Fundnr.: dazwischen weißen Streifen, innen weißer Punkt, Stängel weiß, zweite **Katalognr.:** 1898 Blüte mit roten Blütenblättern und Menge: außen weißen Punkten, blaue 1

Zustand: Pflanzenblätter emailbemalt. Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos** Maße: Stärke: 2 mm Beschr.: Fundnr.: K162 - 154 WS mit Rippen.

Maße: Stärke: 2,5 mm Fundnr.: K162 - 246 **Katalognr.:** 1904 Menge: 1

1899 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:**

Menge: 2 Farbe: Farblos Beschr.: WS, mattgeschnittener Vogel, darüber Maße: Stärke: 3 mm K162 - 123"J...". Fundnr.: Maße: Stärke: 1,1 mm 1912 **Fundnr.:** K162 - 251 **Katalognr.:** Menge: **Katalognr.:** 1905 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: Farbe: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Beschr.: WS, klargeschnittene Kugelungen, Farbe: Farblos mattgeschnittene Linien. Beschr.: WS, mattgeschnittene Wellenlinie. Maße: Stärke: 2,1 mm Maße: Stärke: 1,2 mm Fundnr.: K162 - 444 K162 - 313Fundnr.: **Katalognr.:** 1913 1906 **Katalognr.:** Menge: Menge: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend 1 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: **Farblos** Farbe: **Farblos** Beschr.: WS, klargeschnittene Kugelung, Beschr.: WS, mattgeschnittenes dreieckiges mattgeschnittene Linien. Blatt mit Adern. Maße: Stärke: 2.9 mm Maße: K162 - 278Stärke: 1.8 mm Fundnr.: Fundnr.: K162 - 278 **Katalognr.:** 1914 Katalognr.: 1907 Menge: **Zustand:** Menge: Winzige Bläschen, leicht irisierend 1 **Zustand:** Farbe: Winzige Bläschen, leicht irisierend Farblos Beschr.: Farbe: WS, klargeschnittene Kugelungen. Farblos Beschr.: WS, mattgeschnittene Pflanze auf Maße: Stärke: 5 mm Boden, dahinter Zaun. Fundnr.: K162 - 297 Maße: Stärke: 1,9 mm K162 - 246Fundnr.: **Katalognr.:** 1915 Menge: 1 Becher Katalognr.: 1908 **Ansprache:** Menge: **Zustand:** Winzige Bläschen 1 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Moosgrün Beschr.: Farbe: Farblos BS, hochgestochen, gekniffener Beschr.: WS, mattgeschnittene Pflanzenstängel Fußfaden, daran angesetzt vierfach und Blätter. gesponnener Fuß, äußerer Faden Maße: Stärke: 2,1 mm dicker und flacher. Fundnr.: K162 - 397 Maße: DM Fuß: 104 mm, Stärke: 2 mm Fundnr.: K162 - 216 1909 **Katalognr.:** Menge: 1916 **Katalognr.: Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: 2 Farbe: Farblos **Ansprache:** Becher Kleine Bläschen, korrodiert Beschr.: WS, mattgeschnittene Linien. **Zustand:** Maße: Stärke: 2,1 mm Farbe: Resedagrün Fundnr.: K162 - 400 Beschr.: RS, ausziehende Wandung, gerade Katalognr.: 1910 Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 1,9 mm Menge: Fundnr.: K162 - A172 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos **Katalognr.:** 1917 Beschr.: WS, mattgeschnittener Stiel mit Menge: 2 kleinen Blättern. **Ansprache: Becher** Maße: Stärke: 2,1 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend K162 - 419 Farbe: Fundnr.: Resedagrün Beschr.: RS, ausziehende Wandung, gerade

Maße:

Fundnr.:

Lippe, WS.

K162 - 126

DM Rand: 102 mm, Stärke: 1,2 mm

Katalognr.:

Menge:

Farbe:

Beschr.:

Zustand:

1911

Farblos

Winzige Bläschen, leicht irisierend

WS, mattgeschnittener Vogel.

Katalognr.: 1918 Ansprache: Becher **Zustand:** Menge: Bläschen, irisierend Farbe: Ansprache: Becher Farblos Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Beschr.: RS, ausziehende Wandung, Lippe Farbe: Olivgrün geschliffen. Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 2,9 mm verdickte Lippe Fundnr.: K162 - A397 Maße: DM Rand: 104 mm, Stärke: 1,5 mm Fundnr.: K162 - 303 **Katalognr.:** 1925 Menge: 1 Katalognr.: 1919 **Ansprache:** Becher **Zustand:** Bläschen, irisierend Menge: 1 Farbe: **Ansprache:** Becher **Farblos Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Beschr.: BS, leicht hochgestochen, abgesetzt, Farbe: ausziehende Wandung. **Farblos** Beschr.: RS, ausziehende Wandung, verdickte Maße: DM Fuß: 10 mm, Stärke: 3,5 mm Lippe. Fundnr.: K162 - A365 Maße: DM Rand: 64 mm, Stärke: 1,9 mm K162 - 397 Fundnr.: Katalognr.: 1926 Menge: 1 **Ansprache: Katalognr.:** 1920 Becher Menge: 1 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Becher Farbe: **Farblos Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Beschr.: BS, flach, Heftmarke (14 mm) Farbe: **Farblos** ausgeschliffen, abgesetzt. Beschr.: RS, ausziehende Wandung, verdickte Maße: DM Fuß: 40 mm, Stärke: 2 mm Lippe. Fundnr.: K162 - 379 Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,5 mm Fundnr.: K162 - 283**Katalognr.:** 1927 Menge: 1 Katalognr.: 1921 **Ansprache:** Becher Menge: 1 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Ansprache:** Becher Farbe: **Farblos Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab Beschr.: BS, flach, Heftmarke ausgeschliffen, Farbe: Farblos leicht ausziehende Wandung. Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht Maße: DM Fuß: 54 mm, Stärke: 3,5 mm verdickte Lippe. Fundnr.: K162 - 405 Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,7 mm Fundnr.: K162 - 3241928 **Katalognr.:** Menge: 1 1922 **Katalognr.: Ansprache:** Becher Menge: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Becher Farbe: **Farblos Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend BS, hochgestochen, gekerbter Beschr.: Farbe: **Farblos** Standfaden. Beschr.: RS, weit ausziehende Wandung, Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1 mm verdickte Lippe. Fundnr.: K162 - 197 Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2 mm Fundnr.: K162 - 283 Katalognr.: 1929 Menge: Katalognr.: 1923 Ansprache: Becher Menge: 1 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Ansprache:** Becher Farbe: **Farblos Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Beschr.: BS, hochgestochen, gekerbter Farbe: **Farblos** Standfaden. Beschr.: WS, ausziehende Wandung, Lippe Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,5 mm geschliffen. Fundnr.: K162 - 233 Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2,8 mm Fundnr.: K162 - 215 **Katalognr.:** 1930 Menge: 1 **Katalognr.:** 1924 **Ansprache:** Becher

Zustand:

Kleine Bläschen, leicht irisierend

Menge:

1

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, abgesetzter Fuß, leicht

ausziehende Wandung.

Maße: DM Fuß: 90 mm, Stärke: 5,2 mm

Fundnr.: K162 - A405

Katalognr.: 1931 **Menge:** 1 **Ansprache:** Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, flach, abgesetzt durch

eingezogene Wandung.

Maße: DM Fuß: 94 mm, Stärke: 4,9 mm

Fundnr.: K162 - 215

Katalognr.: 1932 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, abgesetzt, einziehende dann

zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 110 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K162 - A397

Katalognr.: 1933 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos Beschr.: WS.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K162 - 181

Katalognr.: 1934 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: WS mit Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 1,1 mm **Fundnr.:** K162 - 216

Katalognr.: 1935 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: BS, spitz hochgestochen, Heftmarke

(23 mm).

 Maße:
 Stärke: 2 mm

 Fundnr.:
 K162 - 420

Katalognr.: 1936 Menge: 1

Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/resedagrün

Beschr.: BS, gesponnener Fuß.

Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K162 - 198

Katalognr.: 1937 Menge: 1

Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/grünlich
Beschr.: BS, gesponnen.
Maße: DM Fuß: 54 mm
Fundnr.: K162 - 360

Katalognr.: 1938 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/grünlich
Beschr.: BS, gesponnen.
Maße: DM Fuß: 90 mm
Fundnr.: K162 - 171

Katalognr.: 1939 **Menge:** 2 **Ansprache:** Becher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht

irisierend/korrodiert

Farbe: Farblos/resedagrün

Beschr.: BS, hochgestochen, gekerbter

Standfaden, ausziehende Wandung,

sehr filigran.

Maße: DM Fuß: 90 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K162 - 403

Menge: 1 **Ansprache:** Becher

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: RS, verdickte Lippe, unregelmäßig. **Maße:** DM Rand: 60 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K162 - 313

Katalognr.: 1941 **Menge:** 2 **Ansprache:** Becher

Zustand: Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, ausziehende Wandung, Lippe

geschliffen.

Maße: DM Rand: 83 mm, Stärke: 3,9 mm

Fundnr.: K162 - 390

Katalognr.: 1942 **Menge:** 1 **Ansprache:** Becher

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, gesponnen, zwei dicke Fäden,

sieben flache Fäden.

Maße: DM Fuß: 10 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K162 - 216

Katalognr.: 1943 Katalognr.: 1949 Menge: Menge: **Ansprache:** Ansprache: Becher Becher **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Grün Farbe: **Farblos** Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Beschr.: RS, gerade Wandung, Rippe. (13 mm), gekniffener Standfaden. Maße: Stärke: 1,5 mm Maße: DM Fuß: 43 mm, Stärke: 2,1 mm Fundnr.: K162 - 216 Fundnr.: K162 - 278 **Katalognr.:** 1950 Katalognr.: 1944 Menge: 1 **Ansprache:** Menge: Becher 1 **Zustand:** Ansprache: Becher Winzige Bläschen, korrodiert **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Farbe: **Farblos** RS, ausziehende Wandung, leicht Schicht platzt ab Beschr.: Farbe: Grün verdickte Lippe, diagonale Rippen. Beschr.: BS, hochgestochen, gekniffener Maße: Stärke: 1,8 mm bandförmiger Standfaden. Fundnr.: K162 - 322 Maße: DM Fuß: 54 mm, Stärke: 1,2 mm Fundnr.: K162 - 278 **Katalognr.:** 1951 Menge: 1 Katalognr.: 1945 **Ansprache:** Becher **Zustand:** Menge: Winzige Bläschen, leicht korrodiert 1 Farbe: Ansprache: Becher Farblos **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Beschr.: RS, gerade Wandung mit diagonalen Schicht platzt ab Rippen. Farbe: Grün Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1 mm Beschr.: WS mit kleiner Nuppe. Fundnr.: K162 - 263 Maße: Stärke: 1,9 mm K162 - A190 Fundnr.: **Katalognr.:** 1952 Menge: 2 **Katalognr.:** 1946 **Ansprache:** Becher Menge: 2 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert Farbe: Ansprache: Becher **Farblos Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht Farbe: Schilfgrün verdickte Lippe, diagonale Rippen. Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,1 mm verdickte Lippe. Fundnr.: K162 - 316Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 1,9 mm 1953 Fundnr.: K162 - 322 **Katalognr.:** Menge: 3 1947 **Ansprache: Katalognr.: Becher Zustand:** Menge: Kleine Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Farbe: **Farblos** Becher Bläschen, korrodiert, Schicht platzt ab **Zustand:** Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, Farbe: Schilfgrün gerade Lippe, BS, leicht Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, hochgestochen, Heftmarke (14 mm), verdickte Lippe. leicht ausziehende Wandung, WS, 6 Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2 mm optisch geblasene breite Rippen, oben Fundnr.: K162 - 303 breiter werdend, jeweils mit drei Rippen. **Katalognr.:** 1948 Maße: DM Fuß: 54 mm, DM Rand: 80 mm. Menge: 1 Stärke: 2 mm Ansprache: Becher Fundnr.: K162 - 318 **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend, Schicht 1954 platzt ab **Katalognr.:** Farbe: Schilfgrün Menge: 1 Beschr.: WS mit dünner Kerbfadenauflage. **Ansprache:** Becher Maße: Stärke: 1 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Fundnr.: K162 - 408 Farbe: Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke

ausgeschliffen, Wandung leicht

Maße: Stärke: 1,5 mm ausziehend mit Rippen. Maße: DM Fuß: 54 mm, Stärke: 2,1 mm Fundnr.: K162 - 493 K162 - 198 Fundnr.: 1961 **Katalognr.: Katalognr.:** 1955 Menge: 1 Menge: **Ansprache:** Becher Ansprache: Becher **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos/gelblich Farbe: Farblos Beschr.: BS, hochgestochen, jede dritte Rippe Beschr.: BS, flach, Heftmarke ausgeschliffen, tropfenförmige Verdickung kurz über Wandung leicht ausziehend mit dem Boden, Rippen-Tropfen-Dekor. Rippen, mattgeschnittenes Motiv Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 3,9 mm nicht erkennbar. Fundnr.: K162 - 216 Maße: DM Fuß: 58 mm, Stärke: 1,9 mm Fundnr.: 1962 K162 - 405 **Katalognr.:** Menge: 1 **Katalognr.:** 1956 **Ansprache:** Becher Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend 1 Farbe: Ansprache: Becher **Farblos Zustand:** Winzige Bläschen Beschr.: WS, optisches Rautenmuster. Farbe: **Farblos** Maße: Stärke: 1 mm Beschr.: BS, Wandung leicht ausziehend mit Fundnr.: K162 - 246 dicken Rippen. Maße: 1963 DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,1 mm **Katalognr.:** Fundnr.: K162 - 239 Menge: 1 **Ansprache:** Becher Katalognr.: 1957 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Menge: Farbe: 1 **Farblos** Ansprache: Beschr.: WS, optisches Rautenmuster. Becher Maße: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Stärke: 1,8 mm Farbe: Farblos Fundnr.: K162 - 172 Beschr.: BS, hochgestochen, glatter 1964 Standfaden, Rippen. Katalognr.: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 2,1 mm 2 Maße: Menge: Fundnr.: K162 - 216 **Ansprache:** Becher **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:** 1958 Farbe: Farblos Menge: 2 Beschr.: WS, optisches Rautenmuster. Maße: Stärke: 1,9 mm **Ansprache:** Becher K162 - 246**Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert Fundnr.: Farbe: Farblos Beschr.: WS mit diagonalen Rippen. 1965 **Katalognr.:** Maße: Stärke: 1,1 mm Menge: K162 - 322 **Ansprache:** Fundnr.: Becher **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend 1959 **Katalognr.:** Farbe: **Farblos** Menge: Beschr.: BS, flach, Heftmarke, Wandung leicht **Ansprache:** Becher ausziehend, strahlenförmig **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend mattgeschnittenes Motiv. Farbe: Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 2,5 mm **Farblos** Beschr.: WS mit Rippe, darauf Fundnr.: K162 - 215 mattgeschnittene Kerben. Maße: Stärke: 1,2 mm Katalognr.: 1966 Fundnr.: K162 - 216 Menge: 1 **Ansprache:** Becher

mattgeschnittenen Kerben. Maße: Stärke: 2,3 mm

1960

Becher

Winzige Bläschen, leicht irisierend

WS, aufgelegte Rippen mit

2

Katalognr.:

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Beschr.:

Menge:

Zustand:

Farbe:

Beschr.:

Winzige Bläschen, leicht irisierend

RS, ausziehende Wandung, leicht

verdickte Lippe, Mattschnitt:

"...EV...", darunter Blume mit gestrichelten Blütenblättern.

Farblos

Fundnr.: K162 - 278 Ansprache: **Becher Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend 1967 Farbe: **Katalognr.:** Farblos Menge: Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht Ansprache: Becher verdickte Lippe, Mattschnitt: "le...". **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 3 mm Farbe: Farblos Fundnr.: K162 - 405 Beschr.: RS, WS mit mattgeschnittenen Blättern. **Katalognr.:** 1973 Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 2,1 mm Menge: 1 Fundnr.: K162 - 216 **Ansprache:** Becher **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend 1968 Farbe: Katalognr.: **Farblos** Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht Menge: 1 Ansprache: verdickte Lippe, Mattschnitt: Becher **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Wellenband, Linie, florales Motiv. Farbe: Farblos Maße: DM Rand: 84 mm, Stärke: 1,9 mm Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht Fundnr.: K162 - 313 verdickte Lippe, mattgeschnittene Wellenlinie und Linie. 1974 **Katalognr.:** Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2 mm Menge: 1 Fundnr.: K162 - 419 **Ansprache:** Becher **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend 1969 Farbe: **Katalognr.:** Farblos Beschr.: Menge: RS, ausziehende Wandung, leicht 1 Ansprache: verdickte Lippe, mattgeschnittene Becher **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Wellenlinie und gerade Linie, Farbe: Farblos vertikale Punkte auf Rippe. Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht Maße: DM Rand: 84 mm, Stärke: 2,5 mm verdickte Lippe, mattgeschnittenes Fundnr.: K162 - 110 florales Motiv, gefiederte Linien. Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 3 mm **Katalognr.:** 1975 Fundnr.: K162 - 324 Menge: 1 **Ansprache:** Becher 1970 **Katalognr.: Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: 1 Farbe: **Farblos Ansprache:** Becher Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend verdickte Lippe, Mattschnitt. Farbe: Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 2,9 mm **Farblos** K162 - 278 Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht Fundnr.: verdickte Lippe, mattgeschnittenes Wellenband und Linie. 1976 **Katalognr.:** DM Rand: 76 mm, Stärke: 3,1 mm Maße: Menge: Fundnr.: K162 - 216 **Ansprache:** Becher **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend 1971 **Katalognr.:** Farbe: **Farblos** Menge: Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht **Ansprache:** Becher verdickte Lippe, mattgeschnittenes **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend florales Motiv, Stängel mit Blättern. Farbe: Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 4 mm Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht Fundnr.: K162 - 123 verdickte geschliffene Lippe, gefiederte Linien, runde Blumen in **Katalognr.:** 1977 Kreis mit abwechselnd langen oder Menge: 1 **Ansprache:** gestrichelten Blättern, daneben Becher gestrichelter Kreis, zwischen beiden **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Kreisen kleine matte Kugelung. **Farblos** Maße: DM Rand: 78 mm, Stärke: 5,1 mm Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht Fundnr.: K162 - 444verdickte Lippe, mattgeschnittene gefiederte Linie, darunter Spirale. Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 4 mm **Katalognr.:** 1972

Fundnr.:

K162 - 215

Menge:

1

Katalognr.: 1978 Farbe: **Farblos** BS, schwach hochgestochen, Beschr.: Menge: Heftmarke ausgeschliffen, leicht Ansprache: Becher Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** ausziehende Wandung, Farbe: Farblos mattgeschnittenes Netzmuster. Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht Maße: DM Fuß: 54 mm, Stärke: 3,2 mm verdickte Lippe, Mattschnitt: Kreis, Fundnr.: K162 - 215 daneben Linie, Voluten und Blätter Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 4 mm **Katalognr.:** 1984 Fundnr.: K162 - 353 Menge: 1 **Ansprache:** Becher 1979 **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Katalognr.: Farbe: Menge: Farblos Ansprache: Beschr.: WS, mehrkantige Wandung, Becher **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend mattgeschnittene Pflanzenstängel und Farbe: **Farblos** Blätter. Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht Maße: Stärke: 1,8 mm verdickte Lippe, mattgeschnittene Fundnr.: K162 - 215 gefiederte Linie. Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 5,1 mm 1985 **Katalognr.:** Fundnr.: K162 - 215 Menge: 1 **Ansprache:** Becher **Katalognr.:** 1980 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Menge: Farblos 1 Beschr.: Ansprache: Becher WS, Rippe mit horizontalen Kerben, **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend zwischen Rippen mattgeschnittene Farbe: Farblos Girlanden. Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht Maße: Stärke: 2,3 mm verdickte Lippe geschliffen, Fundnr.: K162 - 397 mattgeschnittene runde Blume auf Stiel mit zwei Blättern. **Katalognr.:** 1986 Menge: Maße: DM Rand: 98 mm, Stärke: 3,6 mm 1 Fundnr.: K162 - 283 **Ansprache:** Becher **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend 1981 Farbe: **Katalognr.:** Farblos Menge: 1 Beschr.: WS, mattgeschnittene Spiralen und **Ansprache:** Becher Striche. **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Maße: Stärke: 4,8 mm Farbe: Fundnr.: K162 - 319 **Farblos** RS, ausziehende Wandung, leicht Beschr.: verdickte Lippe, klargeschnittene 1987 **Katalognr.:** Kugelungen abwechselnd mit Menge: **Ansprache:** mattgeschnittenen diagonalen Becher (Farbtaf. 21,1987) **Zustand:** Streifen. Kleine Bläschen, leicht irisierend Maße: DM Rand: 110 mm, Stärke: 2,9 mm Farbe: Farblos Boden flach, Heftmarke verschliffen, Fundnr.: K162 - 239 Beschr.: leicht ausziehende Wandung mit Katalognr.: 1982 chinesischem Motiv verziert, gerade Menge: Lippe. Ansprache: Becher Maße: H: 77 mm, DM Fuß: 56 mm, DM **Zustand:** Rand: 74 mm, Stärke: 3,5 mm Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos Fundnr.: K162 - A405 Beschr.: BS, flach, abgesetzt, Wandung leicht ausziehend, mattgeschnittenes florales Katalognr.: 1988 Motiv. Menge: 1 Maße: DM Fuß: 47 mm, Stärke: 2 mm **Ansprache:** Becher Fundnr.: K162 - 246 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: **Katalognr.:** 1983 Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht verdickte Lippe, geschnittenes Motiv Menge: 1

Maße:

nicht erkennbar.

DM Rand: 100 mm, Stärke: 3,9 mm

Ansprache:

Zustand:

Becher

Winzige Bläschen, leicht irisierend

Fundnr.: K162 - 227 Farbe: **Farblos** BS, flach, Wandung leicht Beschr.: 1989 **Katalognr.:** ausziehend, Facetten. DM Fuß: 53 mm, Stärke: 4,9 mm Menge: Maße: Ansprache: Becher (Taf. 50,1989) Fundnr.: K162 - 405 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos **Katalognr.:** 1995 Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, Menge: gerade Lippe, Emailbemalung, unter **Ansprache:** Facettbecher dem Rand weiße Bogenlinie, darunter **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend rote und weiße Linie, Ansatz von Farbe: Farblos gelber Farbe. Beschr.: BS, flach, Heftmarke ausgeschliffen, Maße: DM Rand: 74 mm, Stärke: 2,9 mm darüber sechszackiger Stern, K162 - 338Fundnr.: Wandung leicht ausziehend, Facetten. Maße: DM Fuß: 65 mm, Stärke: 5,5 mm 1990 K162 - 215 **Katalognr.:** Fundnr.: Menge: **Ansprache:** Schlichter Becher (Taf. 50,1990) **Katalognr.:** 1996 **Zustand:** Leicht irisierend Menge: **Ansprache:** Facettbecher Farbe: Weiß opak **Zustand:** Beschr.: Flacher Boden, Heftmarke, leicht Winzige Bläschen, leicht irisierend konische Wandung, gerade Lippe. Farbe: **Farblos** Maße: H: 127 mm, DM Fuß: 52 mm, DM Beschr.: BS, flach, Wandung leicht Rand: 61 mm, Stärke: 2,1 mm ausziehend, niedrige Facetten (28 Fundnr.: K162 - A32, M599 Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 4,7 mm Katalognr.: 1991 Fundnr.: K162 - 103 Menge: 1 Ansprache: Berkemeyer **Katalognr.:** 1997 **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Menge: 1 Farbe: Resedagrün **Ansprache:** Fußbecher Beschr.: WS mit drei mittelgroßen Nuppen, **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: spitz nach oben gezogen, und dünner **Farblos** Fadenauflage. Beschr.: Kaum hochgezogene Fußplatte, Maße: Stärke: 0,9 mm Heftmarke (18 mm), dickes konisches K162 - 303 Fundnr.: Zwischenstück, geht in Kuppa über, am Boden Erhöhung, konische **Katalognr.:** 1992 Wandung. Menge: Maße: DM Fuß: 55 mm, Stärke: 1,2 mm K162 - A146 Ansprache: Berkemeyer Fundnr.: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: 1998 Schilfgrün **Katalognr.:** Beschr.: WS mit einer großen ovalen Nuppe, Menge: spitz nach oben gezogen, WS mit **Ansprache:** Keulenglas Stark korrodiert dünner Fadenauflage. **Zustand:** Maße: Stärke: 1 mm Farbe: Farbe nicht erkennbar Fundnr.: K162 - 303 Beschr.: WS mit zwei Nuppen. Maße: Stärke: 1 mm Katalognr.: 1993 Fundnr.: K162 - 420 Menge: 1999 Ansprache: Eisglasbecher **Katalognr.: Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge: Farbe: Farblos/gräulich **Ansprache:** Keulenglas Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (18 **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend Farbe: mm), gekerbter Standfaden. Farblos/grün DM Fuß: 70 mm, Stärke: 2 mm RS, einziehende Wandung. Maße: Beschr.: Fundnr.: K162 - 566Maße: DM Rand: 55 mm, Stärke: 2,4 mm

Menge: 1
Ansprache: Keulenglas

K162 - 271

2000

Fundnr.:

Katalognr.:

Katalognr.:

Menge: Ansprache:

Zustand:

1994

Facettbecher

Winzige Bläschen, leicht irisierend

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend Fundnr.:

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: RS, einziehende Wandung, verdickte

Lippe.

Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K162 - 271

Katalognr.: 2001 Menge:

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: RS, einziehende Wandung. Maße: DM Rand: 64 mm, Stärke: 2,9 mm

Fundnr.: K162 - 271

Katalognr.: 2002 Menge:

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/grün

RS, einziehende Wandung. Beschr.: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,4 mm Maße:

Fundnr.: K162 - 271

2003 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: RS, einziehende Wandung. Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K162 - 271

2004 **Katalognr.:** Menge: 1

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Farblos/grün

RS, einziehende Wandung. Beschr.: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2,1 mm Maße:

Fundnr.: K162 - 271

2005 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht

irisierend/korrodiert

Farbe: Farblos/grün

Beschr.: WS, vmtl. weiße Fadenauflage.

Maße: Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: K162 - A402

2006 **Katalognr.:**

Menge: 1 Ansprache: Keulenglas

Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Zustand:**

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: RS, einziehende Wandung, gerade

Lippe.

Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 2 mm K162 - 296

2007 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Keulenglas (Taf. 49,2007)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe:

Beschr.: RS, einziehende Wandung, gerade

Lippe.

Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K162 - A407

2008 **Katalognr.:** Menge: 1

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, einziehende Wandung, verdickte

Lippe.

Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K162 - 303

2009 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Bläschen, korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, einziehende Wandung, leicht

verdickte Lippe.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K162 - 303

2010 **Katalognr.:** Menge: 1

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert, Schicht

> platzt ab Schilfgrün

Farbe:

Beschr.: RS, einziehende Wandung, gerade

Lippe.

DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,1 mm Maße:

K162 - 303Fundnr.:

2011 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Bläschen, korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, einziehende Wandung,

geschliffene Lippe.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K162 - 303

2012 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Keulenglas

Zustand: Bläschen, korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, einziehende Wandung, verdickte

Lippe.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,8 mm Fundnr.: K162 - 303 vermutl. vom oberen Teil des Glases.

Maße: Stärke: 1 mm K162 - 303 2013 Fundnr.: **Katalognr.:**

Menge:

Ansprache: Keulenglas (Taf. 49,2013) **Katalognr.:** 2019 **Zustand:** Winzige Bläschen Menge: Farbe: Schilfgrün **Ansprache:** Keulenglas

Beschr.: RS, leicht einziehende Lippe. **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,9 mm Farbe: Schilfgrün

Fundnr.: K162 - 126 Beschr.: WS, konische Wandung, vmtl. weiße Befundnr.: 146/147

diagonale Fadenauflagen.

Maße: Stärke: 1,5 mm Fundnr.: K162 - 303 Katalognr.: 2014 Menge:

Ansprache: Keulenglas 2020 **Katalognr.: Zustand:** Winzige Bläschen Menge:

Farbe: Schilfgrün **Ansprache:** Keulenglas (Taf. 49,2020; Farbtaf. Beschr.:

BS, Gasblase hochgestochen, sehr 21,2020) **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend fragmentiert.

Maße: Farbe: Stärke: 1,5 mm Schilfgrün Fundnr.: K162 - 126 Beschr.: BS, Gasblase spitz hochgestochen,

Befundnr.: 146/147 Heftmarke (17 mm), vertikale feine Streifen auf Fuß und Wandung, leicht 2015 **Katalognr.:** ausziehende Wandung (geringer DM), Menge: nach oben breiter werdend, sechs

Ansprache: dünne Fadenauflagen, doppelte Keulenglas **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert Kerbfadenauflage, diagonale Rippen, Farbe: Schilfgrün Wandung nach oben oval einziehend,

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. verdickte ovale Lippe. Maße: Maße: DM Fuß: 98 mm, DM Rand: 39x47 DM Fuß: 110 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K162 - 126 mm, Stärke: 3.1 mm

Befundnr.: 146/147 Fundnr.: K162 - M873

2021 **Katalognr.:** 2016 **Katalognr.:**

Menge: Menge: 1 **Ansprache:** Keulenglas **Ansprache:** Krautstrunk

Zustand: Winzige Bläschen **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab Farbe: Schilfgrün Farbe: Grün

Beschr.: WS mit doppelter und einfacher Beschr.: RS, schalenförmig.

Kerbfadenauflage. Maße:

DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,1 mm Maße: Stärke: 0,9 mm Fundnr.: K162 - A227

Fundnr.: K162 - 126 146/147 2022 Befundnr.: **Katalognr.:** Menge:

2017 **Katalognr.: Ansprache:** Krautstrunk

Menge: 13 **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab Ansprache: Keulenglas Farbe: Resedagrün

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Beschr.: RS, schalenförmig, Halsfaden. Farbe: Schilfgrün Maße:

DM Rand: 90 mm, Stärke: 2,5 mm Beschr.: Fundnr.: K162 - 367 WS.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K162 - 126 **Katalognr.:** 2023

Befundnr.: 146/147 Menge: **Ansprache:** Krautstrunk

2018 **Zustand:** Katalognr.: Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab

Farbe: Menge:

Ansprache: Keulenglas Beschr.: RS, schalenförmig, Fadenauflage. **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,1 mm

Farbe: Schilfgrün Fundnr.: K162 - 300 Beschr.: WS mit vmtl. weißer diagonaler

Fadenauflage und vier horizontalen **Katalognr.:** 2024 sehr dünnen aufgelegten Fäden, Menge: 1

Ansprache: Kreuzrippenbecher Katalognr.: 2030 Kleine Bläschen, stark irisierend, **Zustand:** Menge: Schicht platzt ab **Ansprache:** Maigelein Farbe: Grün **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert, Schicht Beschr.: WS, Kreuzrippen. platzt ab Maße: Stärke: 1,3 mm Farbe: Grün Fundnr.: K162 - 158 Beschr.: BS, rund hochgestochen, Heftmarke (17 mm), Flechtwerkmuster, **Katalognr.:** 2025 ausziehende Wandung. Menge: Maße: DM Fuß: 68 mm, Stärke: 3 mm **Ansprache:** Maigelein Fundnr.: K162 - 379 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Schicht platzt ab 2031 **Katalognr.:** Farbe: Farbe nicht erkennbar Menge: 2 RS, ausziehende Wandung, **Ansprache:** Beschr.: Maigelein Flechtwerkmuster hört unter Rand **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Schicht platzt ab Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,1 mm Farbe: K162 - 123 Beschr.: WS, Flechtwerkmuster, Bodenansatz. Fundnr.: Maße: Stärke: 0.9 mm **Katalognr.:** 2026 Fundnr.: K162 - 216 Menge: 1 Ansprache: **Katalognr.:** 2032 Maigelein **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab Menge: 1 Farbe: Farbe nicht erkennbar Ansprache: Maigelein RS, schalenförmig, Flechtwerkmuster **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend, Beschr.: Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 4,1 mm Schicht platzt ab Fundnr.: K162 - 216Farbe: Grün Beschr.: WS, Flechtwerkmuster, sehr **Katalognr.:** 2027 fragmentiert. Menge: Maße: Stärke: 2,6 mm **Ansprache:** Fundnr.: K162 - 158 Maigelein **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Schicht platzt ab **Katalognr.:** 2033 Farbe: Farbe nicht erkennbar Menge: 1 Beschr.: WS, Flechtwerkmuster, zum Boden **Ansprache:** Maigelein (Taf. 49,2033; Farbtaf. hin einziehend. 21,2033) Maße: Stärke: 2,1 mm **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Fundnr.: K162 - 123 Farbe: Flaschengrün Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke (21 **Katalognr.:** 2028 mm), leicht ausziehende Wandung Menge: mit Kreuzrippenmuster, setzt sich auf Ansprache: Boden fort, leicht einziehende glatte Maigelein **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Lippe. H: 36 mm, DM Fuß: 60 mm, DM Farbe: Resedagrün Maße: Beschr.: WS, Flechtwerkmuster, über Rand: 76 mm, Stärke: 2 mm Erhebungen schwarze Streifen, Fundnr.: K162 - M596 Fadenauflage Maße: Stärke: 1,8 mm Katalognr.: 2034 Fundnr.: K162 - 303 Menge: Ansprache: Maigelein (Farbtaf. 21,2034)

Katalognr.: 2029 **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend Menge: Farbe: Flaschengrün Ansprache: Beschr.: Boden hochgestochen, leicht Maigelein **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend ausziehende Wandung mit Farbe: Grün Kreuzrippenmuster, setzt sich auf Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, Boden fort, leicht einziehende glatte gerade Lippe, unterer Teil zum Boden

Maße:

einziehend, Flechtwerkmuster. H: 44 mm, DM Fuß: 58 mm, DM H: 42 mm, DM Rand: 62 mm, Stärke: Rand: 68 mm, Stärke: 2,5 mm

2.9 mm Fundnr.: K162 - M595 K162 - 303 Literatur: Peine 1993, 185, Abb. 160.

Maße:

Fundnr.:

Katalognr.: 2035 **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab Farbe: Menge: Resedagrün BS, zweifach gesponnen, daran Ansprache: Maigelein (Taf. 49,2035; Farbtaf. Beschr.: 21,2035) gekniffenen Standfaden angesetzt, Große Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** ausziehende Wandung. Farbe: Flaschengrün Maße: DM Fuß: 62 mm, Stärke: 2,1 mm Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke (20 Fundnr.: K162 - 216 mm), leicht ausziehende Wandung mit Kreuzrippenmuster, setzt sich auf **Katalognr.:** 2041 Boden fort, leicht einziehende glatte Menge: **Ansprache:** Nuppenbecher Lippe. Maße: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend H: 47 mm, DM Fuß: 58 mm, DM Farbe: Resedagrün Rand: 70 mm, Stärke: 2,1 mm Fundnr.: K162 - M597 Beschr.: BS, gekniffener Randfaden, Wandung leicht ausziehend mit drei 2036 **Katalognr.:** mittelgroßen Nuppen, spitz nach oben Menge: Ansprache: Netzbecher Maße: DM Fuß: 68 mm, Stärke: 1,1 mm **Zustand:** Fundnr.: K162 - 242 Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke **Katalognr.:** 2042 ausgeschliffen, Wandung leicht Menge: 1 ausziehend mit Rippen, die in **Ansprache:** Nuppenbecher Rautenmuster übergehen. **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Maße: Farbe: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 3 mm Resedagrün Beschr.: Fundnr.: K162 - 246 BS, hochgestochen, gekniffener Standfaden. **Katalognr.:** 2037 Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 0,9 mm Fundnr.: K162 - 303 Menge: **Ansprache:** Nuppenbecher **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:** 2043 Menge: Farbe: Resedagrün 1 Beschr.: BS mit großer Nuppe, spitz nach oben **Ansprache:** Nuppenbecher Kleine Bläschen gezogen. **Zustand:** Maße: Stärke: 0,9 mm Farbe: Resedagrün Fundnr.: K162 - 123 Beschr.: BS, hochgestochen, gekniffener Standring. **Katalognr.:** 2038 Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,1 mm Fundnr.: K162 - 327 Menge: Ansprache: Nuppenbecher (Taf. 49,2038) 2044 **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:** Resedagrün Farbe: Menge: Beschr.: BS, hochgestochen, gekerbter **Ansprache:** Nuppenbecher **Zustand:** Standfaden, Wandung mit großer Kleine Bläschen, irisierend Nuppe, spitz nach oben gezogen. Farbe: Resedagrün Maße: Stärke: 2,1 mm Beschr.: WS mit Beerennuppe, flaches und Fundnr.: K162 - 215 feines Relief. Fundnr.: K162 - 440 Katalognr.: 2039 Menge: **Katalognr.:** 2045 Ansprache: Nuppenbecher Menge: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Ansprache:** Nuppenbecher Farbe: Resedagrün **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, Schicht Beschr.: BS, hochgestochen, eine mittelgroße platzt ab Nuppe, spitz nach oben gezogen, Farbe: Resedagrün gekniffener Standfaden. Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1 mm nach oben gezogen. Fundnr.: K162 - 303 Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K162 - 289

Katalognr.:

Menge:

2046

1

Katalognr.:

Ansprache:

Menge:

2040

Nuppenbecher

1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Resedagrün

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz

nach oben gezogen.

Maße: Stärke: 1 mm **Fundnr.:** K162 - 403

Katalognr.: 2047 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Wasserblau

Beschr.: WS mit großer Nuppe. **Maße:** Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K162 - 303

Katalognr.: 2048 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, gekerbter

Standfaden, Wandung mit großer Nuppe, spitz nach oben gezogen. DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K162 - 296

Katalognr.: 2049

Menge: 1

Maße:

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, gekerbter

Standfaden, Wandung mit kleiner Nuppe, spitz nach oben gezogen.

Maße: DM Fuß: 1,1 mm

Fundnr.: K162 - 154

Katalognr.: 2050 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher **Zustand:** Winzige Bläschen

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, gekerbter

Standfaden.

Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K162 - 172

Katalognr.: 2051 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz

nach oben gezogen.

Maße: Stärke: 0,9 mm **Fundnr.:** K162 - 233

Katalognr.: 2052 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit großer Nuppe, spitz nach

oben gezogen.

Maße: Stärke: 0,9 mm **Fundnr.:** K162 - 420

Katalognr.: 2053 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit kleiner Nuppe, spitz nach

oben gezogen.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K162 - 123

Katalognr.: 2054 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit großer Nuppe, spitz nach

oben gezogen.

Maße: Stärke: 1 mm **Fundnr.:** K162 - 245

Katalognr.: 2055 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz

nach oben gezogen.

Maße: Stärke: 1 mm **Fundnr.:** K162 - 313

Katalognr.: 2056 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz

nach oben gezogen.

Maße: Stärke: 1 mm **Fundnr.:** K162 - 319

Katalognr.: 2057 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit großer Nuppe, keine Spitze.

Maße: Stärke: 1 mm **Fundnr.:** K162 - 397

Katalognr.: 2058 Menge: 1 Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit zwei mittelgroßen Nuppen,

spitz nach oben gezogen, Halsfaden.

Maße: Stärke: 1 mm **Fundnr.:** K162 - 408

Katalognr.: 2059 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: Kleine Beerennuppe mit tiefem und

grobem Relief.

Maße: Stärke: 1,1 mm **Fundnr.:** K162 - A44

Katalognr.: 2060 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit großer ovaler Nuppe, spitz

nach oben gezogen.

Maße: Stärke: 1,1 mm **Fundnr.:** K162 - 215

Katalognr.: 2061 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit großer Nuppe, spitz nach

oben gezogen. Stärke: 1,1 mm

Maße: Stärke: 1,1 mm **Fundnr.:** K162 - 315

Katalognr.: 2062 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz

nach oben gezogen, Halsfaden.

Maße: Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K162 - 327

Katalognr.: 2063

Menge: 2

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz

nach oben gezogen.

Maße: Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K162 - 420

Katalognr.: 2064 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz

nach oben gezogen.

Maße: Stärke: 1,1 mm **Fundnr.:** K162 - 420

Katalognr.: 2065 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit großer Nuppe, spitz nach

oben gezogen.

Maße: Stärke: 1,5 mm **Fundnr.:** K162 - A220

Katalognr.: 2066 Menge: 1

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: RS, ausziehende Wandung mit großer

Nuppe, Spitze zu Henkel oder Ring gezogen, sehr unregelmäßig.

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K162 – 294

Katalognr.: 2067 Menge: 1 Ansprache: Römer

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Resedagrün

Beschr.: WS mit Beerennuppe, flaches,

unregelmäßiges und feines Relief,

Bodenansatz.

Maße: DM Fuß: ca. 24 mm, Stärke: 1,3 mm

Fundnr.: K162 - 221

Katalognr.: 2068 Menge: 1 Ansprache: Römer

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Resedagrün

Beschr.: WS mit Beerennuppe, flaches Relief,

Boden ans atz.

Maße: Stärke: 2,6 mm **Fundnr.:** K162 - 220

Katalognr.: 2069 **Menge:** 1 **Ansprache:** Römer

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (11

mm), gesponnener Fuß, ausziehende

Maße: Stärke: 0.8 mm Wandung. DM: ca. 25 mm, Stärke: 1,9 mm Maße: Fundnr.: K162 - 126 K162 - 327 Fundnr.: 2076 **Katalognr.: Katalognr.:** 2070 Menge: Menge: **Ansprache:** Stangenglas Ansprache: Spechter **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Farbe: Resedagrün Farbe: Farblos Beschr.: WS mit doppelter Kerbfadenauflage, Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht mehrkantige Wandung. verdickte Lippe, Flechtwerkmuster. Maße: Stärke: 0,8 mm Маве: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,9 mm Fundnr.: K162 - 172 K162 - 313 Fundnr.: 2077 **Katalognr.:** 2071 **Katalognr.:** Menge: Menge: **Ansprache:** Stangenglas Ansprache: Spechter **Zustand:** Viele Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Resedagrün Farbe: Beschr.: WS mit dreifacher Kerbfadenauflage, Beschr.: WS. zwei Reihen Flechtwerkmuster. breiter Fadenansatz, mehrkantige Wandung. Umbruch, Wandung zieht stärker aus. Maße: Stärke: 1,1 mm Maße: Stärke: 0,9 mm K162 - 215 Fundnr.: Fundnr.: K162 - 126 2072 2078 **Katalognr.: Katalognr.:** Menge: 1 Menge: 1 Ansprache: Stangenglas **Ansprache:** Stangenglas **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Schicht platzt ab Farbe: Resedagrün Farbe: Farbe nicht erkennbar Beschr.: WS mit dreifacher Kerbfadenauflage, Beschr.: WS, Kerbfadenauflage. mehrkantige Wandung. Maße: Stärke: 0,8 mm Maße: Stärke: 0,9 mm K162 - 405 Fundnr.: K162 - 126 Fundnr.: 2073 2079 **Katalognr.: Katalognr.:** Menge: Menge: 1 Ansprache: Stangenglas **Ansprache:** Stangenglas **Zustand:** Vereinzelte große Bläschen **Zustand:** Vereinzelt winzige Bläschen, leicht Farbe: Resedagrün irisierend RS, achteckige gerade Wandung, Beschr.: Farbe: Resedagrün WS mit doppelter Kerbfadenauflage, leicht verdickte Lippe. Beschr.: Maße: DM Rand: 65 mm, Stärke: 2,5 mm mehrkantige Wandung. Stärke: 0.9 mm Fundnr.: K162 - 407 Maße: K162 - 263 Fundnr.: 2074 **Katalognr.:** 2080 Menge: **Katalognr.:** Ansprache: Stangenglas Menge: **Zustand:** Viele kleine Bläschen, leicht Ansprache: Stangenglas irisierend **Zustand:** Vereinzelt winzige Bläschen, leicht Farbe: Resedagrün irisierend Beschr.: BS, hochgestochene Gasblase, gerade Farbe: Resedagrün Wandung. Beschr.: WS mit einfacher Fadenauflage und Maße: DM Fuß: 120 mm, Stärke: 2 mm Kerbfadenauflage. Fundnr.: K162 - 407 Маßе: Stärke: 0,9 mm K162 - 271 Fundnr.: 2075 **Katalognr.:** 2081

204

Katalognr.:

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Beschr.:

Stangenglas

Resedagrün

Winzige Bläschen, leicht irisierend

WS mit doppelter Kerbfadenauflage,

Menge:

Menge:

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Beschr.:

Stangenglas

Resedagrün

mehrkantige Wandung.

Winzige Bläschen, leicht irisierend

WS mit doppelter Kerbfadenauflage,

mehrkantige Wandung. **Zustand:** Winzige Bläschen Maße: Farbe: Stärke: 1 mm Blau K162 - 126 Fundnr.: Beschr.: WS, mehrkantig, eine mit Kerbfadenauflage. **Katalognr.:** 2082 Maße: Stärke: 1,1 mm Menge: Fundnr.: K162 - 271 Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:** 2089 Farbe: Olivgrün Menge: Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 50,2089) Maße: DM Fuß: 110 mm, Stärke: 2 mm **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend K162 - 303 Farbe: Fundnr.: Farblos/grün Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. 2083 Maße: DM Fuß: 110 mm, Stärke: 1,5 mm **Katalognr.:** Fundnr.: Menge: K162 - 271 Ansprache: Stangenglas 2090 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:** Farbe: Menge: Olivgrün Ansprache: Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. Stangenglas **Zustand:** Maße: DM Fuß: 150 mm, Stärke: 1 mm Kleine Bläschen, irisierend Fundnr.: K162 - 303 Farbe: Farblos/grün Beschr.: WS mit Kerbfadenauflage. **Katalognr.:** 2084 Maße: Stärke: 0,7 mm K162 - 271 Menge: 2 Fundnr.: Ansprache: Stangenglas 2091 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:** Farbe: Olivgrün Menge: Beschr.: WS, achteckig, einfache und doppelte **Ansprache:** Stangenglas **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend Kerbfadenauflage. Maße: Stärke: 0,9 mm Farbe: Farblos/grün Fundnr.: K162 - 303 Beschr.: WS mit doppelter Kerbfadenauflage. Maße: Stärke: 0,8 mm K162 - 271 2085 Fundnr.: **Katalognr.:** Menge: 1 2092 Ansprache: Stangenglas **Katalognr.: Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert Menge: 6 Farbe: Olivgrün **Ansprache:** Stangenglas Beschr.: WS, mehrkantig. **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend Maße: Stärke: 1,1 mm Farbe: Farblos/grün K162 - 271 Fundnr.: Beschr.: WS, achteckige Wandung. Maße: Stärke: 1.1 mm 2086 Fundnr.: K162 - 271 **Katalognr.:** Menge: 2093 Ansprache: Stangenglas **Katalognr.: Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Menge: Farbe: Olivgrün **Ansprache:** Stangenglas Beschr.: WS mit Kerbfadenauflage. **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend Maße: Stärke: 1,1 mm Farbe: Farblos/grün WS, mehrkantige Wandung. Fundnr.: K162 - 271 Beschr.: Maße: Stärke: 1,1 mm Katalognr.: 2087 Fundnr.: K162 - 271 Menge: Ansprache: 2094 Stangenglas **Katalognr.: Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Menge: Farbe: Olivgrün **Ansprache:** Stangenglas WS mit doppelter Kerbfadenauflage. **Zustand:** Beschr.: Kleine Bläschen, irisierend

Fundnr.: K162 - 303 2088

Stärke: 1,2 mm

Katalognr.: Menge:

Maße:

Ansprache: Stangenglas (Farbtaf. 22,2088) Farbe:

Maße:

Fundnr.:

Beschr.:

Farblos/grün

Kerbfadenauflage.

Stärke: 1,1 mm

K162 - 271

WS, mehrkantige Wandung, doppelte

Katalognr.: 2095 Katalognr.: 2101 Menge: Menge: Ansprache: Stangenglas **Ansprache:** Kleine Bläschen, irisierend **Zustand: Zustand:** Farbe: Farblos/grün Beschr.: WS, mehrkantige Wandung, drei sehr Farbe: dünne Fadenauflagen.

Maße: Stärke: 1,1 mm Fundnr.: K162 - 271

2096 **Katalognr.:** Menge: Ansprache: Stangenglas (Taf.) **Zustand:** Bläschen, korrodiert Nachtblau Farbe: Beschr.: Fußplatte, Gasblase hochgestochen, mehreckige Wandung, nach oben

ausziehend, einfache, weiter oben doppelte Kerbfadenauflage, leicht

verdickte Lippe.

Maße: DM Fuß: 120 mm, DM Rand: 75 mm,

Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K162 - M758

2097 **Katalognr.:** Menge: 3 Ansprache:

Stangenglas

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Gelbgrün

Beschr.: WS, achteckig, leicht verdickte Lippe.

Maße: Stärke: 2 mm Fundnr.: K162 - 303

2098 **Katalognr.:** Menge:

Maße:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Gelbgrün

Beschr.: WS, achteckig, doppelte

Fadenauflage. Stärke: 0.9 mm Fundnr.: K162 - 303

2099 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe:

Beschr.: RS, achteckige Wandung.

Maße: Stärke: 2,1 mm K162 - A407 Fundnr.:

Katalognr.: 2100 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K162 - 271

Stangenglas

Kleine Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen.

Maße: Stärke: 1,1 mm Fundnr.: K162 - A244

2102 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe:

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen.

Maße: Stärke: 1,9 mm Fundnr.: K162 - 271

2103 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. Maße: DM Fuß: 90 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K162 - 278

Katalognr.: 2104 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Taf. 50,2104) **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend

Farbe:

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. Maße: DM Fuß: 104 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K162 - 271

Katalognr.: 2105 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe:

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. DM Fuß: 110 mm, Stärke: 1,2 mm Maße:

Fundnr.: K162 - 271

Katalognr.: 2106 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. Маßе: DM Fuß: 110 mm, Stärke: 1,6 mm

Fundnr.: K162 - 271

2107 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Viele Bläschen, irisierend

Farbe:

Beschr.: WS, Kerbfadenauflage. Maße: Stärke: 0,8 mm

Fundnr.: K162 - 263 korrodiert Farbe: Schilfgrün 2108 BS, vollständig erhaltene Fußplatte, **Katalognr.:** Beschr.: Gasblase hochgestochen, Heftmarke, Menge: Ansprache: Stangenglas zylindrische Wandung, doppelte **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Kerbfadenauflage. Farbe: Maße: DM Fuß: 106 mm, Stärke: 1,5 mm Beschr.: WS, mehrkantige Wandung. Fundnr.: K162 - 146/7 Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K162 - A407 Katalognr.: 2115 Menge: 1 2109 **Ansprache:** Katalognr.: Stangenglas **Zustand:** Menge: Viele Bläschen, leicht korrodiert Farbe: Schilfgrün Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Längliche Bläschen, leicht irisierend BS, Gasblase hochgestochen, Beschr.: Farbe: Grün Heftmarke (21 mm). Beschr.: WS mit diagonalen Rippen. Maße: DM Fuß: 110 mm, Stärke: 1,5 mm Maße: Stärke: 1,1 mm Fundnr.: K162 - 303 K162 - 303 Fundnr.: **Katalognr.:** 2116 **Katalognr.:** 2110 Menge: Menge: **Ansprache:** Stangenglas Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Viele kleine Bläschen, leicht **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend irisierend Farbe: Farbe: Schilfgrün WS mit Kerbfadenauflage. BS, hochgestochene Gasblase, gerade Beschr.: Beschr.: Maße: Stärke: 1,3 mm Wandung. Fundnr.: K162 - A407 Maße: DM Fuß: 118 mm, Stärke: 1,5 mm Fundnr.: K162 - 407**Katalognr.:** 2111 Menge: **Katalognr.:** 2117 Ansprache: Menge: Stangenglas 1 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Ansprache:** Stangenglas **Zustand:** Winzige Bläschen, Einschlüsse, leicht Schicht platzt ab irisierend Farbe: Grün Beschr.: WS, diagonale vmtl. weiße Streifen. Farbe: Schilfgrün Maße: Stärke: 1,4 mm Beschr.: WS, zweifach gekniffen, Fundnr.: K162 - 296 Halbprodukt/sekundäre Erwärmung? Maße: Stärke: 0,8 mm K162 - 126 **Katalognr.:** 2112 Fundnr.: Menge: Befundnr.: 146/147 **Ansprache:** Stangenglas **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend 2118 **Katalognr.:** Farbe: Grün Menge: Beschr.: WS, mehrkantig. **Ansprache:** Stangenglas Maße: Stärke: 1,8 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Fundnr.: K162 - 271 Farbe: Schilfgrün Beschr.: WS, achteckig. Katalognr.: 2113 Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K162 - 263 Menge: Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:** 2119 Farbe: Blaugrün Menge:

Katalognr.: 2114 Menge: 1

WS

Beschr.:

Fundnr.:

Befundnr.:

Maße:

Ansprache: Stangenglas (Taf. 50,2114)

Zustand: Kleine Bläschen, Einschlüsse, leicht

Stärke: 0.9 mm

K162 - 126

146/147

Katalognr.: 2120 Menge: 1

Ansprache:

Zustand: Farbe:

Beschr.:

Fundnr.:

Maße:

Kelchglas

K162 - 283

Farblos

Kleine Bläschen, irisierend

BS, flache Fußplatte, gerader Rand.

DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,4 mm

Ansprache: Kelchglas

Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos

BS, Fußplatte hochgezogen, Rand Beschr.:

nach unten umgebogen.

Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K162 - 215

Katalognr.: 2121 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, hochgezogene Fußplatte, Rand

nach unten umgebogen.

Maße: DM Fuß: 90 mm, Stärke: 1,8 mm

Fundnr.: K162 - A650

Katalognr.: 2122 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: **Farblos**

BS, Fußplatte hochgezogen, Rand Beschr.:

nach unten umgebogen.

DM Fuß: 701 mm Maße: Fundnr.: K162 - A280

Katalognr.: 2123 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Kuppafragment, dünnes

Zwischenstück, Scheibe, konische

Kuppa.

Maße: Stärke: 1,2 mm Fundnr.: K162 - A467

Katalognr.: 2124 Menge:

Ansprache: Kelchglas Leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Schaftfragment, flache Fußplatte,

Heftmarke, Wulstscheibe, massive

Kugel.

Maße: DM Fuß: 62 mm, Stärke: 2,9 mm

Fundnr.: K162 - A32

Katalognr.: 2125 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Viele Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Griin

Beschr.: BS, Fußplatte hochgezogen. DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,7 mm Maße:

Fundnr.: K162 - A402

Katalognr.: 2126 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Schilfgrün Farbe:

BS, Fußplatte hochgezogen, Rand Beschr.:

nach unten umgeschlagen.

Maße: DM Fuß: 134 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: K162 - 408

Katalognr.: 2127 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/weiß

Beschr.: BS, Fußplatte hochgezogen, Rand

nach unten umgebogen, abwechselnd

einfacher Faden und Netzfaden.

Maße: DM Fuß: 90 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K162 - 247

Katalognr.: 2128 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung,

> gerade geschliffene Lippe, Reihe kleiner mattgeschnittener Blumen, versetzt dazu unterhalb kleine olivenförmige Kugelungen in Klarschliff, darunter horizontales mattes Band mit diagonalen klaren

Streifen, girlandenförmig angeordnete

olivenförmige Kugelungen.

Маßе: DM Rand: 40 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: K162 - 172

Katalognr.: 2129 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Hochgezogene Fußplatte, Heftmarke

(13 mm), kleine Wulstscheibe,

doppelkonisches dünnes

Zwischenstück, geht in massiven Nodus über, große Luftblase an der Seite des Nodus, Wulstscheibe, eingezogener Übergang zum

konischen Kelch. Stärke: 1,2 mm

K162 - 15 Fundnr.:

Katalognr.: 2130 Menge:

Maße:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Hochgezogene Fußplatte, Heftmarke

> (13 mm), konischer Schaft mit umgekehrt tropfenförmiger Luftblase,

glatter Übergang zur Kuppa, Luftblase wölbt Kuppaboden.

Maße: Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K162 - 302

Katalognr.: 2131 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Schaftfragment, stark hochgezogene

Fußplatte, Heftmarke (16 mm), konischer Schaft mit umgekehrt tropfenförmiger Luftblase, glatter Übergang zur Kuppa, Luftblase wölbt

Kuppaboden.

Maße: Stärke: 2,1 mm **Fundnr.:** K162 - 246

Katalognr.: 2132 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/weiß/rot/blau

Beschr.: Schaftfragment, tordiert mit weißen

und roten Glasfäden, blauer waffelartig gekniffener Flügel zwischen zwei kleinen horizontal

gekniffenen Flügeln.

Fundnr.: K162 - 279

Katalognr.: 2133 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos/gelblich/weiß/rot/grün Schaftfragment, tordiert mit weißen

und roten Glasfäden, zwei grüne waffelartig gekniffene Flügel dazwischen kleine horizontal gekniffene Flügel. Grüne Farbe vermtl. von gelblicher Verfärbung,

ursprünglich blau.

Katalognr.: 2134 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gelblich/weiß/rot Beschr.: Schaftfragment, Scheibe,

Zwischenstück, Wulstscheibe, mehrfach tordierter Schaft mit weißen

und roten Glasfäden.

Fundnr.: K162 - A650

Katalognr.: 2135 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos/türkisblau/weiß/rot

Beschr.: Schaftfragment, gedrehter Schaft mit

weißem und rotem Faden, ein in kleinen Rillen gekniffener vertikaler Flügel, zwei kleine horizontale Flügel. **Fundnr.:** K162 - 216

Katalognr.: 2136 Menge: 1

Ansprache: Spitzglas

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: BS, gesponnener Fuß, Wulstscheibe,

darauf Heftmarke (12 mm), spitze

Kuppa.

Maße: Stärke: 1,9 mm **Fundnr.:** K162 - 171

Katalognr.: 2137 Menge: 1

Ansprache: Spitzglas (Taf. 50,2137)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: WS, Spitzkelch mit Kerbfadenauflage

im unteren Teil.

Maße: Stärke: 2 mm **Fundnr.:** K162 - 239

Katalognr.: 2138 Menge: 1

Ansprache: Deckel (Farbtaf. 21,2138)

Zustand: Kleine Bläschen und Einschlüsse,

leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Deckelfragment einziehend zum

Knauf, zwei Facettenreihen, Knauf in

Tropfenform facettiert, hohl.

Maße: Stärke: 2,2 mm **Fundnr.:** K162 – 172, M598

Katalognr.: 2139 Menge: 1

Ansprache: Miniaturgefäß (Taf. 50,2139)

Zustand: Bläschen, irisierend/korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Resedagrün

Beschr.: Boden leicht hochgestochen,

Heftmarke (9 mm), bauchige Wandung, einziehender Rand.

Schälchen.

Maße: H: 21 mm, DM Fuß: 35 mm, DM

Rand: 40 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K162 - 338

Katalognr.: 2140 Menge: 21

Ansprache: Rippenschale (Taf. 51,2140) **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Ozeanblau

Beschr.: 2 BS, gesponnen, 9 WS mit Rippen.
Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 0,7 mm

Fundnr.: K162 – 237 u. 238

Katalognr.: 2141 **Menge:** 3 **Ansprache:** Flasche

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos** Katalognr.: 2147 Beschr.: BS, flach, Heftmarke ausgeschliffen, Menge: **Ansprache:** leicht ausziehende Wandung, 2 WS. Flasche Maße: Stärke: 2,1 mm **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend Fundnr.: K162 - A15 Farbe: Griin Beschr.: RS, zylindrischer Hals, Halsfaden mit **Katalognr.:** 2142 zwei Kerben, ausziehende Lippe Menge: gerade abgeschnitten. Ansprache: Flasche Maße: DM Rand: 37 mm, Stärke: 4,5 mm **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, Schicht Fundnr.: K162 - 278 platzt ab Farbe: Farblos/grün Katalognr.: 2148 Beschr.: RS, trichterförmig, Lippe verdickt und Menge: 1 **Ansprache:** ausgebogen. Flasche Maße: DM Rand: 11 mm **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend, **Fundnr.:** K162 - 216 Schicht platzt ab Farbe: **Katalognr.:** 2143 Beschr.: RS, zylindrischer Hals, ausziehende Menge: DM Rand: 50 mm, Stärke: 4 mm Maße: Ansprache: Flasche **Zustand:** Viele längliche Bläschen, irisierend Fundnr.: K162 - 379 Farbe: Grün Beschr.: RS, konischer Hals, dicker Halsfaden, **Katalognr.:** 2149 verdickte leicht ausziehende Lippe. Menge: 1 Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 4 mm Ansprache: Flasche **Zustand:** Fundnr.: K162 - 367 Winzige Bläschen Farbe: **Katalognr.:** 2144 Beschr.: RS, konischer Hals, weit ausziehende Lippe, unregelmäßig. Menge: Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 1,5 mm **Ansprache:** Flasche **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, Schicht Fundnr.: K162 - 303 platzt ab Farbe: Katalognr.: Grün 2150 Beschr.: RS, konischer Hals, dicker Halsfaden, Menge: 1 verdickte leicht ausziehende Lippe, **Ansprache:** Flasche glatt abgeschnitten. **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Maße: DM Rand: 28 mm, Stärke: 4,1 mm Farbe: Fundnr.: K162 - 338 Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (13 mm), Boden abgesetzt, leicht ausziehende Wandung. **Katalognr.:** 2145 DM Fuß: 95 mm, Stärke: 1,1 mm Menge: Maße: **Ansprache:** Fundnr.: K162 - 246 Flasche **Zustand:** Sehr große Bläschen, leicht irisierend Farbe: **Katalognr.:** 2151 Beschr.: Stark konischer Flaschenhals, dicker Menge: Randfaden direkt an Lippe angesetzt, **Ansprache:** Flasche Viele Bläschen, leicht irisierend Lippe glatt abgeschnitten. **Zustand:** Maße: DM Rand: 31 mm, Stärke: 7 mm Farbe: Schilfgrün Fundnr.: K162 - A147 Beschr.: WS, konischer Flaschenhals. Maße: Stärke: 1,1 mm K162 - 303 Katalognr.: 2146 Fundnr.: Menge: Ansprache: Flasche **Katalognr.:** 2152 **Zustand:** Bläschen, irisierend Menge: Farbe: Grün **Ansprache:** Flasche **Zustand:** Beschr.: RS, zylindrischer Hals, dicker Bläschen, stark irisierend, Schicht Halsfaden, verdickte glatt platzt ab abgeschnittene Lippe. Farbe: Grün Maße: DM Rand: 34 mm, Stärke: 6 mm Beschr.: RS, konischer Hals, in Lippe K162 - A397 Fundnr.: übergehend, Schulter leicht ausziehend, feine Rippen.

Maße:

DM Rand: 25 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: K162 - A209 **Ansprache:** Fläschchen **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Farbe: **Katalognr.:** 2153 Griin Menge: Beschr.: Zylindrischer Flaschenhals, Wandung Ansprache: Flasche stark ausziehend, Lippe horizontal **Zustand:** Große Bläschen, leicht ausziehend. irisierend/korrodiert Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 2,9 mm Farbe: Braungrün Fundnr.: K162 - 172 Beschr.: WS, 3 Halsfragmente mit diagonalen Rippen. Katalognr.: 2159 Maße: Stärke: 3,9 mm Menge: Fundnr.: K162 - A15 Ansprache: Fläschchen **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend, **Katalognr.:** 2154 Schicht platzt ab Menge: Farbe: Grün RS, zylindrischer Hals, horizontal Ansprache: Flasche Beschr.: **Zustand:** Viele Bläschen, stark korrodiert, ausgezogene Lippe. leicht irisierend Maße: DM Rand: 31 mm, Stärke: 2,1 mm Farbe: Fundnr.: K162 - 198 Braun Konischer Flaschenhals mit Beschr.: diagonalen Rippen, Randfaden, **Katalognr.:** 2160 verdickte Lippe glatt abgeschnitten. Menge: 1 Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 5,9 mm Ansprache: Fläschchen **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, Fundnr.: K162 - A147 Schicht platzt ab **Katalognr.:** 2155 Farbe: Grün Menge: Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (12 Ansprache: Flasche mm), zylindrische Wandung. **Zustand:** Viele Bläschen, stark irisierend, Maße: DM Fuß: 40 mm, Stärke: 1,9 mm Schicht platzt ab Fundnr.: K162 - 123Farbe: Schilfgrün Beschr.: RS, leicht konischer Hals und Körper, **Katalognr.:** 2161 diagonale Rippen, Halsfaden, Menge: **Ansprache:** verdickte Lippe. Fläschchen Maße: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht DM Rand: 31 mm, Stärke: 5 mm **Zustand:** Fundnr.: K162 - A147 platzt ab Farbe: Grün **Katalognr.:** 2156 Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (14 Menge: mm), gerade Wandung. Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 0,9 mm Ansprache: Flasche Leicht irisierend **Zustand:** Fundnr.: K162 - A146 Farbe: Braun 2162 Beschr.: Konischer Flaschenhals, Rand breit **Katalognr.:** abgesetzt mit Löchern für Menge: Metallbügel, mit Bügelverschluss **Ansprache:** Fläschchen "MAB". **Zustand:** Bläschen, korrodiert Maße: DM Rand: 28 mm, Stärke: 4,5 mm Farbe: Fundnr.: K162 - A163 Beschr.: WS, zylindrischer Hals, ausziehende Schulter. **Katalognr.:** 2157 Maße: Stärke: 2 mm Menge: Fundnr.: K162 - 314 Ansprache: Fläschchen **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:** 2163 Farbe: Menge: **Ansprache:** Beschr.: RS, zylindrischer Hals, Schulter Fläschchen **Zustand:** ausziehend, horizontal ausziehende Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: **Farblos**

211

Beschr.:

Maße:

Fundnr.:

BS, hochgestochen, Heftmarke (12

mm), einziehende Wandung.

K162 - 353

DM Fuß: 21 mm, Stärke: 2 mm

DM Rand: 30 mm, Stärke: 2,5 mm

K162 - 440

2158

1

Maße:

Fundnr.:

Menge:

Katalognr.:

Katalognr.: 2164 Hals, Lippe stark ausziehend. Maße: DM Rand: 26 mm, Stärke: 2,1 mm Menge: Fundnr.: K162 - A146 Ansprache: Fläschchen Kleine Bläschen und Einschlüsse, **Zustand:** leicht irisierend **Katalognr.:** 2170 Farbe: **Farblos** Menge: Beschr.: WS, hochgestochen, Heftmarke (14 **Ansprache:** Fläschchen mm), gerade Wandung. **Zustand:** Viele Bläschen, irisierend, Schicht Maße: DM Fuß: 40 mm, Stärke: 2 mm platzt ab Fundnr.: K162 - 239 Farbe: Grün Beschr.: RS, ausziehende Schulter, leicht konischer dünner Hals, Lippe Katalognr.: 2165 horizontal ausziehend. Menge: Fläschchen Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 2 mm Ansprache: Kleine Bläschen, stark irisierend, K162 - A146 **Zustand:** Fundnr.: Schicht platzt ab Farbe: Grün **Katalognr.:** 2171 Beschr.: RS, leicht ausziehende Schulter und Menge: Lippe, zylindrischer kurzer Hals. **Ansprache:** Fläschchen Maße: DM Rand: 16 mm, Stärke: 3 mm **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht Fundnr.: K162 - 215 platzt ab Farbe: Grün Katalognr.: 2166 Beschr.: RS, gerade Wandung, ausziehende Menge: Schulter und Lippe. Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 2 mm Ansprache: Fläschchen Kleine Bläschen, stark irisierend, **Zustand:** Fundnr.: K162 - 216 Schicht platzt ab Farbe: **Katalognr.:** 2172 Grün Beschr.: RS, zylindrischer Hals, ausziehende Menge: Schulter, leicht ausziehende Lippe. **Ansprache:** Fläschchen Maße: DM Rand: 20 mm, Stärke: 1,9 mm **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht platzt ab Fundnr.: K162 - 227 Farbe: Grün Beschr.: **Katalognr.:** 2167 BS, hochgestochen, Heftmarke (12 Menge: mm), gerade Wandung. DM Fuß: 31 mm, Stärke: 0,9 mm Ansprache: Fläschchen Maße: **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend, Fundnr.: K162 - 338Schicht platzt ab Farbe: 2173 Grün **Katalognr.:** Menge: Beschr.: RS, zylindrischer Hals, ausziehende Schulter, etwas ausgezogene Lippe. **Ansprache:** Rippenflasche/Karaffe Maße: DM Rand: 22 mm, Stärke: 3 mm **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert K162 - 216 Fundnr.: Farbe: Farbe nicht erkennbar Beschr.: RS, trichterförmig. **Katalognr.:** 2168 Maße: DM Rand: 120 mm, Stärke: 5,6 mm Menge: Fundnr.: K162 - 655 Ansprache: Fläschchen **Zustand:** Bläschen, stark irisierend, Schicht **Katalognr.:** 2174 platzt ab Menge: Farbe: Grün **Ansprache:** Rippenflasche **Zustand:** Beschr.: RS, ausziehende Schulter und Lippe. Bläschen, stark korrodiert Maße: DM Rand: 26 mm, Stärke: 1,7 mm Farbe: Farbe nicht erkennbar Fundnr.: K162 - 210 Beschr.: WS mit Rippen. Maße: Stärke: 2,2 mm K162 - 655 Katalognr.: 2169 Fundnr.: Menge: Ansprache: Fläschchen **Katalognr.:** 2175

einziehend zu schmalem konischem Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke

Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

RS, gerade Wandung, stark

platzt ab

Zustand:

Farbe:

Beschr.:

Menge:

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Vierkantflasche

Grün

Bläschen, korrodiert

(23 mm). Farbe: **Farblos** Maße: Stärke: 4,1 mm Beschr.: Henkelfragment, in der Mitte K162 - 386 Fundnr.: Fadenauflage. Maße: B: 15 mm **Katalognr.:** 2176 Fundnr.: K162 - 154 Menge: Ansprache: Vierkantflasche (Taf. 51,2176) **Katalognr.:** 2181 **Zustand:** Bläschen, leicht korrodiert Menge: Farbe: Schilfgrün **Ansprache:** Henkel Beschr.: Quadratische Wandung, einziehende **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Schulter, konischer kurzer Hals, Farbe: Farblos Beschr.: ausziehende Lippe, nach innen Henkelfragment, c-förmig umgebogen. geschwungenes Band. Maße: Maße: B: 24 mm DM Fuß: 86 mm, DM Rand: 33 mm, Fundnr.: K162 - 215 Stärke: 3,3 mm Fundnr.: K162 - M1134 **Katalognr.:** 2182 **Katalognr.:** 2177 Menge: Ansprache: Menge: Henkel Vierkantflasche **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Ansprache: **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend Farbe: **Farblos** Farbe: Schilfgrün Beschr.: Henkelfragment, c-förmig Beschr.: BS, quadratisch, leicht hochgewölbt, geschwungen. Heftmarke (24 mm), vier kleine Maße: B: 24 mm Marken, gerade Wandung, gepresst. Fundnr.: K162 - 365 Maße: L: 80 mm, Stärke: 2 mm Fundnr.: K162 - 303 **Katalognr.:** 2183 Menge: 1 Katalognr.: 2178 **Ansprache:** Vase **Zustand:** Menge: 5 Winzige Bläschen, leicht irisierend Farblos Ansprache: Vierkantflasche Farbe: **Zustand:** Bläschen, Einschlüsse, leicht Beschr.: BS, abgesetzt, leicht ausziehende irisierend Wandung mit olivenförmigen Schilfgrün Kugelungen, dazwischen "M"-Farbe: Beschr.: WS. förmige Linien. DM Fuß: 100 mm, Stärke: 2,3 mm Maße: Stärke: 1,8 mm Maße: **Fundnr.:** K162 - 126 Fundnr.: K162 - 400 Befundnr.: 146/147 **Katalognr.:** 2184 Menge: **Katalognr.:** 2178A Menge: **Ansprache:** Albarello **Ansprache:** zylindrische Flasche **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: **Farblos** Farbe: **Farblos** Beschr.: BS, flach, Heftmarke ausgeschliffen. Beschr.: BS, rund hochgestochen, Heftnarbe Maße: Stärke: 5,6 mm (21 mm), zylindrische Wandung. Fundnr.: K162 - A190 Maße: DM Fuß: 53 mm, Stärke: 2,5 mm Fundnr.: K162 - A321 Katalognr.: 2185 Menge: **Katalognr.:** 2179 **Ansprache:** Röhrchen **Zustand:** Menge: Kleine Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Kanne Farbe: Schilfgrün **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab Beschr.: WS. Farbe: Farbe nicht erkennbar Maße: DM ca. 20 mm, Stärke: 1,1 mm K162 - 215 Beschr.: Ovale Röhre, Ausguss? Fundnr.: Maße: Stärke: 2,5 mm **Fundnr.:** K162 - A249 **Katalognr.:** 2186 Menge: **Katalognr.:** 2180 **Ansprache:** Kerzenform **Zustand:** Große Bläschen, leicht Menge:

Farbe:

irisierend/korrodiert

Grün

Ansprache:

Zustand:

Henkel

Winzige Bläschen, leicht irisierend

Beschr.: RS, zylindrischer Hals, Maße: DM Röhre: ca. 20 mm, DM Rand: 16

Fundnr.:

Маве:

Fundnr.:

Katalognr.:

doppelkonischer Halsfaden geht in

Lippe über.

DM Rand: 33 mm, Stärke: 5,5 mm Maße:

Fundnr.: K162 - A15

Menge: **Katalognr.:** 2187 **Ansprache:** Kerzenform

Menge: **Zustand:** Große Bläschen, irisierend/korrodiert,

Schicht platzt ab

Stärke: 2,8 mm

K162 - A200

breiter Halsfaden, offen.

DM Fuß: 18 mm, DM Rand: 44 mm,

K162 - A214

mm

2190

Ansprache: Kerzenform **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend, Schicht Farbe: Grün

platzt ab Beschr.: Röhre, einziehend, doppelkonischer

Beschr.: RS, Röhre mit konischem Ende, Rand

glatt abgeschnitten.

Maße: DM Röhre: 22 mm, DM Rand: 11 mm

Fundnr.: K162 - 216

Grün

Farbe:

Maße:

Katalognr.: 2191 **Katalognr.:** 2188 Menge:

Ansprache: Kerzenform Menge:

Zustand: Große Bläschen, leicht Ansprache: Kerzenform (Taf. 51,2188)

Zustand: Bläschen, korrodiert, Schicht platzt ab irisierend/korrodiert

Farbe: Grün Farbe: Braungrün

Beschr.: Konische Röhre, am Ende spitz Beschr.: Röhre, einziehend, leichte diagonale

> Rippen, doppelkonischer Halsfaden, Lippe leicht ausgezogen und glatt

offen. Stärke: 3 mm abgeschnitten.

Fundnr.: K162 - 386 Maße: DM Rand: 3 mm, Stärke: 5,5 mm

Fundnr.: K162 - A15

Katalognr.: 2189

Menge: 1 **Katalognr.:** Ansprache: Kerzenform Menge:

zulaufend, gerade abgeschnitten,

Rohglas **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend, Schicht **Ansprache:**

Zustand: platzt ab Viele Einschlüsse und Schlieren Grün Farbe:

Farbe: Capriblau opak Beschr.: Röhre, einziehend und Rand glatt Beschr.: Rohglasfragment, opak.

abgeschnitten, offen. Fundnr.: K162 - A650

27.2 DOMHOF/-PLATZ (DOM/JOHANNESCHOR)

Seit 1932 wurden immer wieder baubegleitende Ausgrabungen in diesem Areal durchgeführt.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Schneider 1991, 33-78; Pesch 2005; Kroker 2007.

Katalognr.: 2193 Katalognr.: 2195 Menge: Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert Ansprache: Becher

Kleine Bläschen, irisierend, Schicht Farbe: Grün **Zustand:**

platzt ab

2192

1

Beschr.: WS, diagonale Rippen.

Maße: Stärke: 1,9 mm Farbe: Grün

Fundnr.: K643 - 44 Beschr.: RS, gerade Wandung, verdickte Lippe.

Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 2,3 mm

Katalognr.: 2194 Fundnr.: K643 - 49

Menge: 3

Ansprache: Becher **Katalognr.:** 2196 **Zustand:** Korrodiert Menge: 5 Farbe: Ansprache: Grün Becher

Beschr.: RS, gerade Wandung, leicht verdickte **Zustand:** Stark korrodiert

> Farbe: Grün

Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 2,1 mm Beschr.: RS, gerade Wandung, Lippe K643 - 49 Fundnr.:

geschliffen.

DM Rand: 80 mm, Stärke: 2,3 mm Maße:

Fundnr.: K643 - 44 Katalognr.: 2197 Beschr.: WS mit Fadenauflage in Menge: Einschnürung. Maße: Ansprache: Becher Stärke: 1,8 mm K643 - 49**Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab Fundnr.: Farbe: Beschr.: BS, spitz hochgestochen, Heftmarke **Katalognr.:** 2204 (19 mm). Menge: Maße: Stärke: 2 mm Ansprache: Becher Fundnr.: K643 - 49 **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos/resedagrün Katalognr.: 2198 Beschr.: WS, optisches Rautenmuster, sehr fragmentiert. Menge: 2 Becher Maße: Stärke: 2,1 mm Ansprache: **Zustand:** Stark korrodiert Fundnr.: K643 - 53 Farbe: Griin Beschr.: BS, Gasblase leicht hochgestochen. 2205 **Katalognr.:** Maße: Stärke: 2,9 mm Menge: 20 Fundnr.: K643 - 44 Ansprache: Becher **Zustand:** Stark korrodiert 2199 Farbe: **Katalognr.:** Grün Beschr.: Menge: WS mit diagonalen Rippen. Ansprache: Becher Maße: Stärke: 3,1 mm **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab **Fundnr.:** K643 - 49 Farbe: Grün 2206 Beschr.: BS, hochgestochen, gekniffener **Katalognr.:** Standfaden. Menge: 1 Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 1,7 mm Ansprache: Berkemeyer Fundnr.: K643 - 49 **Zustand:** Stark korrodiert Farbe: Grün 2200 Beschr.: **Katalognr.:** RS, Halsfaden, gerade ausziehender Menge: Rand. 5 **Ansprache:** Becher Maße: DM Rand: 65 mm, Stärke: 2,1 mm **Zustand:** Stark korrodiert Fundnr.: K643 - 49 Farbe: Grün BS mit gekniffenem Standfaden. 2207 Beschr.: **Katalognr.:** Maße: DM Fuß: 60 mm Menge: 2 **Fundnr.:** K643 - 49 **Ansprache:** Krautstrunk **Zustand:** Korrodiert 2201 Farbe: **Katalognr.:** Menge: Beschr.: RS, schalenförmig eingezogen. DM Rand: 90 mm, Stärke: 2,1 mm **Ansprache:** Becher Maße: **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert Fundnr.: K643 - 49 Farhe. Grün 2208 Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Katalognr.: gesponnener Teil außen. Menge: DM Fuß: 110 mm, Stärke: 2,9 mm Maße: Ansprache: Krautstrunk Fundnr.: K643 - 44 **Zustand:** Bläschen, korrodiert Farbe: Grün Katalognr.: 2202 RS, Einschnürung am Halsfaden, Beschr.: Menge: schalenförmiger Rand, Lippe nach Ansprache: Becher innen umgebogen. **Zustand:** Stark korrodiert Maße: DM Rand: 63 mm, Stärke: 2,1 mm Farbe: Grün Fundnr.: K643 - 49 Beschr.: WS mit Kerbfadenauflage. Maße: Stärke: 1 mm Katalognr.: 2209 Fundnr.: K643 - 44 Menge: 1 **Ansprache:** Krautstrunk

Zustand:

Beschr.:

Farbe:

Maße:

Stark korrodiert

RS, eingeschnürt, Halsfaden,

DM Rand: 64 mm, Stärke: 2,2 mm

schalenförmiger Rand.

Grün

Katalognr.:

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Menge:

2203

Becher

Grün

Stark korrodiert

10

Fundnr.: K643 - 44 Fundnr.: K643 - 44 2210 2216 **Katalognr.: Katalognr.:** Menge: Menge: 13 Ansprache: Krautstrunk **Ansprache:** Nuppenbecher **Zustand:** Bläschen, korrodiert **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert Farbe: Grün Farbe: Beschr.: RS, tonnenförmige Wandung mit einer Beschr.: Mittelgroße Nuppe. großen Nuppe, Spitze nach oben Maße: Stärke: 0,9 mm gezogen, Einschnürung bei Halsfaden, Fundnr.: K643 - 49 schalenförmiger Rand. Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,2 mm Katalognr.: 2217 Fundnr.: K643 - 49 Menge: Ansprache: Nuppenbecher **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert **Katalognr.:** 2211 Farbe: Menge: 2 **Ansprache:** Krautstrunk Beschr.: Große Nuppe, Spitze nach oben **Zustand:** Bläschen, korrodiert gezogen. Farbe: Maße: Stärke: 1 mm Griin Beschr.: K643 - 44 RS, schalenförmig. Fundnr.: DM Rand: 100 mm, Stärke: 1,9 mm Maße: Fundnr.: K643 - 49 **Katalognr.:** 2218 Menge: 16 2212 Ansprache: **Katalognr.:** Nuppenbecher **Zustand:** Menge: Kleine Bläschen, stark korrodiert Ansprache: Farbe: Krautstrunk Griin **Zustand:** Bläschen, korrodiert Beschr.: Große Nuppe. Farbe: Maße: Stärke: 1 mm Griin Beschr.: WS, tonnenförmige Wandung, Fundnr.: K643 - 49 mittelgroße Nuppe, Spitze nach oben gezogen, Halsfaden, ausziehender Katalognr.: 2219 Rand. Menge: 5 Маве: Stärke: 0,9 mm Ansprache: Spechter K643 - 49Stark korrodiert Fundnr.: **Zustand:** Farbe: **Farblos Katalognr.:** 2213 Beschr.: WS mit Flechtwerkmuster. Menge: Maße: Stärke: 1,1 mm **Ansprache:** Maigelein Fundnr.: K643 - 49**Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab 2220 Farbe: **Katalognr.:** Beschr.: BS, spitz hochgestochen, Heftmarke Menge: (20 mm), Rippen. Ansprache: Stangenglas DM Fuß: 60 mm, Stärke: 2,1 mm **Zustand:** Maße: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht K643 - 49 Fundnr.: platzt ab Farbe: Grün **Katalognr.:** 2214 Beschr.: 2 RS, gerade Wandung, verdickte Menge: Lippe, WS, diagonale Rippen. **Ansprache:** Maigelein Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2,9 mm **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab Fundnr.: K643 - 49

Farbe: Grün

Beschr.: WS, optisches Muster. **Maße:** Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K643 - 49

Katalognr.: 2215 Menge: 5

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: Mittelgroße Nuppe, Spitze nach oben

gezogen.

Maße: Stärke: 0,8 mm

Katalognr.:

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Maße:

Fundnr.:

Beschr.:

Menge:

2221

Griin

Stangenglas

Wandung.

K643 - 49

Große Bläschen, leicht irisierend

BS, hochgestochen, angesetzter

DM Fuß: 92 mm, Stärke: 1,7 mm

gesponnener Fuß, leicht ausziehende

Katalognr.: 2222 **Zustand:** Stark korrodiert

Menge: Farbe: Griin

Ansprache: Warzenbecher Beschr.: Fußplatte, gerader Rand.

DM Fuß: 100 mm, Stärke: 2,5 mm **Zustand:** Stark korrodiert Maße:

K643 - 49 Farbe: Griin **Fundnr.:**

Beschr.: WS mit Warzenmuster.

Maße: Stärke: 1,5 mm **Katalognr.:** 2225 Fundnr.: K643 - 49 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Katalognr.: 2223 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Menge: Farbe: Farblos

Ansprache: Beschr.: Schaftfragment, leicht hochgezogene Kelchglas **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Fußplatte, Heftmarke (12 mm),

Farbe: Wulstscheibe, dünnes Zwischenstück, Farblos Beschr.: Schaftfragment, zylindrisches Scheibe, gedrückter Baluster, kleine Zwischenstück. Wulstscheibe, kurzes Zwischenstück, K643 - 53 Fundnr.:

Scheibe, gedrückter Baluster, kleinere

Wulstscheibe, Ansatz zu

Zwischenstück.

Katalognr.: 2224 Maße: Stärke: 2.1 mm Menge: 1 K643 - 49 Ansprache: Kelchglas Fundnr.:

27.3 DOMHERRENFRIEDHOF (LIT.)

Von 1987 bis 1989 fanden archäologische Ausgrabungen statt.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Katalognr.: 2226

Menge: 1 **Katalognr.:** 2227 **Ansprache:** Perle Menge: 1 Farbe: Mehrfarbig Ansprache: Fliese

Beschr.: Runde flachzylindrische **Zustand:** Stark korrodiert Mosaikaugenperle, von innen nach Farbe: Farbe nicht erkennbar

> außen weiß, blau, grün und rotes Beschr.: Fragment einer Glasfliese mit Schachbrettmuster mit kreuzförmigen abgebrochenen Rändern, war roten Bändern in blauem Feld. vermutlich sechseckig, Mörtelreste.

DM: 15 mm Literatur: Thier 2005, 210.

Literatur: Thier 2005, 268.

27.4 DOMKLOSTER (LIT.)

1981 wurde der Domkreuzgang archäologisch untersucht.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Katalognr.: 2228 Literatur: Thier 2005, 260, Abb. 9.

Menge: 3

Maße:

Machart: optisch geblasen Katalognr.: 2229 Farbe: Farblos/purpur Menge: 1

Bläschen, leicht irisierend Verbleib: **Zustand:** Orangegelb Ansprache: Becher Ansprache: Perle

Beschr.: 2 RS purpur, WS farblos mit Beschr.: Runde, flachzylindrische Perle.

> purpurfarbenem Rand und optisch Maße: DM: 9.5 mm geblasenem Muster. Thier 2005, 268. Literatur:

27.5 DOMPLATZ/HORSTEBERG (LIT.)

Von 1962 bis 1964, 1978/1979 und von 1998 bis 2000 wurden archäologische Grabungen durchgeführt.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Neujahrsgruss 1976, 34-37.

Katalognr.: 2230 Fundnr.: M2968

Menge:

Ansprache: Rippenschale 2231 Katalognr.: Kleine Bläschen, stark korrodiert, **Zustand:**

Menge: irisierend Ansprache: Glashafen

Farbe: Grün Beschr.: 2 Fragmente aus roter und 4 aus Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (10 gelber Irdenware mit

> mm), gesponnener und gezupfter Glasanhaftungen, 2 Stücke mit

Standfaden, stark ausziehende Rollrädchendekor.

konkave Wandung mit vertikalen Maße: L. ca. 20-45 mm. Rippen. Literatur: Thier 2005, 269.

Maße: DM Fuß: 94 mm, Stärke: 2 mm

27.6 HÖRSTER STRAßE 40-45

Im Jahr 1996 wurde das Parkplatzareal zwischen Hörster Straße, Steinsgasse und Ritterstraße archäologisch untersucht. Es kamen Besiedlungsspuren vom 13. bis zum 18. Jahrhundert zutage, darunter Befunde des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Franziskanerklosters.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Hüffner/Schemann 1983; Neujahrsgruss 1997, 75-77.

Katalognr.: 2232 4 WS. Facetten.

Menge: Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 3,2 mm

Ansprache: Becher Fundnr.: K497 - 8

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Katalognr.: 2236 Farbe: Farblos Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung. Menge: 2.

Maße: DM Rand: 78 mm, Stärke: 3,9 mm Ansprache: Facettbecher

Fundnr.: K497 - 236 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

> Farbe: **Farblos**

2233 Beschr.: RS mit Facetten. Katalognr.:

Menge: Maße: DM Rand: 76 mm, Stärke: 31 mm

Ansprache: Becher Fundnr.: K497 - 115

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend Farbe: 2237 **Farblos** Katalognr.:

Beschr.: BS, hochgestochen, Ansatz des Menge:

Ansprache: gekerbten Standfadens. Fußbecher

DM Fuß: 62 mm, Stärke: 2,9 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend, Maße:

K497 - 75Fundnr.: stark gesprungen

Farbe: Farblos **Katalognr.:** 2234 Beschr.: Schaftfragment, flacher Boden,

Menge: Heftmarke, leicht konisches Ansprache: Becher Zwischenstück, massiver

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert, Kuppaansatz, Boden innen leicht gewölbt, leicht ausziehende

Schicht platzt ab Farbe:

Wandung. Maße: Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, Stärke: 4,8 mm

WS mit Tropfen, Diamantgravur: Fundnr.: K497 - 115 Vierblättrige Blüte, Zweige mit

Blättern und Früchten. Katalognr.: 2238 2

Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 1,2 mm Menge: Fundnr.: K497 - 277 Ansprache: Krautstrunk

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert,

Katalognr.: 2235 Schicht platzt ab

Menge: Farbe: Grün 8

Ansprache: Facettbecher Beschr.: RS, schalenförmig.

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Maße: DM Rand: 94 mm, Stärke: 2,1 mm

Farbe: Fundnr.: K497 - 277

Beschr.: 4 RS, leicht ausziehende Wandung,

2239 **Katalognr.:** ausbiegende Lippe. DM Rand: 25 mm, Stärke: 3,1 mm Maße: Menge: Kreuzrippenbecher Fundnr.: K497 - 115 Ansprache: Viele winzige Bläschen, leicht irisie-**Zustand: Katalognr.:** 2245 Farbe: Resedagrün Menge: Beschr.: WS mit Kreuzrippen und großer Nup-Ansprache: Flasche pe, spitz nach oben gezogen, dünner **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Halsfaden. Farbe: Farblos Maße: Stärke: 2 mm Beschr.: WS, Hals nach unten bauchig. Fundnr.: K497 - 47b Maße: Stärke: 1,1 mm K497 - 115 Fundnr.: Katalognr.: 2240 Menge: **Katalognr.:** 2246 Ansprache: Menge: Netzbecher 1 **Zustand:** Ansprache: Winzige Bläschen, irisierend Flasche Farbe: Farblos **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Beschr.: RS, zylindrische Wandung, unter Farbe: Farblos/grün Rand stärker ausbiegend, Netzdekor, Beschr.: RS, konischer Hals, konisch verdickte nach oben auslaufend. bandförmige Lippe, innen Kerbung. DM Rand: 100 mm, Stärke: 4 mm DM Rand: 26 mm, Stärke: 6,3 mm Maße: Maße: Fundnr.: K497 - 287Fundnr.: K497 - 82241 Katalognr.: **Katalognr.:** 2247 Menge: Menge: 1 Ansprache: Ansprache: Rippenbecher Flasche **Zustand:** Viele kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Leicht irisierend Farbe: Farblos Farbe: Griin Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Beschr.: RS, zylindrischer Hals mit leichten (12 mm), ausziehende Wandung, Ripdiagonalen Rillen, ausziehende Wanpen-Tropfen-Dekor. dung, Band als Halsfaden, Lippe glatt Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,5 mm abgeschnitten. K497 - 110Maße: DM Rand: 27 mm, Stärke: 5 mm Fundnr.: K497 - 115 Fundnr.: 2242 **Katalognr.:** Katalognr.: Menge: 2 2248 Ansprache: Kelchglas Menge: 1 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend **Ansprache:** Flasche Farbe: **Zustand:** Leicht irisierend Schaftfragment, kleine Kugel, bauchi-Beschr.: Farbe: Grün ger Kuppaansatz. Beschr.: RS, zylindrischer Hals, ausziehende Maße: Stärke: 2,5 mm Wandung, Band als Halsfaden, gerade K497 - 115 Fundnr.: Lippe. Maße: DM Rand: 31 mm, Stärke: 6,5 mm 2243 K497 - 115 **Katalognr.:** Fundnr.: Menge: Ansprache: Fußschale **Katalognr.:** 2249 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend Menge: Farbe: Farblos Ansprache: Flasche Beschr.: Schaftfragment, Zwischenstück, ge-**Zustand:** Bläschen, stark korrodiert drückte massive Kugel (DM 42 mm), Farbe: Grün konisches Zwischenstück, Scheibe, Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (13 Kuppaansatz, innen leicht gewölbt. mm), Wandung nach innen und außen Маве: Stärke: 5 mm gebogen, sekundär verformt. Fundnr.: K497 - 115Маßе: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1 mm K497 - 107 **Fundnr.: Katalognr.:** 2244 Menge: **Katalognr.:** 2250 Ansprache: Flasche Menge: 1 Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Ansprache: Flasche

Zustand:

Farbe:

Bläschen, leicht irisierend

Grün

Farbe:

Beschr.:

Resedagrün

RS, zylindrischer Hals, horizontal

Beschr.: "MCMK", Schulter fast horizontal Flasche mit leicht hochgezogenem Boden, zylindrische Wandung: "A. einziehend, leicht konischer Hals, KORTLANDER" darunter Lippe gerade. "MÜNSTER I/W.", konische Schulter, Maße: H: 11 mm, DM Fuß: 37 mm, DM zylinderförmiger Hals, stark verdickte Rand: 17 mm, Stärke: 3 mm bandförmige Lippe mit zwei Löchern **Fundnr.:** K497 - 189 für Verschluss. Maße: H: 240 mm, DM Fuß: 70 mm, DM **Katalognr.:** 2256 Rand: 28 mm, Stärke: 7,5 mm Menge: Fundnr.: K497 - 8 Ansprache: Fläschchen **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Farbe: Katalognr.: 2251 Farblos Beschr.: Menge: BS, flach, achtkantige nach unten Ansprache: Flasche schmaler werdende Wandung, Aufschrift "TH. DAMEN", nach 80 mm **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Farbe: zum Hals einziehend, konischer dün-Braun Beschr.: RS, zylindrischer Hals, diagonale ner Hals. Rillen, flacher Randfaden, Lippe glatt Maße: DM Fuß: 29 mm, Stärke: 3 mm abgeschnitten. K497 - 115 Fundnr.: Maße: DM Rand: 26 mm, Stärke: 6 mm Fundnr.: K497 - 75 **Katalognr.:** 2257 Menge: 1 Katalognr.: 2252 Ansprache: Fläschchen **Zustand:** Menge: Bläschen, leicht irisierend 1 Farbe: Ansprache: Flasche **Farblos Zustand:** Beschr.: Kleine Bläschen, leicht korrodiert BS, flach, Heftmarke (16 mm), sechs-Farbe: eckige gerade Wandung. Beschr.: RS, leicht konischer Hals mit diagona-Maße: DM Fuß: 36 mm, Stärke: 1,9 mm len feinen Rippen bis zur Lippe, un-Fundnr.: K497 - 115 gleichmäßiger Halsfaden, Lippe glatt abgeschnitten. **Katalognr.:** 2258 Menge: Maße: DM Rand: 32 mm, Stärke: 6 mm 1 K497 - 107Ansprache: Fundnr.: Fläschchen **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend 2253 Farbe: **Katalognr.: Farblos** Menge: Beschr.: BS, flach, Heftmarke (18 mm), sechs-Ansprache: Fläschchen eckige gerade Wandung, horizontal **Zustand:** Bläschen, korrodiert einziehend, dünner zylindrischer Hals, Farbe: Lippe glatt abgeschnitten. DM Fuß: 36 mm, DM Rand: 16 mm, Beschr.: RS, konischer Hals, horizontal auszie-Maße: hende Lippe. Stärke: 3.4 mm DM Rand: 33 mm, Stärke: 2,3 mm Maße: Fundnr.: K497 - 115 K497 - 8 Fundnr.: **Katalognr.:** 2259 2254 **Katalognr.:** Menge: Menge: Ansprache: Fläschchen Fläschchen Ansprache: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos/grün Farbe: Farblos Beschr.: BS "20", 3 WS, zylindrische Wan-Beschr.: RS, zylindrische Wandung, horizontal dung, stark einziehende Schulter, zyeinziehend, zylindrischer Hals, stark lindrischer Hals, RS horizontal ausausziehende Lippe. ziehende Lippe. Maße: DM Rand: 22 mm, Stärke: 3,1 mm Maße: DM Fuß: 27 mm, DM Rand: 2 mm, Fundnr.: K497 - 268Stärke: 3 mm

Katalognr.: 2255

Menge: **Katalognr.:** Ansprache: Fläschchen Menge: **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend **Ansprache:**

Fläschchen

Viele kleine Bläschen, korrodiert Farbe: **Zustand:**

Beschr.: Fläschchen, leicht gewölbter Boden, Farbe: Farblos/grün

zylindrische Wandung, untereinander Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (17

Fundnr.:

K497 - 8

2260

mm), zylindrische Wandung. Katalognr.: 2263D Maße: DM Fuß: 31 mm, Stärke: 0,8 mm Menge: Fundnr.: K497 - 215 Ansprache: zylindrische Flasche Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand: Katalognr.:** 2261 Farbe: Farblos Menge: Beschr.: WS, zylindrische Wandung, horizontal Ansprache: Fläschchen einziehende Schulter. **Zustand:** Bläschen, irisierend Maße: Stärke: 2,9 mm Farbe: Braun Fundnr.: K497 - 115 Beschr.: Aufschrift: "Jod". Fundnr.: K497 - 314 Katalognr.: 2263E Menge: Ansprache: Katalognr.: 2262 zylindrische Flasche **Zustand:** Bläschen, korrodiert Menge: Ansprache: Achtkantflasche Farbe: Griin **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Beschr.: BS, rund hochgestochen, Heftmarke Farbe: Resedagrün (23 mm), zylindrische Wandung. Beschr.: BS, leicht runder Boden "200", acht-Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 3,6 mm eckige gerade Wandung mit feinen Fundnr.: K497 - 8 vertikalen Rippen, gepresst. Maße: DM Fuß: 54 mm, Stärke: 2,6 mm **Katalognr.:** 2263F Fundnr.: K497 - 115Menge: Ansprache: zylindrische Flasche 2263 **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend Katalognr.: Farbe: Menge: Ansprache: zylindrische Flasche Beschr.: BS, stark hochgestochen, zylindrische **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Farbe: Resedagrün Maße: DM Fuß: 90 mm, Stärke: 4,2 mm Beschr.: BS, leicht rund eingestochen, zylindri-Fundnr.: K497 - 74 sche Wandung, Schulter einziehend, dünner Hals. **Katalognr.:** 2263G Maße: DM Fuß: 68 mm, Stärke: 3 mm Menge: 1 Fundnr.: K497 - 115Ansprache: zylindrische Flasche **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend 2263A Farbe: **Katalognr.:** Braun Menge: Beschr.: BS, rund hochgestochen, zylindrische Ansprache: zylindrische Flasche Wandung. **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 6,1 mm Farbe: Fundnr.: K497 - 115 Resedagrün BS, leicht hochgezogen, zylindrische Beschr.: 2264 Wandung. **Katalognr.:** Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 10 mm Menge: K497 - 146 **Ansprache:** Fundnr.: zylindrische Flasche **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend 2263B **Katalognr.:** Farbe: **Farblos** Menge: Beschr.: BS, flach, Heftmarke ausgeschliffen, Ansprache: zylindrische Flasche runder Rand, fast zylindrische Wan-**Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend Farbe: Resedagrün Maße: DM Fuß: 54 mm, Stärke: 1,9 mm Beschr.: BS, rund eingestochen, zylindrische Fundnr.: K497 - 115 Wandung. Maße: DM Fuß: 73 mm, Stärke: 4 mm **Katalognr.:** 2265 Fundnr.: K497 - 115 Menge: **Ansprache:** zylindrische Flasche **Katalognr.:** 2263C **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Menge: Farblos Ansprache: zylindrische Flasche Beschr.: BS, flach, Heftmarke ausgeschliffen, **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend zylindrische Wandung. Farbe: **Farblos** Maße: DM Fuß: 59 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.:

K497 - 115

BS, flach, zylindrische Wandung.

DM Fuß: 24 mm, Stärke: 3 mm

K497 - 75

Beschr.:

Fundnr.:

Maße:

Katalognr.: 2266 Fundnr.: K497 - 75

Menge: Ansprache: Henkel **Katalognr.:** 2268

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend, Menge:

stark angeschlagen Ansprache: Schraubglas

Farbe: **Farblos Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Beschr.:

WS, Henkelfragment, ovaler Quer-Farbe: Gelbgrün

schnitt, einfacher Ansatz. Beschr.: RS, zwei horizontale Rippen für Maße: Stärke: 0,9 mm

Schraubdeckel.

Fundnr.: K497 - 145Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 4,5 mm

> Fundnr.: K497 - 211

Katalognr.: 2266A

Menge: **Katalognr.:** 2269 1 Teller Ansprache: Menge: 1

Zustand: Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Petroleumlampe

Farbe: Farblos **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Beschr.: BS, weit ausziehende Wandung. Farblos

Maße: Stärke: 3 mm Beschr.:

RS, bauchige Wandung, Rand/Boden K497 - 165 Fundnr.: einziehend.

Maße:

DM Rand: 33 mm, Stärke: 1,6 mm K497 - 8 **Katalognr.:** 2267 Fundnr.:

Menge: 1

Ansprache: Bindeglas **Katalognr.:** 2270

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend Menge: 1 Farbe: Ansprache: Glättglas **Farblos**

Beschr.: RS, bauchige Wandung, unter dem **Zustand:** Stark korrodiert, zerfällt

Rand eingezogen, Lippe nach unten Farbe: Farbe nicht erkennbar ausziehend. Beschr.: Fragmentiertes Glättglas.

Maße: DM Rand: 140 mm, Stärke: 3,9 mm Fundnr.: K497 - 167

27.7 LOTHARINGERSTRAßE

6

Becher

Ansprache:

Fundverbleib: Stadtarchäologie Münster.

2271 Katalognr.: leicht einziehend, 5 WS.

Maße: Menge: DM Rand: 100 mm, Stärke: 2,1 mm

Ansprache: Becher Befundnr.: 124A

Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos/lila Schlieren **Katalognr.:** 2274 Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Menge: (19 mm), abgesetzter dicker Boden, Ansprache: Becher

> einziehende Wandung. **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert, Schicht

Maße: DM Fuß: 63 mm, Stärke: 1,9 mm platzt ab

Farblos/resedagrün Befundnr.: 351 Farbe:

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke

2272 (20 mm), angesetzter Fuß, ausziehen-Katalognr.: Menge: de Wandung. 1

Becher Maße: Stärke: 2,5 mm Ansprache:

Zustand: Kleine Bläschen, stark irisierend, Befundnr.: 124A

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/resedagrün **Katalognr.:** 2275 Beschr.: RS. leicht einziehende Wandung. Menge: 1 DM Rand: 60 mm, Stärke: 1,1 mm Ansprache: Maße: Becher

Befundnr.: 124A **Zustand:** Winzige Bläschen Farbe: Farblos/rosa

2273 Beschr.: **Katalognr.:** BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Menge:

(11 mm), Boden gezackt abgesetzt, ausziehende Wandung mit Rippen.

Kleine Bläschen, leicht irisierend Maße: **Zustand:** DM Fuß: 40 mm, Stärke: 1,5 mm

Farbe: Farblos/minttürkis Fundnr.: K707 - 124

Beschr.: RS, ausziehende Wandung, Lippe Befundnr.: 40 **Katalognr.:** 2276 und Halsfaden, 3 WS, BS hochgesto-

Menge: chen, gewickelter Fuß.

Maße: Ansprache: Becher DM Rand: 120 mm, Stärke: 1,1 mm

Vereinzelte Bläschen, leicht irisierend **Zustand: Befundnr.:** 124A

bung, so dass Standring entsteht, kon-

Rand: 84 mm, Stärke: 2,5 mm

Beschr.:

Beschr.:

Maße:

Maße:

Befundnr.:

40

Farbe: Farblos Beschr.: BS, flacher Boden, geschliffene Wöl-**Katalognr.:** 2281

> kav ausziehende Wandung mit acht Ansprache: Berkemeyer Rippen, darauf mattgeschnittene **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert, Schicht Punkte, zwischen den Rippen zwei platzt ab

Menge:

nach unten zeigende Halbkreise, dar-Farbe: Farblos/grünlich

Katalognr.:

2282

auf in jedem zweiten Feld Blume mit Beschr.: RS, konische Wandung, leicht ver-Vierpunktblüte, darüber Blume, knapp dickte Lippe.

unterhalb der Lippe umlaufende dicke Maße:

DM Rand: 98 mm, Stärke: 1,8 mm Befundnr.: Linie 124A

Maße: H: 98 mm, DM Fuß: 58 mm, DM

Befundnr.: Menge: 124A

Ansprache: Krautstrunk **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:** 2277

Menge: Farbe: Farblos/minttürkis Ansprache: Becher Beschr.: BS, hochgestochen, gekniffener

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Standfaden, ausziehende Wandung Farbe: Farblos/rosa mit drei versetzt angeordneten mittel-

BS, flach, Heftmarke (19 mm), leicht großen Nuppen, Spitze nach oben gekonische Wandung, mattgeschnittene

gefiederte Linie. Maße:

DM Fuß: 74 mm, Stärke: 1,2 mm Maße: DM Fuß: 62 mm, Stärke: 2,2 mm Befundnr.: 124A

Katalognr.: 2278 Katalognr.: 2283 Menge: Menge:

Ansprache: Schlichter Becher (Taf. 52,2278) Ansprache: Krautstrunk

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend, **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Schicht platzt ab Farbe: Farblos/minttürkis

Farbe: Farblos/resedagrün Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (12

> RS, gesamte Mündung, geringer Bomm), gekniffener Standfaden, ausziedenansatz, zylindrische Wandung, gehende Wandung mit zwei mittelgrorade Lippe. ßen Nuppen, Spitze nach oben gezo-

H: 90 mm, DM Fuß: 82 mm, DM

Rand: 84 mm, Stärke: 50 mm Maße: DM Fuß: 76 mm, Stärke: 1,9 mm

Befundnr.: 40 Befundnr.: 124A

2279 Katalognr.: **Katalognr.:** 2284 Menge: Menge:

Ansprache: Schlichter Becher (Taf. 52,2279) Ansprache: Krautstrunk Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht korrodiert, **Zustand:**

irisierend, Schicht platzt ab Farbe: Farblos/minttürkis

Farbe: Farblos/pastelltürkis Beschr.: WS mit kleiner Nuppe, Spitze leicht Beschr.:

RS, geringer Bodenansatz, zylindrinach oben gezogen.

Katalognr.:

2285

sche Wandung, gerade Lippe. Stärke: 0,3 mm Maße:

H: 135 mm, DM Fuß: 90 mm, DM Befundnr.: 124A

Rand: 92 mm, Stärke: 2,9 mm

Menge:

Katalognr.: 2280 Ansprache: Krautstrunk Menge: 13 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Berkemeyer Farbe: Farblos/minttürkis

Ansprache:

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert, leicht Beschr.: WS mit vier versetzt angeordneten

irisierend, Schicht platzt ab mittelgroßen Nuppen.

Farbe: Farblos/ozeanblau Maße: Stärke: 1,1 mm

Beschr.: 4 RS, konische Wandung, 4 WS mit Befundnr.: 124A

kleiner Nuppe, WS mit kleiner Nuppe

Katalognr.: 2286 Katalognr.: 2292 Menge: Menge: Krautstrunk Ansprache: Ansprache: Maigelein Große Bläschen, stark korrodiert, Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand: Zustand:**

Farbe: Farblos/minttürkis Schicht platzt ab Beschr.: WS mit zwei mittelgroßen Nuppen, Farbe:

> eine davon gekniffen, WS mit einer Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (19 mittelgroßen Nuppe, sehr dünner mm), optisches Muster.

Halsfaden. Maße: DM Fuß: 40 mm, Stärke: 2 mm Maße: Stärke: 1,2 mm Befundnr.: 351

Befundnr.: 124A 2293 **Katalognr.:**

Katalognr.: 2287 Menge: Ansprache: Menge: Maigelein 1 Ansprache: Krautstrunk **Zustand:** Stark korrodiert **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farbe nicht erkennbar

Farbe: Farblos/minttürkis Beschr.: BS, stumpf hochgestochen, Heftmarke

Beschr.: WS mit zwei großen Nuppen. (20 mm), ausziehende Wandung mit

Maße: optischem Muster. Stärke: 1.8 mm

Befundnr.: Maße: 124A DM Fuß: 55 mm, Stärke: 3,6 mm

Befundnr.: 124A Katalognr.: 2288

Menge: **Katalognr.:** 2294 Ansprache: Krautstrunk Menge: 1 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Maigelein

Farbe: **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert, Krake-Farblos/minttürkis

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, Spitze

leicht nach oben gezogen. Farbe: Resedagrün

Maße: Stärke: 1,9 mm Beschr.: RS, ausziehende Wandung mit opti-

Befundnr.: 124A schem Muster. Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,1 mm

Katalognr.: 2289 Befundnr.: 124A

Menge: Ansprache: Krautstrunk 2295 **Katalognr.:** Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Menge: 1

Farbe: Farblos/minttürkis **Ansprache:** Maigelein Beschr.: WS mit großer Nuppe, Spitze leicht **Zustand:** Bläschen, stark irisierend

nach oben gezogen. Farbe: **Farblos**

Maße: DM Rand: 1,2 mm Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (13

Befundnr.: 124A mm), ausziehende Wandung mit optischem Muster.

2290 Maße: DM Fuß: 40 mm, Stärke: 0,9 mm **Katalognr.:**

Menge: Befundnr.: 124A

Ansprache: Krautstrunk 2296 **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert **Katalognr.:**

Farbe: Blaugrün Menge: Beschr.: RS, Halsfaden, schälchenförmige Ansprache: Maigelein

Lippe. **Zustand:** Große Bläschen, krakeliert, sehr stark

Maße: DM Rand: 74 mm, Stärke: 2 mm korrodiert, Schichten platzen ab

Befundnr.: Farbe: 124A

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (18 2291

Katalognr.: mm), optisches Muster, Maigelein Menge: Maße: DM Fuß: 52 mm, Stärke: 2,5 mm

Ansprache: Kreuzrippenbecher Befundnr.: 351 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert,

2297 Schicht platzt ab **Katalognr.:** Farbe: **Farblos** Menge:

Beschr.: RS, konische Wandung mit Kreuzrip-Ansprache: Maigelein **Zustand:** Stark korrodiert, Schichten platzen ab penmuster.

Maße: DM Rand: 65 mm, Stärke: 2,5 mm Farbe:

Befundnr.: 124A Beschr.: BS, stumpf hochgestochen, Heftmarke (20 mm), ausziehende Wandung mit

optischem Muster. Befundnr.: 124A Maße: DM Fuß: 64 mm, Stärke: 3 mm Befundnr.: 2304 124A **Katalognr.:** Menge: 13 **Katalognr.:** 2298 Ansprache: Rippenbecher Menge: **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab Ansprache: Maigelein Farbe: Farblos/gräulich **Zustand:** Stark korrodiert, Schichten platzen ab Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (13 Farbe: mm), zylindrische Wandung mit 12 Beschr.: BS, hochgestochen, ausziehende Rippen, gerade Lippe, 3 RS, 9 WS. Wandung mit optischem Muster. Maße: DM Fuß: 62 mm, DM Rand: 82 mm, Маве: DM Fuß: 66 mm, Stärke: 3,5 mm Stärke: 2,1 mm Befundnr.: Befundnr.: 124A 351 2305 2299 **Katalognr.: Katalognr.:** Menge: Menge: 1 Ansprache: Maigelein Ansprache: Römer/Berkemeyer **Zustand:** Stark korrodiert, Schichten platzen ab **Zustand:** Stark korrodiert, Schichten platzen ab Farbe: Farbe: Farbe nicht erkennbar Beschr.: WS mit optischem Muster. Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (12 Maße: Stärke: 2,8 mm mm), mit angesetztem (gesponnenem) Befundnr.: 124A Fuß. Maße: Stärke: 3 mm 2300 **Katalognr.: Befundnr.:** 124A Menge: Ansprache: 2306 Netzbecher **Katalognr.: Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Menge: Farbe: Farblos Ansprache: Römer/Berkemeyer Beschr.: BS, mit dickem Werkzeug hochgesto-**Zustand:** Stark korrodiert, Schichten platzen ab Farbe: chen, Heftmarke (18 mm), gekerbter Farbe nicht erkennbar Standfaden, leicht einziehende Wan-Beschr.: BS, spitz und lang hochgestochen, Heftmarke (21 mm), gesponnener dung mit schrägen leichten Rippen Маßе: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,9 mm Fuß. Maße: Stärke: 4 mm 2301 **Katalognr.:** Befundnr.: 124A Menge: 1 Ansprache: Nuppenbecher **Katalognr.:** 2307 **Zustand:** Stark korrodiert, Schichten platzen ab Menge: 1 Farbe: Farbe nicht erkennbar Ansprache: Römer Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe. **Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend Befundnr.: 124A Farbe: Farblos/resedagrün Beschr.: WS, Kuppafragment. 2302 Katalognr.: Maße: Stärke: 0,9 mm **Befundnr.:** Menge: 124A Ansprache: Nuppenbecher 2308 **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert, Schicht Katalognr.: platzt Menge: Farbe: Ozeanblau Ansprache: Römer Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe. **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, Maße: Stärke: 1 mm Schicht platzt ab Farbe: Befundnr.: 124A Resedagrün BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Beschr.: **Katalognr.:** 2303 (10 mm), dreifach gesponnener Fuß, Menge: zylindrische Wandung mit nebenein-Ansprache: Nuppenbecher ander liegenden flachen mittelgroßen

Farbe: Farblos/minttürkis Befundnr.: 124A Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (11

mm), gekniffener Standfaden, leicht 2309 **Katalognr.:**

Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Zustand:

ausziehende Wandung. Menge: 2 Maße: DM Fuß: 58 mm, Stärke: 1,9 mm **Ansprache:** Römer

Maße:

Nuppen, Halsfaden.

DM Fuß: 42 mm, Stärke: 1 mm

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert, Schicht Befundnr.: 124A platzt ab Farbe: Farblos/minttürkis 2315 **Katalognr.:** Beschr.: BS, leicht hochgestochen, gesponne-Menge: Ansprache: ner Fuß, leicht ausziehende Wandung. Kelchglas Maße: DM Fuß: 45 mm, Stärke: 0,9 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert Befundnr.: 124A Farbe: **Farblos** Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, RS, **Katalognr.:** 2310 konische Wandung, 2 WS. Menge: Maße: DM Fuß: 76 mm, DM Rand: 76 mm, Ansprache: Römer Stärke: 1,2 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, Fundnr.: K707 - 124 Befundnr.: Schicht platzt ab 40 Farbe: Resedagrün/farblos Beschr.: BS, flach, Heftmarke (12 mm), ge-2316 **Katalognr.:** sponnener Fuß, oben dicker Faden. Menge: 3 Maße: DM Fuß: 45 mm, Stärke: 1,9 mm Ansprache: Kelchglas Befundnr.: **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend 446 Farbe: **Farblos** Beschr.: **Katalognr.:** 2311 2 BS, Fußplatte leicht hochgezogen, Menge: Rand nach unten umgebogen, WS. Maße: Ansprache: Römer DM Fuß: 70 mm, Stärke: 0,5 mm **Zustand:** Viele kleine Bläschen, leicht irisierend Befundnr.: 351 Farbe: Farblos/grünlich 2317 Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Katalognr.: (12 mm), gesponnener Fuß, auszie-Menge: 3 hende Wandung. Ansprache: Kelchglas Maße: DM Fuß: 52 mm, Stärke: 0,5 mm **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert, leicht Befundnr.: irisierend 124A Farbe: **Farblos Katalognr.:** 2312 Beschr.: WS einer Kuppa. Menge: Maße: Stärke: 0,7 mm Befundnr.: **Ansprache:** Römer/Berkemeyer 40 **Zustand:** Viele kleine Bläschen, korrodiert, 2318 Schicht platzt ab **Katalognr.:** Farbe: Patinagrün Menge: 1 Beschr.: BS, hochgestochen, gesponnener Fuß. **Ansprache:** Kelchglas Maße: DM Fuß: 46 mm, Stärke: 1,3 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert, leicht Befundnr.: 124A irisierend Farbe: Farblos/gräulich 2313 **Katalognr.:** Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, Heftmarke (12 mm), kleine Wulstscheibe, Menge: Ansprache: Spechter Schaftansatz. Kleine Bläschen, irisierend **Zustand:** Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,1 mm Farbe: Farblos/gräulich **Befundnr.:** 40 BS, hochgestochen, Heftmarke (12 Beschr.: mm), gekerbter Standfaden, leicht **Katalognr.:** 2319 ausziehende Wandung mit Flecht-Menge: werkmuster, zieht sich auf Boden wei-Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert Maße: DM Fuß: 56 mm, Stärke: 1,5 mm Farbe: Farblos/gelblich Befundnr.: 172 Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, Rand nach unten umgebogen. 2314 Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,1 mm **Katalognr.:** K707 - 124 Menge: Fundnr.: Ansprache: Kleines Stangenglas **Befundnr.:** 40 **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Schichten platzen ab **Katalognr.:** 2320 Farbe: Farblos Menge:

Ansprache:

Zustand:

Flötenkelch (Taf. 52,2320)

Kleine Bläschen, stark korrodiert, stark irisierend, Schicht platzt ab

Beschr.:

Maße:

BS, Gasblase hochgestochen.

mm

DM Wandung: ca. 25 mm, Stärke: 1,2

Farbe: Farblos/gräulich Ansprache: Scherzgefäß Beschr.: **Zustand:** Bläschen, sehr stark korrodiert, Fußplatte leicht hochgezogen, Heftmarke (12 mm), dünne Wulstscheibe, Schichten platzen ab konkaves Zwischenstück, zwei unter-Farbe: Farblos schiedlich große Scheiben, kleinere Beschr.: Verschlungene, gerippte Röhre, ca. 18 unten, Vierpassbaluster, kleine Wulstmm Durchmesser, oval. scheibe, zwei Scheiben, kleinere un-Maße: Stärke: 2,8 mm ten, konische Kuppa, RS, WS. Befundnr.: 351 Maße: DM Rand: 82 mm, Stärke: 0,8 mm Befundnr.: Katalognr.: 2325 Menge: 1 Ansprache: Flasche **Katalognr.:** 2321 **Zustand:** Stark korrodiert Menge: Ansprache: Schlangenglas (Taf. 52,2321) Farbe: Farbe nicht erkennbar **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (20 Farbe: Farblos/lichtblau mm), ausziehende Wandung. Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, Heft-Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,6 mm marke (11 mm), Wulstscheibe, langes Befundnr.: 124A Zwischenstück, mit weißem Faden tordierter farbloser Faden. Schlaufe Katalognr.: 2326 nach oben, auf jeder Seite weite Menge: 1 Schlaufe, nach oben herzförmig zulau-**Ansprache:** Flasche fend, Fäden nach außen umgeschla-**Zustand:** Kleine Bläschen, irisierend Farbe: gen, auf jeder Seite hellblaue Flügel Farblos/grünlich Beschr.: mit jeweils drei waffelartig gekniffe-RS, eingezogen, kurzer Hals, Lippe nen Auflagen, Zwischenstück, Scheihorizontal ausgezogen. be, unten gebogene, dann konische Maße: DM Rand: 28 mm, Stärke: 2,1 mm komplette Kuppa. Befundnr.: 351 Maße: DM Rand: 72 mm, Stärke: 1,1 mm Fundnr.: K707 - 124 **Katalognr.:** 2327 Befundnr.: Menge: 40 1 Ansprache: Flasche **Katalognr.:** 2322 **Zustand:** Bläschen, irisierend Farbe: Menge: 1 Beschr.: **Ansprache:** Schlangenglas BS, angesetzter massiver Boden, aus-**Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert, leicht ziehende Wandung. irisierend Maße: DM Fuß: 29 mm, Stärke: 1,2 mm Farbe: Farblos/gräulich/weiß Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, Heft-**Katalognr.:** 2328 marke (10 mm), kleine Wulstscheibe, Menge: 13 tordierter Schaft aus zwei Strängen **Ansprache:** Fläschchen mit jeweils zwei ebenfalls tordierten **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: weißen Fäden. Resedagrün/farblos Maße: DM Fuß: 84 mm, Stärke: 0,9 mm Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke **Befundnr.:** 40 (12 mm), sechseckig, zylindrische Wandung, stark einziehend, kurzer Katalognr.: 2323 Hals, ausbiegende Lippe, RS, 2 BS, 10 Menge: Schlangenglas (Taf. 52,2323) Ansprache: Maße: DM Fuß: 24,5 mm, DM Rand: 15 mm, **Zustand:** Winzige Bläschen Stärke: 2,1 mm Farbe: Fundnr.: K707 - 415 Farblos/gräulich/weiß Beschr.: Schaft, Zwischenstück, mit weißem Befundnr.: 446

Faden tordiert, achtförmig, dann Fäden nach oben gezogen, weiße waffelförmig gekniffene Auflagen, darüber und darunter jeweils eine quer geknif-

fene Auflage.

Fundnr.: K707 - 124

Befundnr.: 40

Katalognr.: 2324 Menge: 2

Maße: DM Rand: 41 mm, Stärke: 2,5 mm

2329

Kugelflasche

Resedagrün

umgebogen.

Große Bläschen, korrodiert, irisierend

RS, rundliche Wandung, konischer Hals, ausbiegende Lippe, nach außen

1

Katalognr.:

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Beschr.:

Menge:

Befundnr.: 40 Katalognr.: 2335 Menge: Achtkantflasche 2330 Ansprache: **Katalognr.:** Kleine Bläschen, stark irisierend Menge: **Zustand:** Ansprache: Kugelflasche Farbe: Schilfgrün **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend Beschr.: RS, achteckig, gerade Wandung, stark Farbe: Schilfgrün einziehend, kurzer Hals, ausziehende Beschr.: RS, kugelige Wandung, konischer Lippe nach innen umgebogen. Hals, horizontal ausbiegende Lippe. Maße: DM Fuß: 38 mm Maße: DM Rand: 50 mm, Stärke: 2 mm Fundnr.: K707 - 124 Befundnr.: 124A Befundnr.: 40 2335A **Katalognr.:** 2331 **Katalognr.:** Menge: Menge: 3 Ansprache: Vierkantflasche Ansprache: zylindrische Flasche **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht korrodiert Große Bläschen, stark irisierend, **Zustand:** Farbe: Grünbraun Schicht platzt ab Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Farbe: Farblos/wasserblau (24 mm), kleine Unebenheiten auf Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (27 mm), zylindrische Wandung. Boden, quadratisch, gerade Wandung, konischer Hals, 2 WS. Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,8 mm Maße: DM Fuß: 118 mm, Stärke: 1,8 mm Fundnr.: K707 - 124 Befundnr.: 172 Befundnr.: 40 2332 **Katalognr.: Katalognr.:** 2335B Menge: Menge: 1 Ansprache: Vierkantflasche Ansprache: zylindrische Flasche **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert **Zustand:** Große Bläschen, stark irisierend, Farbe: Schilfgrün Schicht platzt ab Farbe: Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Grün (18 mm), quadratisch, gerade Wan-Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (14 dung, stark einziehende Wandung, mm), zylindrische Wandung. kurzer Hals, ausziehende Lippe, nach Maße: DM Fuß: 74 mm, Stärke: 2,8 mm innen umgebogen. Fundnr.: K707 - 124 Maße: DM Fuß: 45 mm, DM Rand: 26 mm, Befundnr.: 40 Stärke: 1,2 mm Befundnr.: 172 Katalognr.: 2336 Menge: 12 **Katalognr.:** 2333 Ansprache: Rippenkrug (Taf. 53,2336) **Zustand:** Viele kleine Bläschen, leicht irisierend Menge: **Ansprache:** Achtkantflasche Farbe: Kobaltblau **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, Beschr.: BS, fast flach, Heftmarke (12 mm), Schicht platzt ab gesponnener flacher Fuß, ausziehende Farbe: gerippte Wandung, konischer Hals, an Grün Halsansatz und unterhalb der leicht Beschr.: RS, achteckige Wandung, stark einziehend, konischer Hals, ausziehende ausziehenden Lippe Halsfaden, cförmiger dünner Henkel am oberen Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 2,9 mm Halsfaden angesetzt, kleine quergekniffene Auflage, Henkel zieht sich Katalognr.: bis auf Schulter hinunter, unten nach Menge: außen quergekniffene Auflage, 2 RS, Ansprache: Achtkantflasche BS. 9 WS. **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend Maße: DM Fuß: 77 mm, DM Rand: 38 mm. Farbe: Stärke: 1,9 mm Beschr.: RS, achteckige Wandung, stark ein-Befundnr.: 124A ziehend, konischer Hals, ausziehende Lippe, dick nach unten umgebogen. **Katalognr.:** 2337 Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 3,1 mm Menge: Fundnr.: K707 - 124 Ansprache: Sanduhr (Taf. 53,2337) Befundnr.: **Zustand:** Große Bläschen, viele große Ein-40 schlüsse, leicht irisierend

Farbe:

Laubgrün

Beschr.: BS leicht hochgestochen, Heftmarke

(13 mm), Wandung nach oben rundlich verjüngend, in Lippe übergehend, Lippe horizontal ausgezogen, Rand nach oben umgebogen, wirkt sehr un-

professionell.

Maße: H: 70 mm, DM Fuß: 42 mm, DM

Rand: 27 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K707 - 124

Befundnr.: 40 Katalognr.: 2338 Menge:

Ansprache: Tintenfässchen

Große Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos/bläulich

Beschr.: Tintenfässchen, leicht hochgezogener

Boden, würfelförmig, kein Hals, breit

ausgezogene Lippe.

Maße: DM Fuß: 41 mm, DM Rand: 38 mm,

Stärke: 2.1 mm

Befundnr.: 351

27.8 STUBENGASSE

Aufgrund einer geplanten Bebauung wurde das Parkplatzareal an der Stubengasse von 1997 bis 1999 archäologisch untersucht.

Fundverbleib: Stadtarchäologie Münster.

Literatur: Winkler 2000, 197-199; Austermann 2004, 44-50; Winkler 2004, 3-9; Winkler 2008.

Katalognr.: 2339 **Katalognr.:** 2344 Menge: 2 Menge: 2

Ansprache: Becher Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Durchkorrodiert **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farbe: Farbe nicht erkennbar Farblos/grünlich

Beschr.: BS mit gezupftem Standfaden, leicht Beschr.: RS, gerade Wandung.

> einziehende Wandung, WS mit großer ovaler Nuppe, Spitze nach oben gezo-

gen.

Katalognr.: 2340 Menge: Maße: DM Fuß: 130 mm, Stärke: 1,2 mm

Ansprache: Becher

Maße:

Katalognr.:

Ansprache:

Zustand:

Menge:

Zustand: Bläschen, korrodiert, irisierend **Katalognr.:** 2345 Farbe: Farblos/gräulich Menge: 2

DM Rand: 60 mm, Stärke: 1,8 mm

Ansprache: Römer (Taf. 53,2345) Beschr.: BS, hochgestochen, gekerbter Stand-

> faden, leicht ausziehende Wandung. **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,1 mm Farbe: Maße: Farblos/grünlich

> Beschr.: Schaftfragment mit gesponnenem Fuß,

jeweils zwei Reihen mit drei versetzt angeordneten Beerennuppen, gekniffener Halsfaden, Kuppa ausziehend,

WS mit Beerennuppe.

Maße: Farbe: Farblos/bräunlich Stärke: 1.1 mm

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (13

Winzige Bläschen, korrodiert

mm), Standfaden, leicht ausziehende

Katalognr.: Menge:

Wandung.

2341

Becher

1

DM Fuß: 62 mm, Stärke: 1 mm Maße: Ansprache: Römer

Winzige Bläschen, stark irisierend **Zustand:**

2347

2346

Katalognr.: 2342 Farbe: **Farblos**

Menge: Beschr.: Gesponnener Fuß.

Ansprache: Becher Maße: DM Fuß: 48 mm, Stärke: 2 mm

Zustand: Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farngrün

Beschr.: BS, hochgestochen, Standfaden, zy-Menge:

lindrische Wandung. Ansprache: Warzenbecher (Taf. 53,2347) Maße: DM Fuß: 66 mm, Stärke: 1,1 mm **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert

> Farbe: Grünlich

Katalognr.:

RS, zylindrische Wandung mit ver-**Katalognr.:** 2343 Beschr.:

Menge: 1 setzten kleinen Warzen, gerade Lippe. Ansprache: Becher Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 2 mm

Farbe: Farblos/weiß

Beschr.: RS, schalenförmig, dünne weiße Spi-**Katalognr.:** 2348

> ralfäden, weißer Randfaden. Menge: 2

Maße: DM Rand: 110 mm, Stärke: 2 mm Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert, irisie-

rend

Farbe: Farblos

Beschr.: Zwischenstück, Scheibe, Kuppaansatz

mit Rippen-Tropfen-Dekor, abwech- Menge:

selnd zwei und drei Tropfen.

Maße: Stärke: 1,5 mm

Katalognr.: 2349 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, korrodiert, irisie-

rend

Farbe: Farblos

Beschr.: Schaftfragment, kleine Wulstscheibe,

dünne Scheibe, Kuppaansatz.

Maße: Stärke: 1,8 mm

Katalognr.: 2350 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert/krakeliert

Farbe: Farblos/bräunlich

Beschr.: Schaftfragment, gesponnener Fuß,

konischer Kuppaansatz mit gekniffe-

nem Faden.

Maße: Stärke: 1,5 mm

Katalognr.: 2351

Menge: 1

Ansprache: Kelchglas (Taf. 53,2351) **Zustand:** Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: Schaftfragment, umgekehrt kegelför-

miger Baluster mit diagonalen Rippen, Wulstscheibe, größere dünne Scheibe, gestauchter hohler Nodus mit vertikalen Rippen, Scheibe, Kuppaansatz.

Maße: Stärke: 2,6 mm

Katalognr.: 2352 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 53,2352)

Zustand: Kleine Bläschen

Farbe: Farblos/enzianblau/weiß

Beschr.: Schaftfragment, umgekehrt herzför-

mig, verschlungene Glasstäbe, mit weißem Faden tordiert, an den Seiten jeweils blaue überlappende waffelförmig gekniffene kleine Auflagen, oberste schnabelförmig nach unten gebogen, darüber hakenförmig nach

oben gebogene Auflage.

Literatur: Austermann 2004, 50.

Katalognr.: 2353

Menge:

Ansprache: Schlangenglas (Farbtaf. 22,2353)

Zustand: Kleine Bläschen

Farbe: Farblos/enzianblau/rot/gelb/weiß

Beschr.: Schaftfragment, verschlungene Glas-

stäbe, mit rotem und weißem Faden

tordiert.

Literatur: Austermann 2004, 50.

Katalognr.: 2354

Ansprache: Schlangenglas (Farbtaf. 22,2354)

Zustand: Winzige Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: Schaftfragment, ausgezogener längs-

gerippter Flügel mit zwei kleinen farblosen waffelförmig gekniffenen Auf-

lagen.

Literatur: Austermann 2004, 50.

Katalognr.: 2355

Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas (Taf. 53,2355)

Zustand: Kleine Bläschen

Farbe: Farblos/enzianblau/rot/gelb/weiß
Beschr.: Schaftfragment, umgekehrt herzfö

Schaftfragment, umgekehrt herzförmig, verschlungene Glasstäbe, mit gelbem, rotem und weißem Faden tordiert, an den Seiten jeweils zwei blaue

diert, an den Seiten jeweils zwei blaue waffelförmig gekniffene Auflagen, oberste schnabelförmig nach unten gebogen, darüber nach oben gezogene Auflage, kleine Wulstscheibe, dünnes

Zwischenstück.

Literatur: Austermann 2004, 50.

Katalognr.: 2356 Menge: 2

Ansprache: Schlangenglas
Zustand: Kleine Bläschen

Farbe: Farblos/enzianblau/rot/gelb/weiß **Beschr.:** Schaftfragment, verschlungene Glas-

stäbe, mit gelbem, rotem und weißem Faden tordiert, an den Seiten blaue waffelförmig gekniffene Auflagen, oberste schnabelförmig nach unten gebogen, darüber hakenförmig nach oben gebogene Auflage, kleine Wulstscheibe, dünnes Zwischenstück, 2

Fragmente von Auflagen

Literatur: Austermann 2004, 50.

Katalognr.: 2357 Menge: 1

Ansprache: Spitzglas (Farbtaf. 22,2357) **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: Konischer Kuppaansatz mit drei koni-

schen Scheiben.

Katalognr.: 2358 **Menge:** 1 **Ansprache:** Flasche

Zustand: Bläschen, korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: Konischer Hals, horizontal ausziehen-

de Lippe, nach innen umgebogen.

Maße: DM Rand: 33 mm, Stärke: 4 mm

Zustand: Katalognr.: 2359 Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos/grünlich Menge:

Ansprache: Beschr.: Linsenboden, Heftmarke (10 mm), Flasche

leicht bauchig, zum Hals einziehend, Lippe leicht ausziehend, etwas ver-

dickt.

Konischer Hals, horizontal ausziehende Lippe, nach außen umgebogen. Maße: H: 44 mm, DM Fuß: 41 mm, DM

Rand: 38 mm, Stärke: 2,1 mm

Befundnr.:

Katalognr.: 2360 Lit.: Thier 2008, 112-113, Abb. 3,5.

Menge:

Katalognr.:

Zustand:

Farbe:

Maße:

Beschr.:

Ansprache: Vierkantflasche 2363 **Katalognr.: Zustand:** Bläschen, korrodiert Menge:

Farbe: Ansprache: Griin

Große Bläschen, leicht irisierend

DM Rand: 48 mm, Stärke: 3 mm

Schröpfglas (Taf. 54,2363) Beschr.: Viereckige Wandung, konischer Hals, **Zustand:** Bläschen, Einschlüsse

Farbe: Farblos/flaschengrün horizontal ausziehende Lippe, nach

innen umgebogen, 2 WS. Beschr.: BS, Linsenboden, kleine herausste-Maße: DM Rand: 40 mm, Stärke: 4 mm

hende Heftmarke (12 mm), leicht bauchig, zum Hals einziehend, RS, Lippe leicht ausziehend, nach innen umge-

Menge:

Ansprache: Schröpfglas (Taf. 54,2361) Maße: H: 40 mm, DM Fuß: 41 mm, DM **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert Rand: 32 mm, Stärke: 1,2 mm

Farbe: Farblos/grünlich

2361

Griin

Beschr.: BS, Linsenboden, kleine herausste-Katalognr.: 2364

hende Heftmarke (8 mm), 2 WS, Menge: 1

leicht bauchig, zum Hals einziehend, 2 Ansprache: Brille (Taf. 54,2364) RS, Lippe nach leicht ausziehend, **Zustand:** Wenige kleine Bläschen, irisierend

nach außen umgebogen. Farbe:

Maße: DM Rand: 46 mm, Stärke: 1,2 mm Beschr.: Ovales Brillenglas, Kanten auf einer

Seite schräg abgeschliffen.

Katalognr.: 2362 Maße: Stärke: 1,7 mm

Fundnr.: Menge: 1701

Schröpfglas (Taf. 54,2362) Ansprache:

28. NOTTULN

(Kr. Coesfeld, Reg.-Bez. Münster)

Menge:

Маве:

Von 1976 bis 1979 wurden wegen Umstrukturierung des Areals archäologische Ausgrabungen durchgeführt. Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Lobbedey 1980, 45-54.

Katalognr.: 2365 Literatur: Baumgartner/Krueger 1988, 232, Kat.-

Nr. 224; Tausendfreund 2010, 498,

Abb. K129.

2366

Scheuer (Taf. 54,2365) **Ansprache: Zustand:** Vereinzelt große Bläschen, leicht

irisierend **Katalognr.:**

scher Hals, verdickte Lippe, blauer

H: 88 mm, DM Fuß: 60 mm, DM

Rand: 73 mm, Stärke: 2 mm

Farbe: Farblos/ultramarinblau Menge:

Boden spitz hochgestochen, Heftmar-Beschr.: Ansprache: Rippenkrug (Taf. 55,2366)

Zustand: ke (10 mm), gezupfter Standfaden, Vereinzelt große Bläschen, leicht stark ausziehende bauchige Wandung, irisierend

mit im zweiten Drittel angesetzten Farbe: **Farblos** Rippen, an einer Seite ringförmiger Beschr.: Boden leicht hochgestochen, Heft-

flacher Henkel, eingezogener zylindrimarke (18 mm), eingeschnürter Bo-

den, stark konische Wandung, diagonale Rippen ziehen in Boden, ausziehende glatte Lippe, schmaler bandförmiger Henkel, Ansatz unten hohl,

oben im Halsbereicht dünn.

Fundnr.: K1 - M425

Randfaden.

Maße: H: 125 mm, DM Fuß: 75 mm, DM Literatur: Baumgartner/Krueger 1988, 280, Kat.-

Rand: 90 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K1 - M426

Nr. 316.

29 PADERBORN

(KR. PADERBORN, REG.-BEZ. DETMOLD)

29.1 GIERSTRAßE 3-11 (LIT.)

Von 1999 bis 2000 wurden die Überreste der Keller von Steinwerken und eine Kloake archäologisch erforscht. Dabei handelte es sich um Lagerräume für Kaufleute.

Fundverbleib: Museum in der Kaiserpfalz Paderborn

Literatur: Neujahrsgruss 2000, 38-40; 2001, 44; 2002, 36; Moser 2007a, 184.

Katalognr.: 2367 **Katalognr.:** 2368 Menge: 10 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas Ansprache: Flasche mit Stauchungsring

Beschr.: Ungenaue Mengenangabe. Farbe: Grün

Literatur: Moser/Stahl 2004, 22. Beschr.: Nur Oberteil erhalten. Literatur: Moser/Stahl 2004, 22-23.

29.2 KAMP 32/34 (LIT.)

1992 wurde ein über 50 m langer Suchschnitt auf dem Gelände an der Südostseite des Kamp angelegt, 1994 wurde es großflächig untersucht. Dabei wurden zwei Kloaken und sieben Brunnen, die vermutlich zu Kaufmannshäusern gehört haben, ergraben. Die Befunde gehören in die Zeit vom 12. bis zum 18. Jahrhundert. Fundverbleib: Stadtarchäologie Paderborn/LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster. Literatur: Moser 1995, 21-54; Moser 2000a, 400-402; Moser 2007b, 184.

Katalognr.: 2369 Literatur: Moser/Stahl 2004, 15.

Menge: 1

Katalognr.:

Ansprache:

Menge:

Farbe:

2370

Becher

Farblos

17

Ansprache: Hohlglas Katalognr.: 2374 Beschr.: Tierkopfnuppe. Menge: 17 Gai 1995, 122-123, Abb. 67,6; Mo-Ansprache: Becher Literatur: Farbe: ser/Stahl 2004, 15. **Farblos**

> Beschr.: Häufige Mattschnittdekore: Wellenli-

> > nien. Blumengirlanden im Randbereich, auf Wandung Trinksprüche, florale Motive, Tierdarstellungen. (vmtl. zu Kannen Kat.-Nr. 2404 gehörend)

Zylindrische Wandung. Gai 1995, 132-133, Abb. 73,2-6; Mo-Reschr . Literatur:

Moser/Stahl 2004, 16-17. Literatur: ser/Stahl 2004, 16-17.

Katalognr.: 2371 **Katalognr.:** 2375 Menge: 1 Menge: 1 **Ansprache:** Becher **Ansprache:** Humpen Farbe: **Farblos** Beschr.: Zylindrisch.

Beschr.: Becher mit diagonalem weißem Netz-Literatur: Gai 1995, 126-127, Abb. 69,6; Mo-

> fadendekor. ser/Stahl 2004, 16.

Gai 1995, 128-129, Abb. 71,1; Mo-Literatur:

> ser/Stahl 2004, 16. Katalognr.: 2376

Menge: 2372

Ansprache: **Katalognr.:** Keulenglas Beschr.: Voluminös, Fassungsvermögen ca. 1 l. Menge: **Ansprache:** Becher Literatur: Gai 1995, 127, Abb. 70; Moser/Stahl

Beschr.: Leicht konisch. 2004, 16. Literatur: Moser/Stahl 2004, 15.

2377 **Katalognr.:**

2373 Katalognr.: Menge: 3 2

Menge: Ansprache: Keulenglas Ansprache: Becher Farbe: Hellgrün

Beschr.: Maße: Rand DM: 40 mm Optisch geblasen.

Literatur: Gai 1995, 119-120, Abb. 67,4-6; Mo-

ser/Stahl 2004, 15.

2378 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Krautstrunk

Beschr.: Niedrig mit einer Nuppenreihe.

Literatur: Gai 1995, 120-121, Abb. 66,11; Mo-

ser/Stahl 2004, 15.

Katalognr.: 2379 Menge:

Ansprache: Krautstrunk

Niedrig mit einer Nuppenreihe. Beschr.: Gai 1995, 125-126, Abb. 69,2; Mo-Literatur:

ser/Stahl 2004, 16.

Katalognr.: 2380 Menge: 1

Ansprache: Maigelein

Literatur: Gai 1995, 119-120, Abb. 66,1; Mo-

ser/Stahl 2004, 15.

2381 **Katalognr.:**

Menge: 1

Ansprache: Netzbecher Farbe: **Farblos**

Literatur: Gai 1995, 128-129, Abb. 71,3; Mo-

ser/Stahl 2004, 16.

Katalognr.: 2382 Menge: 2

Ansprache: Nuppenbecher

Gai 1995, 121-22, Abb. 67,1 u. 2; Literatur:

Moser/Stahl 2004, 16.

Katalognr.: 2383 Menge: 1

Ansprache: Rippenbecher Farbe: **Farblos**

Literatur: Gai 1995, 126-127, Abb. 71,2.

2384 **Katalognr.:**

Menge: Ansprache: Rippenbecher Farbe: **Farblos**

Literatur: Gai 1995, 126-127, Abb. 69,7.

2385 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Römer Farbe: Grün

Literatur: Gai 1995, 129, 131, Abb. 71,4; Mo-

ser/Stahl 2004, 16.

2386 **Katalognr.:**

Menge: 14

Ansprache: Stangenglas

Beschr.: 2 mit blauen Kerbfadenauflagen. Gai 1995, 125-126, Abb. 69,3-5; Mo-Literatur:

ser/Stahl 2004, 16.

Katalognr.: 2387

Menge:

Ansprache: Stangenglas Farbe: Hellgrün

Beschr.: Mit diagonalen feinen Rippen, acht-

eckige, zylindrische und leicht ge-

bauchte Form.

Literatur: Gai 1995, 121-22, Abb. 66,7-10; Mo-

ser/Stahl 2004, 15-16.

Katalognr.: 2388 Menge:

Ansprache: Warzenbecher

Farbe: **Farblos**

Gai 1995, 128-129, Abb. 71,5 u. 6; Literatur:

Moser/Stahl 2004, 16.

Katalognr.: 2389 Menge: 3

Ansprache: Kelchglas Farbe: **Farblos**

Beschr.: Ungenaue Mengenangabe.

Literatur: Gai 1995, 130-131, Abb. 72,4-6; Mo-

ser/Stahl 2004, 16.

2390 **Katalognr.:** Menge: 11

Ansprache: Kelchglas Farbe: **Farblos**

Beschr.: Massiv mit tordierten Luftfäden im

Schaft.

Literatur: Gai 1995, 133-134, Abb. 73,7; Mo-

ser/Stahl 2004, 17.

2391 **Katalognr.:** Menge: 1 **Ansprache:** Schale

Farbe: Blau

Beschr.: Zur Hälfte erhalten.

Literatur: Gai 1995, 122-123, Abb. 67,4; Mo-

ser/Stahl 2004, 16.

Katalognr.: 2392 Menge: Schale Ansprache: Farbe: Hellblau Beschr.: Schlicht.

Literatur: Gai 1995, 134, 137, Abb. 75,3; Mo-

ser/Stahl 2004, 17.

Katalognr.: 2393 Menge: 1 Ansprache: Schale Farbe: Rot/blau

Beschr.: RS, rote Schale mit blauer, horizonta-

ler Fadenauflage.

Literatur: Gai 1995, 122-123, Abb. 67,3; Mo-

ser/Stahl 2004, 16.

2394 **Katalognr.:** Menge: 2

Ansprache: Rippenschale Farbe: Farblos Farbe: Grün

Beschr.: Kleine, halbrunde Rippenschalen.

Beschr.: Großes Gefäß mit gerader Lippe.

Literatur: Gai 1995, 130-131, Abb. 72,3; Mo-

ser/Stahl 2004, 16.

Katalognr.: 2403
Katalognr.: 2395
Menge: 2
Menge: 50
Ansprache: Flasche
Katalognr.: 2403
Menge: 2
Ansprache: Kanne
Farbe: Farblos

Beschr.: "Wein- und Wasserflaschen". Beschr.: Kugelige Wandung mit optisch gebla-Literatur: Gai 1995, 134-136, Abb. 75,4; Mo-

Gai 1995, 134-136, Abb. 75,4; Mosenem Netzmuster. Ser/Stahl 2004, 17. Literatur: Gai 1995, 130-131,

Stahl 2004, 17. **Literatur:** Gai 1995, 130-131, Abb. 72,1 u. 2; Moser/Stahl 2004, 16.

Gai 1995, 137, 139, Abb. 75,1.

Katalognr.: 2396

2404 Menge: **Katalognr.:** 7 **Ansprache:** Flasche Menge: 2 Bauchige Flaschen, optisch geblasen. Kanne Beschr.: Ansprache: Literatur: Gai 1995, 122-123, Abb. 67,5; Mo-Farbe: **Farblos**

ser/Stahl 2004, 16.

Beschr.: Zu Bechern passend (s. Kat.-Nr. 2370,

237-

Katalognr.: 2397 Menge: 2 **Literatur:** Gai 1995, 132-133, Abb. 73,1; Moser/Stahl 2004, 16-17.

Ansprache: Flachflasche
Farbe: Blau-grün Katalognr.: 2405

Literatur: Gai 1995, 137-138, Abb. 75,2. Menge: 2
Ansprache: Essig- oder Ölkännchen

Katalognr.: 2398 Literatur: Gai 1995, 134-135, Abb. 74,2 u. 3;

Menge: 40 Moser/Stahl 2004, 17.

Beschr.: Flakons, Apotheken- und Parfümfläschchen. Katalognr.: 2406

Literatur: Gai 1995, 138; Moser/Stahl 2004, 17. Menge: 1
Ansprache: Destillierkolben

Katalognr.: 2399 Literatur: Gai 1995, 124, Abb. 68; Moser/Stahl 2004, 16.

Ansprache:FläschchenFarbe:FarblosKatalognr.:2407Beschr.:Kleine Flaschen mit kugeliger Wan-Menge:2

dung. Ansprache: Urinal Literatur: Gai 1995, 137-138, Abb. 74,5. Literatur: Gai 1995, 122, 124, Abb. 67,7 u. 8;

Moser/Stahl 2004, 16.

Katalognr.:2400Menge:11Katalognr.:2408Ansprache:VierkantflascheMenge:1Farbe:Grün/farblosAnsprache:Fingerring

Farbe:Grün/farblosAnsprache:FingerringLiteratur:Gai 1995, 138.Zustand:KorrodiertFarbe:Grün

Katalognr.: 2401 Beschr.: Kinder?-Ring aus gewickeltem grü-

Menge: 4 nem Glas.

Ansprache:SiegelMaße:DM Rand: 18 mmFarbe:GrünLiteratur:Moser/Stahl 2004, 14-15, Abb. 1.

Beschr.: Verschiedene Siegel von Pyrmonter

und Driburger Wasser, einige mit Jahreszahl 1681 und Ross.

Literatur:

Und Driburger Wasser, einige mit Jahreszahl 1681 und Ross.

Menge:

Mind. 2

Ansprache:

Kerzenform

Farbe: Grün
Katalognr.: 2402
Literatur: Gai 1995, 137, 139, Abb. 75,5; Mo-

Katalognr.: 2402 Menge:1 **Literatur:**Gai 1995, 137, 139, Abb. 75,5; Moser/Stahl 2004, 17.

Ansprache: Vorratsgefäß ser/Stani 2004, 17.

29.3 KÖTTERHAGEN (TEILW. LIT.)

1995/1996 wurde wegen des Neubauvorhabens der Volksbank das Gelände zwischen Rathaus und Dom archäologisch untersucht. Dabei wurde das Haus einer einflussreichen Familie aus der Neuzeit ergraben, die im Wein-, Gemüse- und Getreidehandel tätig war sowie ein Keller aus der Zeit um 1200.

2003 bis 2006 fanden erneute Ausgrabungen auf dem Gelände statt.

Fundverbleib: Stadtarchäologie Paderborn/LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Neujahrsgruss 1997, 28-32; Moser 2000b, 32-45; Moser 2005, 555-557; Moser/Stahl 2006, 147-170; Bulla/Moser/Spiong 2007; Moser 2007c, 184-185; Neujahrsgruss 2008, 60.

Katalognr.: 2410 Menge: 1

Ansprache: Rillenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korro-

diert/irisierend

Farbe: Farblos/gelblich

Beschr.: Boden leicht hochgestochen, Heftmarke (12 mm), zylindrische Wan-

dung, horizontale Rillen.

Maße: H: 69 mm, DM Fuß: 73 mm, DM

Rand: 76 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: PB 003/0278

Katalognr.: 2411

Menge: 1

Ansprache: Berkemeyer

Beschr.: Ungenaue Mengenangabe. **Literatur:** Moser/Stahl 2004, 18.

Katalognr.: 2412 Menge: 10

Ansprache: Berkemeyer **Farbe:** Grün

Literatur: Moser/Stahl 2004, 19.

Katalognr.: 2413 Menge: 3

Ansprache: Keulenglas
Beschr.: 2 Tellerfüße, WS.
Literatur: Moser/Stahl 2004, 19.

Katalognr.: 2414 Menge: 1

Ansprache: Netzbecher

Beschr.: Ungenaue Mengenangabe. **Literatur:** Moser/Stahl 2004, 18.

Katalognr.: 2415 Menge: 1 Ansprache: Römer

Beschr.: Ungenaue Mengenangabe. **Literatur:** Moser/Stahl 2004, 18.

Katalognr.: 2416 Menge: 2 Ansprache: Römer Farbe: Grün

Literatur: Moser/Stahl 2004, 19.

Katalognr.: 2417 Menge: 6

Ansprache: Becher mit Mattschnitt

Farbe: Farblos

Beschr.: Muster variieren, einfache geomet-

rische und vegetabile Elemente, auch Szenen: Becher mit harfespielendem Löwen, Gehöft und Auer-

hahn.

Literatur: Moser/Stahl 2004, 18.

Fundnr.: PB003/0271

Katalognr.: 2418 **Menge:** 3 **Ansprache:** Spechter **Farbe:** Farblos

Literatur: Moser/Stahl 2004, 20.

Katalognr.: 2419 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas
Beschr.: Schief stehend.
Maße: H: 170 mm

Literatur: Moser/Stahl 2004, 18.

Katalognr.: 2420 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas Farbe: Farblos

Literatur: Moser/Stahl 2004, 20.

Katalognr.: 2421 Menge: 19

Ansprache: Stangenglas **Farbe:** Grün

Beschr.: Achteckig und rund. **Literatur:** Moser/Stahl 2004, 19.

Katalognr.: 2422 Menge: 1

Beschr.: Nuppenstange.

Farbe: Grün

Literatur: Moser/Stahl 2004, 19.

Katalognr.: 2423 Menge: 1

Ansprache: Warzenbecher

Beschr.: Ungenaue Mengenangabe. **Literatur:** Moser/Stahl 2004, 18.

Katalognr.: 2424 Menge: 1

Ansprache: Warzenbecher Farbe: Farblos

Literatur: Moser/Stahl 2004, 20.

Katalognr.: 2425 Literatur: Moser/Stahl 2006, 166-167.

Menge: 2

Ansprache: Kelchglas Farbe: Grün/Farblos

Beschr.: Grüner Fuß und Schaft, farblose

Kuppa, gepresst.

Literatur: Moser/Stahl 2006, 166-167.

Katalognr.: 2426 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas **Farbe:** Farblos

Beschr.: Massiver zylindrischer Schaft, wei-

te, dreifach horizontal gestufte Kuppa, unter Lippe "2 cl" eingeätzt.

Maße: DM Rand: 74 mm, Stärke: 1,75 mm

Fundnr.: 1500 **Befundnr.:** 858, 889

Literatur: Moser 2005, 22-23, Kat.-Nr. 20.

Katalognr.: 2427 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korro-

diert/irisierend

Farbe: Farblos/bräunlich

Beschr.: Bodenplatte leicht hochgezogen,

Heftmarke (11 mm), Wulstscheibe, langgezogener Hohlbaluster, Scheibe, glockenförmig/konische Kuppa.

Maße: H: 152 mm, DM Fuß: 78 mm, DM

Rand: 90 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: 1490 **Befundnr.:** 933

Literatur: Moser 2005, 17, Kat.-Nr. 7.

Katalognr.: 2428 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas **Farbe:** Mangan

Beschr.: Fußplatte.

Literatur: Moser/Stahl 2006, 166-167.

Katalognr.: 2429 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Farbe: Rosé (Korrosion?)

Beschr.: Schaft und Kuppafragment.

Literatur: Moser/Stahl 2006, 166-167.

Katalognr.: 2430 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas **Farbe:** Grün

Beschr.: Fußfragment.

Literatur: Moser/Stahl 2006, 166-167.

Katalognr.: 2431 Menge: 5

Ansprache: Schlangenglas

Farbe: Blau

Beschr.: Gekniffene Flügel.

Katalognr.: 2432 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos

Beschr.: Kuppa mit Bild: Wiese mit Tulpe,

"Göttliche Gerechtigkeit", aus Wolke kommender Arm mit Waage, unterhalb der Lippe umlaufende Schrift: "Liebe (.) ie gerechtig kei

(.)" in Mattschnitt.

Maße: DM Rand: 64 mm, Stärke: 1,3 mm

Fundnr.: 1500 **Befundnr.:** 858, 889

Literatur: Moser 2005, 22, Kat.-Nr. 19.

Katalognr.: 2433 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas **Farbe:** Farblos

Beschr.: Fußplatte, Vierpassbaluster zwi-

schen zwei Ringscheiben, konische Kuppa mit verdicktem Boden.

Fundnr.: 1489, 1490 **Befundnr.:** 932, 933

Literatur: Moser 2005, 18, Kat.-Nr. 10, Abb.

10.

Katalognr.: 2434 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas **Farbe:** Farblos

Beschr.: Fußplatte umgebogen, massiver

Baluster mit Ringscheiben, konische Kuppa mit verdicktem Boden, am Wandungsansatz umlaufende

Blattranke in Mattschnitt.

Fundnr.: 1490

Literatur: Moser 2005, 21-22, Kat.-Nr. 18.

Katalognr.: 2435 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Weißlich korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte, gedrückter Doppelba-

luster und Ringscheiben, Kuppaan-

satz mit gerundetem Boden.

Maße: Stärke: 0,95 mm

Fundnr.: 1490 **Befundnr.:** 933

Literatur: Moser 2005, 18, Kat.-Nr. 9.

Katalognr.: 2436 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte, schlanker Hohlbaluster

mit Knauf, Ansatz trichterförmige

Kuppa, Ringscheibe.

Maße: Stärke: 1,3 mm

Fundnr.: 1491 17.

Befundnr.: 889

Moser 2005, 17, Kat.-Nr. 8. 2442 Literatur: Katalognr.: Menge:

Kelchglas **Katalognr.:** 2437 Ansprache: Farbe: **Farblos**

Menge: **Ansprache:** Kelchglas Beschr.: Schaft, zwei hohle Vierpassringe,

Farbe: Farblos konische Kuppa mit gerundetem Beschr.: Fußplatte, umgebogen, Baluster mit Boden.

Luftblase, glockenförmige Kuppa Fundnr.: 1503 mit verdicktem Boden, am Wan-Befundnr.: 854

dungsansatz liegende Bögen in Literatur: Moser 2005, 20, Kat.-Nr. 15. Mattschnitt.

2443

Маßе: DM Rand: 72 mm Katalognr.:

Fundnr.: 1492 Menge: Befundnr.: 854 Ansprache: Kelchglas

Literatur: Moser 2005, 21, Kat.-Nr. 16. **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/bräunlich

Bodenplatte leicht hochgezogen, 2438 Beschr.: **Katalognr.:** Menge:

Heftmarke (9 mm), Wulstscheibe, 1 **Ansprache:** Kelchglas länglicher hohler Schaft, darüber Farbe: Farblos drei kleine hohle Kugeln, diagonal Beschr.: Fußplatte, Baluster, tief ansetzende gerippt, Wulstscheibe, Scheibe,

spitze, etwas konkave Kuppa. schlanke Kuppa mit vertikalen Rip-Maße: H: 150 mm, DM Fuß: 80 mm, DM

Maße: DM Rand: 74 mm, Stärke: 2,5 mm Rand: 98 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: 1490 Fundnr.: 1490 Befundnr.: 933 Befundnr.: 933

Literatur: Moser 2005, 20, Kat.-Nr. 14. Literatur: Moser 2005, 18-19, Kat.-Nr. 11.

Katalognr.: 2439 Katalognr.: 2444 Menge: Menge: 1 1

Ansprache: Kelchglas Ansprache: Schlangenglas Farblos/weiß Farbe: Farblos Farbe:

Beschr.: Schaft mit weißen tordierten Fäden. Trichterförmige Kuppa mit gerun-Beschr.:

detem Boden und vertikalen Rip-Literatur: Moser/Stahl 2006, 166-167.

DM Rand: 67 mm, Stärke: 3 mm Katalognr.:

Maße: 2445 Fundnr.: 1490 Menge:

Befundnr.: Ansprache: 933 Schlangenglas Moser 2005, 19-20, Kat.-Nr. 13. Farbe: Literatur: Farblos/blau/weiß

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, 2440

Katalognr.: Schaft tordiert mit blauem und drei Menge: weißen Fäden, umgekehrtes Herz um unregelmäßige Acht, außen je Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos drei hellblaue, waffelartig gekniffe-

> Weite konische Kuppa mit vertikane Flügelansätze.

len Rippen. Fundnr.: 1490

Maße: DM Rand: 105 mm Befundnr.: 933 Moser 2005, 14-15, Kat.-Nr. 2.

Fundnr.: 1489, 1490 Literatur:

Pseudofacettierter Baluster mit

Befundnr.:

Fußansatz.

Beschr.:

Beschr.:

Fundnr.:

Literatur: Moser 2005, 18-19, Kat.-Nr. 11. **Katalognr.:** 2446 Menge:

2441 Ansprache: Schlangenglas **Katalognr.:** Farbe: Farblos/blau/rot Menge: Beschr.:

Fußplatte leicht hochgezogen, Ansprache: Kelchglas Farbe: Schaft aus zwei vertikalen farblosen **Farblos**

Stäben mit weißen und roten Glasfäden, blaue Beerennuppe unter

1492 Kuppaansatz. Fundnr.: 1489, 1490

Befundnr.: 854 Literatur: Moser 2005, 21, Kat.-Nr. 17, Abb. Befundnr.: 932, 933 Literatur: Moser 2005, 16, Kat.-Nr. 6; Mo-

ser/Stahl 2006, 158, Kat.-Nr. 6

Katalognr.: 2447 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Farbe: Farblos/blau/rot/weiß

Beschr.: Fußplatte. Schaft tord

Beschr.: Fußplatte, Schaft tordierter weißroter Faden, zwei blaue Beerennuppen an waagerecht unter Kuppa auslaufenden Enden, konische Kuppa mit

abgerundetem Boden über Scheibe. H: 17,2 mm, DM Rand: 86 mm,

Stärke: 1 mm

Fundnr.: 1489, 1490 **Befundnr.:** 932, 933

Literatur: Moser 2005, 15, Kat.-Nr. 4; Mo-

ser/Stahl 2006, 157, Kat.-Nr. 4,

Abb. 5.

Katalognr.: 2448 Menge: 1

Маве:

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos/gräulich/ozeanblau **Bodenplatte leicht hochgezogen,**

Wulstscheibe, Zwischenstück, sförmig gebogener und daneben gerader, hohler und diagonal gerippter Schaft, blaue kleine Auflagen, cförmig umgebogen, an geradem Stück gezupfte Auflage, konischer

Kelch.

Maße: H: 164 mm, DM Fuß: 84 mm, DM

Rand: 74 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: 1490, 1492 **Befundnr.:** 854, 933

Literatur: Moser 2005, 15, Kat.-Nr. 3, Abb. 4.

Katalognr.: 2449 Menge: 1

Farbe:

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korro-

diert/irisierend Farblos/gelblich/ verkehrsblau/weiß

Beschr.: Bodenplatte leicht hochgezogen,

Heftmarke (9 mm), Wulstscheibe, Zwischenstück, acht-förmig gebogener Stab, von umgekehrt herzförmigem Stab umgeben, mit weißem Faden tordierter Schaft, oben nach außen umgebogen, waffelförmig gekniffene Auflagen, Zwi-

schenstück, Scheibe, glockenförmig/konische Kuppa.

Maße: H: 160 mm, DM Fuß: 82 mm, DM

Rand: 80 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: 1490 **Befundnr.:** 933

Literatur: Moser 2005, 14, Kat.-Nr. 1; Mo-

ser/Stahl 2006, 156, Kat.-Nr. 1,

Abb. 3.

Katalognr.: 2450 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas
Farbe: Farblos/türkisblau

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

Schaft tordiert mit überkreuzenden farblosen Stäben, Beerennuppe an waagerecht unter Kuppa auslaufendem Ende, konische Kuppa, Ring-

scheibe.

Maße: H: 106 mm, DM Rand: 93 mm,

Stärke: 1 mm

Fundnr.: 1490 **Befundnr.:** 933

Literatur: Moser 2005, 16, Kat.-Nr. 5; Mo-

ser/Stahl 2006, 157, Kat.-Nr. 5,

Abb. 6.

Katalognr.: 2451
Menge: 1
Ansprache: Deckel
Farble: Farblos

Literatur: Moser/Stahl 2004, 20.

Katalognr.: 2452 Menge: 2 Ansprache: Schale Farbe: Grün

Beschr.: Bauchige Henkelschälchen mit

eingeschnürtem Hals, Fadenauflagen um Bauchmitte, grapenähnli-

cher Fußansatz.

Literatur: Moser/Stahl 2004, 19.

Katalognr.:2453Menge:8Ansprache:FlascheFarbe:Farblos

Literatur: Moser/Stahl 2004, 18.

Katalognr.: 2454 Menge: 42 Ansprache: Flasche Farbe: Grün

Literatur: Moser/Stahl 2004, 18.

Katalognr.: 2455 Menge: 1

Ansprache: Birnflasche

Beschr.: Hals mit Henkelansatz. **Literatur:** Moser/Stahl 2004, 19.

Katalognr.: 2456 Menge: 5

Ansprache: Birnflasche

Beschr.: Mit diagonalen Rippen. **Literatur:** Moser/Stahl 2004, 19.

Katalognr.: 2457 Menge: 28

2460 Beschr.: Apotheken- oder Parfümfläschchen. Katalognr.: Literatur: Moser/Stahl 2004, 18. Menge:

Ansprache: Krug

2458 **Zustand: Katalognr.:** Bläschen Menge: Farbe:

Farblos/gräulich/weiß Vierkantflasche Beschr.:

Ansprache: Fuß weit hochgezogen, Rand nach Farbe: **Farblos** oben umgebogen, bauchige Wan-

Beschr.: Mit Mattschnitt. dung mit vertikalen weißen Netzfa-Literatur: Moser/Stahl 2004, 18. denauflagen, auf Schulter zwei horizontale Netzfadenauflagen, zy-

2459 lindrischer langer Hals mit zwei ho-**Katalognr.:** rizontalen Netzfadenauflagen und c-Menge: 1 Ansprache: förmigem Henkel, Lippe etwas er-Krug Farbe: weitert mit kleinem Ausguss. Blau

Beschr.: Gesponnener Fuß, bauchige Wan-Maße: H: 302 mm

dung mit optisch geblasenen War-Moser 2003b, 40-42, Abb. 27; Mo-Literatur:

zen, zylindrischer Hals mit Kerbfaser/Stahl 2004, 20. denauflage, Henkel.

Maße: H: 110 mm Katalognr.: 2461 Moser/Stahl 2004, 20-21. Literatur: Menge:

Ansprache: Med./techn. Glas Literatur: Moser/Stahl 2004, 18.

29.4 KAISERPFALZ (LIT.)

Von 1964 bis 1975 wurde das Gebiet nördlich und südwestlich des Domes archäologisch erforscht. Dabei traten die Mauern einer karolingischen Pfalz mit Kirche Aula Regia und Nebengebäuden zutage sowie Zerstörungsschichten aus dem Sachsenaufstand von 778. Im Norden der heute noch bestehenden Bartholomäus-Kapelle wurde eine Glaswerkstatt aufgedeckt.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Balzer 1987.

Literatur:

Katalognr.: 2462 Maße: DM Rand: 110 mm

Menge: Literatur: Wedepohl/Winkelmann/Hartmann 1 Ansprache: 1997, 42; Gai 1999, 214; Wedepohl Hohlglas

Farbe: Grün/rote Schlieren 1999, 219; Baumgartner/Krüger 1988, Beschr.: WS mit roten Schlieren. 66, Kat.-Nr. 7; Gai 2004, 9-10, Abb. 8.

Literatur: Gai 1999, 214; Gai 2004, 6, Abb. 1,10.

kein Gold.

Katalognr.: 2465 **Katalognr.:** 2463 Menge: Menge: 1 Ansprache: Becher

Ansprache: Becher Beschr.: BS, mit flacher Rippe, einziehende

Zustand: Stark korrodiert Wandung.

Farbe: Grün Literatur: Gai 2004, 9.

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, gerade

Wandung, dicke wellenartige Faden-Katalognr.: 2466

Menge: auflage. 1 Wedepohl/Winkelmann/Hartmann **Ansprache:** Becher

1997, 42; Wedepohl 1999, 219; Gai "Reticella-Becher": RS mit horizontal Beschr.:

2004, 8-9. aufgeschmolzenen weißen Fäden.

Literatur: Gai 2004, 9.

Katalognr.: 2464 Katalognr.: 2467 Menge: 1

Ansprache: Becher Menge: 2 **Zustand:** Leicht korrodiert Ansprache: Traubenbecher

Farbe: Farbe: Braun Braungrün Beschr.:

RS, leicht einziehende Wandung, Beschr.: WS mit optischem "Traubenmuster".

hängende Dreiecke und Rauten, um-Fundnr.:

Wedepohl/Winkelmann/Hartmann schließen größeres Dreieck, aufgeraute Literatur: Flächen nach Gai mit Metall gefüllt,

1997, 42; Baumgartner/Krüger 1988, 83, Kat.-Nr. 33; Gai 1999, 216; Gai

2004, 8-9, Abb. 6. Ansprache: Glastropfen

Zustand: Schlierig Farbe: Grün

Beschr.: Menge: Glasschmelze.

Ansprache: Trichterbecher Literatur: Wedepohl/Winkelmann/Hartmann

Farbe: Hellgrün/rot/blau 1997, 42-43, Abb. 1; Wedepohl 1999, Beschr.: Schmale Bodenstücke mit Heftmarke, 219; Gai 2004, 5-6.

weitere Randfragmente in hellgrün mit

2468

Katalognr.:

blauen Randfäden oder rot mit grünen Katalognr.: 2471 Randfäden. Menge:

Literatur: Wedepohl/Winkelmann/Hartmann **Ansprache:** Glashafen

1997, 42; Wedepohl 1999, 219; Beschr.: Kleiner Glashafen, ca. 4 l, Rückstand

Baumgartner/Krüger 1988, 64, Kat.von Sodaglas. Nr. 6; Gai 1999, 214, Abb. 2; Gai Maße: Stärke: 20 mm

2004, 6, Abb. 2,8. **Fundnr.:** Pad 9

Wedepohl/Winkelmann/Hartmann Literatur:

Katalognr.: 2469 1997, 42-43; Wedepohl 1999, 218-19,

Menge: Abb. 1; Gai 2004, 5-6. 1

Ansprache: Glasschmelze Farbe: Grün **Katalognr.:**

Menge: Beschr.: Rohglasbrocken, angeschmolzen, über Ca. 90 (unterschiedliche Angaben)

Sandstein gelaufen. Ansprache: Mosaikstein

Fundnr.: Pad 1 Farbe: Opak

Wedepohl/Winkelmann/Hartmann Beschr.: Literatur: Tesserae, 5-10 mm Kantenlänge, opak.

1997, 42-43, Abb. 2; Gai 2004, 5-6. Literatur: Wedepohl/Winkelmann/Hartmann

1997, 42-43, Abb. 1; Wedepohl 1999, 219, Abb. 2; Gai 1999, 213-214; Gai

Menge: 10 2004, 6 Abb. 1.

29.5 RATHAUSPLATZ 14 (LIT.)

2470

Katalognr.:

Auf dem Grundstück der Commerzbank wurden 1997/1998 archäologische Ausgrabungen durchgeführt, die Besiedlungshorizonte vom 9. bis zum 17. Jahrhundert erbrachten. Unter den Bewohnern befanden sich im in der Neuzeit Bürgermeister, Kaufleute und Ratsherren.

Fundverbleib: Stadtarchäologie Paderborn/LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Neujahrsgruss 1998, 38-40; 1999, 44-46.

Katalognr.: 2473 Farbe: Weiß/blau

Beschr.: Milchglas mit blauer Marmorierung. Menge:

Moser/Stahl 2004, 21. Ansprache: Koppchen Literatur:

29.6 ROSENSTRAßE/JÜHENGASSE 4(LIT.)

1996 wurde als baubegleitende Maßnahme ein kleines Grundstück zwischen der Rosenstraße und Jühengasse archäologisch untersucht

Fundverbleib: Stadtarchäologie Paderborn/LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Katalognr.: 2474 Katalognr.: 2476 Menge: Menge:

Ansprache: Parfumfläschchen Ansprache: Parfumfläschchen

Farbe: Farbe: Farblos **Farblos**

Beschr.: Stark verziertes Fläschchen. Beschr.: Glockenförmiges Fläschchen mit ein-Pesch 1999, 204-205, Abb. 8,8.

gedrückten Rillen und Würfeln.

Literatur: Pesch 1999, 204-205, Abb. 8,5.

Katalognr.: 2475

Literatur:

2477 Menge: **Katalognr.:** Parfumfläschchen **Ansprache:** Menge: 1

Farbe: **Farblos** Ansprache: Fläschchen Beschr.: Achteckiges Fläschchen. Farbe: **Farblos**

Literatur: Pesch 1999, 204-205, Abb. 8,7. Beschr.: Zylinderförmiges Fläschchen mit

Maßangabe "30" auf dem Boden.

Pesch 1999, 204-205, Abb. 8,10. Literatur:

Katalognr.: 2478 2480 **Katalognr.:** Menge: Menge: 1 Farbe: Fläschchen Ansprache: **Farblos**

Farbe: Braun

Beschr.: Fläschchen mit Maßangabe "15" auf

dem Boden.

Literatur: Pesch 1999, 204. **Katalognr.:**

Menge: Katalognr.: 2479 **Ansprache:** Tintenfässchen

Menge: Farbe: Farblos 1 Farbe: Farblos Beschr.: Zylinderförmiges niedriges Fläsch-

Beschr.: Röhrchen. chen.

Maße: DM Rand: 60 mm Literatur: Pesch 1999, 204-205, Abb. 8,6.

Beschr.:

Literatur:

Pesch 1999, 204. Literatur:

29.7 SCHILDERN 3-5 (TEILW. LIT.)

Menge:

Menge:

2000/2001 fanden archäologische Untersuchungen auf dem Grundstück der Sparkasse statt. Dabei wurde ein Steinbruch entdeckt, der im 10./11. Jahrhundert bereits verfüllt war. Im 13. Jahrhundert wurde das Gebiet in Parzellen eingeteilt und mit einem Steingebäude im Osten und Fachwerkhäusern im Westen bebaut. Fundverbleib: Stadtarchäologie Paderborn/LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster. Literatur: Neujahrsgruss 2001, 40-43; 2002, 35-36; Moser/Stahl 2004, 14-24.

2482 **Katalognr.:** eine Auflage mit größerem Abstand,

zieht davon weg, sehr leichte Rippen.

Kolben, fragmentiert.

Pesch 1999, 204.

2481

Ansprache: Maße: Hohlglas (Taf. 55,2482) Stärke: 1,1 mm **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab Fundnr.: PB010 - 486

Farbe: Farbe nicht erkennbar Befundnr.: 432

Beschr.: RS, stark ausziehende Wandung, ver-

dickte, leicht ausbiegende Lippe. Katalognr.: 2486 Maße: DM Rand: 110 mm, Stärke: 2,6 mm Menge: 1

Fundnr.: PB010 - 389 Ansprache: Becher/Apothekengefäß

Leicht korrodiert Befundnr.: 114 **Zustand:** Farbe: Grün-bläulich

2483 Beschr.: **Katalognr.:** RS, weit ausladend, leicht verdickte

Menge:

Ansprache: Hohlglas (Taf. 55,2483) Maße: DM Rand: 137 mm, Stärke: 0,9 mm

Zustand: Stark korrodiert, Schicht platzt ab Literatur: Gai 2006, 19, Kat.-Nr. 33. Farbe: Farbe nicht erkennbar

2487 Beschr.: RS mit zwei dünnen Fadenauflagen, **Katalognr.:** stark ausziehende Wandung, leicht Menge:

ausziehende und verdickte Lippe. **Ansprache:** Becher DM Rand: 140 mm, Stärke: 2,8 mm **Zustand:** Stark korrodiert

Maße: Fundnr.: PB010 - 422 Farbe: Hellgrün

Befundnr.: 131 Beschr.: RS, hohe, ausziehende Lippe, Halsfa-

den, erinnert an Berkemeyer, keine Katalognr.: 2484 Nuppen, schmaler Hals/Wandung. Maße: DM Rand: 66 mm, Stärke: 1,9 mm Ansprache: Literatur: Gai 2006, 10, Kat.-Nr. 18, Taf. 2,18. Hohlglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert,

irisierend, Schicht platzt ab **Katalognr.:** 2488 Farbe: Blau Menge: 1

Beschr.: WS, sehr fragmentiert. Ansprache: Becher Маве: Stärke: 1 mm **Zustand:** Leicht irisierend PB010 - 521Farbe: Fundnr.: Farblos/grau

Boden hochgestochen, Heftmarke (16 Beschr.: 2485 **Katalognr.:** mm), dicker Standfaden, zylindrische,

Menge: leicht nach innen gewölbte Wandung Ansprache: Hohlglas (Taf. 55,2485) mit kleinteiligem Korbflechtmuster, Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** setzt sich schwach am Boden fort,

Farbe: Farblos/grün/gelblich Henkelansatz?

Beschr.: WS mit vier dünnen Fadenauflagen, Maße: DM Fuß: 90 mm, Stärke: 1,8 mm Literatur: Gai 2006, 15, Kat.-Nr. 27, Taf. 4,27. 2493 **Katalognr.:** Menge:

Farbe:

Farbe:

Beschr.:

Beschr.:

2489 Ansprache: Berkemeyer/Römer **Katalognr.:** Menge: **Zustand:** Stark korrodiert Ansprache: Berkemeyer Farbe: Dunkelgrün

Zustand: Bläschen, leicht korrodiert Beschr.: BS spitz hochgestochen, Heftmarke

> Hellgrün (11 mm), gekniffener Standring, zy-BS leicht hochgestochen, Heftmarke lindrische Wandung mit 14 versetzt (1,3 mm), gekniffener Standring, koniangeordneten, kleinen runden bis ovasche Wandung mit zwölf versetzt anlen Nuppen mit hochgezogener Spitze.

geordneten ovalen Nuppen mit hoch-Maße: DM Fuß: 38 mm

Gai 2006, 6-7, Kat.-Nr. 12, Taf. 1,12. gezogener Spitze, Halsfaden, ausla-Literatur: dende Lippe.

Maße: DM Fuß: 40 mm, Stärke: 1 mm 2494 **Katalognr.:** Literatur: Gai 2006, 6, Kat.-Nr. 10, Taf. 1,10. Menge: 1

Ansprache: Berkemeyer **Katalognr.:** 2490 **Zustand:** Leicht korrodiert Menge: Farbe: Grün-bläulich

BS hochgestochen, Heftmarke (9 mm), Berkemever Beschr.: Ansprache: **Zustand:** Leicht korrodiert gekniffener Standring, zylindrische

Hellgrün Wandung mit 14 versetzt angeordne-BS hochgestochen, Heftmarke (12 ten ovalen Nuppen mit hochgezogener

mm), gekniffener Standring, zylindri-Spitze, zweifacher Halsfaden. Maße: DM Fuß: 59 mm, Stärke: 0,8 mm sche Wandung mit zwölf versetzt an-

Gai 2006, 5-6, Kat.-Nr. 9, Taf. 1,9. geordneten ovalen Nuppen mit hoch-Literatur: gezogener Spitze, dreifacher Halsfaden, ausladende ungleichmäßige Lip-Katalognr.: 2495

Menge: 11 pe. Maße: H: 75 mm, DM Fuß: 38 mm, DM Ansprache: Berkemeyer

Rand: 45 mm Literatur: Gai 2006, 22, Tabelle.

Literatur: Gai 2006, 5, Kat.-Nr. 7, Taf. 1,7.

Katalognr.: 2496 **Katalognr.:** 2491 Menge: Ansprache: **Emailbemalter Becher** Menge: 1

Kleine Bläschen, leicht korrodiert Ansprache: Berkemeyer **Zustand: Zustand:** Leicht korrodiert Farbe: **Farblos**

Farbe: Hellgrün Beschr.: Boden leicht hochgestochen, Heftmar-Beschr.: BS leicht hochgestochen, Heftmarke ke (15 mm), angesetzter breiter Fuß,

(9 mm), gekniffener Standring, zylind-Rand nach innen umgebogen, zylindrische Wandung nach oben ausziehend rische Wandung mit sechs ovalen Nuppen mit hochgezogener Spitze, mit Goldblattdekor unter dem Rand: zweifacher Halsfaden, ausladende Vier umlaufende Punktreihen in rot, leicht verdickte Lippe. gold, weiß (rot korrodiert) und gelb,

Maße: Emailbemalung: Gekreuzigter Chris-H: 79 mm, DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,5 mm tus, gegenüberliegende eherne Schlan-Literatur: Gai 2006, 5, Kat.-Nr. 8, Taf. 1,8. ge, die sich um ein Kreuz windet, dazwischen jeweils ein Maiglöckchen.

Katalognr.: 2492 Maße: H: 150 mm, DM Fuß: 99 mm, DM Menge: Rand: 98 mm, Stärke: 1,9 mm

Ansprache: Berkemeyer/Römer **Inventarnr.:** PB010/0236 **Zustand:** Stark korrodiert Literatur: Gai 2006, 12-13, Kat.-Nr. 22, Taf. 3,2;

Farbe: Dunkelgrün Moser/Stahl 2004, 23, Abb. 7; Kruse Beschr.:

BS spitz hochgestochen, Heftmarke 2002, 50. Fußbecher. (10 mm), gekniffener Standring, zy-**Katalognr.:**

angeordneten, kleinen runden bis ova-Menge: 1 Ansprache: len Nuppen mit hochgezogener Spitze. Keulenglas Maße: H: 39 mm, DM Fuß: 42 mm, Stärke: 1 Farbe: Hellgrün

lindrische Wandung mit 14 versetzt

Beschr.: RS, einziehende Lippe.

Literatur: Gai 2006, 6, Kat.-Nr. 11, Taf. 1,11. Maße: DM Rand: 53 mm, Stärke: 1,8 mm Literatur: Gai 2006, 11, Kat.-Nr. 21.6, Taf.

2.21.6.

2497

2498 Katalognr.: Beschr.: Boden lang spitz hochgestochen, Heftmarke (20 mm), leicht geschwun-Menge: gene Wandung mit Kreuzrippenmuster Ansprache: Keulenglas Hellgrün Farbe: (26-fach gerippt), setzt sich am Boden Beschr.: RS, leicht gerippte bauchige Wanfort, Rippen laufen unterhalb des Randung, Muster läuft unterhalb des Randes aus. des aus, einziehende Lippe. Maße: H: 88 mm, DM Fuß: 48 mm, DM Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2 mm Rand: 71 mm, Stärke: 2 mm Literatur: Gai 2006, 11, Kat.-Nr. 21.3, Taf. Literatur: Gai 2006, 2, Kat.-Nr. 2, Taf. 1,2. 2.21.3. Katalognr.: 2504 2499 **Katalognr.:** Menge: Ansprache: Menge: Maigelein **Zustand:** Leicht korrodiert Ansprache: Keulenglas Farbe: Hellgrün Farbe: Dunkelgrün Beschr.: RS, bauchig einziehende Wandung, Beschr.: Leicht abgerundete Wandung mit zylindrische Lippe. Kreuzrippenmuster, laufen unterhalb Maße: DM Rand: 84 mm, Stärke: 1,9 mm des Randes aus, niedrig und klein. Gai 2006, 11, Kat.-Nr. 21.4, Taf. Maße: H: 27 mm, DM Rand: 74 mm, Stärke: Literatur: 2.21.4. 29 mm Literatur: Gai 2006, 3, Kat.-Nr. 6, Taf. 1,6. Katalognr.: 2500 Menge: Katalognr.: 2505 Ansprache: Keulenglas Menge: 1 Ansprache: Farbe: Hellgrün Maigelein/kleiner Rippenbecher Beschr.: RS, bauchige Wandung, leicht ausbie-**Zustand:** Stark korrodiert gende Lippe. Farbe: Maße: DM Rand: 97 mm, Stärke: 1,3 mm Beschr.: Vom Boden gerundete Wandung mit Literatur: Gai 2006, 11, Kat.-Nr. 21.5, Taf. diagonalen Rippen, laufen zum Rand 2,21.5. aus, breit wie Maigelein, fein gerippt. Maße: H: 48 mm, DM Rand: 67 mm, Stärke: 2.4 mm Katalognr.: 2501 Literatur: Gai 2006, 2, Kat.-Nr. 3, Taf. 1,3. Menge: 1 2506 Ansprache: Krautstrunk/Nuppenbecher **Katalognr.: Zustand:** Korrodiert Menge: 1 Farbe: Hellgrün **Ansprache:** Maigelein Beschr.: BS hochgestochen, Heftmarke (12 **Zustand:** Viele Bläschen, leicht korrodiert mm), ovale, meist schneckenförmige Farbe: Nuppen, dünner Halsfaden, ausbie-Beschr.: BS breit hochgestochen, Heftmarke gende Lippe. Aus mehreren Fragmen-(22 mm), zylindrische Wandung mit ten hypothetisch rekonstruiert. Kreuzrippenmuster, geht am Boden Maße: H: 80 mm, DM Fuß: 61 mm, DM weiter, läuft unterhalb des Randes aus, Rand: 72 mm, Stärke: 1,4 mm leicht verdickte Lippe. Gai 2006, 8, Kat.-Nr. 14, Taf. 1,14. Maße: H: 6 mm, DM Fuß: 67 mm, DM Rand: Literatur: 87 mm, Stärke: 2,6 mm **Katalognr.:** 2502 Literatur: Gai 2006, 2-3, Kat.-Nr. 4, Taf. 1,4. Menge: Ansprache: Kreuzrippenbecher (Taf. 55,2502) Katalognr.: 2507 **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Menge: Schicht platzt ab Ansprache: Maigelein Farbe: Grün **Zustand:** Viele Bläschen, stark korrodiert Beschr.: WS mit Kreuzrippenmuster. Farbe: Grün Маве: Stärke: 1,1 mm Beschr.: BS breit hochgestochen, Heftmarke Fundnr.: PB010 - 344 (20 mm), zylindrische Wandung mit Befundnr.: Kreuzrippenmuster, geht am Boden 171

Maße:

Literatur:

2503

Grün

Kreuzrippenbecher

Stark korrodiert

Katalognr.:

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Menge:

weiter, läuft unterhalb des Randes aus.

H: 49 mm, DM Fuß: 60 mm, DM

Gai 2006, 3, Kat.-Nr. 5, Taf. 1,5.

Rand: 80 mm, Stärke: 2,1 mm

Katalognr.: 2508 nach oben gezogen. Maße: Menge: Stärke: 0,8 mm

Fundnr.: PB010 - 444 Ansprache: Maigelein

Gai 2006, 22, Tabelle. Befundnr.: Literatur: 189

Katalognr.: 2509 **Katalognr.:** 2514 Menge: Menge:

Ansprache: Netzbecher **Ansprache:** Nuppenbecher **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Farbe: Grün-bläulich.

Farbe: Farblos/grau Beschr.: Stark ausbiegender schälchenförmiger

Boden leicht hochgestochen, Heftmar-

ke, dicker Standfaden, zylindrische Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 2,4 mm Wandung mit Netzmuster, setzt sich Gai 2006, 9, Kat.-Nr. 16a, Taf. 1,16a. Literatur: am Boden fort und verläuft bis zum

Rand

Beschr.:

Menge:

Zustand:

Befundnr.:

Katalognr.: Menge:

Ansprache:

Zustand:

Beschr.:

2515 **Katalognr.:** Maße: H: 103 mm, DM Fuß: 71 mm, DM Menge:

> Rand: 64 mm, Stärke: 2,9 mm Ansprache: Nuppenbecher PB010/0237 **Zustand:** Korrodiert

Inventarnr.: Gai 2006, 14-15, Kat.-Nr. 25, Taf. Farbe: Grün-bläulich Literatur:

Beschr.: BS hochgestochen, Heftmarke (15 4.25. mm), gekniffener Standring, zylindri-

Katalognr.: 2510 sche Wandung mit 18 ovalen Nuppen, Spitze nach oben gezogen, in sechs Diagonalreihen von je drei Nuppen. Ansprache: Nuppenbecher (Taf. 55,2510)

Maße: DM Fuß: 65 mm, Stärke: 0,8 mm Winzige Bläschen, korrodiert, irisie-Gai 2006, 8-9, Kat.-Nr. 16, Taf. 1,16. rend, Schichten platzen ab Literatur:

Farbe: Grün/bläulich

433

Beschr.: Kleine Nuppen, Spitze lang nach oben Katalognr.: 2516

gezogen. Menge:

Maße: Stärke: 0,4 mm Ansprache: Nuppenbecher/Krautstrunk Fundnr.: PB010 - 487 **Zustand:** Leicht korrodiert

Beschr.: BS, gekniffener Standring, leicht bau-

chige Wandung mit ovalen Nuppen,

2511

Farbe:

Spitzen nach oben gezogen.

Grün-bläulich

Ansprache: Nuppenbecher (Taf. 55,2511) Maße: DM Fuß: 74 mm

Zustand: Bläschen, leicht irisierend Literatur: Gai 2006, 8, Kat.-Nr. 15, Taf. 1,15.

Farbe: Resedagrün

Beschr.: WS mit zwei sehr kleinen Nuppen, 2517 **Katalognr.:** könnten schneckenförmig gedreht Menge:

sein, ungleichmäßig. Ansprache: Rippenbecher/Schale (Taf. 55,2517)

Maße: Stärke: 0,5 mm **Zustand:** Stark korrodiert, leicht irisierend, PB010 - 399 Fundnr.: Schichten platzen ab

Befundnr.: 59 Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: WS mit aufgelegter Rippe, oben weiter

2512 **Katalognr.:** herausstehend.

Menge: Maße: Stärke: 1,5 mm **Ansprache:** Nuppenbecher Fundnr.: PB010 - 485 Farbe: Hellgrün Befundnr.: 431

Beschr.: RS, leicht bauchige Wandung, Halsfa-

den, schälchenförmige Lippe. **Katalognr.:** 2518

Nuppenbecher (Taf. 55,2513)

Winzige Bläschen, korrodiert, irisie-

WS mit kleiner Nuppe, Spitze lang

Maße: DM Rand: 78 mm, Stärke: 1.9 mm Menge:

Literatur: Gai 2006, 11, Kat.-Nr. 21.7, Taf. Ansprache: Rippenbecher 2,21.7. **Zustand:** Stark korrodiert Farbe: Grün-bläulich

Schmale, leicht geschwungene Wan-**Katalognr.:** 2513 Beschr.: Menge:

dung mit diagonalen Rippen, laufen unter der Lippe aus, kurzer Randbereich mit schwach ausgeprägter Hori-

rend, Schicht platzt ab Farbe: Farblos/grün Maße: H: 76 mm, DM Fuß: 48 mm, DM

Rand: 67 mm, Stärke: 2,4 mm

Literatur: Gai 2006, 1-2, Kat.-Nr. 1, Taf. 1,1. Katalognr.: 2526 Menge: 2519 Ansprache: **Katalognr.:** Stangenglas Farbe: Menge: Hellgrün RS, zylindrische Wandung. Ansprache: Rippenbecher Beschr.: DM Rand: 64 mm, Stärke: 1,2 mm Literatur: Gai 2006, 22, Tabelle. Maße: Literatur: Gai 2006, 11, Kat.-Nr. 21.2, Taf. **Katalognr.:** 2,21.2. Menge: 1 Ansprache: Römer Katalognr.: 2527 **Zustand:** Korrodiert Menge: 1 Farbe: Hellgrün Ansprache: Stangenglas Beschr.: **Zustand:** BS spitz hochgestochen, Heftmarke Korrodiert, irisierend Farbe: Hellgrün (10 mm), gewickelter Standfaden, leicht bauchige Wandung mit ovalen, Beschr.: RS, achteckig, zylindrische Wandung mit feinen diagonalen Rippen, laufen unregelmäßigen Nuppen, z.T. schneckenförmig gedreht, versetzt in zwei unter dem Rand aus, zwei- bis dreifahorizontalen Reihen angeordnet. che Kerbfadenauflage. Literatur: Gai 2006, 7, Kat.-Nr. 13, Taf. 1,13. Maße: DM Rand: 69 mm, Stärke: 1.9 mm Gai 2006, 10, Kat.-Nr. 19, Taf. 2,19. Literatur: **Katalognr.:** 2521 Menge: 2 Katalognr.: 2528 Ansprache: Römer Menge: 1 Ansprache: Literatur: Gai 2006, 22, Tabelle. Stangenglas Farbe: Hellgrün **Katalognr.:** 2522 Beschr.: RS, leicht einziehende Lippe, diagona-Menge: le Rippen laufen unterhalb des Randes Ansprache: Spechter **Zustand:** Leicht irisierend Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 1 mm Farbe: Gai 2006, 11, Kat.-Nr. 21.1, Taf. Farblos/grau Literatur: Beschr.: RS, zylindrische Wandung mit Qua-2,21.1. dermuster, läuft unterhalb des Randes 2529 Katalognr.: Maße: H: 83 mm, DM Rand: 60 mm, Stärke: Menge: 1 2.2 mm Ansprache: Stangenglas Literatur: Gai 2006, 15, Kat.-Nr. 26, Taf. 4,26. **Zustand:** Stark korrodiert Farbe: Hellgrün **Katalognr.:** 2523 Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, zylindri-Menge: sche Wandung. Ansprache: Spechter Maße: DM Fuß: 25 mm, Stärke: 1,8 mm Literatur: Gai 2006, 22, Tabelle. Literatur: Gai 2006, 10-11, Kat.-Nr. 20, Taf. 2,20. 2524 **Katalognr.:** 2530 Menge: **Katalognr.:** Ansprache: Stangenglas Menge: **Zustand:** Stark korrodiert Ansprache: Stangenglas Farbe: Dunkelgrün/bläulich **Zustand:** Leicht irisiert Beschr.: BS hochgezogen, Heftmarke (15 mm), Farbe: Farblos/grau gekniffener Standring. Beschr.: RS, WS, zylindrische Wandung mit Maße: DM Fuß: 4 mm, Stärke: 0,8 mm horizontalem weißen Netzfaden. Literatur: Gai 2006, 10, Kat.-Nr. 17, Taf. 2,17. Maße: DM Rand: 62 mm, Stärke: 2 mm Literatur: Gai 2006, 13-14, Kat.-Nr. 23, Taf.

Katalognr.: 2525 Menge: 1

Ansprache:StangenglasKatalognr.:2531Farbe:HellgrünMenge:1

Beschr.:RS, zylindrische Wandung.Ansprache:StangenglasMaße:DM Rand: 48 mm, Stärke: 2,8 mmZustand:Leicht irisierendLiteratur:Gai 2006, 11, Kat.-Nr. 21.8, Taf.Farbe:Farblos/grau

2,21.8.

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, hoher, angesetzter Glockenfuß, Rand umgebogen, zylindrische, 12-fach leicht ge-

4,23.

rippte Wandung: Sechs weiße, breite Fäden abwechselnd mit sechs Fäden in Filigrantechnik, Fuß: 21 breite, weiße

Fäden abwechselnd mit drei bis vier dünnen weißen Fäden.

Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1 mm

Inventarnr.: PB010/0231

Literatur: Gai 2006, 14, Kat.-Nr. 24, Taf. 4,24.

2532 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Stangenglas (Taf. 55,2532) **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: WS, achteckig, drei dünne Kerbfaden-

auflagen.

Maße: Stärke: 1,2 mm Fundnr.: PB010 - 341

Befundnr.: 170

Katalognr.: 2533 Menge: 11

Beschr.: Runde und eckige Stangenglä-

ser/Keulengläser.

Gai 2006, 22, Tabelle. Literatur:

Katalognr.: 2534 Menge: 1

Ansprache: Warzenbecher

Zustand: Stark korrodiert Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: RS, ovale bis rautenförmige Warzen,

bis fast unter ausbiegende Lippe.

Maße: DM Rand: 82 mm, Stärke: 2,4 mm Literatur: Gai 2006, 16, Kat.-Nr. 28, Taf. 4.

Katalognr.: 2535 Menge: 1

Warzenbecher **Ansprache:** Literatur:

Gai 2006, 22, Tabelle.

2536 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Rand nach

> unten umgebogen, regelmäßige weiße Fäden spiralig eingeschmolzen.

Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 2 mm

Literatur: Gai 2006, 17-18, Kat.-Nr. 32.

Katalognr.: 2537 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Stark korrodiert, Schicht platz ab

Farbe: **Farblos**

Beschr.: 2 WS, 16-fach gerippter Baluster-

> schaft, konischer Kuppaansatz, weiße florale Motive, Rest eines Buchstabens

in Emailbemalung.

Literatur: Gai 2006, 17, Kat.-Nr. 31. Katalognr.: 2538 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Stark korrodiert/irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos/grau

Beschr.: Schaftfragment, hochgezogener hohler

> Fuß, auf zwei Scheiben kreuzende Zickzackfäden aufgelegt, im unteren Bereich der Kuppa schräg ausbiegender Stauchungsring, Kuppaansatz mit

vertikalen Rippen.

Маßе: Stärke: 2,2 mm

Literatur: Gai 2006, 16-17, Kat.-Nr. 29, Taf. 5,3.

2539 **Katalognr.:** Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Korrodiert/irisierend Farbe: Farblos/grün-gelblich

Beschr.: Ansatz des hochgezogenen Fußes,

massiver Doppelnodus, ovale Kuppa,

leicht ausbiegend.

Maße: Stärke: 1,6 mm

Literatur: Gai 2006, 17, Kat.-Nr. 30, Taf. 5,3.

Katalognr.: 2540 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Literatur: Gai 2006, 22, Tabelle.

Katalognr.: 2541 2 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Beschr.: Aufgelegte weiße Glasfäden. Literatur: Gai 2006, 68, Tabelle.

Katalognr.: 2542 Menge: 1

Rippenschale (Taf. 55,2542) **Ansprache:**

Zustand: Stark korrodiert, Schichten platzen ab

Farbe: Farbe nicht erkennbar

Beschr.: WS, Bodenansatz, optisches Mus-

ter/Rippen.

Maße: Stärke: 5 mm Fundnr.: PB010 - 521

Katalognr.: 2543 Menge:

Ansprache: Birnflasche Farbe: Hellgrün

Beschr.: Hochgestochener Fuß mit hohlem

Rand, feingerippte Wandungsfragmente, vmtl. geweitete ausbiegende Lippe.

Gai 2006, 66.

2544 **Katalognr.:**

Literatur:

Menge: 1 Ansprache: Fläschchen

Zustand: Leicht korrodiert

Farbe: Hellgrün

Beschr.: RS, langgestreckter Hals, horizontal

ausbiegende Lippe.

Maße: DM Rand: 35 mm. Stärke: 2 mm Katalognr.: 2546 Literatur: Gai 2006, 19-20, Kat.-Nr. 34. Menge:

> Ansprache: Uringlas

Stark korrodiert 2545 **Zustand: Katalognr.:** Menge: Farbe: **Farblos**

Ansprache: Fläschchen Beschr.: WS, Halsbereich eines vermutlich Beschr.: Ungenaue Zahlenangabe.

birnenförmigen Gefäßes, horizontal

ausbiegende Lippe.

Maße: Stärke: 0,8 mm

Literatur: Gai 2006, 20, Kat.-Nr. 35.

29.8 SCHLOSS NEUHAUS (LIT.)

Gai 2006, 20.

Wandung.

Literatur:

Maße:

In den Jahren 1979/1980 und 1993 wurden aus der Schlossgräfte zahlreiche Funde geborgen Fundverbleib: Historisches Museum und Naturkundemuseum im Marstall Schloss Neuhaus, Paderborn. Literatur: Isenberg 1983, 275-277; Graen 1992; Predeek et al. 1994; Börste 1996a; Kandler 2007, 78-83; Börste/Dethlefs 2008.

Katalognr.: 2547 **Katalognr.:** 2551 Menge: 1 Menge: 1 **Ansprache:** Schlichter Becher Ansprache: Becher

Farbe: Hellgrün Farbe: **Farblos**

Beschr.: Boden hochgestochen, zylindrische Beschr.: Boden flach, dick, fast zylindrische

Wandung mit Initialen "FB" oder "IB"

in Mattschnitt.

H: 80 mm Börste 1996, 27, 65, Kat.-Nr. 160; Maße: Literatur: H: 66 mm

> Dethlefs 2008, 189, Kat.-Nr. 214. Literatur: Börste 1996, 34, 90, Kat.-Nr. 254.

Katalognr.: 2548 **Katalognr.:** 2552 Menge: 1 Menge: 1

Ansprache: Schlichter Becher **Ansprache:** Warzenbecher Farbe: Grün Farbe: Hellgrün

Beschr.: Boden hochgestochen, zylindrische Beschr.: Boden hochgestochen, zylindrische Wandung, schlicht.

Wandung mit eckigem Warzenmuster.

Maße: H: 151 mm Maße: H: 58 mm

Literatur: Börste 1996, 27, 65, Kat.-Nr. 163; Literatur: Börste 1996, 27, 65, Kat.-Nr. 158; Dethlefs 2008, 189, Kat.-Nr. 216. Dethlefs 2008, 186, Kat.-Nr. 198.

Katalognr.: 2549 Katalognr.: 2553 Menge: Menge: 1 Schlichter Becher **Ansprache:** Ansprache: Humpen

Farbe: Farbe: Griin Hellgrün

Beschr.: Boden hochgestochen, zylindrische Beschr.: Boden hochgestochen, Standfaden, zylindrische Wandung mit drei Kerb-

Wandung, schlicht. H: 153 mm fadenauflagen.

Maße: Literatur: Börste 1996, 27, 65, Kat.-Nr. 162; Maße: H: 182 mm

Börste 1996, 27, 65, Kat.-Nr. 164; Dethlefs 2008, 189, Kat.-Nr. 215. Literatur:

Dethlefs 2008, 188, Kat.-Nr. 211.

Katalognr.: 2550 Menge: **Katalognr.:**

Ansprache: Becher Menge: Farbe: Hellgrün **Ansprache:** zylindrische Flasche

Beschr.: Boden hochgestochen, Standfaden, Farbe: Grün/gelblich.

konische Wandung. Beschr.:

Maße: H: 104 mm

Börste 1996, 27, 65, Kat.-Nr. 159; Literatur:

Dethlefs 2008, 190, Kat.-Nr. 222. Maße: H: 260 mm

> Literatur: Börste 1996, 33, 89, Kat.-Nr. 236;

Randfaden.

2554

Dethlefs 2008, 222, Kat.-Nr. 356.

Boden hochgestochen, zylindrische

Wandung, zum Hals auslaufend,

29.9 PADERBORN-BRENKENHOF

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Katalognr.: Beschr.: WS mit unregelmäßiger dunkelgrüner

Kerbfadenauflage.

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert, Maße: Stärke: 1 mm

> Bleiglas Fundnr.: M3135

Farbe: Schilfgrün/moosgrün

30 PORTA WESTFALICA-BARKHAUSEN

2 (Farbtaf. 22,2555)

(Kr. Minden-Lübbecke, Reg.-Bez. Detmold)

WITTEKINDSBURG

Menge:

In den Jahren 1907 und 1908 wurden erste Ausgrabungen unternommen und dabei Wallschnitte angelegt, die breite Mauern zutage brachten. Die Reste eines Gebäudes wurden am Ostwall entdeckt, welches vermutlich aus dem 13./14. Jahrhundert stammt und zu einem Kloster gehört haben könnte. Im Zug der Restaurierung des von forstwirtschaftlichen Arbeiten beschädigten Nordwalls wurden von 1993 bis 1997 weitere Untersuchungen durchgeführt. Dabei wurde eine Motte aus dem 11./12. Jahrhundert entdeckt.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Best 1999, 33-41; Plöger 2005.

Katalognr.: 2556 Heftmarke (13 mm) nach links ge-

Menge: dreht, abgebrochen. **Ansprache:** Glättglas (Taf. 56,2556) Maße: H: 34 mm, DM: 70 mm

Farbe: Leicht korrodiert Fundnr.: M2986

Komplett, Unterseite leicht abgeflacht, Beschr.:

31 RHEDA-WIEDENBRÜCK

(Kr. Gütersloh, Reg.-Bez. Detmold)

Lesefund aus einem Brunnen. Fundverbleib: Privatbesitz.

platzt ab Katalognr.: 2557 Farbe: Menge: Grün 1

Ansprache: Glättglas (Taf. 56,2557) Beschr.: Komplett, Heftmarke, Lesefund.

Zustand: Korrodiert, stark irisierend, Schicht Maße: H: 35 mm, DM: 78 mm

32 RHEINE

(Kr. Steinfurt, Reg.-Bez. Münster)

32.1 FALKENHOF

2003/2004 begleiteten archäologische Ausgrabungen die Renovierung und den Umbau des Falkenhofes.

Fundverbleib: Falkenhof Museum, Rheine.

Literatur: Cosse o.J.; Falkenhofmuseum 2005; Hülsmann 2013.

Katalognr.: 2558 Beschr.: Abgesetzter Fuß, massiver rundli-Menge:

cher Kuppaansatz. 1

Ansprache: Becher/Bierglas Fundnr.: V494 - 125

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Abgesetzter Boden, zylindrische 2560 Katalognr.:

Wandung mit Henkelansatz. Menge: 1

V494 - 144 **Fundnr.:** Ansprache: Becher Farbe: **Farblos**

Katalognr.: 2559 Beschr.: Boden hochgestochen, gewellter Menge: 1

Standfaden, konische Wandung.

Fundnr.: V494 - 453 Ansprache: Becher

Farbe: **Farblos**

2566 **Katalognr.:** 2561 Katalognr.: Menge: Menge: 1 Ansprache: Becher Ansprache: Becher

Maße:

Маßе:

Beschr.:

Maße:

Bläschen, leicht irisierend **Zustand: Zustand:** Winzige Bläschen

Farbe: Farblos/bräunlich Farbe: Farblos Beschr.: Boden leicht gewölbt, Heftmarke Beschr.: BS, flach, Heftmarke ausgeschlif-

(19 mm), Abnutzungsspuren, glofen, mattgeschnittene Blüte, innen ckenförmige Wandung, 3 WS. gewölbt, von Wandung abgesetzt, H: 89 mm, DM Fuß: 472,1 mm, leicht konische Wandung, geschnit-

DM Rand: 75 mm tene Bögen.

Fundnr.: V494 - 243 Maße: DM Fuß: 61 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: V494 - 127Befundnr.: F4 U4,6 **Katalognr.:** 2562 Menge: 1

Katalognr.: Ansprache: Becher 2567 Farbe: Farblos Menge: Ansprache: Beschr.: RS, Mattschnitt, " o Ish...werlig" (?) Becher

und Baum mit Vogel im Käfig. Farbe: **Farblos**

Fundnr.: V494 - 1164 Beschr.: Massiver konischer Becher mit Mattschnitt und Kugelungen.

Fundnr.: V494 - 048 **Katalognr.:** 2563

Menge: 1 Ansprache: Becher Katalognr.: 2568 **Zustand:** Winzige Bläschen Menge: 1

Farbe: Ansprache: Farblos Becher

Beschr.: Konische Wandung, massiv, matt-**Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert

geschnittene Aufschrift "Sah", Farbe: Farblos Vierpunktblüte und Blätter, gegen-Beschr.: Boden breit leicht hochgestochen,

über nach links gewendeter Vogel, Heftmarke (11 mm), zylindrische Vierpunktblüte und Blätter. Wandung mit Mattschnitt, Hirsch-DM Rand: 85 mm, Stärke: 4 mm kopf mit Geweih, Weide, Tanne, V494 - 113 gegenüber Häuser, Kirche od.

Fundnr.: Befundnr.: F4 GU5,6; F4 U4,6 Turm.

H: 63 mm, DM Fuß: 70 mm, DM Маßе:

Rand: 70 mm, Stärke: 2 mm **Katalognr.:** 2564 Menge: 3 Fundnr.: V494 - 423 Ansprache: Becher Befundnr.: F₆b

Zustand: Winzige Bläschen Farbe: Farblos/gelblich Katalognr.: 2569

BS, flach, Heftmarke ausgeschliffen, zwölfblättrige Blume in Matt-Ansprache: Becher schnitt am Boden, von Wandung Zustand: Bläschen, leicht irisierend

> abgesetzt, leicht ausziehende Wan-Farbe: **Farblos** dung, mattgeschnittene Beine eines Beschr.: Boden glatt, Heftmarke ausgeschlif-Jägers mit Kniebundhosen und Gefen, leicht konische Wandung, wehr, RS leicht konkav mit rechter sechs ovale Kugelungen im unteren Hand, die Gewehrlauf hält, kleine Bereich, drei vertikale Kugelungen

Menge:

Kugelungen unterhalb des Randes, dazwischen drei ausgeschnittene Herzen, darum Ranken.

DM Fuß: 55 mm, DM Rand: 65 Maße: H: 95 mm, DM Fuß: 55 mm, DM

Rand: 78 mm, Stärke: 3,8 mm mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: V494 - 220Fundnr.: V494 - 059

Befundnr.: F4 U4,6, Klärschlamm Befundnr.: F4

Katalognr.: 2565 Katalognr.: 2570 Menge: Menge: 1 Becher Ansprache: Ansprache: Becher

Farbe: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Farblos** Beschr.:

Farbe: Flacher Boden, konische Wandung Farblos

mit Mattschnitt, Bein und Fuß. Beschr.: Boden glatt, Heftmarke ausgeschlif-Fundnr.: V494 - 488

fen, leicht konische Wandung mit drei vertikalen Kugelungen dazwischen drei florale Motive, von unten Ranke, dann jeweils andere Blü-

te.

Maße: H: 89 mm, DM Fuß: 55 mm, DM

Rand: 75 mm, Stärke: 5 mm

Fundnr.: V494 - 037

Befundnr.: F4

Katalognr.: 2571 Menge: 1 **Ansprache:** Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Boden leicht hochgestochen, Heft-

marke (16 mm), Boden "blütenförmig" verdickt mit kurzen Rippen, zylindrische Wandung mit mattgeschnittenen Ährensträußen dazwischen Fasan. Vielleicht mit Schaft, eher unsaubere Heftmarke.

SchaftDM zu dünn.

Maße: H: 70 mm, DM Fuß: 58 mm, DM

Rand: 62 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: V494 - 018

Befundnr.: F6b

Katalognr.: 2572 Menge: 1

Ansprache: Becher Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Boden flach, Heftmarke (12 mm),

konische Wandung mit Mattschnitt, Bögen mit Rauten und Kugeln unter

dem Rand.

Maße: H: 90 mm, DM Fuß: 50 mm, DM

Rand: 73 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: V494 – 134 **Befundnr.:** F4 U4,6

Katalognr.: 2573 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Boden flach, Heftmarke (13 mm),

abgesetzter Standring, glockenförmige Wandung mit Mattschnitt, unten Linie mit diagonalen Blättern, unter dem Rand verschnörkelte Or-

namente.

Maße: H: 100 mm, DM Fuß: 59 mm, DM

Rand: 90 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: V494 – 008

Befundnr.: F4 wo 2,6, F4 U 4,6

Katalognr.: 2574 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Boden flach, leicht konische Wan-

dung mit Mattschnitt, sonnenblumenartige Blüten und Blätter, Ranken abwechselnd mit drei übereinander angeordneten klar geschnittenen Kugelungen, sehr massiv.

Maße: H: 103 mm, DM Fuβ: 65 mm, DM

Rand: 80 mm, Stärke: 7 mm

Fundnr.: V494 – 053 **Befundnr.:** F4 U 4,6

Katalognr.: 2575 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen

Farbe: Farblos/grünlich/ultramarinblau/

weiß/rot

Beschr.: Boden hochgestochen, gekerbter

Standfaden, leicht ausbiegende Wandung mit dünnen Rippen, stärker ausbiegende Randzone, Rippen nach links verdreht, blau-weiß-rot-

gefleckt.

Maße: H: 163 mm, DM Fuß: 76 mm, DM

Rand: 102 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: V494 - 040

Befundnr.: F6b

Katalognr.: 2576 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/weiß

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

(10 mm), gekerbter Standfaden, zylindrische Wandung mit weißen sehr dünnen diagonalen Glasfäden.

Maße: H: 95 mm, DM Fuß: 54 mm,

DMRand: 59 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: V494 - 043

Befundnr.: F6b

Katalognr.: 2577
Menge: 3
Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen Farblos/bräunlich/weiß

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (13

mm), gekerbter Standfaden, 2 WS mit horizontalen weißen Fäden, setzten sich am Boden fort.

Maße: DM Fuß: 78 mm, Stärke: 2,3 mm

Fundnr.: V494 – 182

Befundnr.: F4 GU11,6; GU5,6; U4,6

Katalognr.: 2578
Menge: 3
Ansprache: Becher
Farbe: Farblos/blau.

Beschr.: Boden hochgestochen, gekerbter

Standfaden, zylindrische Wandung mit blauer Beerennuppe, blauer

Randfaden.

Fundnr.: V494 - 207Maße: H: 52 mm, DM Fuß: 48 mm, DM

Rand: 60 mm, Stärke: 1,1 mm

V494 - 446 2579 Fundnr.: **Katalognr.:**

Menge: Befundnr.: F3 Schlichter Becher

Ansprache: **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Katalognr.:

2586 Farbe: Farblos/bläulich Menge:

Beschr.: RS, zylindrische Wandung. **Ansprache:** Schlichter Becher Maße: H: 76 mm, DM Fuß: 88 mm, DM Farbe: Farblos/türkis.

Rand: 88 mm, Stärke: 2 mm Beschr.: Konkave Wandung.

Fundnr.: V494 - 101Fundnr.: V494 - 038

Befundnr.: F4 WO26, F2 13,6 2587 Katalognr.:

2580 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Schlichter Becher Menge: 1

Schlichter Becher **Zustand:** Ansprache: Bläschen Farbe: Farbe: **Farblos** Resedagrün

Beschr.: Zylindrische Wandung. Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (18

mm), leicht konische Wandung, V494 - 112 leicht verdickte Lippe, massiver

2581 **Katalognr.:**

Menge: 1 Maße: H: 150 mm, DM Fuß: 74 mm, DM

Ansprache: Schlichter Becher Rand: 87 mm, Stärke: 5 mm

Farbe: Fundnr.: V494 - 214 Farblos

Konische Wandung. Befundnr.: F4 Beschr.:

Fundnr.:

Beschr.:

dung.

V494 - 123Fundnr.: Katalognr.: 2588

Katalognr.: 2582 Menge: Menge: Ansprache: Schlichter Becher

Schlichter Becher **Ansprache: Zustand:** Kleine Bläschen Farbe: **Farblos** Farbe: Farblos schlierig

Beschr.: Konische Wandung. Beschr.: RS, zylindrische Wandung, passen

V494 - 135Fundnr.: zusammen.

Маßе: DM Rand: 85 mm, Stärke: 3,2 mm

2583 Fundnr.: V494 - 132**Katalognr.:** Menge: 1 Befundnr.: F4 G11.6

Ansprache: Schlichter Becher **Zustand:** Winzige Bläschen Katalognr.: 2589

Farbe: **Farblos** Menge:

Boden flach, Heftmarke (22 mm), Ansprache: Schlichter Becher Beschr.: leicht konische Wandung. Farbe: Farblos/grünlich

Maße: H: 100 mm, DM Fuß: 73 mm, DM Beschr.: Schlicht, zylindrisch.

Rand: 80 mm, Stärke: 2,9 mm V494 - 083 Fundnr.:

V494 - 176 Fundnr.: 2590 **Befundnr.:** G1/5Katalognr.:

Menge: Katalognr.: 2584 Ansprache: Schlichter Becher

Menge: Farbe: Farblos/grünlich Ansprache: Schlichter Becher Beschr.: Boden hochgestochen, zylindrische

Farbe: Farblos/grünlich Wandung, leicht einziehende Lippe.

V494 - 459Boden leicht hochgestochen, zy-Fundnr.:

Beschr.: lindrische Wandung.

Fundnr.: V494 - 017 Katalognr.: 2591 Menge:

Katalognr.: 2585 Ansprache: Schlichter Becher

Farbe: Grün Menge:

Ansprache: Schlichter Becher Beschr.: Zylindrische Wandung.

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend Fundnr.: V494 - 198

Farbe: Farblos/grünlich

Boden leicht hochgestochen, Heftmarke (12 mm), zylindrische WanKatalognr.: 2592 Menge:

Schlichter Becher Ansprache:

Farbe: Grün

Beschr.: Zylindrischer Wandung.

Fundnr.: V494 - 106

Katalognr.: 2593 Menge:

Ansprache: Schlichter Becher

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Griin

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

(19 mm), zylindrische Wandung, leicht verdickte Lippe. Massiver

Becher.

Maße: H: 158 mm, DM Fuß: 88 mm, DM

Rand: 90 mm, Stärke: 5 mm

Fundnr.: V494 - 105

Katalognr.: 2594

Menge:

Ansprache: Becher mit trichterförmiger Kuppa **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Blaugrün

Beschr.: Schaftfragment, konisch

> hochgezogener Fuß, Heftmarke (13 mm), Wulstscheibe, ausziehender

Kuppaansatz.

Maße: Stärke: 1,2 mm Fundnr.: V494 - 300

2595 Katalognr.: Menge: 5

Ansprache: Bandwurmglas **Zustand:** Viele Bläschen Farbe: Farblos/grau

Beschr.: BS, hochgestochen, gekerbter

Standfaden, zylindrische Wandung mit Spiralfadenauflage, setzt sich am Boden fort, 2 RS, Lippe leicht

ausbiegend, 2 WS.

DM Fuß: 65 mm, DM Rand: 92 Maße:

mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: V494 - 070

Katalognr.: 2596

Menge: Ansprache: Bandwurmglas

Zustand: Kleine Bläschen Farbe: Farblos/grau

Beschr.: BS, spitz hochgestochen,

Heftmarke (17 mm), Standfaden, zylindrische Wandung mit Spiralfadenauflage, RS,

ausziehende Lippe, 5 WS. DM Fuß: 70 mm, DM Rand: 95

Maße:

mm, Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: V494 - 150

Katalognr.: 2597 Menge: 7

Ansprache: Bandwurmglas Farbe: Farblos/türkisblau.

Beschr.: Boden hochgestochen, gekerbter

Standfaden, 5 WS mit türkisblauem

Spiralfaden, türkisblauer

Randfaden.

Fundnr.: V494 - 226

Katalognr.: 2598 Menge:

Ansprache: Berkemeyer

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Moosgrün

Beschr.: Boden hochgestochen, gezupfter

> Standfaden, zylindrische Wandung mit zwei Reihen von jeweils sieben mittelgroßen Nuppen, Spitzen nach oben gezogen, ausbiegende Kuppa,

Lippe zvlindrisch.

Maße: H: 127 mm, DM Fuß: 77 mm, DM

Rand: 123 mm, Stärke: 1,6 mm

Fundnr.: V494 - 046

Befundnr.: F₆b

2599 Katalognr.: Menge: 1

Ansprache: Berkemeyer Farbe: Resedagrün

Beschr.: Boden hochgestochen, gezupfter

> Standfaden, vier versetzt angeordnete Nuppenreihen, Halsfaden, weit ausziehender

Kragen.

V494 - 087 Fundnr.:

Katalognr.: 2600 Menge:

Ansprache: Dreikugelbecher **Zustand:** Bläschen, korrodiert Farbe: Farblos/braun

Beschr.: 2 BS, leicht hochgestochen,

gekerbter Fußfaden, zwei erhaltene Standkugeln, leicht konische Wandung, Lippe abgeschnitten und

verschmolzen, RS, 3 WS.

Maße: DM Fuß: 85 mm, DM Rand: 88

mm, Stärke: 4 mm

Fundnr.: V494 - 237

Befundnr.: F4G, F4 U4,6, F4 GU 5,6, F4

GU11,6

Katalognr.: 2601 Menge:

Ansprache: Emailbemalter Becher **Zustand:** Winzige Bläschen

Farbe: Farblos/blau/weiß/gelb/rot Beschr.: Boden flach, Heftmarke (19 mm),

konische Wandung mit

Emailbemalung in blau, weiß, rot und gelb, Blumen und zwei sich

zugewandten Tauben.

Maße: H: 96 mm, DM Fuß: 54 mm, DM

Rand: 82 mm, Stärke: 3,5 mm Katalognr.: 2607 Fundnr.: V494 - 001 Menge: 12 Ansprache: Eisglasbecher 2602 Winzige Bläschen **Katalognr.: Zustand:** Menge: Farbe: **Farblos** Ansprache: Emailbemalter Becher Beschr.: BS, breit hochgestochen, dünner **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend gekerbter Standfaden, zylindrische Farbe: Farblos/braun/gelb/weiß Wandung, weiter oben leicht Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (12 ausziehend, 2 RS, 9 WS. mm), Standfaden, zylindrische Maße: DM Fuß: 80 mm, DM Rand: 102 Wandung mit Emailbemalung in mm, Stärke: 1,2 mm gelb, braun und weiß, Ornamente, Fundnr.: V494 - 073 Löwe, RS, 7 WS. Befundnr.: F6b s. b-35,77; b-35-93; 36-14 Maße: DM Fuß: 78 mm, DM Rand: 80 2608 mm, Stärke: 1,5 mm Katalognr.: Fundnr.: V494 - 067 Menge: Ansprache: Eisglasbecher **Katalognr.:** 2603 **Zustand:** Winzige Bläschen Farbe: Farblos Menge: **Emailbemalter Becher** Beschr.: Ansprache: BS, breit hochgestochen, gekerbter Farbe: Farblos/blau/weiß Standfaden, zylindrische Wandung. Beschr.: RS mit blau weißer Maße: DM Fuß: 74 mm, Stärke: 0,9 mm Emailbemalung, florales Motiv. Fundnr.: V494 - 074 V494 - 145Befundnr.: Fundnr.: F6b Grube 35,48 2609 **Katalognr.:** 2604 Katalognr.: Menge: Menge: Ansprache: **Emailbemalter Becher** Ansprache: Eisglasbecher Farbe: Farblos/blau/weiß Farbe: Farblos/türkisblau. Beschr.: Flacher Boden, konische Wandung Beschr.: Boden leicht hochgestochen, drei mit blau weißer Emailbemalung, türkisblaue Beerennuppenfüße, florales Motiv. leicht ausziehende Wandung mit V494 - 986 Fundnr.: Rippen. V494 - 192 Fundnr.: 2605 **Katalognr.:** Menge: 1 Katalognr.: 2610 Ansprache: **Emailbemalter Becher** Menge: **Zustand:** Viele Bläschen **Ansprache:** Eisglasbecher Farbe: Farblos/weiß/blau/rot **Zustand:** Winzige Bläschen Farbe: Beschr.: BS, flach, Heftmarke (16 mm). Farblos/braun konische Wandung mit Beschr.: Boden leicht hochgestochen, Emailmalerei, Blumen und Blätter Heftmarke (8 mm), gekerbter in weiß, blau und rot, 2 WS. Standfaden, leicht konische Maße: H: 75 mm, DM Fuß: 51 mm, DM Wandung. Rand: 80 mm, Stärke: 2,9 mm Maße: DM Fuß: 66 mm, Stärke: 1 mm V494 - 076V494 - 111 Fundnr.: Fundnr.: Befundnr.: Befundnr.: F6b s.a., F6b Gr. 35,48, F6b Gr. F4 U4,6; F4 G10,11,6 35,15 Katalognr.: 2606 Menge: Katalognr.: 2611 Ansprache: Eisglasbecher Menge:

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Zustanu: winzige biaschen, leicht iris

Farbe: Farblos/verkehrsblau

Beschr.: Boden leicht hochgestochen,

Heftmarke (15 mm), drei kleine blaue Beerennuppen, zylindrische Wandung mit dünnen Rinnen

Wandung mit dünnen Rippen, setzten sich am Boden fort.

Maße: H: 70 mm, DM Fuß: 55 mm, DM

Rand: 65 mm, Stärke: 1,6 mm

Fundnr.: V494 - 013 **Befundnr.:** F6b

Katalognr.: 2612 Menge: 1

Ansprache:

Farbe:

Beschr.:

Fundnr.:

Ansprache: Facettbecher
Zustand: Winzige Bläschen

Facettbecher

V494 - 224

facettierte Wandung.

Abgesetzter Boden, ausziehende

Farblos

Farbe: Farblos

Beschr.: Boden mit Standring gepresst,

leicht konische Wandung mit

gepressten Facetten.

Maße: H: 90 mm, DM Fuß: 62 mm, DM

Rand: 80 mm, Stärke: 3,9 mm

Fundnr.: V494 - 206

Befundnr.: F4G

Katalognr.: 2613

Menge: **Ansprache:** Facettbecher

Zustand: Kleine Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: Boden flach, mit

> Abnutzungsspuren, Heftmarke ausgeschliffen, leicht konische Wandung, geschliffene Facetten,

Maße: H: 106 mm, DM Fuß: 72 mm, DM

Rand: 93 mm, Stärke: 4.5 mm

Fundnr.: V494 - 178

Befundnr.: F4 GU5,6; U4,6; Klärschlamm

Katalognr.: 2614

Menge:

Ansprache: Fußbecher

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Flacher Fuß, Zwischenstück,

> massiver konischer Kuppaansatz mit Mattschnitt, zwei Beine und

Rumpf.

V494 - 489 Fundnr.:

Katalognr.: 2615

Menge: 1

Ansprache: Fußbecher

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Flacher Fuß, kurzes Zwischenstück,

konische Wandung mit vertikalen

Rippen.

V494 - 491 Fundnr.:

Katalognr.: 2616

Menge: Fußbecher Ansprache:

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Boden flach, Heftmarke (15 mm),

> abgesetzter Fuß, konische Wandung mit Mattschnitt, Zaun mit Pflanzen.

Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: V494 - 390

Befundnr.: F6b

Katalognr.: 2617

Menge:

Fußbecher Ansprache:

Zustand:

Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/grau

Boden spitz hochgestochen, Beschr.:

> Heftmarke (14 mm), angesetzte hochgezogene Fußplatte, Rand nach

unten umgebogen, konische

Wandung mit leichten optischen Rippen, im unteren Viertel gezackte

Fadenauflage, die Zacken sind an den Spitzen gekniffen, darüber

Kerbfadenauflage, im oberen Drittel dreifache Kerbfadenauflage und darauf aufgesetzte spitze

Nuppe.

Maße: H: 154 mm, DM Fuß: 75 mm, DM

Rand: 105 mm, Stärke: 1,3 mm

Fundnr.: V494 - 088

2618 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Schlichter Becher

Zustand: Bläschen Farbe: Resedagrün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (18

> mm), leicht konische Wandung, leicht verdickte Lippe, massiver

Recher

Maße: H: 150 mm, DM Fuß: 74 mm, DM

Rand: 87 mm, Stärke: 5 mm

Fundnr.: V494 - 214

Befundnr.: F4

Katalognr.: 2619

Menge:

Ansprache: Humpen

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: 2 BS, leicht hochgestochen,

Heftmarke (17 mm), gekerbter Standfaden, zylindrische Wandung

drei Reihen mit doppelter Kerbfadenauflage, 2 RS, leicht einziehende Randzone, 4 WS.

Maße: DM Fuß: 125 mm, DM Rand: 130

mm. Stärke: 2 mm

Fundnr.: V494 - 110

Katalognr.: 2620

Menge:

Farbe:

Ansprache: Humpen **Zustand:** Bläschen

Farblos Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

> Heftmarke (22 mm), abgesetzt leicht einziehende Wandung mit vertikalen abgerundeten breiten Rippen, unterschiedlich hoch, zur

Mitte des Motivs höher werdend. DM Fuß: 115 mm, Stärke: 3 mm

Маßе: Fundnr.: V494 - 175

Befundnr.: F4G

Katalognr.: 2621 Menge:

Ansprache: Humpen

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: **Farblos** **Beschr.:** Boden leicht hochgestochen,

Heftmarke (12 mm), gekerbter Standfaden, leicht konische Wandung, ausbiegende Lippe.

Maße: H: 161 mm, DM Fuß: 75 mm, DM

Rand: 105 mm, Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: V494 - 080

Befundnr.: F6b Gr. ab 35,69, F6b Gr. 35,48

Katalognr.: 2622 Menge: 4

Ansprache: Humpen
Zustand: Kleine Bläschen
Farbe: Farblos/grau

Beschr.: RS, leicht konische Wandung mit

Kerbfadenauflage, ausziehende

Wandung, 3 WS.

Maße: DM Rand: 101 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: V494 - 374

Befundnr.: F6b

Katalognr.: 2623 Menge: 9

Ansprache: Humpen

Zustand: Winzige Bläschen Farbe: Farblos/grau

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (10

mm), gekerbter Standfaden, zylindrische Wandung mit vertikale

weißer Fadenauflage, RS, Lippe leicht ausbiegend, 7 WS.

Maße: DM Fuß: 75 mm, DM Rand: 100

mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: V494 - 077

Katalognr.: 2624 Menge: 1

Ansprache: Humpen

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos/gräulich/blau/grün/

gelb/braun

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

(13 mm), Standfaden mit gelben Punkten, zylindrische Wandung mit Emailbemalung: Gelbe und schwarze Linie, auf einer Seite Pelikan, andere Seite Inschrift: "Christus belygen ... ne; mit keinem Blut ... die; ...Belican sein Zungen; thutt.", gelbe Linie, darunter und

darüber braune Punkte.

Maße: H: 146 mm, DM Fuß: 79 mm, DM

Rand: 78 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: V494 - 047 **Befundnr.:** F6b-H2/3

Katalognr.: 2625 Menge: 3 Ansprache: Humpen

Zustand: Winzige Bläschen Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

Heftmarke (13 mm), Standfaden

mit emailgemalten Strichen, zylindrische Wandung mit

mattgeschnittenem floralem Motiv und horizontalen Linien, Reste von gelber Bemalung, RS mit Linien

und Punkten, WS. Emailbemalung nicht mehr farblich sichtbar, nur

Spuren im Glas.

Maße: DM Fuß: 75 mm, DM Rand: 75

mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: V494 – 075

Befundnr.: F3, F4 WO2,6, F2 13.6

Katalognr.: 2626 Menge: 1

Ansprache: Humpen

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Wasserblau/gold

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

(12 mm), gekerbter Standfaden, leicht ausbiegende Wandung, mit zwei (vmtl. drei) vergoldeten Löwenkopfmasken, dazwischen

eine Beerennuppe.

Maße: DM Fuß: 75 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: V494 - 065

Befundnr.: F6b

Katalognr.: 2627 Menge: 7

Ansprache: Humpen

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/grau

Beschr.: RS, zylindrische Wandung, Rand

ausbiegend, horizontale weiße

Fadenauflagen, 6 WS.

Maße: DM Rand: 110 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: V494 – 122

Befundnr.: F6b Gr. ab 35,48, F6b ab 35,15

Katalognr.: 2627A Menge: 1

Ansprache: Becher/Bierglas

Farbe: Farblos

Beschr.: Abgesetzter Boden, zylindrische

Wandung mit Henkelansatz.

Fundnr.: V494 - 144

Katalognr.: 2628 Menge: 5

Ansprache: Kometenbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos/blau

Beschr.: BS leicht hochgestochen,

Heftmarke (10 mm), drei blaue kleine Beerenfüße, davon ausgehend gezackte diagonale Fadenauflage, Wandung fast zylindrisch, RS, unter dem Rand

Kerbfadenauflage, 3 WS.

Maße: DM Fuß: 73 mm, DM Rand: 105

mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: V494 - 366

F6b Gr. ab 35,48, F6b s.H. ab 35,15 Befundnr.:

Katalognr.: 2629 Menge:

Ansprache: Becher mit optischem Muster **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Boden flach, Heftmarke (15 mm),

abgesetzter Fuß mit Rippen, leicht

ausziehende Wandung mit

Kreuzrippenmuster, optisch

geblasen.

Maße: H: 87 mm, DM Fuß: 47 mm, DM

Rand: 80 mm, Stärke: 1,8 mm

Fundnr.: V494 - 250

Katalognr.: 2630 Menge:

Ansprache: Becher mit optischem Muster

Zustand: Winzige Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: Boden flache, Heftmarke (17 mm),

> Abnützungsspuren, konische Wandung, unten eckige Rippen, nach oben dünner werdend, gehen in Kreuzrippmuster über, 3 WS.

Maße: H: 97 mm, DM Fuß: 45 mm, DM

Rand: 78 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: V494 - 136

Befundnr.: F4 U4,6; Klärschlamm

Katalognr.: 2631 Menge: 1

Ansprache: Becher mit optischem Muster

Zustand: Kleine Bläschen Farbe: Farblos/grau

Beschr.: Boden flach, Heftmarke (11 mm),

> leicht konische Wandung mit kleinem Kreuzrippenmuster,

optisch geblasen.

Maße: H: 59 mm, DM Fuß: 42 mm, DM

Rand: 75 mm, Stärke: 3 mm

V494 - 217 **Fundnr.:**

Katalognr.: 2632 Menge:

Ansprache: Netzbecher **Zustand:** Längliche Bläschen

Farbe: **Farblos**

Beschr.: RS. Netzmuster.

Маве: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1 mm

V494 - 278 Fundnr.:

Katalognr.: 2633 Menge: 2

Ansprache: Netzbecher Farbe: **Farblos**

Beschr.: Boden hochgestochen, Standfaden,

zylindrische Wandung mit

Netzmuster, setzt sich am Boden

fort

Fundnr.: V494 - 311

Katalognr.: 2634 Menge:

Ansprache: Netzbecher Farbe: Farblos

Beschr.: Boden leicht hochgestochen, drei

Standkugeln, Rippen setzen sich am

Boden fort.

Fundnr.: V494 - 522

Katalognr.: 2635 Menge:

Ansprache: Netzbecher

Zustand: Winzige Bläschen

Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (13

> mm), Beerennuppenfuß, zylindrische Wandung mit Netzmuster, setzt sich am Boden

sternförmig fort, RS.

Maße: DM Fuß: 80 mm, DM Rand: 80

mm, Stärke: 0,9 mm

V494 - 276 Fundnr.: Befundnr.: F2 13.6

Katalognr.: 2636 Menge: 1

Ansprache: Netzbecher **Zustand:** Winzige Bläschen

Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (13

mm), Beerennuppenfuß,

Netzmuster, setzt sich am Boden

sternförmig fort. Stärke: 1,9 mm V494 - 276 Befundnr.: F2 13.6

Katalognr.: 2637 Menge:

Maße:

Fundnr.:

Ansprache: Netzbecher

Zustand: Bläschen, stark braun korrodiert

Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (13

> mm), drei gedrückte Standkugeln, zylindrische Wandung mit

Netzdekor im unteren Bereich, setzt

sich am Boden fort, optisch geblasen und aufgelegter Dekor,

WS glatt.

Маßе: DM Fuß: 62 mm, Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: V494 - 162 Befundnr.: F4GU11,6

Katalognr.: 2638 Menge: 2

Ansprache: Netzbecher **Zustand:** Winzige Bläschen

Farbe: Farblos Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

> Heftmarke (16 mm), breiter Standfaden beidseitig mit

Waffelmuster gekerbt, zylindrische

Wandung mit einer Reihe

ausgeprägtem

unzusammenhängendem

Netzmuster, WS.

Maße: DM Fuß: 94 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: V494 - 091

Befundnr.: F6b Grube 35,77; s.b.ab 35,93

Katalognr.: 2639 Menge: 1

Ansprache: Netzbecher Farbe: **Farblos**

Beschr.: Boden hochgestochen, Standfaden,

zylindrische Wandung mit

Netzmuster, ausziehender Kragen.

Fundnr.: V494 - 092

Katalognr.: 2640 Menge:

Ansprache: Netzbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

> (10 mm), gekerbter Standfaden, zylindrische Wandung mit

Netzmuster.

H: 139 mm, DM Fuß: 80 mm, DM Maße:

Rand: 75 mm, Stärke: 1,2 mm

V494 - 094 Fundnr.:

Befundnr.: F6b s. Gr. 35,77, F6b Gr. ab 35,69

Katalognr.: 2641 Menge:

Ansprache: Netzbecher Farbe: Farblos/grünlich

Boden hochgestochen, zylindrische Beschr.:

Wandung mit Netzwerkmuster.

Fundnr.: V494 - 146

2642 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Netzbecher **Zustand:** Viele Bläschen Farbe: Farblos/grau

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (18

> mm), gekerbter Standfaden, zylindrische Wandung mit Netzdekor, setzt sich am Boden fort, RS, verdickte Lippe, WS.

Маве: DM Fuß: 80 mm, DM Rand: 100

mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: V494 - 163

Befundnr.: F4GU11,6; G11,6; F4G; G10,11,6;

WO2,6

Katalognr.: 2643 Menge: 1

Ansprache: Netzbecher Zustand: Große Bläschen, leicht korrodiert,

leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Boden hochgestochen, Heftmarke Beschr.:

> (12 mm), gekerbter Standfaden, drei gedrückte Standkugeln, zylindrische Wandung mit gekniffenem Netzmuster, Lippe gerade, Muster setzt sich am Boden

fort.

Maße: H: 95 mm, DM Fuß: 105 mm, DM

Rand: 110 mm, Stärke: 2,2 mm

Fundnr.: V494 - 002

Befundnr.: F6b

Katalognr.: 2644 Menge:

Ansprache: Netzbecher

Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos/grau

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

> (13 mm), gekerbter Standfaden, zylindrische Wandung mit vierfach gekniffenem Netzmuster, setzt sich

am Boden fort.

Maße: H: 130 mm, DM Fuß: 72 mm, DM

Rand: 71 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: V494 - 085

Katalognr.: 2645 Menge: 1

Ansprache: Netzbecher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/grau

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

> (16 mm), gekerbter Standfaden, zylindrische Wandung mit dreifach gekniffenem Netzmuster, setzt sich am Boden fort, oberes Drittel leicht

ausziehend.

Maße: H: 178 mm, DM Fuß: 80 mm, DM

Rand: 100 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: V494 - 093

Katalognr.: 2646 Menge:

Ansprache: Netzbecher

Zustand: Große Bläschen, leicht korrodiert,

leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: Boden leicht hochgestochen,

Heftmarke (22 mm), gekerbter Standfaden, zylindrische Wandung mit gekniffenem Netzmuster, ca. 58 mm unter Rand gerade, Muster setzt sich am Boden fort.

H: 178 mm, DM Fuß: 84 mm, DM

Rand: 87 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: V494 - 025

Befundnr.: F3-G1/2

Maße:

Katalognr.: 2647 Rand: 90 mm, Stärke: 1,3 mm

Menge:

Befundnr.: Ansprache: Netzbecher

Winzige Bläschen, braun korrodiert **Zustand:** Farbe:

Farblos/mangan Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (12

mm), gekerbter Standring, zylindrische Wandung mit

Netzdekor,

Maße: DM Fuß: 84 mm, Stärke: 0,8 mm

Fundnr.: V494 - 211

Katalognr.: 2648 Menge: 12

Ansprache: Netzbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/bräunlich

Beschr.: RS, 11 WS mit Netzdekor.

Fundnr.: V494 - 095

Katalognr.: 2649 Menge:

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Olivgrün

Beschr.: WS mit Nuppe, sehr lang nach

unten gezogen.

Maße: Stärke: 0,9 mm Fundnr.: V494 - 375

F6B Grube ab 35,48 Befundnr.:

Katalognr.: 2650 Menge:

Ansprache: Rillenbecher Winzige Bläschen **Zustand:**

Farbe: Farblos

Beschr.: BS hochgestochen, Heftmarke

> (9mm), zylindrische Wandung mit drei Rillen, setzten sich am Boden

fort, gerade Lippe.

Maße: H: 66 mm, DM Fuß: 84 mm, DM

Rand: 88 mm, Stärke: 1,9 mm

V494 - 011 Fundnr.:

Katalognr.: 2651 Menge:

Ansprache: Rillenbecher Farbe: **Farblos**

Beschr.: RS, WS zylindrische Wandung mit

horizontalen Rillen, gerade Lippe.

Fundnr.: V494 - 247

Katalognr.: 2652 Menge:

Ansprache: Rillenbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Boden leicht hochgestochen,

Heftmarke (8 mm), zylindrische Wandung mit horizontalen Rillen,

setzten sich am Boden fort.

Maße: H: 62 mm, DM Fuß: 90 mm, DM

Fundnr.: V494 - 095

F6b Gr. ab35,69, Klärschlamm.

Katalognr.: 2653 Menge:

Ansprache: Rillenbecher Farbe: Farblos

Beschr.: Boden hochgestochen, leicht

konische Wandung mit horizontalen

Rillen, flach.

Fundnr.: V494 - 141

2654 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Rillenbecher

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos/bräunlich

Beschr.: Boden leicht hochgestochen,

> Heftmarke (11 mm), zylindrische Wandung mit horizontalen Rillen,

setzten sich am Boden fort.

Maße: H: 80 mm, DM Fuß: 75 mm, DM

Rand: 84 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: V494 - 012

Befundnr.: F6b

Katalognr.: 2655 Menge:

Ansprache: Ringelbecher (Farbtaf. 23,2655) **Zustand:** Kleine Bläschen, leichte Schlieren,

leicht korrodiert

Farbe: Farblos/türkisblau/weiß

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

(15 mm), gekerbter Standfaden, leicht ausbiegende Wandung, stärker ausbiegende Randzone, vmtl. drei hakenförmige blaue Auflagen, darin zwei gekerbte Ringe, weißer Randfaden.

Maße: H: 135 mm, DM Fuß: 64 mm, DM

Rand: 87 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: V494 - 009

Befundnr.: F6b

2656 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Ringelbecher

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Lichtgrün

Beschr.: RS, konische Wandung mit kleiner

stark ausgezogener Nuppe, Öse

Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: V494 - 377

Katalognr.: 2657 Menge:

Ansprache: Rippenbecher **Zustand:** Bläschen Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

Heftmarke (17 mm), gekerbter

Standfaden, leicht konkave

Wandung mit Rippen.

Maße: DM Fuß: 82 mm, Stärke: 1,8 mm

Fundnr.: V494 - 086

Befundnr.: F6b

Katalognr.: 2658 Menge: 2

Ansprache: Rippenbecher **Zustand:** Große Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: Boden flach, Heftmarke (14 mm),

konische Wandung mit dünnen

Rippen, RS.

Maße: H: 79 mm, DM Fuß: 46 mm, DM

Rand: 68 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: V494 - 181 **Befundnr.:** F2, w.H.

Katalognr.: 2659 Menge: 3

Ansprache: Rippenbecher **Zustand:** Winzige Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: Boden hochgestochen, gekerbter

Standring, zylindrische Wandung

mit vertikalen Rippen.

Maße: H: 155 mm, DM Fuß: 80 mm, DM

Rand: 80 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: V494 - 486

Befundnr.: G1/2; F4 WO2.6; Klärschlamm

Katalognr.:2660Menge:2Ansprache:RömerFarbe:Farblos

Beschr.: Gesponnener hoher Fuß, gepresst.

Fundnr.: V494 - 143

Katalognr.: 2661 Menge: 3 Ansprache: Römer Farbe: Farblos

Beschr.: Gewickelter Fuß, gepresst.

Fundnr.: V494 - 171

Katalognr.:2662Menge:1Ansprache:RömerFarbe:Farblos

Beschr.: Gewickelter Fuß, gepresst.

Fundnr.: V494 - 184

Katalognr.:2663Menge:1Ansprache:RömerFarbe:Farblos

Beschr.: Gewickelter Fuß, rundliche Kuppa,

gepresst.

Fundnr.: V494 - 199

Katalognr.: 2664 Menge: 1

Ansprache: Römer Viele Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: Gesponnener hoher Fuß, Scheibe,

kurzes Zwischenstück, Scheibe, bauchige Kuppa, Lippe oben und an

der Seite geschliffen, gepresst.

H: 142 mm, DM Fuß: 90 mm, DM Rand: 55 mm, Stärke: 2,8 mm

Fundnr.: V494 – 120 Befundnr.: F4G, Klärschlamm

Katalognr.: 2665 Menge: 1 Ansprache: Römer

Maße:

Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: Boden hochgestochen, gesponnener

Fuß, konischer Schaft mit zwei versetzten Nuppenreihen, Spitzen nach oben gezogen, bauchig

ausziehende Kuppa.

Fundnr.: V494 - 932

Katalognr.: 2666
Menge: 1
Ansprache: Römer

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Patinagrün

Beschr.: Gerader Boden, gesponnener Fuß,

zylindrische Wandung mit zwei Reihen von jeweils vier versetzt

angeordneten spitzen Beerennuppen, gekerbter Halsfaden, kugelige Kuppa.

Maße: H: 115 mm, DM Fuβ: 50 mm, DM

Rand: 53 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: V494 - 004

Befundnr.: F6b

Katalognr.:2667Menge:1Ansprache:RömerFarbe:Grün

Beschr.: Gesponnener Fuß, zylindrischer

Schaft mit zwei Beerennuppenreihen.

Fundnr.: V494 - 985

Katalognr.: 2668 Menge: 1 Ansprache: Römer

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos/bräunlich

Beschr.: Gerader Boden, diagonal

gekniffener Standfaden, zylindrische Wandung mit abwechselnd drei Beerennuppen und "Kometen", gekerbter Halsfaden, runde Kuppa mit leicht

gedrehten Rippen.

Maße: H: 93 mm, DM Fuß: 41 mm, DM

Rand: 55 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: V494 - 021

Befundnr.: F6b

Katalognr.: 2669 Menge: 1

Ansprache: Römer

Zustand: Winzige Bläschen

Farbe: Türkisblau

Beschr.: Gesponnener Fuß, Boden spitz

hochgestochen, zylindrische Wandung mit zwei Reihen von jeweils vier versetzt angeordneten

Beerennuppen, Halsfaden, ausladender Kuppaansatz.

Maße: DM Fuß: 47 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: V494 - 098

Befundnr.: F4G

Katalognr.: 2670 Menge: 1

Ansprache: Emailbemalter Becher

Zustand: Leicht irisierend Farbe: Farblos/mangan/rot/blau/weiβ/gelb

Beschr.: Boden glatt, Heftmarke (15 mm), leicht konische Wandung mit

farbigen Ornamenten, Rand nach außen leicht abgeschrägt.

Maße: H: 60 mm, DM Fuß: 32 mm, DM

Rand: 50 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: V494 - 057

Befundnr.: F5

Katalognr.: 2671 Menge: 1

Ansprache: Spechter

Zustand: Große Bläschen, Einschlüsse, leicht

irisierend

Farbe: Grau/mangan

Beschr.: Boden leicht hochgestochen,

Heftmarke (12 mm), breiter Standfaden, leicht konische Wandung mit Flechtwerkmuster,

setzt sich am Boden fort, ausbiegender Rand.

Maße: H: 109 mm, DM Fuß: 64 mm, DM

Rand: 79 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: V494 - 148

Katalognr.: 2672 Menge: 1

Ansprache: Stangenglas (Farbtaf. 23,2672)

Zustand: Kleine Bläschen

Farbe: Farblos/gräulich/gelb/weiß/braun Beschr.: Boden leicht hochgestochen,

Heftmarke (13 mm), Fuß

hochgezogen angesetzt, nach unten umgebogen, zylindrische Wandung,

oben leicht einbiegend,

Emailbemalung auf weißem Grund: Schäfer mit Heiligenschein und Stab, Inschrift: "S. Jacob der große

M....", florale Motive, Ranken.

Maße: H: 195 mm, DM Fuß: 84 mm, DM

Rand: 55 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: V494 - 044

Befundnr.: F6a

Literatur: Böhm 2005, 47; Eismann 2005b,

559.

Katalognr.: 2673 Menge: 1

Ansprache: Traubenbecher

Zustand: Bläschen, leicht irisierend,

korrodiert

Farbe: Farblos/grau

Beschr.: Boden flach, Heftmarke (9 mm),

gesponnener Fuß, leicht konische

Wandung mit starken

Warzenmuster, setzt sich am Boden fort, leicht ausbiegende Lippe.

Maße: H: 81 mm, DM Fuß: 47 mm, DM

Rand: 63 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: V494 - 014

Katalognr.: 2674 Menge: 8

Ansprache: Warzenbecher Zustand: Bläschen Farbe: Farblos

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, 5 WS mit

Warzenmuster, setzt sich auf Boden

fort, RS.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 1,7 mm

Fundnr.: V494 – 263

Befundnr.: F4 WO2,6; F2 13,6, G1/1

Katalognr.: 2675 Menge: 12

Ansprache: Warzenbecher

Zustand: Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: RS mit eckigem Warzenmuster, 11

WS, zylindrisch, mit Bodenansatz.

Maße: H: 87 mm, DM Rand: 90 mm,

Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: V494 - 268

Katalognr.: 2676

Menge: 1

Ansprache: Warzenbecher Zustand: Bläschen Farblos/grünlich

Beschr.: Boden leicht hochgestochen,

Heftmarke (14 mm), leicht konische

Wandung mit versetzt

angeordnetem Warzenmuster, setzt

sich am Boden fort.

Maße: H: 65 mm, DM Fuß: 55 mm, DM

Rand: 69 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: V494 - 016

Katalognr.: 2677 Beschr.: Kuppafragment, Schaft

Menge:

Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos

Beschr.: Rundlich konische Kuppa.

Fundnr.: V494 - 028

Katalognr.: 2678

Menge:

Ansprache: Kelchglas Farbe: **Farblos**

Beschr.: Konische Kuppa.

Fundnr.: V494 - 071

2679 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Kelchglas

Farbe: Farblos

Beschr.: Konische schlanke Kuppa.

Fundnr.: V494 - 367

Katalognr.: 2680 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

kleine gerippte Kugel, konische

Kuppa, RS.

Maße: H: 100 mm, DM Fuß: 65 mm, DM

Rand: 80 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: V494 - 072

Befundnr.: F6b Gr. ab 35,69, F6b Gr. 35,48.

Katalognr.: 2681

Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen Farbe: Farblos/grünlich

Schaftfragment, kleine Scheibe, Beschr.:

länglicher hohler Schaft,

Wulstscheibe, dünne Scheibe, weit

ausziehende Kuppa.

Maße: Stärke: 2,1 mm V494 - 119 Fundnr.:

Befundnr.: F4 U4,6

Katalognr.: 2682 Menge: Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Kleine Bläschen

Farbe: Farblos/grau

Beschr.: Kuppa leicht konisch ausziehend. Маве: DM Rand: 78 mm, Stärke: 1,5 mm

V494 - 097 Fundnr.: F6b Grube 35,48 **Befundnr.:**

Katalognr.: 2683

Menge:

Ansprache: Kelchglas Kleine Bläschen **Zustand:**

Farbe: **Farblos** abgebrochen, eckig ausziehende Kuppa, dann konisch, unten längliches Muster, im oberen Teil

Wabenmuster.

Maße: DM Rand: 65 mm, Stärke: 1,8 mm

Fundnr.: V494 - 173

Katalognr.: 2684 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, konische Wandung,

> Mattschnitt, Ranken, Medaillons mit Hunden, Hirsch und Hirschkuh,

WS.

Maße: DM Rand: 93 mm, Stärke: 1,8 mm

Fundnr.: V494 - 469 Befundnr.: F6a 36.14; 35.93

Katalognr.: 2685

Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen

Farbe: Farblos/rot

Beschr.: Komplette Kuppa, kleine

Wulstscheibe, tordierte Kugel mit rotem Faden innen, kleine leicht konkave Kuppa mit Weinranken und Trauben in Mattschnitt.

Маßе: DM Rand: 50 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: V494 - 115 Befundnr.: F4 G10.6

Katalognr.: 2686

Menge: Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen

Farbe: Farblos/rot

Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte,

> Heftmarke (13 mm), Wulstscheibe, Zwischenstück und gedrehte Kugel mit rotem Faden innen, Scheibe, konische Kuppa mit Aufschrift "Dat Grata Memoria" darunter "sup

erstes" in Diamantschliff.

Maße: Stärke: 2 mm Fundnr.: V494 - 193 Befundnr.: F2 13.6

Provenienz: Lohr im Spessart?

Katalognr.: 2687 Menge:

Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos

Kuppa mit Rippen-Tropfen-Dekor. Beschr.:

Fundnr.: V494 - 946

Katalognr.: 2688 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas Farbe: **Farblos** Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Beschr.: Farbe: Kuppa mit Rippen-Tropfen-Dekor. Farblos

V494 - 947 Beschr.: **Fundnr.:** Fußplatte fast gerade, Heftmarke (9

mm), Scheibe, Zwischenstück, kleine Scheibe, länglicher Baluster,

Scheibe, ausziehender

Kuppaansatz.

2695

Farbe: Maße: DM Fuß: 85 mm, Stärke: 0,8 mm **Farblos**

Fundnr.: V494 - 393 Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Befundnr.: F6b F2 13.6

2689

Kelchglas

Katalognr.:

Menge: **Ansprache:**

Fundnr.:

Beschr.:

Maße:

Fundnr.:

doppelkonischer Baluster mit Luftblase, massiver konischer

Katalognr.: Kuppaansatz. Menge: V494 - 292

Ansprache: Kelchglas Farbe: Katalognr.: 2690 Farblos Fußplatte leicht hochgezogen, Beschr.: Menge: 1

Scheibe, Zwischenstück, kleine **Ansprache:** Kelchglas Farbe: Scheibe, Baluster, Zwischenstück, **Farblos**

> Scheibe, konische Kuppa. Zwischenstück, Baluster, Scheibe,

Fundnr.: V494 - 361ausziehender Kuppaansatz. Fundnr.: V494 - 314

Katalognr.: 2696 Menge: **Katalognr.:** 2691 Ansprache: Kelchglas Menge: 1

Zustand: Ansprache: Kelchglas

Winzige Bläschen, leicht korrodiert Farbe: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farblos

Beschr.: Farbe: Farblos

Fuß leicht hochgezogen, Heftmarke (12 mm), Rand nach unten Beschr.: Fußplatte, Heftmarke (12 mm),

umgebogen, Wulstscheibe, Wulstscheibe, Zwischenstück, Zwischenstück, Scheibe, Scheibe, Baluster, kleine

gestauchter Baluster, Wulstscheibe, Wulstscheibe. größere Scheibe, konische Kuppa. Stärke: 1,1 mm H: 134 mm, DM Fuß: 84 mm, DM Маßе:

V494 - 296Rand: 80 mm, Stärke: 1 mm

V494 - 027 Fundnr.:

Katalognr.: 2692 Befundnr.: F₆b Menge:

Ansprache: Kelchglas Katalognr.: 2697 **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend

Menge: Farbe: Farblos/grünlich Ansprache: Kelchglas Schaftfragment, Bodenplatte, Beschr.:

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend Heftmarke (11 mm), mind. dreifach **Farblos**

Farbe: wiederholend: Wulstscheibe, Beschr.: Zwischenstück, Scheibe und

Bodenplatte leicht hochgezogen, nach unten umgebogen, Heftmarke gedrückter Baluster. (10 mm), Wulstscheibe, Maße: Stärke: 1,5 mm

V494 - 270 Löwenkopfbaluster. Fundnr.:

Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,5 mm Fundnr.: V494 - 242 Katalognr.: 2693

Menge: 1

Katalognr.: 2698 Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert Menge:

Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos Farbe: Farblos Beschr.: Schaftfragment, zwei kleine

Beschr.: Konische Kuppa, könnte zu Scheiben, gerippter Baluster, zwei Löwenkopfbaluster gehören. Scheiben konischer Kuppaansatz.

Fundnr.: V494 - 358Maße: Stärke: 1,5 mm V494 - 396 Fundnr.:

2699 Katalognr.: Befundnr.: F6b 35,93 Menge: Ansprache: Kelchglas Katalognr.: 2694

Farbe: Farblos Menge: 1 Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Ansprache: Kelchglas

pseudofacettierter Baluster, Maße: Stärke: 1,1 mm Wulstscheibe, massiver konischer Fundnr.: V494 - 291

Kuppaansatz.

Fundnr.: V494 - 286

Katalognr.:2700Menge:1Menge:1Zustand:Winzige Bläschen

Ansprache: Kelchglas Farble: Farblos

Farbe: Farblos Beschr.: Pseudofacettierter Baluster, nach Beschr.: Pseudofacettierter Baluster, nach oben ausziehend, gedrückte

pseudofacettierter Baluster, facettierte Kugel, konische Kuppa Wulstscheibe, massiver konischer mit Mattschnitt facettiert, Kuppaansatz mit Mattschnitt. dazwischen geschnittene Bögen.

Katalognr.:

2706

Fundnr.: V494 - 289 **Maße:** Stärke: 1,1 mm **Fundnr.:** V494 - 287

Katalognr.: 2701

Farbe:

Beschr.:

Fundnr.:

Menge:1Katalognr.:2707Ansprache:KelchglasMenge:1Farbe:FarblosAnsprache:Kelchglas

Farbe: Farblos Ansprache: Kelchglas
Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Zustand: Winzige Bläschen

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Zustand: Winzige Bläschen pseudofacettierter Baluster, Farbe: Farblos

Wulstscheibe, massiver konischer Beschr.: Fußplatte, nach unten umgebogen,

Kuppaansatz. Heftmarke (10 mm),

Fundnr.: V494 – 290 pseudofacettierter Baluster, nach oben ausziehend, gedrückte

Katalognr.: 2702 facettierte Kugel, konische Kuppa **Menge:** 1 mit Mattschnitt facettiert.

Ansprache: Kelchglas Maße: DM Fuß: 65 mm, Stärke: 1,5 mm

Farbe: Farblos **Fundnr.:** V494 - 283 **Beschr.:** Pseudofacettierter Baluster,

Wulstscheibe, konischer Katalognr.: 2708
Kuppaansatz. Menge: 1

Fundnr.: V494 - 294 Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Katalognr.:2703Farbe:FarblosMenge:1Beschr.:Fußplatte, Heftmarke (12 mm),Ansprache:Kelchglaspseudofacettierter Baluster leicht

Farblos ausziehend, gedrückte Kugel,
Fußplatte hochgezogen, konische Kuppa mit Mattschnitt,
pseudofacettierter Baluster, untere Hälfte eines Medaillons aus

Wulstscheibe, konischer Ranken und Blumen. Kuppaansatz. **Maße:** Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: V494 - 331 Fundnr.: V494 - 279

Katalogur: 2704 Katalogur: 2709

2704 2709 **Katalognr.:** Katalognr.: Menge: Menge: Kelchglas Ansprache: Kelchglas Ansprache: Farbe: **Farblos** Zustand: Krakeliert Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Farbe: Farblos

pseudofacettierter Baluster, Beschr.: Schaft mit pseudofacettiertem

konischer Kuppaansatz. Baluster, Kugel, konischer

V494 - 485 Kuppaansatz.

 Maße:
 Stärke: 1,8 mm

 Katalognr.:
 2705

 Fundnr.:
 V494 - 306

Menge:1Befundnr.:F4 GU5,6, KlärschlammAnsprache:Kelchglas

Zustand: Große Bläschen Katalognr.: 2710 Farbe: Farblos Menge: 2

Beschr.: Fußplatte, Heftmarke (16 mm), **Ansprache:** Kelchglas

pseudofacettierter Baluster, nach Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

oben leicht ausziehend, konische Farbe: Farblo

Kuppa. Beschr.: Fußplatte nach unten umgebogen,

Heftmarke (11 mm), pseudofacettierter Baluster, gedrückte Kugel, konischer Kuppaansatz mit "Tempel",

chinoise Motiv.

Maße: DM Fuß: 65 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: V494 - 394 Befundnr.: F6b 36.14

Katalognr.: 2711 Menge:

Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Kleine Bläschen

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Fußplatte komplett, Heftmarke (13

> mm), pseudofacettierter Baluster, konische Kuppa mit Mattschnitt, florales Motiv mit Vierpunktblüte

und Blättern.

Maße: DM Fuß: 72 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: V494 - 260

Katalognr.: 2712 Menge:

Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Kleine Bläschen Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte komplett, Heftmarke (13

mm), pseudofacettierter Baluster, konische Kuppa mit Mattschnitt.

Maße: DM Fuß: 75 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: V494 - 269

2713 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte, nach unten umgebogen,

Heftmarke (10 mm), vierfach pseudofacettierter Baluster, gedrückte Kugel, konischer Kuppaansatz mit Mattschnitt,

florales Motiv.

Maße: DM Fuß: 77 mm, Stärke: 1 mm

V494 - 280 Fundnr.:

Katalognr.: 2714 Menge: Ansprache:

Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte, Heftmarke (10 mm),

pseudofacettierter Baluster, gedrückte Kugel, konische Kuppa mit Mattschnitt, Baum mit Zaun,

chinoise Motiv

Maße: DM Fuß: 78 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: V494 - 279 Befundnr.: F4 G5,6

Katalognr.: 2715 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Winzige Bläschen, korrodiert **Zustand:**

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen,

Heftmarke (11 mm), Rand nach

unten umgebogen,

pseudofacettierter Baluster, Kugel, konische Kuppa mit Mattschnitt auf einer Seite: Hügel mit Blume und Herzform auf Quadrat, von links fliegender Vogel mit Zweigen im Schnabel, darüber Inschrift: "bott

Schaft".

Maße: H: 158 mm, DM Fuß: 80 mm, DM

Rand: 70 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: V494 - 005Befundnr.: F6b s.a.

Katalognr.: 2716 Menge:

Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Rand

> umgebogen, Zwischenstück, Scheibe, Vierpassbaluster.

Fundnr.: V494 - 419

Katalognr.: 2717 Menge:

Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte hochgezogen,

Zwischenstück, zwei Scheiben,

Vierpassbaluster.

Fundnr.: V494 - 303

Katalognr.: 2718 Menge:

Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos

Vierpassbaluster. Beschr.: V494 - 305 Fundnr.:

2719 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos

Beschr.: Vierpassbaluster, Scheibe,

konischer Kuppaansatz.

Fundnr.: V494 - 307

Katalognr.: 2720 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte hochgezogen,

> Zwischenstück, zwei Scheiben, Vierpassbaluster, Scheibe, konischer Kuppaansatz.

V494 - 313 Fundnr.:

Katalognr.: 2721 Kuppaansatz sehr dick, konische

Menge: Kuppa.

Ansprache: Kelchglas Maße: H: 144 mm, DM Fuß: 82 mm, DM Farbe:

Rand: 85 mm, Stärke: 0,9 mm **Farblos**

V494 - 039 Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Fundnr.: F₆b

Zwischenstück, Scheibe, Befundnr.: Vierpassbaluster.

Fundnr.: V494 - 316 **Katalognr.:** 2727 Menge:

Katalognr.: 2722 Ansprache: Kelchglas

Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert

Ansprache: Farbe: Farblos/gräulich Kelchglas

Farbe: Farblos Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte,

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, Wulstscheibe, Zwischenstück, zwei

Wulstscheibe, Zwischenstück, zwei Scheiben, Vierpassbaluster, kleine

Scheiben, Vierpassbaluster, zwei Scheibe. V494 - 308 Scheiben, konische Kuppa. Fundnr.:

Fundnr.: V494 - 395 Befundnr.: F4

Katalognr.: 2728 **Katalognr.:** 2723 Menge: Menge:

Ansprache: Kelchglas Ansprache: Kelchglas Farbe: **Farblos Zustand:** Winzige Bläschen

Beschr.: Vierpassbaluster, Scheibe, Farbe: Farblos/bräunlich Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte,

konischer Kuppaansatz. V494 - 416 Fundnr.:

Heftmarke (13 mm), Zwischenstück, Scheibe,

Vierpassbaluster, Zwischenstück,

Katalognr.: 2724 Scheibe, konische Kuppa.

Maße: Menge: Stärke: 1 mm 1 Ansprache: Kelchglas Fundnr.: V494 - 124

Beschr.: Zwei Scheiben, Vierpassbaluster, Befundnr.: F4 U4,6

zwei Scheiben, konischer Katalognr.: 2729 Kuppaansatz.

Fundnr.: V494 - 431 Menge: Ansprache: Kelchglas

Zustand:

Farbe:

Katalognr.: 2725 **Zustand:** Winzige Bläschen Menge: Farbe: Farblos/bräunlich

Ansprache: Beschr.: Komplette Fußplatte, Rand nach

> Winzige Bläschen, leicht irisierend unten umgebogen, Heftmarke (13 und korrodiert mm), Zwischenstück, Scheibe, **Farblos** Vierpassbaluster, Zwischenstück,

Scheibe, konische Kuppa. Beschr.: Fußplatte, Rand nach unten

umgebogen, Heftmarke (10 mm), Maße: DM Fuß: 85 mm, Stärke: 0,8 mm

Wulstscheibe, Zwischenstück, Fundnr.: V494 - 117 Befundnr.: Scheibe, Vierpassbaluster, F4 U4,6

Zwischenstück, Scheibe, konischer

Kuppaansatz. Katalognr.: 2730 Maße: DM Fuß: 81 mm, Stärke: 1 mm Menge:

Fundnr.: V494 - 281 Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen

Farblos schlierig Katalognr.: 2726 Farbe: Menge: Beschr.: Fußplatte, Heftmarke (13 mm),

Ansprache: Kelchglas massiver langer Schaft geht in **Zustand:** konische Kuppa über, RS. Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2 mm Farblos

Fußplatte leicht hochgezogen, V494 - 180 Beschr.: Fundnr.: Heftmarke (10 mm), Rand nach Befundnr.:

F4 U4,6; G1/6 unten umgebogen, Wulstscheibe,

> Zwischenstück, Scheibe, Katalognr.: 2731 unregelmäßiger Vierpassbaluster, Menge: 1

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Rand nach

> unten umgebogen, konkaver Schaft mit länglicher Luftblase, konische

Kuppa.

Fundnr.: V494 - 197

Katalognr.: 2732 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas Farbe: **Farblos**

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Rand nach

> unten umgebogen, konkaver Schaft mit länglicher Luftblase, konischer

Kuppaansatz.

Fundnr.: V494 - 282

Katalognr.: 2733 Menge:

Kelchglas Ansprache: Farbe: **Farblos**

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, konkaver

Schaft mit länglicher Luftblase,

konischer Kuppaansatz.

Fundnr.: V494 - 284

Katalognr.: 2734 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, konkaver

Schaft mit länglicher Luftblase,

konischer Kuppaansatz.

Fundnr.: V494 - 285

2735 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Kelchglas Farbe: **Farblos**

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, konkaver

Schaft, konischer Kuppaansatz.

V494 - 293 Fundnr.:

2736 **Katalognr.:**

Menge: Ansprache: Kelchglas

Farbe: Farblos

Beschr.: Konkaver Schaft mit länglicher

Luftblase, konischer Kuppaansatz.

Fundnr.: V494 - 329

Katalognr.: 2737

Menge: Ansprache:

Kelchglas

Längliche Bläschen **Zustand:**

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte komplett, Heftmarke

> (134mm), doppelkonischer länglicher Schaft mit Luftblase,

konische Kuppa.

Maße: DM Fuß: 67 mm, Stärke: 0,9 mm Fundnr.: V494 - 256

2738 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos

Beschr.: Flache Fußplatte, massiver

zylindrischer Schaft, in Kuppa

übergehend.

Fundnr.: V494 - 503

Provenienz: Glashütte Lauenstein?

2739 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos

Beschr.: Flache Fußplatte, massiver

zylindrischer Schaft, in Kuppa

übergehend.

Fundnr.: V494 - 633

Provenienz: Glashütte Lauenstein?

Katalognr.: 2740

Menge: 1

Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos

Beschr.: Doppelkonischer Baluster mit

Luftblase, konischer Kuppaansatz.

Fundnr.: V494 - 301

Katalognr.: 2741 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Beschr.: Doppelkonischer Baluster mit

Luftblase, konischer Kuppaansatz.

Fundnr.: V494 - 302

Katalognr.: 2742 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, zweifach

verdickter Schaft, in oberer Kugel

Luftblase, konische Kuppa.

V494 - 381 Fundnr.:

2743 Katalognr.:

Menge: Ansprache: Kelchglas Farbe: Farblos

Beschr.: Zwischenstück, Nodus, konischer

Kuppaansatz.

Fundnr.: V494 - 482

Katalognr.: 2744

Menge:

Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Winzige Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte, Heftmarke (8 mm),

> Wulstscheibe und dann sich dreimal wiederholend: Zwischenstück Scheibe, gerippter hohler Nodus;

Zwischenstück und leicht ausziehende feine Kuppa.

Maße:Stärke: 0,9 mmFundnr.:V494 - 133Befundnr.:F4 G11,6

Katalognr.: 2745 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Kleine Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte, Rand nach unten

umgebogen, Heftmarke (12 mm), Kugel, übergehend in Nodus, hohl, massiver Kuppaboden, konische

Wandung.

Maße: DM Fuß: 65 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: V494 - 257

Katalognr.: 2746 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas **Farbe:** Farblos

Beschr.: Massive Bodenplatte,

Zwischenstück, doppelkonischer Nodus, Zwischenstück, massive leicht konische Kuppa mit Rippen.

Fundnr.: V494 - 015

Katalognr.: 2747 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas **Zustand:** Kleine Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Rand nach

unten umgebogen, Wulstscheibe, hohles Zwischenstück, oben kugelförmig, Nodus, eckig ausziehende konische Kuppa mit Mattschnitt, vier Pflanzen mit Dreipunktblüte, die aus einem

Topf/Korb wachsen.

Maße: H: 125 mm, DM Fuß: 70 mm, DM

Rand: 67 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: V494 - 019

Katalognr.: 2748 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas
Zustand: Winzige Bläschen
Farbe: Farblos/grau

Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte,

Heftmarke (11 mm), Zwischenstück in Nodus übergehend mit länglicher

Luftblase, zum massiven

Kuppaansatz einziehend, konische

Wandung mit Girlanden,

Diamantriss Stärke: 1,2 mm

Maße: Stärke: 1,2 mm **Fundnr.:** V494 - 126

Katalognr.: 2749 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen Farbe: Farblos/grau

Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte,

Heftmarke (13 mm), Zwischenstück in Nodus übergehend mit kleiner

Luftblase, zum massiven

Kuppaansatz einziehend, konische

Wandung.

 Maße:
 Stärke: 1,2 mm

 Fundnr.:
 V494 - 118

 Befundnr.:
 F4 U4,6

Katalognr.: 2750 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte stark hochgezogen, Rand

nach innen umgebogen, Heftmarke (14 mm), hohles Zwischenstück, doppelkonischer Nodus, massiver Kuppaansatz mit Luftblase,

konische Kuppa.

Maße: H: 114 mm, DM Fuβ: 66 mm, DM

Rand: 57 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: V494 – 099 **Befundnr.:** F53 s.ö.

Katalognr.: 2751 Menge: 1

Ansprache: Flötenkelch Farbe: Farblos

Beschr.: Scheibe, schlanke Kuppa.

Fundnr.: V494 – 129

Katalognr.: 2752 Menge: 1

Ansprache: Flötenkelch Zustand: Kleine Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: Schlankes Kuppafragment mit

langgezogenem Rippen-Tropfen-

Dekor.

Fundnr.: V494 - 082 **Befundnr.:** F6b Grube 35,48

Katalognr.: 2753 Menge: 1

Ansprache: Flötenkelch

Zustand: Leicht irisierend, krakeliert

Farbe: Farblos/rosa

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, Rand

nach unten umgebogen, Scheibe, Zwischenstück, dünne kleine Scheibe, Hohlbaluster (mit Wasser gefüllt), zwei Scheiben und sehr

schlanke Kuppa.

Maße: DM Fuß: 86 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: V494 - 054

Katalognr.: 2754 Menge: 1

Ansprache: Glockenkelch **Zustand:** Kleine Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: WS, kleine Wulstscheibe,

glockenförmiger Kuppaboden, im unteren Bereich Rippen-Tropfen-

Dekor.

 Maße:
 Stärke: 1,1 mm

 Fundnr.:
 V494 - 096

 Befundnr.:
 F6b Höhe 35,15

Katalognr.: 2755 Menge: 1

Ansprache: Glockenkelch **Zustand:** Winzige Bläschen

Farbe: Farblos

Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte,

Heftmarke (13 mm), Übergang in Nodus mit Luftblase, dicke Wulstscheibe, glockenförmige Kuppa, unten mit klar geschnittenen horizontalen Facetten, innen am

Boden kleine Luftblase.

 Maße:
 Stärke: 1,5 mm

 Fundnr.:
 V494 - 194

 Befundnr.:
 G1/5

Katalognr.: 2756 Menge: 2

Ansprache: Glockenkelch

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Farblos/grau

Beschr.: Fußplatte fast flach, kleine

Wulstscheibe, Schaftfragment mit

länglichem Baluster und

glockenförmiger Kuppa, im unteren Bereich Rippen-Tropfen-Dekor. DM Fuß: 68 mm. Stärke: 1 mm

Maße: DM Fuß: 68 m **Fundnr.:** V494 - 378

Fulldir.: V494 - 3/8

Befundnr.: F6B Grube ab 35,48

Katalognr.: 2757 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas **Farbe:** Farblos

Beschr.: Flache Fußplatte, Scheibe,

Zwischenstück, Ansatz eines Schlangenschaftes, sehr filigran.

Fundnr.: V494 - 544

Katalognr.: 2758 Menge: 2

Ansprache: Schlangenglas **Farbe:** Farblos/blau.

Beschr.: Leicht hochgezogene Fußplatte,

Zwischenstück, Schaftansatz, Kuppaansatz mit blauem Flügel,

konische Kuppa.

Fundnr.: V494 - 107

Katalognr.: 2759 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas **Farbe:** Farblos

Beschr.: Fußplatte mit tordiertem hohlem

Schaft.

Fundnr.: V494 - 253

Katalognr.: 2760 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas Farbe: Farblos

Beschr.: Wulstscheibe, Zwischenstück,

Wulstscheibe, darauf Ansatz eines

tordierten hohlen Schaftes.

Fundnr.: V494 - 1093

Katalognr.: 2761 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas **Farbe:** Farblos/blau.

Beschr.: Tordierter hohler Schaft mit

fragmentierten blauen Flügeln.

Fundnr.: V494 – 1082

Katalognr.: 2762 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas
Farbe: Farblos/weiß/blau.

Beschr.: Fußplatte leicht hochgezogen, Rand

nach unten umgebogen, kleine Scheibe, Zwischenstück, tordierter hohler Schaft, umgekehrte Herzform mit weißen Fäden, ein dreifach gekniffener blauer Flügel.

Fundnr.: V494 - 379

Katalognr.: 2763 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas (Farbtaf. 23,2763) **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht korrodiert,

leicht irisierend

Farbe: Farblos/verkehrsblau/rot

Beschr.: Bodenplatte leicht hochgezogen,

Heftmarke (10 mm), Wulstscheibe, Zwischenstück, achtförmig diagonal gerippter hohler Schaft, blaue Herzform kreuzförmig zum Schaft, oben schlaufenförmig umgelegte Enden, einseitig rote Schlieren, Wulstscheibe, Scheibe,

konische Kuppa.

Maße: H: 148 mm, DM Fuß: 90 mm, DM

Rand: 74 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: V494 - 003

Befundnr.: F6b

Literatur: Ellger/Hülsmann 2005, 22.

Katalognr.: 2764 Menge: 1

Ansprache: Schlangenglas

Farbe: Farblos/türkis.

Schaftfragment, Fußplatte fast Beschr.:

> flach, Heftmarke (11 mm), Wulstscheibe, tordierter hohler Schaft in Herzform, darüber gerippte Fäden in welliger spiraliger Form um den Schaft gelegt, türkiser Flügelansatz, konischer Kuppaansatz.

Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: V494 - 398 Befundnr.: F6b 35,48

2765 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Schlangenglas

Zustand: Viele Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos/türkis

Beschr.: Fußplatte sehr dünn, Heftmarke (11

> mm), Wulstscheibe, Zwischenstück, mehrfach gewundener tordierter hohler Schaft, ein c-förmiger

türkiser Flügel.

Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: V494 - 254

Katalognr.: 2766 Menge:

Ansprache: Schlangenglas

Kleine Bläschen, leichte Schlieren, **Zustand:**

leicht korrodiert, leicht irisierend

Farbe: Farblos/türkisblau

Beschr.: Bodenplatte leicht hochgezogen,

> Heftmarke (10 mm), Wulstscheibe, Zwischenstück, zweifach s-förmig diagonal gerippter hohler Schaft, türkisblaue unsymmetrische Flügel, Wulstscheibe, Zwischenstück, Scheibe, ausziehende sechsfach

geschwungene Kuppa.

Maße: H: 130 mm, DM Fuß: 66 mm, DM

Rand: 110 mm, Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: V494 - 026 **Befundnr.:** F86b

2767 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Schlangenglas (Farbtaf. 23,2767) **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos/bräunlich/weiß

Beschr.: Bodenplatte leicht hochgezogen,

> Heftmarke (11 mm), Wulstscheibe, Zwischenstück, achtförmiger, darum umgekehrt herzförmiger, mit weißem Faden tordierter Schaft, Wulstscheibe, Scheibe, konische

Kuppa.

H: 170 mm, DM Fuß: 88 mm, DM Maße:

Rand: 92 mm, Stärke: 0,9 mm

Fundnr.: V494 - 020 Befundnr.: F6b-F5

Katalognr.: 2768 Menge: 3 Ansprache: Deckel

Kleine Bläschen, irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos/grünlich Beschr.: RS, gestauchter Rand.

Maße: DM Rand: 88 mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: V494 - 461 Befundnr.: F6a 36.28

Katalognr.: 2769 Menge:

Ansprache: Scherzgefäß Degen

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Grünlich

Beschr.: WS, konische Röhre. DM 25 - 17

mm.

Maße: Stärke: 1,3 mm Fundnr.: V494 - 051 Befundnr.: F6b Gr. 35,48

Katalognr.: 2770 Menge:

Ansprache: Scherzgefäß Degen (Farbtaf.

23,2770)

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe:

Beschr.: Hohler Degen, Spitze abgebrochen,

Parierstange, Griff mit spiraliger Kerbfadenumwicklung, runder Knauf nur zum Teil erhalten,

aufgelegtes Band mit

Beerennuppen, geht in hohlen bügelförmigen Handschutz über, ebenfalls mit Beerennuppen.

Literatur: Ellger/Hülsmann 2005, 23.

Katalognr.: 2771 Menge:

Ansprache: Scherzgefäß Jagdhorn (Farbtaf.

23.2771)

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/gräulich/weiß

Beschr.: Gedrehtes Horn, vorne breit (60

mm), durch Wellenband abgesetzt,

Längsrippen, abgesetztes

Mundstück (22 mm), diagonal mit weißem Wellenband umwickelt.

Maße: H: 170 mm, Stärke: 2,2 mm

Fundnr.: V494 - 010

Befundnr.:

Literatur: Eismann 2005b, 559.

2772 Katalognr.: Menge: 1 Ansprache: Schale

Farbe: Farblos/blaugrün

Beschr.: Boden hochgestochen, konkav

ausbiegende Wandung, ausbiegende

Lippe.

Fundnr.: V494 - 212 Katalognr.: 2773
Menge: 3
Ansprache: Flasche
Farbe: Farblos
Oyale Fl

Beschr.: Ovale Flasche mit optisch

geblasenem floralem Muster,

Randfaden.

Fundnr.: V494 - 209

Katalognr.:2774Menge:2Ansprache:FlascheFarbe:Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, RS, kurzer

Hals, ausbiegende Lippe mit

Korkenverschluss.

Fundnr.: V494 – 653

Katalognr.: 2774A
Menge: 1
Ansprache: Flasche
Farbe: Grün.
Fundnr.: V494 – 239

Katalognr.: 2774B **Menge:** 1 **Ansprache:** Flasche

Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: Boden hochgestochen, zylindrische

Wandung, gerundete Schulter, konischer Hals, ausgezogene Lippe.

Fundnr.: V494 - 007

Katalognr.: 2774C **Menge:** 2 **Ansprache:** Flasche

Zustand: Winzige Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Farblos/gräulich

Beschr.: BS leicht hochgestochen,

Heftmarke (14 mm), oval, bauchige Wandung, leicht konischer Hals, Halsfaden, leicht ausziehende

verdickte Lippe.

Maße: B: 55 mm, L: 70 mm, DM Rand: 30

mm, Stärke: 1,1 mm

Fundnr.: V494 – 196

Katalognr.: 2774D **Menge:** 1 **Ansprache:** Flasche

Zustand: Große Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Olivgrün

Beschr.: Boden leicht hochgestochen,

Heftmarke (25 mm), rundlich flache Wandung, konischer Hals, dicker Halsfaden, ausziehende verdickte

Lippe.

Maße: H: 200 mm, B: 73 mm, L: 110 mm,

DM Rand: 30 mm, Stärke: 6 mm

Fundnr.: V494 - 023

Befundnr.: F4

Katalognr.:2774EMenge:2Ansprache:FlascheFarbe:Grünlich

Beschr.: Oval, kurzer Hals.

Fundnr.: V494 - 241

Katalognr.: 2774F Menge: 1 Ansprache: Flasche Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, RS, Schulter

geht in leicht konische Lippe über.

Fundnr.: V494 – 654

Katalognr.: 2775 Menge: 1

Ansprache: Flasche/Pferdefuß

Zustand: Große Bläschen, stark irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: Boden breit hochgestochen,

schlegelförmige Wandung, nach oben einziehend, stark konischer Hals, Halsfaden, Lippe verdickt und oben glatt abgeschnitten, sehr

massiv.

Maße: H: 145 mm, DM Fuß: 140 mm, DM

Rand: 27 mm, Stärke: 5 mm

Fundnr.: V494 - 024

Befundnr.: F4

Katalognr.: 2776
Menge: 1
Ansprache: Flasche
Farbe: Grün

Beschr.: Konischer Hals mit Siegel "Verein

in Rheine".

Fundnr.: V494 - 342

Katalognr.: 2777 Menge: 1 **Ansprache:** Flasche

Zustand: Bläschen leicht irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: Boden breit und rund

hochgestochen, Standring, zylindrische Wandung mit ovalem

Siegel "Verein in Rheine", nach oben einziehend in Hals

übergehend, Randfaden.

Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 3 mm

Fundnr.: V494 - 060

Katalognr.: 2778
Menge: 1
Ansprache: Flasche
Farbe: Grün

Beschr.: WS mit Siegel "Verein in Rheine".

Fundnr.: V494 - 351

Katalognr.: 2779 Menge: 1 **Ansprache:** Zylindrische Flasche

Zustand: Leicht irisierend Farbe: Smaragdgrün

Beschr.: Zylindrische Wandung, an Schulter

> stark einziehend, leicht konischer Hals, Lippe breit nach außen

umgebogen.

Maße: DM Rand: 28 mm, Stärke: 6 mm

Fundnr.: V494 - 031

Befundnr.: F4

2780 Katalognr.: Menge:

Fläschchen Ansprache: **Zustand:** Winzige Bläschen

Farbe: Signalblau

Beschr.: BS, leicht hochgestochen,

zylindrische Wandung.

DM Fuß: 40 mm, Stärke: 1,9 mm Maße:

V494 - 079 Fundnr.: Befundnr.: Klärschlamm

Katalognr.: 2781 Menge:

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Winzige Bläschen, Einschlüsse,

leicht irisierend

Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: Boden flach, Heftmarke (11 mm),

> zylindrische Wandung, eingeschnürter kurzer Hals, ausziehende Lippe, mit Korken

verschlossen.

Маßе: H: 72 mm, DM Fuß: 20 mm, DM

Rand: 21 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: V494 - 1477

Katalognr.: 2782 Menge:

Ansprache: Fläschchen

Winzige Bläschen irisierend **Zustand:**

Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: Boden fast flach, Heftmarke (12

mm), zylindrische Wandung, einziehende Schulter, zylindrischer

Hals, ausziehende Lippe.

Maße: H: 105 mm, DM Fuß: 35 mm, DM

Rand: 20 mm, Stärke: 18 mm

Fundnr.: V494 - 1478

Katalognr.: 2783 Menge:

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos/türkis

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

(9 mm), umgekehrt konische Wandung, leicht einziehende Schulter, kurzer Hals, ausziehende

unregelmäßige Lippe.

Maße: H: 83 mm, DM Fuß: 34 mm, DM

Rand: 19 mm, Stärke: 1,8 mm

Fundnr.: V494 - 055

2784 Katalognr.: Menge:

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Große Bläschen leicht irisierend,

leicht korrodiert

Farbe: Farblos/türkis

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

> (12 mm), zylindrische schlanke Wandung, einziehende Schulter, zylindrischer schlanker Hals,

verdickte Lippe.

Maße: H: 225 mm, DM Fuß: 35 mm, DM

Rand: 18 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: V494 - 058

Katalognr.: 2785 Menge:

Ansprache: Zylindrische Flasche Zustand: Bläschen, korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: Boden breit hochgestochen

> (Standring), zylindrische Wandung, an Schulter einziehend, leicht konischer Hals, Lippe weit nach

außen umgebogen.

Maße: H: 203 mm, DM Fuß: 70 mm, DM

Rand: 27 mm, Stärke: 6 mm

V494 - 032 Fundnr.:

Befundnr.: F4

2786 Katalognr.: Menge: 1

Ansprache: Fläschchen

Zustand: Winzige Bläschen Farbe: Ockerbraun

Beschr.: BS, leicht gewölbt, zylindrische

Wandung, gepresst.

Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 3,5 mm

Fundnr.: V494 - 219

Befundnr.: G1/5

2786A Katalognr.: Menge:

Ansprache: Fläschchen Farbe: Farblos.

Beschr.: Quadratisch mit kurzem schmalen

Hals.

Fundnr.: V494 - 139

Katalognr.: 2786в Menge: 2

Ansprache: Fläschchen Farbe: Farblos.

Zylindrisch, kurzer Hals, Beschr.:

ausbiegende Lippe.

Fundnr.: V494 - 635

Katalognr.: 2786C Menge: 1

Ansprache: Fläschchen Farbe: Farblos. Katalognr.: 2786K

Beschr.: Zylindrisch, kurzer Hals, Menge: 1

ausbiegende Lippe. Ansprache: Fläschchen

Fundnr.: V494 - 640 Farbe: Grün

Beschr.: RS, zylindrische Wandung, kurzer

Katalognr.: 2786D Hals, leicht ausbiegende Lippe. **Menge:** 1 **Fundnr.:** V494 - 712

Ansprache: Fläschchen
Farbe: Farblos. Katalognr.: 2786L

Penghan Tylindrischer Hele ausbisgende Mengen

Beschr.: Zylindrischer Hals, ausbiegende Menge: 1

Lippe. Ansprache: Fläschchen

Fundnr.: V494 – 644
Farbe: Farblos/grünlich
Beschr.: Zylindrisch mit v

Katalognr.:2786EFundnr.:V494 - 251Menge:2Katalognr.:2786MAnsprache:FläschchenMenge:2

Farbe:Farblos/grünlichAnsprache:FläschchenBeschr.:Zylindrisch, gewölbte Schulter,Farbe:Farblos/grünlich

kurzer Hals. Beschr.: Zylindrisch mit breiter Mündung.

Fundnr.: V494 - 384 **Fundnr.:** V494 - 252

Katalognr.:2786FKatalognr.:2786NMenge:1Menge:2

Ansprache:FläschchenAnsprache:FläschchenFarbe:Farblos/grünlichFarbe:Farblos/grünlich

Beschr.: Zylindrisch, kurzer Hals, **Beschr.:** Zylindrisch, nach oben breiter

ausbiegende Lippe. werdender Hals, weite Mündung.

Fundnr.: V494 - 649 **Fundnr.:** V494 - 440

Katalognr.: 2786G Katalognr.: 2786O Menge: 2 Menge: 2

Ansprache:FläschchenAnsprache:FläschchenFarbe:Farblos/grünlichFarbe:Farblos/grünlich

Beschr.: BS, hochgestochen, RS, kurzer Beschr.: BS, RS, zylindrischer Hals, weite

Hals, ausbiegende Lippe. Mündung.

Fundnr.: V494 - 651 **Fundnr.:** V494 - 655

Katalognr.: 2786H Menge: 1

Fundnr.:

Menge:1Katalognr.:2787Ansprache:FläschchenMenge:1Farbe:Farblos/grünlichAnsprache:Flachflasche

Beschr.: RS, zylindrische Wandung, kurzer Farbe: Farblos/mangan Hals, leicht ausbiegende Lippe. Beschr.: BS rund und flach.

Fundnr.: V494 - 727 **Fundnr.:** V494 – 116

 Katalognr.:
 27861
 Katalognr.:
 2788

 Menge:
 1
 Menge:
 1

Menge:1Menge:1Ansprache:FläschchenAnsprache:KugelflascheFarbe:Farblos/grünlichZustand:Große BläschenBeschr.:BS, stark hochgestochen, konkaveFarbe:Resedagrün

Wandung. Beschr.: BS, breit hochgestochen, Heftmarke

V494 - 650 (23 mm), kugelige Wandung,

konischer Hals.

Katalognr.: 2786J Maße: DM Fuß: 120 mm, Stärke: 3 mm

Menge:2Fundnr.:V494 - 109Ansprache:FläschchenBefundnr.:F6b Grube 36,14

Farbe: Farblos/türkis

Beschr.: BS, hochgestochen, RS, kurzer Katalognr.: 2788A Hals, ausbiegende Lippe. Menge: 1

Fundnr.: V494 - 652 Ansprache: Kugelflasche Farbe: Grün
Fundnr.: V494 – 161

Katalognr.: 2788B Befundnr.: F15 = G15

Menge:

Beschr.:

Kugelflasche 2792 Ansprache: Katalognr.: Farbe: Griin Menge:

Beschr.: Gedrückte Flasche. **Ansprache:** Rippenflasche

Fundnr.: V494 - 049 Farbe: Farblos/grünlich Beschr.: Bauchige Flasche mit leichten

Katalognr.: 2788C vertikalen Rippen, konischer Hals, Menge: Randfaden. Ansprache: Kugelflasche Fundnr.: V494 - 543

Farbe: Grün

Fundnr.: V494 - 147 2793 Katalognr.: Menge:

2788D Ansprache: Rippenflasche **Katalognr.: Zustand:** Viele Bläschen Menge: Farbe: Farblos/bräunlich Ansprache: Kugelflasche

Farbe: Grün. Beschr.: WS, bauchige Wandung mit Fundnr.: V494 - 159aufgelegten Rippen, leicht

konischer glatter Hals.

2788E Maße: **Katalognr.:** Stärke: 2 mm Menge: Fundnr.: V494 - 203 Ansprache: Kugelflasche

Farbe: Farblos Katalognr.: 2794

Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Menge: Ansprache:

ausziehende Wandung, RS mit Schlegelförmige Flasche **Zustand:** zylindrischem Hals. Bläschen, stark irisierend

Fundnr.: V494 - 186 Farbe: Smaragdgrün

Beschr.: Boden spitz hochgestochen, Katalognr.: 2789 Heftmarke (35 mm), Wandung

umgekehrt schlegelförmig, Menge: Ansprache: Kugelflasche mit Netzmuster konischer Hals.

Befundnr.:

F4

Zustand: Bläschen, leicht irisierend Maße: DM Fuß: 130 mm, Stärke: 3,1 mm

Farbe: Fundnr.: V494 - 035 **Farblos**

Boden hochgestochen, Heftmarke (12 mm), bauchige Wandung mit Netzmotiv, setzt sich am Boden fort Katalognr.: 2794A

und endet am Halsansatz, konischer Menge: Hals, leicht ausziehende Lippe, **Ansprache:** Schlegelförmige Flasche darunter Metallring mit Öse (Zinn). Farbe: Grünlich

Maße: H: 25 mm, DM Fuß: 105 mm, DM Beschr.: BS. RS. V494 - 069

Rand: 35 mm, Stärke: 2,1 mm Fundnr.: Fundnr.: V494 - 084

2794B Katalognr.: 2790 **Katalognr.:** Menge:

Menge: Ansprache: Schlegelförmige Flasche Ansprache: Rippenflasche Farbe: Farblos/türkis

Farbe: **Farblos** Fundnr.: V494 - 108 Beschr.: Bauchige Wandung, Rippen hören

an Halsansatz auf, konischer Hals, Katalognr.: 2794C ausziehende Lippe. Menge:

Fundnr.: V494 - 606 Ansprache: Schlegelförmige Flasche

Farbe: Griin Katalognr.: 2791 Fundnr.: V494 - 157 Menge:

2794D Ansprache: Flachflasche Katalognr.:

Zustand: Bläschen, leicht irisierend Menge:

Farbe: Violett/mangan Ansprache: Schlegelförmige Flasche Beschr.:

BS leicht hochgestochen, Farbe: Grün Heftmarke (16 mm), ovale Fundnr.: V494 - 036

Wandung mit diagonalen Rippen. Maße: B: 50 mm, L: 65 mm Katalognr.: 2794E

Fundnr.: V494 - 064 Menge: 2 **Ansprache:** Schlegelförmige Flasche DM Rand: 35 mm, Stärke: 4 mm

Farbe: Fundnr.: V494 - 1476Grün

Fundnr.: V494 - 160

2798A Katalognr.: **Katalognr.:** 2794F Menge: Menge: Ansprache: Vierkantflasche

Ansprache: Schlegelförmige Flasche Farbe: Grün.

Farbe: Griin Beschr.: Quadratische Wandung, kurzer

Fundnr.: V494 - 153 enger Hals. Fundnr.: V494 - 103

2795 Katalognr.: Menge: Vierkantflasche Ansprache:

Menge: **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend Ansprache:

Vierkantflasche Farbe: Farblos/blau Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: Boden fast flach, Heftmarke (19 Beschr.: Quadratisch, kurzer Hals,

mm), quadratisch, gerade ausbiegende Lippe. Wandung, einziehende Schulter, Fundnr.: V494 - 637

Katalognr.:

2798B

kurzer konischer Hals, in Lippe

2798C übergehend. Katalognr.: Maße: H: 200 mm, B: 38 mm, DM Rand: Menge: 2

22 mm. Stärke: 3 mm Ansprache: Vierkantflasche Fundnr.: V494 - 006 Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: Quadratisch, kurzer Hals, gerade

2796 **Katalognr.:** Lippe.

V494 - 638 Menge: Fundnr.: Ansprache: Vierkantflasche

Zustand: Bläschen, leicht irisierend Katalognr.: 2798D

Farbe: Farblos Menge:

Beschr.: Boden leicht hochgestochen, Ansprache: Vierkantflasche

Heftmarke (20 mm), rechteckige Farbe: Farblos/grau. Wandung mit vertikalen Rillen, Beschr.: Quadratisch. zylindrischer Hals, Randfaden. Fundnr.: V494 - 066

Маßе: H: 215 mm, B: 100 mm, L: 55 mm,

DM Rand: 39 mm

Fundnr.: V494 - 121 Katalognr.: 2798E Befundnr.: F4 02,6 Menge:

Ansprache: Vierkantflasche **Katalognr.:** 2797 Farbe: Griin

Menge: Beschr.: Ouadratisch.

V494 - 029 Ansprache: Vierkantflasche Fundnr.: **Zustand:** Winzige Bläschen, Einschlüsse,

irisierend 2798F Katalognr.: Farbe: Grün

Menge: Vierkantflasche Beschr.: Boden fast flach, Heftmarke (19 Ansprache:

mm), viereckig, gerade Wandung, Farbe: Grün. einziehende Schulter, kurzer Hals, Beschr.: Quadratisch.

ausziehende Lippe. Fundnr.: V494 - 169

Maße: B: 66 mm, L: 48 mm, DM Rand: 26 mm, Stärke: 2 mm Katalognr.: 2799

Fundnr.: V494 - 056 Menge:

Ansprache: Vierkantschraubflasche Katalognr.: 2798 Zustand: Bläschen, leicht korrodiert Menge: Farbe: Grün

Beschr.: Ansprache: Vierkantflasche Boden leicht hochgestochen,

Große Bläschen, stark irisierend **Zustand:** Heftmarke (23 mm), quadratisch, Farbe: Grün gerade Wandung, einziehende Beschr.: Boden leicht hochgestochen, Schulter, sehr kurzer Hals mit

Heftmarke (25 mm), viereckige kleinem Durchmesser, Wandung, an Schulter einziehend, Zinnschraubverschluss (DM 13

mm).

schmale ausziehende Lippe. Maße: H: 203 mm, B: 75 mm, L: 100 mm, Maße: H: 283 mm, B: 110 mm, DM Rand: 13 mm, Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: V494 - 102

Befundnr.: F6a s.e.2 ab 35,38

Katalognr.: 2800 Menge: 1

Ansprache: Bauchige Vierkantflasche

Farbe: Farblos

Beschr.: Bauchige Flasche mit konischem

langen Hals und Halsfaden.

Fundnr.: V494 - 536

Katalognr.: 2801 Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Große Bläschen, stark irisierend

Farbe: Olivgrün

Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke

(26 mm), zylindrische Wandung, konischer Hals, Halsfaden dicht unter Lippe, Lippe ausgebogen und

nach innen umgeschlagen.

Maße: H: 300 mm, DM Fuß: 76 mm, DM

Rand: 30 mm, Stärke: 5 mm

Fundnr.: V494 - 034

Befundnr.: G1/5

Katalognr.: 2802 Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Große Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: Zylindrische Wandung, an Schulter

einziehend, konischer Hals, Halsfaden, verdickte Lippe glatt

abgeschnitten.

Maße: DM Rand: 28 mm, Stärke: 6 mm

Fundnr.: V494 - 061

Befundnr.: F4

Katalognr.: 2803 Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: Boden breit hochgestochen

(Standring), Abnutzungsspuren, zylindrische Wandung, an Schulter einziehend, leicht konischer Hals, Lippe breit nach außen umgebogen.

Maße: H: 205 mm, DM Fuß: 69 mm, DM

Rand: 27 mm, Stärke: 6 mm

Fundnr.: V494 - 033

Befundnr.: F4

Katalognr.: 2803A Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Farbe: Grün

Beschr.: Konischer Hals, ausziehende Lippe.

Fundnr.: V494 - 389

Katalognr.: 2803B Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Farbe: Grün

Beschr.: Kurzer konischer Hals, ausbiegende

Lippe.

Fundnr.: V494 - 642

Katalognr.: 2803C Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche **Farbe:** Farblos/grünlich

Beschr.: Kurzer konischer Hals mit nach

innen umgebogener Lippe.

Fundnr.: V494 - 318

Katalognr.: 2803D Menge: 2

Ansprache: zylindrische Flasche/Bierflasche

Farbe: Grün

Beschr.: Leicht schlegelförmig mit

konischem Hals und breit verdickter

Lippe.

Fundnr.: V494 – 333

Katalognr.: 2803E Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Farbe: Grün

Beschr.: Konischer Hals. **Fundnr.:** V494 - 189

Katalognr.: 2803F Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Farbe: Grünlich Fundnr.: V494 – 172

Katalognr.: 2803G Menge: 2

Ansprache: zylindrische Flasche

Farbe: Grün **Fundnr.:** V494 – 166

Katalognr.: 2803H

Menge: 1

Ansprache:zylindrische FlascheFarbe:Farblos/bläulichBeschr.:Sehr konischer Hals.

Fundnr.: V494 - 155

Katalognr.: 2803I Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche Farbe: Farblos/bläulich Beschr.: Sehr konischer Hals.

Fundnr.: V494 – 156

Katalognr.: 2803J Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Farbe: Grün

Beschr.: Schlegelförmig. Katalognr.: 2803T Fundnr.: V494 - 068Menge:

Ansprache: zylindrische Flasche 2803K **Katalognr.:** Farbe: Grün

Menge: Beschr.: Leicht konischer Hals.

Ansprache: zylindrische Flasche Fundnr.: V494 - 337 Farbe: Grün

Beschr.: **Katalognr.:** 2803U Fundnr.: V494 - 348Menge:

Ansprache: zylindrische Flasche Katalognr.: 2803L Farbe: Grün

Beschr.: Konischer Hals. Menge:

zylindrische Flasche Fundnr.: V494 - 345 **Ansprache:** Farbe: Grün

Beschr.: 2803V RS. Katalognr.: V494 - 355 **Fundnr.:** Menge:

Ansprache: zylindrische Flasche **Katalognr.:** 2803M Farbe:

Beschr.: BS breit hochgestochen (gepresst). Menge:

Fundnr.: V494 - 339 Ansprache: zylindrische Flasche Farbe: Grün

Beschr.: RS, WS. Katalognr.: 2803W Fundnr.: V494 - 357 Menge:

Ansprache: zylindrische Flasche 2803N **Katalognr.:** Farbe: Grün

Menge: Beschr.: BS.

Ansprache: zylindrische Flasche Fundnr.: V494 - 341 Farbe: Braun Beschr.: Katalognr.: 2803X

V494 - 258 Fundnr.: Menge:

zylindrische Flasche Ansprache: Katalognr.: 2803O Farbe: Grün

Menge: Beschr.: BS, breit hochgestochen.

V494 - 343 **Ansprache:** zylindrische Flasche Fundnr.: Farbe: Grün

Fundnr.: V494 - 062 Katalognr.: 2803Y Menge:

Katalognr.: 2803P **Ansprache:** zylindrische Flasche Menge: Farbe: Grün

zylindrische Flasche Ansprache: Beschr.: WS. V494 - 340 Farbe: Grün Fundnr.:

Fundnr.: V494 - 063

2803Z Katalognr.: **Katalognr.:** 2803Q Menge:

Menge: Ansprache: zylindrische Flasche

Ansprache: zylindrische Flasche Farbe: Grün Farbe: Griin Beschr.: WS.

Beschr.: Konischer Hals. Fundnr.: V494 - 346

Fundnr.: V494 - 149 Katalognr.: 2803AA 2803R

Katalognr.:

Menge: Ansprache: zvlindrische Flasche

Ansprache: zylindrische Flasche Farbe: Grün

Farbe: Grün Beschr.: WS. V494 - 347Beschr.: Konischer Hals. Fundnr.:

V494 - 151 **Fundnr.:** 2803AB Katalognr.:

2803S **Katalognr.:** Menge: Menge: **Ansprache:** zylindrische Flasche

Ansprache: zylindrische Flasche Farbe: Braun

V494 - 154 Farbe: Grün Fundnr.: V494 - 158Fundnr.:

Menge:

Katalognr.: 2803AC grüne und blaue Emailbemalung,

Menge:

Katalognr.: Menge:

Beschr.:

Fundnr.:

1

Maße: DM Fuß: 55 mm Ansprache: zylindrische Flasche Fundnr.: V494 - 052 Farbe: Braun

V494 - 202 Fundnr.: Befundnr.: F4G 2,6, F4GU 4,6

Katalognr.: 2803AD **Katalognr.:** 2808 Menge: Menge:

Ansprache: zylindrische Flasche Ansprache: Enghalskanne Farbe: Grün. Farbe: Farblos

Beschr.: Hals ebenfalls zylindrisch, Beschr.: Boden hochgestochen, runde flache

bandförmig verdickte Lippe. Wandung mit Mattschnitt, Fundnr.:

V494 - 128Rankenornament um Medaillon mit flammendem Herz und Vogel 2803AE (Pelikan), darüber Inschrift "Gutto both.....", langer Hals mit C-

Milchglas.

Ansprache: Flasche förmigem Henkel, setzt an Schulter Farbe: Grün. an, leicht ausgebogene Lippe mit

Beschr.: BS, breit und stark hochgestochen. kleinem Ausguss.

Fundnr.: V494 - 045 Fundnr.: V494 - 344

Katalognr.: 2804 Katalognr.: 2809 Menge: Menge: 2

Ansprache: Ansprache: Enghalskanne zylindrische Flasche Farbe: **Zustand:** Kleine Bläschen Grün

Farbe: Beschr.: Mit Siegel, stark konischer Hals. **Farblos**

Fundnr.: V494 - 338 Beschr.: RS, flach bauchige Wandung,

einziehender langer Hals mit Katalognr.: 2805 Bandhenkel, quer gekniffen, Lippe

Menge: 1 leicht ausziehend mit kleinem

Ansprache: zylindrische Flasche Ausguss, WS.

Farbe: Grün Maße: DM Rand: 39 mm, Stärke: 3,5 mm

Fundnr.: V494 - 168 Beschr.: Mit Siegel "Verein in Rheine" auf der Schulter, zylindrischer Hals. Befundnr.: G1/5

V494 - 335Fundnr.:

Katalognr.: 2810 **Katalognr.:** 2806 Menge: 2

Menge: **Ansprache:** Enghalskanne **Ansprache:** Farbe: Farblos Siegel Zylindrische Wandung mit Farbe: Resedagrün Beschr.:

Flaches Siegel "ACFB", darunter Beschr.: Rautenmuster, Hals mit

"1729" und Siegel mit "1749". Henkelansatz.

V494 - 179Maße: Stärke: 1,9 mm Fundnr.:

V494 - 352 Fundnr.:

Befundnr.: F4 U4,6 Katalognr.: 2811 Menge:

Katalognr.: 2806A Ansprache: Henkelkännchen Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen Ansprache: zylindrische Flasche Farbe: Resedagrün

Farbe: Grün. Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (20

> Konischer Hals mit breit verdickter mm), bauchige Wandung mit Lippe und Keramikverschluss. Rippen, setzen sich am Boden fort. V494 - 334 RS, schmaler konischer Hals mit

horizontal nach außen umgebogener 2807 Lippe und Bandhenkel aus zwei **Katalognr.:** Menge: Fäden, quer gekniffene Auflage,

Kanne/Vase unten Henkel nach außen Ansprache: Farbe: Weiß opak /gelb/rot/grün/blau. umgebogen, 3 WS.

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Heftmarke Maße: DM Fuß: 90 mm, DM Rand: 38

(13 mm), Zwischenstück, stark mm, Stärke: 2 mm

ovale Wandung mit reliefiertem Fundnr.: V494 - 204 Stern an Breitseite, gelbe, rote, Befundnr.: F4 U4,6

Katalognr.: 2812 Farbe: Farblos/grünlich Beschr.: RS, konkav, abgesetzter Hals, Menge: Ansprache: Henkelkännchen ausziehende Lippe. Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Maße: DM Rand: 87 mm, Stärke: 2,8 mm Fundnr.: Farblos V494 - 240 Farbe: Beschr.: Fuß ausgezogen, Heftmarke (17 Befundnr.: F4 GU5,6 mm), abgesetzt, bauchige Wandung mit Mattschnitt, florale Motive, Katalognr.: 2817 Vierpunktblüten, abgegrenzt von Menge: Ornamentbändern, konischer Hals Ansprache: Bindeglas/Apothekengefäß mit c-förmigem Henkel, Lippe **Zustand:** Winzige Bläschen eingezogen, mit kleinem Ausguss. Farbe: Bordeauxviolett schlierig Maße: DM Fuß: 65 mm, DM Rand: 29 Beschr.: RS, zylindrische Wandung, mm. Stärke: 4 mm abgesetzter kurzer Hals, horizontal Fundnr.: V494 - 165ausziehende Lippe, große Mündung. DM Rand: 48 mm, Stärke: 2,1 mm Katalognr.: 2813 Maße: Menge: Fundnr.: V494 - 213 Ansprache: Rippenkrug **Zustand:** Bläschen Katalognr.: 2818 Farbe: Signalblau Menge: 2 Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (19 Ansprache: Bindeglas Bläschen, leicht irisierend mm), gesponnener und gezupfter **Zustand:** Farbe: Fuß, bauchige Wandung mit Griin Beschr.: Rippen, 2 WS. BS hochgestochen, Heftmarke (16 Maße: DM Fuß: 100 mm, Stärke: 1,5 mm mm), RS konkave Wandung, zur Fundnr.: V494 - 078 Schulter hin ausziehend, Befundnr.: F4 GU 5,6 eingeschnürter Hals, ausziehende Lippe. Maße: DM Fuß: 95 mm, DM Rand: 105 Katalognr.: 2814 Menge: mm, Stärke: 1,8 mm Ansprache: Topf/Nachttopf Fundnr.: V494 - 022 **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend Befundnr.: F4 wo 2,6, F4 G 10.6, H 2/3 Farbe: Moosgrün Beschr.: 2819 Boden hochgestochen, leicht Katalognr.: ausziehende Wandung, Schulter Menge: leicht einziehend, Lippe Ansprache: Öllampe ausgezogen und nach innen **Zustand:** Winzige Bläschen umgebogen, dadurch sehr massiver Farbe: **Farblos** Rand, auf einer Seite massiver Beschr.: BS, flach, Heftmarke (15 mm), hohler Bandhenkelansatz, innen zylindrische Wandung, dann stark Rührspuren. ausziehend. Maße: H: 145 mm, DM Fuß: 120 mm, DM DM Fuß: 43 mm, Stärke: 2 mm Maße. Fundnr.: V494 - 218 Rand: 150 mm, Stärke: 4 mm V494 - 042 Fundnr.: Befundnr.: 2820 F4 Katalognr.: Menge: 1 Katalognr.: 2815 Ansprache: Teller Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht korrodiert Ansprache: Bindeglas Farbe: Farblos/grünlich **Zustand:** Viele Bläschen, leicht korrodiert Flacher Boden, leichte Heftmarke Beschr.: Farbe: Farblos (10 mm), nur Spiegel erhalten. Beschr.: RS, zylindrische Wandung, Maße: DM Fuß: 120 mm, DM Rand: 180 abgesetzter kurzer Hals, horizontal mm, Stärke: 0,5 mm

Ansprache: Vase
Farbe: Weiß opak.
Beschr.: Bauchige Wandung mit zwei

V494 - 030

F₆b

2821

1

Fundnr.:

Befundnr.:

Katalognr.:

Menge:

ausziehende Lippe, 6 WS.

V494 - 472

Bindeglas

Winzige Bläschen

2816

DM Rand: 65 mm, Stärke: 1,5 mm

Maße:

Fundnr.:

Menge:

Katalognr.:

Ansprache:

Zustand:

verzierten Griffen, kurzer Hals,

ausziehende Lippe.

Fundnr.: V494 - 1473

Katalognr.: 2822

Menge: 1

Ansprache: Runder Knopf **Farbe:** Schwarz/blau

Fundnr.: V494 - 1093

Katalognr.: 2823 Menge: 1

Ansprache: Runder Knopf

Farbe: Schwarz/blau **Fundnr.:** V494 - 1093

Fundar:: V494 - 1093

Katalognr.: 2824 Menge: 1

Ansprache: Kerzenform **Farbe:** Grün

Beschr.: Konische Röhre mit Fadenauflage

am oberen Ende.

Fundnr.: V494 - 827

Katalognr.: 2825 Menge: 2

Ansprache: Kerzenform **Farbe:** Grün

Beschr.: Konische Röhren, eine unten

offenen.

Fundnr.: V494 - 828

Katalognr.: 2826 Menge: 1

Ansprache: Kerzenform **Farbe:** Grün

Beschr.: Konische Röhre unten offen.

Fundnr.: V494 - 843

Katalognr.: 2827 Menge: 1

Ansprache: Kerzenform **Farbe:** Grün

Beschr.: Konische Röhre oben mit

Fadenauflage.

Fundnr.: V494 - 826

Katalognr.: 2828 Menge: 1

Ansprache: Kerzenform **Farbe:** Grün

Beschr.: Konische Röhre oben mit breiter

Fadenauflage.

Fundnr.: V494 - 830

Katalognr.: 2829

Menge: 1
Ansprache: Kerzenf

Ansprache: Kerzenform **Farbe:** Grün

Beschr.: Konische Röhre oben mit

Fadenauflage.

Fundnr.: V494 - 833

Katalognr.: 2830 Menge: 1

Ansprache: Kerzenform **Farbe:** Grün

Beschr.: Konische Röhre oben mit

Fadenauflage.

Fundnr.: V494 - 834

Katalognr.: 2831 Menge: 1

Ansprache: Kerzenform **Farbe:** Grün

Beschr.: Konische Röhre oben mit

Fadenauflage.

Fundnr.: V494 - 836

Katalognr.: 2832 Menge: 1

Ansprache: Kerzenform **Farbe:** Grün

Beschr.: Konische Röhre oben mit

Fadenauflage.

Fundnr.: V494 - 837

Katalognr.: 2833 Menge: 1

Ansprache: Kerzenform **Farbe:** Grün

Beschr.: Konische Röhre oben mit

Fadenauflage.

Fundnr.: V494 - 838

Katalognr.: 2834 Menge: 1

Ansprache: Kerzenform **Farbe:** Grün

Beschr.: Konische Röhre. **Fundnr.:** V494 - 839

Katalognr.: 2835 Menge: 1

Ansprache: Kerzenform Grün

Beschr.: Konische Röhre. **Fundnr.:** V494 - 840

Katalognr.: 2836 Menge: 1

Ansprache: Kerzenform **Farbe:** Grün

Beschr.: Konische Röhre. **Fundnr.:** V494 - 841

Katalognr.: 2837 Menge: 1

Ansprache: Kerzenform **Farbe:** Grün

Beschr.: Konische Röhre unten offen.

Fundnr.: V494 - 844

Katalognr.: 2838 Menge: 1 **Ansprache:** Kerzenform Beschr.: Konische Röhre oben mit

Farbe: Griin

Fadenauflage. Konische Röhre. Beschr.: Fundnr.: V494 - 835

V494 - 845 **Fundnr.:**

Katalognr.: 2843 **Katalognr.:** 2839 Menge:

Menge: **Ansprache:** Kerzenform **Ansprache:** Kerzenform Farbe: Blaugrün

Farbe: Blaugrün Beschr.: Konische Röhre unten offen.

Beschr.: Konische Röhre. Fundnr.: V494 - 842

Fundnr.: V494 - 829

2844 Katalognr.: **Katalognr.:** 2840 Menge:

Ansprache: Hohlglas/Fliegenglas/Standfuß Menge: 1

Zustand: Winzige Bläschen Ansprache: Kerzenform

Farbe: Farbe: Farblos Blaugrün

Beschr.: Konische Röhre oben mit Beschr.: Hohler Fuß mit nachträglich

> eingefügtem Loch (30 mm), einziehender Hals, ausziehende

2845

Wandung/Lippe

Katalognr.: 2841 Maße: DM Fuß: 158 mm, Stärke: 3 mm

Menge: Fundnr.: V494 - 138 1 Befundnr.: F8

Ansprache: Kerzenform Farbe: Blaugrün

Fundnr.:

Fundnr.:

Fadenauflage.

V494 - 831

Konische Röhre oben mit Beschr.: Katalognr.:

Fadenauflage. Menge: 1 V494 - 832 Ansprache: Stab Farbe: Farblos

Katalognr.: 2842 Beschr.: Tordierter Glasstab, an einer Seite

Menge: 1 diagonal abgeschliffen.

V494 - 114 Ansprache: Kerzenform Fundnr.:

Farbe: Blaugrün

32.2 RHEINE-ALTENRHEINE/KLUSENWEG

In der Zeit von 1994 bis 2003 wurden auf dem Gelände eines Neubaugebietes archäologische Untersuchungen durchgeführt.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Gaffrey et al. 2007.

2846 Farbe: **Katalognr.:** Schwarz/rot

Menge: Beschr.: Fragment einer Gemme, Goldauflage

bestehend aus kleinen Dreiecken mit Ansprache: Massivglas/Armring (Taf. 57,2846) **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert Kreisen auf der nach außen

Farbe: Farbe nicht erkennbar

gerichteten Spitze, entlang des Randes Beschr.: Doppelte Fadenauflage, sehr kleines angeordnet. Rand unregelmäßig, kann

> Fragment. auch oval gewesen sein. An

Fundnr.: MKZ 3710.15 - F3459 Unterseite rotes opakes Glas sichtbar,

sonst schwarz.

Katalognr.: 2847 Maße: DM Rand: 26 mm, Stärke: 2,9 mm

Menge: 1 Fundnr.: MKZ 3710.15 - F3459

Ansprache: Gemme (Taf. 57,2847) Literatur: Kersting 2005, 44; Grünewald 2007,

Zustand: Winzige Bläschen 25.

32.3 RHEINE-MESUM, BÜRNER ESCH

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Farbe: **Katalognr.:** 2848 Schilfgrün

Menge: 1 Beschr.: BS, konische Wandung mit

optischem Muster.

Becher **Zustand:** Kleine längliche Bläschen

Ansprache:

Maße: Stärke: 1,5 mm

Fundnr.: F43

33 RÜTHEN

(Kr. Soest, Reg.-Bez. Arnsberg)

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Katalognr.: 2849 Menge: 1

Glättglas (Taf. 56,2849) Ansprache:

Farbe: Korrodiert

Beschr.: Komplett, auf Oberseite Rundung leicht abgeflacht, Unterseite flach, in warmem Zustand auf

flachen Untergrund gelegt, Heftmarke (15 mm) im Verhältnis sehr dünn und zeigt deutliche

Abdrehspuren nach links.

Maße: H: 43 mm, DM Rand: 83 mm

Fundnr.: 1983-118

34 RÜTHEN-OESTEREIDEN (LIT.)

(Kr. Soest, Reg.-Bez. Arnsberg)

WÜSTUNG HIDDINCHUSEN

Fundverbleib: LWL-Museum für Archäologie, Fundarchiv, Münster.

Katalognr.: 2850 Menge: 1

Ansprache: Glättglas

Zustand: Korrodiert, irisierend

Beschr.: Etwas mehr als Hälfte erhalten, Heftmarke (15 mm).

Maße: H: 33 mm, DM Rand: 70 mm

Fundnr.: M2366

Literatur: Bergman 1993a, 229, Kat.-Nr. 96, Abb. 118.

35 SCHWELM

(Kr. Ennepe-Ruhr-Kreis, Reg.-Bez. Arnsberg)

verdickte Lippe, unter Rand

HAUS MARTFELD

In den Jahren 1989 und 1999/2000 fanden archäologische Untersuchungen statt. Der kölnische Burgmannensitz wurde vermutlich zu Beginn des 14. Jahrhunderts erbaut und 1324 von den Grafen von der Mark erworben. 1431 wurde Ritter Heinrich Wandhoff mit der Burg belehnt, um sie zu bewohnen und auszubauen. Vermutlich bestand sie in dieser Zeit aus einem zweiräumigen Steinhaus und hölzernen Wirtschaftsgebäuden.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Helbeck 1981; Neujahrsgruss 1990, 87; 2000, 106-107; 2001, 111-112.

2852 Katalognr.: 2851 Katalognr.: Menge: 3 Menge: **Ansprache: Becher** Ansprache: Krautstrunk

Viele kleine Bläschen, irisierend **Zustand:** Kleine Bläschen, **Zustand:**

> irisierend/korrodiert, Schicht platzt Farbe: Griin

Beschr.:

WS mit Bodenansatz, einziehende Farbe: Farblos/grün geschwungene Wandung mit großer Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht

Nuppe, zum Halsfaden ausziehend, niedrig mit nur einer Nuppenreihe.

Maße: Stärke: 0.9 mm ansetzendes optisches Muster, 2

WS.

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,8 mm Katalognr.: 2853 Menge: 1

> **Ansprache:** Maigelein

Zustand: Stark irisierend/korrodiert, Schicht kleinen Nuppen, spitz nach oben

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (17

mm), leicht ausziehende Wandung

mit Flechtwerkmuster, setzt sich am

Boden fort.

Maße: DM Fuß: 42 mm, Stärke: 1,2 mm

Katalognr.: 2854 Menge:

Ansprache: Nuppenbecher

Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab

Farbe: Farblos/grün

WS, zylindrische Wandung mit 3 Beschr.:

gezogen, dünner Halsfaden, ausbiegende Wandung.

Maße: Stärke: 1,1 mm

2855 Katalognr.: Menge: 2.

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Stark irisierend/korrodiert, Schicht

platzt ab

Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (16

mm), zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,6 mm

36 SENDENHORST

(Kr. Warendorf, Reg.-Bez. Münster)

GROBER HOF

2005 wurde am Ortsrand von Sendenhorst eine archäologische Ausgrabung durchgeführt und ein Kleinadelshof aus dem 11./12. Jahrhundert aufgedeckt.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Katalognr.: 2856 Ansprache: **Becher**

Zustand: Menge: Stark korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe nicht erkennbar **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab Farbe:

Farbe: Farbe nicht erkennbar Beschr.: WS mit zwei Fadenauflagen, Beschr.: WS, sehr fragmentiert.

Becher

Maße: Stärke: 1,8 mm Maße: Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: 266 Fundnr.: 266 Befundnr.: 336 Befundnr.: 336

Katalognr.: 2857 Katalognr.: 2859 Menge: Menge:

Ansprache: Becher Ansprache: Spinnwirtel (Taf. 57,2859) **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Farbe nicht erkennbar Farbe: Blaugrün

Beschr.: WS mit eine Fadenauflage, sehr Beschr.: Halber Spinnwirtel,

> fragmentiert, Becher ungleichmäßiges Loch (DM ca. 9,5

Stärke: 1,8 mm mm), doppelkonische Form.

Fundnr.: 266 Maße: DM: 30 mm, Stärke: 11 mm

> 336 Fundnr.: 290

Befundnr.: 336/2

2858 Eismann 2005a, 46. **Katalognr.:** Literatur: Menge:

37 SIEGEN

Maße:

Befundnr.:

(Kr. Siegen-Wittgenstein, Reg.-Bez. Arnsberg)

UNTERES SCHLOSS

Im Vorfeld des Baus einer Tiefgarage im Stadtzentrum von Siegen wurden erste Sondagen 1986 auf dem Gelände vorgenommen. Dabei stellte sich heraus, dass der Hof des Untern Schlosses über vier Meter tief verfüllt war. 1994/1995 wurde der Hof archäologisch untersucht. Es kamen etliche Gebäudereste und massenhaft Funde zutage. Das heutige Schloss wurde in der Zeit um 1700 als Dreiflügelanlage errichtet. Die Vorgängerbauten sind bis 1224 belegt.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Grünewald 1990, 203; Neujahrsgruss 1996, 112-114; Schellhas 1996a, 19-44; Neujahrsgruss 1997, 44-46; Schellhas 2000, 424-425; Schellhas 2007a, 69.

Maße: **Katalognr.:** 2860 Menge:

Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert

Farbe: **Farblos**

Beschr.: RS, ausziehende Wandung, verdickte

Lippe.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 1,5 mm

K166 - 140 Fundnr.:

Katalognr.: 2861 Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen,

irisierend/korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe:

Beschr.: RS, zylindrische Wandung, Lippe

verdickt, leicht ausziehend.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K166 - 155

2862 **Katalognr.:** Menge: 1 Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: RS, verdickte Randzone, leicht

ausziehend.

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K166 - 143

Katalognr.: 2863 Menge: 1 **Ansprache:** Becher

Zustand: Winzige Bläschen,

irisierend/korrodiert, Schicht platzt ab

Farbe:

Beschr.: RS, zylindrische Wandung, Lippe

verdickt.

DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,1 mm Maße:

Fundnr.: K166 - 155

Katalognr.: 2864 Menge: **Ansprache:** Becher

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe:

Beschr.: RS, ausziehende Wandung, verdickte

Lippe.

Maße: DM Rand: 75 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K166 - 192

2865 **Katalognr.:** Menge: 2 Ansprache: Becher

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe:

Beschr.: RS, leicht ausziehende verdickte

Lippe, BS, leicht hochgestochen.

DM Rand: 75 mm, Stärke: 2,8 mm

Fundnr.: K166 - 194

Katalognr.: 2866 Menge: **Ansprache:** Becher

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Schilfgrün Farbe:

RS, stark konisch, zwei dünne Beschr.:

Fadenauflagen, unter Rand mit

gleichem Abstand vier Fadenauflagen.

Maße: DM Rand: 110 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K166 - 157

Katalognr.: 2867 Menge: 1

Maße:

Ansprache: Becher (Taf. 57,2867) Bläschen, stark korrodiert **Zustand:**

Farbe: Schilfgrün

Beschr.: Gasblase hochgestochen, Heftmarke

> (17 mm), ausziehende Wandung. DM Fuß: 45 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K166 - 147

Katalognr.: 2868 Menge: 1 **Ansprache:** Becher

Zustand: Große längliche Bläschen, irisierend

Farbe: Flaschengrün

Beschr.: RS, optisches Muster, sehr

fragmentiert.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K166 - 194

2869 **Katalognr.:** Menge:

Ansprache: Becher/Stangenglas (Taf. 57,2869)

Zustand: Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Schilfgrün

Gasblase stumpf hochgestochen, Beschr.:

> Heftmarke (16 mm), zylindrische Wandung mit sehr flachen vertikalen

Rippen.

Maße: DM Fuß: 58 mm, Stärke: 1,4 mm

Fundnr.: K166 - 147

Katalognr.: 2870 Menge: 1

Ansprache: Berkemeyer

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Resedagrün

WS mit dünnem Halsfaden. Beschr.:

Stärke: 0,9 mm Maße: Fundnr.: K166 - 194

Zustand: Katalognr.: 2871 Große Bläschen, leicht korrodiert Farbe: Menge: Tannengrün Berkemeyer/Nuppenbecher Ansprache: Beschr.: BS, spitz hochgestochen, Heftmarke Schaffhauser Typus (15 mm), leicht konische Wandung **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert mit diagonalem Flechtwerkmuster, Farbe: Minttürkis setzt sich am Boden fort. Beschr.: WS mit Halsfaden. Maße: DM Fuß: 45 mm, Stärke: 1,8 mm Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K166 - 157 Fundnr.: K166 - 157 **Katalognr.:** 2877 Katalognr.: 2872 Menge: 1 **Ansprache:** Menge: Kreuzrippenbecher (Taf. 57,2877) **Zustand:** Große Bläschen, stark korrodiert Ansprache: Keulenglas **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert Farbe: Tannengrün Farbe: Beschr.: BS, Gasblase leicht und breit Griin Beschr.: hochgestochen, Boden nach außen RS, einziehende Lippe. Maße: DM Rand: 48 mm, Stärke: 2,3 mm gebogen, leicht ausziehende Wandung Fundnr.: K166 - 192 mit diagonalem Flechtwerkmuster. Maße: DM Fuß: 54 mm, Stärke: 1,1 mm K166 - 157 **Katalognr.:** 2873 Fundnr.: Menge: Ansprache: Kreuzrippenbecher (Taf. 58,2873) **Katalognr.:** 2878 **Zustand:** Bläschen, leicht korrodiert Menge: Farbe: Ansprache: Khakigrau Kreuzrippenbecher Beschr.: 2 BS, hochgestochen mit dickem **Zustand:** Große Bläschen, stark korrodiert Farbe: Tannengrün Hefteisen, Heftmarke (18 mm), leicht konische Wandung, 2 RS, nach oben Beschr.: BS, Gasblase leicht hochgestochen konkav ausziehend mit diagonalem mit dickem Hefteisen, Heftmarke (17 Flechtwerkmuster, setzt sich am mm), Boden nach außen gebogen, leicht konische Wandung, vermutlich Boden fort, glatter Rand, verdickte Lippe. mit diagonalem Flechtwerkmuster. Maße: DM Fuß: 2,1 mm, DM Rand: 78 mm, Maße: DM Fuß: 60 mm, Stärke: 1,7 mm Fundnr.: K166 - 157 Stärke: 47 mm K166 - 157 Fundnr.: 2879 **Katalognr.:** Katalognr.: 2874 Menge: 1 Menge: **Ansprache:** Kreuzrippenbecher (Taf. 57,2879) **Ansprache:** Kreuzrippenbecher **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert **Zustand:** Bläschen, korrodiert Farbe: Moosgrün BS spitz hochgestochen, Heftmarke Farbe: Chromoxidgrün Beschr.: Beschr.: RS, konkav ausziehende Wandung (17 mm), konische Wandung mit mit diagonalem Flechtwerkmuster, Kreuzrippenmuster. Maße: DM Fuß: 40 mm, Stärke: 1,5 mm Halsfaden, glatter Rand, verdickte K166 - 147 Fundnr.: Lippe. DM Rand: 64 mm, Stärke: 22 mm Maße: 2880 Fundnr.: K166 - 157 **Katalognr.:** Menge: Katalognr.: 2875 Ansprache: Kreuzrippenbecher (Taf. 57,2880) Menge: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Ansprache:** Kreuzrippenbecher Farbe: Moosgrün **Zustand:** Bläschen, korrodiert Beschr.: BS spitz hochgestochen, Heftmarke Farbe: Chromoxidgrün (15 mm), konische Wandung mit Beschr.: RS, konkav ausziehende Wandung Kreuzrippenmuster, setzt sich am mit diagonalem Flechtwerkmuster, Boden fort. Maße: Halsfaden, glatter Rand, verdickte DM Fuß: 47 mm, Stärke: 1,2 mm Fundnr.: K166 - 147 Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 1,8 mm 2881 Fundnr.: K166 - 157 **Katalognr.:** Menge: Kreuzrippenbecher (Taf. 57,2881) **Katalognr.:** 2876 **Ansprache:** Menge: 1 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe:

Moosgrün

Kreuzrippenbecher (Taf. 57,2876)

Ansprache:

Beschr.: BS hochgestochen, Heftmarke (20 Farbe: Schwarzgrün Beschr.: RS, konkav ausziehende Wandung mm), konische Wandung mit Kreuzrippenmuster, setzt sich am mit diagonalem Flechtwerkmuster, Boden fort. Halsfaden, glatter Rand, verdickte Maße: DM Fuß: 47 mm, Stärke: 1,4 mm Lippe. Fundnr.: K166 - 147 Maße: DM Rand: 66 mm, Stärke: 2,4 mm Fundnr.: K166 - 157 Katalognr.: 2882 Menge: **Katalognr.:** 2887 Ansprache: Kreuzrippenbecher (Taf. 57,2882) Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen **Ansprache:** Kreuzrippenbecher Farbe: **Zustand:** Resedagrün Bläschen, stark korrodiert, Schicht Beschr.: platzt ab BS, Gasblase breit hochgestochen, Farbe: Schwarzgrün Heftmarke (18 mm), leicht Beschr.: 3 RS, konkav ausziehende Wandung ausziehende diagonal gerippte Wandung. mit diagonalem Flechtwerkmuster, Maße: DM Fuß: 59 mm, Stärke: 1 mm Halsfaden, glatter Rand, verdickte Fundnr.: K166 - 194 Lippe, WS. Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,9 mm **Katalognr.:** 2883 Fundnr.: K166 - 157 Menge: Ansprache: Kreuzrippenbecher (Taf. 58,2883) **Katalognr.:** 2888 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert Menge: 3 Farbe: Ansprache: Kieferngrün Kreuzrippenbecher Beschr.: **Zustand:** RS, ausziehend mit diagonalem Bläschen, leicht korrodiert Farbe: Flechtwerkmuster, von rechts nach Schwarzgrün links stärker ausgeprägt, glatter Rand, Beschr.: RS, konkav ausziehende Wandung verdickte Lippe. mit diagonalem Flechtwerkmuster, Maße: DM Rand: 74 mm, Stärke: 2,9 mm Halsfaden, glatter Rand, verdickte Fundnr.: K166 - 157 Lippe, 2 WS. Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 3 mm Katalognr.: 2884 Fundnr.: K166 - 157 Menge: Kreuzrippenbecher 2889 Ansprache: **Katalognr.:** Kleine Bläschen, leicht korrodiert **Zustand:** Menge: Farbe: Ozeanblau **Ansprache:** Kreuzrippenbecher Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen mit **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert dickem Hefteisen, Heftmarke (17 Farbe: Schwarzgrün mm), Boden nach außen gebogen, Beschr.: RS, konkav ausziehende Wandung leicht konische Wandung, 2 RS, nach mit diagonalem Flechtwerkmuster, oben konkav ausziehende mit Halsfaden, glatter Rand, verdickte diagonalem Flechtwerkmuster, Lippe. Maße: Halsfaden, glatter Rand, verdickte DM Rand: 80 mm, Stärke: 2,1 mm Fundnr.: K166 - 157 Lippe. Maße: DM Fuß: 60 mm, DM Rand: 75 mm, 2890 Stärke: 2,5 mm **Katalognr.:** Fundnr.: K166 - 157 Menge: Ansprache: Kreuzrippenbecher (Taf. 58,2890) Katalognr.: 2885 **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert Menge: Farbe: Schwarzgrün Ansprache: Kreuzrippenbecher Beschr.: RS, ausziehende Wandung mit **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert diagonalem Flechtwerkmuster, glatter Farbe: Farngrün Rand, leicht verdickte Lippe. Beschr.: WS, ausziehende Wandung mit Маßе: DM Rand: 94 mm, Stärke: 1,2 mm K166 - 157 diagonalem Flechtwerkmuster. Fundnr.: Maße: Stärke: 1,3 mm 2891 Fundnr.: K166 - 157 **Katalognr.:** Menge: Katalognr.: 2886 **Ansprache:** Kreuzrippenbecher (Taf. 58,2891) **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert Menge: Ansprache: Kreuzrippenbecher Farbe: Schwarzgrün

Beschr.:

RS, ausziehende Wandung mit

Kleine Bläschen, leicht korrodiert

Zustand:

diagonalem Flechtwerkmuster. Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2,1 mm Maße: Stärke: 0.9 mm Fundnr.: K166 - 155 K166 - 157 Fundnr.: 2896 **Katalognr.: Katalognr.:** 2892 Menge: Menge: **Ansprache:** Maigelein Ansprache: Kreuzrippenbecher (Taf. 58,2892) **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert **Zustand:** Kleine Bläschen Farbe: Grün Farbe: Blaugrün Beschr.: RS, gerade Wandung, Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Flechtwerkmuster. Heftmarke (19 mm), ausziehende Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,9 mm diagonal gerippte Wandung. Fundnr.: K166 - 192 Maße: DM Fuß: 64 mm, Stärke: 2,1 mm K166 - 194 Fundnr.: 2897 **Katalognr.:** Menge: 1 2893 **Katalognr.: Ansprache:** Netzbecher Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Kreuzrippenbecher Farbe: Zitronengelb WS, Netzdekor, sehr fragmentiert. **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert Beschr.: Farbe: Maße: Schilfgrün Stärke: 1.2 mm Beschr.: RS, konkav ausziehende Wandung Fundnr.: K166 - 143 mit diagonalem Flechtwerkmuster. Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 2,1 mm **Katalognr.:** 2897A Fundnr.: K166 - 157 Menge: **Ansprache:** Rippenbecher 2894 Farbe: **Katalognr.:** Grün Menge: Beschr.: Kompletter Rippenbecher mit Ansprache: Kreuzrippenbecher konischer Wandung. **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert Maße: DM Rand: 67 mm, DM Fuß: 45 mm, Farbe: Schilfgrün H: 60 mm Beschr.: WS, konkav ausziehende Wandung mit diagonalem Flechtwerkmuster. **Katalognr.:** 2898 Maße: Stärke: 1 mm Menge: 1 K166 - 157**Ansprache:** Spechter Fundnr.: **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:** 2894A Farbe: **Farblos** Menge: Beschr.: WS mit feinem Flechtwerkmuster. **Ansprache:** Kreuzrippenbecher Maße: Stärke: 1 mm Farbe: Fundnr.: K166 - 194 Kompletter Kreuzrippenbecher mit Beschr.: 2899 konkaver Wandung und schmalem **Katalognr.:** Menge: DM Rand: 90 mm, DM Fuß: 55 mm, Maße: **Ansprache:** Spechter **Zustand:** H: 107 mm Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Grün 2894B Beschr.: **Katalognr.:** WS mit Flechtwerkmuster. Menge: Maße: Stärke: 1 mm **Ansprache:** Kreuzrippenbecher Fundnr.: K166 - 194 Farbe: Beschr.: Kompletter Kreuzrippenbecher mit **Katalognr.:** 2900 konischer Wandung. Menge: 1 Maße: DM Rand: 66 mm, DM Fuß: 44 mm, **Ansprache:** Stangenglas H: 61 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend/korrodiert, Schicht platzt ab 2895 **Katalognr.:** Farbe: Grün WS, achteckige Wandung. Menge: Beschr.: Stärke: 0,9 mm Ansprache: Maigelein Maße: **Zustand:** Winzige Bläschen, Fundnr.: K166 - 159 irisierend/korrodiert, Schicht platzt ab Farbe: 2901 **Katalognr.:**

Menge:

Ansprache:

Stangenglas

RS, ausziehende Wandung mit

Flechtwerkmuster, Lippe verdickt.

Beschr.:

Zustand: Bläschen, stark korrodiert Maße: DM Rand: 117 mm, Stärke: 2 mm Farbe: Fundnr.: K166 - 157 Grün Beschr.: WS, achteckige Wandung. 2908 Maße: Stärke: 1,9 mm **Katalognr.:** K166 - 142 Fundnr.: Menge: **Ansprache:** Kelchglas Katalognr.: 2902 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Menge: Farbe: **Farblos** Ansprache: Stangenglas Beschr.: Schaftfragment, hochgezogene **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert Fußplatte, Heftmarke (15 mm), Farbe: Schilfgrün achtfach "pseudofacettierter Beschr.: RS, achteckige Wandung. Baluster", konische Kuppa. Maße: DM Rand: 52 mm, Stärke: 2,2 mm Fundnr.: K166 - 258 Fundnr.: K166 - 157 2909 **Katalognr.:** 2903 **Katalognr.:** Menge: Menge: **Ansprache:** Scherzgefäß Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Winzige Bläschen, korrodiert **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert Farbe: Resedagrün Beschr.: Fragmente mit gekniffenen Auflagen. Farbe: Schilfgrün Beschr.: WS, achteckige Wandung mit dünner Maße: Stärke: 1,3 mm doppelter Fadenauflage. Fundnr.: K166 - 145 Maße: Stärke: 0,6 mm K166 - 157 2910 Fundnr.: **Katalognr.:** Menge: 1 2904 Ansprache: **Katalognr.:** Flasche Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert Ansprache: Stangenglas Farbe: Resedagrün **Zustand:** Stark korrodiert, Schicht platzt ab Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Farbe: Schilfgrün Heftmarke (15 mm), ausziehende Wandung. Beschr.: RS, achteckige Wandung mit dünner Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,1 mm Fadenauflage. Fundnr.: K166 - 147 Maße: Stärke: 1,2 mm K166 - 157 Fundnr.: 2911 **Katalognr.:** 2905 **Katalognr.:** Menge: 1 Menge: **Ansprache:** Flasche **Ansprache:** Kelchglas **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht korrodiert Farbe: BS, gerippter Standring Farbe: Farblos Beschr.: DM Fuß: 70 mm. Stärke: 2 mm Beschr.: BS, hochgezogene Fußplatte, Rand Maße: noch unten umgebogen. Fundnr.: K166 - 157 DM Fuß: 12 mm, Stärke: 1 mm Maße: K166 - 142 2912 Fundnr.: **Katalognr.:** Menge: 2906 **Katalognr.: Ansprache:** Flasche Große Bläschen, stark irisierend, Menge: **Zustand:** Ansprache: Kelchglas Schicht platzt ab Winzige Bläschen, leicht **Zustand:** Farbe: irisierend/korrodiert Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht konischer Hals, ausziehende verdickte Farbe: Farblos Beschr.: Fußplatte, gerader Rand. Lippe. Маве: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,1 mm Маßе: DM Rand: 32 mm, Stärke: 4,5 mm K166 - 142 Fundnr.: K166 - 159 Fundnr.: 2907 2913 **Katalognr.: Katalognr.:** Menge: Menge: 1 Ansprache: Kelchglas (Taf. 58,2907) **Ansprache:** Flasche

Zustand:

Farbe:

Maße:

Beschr.:

Kleine Bläschen, stark korrodiert

DM Rand: 30 mm, Stärke: 6 mm

RS, konischer Hals, verdickte Lippe.

Zustand:

Farbe:

Beschr.:

Stark korrodiert

RS, konische Wandung, doppelte und

vierfache horizontale Fadenauflage.

Fundnr.: K166 - 143 Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 2,1 mm Fundnr.: K166 - 192 2914 **Katalognr.:** 2920 Menge: **Katalognr.:** Ansprache: Flasche Menge: **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert, Schicht **Ansprache:** Flasche platzt ab **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert Farbe: Grün Farbe: Beschr.: RS, konischer Hals, ausziehende Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Lippe, 7 WS. Heftmarke (20 mm), ausziehende Maße: DM Rand: 50 mm, Stärke: 3 mm Wandung. Fundnr.: K166 - 144 Maße: DM Fuß: 82 mm, Stärke: 1 mm K166 - 147 Fundnr.: 2915 **Katalognr.:** 2921 Menge: 1 **Katalognr.:** Ansprache: Flasche Menge: 1 **Zustand:** Große Bläschen, korrodiert **Ansprache:** Flasche Farbe: **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert Griin Beschr.: Farbe: RS, kurzer Hals, ausziehende Lippe. DM Rand: 260 mm, Stärke: 2,1 mm Maße: Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Fundnr.: K166 - 155 Heftmarke (19 mm), ausziehende Wandung. **Katalognr.:** 2916 Maße: DM Fuß: 95 mm, Stärke: 0,9 mm Menge: Fundnr.: K166 - 192 1 Ansprache: Flasche 2922 **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert **Katalognr.:** Farbe: Menge: 1 Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, **Ansprache:** Heftmarke (20 mm), ausziehende **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert Wandung. Farbe: Grün Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 0,9 mm Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, K166 - 147 Fundnr.: Heftmarke (12 mm), ausziehende Wandung. 2917 Maße: DM Fuß: 95 mm, Stärke: 1,2 mm **Katalognr.:** Fundnr.: K166 - 147 Menge: 2 **Ansprache:** Flasche **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert **Katalognr.:** 2923 Farbe: Grün Menge: 2 Beschr.: **Ansprache:** Flasche BS, Gasblase hochgestochen, **Zustand:** Heftmarke (12 mm), ausziehende Kleine Bläschen, korrodiert Wandung. Farbe: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1,2 mm Maße: Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, K166 - 192 Fundnr.: ausziehende Wandung. Maße: DM Fuß: 95 mm, Stärke: 1,2 mm 2918 Fundnr.: **Katalognr.:** K166 - 192 Menge: Ansprache: Flasche **Katalognr.:** 2924 **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert Menge: Farbe: **Ansprache:** Griin Flasche Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert Farbe: Heftmarke (17 mm), ausziehende Schilfgrün Wandung. Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Maße: DM Fuß: 74 mm, Stärke: 1,1 mm ausziehende Wandung. Fundnr.: K166 - 147 Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 3 mm Fundnr.: K166 - 157 2919 **Katalognr.:** 2925 Menge: **Katalognr.:** 1 Ansprache: Flasche Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert **Ansprache:** Fläschchen (Taf. 59,2925) Farbe: **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

Beschr.:

BS, Gasblase hochgestochen,

ausziehende Wandung.

Farbe:

Beschr.:

Grün/farblos

Boden rund mit breitem Standfaden,

kugelige Wandung, leicht konischer **Ansprache:** Vierkantflasche

Große Bläschen, irisierend, Schicht **Zustand:** Hals, ausziehende Lippe, nach innen

Fundnr.:

platzt ab

Resedagrün

K166 - 155

umgebogen.

H: 59 mm, DM Fuß: 25 mm, DM Farbe:

Rand: 21 mm, Stärke: 3 mm Beschr.: WS mit Knick. K166 - M2074 Maße: Stärke: 4,5 mm

Katalognr.: 2926

Maße:

Fundnr.:

Menge: **Katalognr.:** 2931 Ansprache: Fläschchen (Taf. 59,2926) Menge:

Zustand: Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Ansprache:** Vierkantflasche

Schicht platzt ab **Zustand:** Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Farblos/grün Farbe: Grün

Beschr.: Beschr.: WS, mehrkantig. Boden hochgestochen, kugelige

Wandung, langer Hals, ausziehende Maße: Stärke: 1,5 mm Lippe, nach innen umgebogen. Fundnr.: K166 - 147

Maße: H: 70 mm, DM Fuß: 30 mm, DM

Rand: 13 mm, Stärke: 2,1 mm **Katalognr.:** 2932 Fundnr.: K166 - M1666 Menge: 1

Ansprache: Bindeglas

Kleine Bläschen und Einschlüsse, **Katalognr.:** 2927 **Zustand:** leicht irisierend

Menge: 1

Ansprache: Fläschchen Farbe: Griin

Zustand: Bläschen, irisierend Beschr.: RS, Lippe ausbiegend, eingeschnürter

Farbe: Resedagrün Hals.

BS, zylindrische Wandung. DM Rand: 70 mm, Stärke: 2 mm Beschr.: Maße: K166 - 142

Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 1 mm Fundnr.:

Fundnr.: K166 - 194

Katalognr.: 2933 Katalognr.: 2928 Menge: 1 Menge: **Ansprache:** 1

Bindeglas Ansprache: Kugelflasche **Zustand:** Große Bläschen, stark irisierend,

Zustand: Sehr große Bläschen, leicht irisierend Schicht platzt ab

Grün Farbe: Griin Farbe:

Beschr.: WS, zylindrischer Hals, ausziehende Beschr.: RS, horizontal ausziehende Lippe.

Wandung. Maße: DM Rand: 110 mm, Stärke: 2,1 mm

Maße: Stärke: 1,2 mm Fundnr.: K166 - 155 Fundnr.: K166 - 194

2934 **Katalognr.:** 2929 Menge: Katalognr.:

Menge: **Ansprache:** Bindeglas

Ansprache: Kuttrolf (Taf. 59,2929) **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

> Winzige Bläschen, stark korrodiert, Farbe: Griin

Schicht platzt ab Beschr.: RS, ausziehende Lippe.

Farbe: Ozeanblau Maße: DM Rand: 140 mm, Stärke: 2,9 mm Beschr.: BS, hochgestochen, bauchige Fundnr.: K166 - 142

Wandung mit Rippen, sehr

verschmolzen, 4 WS, 2-röhriger Hals. Katalognr.: 2935 Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 1,1 mm Menge: 1 (Taf. 59,2935)

Fundnr.: K166 - 157 Beschr.: Lederbrille, rechtes Brillenglas

zerbrochen, linkes fehlt.

Katalognr.: 2930 Lit.: Peine 2005, 224, Abb. 14,1. Menge: 2

38 Soest

Zustand:

(Kr. Soest, Reg.-Bez. Arnsberg)

38.1 BURGTHEATERPARKPLATZ (LIT.)

Von 1990 bis 1994 fanden vor der geplanten baulichen Umstrukturierung des Burgtheaterparkplatzes archäologische Ausgrabungen statt, obwohl das Bauvorhaben später zurückgezogen wurde. Dabei traten ein großes Steingebäude aus dem 13. Jahrhundert und verschiedene mittelalterliche und neuzeitliche Kloaken zutage. Die Grabung grenzt direkt an die Ausgrabung Rosenstraße 1.

Fundverbleib: Stadtarchäologie Soest.

Literatur: Melzer 1995; Melzer 1995/96, 3-39; Melzer 2003; Thiemann 2003, 21-34; Melzer 2007, 78-79.

Katalognr.:	2936	Ansprache:	Becher
Menge:	7	Farbe:	Farblos
Ansprache:	Becher	Beschr.:	BS, leicht hochgestochen, konische
Zustand:	Blasig, irisierend		Wandung mit Korbflechtmuster,
Farbe:	Grünlich		optisch geblasen.
Beschr.:	RS, zylindrische Wandung, gerade	Маßе:	DM Fuß: 50 mm, Stärke: 2 mm
	leicht verdickte Lippe.	Befundnr.:	211
Маßе:	DM Rand: 80 mm, Stärke: 1 mm	Literatur:	Frentrop 2000, 145, KatNr. 892, Taf.
Befundnr.:	211, 294		68,3.
Literatur:	Frentrop 2000, 145, KatNr. 884, Taf.		
	67,4 u. 5.	Katalognr.:	2942
	.,	Menge:	2
Katalognr.:	2937	Ansprache:	Becher
Menge:	8	Farbe:	Farblos/mangan
Ansprache:	Becher	Beschr.:	BS, flach, WS, konisch mit vertikalen
Zustand:	Irisierend		Rippen, optisch geblasen.
Farbe:	Farblos	Маßе:	DM Fuß: 55 mm
Beschr.:	RS, zylindrische Wandung.	Befundnr.:	211
Маßе:	DM Rand: 50-80 mm, Stärke: 1-2 mm	Literatur:	Frentrop 2000, 145, KatNr. 891, Taf.
Befundnr.:	211	2100140011	68,2.
Literatur:	Frentrop 2000, 145, KatNr. 885.		00,2.
Zittiatait	110hilop 2000, 113, 114t. 111. 005.	Katalognr.:	2943
Katalognr.:	2938	Menge:	1
Menge:	9	Ansprache:	Becher
Ansprache:	Becher	Farbe:	Farblos
Zustand:	Blasig, irisierend	Beschr.:	RS, ausziehende Lippe, umlaufender
Farbe:	Farblos	20001111	Ring in Mattschnitt.
Beschr.:	BS, leicht hochgestochen, Heftmarke.	Маßе:	DM Rand: 40 mm, Stärke: 2 mm
Маßе:	DM Fuß: 45-55 mm, Stärke: 1-3 mm	Befundnr.:	175
Befundnr.:	211, 220	Literatur:	Frentrop 2000, 145, KatNr. 886.
Literatur:	Frentrop 2000, 145, KatNr. 894.		
	F = 000, = 00, = 000 = 000 = 000	Katalognr.:	2944
Katalognr.:	2939	Menge:	1
Menge:	1	Ansprache:	Becher
Ansprache:	Becher	Farbe:	Farblos
Zustand:	Irisierend	Beschr.:	RS, leicht ausziehende Lippe, florales
Farbe:	Farblos		Motiv in Mattschnitt.
Beschr.:	BS, hochgestochen, gekniffener	Маßе:	DM Rand: 60 mm, Stärke: 1 mm
	Standfaden, WS, leicht ausziehende	Befundnr.:	211
	Wandung.	Literatur:	Frentrop 2000, 145, KatNr. 887, Taf.
Маßе:	DM Fuß: 66 mm, Stärke: 1 mm		67,6.
Befundnr.:	150		,
Literatur:	Frentrop 2000, 145, KatNr. 893, Taf.	Katalognr.:	2945
	68,4.	Menge:	1
		Ansprache:	Becher
Katalognr.:	2940	Farbe:	Farblos
Menge:	3	Beschr.:	RS, zylindrische Wandung, florales
Ansprache:	Becher		und geometrisches Motiv in
Zustand:	Irisierend		Mattschnitt.
Farbe:	Farblos	Маßе:	DM Rand: 80 mm, Stärke: 1 mm
Beschr.:	WS, optisch geblasen.	Befundnr.:	211
Befundnr.:	151, 211	Literatur:	Frentrop 2000, 145, KatNr. 888.
Literatur:	Frentrop 2000, 145, KatNr. 899.		•
	-	Katalognr.:	2946
Katalognr.:	2941	Menge:	4
Menge:	2	Ansprache:	Becher
_		-	

Zustand: Irisierend Ansprache: Flasche Farbe: **Zustand: Farblos** Blasig, irisierend Beschr.: WS, florales Motiv in Mattschnitt. Farbe: Grünlich **Befundnr.:** 41, 211 Beschr.: RS, zylindrisch, gerade Lippe. Literatur: Frentrop 2000, 145, Kat.-Nr. 900. Maße: DM Rand: 14 mm, Stärke: 2 mm Befundnr.: **Katalognr.:** 2947 Literatur: Frentrop 2000, 144, Kat.-Nr. 877, Taf. Menge: 66,5. **Ansprache:** Fußbecher Farbe: Farblos/mangan Katalognr.: 2953 Beschr.: BS, abgesetzter Fuß, WS, fast Menge: 6 Flasche zylindrisch, geblasene Facetten. Ansprache: Maße: DM Fuß: 43 mm, Stärke: 2 mm **Zustand:** Blasig Befundnr.: Farbe: 211 Grünlich Frentrop 2000, 145, Kat.-Nr. 890, Taf. Literatur: Beschr.: RS, konischer Hals, flacher Halsfaden, 68,1. leicht ausziehende Lippe. Maße: DM Rand: 20 mm, Stärke: 3 mm **Katalognr.:** 2948 Befundnr.: 151, 153, 160a, 211 Menge: Literatur: Frentrop 2000, 144, Kat.-Nr. 873, Taf. Ansprache: Rippenbecher 66,1. Farblos Farbe: Beschr.: RS, zylindrische Wandung, Rippen, **Katalognr.:** 2954 optisch geblasen. Menge: 6 Maße: **Ansprache:** DM Rand: 70 mm, Stärke: 2 mm Fläschchen Befundnr.: **Zustand:** Blasig, irisierend Farbe: Literatur: Frentrop 2000, 145, Kat.-Nr. 889. Grünlich Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke. Katalognr.: 2949 Maße: DM Fuß: 40-50 mm, Stärke: 1-3 mm Menge: Befundnr.: 3 150, 175, 211 **Ansprache:** Kelchglas Literatur: Frentrop 2000, 145, Kat.-Nr. 883. **Zustand:** Irisierend Farbe: Farblos Katalognr.: 2955 Beschr.: Schaftfragment, Baluster, "Nodus" Menge: Fläschchen rund oder "vasenförmig". **Ansprache:** Befundnr.: 160a, 211 **Zustand:** Blasig, irisierend Literatur: Frentrop 2000, 145, Kat.-Nr. 896, Taf. Farbe: Grünlich/purpur 68,5. Beschr.: RS, bauchige und zylindrische Wandung, kurzer Hals, ausziehende 2950 Lippe, eine Scherbe purpur. **Katalognr.:** Menge: Maße: DM Rand: 20-30 mm, Stärke: 1-2 mm **Ansprache:** Kelchglas Befundnr.: Frentrop 2000, 144-145, Kat.-Nr. 882, **Zustand:** Irisierend Literatur: Farblos/rot/weiß Farbe: Taf. 67,3. Beschr.: Schaftfragment, hohl mit Nodus und 2956 tordierten weißen und roten Fäden. **Katalognr.: Befundnr.:** Menge: Literatur: Frentrop 2000, 145, Kat.-Nr. 897. **Ansprache:** Kugelflasche **Zustand:** Blasig, irisierend 2951 Farbe: Grünlich **Katalognr.:** RS, bauchige Wandung, leicht Menge: Beschr.: **Ansprache:** Kelchglas mit hohlem Schaft konischer Hals, Halsfaden, leicht Farbe: Farblos ausziehende Lippe. Beschr.: Standfuß, Heftmarke, hohler breiter Маßе: DM Rand: 25 mm, Stärke: 3 mm Befundnr.: Schaft, Kuppa. Maße: H: 50 mm, DM Fuß: 50 mm, Stärke: 3 Literatur: Frentrop 2000, 144, Kat.-Nr. 874, Taf. 66,2. Befundnr.: 211 Literatur: Frentrop 2000, 145, Kat.-Nr. 898, Taf. **Katalognr.:** 2957 Menge: **Ansprache:** Kugelflasche **Katalognr.:** 2952 **Zustand:** Blasig, irisierend

Farbe:

Grünlich

Menge:

1

Beschr.: WS, bauchige Wandung, leicht **Zustand:** Blasig, irisierend

konischer Hals. Farbe: Grünlich

Maße: Beschr.: BS, leicht hochgestochen, WS. Stärke: 2 mm DM Fuß: 140 mm, Stärke: 3 mm **Befundnr.:** Maße:

Literatur: Frentrop 2000, 144, Kat.-Nr. 875, Taf. **Befundnr.:** 211, 294

Literatur: Frentrop 2000, 144, Kat.-Nr. 879, Taf.

Katalognr.: 2958

Menge: **Katalognr.:** 2961 Ansprache: Vierkantflasche Menge:

Zustand: Leicht irisierend **Ansprache:** zylindrische Flasche Farbe: Farblos **Zustand:** Blasig, irisierend Beschr.: BS, flach. Farbe: Grünlich/farblos

Maße: Stärke: 3 mm Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke. Befundnr.: Maße: DM Fuß: 70-80 mm, Stärke: 3-6 mm 211

Frentrop 2000, 144, Kat.-Nr. 881. Befundnr.: Literatur:

Literatur: Frentrop 2000, 144, Kat.-Nr. 880, Taf.

Katalognr.: 2959 67,2.

Menge: zylindrische Flasche Ansprache: **Katalognr.:**

2962 **Zustand:** Blasig, irisierend Menge: 1

Farbe: Grünlich **Ansprache:** Henkelkännchen

Farbe: Beschr.: BS, breit hochgestochen, Heftmarke, **Farblos**

RS, bauchige Wandung, leicht zylindrische Wandung. Beschr.: Maße: DM Fuß: 85-105 mm, Stärke: 2-9 mm

konischer Hals mit Henkelansatz, darüber schmaler, Lippe mit kleinem

Frentrop 2000, 144, Kat.-Nr. 878, Taf.

Maße: DM Rand: 5 mm, Stärke: 4 mm 66,6.

Befundnr.:

2960 Katalognr.: Literatur: Frentrop 2000, 144, Kat.-Nr. 876, Taf.

Menge: 66,4.

Ansprache: zylindrische Flasche

211

38.2 BURGTHEATERPARKPLATZ/ROSENSTRAßE 1 (LIT.)

1997/1998 fanden auf dem Gelände archäologische Untersuchungen statt. Es wurde ein Grubenhaus und verschiedene Abfallgruben entdeckt. Das Areal liegt direkt neben der Ausgrabung am Burgtheaterparkplatz. Fundverbleib: Stadtarchäologie Soest.

Literatur: Melzer 2003.

Befundnr.:

Literatur:

2963 2965 **Katalognr.: Katalognr.:** Menge: Menge: 1

Schlichter Becher Ansprache: Becher **Ansprache:**

Farbe: Farbe: **Farblos** Farblos

Beschr.: Flacher Boden, leicht konische Beschr.: Flacher Boden, Heftmarke,

Wandung mit Umbruch, leicht zylindrische Wandung.

einziehende Lippe, gepresst Maße: H: 98 mm, DM Fuß: 72 mm, DM Maße: H: 76 mm, DM Fuß: 49 mm, DM Rand: 72 mm

Rand: 61 mm Fundnr.: So-Ro F 139

Fundnr.: So-Ro F 158 Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 14,6. Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,14.

Katalognr.: 2966 **Katalognr.:** 2964 Menge: Menge: Ansprache: Maigelein

Schlichter Becher Farbe: Ansprache: Grün

Farblos RS, schälchenförmig mit Farbe: Beschr.:

> Flacher Boden, Heftmarke, Flechtwerkmuster.

zylindrische Wandung. Maße: DM Rand: 35 mm Maße: H: 90 mm, DM Fuß: 70 mm, DM Fundnr.: So-Ro F 139

Rand: 75 mm Jankrift 2003, 210, Taf. 12,7. Literatur:

Fundnr.: So-Ro F 139

Beschr.:

Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 14,5. Katalognr.: 2967 Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 12,12. Menge: 2973 Ansprache: Nuppenbecher **Katalognr.:** Farbe: Grün Menge: Beschr.: BS, hochgestochen, gezupfter **Ansprache:** Stangenglas Standfaden, umlaufende Nuppenreihe. Farbe: Grün Maße: DM Fuß: 45 mm Beschr.: 2 RS, 5 WS mit Fadenauflage, Fundnr.: So-Ro F 158 mehrkantig. Literatur: Jankrift 2003, 210, Taf. 12,5. Fundnr.: So-Ro F 158 Literatur: Jankrift 2003, 210, Taf. 12,2. Katalognr.: 2968 2974 Menge: **Katalognr.:** 1 **Ansprache:** Nuppenbecher Menge: 1 Farbe: Grün **Ansprache:** Stangenglas BS, hochgestochen, gezupfter Farbe: Grün Beschr.: Beschr.: Mehrere WS, kein Anschluss. Standfaden, doppelte umlaufende Nuppenreihe. Maße: DM Rand: 56 mm Maße: DM Fuß: 46 mm Fundnr.: So-Bu F 120d So-Bu F 175 Jankrift 2003, 210, Taf. 12,1. Fundnr.: Literatur: Literatur: Jankrift 2003, 210, Taf. 12,6. **Katalognr.:** 2975 Katalognr.: 2969 Menge: 1 Menge: **Ansprache:** Stangenglas 1 Ansprache: Farbe: Nuppenbecher Grün Farbe: Grün Beschr.: BS, Gasblase breit hochgestochen. Beschr.: WS, hochgestochen, gezupfter DM Fuß: 127 mm Maße: Standfaden, zylindrische Wandung. Fundnr.: So-Bu F 154 Maße: DM Fuß: 50 mm Literatur: Jankrift 2003, 210, Taf. 12,4. Fundnr.: So-Bu F 294 2976 Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 12,10. **Katalognr.:** Menge: 1 Katalognr.: 2970 **Ansprache:** Stangenglas Farbe: Menge: Grün Beschr.: **Ansprache:** Rippenbecher WS, Gasblase hochgestochen, Farblos Farbe: konische Wandung. Beschr.: RS, zylindrische Wandung mit Fundnr.: So-Bu F 154 Rippen, ähnlich Netzbecher. Literatur: Jankrift 2003, 210, Taf. 12,3. Maße: DM Rand: 72 mm So-Ro F 139 **Katalognr.:** 2977 **Fundnr.:** Jankrift 2003, 211, Taf. 13,13. Literatur: Menge: 1 **Ansprache:** Kelchglas **Katalognr.:** 2971 Farbe: **Farblos** Menge: Beschr.: RS, konische Wandung mit Aufschrift Ansprache: Rippenbecher "das leben kom (mt v) on dir" mit Farbe: **Farblos** Blüten und Sonne mit Gesichtszügen, Beschr.: RS, zylindrische Wandung mit vmtl. Mattschnitt. abgestuften und oben gerundeten Maße: DM Rand: 74 mm Rippen, optisch geblasen/gepresst Fundnr.: So-Ro F 139 Maße: DM Rand: 82 mm Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,1. Fundnr.: So-Ro F 139 Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,12. **Katalognr.:** 2978 Menge: 1

Katalognr.: 2972 Menge: 2 Ansprache: Römer Farbe: Grün

Beschr.: BS, hochgestochen, niedriger

> gewickelter Fuß, bauchige Wandung mit Nuppen, RS, Lippe leicht

eingezogen.

Maße: DM Fuß: 52 mm, DM Rand: 54 mm

Fundnr.: So-Ro F 150 Maße:

Ansprache:

Farbe:

Beschr.:

Rand: 56 mm

Kelchglas

Flache dicke Fußplatte, konischer

H: 10 mm, DM Fuß: 64 mm, DM

innen, ausziehende bauchige

Wandung, gepresst?

hohler Schaft mit kleiner Erhebung

Farblos

Fundnr.: So-Ro F 139

Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 14,2. Katalognr.: 2979 Katalognr.: 2984 Menge: Menge: **Ansprache:** Fläschchen Ansprache: Kelchglas Farbe: **Farblos** Farbe: Grün Beschr.: Flache dicke Fußplatte, konischer Beschr.: Boden leicht hochgestochen, hohler Schaft mit kleiner Erhebung Heftmarke, zylindrische Wandung, innen, ausziehende bauchige eingeschnürter Hals, ausziehende Wandung, gepresst? Lippe. Maße: H: 104 mm, DM Fuß: 60 mm, DM Maße: H: 69 mm, DM Fuß: 18 mm, DM Rand: 54 mm Rand: 18 mm Fundnr.: So-Ro F 139 Fundnr.: So-Ro F 139 Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 14,1. Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 15,3. 2980 2985 **Katalognr.: Katalognr.:** Menge: Menge: 10 Fläschchen Ansprache: Kelchglas **Ansprache:** Farbe: **Farblos** Farbe: Grün Beschr.: BS glockenförmig hochgezogen, Rand Beschr.: Boden leicht hochgestochen, vermutlich nach unten umgebogen, Standfaden, bauchige Wandung, Wulstscheibe, hohles konisches langer schmaler Hals, horizontal Zwischenstück, doppelkonischer ausziehende Lippe. H: 78 mm, DM Fuß: 34 mm, DM Nodus, konische Kuppa. Maße: Maße: DM Fuß: 68 mm Rand: 22 mm So-Ro F 139 Fundnr.: So-Ro F 139 Fundnr.: Jankrift 2003, 211, Taf. 15,2. Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,2. Literatur: Katalognr.: 2981 **Katalognr.:** 2986 Menge: Menge: 7 1 Ansprache: Flasche **Ansprache:** Fläschchen Farbe: Farbe: Farblos Grün Beschr.: Fast flacher Boden, nach oben Beschr.: Boden leicht hochgestochen, bauchiger werdende ovale Wandung, Heftmarke, zylindrische Wandung, kurzer Hals, gerade Lippe. kurzer Hals, ausziehende Lippe, mit Maße: H: 106 mm, DM Fuß: 44 mm, DM Korken. Maße: Rand: 22 mm H: 82 mm, DM Fuß: 30 mm, DM Fundnr.: So-Ro F 139 Rand: 29 mm Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,9. Fundnr.: So-Ro F 139 Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 15,4. 2982 **Katalognr.:** 2987 Menge: **Katalognr.:** Ansprache: Flasche Menge: 10 **Zustand:** Farblos/gelb/weiß/rot/grün Ansprache: Fläschchen Farbe: Farhe. Schwarz Grün RS, BS, flacher Boden, leicht Beschr.: Beschr.: Boden leicht hochgestochen, bauchige Wandung, oval, mit Heftmarke, zylindrische Wandung, kurzer Hals, ausziehende Lippe. Emailmalerei zwei Herzen in Ranken/Blätter-Oval, oben vertikale Maße: H: 86 mm, DM Fuß: 24 mm, DM Striche, kurzer Hals, gerade Lippe. Rand: 24 mm Maße: H: 162 mm, DM Rand: 23 mm Fundnr.: So-Ro F 139 Fundnr.: So-Ro F 139 Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 15,5. Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,10. **Katalognr.:** 2988 **Katalognr.:** 2983 Menge: 10 Menge: Ansprache: Fläschchen 1 Ansprache: Fläschchen Farbe: Grün Farbe: Grün Beschr.: Boden leicht hochgestochen, Boden leicht hochgestochen, bauchige Beschr.: Heftmarke, zylindrische Wandung, Wandung, langer schmaler Hals. kurzer Hals, ausziehende Lippe. Maße: DM Fuß: 23 mm Maße: H: 92 mm, DM Fuß: 34 mm, DM So-Ro F 139 Rand: 28 mm Fundnr.:

Fundnr.:

Literatur:

So-Ro F 139

Jankrift 2003, 211, Taf. 15,6.

Literatur:

Jankrift 2003, 211, Taf. 15,1.

Katalognr.: 2989 **Ansprache:** Fläschchen Farbe: Menge: 2 Grün Fläschchen Beschr.: Ansprache: Boden leicht hochgestochen, Farbe: Grün Heftmarke, zylindrische Wandung, Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke, konischer Hals, leicht ausziehende zylindrische Wandung, kurzer Hals, ausziehende Lippe. Maße: H: 128 mm, DM Fuß: 29 mm, DM Maße: H: 96 mm, DM Fuß: 37 mm, DM Rand: 16 mm Rand: 31 mm Fundnr.: So-Ro F 139 Fundnr.: So-Ro F 139 Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 15,9. Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 15,11. Katalognr.: 2995 2990 Menge: **Katalognr.:** Fläschchen **Ansprache:** Menge: 3 Fläschchen Farbe: Ansprache: Griin Beschr.: Farbe: Griin Boden hochgestochen, Heftmarke, Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke, zylindrische Wandung, kurzer Hals, zylindrische Wandung, kurzer Hals, ausziehende Lippe. ausziehende Lippe. H: 128 mm, DM Fuß: 50 mm, DM Maße: H: 99 mm, DM Fuß: 26 mm, DM Maße: Rand: 24 mm Rand: 24 mm Fundnr.: So-Ro F 139 Jankrift 2003, 211, Taf. 15,8. Fundnr.: So-Ro F 139 Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 15,10. Literatur: 2996 **Katalognr.:** 2991 **Katalognr.:** Menge: 2 7 Ansprache: Fläschchen Menge: Ansprache: Fläschchen Farbe: Grün Farbe: Grün Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke, Beschr.: Boden leicht hochgestochen, zylindrische Wandung, kurzer Hals, Heftmarke, zylindrische Wandung, ausziehende Lippe, mit Korken. kurzer Hals, ausziehende Lippe. Maße: H: 140 mm, DM Fuß: 60 mm, DM Maße: H: 115 mm, DM Fuß: 35 mm, DM Rand: 18 mm Rand: 30 mm Fundnr.: So-Ro F 139 Fundnr.: So-Ro F 139 Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 15,14. Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 15,7. 2997 **Katalognr.: Katalognr.:** 2992 Menge: 200 Menge: 5 Beschr.: Fragmentierte Fläschchen. Ansprache: Fläschchen Melzer 2000, 200-201. Literatur: Farbe: Grün 2998 Beschr.: Boden breit hochgestochen, **Katalognr.:** Heftmarke, zylindrische Wandung, Menge: 1 kurzer Hals, ausziehende Lippe. **Ansprache:** Kugelflasche Farbe: Maße: H: 119 mm, DM Fuß: 44 mm, DM Grün Rand: 32 mm Beschr.: Hochgestochener Boden, bauchige So-Ro F 139 Fundnr.: Wandung, konkaver Hals, dicker Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 15,12. Halsfaden, verdickte Lippe. Maße: H: 210 mm, DM Fuß: 126 mm, DM **Katalognr.:** 2993 Rand: 32 mm Fundnr.: So-Ro F 139 Menge: Ansprache: Fläschchen Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 14,3. Farbe: Grün Beschr.: Boden hochgestochen, Heftmarke, **Katalognr.:** 2999 zylindrische Wandung, kurzer Hals, Menge: ausziehende Lippe. **Ansprache:** zylindrische Flasche Maße: H: 123 mm, DM Fuß: 54 mm, DM Farbe: BS, breit hochgestochen, zylindrische Rand: 24 mm Beschr.: Fundnr.: So-Ro F 139 Wandung mit abgesetzter Schulter, Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 15,13. leicht ausziehender Hals.

Katalognr.:

Menge:

2994

1

Maße:

Fundnr.:

Literatur:

DM Fuß: 70 mm

Jankrift 2003, 211, Taf. 15,15.

So-Ro F 139

Katalognr.: 3000 Fundnr.: So-Bu F 29

Literatur: Menge: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,5.

Ansprache: zylindrische Flasche

Farbe: Grün

Beschr.: Breit hochgestochener Boden,

> Heftmarke, zylindrische Wandung, konischer Hals, Halsfaden, Lippe leicht nach außen gebogen.

Maße: H: 279 mm, DM Fuß: 89 mm, DM

Rand: 28 mm

Fundnr.: So-Ro F 139

Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 14,7.

3001 **Katalognr.:** Menge: 1

zylindrische Flasche Ansprache:

Farbe: Grün

Beschr.: Breit hochgestochener Boden,

> Heftmarke, zylindrische Wandung, konischer Hals, Halsfaden, Lippe nach

außen umgebogen.

Maße: H: 300 mm, DM Fuß: 80 mm, DM

> Rand: 26 mm So-Ro F 139

Fundnr.: Jankrift 2003, 211, Taf. 14,4. Literatur:

Katalognr.: 3002 Menge: 1

Ansprache: Destillierkolben

Farbe: Farblos

Beschr.: RS, leicht ausziehende schlanke

Wandung, Lippe weit ausziehend.

DM Rand: 72 mm Maße: Fundnr.: So-Ro F 139

Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,11.

Katalognr.: 3003 Menge: 1 **Ansprache:**

Keine nähere Beschr., keine Abb. Beschr.:

Literatur: Jankrift 2003, 145.

3004 **Katalognr.:** Menge: 1 Farbe: Grün

Glättglasfragment. Beschr.:

Maße: H: 40 mm, DM Rand: 82 mm

Fundnr.: So-Bu F 150

Literatur: Jankrift 2003, 208, Taf. 4,11.

3005 **Katalognr.:** Menge: 1 Farbe: Gelb

Beschr.: Ringfragment. Маве: DM Rand: 25 mm

Fundnr.: So-Bu F 293

Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,6.

Katalognr.: 3006 Menge: 1

Farbe:

Beschr.: Ring.

Maße: DM Rand: 16 mm

Gelb

Katalognr.: 3007 Menge:

Farbe: Grün/gelb Beschr.: Ringfragment. Maße: DM Rand: 20 mm

Fundnr.: So-Bu F 64

Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,4.

3008 **Katalognr.:** Menge: 1

Farbe: Grün/gelb

Ringfragment mit gelber Beschr.:

Tropfenauflage.

Maße: DM Rand: 27 mm Fundnr.: So-Bu F 211

Jankrift 2003, 211, Taf. 13,7. Literatur:

3009 **Katalognr.:** Menge: 1 Farbe: Grün

Beschr.: Ringfragment. Maße: DM Rand: 21 mm So-Bu F 183 Fundnr.:

Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,3.

3010 **Katalognr.:** Menge: 1 Farbe: Grün

Beschr.: Ringfragment. Maße: DM Rand: 25 mm Fundnr.: So-Bu F 158

Literatur: Jankrift 2003, 211, Taf. 13,8.

Katalognr.: 3011 Menge: 1 Farbe: Blau

Knopf, Buntmetall/Glas. Beschr.: Maße: H: 10 mm, DM Rand: 12 mm

Fundnr.: So-Bu F 211

Literatur: Jankrift 2003, 210, Taf. 9,24; Melzer

1995, 38.

3012 **Katalognr.:** Menge:

Farbe: Schwarz opak

Beschr.: Doppelknopf mit Eisenösen und

achtförmigem Verbindungsglied.

Maße: L: 50 mm, DM Rand: 20 mm

Fundnr.: So-Bu F 211

Literatur: Jankrift 2003, 210, Taf. 9,27; Melzer

1995, 38.

3013 **Katalognr.:** Menge:

Beschr.: Nietbrillenfragment aus Bein,

> AussenDM: ca. 4 cm, InnenDM: ca. 3,4 cm, L am Steg: 2,2 cm, Eisenniet.

Fundnr.: So-Bu F127 Literatur: Melzer 1995, 43; Melzer 2003, 210,

Taf. 11.13.

39 TELGTE

(Kr. Warendorf, Reg.-Bez. Münster)

MÜNSTERSTRAßE 5

1998 wurde aufgrund der Unterkellerung für einen Neubau das Gelände archäologisch untersucht. Fundverbleib: LWL-Museum für Archäologie, Fundarchiv, Münster.

Katalognr.: 3014 Katalognr.: 3016 Menge: Menge: 1 1 Kelchglas Ansprache: Ansprache: Flasche

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos** Farbe: Grün

Beschr.: RS, konischer Hals, Wandung Beschr.: BS, Fußplatte hochgezogen, Rand

> nach unten umgebogen. leicht ausziehend, Halsfaden, Lippe

Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 2 mm leicht ausziehend, oben glatt

Fundnr.: K667 - 8abgeschnitten.

Maße: DM Rand: 29 mm, Stärke: 6 mm Katalognr.: 3015 Fundnr.: K667 - 13

Menge:

3017 **Ansprache:** Kelchglas Katalognr.:

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend Menge:

Farbe: **Farblos** Ansprache: Flachflasche **Zustand:** Beschr.: Leicht irisierend

Schaftfragment, leicht hochgezogene Fußplatte, konisches Farbe: Purpurviolett Zwischenstück mit Luftblase in RS, flachoval ausziehende Beschr.:

Kuppa übergehend, sehr massiv. Wandung, zylindrischer Hals, Maße:

gerade Lippe. Schnapsflasche. DM Fuß: 64 mm, Stärke: 4,5 mm

Maße: DM Rand: 21 mm, Stärke: 2,9 mm

> Fundnr.: K667 - 2

40 VREDEN (TEILW. LIT.)

(Kr. Borken, Reg.-Bez. Münster)

DAMENSTIFT

Von 1949 bis 1951 wurden in der durch den Zweiten Weltkrieg zerstörten Pfarrkirche St. Georg archäologische Ausgrabungen durchgeführt. Dabei stieß man auf Rste einer Basilika, die um 840 gegründet und vermutlich im 9. Jahrhundert durch Feuer zerstört wurde und deren Nachfolgebauten.

1986 wurde im Zuge der geplanten Bebauung ein Areal südöstlich der Pfarrkirche St. Georg archäologisch untersucht, welches lag innerhalb der Immunität des 1810 mit der Säkularisation aufgehobenen Damenstifts. Dieses ging bis auf die Karolingerzeit zurück und war im Hochmittelalter das Zentrum einer Ansiedlung. Im 13. Jahrhundert wurde sie zur Stadt ausgebaut.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Peine/Terhalle 2005; Manuskript Diss. H. Weiss.

Glas außen. Überfangglas?

Katalognr.: 3018 Katalognr.: 3019 Menge: 1 Menge:

Ansprache: Hohlglas Ansprache: Hohlglas (Farbtaf. 24,3019) **Zustand:**

Winzige Bläschen, korrodiert, Farbe: Rot opak.

Schicht platzt ab Beschr.: Opakes Hohlglas, 3-5 mm. Farbe:

Grün/kobaltblau Fundnr.: Vred 2

Beschr.: Fragment, Boden? Schicht blaues Wedepohl/Winkelmann/Hartmann Literatur:

1997, 51.

Maße: Stärke: 10 mm

Fundnr.: 365

41 WADERSLOH-LIESBORN (TEILW. LIT.)

(Kr. Warendorf, Reg.-Bez. Münster)

ABTEI LIESBORN

Vor der Umgestaltung des Areals wurden von 1988 bis 1991 archäologische Ausgrabungen hauptsächlich zwischen dem Langhaus der Kirche und der Abtei, am Platz von Refektorium und Kreuzgang, durchgeführt. 1992 wurde im Keller des Abteigebäudes eine kleinere Sondage vorgenommen.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Peine 1993b, 133-252; Peine 1993c, 33-106; Peine et al. 1993, 135-252; Isenberg/Peine/Wemhoff 1994, 22-37; Kneppe/Peine 2007b, 346-347.

Katalognr.: 3020 Beschr.: BS, hochgestochen, gezupfter

Menge: 1 Standfaden.

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend, Schicht Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 1 mm

platzt ab **Fundnr.:** K269 - M321 Farblos **Literatur:** Peine 1993b, 18

Farbe: Farblos **Literatur:** Peine 1993b, 185. **Beschr.:** RS, ausziehende Wandung,

spiralförmiger dünner weißer Faden. Katalognr.: 3025

Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 1,3 mm Menge: 1

Fundnr.: K269 - M385 Ansprache: Becher

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Katalognr.: 3021 Farbe: Farblos/grün

Menge: 1 Beschr.: WS, Umbruch mit gekerbter

Zustand:Winzige BläschenFadenauflage.Farbe:Farblos/weißMaße:Stärke: 0,9 m

Farbe: Farblos/weiß Maße: Stärke: 0,9 m

Beschr.: RS, ausziehende Wandung, s-förmig,

spiralig umlaufender weißer dünner Katalognr.: 3026
Faden, weißer Randfaden. Menge: 1

Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 1,9 mm Ansprache: Becher

Fundnr.: K269 - M317 Farbe: Farblos/weiß
Beschr.: RS, Wandung mit einziehendem Hals

Beschr.: RS, Wandung mit einziehendem Hals

Katalognr.: 3022 und weißer Spiralfadenauflage, leicht

Menge:1ausziehende Lippe.Ansprache:BecherLiteratur:Peine 1993b, 185, A

Ansprache: Becher Literatur: Peine 1993b, 185, Abb. 159.2.

Zustand: Leicht irisierend

Farbe:ZitronengelbKatalognr.:3027Beschr.:BS, fast flach, Fuß abgesetzt,
einziehender Becherboden, konischeMenge:
Ansprache:1

Wandung, gepresst **Zustand:** Bläschen, irisierend

Maße: DM Fuß: 56 mm, Stärke: 3,2 mm Farbe: Farngrün

Fundnr.: K269 - 221 **Beschr.:** BS, flach, innen linsenförmige Erhöhung, leicht ausziehende

Katalognr.: 3023 Wandung.

Menge: 1 Maße: DM Fuß: 40 mm, Stärke: 5,2 mm
Ansprache: Becher (Taf.) Fundnr.: K269 - M321

Ansprache. Bechei (1al.)

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht platzt ab Katalognr.: 3028

Farbe: Resedagrün Menge: 1
Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (12 Ansprache: Fußbecher

mm), gezupfter Standfaden, leicht **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend

ausziehende Wandung. Farbe: Gelbgrün

Maße: DM Fuß: 44 mm, Stärke: 2,1 mm Beschr.: BS, fast flach, abgesetzter Fuß, K269 - M321 Wandung leicht ausziehend,

Literatur: Peine 1993b, 185, Abb. 159.1. gestauchter Ring, konisch ausziehend.

Maße: DM Fuß: 65 mm, Stärke: 3,5 mm

Katalognr.: 3024 Fundnr.: K269 - 221 **Menge:** 1

Ansprache: Becher Katalognr.: 3029

Zustand: Bläschen, stark irisierend, Schicht Menge: 2

platzt ab Ansprache: Keulenglas/Stangenglas

Farbe: Resedagrün Farbe: Grün

Beschr.: WS, diagonale Rippen, Literatur: Peine 1993, 110, Abb. 76. Kerbfadenauflage. Peine 1993b, 185, Abb. 159.4. 3036 Literatur: **Katalognr.:** Menge: **Katalognr.:** 3030 **Ansprache:** Römer (Taf. 59,3036) Menge: **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend, Schicht Farbe: Grün platzt ab Beschr.: Fragment eines Krautstrunks. Farbe: Resedagrün Literatur: Peine 1993b, 185. Beschr.: BS, gesponnener Fuß. Maße: DM Fuß: 50 mm, Stärke: 1,9 mm Katalognr.: 3031 Fundnr.: K269 - M318 Menge: Ansprache: 3037 Maigelein **Katalognr.: Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Menge: 1 Schicht platzt ab **Ansprache:** Stangenglas Farbe: Farblos/resedagrün **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert, Schicht Beschr.: RS, bauchige Wandung zum Rand hin platzt ab einziehend, Flechtwerkmuster. Farbe: **Farblos** WS, diagonale feine Rippen, doppelte Maße: DM Rand: 64 mm, Stärke: 1,9 mm Beschr.: dünne Kerbfadenauflage Fundnr.: K269 - M321 Maße: Stärke: 0.9 mm Literatur: Peine 1993b, 185, Abb. 159.3. Fundnr.: K269 - M320 3032 Katalognr.: 3038 Menge: **Katalognr.:** 1 Ansprache: Maigelein Menge: 3 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Ansprache: Kelchglas Schicht platzt ab **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos/farngrün Farbe: Beschr.: BS, breit hochgestochen, Heftmarke Beschr.: 2 RS, leicht ausziehende Wandung, (22 mm), ausziehende Wandung, geschliffener Rand, WS, sehr fragmentiert. optisches Muster setzt sich am Boden fort. Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 1,6 mm K269 - 221 Маßе: Fundnr.: DM Fuß: 64 mm, Stärke: 3 mm K269 - M321 Fundnr.: 3039 **Katalognr.:** Katalognr.: 3033 Menge: 1 Menge: **Ansprache:** Kelchglas/Römer **Ansprache:** Nuppenbecher **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Bläschen, irisierend, Schicht platzt ab Farbe: Grün/blau Farbe: Resedagrün Beschr.: Schaftfragment, horizontal gerippter BS, hochgestochen, gekerbter Beschr.: hohler grüner Schaft, blauer Standfaden, ausziehende Wandung Kuppaansatz. mit einer kleinen Nuppe, Spitze nach Maße: Stärke: 3 mm K269 - 221 Fundnr.: oben gezogen. DM Fuß: 50 mm, Stärke: 1,1 mm Maße: 3040 Fundnr.: K269 - M321 **Katalognr.:** Menge: Katalognr.: 3034 Ansprache: Querfacettglas Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Ansprache: Nuppenbecher Schaffhauser Typ Farbe: Farblos **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Beschr.: Schaftfragment, Zwischenstück, nach Farbe: Resedagrün oben einziehend, Facetten unten rund, Beschr.: WS mit kleiner schneckenförmig kleine Wulstscheibe, Zwischenstück, gedrehten Nuppe, sehr fragmentiert. dünne Wulstscheibe, konischer Маßе: Stärke: 0,3 mm Kuppaansatz.

3035 Menge: Ansprache: Römer (Taf. 59,3035)

Fundnr.:

Katalognr.:

Gesponnener Fuß mit zylindrischem Beschr.:

K269 - M322

Schaftfragment und Beerennuppen.

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Kelchglas

Stärke: 2,2 mm K269 - 221

3041

Maße:

Fundnr.:

Menge:

Katalognr.:

Ansprache:

Farbe: **Farblos Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Beschr.: Farbe: Schaftfragment, geripptes Griin Zwischenstück, Pressnähte, Scheibe, Beschr.: RS, einziehende Schulter, massiver Kuppaansatz, Streifen mit zylindrischer Hals, horizontal Steinelmuster und abwechselnd glatte ausgezogene Lippe. Streifen. Maße: DM Rand: 24 mm, Stärke: 3 mm Maße: Stärke: 7 mm Fundnr.: K269 - 221 Fundnr.: K269 - 221 **Katalognr.:** 3048 **Katalognr.:** 3042 Menge: Menge: Ansprache: Fläschchen 1 **Ansprache: Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Deckel **Zustand:** Farbe: Kleine Bläschen, leicht irisierend **Farblos** Farbe: **Farblos** Beschr.: 2 BS sechseckige Fläschchen, 4 Beschr.: Seiten gerippt, 2 Seiten glatt. 2 WS, Länglicher Hohlknauf, oben Heftmarke (18 mm), Wandung weit gepresst. ausziehend. Maße: DM Fuß: 41 mm, Stärke: 2,9 mm Maße: H: 35 mm, DM Rand: 35 mm Fundnr.: K269 - 221 K269 - 221 Fundnr.: 3049 **Katalognr.:** 3043 **Katalognr.:** Menge: Menge: 1 **Ansprache:** Kugelflasche Bläschen, irisierend **Zustand:** Ansprache: Flasche **Zustand:** Farbe: Kleine Bläschen, leicht irisierend Grün Farbe: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Beschr.: RS mit bandförmiger breiter Lippe. (21 mm), Wandung stark ausziehend. Beschr.: Fundnr.: K269 - 221 Maße: DM Fuß: 100 mm, Stärke: 2 mm Fundnr.: K269 - 221 Katalognr.: 3044 3050 Menge: 1 **Katalognr.:** Ansprache: Flasche Menge: 1 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend **Ansprache:** Rippenflasche **Zustand:** Farbe: Winzige Bläschen, irisierend, Schicht Beschr.: RS, konischer Hals, unregelmäßiger platzt ab Halsfaden, Lippe leicht ausgezogen, Farbe: **Farblos** glatt abgeschnitten. Beschr.: Wandung mit Rippe. Maße: DM Rand: 30 mm, Stärke: 6 mm Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K269 - 221 Fundnr.: K269 - M385 3045 3051 Katalognr.: **Katalognr.:** Menge: Menge: **Ansprache:** Flasche Ansprache: Rippenflasche (Taf. 59,3051) **Zustand: Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Winzige Bläschen, leicht korrodiert Farbe: Farbe: Resedagrün Griin Beschr.: RS, konischer Hals, Halsfaden, Lippe Beschr.: RS, weit ausziehende Wandung, stark leicht ausgezogen, glatt abgeschnitten. konischer Hals, dicker Halsfaden, Maße: DM Rand: 37 mm, Stärke: 7 mm verdickte Lippe ungleichmäßig nach Fundnr.: K269 - 221 innen umgeschlagen, 50 bauchige 3046 Maße: DM Rand: 39 mm, Stärke: 4 mm Katalognr.: K269 - M323 Menge: 1 Fundnr.: Ansprache: Fläschchen Literatur: Peine 1993, 110, Abb. 76. **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend Farbe: Farblos/weiß 3052 **Katalognr.:** Beschr.: RS, zylindrischer Hals, weit Menge: ausziehende Lippe. **Ansprache:** zylindrische Flasche **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Maße: Stärke: 2 mm Fundnr.: K269 - 221 Farbe: Ultramarinblau

Katalognr.:

Ansprache:

Menge:

3047

Fläschchen

1

Beschr.:

Maße:

Fundnr.:

2 BS, leicht hochgezogen "AH",

zylindrische Wandung, 4 WS. DM Fuß: 50 mm, Stärke: 2,9 mm

K269 - 221

Katalognr.: 3052A Wandung.

DM Fuß: 57 mm, Stärke: 4 mm Maße: Menge:

zylindrische Flasche Fundnr.: Ansprache:

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Resedagrün

Beschr.: BS, flach, zylindrische Wandung. Maße: DM Fuß: 27 mm, Stärke: 2 mm

Katalognr.: 3052B Menge:

Ansprache: zylindrische Flasche **Zustand:** Große Bläschen, irisierend

Farbe: Resedagrün

Beschr.: BS, leicht rund hochgezogen,

zylindrische Wandung.

Maße: DM Fuß: 67 mm, Stärke: 6,2 mm

Fundnr.: K269 - 221

Katalognr.: 3052C Menge:

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Resedagrün

Beschr.: BS, hochgezogen, zylindrische

Wandung.

DM Fuß: 100 mm, Stärke: 7 mm Maße:

Fundnr.: K269 - 221

Katalognr.: 3052D

Menge: 1

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS, fast flach, zylindrische Wandung. DM Fuß: 39 mm, Stärke: 2,7 mm Maße:

Fundnr.: K269 - 221

Katalognr.: 3052E

Menge: Ansprache: zvlindrische Flasche

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: BS, fast flach, zylindrische Wandung. DM Fuß: 50 mm, Stärke: 2,3 mm Maße:

Fundnr.: K269 - 221

Katalognr.: 3052F

Menge:

Ansprache: zylindrische Flasche

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, fast flach "200", zylindrische

K269 - 221

Katalognr.: 3053

Menge:

Ansprache: Bindeglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe:

Beschr.: RS, einziehender kurzer Hals, weit

ausziehende Lippe.

Maße: DM Rand: 100 mm, Stärke: 2 mm

K269 - 221Fundnr.:

3054 **Katalognr.:**

Menge:

Ansprache: Schraubglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe:

Beschr.: RS mit Rippen für Schraubverschluss. Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 3,1 mm

Fundnr.: K269 - 221

3055 **Katalognr.:**

Menge: 1

Ansprache: Schraubglas Farbe:

Beschr.: RS mit Rippen für Schraubverschluss. Maße: DM Rand: 40 mm, Stärke: 4 mm

K269 - 221Fundnr.:

3056 **Katalognr.:**

Menge: 7 Ansprache: Vase

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Ultramarinblau

Beschr.: 2 BS, flach, leichte Rippen, 5 WS

ausziehend, in Bogen einziehend.

Maße: DM Fuß: 110 mm, Stärke: 3,4 mm

Fundnr.: K269 - 221

3057 **Katalognr.:**

Menge:

Ansprache: Mosaikstein/Tessera

Farbe: Grün/gold

Beschr.: Fast quadratisch, 7 mm Glas, darauf

Goldblattfolie mit Glasschicht

überzogen.

Maße: L: 15 mm, Stärke: 8 mm

Literatur: Isenberg/Peine/Wemhoff 1994, 31;

Peine 1993b, 186-187, Taf. 5b.

42 WARBURG

(Kr. HÖXTER, REG.-BEZ. DETMOLD)

42.1 KLOCKENSTRAßE

Im Jahr 1991 wurden archäologische Ausgrabungen durchgeführt, die Besiedlungsstrukturen vom 12. Jahrhundert bis in die Neuzeit erbrachten.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Peine 1995, 59-73.

3058 3064 **Katalognr.: Katalognr.:** Menge: Menge: Ansprache: Berkemeyer/Römer (Taf. 60,3058) **Ansprache:** Maigelein **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert **Zustand:** Kleine Bläschen, stark irisierend, Farbe: Farblos/schilfgrün Schicht platzt ab Beschr.: BS, leicht hochgestochen, Heftmarke Farbe: Farblos/grün (10 mm), gewickelter Fuß, konische Beschr.: RS, leicht ausziehende Wandung, Wandung mit fünf kleinen Warzenmuster, Lippe glatt und leicht schneckenförmigen Nuppen, einziehend. Maße: Halsfaden, ausziehende Wandung. DM Rand: 74 mm, Stärke: 2,5 mm Maße: DM Fuß: 44 mm, Stärke: 0,9 mm Fundnr.: K163 - M8381 Fundnr.: K163 - M838c Literatur: Gerdsmeier et al. 1995, 112-113, Abb. 3065 **Katalognr.:** 78,3. Menge: **Ansprache:** Becher mit Fadenauflage (Farbtaf. **Katalognr.:** 3059 **Zustand:** Menge: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht Keulenglas (Taf. 61,3059) Ansprache: platzt ab Farbe: Farbe: Stark korrodiert Farblos/grün Beschr.: RS, einziehender Rand, verdickte Beschr.: WS mit starkem Umbruch, doppelte Fadenauflage, mit Faden verbunden. Lippe. Maße: Maße: Stärke: 0,9 mm DM Rand: 67 mm, Stärke: 2 mm K163 - M839 Fundnr.: K163 - 91 Fundnr.: **Katalognr.:** 3060 **Katalognr.:** 3066 Menge: 1 Menge: 1 Ansprache: Keulenglas (Taf. 61,3060) **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 60,3066) Farbe: Farbe: Stark korrodiert Stark korrodiert RS. einziehender Rand, verdickte Beschr.: Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, gerade Wandung. Lippe. Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2 mm Fundnr.: K163 - 91 Fundnr.: K163 - 91 3067 **Katalognr.:** Katalognr.: 3061 Menge: 1 Menge: **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 60,3067) **Ansprache:** Keulenglas Farbe: Stark korrodiert **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Schicht platzt ab Heftmarke (16 mm), gerade Wandung. Farbe: **Farblos** Beschr.: Maße: DM Fuß: 85 mm RS, einziehende Lippe. K163 - 91 Maße: DM Rand: 80 mm Fundnr.: 3062 **Katalognr.: Katalognr.:** 3068 Menge: Menge: Ansprache: Keulenglas **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 60,3068) **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, Farbe: Stark korrodiert Schicht platzt ab Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, Farbe: Heftmarke (18 mm), gerade **Farblos** Beschr.: RS, einziehende Lippe. Wandung. Maße: DM Rand: 90 mm, Stärke: 1,5 mm Maße: DM Fuß: 116 mm Fundnr.: K163 - 91 3063 **Katalognr.:** 3069 Menge: **Katalognr.:** 1 Ansprache: Keulenglas (Taf. 61,3063) Menge: 1 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 62,3069)

Stark korrodiert

K163 - 91

WS mit dünner Kerbfadenauflage,

leicht konisch, leichte Kreuzrippen.

Farbe:

Beschr.:

Fundnr.:

Schicht platz ab

K163 - M838k

RS, Lippe einziehend.

DM Rand: 60 mm, Stärke: 1,5 mm

Schilfgrün

Farbe:

Maße:

Beschr.:

Fundnr.:

Katalognr.: 3070 Schicht platzt ab

Farblos Menge: Farbe:

Stangenglas (Taf. 62,3070) WS mit vierfacher dünner Ansprache: Beschr.: Farbe:

Stark korrodiert Kerbfadenauflage.

WS mit dünner Fadenauflage, leicht Maße: Stärke: 1 mm konisch.

Fundnr.: K163 - 91 **Katalognr.:** 3078 Menge:

Beschr.:

Beschr.:

Katalognr.: 3071 **Ansprache:** Stangenglas

Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert

Ansprache: Stangenglas (Taf. 62,3071) Farbe: Farblos/schilfgrün

Farbe: Beschr.: Stark korrodiert WS. Beschr.: Maße: Stärke: 1 mm WS mit breiter Kerbfadenauflage. Fundnr.: K163 - 91 Fundnr.: K163 - 2

3072 3079 **Katalognr.: Katalognr.:** Menge: Menge:

Ansprache: Stangenglas (Taf. 62,3072) **Ansprache:** Stangenglas

Farbe: Stark korrodiert **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend,

Schicht platzt ab WS mit dünner Kerbfadenauflage, leicht konisch. Farbe: Farblos/gelblich

Fundnr.: K163 - 91 Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen.

Maße: Stärke: 1 mm

3073 **Katalognr.:** 3080 Menge: **Katalognr.:** Ansprache: Stangenglas (Taf. 62,3073) Menge: 1

Farbe: Stark korrodiert **Ansprache:** Stangenglas (Farbtaf. 24,3080)

Beschr.: WS mit dünner Kerbfadenauflage, **Zustand:** Bläschen, stark korrodiert, Schicht

> leicht konisch. platzt ab Farbe: K163 - 91 Farblos/gelblich

Fundnr.: Beschr.: Gasblase hochgestochen, einziehende

Katalognr.: 3074 Wandung (geringer DM), nach oben Menge: ausziehend, vier doppelte dünne **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 62,3074) Kerbfadenauflagen, oben breite Farbe: Stark korrodiert Kerbfadenauflage, flache

Beschr.: WS mit dünner Kerbfadenauflage, Kreuzrippen, leicht verdickte Lippe. leicht konisch. Maße: H: 299 mm, DM Fuß: 104 mm, DM

Fundnr.: K163 - 91 Rand: 74 mm, Stärke: 1,8 mm Fundnr.:

K163 - M759 3075 **Katalognr.:** Literatur: Gerdsmeier et al. 1995, 112-113, Abb.

Menge: 78,1, Taf. 12.

Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, 3081 **Katalognr.:**

Schicht platzt ab Menge:

Farbe: **Farblos Ansprache:** Stangenglas

Beschr.: WS, dünne Kerbfadenauflage. **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend,

Maße: Stärke: 0,3 mm Schicht platzt ab

Farbe: Grün **Katalognr.:** 3076 BS, Gasblase hochgestochen. Beschr.:

Menge: Maße: DM Fuß: 100 mm, Stärke: 0,9 mm

Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, **Katalognr.:** 3082

Farbe: **Farblos** Ansprache: Stangenglas

Zustand: Beschr.: Winzige Bläschen, stark irisierend, WS, mehrkantig, dünne

Menge:

5

Schicht platzt ab Kerbfadenauflage. Maße: Stärke: 0,9 mm Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen.

Katalognr.: 3077 Maße: DM Fuß: 100 mm, Stärke: 1,5 mm Menge:

Ansprache: Stangenglas (Taf. 61,3077) **Katalognr.:** 3083 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend, Menge: 1

Schicht platzt ab

Ansprache: Stangenglas (Taf. 61,3083) **Ansprache:** Stangenglas Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Zustand:** Schicht platz ab Schicht platzt ab Farbe: Farbe: Schilfgrün Schilfgrün Beschr.: RS, zwei dünne dreifache Beschr.: WS, diagonale feine Rippen, breite Kerbfadenauflagen. Kerbfadenauflage. Maße: DM Rand: 60 mm, Stärke: 1,4 mm Maße: Stärke: 0,7 mm Fundnr.: K163 - M8381 **Katalognr.:** 3089 Katalognr.: 3084 Menge: Menge: **Ansprache:** Stangenglas (Taf. 61,3089) Ansprache: **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Stangenglas (Taf. 61,3084) **Zustand:** Schicht platz ab Winzige Bläschen, stark korrodiert, Schicht platz ab Schilfgrün Farbe: WS, leichte diagonale und vertikale Farbe: Schilfgrün Beschr.: RS, diagonale Rippen, vierfache Beschr.: Rippen, vierfache Kerbfadenauflage, Kerbfadenauflage, Lippe leicht zwei doppelte Kerbfadenauflagen. einziehend. Maße: Stärke: 0,8 mm DM Rand: 63 mm, Stärke: 1,8 mm Maße: Fundnr.: K163 - M838h Fundnr.: K163 - M838 Gerdsmeier et al. 1995, 112-113, Abb. 3090 Literatur: **Katalognr.:** 78,2. Menge: 1 **Ansprache:** Stangenglas 3085 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, **Katalognr.:** Schicht platzt ab Menge: Ansprache: Stangenglas (Taf. 61,3085) Farbe: Schilfgrün **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Beschr.: WS, konkave Wandung, vierfache Schicht platz ab dünne Kerbfadenauflage, oben Farbe: Schilfgrün doppelte Kerbfadenauflage. BS, Gasblase hochgestochen, Maße: Stärke: 0,8 mm Beschr.: Heftmarke (20 mm), leicht ausziehende Wandung. **Katalognr.:** 3091 Маßе: DM Fuß: 86 mm, Stärke: 1 mm Menge: 1 Fundnr.: K163 - M838b Ansprache: Stangenglas Literatur: Gerdsmeier et al. 1995, 112-113, Abb. **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Schicht platzt ab 78,4. Farbe: Schilfgrün **Katalognr.:** 3086 Beschr.: WS, diagonale feine Rippen, zwei Menge: Kerbfadenauflagen. Maße: Stärke: 0.8 mm Ansprache: Stangenglas (Taf. 60,3086) **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert, Schicht platz ab 3092 **Katalognr.:** Schilfgrün Farhe. Menge: Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, **Ansprache:** Stangenglas **Zustand:** Heftmarke (20 mm), leicht Winzige Bläschen, stark korrodiert, ausziehende Wandung. Schicht platzt ab DM Fuß: 94 mm, Stärke: 1,1 mm Schilfgrün Maße: Farbe: Fundnr.: K163 - M838a Beschr.: WS, vierfache dünne Kerbfadenauflage.

Katalognr.: 3087 Menge: 2

Farbe:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab Schilfgrün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen,

Heftmarke (20 mm).

Maße: DM Fuß: 121 mm, Stärke: 1,4 mm

Fundnr.: K163 - 2

Katalognr.: 3088 Menge: 1 Maße: Stärke: 0,8 mm

Stärke: 0,8 mm

Stangenglas

Schilfgrün

Schicht platzt ab

Winzige Bläschen, stark korrodiert,

WS, diagonale feine Rippen, drei

dünne Kerbfadenauflagen.

3093

1

304

Maße:

Menge:

Zustand:

Farbe:

Beschr.:

Katalognr.:

Ansprache:

Katalognr.: 3094 Katalognr.: 3098 Menge: Menge:

Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Zustand:

Farbe:

Maße:

Menge:

Ansprache:

Beschr.:

Ansprache: Ansprache: Stangenglas Henkelflasche/Kännchen (s.u.) (Taf.

62,3098)

Große Bläschen, leicht irisierend Schicht platz ab **Zustand:**

Schilfgrün Farbe: Resedagrün

Beschr.: WS, diagonale Rippen, zwei Beschr.: RS, Wandung mit Kreuzrippenmuster,

Ansatz eines Bandhenkels, Halsfaden,

Kerbfadenauflagen. Stärke: 0,9 mm Lippe leicht ausziehend.

Fundnr.: K163 - M838g Maße: DM Rand: 36 mm, Stärke: 2,5 mm

> Fundnr.: K163 - M838d

3095 **Katalognr.:** Literatur: Gerdsmeier et al. 1995, 114-115, Abb.

80,3.

Ansprache: Stangenglas **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert,

3099 **Katalognr.:** Schicht platzt ab Menge:

Farbe: Schilfgrün **Ansprache:** Henkelflasche/Kännchen (s.o.) Beschr.: WS, doppelte dünne **Zustand:** Große Bläschen, leicht irisierend

> Kerbfadenauflage. Farbe: Resedagrün

Maße: Stärke: 0,9 mm BS, kaum hochgestochen, Heftmarke Beschr.:

(11 mm), ovaler gesponnener Fuß,

Katalognr.: 3096 stark ausziehende Wandung.

Menge: 60 Maße: Stärke: 1,1 mm Ansprache: Stangenglas K163 - M838e Fundnr.:

Farbe: Stark korrodiert Literatur: Gerdsmeier et al. 1995, 114-115, Abb.

BS, RS u. WS mit Kerbfadenauflage, Beschr.: 80,3.

z.T. diagonale Rippen.

Fundnr.: K163 - 91 **Katalognr.:** 3100 Menge:

3097 Katalognr.: **Ansprache:** Kugelflasche (Taf. 62,3100)

Menge: **Zustand:** Sehr große Bläschen, stark korrodiert,

> Flasche (Taf. 62,3097) Schicht platzt ab

Zustand: Farbe: Kleine Bläschen, stark irisierend, Perlgrün

Schicht platzt ab Beschr.: Boden breit hochgestochen, kugelige Farblos/gelblich Wandung, einziehend zu stark Farbe:

RS, zylindrischer etwas schiefer Hals, konischem Hals, flacher Halsfaden, angesetzter Henkelansatz, Randfaden, Lippe leicht ausgezogen, oben glatt

ausgezogene Lippe, glatt abgeschnitten.

abgeschnitten. Maße: H: 190 mm, DM Fuß: 110 mm, DM

Maße: DM Rand: 29 mm, Stärke: 3,1 mm Rand: 30 mm, Stärke: 5.5 mm

Fundnr.: Fundnr.: K163 - M838i K163 - M763

Literatur: Gerdsmeier et al. 1995, 114-115, Abb. Literatur: Gerdsmeier et al. 1995, 114-115, Abb.

80,1.

42.2 RATHAUS NEUSTADT

80,2.

1984 wurden archäologische Untersuchen auf dem Areal des 1760 zerstörten Neustädter Rathauses durchgeführt. Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Neujahrsgruss 1985, 63-64; Nolte 1986, 380-392.

Katalognr.: 3101 **Katalognr.:** 3102 Menge: Menge: Ansprache: **Ansprache:** Becher Becher

Zustand: Bläschen, leicht irisierend **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farbe: Farblos Grün

Beschr.: RS, zylindrische Wandung, leicht Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke.

> verdickte Lippe. Maße: Stärke: 2,5 mm

Maße:

DM Rand: 90 mm, Stärke: 2,5 mm K200 - 12 Fundnr.: **Fundnr.:** K200 - 24

> **Katalognr.:** 3103 Menge:

Ansprache: Becher Farbe: Gelbgrün RS, achteckige Wandung, verdickte **Zustand:** Beschr.: Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Braun BS, hochgestochen, Heftmarke. DM Rand: 72 mm, Stärke: 1,9 mm Beschr.: Maße: Maße: Stärke: 1,9 mm Fundnr.: K200 - 15 **Fundnr.:** K200 - 12**Katalognr.:** 3110 Katalognr.: 3104 Menge: 15 Menge: **Ansprache:** Stangenglas Ansprache: Becher **Zustand:** Bläschen, korrodiert **Zustand:** Bläschen, irisierend/korrodiert, Farbe: Gelbgrün Schicht platzt ab Beschr.: WS mit Kerbfadenauflage, diagonale Farbe: Farblos Rippen. Beschr.: WS. Flechtwerkmuster Maße: Stärke: 0,8 mm Maße: Fundnr.: K200 - 12 Stärke: 0,8 mm K200 - 12 Fundnr.: **Katalognr.:** 3111 Katalognr.: 3105 Menge: Stangenglas Ansprache: Menge: Bläschen, korrodiert **Zustand:** Ansprache: Becher **Zustand:** Farbe: Bläschen, korrodiert, Schicht platzt ab Gelbgrün Farbe: Beschr.: WS, diagonale Rippen. Beschr.: WS, langgezogenes Rautenmuster. Maße: Stärke: 0,8 mm Maße: Stärke: 4 mm K200 - 15 Fundnr.: K200 - 12Fundnr.: **Katalognr.:** 3112 Katalognr.: 3106 Menge: Menge: **Ansprache:** Stangenglas Ansprache: Nuppenbecher **Zustand:** Bläschen, korrodiert Winzige Bläschen, irisierend Farbe: **Zustand:** Gelbgrün Farbe: Beschr.: WS mit zwei Kerbfadenauflagen, Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe (16 mm), kleine Rauten. spitz nach oben gezogen, sehr Maße: Stärke: 0,9 mm K200 - 12fragmentiert. Fundnr.: Maße: Stärke: 0,8 mm Fundnr.: K200 - 12 **Katalognr.:** 3113 Menge: Katalognr.: 3107 **Ansprache:** Stangenglas Menge: **Zustand:** Bläschen, korrodiert Ansprache: Stangenglas Farbe: Gelbgrün **Zustand:** Bläschen, korrodiert Beschr.: WS, diagonale Rippen. Farbe: Gelbgrün Maße: Stärke: 0,9 mm K200 - 12 RS, achteckige Wandung, diagonale Beschr.: Fundnr.: Rippen, verdickte Lippe. Stärke: 2,5 mm Maße: **Katalognr.:** 3114 Fundnr.: K200 - 12 Menge: 12 **Ansprache:** Stangenglas Katalognr.: 3108 **Zustand:** Bläschen, korrodiert Menge: Farbe: Gelbgrün Ansprache: Stangenglas Beschr.: WS mit Kerbfadenauflage und **Zustand:** Bläschen, korrodiert diagonalen Rippen. Farbe: Gelbgrün Maße: Stärke: 0.9 mm Beschr.: 3 RS, achteckige Wandung, vertikale Fundnr.: K200 - 15 Rippen, 2 WS, doppelte Kerbfadenauflage. **Katalognr.:** 3115 DM Rand: 65 mm, Stärke: 2,2 mm Maße: Menge: 1

Katalognr.: Menge: Beschr.:

Ansprache: Stangenglas

Fundnr.:

Zustand: Bläschen, korrodiert

3109

K200 - 15

Ansprache:

Zustand:

Farbe:

Maße:

Stangenglas

Stärke: 1.1 mm

Gelbgrün

Bläschen, korrodiert

WS mit jeweils zwei doppelten

Kerbfadenauflage, kleine Rauten.

Fundnr.: K200 - 12 Katalognr.: 3122 Menge: Katalognr.: 3116 **Ansprache:** Stangenglas Menge: **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Ansprache: Stangenglas Farbe: **Zustand:** Bläschen, korrodiert Beschr.: RS, einziehende Wandung, leicht Farbe: Gelbgrün verdickte Lippe. Beschr.: WS mit dreifacher Kerbfadenauflage, Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,8 mm achteckige Wandung, vertikale Fundnr.: K200 - 12 Rippen. Maße: Stärke: 1,2 mm Katalognr.: 3123 K200 - 12 Fundnr.: Menge: Ansprache: Stangenglas **Zustand: Katalognr.:** 3117 Winzige Bläschen, leicht irisierend Farbe: Menge: Stangenglas Beschr.: RS, gerade Wandung und Lippe. Ansprache: **Zustand:** Bläschen, korrodiert Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,9 mm Farbe: Gelbgrün Fundnr.: K200 - 15 Beschr.: WS. Stärke: 1.2 mm Maße: **Katalognr.:** 3124 K200 - 12 Fundnr.: Menge: Ansprache: Stangenglas **Zustand: Katalognr.:** 3118 Bläschen, leicht irisierend Farbe: Menge: Griin Ansprache: Stangenglas Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen, **Zustand:** Bläschen, korrodiert Heftmarke (20 mm). Farbe: Gelbgrün Maße: Stärke: 1 mm Beschr.: WS mit doppelter Kerbfadenauflage, Fundnr.: K200 - 15 achteckige Wandung, vertikale Rippen. Katalognr.: 3125 Maße: Stärke: 1,2 mm Menge: 10 Fundnr.: K200 - 15 **Ansprache:** Stangenglas **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend Katalognr.: 3119 Farbe: Grün Menge: Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. **Ansprache:** Stangenglas Maße: Stärke: 1,5 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Fundnr.: K200 - 15 Farbe: Grün Beschr.: RS, achteckige Wandung. **Katalognr.:** 3126 Maße: Stärke: 2.5 mm Menge: K200 - 15 Fundnr.: **Ansprache:** Stangenglas **Zustand:** Bläschen, leicht irisierend 3120 Katalognr.: Farbe: Grün Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. Menge: Ansprache: Stangenglas Maße: Stärke: 1,7 mm K200 - 12 **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Fundnr.: Farbe: Beschr.: RS, gerade Wandung und Lippe. **Katalognr.:** 3127 Maße: DM Rand: 10 mm, Stärke: 2 mm Menge: Fundnr.: K200 - 15 **Ansprache:** Stangenglas **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend **Katalognr.:** 3121 Farbe: Menge: Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. Ansprache: Stangenglas Maße: Stärke: 2 mm **Zustand:** Winzige Bläschen, leicht irisierend Fundnr.: K200 - 15 Farbe: 3128 Beschr.: RS, leicht einziehende Wandung, **Katalognr.:** verdickte Lippe. Menge: Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2 mm **Ansprache:** Stangenglas K200 - 15 **Zustand:** Kleine Bläschen, leicht irisierend **Fundnr.:**

Farbe:

Beschr.:

Grün

BS, Gasblase hochgestochen.

Maße: DM Fuß: 118 mm, Stärke: 2,1 mm Farbe: Grün

Fundnr.: K200 - 15 Beschr.: WS, diagonale Rippen, z.T.

mehrkantige Wandung.

3129 **Katalognr.:** Maße: K200 - 15Menge: Fundnr.:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Griin

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. Maße: DM Fuß: 120 mm, Stärke: 1,4 mm

Fundnr.: K200 - 15

Katalognr.: 3130 Menge: 2

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Bläschen, stark korrodiert

Farbe: Grün

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. Maße: DM Fuß: 120 mm, Stärke: 1,6 mm

Fundnr.: K200 - 12

Katalognr.: 3131 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Griin

Beschr.: BS, Gasblase hochgestochen. Maße: DM Fuß: 120 mm, Stärke: 1,9 mm

Fundnr.: K200 - 15

Katalognr.: 3132 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Grün

Beschr.: WS mit Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 0,8 mm Fundnr.: K200 - 12

Katalognr.: 3133 Menge: 52

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe:

Beschr.: WS mit doppelter und dreifacher

Kerbfadenauflage.

Maße: Stärke: 0,8 mm Fundnr.: K200 - 15

3134 **Katalognr.:** Menge: 86

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe:

Beschr.: WS, sehr fragmentiert. Maße: Stärke: 0,9 mm **Fundnr.:** K200 - 15

Katalognr.: 3135 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Stärke: 0,9 mm

Katalognr.: 3136 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

Farbe: Griin

Beschr.: WS, achteckige Wandung mit

diagonalen Rippen.

Stärke: 1 mm Maße: Fundnr.: K200 - 12

Katalognr.: 3137 Menge:

Ansprache: Stangenglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe:

Beschr.: RS, leicht bauchige Wandung mit

diagonalen Rippen, gerade Lippe.

Maße: DM Rand: 70 mm, Stärke: 2 mm

K200 - 15 Fundnr.:

Katalognr.: 3138 Menge: 1

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Kleine Bläschen, korrodiert

Farbe: Farblos

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Rand nach

unten umgebogen.

Maße: DM Fuß: 120 mm, Stärke: 1 mm

Fundnr.: K200 - 15

Katalognr.: 3139 Menge: **Ansprache:** Kelchglas

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe:

Beschr.: Fußplatte hochgezogen, Rand nach

unten umgebogen.

Maße: Stärke: 1 mm K200 - 15 Fundnr.:

Katalognr.: 3140 Menge:

Ansprache: Kelchglas

Zustand: Kleine Bläschen, irisierend, Schicht

platzt ab

Farbe: Farblos

Beschr.: Schaftfragment, Fußplatte

hochgezogen, Heftmarke (13 mm),

konisches Zwischenstück, sechseckiger pseudofacettierter Baluster, an Kuppaansatz einziehend,

konische Kuppa mit dickem

gewölbtem Boden. Stärke: 1,1 mm

Maße: K200 - 21 Fundnr.:

Katalognr.:3141Farbe:GrünMenge:3Beschr.:WS.

Ansprache:FlascheMaße:Stärke: 2 mmZustand:Bläschen, irisierend/korrodiert,Fundnr.:K200 - 12

Schicht platzt ab

Farbe: Grün Katalognr.: 3144

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke, Menge: 2

ausziehende Wandung. Ansprache: zylindrische Flasche

Maße: DM Fuß: 140 mm, Stärke: 2 mm Zustand: Kleine Bläschen, leicht irisierend

Fundnr.: K200 - 12 **Farbe:** Farblos

Beschr.: BS, hochgestochen, Heftmarke (19

mm), zylindrische Wandung.

Menge: 4 Maße: DM Fuß: 70 mm, Stärke: 2,5 mm

Ansprache: Flasche **Fundnr.:** K200 – 24

Zustand: Bläschen, irisierend/korrodiert,

3142

Katalognr.:

Schicht platzt ab Katalognr.: 3145
Grün Menge: 1

Farbe: Grün Menge: 1
Beschr.: WS. Ansprache: zylindrische Flasche

Maße: Stärke: 1,2 mm Zustand: Bläschen, irisierend/korrodiert,

Fundnr.: K200 - 12 Schicht platzt ab

Farbe: Grün

Katalognr.: 3143 Beschr.: BS, hochgestochen, zylindrische

Menge: 1 Wandung.

Ansprache:FlascheMaße:Stärke: 2,5 mmZustand:Kleine Bläschen, leicht irisierendFundnr.:K200 - 12

43 WARENDORF-FRECKENHORST

(KR. WARENDORF, REG.-BEZ. MÜNSTER)

STIFT FRECKENHORST, DECHANEI

Von 1951 bis 1993 sind immer wieder archäologische Untersuchungen im Stift Freckenhorst gemacht worden. Im Jahr 1967 erfolgte eine Ausgrabung in der Dechanei. Das Kanonissenstift wurde vor 860 gegründet und 1495 in ein freiweltliches Damenstift umgewandelt. 1811 wurde das Stift im Zuge der Säkularisierung aufgehoben. *Fundverbleib:* LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Manuskript Diss. C. Holze-Thier; Bodarwé 2002, 122; Münz 2007, 342-343.

Katalognr.: 3146 Zustand: Längliche Bläschen, irisierend

Menge: 1 Farbe: Grün

Ansprache: Kuttrolf (Taf. 63,3146)

Zustand: Längliche Bläschen, irisierend

Beschr.: Leicht konische Röhre, unten offen.

Maße: DM Fuß: 15 mm, Stärke: 1,9 mm

Farbe: Mintgrün Fundnr.: 177

Beschr.: Trichterförmiger Ausguss, in zwei

Röhren übergehend. Katalognr.: 3148 DM Rand: 56 mm, Stärke: 3 mm Menge: 1

Fundnr.: 14 Ansprache: Kerzenform (Taf. 63,3148)

Zustand: Längliche Bläschen, irisierend

Katalognr.: 3147 Farbe: Grün

Menge: 1 Beschr.: Leicht konische Röhre.

Ansprache: Kerzenform (Taf. 63,3147) **Fundnr.:** 177

44 Werl

Maße:

(Kr. Soest, Reg.-Bez. Arnsberg)

AM RYKENBERG 3

1997 archäologische Untersuchung auf dem Areal des Burgmannensitzes aus dem 13. Jahrhundert.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Spiong 2000, 81-103.

Katalognr.: 3149 **Ansprache:** Nuppenbecher (Taf. 63,3155) **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Menge: Nuppenbecher (Taf. 63,3149) Ansprache: Schicht platzt ab Farbe: **Zustand:** Stark korrodiert Grün Farbe: Farbe nicht erkennbar Beschr.: WS mit großer Nuppe, spitz Beschr.: BS, hochgestochen, gekniffener ausgezogen. Standfaden. Fundnr.: K596 - 222/05 Maße: DM Fuß: 80 mm, Stärke: 2 mm Fundnr.: K596 - 222/03 **Katalognr.:** 3156 Menge: Katalognr.: 3150 Ansprache: Nuppenbecher (Taf. 63,3156) **Zustand:** Menge: Kleine Bläschen, stark korrodiert, Ansprache: Nuppenbecher (Taf. 63,3150) Schicht platzt ab **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Farbe: Grün WS mit großer Nuppe, spitz Schicht platzt ab Beschr.: Farbe: Grün ausgezogen. Beschr.: BS, hochgestochen. Fundnr.: K596 - 222/06 Maße: Stärke: 3 mm K596 - 222 Fundnr.: **Katalognr.:** 3157 Menge: **Katalognr.:** 3151 **Ansprache:** Nuppenbecher Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Ansprache: Nuppenbecher (Taf. 63,3151) Schicht platzt ab **Zustand:** Farbe: Kleine Bläschen, stark korrodiert, Grün Beschr.: Schicht platzt ab WS, mit dünner Fadenauflage. Farbe: Grün Maße: Stärke: 0,8 mm Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz Fundnr.: K596 - 31 ausgezogen. Fundnr.: K596 - 222 **Katalognr.:** 3158 Menge: 1 Katalognr.: 3152 **Ansprache:** Nuppenbecher Menge: **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, 1 Ansprache: Nuppenbecher (Taf. 63,3152) Schicht platzt ab **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Farbe: Grün Beschr.: Schicht platzt ab WS mit großer Nuppe, spitz Farbe: Grün ausgezogen. Beschr.: WS mit großer Nuppe, spitz Maße: Stärke: 0,8 mm ausgezogen. Fundnr.: K596 - 31/03 Fundnr.: K596 - 222/01 **Katalognr.:** 3159 3153 **Katalognr.:** Menge: Menge: Ansprache: Nuppenbecher **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Ansprache: Nuppenbecher (Taf. 63,3153) **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Schicht platzt ab Schicht platzt ab Farbe: Grün Farbe: Grün Beschr.: WS mit großer Nuppe, spitz Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz ausgezogen. Maße: Stärke: 0,9 mm

ausgezogen.

Fundnr.: K596 - 222/02

Katalognr.: 3154 Menge:

Ansprache: Nuppenbecher (Taf. 63,3154) **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

Farbe: Grün

WS mit großer Nuppe, spitz Beschr.:

ausgezogen, längs aufgesetzt.

Fundnr.: K596 - 222/04

Katalognr.: 3155 Menge: 1

Katalognr.: 3160 Menge:

Fundnr.:

Ansprache: Nuppenbecher (Taf. 63,3160) **Zustand:** Winzige Bläschen, stark korrodiert,

Schicht platzt ab

K596 - 31/05

Farbe: Grün

WS mit sechs in drei Reihen versetzt Beschr.:

angeordneten großen Nuppen, nach oben spitz ausgezogen, Halsfaden,

ausziehende Lippe.

Maße: Stärke: 1 mm Fundnr.: K596 - 31

Katalognr.: 3161 Beschr.: WS mit großer Nuppe, spitz ausgezogen.

Menge:

Nuppenbecher (Taf. 63,3161) Maße: Stärke: 1,2 mm Ansprache: K596 - 222 **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Fundnr.:

Schicht platzt ab

Farbe: **Katalognr.:** 3163 Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe, spitz Menge:

ausgezogen. **Ansprache:** Nuppenbecher (Taf. 63,3163)

Maße: Stärke: 1,1 mm **Zustand:** Kleine Bläschen, stark korrodiert, Fundnr.: K596 - 31/04

Schicht platzt ab Farbe: Grün

Beschr.: WS mit mittelgroßer Nuppe und **Katalognr.:** 3162

Halsfaden, daneben große Nuppe, Menge:

Nuppenbecher (Taf. 63,3162) Ansprache: Spitze nach oben gezogen.

Zustand: Maße: Stärke: 1,3 mm Kleine Bläschen, stark korrodiert, K596 - 31 Schicht platzt ab Fundnr.:

Farbe: Grün

45 WERNE

(Kr. Unna, Reg.-Bez. Arnsberg)

ST. CHRISTOPHORUS

Von 1995 bis 1996 wurden aufgrund eines Einbaus einer neuen Heizungsanlage archäologische Ausgrabungen durchgeführt.

Fundverbleib: LWL-Archäologie für Westfalen, Fundarchiv, Münster.

Literatur: Neujahrsgruss 1996, 94-95; Münz/Kneppe 1999, 63-96; Heitmeyer-Löns/Münz 2000, 412-414.

Katalognr.: 3164 **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend

Menge: Farbe: Farblos 1

Ansprache: Becher Beschr.: RS, gerade Wandung, leicht verdickte **Zustand:**

Winzige Bläschen, leicht irisierend Lippe.

Farbe: DM Rand: 90 mm, Stärke: 1,5 mm **Farblos** Maße:

K493 - 22 Beschr.: RS, gerade Wandung, leicht verdickte Fundnr.:

Lippe. Stärke: 1,8 mm **Katalognr.:**

Maße: 3168 Fundnr.: K493 - 22 Menge: 2 **Ansprache:** Becher

Katalognr.: 3165 **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend

Menge: Farbe: 2 **Farblos**

Ansprache: Beschr.: BS, leicht hochgezogen, Heftmarke, Becher

Winzige Bläschen, stark irisierend abgesetzter Boden, s-förmige **Zustand:**

Farbe: **Farblos** Wandung.

DM Fuß: 68 mm Beschr.: RS, gerade Wandung, leicht verdickte Maße:

> Fundnr.: K493 - 22

Maße: DM Rand: 66 mm, Stärke: 1,5 mm

K493 - 22 3169 Fundnr.: **Katalognr.:** Menge:

Katalognr.: 3166 **Ansprache:** Becher

Menge: **Zustand:** Winzige Bläschen, stark irisierend Becher Farbe: Farblos

Ansprache: Zustand: Winzige Bläschen, stark irisierend WS Beschr.:

Stärke: 1,4 mm Farbe: **Farblos** Maße: Beschr.: RS, gerade Wandung, leicht verdickte Fundnr.: K493 - 22

Lippe. Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,8 mm **Katalognr.:** 3170

K493 - 22 Fundnr.: Menge: 2 **Ansprache:** Becher

Katalognr.: 3167 **Zustand:** Winzige Bläschen, irisierend Menge: 2 Farbe: **Farblos**

Ansprache: Becher Beschr.: RS, ausziehende Wandung, leicht

verdickte Lippe, diamantgravierte Muster: Abwechselnd Wellenlinie und einfache Linie mit schneckenförmig gedrehten Linien, die aus Scheibe

entspringen.

Maße: DM Rand: 75 mm, Stärke: 2,2 mm

Fundnr.: K493 - 22

Katalognr.: 3171 Menge: **Ansprache:** Kelchglas

Zustand: Bläschen, leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: BS, hochgezogene Fußplatte, um Schaft olivenförmige Kugelungen.

Maße: Stärke: 2 mm

Fundnr.: K493 - 22

Katalognr.: 3172 Menge: 26 Schale Ansprache:

Zustand: Leicht irisierend

Farbe: Farblos

6 BS, flach, ovaler Standfaden, Beschr.:

ausziehende Wandung, 8 RS gewellter Rand, 12 WS, geschnittene Blumen

und Sterne, gepresst

Maße: Stärke: 4,5 mm Fundnr.: K493 - 22

Katalognr.: 3173 Menge:

Essig- oder Ölkännchen (Farbtaf. **Ansprache:**

24,3173)

Winzige Bläschen, leicht korrodiert **Zustand:**

Farbe: Farblos

Beschr.: Leicht hochgezogene Fußplatte,

> Heftmarke ausgeschliffen, Wulstscheibe, bauchige

zwiebelförmige Wandung, Hals schmaler, Lippe ausziehend mit Ausguss, Henkel hakenförmig

geschwungen, oval.

Maße: H: 135 mm, DM Fuß: 60 mm, DM

Rand: 40 mm, Stärke: 2,1 mm

K493 - 22 Fundnr.:

Katalognr.: 3174 Menge:

Ansprache: Kerzenleuchter **Zustand:** Bläschen Farbe: Farblos

Beschr.: Hochgezogener Boden mit

geschliffenem Standring, abgesetzter Boden, ausziehende Wandung mit abknickender vertikaler Lippe.

Maße: DM Fuß: 48 mm, Stärke: 2,1 mm

Fundnr.: K493 - 22

Katalognr.: 3175 Menge: 1

Ansprache: Kerzenleuchter **Zustand:** Leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Leicht ausziehende Wandung,

Rippen- und Wellenmuster, gerade

Lippe, springt nach innen. Stärke: 2,3 mm

Maße: Fundnr.: K493 - 22

Katalognr.: 3176 Menge:

Ansprache: Kerzenleuchter **Zustand:** Leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Leicht ausziehende Wandung mit

Facetten, gerade Lippe, geschliffen.

Maße: DM Rand: 45 mm, Stärke: 2 mm

Fundnr.: K493 - 22

Katalognr.: 3177 Menge:

Ansprache: Kerzenleuchter **Zustand:** Leicht irisierend

Farbe: Farblos

Beschr.: Flacher Boden, gerade Wandung,

ausziehende Lippe.

DM Fuß: 36 mm, Stärke: 3,5 mm Maße:

Fundnr.: K493 - 22

Katalognr.: 3178 Menge: 3

Ansprache: Kerzenleuchter **Zustand:** Leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Flacher Boden, mit gepresstem

> sternförmigen Eindruck, gerade Wandung, ausbiegende Lippe

geschliffen.

Maße: DM Fuß: 40 mm, DM Rand: 40 mm,

Stärke: 4,7 mm

Fundnr.: K493 - 22

Katalognr.: 3179 Menge:

Kerzenleuchter **Ansprache: Zustand:** Bläschen Farbe: **Farblos**

Beschr.: Hochgezogener Boden mit

> geschliffenem Standring, abgesetzter Boden, ausziehende Wandung mit abknickender vertikaler Lippe, 2 RS.

H: 34 mm, DM Fuß: 48 mm, DM

Rand: 70 mm. Stärke: 2.9 mm

Fundnr.: K493 - 22

Katalognr.: 3180 Menge:

Maße:

Ansprache: Kerzenleuchter

Zustand: Winzige Bläschen, leicht irisierend

Farbe: **Farblos**

Beschr.: Flacher Boden mit geschliffenem 16-

armigen Stern, abgesetzter Boden,

ausziehende Wandung mit

abknickender vertikaler Lippe.

Maße: H: 36 mm, DM Fuß: 52 mm, DM

Rand: 70 mm, Stärke: 2,5 mm

Fundnr.: K493 - 22

Katalognr.: 3181 Menge: 2

Ansprache: Kerzenleuchter
Zustand: Leicht irisierend
Farbe: Farblos/grünlich

Beschr.: Flacher Boden, leicht ausziehende

Wandung, gerade Lippe.

Maße: H: 3 mm, DM Fuß: 60 mm, DM

Rand: 55 mm, Stärke: 1,2 mm

Fundnr.: K493 - 22

Katalognr.: 3182 Menge: 5

Ansprache: Med./techn. Glas

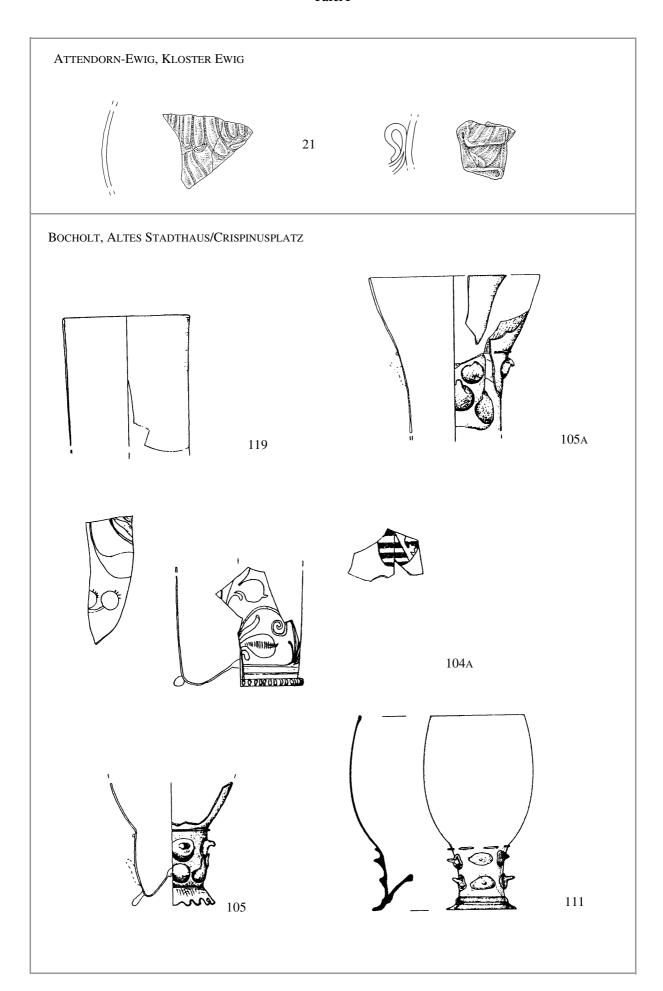
Zustand: Winzige Bläschen, irisierend

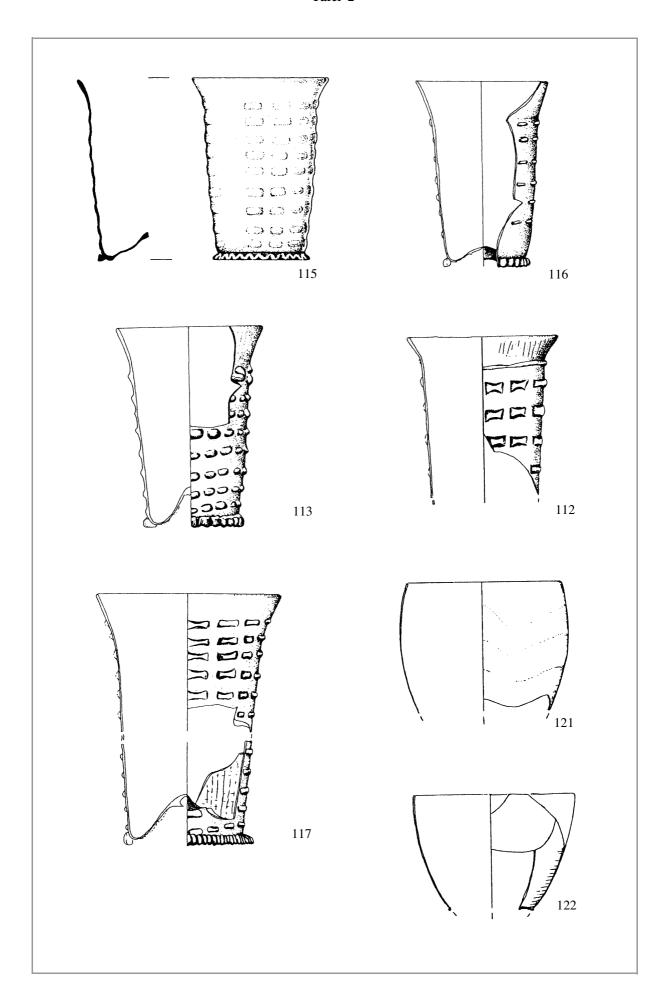
Farbe: Farblos

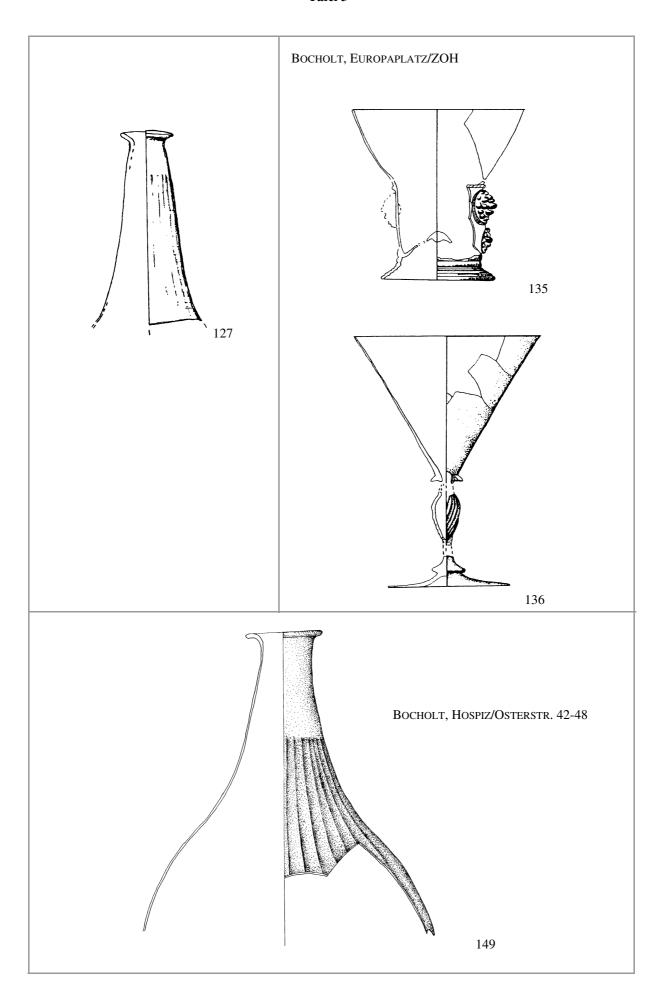
Beschr.: RS, gekröselter Rand.

Maße: DM Rand: 80 mm, Stärke: 1,8 mm

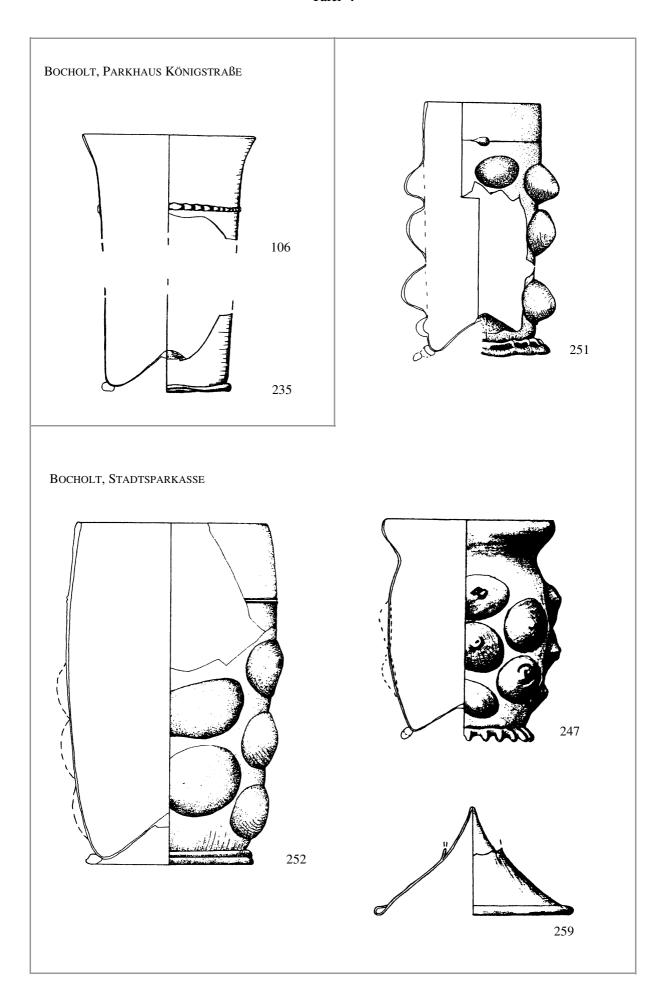
Fundnr.: K493 - 22



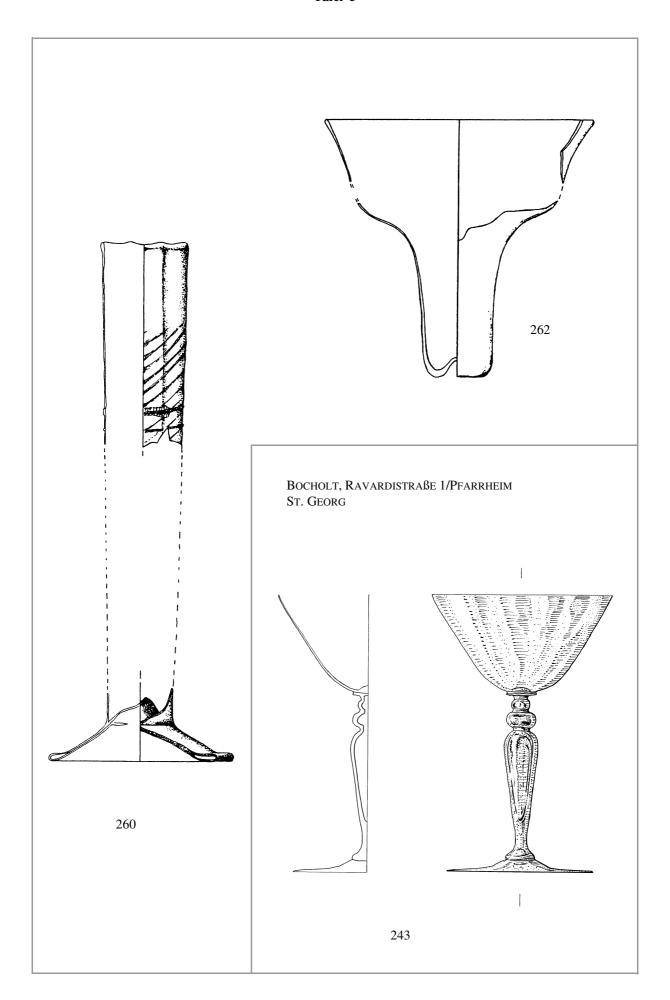




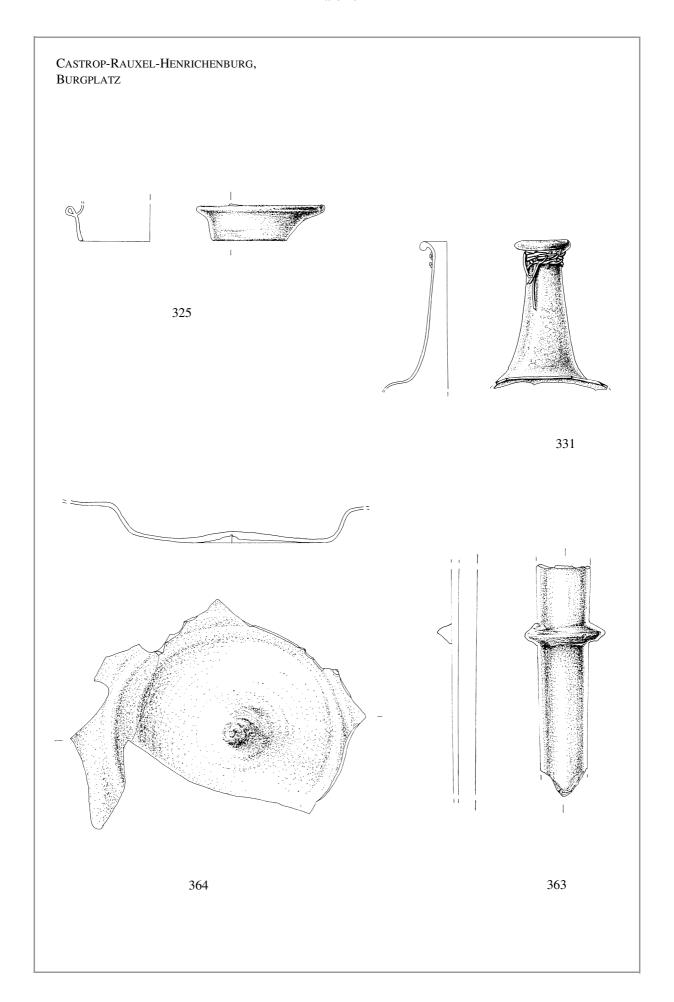
Birnflaschen 1. Hälfte 16. Jh., Römer 17./18. Jh., Kelchglas m. Baluster 1. Hälfte 17. Jh.



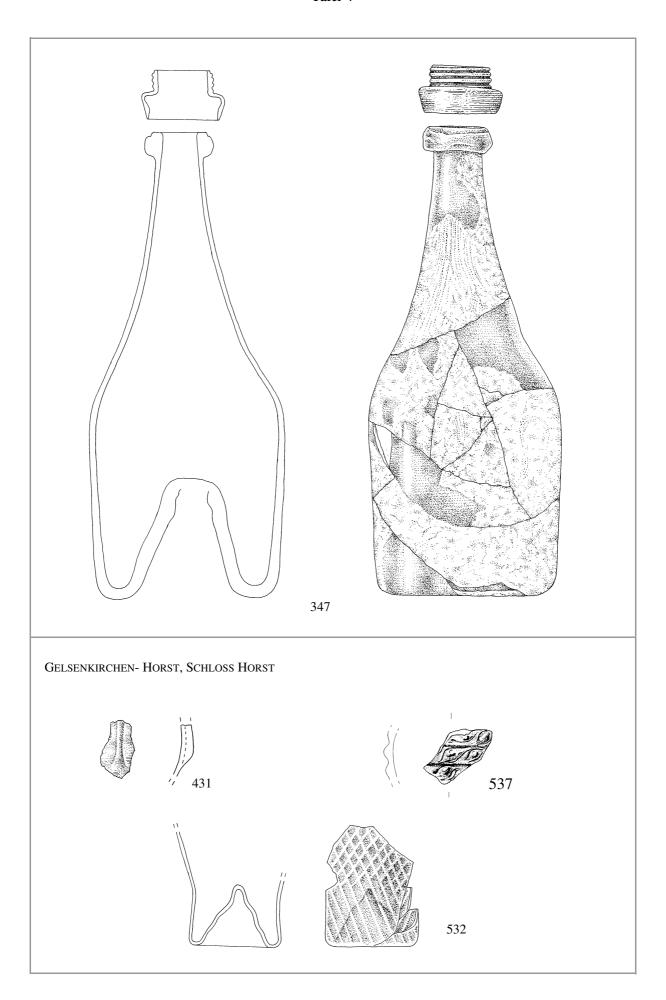
Humpen 17. Jh., Nuppenbecher 15./16. Jh., Krautstrunk 16. Jh., Stangenglas 16./17. Jh.



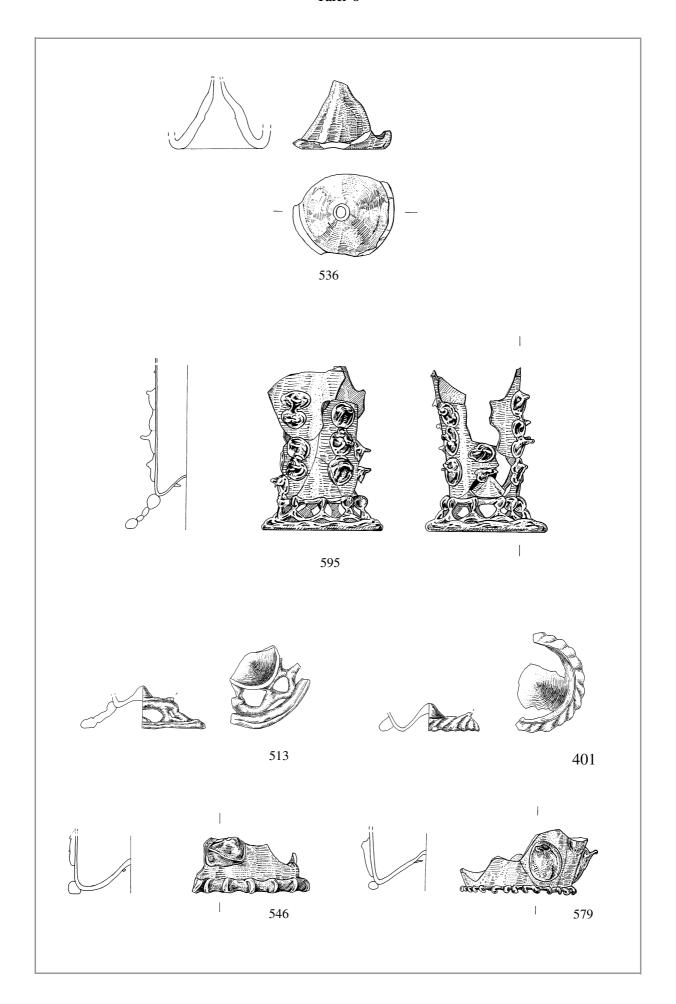
Öllampe 16. Jh., Stangenglas 16./17. Jh., Kelchglas m. länglichem Baluster 17. Jh.



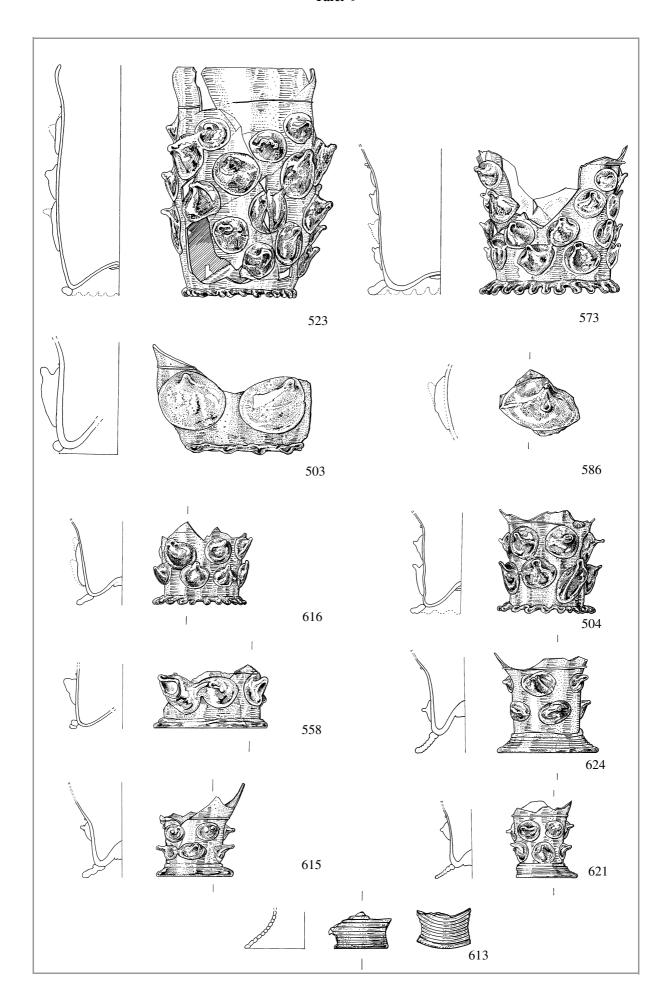
Deckel 16./17. Jh., Flasche m. Strohumflechtung 17./18. Jh., Teller 17. Jh., Kerzenform 17./18. Jh.



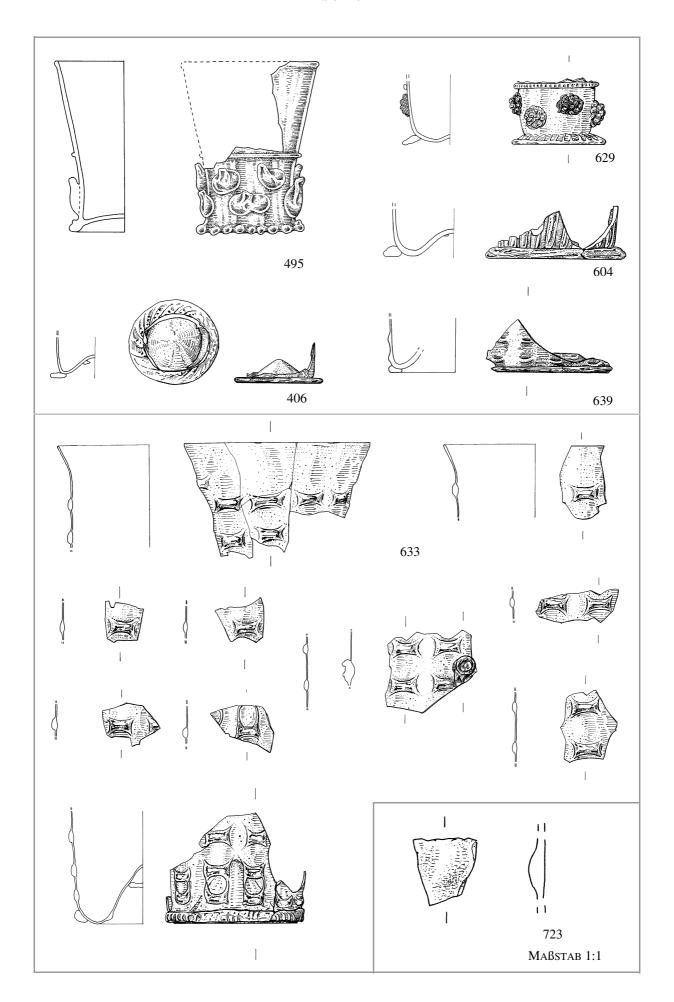
Schraubflasche 17./18. Jh., Becher m. Fadenauflage 12./13. Jh., Maigelein 15. Jh., Kreuzrippenbecher 1. Hälfte 16. Jh.



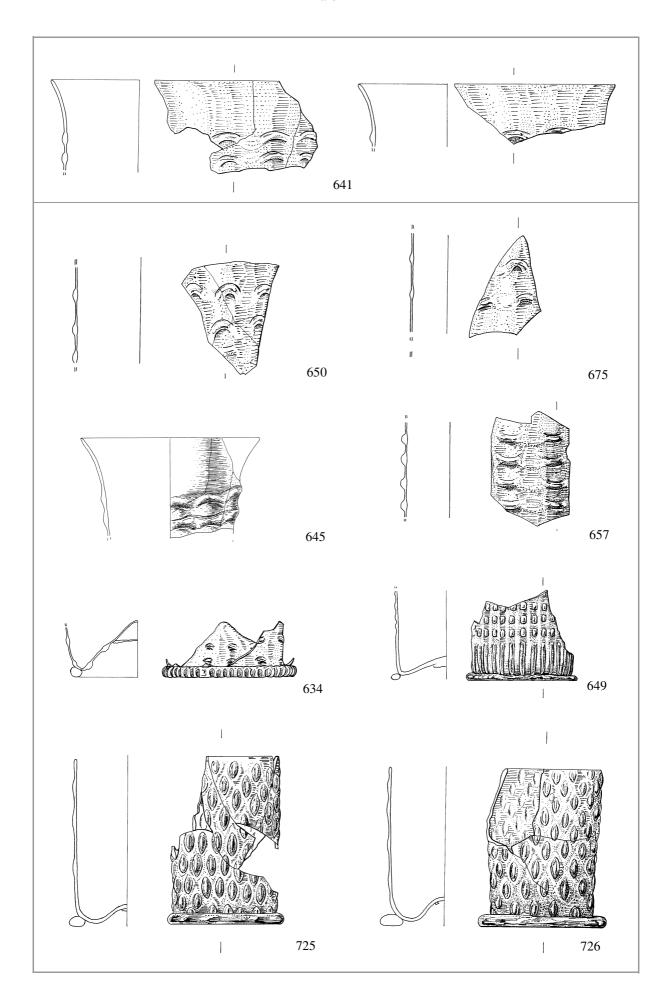
Maigelein 2. Hälfte 15. Jh., Nuppenstange, Fußbecher 1. Hälfte 16. Jh., Becher, Nuppenbecher 17. Jh.



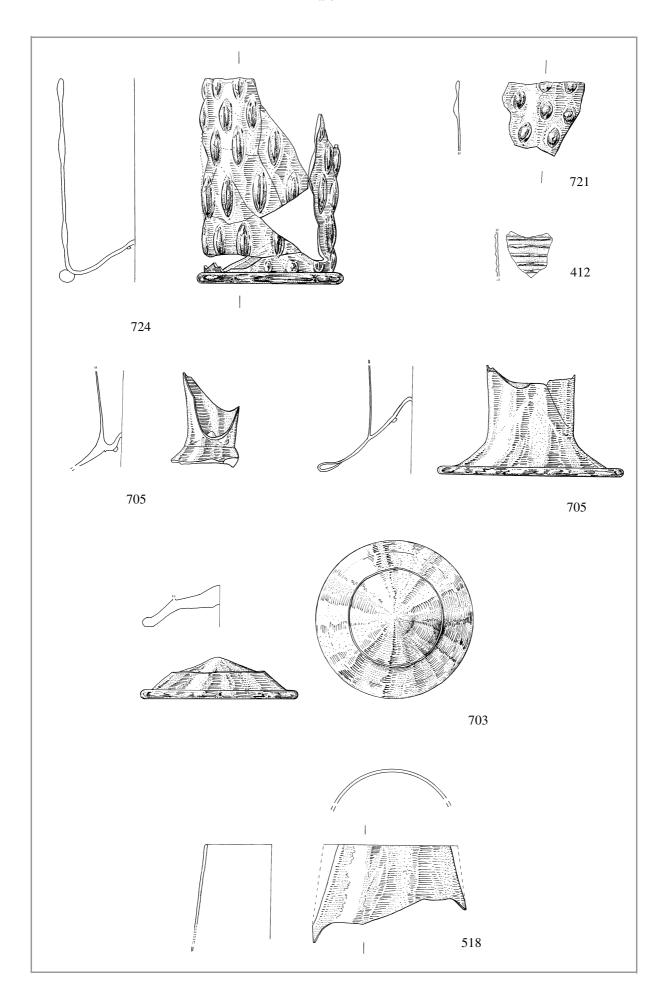
Krautstrunk 15./16. Jh., Nuppenbecher 15./16. Jh. u. 17. Jh., Berkemeyer 1. Hälfte 16. Jh., Römer 16./17. Jh.



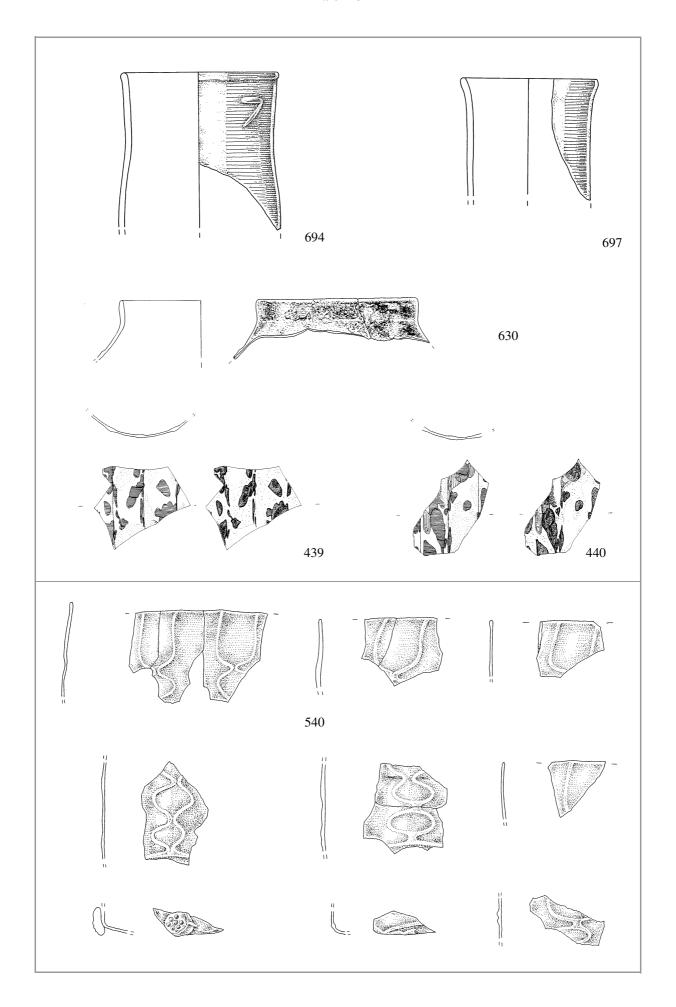
Berkemeyer, Becher, Römer, Rippenbecher 1. Hälfte 16. Jh., Spechter 17. Jh., Warzenbecher 2. Hälfte 16. Jh.



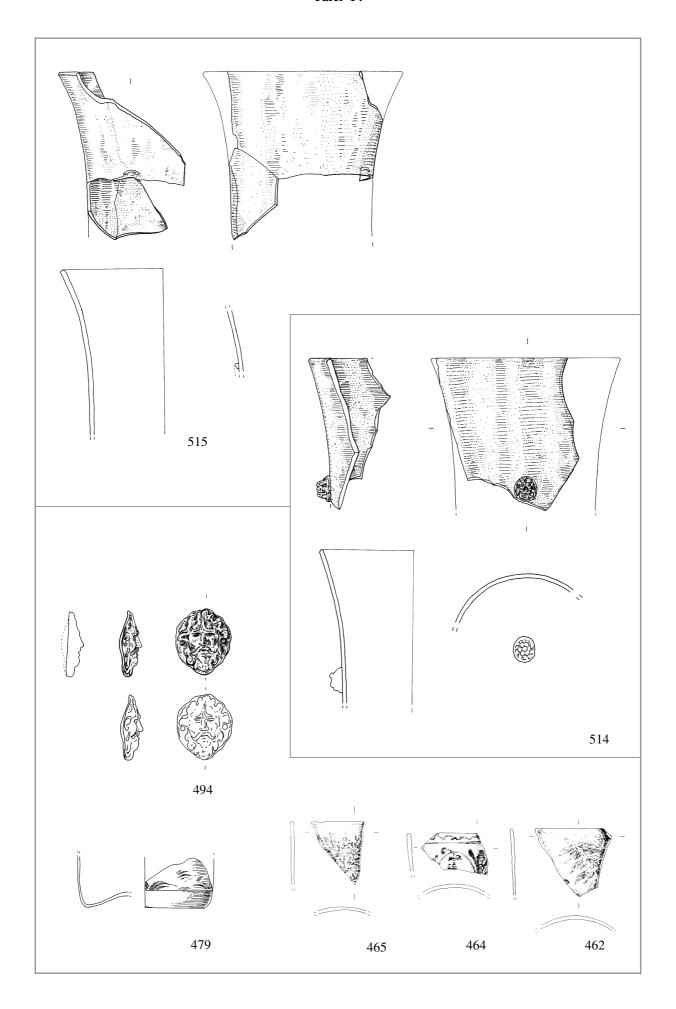
Spechter 16./17. Jh., Warzenbecher 2. Hälfte 16. Jh.



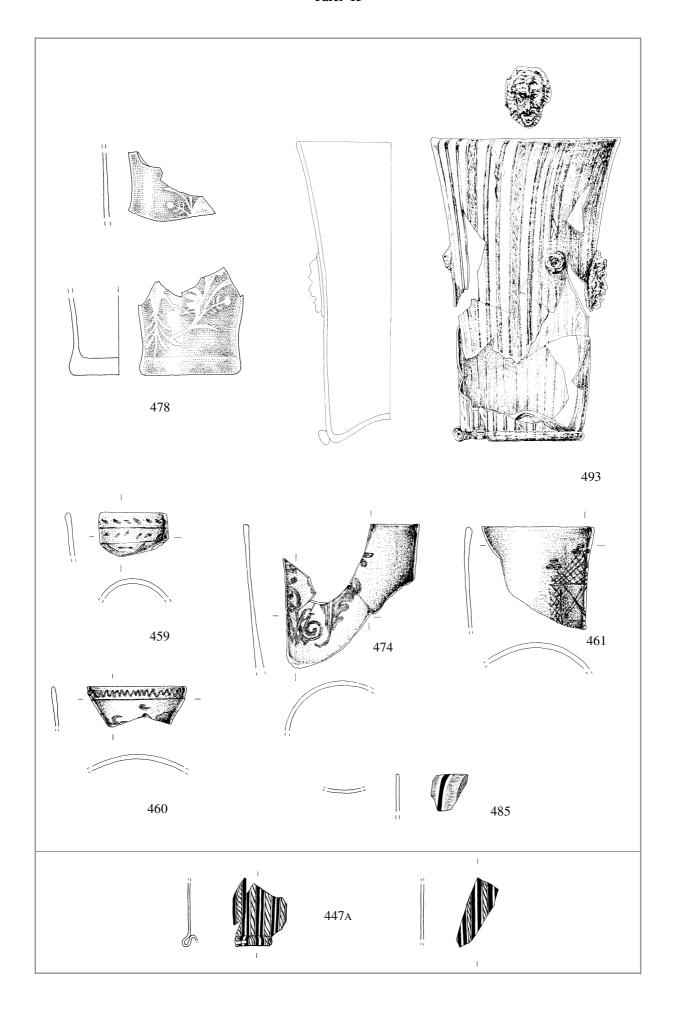
Warzenbecher 16./17. Jh., Becher, Stangenglas 16./17. Jh., Keulenglas 16. Jh.



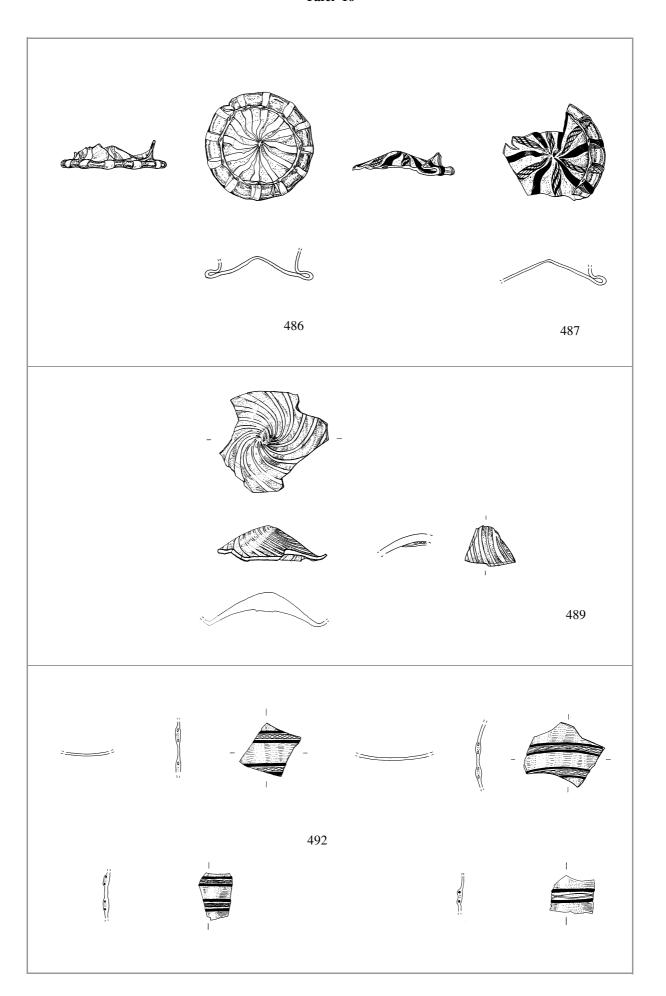
Stangenglas 16./17. Jh., Scheuer/Pokal, Becher m. geflecktem Dekor, Netzbecher 1. Hälfte 17. Jh.

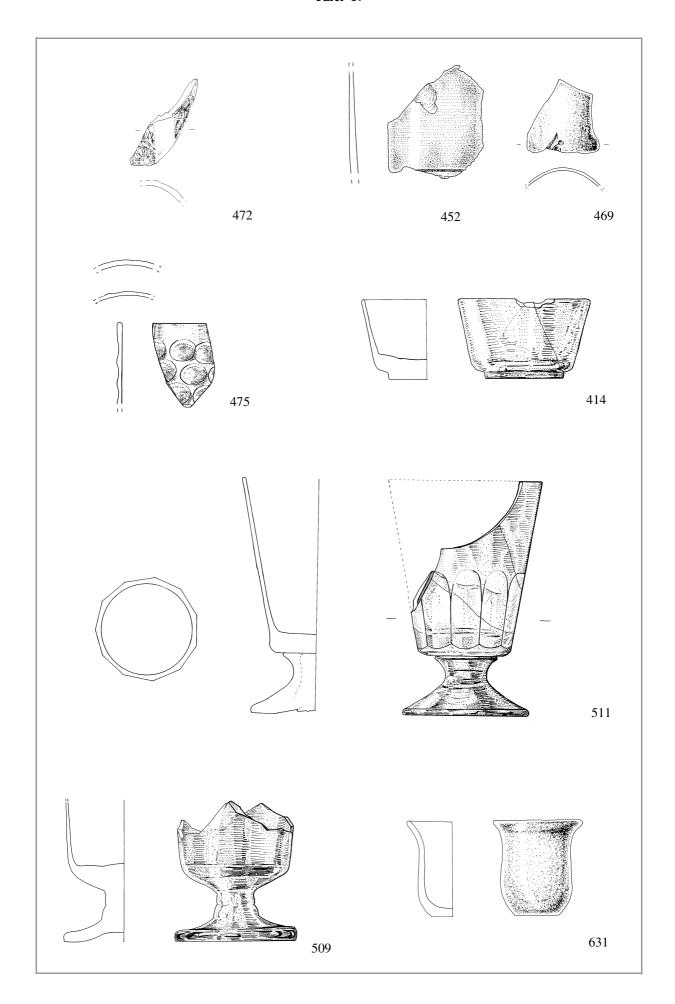


Humpen um 1600, Maskenauflage 2. Hälfte 16. Jh., Becher m. Mattschnitt 17./18. Jh. u. 2. Hälfte 18. Jh.

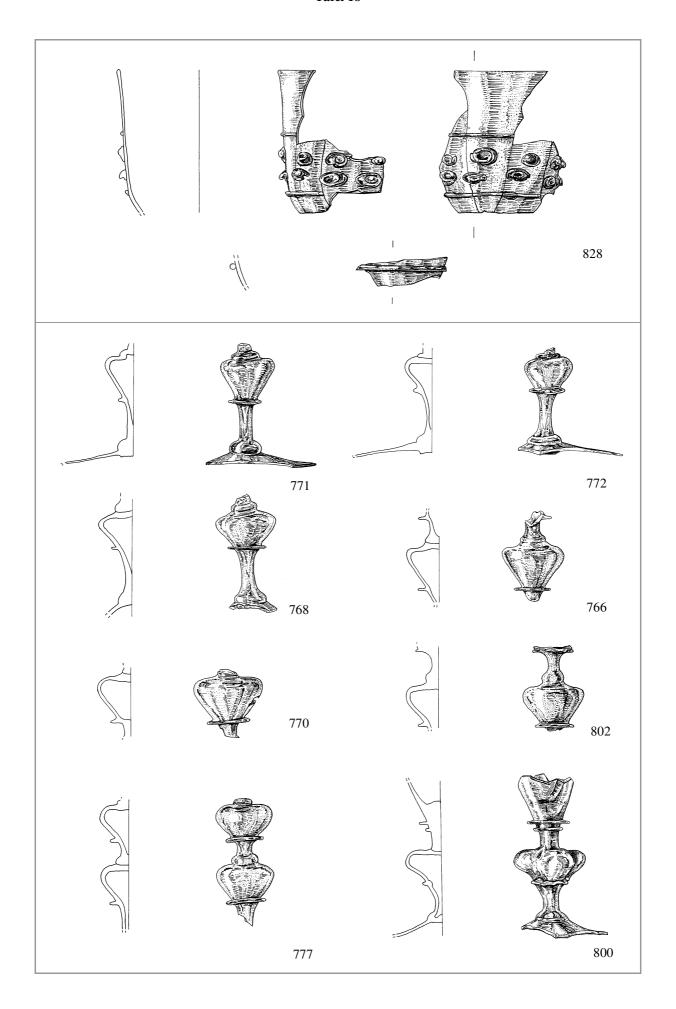


Becher m. Mattschnitt 17./18. Jh., Humpen 2. Hälfte 16. Jh., Becher m. Schnittdekor, Becher m. geschnittenen Kugelungen 2. Hälfte 17. Jh., Becher m. weißen Netzfäden um 1600/1. Hälfte 17. Jh.

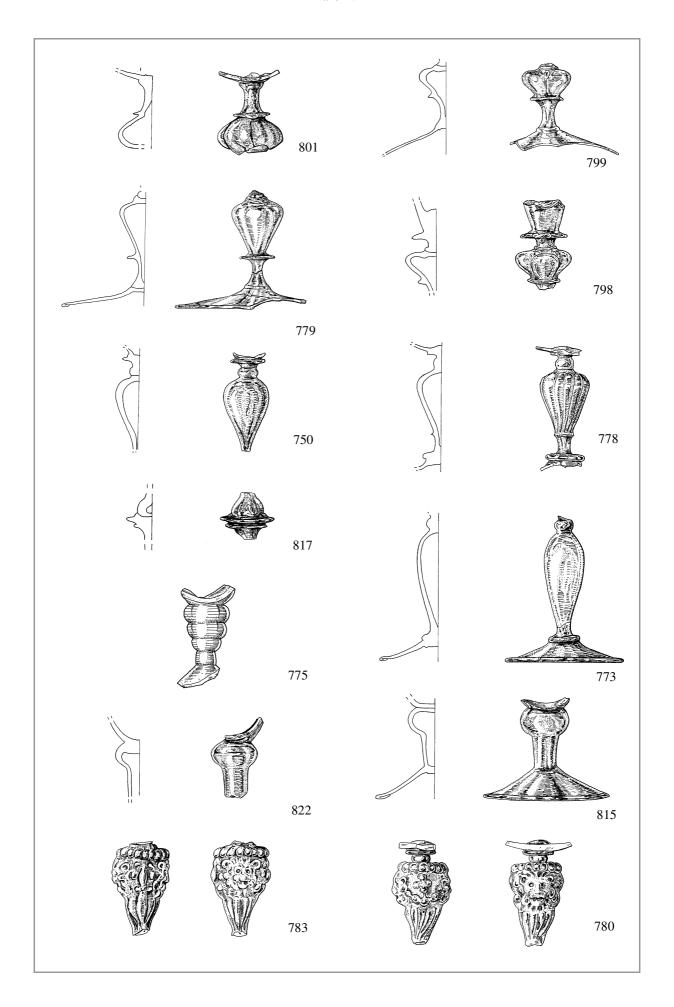




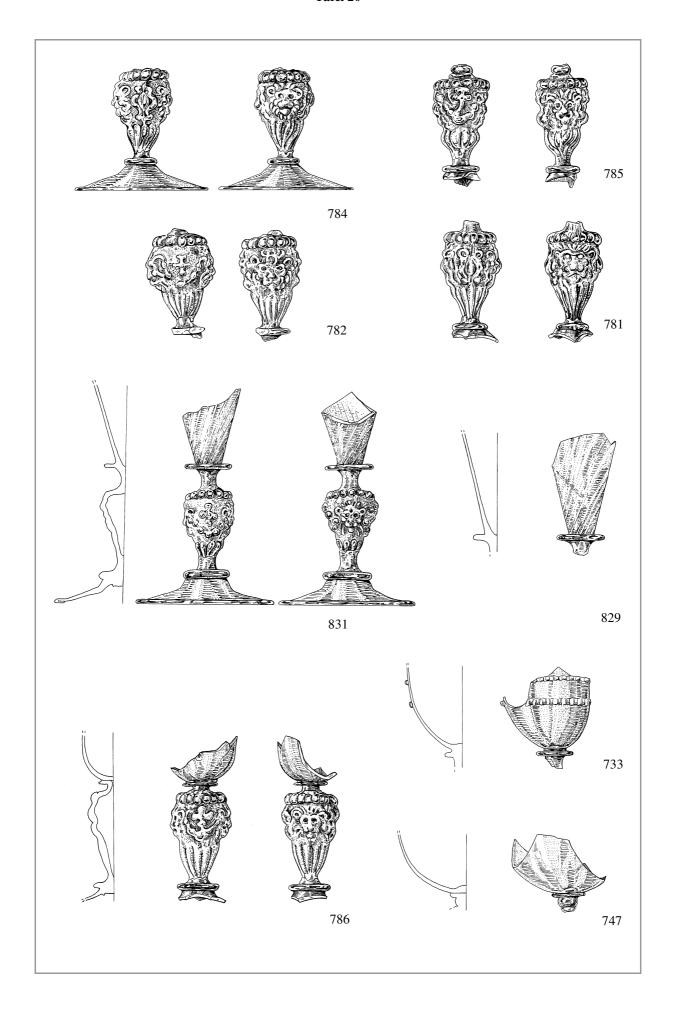
Becher m. geschnittenen Kugelungen 1. Hälfte 18. Jh. u. 18./19. Jh., emailbemalter Becher 17. Jh., Becher m. Mattschnitt 17./18. Jh., Becher 18./19. Jh., Fußbecher 18./19. Jh., schlichter Becher 2. Hälfte 18. Jh.



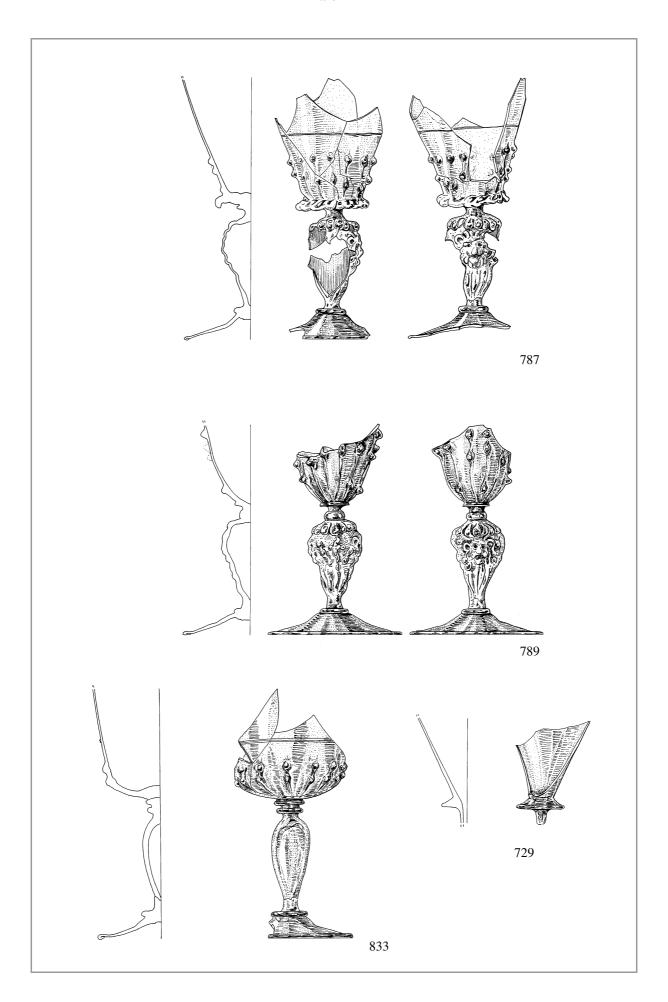
Kelchglas m. Nuppen 1. Hälfte 16. Jh., Kelchgläser m. Baluster 1. Hälfte 17. Jh./um 1650, Kelchgläser m. Vierpassbaluster 2. Hälfte 17. Jh.



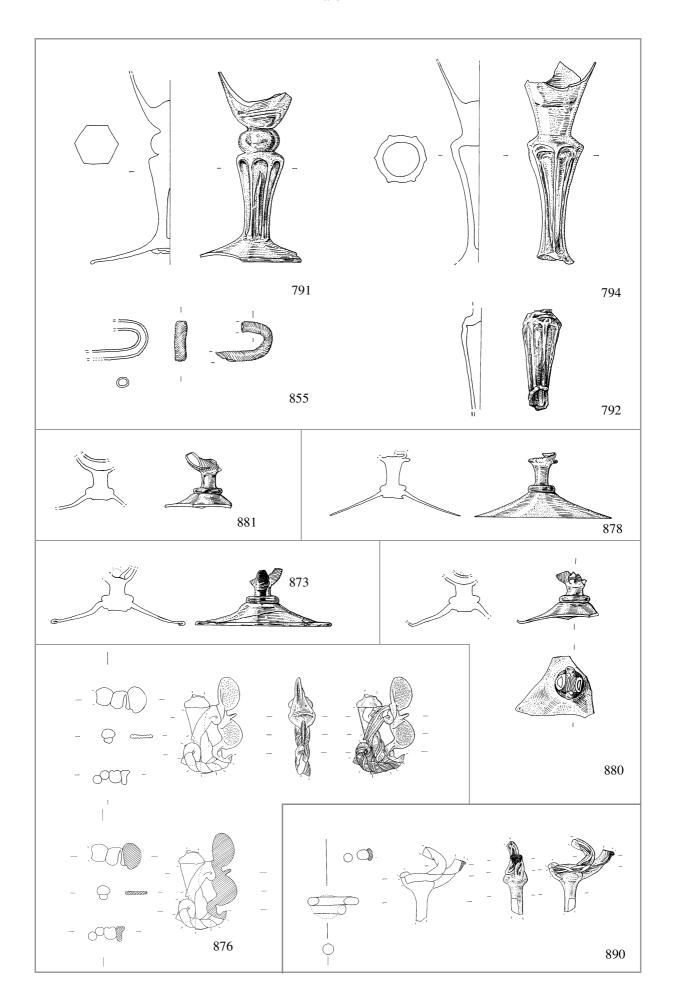
Kelchgläser m. verschiedenen Balusterformen um 1650/17. Jh., Kelchglas m. Nodus 2. Hälfte 17. Jh., Kelchgläser mit Löwenkopfbaluster 2. Hälfte 16. Jh.



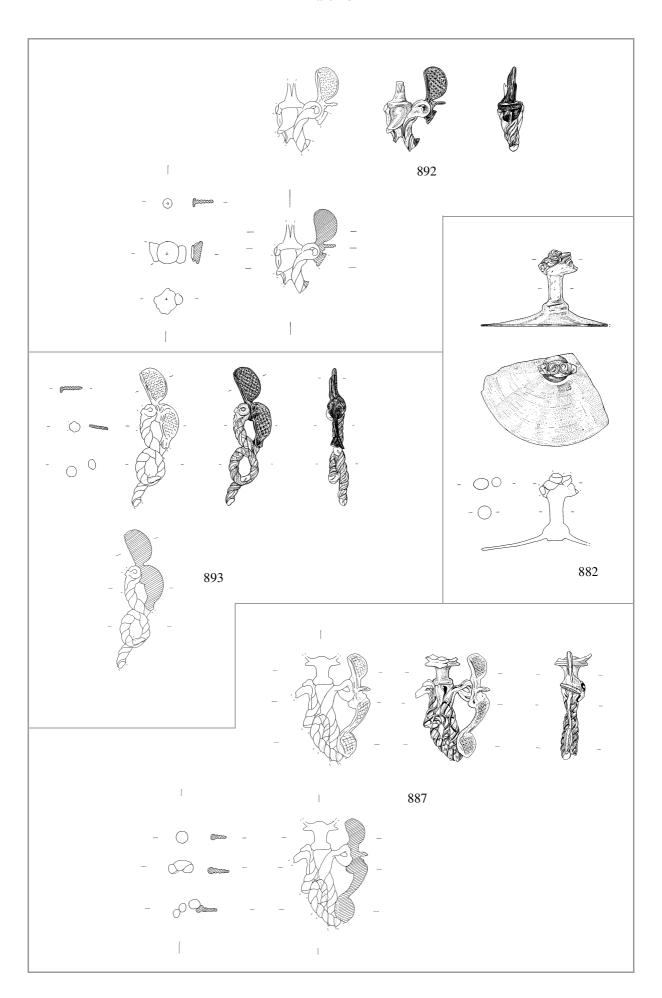
Kelchgläser m. Löwenkopfbaluster 2. Hälfte 16. Jh./1. Hälfte 17. Jh., Kelchglas m. Flötenkuppa 1. Hälfte 17. Jh., Kelchglas m. Kerbfadenauflage 2. Hälfte 16. Jh., Kelchglas mit Rippen 1. Hälfte 17. Jh.



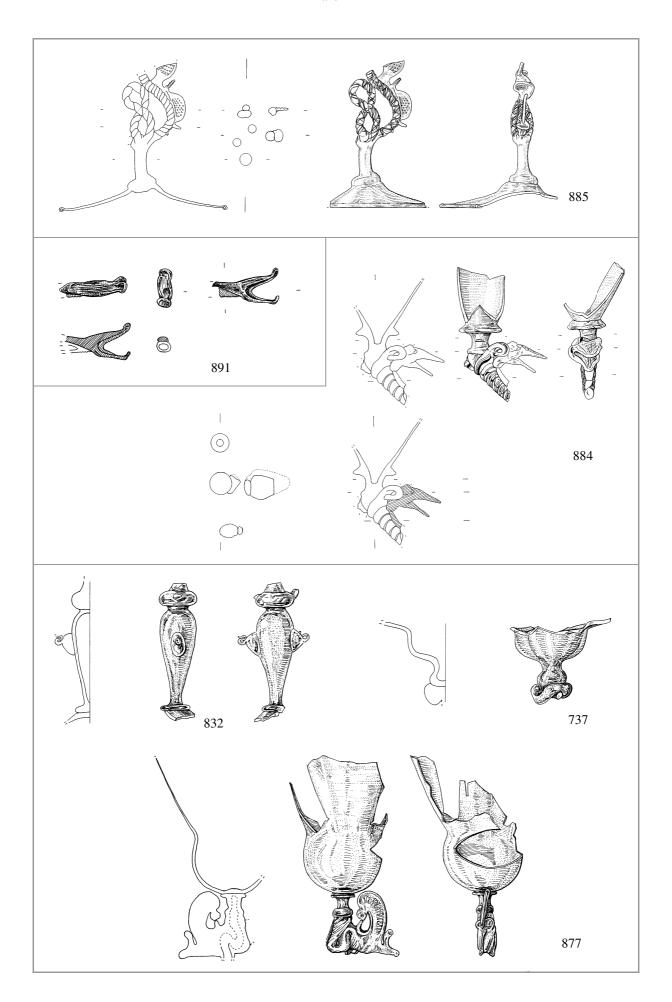
Kelchgläser mit Löwenkopfbaluster, Kelchglas mit Rippen-Tropfen-Dekor 1. Hälfte 17. Jh.



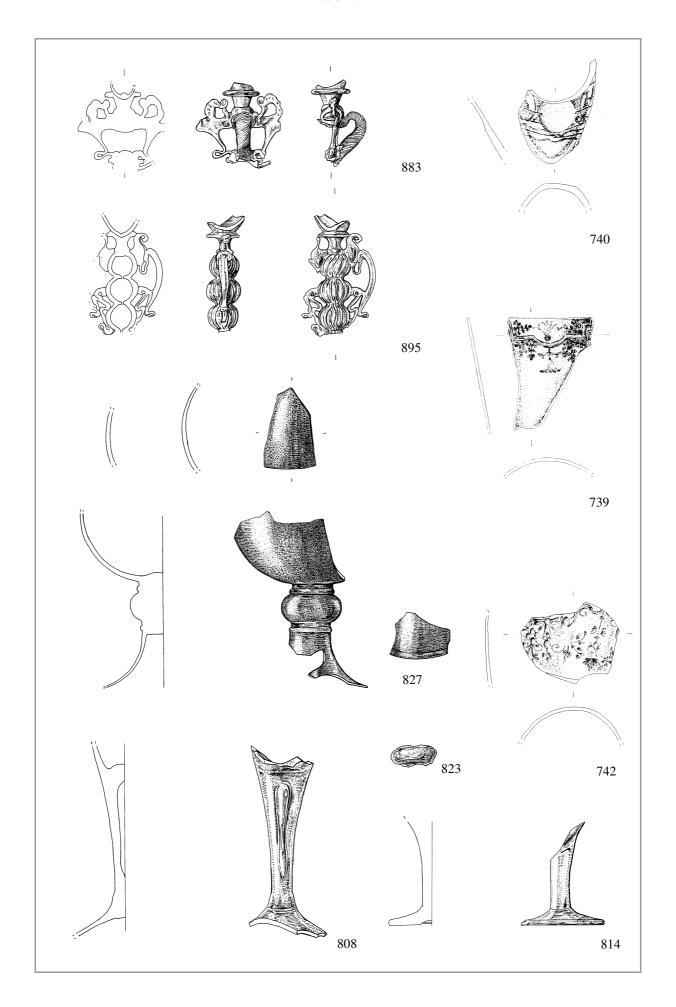
Kelchglas m. facettiertem Hohlbaluster 2. Viertel 18. Jh., Schlangengläser 1. Hälfte 17. Jh./17. Jh.



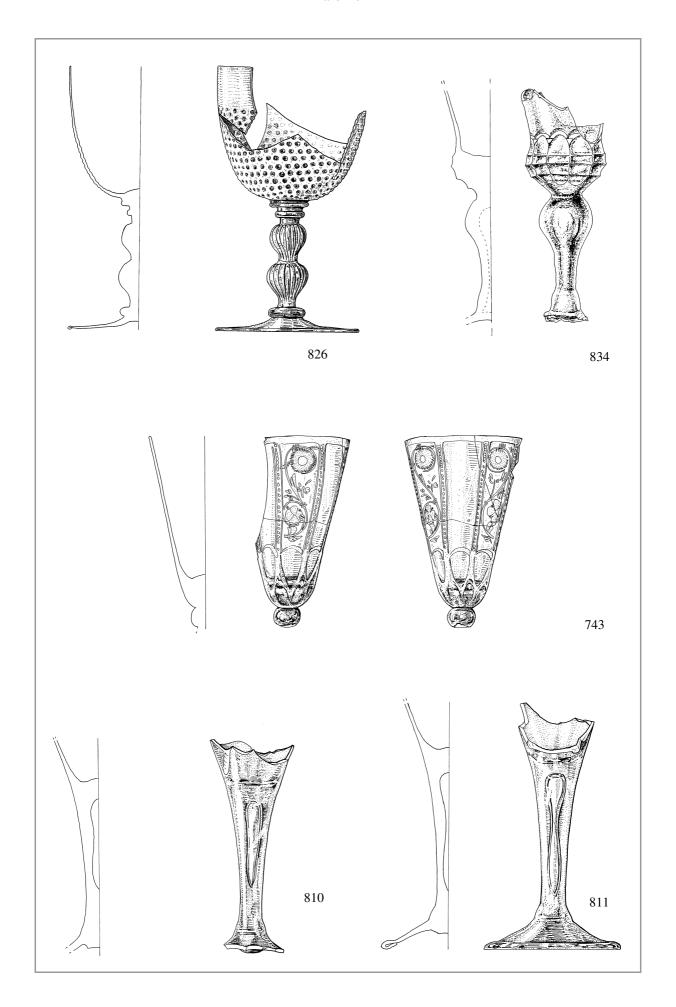
Schlangengläser 17. Jh.



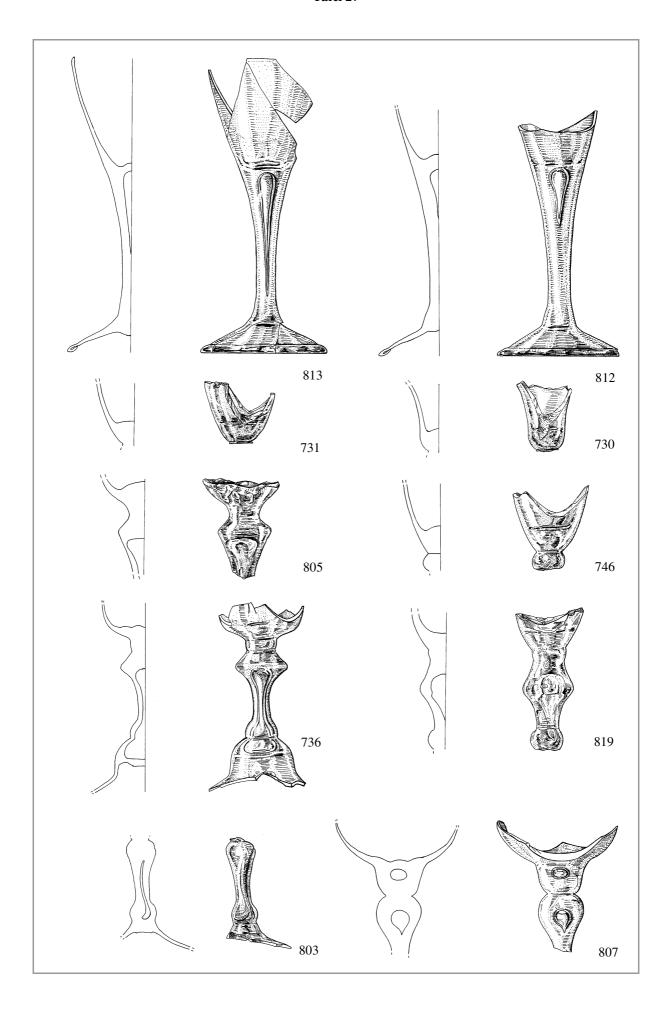
Schlangengläser 16./17. Jh. u. 17. Jh., Kelchglas aus Eisglas 18. Jh.



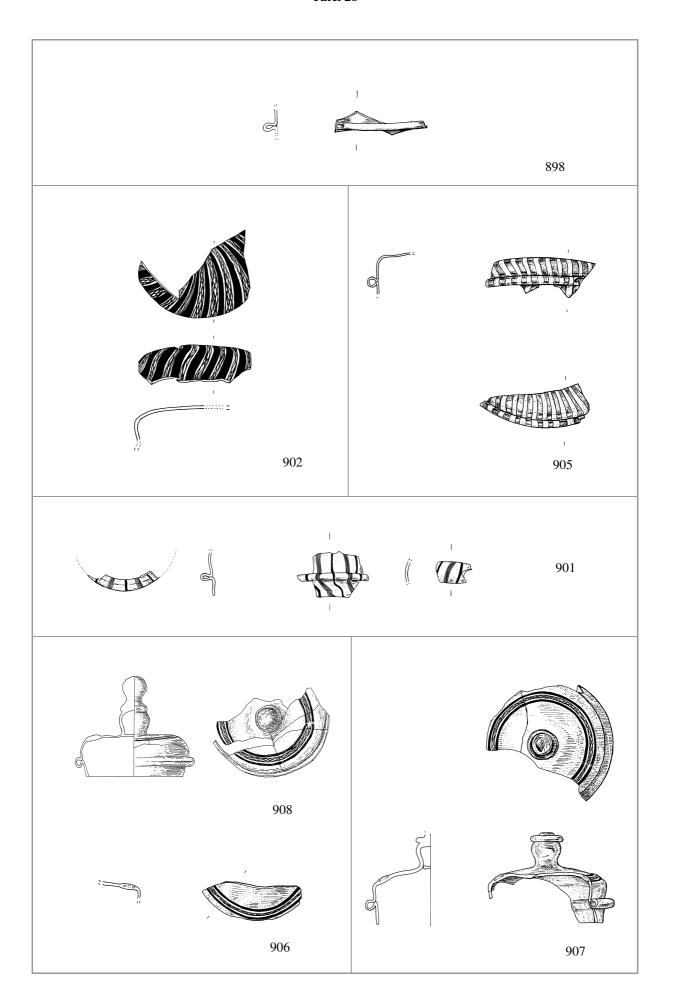
Schlangengläser 16./17. Jh./17. Jh., Kelchgläser m. geschnittenem Dekor 1. Hälfte 18. Jh., Kelchgläser m. Nodus 16./17. Jh. u. 2. Hälfte 17. Jh., Kelchglas m. dopelkonischem Schaft 18. Jh.



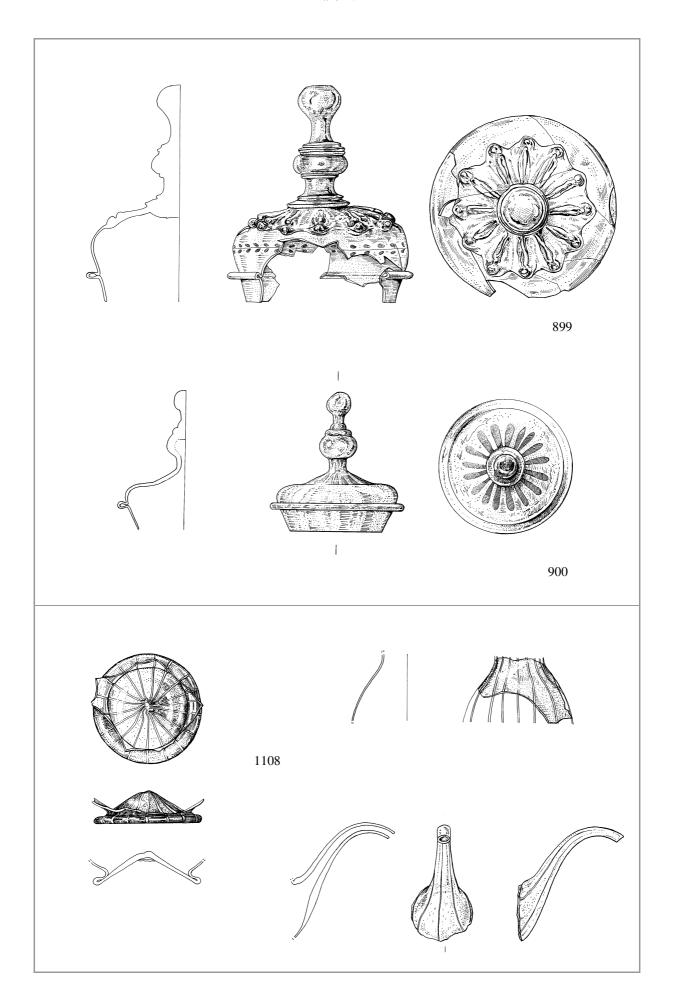
Kelchglas m. optischem Muster 2. Hälfte 16. Jh., Querfacettglas, Kelchglas m. geschnittenem Dekor 1. Hälfte 18. Jh., Kelchgläser m. doppelkonischem Schaft 18. Jh.



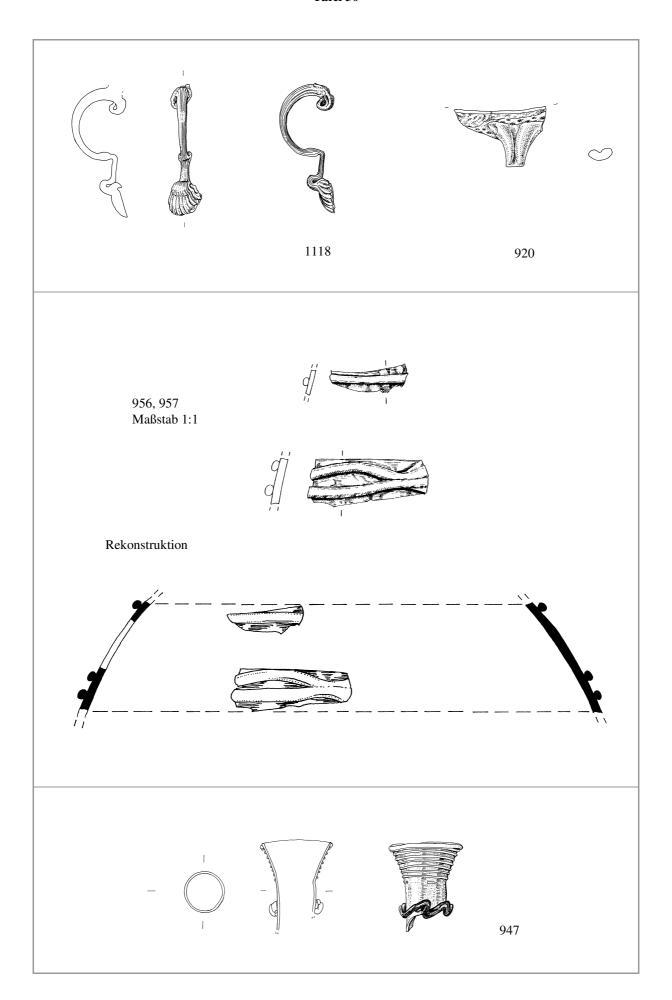
Kelchgläser m. doppelkonischem Schaft, Kelchgläser m. dickem Boden 18. Jh., Kelchgläser m. geschnittenem Dekor um 1700, Kelchglas m. Nodus/doppelkonischem Nodus um 1750.



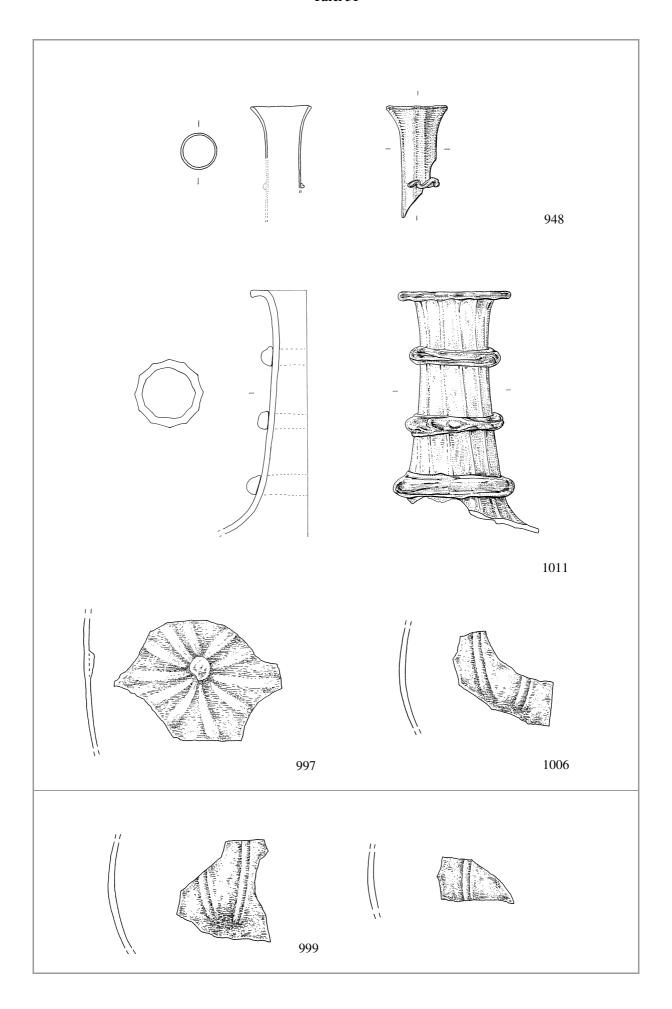
Deckel 2. Hälfte 16. Jh.



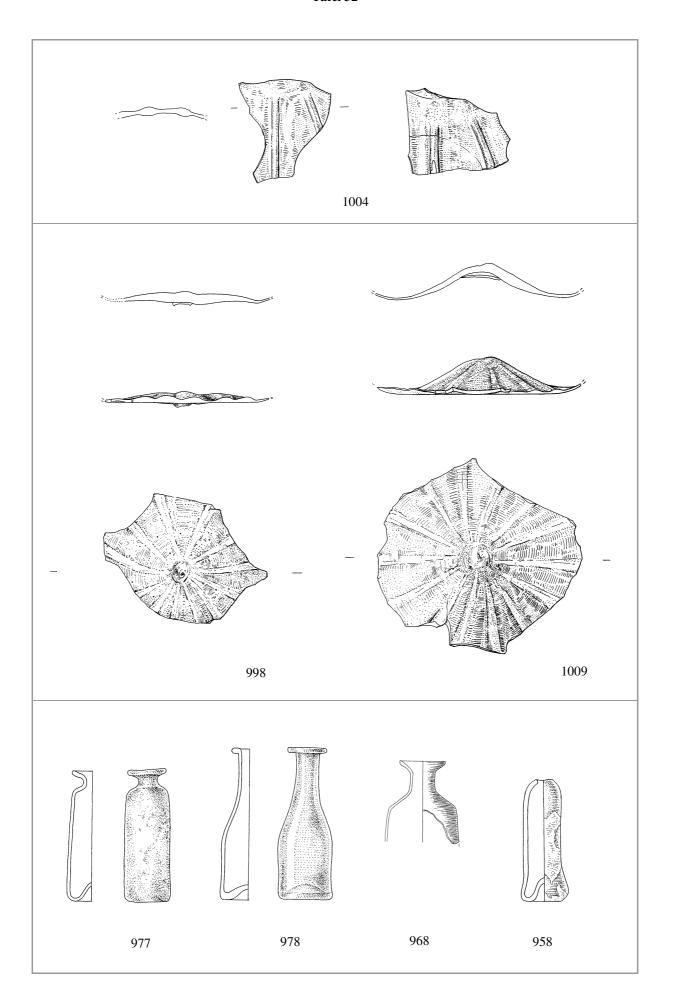
Deckel 1. Hälfte 17. Jh./17. Jh., Kännchen 17. Jh.



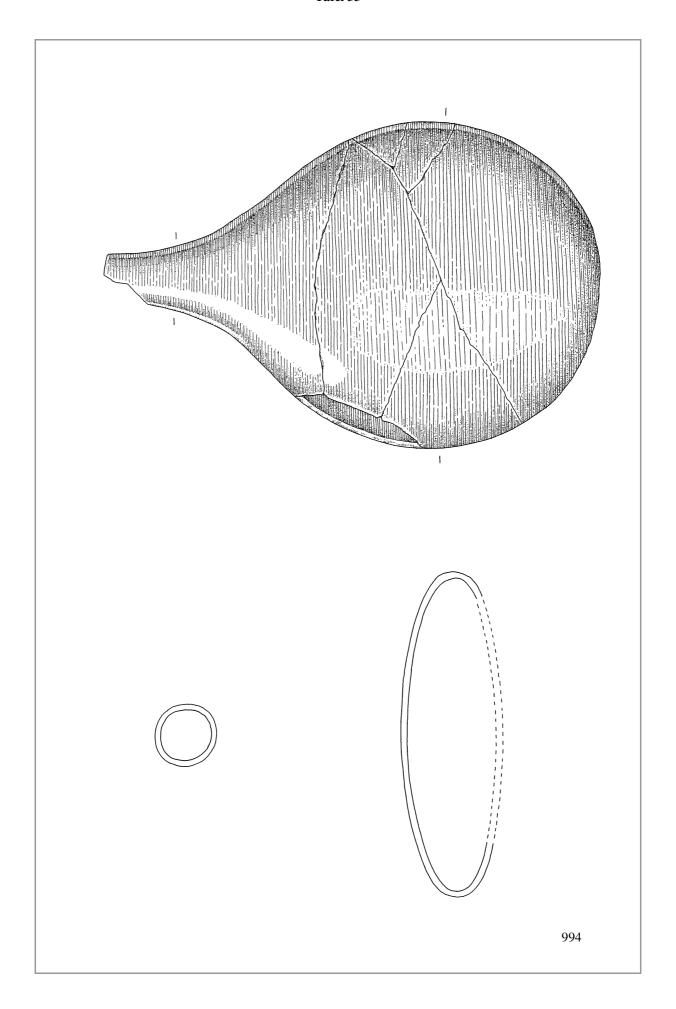
Kännchen 17. Jh., Schale 17./18. Jh., blaue Flasche mit weißer Fadenauflage 11./12. Jh., Angster 17. Jh.

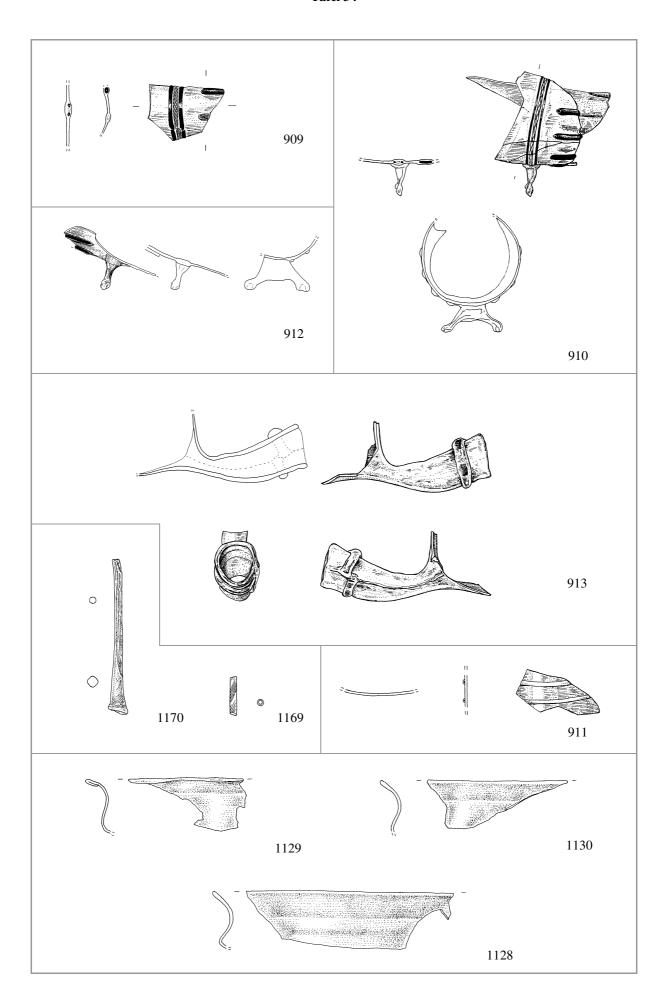


Angster, Rippenflaschen 17. Jh.

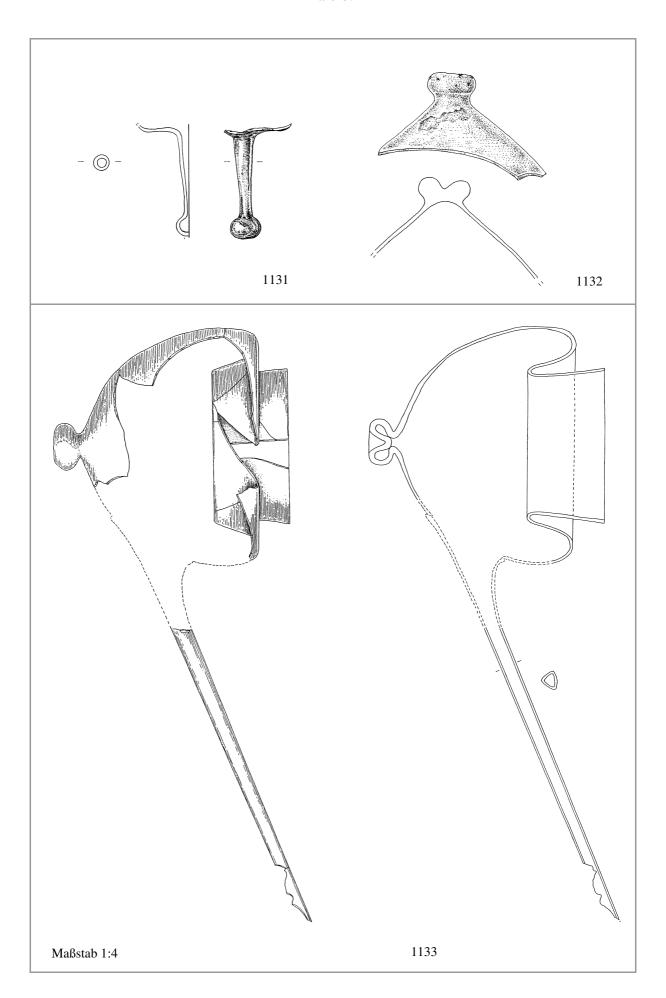


Rippenflaschen 17. Jh., neuzeitliche Fläschchen.

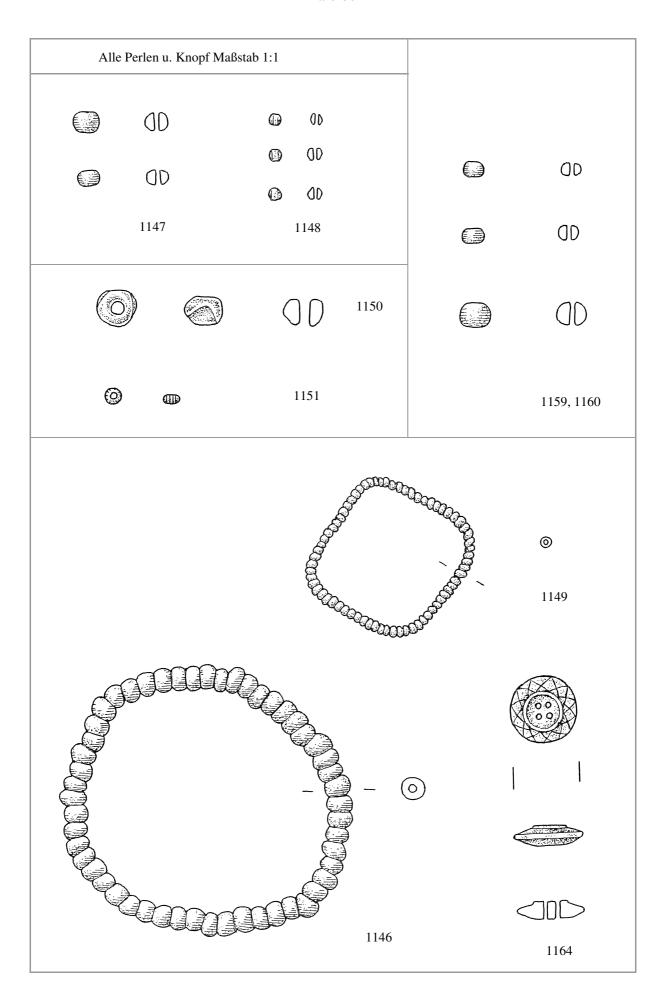




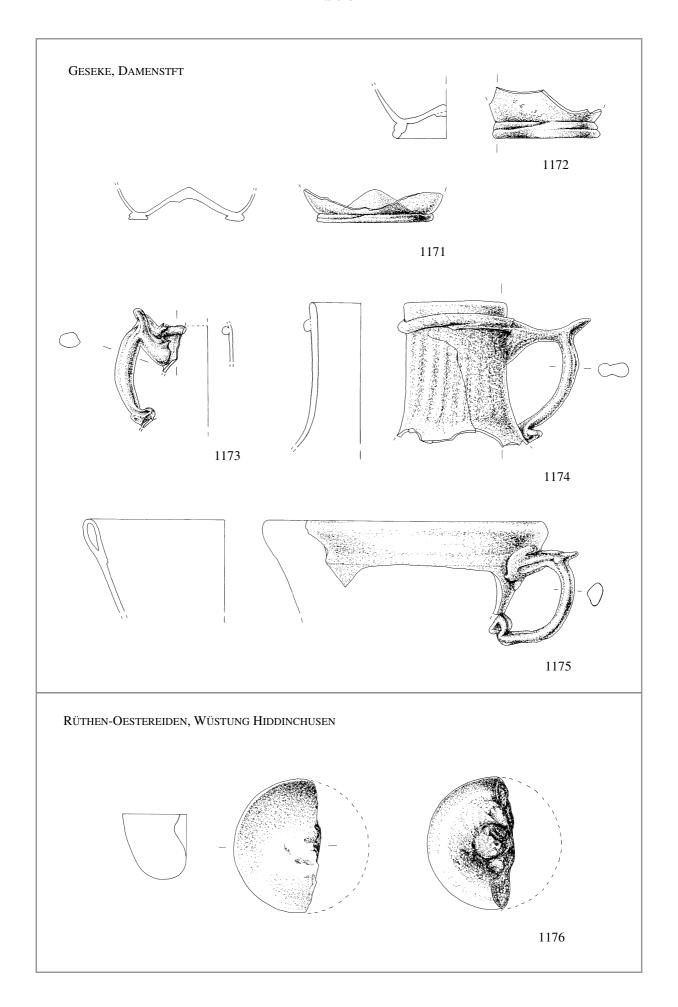
Trinkhörner um 1600/17. Jh., neuzeitliches Scherzgefäß/Röhre, Stäbe 16./17. Jh., Öllampen 16. Jh.



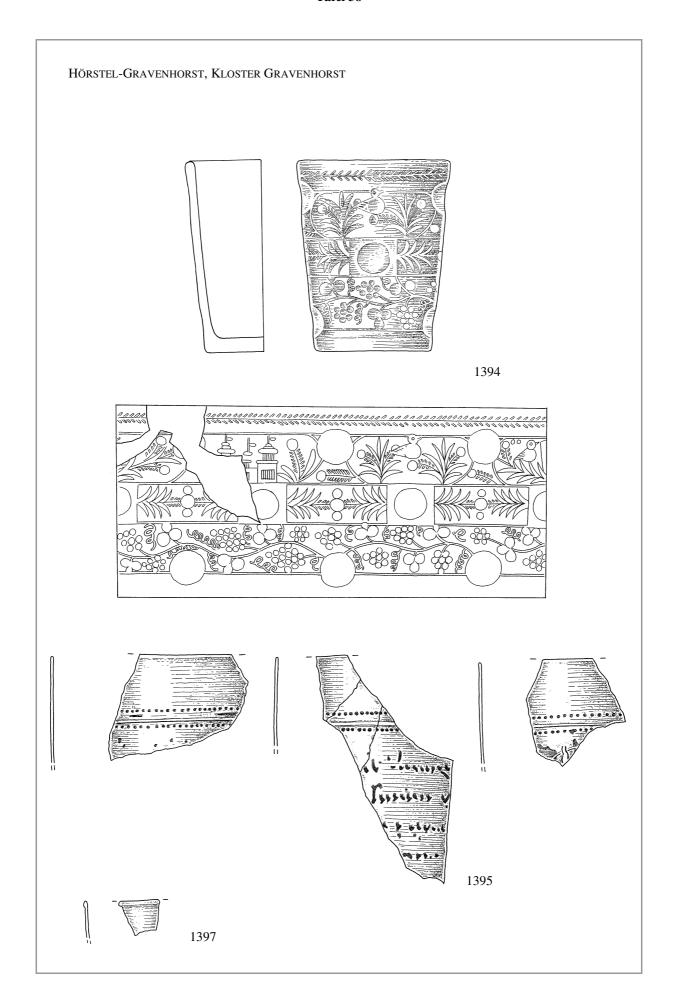
Öllampe 16./17. Jh., Alembiken 17. Jh.

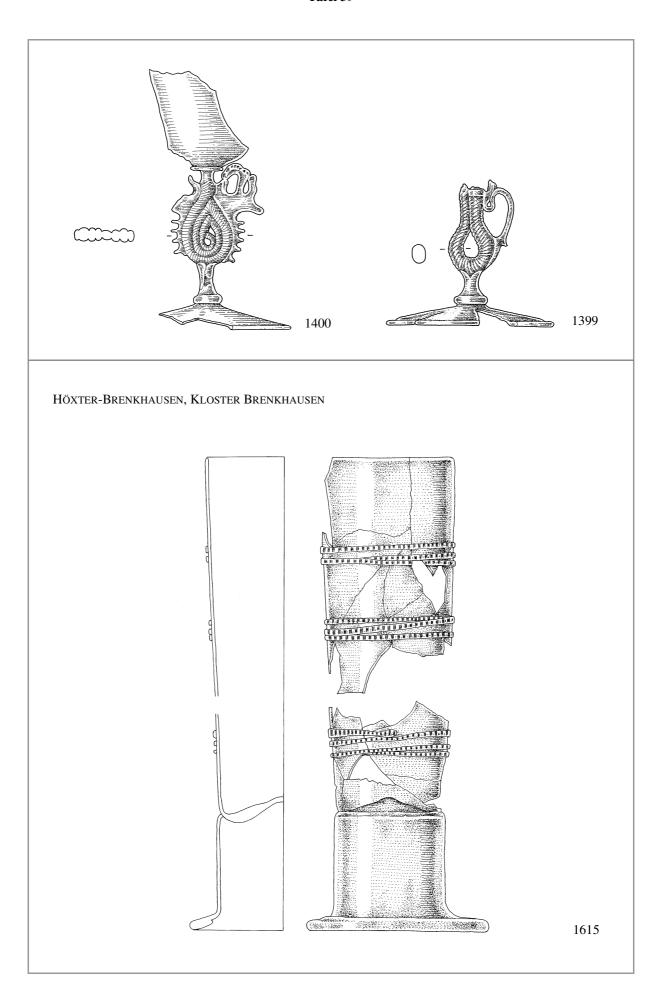


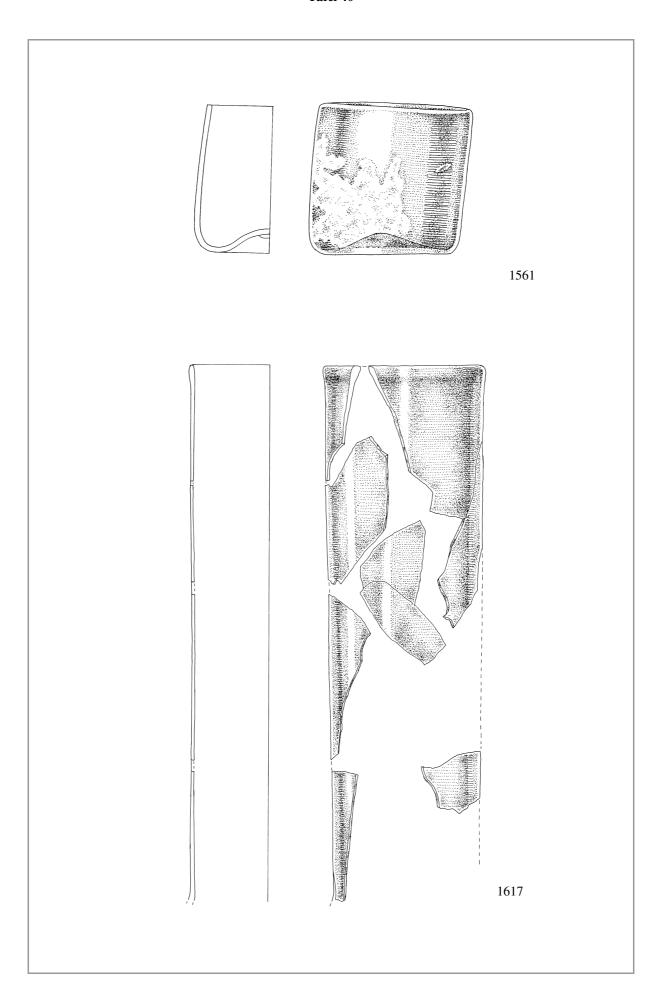
Perlen 17./18. Jh., Knopf um 1850.

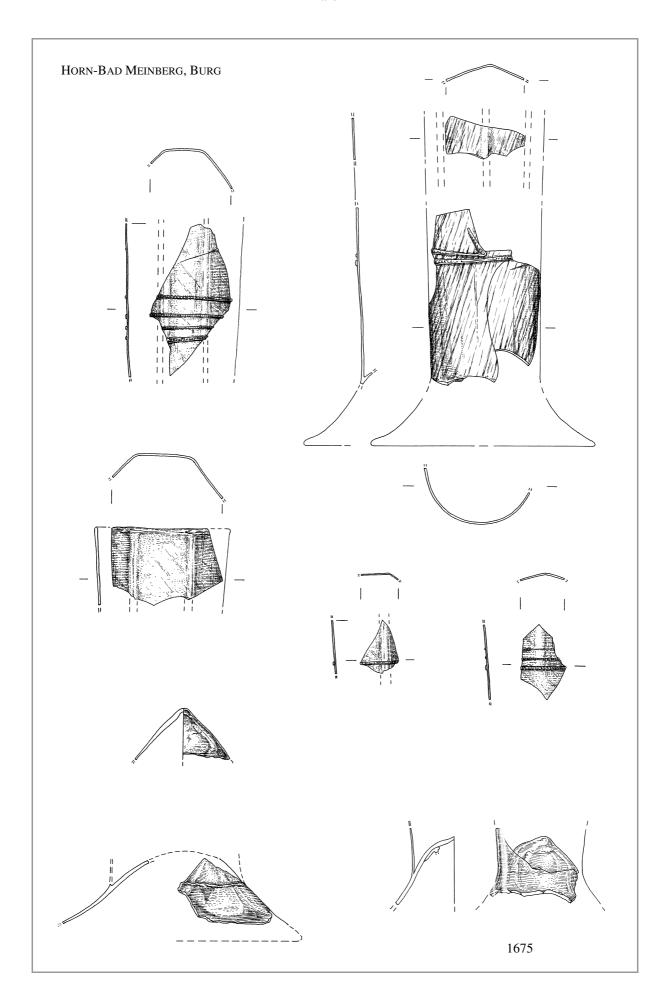


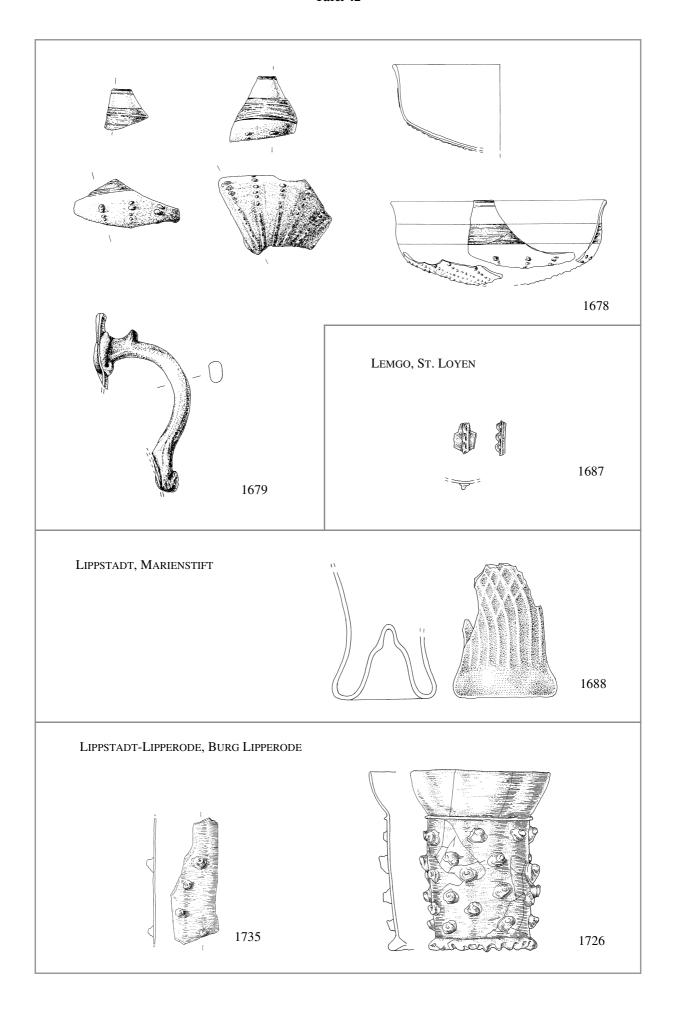
Krug, Rippenkrug 2. Hälfte 16. Jh., Topf 18. Jh., Glättglas 9.-12. Jh.



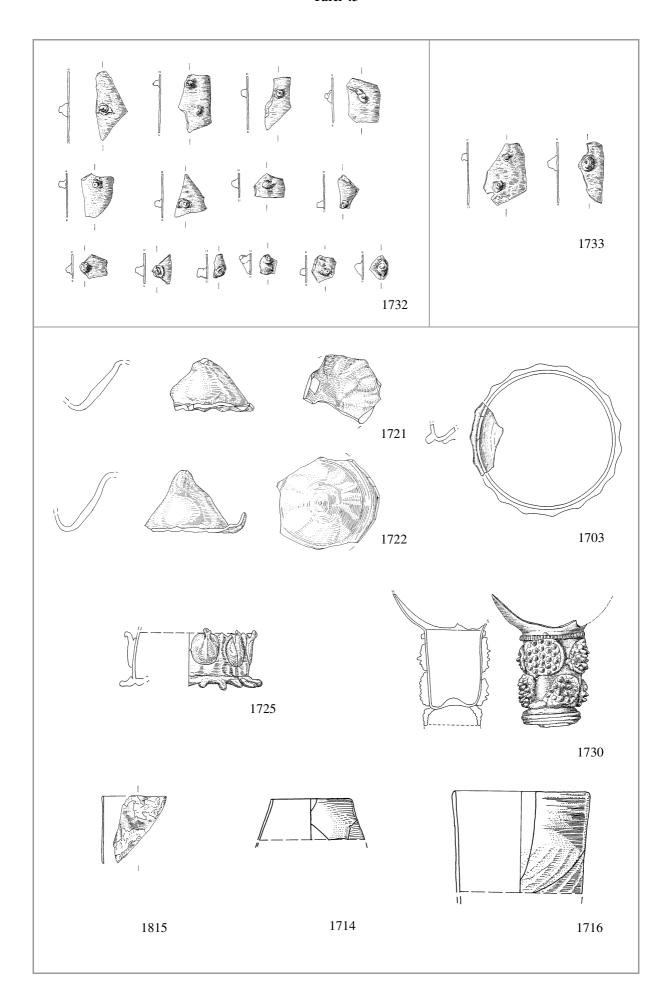


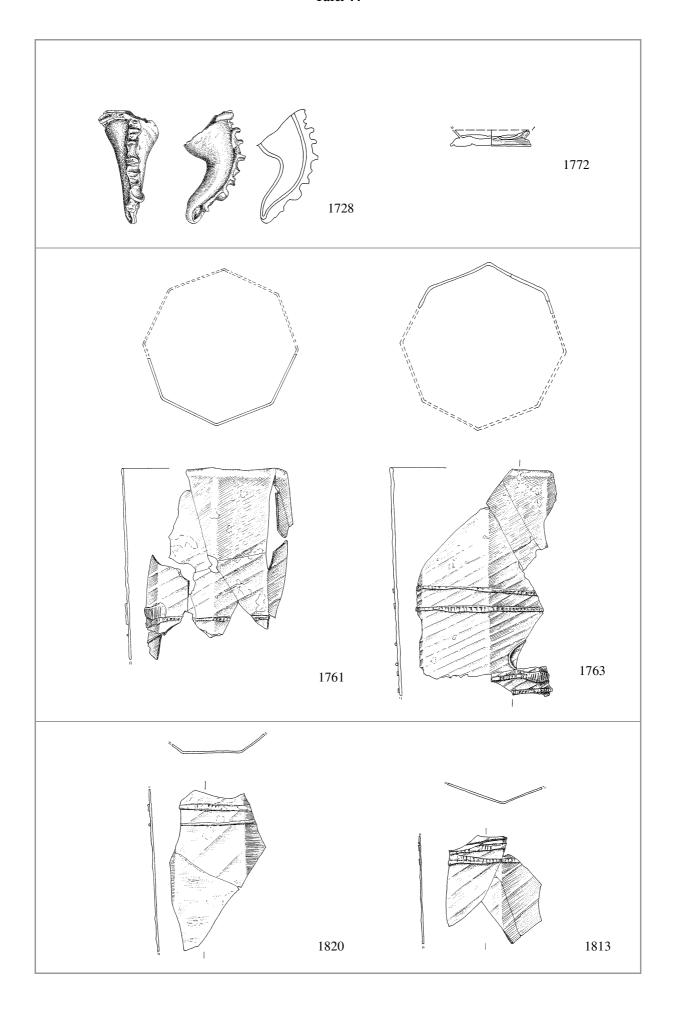




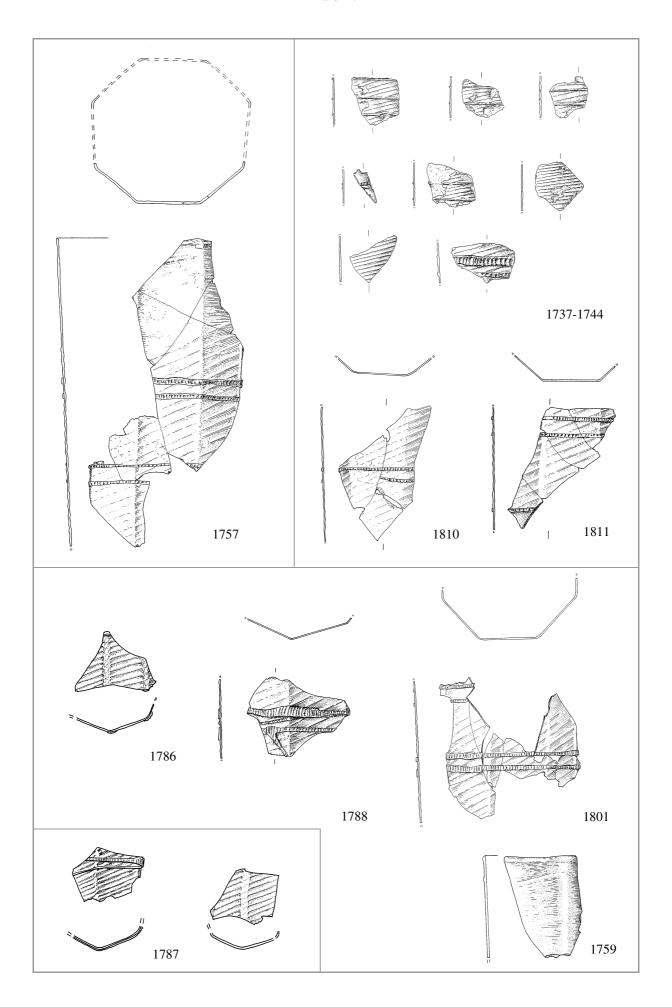


Kelchglas m. optischem Muster 16. Jh., Henkel 16. Jh., Schlaufenfadenbecher um 1300, Kreuzrippenbecher 1. Hälfte 16. Jh., Stangenglas 14./15. Jh., Nuppenbecher des Schaffhauser Typs 13./14. Jh.

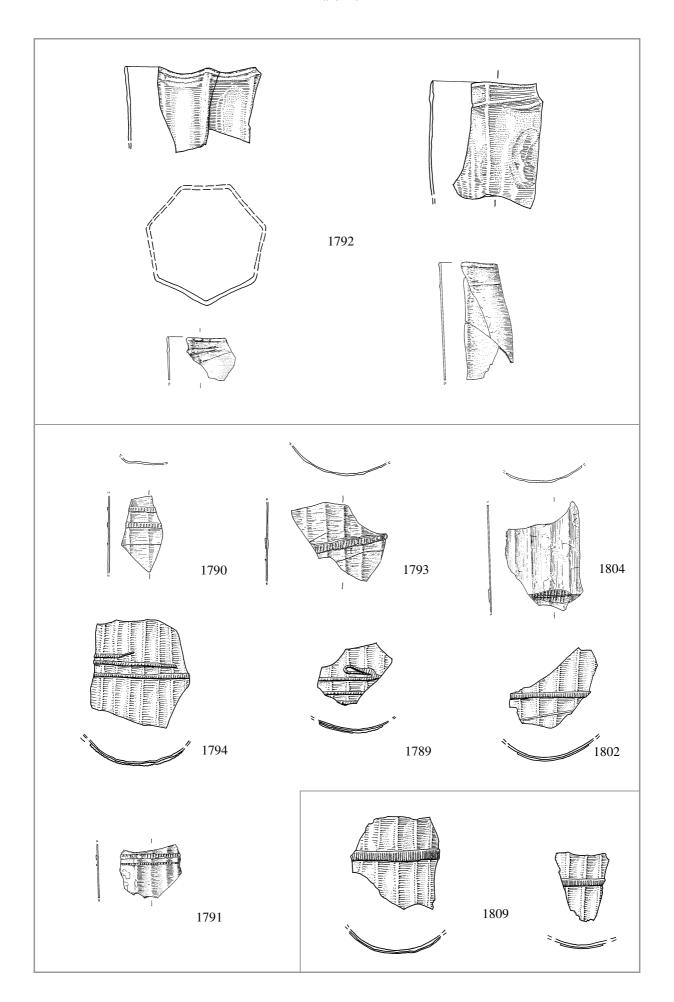


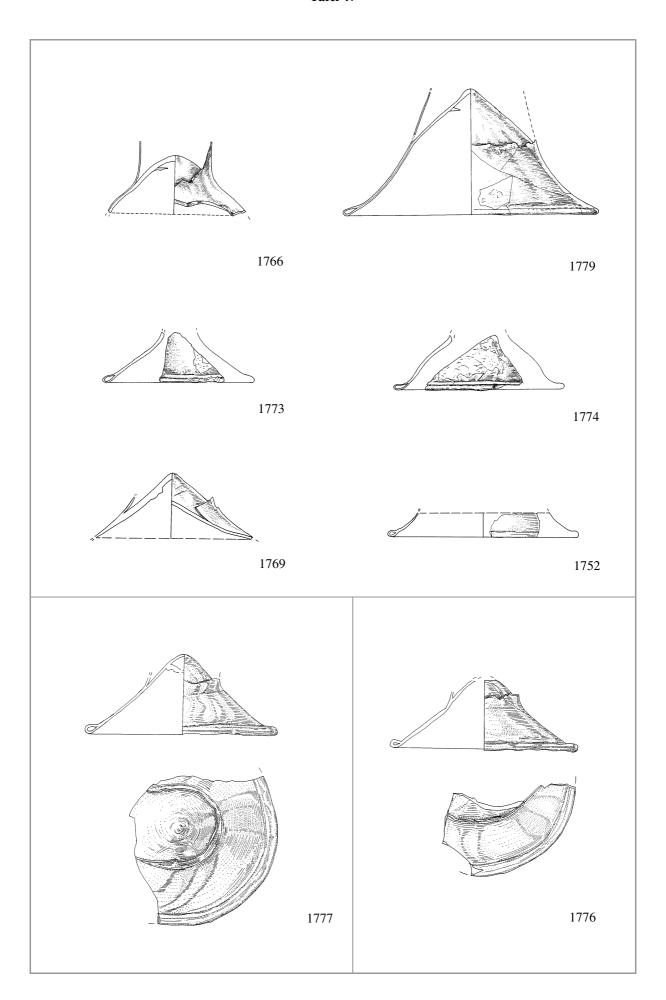


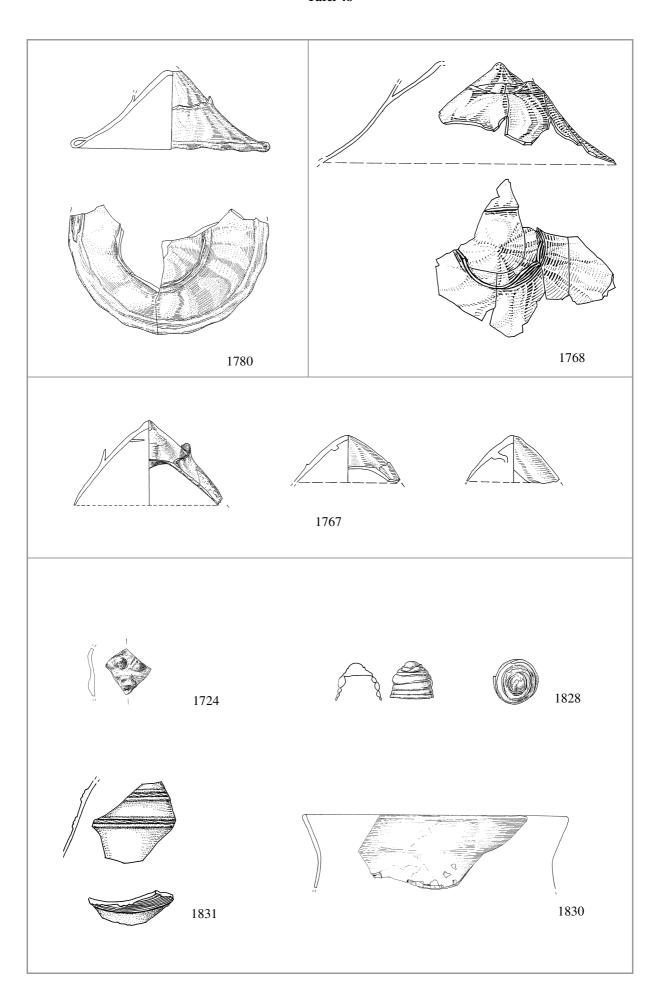
Rüsselbecher 1. Hälfte 16. Jh., Stangengläser 16./17. Jh.



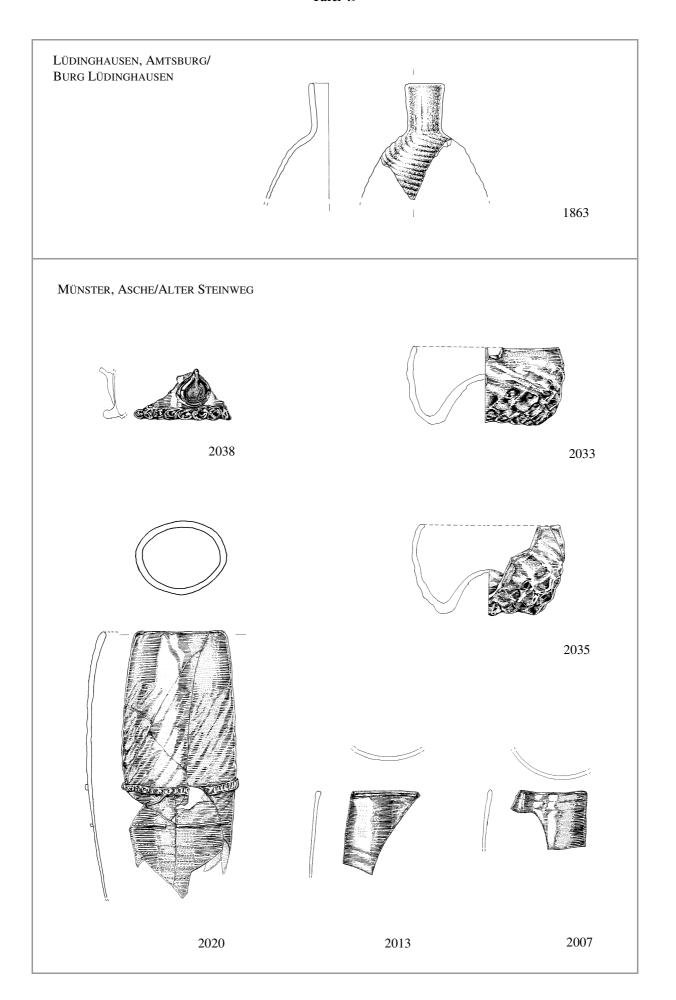
Stangengläser 16./17. Jh.

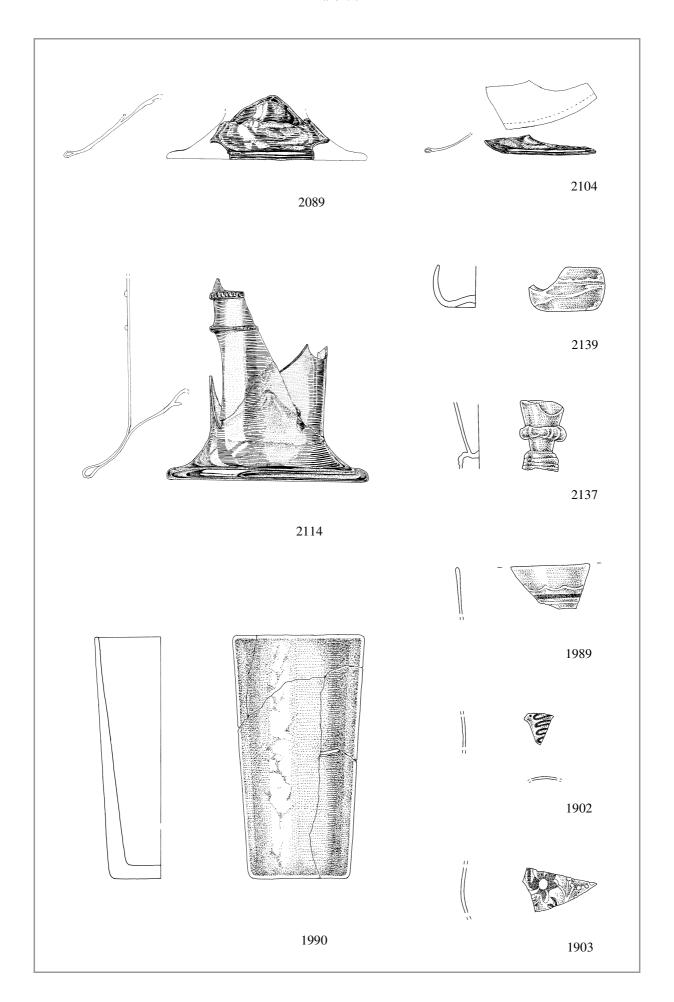


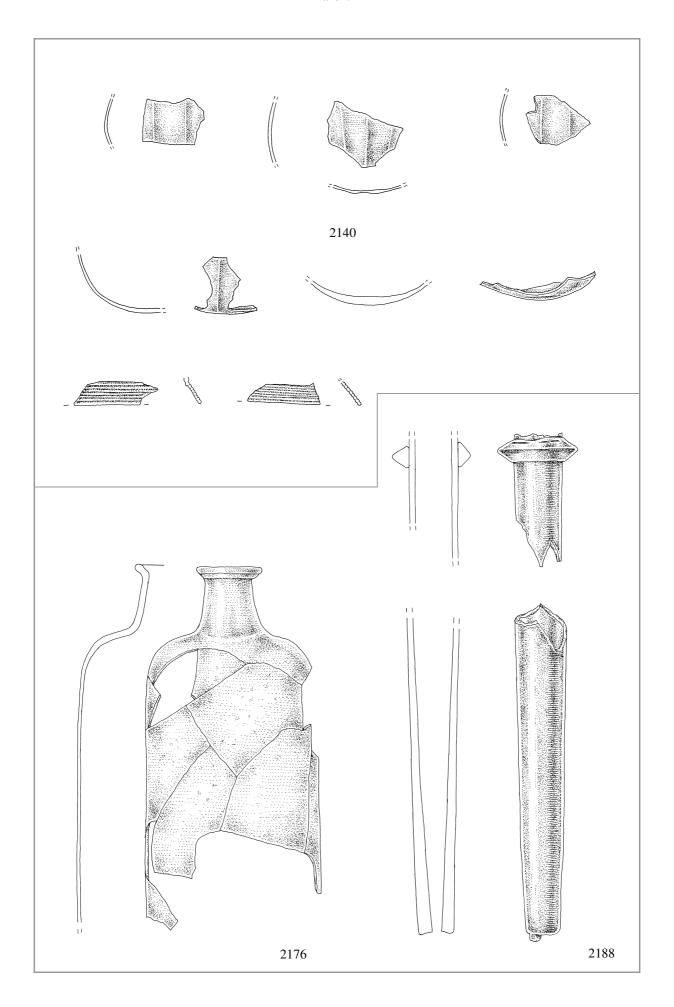




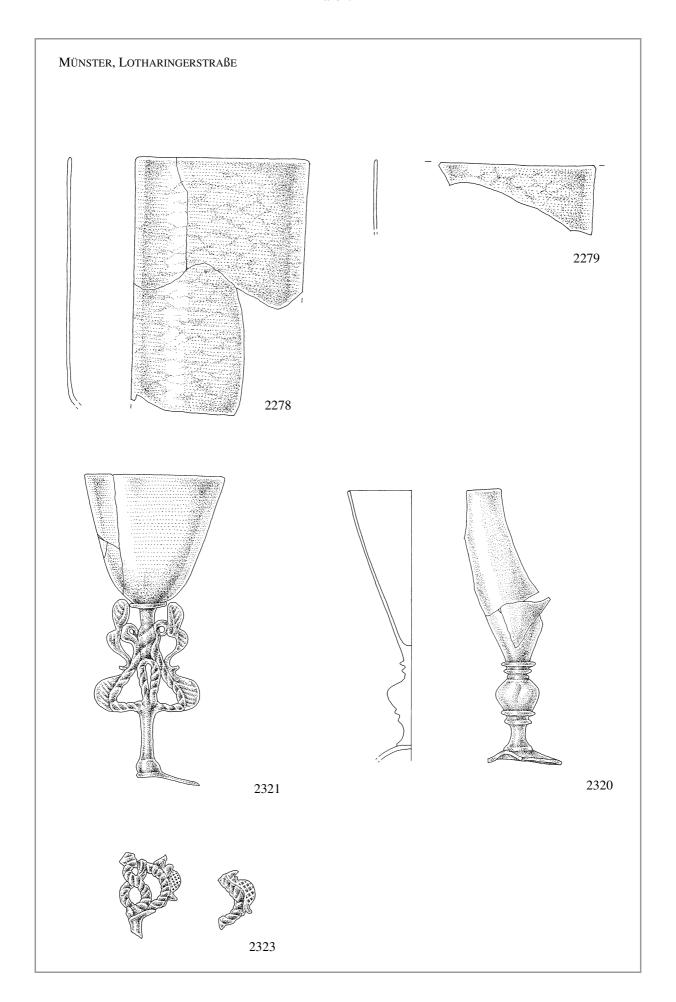
Stangengläser 16./17. Jh., Maigelein 2. Hälfte 15. Jh., Spitzglas 2. Hälfte 17. Jh., Fragment/Schale 17. Jh.?



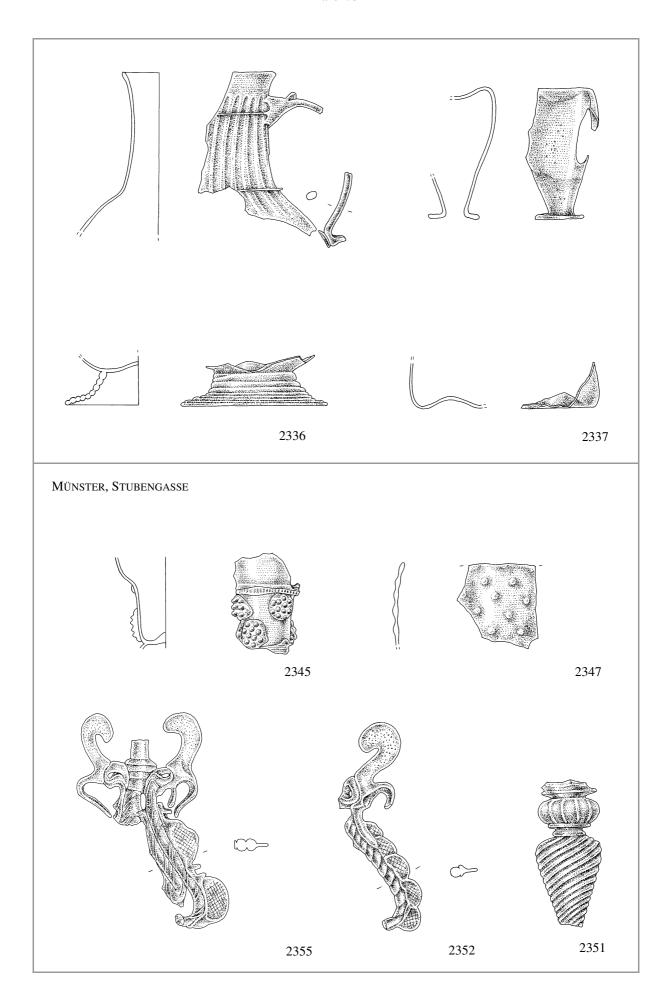




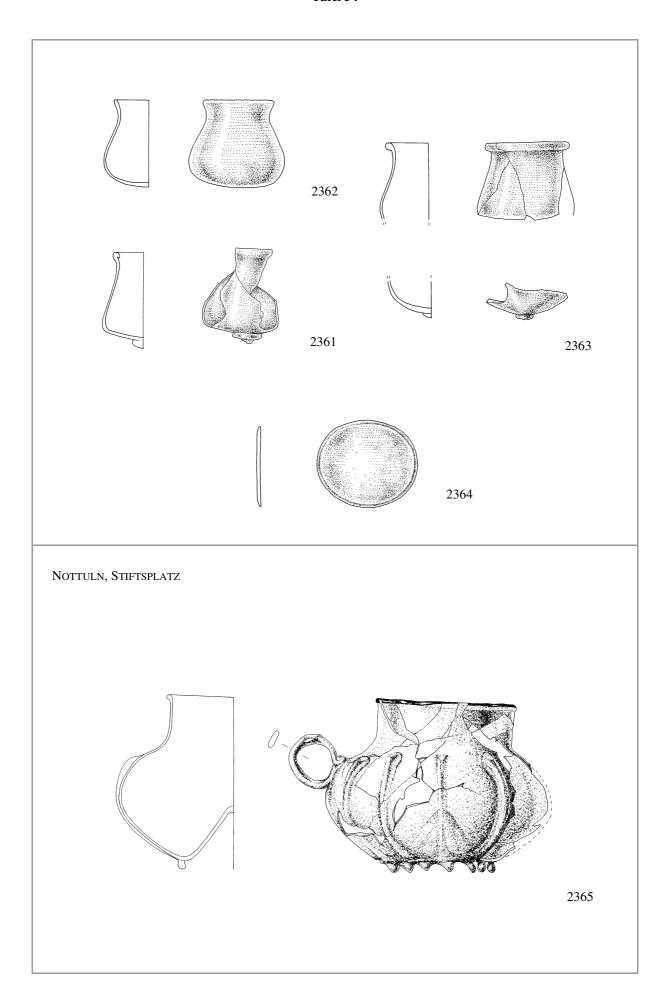
Rippenschale 1. Hälfte 16. Jh., Vierkantflasche 17. Jh., Kerzenform 17./18. Jh.

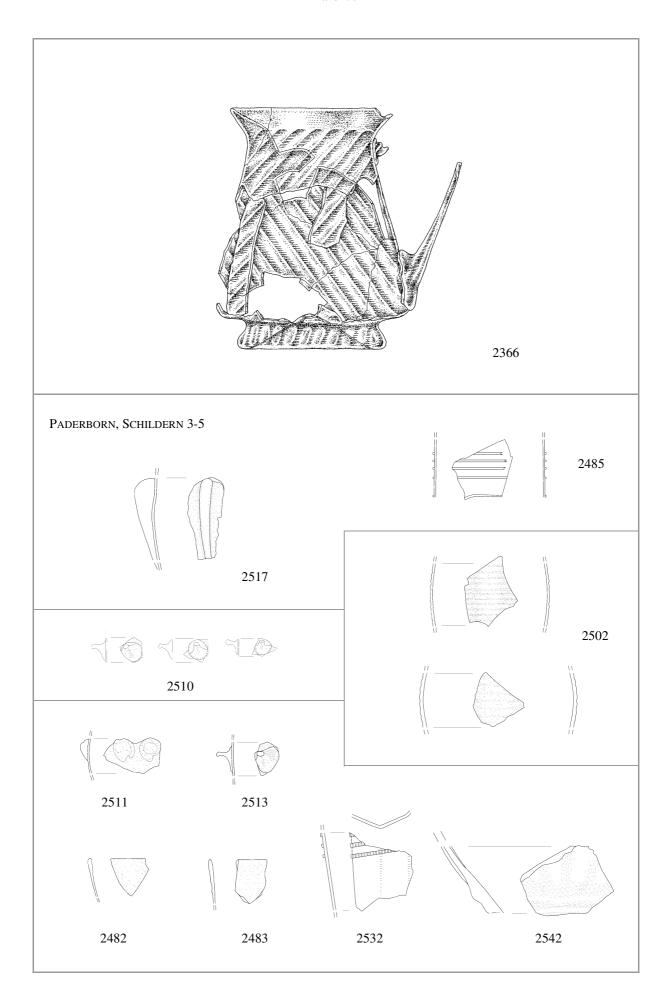


Becher 17./18. Jh., Schlangengläser 17. Jh., Kelchglas m. Vierpassbaluster 1. Hälfte 17. Jh.

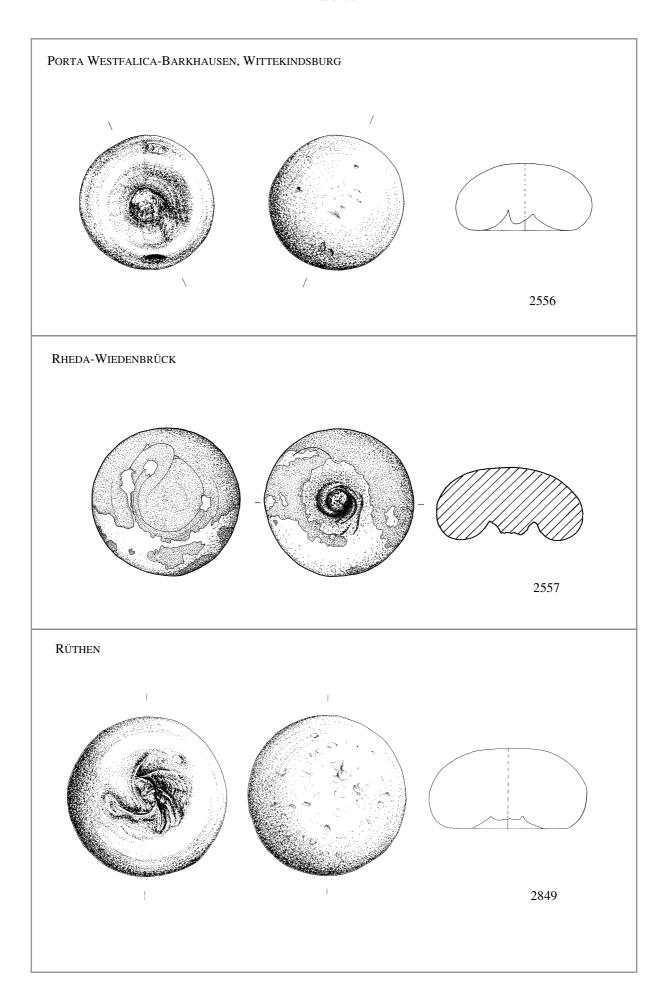


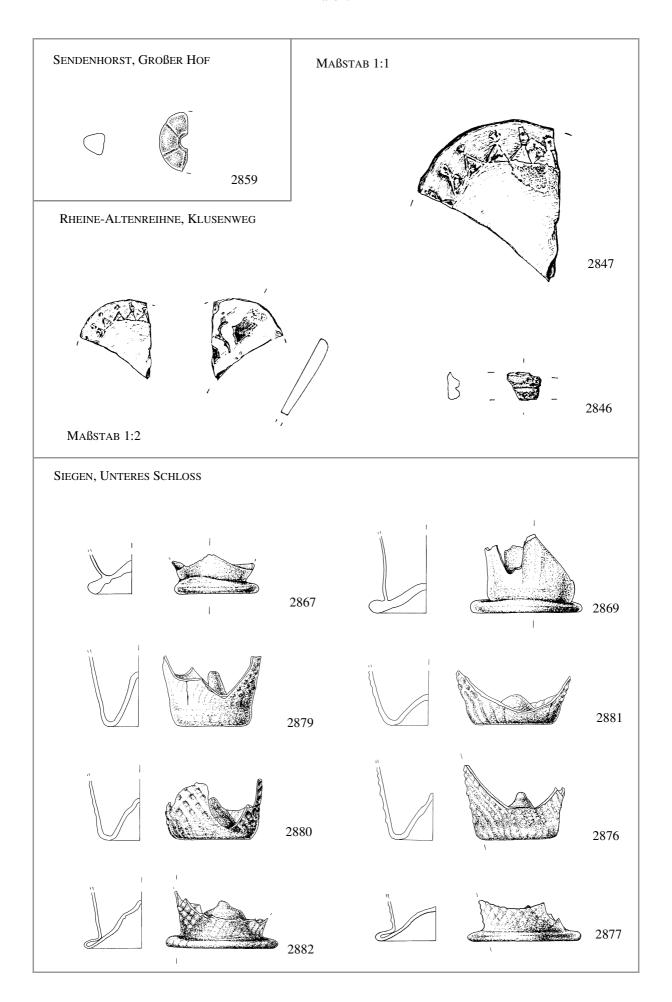
Blauer Enghalskrug 2. Hälfte 16. Jh., Sanduhr 16./17. Jh., Römer 17./18. Jh., Warzenbecher 1. Hälfte 17. Jh., Schangengläser 17. Jh., Kelchglas m. geripptem Baluster 1. Hälfte 17. Jh.



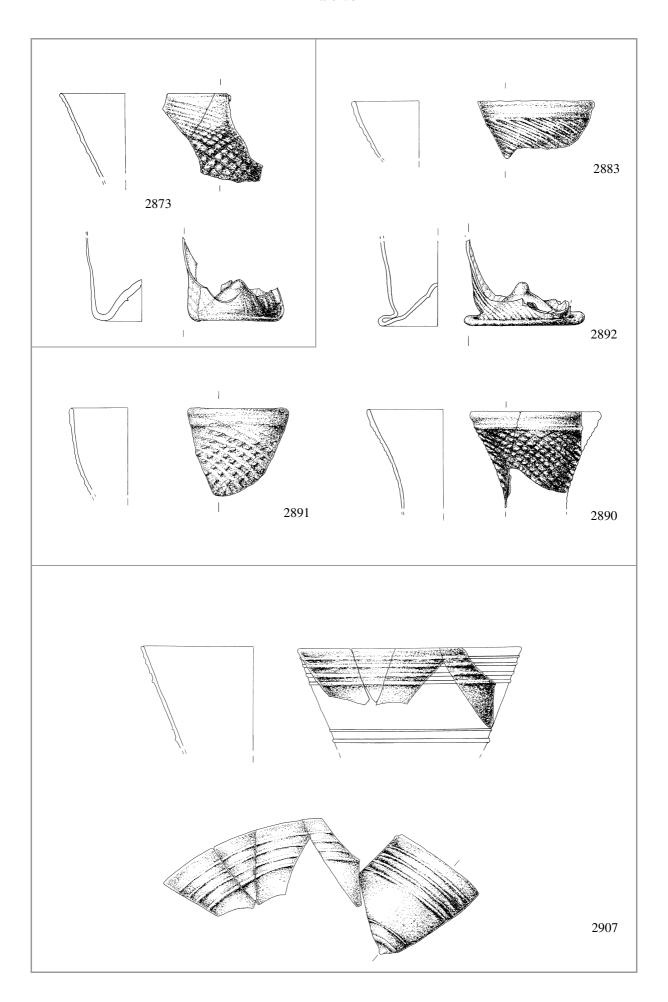


Rippenkrug 13./14. Jh., Rippenbecher/-schale 14. Jh., Becher m. Kreuzrippendekor 13. Jh., Nuppenbecher 14. Jh. u. 14./15. Jh., Hohlglas ohne Datierung, Stangenglas 16./17. Jh., Rippenschale 12./13. Jh.

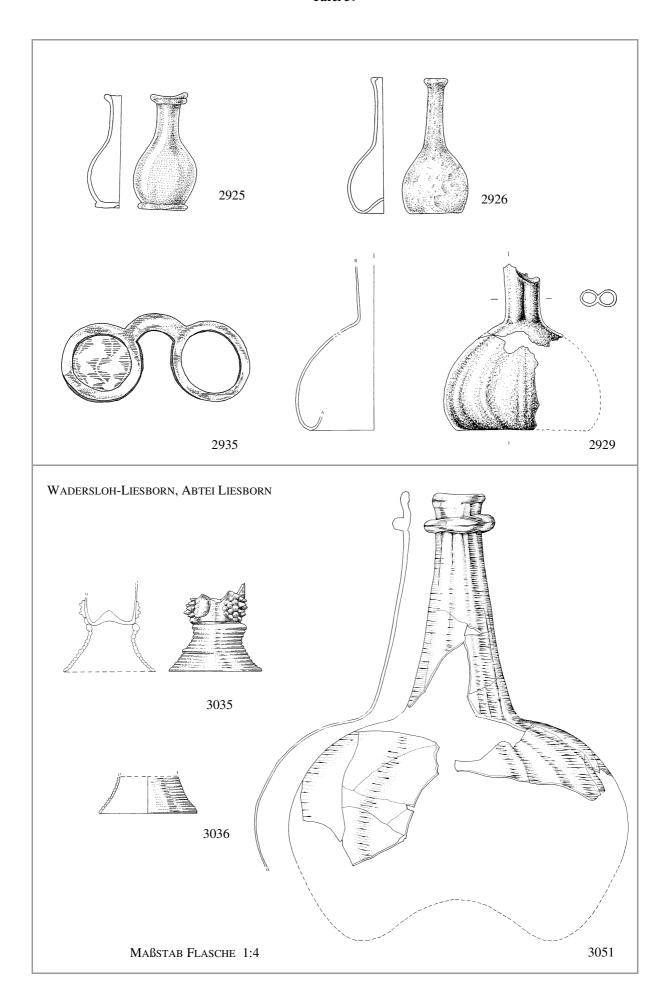




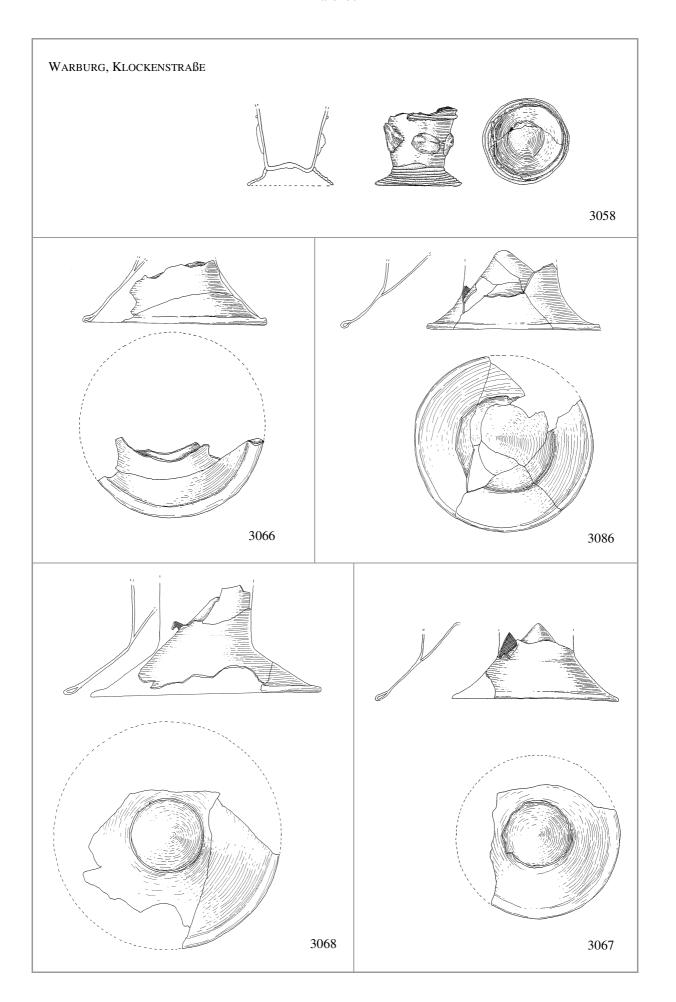
Spinnwirtel 12. Jh., Pseudokamee, Armring 8. Jh., Becher, Kreuzrippenbecher 15./16. Jh.

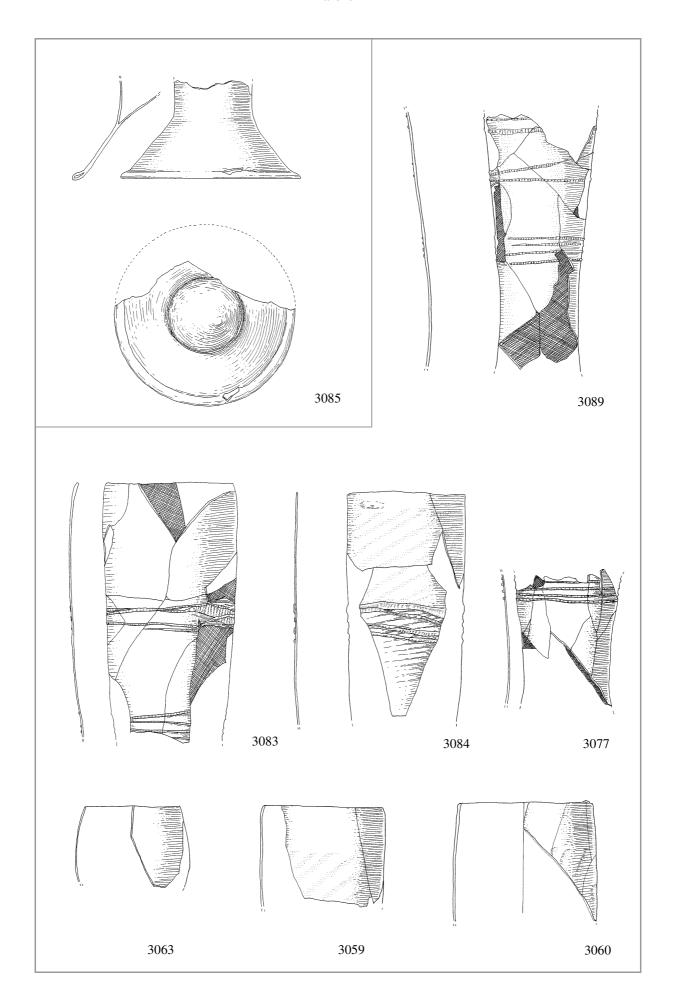


Kreuzrippenbecher 15./16. Jh., Kelchglas m. Fadenauflage ohne Datierung.

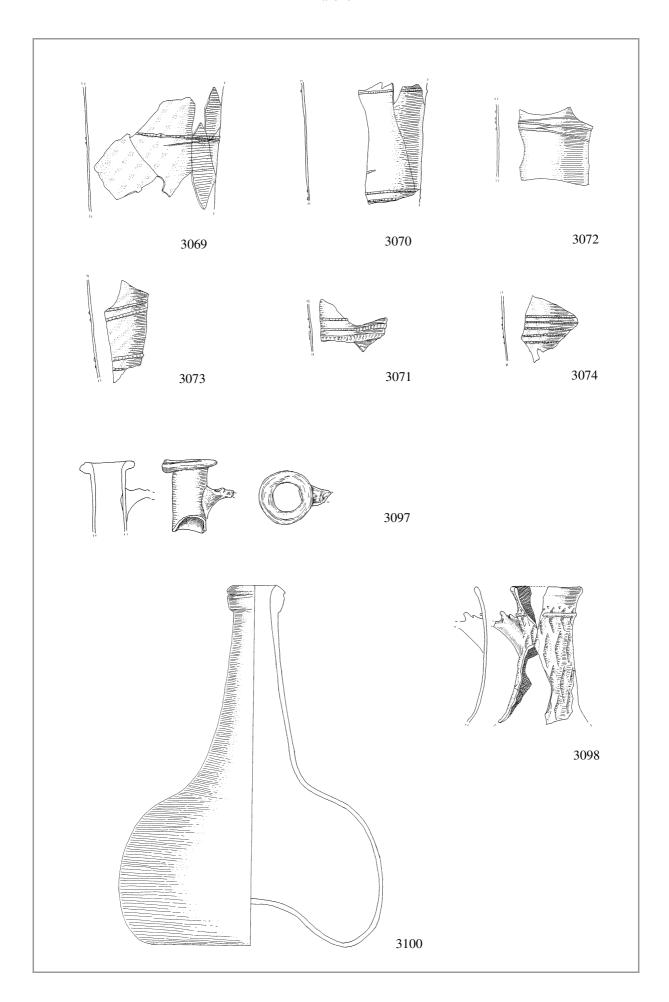


Fläschchen 1. Hälfte 18. Jh., Lederbrille mit Brillenglas 15./16. Jh., Kuttrolf 1. Hälfte 16. Jh., Römer 17./18. Jh., Rippenflasche 17. Jh.

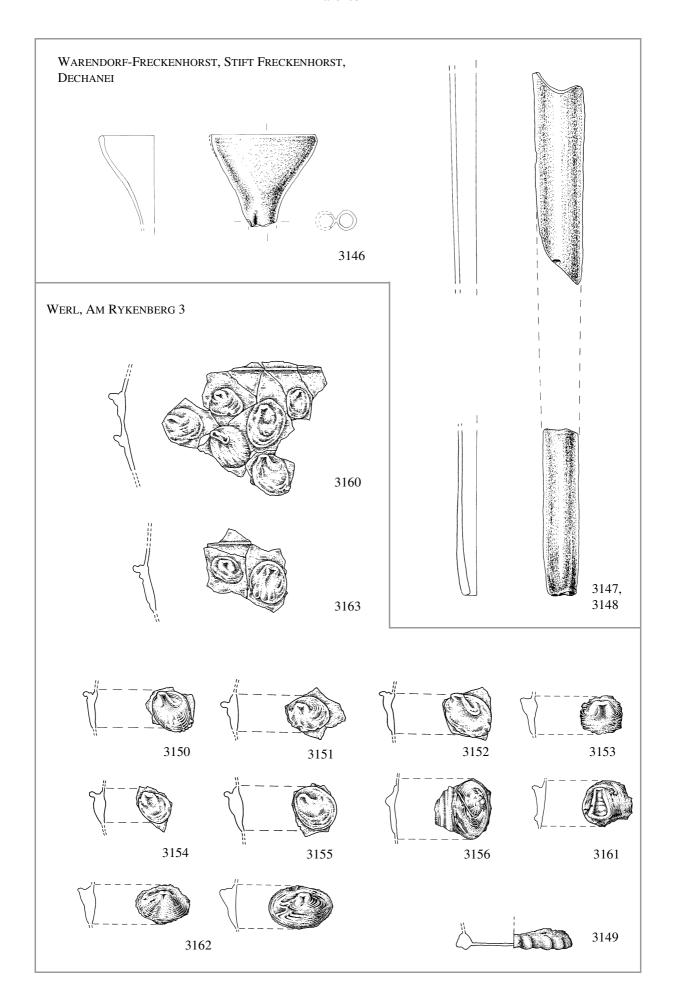




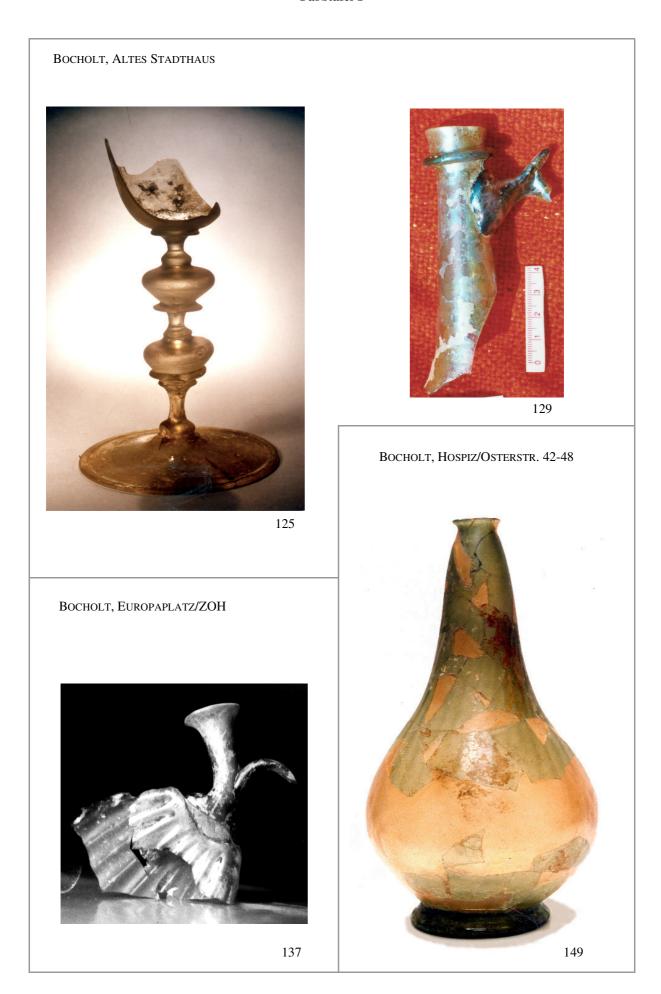
Stangengläser 16./17. Jh., Keulengläser 16. Jh.



Stangengläser, Henkelflaschen, Kugelflasche 16./17. Jh.



Kuttrolf 1. Hälfte 16. Jh., Kerzenform 17./18. Jh., Nuppenbecher 17. Jh.



Kelchglas m. Baluster um 1650, Henkelflasche, Pilgerflasche 1. Hälfte 17. Jh., Birnflasche 16. Jh.

BOCHOLT, STADTSPARKASSE

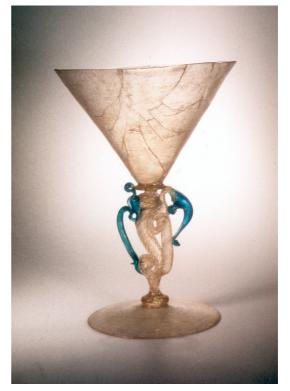




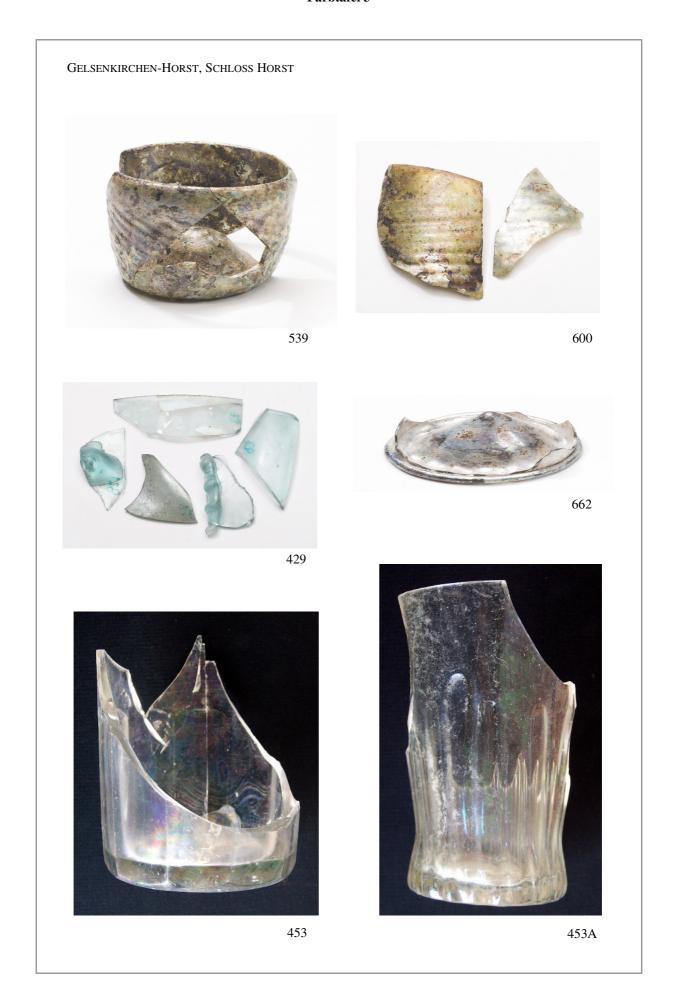
249

BOCHOLT, RAVARDISTRAßE 1/PFARRHEIM ST. GEORG





4 246



Maigelein 2. Hälfte 15. Jh., Rippenbecher 1. Hälfte 16. Jh., Becher, Spechter 17. Jh., Facettbecher 18./19. Jh.



Fußbecher 18./19. Jh., Kelchglas m. doppelkonischem Schaft 18. Jh., Kelchglas m. Rippen-Tropfen-Dekor 1. Hälfte 17. Jh., Schlangenglas 17. Jh.



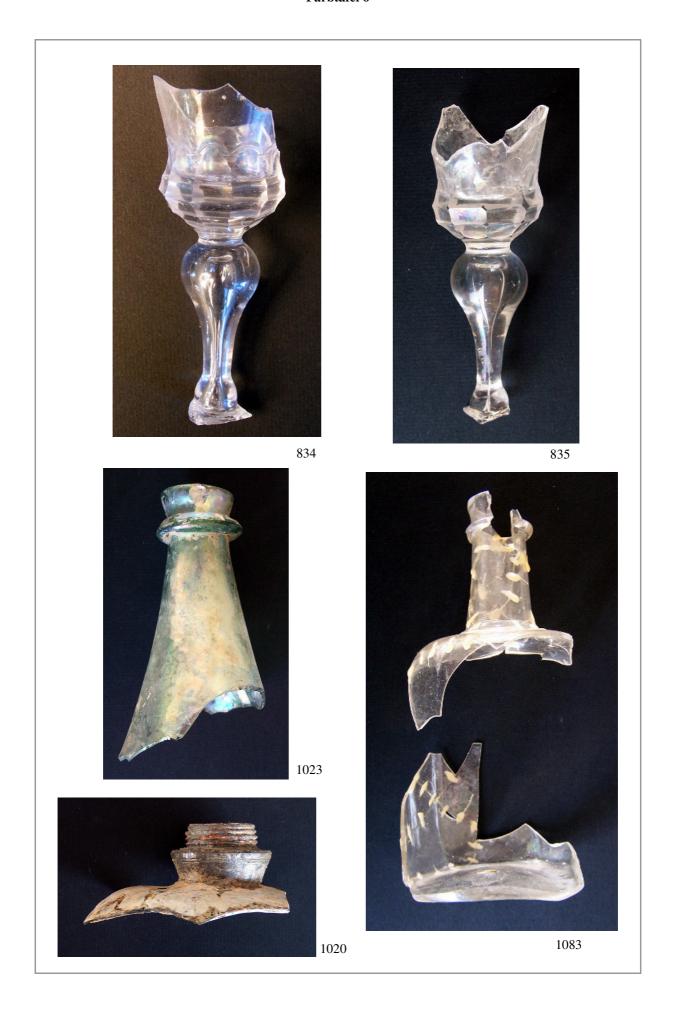


821, 824

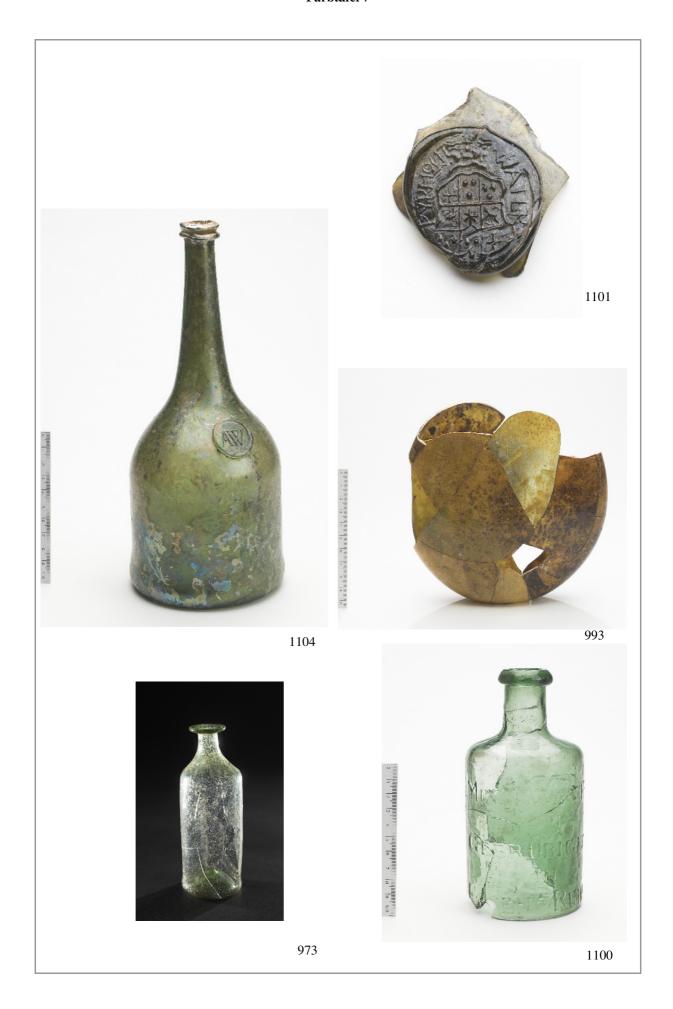


788

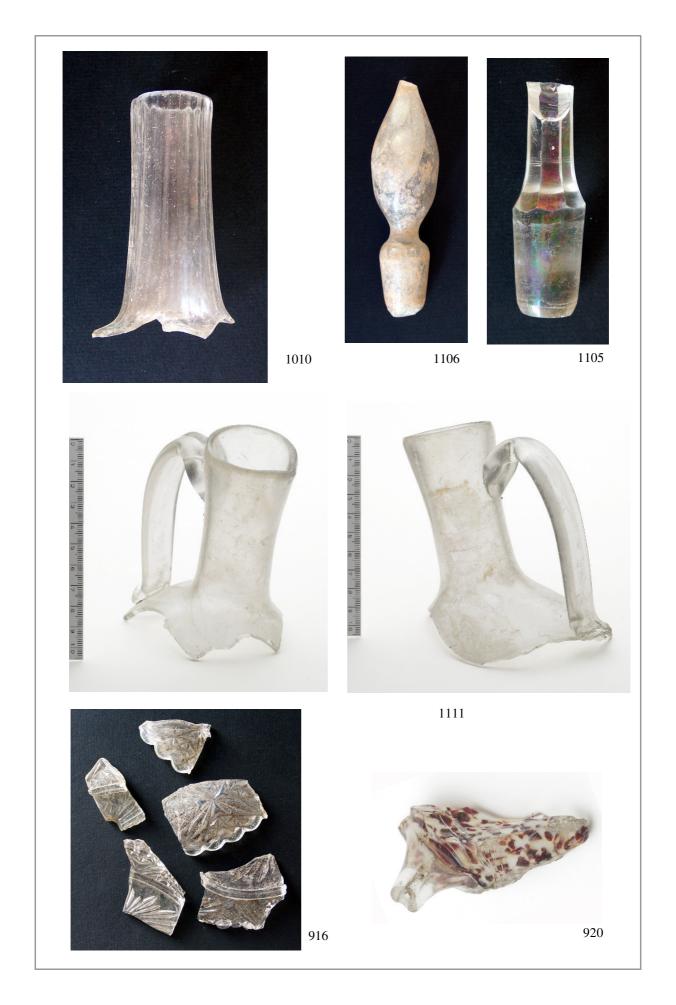




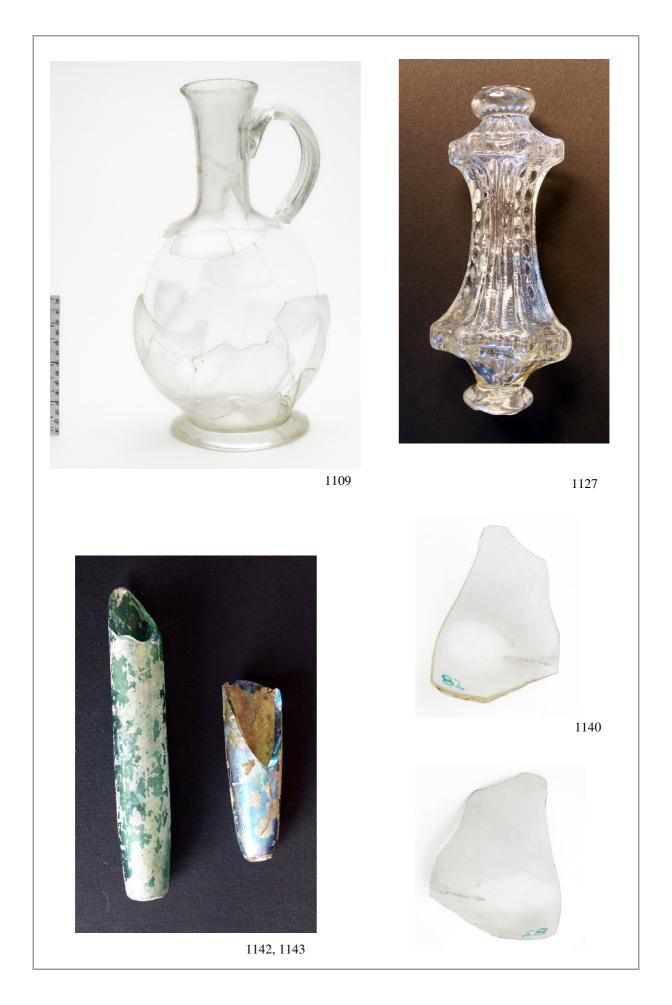
Querfacettgläser 1. Hälfte 18. Jh., Kugelflasche 17./18. Jh., Achtkantflasche 17. Jh., Schraubflasche 17./18. Jh.



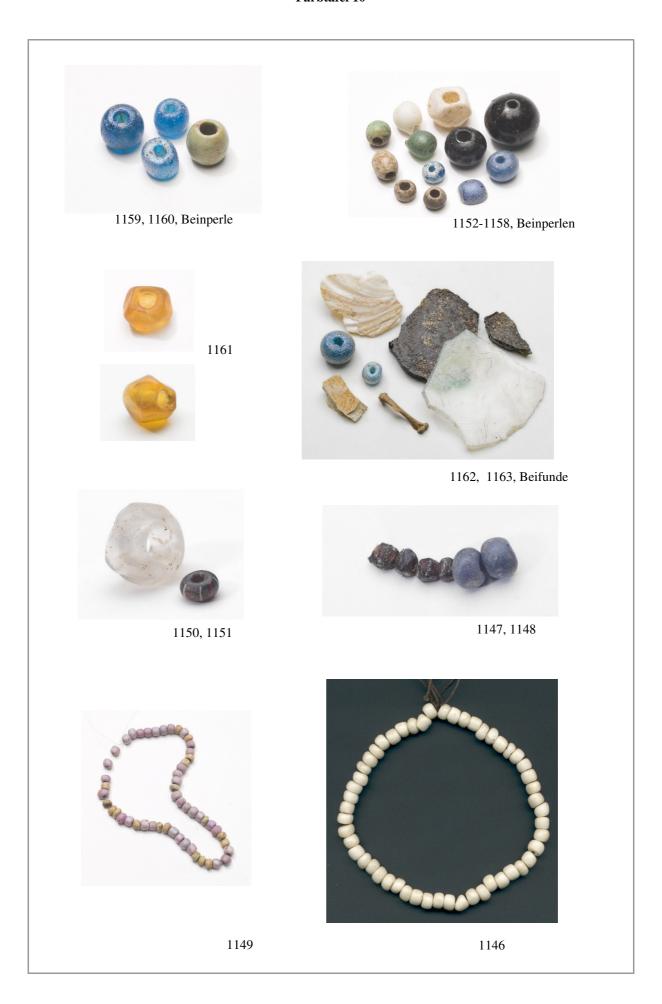
Siegelflaschen 1. Hälfte 18. Jh., Spa-Wasserflasche 2. Hälfte 18. Jh., Fläschchen 16.-19. Jh., Minderalwasserflasche 19./20. Jh.

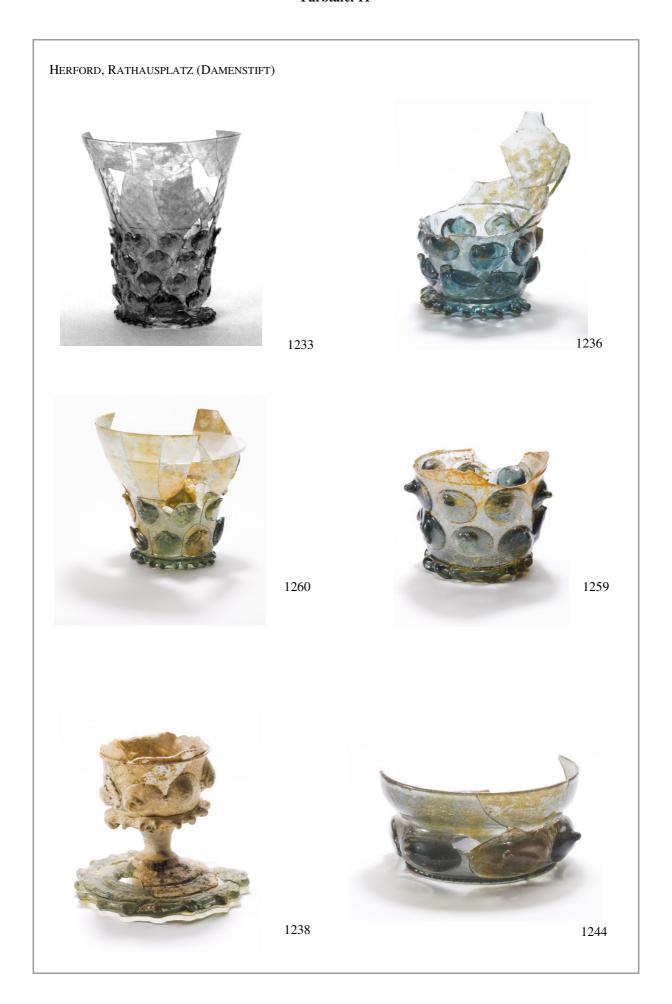


Rippenflasche 17. Jh., Flaschenstöpsel 19. Jh., Enghalskanne um 1750, Schalen 19./20. Jh. u. 17./18. Jh.



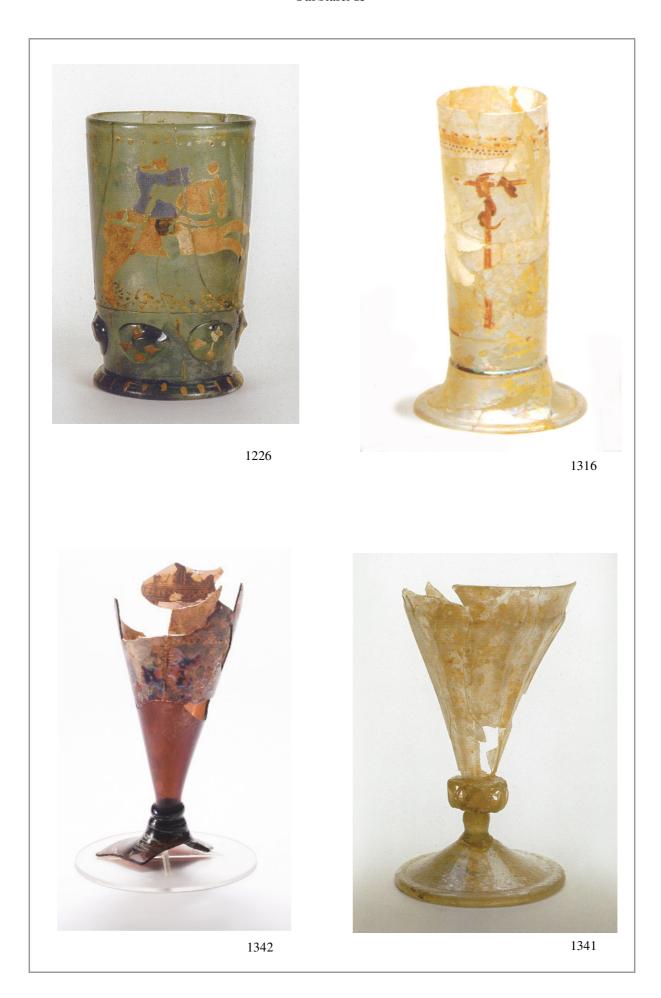
Enghalskanne um 1750, Kerzenleuchter 18./19. Jh., Kerzenform 17./18. Jh., Schröpfglas 17. Jh.





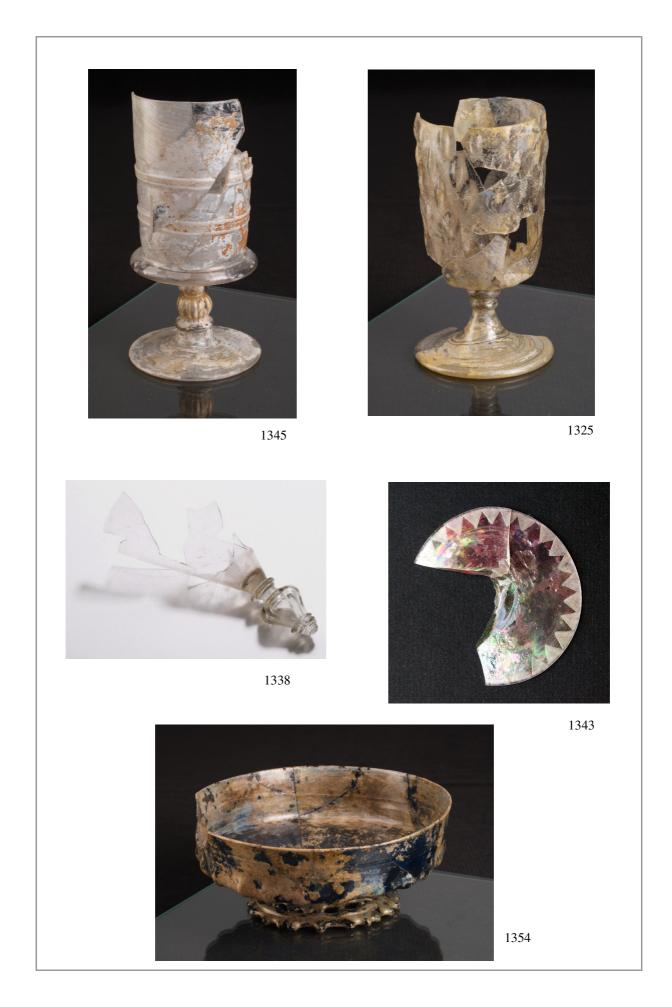
Berkemeyer 1. Hälfte 16. Jh. u. 16. Jh., Berkemeyer/Römer? 1. Hälfte 16. Jh., Fußbecher um 1550, niedriger Krautstrunk um 1500.







Fußbecher 16. Jh., Becher m. Fadenauflage, Kelchglas m. weißen Netzfäden 16./17. Jh., emailbemaltes Kelchglas 1. Hälfte 16. Jh.



Zylindrische Kelchgläser 2. Hälfte 16. Jh. u. 16. Jh., Kelchglas m. Vierpassbaluster 1. Hälfte 17. Jh., Kelchglas m. Glockenkuppa 18. Jh., blaue Schale 1. Hälfte 16. Jh.



Blaue Schale 1. Hälfte 16. Jh., Rippenschälchen 2. Hälfte 16. Jh., rote Rippenschale 1. Hälfte 16. Jh., blaue Pilgerflasche, Birnflasche 16. Jh.



Bindeglas, Uringlas 17./18. Jh., Flasche 2. Hälfte 19. Jh., Phallusglas 16. Jh.

HERZFELD, ST. IDA





1403



1401 1402

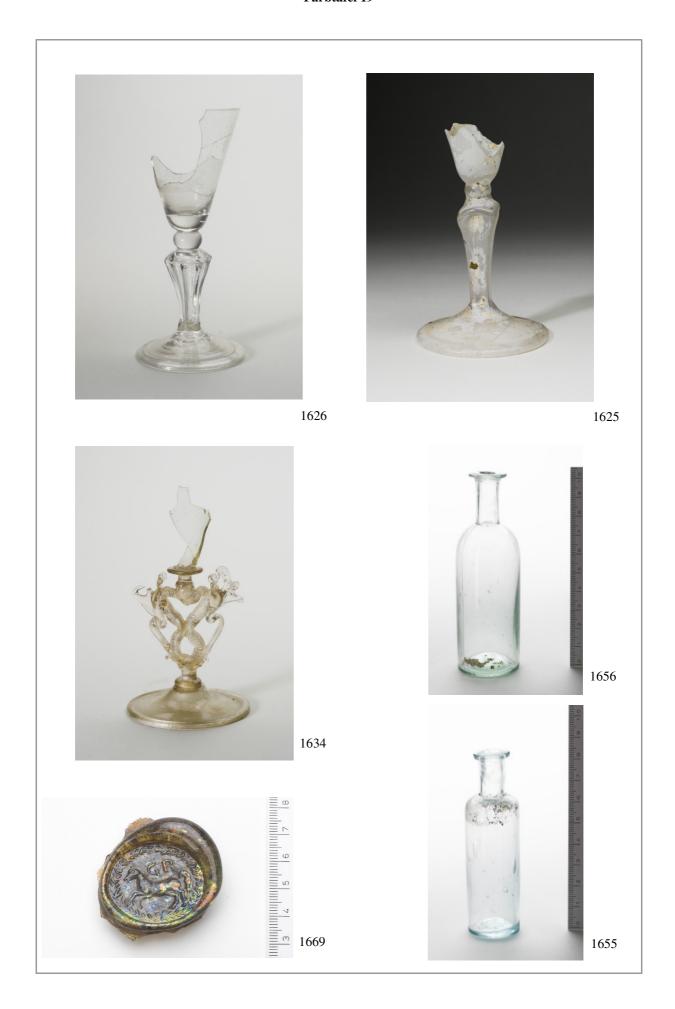
HÖXTER-BRENKHAUSEN, KLOSTER BRENKHAUSEN



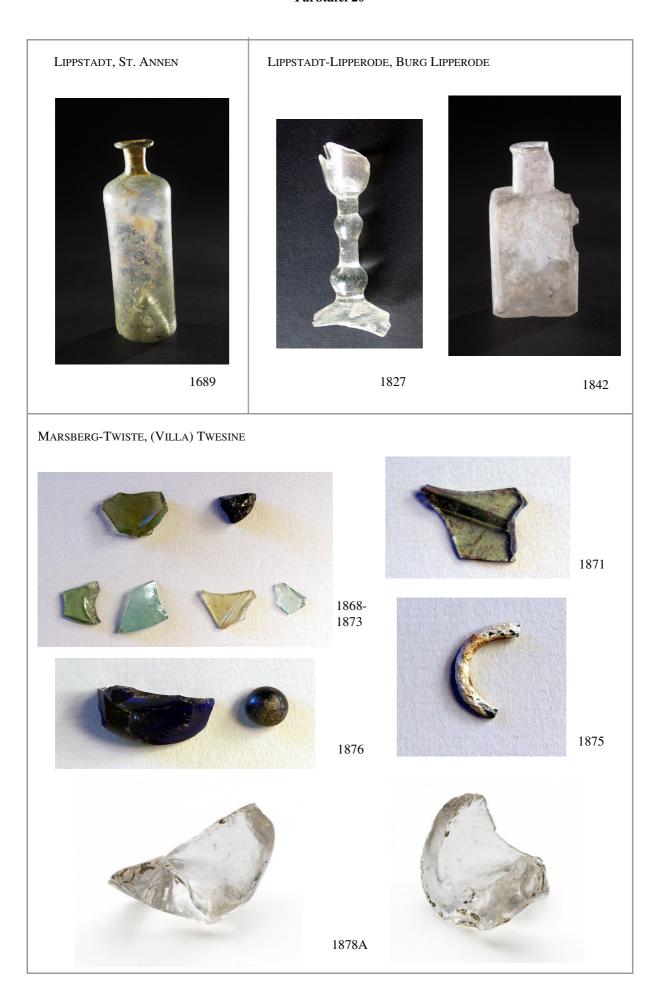


1586

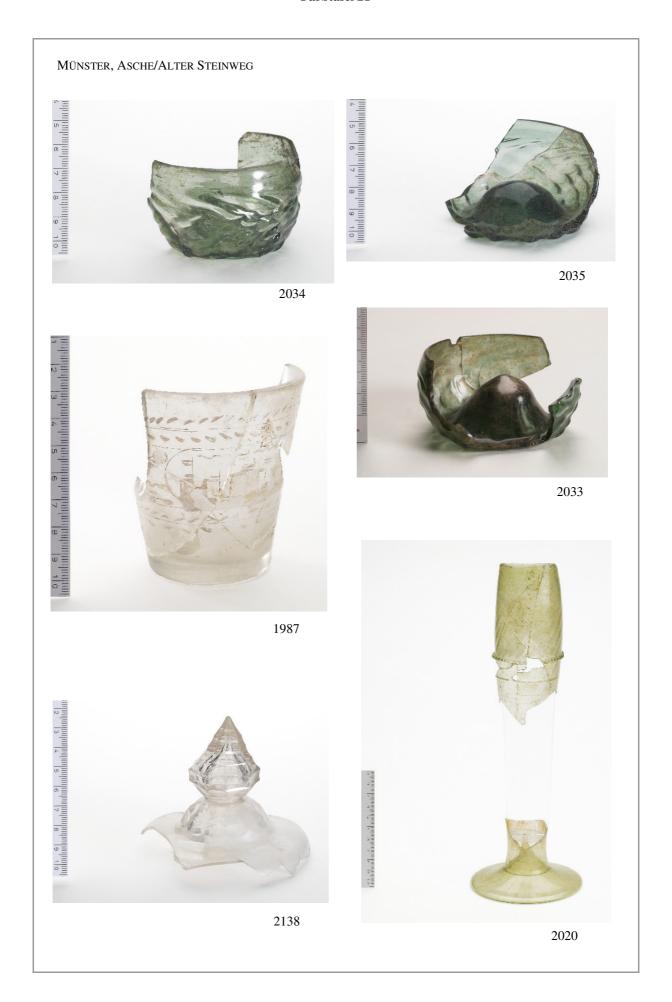
Fläschchen 16.-19. Jh., Schlegelflasche 18. Jh., Bandwurmbecher 16./17. Jh., Eisglasbecher 1. Hälfte 17. Jh.



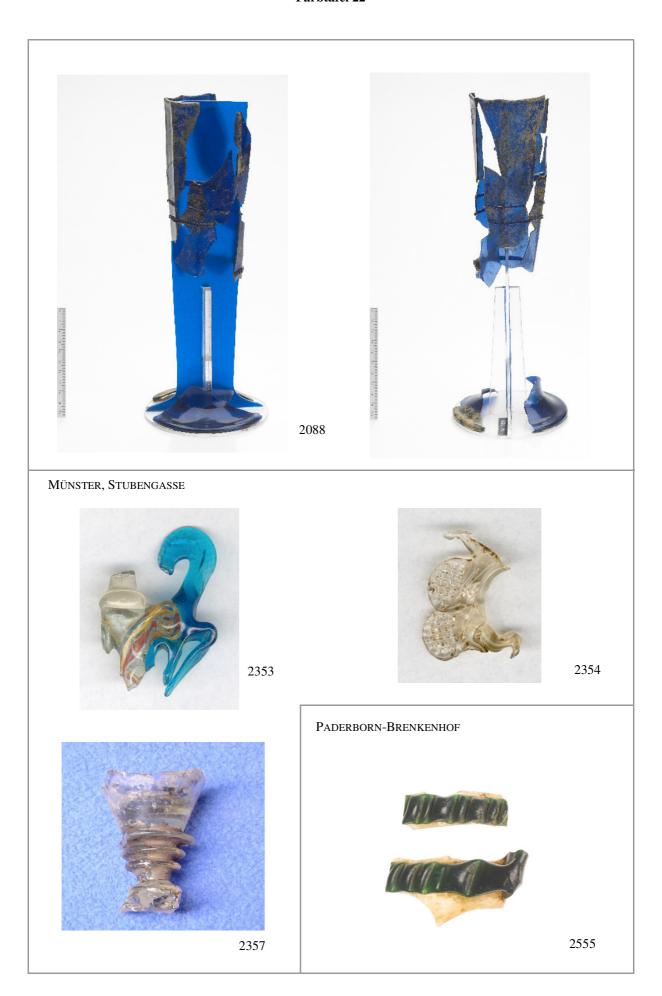
Kelchgläser m. facettiertem Hohlbaluster 1. Hälfte 18. Jh., Schlangenglas 17. Jh., Flaschensiegel 1. Hälfte 18. Jh., Fläschchen 16.-19. Jh. u. 20. Jh.

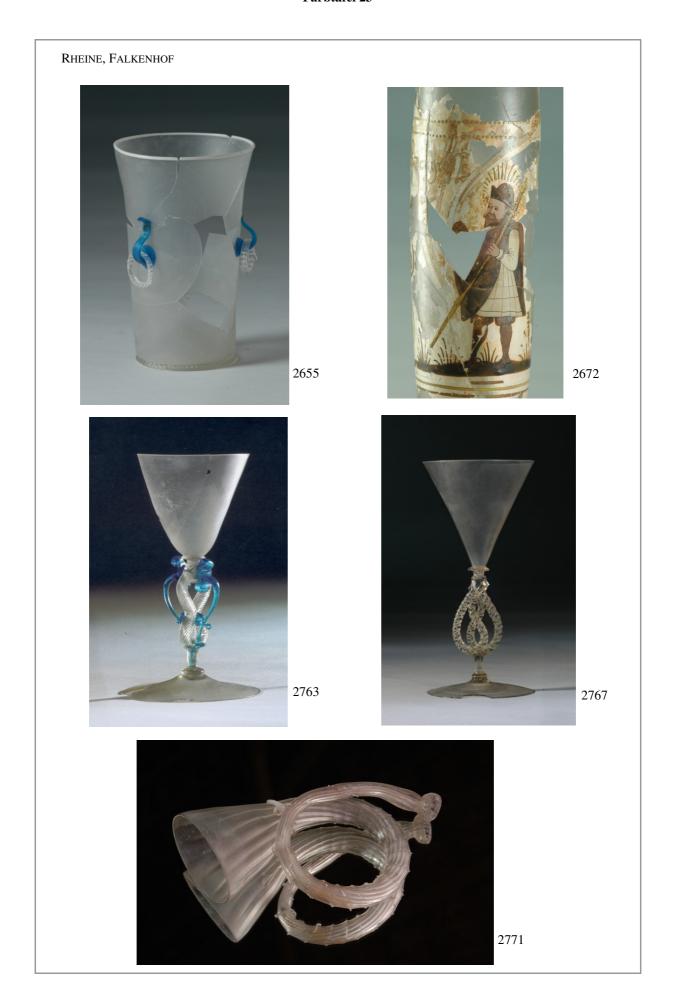


Fläschchen 16.-19. Jh., Kelchglas m. Nodus um 1750, Fläschchen 19./20. Jh., Hohlgläser, Ring, Glastropfen, Pfeifennabel 7./8. Jh.

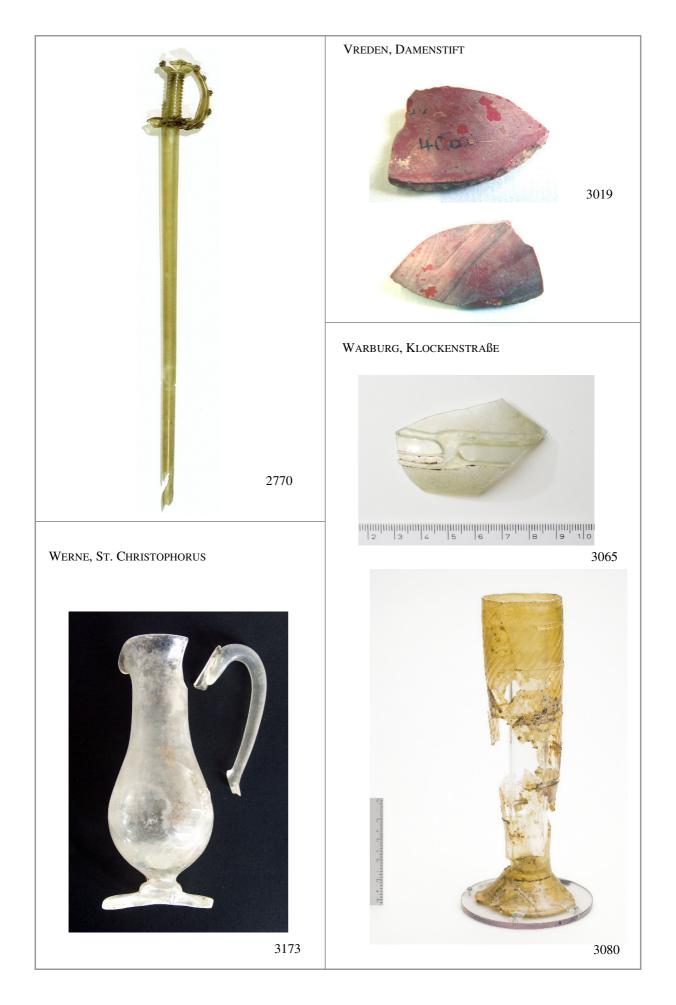


Maigelein 15./16. Jh., Becher m. Schnittdekor 1. Hälfte 18. Jh., Deckel 18. Jh., Keulenglas 1. Hälfte 16. Jh.





Ringelbecher 1. Hälfte 17. Jh., emailbemaltes Stangenglas 16./17. Jh., Schlangengläser 1. Hälte 17. Jh. u. 17. Jh., Jagdhorn 17./18. Jh.



Degen 17. Jh., rot opakes Glas 750-900, Becher mit Fadenauflage 12./13. Jh., Essig-/Ölkännchen um 1850, Stangenglas 1. Hälfte 17. Jh.